N. 147 e.

Rigasche Stadtblätter

für das Jahr 1883.

(74. Jahrgang.)

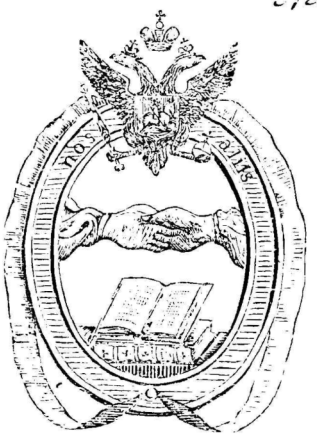
Herausgegeben

im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung

von

Arend Buchholtz.

Aus 55, 939.





Riga,
gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.
1883.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 7. Februar 1884.

Inhalt.

I. Zur Geſchichte der Gegenwart und Vergangenheit.

Den Sandmühlenbach und den Riſing Betreffendes aus dem Jahr 1723 13.
Verſammlungen der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde 14, 70, 175, 316.
Urkunden betr. die Errichtung eines Gas- und Waſſerwerks in Riga 17.
Mittheilungen zur Statiſtik Rigas: Kleinkinderbewahranſtalt 30, 260; — Geſellſchaft zur Rettung auf dem Waſſer 30, 69; — Unterſtützungskaſſe für evangeliſch-lutheriſche Gemeinden Rußlands 30, 45, 234, 334, 342; — Bibelgeſellſchaft 45; — Wittwen- und Waiſenverſorgungsanſtalt 46, 234; — Blindenverein 46; — Penſionskaſſe der Riga-Dünaburger und Dünaburg-Witebsker Eiſenbahnen 46, 234; — Krankenkaſſe der freiwilligen Feuerwehr 46; — „letzter Wille" 46; — Centralwaarendepôts 78; — Frauenverein 78; — Wold. Angelbecks Jungfrauenlegat 79; — Wold. Angelbeckſche Stiftung für Handwerkerkinder 79; — ſtädtiſche Zweckkapitalien 84; — Unterſtützungsfond der Börſenkaufmannſchaft 85; — Seemannskaſſe 85; — Schifferkaſſe 85; — Seehospital 85; — Bolderaahafen 85; — Patent-Slip-Dock 85; — Bolderaa-Maſchinenfabrik 85; — Bolderaaer Volksſchule 85; — Stadtdiskontobank 86; — Zollamt 86; — Sadownikowſche Wohlthätigkeitsanſtalt 86; — Dienſtbotenunterſtützungskaſſe 86; — Zeitſchriften und Zeitungen Rigas 87; — Wittwe Reimers' Augenheilanſtalt 226; — „vereinigte Geſellſchaft" 234; — „erneuerte treue Hilfe" 234; — 1. Jungfrauenſtiftung 255; — Stadtwaiſenhaus 260; — Eiſenbahnen 266, 267; — Kranken- und Sterbekaſſe der Werkſtattarbeiter der Dünaburg-Witebsker Eiſenbahn 267; — Arbeiter-Kranken- und Sterbekaſſe für Angehörige der Riga-Dünaburger Eiſenbahn 267; — freiwillige Feuerwehr 302; — 2. Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits 316; — 3. Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits 317; — Kommerzbank 317; — Kreditverein der Hausbeſitzer 317; — Hypothekenverein 317; — Alexandergymnaſium 318; — Lomonoſſowgymnaſium 318; — Katharinäum 318; — Olgafreiſchule 323; — Stadtbibliothek 323; — Verein gegen den Bettel 323; — Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde 324; — Naturforſcherverein 324; — Geſellſchaft praktiſcher Aerzte 324; — techniſcher Verein 324; — Gartenbauverein 325; — Alexandershöhe 325; — römiſch-katholiſcher Wohlthätigkeitsverein 325; — Stadtgefängniſſe 326; — Rettungsanſtalten 326; — Sanitätskommiſſion 326; — Riga-ſtädtiſche Brandverſicherungsgeſellſchaft 327; — Mühlgrabenhafen 334; — Winterhafen 334; — Bagger des Börſenkomités 334; — Hafenbauten 335; — St. Jakobikirche 342, 343; — Martinskirche 343; — Trinitatiskirche 350; — Kirchen in Pinkenhof 350, 351; — Navigationsſchule 359; — Konvent zum heil. Geiſt 359; — Nyſtädtſcher Wittwenkonvent 359; — Stadtſchullehrerwittwen- und Waiſenſtiftung 359; — Kirchen in Olai, Holmhof und Katlakaln 382, 383.
Jakob Friedrich Theodor Germanns kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga 1812 41, 51, 57, 65, 73, 81, 113, 118, 121.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Riga 1856 43.
Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters J. C. Schwartz 89, 102, 105, 108, 169, 193, 201, 209, 218, 228, 235, 246, 261, 268.
Nachrichten aus alter Zeit über Eisgang und Wassernoth 101.
Aus alten Chroniken 111, 126, 181.
Bericht der Kommission zur Berathung der zu veranstaltenden Krönungsfeierlichkeiten 129, 157.
Die Orgel der Domkirche 137.
Von dem Kundschafter Karl Zebe 161.
Die Krönungsfeierlichkeiten in Riga 1883 165.
Die Eröffnung der kulturhistorischen Ausstellung 177.
Kulturhistorische Ausstellung 189.
Das Interimtheater 1882/83 225.
Bau des Stadthauses 233.
Aufruf zum 400jährigen Geburtstag Luthers 237.
Die Rigasche Steuergemeinde 1882 222.
Aus alten Stammbüchern 249, 265, 283.
Ergebnisse der Einberufung und Losung 1882 253.
Aufruf zur Lutherfeier 281.
Lutherfeier in Riga 294, 310, 340, 349.
Aus dem alten Riga vor 200 Jahren 305, 313.
Aemterbesetzung bei E. W. E. Rath 329.
Der Scharfrichter Stoff 331.
Aus der Reformationszeit 337.
Die Uebertragung von städtischen Grundstücken des Polkowoi Dwor an die Krone bez. das Militärressort 346.
Umfang der Zerstörung in der Petersburger und Moskauer Vorstadt während der Brandnacht des Jahres 1812 361.
Die Adelsverleihungen der römisch-deutschen Kaiser an Rigenser 372, 385.
Der Chorrock auf der kulturhistorischen Ausstellung 393.

Aus den Verhandlungen der Rigaschen Stadtverordnetenversammlung im Jahr 1883:

10. Januar: Termine für die Rechenschaftsberichte 3; — Ersatz der Unkosten einer Kriminaluntersuchung 3; — Marktordnung 4; — Budget 1883 4.

11. Januar: Budget 1883 4; — Wahl eines Gliedes des Kollegiums allgemeiner Fürsorge 6; — Wahl eines Gliedes der Stadtbehörde für die Militärpflicht 6; — Wahl eines Suppleanten der Sparkasse 6.

31. Januar: Nachtpatrouillen 6; — Deckung des Ausfalls an Kronpatentsteuern von Trakteuranstalten 6; — Termine für die Rechenschaftsberichte 6; — Wahl von Revidenten der Stadtkasse für 1880 7; — Wahl eines Zeugen für die monatlichen Revisionen der Stadtkasse 7; — Antrag Chrustalew betr. die Krönungsfeier 7.

14. Februar: Pferdesteuer 7; — Sadownikowsche Armenanstalt, Rechenschaft, Budget, Wahlen 8; — Theilung des Kirchspiels Lemsal-St. Katharinen 8; — Beschwerde über die Rig. Polizeiverwaltung in Sachen der Pfeiffenbinderschen Trakteuranstalt 8; — Krönungsfeier 9; — Wahlen von 6 Direktoren der Diskontobank, 2 Handelsdeputirten, von Kandidaten für das Amt eines Stellvertreters des Stadthauptkollegen Kerkovius und der Stadträthe Tiemer und Holst, Wahl von 2 Beisitzern des Handelsamts, 2 Beisitzern der Güterverwaltung, 4 Beisitzern der Sanitätskommission, einem Beisitzer der statistischen Kommission, einem Beisitzer der Gartenverwaltung, 23 Mitgliedern der Immobilienschätzungskommission 9, 10.

7. März: Schließung der Trakteuranstalt P. M. Berkowitz 11; — Grundplatz für eine evang.-luth. Kirche im Mosk. Stadtth. 11; — Bauordnung für das weitere Stadtgebiet 11; — Wahl von 2 Direktoren der Diskontobank, von Stellvertretern für den Stadthauptkollegen Kerkovius und die Stadträthe Tiemer und Holst, 3 Beisitzern des Oekonomieamts, 3 Beisitzern des Bauamts und einem Glied der Beschwerdekommission 11, 12.

4. April: Rechenſchaft der Diskontobank für 1882 13; — zeitweilige Ausdehnung des Ortsſtatuts über temporäre Holzbauten im Anlagenring auf mehre Plätze gegenüber der Gewerbeausſtellung 13; — Repräſentant der Gutsverwaltung in Kirchholm 13; — Geſuch des Wilkenhofſchen Geſindepächters J. Linmeyer betr. Räumung ſeines Geſindes 14; — Verwaltungsbericht der Stadt Riga für 1880 14; — Neuwahl von Bezirksvorſtehern 14.

21. April: Penſionirung der Wittwe des Stadtarztes Dr. Lange 15; — Rig. Brauerverein 15; — Krönungsfeier 15; — Wahl von Gliedern der Immobilienſchätzungskommiſſion 16.

10. Mai: Berkowitzſche Trakteuranſtalt 17; — Geſuch E. Duponts betr. eine neue Linie der Pferdebahn 17; — Inſtruktion für die Säeleinſaatwrake 18; — Marienſchule 18; — Amtswohnung des Stadtgärtners 19; — Erhöhung des Budgetpoſtens 707, Remonte der Armenkirchhöfe 19.

13. Juni: Vermehrung der Stadtärzte 20; — Etat des Patrimonialkirchſpielsgerichts 20; — Deckung des Ausfalls an Kronpatenſteuer von den Trakteuranſtalten 20; — Kobernſchanzterrain 20; — Bewilligung für das 1. Rig. Kirchſpielsgericht 20; — Erhöhung des Budgetpoſtens 833, Schutz gegen Eisgang und Hochwaſſer 21; — Vorſchlagswahl für das Amt eines Stadtraths an Stelle R. v. Wilms 21; — Wahl eines Adminiſtrators der Sparkaſſe und eines Zeugen für die monatlichen Reviſionen der Stadtkaſſe 21.

20. Juni: Wahl eines Stadtraths 21; — Beſchwerde Titow betr. Penſionirung 21; — Beſchwerde Schurawlew betr. die Standplätze für Mehl und Grütze auf dem Dünamarkt 22; — Beſchwerde betr. Pflaſterung der Färberſtraße 22; — Beſchwerde Radionow betr. Verweigerung einer Baukonzeſſion 22; — Beſchwerde Trantz betr. Penſionsanſprüche 22.

4. Juli: Kanzleibedürfniſſe des Raths 22; — Ortsſtatut über das Ausrücken der Feuerwehrfahrzeuge 23; — Petition betr. die Einſtellung der Erhebung der Friedensrichterſteuern 23; — Abtretung ſtädtiſcher Ländereien an die Mitauer Eiſenbahn 24; — Wahl eines Suppleanten der Sparkaſſe 74; — Wahl von 4 Beiſitzern des Quartieramts 25.

1. Auguſt: Gutachten über die Kompetenz zum Erlaß von Ortsſtatuten über die ſanitären Gefahren induſtrieller Anſtalten 25; — Remonte der Jägelbrücke 26; — Rechenſchaft der Sparkaſſe für 1882 26; — Erhöhung des Budgetpoſtens 491, Wegegelder für nach Sibirien verſandte Arreſtanten 26; — Einrichtung des neuen Hauſes der Stadttöchterſchule 26; — Vermeſſung von Pinkenhof und Bebberbeck 27; — Kronimmobilienſteuer für 1883 27; — Schmiede für das Malojaroslawſche Infanterieregiment 27.

22. Auguſt: Dienſtzeit des Stadtſekretärs 28; — Gagenetat der Landpolizei 28; — Armitſteadſche Erbſchaft 28; — Beſteuerung der Jahrmärkte 29; — Wahl eines Beiſitzers des Quartieramts 29.

5. September: Stadthausbau 29; — Nachtpatrouillen 29; — Handelsſteuer für 1884 29, 30; — Wahl von 4 Stellvertretern der Direktoren der Diskontobank 30.

3. Oktober: Grundſtück für eine griech.-orth. Kirche auf Alexandershöhe 30; — Zahl der Getränkeanſtalten für 1884 31; — Perſonenverkehr auf der Düna 32; — Steindepôtplatz in Saſſenhof 32; — telephoniſche Verbindung der Polizeiverwaltung mit mehrern Polizeiinſtitutionen und Wohnungen von Polizeibeamten 32; — Bollwerk von Kiepenholm 32; — Wahl eines Gliedes der Stadtbehörde für die Militärpflicht 32; — Wahl eines Zeugen der monatlichen Reviſionen der Stadtkaſſe 32.

17. Oktober: Erwerb eines Grundſtücks auf Schwartzenhof zur Erleichterung des Straßenverkehrs 33; — Erweiterung des Bickernſchen Kirchhofs 33; — Uebertragung von ſtädtiſchen Grundſtücken des Polkowoi Dwor an die Krone bez. das Militärreſſort 33; — Rundpfahlwand am Kiepenholm 33; — Budgetkredite der Feuerwache 34; — Wahl eines Polizeiaſſeſſors an Stelle R. Satows 34.

7. November: Projektirte Aenderungen des Geſetzes über die Kronimmobilienſteuer 34; — Marienſchule 35; — Zehngarnezmaß 35; — Pachterlaß von der Stadtweidepacht 35; — Garantie für die Gewerbeausſtellung 35; — Vereidigung von Ebräern in Strafſachen 35; — Weihnachtsmarkt 36; — Wahl eines Adminiſtrators der Sparkaſſe, eines Gliedes der Immobilienſchätzungskommiſſion und eines Zeugen für die monatlichen Reviſionen der Stadtkaſſe 36.

28. November: Penſionirung der Hinterbliebenen des Stadtarztes Dr. Lange 36; — Abtretung eines Grundſtücks für das Armenaſyl des Mosk. Stadttheils 36; — Ammenbüreau 37; — Sparbücher der Sparkaſſe 37; — Erhöhung des Kapitals der Sparkaſſe 37; — Erhöhung des allgemeinen Dispoſitionsquantums 37; — Wahl eines Suppleanten der Sparkaſſe 37; — Beſchwerde Zibulin und Genoſſen betr. Pflaſterung der Jaroslawſchen Straße 37; — Beſchwerde J. Hellbart und Genoſſen betr. Pflaſterung der Artilleriestraße 38; — Beſchwerde P. M. Semenow betr. Verweigerung der Koupons von den Werthpapieren ſeines Depots 38; — Beſchwerde E. Plates in Bauſachen der Douglasſchen Erben 38.

9. Dezember: Ruſſiſcher Text des Ortsſtatuts über die Zuleitungen in die natürlichen Waſſerläufe ꝛc. 39; — Etat der Stadttöchterſchule 39; — Herſtellung neuer ſtädtiſcher Grundbücher 39; — Erwerb eines Theils des Radionowſchen Grundſtücks zur Regulirung der Gerberſtraße 39; — Wahl eines Gliedes des Kollegium allgemeiner Fürſorge, von Revidenten der Diskontobank, Sparkaſſe, Stadtkaſſe 40.

19. Dezember: Verwaltungsbericht der Stadt Riga für 1881 40; — Wahl von Referenten für das Budget 1881.

II. Handel und Schiffahrt. Volkswirthſchaftliches und Gemeinnütziges.

Beſtand der ſtädtiſchen Zweckkapitalien zu Ende 1882 76.
Rigaſche Marktordnung 92, 97, 195.
Beſtimmungen über die Marktpolizei in Riga 98, 206.
Zeitweilige Ergänzung des Ortsſtatuts über die Errichtung temporärer Holzbauten im Anlagenring 127.
Bericht über die Rigaer Dampfwaſchanſtalt in gemeinnütziger Beziehung 145.
Bericht der Kommiſſion betr. den Perſonenverkehr auf der Düna 185.
Die Kronimmobilienſteuer für 1883 273.
Beſteuerung der Jahrmärkte 274.
Die polizeilichen Nachtpatrouillen 285.
Die Lieferung von Flußdampfern für den Perſonenverkehr auf der Düna 289.
Gutachten der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung über die Frage der Ausdehnung der Kompetenz zum Erlaß von Ortsſtatuten zur Sicherung der Volksgeſundheit vor ſanitären Gefahren induſtrieller Anſtalten 297, 308.
Der Jahresbericht der Sanitätskommiſſion für 1882 Beilage zu Nr. 50.

III. Gelehrte und gemeinnützige Geſellſchaften und Vereine, Kirchen-, Schul-, Armen- und Gefängnißweſen.

Jahres- und Sitzungsberichte der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung 1, 9, 22, 25, 33, 49, 153, 174, 353, 401, 409.
Aus den Kirchengemeinden 7, 15, 24, 30, 40, 46, 56, 63, 71, 79, 87, 95, 103, 112, 118, 127, 135, 150, 159, 167, 175, 183, 191, 200, 208, 214, 223, 231, 239, 248, 255, 263, 271, 279, 287, 295, 303, 312, 318, 327, 335, 343, 351, 359, 368, 375, 383, 391, 400, 406, 415.
Nachtaſyl für Obdachloſe 45, 132, 226, 321.
Gewerbeverein 69.
Ueberſicht über Beſtand und Frequenz der ſtädtiſchen Unterrichtsanſtalten 106, 114.
Aus den Kaſſenberichten der Adminiſtrationen der lutheriſchen Kirchen Rigas für 1882 217, 225.

Verwendung der Armitsteadschen Erbschaft 241.
Die Anstalten des Rigaschen Armendirektoriums 251, 257.
Das Stadtgefängnißwesen in Riga 1882 345.
Statut, Etat und Lehrpläne der Marienschule 356, 366.
Bericht des Schulraths Pastor Hartmann über die Schulrevision im Patrimonialgebiet 369, 377.
Die Kommilitonenstiftung 1882/1883 413.

IV. Vermischtes.

Uebersicht über die Registrirung der monatlichen Geburts- und Sterbefälle in Riga Beilage zu den Nrn. 4, 5, 7, 11, 15, 21, 25, 29, 35, 38, 42, 46, 51.
Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas 1882—1883 Beilage zu den Nrn. 4, 6, 8, 12, 16, 20, 24, 30, 33, 38, 43, 47, 51.
Durchschnittspreise der wesentlichsten Lebensmittel in Riga 1882 Beilage zu Nr. 13.
Eine neue Karte von Riga 278.
Neujahrsvisitenablösung Beilage zu Nr. 52.

Alphabetisches Register.

B. vor der Zahl giebt die nachträgliche Beilage zu Nr. 52 der Rigaschen Stadtblätter, enthaltend die Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 1883 an.

A.

Adelsverleihungen römisch-deutscher Kaiser an Rigenser 373, 385.
Administration zur Pflege armer und elternloser Kinder 259.
Administration zur Verpflegung mittelloser Geisteskranker der Rigaschen Steuergemeinde 257.
Aeltestenbank gr. Gilde, Versammlungen 14, 70, 175, 316.
Aktiengesellschaft der Centralwaarendepôts 78.
Alexandergymnasium 318.
Alexandershöhe, Wohlthätigkeitsanstalten 325; — griechisch-orthodoxe Kirche B. 30.
Ammenbüreau, Schließung B. 37.
Angelbeck, W., Jungfrauenlegat und Stiftung für Handwerkerkinder 79.
Armenasyl im Moskauer Stadttheil 258.
Armendirektorium, Anstalten 251, 257.
Armenhaus, russ. 252.
Armenkirchhöfe: Erhöhung des Budgetpostens Remonte der Armenkirchhöfe B. 19.
Armitstead, J., Vermächtniß an die Stadt Riga 241, B. 28.
Augenheilanstalt, Wittwe Reimers' 226.
Ausstellung, kulturhistorische 177, 189.

B.

Baggerarbeiten 334.
Bauamt: Wahl von Beisitzern B. 9, 12.
Bauordnung für das weitere Stadtgebiet B. 11.
Bauunternehmen, W. Th. Sprostsches 50, 155.
Bebberbeck, Vermessungsarbeiten B. 27.
Beerdigungskasse „Der gute Wille" 46.
Beisitzer der Unterorgane der Stadtverwaltung: Handelsamt B. 9, 11; Stadtgüterverwaltung B. 9; Sanitätskommission B. 10; statistische Kommission B. 10; Gartenverwaltung B. 10; Immobilienschätzungskommission B. 10, 16, 36; Oekonomieamt B. 9, 11, 12; Bauamt B. 9, 12; Quartieramt B. 25, 29.
Beschwerdekommission: Wahl B. 12.
Beschwerden der Stadtverwaltung: betr. die Loderschen Ladebrücke B. 3; Kompetenz in Ebräersachen B. 6; über die Polizeiverwaltung betr. die Pfeiffenbindersche Trakteuranstalt B. 8, 17; betr. die Berkowitzsche Trakteuranstalt B. 11, 17; betr. die Trakteurinhaber Kamintius und Recklin B. 28; Dienstzeit des Stadtsekretärs B. 28; Form der Beschwerden an den Senat B. 19;
Beschwerden über die Stadtverwaltung: W. Minuth betr. verweigerte Konzession zu einer Kupferschmiede, Entscheidung der Gouvernementsbehörde B. 3; K. Trantz betr. seine Pensionirung B. 7, 19, 22; J. Kla-

wing betr. Befreiung von der Immobiliensteuer B. 7; E. Reinsenn betr. Zahlung der Reichsgrundsteuer B. 12; Anwohner der Färberstraße betr. Pflasterung dieser Straße B. 15, 22; P. Ch. Radionow betr. Ablehnung seines Bauprojekts B. 15, 22; E. Plates in Bausachen der Douglasschen Erben B. 21, 38; R. Titow betr. seine Pensionirung B. 21; Schurawlew betr. Standplätze auf dem Markt B. 22, 34; Hausbesitzer der Artilleriestraße betr. Pflasterung dieser Straße B. 25, 38; Zibulin und Genossen betr. Pflasterung der Jaroslawschen Straße B. 25, 37; P. M. Semenow betr. Herausgabe der Koupons der Werthpapiere seines Depots bei der Stadtkasse B. 28, 38; J. Sirneek betr. Anwendung des Ortsstatuts über die Beschränkung des Holzbaus auf Hermelingshof B. 29; Leontjewsche Testamentsexekutoren betr. die Baupolizei auf Lutzausholm B. 30.
Bezirksvorsteher, Wahl B. 14.
Bibelgesellschaft 45.
Bickern, Kirchhof B. 33.
Bolderaahafen 85.
Bolderaa-Maschinenfabrik 85.
Bolderaa-Volksschule 85.
Bollwerk von Kiepenholm B. 32, 33.
Bornhaupt, Conrad, Stellvertreter des Direktors der Bürgerverbindung 33.
Brand der Vorstädte 1812 361.
Brauerverein B. 15.
Brutzer, G., Dr. med. † B. 25.
Budget der Stadt: Budgetentwurf für 1883 B. 4; Erhöhung der Budgetposten Remonte der Armenkirchhöfe B. 19, Schutz gegen Eisgang und Hochwasser B. 21, Wegegelder für nach Sibirien versandte Arrestanten B. 26; Budgetkredite der Feuerwache B. 34; Erhöhung des allgemeinen Dispositionsquantums B. 37; Wahl von Referenten für das Budget 1884 B. 40.
Bürgerschaft gr. Gilde, Versammlungen 14, 70, 175, 316.
Bürgerverbindung, lit.-prakt. 1, 9, 22, 25, 33, 49, 153, 174, 353, 401, 409.

C.

Chorrock auf der kulturhistorischen Ausstellung 363.
Chroniken, aus alten 111, 126, 181.

D.

Dampfwaschanstalt, Rig. 145, 156.
Dienstbotenaltersversorgungskasse 27, 50.
Dienstbotenasyl 22, 50.
Dienstbotenbüreau 22, 50, 156, 355.
Dienstbotenunterstützungskasse 25, 86.
Dispositionsquantum der Stadtverordnetenversammlung und des Stadtamts, Erhöhung B. 37.
Dobbert, N., Ehrenmitglied der Bürgerverbindung 157, 353.
Domkirche, Orgel 137.
Düna: Personenverkehr auf derselben 185, 289, B. 32.

E.

Ebräersachen: Kompetenz der Stadtverwaltung B. 6; Vereidigung von Ebräern in Strafsachen B. 35.
Einberufung zur Wehrpflicht 253.
Eisenbahnen, Riga-Dünaburger 266; Dünaburg-Witebsker 267; Riga-Mitauer B. 24; Riga-Tuckumer 267; Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten der Riga-Dünab. und Dünab.-Witebsker Eisenbahnen 46, 234; Arbeiter- und Krankenkassen 267.
Eisgang in alter Zeit 101; Erhöhung des Budgetpostens Schutz gegen Eisgang und Hochwasser B. 21.

F.

Färberstraße B. 15.
Feuerlöschwesen, Reorganisation B. 1.
Feuerversicherungsgesellschaft, Rigastädtische 327.
Feuerwache B. 34.
Feuerwehr, freiwillige 46, 302.
Frauenverein 78.
Friedensrichtersteuer B. 23.

G.

Gartenbauverein 325.
Gartenverwaltung: Wahl der Beisitzer B. 10; Amtswohnung des Stadtgärtners B. 19.
Gas- und Wasserwerk 17.
Geburts- und Sterbefälle in Riga, monatliche Registrirung Beil. zu Nr. 4, 5, 7, 11, 15, 21, 25, 29, 35, 38, 42, 46, 51.
Gefängnißwesen Rigas 326, 345.
Georgenhospital 251.
Gerberstraße, Regulirung B. 39.

Germann, J. Fr. Th., Vorfälle bei Riga 1812 41, 51, 57, 65, 73, 81, 113, 118, 121.
Gesellschaft, 2., gegenseitigen Kredits 316.
Gesellschaft, 3., gegenseitigen Kredits 317.
Gesellschaft für Gesch. und Alterth. 324.
Gesellschaft praktischer Aerzte 324.
Gesellschaft zur Rettung auf dem Wasser 30, 69.
Gesinde- und Dienstbotenordnung 355.
Gesuch des Wilkenhoffschen Pächters J. Linmeyer betr. Räumung seines Gesindes B. 14.
Getränkeanstalten, Feststellung der Zahl B. 31.
Gewerbeausstellung: Garantie der Stadt B. 35.
Gewerbeschule 70.
Gewerbeverein 69.
Grünfeldt, J., Schenkung an die Bürgerverbindung 353.
Grundbücher, städtische B. 39.
Grundstücke: Abtretung eines Grundstücks für eine evang.-luth. Kirche im Mosk. Stadttheil B. 11, für eine griech.-orth. Kirche auf Alexandershöhe B. 30, für den Bickernschen Kirchhof B. 33; Abtretung von Ländereien für die Mitauer Eisenbahn B. 24, von Grundstücken des Polkowoi Dwor an das Militärressort 346, B. 33, eines Grundstücks für das Armenasyl des Mosk. Stadttheils B. 36; Erwerb des Hauffeschen Grundstücks in Sassenhof für einen Steindepotplatz B. 32, eines Grundstücks auf Schwartzenhof zur Erleichterung des Straßenverkehrs B. 33, des Radionowschen Grundstücks zur Regulirung der Gerberstraße B. 39.

H.

Hafenbauten 335.
Handelsamt B. 9, 11.
Handelsdeputation B. 9.
Hauptkasse der Bürgerverbindung 409.
Hausarmenkrankenpflege 258.
Hausarmenpflege 258.
Holmhof, Kirche 382.
Holzhof der Bürgerverbindung 39.
Hypothekenverein 317.

I.

Jägelbrücke B. 24, 26.
Jahrmärkte, Besteuerung 274, B. 29.
Immobilienschätzungskommission B. 10, 16, 36.
Jungfrauenstiftung 255.

K.

Kapitalien, städtische 76, 84.
Karte von Riga 278.
Katharinäum 318.
Katlakaln, Kirche 383.
Kemmern, Freiplätze 155, 354.
Kiepenholm, Bollwerk B. 32, 33.
Kinderasyl 252.
Kirche, evang.-luth., im Mosk. Stadtth. B. 11.
Kirchen, Kassenberichte der Administrationen: St. Peter 217; Dom 217; St. Johannis 217; St. Gertrud 225; Jesus 225; St. Jakobi 342, 343; Martin 343; Trinitatis 350; Geborene, Aufgebotene und Begrabene in den Kirchengemeinden 7, 15, 24, 30, 40, 46, 56, 63, 71, 79, 87, 95, 103, 112, 118, 127, 135, 150, 159, 167, 175, 183, 191, 200, 208, 214, 223, 231, 239, 248, 255, 263, 271, 279, 287, 295, 303, 312, 318, 327, 335, 343, 351, 359, 368, 375, 383, 391, 400, 406, 415.
Kirchhof, Bickernscher B. 33.
Kirchhofswege: Administration zur Unterhaltung derselben 9, 50, 153.
Kirchholm, Vertreter der Gutsverwaltung B. 13.
Kirchspielsgericht, 1. Rigasches B. 20.
Kleinkinderbewahranstalt 30, 260.
Kobernschanze B. 20.
Körner, E. G., Schenkung an die Bürgerverbindung 34.
Kollegium allgemeiner Fürsorge B. 6, 40.
Kommerzbank 317.
Kommilitonenstiftung 413.
Kompetenzen der Stadt: in Ebräersachen B. 6; zum Erlaß von Ortsstatuten über die sanitären Gefahren industrieller Anstalten 297, 308, B. 25, 33.
Konvent zum heiligen Geist 359.
Krankenhaus des Armendirektoriums 252.
Kreditverein der Hausbesitzer 317.
Kriminaluntersuchung, Ersatz der Kosten seitens der Stadt B. 3.
Krönungsfeier 1856 43; 1883 129, 157, 165, B. 7, 9, 15, 17, 18.
Kronimmobiliensteuer: Repartition 273, B. 27; Gutachten betr. Aenderung des Gesetzes B. 34.

L.

Landpolizei B. 28.
Lebensmittel in Riga, Durchſchnittspreiſe Beil. zu Nr. 13.
Lemſal: Theilung des Kirchſpiels Lemſal-St. Katharinen B. 8.
Loder, Ladebrücke B. 3.
Lomonoſſowgymnaſium 318.
Lutherfeier 238, 282, 294, 310, 340, 349, 355 (in den Schulen der Bürgerverb.).
Lutherſchule 50, 153, 355, 412.

M.

Magdalenenaſyl 9, 50.
Marienſchule 157, 356, 366, B. 18, 35.
Marktordnung 92, 97, 195, B. 4, 12.
Marktpolizeibeſtimmungen 98, 206.
Maße: Zehn- und Fünfgarnezmaß B. 35.
Militärpflicht 253.
Mitauer Eiſenbahn B. 24.
Morbiditätsſtatiſtik Rigas Beil. zu Nr. 4, 6, 8, 12, 16, 20, 24, 30, 33, 38, 43, 47, 51.
Mühlgrabenhafen 334.

N.

Nachtaſyl für Obdachloſe 36, 45, 50, 132, 153, 226, 321.
Nachtpatrouillen 285, B. 6, 29.
Naturforſcherverein 324.
Navigationsſchule 359.
Neujahrsviſitenablöſung 33, Beil. zu Nr. 52.
Nikolaiarmenhaus 252.
Nyſtädts Wittwenkonvent 359.

O.

Oekonomieamt: B. 9, 11, 12.
Olai, Kirche 382.
Olgafreiſchule 323.
Ortsſtatute: Marktordnung 92, 97, 195, 206, B. 4, 12; Ausdehnung des Ortsſtatuts über temporäre Holzbauten im Anlagenring auf Plätze gegenüber der Gewerbeausſtellung 127, B. 13; Ortsſtatut über das Ausrücken der Feuerwehrfahrzeuge B. 23, 28; Kompetenz zum Erlaß von Ortsſtatuten über ſanitäre Gefahren induſtrieller Anſtalten 297, 308, B. 25, 33; ruſſiſcher Text des Ortsſtatuts über die Zuleitungen in die natürlichen Waſſerläufe ꝛc. B. 39.
Oswiſſinsky, J. G., Schenkung an die Bürgerverbindung 34.

P.

Patent-Slip-Dock 85.
Patrimonialgebiet, Schulreviſion 369, 377.
Patrimonialkirchſpielsgericht B. 20.
Penſion: Trantz B. 7, 19, 22; der Hinterbliebenen Dr. Langes B. 15, 36.
Pinkenhof, Nikolai- und Annenkirche 350, 351; Vermeſſung B. 27.
Pfeiffenbinderſche Trakteuranſtalt B. 8, 17.
Pferdebahn B. 17.
Pferdeſteuer B. 7.
Platz, Th., heilpädagogiſche Anſtalt 156, 174.
Polizeiverwaltung: Bewilligungen B. 18; telephoniſche Verbindung B. 32; Wahl eines Aſſeſſors B. 34.
Polkowoi Dwor 346, B. 33.
Pychlau, Frau Karoline, Schenkung an die Bürgerverbindung 34.

Q.

Quartieramt B. 25, 29.

R.

Rath: Aemterbeſetzung 329; Kanzleibedürfniſſe B. 22.
Rechenſchaftsbericht der Stadt B. 3, 6, 14, 40.
Reformationszeit Rigas 337.
Rettungsanſtalten 326.
Riga vor 200 Jahren 305, 313.
Riſing 13.
Rollbuſch, Holzverladungsgeleiſe B. 38.

S.

Sadownikowſche, Armenanſtalt, 86 B. 8.
Säeleinſaatwrake B. 18.
Sandmühlenbach 13.
Sanitätskommiſſion 326, Beil. zu Nr. 50 (Jahresbericht), B. 10.
Schewitſch, Gouverneur, Ehrenmitglied der Bürgerverbindung 33.
Schifferkaſſe 85.
Schmiede für das Malojaroslawſche Regiment B. 27.
Schulreviſion im Patrimonialgebiet 369, 377.
Schwartz, J. C., Aufzeichnungen 89, 102, 105, 108, 169, 193, 201, 209, 218, 228, 235, 246, 261, 268.
Seehospital 85.
Seemannsaſyl
Seemannskaſſe 85.

Smolian, L., Schenkung an die Bürgerverbindung 154.
Sparkasse: Wahlen B. 6, 21, 24, 36, 37, 40; Rechenschaftsbericht B. 26; Sparbücher B. 37; Erhöhung des Kapitals B. 37.
Stadtamt, Wahlen B. 7, 9, 11, 12, 21.
Stadtärzte B. 20.
Stadtbehörde für die Militärpflicht B. 6, 32.
Stadtbibliothek 323.
Stadtdiskontobank 86, Statut B. 7; Wahlen B. 9, 11, 30, 40; Rechenschaftsbericht B. 13.
Stadtgärtner B. 19.
Stadtgüterverwaltung B. 9.
Stadthaus 233, B. 29.
Stadtkasse B. 7, 21, 32, 36, 40.
Stadtschullehrerwittwen- und Waisenstiftung 359.
Stadtsekretär B. 28.
Stadttheater: Saison 1882/83 225; Gutachten über den Brand B. 10.
Stadttöchterschule: Einrichtung des Hauses B. 26; Etat B. 39.
Stadtverordnetenwahlen B. 34.
Stadtwaisenhaus 260.
Stadtweide B. 35.
Stammbücher, alte 249 (J. G. Gericke); 265 (A. H. Schwartz); 283 (K. G. Sonntag).
Statistische Kommission B. 10.
Steindepotplatz des Bauamts B. 32.
Sterbefälle in Riga, Registrirung Beil. zu Nr. 4, 5, 7, 11, 15, 21, 25, 29, 35, 38, 42, 46, 51.
Sterbekasse „vereinigte Gesellschaft" 234.
Steuergemeinde, Rig. 242.
Steuern: Pferdesteuer B. 7; Friedensrichtersteuer B. 23; Kronimmobiliensteuer 273, B. 27, 34; Handelssteuern B. 29, 30.
Stoff, Scharfrichter 331.

T.

Taubstummenanstalt 1, 50, 154.
Telephonleitungen B. 32.
Töchterfreischule 5, 49, 50, 354.
Trakteursteuer: zum Besten der Krone B. 6, 20, 34; städtische B. 30.

U.

Unterrichtsanstalten, städtische, Frequenz und Personal 106, 114.
Unterstützungsfond der Börsenkaufmannschaft 85.
Unterstützungskasse für evang.-luth. Gemeinden in Rußland 30, 45, 234, 334, 342.

V.

Vasenstiftung 155, 354.
Vereidigung von Ebräern in Strafsachen B. 35.
Verein „erneuerte treue Hilfe" 234.
Verein gegen den Bettel 323.
Verein, technischer 324.
Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger 46.
Vermessung von Pinkenhof und Bebberbeck B. 27.
Verwaltungsbericht der Stadt Riga B. 3, 6, 14, 40.
Volksküche 27, 35, 50.

W.

Waisenschule der Bürgerverbindung 50, 154, 354.
Weihnachtsmarkt B. 36.
Winterhafen 334.
Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt 46, 234.
Wohlthätigkeitsverein, röm.-kath. 325.

Z.

Zebe, Karl 161.
Zeitschriften und Zeitungen in Riga 87.
Zollamt 86.
Zwangsarbeitshaus 50, 153, 157, 257.

Rigasche Stadtblätter.

№ 1. Freitag, den 7. Januar. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

V.

Die Taubstummenanstalt, begründet 1839.

Referent Direktor F. Berg.

In den ersten Monaten des abgelaufenen Rechenschaftsjahres sind aus dem Personalbestande des Kuratoriums uns zwei Glieder ausgeschieden.

Der dimittirte Livländische Generalsuperintendent Dr. Christiani, der seit 1867 als Delegirter der Livländischen Ritterschaft zum Kuratorium gehörte, hat 15 Jahre lang stets mit Rath und That für eine gesegnete Wirksamkeit der Anstalt mit Sorge getragen und dieselbe, wo es galt, vertreten. Dem hochverdienten und hochverehrten Manne hier den Dank des Kuratoriums auszusprechen, ist mir eine Freude und es werden besonders alle diejenigen, welche mit ihm gemeinschaftlich an diesem Werke der erbarmenden Liebe gearbeitet haben, dem ehrwürdigen Greise stets ein freundliches und dankbares Andenken bewahren. Einem ehrenvollen Rufe in sein Vaterland folgend, hat auch Professor Ritter, seit dem Beginn des Jahres 1878 Mitglied des Kuratoriums, uns im verflossenen Jahre verlassen. Obgleich nicht ein Sohn unseres Landes, hat er doch, so lange es ihm möglich war, seine Zeit und Arbeit in liebevoller Weise unserer Taubstummensache gewidmet. Für diese seine Arbeit in unserer Mitte sagt das Kuratorium auch ihm herzlichen Dank und ist der Hoffnung, daß er, welcher für das Wohl und Gedeihen unserer Anstalt treu mitgearbeitet hat, dort in der Ferne sie nicht vergessen werde, wie wir ihn hier in dankbarer Erinnerung behalten werden.

An Stelle dieser beiden Männer in das Kuratorium einzutreten, haben die Freundlichkeit gehabt: der jetzige Livländische Generalsuperintendent H. Girgensohn und der Oberlehrer C. Mettig.

Im Lehrpersonal hat keine Veränderung stattgefunden.

Was den Unterricht betrifft, so ist zunächst zu erwähnen, daß derselbe im ersten Halbjahr durch eine ungefähr 2 Monate lang

dauernde Krankheit des Vorſtehers, ſowie durch eine kürzere Erkrankung der Hilfslehrerin, wenn auch nicht unterbrochen, ſo doch im regelrechten, gleichmäßigen Fortgange geſtört worden iſt. In beiden Fällen hat das übrige Lehrperſonal geſucht, nach Möglichkeit die Klaſſen oder Abtheilungen weiter zu fördern.

Der Schulbeſuch der Kinder iſt in dieſem Jahr regelmäßiger als im vorhergehenden geweſen, aber es ſind doch noch von der Geſammtzahl im Ganzen 393 Tage verſäumt worden.

Nach dem letzten Berichte wurde die
Schule beſucht von . . . . . 12 Knaben u. 15 Mädchen,
ausgetreten ſind im letzten Jahre . . 2 „ „ 1 „
es verblieben mithin 10 Knaben u. 14 Mädchen.
Im September dieſes Jahrs ſind aufgenommen . . . . . 5 „ „ 2 „
ſodaß zur Zeit die Schule . . . . . 15 Knaben u. 16 Mädchen beſuchen.

Die Kinder, welche die Anſtalt verlaſſen haben, ſind:

1. Erna v. Ehlert, 14½ Jahre alt, welche 6½ Jahre die Schule beſucht hat.
2. Roman Birgel, 14 Jahre alt. Nach 2½jährigem Schulbeſuch iſt er ſeit dem 1. April d. J. ohne Anzeige weggeblieben.
3. Wilhelm Lauenſtein, 16 Jahre alt; er hat 9 Jahre die Schule beſucht und iſt zu einem Schuhmacher in die Lehre gekommen, wo er recht willig und fleißig arbeiten ſoll.

Im September hat nach ungefähr 2½ Jahren wieder eine Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen ſtattgefunden, deren Eltern aber ſo arm ſind, daß nur für ein Kind das halbe Schulgeld, für die übrigen ein ſehr geringer Beitrag gezahlt wird. Hierbei erwähne ich zugleich, daß von allen Kindern, welche die Schule beſuchen, nur für 4 das volle Schulgeld gezahlt wird.

Der Unterricht wird in 3 Hauptabtheilungen ertheilt, die theilweiſe noch Unterabtheilungen haben, wodurch die Arbeit eine recht ſchwierige wird. In der oberſten Hauptabtheilung ſind 10 Kinder,
in der mittlern „ „ 14 „
in der unterſten „ „ 7 „
zuſammen 31 Kinder.

Eine Penſionärin, 21 Jahre alt, aus dem Kirchſpiele Laudohn, welche ihrer Kränklichkeit wegen längere Zeit zu Hauſe geblieben war und im Herbſt wiedergekommen iſt, bereitet Herr Etter außer den Schulſtunden noch zur Konfirmation vor.

Von den Kindern, welche zur Zeit die Schule beſuchen, gehören zur lutheriſchen Kirche 23 (von dieſen wiederum zur St. Petrigemeinde 1 Kind, zur Domgemeinde 3, zur St. Jakobigemeinde 3, zur Johannisgemeinde 5, zur Jeſusgemeinde 5, zur Martinsgemeinde 1, zur Dünamündeſchen Gemeinde 1 und zu anderweitigen Gemeinden 4), zur reformirten 1, zur griechiſchen Kirche 4 und moſaiſchen Glaubens ſind 3 Kinder.

In der Anstaltspension befinden sich 2 Knaben und 4 Mädchen. Zu Anfang des Jahrs 1882 mußte ein jüdisches Mädchen aus dem Gouvernement Poltawa, für welches über ein Jahr das Pensionsgeld nicht entrichtet war und bis jetzt auch nicht bezahlt worden ist, den in Riga wohnenden, nicht unbemittelten Verwandten zugeschickt werden. Die Schule besucht sie noch, hat aber auch in der letzten Zeit das Schulgeld nicht gezahlt.

Die Entwickelung der Kinder hat der Anstaltsvorsteher nach Möglichkeit zu fördern gesucht. Wenn den Bemühungen die Fortschritte bei allen nicht entsprechen, so liegt das in der so sehr verschiedenen Begabung der Kinder begründet, welche doch meistens bemüht gewesen sind, aufmerksam und fleißig zu sein. Das Betragen der Schüler und Schülerinnen hat während der Schulzeit zu keiner besondern Klage Veranlassung gegeben.

Die weiblichen Handarbeiten sind auch in diesem Jahr von Frau Etter geleitet worden und es ist hierbei zu bemerken, daß sie zugleich die fachliche Sprache dieses Unterrichts gepflegt hat, was den Kindern Freude gemacht hat. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn auch den Knaben in verschiedenen Arbeiten, wie Strohflechterei u. s. w., Unterricht in einigen Stunden wöchentlich ertheilt werden könnte, doch dazu fehlen zur Zeit die Mittel.

Die Anstalten zu Fennern und Wolmar sind von Herrn Etter im Sommer dieses Jahrs besucht und die Berichte gehörigen Orts abgestattet worden.

Das sehr dankenswerthe Unternehmen, welches Herr Etter im Interesse der die Schule nicht mehr besuchenden taubstummen Knaben und Mädchen ins Leben hat rufen wollen, nämlich am Sonntage mit denselben in 1 oder 2 Stunden eine Wiederholung vorzunehmen und in ihnen die christliche Lehre zu befestigen, hat leider nicht realisirt werden können, da die Aufforderung in den Zeitungen ohne Erfolg gewesen ist.

Am 12. März haben der Ministergehilfe Geheimrath Markow, der Kurator Baron Stackelberg und der Stadtschulendirektor Schweder die Anstalt inspicirt. Außerdem ist die Schule von Mitgliedern des Kuratoriums besucht worden, sowie auch von einigen Angehörigen und Bekannten der Kinder.

An allen Schultagen ist der Besuch der Anstalt in den Vormittagsstunden gestattet, wobei zu bemerken ist, daß die Zeit von $11\frac{1}{2}$ bis $12\frac{1}{2}$ Uhr am wenigsten geeignet ist, die Leistungen kennen zu lernen, da in dieser Zeit zum Theil eine größere Pause ist, zum Theil Turnübungen mit den Kindern vorgenommen werden.

Diesem Berichte hat das Kuratorium noch die erfreuliche Mittheilung beizufügen, daß das am Schluß des vorigen Jahrs gegründete Baukapital im Laufe dieses Jahrs durch Vermächtnisse und Schenkungen, welche in dem Kassaberichte genauer angegeben sind, sowie durch Zinsen, bis zum 1. Dezember auf 5128 Rbl. 12 Kop. angewachsen ist.

Allen freundlichen Gebern, welche zur Vergrößerung dieſes Kapitals beigetragen, ſowie allen Gönnern und Freunden der Anſtalt, welche dieſelbe durch Gaben unterſtützt, zur Schmückung eines Chriſtbaums und Beſcheerung der armen Kinder die Möglichkeit gewährt haben, ſpricht das Kuratorium ſeinen wärmſten Dank aus und wünſcht unſerer deutſchen Taubſtummenanſtalt geſegneten Fortgang.

Kaſſabericht der Taubſtummenſchule.

Referent Rathsherr Th. Hartmann.

Einnahmen:

Von der livl. Ritterſchaft . . .	Rbl.	600. —	
Subvention von der Stadt Riga .	„	300. —	
Desgl. (ehem. von der Sparkaſſe)	„	200. —	
Subvention von der liter.-prakt. Bürgerverbindung . .	„	100. —	
Desgl. Zuſchuß	„	310. —	
Aus den Viſitenablöſungen . . .	„	215. —	
Von dem Armendirektorium . . .	„	32. 50.	
Ertrag der Kollekte in der Martinskirche	„	11. —	
Desgl. in der St. Petrikirche .	„	44. 54.	
Aus den Sparbüchſen	„	74. 95.	
Schulgeld	„	715. 25.	
Zinſen	„	1015. 84.	
Vermächtniß des weil. Magnus Ewertz . .	R.	25. —	
aus der Sproſtſchen Familienſtiftung (Erinnerung an den 23. März)	„	25. —	
durch Paſtor H. Poelchau von Frau H.	„	5. —	
	„	55. —	
		Rbl.	3674. 8.

Ausgaben:

Gagen	Rbl.	2200. —	
Unkoſten	„	1419. 37.	
	„		3619. 37.
Ueberſchuß durch Vermächtniſſe	Rbl.		54. 71,
dazu Agiogewinn pro 1882	„		350. 50.
	Rbl.		405. 21.
Das Kapital der Taubſtummenſchule betrug am 1. Dezember 1881	„		21287. 79.
macht zuſammen	Rbl.		21693. —

Für das Baukapital ſind eingefloſſen:

durch R. Dobbert	Rbl.	876. 18.	
aus dem Vermächtniß des weil. Dr. J. W. Hülſen	„	1006. 11.	
Seitenbetrag	Rbl.	1882. 29.	Rbl. 21693. —

Uebertrag		Rbl. 1882. 29.	Rbl. 21693. —
aus dem Vermächtniß des weil. Rathsherrn R. Pychlau . . .	„	3000. —	
von Direktor Berg	„	30. 5.	
durch N. Dobbert von Fr. Aelteſt. R. B.	„	6. —	
durch Oberpaſtor v. Holſt von Hrn. A. J.	„	3. —	
von weil. Frl. Bertha Kapeller .	„	20. —	
		Rbl. 4941. 34.	
Renten darauf bis zum 1. Dezbr. d. J. à 6%	„	186. 78.	
			„ 5128. 12.
beide Kapitalien betragen ſomit am 1. Dezember 1882			Rbl. 26821. 12.

und ſind dieſelben repräſentirt durch nachſtehend aufgeführte Werthpapiere:

Reichsbankbillete	Rbl.	1800. —
I. Prämienanleihe	„	100. —
II. Prämienanleihe	„	100. —
Metalliques	„	600. —
Börſenbankſcheine	„	1000. —
Stadthäuſerpfandbriefe . . .	„	22200. —
Riga-Dünaburger Kredit-Oblig.	„	200. —
I. Orientanleihe	„	300. —
II. Orientanleihe	„	300. —
III. Orientanleihe	„	100. —
	Rbl.	26700. —
und Kaſſa baar	„	121. 12.
		Rbl. 26821. 12.

VI.

Die Töchterfreiſchule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen, begründet 1848.

Referent Oberlehrer M. Gottfriedt.

In der Lehrthätigkeit der Schule iſt im Laufe des Jahrs keine Störung eingetreten. Nach dem Urtheile der Unterrichtenden haben die Schülerinnen durch gutes Betragen, Aufmerkſamkeit und Fleiß den Anforderungen Genüge geleiſtet.

Die Zahl der Schülerinnen belief ſich am 1. Dezember 1881 auf 107.

Im Laufe des Jahrs traten aus:

vor Beendigung des Kurſus . 6,
nach Beendigung des Kurſus . 17, zuſammen 23,

dagegen wurden neu aufgenommen 22,

ſodaß ſich am 1. Dezember 1882 in der Schule 106 Schülerinnen befinden, von denen 6 das Schulgeld nicht bezahlen konnten.

Es wurden im verflossenen Jahr versetzt aus der dritten in die zweite Klasse 19, aus der zweiten in die erste 15 Schülerinnen.

Von den 106 Schülerinnen kommen auf die erste Klasse 24, auf die zweite 42 und auf die dritte 40.

Im Mai- und Novembertermin haben 6 Schülerinnen durch ein offizielles Examen sich die staatliche Berechtigung für den Lehrerinnenberuf erworben; es sind dadurch seit dem Bestehen der Schule von derselben 83 Schülerinnen zu Lehrerinnen ausgebildet worden.

Seit Eröffnung der Schule bis jetzt sind 558 Schülerinnen aufgenommen und 452 entlassen worden.

Im Verwaltungsrath fanden keine Veränderungen statt, und von dem Lehrerpersonal trat nur Fräul. Gau ab, indem der Unterricht in der russischen Sprache in allen Klassen Herrn Milhard übertragen wurde.

An Lehrmitteln wurden einige physikalische Apparate angeschafft.

Kassabericht. Referent dim. Rathsherr G. Löseviz.

Einnahmen:	Effecten.	Baar.
An Saldo vom vorigen Jahr . .	Rbl. 8340. 96.	Rbl. 601. 23.
„ Beiträge von Diversen . . .		„ 1836. 85.
„ Renten		„ 471. 54.
„ Schulgeld		„ 1537. 50.
	Rbl. 8340. 96.	Rbl. 4447. 12.

Ausgaben:	Effecten.	Baar.
Per Gagen		Rbl. 2490. —
„ Holz		„ 63. 60.
„ Miethe		„ 900. —
„ Beleuchtung 2c.		„ 137. 32.
„ diverse Kosten		„ 307. 51.
„ Saldo	Rbl. 8340. 96.	„ 548. 69.
	Rbl. 8340. 96.	Rbl. 4447. 12.

Kapitalbestand:

Inskriptionen	Rbl. 4935. —
Reichsbankbillete	„ 392. 87.
Innere Prämienanleihe I.	„ 98. 17.
Riga-Dünaburger Eisenbahn-Met.-Obligationen	„ 249. 46.
Riga-Mitauer Eisenbahn-Obligationen . . .	„ 2033. —
Inventar	„ 200. —
Riga-Dünaburger Eisenb.-Oblig. IV. Em. . .	„ 181. 50.
Diskontobankscheine	„ 250. —
Effecten . .	Rbl. 8340. 96.
Baar . . .	„ 548. 69.
Kapitalbestand am 1. Dezember 1882	Rbl. 8889. 65.
Kapitalbestand am 1. Dezember 1881	„ 8942. 19.
demnach hat sich das Kapital vermindert um	Rbl. 52. 54.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Peter Friedr. Ernſt Kratzſch. Herbert Leonh. Paern. Juliane Ottilie Ohſoling. Martha Jenny Anna Witte. Elſa Cäcilie Emma Goldſchmidt. Lorenz Eugen Sichelmann. Jakob Oskar Baltzer. Karl Arthur Wilhelm Meyer. Meta Virginie Sophie Anna Baroneſſe Aſcheberg. Anna Marg. Lementy. Wally Eugenie Thereſe Koch.

Dom-K.: Alice Henriette Eugenie Friedrich. Ottilie Antonie Winkler. Hermann Wilhelm Friſk. Percy Thomas Emil Höflinger. Franz Ed. Anton Roſengrün. Juliane Henriette Emma Auguſte Hübner. Edgar Auguſt Karl Reinhold Schilling. Ernſt Friedr. Spengel. Alice Thereſe Wolter. Karl Aug. Friſchenbruder. Johanna Alexandra Bachmann. Johann Eduard Pfeiff.

Jakobi-K.: Anna Hedwig Liſchinsky. Emma Ida Bertha Zuttmann. Adolph Gotthard Zaudig. Ellinor Helene Alwine Raſcha. Woldemar Friedr. Arthur Brüning. Heinrich Eduard Eiche. Alphons Alwin Ambroſius. Gertrud Sophie Koch. Eliſe Valeska Mathilde und Natalie Livia Emma Johannſon-Rödinger, Zwillinge. Marie Eliſabeth Thomſon. Friedr. William Alphons Uokermark. Louis Adolph Schröder. Martha Ottilie Anna Kirſtein. Johann Otto Chriſtoph Donak. Wilh. Peter Schnabowitz. Friedrich Johann Schmidt. Auguſte Marie Eliſ. Brückner. Johann Bruno Martin Bergmann. Lilli Ida Hedwig Strauß. Wilhelm Albert Kempf.

Gertrud-K.: Wally Eliſabeth Kahl. Martin Wold. Jurjahn. Alice Emma Hedwig Marquard. Oskar Johann Behrmann. Alphons Peter Johann Annſon. Auguſt Chriſtian Mednis. Joh. Karl Aug. Kalning. Emilie Pauline Reinberk. Johanna Kath. Wahrting. Roſalie Cäcilie Erikſohn. Karl Viktor Graßmann. Julie Alwine Lagsding. Gertrud Helene Turks. Antonie Eveline Orlowsky. Wilhelm Anderegg. Auguſte Aler. Kahl. Alice Natalie Hermann. Karoline Chriſtine Steinberg. Andreas Theodor Wilhelm Anderſohn. Alma Wilhelmine Marie Kanney. Karoline Amols. Alexandra Marie Peterſohn. Leonhard Karl Helmſing.

Jeſus-K.: Johann Friedr. Ohſoling. Olga Auguſte Jakubowsky. Jakob Rudolph Jehkabſohn. Jahn Melder. Heinrich Alexander Alfred Hendel. Jahn Theodor Preede. Peter Paul Berenſohn. Jakob Bulle. Otto Martin Danke. Eduard Ferdinand Oskar und Johanna Emilie Baltrock, Zwillinge. Adam Ludwig Richard Million. Dorothea Blau. Johann Guſtav Leonhard Strauß. Eliſabeth Bahlin. Eduard Joh. Seeland. Eva und Alma Strasding, Zwillinge. Anna Alexandra Schmidt. Klara Olga Breſſem. Emilie Natalie Johanna Anton. Louiſe Eliſ. Martinſon. Marie Pauline Morel. Alex. Luhs. Martha Auguſte Alice Jurké.

Johannis-K.: Ans Gornau. Alexander Wilhelm Maſting. Jahn Leonhard Kalning. Jahn Awot. David Nik. Rupel. Lina Emilie Marie Duhwing. Johann Karl Walting. Friedrich Wilhelm Grabbe. Katharine Olga Rohſe. Anna Emilie Paulowske. Selma Ludmilla Zennberg. Heinrich Joh. Auguſt Zaunſemme. Auguſte Julie Kreewing. Dorothea Sarring. Marie Emilie Klein. Marie Katharine Klein. Marie Hedwig Ottilie Liphardt. Johann Jakob Auguſt. Juliane Malwine Ikner.

Martins-K.: Eliſ. Anna Amilde Günther. Eugen Gotthard Karl Laſſe. Woldemar Peter Schehyer. Ella Thekla Amalie Poles. Minna Elkſnis. Margarethe Natalie Karoline Schumann. Chriſtine Dorothea Stellmacher. Johann Eduard Griefel, gen. Mekkis. Franz Georg Siegfried Orrow. Robert Wilh. Breede. Katharine Dorothea Leeping. Chriſtoph Auguſt Franz. Juhle Emilie Pauline Paigul, gen. Paegle. Heinrich Nik. Orlowske. Andrei Albert Pohge. Matthis Berwald. Jndrik David Ed. Roſenfeld. Anna Kath. Marg. Fedorow. Wilhelm Bruno Schulte. Karl und Otto Senkol, Zwill. Juhle Anna Bickis.

Trinit.-K.: Lina Konſtanze Fahlberg. Eliſabeth Mathilde und Anna Karoline Ducklau, Zwillinge. Karl Wilhelm Peterſohn. Olga Mathilde Fauſt. Adolph Theodor Grosdorf. Emilie Ottilie Roſalie Silling. Mikkel Nikolai Wezzwanags. Kath. Roſalie Alwine Mateika. Eliſabeth Kath. Gehrmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Oekonomiearzt zu Popen, Dr. med. Hermann Alexander Eduard Meyer mit Pauline Apollonia Charlotte Lovis. Eiſenbahnbeamter Johann Alkſnis mit Eliſabeth v. Francke. Techniker Johannes Rawing mit Marie Helene Grochowsky.

Jakobi-K.: Nikolai Reinhold v. Schubert mit Ebba Nadeſhda Comteſſe Stenbock-Fermor. Dim. Kreisdeputirter Heinrich Eberhard Berens v. Rautenfeld mit Eliſene Sarah Wilhelmine Livonia Carlile.

Gertrud-K.: Zimmermann Jahn Lihbert mit Marri Ballohd. Hausknecht Karl Ohſol mit Anna Mahler.

Jeſus-K.: Malerarb. Sihman Sahliht mit Karol. Kath. Sophie Wilklau.

Johannis-K.: Schmiedegeſell Alex. Gottfried Glumm mit Lina Feldberg.

Martins-K.: Eiſenbahnbeamter Adolph Friedr. Eduard Lang mit Juliane Adelheid Mathilde Sperling.

Begraben.

Petri-K.: Börſenmakler Johann Ernſt Rauch, im 54. J. Wittwe Anna Emilie Mellenius, geb. Ripskowsky, im 73. J. Bertha Anna Rumſchewitz, 6 M. Berthold Schwartz, 77 J. M. Fr. G. Zimmermann, im 4. M. Robert Woyciechowsky, 37 J. Frl. Johanna Nikoline Hartmann, im 21. J. Eichenholzwraker Jakob Alex. Buttowitz, 62 J. Frau Emma Ida Auguſte Skadding, geb. Treuenfels, 29 J.

Dom-K.: Frau Henriette Grönberg, geb. v. Hirtzius, 66 J. Stationshalter Alexander Kuſchke, 62 J. Frl. Amalie Henriette Gerling, 85 J. Frau Dorothea Kunſt, geb. Görtz, 56 J. Handlungskommis Alexander v. Orlowsky. Ewald Eduard Jägermann, 85 J. Frl. Wilhelmine Adeline Waldmann, 69 J. Emilie Marie Bertels, 3 T. Alphons Waldheim, 3 W. Wilhelm Sennels, im 4. J. Karl Heyn, im 11. J. Frau Anna Weinberg, geb. Schnorr, 60 J. Handlungskommis Alexander Wiegandt, 60 J. Elfriede Sennels, 11 M.

Jakobi-K.: Verw. Frau Eliſe Neumann, geb. Kreutzberg, 85 J. Marie Wilhelmine Klinklaus, 3 W. Albert Alexander Heinrich Maurer, 7 M. Marie Nikolajewna Porochow, 4 M. Kollegienſekretär Alexander Jablonsky, 56 J. Verw. Frau Anna Marie Ellgreen, geb. Nidalowsky, 88 J.

Gertrud-K.: Dim. Buchhalter des Liggeramtes Heinrich Richard Sunte, 80 J. Karl Rollmann, im 4. J. Johann Herm. Ankuring, im 4. J. Fabrikmeiſter Peter Miſchka, im 38. J. Richard Wilhelm Robert Rebbain, im 2. J. Anna Marie Magdalene Lentzkow, geb. Reps, 51 J. Emilie Marie Barauske, im 3. J. Johann Richard Holm, im 2. J. Wittwe Margarethe Ohdit, geb. Kreismann, 57 J. Alwine Natalie Bunz, 3 W. Domainenhofsbeamter Wilh. Butte, 68 J. Wittwe Anna Wihtoling, 79 J. Arbeiter Griſch Wihtol, 68 J. Zimmermeiſtersfrau Anna Emilie Rauthe, geb. Semanowitſch, 60 J. Tiſchlergeſell Rudolph Ferdinand Damſch, 57 J. Arb. Jakob Wimba, 67 J. Wittwe Andrea Chriſtine Seemund, geb. Peterſohn, 65 J. Karol. Annette Konſtanze Zellin, geb. Weichardt, im 23. J. Anna Dor. Markau, im 2. J. Wilh. Anderegg, 1/4 St.

Jeſus-K.: Chriſtoph Gottfried Kokum, 62 J. Kaufmann Eduard Krüger, 45 J. Mechaniker Eduard Ferdinand Meinert, 82 J. Anna Marie Sukk, im 12. J. Expeditors-Wittwe Julie Garklaw, geb. Klardau, 52 J. William Andreas Birkhahn, im 6. J. Schmiedsfrau Minna Jahn, geb. Ballohd, 24 J. Gärtnerswittwe Eliſabeth Sarring, geb. Bertelsſohn, 71 J. Karl Wächter, 60 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 14. bis zum 28. Dezember: 31 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 13. bis zum 27. Dezember: 16 Verſtorbene.

Reform. K.: Frl. Amalie Henriette Gerling, 85 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 7. Januar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

N° 2. Donnerstag, den 13. Januar. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literäriſch-praktiſche Bürgerverbindung.

VII.

Kaſſabericht der Adminiſtration zur Unterhaltung der Kirchhofswege, begründet 1824.

Referent Kaufmann Eduard Wiederſperger.

		Baar:	Werthpapiere:
Saldo am 1. Dezbr. 1881:	Aktiv	Rbl. — —	Rbl. 2625. —
	Paſſiv	„ 359. 76.	„ — —
Im Lauf des Jahrs 1882:	Einnahme	„ 906. 13.	„ — —
	Ausgabe	„ 343. 60*.	„ 100. —
Saldo am 1. Dezbr. 1882:	Aktiv	„ 262. 77.	„ 2525. —
	Paſſiv	„ — —	„ — —

* außerdem wurde im J. 1882 von den baaren Einnahmen im J. 1882 das baare Paſſivum vom 1. Dezbr. 1881 (Vorſchuß des Kaſſaführers 359 Rbl. 76 Kop.) getilgt.

Beſtand der Werthpapiere am 1. Dezember 1882:

5 baltiſche Eiſenbahnaktien NNr. 47438. 47442. 55581. 49701. 49702. à 125 Rbl. . . .	Rbl.	625. —
15 Riga-Dünaburger Eiſenbahnobligationen 4. Em. NNr. 17737. 15956. 23490. 23264. 16640. 16641. 21839. 20569. 20571. 20637. 17740. 17742. 17739. 16131. 16132. à 100 Rbl.	„	1500. —
4 Orientanleihen 2. Em. von 1878 NNr. 284277. 284278. 284279. 284280. à 100 Rbl. . .	„	400. —
zuſammen Nominalwerth	Rbl.	2525. —

VIII.

Das Magdalenenaſyl, begründet 1851, unter die Anſtalten der Bürgerverbindung aufgenommen im Jahre 1866.

Referent Rathsherr Robert v. Wilm.

Der abgelaufene Jahresabſchnitt war für die Geſchichte des Rigaſchen Magdalenenaſyls von ganz beſonderer Bedeutung; was Jahre hindurch erſehnt und erſtrebt worden, es hat in überaus be-

friedigender Weiſe ſeine Verwirklichung gefunden: ein ſtattlicher Neubau mit freundlicher Einrichtung, in einer friedlich ſtillen Gegend am Waldesſaum belegen, iſt nunmehr das Heim der Unglücklichen, denen das Aſyl ſeine rettenden Räume öffnet, auf daß ſie durch Gebet und Arbeit ihrem früheren Elend entriſſen und einem ehrſamen Berufe zugeführt werden mögen!

Am 20. April c. wurde die Grundſteinlegung dieſes neuen Gebäudes begangen und am 4. Oktober c. erfolgte die Einweihung desſelben in feſtlich erhebender Weiſe. Die Gebete, die bei jener Feier die neue Heimſtätte des Aſyls unter Gottes Schutz ſtellten und Segen und Beiſtand des Höchſten für das Gedeihen der Arbeit in derſelben herabflehten, mögen ſie Erhörung finden, gleich wie auch alle die vielen Hoffnungen und Wünſche, welche an dieſes neue Heim für die Entwickelung und Förderung der Magdalenenſache geknüpft ſind, ſich vollauf erfüllen mögen! Die Ausführung des Neubaues anlangend, ſo ſei hier nur kurz erwähnt, daß derſelbe mit Einſchluß der Einrichtungskoſten die Summe von 16483 Rbln. erfordert hat und daß dieſe Summe wie folgt aufgebracht worden iſt:

Zahlung des Damenhilfsvereins	3000	Rbl.
Zahlung aus der Hauptkaſſe der Bürgerverbindung .	4000	„
Nettoprovenüe aus dem Verkauf des alten Hauſes .	5000	„
Anleihe beim Rigaſchen Hypothekenverein	4483	„
Summa	16483	Rbl.

Das aus der Hauptkaſſe darlehnsweiſe hergegebene Kapital von 4000 Rbln. hat die Kaſſe des Magdalenenaſyls der Bürgerverbindung mit 6% zu verzinſen; ebenſo ſind die dem Hypothekenverein zu zahlenden Zinſen aus den Mitteln des Aſyls zu beſtreiten. Das pro 1883 aufgemachte Budget der Aſylkaſſe weiſt für dieſe Ausgaben genügende Deckung auf.

Zu den näheren Daten über die Wirkſamkeit des Magdalenenaſyls während der Zeit vom 1. Dezember 1881 bis dahin 1882 übergehend, iſt Folgendes anzuführen:

Im Aſyl waren bis zum 1. Dezember 1881 verblieben 12 Zöglinge*).
Bis zum 1. Dezember 1882 kamen hinzu . . . 4 „
mithin befanden ſich im Aſyl während des letztverfloſſenen Jahres im Ganzen . . . . . 16 Zöglinge.
Von dieſen ſchieden im Laufe des Jahres aus . 5 „
ſodaß zum 1. Dezember 1882 im Aſyl verblieben 11 Zöglinge.

Von den nun aufgenommenen 4 Zöglingen war
1 Zögling aus Oeſel,
2 Zöglinge aus Kurland,
1 Zögling Ausländerin.

Zwei dieſer Zöglinge ſtanden im 21. Lebensalter, ein Zögling war 19 Jahre alt, der vierte Zögling zählte 26 Jahre. Von den 5 ausgeſchiedenen Zöglingen wurden als gebeſſert entlaſſen und hierſelbſt mit Dienſtſtellen verſorgt 3 Zöglinge; ſeiner Mutter auf deren

*) Anmerkung. Im vorigjährigen Bericht iſt der Beſtand zum 1. Dezember 1881 irrthümlich mit 11 Zöglingen aufgegeben worden.

Wunſch nach kurzem Aufenthalt im Aſyl wieder übergeben wurde ein Zögling; das 5. Mädchen, welches im ſchwangern Zuſtande in's Aſyl getreten war, wurde, als es erforderlich war, in's Krankenhaus abgefertigt, wo es nach geſchehener Entbindung alsbald ſtarb.

Von den in Dienſt getretenen Zöglingen hat einer nach Verlauf einiger Monate ſeine Stelle eigenmächtig verlaſſen, ohne weiter von ſich etwas hören zu laſſen; es iſt daher leider anzunehmen, daß dieſer Zögling wieder in ſein altes Leben verfallen iſt. Ueber die ſittliche Führung der beiden andern Mädchen haben die eingezogenen Nachrichten immer günſtig gelautet. Die Dauer des Aufenthalts der entlaſſenen Zöglinge im Aſyl hatte 2 Jahre betragen.

Aus dem Perſonalbeſtande des Kuratoriums iſt Herr Dr. Hellmann ausgeſchieden, weil nach Verlegung der Anſtalt in das neuerbaute Gebäude auf Saſſenhof die entfernte Lage deſſelben es ihm nicht mehr möglich macht, die Anſtalt regelmäßig zu beſuchen. Herr Dr. Hellmann hat der von ihm übernommenen Verpflichtung eines Anſtaltsarztes 6 Jahre lang mit großer Treue und Liebe obgelegen, weshalb ihm auch an dieſer Stelle ein Wort aufrichtigen Dankes gewidmet werden muß. An Stelle des Dr. Hellmann iſt Herr Dr. Schröder auf Saſſenhof am 4. November 1882 von der allgemeinen Verſammlung der lit.-praktiſchen Bürgerverbindung zum Mitgliede des Kuratoriums des Magdalenenaſyls gewählt worden. Derſelbe hat ſich freundlichſt auch dazu verſtanden, Arzt der Anſtalt zu ſein.

Es wurde ferner im Februar 1882 das Amt eines Seelſorgers des Aſyls, welches ſeit dem Ausſcheiden des Paſtors Moltrecht im Sommer 1881 unbeſetzt geblieben war, in dankenswerther Weiſe von Herrn Propſt Schilling nach geſchehener Wahl deſſelben zum Mitgliede des Kuratoriums übernommen.

Mit der unmittelbaren Leitung des Aſyls waren im verfloſſenen Jahresabſchnitt die bisherigen Dresdener Diakoniſſenſchweſtern betraut. Zum Beginn des nächſten Jahres ſteht die Abberufung derſelben bevor, indem der Vorſtand des Dresdener Diakoniſſenhauſes erklärt hat, daß er im Hinblick auf den Mangel an Diakoniſſinnen ſich außer Stande ſehe, überhaupt noch welche an Anſtalten außerhalb des deutſchen Reiches zu entſenden. Die Bemühungen des Kuratoriums, von andern Diakoniſſenanſtalten des In- und Auslandes Schweſtern zu erhalten, ſind reſultatlos geblieben und hat deshalb auf die Gewinnung hier vorhandener geeigneter Kräfte Bedacht genommen werden müſſen. Die häuslichen Arbeiten der Zöglinge, welche wiederum meiſt auf Beſtellung des hieſigen allgemeinen Krankenhauſes ausgeführt wurden, haben im verfloſſenen Jahre ihren regelmäßigen Fortgang genommen; der Reinertrag dieſer Arbeiten ergab 410 Rbl. 34 Kop. gegen 530 Rbl. 32 Kop. im Vorjahr. Die Differenz von 120 Rbln. 58 Kop. erklärt ſich dadurch, daß einmal die Zahl der Zöglinge im verfloſſenen Jahre geringer als im Vorjahre war, ſodann aber, daß durch den Umzug nach Saſſenhof eine zeitweilige Unterbrechung der Arbeiten hervorgerufen wurde.

Den Unterricht in den Schulelementarfächern hat wie bisher die ältere Diakoniſſenſchweſter ertheilt. In der Religion wurden

die Zöglinge vom Mitgliede des Kuratoriums, Propſt Schilling, unterwieſen; neuerdings iſt jedoch für denſelben der Präſes des Kuratoriums eingetreten, weil Berufsgeſchäfte und Geſundheitsrückſichten es Herrn Propſt Schilling nicht mehr möglich machten, regelmäßigen Unterricht im Aſyl zu ertheilen.

Der von der Präſidentin des Damenhilfsvereins geleitete Geſangunterricht wurde auch im verfloſſenen Jahresabſchnitt mit gutem Erfolg betrieben.

Die Finanzverhältniſſe des Aſyls ſtehen augenblicklich ſo glänzend wie nie zuvor: der Kaſſabericht ſchließt mit einem Baarſaldo von 1044 Rbln. 73 Kop. ab. Dieſer günſtige Abſchluß iſt zum Theil dadurch zu erklären, daß Angeſichts des beſchloſſenen Verkaufs des alten Hauſes auf Reparaturen deſſelben keine Ausgaben mehr verwandt worden ſind, es ſind aber auch einzelne Einnahmepoſten neu hinzugekommen und wiederum andere gegen früher geſtiegen.

Der mit ſeiner Hülfe ſtets bereite Damenhilfsverein hat einen Theil der Unterhaltungskoſten der Zöglinge auch im vorigen Jahre beſtritten, ungeachtet deſſen, daß er außerdem zur Einrichtung des neuen Hauſes ſo manche andere unerwartete Ausgaben in dankenswerther Weiſe von ſich aus gedeckt hat. Zur Kompletirung des Inventars des neuen Hauſes ſind auch noch von anderer Seite vielfache Liebesgaben eingegangen.

Nach allem dieſem glaubt das Kuratorium muthig und getroſt dem kommenden Jahre entgegenſehen zu dürfen und mag hier nur noch die Bitte ausſprechen, daß alle Diejenigen, die ſich für die Magdalenenſache noch immer nicht ſo recht haben erwärmen können, ſich hinausbegeben möchten in das neuerbaute Haus, um ſich an Ort und Stelle davon zu überzeugen, daß die dort ins Werk geſetzte Arbeit ein Werk chriſtlicher Nächſtenliebe iſt, dem Keiner ſeine Sympathie verſchließen kann, der überhaupt darauf Anſpruch erhebt, ein warmes mitfühlendes Herz zu haben für das moraliſche Elend und die tiefe Sündennoth Anderer!

Kaſſabericht. Referent Rathsherr C. Bergengrün.

Einnahme:

An Saldo vom vorigen Jahre		Rbl.	260. 36.
„ Beiträge:			
von der lit.-prakt. Bürgerverbindung:			
aus der Ablöſung der Viſitenkarten	Rbl. 325. —		
aus der Hauptkaſſe Zuſchuß . .	„ 300. —		
		„	625. —
„ Reinertrag der Subſkriptionsbeiträge		„	603. 32.
„ vom Rigaer Damenhilfsverein		„	244. 25.
„ vom Mitauſchen Damenhilfsverein		„	200. —
„ vom Rigaer Centralverein der Armenpflege . .		„	100. —
„ von Kirchenkollekten		„	224. 81.
„ Reinertrag der Arbeiten der Zöglinge . . .		„	410. 34.
„ vom Rigaſchen medic.-polizeil. Komité		„	400. —
„ durch Herrn M. von P. H.		„	50. —
		Rbl.	3118. 08.

Ausgabe:

Pr.	Beköſtigung	Rbl.	847. 95.
„	Hausunkoſten	„	134. 37.
„	Gagen für 2 Diakoniſſen	„	314. 07.
„	Unterhaltung des Inventars	„	61. 39.
„	Bekleidung	„	244. 25.
„	diverſe Unkoſten	„	126. 72.
„	Beheizung und Feuerung	„	344. 60.
„	Saldo	„	1044. 73.
		Rbl.	3118. 08.

Den Sandmülenbach und den Riſing Betreffendes aus dem J. 1723.

Der „Sandmülgraben" war 1723 ſo ſeicht, daß an mehren Stellen über ihn hinübergefahren wurde. Der Generalgouverneur Fürſt Repnin befahl, dies einzuſtellen und über den „Waſſergraben" oder „Mülgraben" (nach der Bezeichnung des „Conducteurs" Scalongue) nicht mehr zu fahren (Rescripta d. rig. Raths v. 1723). Der Plan zu einem neuen Canal wurde von einem Oberſten Viard entworfen und die Arbeit im Frühjahr begonnen. Am 1. April 1723 überreicht der Rath dem Fürſten Repnin ein Schreiben, in welchem es heißt, daß die an den wortführ. Bgm. Wiedau durch einen Conducteur mündlich gelangte hohe Ordre, daß der hierſelbſt projektirte Canal gleich neben dem Waſſergraben gezogen werden ſolle, dem Rathe mitgetheilt worden iſt. (Aulica v. 1723.)

Die Reinigung des Riſings war ſchon 1720 befohlen und im Januar 1722 (und ſpäter wiederholt) macht der Vicegouverneur Wojeikow den Rath auf dieſen Befehl Repnin's aufmerkſam, ebenſo darauf, daß die darauf ſtehenden Gebäude abgeriſſen werden ſollten. Es ſollte eine Röhre durch den Stadtgraben gezogen werden, damit das Waſſer in den Riſing fließen könnte. Am 18. Juli 1723 ſchreibt Repnin an den Rath, daß er zu wiederholten Malen die Reinigung des Riſings und Anfertigung eines Canals, durch welchen das Waſſer in den Riſing fließen könne, gefordert, er aber durch den Conducteur Scalongue vernommen, daß der Riſing noch nicht völlig gereinigt, ſondern von der alten Sandpforte bis an die Kalkſtraße noch unfertig gelaſſen worden, weil von den in dieſer Gegend wohnenden Bürgern der daſelbſt bedeckte Riſing mit Ställen und Scheunen bebaut, daß alſo, wenn auch der Canal verfertigt würde (welcher jedoch vorher noch getrieben und getheert werden müßte), das Waſſer dennoch nicht fließen könnte. Deshalb müſſe er dem Rathe nochmals anſinnen, die Reinigung des Riſings unverzüglich zu Ende zu bringen und die ſolches hindernden Gebäude wegzureißen und den Canal betreiben und betheeren zu laſſen (Rescripta v. 1723). G.

Verſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde vom 1. Dezember 1882.

Auszug aus dem Protokoll.

Nach Verleſung und Genehmigung des Protokolls der letzten Verſammlung vom 22. Septbr. 1882 kamen durch den Aeltermann u. A. zum Vortrag:

1. Reſkript des Raths vom 19. November 1882, betreffend die Repartition der Abgaben der Rigaſchen Steuergemeinde zum Beſten des Armenweſens und den Voranſchlag der Ausgaben der Rigaſchen Steuerverwaltung für das Jahr 1883.

Beſchloſſen: den von der Rigaſchen Steuerverwaltung zuſammengeſtellten Entwurf für die Repartition bzw. das Budget zu genehmigen, demnach die Steuereinheiten pro 1883 für die zu den beiden Gilden ſteuernden Kaufleute und Gewerbetreibenden auf 22 Rbl. 58 Kop. und für die Okladiſten auf 4 Rbl. 17 Kop. feſtzuſtellen.

2. Protokoll des Raths vom 26. November 1882 nebſt der Unterlegung des Rigaſchen Armendirektoriums vom 25. November d. J., betreffend die Ertheilung der ſtändiſchen Genehmigung zur Verwendung von 6400 Rbln. aus den gewöhnlichen diesjährigen Einnahmen und dem im Vorjahre verbliebenen Ueberſchuß — als Ergänzungskredite für die „Direktion der Hausarmenpflege" und die Adminiſtration zur Verpflegung mittelloſer Geiſteskranker.

Beſchloſſen: den Antrag des Rigaſchen Armendirektoriums in allen Stücken zu genehmigen.

3. Schreiben des Rigaſchen ſtändiſchen Theaterverwaltungskomités vom 2. November 1882 nebſt dem Rechenſchaftsbericht für das Theaterverwaltungsjahr 1881/82.

Beſchloſſen: Ad acta.

Sodann wurden nachſtehende Wahlen vollzogen:

Zu Adminiſtratoren wurden gewählt: Für das Theaterverwaltungskomité: Aelteſter J. C. Koch, Aelteſter H. Müller, Suppleant, Bürger Aug. Kählbrandt und Bürger Sigismund Baumann, Suppleant.

Für Klingbeutel und Schalen bei den Kirchen: Aelteſter C. F. Schultz.

Für das Gas- und Waſſerwerk: Aelteſter H. Höpker, Aelteſter A. Sellmer, Suppleant, Bürger Karl G. Hartmann und Bürger W. Baſſe, Suppleant.

Für die Steuerverwaltung: Aelteſter Alfred Buſch, Suppleant.

Für die Handlungskaſſe: Aelteſter H. Müller, Aelteſter A. Sellmer und Aelteſter H. Stieda.

Zu Revidenten wurden gewählt: Für das Armendirektorium und den Armenfond: Aelteſter H. Nipp, Dockmann C. Seezen und Bürger A. Wirckau, Suppleant.

Für die Handlungskaſſe: Aelteſter R. Bierich, Bürger R. Beck und Bürger Th. Buſch, Suppleant.

Für das Theaterverwaltungskomité: Aelteſter Th. Loeber, Bürger C. P. Ruetz und Bürger C. Conradi, Suppleant.

Für das Gas- und Waſſerwerk: Aelteſter Al. Janſen, Bürger L. Ovander und Bürger Carl Beck, Suppleant.

Für die Steuerverwaltung: Aelteſter G. B. Sodoffsky. Für die Dienſtbotenunterſtützungskaſſe: Aelteſter J. G. Fahrbach.

Für die Verwaltung der Realſchule: Aelteſter J. W. Mündel.

Für die Krankenhausbaukommiſſion: Aelteſter H. Höpker.

Um 8 Uhr Abends wurde die Verſammlung auf Aufforderung des Aeltermanns durch den Dockmann geſchloſſen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ella Bertha Helene Kanter. Karl Johann Krahn.

Dom-K.: Roſalie Marie Kallenberg. Ferdinand Karl Otto Schneider. Karl Hugo Condruß. Herbert Arnold Johannes Aler. Wehrlein. Woldemar Karl Gerhard Schabert. Rudolph Freymann. Karoline Irma Puſch.

Jakobi-K.: Johann Woldemar Starck. Wilhelm Karl Alphons Eeck. Bertha Anaſtaſia Freymann. Paul Julius Eduard Plawneek.

Gertrud-K.: Minna Wisbul. Johanna Mathilde Marie Pawaſſar. Jonann Wilhelm Roſinbild. Marie Roſalie Kauling. Eduard Wold. Theodor Fehnhahn. Anna Roſalie Marie Bajahrd. Karl Woldemar Anderſohn. Erna Amalie Huhn. Bernhard Adolph Ernſt Seyffert. Johann Karl Reinberg.

Jeſus-K.: Pauline Alexandra Drewing. Bertul Reekſting. Mallwitz, todtgeb. männl. Zwillinge. Auguſt Johann Konrad Harjes. Rudolph Ernſt Grünthal. Jakob Andreas Ohſoling. Andrei Wilh. Lambert. Emma Marie und Auguſte Hedwig Leeping, Zwillinge. Fritz Jane Blumberg. Ernſt Alfred Strunke. Juhle Karoline Schulte. Jakob Aler. Jannſohn. Karl Duhming. Anna Bohſche. Libſe Katharine Roſenthal. Anna Charl. Ohſoling. Heinrich Paul Aler. Ullmann. Ida Amalie Auguſte Dalladas. Emil Ernſt Gottlieb Dreber. Dohre Marie Reekſting. Emilie Eliſe und Johann Oskar Silkaln, Zwillinge. Ernſt Woldemar Kruhming. Alexander Behrſing. Hugo Reinhold Ahrendt. Johann Heinrich Weide. Julie Ottilie Krebsling. Johann Alfons Ahbols. Louiſe Alma Ehrglis. Julius Robert Vogel. Emilie Rudewitz. Alice Henriette Libſe Behrſe. Wally Joh. Ottilie Friedwald. Anna Emilie Ohſoling. Hermann Alfred Elksniht. Wilh. Alexander Kauling. Marie Charlotte Ohſche. Johann Fritz Robert Auſchewitz. Olga Emilie Peterſohn. Alexander Skuije. Woldemar Emil Eduard Roſenquiſt. Emilie Dorothea Sauer. Johann Wilh. Zietz. Anna Malwine Marie Rabzen. Sophie Alexandra Gangnus. Robert Julius Kalning. Alma Roſalie Raſewsky. Katharine Anna Babette Gulbe. Annette Lina Dalbing. Jahn Chriſtian Seglin. Marie Karol. Henſel. Alma Auguſte Kaliſch. Alfred Ludwig Janne Sahm. Eduard Nikolai Belſter. Adolph Johann Ohdin. Dohre Jette Marie Zihzer. Emma Wilhelmine Dreimann. Anna Natalie Semel.

Johannis-K.: Johann Otto Grauding. Alma Ahſan. Emilie Roſalie Ehfeld. Ans Aug. Krumkropſch. Marri Peterſohn. Dahw Theodor Bukmann. Alexander Otto Euke. Nanny Louiſe Bittiht. Janne Auguſt Windez. Johann Andr. Janſohn. Minna Roſalie Weis. Mathilde Gutmann. Anna Malwine Slaweikis. Amalie Johanna Petrowitſch. Amalie Taube. Karl Alexander Perowski. Selma Natalie Janſohn. Amandus Friedr. Wihnert. Karl Friedr. Irbe. Matthis Robert Jakobſohn. Karl Ludwig Kruskop. Wilhelm Friedrich Kruskop. Jakob Joh. Ahboling. Johann Andrei Belachwoſtik. Ernſt Rudolph Kornelius Alksne. Wilhelm Ferdinand Neumann. Robert Julius Grünberg. Jakob Robert Reinfeldt. Emma Louiſe Sophie Wittal. Eliſabeth Chriſtine Dreymann. Jakob Markewitz. Gottliebe Olga Wilhelmine Fedotowski. Julie Emilie Gudriht. Pauline Olga Emma Ceſalneeks. Eduard Maſais. Wilhelm

Oskar Theodor Winkis. Bertha Weiß. Friedrich Guſtav Ahl. Ludwig Johann Friedr. Roſenthal. Amalie Marie Magdalene Roſenthal. Ilſe Louiſe Jankewitſch. Anna Kruhming. Anna Roſalie Elſa Silljahn. Anna Wilhelmine Martha Narring. Johann Eduard Lutzmann. Jakob Daniel Skulte. Marie Mathilde Anna Mundazeem. Martin Alexander Ohding. Michel Friedrich Freymann. Johann Oskar Schubit. Fritz Robert Jannſohn. Jakob Otto Metthis. Johann Theodor Eduard Sill. Chriſtoph Alfred Waldmann. Ottilie Dorothea Wilhelmine Peterſohn. Katharine Emilie Karſtais. Marie Olga Ehk. Emilie Anna Sophie Stuhre. Robert Johann Georg Ahbel. Johann Rudolph Amatneek. David Wilhelm Birsneeks.

Reform. K.: Martha Eliſe Schweinfurth.

Aufgeboten.

Jakobi-K.: Schuhmacher Friedrich Nikolai Bielchen mit Auguſte Karol. Petrowitz (auch Dom-K.).

Gertrud-K.: Beamter Koll.-Sekr. Peter Alexander Reinhold mit Marie Wilhelmine Schlicht.

Jeſus-K.: Töpfer Jahn Ohſis mit Mathilde Tobias. Schmied Jahn Lahzis mit Karol. Lihſe Biſſneek. Fabrikarb. Jahnis Linde mit Mihne Behrſing. Unteroffiz. Kondukteur Jorges Kannepet mit Anna Helene Brink.

Johannis-K.: Beurl. Soldat Jakob Sune mit Charlotte Jakobſohn, gen. Freymann. Beurl. Artilleriſt Samel Zidowitſch mit Margarethe Charlotte Antonie Linde. Hausverwalter Jakob Freymann mit Anna Marie Riedel. Beurl. Soldat Jahn Stihpneeks mit Marie Kuhkum. Arb. Jannis Lilienfeld mit Lihde Lintin (auch Jeſus-K.). Soldat Johann Berg mit Katharine Plikſch. Tapezirer Chriſtoph Roſe mit Juhle Sehle (auch Jeſus-K.). Beurl. Soldat Peter Wegis mit Eva Jakubonis. Dienſtmann Peter Kahrkling mit Greete Awe, geb. Steinberg. Arb. Sartin Graute mit Katharine Sweineeks.

Martins-K.: Maſchiniſt Fritz Stuhre mit Amalie Dorothea Hennemann.

Reform. K.: Kaufmann Johann Friedr. Aug. Thiele mit Anna Sophie Niehoff. Handlungskommis Karl Theod. Altſchwager mit Amalie Marie Schiffers.

Begraben.

Petri-K.: Frau Marie Wittſchewsky, geb. Schmidt, im 63. J. Lehrer Franz Einſiedel, 78 J.

Jakobi-K.: Frl. Friederike Eliſabeth Lickberg, 72 J. Frl. Katharine Kreutzberg, 88 J. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Johann Wilhelm Ottomar Treyde, 5 M. Minna Wisbul, 9 T. Arved Albert Snoht, 7 M. Anna Hedwig Agathe Böhm, im 2. J. Jungfrau Wilhelmine Stenfeld, 21 J.

Jeſus-K.: Frau Oekonom Eliſabeth Röſeler, geb. Eck, 42 J. Eliſabeth Leontine Wilh. Kruhming, im 4. J. Wittwe Marie Egliht, 70 J. Maurersfrau Anna Margarethe Schmähling, 82 J. Emilie Swiht, 5 J. Antonie Marie Lack, 1 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 28. Dezember 1882 bis zum 4. Januar 1883 16 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 27. Dezember 1882 bis zum 3. Januar 1883 8 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Emma Melanie Nollau, im 2. J. Mathilde Eliſ. Steinmann, 3 M. Johanna Wilhelmine Kaſchohks, 7 J. Alexander Johann Kalning, im 2. J. Thorwächter Jahn Stahl, 72 J. Roſalie Marie Dorothea Brinck, 2 W. Julie Flora Puttning, im 3. J. Karl Auguſt Preede, 9 J. Arbeiter Adam Egle, 84 J. Martin Eduard Schnohre, 9 M.

Reform. K.: Dr. med. Hermann Moritz Wagner, 56 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 13. Januar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

№ 3. Donnerstag, den 20. Januar. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Urkunden betreffend die Errichtung eines Gas- und Waſſerwerks in Riga.

Nachdem die Frage der Kompetenzſcheidung zwiſchen den drei alten verfaſſungsmäßigen Ständen der Stadt Riga und der neuen ſeit dem Jahr 1878 beſtehenden Stadtverwaltung für gewiſſe adminiſtrative Gebiete wegen ihrer komplizirtern Beſchaffenheit bei Einführung der neuen Städteordnung zunächſt offen gelaſſen worden war, erging im zweiten Theil des vorigen Jahrs, wie allgemein bekannt, an den livländiſchen Gouverneur eine hierauf bezügliche Aeußerung des Miniſters des Innern, durch welche dieſe Frage ihrer allendlichen Löſung näher gebracht werden ſollte. Neben andern bisher von den drei Ständen verwalteten Inſtitutionen iſt auch das Rigaſche Gas- und Waſſerwerk durch dieſe miniſterielle Aeußerung inſoweit betroffen worden, als derſelben zufolge der Uebergang des Gas- und Waſſerwerks an die neue Stadtverwaltung uneingeſchränkt „in allgemeiner Grundlage“ in Ausſicht genommen zu ſein ſcheint. In Anbetracht deſſen nun, daß die Konzeſſionirung reſp. Anlage des ſtändiſchen Gas- und Waſſerwerks unter durchaus eigenartigen Bedingungen erfolgt iſt, unter Bedingungen, welche dem Gas- und Waſſerwerk einen vollkommen andern Charakter aufprägen, als man ihn bei den ſonſtigen ſtädtiſchen Inſtitutionen aus der Zeit der alten Verwaltung findet, ſcheint eine Veröffentlichung der auf die Begründung des Gas- und Waſſerwerks bezüglichen Dokumente mit Beifügung der erforderlichen Hinweiſe ſowol im Intereſſe derjenigen Inſtanzen geboten, denen die ſchließliche Entſcheidung über die zukünftige Form der Verwaltung des Gas- und Waſſerwerks zufallen wird, als auch nicht weniger im Intereſſe einer archivaliſchen Deponirung eines nicht unintereſſanten Thätigkeitsgebiets der drei alten verfaſſungsmäßigen Stände Rigas. Ueberdies iſt der unten zu veröffentlichende Stoff durchaus geeignet, das Intereſſe auch eines weitern Leſerkreiſes in Anſpruch zu nehmen, denn er iſt einer Zeit entnommen, während welcher die Leitung des Generalgouvernements Liv-Eſt-Kurland den Händen des verewigten und unvergeßlichen Fürſten Italiiski Grafen Suworow-Rimnikski anvertraut war.

Bereits im Jahr 1844 war von dem derzeitigen livländiſchen Gouverneur den Ständen der Vorſchlag gemacht worden, in Riga zur Verbeſſerung der Straßenbeleuchtung das Gaslicht einzuführen. Die hieran ſich knüpfenden Kommiſſionsberathungen und Verhandlungen führten lange Zeit hindurch zu keinerlei Reſultaten und zwar namentlich, weil ſich der Beſchaffung eines geeigneten Platzes Schwierigkeiten entgegenſtellten. Nachdem jedoch im Jahr 1857 die Abtragung der Feſtungswerke Rigas Allerhöchſt genehmigt worden war, traten auch die Vorarbeiten zur Errichtung des Gas- und Waſſerwerks in ein neues Stadium, indem gleichzeitig mit der Beſtätigung des Planirungsprojekts der Feſtungswerke auch die Errichtung der Gasanſtalt auf dem Jakobsravelin als in Ausſicht genommen gelten konnte.

Von einer hierauf zufolge Protokolls des Raths vom 30. Juni 1858 niedergeſetzten ſtändiſchen Kommiſſion wurde im Dezember 1859 dem Rath bei der Mittheilung, daß die Kommiſſion Pläne für die Anlegung eines Gas- und Waſſerwerks von den Herren Kühnell und Weir habe ausarbeiten laſſen, unter Vorſtellung ebenſolcher Pläne und Erläuterungen die Bitte unterlegt, eine allendliche Entſcheidung darüber herbeizuführen, ob dieſe Werke von der Kommiſſion ſelbſt in Ausführung genommen oder einer Privatgeſellſchaft übertragen werden ſollten.

Zur Ausgleichung von Meinungsverſchiedenheiten, welche hierüber zwiſchen den Ständen ſich herausgeſtellt hatten, wurde eine ſtändiſche Schiedsrichterkommiſſion niedergeſetzt, welche am 20. Februar 1860 die obige Frage dahin entſchied, daß die Errichtung und der Betrieb der Gas- und Waſſerwerke von der Kommune ſelbſt zu übernehmen ſei.

Dieſen Beſchluß brachte der Rath mittels Vorſtellung vom 15. März 1860 Nr. 1896 zur Kenntniß des Generalgouverneurs Fürſten Suworow bei gleichzeitiger Bitte, dieſer Sache Unterſtützung und weitere Vertretung angedeihen laſſen zu wollen. Zum Schluß heißt es daſelbſt wörtlich:

„Der Rath bittet Ew. Fürſtliche Durchlaucht, erwirken zu wollen:

1. daß der Stadt die Genehmigung zur Errichtung des Gas- und Waſſerwerks ertheilt werde;
2. daß die techniſchen Projekte nebſt Anſchlägen beſtätigt werden;
3. daß der Stadt ein Darlehn aus dem Kollegium allgemeiner Fürſorge von 550,000 Rbln. nach den 33jährigen Bankregeln gewährt oder, im Fall dieſes nicht thunlich erſcheint, ihr eine Anleihe hier am Orte ſelbſt von Privaten durch Emiſſion von fünfprocentigen auf 500 Rbl. geſtellten Obligationen unter Beſtätigung des beigelegten Tilgungsprojekts geſtattet werde;
4. daß ihr die zollfreie Einfuhr" ꝛc. ꝛc.

Bereits vor Unterbreitung obiger Vorſtellung hatte der Generalgouverneur Fürſt Suworow ſein warmes Intereſſe für den Fortgang dieſer Angelegenheit mehrfach an den Tag gelegt. Solches geht namentlich aus einem am 11. Februar 1859 an den Rigaſchen Rath gerichteten Schreiben hervor, welches für die Stellungnahme

des Fürſten zu dieſer Frage ganz beſonders charakteriſtiſch iſt und daher an dieſer Stelle in wörtlicher Faſſung wiedergegeben werden möge. Dieſes Schreiben lautet:

„Es iſt zu meiner Kenntniß gelangt, daß von Seiten der Rigaſchen Stadtobrigkeit Entwürfe gemacht werden, um ein Projekt ins Leben zu rufen, welches die Verſorgung Rigas mit Waſſer und ſeine Erleuchtung durch Gas zum Zwecke hat und die Ausführung der Stadtgemeinde in Verbindung mit einer Privatgeſellſchaft übertragen ſoll.

Die Theilnahme, welche ich, wie dem Rathe bekannt iſt, an dieſer Angelegenheit nehme, bewog mich, vorläufig mit dem Herrn Oberverwaltenden der Wege- und Waſſerkommunikation in Berathung zu treten, welcher ſich bereit erklärte, ſeinerſeits zur ſchleunigſten Ausführung der obenerwähnten Entwürfe mitzuwirken.

In Grundlage deſſen halte ich es für nothwendig, den Rath davon zu benachrichtigen, daß, falls von demſelben eine desfallſige Vorſtellung gemacht werden ſollte, ich ſolche mit Vergnügen und ohne Rückſicht auf meine Abweſenheit im Auslande wohin gehörig weiter befördern werde und daß ich für zweckmäßig halten möchte, um Zeit zu gewinnen, vor Allem die Beſtätigung der Hauptgrundlagen des Entwurfs durch die Staatsregierung zu erbitten und zwar ſo, daß dann das techniſche Projekt, die Pläne und Voranſchläge ſpäter vorgeſtellt werden könnten, wie ſolches bei der Geſellſchaft, welche zur Erleuchtung von St. Petersburg mit Gas und zur Verſorgung mit Waſſer gebildet worden, der Fall war.“

Dieſes fördernde Entgegenkommen hat denn auch der Generalgouverneur Fürſt Suworow der ganzen, die Errichtung des Gas- und Waſſerwerks betreffenden Angelegenheit bis zu ihrer allendlichen Erledigung bewahrt.

Auf die oben wiedergegebene Vorſtellung des Raths vom 15. März 1860 Nr. 1896 ward mittels Predloſchenie des Generalgouverneurs vom 8. Juli 1860 Nr. 1803 dem Rigaſchen Rath wörtlich folgendes eröffnet:

„Der Herr Miniſter des Innern, an den ich mich in Folge der Vorſtellung des Raths vom 15. März Nr. 1896 hinſichtlich einer Anleihe behufs der Einrichtung einer Waſſerleitung und eines Gaswerks in Riga gewandt, theilt mir gegenwärtig mit, daß er über beregten Gegenſtand mit dem Herrn Finanzminiſter in Relation getreten und daß der Letztere, da gegenwärtig keine Darlehen mehr aus den Kreditanſtalten verabfolgt werden und da die Zahlungen zur Tilgung der aufzunehmenden Schuld aus den Einnahmen der Stadt, wo beſagte Werke noch keine Einkünfte tragen, die Stadtkaſſe in die Lage verſetzen könnten, ihren Verpflichtungen nicht nachkommen zu können, der Meinung ſei, daß es vortheilhafter wäre, die Einrichtung der Waſſerleitung und des Gaswerks in Riga Privatunternehmungen zu überlaſſen.

Indem ich Solches dem Rigaſchen Rathe bei Retradirung der mir vorgeſtellten Projekte nebſt Beilagen mittheile, erſuche ich denſelben, mir baldmöglichſt ſeine Meinungsäußerung über beregten Gegenſtand zukommen zu laſſen.“

Hierauf wurde dem Generalgouverneur vom Rath mittels Schreibens vom 22. August 1860 Nr. 6168 unterlegt, daß umständliche Erwägungen, welche bereits früher in Berücksichtigung gezogen worden seien, zu der Ueberzeugung geführt hätten, „daß nicht blos nach allgemeinen, sondern auch nach den besondern lokalen Verhältnissen es wünschenswerther und zweckmäßiger wäre sowol im Interesse der Kommune als solcher wie auch aller einzelnen Abnehmer von Gas und Wasser, somit also aller einzelnen Einwohner, wenn die Errichtung und der Betrieb dieser Werke nicht von Privatunternehmern, sondern von der Kommune selbst übernommen würde."

Gegenüber den vom Finanzminister geltend gemachten Bedenken hinsichtlich einer von der Stadt zu kontrahirenden Anleihe äußerte sich der Rath im selben Schreiben folgendermaßen:

„Wenn der Finanzminister dagegen ausgesprochen hat:

1. daß gegenwärtig keinerlei Darlehen mehr aus den Kreditanstalten verabfolgt werden und

2. daß die Stadtkasse in die Lage kommen könnte, ihren Verpflichtungen nicht nachkommen zu können in der Zeit, wo besagte Werke noch keine Einkünfte tragen, so ist

ad 1. die Bitte um ein Darlehn aus den Kreditanstalten nur eventuell geschehen, indem damit zugleich allgemein auch die Bitte vereinigt wurde, die Aufnahme des nöthigen Kapitals auf privatem Wege zu gestatten;

ad 2. ist es keineswegs nothwendig, daß die Stadtkasse mit der Verpflichtung zur Tilgung der aufzunehmenden Anleihe und deren Zinsen belegt werde, sondern vielmehr zweckmäßig, die Verwaltung der Werke von derselben ganz zu trennen und es der Kommune zu überlassen, für die Tilgung der Zinsen und der Anleihe in der Art zu sorgen, wie es auch von Privatunternehmern zu geschehen haben würde. Zu diesem Zweck würde es genügen, das Anlagekapital für den eventuellen Fall um so viel zu erhöhen, als der muthmaßliche Zinsenausfall in den ersten Jahren betragen würde; die Gläubiger, welche ihr Geld zur Errichtung der Werke hergeben, würden ihre Sicherheit in den Werken selbst und in dem Vertrauen, das sie zu der Verwaltung der Gemeinde hegen, finden" ꝛc. ꝛc.

Zum Schluß heißt es daselbst:

„so unterlegt Ew. Durchlaucht der Rath der Stadt Riga die ergebenste Bitte, es hochgeneigtest erwirken zu wollen ꝛc. ꝛc.,

daß der Stadtgemeinde gestattet werde, das dazu (scilicet zur Errichtung der Werke) nöthige Kapital von 600,000 Rbln. auf privatem Wege durch Ausgabe von Obligationen anzuleihen."

Mittels Reskripts des livländischen Gouverneurs vom 21. Februar 1861 wurde hierauf der Rigasche Rath davon in Kenntniß gesetzt, daß die vom Generalgouverneur an den Minister des Innern übersandten Projekte des Gas- und Wasserwerks dem Oberdirigirenden der Wegekommunikationen zugestellt und im Allgemeinen für genügend befunden worden seien, „daß aber, was die Einzelheiten der

erwähnten Bauten nach Angabe der beiden Projekte und die Kostenberechnung betrifft, dieselben unbeprüft gelassen seien, da die dazu nöthigen Daten nicht angeschlossen worden sind.

Der Schlußsatz dieses Reskripts lautet wörtlich:

„Bei solcher Benachrichtigung und bei Uebersendung der mehrgedachten Projekte und Anschläge habe ich, in Folge eines, auf desfallsige Mittheilung des Herrn Ministers des Innern sich gründenden Schreibens Sr. Durchlaucht, Einen Wohledlen Rath hierüber zur weiteren Wahrnehmung benachrichtigen wollen."

Am 28. Februar 1861 richtete der Generalgouverneur Fürst Suworow folgendes Schreiben an den Rigaschen Rath:

„Es gelangt zu meiner Kenntniß, daß die Stadtverwaltung Bedenken trägt, zur Ausführung des bestätigten Projekts der neuen Gas- und Wasserwerke für Riga und zur Aufbringung der nöthigen Geldmittel zu schreiten, weil der Minister des Innern die Genehmigung noch nicht ertheilt habe.

Aus den früheren Verhandlungen ist dem Rath bekannt, daß — insolange es sich um eine Mithaft des Stadtvermögens bei der zu dem erwähnten Unternehmen erforderlichen Anleihe handelte — der Minister des Innern nach stattgehabtem Benehmen mit dem der Finanzen die nachgesuchte Genehmigung versagt hat. Nachdem aber das Stadtvermögen nunmehr zu der beabsichtigten Anleihe außer aller Beziehung steht, der Finanzminister erklärt hat, daß dem Abschluß derselben kein Hinderniß entgegenstehe, und diese Erklärung, wie der Rath aus der letzten Eröffnung in dieser Angelegenheit ersehen haben wird, durch den Minister des Innern einfach zur erforderlichen weiteren Wahrnehmung mir mitgetheilt worden, so finde ich zu weiteren Bedenken und etwaigen Anfragen um so weniger Anlaß, als weder der eine noch der andere der erwähnten beiden Minister Ausstellungen irgend welcher Art weder über die Modalitäten der erwähnten Anleihe, noch über deren Tilgungsplan erhoben hat.

Ich ersuche daher den Rath, unter Beseitigung dieser Schwierigkeit, sofern sie sich in der That geltend gemacht hat, alles zur Ausführung des Anleiheprojekts Erforderliche ohne Verzug wahrzunehmen und einzuleiten und mir über das Geschehene zu berichten.

Was dagegen die technischen Pläne des Gas- und Wasserwerks betrifft, so muß ich dem Rathe anheimstellen, dafür nachdrücklichst Sorge zu tragen, daß diejenigen Auskünfte, welche dem Oberverwaltenden der Wegekommunikation und öffentlichen Bauten zur nachträglichen Bestätigung der Detailprojekte annoch erforderlich sind, mir unter Beifügung der letzteren unverzüglich vorgestellt werden, wobei es selbstverständlich bleibt, daß, nach der bereits erfolgten Bestätigung der Hauptpläne, der Fortgang der Angelegenheit dadurch nicht aufgehalten werden darf."

Am 10. April 1861 wurde zufolge Protokolls des Raths zum ständischen Beschluß erhoben, daß die zur Errichtung des Gas- und Wasserwerks niedergesetzte Kommission zu autorisiren sei, die Mittel bis zum Betrage der Anschlagsumme beider Werke von 600,000 Rbln.

aus verſchiedenen ſtädtiſchen Kaſſen durch Vereinbarung mit den betreffenden Adminiſtrationen auf nachſtehender Grundlage anzuleihen:

„1. es werden im Namen der drei Stände, unter ſpezieller Verpfändung der zu erbauenden Werke, Obligationen zum Betrage von 1500 Rbln. ausgeſtellt;

2. es wird der Kommiſſion geſtattet" ꝛc. ꝛc.

Nachdem durch Reſkript des Civilgouverneurs vom 14. April 1861 dem Rath eröffnet worden war, daß der Miniſter der Finanzen den Plan der projektirten Anleihe durch Emittirung von 5% Obligationen zur Errichtung einer Waſſerleitung und Herſtellung der Gasbeleuchtung in Riga genehmigt habe, war die ganze Angelegenheit in der Hauptſache ſoweit gediehen, daß nunmehr unverzüglich an die allendliche Realiſirung der langgehegten Projekte geſchritten werden konnte.

Wie zu erwarten ſtand, ſtellten ſich denn auch weder der Beſchaffung des erforderlichen Anlagekapitals noch der Ausführung der Werke ſelbſt weſentliche Schwierigkeiten in den Weg, ſodaß bereits am 12. Juli 1861 in Gegenwart des Generalgouverneurs Suworow auf dem frühern Feſtungsgrunde und zwar auf dem Ravelin Jakob feierlichſt die Grundſteinlegung zur Gasanſtalt erfolgen konnte. Nicht lange darauf und zwar am 24. Mai 1862 ward auf dem an der Moskauſchen Straße beim Krüdenerſchen Damm belegenen Brockhauſenshofſchen Grundſtück der Grundſtein zum neuen Waſſerwerk mit Dampfbetrieb gelegt.

Literäriſch-praktiſche Bürgerverbindung.

IX.

Die Adminiſtration der W. Th. Sproſt'ſchen Dienſtbotenſtiftung.

1. Das Dienſtbotenaſyl und das Dienſtbotenbüreau, eröffnet 1869.

Referent wirklicher Staatsrath C. v. Kieter.

Die im Laufe des verfloſſenen Geſchäftsjahres gewonnenen Reſultate können im Allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden.

In dem Aſyl haben 121 Mädchen Unterkommen gefunden und durchſchnittlich ſich dort 12 bis 13 Tage aufgehalten. Wenngleich dieſe Frequenz der vorigjährigen um 25 nachſteht, ſo liegt doch in der häufigen Wiederkehr — denn 14 Mädchen ſind einmal und 17 mehrmals wiedergekehrt — der Beweis, daß die Wohlthat von Vielen dankbar erkannt wird. Von ihnen ſind 82 aus dem Aſyl mit Stellen verſorgt worden.

Die Ausgaben haben ohne Schwierigkeit beſtritten werden können, hauptſächlich weil die Einnahmen des Büreaus ſich weſentlich geſteigert. In demſelben haben nämlich 1304 Herrſchaften Beſtellungen gemacht gegenüber 1134 im Vorjahre; Stellen haben aber erhalten 1105 Dienſtboten gegenüber nur 554 im Vorjahre, ſo daß in dieſer Beziehung eine Steigerung von 100% zu konſtatiren iſt. In Uebereinſtimmung hiermit ſtellt auch der Kaſſabericht ein günſtiges Reſultat vor Augen.

Ordnung und Ruhe sind unter der sorgsamen Leitung der Oberin immer gewahrt worden und kann unter solchen Umständen der gedeihliche Fortgang dieses Instituts auch für die Folgezeit prognosticirt werden.

Statutenmäßig scheiden gegenwärtig aus: die Herren Pastor Zinck und Häcker, können jedoch wiedergewählt werden.

Kassabericht. Referent Kaufmann Julius Häcker.

Einnahmen:

An Saldo für 1. Dezember 1881		Rbl.	230. 52.
„ Vermiethungen		„	740. 50.
„ Haushaltung:			
Kostgeld der Bewohnerinnen .	Rbl. 453. 80.		
von Fr. Henckhusen den Vorschuß vom J. 1881 . . . „	15. —		
		„	468. 80.
„ Renten		„	623. 11.
„ Vorschußkonto:			
vom Kassaführer erhalten . .	Rbl. 100. —		
v. Fr. Henckhusen zurückerhalten „	6. —		
		„	106. —
		Rbl.	2168. 93.

Ausgaben:

Pr. Haushaltung:			
für Beköstigung	Rbl. 615. 85.		
für Gagen . . . . . „	226. —		
für Brennholz . . . . . „	89. 65.		
für Diverse . . . . . „	164. 43.		
		Rbl.	1095. 93.
„ Miethe		„	500. —
„ Renten		„	25. —
„ Unkosten		„	200. 96.
„ Vorschußkonto:			
an den Kassaführer zurückgezahlt	Rbl. 100. —		
an Fr. Henckhusen vorgeschossen „	15. —		
		„	115. —
		Rbl.	1936. 89.
„ Saldo		„	232. 4.
		Rbl.	2168. 93.

Bilanz.

Aktiva:		
Riga-Dünaburger Eisenb.-Oblig. IV. Em. . .	Rbl.	11288. —
Rigaer Hypothekenverein	„	203. —
Rigaer Börsenbank	„	40000. —
Inventar	„	180. 62.
Miethkonto	„	41. 66.
Vorschußkonto	„	9. —
Kassakonto	„	232. 4.
	Rbl.	51954. 32.

Paſſiva:		
Miethkonto	Rbl.	31. 25.
Conto di Tempo	„	40500. —
Rentenkonto	„	4. 16.
Kapitalkonto	„	11418. 91.
	Rbl.	51954. 32.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: John Herbert Gantzkow. Gottfried Johann Auguſt Oſtwald. Julius Robert Adolph Stachmann. Ludwig Georg Podwig.

Dom-K.: Bertha Auguſte Emma Hoheiſel. Leon Auguſt Etienne Alfred David. Selma Anna v. Keußler. Olga Friederike Burbe. Selma Katharine Treymann. Ernſt Hellmann. Ludwig Guſtav Kitt.

Jakobi-K.: Marie Amalie Auguſte Wahl. Bertha Anaſtaſia Freymann. Elſa Erneſtine Charl. Langmann. Elſa Alice Melanie Stankiewicz. Martin Theodor Jepſon.

Gertrud-K.: Moritz Eugen Rothen. Adolph Charles Walter Fleiſcher. Eduard Jespersohn. Chriſtine Adeline Antonie Steinberg. Johann Robert Prinz. Karol. Alide Pike. Emilie Natalie Milting. Ida Wilhelmine Winter. Wilhelmine Auguſte Lepſe. Walborg Klara Wiers.

Jeſus-K.: Karl Eduard Lahzis. Wally Dora Jakobſohn.

Reform. K.: William Guſtav Sperling.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eiſenbahnbeamter Wilhelm Sutte, gen. Ahl, mit Mathilde Charlotte Weidel (auch Jeſus-K.). Kapitain des Wjasmaſchen Regiments Wladimir Schapkin mit Friederike Schmieden, geb. v. Ehwertzen.

Jakobi-K.: Typograph Johann Ernſt Boltz mit Pauline Math. Marie Aſſell. Stauer Karl Wilhelm Seeberg mit Charlotte Schneider (auch Joh.-K.). Veterinairarzt Fortunat Chelchowsky mit Anna Adele Laur.

Gertrud-K.: Zimmermann Andreas Andermann mit Anna Zelming. Verabſch. Soldat Jurris Aaw mit Greete Ohſis. Verabſch. Soldat Iwan Iwanow mit Leene Pulkſch.

Johannis-K.: Uhrmachergehilfe Georg Guſtav Wilhelm Maltzehn mit Marie Katharine Feldmann. Apothekerarbeiter Kriſchjahn Reinſohn mit Marie Kupſis. Arb. Anzis Sonnberg mit Anna Behrſing. Maler Martin Eck mit Julie Laßmann. Weber Jahn Klawing mit Pauline Kundrat. Arb. Jakob Ohſoling mit Trihne Stahlmann (auch Gertrud-K.). Diener Indrik Roſendorff mit Kerſte Roſendorff, geb. Ahboling. Arb. Andrei Arent mit Marie Leite. Kutſcher Jahn Kopfſtein mit Ilſe Akmenting.

Martins-K.: Entlaſſener Soldat Jeſup Bogdanow mit Anna Sohne Berkmann. Maurergeſell Jannis Kirſting mit Dohre Bertha Salzmann.

Begraben.

Petri-K.: Arthur Leopold Pitzken, 20 T. Baronin Pauline v. Gaugreben, geb. Görtzen, 66 J. Zwei todtgeb. Knaben.

Jakobi-K.: Marie Käk, im 4. J.

Reform. K.: Emilie Eliſa Hösli, 10 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 20. Januar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 4. Donnerstag, den 27. Januar. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

2. Die Dienstbotenunterstützungskasse, begründet 1871.

Referent Advokat Conrad Bornhaupt.

In Anleitung des § 5 des Statuts der Unterstützungskasse der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung beehrt sich das Kuratorium dieser Kasse über die Wirksamkeit derselben im Jahre vom 1. Dezember 1881 bis ultimo November 1882 Folgendes zu berichten.

Die Kasse war in diesem, dem 12. Jahre ihres Bestehens, in voller ungestörter Thätigkeit. Die Geschäfte der Kasse wurden in vier Sitzungen erledigt.

Unter den Gliedern der I. Kategorie fand keine Veränderung statt.

Betreffend die II. Kategorie, so wurde die bereits vor dem 1. Dezember 1881 eingetretene Vakanz, welche in der Sitzung vom 2. Dezember aber noch nicht ausgefüllt war, durch Aufnahme der 65 Jahre alten Marja Mawritschew am 30. Dezember 1881 und die durch den am 16. Juni c. erfolgten Tod der Anna Teitz entstandene Vakanz durch Aufnahme der 62 Jahre alten Anißja Markowa in der Sitzung vom 30. Juni c. wiederum besetzt.

In der III. Kategorie haben keine Veränderungen stattgefunden, und besteht dieselbe zur Zeit aus neunzehn Personen. Als Kandidatinnen zu derselben stehen außerdem bis dato fünfzehn Personen verzeichnet.

Ueber den Stand der Kasse gibt der beiliegende Kassabericht nebst Bilanz pro ultimo November 1882 den nöthigen Ueberblick.

Die Asservation der Kasse und der Depositalquittung findet in derselben Weise statt wie bisher (cf. Bericht vom 3. Dezember 1880).

Für das laufende Geschäftsjahr ist ein außerordentliches und besonders erfreuliches Ereigniß zu verzeichnen. Nach den Statuten ist die Auszahlung der 2. Quote des Grundkapitals von 5000 Rbln. für den Fall der Verdoppelung in Aussicht genommen, und hat dieses Kapital bis dahin in der Verwaltung der beiden Stifterinnen zu bleiben. Da nun im günstigsten Falle, nämlich bei stetiger 6% Verzinsung, die Auszahlung dieses Kapitals frühestens am 1. Februar

1883 zu erwarten war, aller Wahrſcheinlichkeit nach aber erſt zwei Jahre ſpäter erfolgen konnte, ſo iſt doch durch die Munificenz der beiden Stifterinnen bereits am 20. Oktober c. dieſes Kapital in verdoppeltem Betrage dargebracht reſp. dem Kuratorium zur Verwaltung übergeben worden, was einem außerordentlichen Geſchenk von mindeſtens 200 Rbln., wahrſcheinlich aber einer noch viel bedeutenderen, etwa zwei- bis dreimal ſo großen Summe gleichkommen dürfte. Hierdurch wird das Kuratorium in die Lage verſetzt werden, die Anzahl der Reflektanten der III. Kategorie erhöhen und dadurch der nützlichen Wirkſamkeit dieſer wohlthätigen Stiftung eine noch weitere Ausdehnung geben zu können, als urſprünglich angenommen werden durfte.

Den beiden Geberinnen gebührt für dieſe Handlungsweiſe herzlicher Dank und die aufrichtige Anerkennung der Bürgerverbindung.

Schließlich erſucht das Kuratorium die literär.-praktiſche Bürgerverbindung, nach § 5 des Statuts dieſer Kaſſe ein Glied zur Reviſion derſelben abzudelegiren.

Kaſſabericht. Referent Kaufmann Julius Häcker.

Einnahmen:

An Saldo pr. 1. Dezember 1881	Rbl.	341.	37.
„ Beiträge von 15 Mitgliedern III. Kategorie .	„	45.	—
„ Renten	„	496.	—
„ von Geſchwiſtern Sproſt in Baar	„	625.	—
„ von denſelben in 3 Hausoblig. Rbl. 7500. —			
in St.-Hypoth.-Ver.-Pfandbriefen . „ 1875. —			
Rbl. 9375. —			
	Rbl.	1507.	37.

Ausgaben:

Pr. Unterſtützungen an 12 Mitglieder I. u. II. Kateg.	Rbl.	460.	—
„ Stadthäuſerpfandbriefe Nominalwerth Rbl. 500	„	462.	37.
„ Riga-Dünaburger Eiſenb.-Obligation IV. Em. Nominalwerth Rbl. 200	„	183.	—
„ Renten von Werthpapieren	„	2.	69.
„ Unkoſten	„	83.	—
	Rbl.	1191.	06.
„ Saldo	„	316.	31.
	Rbl.	1507.	37.

Bilanz.

Aktiva:

Rigaer Hypothekenvereinspfandbriefe 3 Stück Nominalwerth Rbl. 2000	Rbl.	1875.	—
3 hypothekariſche Obligationen der Fr. Bernsdorff	„	7500.	—
Riga-Dünaburger Eiſenb.-Oblig. IV. Em. 77 Stück Nominalwerth Rbl. 9500	„	8719.	95.
Seitenbetrag	Rbl.	18094.	95.

	Uebertrag Rbl.	18094. 95.
Odeſſaer Hypothekenbankobligationen 4 Stück Nominalwerth Rbl. 400	„	335. —
II. Orientanleihe-Oblig. Nominalwerth Rbl. 100	„	93. —
Rigaer Stadthäuſerpfandbrief 1 Stück Nominalwerth Rbl. 500	„	462. 37.
Kaſſa: Baar und Giro	„	316. 31.
	Rbl.	19301. 63.

Paſſiva:

Kapitalkonto	Rbl.	19301. 63.

3. Die Dienſtbotenaltersverſorgungskaſſe.

Das zur Begründung derſelben von den Fräulein Auguſte und Emma Sproſt dargebrachte Kapital von 20000 Rbln. befindet ſich zur Verzinſung bei der Börſenbank.

X.

Die Volksküche, begründet 1870.

Jahresbericht für 1882.

Referent Sekretär J. C. Schwartz.

Einnahmen:

An Saldo vom vorigen Jahre			Rbl.	2. 29.
„ für 56855 Portionen Speiſe zu 15, 13, 8 u. 5 Kop. à Portion	Rbl.	3893. 68.		
für 39037 Portionen Brod à 1 Kop.	„	390. 37.		
für Abfälle	„	21. 65.		
für Fleiſch	„	30. 64.		
			„	4336. 34.
„ für Geſchenkkonto:				
Beitrag von den Ehrendamen bis 30. Novbr. 1882 . . .	Rbl.	776. —		
Subvention der lit.-prakt. B.-V.	„	150. —		
Geſchenke von verſchiedenen Gönnern der Volksküche . .	„	216. 87.		
			„	1142. 87.
„ Konto pro Diverſe:				
Als Darlehn empfangen:				
von Frau A.	Rbl.	100. —		
von Frau N. N.	„	210. —		
von Frl. Olga Sellmer . .	„	200. —		
von Frau von Hehn . . .	„	75. —		
			„	585. —
			Rbl.	6066. 50.

Ausgaben:

Pr.	Miethezahlung	Rbl.	550. —	
„	Gagen und Beköstigung . .	„	537. —	
„	Holz und Beleuchtung . . .	„	303. 70.	
„	diverse Unkosten	„	172. 90.	
„	angeschafftes Inventar . . .	„	42. 20.	
„	Viktualien	„	1219. 94.	
„	Fleisch	„	1244. 33.	
„	Brod	„	623. 63.	
				Rbl. 4693. 70.
„	Konto pro Diverse:			
	Abzahlungen an:			
	Fleischer Jerochum . . .	Rbl.	625. —	
	C. Neumann	„	165. —	
	Hanschkinewitsch	„	400. —	
	Frau A.	„	100. —	
	Frau v. Hehn	„	75. —	
				„ 1365. —
„	Saldo zum 1. Dezember 1882			„ 7. 80.
				Rbl. 6066. 50.

Gewinn- und Verlustkonto.

Vom 1. Dezember 1881 bis 1. Dezember 1882:

An	Speisenmaterialkonto:			
	Verlust auf Brod	Rbl.	233. 26.	
	„ auf Viktualien . .	„	1552. 23.	
	„ auf Fleisch	„	1453. 26.	
				Rbl. 3238. 75.
„	Unkostenkonto:			
	Verlust an Miethe	Rbl.	505. —	
	„ an Holz u. Beleuchtung	„	293. 70.	
	„ an Lohn u. Beköstigung	„	537. —	
	„ an div. kl. Ausgaben	„	172. 90.	
				„ 1508. 60.
„	Inventariumkonto:			
	ab 10% für den Gebrauch des Inventars .			„ 74. 49.
„	Kapitalkonto:			
	reiner Gewinn			„ 236. 36.
				Rbl. 5058. 20.
Pr.	Einnahmekonto:			
	Gewinn auf Lokalmasse . .	Rbl.	3374. 82.	
	„ auf Abonnementmasse	„	518. 86.	
	„ auf Abfälle . . .	„	21. 65.	
	„ auf Geschenke und Beitrag von den Ehrendamen pro 1882 bis 30. Nov. eingezahlt	„	1142. 87.	
				Rbl. 5058. 20.

Bilanzkonto.

Aktiva:

An Inventariumkonto	Rbl.	670.	48.
„ Speisenmaterialkonto . . .	„	315.	49.
„ Unkostenkonto:			
Miethe 45 Rbl., Holz 10 Rbl.	„	55.	—
„ Kassakonto: Saldo	„	7.	80.
	Rbl.	1048.	77.

Passiva:

Pr. Conto pro Diverse:			
Dr. Brauser	Rbl.	100.	—
Frl. Olga Sellmer	„	200.	—
Frau N. N.	„	210.	—
Fleischer Esserich	„	264.	25.
	Rbl.	774.	25.
„ Kapitalkonto:			
Gegenwärtiges Vermögen	„	274.	52.
	Rbl.	1048.	77.

	Verkaufte Portionen:				Einnahme:	
	Ganze Port.	½ Port.	Braten.	Total-	pro Monat.	Tagesmitt.
Im	à 8 K.	5 K.	13 u. 15 K.	summe.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
Dez. 1881	895.	2939.	433.	4267.	274. 84.	8. 86.
Jan. 1882	883.	3061.	471.	4415.	300. 68.	9. 69.
Februar .	946.	2593.	348.	3887.	265. 13.	9. 46.
März . .	925.	2487.	444.	3856.	269. 43.	8. 69.
April . .	1015.	2854.	419.	4288.	289. 03.	9. 47.
Mai . .	1221.	2626.	569.	4416.	314. 33.	10. 14.
Juni . .	1162.	2682.	560.	4404.	311. 06.	10. 36.
Juli . .	1352.	3374.	607.	5333.	367. 91.	11. 87.
August .	1780.	3240.	678.	5698.	406. 10.	13. 10.
September	1586.	3142.	524.	5252.	362. 58.	12. 08.
Oktober .	1656.	3396.	448.	5500.	369. 48.	11. 92.
November	1649.	3512.	378.	5539.	364. 22.	12. 13.
zusammen	15070.	35906.	5879.	56855.	3894. 79.	10. 75.

Die Bratenportionen sind vom 1. Dezember 1881 bis 8. April 1882 13 Kop. die Portion, in Summa 1820 Portionen und 4059 Portionen à 15 Kop. berechnet, zusammen 5879 Portionen.

Kaffee wurden vom 1. Januar bis 13. April 1211 Portionen à 4 Kop. verabfolgt.

Im Ganzen wurden 5879 Braten, 15070 ganze und 35906 halbe Portionen, zusammen 56855 Mahlzeiten verabfolgt.

Das Tagesmittel schwankte zwischen 124 und 184 Mahlzeiten und durchschnittlich 156 Mahlzeiten, darunter 17 Braten.

Zur Statiſtik Rigas.

Die Kleinkinderbewahranſtalt im Moskauer Stadttheil hatte im J. 1881 eine Einnahme von 2914 Rbln. 73 Kop. An Gehalten, Beköſtigung des Perſonals und der Kinder, Beleuchtung, Beheizung u. ſ. w. wurden 1810 Rbl. verausgabt. Das Vermögen der Anſtalt betrug ult. Dezember 1881 36055 Rbl. 72 Kop. Die Zahl der die Anſtalt beſuchenden Kinder betrug am Schluß des Jahrs 1881 85.

Der livländiſchen Bezirksverwaltung der Geſellſchaft zur Rettung auf dem Waſſer waren im J. 1881 9 Bootsſtationen unterſtellt: Magnusholm, Bullen, Raggazeem, Salismünde, Kühno, Runö, Kuiwaſt, Kollingen und Karral, und 3 Winterſtationen mit Schlittenböten zu Kuiwaſt, Wachtna und Orriſaar. Die Jahreseinnahmen in der Bezirksverwaltung beliefen ſich mit Einſchluß des Saldos vom J. 1880 auf 8470 Rbl. 14 Kop., die Ausgaben auf 3713 Rbl. 29 Kop.; am 31. Dezember 1881 verblieben in Kaſſe 4756 Rbl. 85 Kop. — Das Inventarium der livländ. Rettungsſtationen iſt auf 44377 Rbl. 31 Kop. geſchätzt. — Das Budget für 1882 veranſchlagt in der Einnahme 8010 Rbl., in der Ausgabe 5900 Rbl.

Die Geſammteinnahmen der Unterſtützungskaſſe für evangeliſch-lutheriſche Gemeinden in Rußland, ſowol in ihrem Centralkomité als in 21 Bezirkskomités, beliefen ſich im Jahr 1881 auf 39259 Rbl. 11 Kop. Von den im Vorjahr übrig gebliebenen 72944 Rbln. 75 Kop. und der Einnahme des J. 1881 von 39259 Rbln. 11 Kop., im Ganzen 112203 Rbl. 86 Kop., wurden für Kirche, Schule und Verwaltung 43767 Rbl. 28 Kop. verausgabt. Zum J. 1882 verblieben 68436 Rbl. 58 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Freitag, den 28. Januar 1883, um 7 Uhr Abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Subvention der Volksküche. — Erhöhung des Schulgeldes in der Töchterschule. — Eingegangene Geschenke. — Verschiedene Mittheilungen. — Wahl sämmtlicher Kuratorien für die nächsten 3 Jahre. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Lilly Adele Antonie Schatte. Friedrich Theodor Klever.

Dom-K.: Heinrich Aug. Robert Dettmann. Marg. Thereſe Friederike Eliſabeth Lohſe. Ludwig Karl Hoffmann. Alexander Theodor James Zughaus. Olga Emilie Seewald.

Jakobi-K.: Wilhelm Franz Louis Weidtland. Richard Woldemar Finck. Charlotte Marie Antonie Sonne. Johann Daumann. Rudolph Auguſt Karl Hempel. Wally Eliſabeth Olga Slevogt.

Gertrud-K.: Anna Marie Wermus. Helene Anderſohn. Auguſte Olga Glaſenapp. Alexandrine Katharine Dorothea Stein. Marie Malw. Wolding.

Otto Karl Kalanka. Jakob Silling. Elſa Verena Wilh. Braun. Woldemar David Arting. Emilie Alexandra Marie Rang.

Jeſus-K.: Wally Dora Jakobſohn. Peter Ludwig Robert Semiſch. Georg Robert Kappek. Leontine Wilhelmine Wiegandt. Charlotte Adamſohn. Eduard Hugo Tritſchler. Martin Woldemar Gilbert. Auguſte Lilly Preede. Ella Hermine Katharine Werner. Hedwig Friederike Hypatia Helene Kerkovius. Karl Johann Auguſt Mattul. Johann Friedrich Wilhelm Petzel. Wilhelm Arved Weiß. Niels Chriſtian Hoiid. Viktoria Eliſ. Emilie Strauch. Pauline Wilhelmine Sarring. Karl Andreas Adolph Ruppez. Alide Martha Adam. Amalie Eva Lotte Linkis. Katharine Emilie Karol. Brauer. Ludwig Chriſtoph Paul Kronberg. Helene Liſette Nettenberg. Arthur Reinh. Reſewsky. Andreas Auguſt Wilhelm Karlſohn. Marie Karoline Pfeiffer.

Martins-K.: Lihſe Marie Bagohn. Jurre Wekmann. Andrei Strahke. Jakob Heinrich Bomgart. Kriſtap Johann Wille Roſenwald. Kaspar Bubeik. Karl Alexander Berg. Katte Chriſtine Luhſe. Alide Louiſe Ohſoling. Olga Pauline Pakkul. Oskar Rudolph Müller. Karl Nikolai Freudenthal. Indrik Lahme. Heinrich Wilh. Trautmann. Ans Appen. Johann Reinhold Barbaks. Dohre Anna Tſchunkur. Lina Marie Anna Widdeneek. Eleonore Ottilie Bach. Karl Auguſt Saſchewsky.

Trinit.-K.: Wilhelmine Charlotte Dorothea Eigner. Paul Richard Powilleit. Anna Auguſte Weinberg. Chriſtine Mathilde Pakaln. Katharine Eliſabeth Johanna Jannſohn.

Reform. K.: Eduard Matthias Goldbek.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Stauer Karl Heinrich Seeberg mit Karoline Eliſ. Stein, gen. Knopp (auch Johannis-K.). Premier-Lieutenant des 3. Sapp.-Bat. Michael von Dobrowolski mit Olga Marie Schmidt. Kronsapotheker Robert Julius Theodor Külpe mit Johanna Eugenie Natalie Külpe. Schuhmacher David Sacke mit Wilhelmine Eliſe Klein.

Jakobi-K.: Kaufmann Eduard Wilh. Udam mit Regina Marie Auterhof. Lehrer Leonhard Andreas Fiſcher mit Emilie Aler. Hjordt. Expeditor Eugen Hermann Zahn mit Mathilde Dorothea Beck. Handlungskommis Franz Eduard Treufeldt mit Eliſe Albertine Juliane Schneider. Architekt Heinrich Rudolph Zirkwitz mit Marie Ottilie Charlotte von Paul. Zimmermann Iwan Piſſarow mit Charlotte Johanna Wantzer. Michael Vogel mit Bertha Kunſt.

Gertrud-K.: Klempnergeſell Andreas Alexander Ahrens mit Karoline Wilh. Müller. Arbeiter Joh. Martin Bergmann mit Theodora Frauenſtein.

Jeſus-K.: Unteroffizier Alekſei Iwanow Trahubkin mit Anna Zihz. Fabrikarb. Indrik Gehrmann mit Edde Faenger, gen. Pengeroth. Beurl. Sold. Jahn Leepin mit Marie Zihzer. Kupferſchmiedegeſell Leopold Guſtav Temkeit mit Minna Bahling.

Johannis-K.: Schneider Wilhelm Beesbahrdis mit Eliſabeth Dorothea Seeberg (auch Martins-K.). Beurl. Gefreiter Oſſip Kuchrek mit Katharine Dubau, verw. Kalning. Gärtner Fritz Ohſoling mit Anna Aping. Arbeiter Gedart Kruhming mit Gottliebe Behrſing. Arbeiter Jakob Bertin mit Marie Eglit. Fabrikarb. Jannis Skuje mit Anna Dorothea Kurme. Beurl. Soldat, Diener Jakob Bukul mit Leene Timmermann (auch Jeſus-K.). Diener Jannis Bergmann mit Lihſe Motte.

Martins-K.: Beurl. Soldat Kaſimir Kosmiſtatis mit Anna Ohſche, geb. Strasding. Fuhrmann Fritz Proſtak mit Kath. Proſtak, geb. Rudſing. Kutſcher Ans Ohſol mit Anna Dukauski.

Reform. K.: Quartaloffizier Albert Michael Bettac mit Klaudine von Nikolsky.

Begraben.

Petri-K.: Frau Karoline Myrtenberg, geb. Heyſe, 53 J.

Dom-K.: Kaufmannswittwe Karoline Minus, geb. Vielroſe, 73 J. Frl. Anna Eliſabeth Freymann, 63 J. Müllermeiſter Johann Heinrich Steffens, 69 J. Friedrich Wilh. Makko, 27 J. Eugen Drachenhauer, im 3. J. Alwine Koſchkul, 7 M. Alide Lutz, im 10. J. Ottilie Wilhelmine Appin, 1 J. Andr.

Georg Eiche, 3 M. Hermann Auguſt Steinberg, im 9. M. Wittwe Anna Chriſtine Schoultz, geb. Fittig, 75 J. Ehem. Eiſenbahnbeamter Karl Gutmann, 46 J. Leonhard Wilhelm Heinrich Jahnke, im 9. J.

Jakobi-K.: Kaufmann Karl Theodor Pfaffrodt, 47 J. Frl. Bertha Regina von Mercklin, 64 J. Rudolph Göttling, 9 M. Adolph Neumann, 8 M. Alexander Weſtphal, 4 M.

Gertrud-K.: Poſamentiermeiſter Karl Fiſchmann, im 48. J. Karl David Janewitz, 5 M. Karl Ludwig Treyer, 80 J. Koch Otto Johannſohn, 53 J. Schloſſer Alexander Wilde, 23 J. Handlungskommis Joh. Eduard Krumińsky, im 43. J.

Jeſus-K.: Jahn Pulk, 80 J. Beatrice Kaſemira Haaſe, 9 M. Marie Ohſoling, geb. Ohſolin, 61 J. Wittwe Anna Blankenburg, geb. Tomſohn, 44 J. Kutſchersfrau Ottilie Freiberg, geb. Siwert, 29 J. Alexander Johann Monk, 4 M. Wittwe Trihne Stein, geb. Leeping, 60 J. Emilie Bock, 7 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 18. Januar 30 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 17. Januar 8 Verſtorbene.

Johannis-K.: Johann Kirchberg, 7 M. Herm. Karl Semit, im 6. M. Anna Chriſtine Dumpe, geb. Michelſohn, 36 J. Trihne Urle, 75 J. Chriſtine Silling, 9 M. Wittwe Anna Pauk, 58 J. Sattler und Tapezirer Chriſtoph Brügge, 19 J. Wittwe Libſe Zelm, 70 J. Fuhrmann Fritz Birſeneek, 49 J. Jungfrau Anna Buttkewitz, 22 J. Alma E. M. Martinſohn, 10 M. — **Hagensberg:** Jakob Roſe, 5 M. Frau Marie Ottilie Liphardt, 37 J. Verabſch. Soldat Bernh. Behrſing, 37 J. Erneſtine Uhder, geb. Roſe, 60 J. Emilie Leontine Regine Ohſoling, im 6. M. Arb. Jahn Oppermann, 40 J. Martin Georg Strauberg, im 14. J. Anna Katharine Steinhardt, geb. Sprohge, 54 J. Ein vor der Taufe verſt. Mädchen. — **Thorensberg:** Arb. Hermann Stohke, 70 J. Eva Schalpau, 60 J. Wirth Martin Dumpis, 62 J. Jahn Karl Sepp, 6 M. Arbeiterswittwe Katharine Ronge, 78 J. Arbeitersfrau Lawiſe Ahboling, im 42. J. Arbeitersfrau Kath. Behrſing, 48 J. Anna Katharine Dumpe, 8 M. Katharine Plattbahrd, 33 J. Zurr Alex. Dahlberg, im 2. J. Arb. Mikkel Zaune, 45 J. Auguſt Julius Kreewing, 7 W. Arb. Adam Rohde, 58 J. Johann Schleſſer, 10 M. Riga-Mitauer Bahnwächter Jakob Strautneek, 52 J.

Martins-K.: Arbeitersfrau Louiſe Dardat, 72 J. Karl Ahdjehr, 4 W. Katrine Bellewitſch, 1 T.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Marri Belt, 24 J. Johann Martin Feldmann, 7 W. Wittwe Bille Tihſin, 93 J. Dahw Albin, 4 M. Johann Theodor Ahbeliht, 24 T. Soldat Ans Jurſchewitz, 40 J. Johann Ferdinand Babinowsky, im 4. J. Karl Untik, 8 J. Karl Auguſt Beeſais, im 2. J. Katharine Pauline Lamſe, 3 M. Anna Emilie Reinwald, im 2. J. Alide Wirk, 7 J. Kaspar Bubeik, 1 St. Schlachtergeſell Ernſt Alexander Rohde, 37 J. Anna Auguſte Lipke, 11 M. Rudolph Auguſt Martinſohn. Emilie Marie Pleskau, 3 M. Antonie Drasdowski, 10 M. Mihle Appelein, im 3. J.

Trinit.-K.: Fleiſchermeiſter Joh. Skrasting, 43 J. Kaufmann Ephraim Bagdahn, 69 J. Klara Hall, 3 J. Martin Schnohre, 9 M. Eduard Schnee, 1 J. Karl Thomas Jankewitz, 1 J. Marie Brauske, 40 J. Johann Richard Schmidt, 2 J. Raul Richard Powilleit, 2 T. Tiſchlergeſell Friedrich Wilhelm Guthof, 52 J. Wittwe Greete Beerenſohn, 78 J. Peter Leiter, 10 M. Tiſchlersfrau Auguſte Vorberg, geb. Goebel, 26 J. Eiſenbahnbeamtenfrau Konſtance Katharine Hirſchwald, geb. Reinberg, 33 J.

Reform. K.: Eduard Matthias Goldbek, 3 W.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 27. Januar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Dezember 1882.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit wurde nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	16	8	8	15	8	7	—	—	—	9	5	4	—	—	6	10	—	—	—	—	1	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	14	4	10	13	3	10	1	—	1	8	3	5	—	1	2	7	2	1	1	—	1	5	4	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Febr. recurr.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	9	3	6	8	3	5	1	—	1	2	1	1	—	—	2	1	6	—	—	—	2	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Scarlatina	7	3	4	3	2	1	1	1	—	6	2	4	—	5	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Morbilli	6	1	5	13	4	9	—	—	—	1	1	—	1	3	1	1	—	—	—	—	8	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	25	9	16	24	8	16	4	2	2	5	2	3	3	6	5	5	5	—	1	2	3	10	5	3	—	1	1	3	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	6	5	1	3	3	—	1	1	—	3	2	1	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Variola, nicht geimpft	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	2	2	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	4	2	2	3	1	2	—	—	—	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen:																																	
Im Dezember registrirt *	94	40	54	90	40	50	9	5	4	37	17	20	6	19	18	26	22	1	2	4	20	27	20	18	—	1	1	5	—	1	2	—	—
„ November „	152	80	72	106	51	55	15	8	7	63	34	29	5	41	62	25	17	—	2	5	17	53	19	11	—	1	1	11	2	—	1	—	—
„ Oktober „	187	94	93	114	61	53	20	8	12	53	25	28	9	35	61	40	36	—	6	4	20	38	24	24	—	4	3	9	4	3	—	—	1

Anmerkung. Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß darauf hingewiesen werden, daß unter den Genesenen und Verstorbenen auch Personen aufgenommen sind, welche bereits im Oktober und November d. J. erkrankten. Daher können in dieser Beziehung die vorstehenden Tabellen nur im Vergleich mit den pro Oktober und November d. J. publicirten benutzt werden. Von Seiten des statistischen Büreaus wird eine derartige vergleichende Zusammenstellung nur alle 3 Monate veröffentlicht werden.

* Außerdem 5 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blennorrhoica					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																														
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
II. „ I. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—
II. „ II. „	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	9	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Zusammen	1	1	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	2	2	—	10	9	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	1
Petersb. Stadttheil:																																													
I. Quartier	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
II. „	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	1	1	7	—	5	5	—	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	21	2
III. „	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1
IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zusammen	5	1	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	1	2	9	—	7	8	—	4	2	1	1	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	25	30	3
Moskauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—
II. „	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—
III. „	3	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	12	1
IV. „	3	1	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	1	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	16	11	2
V. „	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	6	—	5	5	—	1	—	—	1	1	—	6	6	—	3	—	—	2	2	—	5	5	2	2	1	—	—	—	1	1	2	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	36	30	3
Mitauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—
II. „	3	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	2
III. „	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3	7	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Im Ganzen:																																													
Im Dezember registrirt	16	15	—	14	13	1	2	—	—	2	2	—	9	8	1	7	3	1	6	13	—	25	24	4	6	3	1	1	1	1	2	5	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	94	90	9
„ November „	14	9	—	19	15	—	—	—	—	5	5	—	11	10	—	9	3	—	26	21	—	49	29	13	4	3	1	2	1	—	11	9	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	152	106	15
„ October „	13	5	2	39	25	2	1	1	—	12	9	—	25	16	—	4	2	—	16	12	1	58	39	10	6	—	2	5	1	3	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	187	114	20

3.

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In andern Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	8	8	14	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4	9	11	3	8	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	6	3	3	7	3	4	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	3	4	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	11	3	8	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	23	8	15	22	7	15	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen:																																				
Im Dezember registrirt	2	—	2	3	1	2	—	—	—	3	1	2	3	2	1	1	—	1	87	39	48	80	35	45	8	5	3	2	—	2	4	2	2	—	—	—
„ November „	9	4	5	5	1	4	1	1	—	6	5	1	3	2	1	1	—	1	133	68	65	96	46	50	13	7	6	4	3	1	2	2	—	—	—	—
„ Oktober „	3	1	2	1	—	1	—	—	—	8	4	4	5	4	1	2	—	2	163	81	82	101	53	48	18	8	10	13	8	5	7	4	3	—	—	—

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission.

Zahl der im Monat December 1882 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich. Lebend.		ehelich. Todt.		unehelich. Lebend.		unehelich. Todt.		Es wurden geboren im Keller.	im Dach.	in anderer Wohnung.	es fehlte d. Angabe für
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	12	6	6	5	6	—	—	1	—	—	—	1	1	9	1
I. „ II. „	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
II. „ I. „	11	4	7	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2
II. „ II. „	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	31	16	15	15	15	—	—	1	—	—	—	1	1	25	4
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	34	17	17	17	15	—	1	—	1	—	—	—	2	28	4
II. „	61	28	33	26	31	1	—	1	2	—	—	5	6	44	6
III. „	28	12	16	11	15	—	—	—	1	1	—	2	3	20	3
IV. „	23	9	14	7	13	2	—	—	1	—	—	—	—	22	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	146	66	80	61	74	3	1	1	5	1	—	7	11	114	14
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	17	8	9	7	9	—	—	1	—	—	—	2	1	13	1
II. „	40	17	23	16	22	—	1	1	—	—	—	7	2	31	—
III. „	44	18	26	17	23	—	1	1	2	—	—	2	3	33	6
IV. „	117	59	58	52	54	—	—	5	4	2	—	3	17	87	10
V. „	44	18	26	14	20	—	—	3	6	1	—	—	4	26	14
Ohne Angabe d. Quartiers	5	1	4	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Summa	267	121	146	107	132	—	2	11	12	3	—	14	27	194	32
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	33	14	19	13	17	1	2	—	—	—	—	1	2	26	4
II. „	68	42	26	40	25	1	1	1	—	—	—	1	8	54	5
III. „	37	21	16	19	16	—	—	2	—	—	—	—	9	25	3
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	139	77	62	72	59	2	3	3	—	—	—	2	19	106	12
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	2	4	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	2	4
*Total der registrirten Geburten:															
Im December	589	282	307	255	283	6	7	17	17	4	—	24	58	441	66
„ November	452	241	211	217	186	6	9	17	14	1	2	18	38	345	51
„ Oktober	528	270	258	240	230	6	7	24	21	—	—	15	50	398	65
„ September	478	248	230	215	204	7	8	25	18	1	—	17	53	353	55
„ August	427	243	184	209	165	4	5	28	11	2	3	33	47	299	48
„ Juli	451	243	208	216	181	6	7	21	18	—	2	21	51	345	34
„ Juni	485	263	222	228	192	5	6	30	23	—	1	26	70	340	49
„ Mai	499	277	222	227	199	6	5	44	17	—	1	19	47	392	41
„ April	452	234	218	207	184	8	5	19	28	—	1	22	38	346	46
„ März	570	297	273	253	234	11	4	33	32	—	3	26	58	399	87
„ Februar	403	200	203	172	180	9	5	16	18	3	—	22	49	294	38
„ Januar	448	229	219	198	196	5	4	25	18	1	1	22	57	322	47

* Außerdem im Februar 4 Findlinge (2 Knaben und 2 Mädchen), im März 2 Findlinge (1 Knabe und 1 Mädchen), im April 1 Findling (Mädchen), im Mai 2 Findlinge (1 Knabe und 1 Mädchen), im Juni 2 Findlinge (Mädchen), im August 2 Findlinge (Knaben), im September 1 Findling (Mädchen), im Oktober 1 Findling (Knabe) und im November 1 Findling (Knabe).

Zahl der im Monat December 1882 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren männlich.	Davon waren weiblich.	Von den Gestorbenen waren im Alter von: 0—1 Jahr. m.	0—1 Jahr. w.	1—5 Jahren. m.	1—5 Jahren. w.	5—15 Jahren. m.	5—15 Jahren. w.	15—20 Jahren. m.	15—20 Jahren. w.	20—30 Jahren. m.	20—30 Jahren. w.	30—40 Jahren. m.	30—40 Jahren. w.	40—60 Jahren. m.	40—60 Jahren. w.	60—80 Jahren. m.	60—80 Jahren. w.	über 80 Jahre. m.	über 80 Jahre. w.	ohne Angabe des Alters. m.	ohne Angabe des Alters. w.	Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren ehelich geboren. m.	ehelich geboren. w.	unehelich geboren. m.	unehelich geboren. w.	1—5 Jahren waren ehelich geboren. m.	ehelich geboren. w.	unehelich geboren. m.	unehelich geboren. w.	Es starben in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
																																Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Stadttheil I. Quartier.	10	5	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	8	1
I. „ II. „ .	6	3	3	1	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	4	—
II. „ I. „ .	8	2	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	5	—
II. „ II. „ .	7	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	32	15	17	3	4	1	1	—	—	1	—	—	1	—	2	7	3	3	4	—	2	—	—	3	3	—	1	1	1	—	—	1	6	24	1
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Quartier	12	5	7	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	2	10	—
II. „	42	20	22	5	6	4	4	1	1	1	—	1	3	—	—	4	4	2	3	2	1	—	—	5	5	—	1	3	4	1	—	4	3	33	2
III. „	20	10	10	2	3	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4	2	3	3	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1	—	—	2	2	16	—
IV. „	16	7	9	1	3	1	4	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	1	4	—	—	—	2	13	1
Ohne Angabe des Quartiers	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	92	42	50	10	14	5	11	4	2	2	1	2	3	—	2	10	6	7	9	2	2	—	—	10	13	—	1	4	11	1	—	6	9	74	3
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	11	5	6	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	5	1	5	—
II. „	15	8	7	2	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	1	1	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—
III. „	29	18	11	5	2	3	2	—	1	—	—	2	1	—	—	5	3	2	2	—	—	1	—	4	2	1	—	3	2	—	—	1	6	22	—
IV. „	69	32	37	13	11	6	6	3	1	—	2	1	3	1	2	4	8	3	3	1	1	—	—	10	10	3	1	6	6	—	—	4	8	51	6
V. „	29	14	15	4	2	1	2	—	1	—	—	—	1	—	2	5	3	1	1	—	—	3	3	3	1	1	1	1	2	—	—	1	4	9	15
Ohne Angabe des Quartiers	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	155	79	76	26	19	11	11	4	3	—	2	3	6	3	4	18	16	8	11	2	1	4	3	21	17	5	2	11	11	—	—	12	19	103	21
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	12	3	9	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	1	—	1	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	11	—
II. „	35	15	20	6	6	3	1	2	2	—	—	1	1	1	1	1	4	1	4	—	1	—	—	5	6	1	—	2	—	1	1	—	3	31	1
III. „	16	13	3	5	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	4	1	1	—	2	1	—	—	—	3	12	1
Ohne Angabe des Quartiers	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Summa	65	33	32	12	11	6	2	3	2	—	—	1	2	1	2	4	6	4	5	2	2	—	—	10	10	2	1	5	1	1	1	1	7	55	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	13	6	7	—	3	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	1	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	2	11
Außerdem in Krankenhäusern Verstorbene	27	18	9	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	3	1	8	2	4	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—
*Total der registrirten Fälle:																																			
Im December	384	193	191	51	53	25	26	11	8	4	3	9	13	7	11	47	34	28	33	6	7	5	3	44	48	7	5	23	25	2	1	20	41	285	38
„ November	333	175	158	52	25	28	36	8	4	4	5	6	10	11	15	39	25	23	29	3	7	1	2	43	22	9	3	26	32	2	4	20	25	243	45
„ Oktober	314	155	159	41	46	29	30	6	5	2	4	9	4	18	7	30	28	15	30	1	4	4	1	28	36	13	10	29	27	—	3	11	41	233	29
„ September. . . .	324	157	167	44	46	27	40	5	7	4	6	12	11	20	13	27	16	16	20	2	8	—	—	36	41	8	5	24	33	3	7	12	30	253	29
„ August	515	280	235	125	99	53	52	11	10	8	4	15	6	11	14	37	20	16	23	—	4	4	3	110	80	15	19	50	49	3	3	18	57	386	54
„ Juli	420	235	185	124	85	26	33	8	4	9	3	9	6	13	9	22	19	20	18	2	6	2	2	105	70	19	15	26	33	—	—	18	58	309	35
„ Juni	366	192	174	76	78	23	19	9	6	3	1	9	8	18	9	33	27	18	20	2	5	1	1	58	55	18	23	21	17	2	2	27	50	232	57
„ Mai	379	194	185	77	53	24	24	9	11	4	3	8	15	17	7	35	27	17	35	2	9	1	1	58	40	19	13	24	21	—	3	7	48	290	34
„ April	421	226	195	68	58	28	23	4	10	6	4	13	12	19	17	52	31	29	29	3	9	4	2	57	52	11	6	27	21	1	2	19	42	312	48
„ März	411	235	176	52	38	33	31	8	7	4	—	21	7	24	10	55	35	34	36	3	9	1	3	40	29	12	9	28	29	5	2	22	34	307	48
„ Februar	366	197	169	40	29	25	38	6	13	2	4	21	8	23	8	47	34	30	30	1	4	2	1	36	21	4	8	22	35	3	3	13	35	286	32
„ Januar	420	241	179	54	40	40	34	12	10	3	—	23	10	27	15	55	30	23	30	2	9	2	1	46	38	8	2	37	31	3	3	26	57	321	16

*) Außerdem gefundene Leichen: im Januar 3, im Februar 2, im März 3, im April 2, im Mai 3, im Juni 3, im Juli 5, im August 7, im September 3, im Oktober 1, im November 3 und im December 1.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den December 1882.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	5	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
I. „ II. „	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—
II. „ I. „	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—
II. „ II. „	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	15	17	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	3	3	1	—	—	—	—	6	10	1	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	1
II. „	20	22	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	6	4	—	1	—	1	—	2	3	—	1	—	—	—	6	10	—	—
III. „	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	6	4	—	1
IV. „	7	9	—	—	—	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	42	50	1	—	—	1	2	—	1	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	10	5	—	2	—	1	4	7	6	—	1	—	—	—	18	21	—	2
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—
II. „	8	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	4	4	—	—
III. „	18	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3	7	2	—	—	—	—	1	9	3	—	—
IV. „	32	37	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	5	2	5	1	1	2	—	3	5	2	—	1	1	—	15	15	—	—
V. „	14	15	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	7	7	1	—
Ohne Angabe d. Quartiers	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	79	76	—	—	2	1	1	2	2	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	1	1	6	8	3	6	2	1	4	5	14	14	3	—	2	1	—	1	37	31	1	—
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	3	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	5	—	—
II. „	15	20	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	1	—	1	—	3	2	2	—	—	—	—	—	8	7	—	—
III. „	13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	5	2	1	—
Ohne Angabe d. Quartiers	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	33	32	—	—	—	1	1	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	3	2	1	1	—	4	4	2	1	—	1	1	—	—	16	14	1	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—
Außerdem in Krankenhäusern Verstorbene	18	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	7	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—
*Total der registrirten Fälle:																																								
Im December	193	191	1	—	3	3	5	3	3	4	4	6	5	—	1	—	—	—	—	5	1	14	23	11	8	5	2	8	17	35	25	5	1	3	2	—	1	86	89	3	2
„ November	175	158	—	—	2	—	2	3	4	10	7	1	2	—	—	—	1	—	—	3	—	26	15	5	12	4	2	6	5	29	19	—	—	4	2	—	1	86	74	3	5
„ Oktober	155	159	—	—	—	—	3	7	1	9	3	4	4	1	—	1	1	—	—	5	1	21	10	7	2	4	5	9	12	24	12	1	—	7	5	—	—	64	86	3	2
„ September	157	167	—	—	1	1	2	—	5	6	5	7	9	—	—	6	3	—	—	5	1	5	8	4	7	1	4	4	3	27	19	—	1	16	26	—	—	74	74	—	—
„ August	280	235	1	—	1	1	—	1	7	14	2	10	9	—	—	18	9	—	—	7	1	28	24	6	10	6	2	5	8	28	19	1	1	48	37	—	—	113	97	1	—
„ Juli	235	185	1	3	2	—	2	4	8	2	—	10	5	1	2	2	8	—	—	13	—	33	26	2	4	3	5	4	4	22	13	—	1	27	17	1	—	100	88	4	3
„ Juni	192	174	1	—	5	3	1	2	4	—	1	18	12	2	2	2	—	—	—	11	4	23	25	3	6	2	5	9	6	19	9	1	—	7	9	—	—	80	88	4	2
„ Mai	194	185	1	1	—	5	4	1	3	1	3	12	18	2	1	1	—	—	—	3	—	31	18	14	12	2	4	13	12	21	16	4	1	5	1	—	—	77	87	1	4
„ April	226	195	3	2	4	1	—	3	6	5	4	23	19	7	2	1	—	—	—	7	3	20	17	11	8	1	5	13	8	15	14	1	1	1	1	—	—	109	100	4	2
„ März	235	176	2	3	3	4	1	1	15	9	5	31	15	12	2	2	—	—	—	4	1	12	11	12	12	—	2	8	10	29	10	1	1	1	4	—	1	96	84	6	1
„ Februar	197	169	1	—	1	—	—	1	5	11	1	26	20	8	2	—	—	—	—	5	4	18	13	12	12	2	7	6	10	26	12	1	—	—	1	—	—	83	72	3	3
„ Januar	241	179	—	1	5	2	—	4	5	8	4	44	12	12	2	—	—	—	—	4	1	19	14	24	19	1	2	6	8	20	14	1	1	1	1	—	1	95	80	4	5

* Außerdem gefundene Leichen: im Januar 3, im Februar 2, im März 3, im April 2, im Mai 3, im Juni 3, im Juli 5, im August 7, im September 3, im Oktober 1, im November 3 und im December 1.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im December 1882.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	12	10	+ 2	6	6	5	5	+ 1	+ 1
I. „ II. „ .	4	6	— 2	4	—	3	3	+ 1	— 3
II. „ I. „ .	11	8	+ 3	4	7	2	6	+ 2	+ 1
II. „ II. „ .	4	7	— 3	2	2	4	3	— 2	— 1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	31	32	— 1	16	15	15	17	+ 1	— 2
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	34	12	+ 22	17	17	5	7	+ 12	+ 10
II. „	61	42	+ 19	28	33	20	22	+ 8	+ 11
III. „	28	20	+ 8	12	16	10	10	+ 2	+ 6
IV. „	23	16	+ 7	9	14	7	9	+ 2	+ 5
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	— 2	—	—	—	2	—	— 2
Summa	146	92	+ 54	66	80	42	50	+ 24	+ 30
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	17	11	+ 6	8	9	5	6	+ 3	+ 3
II. „	40	15	+ 25	17	23	8	7	+ 9	+ 16
III. „	44	29	+ 15	18	26	18	11	0	+ 15
IV. „	117	69	+ 48	59	58	32	37	+ 27	+ 21
V. „	44	29	+ 15	18	26	14	15	+ 4	+ 11
Ohne Angabe d. Quartiers	5	2	+ 3	1	4	2	—	— 1	+ 4
Summa	267	155	+ 112	121	146	79	76	+ 42	+ 70
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	33	12	+ 21	14	19	3	9	+ 11	+ 10
II. „	68	35	+ 33	42	26	15	20	+ 27	+ 6
III. „	37	16	+ 21	21	16	13	3	+ 8	+ 13
Ohne Angabe d. Quartiers	1	2	— 1	—	1	2	—	— 2	+ 1
Summa	139	65	+ 74	77	62	33	32	+ 44	+ 30
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	13	— 7	2	4	6	7	— 4	— 3
Außerdem in Krankenhäusern Verstorbene	—	27	— 27	—	—	18	9	— 18	— 9
Total der registirten Fälle:									
Im December	589	384	+ 205	282	307	193	191	+ 89	+ 116
„ November	452	333	+ 119	241	211	175	158	+ 66	+ 53
„ Oktober	528	314	+ 214	270	258	155	159	+ 115	+ 99
„ September	478	324	+ 154	248	230	157	167	+ 91	+ 63
„ August	427	515	— 88	243	184	280	235	— 37	— 51
„ Juli	451	420	+ 31	243	208	235	185	+ 8	+ 23
„ Juni	485	366	+ 119	263	222	192	174	+ 71	+ 48
„ Mai	499	379	+ 120	277	222	194	185	+ 83	+ 37
„ April	452	421	+ 31	234	218	226	195	+ 8	+ 23
„ März	570	411	+ 159	297	273	235	176	+ 62	+ 97
„ Februar	403	366	+ 37	200	203	197	169	+ 3	+ 34
„ Januar	448	420	+ 28	229	219	241	179	— 12	+ 40

Zahl der im Jahre 1882 registrirten Eheschließungen.

Es wurden getraut im				December:	102 Paare.
„	„	„	„	November:	125 „
„	„	„	„	Oktober:	169 „
„	„	„	„	Septbr.:	154 „
„	„	„	„	August:	98 „
„	„	„	„	Juli:	105 „
„	„	„	„	Juni:	113 „
„	„	„	„	Mai:	138 „
„	„	„	„	April:	100 „

Rigasche Stadtblätter.

№ 5. Donnerstag, den 3. Februar. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 28. Januar 1883.

P. 1. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Direktor mit, daß das Direktorium der Bürgerverbindung am Vormittage desselben Tages bei Sr. Excellenz, dem livländischen Gouverneur Kammerherrn v. Schewitsch gewesen sei und denselben ersucht habe, die Würde eines Ehrenmitgliedes der Bürgerverbindung anzunehmen. Se. Excellenz habe dem Ansuchen freundlichst entsprochen.

P. 2. Der Direktor zeigt an, daß der engere Kreis am 25. Januar c. den Herrn Konsulenten C. Bornhaupt zum Stellvertreter des Direktors für das laufende Gesellschaftsjahr gewählt habe.

P. 3. Der Direktor referirt über die Resultate der Neujahrsvisitenablösung. Vereinnahmt wurden:

durch das Dienstmannsinstitut „Expreß" . . .	Rbl.	1215. 80.
durch die Müllersche Buchdruckerei	„	732. —
zusammen	Rbl.	1947. 80.

(gegen 1636 Rbl. 95 Kop. im Jahre 1882). Von dieser Summe gehen ab:

Erhebungskosten an das Expreßbüreau	Rbl.	117. 30.
Druckkosten	„	60. —
Beitrag an die Unterstützungskasse für invalide Gehilfen der Müllerschen und Häckerschen Buchdruckereien	„	150. —
zusammen	Rbl.	327. 30.

(gegen 307 Rbl. 20 Kop. im J. 1882); mithin verbleibt ein Nettoertrag von 1620 Rbln. 50 Kop. (gegen 1329 Rbl. 75 Kop. im J. 1882). Im J. 1881 betrugen:

die Bruttoeinnahmen	Rbl.	1925. 56.
die Unkosten	„	294. 70.
Nettoeinnahme	Rbl.	1630. 86.

Von der Nettoeinnahme von 1620 Rbln. 50 Kop. sollen erhalten:

die Waisenschule	Rbl.	400. —
die Taubstummenanstalt	„	200. —
Seitenbetrag	Rbl.	600. —

Uebertrag	Rbl. 600. —	
die Töchterſchule	„ 200. —	
die Lutherſchule	„ 125. —	
das Magdalenenaſyl	„ 350. —	
		Rbl. 1275. —
Zur Bekleidung armer Waiſenſchüler ſollen erhalten:		
die Anſtalt an der rothen Düna .	Rbl. 48. —	
die Anſtalt im Domesgange . .	„ 47. 50.	
		„ 95. 50.
Verausgabt wurden demnach		Rbl. 1370. 50.

und verbleibt alsdann noch ein disponibler Reſt von 250 Rbln.

Auf Antrag des Direktors wird

beſchloſſen: in Anbetracht der prekären Finanzlage der Hauptkaſſe dieſen Reſt von 250 Rbln. zur Hauptkaſſe zu nehmen.

P. 4. Der Direktor theilt mit, daß ihm von der verw. Frau Rathsherr Karoline Pychlau am 7. Dezember v. J. aus dem Nachlaß ihres am 7. Dezember 1881 verſtorbenen Gatten 3000 Rbl. eingehändigt worden wären, mit dem Wunſche, daß die Renten dieſes Kapitals ſei es zur Creirung einer Freiſtelle oder zur Zahlung des Schulgeldes für arme Kinder der Waiſenſchule zu Eichenheim Verwendung finden.

Beſchloſſen: 1. das Direktorium zu beauftragen, der Geberin ſchriftlich den Dank der Bürgerverbindung für dieſe Darbringung zu übermitteln;

2. die dargebrachte Summe von 3000 Rbln. als unantaſtbares Kapital der Waiſenſchule zu Eichenheim unter der Bezeichnung „Reinhold Pychlauſches Kapital" zu aſſerviren. Aus den Renten dieſes Kapitals auf den Namen „Reinhold Pychlau" eine zweite Freiſtelle (außer der einen auf den Namen „Reinhold Pychlau" bereits beſtehenden) für einen Zögling der Waiſenſchule zu Eichenheim zu ſtiften, die Hauptkaſſe der Bürgerverbindung aber bei ihren Subventionszahlungen für den Unterhalt der Waiſenſchule um den entſprechenden Rentenbetrag zu entlaſten;

3. dem Kuratorium der Waiſenſchule und der Hauptkaſſe von dieſen Beſchlüſſen Mittheilung zu machen.

P. 5. Der Direktor zeigt an, daß ihm am 15. Dezember v. J. aus dem Nachlaß und gemäß letztwilliger Verfügung des weil. Herrn Ernſt Gottfried Körner durch deſſen Sohn 100 Rbl., beſtehend in einem Billet der 3. Orientanleihe, „für die Schulen der liter.-prakt. Bürgerverbindung" übermittelt worden wären.

Beſchloſſen: dieſes Geld dem Kapital zur Errichtung eines eigenen Gebäudes für die Taubſtummenanſtalt einzuverleiben.

P. 6. Der Direktor zeigt an, daß vom Rigaſchen Stadtwaiſengericht zufolge teſtamentariſcher Verfügung des weil. Johann Guſtav Oswiſſinsky 10 Rbl. für die Taubſtummenſchule der liter.-prakt. Bürgerverbindung eingegangen wären. Dieſes Geld wäre dem Willen des Teſtators gemäß verwendet worden.

P. 7. Es lag vor ein Gesuch des Verwaltungsraths der Volksküche d. d. 4. November v. J. um Gewährung einer Jahressubvention von 200 Rbln. aus den Mitteln der Bürgerverbindung nebst einem ergänzenden ausführlichen Bericht d. d. 6. Dezember v. J. über den Geschäftsbetrieb und die Kassenbewegung der Volksküche. Wie dem Bericht zu entnehmen, hat sich der Konsum in der Volksküche im Geschäftsjahr 1882 im Vergleich zum Vorjahr wesentlich niedriger gestellt. Während nämlich in der Zeit vom 1. Dezember 1880 bis 1. Dezember 1881 67190 Portionen verabfolgt wurden mit einem Ertrage von 4539 Rbln. 15 Kop. oder mit einem Tagesmittel von 12 Rbln. 44 Kop., betrug der Konsum in der Zeit vom 1. Dezember 1881 bis 1. Oktober 1882 in Summa 56855 Portionen mit einem Ertrage von 3894 Rbln. 79 Kop. oder mit einem Tagesmittel von 10 Rbln. 75 Kop. Als Erklärung für diese unerfreuliche Erscheinung glaubt der Verwaltungsrath auf den Mangel an Verständniß für die Segnungen und die Gemeinnützigkeit der Volksküche bei demjenigen Theile des Publikums, dessen Interessen die Küche in erster Reihe zu dienen bestimmt ist, hinweisen zu müssen. Der Zukurzschuß für das abgelaufene Geschäftsjahr wird mit 774 Rbl. 25 Kop. angegeben, welcher Posten sich jedoch bei Berücksichtigung der noch vorhandenen Speisevorräthe auf 458 Rbl. 76 Kop. verringern dürfte. Der zur Fortführung der Küche erforderliche Zuschuß wird auf rund 500 Rbl. jährlich veranschlagt. Zur Deckung des jährlichen Deficits haben die Ehrendamen der Volksküche sich bereit erklärt, 300 Rbl. jährlich zu beschaffen, während die Bürgerverbindung um Gewährung einer Subvention von 200 Rbln. jährlich angegangen wird.

Im Verlaufe der sich entwickelnden längeren Diskussion über die Ursachen der geringen Frequenz der Volksküche und über die Mittel, die Anziehungskraft derselben zu erhöhen, wird der Nutzen der Volksküche allseitig anerkannt und das Fortbestehen derselben als höchst wünschenswerth bezeichnet. Die Versammlung entscheidet sich dafür, die Volksküche zunächst auf bisheriger Grundlage fortzuführen und wird demgemäß

beschlossen: die vom Verwaltungsrath der Volksküche nachgesuchte Subvention von 200 Rbln. vorläufig auf 2 Jahre, für die Jahre 1883 und 1884, zu bewilligen, bei dem Hinzufügen, daß im Anfange des Jahres 1884 von Neuem Beschluß zu fassen sein werde, ob die Subvention fernerhin zu bewilligen sei.

Ein Antrag auf Aenderung des Namens „Volksküche" wird abgelehnt, dagegen soll der Verwaltungsrath ersucht werden, durch volksthümlich gehaltene Artikel und Hinweise in der Presse nach Möglichkeit für die Verbreitung und Förderung des Interesses an der Volksküche Sorge zu tragen.

Literäriſch-praktiſche Bürgerverbindung.

XI.

Das Nachtaſyl für Obdachloſe, begründet 1880.

Referent Advokat H. Kuchczynski.

In Nachſtehendem beehrt ſich das unterzeichnete Kuratorium, der Bürgerverbindung Mittheilung über ſeine Thätigkeit vom 1. Dezember 1881 bis dahin 1882 zu machen.

Im verfloſſenen Rechnungsjahr iſt die Anſtalt von 13285 Perſonen benutzt worden, was einem monatlichen Durchſchnitt von 1107 oder einem täglichen Durchſchnitt von 36 — 37 Perſonen gleichkommt, welche Durchſchnittsziffer die konſtante für die Zeit von der Eröffnung des Aſyls bis jetzt geblieben iſt, d. i. für einen Zeitraum von mehr als fünfzehn Monaten. Doch ſcheint in dieſem Herbſt und Winter eine Steigerung der Frequenz vor ſich zu gehen, indem der Auguſt zwar die Durchſchnittsziffer 37 aufwies, die entſprechenden Zahlen für September, Oktober und November ſich aber auf 42, 43 und 44 bis 45 ſtellen. — Ob die Steigerung nur eine vorübergehende iſt oder eine bleibende ſein wird, läßt ſich zur Zeit noch nicht beurtheilen. Die Durchſchnittsfrequenz eines jeden einzelnen Aſylanten ſtellt ſich auf ca. 3 Nächte im Monat. Im Großen und Ganzen ſcheint das Maximum von 5 Nächten im Monat gar nicht ausgenutzt zu werden. Volle fünfmal nutzten in dieſem Jahre die Wohlthat des Aſyls aus 1651 Perſonen, alſo ca. 12½% aller Beſucher; blos einmal im Monat kamen dagegen 1414 oder 10½% aller Aſylanten. Es kommen täglich 4 — 5 neue, bisher im Aſyl noch gar nicht geſehene Gäſte, und läßt ſich demnach die Zahl der verſchiedenen Perſonen, die das Aſyl im abgelaufenen Jahre benutzt haben, auf circa 1700 Perſonen berechnen, ſodaß, da 13285 Aſylanten gezählt worden ſind, jede der 1700 angeführten Perſonen durchſchnittlich acht Mal im Jahre das Aſyl benutzt hat; gewiß eine Ziffer, die hinter der Erwartung zurückbleibt. Hieraus läßt ſich mit Sicherheit der Schluß ziehen, daß die Aſylanten vorzugsweiſe aus einer fluktuirenden Maſſe beſtehen, eigentliche Stammgäſte aber nur in geringer Zahl vorkommen. Dieſe Beobachtung wirft ein helles Licht auf den ſehr bedeutenden Nutzen des Aſyls, indem erſichtlich wird, daß die angebotene Wohlthat wenn überhaupt, ſo doch nur in verſchwindend geringem Maße mißbraucht wird.

Von Frauen wird das Aſyl verhältnißmäßig wenig frequentirt; während für dieſelben 4 und im Nothfall 5 Betten bereit ſtehen, kommen nur 1—2 Aſylantinnen täglich; im ganzen verfloſſenen Jahre erſchienen blos 461.

Als über 60 Jahre alt wurden in dieſer Zeit 397 und als unter 18 Jahre 799 Perſonen regiſtrirt, zuſammen 1196 oder nur 7% aller Beſucher. Alſo der weitaus größte Theil aller Aſylanten, nämlich 93%, ſtehen im kräftigſten arbeitsfähigen Alter, denen offenbar in Fällen augenblicklicher Nothlage das Aſyl eine gewünſchte und durchaus zweckmäßige Hülfe bietet.

Eine merkwürdige Erscheinung tritt bei Uebersicht der zurückgewiesenen Personen zu Tage. Es sind in diesem Jahre im Ganzen 1845 oder täglich im Durchschnitt 5—6 Personen zurückgewiesen, darunter aber nicht mehr als 27 wegen Geldmangels. Zählt man nun 1845 zu 13285 hinzu, so ergiebt sich die Zahl 15130 als Anzahl aller Personen, die sich überhaupt im Laufe eines Jahres meldeten. Also auf 1000 sich meldende Personen kommen nicht einmal 2, die wegen Mangels an 5 Kopeken zurückgewiesen werden müssen. Diese Erfahrung und der Umstand, daß durch die Asylantenbeiträge im Laufe eines Jahres 664 Rbl. 70 Kop. eingekommen sind, rechtfertigen zur Genüge die strenge Durchführung des Princips der Entgeltlichkeit, da allein hierdurch der Bestand der Anstalt einigermaßen gesichert werden kann. Der vornehmliche Grund aller Zurückweisungen ist das zu häufige Erscheinen des sich Meldenden und in zweiter Linie Trunkenheit.

Die Kosten für jeden Asylanten stellten sich im Durchschnitt auf 17 1/10 Kop. pro Nacht.

Es darf hier ferner nicht unerwähnt bleiben, daß der geregelte Betrieb der Anstalt zu einem nicht geringen Theil auch der Akkuratesse des Hausvaters Grube zuzuschreiben ist, welcher allen berechtigten Ansprüchen vollkommen entspricht.

Aus dem Kassabericht und Budget pro 1883 ergiebt sich leider, daß die Aussichten für das Fortbestehen dieser Anstalt wenig erfreulicher Natur sind. Ein Deficit von über 400 Rbl. ist zu erwarten, und die Hoffnung auf Befriedigung desselben ist eine ziemlich geringe, nachdem der im September in den öffentlichen Blättern erlassene Aufruf nur sehr geringe Erfolge aufzuweisen gehabt hat. In Folge desselben haben sich nämlich blos 11 neue Subskribenten gemeldet; daher setzt das Kuratorium alle seine Hoffnung auf die für den Januar nächsten Jahres in Aussicht genommene Kollekte per Sammelbuch und sind die nöthigen Vorbereitungen dazu schon getroffen. Sollte aber auch diese Maßregel sich als vergeblich erweisen, so dürften die Mittel der Asylkasse etwa zum 1. September 1883 erschöpft sein und müßte die Anstalt nach zweijährigem segensreichen Bestehen wieder eingehen, da sie — durchaus konform den bei ihrer Begründung gemachten Bedingungen — die Hauptkasse der Bürgerverbindung in keiner Weise in Anspruch nehmen darf, und wird daher das Kuratorium nach wie vor ernstlich darauf bedacht sein, in der Bürgerverbindung ihre moralische Stütze, ihre materielle Stütze dagegen aber außerhalb der Bürgerverbindung zu suchen.

Es würde im Interesse der Anstalt liegen, wenn das Publikum dieselbe öfters besichtigen wollte. Sie befindet sich an der großen Alexanderstraße Nr. 82.

Das Ergebniß des unten folgenden Kassenberichts läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß a) in den Einnahmen die Geschenke um ca. 150 Rbl. und die Eintrittsgelder der Asylanten um ca. 100 Rbl. den Voranschlag übertreffen; b) in den Ausgaben dagegen die effektiven Erfordernisse für Beheizung und Gagen gegen den Voranschlag

zurückblieben, die übrigen Posten dagegen ziemlich genau der angestellten Berechnung entsprochen haben.

In der Besetzung des Kuratoriums ist im Laufe dieses Jahres insofern eine Veränderung eingetreten, als an Stelle des ausscheidenden Herrn Adv. O. v. Radecki Herr Theodor Busch in der allgemeinen Versammlung der Bürgerverbindung vom 12. März c. zum Mitglied des Curatoriums erwählt wurde.

Die Geschäfte des Curatoriums wurden in zwei Sitzungen erledigt.

Aktiva des Nachtasyls am 1. December 1882.

1. Inventar und Mobiliar	Werth Rbl.		400. —
2. a) Brennmaterial . . . . 78 Rbl. 40 Kop.			
b) Speisevorräthe und dergl. 11 „ 60 „			
	„		90. —
3. Baarer Cassabestand	„		106. 34.
Gesammtvermögensbestand	Rbl.		596. 34.

Kassenbericht für das Nachtasyl vom 1. Dezember 1881 bis 1. Dezember 1882.

Einnahmen:

1. Von den (394) Subskribenten.	Rbl.	1182. —	
2. Geschenke	„	225. 33.	
3. Aus der Sparkasse im Asyl .	„	3. 17.	
4. Renten und div. kl. Einnahmen	„	9. 88.	
	Rbl.		1420. 38.
5. Eintrittsgelder von 13294 Asylanten . . .	„		664. 70.
zusammen	Rbl.		2085. 8.
6. Saldo vom letzten Rechnungsjahr	„		293. 39.
zusammen	Rbl.		2378. 47.

Ausgaben:

1. Inventar, Einrichtung, Assekuranz und diverse Unkosten	Rbl.	99. 29.	
2. Drucksachen	„	17. —	
	Rbl.		116. 29.
3. Miethe	Rbl.	650. —	
4. Gagen, Kostgelder, Extraarbeiten	„	658. 73.	
	„		1308. 73.
5. Beheizung	Rbl.	122. 30.	
6. Beleuchtung	„	41. 38.	
7. Heu und Stroh	„	25. 50.	
	„		189. 18.
8. Speise- und sonstige Vorräthe für das Asyl	„		657. 93.
zusammen	Rbl.		2272. 13.
9. verbleibt Saldo zum nächsten Rechnungsjahr	„		106. 34.
zusammen	Rbl.		2378. 47.

In dem Ordinarium liegt ein Deficit von 187 Rbln. 5 Kop.

Budget pro 1883.

Einnahmen:

1. Beiträge von 400 Subſkribenten à 3 Rbl.	Rbl. 1200. —		
2. Geſchenke	„ 100. —		
3. Renten und diverſe Einnahmen, darunter auch das Saldo vom Vorjahr	„ 60. —		
		Rbl. 1360. —	
4. Eintrittsgelder von 12000 Aſylanten . . .		„ 600. —	
		zuſammen Rbl. 1960. —	
5. Zu beſchaffende außerordentliche Einnahmen (event. Deficit)		„ 420. —	
		zuſammen Rbl. 2380. —	

Ausgaben:

1. Inventar, Einrichtung, Aſſekuranz, Diverſe	Rbl. 100. —		
2. Druckſachen und Aehnliches .	„ 25. —		
		Rbl. 125. —	
3. Miethe	Rbl. 650. —		
4. Gagen und Extraarbeiten . .	„ 700. —		
		„ 1350. —	
5. Beheizung	Rbl. 125. —		
6. Beleuchtung	„ 40. —		
7. Heu und Stroh	„ 60. —		
		„ 225. —	
8. Speiſe- und ſonſtige Vorräthe im Aſyl . . .		„ 600. —	
		Rbl. 2300. —	
9. Für unvorhergeſehene Ausgaben		„ 80. —	
		zuſammen Rbl. 2380. —	

XII.

Der Holzhof, begründet 1880.

Referent Rathsherr E. Burchard.

Der Holzhof hat im vorliegenden Geſchäftsjahre vielen armen Leuten gute Dienſte geleiſtet. Es wurde nur trockenes Brennholz zu mäßigen Preiſen abgelaſſen, und zwar war $^1/_2$ Faden das Maximum, welches einem Käufer ausgeliefert wurde. Durch Einhalten dieſes Princips iſt denn auch das Holz ausſchließlich dem allerärmſten Theile unſerer Bevölkerung zu gut gekommen.

Verkauft wurden in $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$, $^1/_{16}$ und $^1/_{40}$ Faden zuſammen $299^{23}/_{40}$ Faden, davon allein $^{6113}/_{40}$ Faden.

Der Preis für $^1/_{40}$ Faden Holz betrug 10 Kopeken.

Die Koſten der Platzmiethe, des Wächterlohns und der Verſicherung gegen Feuersgefahr konnten aus dem Holzverkauf voll ge-

deckt werden. Die Zinsen für das von der liter.-prakt. Bürgerverbindung leihweise vorgestreckte Betriebskapital konnten jedoch nicht erlegt werden.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl August Jetkowsky. Julius Alex. Woldemar Senning. Heinrich Karl Bernhard Duchow. Hugo August Weidemüller. Erich Julius Stöffinger. Eugen Bernhard Konrad Michelsohn.

Dom-K.: Eugen Johann Woldemar Sallenburg. Ernst August Paul Bruß. Emma Emilie Steffens. Karl Rudolph Theodor Rosenberg.

Jakobi-K.: Georg Eugen Hartmann. Karl Michael Emil Siewert. Marie Emma Davidson. Karoline Charlotte und Helene Sophie Strauß. Emilie Emma Götz.

Gertrud-K.: Karl Ernst Saschewsky. Bertha Kuhle. Mathilde Leontine Trey. Arend Rohsenberg. Robert Ewald Grauding. Emilie Antonie Rittneck. Reinhold Georg Regainiht. Margarethe Malwine Doude.

Jesus-K.: Karl Alexander Tschaue. Friedrich Eduard Breede. Theodor August Alexander Stellmacher. Wilhelm Richard Brenz Sadowsky. Alexander Arthur Kallei. Jahn Leepe. Louise Henr. Jesinsky. Alma Alexandra Antonie Pehrkohn. Minna Elisabeth Tschauder. Peter August Missa. Jakob Albert Muzzineek. Marie Wilh. Strasdowsky. Ella Reinsohn. Marie Mathilde Stuhrmann. Lise Karoline Pauline Reiber.

Martins-K.: Lihbe Emilie Swaigsnekaln. Marie Preede. Alexander Fritzlei. Karl Woldemar Strauß. Johann Zierke.

Reform. K.: Antonie Anna Rößler.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kellner Friedrich Gottfried Grünberg mit Apolline Kamilla Gottschalk. Maschineningenieur Julius Eugen v. Irmer mit Marie Eugenie v. Creutzer. Kleiderhändler Wladimir Finko mit Kath. Ottilie Goldhan.

Jakobi-K.: Sekonde-Lieutenant Konstantin Wells mit Marie Charlotte Malwine Bergér. Lieutenant des 115. Wjäsmaschen Regiments Viktor Litownik mit Henriette Alwine Niemann.

Gertrud-K.: Beurl. Soldat Peter Sarß mit Dohre Behrsing. Drechslergesell Theodor Wolfsbach mit Natalie Lisette Zehlej. Maler Jakob Ballohd mit Susanna Eeklaws.

Jesus-K.: Handlungskommis Krisch Dobum mit Mathilde Julie Truß. Sattler Marons Karl Gaßner mit Marie Leeping. Artemi Karschenow mit Katharine Ehrmann. Bäcker Paul Petruschaitis mit Dore Kleistberg.

Johannis-K.: Arb. Juris Winzis mit Greete Duhmin. Beurl. Feldscher Martin Rugai mit Anna Leepenberg. Beurl. Soldat Martin Ehlert mit Anna Jaunwanadsing. Beurl. Soldat David Prikul mit Trihne Stein. Arb. Johann Kweeting mit Dorothea Raßmann. Schmied Joseph Rimmgails mit Allihse Lembit. Gärtner Christian Lepse mit Lihse Ohsols. Kutscher Klahw Kupe mit Marie Gausch. Schmied Karl Scheibel mit Johanna Bergmannsohn. Hausbesitzer Ans Berg mit Anna Wihtols. Schuhmacher Franz Schenkewitz mit Marie Beern.

Martins-K.: Lootse Heinrich Julius Breede mit Margarethe Reefeld, gen. Fischer.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 3. Februar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Zahl der im Jahre 1882 in Summa in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren im Keller.	im Dach.	in anderer Wohnung.	es fehlte d. Angabe für
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	90	51	39	45	37	2	1	4	1	—	—	1	5	81	3
I. „ II. „	79	40	39	38	35	—	1	2	3	—	—	1	7	65	6
II. „ I. „	88	50	38	49	35	—	—	1	3	—	—	1	9	71	7
II. „ II. „	82	44	38	38	36	3	—	3	2	—	—	2	6	71	3
Ohne Angabe d. Quartiers	8	4	4	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1
Summa	347	189	158	174	146	5	3	10	9	—	—	5	27	295	20
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	277	136	141	129	123	1	8	6	10	—	—	11	22	226	18
II. „	566	291	275	262	246	7	8	22	20	—	1	41	50	417	58
III. „	310	161	149	142	142	5	3	12	4	2	—	29	26	228	27
IV. „	221	117	104	107	97	4	2	6	5	—	—	—	33	178	10
Ohne Angabe d. Quartiers	19	9	10	9	10	—	—	—	—	—	—	1	—	18	—
Summa	1393	714	679	649	618	17	21	46	39	2	1	82	131	1067	113
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	178	88	90	76	84	4	1	7	5	1	—	28	9	131	10
II. „	310	164	146	154	134	5	4	5	5	—	3	41	29	226	14
III. „	489	252	237	233	222	4	5	14	9	1	1	46	42	367	34
IV. „	1108	593	515	523	464	19	12	48	36	3	3	34	169	829	76
V. „	623	338	285	209	182	2	2	123	98	4	3	11	65	317	230
Ohne Angabe d. Quartiers	37	17	20	17	19	—	—	—	1	—	—	2	1	33	1
Summa	2745	1452	1293	1212	1105	34	24	197	154	9	10	162	315	1903	365
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	231	113	118	101	108	3	4	9	5	—	1	7	36	173	15
II. „	636	337	299	306	271	10	12	21	16	—	—	2	68	527	39
III. „	338	188	150	171	140	6	6	10	3	1	1	6	39	279	14
Ohne Angabe d. Quartiers	12	6	6	4	4	—	—	2	2	—	—	—	—	9	3
Summa	1217	644	573	582	523	19	22	42	26	1	2	15	143	988	71
Ohne Angabe d. Stadttheils	80	28	52	20	42	4	2	4	7	—	1	1	—	21	58
*Total der im Jahre 1882 registrirten Geburten	5782	3027	2755	2637	2434	79	72	299	235	12	14	265	616	4274	627

*) Außerdem 16 Findlinge (8 Knaben und 8 Mädchen).

Anmerkung: Die große Differenz in der Zahl der unehelichen Geburten in den beiden Jahren 1881 und 1882 erklärt sich dadurch, daß pro 1881 die Angaben über die Bewegung der Bevölkerung innerhalb der Raskolniken absolut ungenügend waren, während die in Folge dessen für das Jahr 1882 veranlaßte Veränderung des betr. Erhebungsmodus, für dieses Jahr in dieser Beziehung der statistischen Kommission ausreichende Auskünfte zugänglich gemacht hat.

Zahl der im Jahre 1882 in Riga in Summa zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				1—5 Jahren waren				Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.				
																															Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Stadttheil I. Quartier.	101	64	37	11	16	5	6	5	2	3	1	2	3	12	2	21	4	1	1	4	2	—	—	10	16	1	—	4	4	1	2	3	9	87	2
I. „ II. „	59	31	28	6	6	9	3	2	—	1	—	—	4	5	3	6	5	2	6	—	1	—	—	5	5	1	1	8	3	1	—	—	8	49	2
II. „ I. „	84	30	54	10	10	5	7	1	2	1	1	1	2	1	3	8	10	3	17	—	2	—	—	9	8	1	2	5	7	—	—	2	11	68	3
II. „ II. „	63	31	32	9	6	2	4	1	3	—	—	—	3	2	—	6	5	10	8	1	3	—	—	8	6	1	—	2	4	—	—	2	7	53	1
Ohne Angabe des Quartiers	4	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Summa	311	160	151	38	38	21	20	9	7	5	2	3	12	21	8	41	24	16	32	5	8	1	—	33	35	5	3	19	18	2	2	7	35	261	8
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Quartier	210	105	105	48	29	11	25	4	5	4	—	5	4	5	6	14	13	14	16	—	6	—	1	41	25	7	4	11	23	—	2	9	34	162	5
II. „	471	225	246	67	58	34	45	11	10	2	3	12	13	14	16	43	29	36	58	5	14	1	—	61	47	6	11	32	40	2	5	28	41	382	20
III. „	240	122	118	35	34	14	19	7	5	2	2	10	10	6	7	28	19	17	17	3	5	—	—	29	31	6	3	13	18	1	1	15	30	186	9
IV. „	186	93	93	25	27	19	26	9	6	2	3	7	3	5	6	19	7	7	13	—	2	—	—	24	25	1	2	16	24	3	2	—	24	158	4
Ohne Angabe des Quartiers	11	4	7	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3	—	—	2	—	—	—	—	—	11	—
Summa	1118	549	569	176	151	80	115	31	27	10	8	34	30	30	35	104	68	75	107	8	27	1	1	156	131	20	20	74	105	6	10	52	129	899	38
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	109	55	54	13	15	9	10	4	3	—	1	3	—	1	4	16	13	8	6	1	1	—	1	11	14	2	1	9	10	—	—	26	15	63	5
II. „	195	108	87	39	23	16	16	5	8	2	2	5	5	5	3	16	16	17	11	1	3	2	—	37	22	2	1	16	16	—	—	25	14	147	9
III. „	283	162	121	58	37	28	22	3	8	1	1	6	5	9	6	34	19	22	18	—	4	1	1	47	30	11	7	27	19	1	3	38	40	189	16
IV. „	838	408	430	175	153	77	85	16	15	8	8	10	20	33	29	57	57	27	48	4	13	1	2	149	125	26	28	75	81	2	4	39	146	621	32
V. „	449	228	221	107	81	27	32	1	2	8	1	13	12	9	11	32	38	24	34	2	5	5	5	56	36	51	45	18	23	9	9	10	40	178	221
Ohne Angabe des Quartiers	40	25	15	10	5	7	2	1	1	1	1	—	1	—	1	5	2	1	2	—	—	—	—	10	4	—	1	7	2	—	—	3	1	34	2
Summa	1914	986	928	402	314	164	167	30	37	20	14	37	43	57	54	160	145	99	119	8	26	9	9	310	231	92	83	152	151	12	16	141	256	1232	285
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	155	90	65	32	23	13	12	4	2	2	2	4	3	7	5	17	8	9	6	1	1	1	3	29	20	3	3	12	12	1	—	7	29	113	6
II. „	440	233	207	84	64	51	43	11	12	3	2	9	7	12	10	32	29	24	28	3	11	4	1	75	57	9	7	48	39	3	4	—	50	381	9
III. „	203	110	93	52	29	21	15	7	5	—	4	5	2	2	5	11	15	10	15	2	3	—	—	46	29	6	—	21	14	—	1	3	18	177	5
Ohne Angabe des Quartiers	8	4	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	6	1
Summa	806	437	369	169	117	87	70	22	19	5	8	18	12	21	20	61	53	43	50	6	16	5	4	150	107	19	10	83	65	4	5	11	97	677	21
Ohne Angabe d. Stadttheils	129	68	61	16	26	8	13	3	3	6	—	6	3	6	2	7	4	9	6	—	1	7	3	12	24	4	2	8	13	—	—	1	—	15	113
Außerdem in Krankenhäusern Verstorbene	375	280	95	3	4	1	1	2	2	7	5	57	10	73	16	106	32	27	19	—	3	4	3	—	4	3	—	1	1	—	—	1	1	373	—
*Total der im Jahre 1882 registrirten Fälle	4653	2480	2173	804	650	361	386	97	95	53	37	155	110	208	135	479	326	269	333	27	81	27	20	661	532	143	118	337	353	24	33	213	518	3457	465

*) Außerdem 36 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für das Jahr 1882 in Summa.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	64	37	—	—	1	1	—	—	1	2	1	16	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	—	3	3	—	—	1	2	7	4	—	—	1	3	—	—	25	19	4	1
I. „ II. „	31	28	—	—	1	—	—	—	2	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	1	6	—	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	11	18	—	—
I. „ I. „	30	54	—	—	—	—	—	—	2	3	1	1	2	—	—	2	1	—	—	1	—	3	2	2	—	—	1	1	6	—	2	—	1	—	—	—	18	35	—	—
I. „ II. „	31	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	4	3	—	4	—	—	2	—	5	3	—	—	1	—	—	—	16	19	—	1
Ohne Angabe d. Quartiers	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	160	151	—	—	2	1	1	—	5	7	3	22	4	—	—	3	2	—	—	3	1	17	6	11	7	—	1	4	11	15	11	1	1	2	3	—	—	70	91	4	2
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	105	105	1	—	1	—	—	—	4	3	1	12	8	—	1	5	—	—	—	4	—	14	10	4	9	1	—	7	6	9	6	1	—	3	13	—	—	38	46	1	2
II. „	225	246	2	1	2	1	1	5	5	8	5	18	13	1	2	5	2	—	—	3	—	24	26	13	16	3	6	6	7	25	24	2	1	8	8	—	—	107	117	—	4
II. „	122	118	1	1	1	1	1	1	2	3	3	8	5	1	—	—	3	—	—	2	—	16	14	4	2	—	1	5	9	15	13	—	—	8	4	—	—	56	53	2	5
V. „	93	93	—	—	1	2	3	2	15	19	1	8	9	1	1	3	—	—	1	6	1	4	6	2	2	4	5	7	9	6	4	—	—	2	3	—	—	31	28	—	1
Ohne Angabe d. Quartiers	4	7	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Summa	549	569	4	3	5	4	5	8	26	34	10	46	35	3	4	13	6	—	—	15	1	58	57	25	29	8	12	25	31	55	48	3	1	22	28	—	—	233	246	3	12
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	55	54	—	—	—	—	—	1	4	2	—	3	6	—	—	—	—	—	—	3	1	1	3	2	3	—	2	4	3	6	7	—	—	4	5	—	—	26	21	2	—
II. „	108	87	—	—	—	—	—	—	2	5	1	3	1	—	—	1	—	—	—	4	5	16	8	5	7	1	1	5	1	15	10	1	1	3	2	—	1	50	44	2	—
II. „	162	121	—	—	1	2	2	—	5	3	3	7	5	—	—	1	1	—	—	—	—	21	5	5	5	2	2	7	9	29	11	—	2	4	7	—	2	76	62	2	2
V. „	408	430	2	—	5	7	6	11	10	11	6	20	25	1	2	8	7	—	—	4	5	60	52	27	31	4	13	14	13	49	37	4	1	38	28	—	1	153	173	3	7
V. „	228	221	2	—	4	2	—	2	1	1	3	12	10	—	—	3	—	—	—	4	1	13	14	3	2	—	—	—	4	20	21	2	—	12	12	—	—	149	147	3	2
Ohne Angabe d. Quartiers	25	15	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	2	1	2	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	—	11	6	—	—
Summa	986	928	4	—	10	12	9	14	23	22	13	47	49	1	2	13	8	—	—	16	12	114	83	44	49	9	18	30	31	119	87	8	4	62	56	—	4	465	453	12	11
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	90	65	1	2	2	1	—	1	2	1	1	13	4	—	—	2	—	—	—	1	—	11	11	4	6	4	1	3	4	8	6	2	1	4	1	—	—	32	25	1	—
II. „	233	207	1	2	6	1	2	4	3	8	3	25	16	1	—	1	3	—	—	8	—	28	26	19	14	4	8	3	8	18	15	—	—	19	6	—	—	89	91	6	2
II. „	110	93	1	2	—	1	—	—	6	3	4	8	12	—	—	1	3	—	—	8	—	12	10	6	5	2	3	2	4	5	5	1	—	11	7	—	—	46	34	1	—
Ohne Angabe d. Quartiers	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Summa	437	369	3	7	8	3	2	5	11	12	8	47	32	1	—	4	6	—	—	17	—	52	47	29	25	11	12	8	16	32	27	3	1	34	14	—	—	167	152	8	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	68	61	—	—	2	—	—	1	—	4	—	3	3	—	—	—	—	—	—	20	3	8	11	2	2	3	2	5	2	4	3	—	1	—	4	—	—	16	24	5	1
Außerdem in Krankenhäusern Verstorbene . .	280	95	—	—	—	—	3	2	1	—	5	27	7	40	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	19	12	70	6	1	—	—	1	1	—	112	53	4	1
Total der im Jahre 1882 registrirten Fälle . . .	2480	2173	11	10	27	20	20	30	66	79	39	192	130	45	14	33	22	—	—	72	17	250	204	111	112	31	45	91	103	295	182	16	8	120	106	1	4	1063	1019	36	29

* Außerdem 36 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im Jahre 1882 in Summa.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	90	101	— 11	51	39	64	37	— 13	+ 2
I. „ II. „ .	79	59	+ 20	40	39	31	28	+ 9	+ 11
II. „ I. „ .	88	84	+ 4	50	38	30	54	+ 20	— 16
II. „ II. „ .	82	63	+ 19	44	38	31	32	+ 13	+ 6
Ohne Angabe d. Quartiers	8	4	+ 4	4	4	4	—	0	+ 4
Summa	347	311	+ 36	189	158	160	151	+ 29	+ 7
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	277	210	+ 67	136	141	105	105	+ 31	+ 36
II. „	566	471	+ 95	291	275	225	246	+ 66	+ 29
III. „	310	240	+ 70	161	149	122	118	+ 39	+ 31
IV. „	221	186	+ 35	117	104	93	93	+ 24	+ 11
Ohne Angabe d. Quartiers	19	11	+ 8	9	10	4	7	+ 5	+ 3
Summa	1393	1118	+ 275	714	679	549	569	+165	+110
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	178	109	+ 69	88	90	55	54	+ 33	+ 36
II. „	310	195	+ 115	164	146	108	87	+ 56	+ 59
III. „	489	283	+ 206	252	237	162	121	+ 90	+116
IV. „	1108	838	+ 270	593	515	408	430	+185	+ 85
V. „	623	449	+ 174	338	285	228	221	+110	+ 64
Ohne Angabe d. Quartiers	37	40	— 3	17	20	25	15	— 8	+ 5
Summa	2745	1914	+ 831	1452	1293	986	928	+466	+365
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	231	155	+ 76	113	118	90	65	+ 23	+ 53
II. „	636	440	+ 196	337	299	233	207	+104	+ 92
III. „	338	203	+ 135	188	150	110	93	+ 78	+ 57
Ohne Angabe d. Quartiers	12	8	+ 4	6	6	4	4	+ 2	+ 2
Summa	1217	806	+ 411	644	573	437	369	+207	+204
Ohne Angabe d. Stadttheils	80	129	— 49	28	52	68	61	— 40	— 9
Außerdem in Krankenhäusern Verstorbene	—	375	— 375	—	—	280	95	—280	— 95
Total der im Jahre 1882 registrirten Fälle . . .	5782	4653	+1129	3027	2755	2480	2173	+547	+582

Zahl der im Jahre 1882 in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

1442 Paare.

Rigasche Stadtblätter.

N° 6. Donnerstag, den 10. Februar. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

Der Sekretär des Rigaschen Raths, spätere Bürgermeister Friedrich Germann, gestorben am 29. Juli 1856, hat über die Vorgänge in Riga im Kriegsjahr 1812 gleichzeitig in Form eines Tagebuchs geschriebene Notizen hinterlassen, die es wol verdienen, einmal als einheitliches Ganzes publizirt zu werden und daher in den Stadtblättern einen Platz finden mögen. Einiges von diesen Aufzeichnungen hat W. v. Gutzeit bereits in seiner Arbeit: „Riga im Kriegsjahre 1812" (Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 13. Band, 2. Heft. Riga 1882. 8.) benutzt, anderes aber ebenfalls der Beachtung Werthes weggelassen, weil es sich in den Rahmen seiner Arbeit nicht gut einfügen ließ.

Die Germannschen Aufzeichnungen werden in Folgendem nach der Handschrift des Verfassers zum Abdruck gebracht. Von einer Kommentirung derselben ist abgesehen worden, da, was zu einem Kommentar dieser Notizen gehört, v. Gutzeit in seiner erwähnten Arbeit gegeben hat.

„Nachdem am 14. Juni 1812 die Nachricht von dem Ausbruch des Krieges hieher gekommen und das Publikum mehrmals durch falsche oder höchst übertriebene Nachrichten in Furcht und Schrecken versetzt, bald wieder durch eben so falsche günstige Nachrichten erfreut worden, kam am Sonntag den 7. Julius zugleich mit der offiziellen Nachricht von einem glücklichen Kavalleriegefecht beim Wittgensteinschen Korps die niederschlagende Botschaft an, daß ein Korps Feinde in Bauske 9 Meilen von hier eingerückt wären. Anfangs hieß es, es wäre das bei Dünaburg zurückgebliebene Oudinotsche Korps, hernach blos eine Streifpartie, welche das Löwissche bei Mitau stehende Korps zu vertreiben beauftragt worden. Alles blieb ruhig.

Montag den 8. Juli.

Schon des Morgens früh verbreitete sich die Nachricht, daß das 6000 Mann starke Löwissche Korps von den Feinden bei Bauske gänz-

lich aufgerieben ſei und ſich nur 120 Mann gerettet hätten. Dieſes war jedoch übertrieben und bald erfuhr man, daß Löwis mit 3000 Mann von Mitau den Feinden entgegengegangen, von denſelben bei Ekau mit weit überlegener Macht, es hieß 12 bis 15000 Mann, angegriffen worden ſei und daß er ſich nur durch eine Liſt gerettet habe, indem er ſeine Infanterie das Gewehr ſenken laſſen und als die Feinde dieſes für ein Zeichen der Uebergabe angeſehen und ſich genaht, dieſelben mit dem Bajonnet angegriffen und ſich durchgeſchlagen habe*). Das feindliche Korps, beſtehend aus Polen und Preußen, ſoll von Macdonald kommandirt werden. Der aus dem polniſchen Konföderationskriege berüchtigte Mirbach ſoll 2000 Mann zuſammengebracht haben und zum feindlichen Korps geſtoßen ſein. Um ½11 Uhr morgens fing man an, die Häuſer außerhalb der Batterien jenſeits der Düna wegzubrennen. Zuerſt die Häuſer am Mitauſchen Wege bis zum Thorensberge, ferner mehrere am Hagelsberg und auf Benckensholm. Hier gerieth auch eine große Partie Maſten und Eichenholz in Brand; wie es hieß, ohne daß es befohlen worden. Niemand ſuchte etwas zu retten. Die Gluth war fürchterlich. Der Schaden ſoll Hunderttauſende betragen.

Am Vormittage kamen einige, am Nachmittage und Abend aber mehrere Verwundete, worunter auch mehrere feindliche Soldaten und Offiziere und auch einige unverwundete Gefangene, desgleichen Ueberläufer an. Um 8 Uhr abends kam die Bagage des Lewisſchen Korps, um ½10 Löwis ſelbſt. Das Korps blieb bei Kruſenhof. Es ſoll, da es ſich ganz vereinigt, noch gegen 5 oder 6000 Mann ſtark ſein. Nach der Ausſage unſerer Verwundeten ſollen wir gegen 1000 Mann verloren haben. Die Koſaken ſollen ſich ſehr ausgezeichnet haben. Ein alter Koſak mit einer Kopfwunde hatte ſich kaum verbinden laſſen, als er wieder hinausritt, um in den Kampf zu eilen. — Gegen 10 Uhr wurde Haſenholm abgebrannt; aus der Bolderaa kamen einige Kanonenböte den Strom etwas hinauf, auch die von den Engländern erbeuteten ſchwimmenden Batterien, die beim Schloß vor Anker gingen. Auch gingen einige Bataillons diesſeits der Düna den Strom herauf, um einen etwaigen Uebergang zu verhindern.

Dinstag den 9. Juli.

Die Nacht war ruhig vergangen. Jenſeits der Düna war nur das Schroederſche Höfchen um 2 Uhr abgebrannt worden; alles übrige war ſtehen geblieben. Gegen 10 Uhr ward der Befehl gegeben, die Moskauſche und Petersburgiſche Vorſtadt abzubrennen und es hieß allgemein, die Feinde wären bei Großjungfernhof und Kirchholm über die Düna gegangen. Von Kirchholm ſtieg ſchon Rauch auf und alles harrte des fürchterlichen Anblicks, unſre ſchönen

*) Germann bemerkt hierzu am Rande: Nach einer ſpäter bekannt gemachten Relation hatte Löwis 1800 Mann bei ſich, worunter 300 Mann Kavallerie und 10 Kanonen. Die Preußen unter dem General Gravert griffen ihn in 2 Kolonnen und großer Uebermacht bei Ekau an und Löwis zog ſich nach einem vierſtündigen Kampf mit Verluſt von etwas mehr als 200 Mann nach Keckau zurück.

Vorſtädte brennen zu ſehen. Doch plötzlich kam Kontreordre und die Vorſtädte ſollen vor der Hand ſtehen bleiben. Löwis, von allen verehrt wegen ſeines Muths, ſoll durch ſeine Vorſprache die Vorſtädte gerettet haben. Um 11 Uhr kamen 6 Kanonen vom Löwisſchen Korps durch die Stadt. Das Korps ſelbſt ſtand bei Kruſenhof, 10 Werſt von Riga.

Gegen Mittag verbreitete ſich die Nachricht, daß der General Möller-Sakomelsky mit 10000 Mann Kavallerie und 7000 Mann Infanterie von Marienhauſen im Anzuge ſei. Beſtändig kamen Reſervebataillons an und Bauern brachten die Nachricht, daß beim Rummel viele Ruſſen übergingen. Man vermuthete das Wittgenſteinſche Korps im Anzuge.

Nachmittag wurde ein Menſch eingebracht, welcher unbefugterweiſe jenſeits der Düna brennen laſſen wollte. Einige Häuſer wurden abgebrannt, welches bis in die Nacht dauerte.

Um 1/2 9 Uhr abends kam die Infanterie vom Löwisſchen Korps in die Stadt, etwa 2500 Mann. Ihre Haltung war ſehr gut und ihnen die Strapazen und blutige Arbeit nicht anzuſehn.

Von den Feinden war bei der Stadt nichts zu ſehen. In Mitau ſollen ſie eingerückt ſein: 4000 Mann unter General Kleiſt.

Auf alle däniſche und preußiſche Schiffe wird Beſchlag gelegt. Dänemark ſtellt gegen uns 10000 Mann."

Die Krönungsfeierlichkeiten in Riga im Jahr 1856.

Zur Anfertigung eines Programms zu den während dreier Tage abzuhaltenden Feſtlichkeiten zur Feier der Krönung des Kaiſers Alexander II. und ſeiner Gemahlin hatte der Rigaſche Rath eine Kommiſſion niedergeſetzt, deren Bericht vom 16. Auguſt 1856 dem Rath zur Prüfung vorlag. Das hierauf bezügliche Protokoll des Raths lautet wie folgt:

„Vorgetragen: das von den resp. Herren Kommiſſarien vorgeſtellte Projekt zur dreitägigen Feier der bevorſtehenden Krönung Ihrer Kaiſerlichen Majeſtäten.

Der Herr Präſident des Rigaſchen Evangeliſch-Lutheriſchen Stadtkonſiſtorii, Bürgermeiſter Groß referirte hiebei, daß nach desfallſiger Vorſchrift des Evangeliſch-Lutheriſchen Generalkonſiſtorii die gottesdienſtliche Feier in den hieſigen Evangeliſch-Lutheriſchen Kirchen am 26. d. M. ſtattfinden werde.

Nach Berathung über den erwähnten Kommiſſorial-Bericht wurde die Feier in folgender Weiſe projektirt:

Erſter Tag.

1. Morgens 8 Uhr Läuten der großen Glocken aller Stadt- und Vorſtadtkirchen;
2. In allen Kirchen iſt ein Gottesdienſt in Bezug auf die Feier des Tages abzuhalten und dieſelbe in der St. Petri-Kirche durch Abſingung des te Deum und geeignete Muſik zu erhöhen;
3. Nach dem Gottesdienſte Poſaunenchoral vom Rathhausthurm und Ablöſung von 101 Kanonenſchüſſen;

4. Paraderitt der Stadtwache zu Pferde durch die Stadt und Vorstädte;
5. Speisung der Armen in sämmtlichen städtischen Armen- und Verpflegungsanstalten auf Kosten jeder Anstalt;
6. Freie Schaukeln, Karoussels ꝛc. ꝛc. auf dem Marsfelde;
7. Italienische Nacht und Theater im Kaiserlichen Garten zur freien Entrée für das Volk;
8. Erleuchtung der Stadt und Vorstädte, sowohl privater als öffentlicher Gebäude.

Zweiter Tag.

1. Um 12 Uhr Posaunenchoral vom Rathhause;
2. Um 1 Uhr Korsofahrt um das Marsfeld; auf dem Marsfelde Musikchöre, freie Schaukeln, Karoussels, wenn möglich Marionetten-Theater, Kunststückproduktionen ꝛc. ꝛc.
3. Um 8 Uhr Abends Regatta auf dem Dünastrom mit durch bunte Lampen erleuchteten Dampf- und Segelbooten; die Liedertafel und Hornmusikgesellschaft ist zu ersuchen, die Boote mit Gesang und Musik zu begleiten;
4. Zum Schlusse der Tagesfeier ist auf dem Wasser eine Anzahl Feuerräder und der Namenszug Ihrer Kaiserlichen Majestäten in Feuerwerk abzubrennen; desgleichen bengalische Flammen und Theertonnen; auch ist die Brücke zu illuminiren;
5. Erleuchtung der Stadt und Vorstädte, sowohl öffentlicher wie privater Gebäude.

Dritter Tag.

1. Um 12 Uhr Mittags Posaunenchoral vom Rathhause;
2. Freie Schaukeln, Karoussels ꝛc. ꝛc. auf dem Marsfelde;
3. Im Kaiserlichen Garten Italienische Nacht und Theater mit freier Entrée für das Volk;
4. Erleuchtung der Stadt und Vorstädte, sowohl öffentlicher als privater Gebäude.

Außerdem ist der Börsenkomité aufzufordern, an einem dieser Tage etwa die Speisung der Untermilitärs für Rechnung der Kaufmannschaft zu bewilligen; endlich sind der Börsenkomité, die Kompagnie der schwarzen Häupter, die Gesellschaften der Musse, der Ressource und das Kasino zu veranlassen, an einem dieser drei Tage ein Diner, einen Ball, oder eine Masquerade für ihre Korporationen und Gesellschaften zu veranstalten, auch ihre Häuser an allen dreien Tagen festlich erleuchten zu lassen.

Verfügt: in Gemäßheit der Predloschenie Sr. Durchlaucht des Hrn. Generalgouverneurs vom 7. August d. J. Nr. 6182 das obige Projekt Sr. Excellence dem stellv. Hrn. Livl. Civilgouverneur, Vicegouverneur v. Brevern vorzustellen; anlangend aber die Ausführung desselben:

1. dem stellv. Herrn wortf. Bürgermeister Müller freundlichst anzusinnen, in Ansehung der von der Stadtwache zu Pferde, dem Börsenkomité, der löbl. Kompagnie der schwarzen Häupter und den resp. Gesellschaften zu treffenden Anordnungen mit den Vorständen Rücksprache zu nehmen;

2. Em. Allerhöchſt verordneten Armendirektorio und den reſp. Herren Oberinſpektoren der verſchiedenen wohlthätigen Anſtalten zu empfehlen, die in letztern verpflegt werdenden Armen und Waiſen am erſten Tage der Feier feſtlich bewirthen zu laſſen;
3. Em. Löbl. Stadtkaſſakollegio bei Mittheilung obigen Projekts aufzugeben, die übrigen darin gedachten in das Reſſort deſſelben einſchlagenden Veranſtaltungen durch wen gehörig ausführen zu laſſen und damit — wenn nicht mittlerweile abändernde Anordnungen höhern Orts eintreffen ſollten — am 26. d. M. zu beginnen.

Nachtaſyl für Obdachloſe.

Das unterzeichnete Kuratorium beehrt ſich, zur Liſte derjenigen Perſonen, die für 1882 für das Nachtaſyl beigetragen haben (ſiehe Nr. 39 der Rigaſchen Stadtblätter vom 30. September 1882), als Ergänzung noch folgenden Nachtrag zu veröffentlichen:

379. Frl. Eliſe Brenner, gr. Königsſtr. 31.
380. Alfred Armitſtead.
381. Fr. v. Hehn, Thronfolgerboulevard 7.
382. Aug. Kachlbrandt, Advokat, Schloßſtr. 18.
383. N. v. Klot, Advokat, Sünderſtr. 25.
384. P. P. Smirnow, Sandſtr. 66, M. B.
385. Fr. v. Stankiewicz, Esplanadenſtr. 9.
386. Fr. A. Wolzonn, Esplanadenſtr. 9.
387. Frl. O. v. Schwebs, gr. Alexanderſtr. 70.
388. Joh. Karl Friedr. Hartmann, Schalſtr. 2.
389. G. Keuchel, Eichenheim.
390. Karl Reyher, Notär im Hofgericht, Krep.-Exped.

Riga, im Januar 1883.

Das Kuratorium des Nachtaſyls für Obdachloſe.

Zur Statiſtik Rigas.

Das Rigaſche Bezirkskomité der Unterſtützungskaſſe für die evangeliſchen Gemeinden Rußlands hatte im J. 1881, abgeſehen vom Saldo des Vorjahrs von 3574 Rbln. 44 Kop., eine Einnahme von 2903 Rbln. 63 Kop., darunter aus der Hauskollekte 389 Rbl., 572 Rbl. 9 Kop. aus den Kirchenkollekten, 900 Rbl. vom Frauenhilfsverein, wovon 800 Rbl. mit ſpezieller Beſtimmung. Von den Ausgaben, welche ſich auf 2209 Rbl. 30 Kop. beliefen, entfallen auf den Centralkomité 850 Rbl., die Schule der Unterſtützungskaſſe 850 Rbl., Paſtorin Roſſini 250 Rbl., den Paſtor zu Gudmannsbach 150 Rbl., auf den Druck lettiſcher Schriften 50 Rbl. und den Kollekteur 59 Rbl. 30 Kop. Das Saldo der Kaſſe des Rigaſchen Bezirkskomités ſchloß ult. 1881 mit 4269 Rbln. 50 Kop.

Die Rigaſche Sektion der evangeliſchen Bibelgeſellſchaft in Rußland verbreitete im Laufe des Jahrs 1881 an

Bibeln und Neuen Teſtamenten 3059 Exemplare. Die Einnahmen der Sektion beliefen ſich im J. 1881, einſchließlich des Saldos vom Vorjahr von 712 Rbln. 80 Kop., auf 3936 Rbl. 53 Kop., darunter 1487 Rbl. 37 Kop. Erlös für verkaufte heilige Schriften; die Ausgaben betrugen 1160 Rbl. 97 Kop., davon 328 Rbl. 80 Kop. für angekaufte heilige Schriften. Der Kapitalbeſtand war zu Ende des J. 1881 16467 Rbl. 75 Kop.

Die Rigaer Wittwen- und Waiſenverſorgungsanſtalt zählte am Schluß des J. 1881 93 Mitglieder; unterſtützt wurden 4 Wittwen mit zuſammen 400 Rbl. Das Grundkapital der Geſellſchaft betrug ult. 1881 17172 Rbl. gegen 15832 Rbl. im Vorjahr, das Reſervekapital 17172 Rbl. gegen 26424 Rbl. des Vorjahrs, das Mitgliederkonto 47537 Rbl. gegen 45450 Rbl. im J. 1880.

Der Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachſichtiger zählte im Vereinsjahr 1881 687 ordentliche, 405 unterſtützende und 63 lebenslängliche Mitglieder, außerdem 1 Ehrenmitglied, im Ganzen 1155 Mitglieder (gegen 1337 Mitglieder im Vorjahr). Die Einnahmen des Vereins im J. 1881 betrugen 6148 Rbl. 62 Kop., die Ausgaben 5582 Rbl. 28 Kop.

Aus der vereinigten Penſions- und Unterſtützungskaſſe der Beamten der Riga-Dünaburger und Dünaburg-Witebsker Eiſenbahnen ſchieden im J. 1881 85 Mitglieder; neu aufgenommen wurden 155 Mitglieder. Penſionen bezogen 100 Beamte, 90 Wittwen und 17 Waiſen. Im J. 1881 wurden ausgegeben an Penſionen 27207 Rbl. 58 Kop. und an einmaligen Unterſtützungen 2985 Rbl. 63 Kop. Der Vermögensbeſtand war am 31. Dezember 1881 649886 Rbl. 75 Kop.

Die Krankenkaſſe der Blouſenmannſchaft der freiwilligen Feuerwehr hatte am 31. Dezember 1880 ein Kapital von 12,100 Rbln. in Werthpapieren und 53 Rbl. 20 Kop. in baarem Gelde. Es kamen im Lauf des Jahrs 1881 hinzu der Ueberſchuß von 1881 mit 2362 Rbln. 94 Kop., der beim Kauf von Werthpapieren erzielte Gewinn mit 145 Rbln. 36 Kop. und ein Vorſchuß des Kaſſenführers von 138 Rbln. 50 Kop. Am 31 Dezember 1881 betrug das Kapital 14,800 Rbl. in Werthpapieren. Die Ausgaben der Kaſſe betrugen im J. 1881 1591 Rbl. 82 Kop., ihre Einnahmen 3954 Rbl. 76 Kop.

Die Beerdigungs-, Kranken- und Wittwen-Unterſtützungskaſſe, genannt „der gute Wille“ vereinnahmte im Vereinsjahr 1881/82 2829 Rbl. 31 Kop. und verausgabte an Beerdigungsgeldern für 12 Leichen (1125 Rbl.), Wittwengeldern (252 Rbl.), Honorar ꝛc. 1708 Rbl. 77 Kop. Das Geſammtvermögen der Kaſſe betrug am 30. Auguſt 1882 8915 Rbl. 28 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Oskar Emil Andreas Darkewitz. Arthur Karl Magnus Weiß. Elſa Eliſabeth Marie Everts. Robert Alphons Paul Martinell. Adolph Karl Arthur Bulle. Lisbeth Helene Werner. Friedrich Wilhelm Samuel Jakobſohn.

Dom=K.: Arnold Eugen Hänſel. Katharine Thomſon. Friedrich Ludw. Eiche. Erna Louiſe Lihz.

Jakobi=K.: Karl Bernhard Zeiter. Karl Friedrich Wilhelms. Theodor Ludwig Beyer. Marie Eliſ. Reimann. Wilhelm Eugen Sirdſing. Milane Ida Amalie Krohn. Ernſt Eduard Julius David Mühlhardt.

Gertrud=K.: Johann Wilh. Miſchka. Sophie Bertha Leeping. Heinrich Oswald Joſeph Grikkis. Auſtra Alexandra Setting. Eugen Johann Ohſoling.

Jeſus=K.: Emilie Alwine Dor. Willumſon. Heinrich Seppen. Bernhard Purrin. Oskar Ellmér Lübeck. Karl Ilmer Behne. Emilie Sleede. Eduard Woldemar Krihzmann. Karoline Emilie Samts. Martin Alexander Diedrich Purring. Olga Lina Gahrſche. Pauline Math. Maſing. Joh. Ans Strasding. Eliſe Karoline Neuendorff. Lisbeth Dubowitz. Minna Roſalie Dor. Peterſohn. Eva Mathilde Pauline Luhs. Roſa Lilly Silling. Nathalie Dorothea Geßner. Karl Heinrich Rulle.

Johannis=K.: Julius Plaiske. Eduard Reimann. Ella Pauline Saring. Johanna Karoline Plugin. Anna Emilie Dannberg. Johann Albert Nikolai Fiſcher. Wilhelm Lohde. Olga Louiſe Krohn. Otto Karl Emil Nelius. Marie Eliſabeth Johanna Maurup. Emilie Dorothea Eliſabeth Kraſting. Marie Bohrmann. Jakob Balting. Rudolph Michael Reimers. Julius Simon Oſelwe. Juhle Scheir. Karl Leonhard Heinrich Boichtmann. Karl Wilhelm Ebend. Theodor Ans Guſtav Rams. Lida Marie Gottliebe Tupe. Marie Magdalene Oliver. Emilie Annlihſe Wihgauſch. Lucie Anna Saring. Emilie Louiſe Dorothea Wungis. Johann Ernſt Weidemann. Alexander Theodor Wilhelm Schiding. Erneſts Prauling. Pauline Emilie Luhmann. Friedrich Woldemar Brauert. Kahrl Johann Stekis. Alwine Marie Magdalene Medding. Ottilie Katharine Zenter. Jakob Wilhelm Alexander Kweeſis. Minna Sophie Lamſch. Johann Woldemar Kaſeljon. Wilhelmine Anna Eliſ. Maſting. Jahn Eduard Kaptein. Tila Charlotte Wilhelmine Ahboling. Lihbe Pauline Margarethe Bluhmann. Karl Wilh. Kahl. Karl David Grehwe. Minna Marie Markewitz. Anton Tiſchhäuſer. Eduard Aug. Pulk. Wilhelm Jannſohn. Auguſt Baltkaul. Johann Ernſt Weidemann. Peter Paul Gigul. Marie Magdalene Treulohn. Wilhelm Johann Andreas Waldmann. Jeannot Puſchkewitz. Lawiſe Emilie Katz. Sophie Juliane Backmann. Ludwig Ohſoling. Chriſtjahn Karl Dorbe. Jannis Blumberg. Karl Makteneck. Martin Selting. Jakob Jeannot Straume. Johann Chriſtoph Silling. Wilhelmine Schulz. Anna Emilie Ohſol. Pauline Johanna Ehwert. Lawihſe Bukke. Jakob Joh. Martin Saul. Marie Juliane Strauch. Anna Dorothea Tielemann. Dorothea Karoline Marie Kruhming. Peter Heinrich Ohſoling. Natalie Roſalie Katharine Leeping. Johann Ferd. Ohſoling. Henriette Hedwig Jürgenſohn. Julius Joh. Arthur Paegle. Martha Natalie Julie Schihds. Marie Mathilde Grünfeld. Pauline Eliſ. Charlotte Groſch. Johann Alexander Jetzis. Agneſe Eliſabeth Mikelſohn. Jahnis Otto Alexander Bahnus. Selma Eliſabeth Alwine Hedwig Pawlowski. Andreas Ahboling. Jahnis Woldemar Skuijing. Friedrich Ernſt Chriſtoph Baumann. Eliſabeth Alwine Terwe. Karl Jul. Uhke. Liſette Pauline Dreimann. Oskar Nikolai Friedrich Naumoff. Lony Natalie Jakobſohn. Karl Jakob Ahbraham Bluhm. Karl Alexander Schulz. Karl Deider. Emilie Wilhelmine Klawing. Louiſe Ludwig. Wilhelmine Juliane Oſols.

Martins=K.: Sophie Olga Bolding. Jurre Bumbeer. Natalie Anna Amalie Bruhne. Jahn Reinhold Jankowsky. Jehkab Rein Putring. Kaspar Bruhwel.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Kellner Peter Ohſoling mit Leontine Suſanna Janowsky. Hausbeſitzer Jakob Chriſtian Friedrich Stillbach mit Emilie Bernſtein, geb. Petrowska. Fabrikbeſitzer und Aelteſter der Schwarzen Häupter Karl Wilhelm Sturtz mit Baroneſſe Marietta v. Krüdener. Kaufmann Karl Dartau mit Helene Michailow.

Jakobi=K.: Maurer Karl Friedrich Hertel mit Florentine Henr. Braun.

Gertrud=K.: Fiſcherwirth Peter Herm. Stahke mit Marie Pauline Sehzis.

Jesus-K.: Matrose Jannis Lugge mit Karoline Pelnis. Drechslergesell Arthur Leopold Schätzle mit Karoline Margarethe Marie Ulrich. Zimmermann Jakob Jasep mit Trihne Jurka. Postbeamter Emil Konst. Kaljo mit Agrippina Fedrowa. Schneider Jahn Lagsdigall mit Katharine Kruhse. Buchhalter und Handlungskommis Joh. Grünupp mit Anna Preede. Fabrikarb. Krisch Jaunsemm, gen. Luster, mit Lisette Blomberg, gen. Blom.

Johannis-K.: Fuhrmann Ansche Salzmann mit Juhle Gertrud, verw. Jakobsohn, geb. Lohde. Weinhausknecht Adam Baltais mit Lina Baumann. Arbeiter Jahnis Milchert mit Libbe Dohne. Schneider Wilhelm Friedrich Behrsing mit Marie Juliane Elisabeth Prohm (auch Jesus-K.).

Martins-K.: Seemann Paul Petersohn mit Marie Konrad. Schuhmachergesell Friedrich Wicht mit Charlotte Seidelmann.

Begraben.

Petri-K.: Frau Rosa Frey, geb. Franck, 79 J. Leonhard Wilhelm v. Staecker, im 3. J. Wally Heinrich Hausmann, im 7. J. Raths- und Konsistoriums-Ministerial Wolfgang Wilhelm Drucker, 73 J. Johann Hugo Bergfeldt, 2 M. Handlungskommis Jakob Andreas Kröhl, im 78. J.

Dom-K.: Dr. med. Ernst Ferdinand Lange, 35 J. Peter Bulowsky, 21 J. Frau Rosalie Ehlerdt, geb. Sander, 76 J. Wittwe Elisabeth Grewing, geb. Grünberg, 64 J. Wittwe Katharine Barbara Krause, geb. Poppe, 65 J. Olga Thomin, 6 M. Hugo Otto Zöphels, im 9. M. Emil Theodor Christian Lermann, im 2. M.

Jakobi-K.: Kaufmann Friedrich Wilhelm Haarmann, 56 J. Frau Anna Gottliebe Rosenthal, geb. Stoff, 62 J. Maschinenmeister Otto Wilh. Rothermund, 26 J. Emil Siewert, im 5. J. Hofrath und Ritter Georg Alexander von Hampeln, 80 J. Verw. Frau Lisa Balachin, geb. Peterson, 82 J. Lilly Uppiht, im 2. J.

Gertrud-K.: Frau Thusnelda Pohrath, geb. Freymann, 20 J. Wittwe Elis. Sophie Sieltzer, geb. Frey, 82 J. Malergesell Friedrich Wilh. Bartsch, 49 J. Johann Jakob Kristopor, 6 M. Fabrikbesitzer Joh. Weitmann, 57 J. Wittwe Greete Tomson, 68 J. Madde Miggla, im 63. J. Arrendatorsfrau Karoline Martin, 28 J. Karl Ernst Saschewsky, 20 T. Handlungscommis Otto Friedrich Heise, 70 J. Ella Charl. Wilh. Eppinger, 10 M. Buchhändler Nikolai Paap, 32 J. Jungfrau Eva Martinow, im 28. J. Wilhelm Julius Rudolph Wagner, 11 M.

Jesus-K.: Anna Krause, 75 J. Alfred Eugen Wiegandt, 21 J. Marie Amalie Wittmann, im 5. J. Theodor Jahn, 5 W. Olga Dorothea Kleberg, im 4. M. Jahn Theodor Tomp, im 3. J. Schneidergesellenwittwe Helene Krasowsky, geb. Feuerstein, 80 J. Diener Grigor Siegfried, 80 J. Matrose Heinrich Valentin Gotthold, 50 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 18. Jan. bis zum 1. Februar 26 Verstorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 17. bis zum 31. Januar 14 Verstorbene.

Johannis-K.: Emilie Jannsohn, 11 J. Emerit. Ministerial Karl Wiedemann, 77 J. Margarethe Henriette Ohsoling, im 20. J. Marie Anna Jenny Burkewitz, im 6. M. Ein todtgeb. Knabe. — **Hagensberg:** Fabrikbesitzer Joh. Strauch, 61 J. Helene Tupe, geb. Ohß, 62 J. Olga Uhlmann, im 4. J.

Martins-K.: Anna Wilhelmine Rubben, im 2. J. Elisabeth Juliane Grohting, im 3. J. Libbe Emilie Swaigsnekaln, 8 T. Anna Burkahn, 75 J. Kristop Johann Wille Rosenwald, 6 W. Janne Leiland, im 54. J. Kaspar Bruhwel, 6 W. — **Ilgezeemsches Freibegräbniß:** vom 17. bis zum 31. Januar 8 Verstorbene.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 10. Februar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für die Monate Oktober, November und Dezember 1882.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Zahl der in Behandlung Verbliebenen.			Zahl Derjenigen, für welche der Ausgang der Krankheit nicht zu konstatir. war.			Von den Erkrankten standen im Alter von								Von den Genesenen standen im Alter von								Von den Verstorbenen standen im Alter von							
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	43	26	17	29	18	11	2	1	1	9	5	4	3	2	1	—	2	17	15	9	—	—	—	2	11	8	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Typhus abdominal.	72	36	36	53	26	27	3	1	2	13	7	6	3	2	1	—	3	21	25	20	1	2	—	3	17	16	16	—	1	—	—	1	2	—	—	—
Febr. recurr.	3	1	2	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	19	10	9	16	10	6	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	3	2	6	4	—	1	3	3	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	45	20	25	34	14	20	1	—	1	2	1	1	8	5	3	1	7	13	6	17	—	1	1	7	13	3	9	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Scarlatina	20	9	11	8	4	4	1	1	—	8	2	6	3	2	1	1	12	6	—	—	—	1	1	5	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Morbilli	48	24	24	46	22	24	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	14	30	1	1	—	—	1	14	29	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	132	56	76	92	36	56	27	12	15	7	3	4	6	5	1	7	43	38	25	14	—	5	4	16	34	22	12	—	4	3	19	3	1	—	—	1
Variola, geimpft	16	11	5	6	5	1	4	2	2	3	2	1	3	2	1	—	1	3	5	7	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	1	1	—	2	—	—
Variola, nicht geimpft	8	5	3	3	3	—	4	2	2	—	—	—	1	—	1	3	4	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	21	12	9	18	11	7	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	3	8	8	1	—	—	1	3	7	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	6	4	2	4	2	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen*	433	214	219	310	152	158	44	21	23	45	21	24	34	20	14	19	97	140	91	75	1	10	13	57	118	63	53	—	6	5	25	6	4	3	—	1

* Außerdem 5 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

| Namen der Stadttheile und Quartiere. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	5	3	2	4	2	2	—	—	—	35	21	14	22	14	8	2	1	1	2	1	1	2	1	1	—	—	—
Typhus abdominal.	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	65	32	33	48	24	24	3	1	2	3	2	1	2	1	1	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	10	7	15	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	3	—	3	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	36	17	19	30	13	17	—	—	—	5	3	2	2	1	1	—	—	—
Scarlatina	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	16	7	9	6	3	3	1	1	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—
Morbilli	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	23	22	42	20	22	1	1	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—
Diphtheritis	1	1	—	—	—	—	1	1	—	7	4	3	5	4	1	2	—	2	120	48	72	84	30	54	24	11	13	4	3	1	3	2	1	—	—	—
Variola, geimpft	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10	4	5	4	1	4	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	7	5	2	3	3	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	10	9	17	10	7	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	4	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen	14	5	9	9	2	7	1	1	—	17	10	7	11	8	3	4	—	4	383	188	195	277	134	143	39	20	19	19	11	8	13	8	5	—	—	—

Rigasche Stadtblätter.

№ 7. Donnerstag, den 17. Februar. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 28. Januar 1883.

(Schluß.)*

P. 8. Zur Verlesung gelangt ein Schreiben des Kuratoriums der „Töchterfreischule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen," in welchem eine Aufbesserung der Gehälter dreier Lehrerinnen und dem entsprechend eine Erhöhung des Schulgeldes beantragt wird. Es wird vorgeschlagen, das zur Zeit in allen 3 Klassen gleichmäßig auf 15 Rbl. normirte Schulgeld in der dritten Klasse um 1 Rbl., also auf 16 Rbl. jährlich, in der zweiten Klasse um 5 Rbl., also auf 20 Rbl. jährlich, und in der ersten Klasse um 9 Rbl., also auf 24 Rbl. jährlich, zu erhöhen. Hiernach würde sich, bei Annahme von 10% zahlungsunfähigen Schülerinnen, aus den Schulgeldern eine Mehreinnahme von über 400 Rbl. ergeben. Aus dieser Summe sollen drei Lehrerinnen Gehaltszulagen im Betrage von 150, 75 und 75 Rbln., in Summa 300 Rbl. erhalten; der alsdann noch disponible Rest von etwa 100 Rbln. jährlich soll dem Kapital der Schule zu Gute geschrieben werden.

Beschlossen: die Erhöhung des Schulgeldes in der Töchterfreischule von 15 Rbln. auf 16 Rbl. für die unterste, 20 Rbl. für die mittlere und 24 Rbl. für die oberste Klasse zu genehmigen; ebenso den vorgeschlagenen Gehaltszulagen von 150 resp. 75 Rbl. für 3 Lehrerinnen zuzustimmen; die Erhöhung des Schulgeldes für neueintretende Schülerinnen mit dem 2. Semester des laufenden Jahres in Kraft treten zu lassen; die Frage der Einführung der erhöhten Schulgeldsätze für die in der Lehranstalt bereits vorhandenen Schülerinnen dem Kuratorium zu nochmaliger Prüfung zu empfehlen.

P. 9. Da die dreijährige Wahlperiode für die Mitglieder der einzelnen Kuratorien und Anstalten der Bürgerverbindung abgelaufen, werden die Neu- bzw. Wiederwahlen für das nächste Triennium vollzogen. Die Wahlen ergeben folgendes Resultat:

* Die erste Hälfte des Protokolls siehe Nr. 5.

I. Kuratorium der Lutherſchule.

Gewählt: Aelteſter Theodor Löber; Lehrer Johann Fromm und Schulvorſteher Albert Löffler.

II. Kuratorium der Waiſenſchule.

Gewählt: Dr. Guſtav Poelchau; Schuldirektor Ferd. Berg; Sekretär Friedr. Foſſard; Buchhändler Nikolai Kymmel jun.; Literat Guſtav Keuchel; Tiſchlermeiſter Georg Müller.

III. Kuratorium der Taubſtummenanſtalt.

Gewählt: Schuldirektor Ferdinand Berg; Rathsherr Th. Hartmann; dim. Rathsherr, Kaufmann G. Löſevitz; Oberlehrer C. Mettig.

IV. Kuratorium der Töchterfreiſchule.

Gewählt: dim. Gen.-Superint. Dr. A. Chriſtiani; Oberlehrer M. Gottfriedt; dim. Rathsherr, Kaufmann G. Löſevitz.

V. Adminiſtration der Kirchhofswege.

Gewählt: Kaufmann Ed. Wiederſperger; Kunſtgärtner H. Göggінger sen.; Konſulent R. Büngner.

VI. Kuratorium des Magdalenenaſyls.

Gewählt: Oberpaſtor J. v. Holſt; Stadtrath R. v. Wilm; Rathsherr C. Bergengrün; Propſt emer. J. Schilling; Schulvorſteher Th. Meuſchen; Dr. med. Chr. Schröder.

VII. Adminiſtration des W. Th. Sproſtſchen Bauunternehmens.

Gewählt: Aelteſter Karl Janſen; Tiſchlermeiſter G. Müller; Partikulier Joh. v. Orenius.

VIII. Adminiſtration der W. Th. Sproſtſchen Dienſtbotenſtiftung.

Aus dieſer Stiftung ſcheiden ſtatutenmäßig in jedem Jahre 2 Mitglieder aus. Wiedergewählt: Kaufmann Julius Häcker und Paſtor Rudolph Zinck.

IX. Delegation zur Adminiſtration des Zwangsarbeitshauſes.

Gewählt: Gen.-Major Friedr. v. Heſſelberg; Rathsherr R. v. Röpenack; Kreisfiskal Th. Berent.

X. Verwaltungsrath der Volksküche.

Gewählt: Not. publ. J. C. Schwartz; Dr. med. Th. Meyer; Apotheker Wilh. Erasmus.

XI. Kuratorium des Nachtaſyls.

Gewählt: Konſulent H. Kuchczynski; Konſulent A. Hoff; Rathsherr E. Burchard; Dr. med. Th. Meyer; Kaufm. Th. Buſch.

Beſchloſſen: den reſp. Kuratorien und Adminiſtrationen von den ſtattgehabten Wahlen Mittheilung zu machen, mit dem Erſuchen, baldmöglichſt dem Direktorium eine Nachricht zugehen zu laſſen, in welcher Weiſe innerhalb der einzelnen Kuratorien reſp. Adminiſtrationen die Aemter auf die Mitglieder vertheilt worden ſind; ferner auch dem Armendirek-

torium und dem techniſchen Verein betreffs der Delegirten in die Adminiſtration des Zwangsarbeitshauſes und des Sproſtſchen Bauunternehmens die erforderliche Mittheilung zu machen.

P. 10. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung wurden nach ſtattgehabtem Ballotement aufgenommen die Herren: 1. Dr. phil. Fabrikdirektor Alphons Schmidt; 2. Kaufmann Eugen Irſchick; 3. Cand. Robert Fränkel; 4. Apotheker Friedrich Drexler; 5. Dr. Guſtav Bocké; 6. Dr. med. Ferdinand Lange; 7. Aeltermann der St. Johannisgilde Friedrich Brunſtermann; 8. Apotheker E. Dippner; 9. Apotheker Leonhard Kirſchfeldt; 10. Ingenieur Georg Armitſtead.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

(Fortſetzung.)

Mittwoch den 10. Juli.

In der vergangenen Nacht hatte man den Verſuch gemacht, das Hauptarſenal in der Citadelle anzuzünden, in welchem 4 Millionen Flintenpatronen, Bomben, Granaten ꝛc. lagen. Als das Feuer entdeckt wurde, hatte es das Holzwerk ſchon bis auf einen halben Zoll verzehrt. Der Thäter iſt noch nicht entdeckt*.

Das feindliche Korps hat ſich zufolge der eingegangenen Nachrichten wieder entfernt. Alles wird immer mehr ruhiger. Statt eines feindlichen Korps, welches über die Düna gegangen ſein ſollte, waren es nur 15 Mann, die zwiſchen Friedrichſtadt und Römershof übergegangen. Von der Hauptarmee gar keine Nachrichten. — An den Rath kam die troſtreiche Nachricht, daß im Fall die Vorſtädte geriſſen werden ſollten, dieſes nur bis auf 150 Faden vom äußerſten Ende des Glacis geſchehen ſollte. Alſo bis zur Mühlengaſſe.

Alle Kronsbehörden bis auf das Ordnungsgericht, die Kreisrentei und das Zollamt ſind bereits abgereiſt.

Donnerstag den 11. Julius.

Den ganzen Tag über herrſchte vollkommene Ruhe, alles ging ſeinen Geſchäften nach; die vorſtädtiſchen Einwohner, welche in die Stadt gezogen und deren Häuſer außerhalb der Linie, bis zu welcher im Fall der Noth gebrannt und geriſſen werden ſollte, wurden durch eine Bekanntmachung wieder nach ihren Wohnungen verwieſen; nur das Ausbleiben der St. Petersburgiſchen Poſt erregte einige Beſorgniſſe. Plötzlich trat ſtatt dieſer Ruhe die ſchrecklichſte Beſtürzung

---

* Hierauf bezieht ſich das Schreiben des Kommandanten Emme an den Rath vom 10. Juli 1812 Nr. 3508: „Zu den beim Arſenal der Citadelle vorhandenen 2 Feuerſpritzen beliebe der Rath aus der Zahl der ſtädtiſchen Brandmeiſter zu je 2 für jede Spritze abzubefehlen, welche im Fall einer Feuersbrunſt oder in ähnlichen Fällen thätig ſein könnten, und dieſelben mir zuzuſchicken zur Vertheilung wohin gehörig."

ein, denn um 9 Uhr Abends kam die Nachricht an, daß der Feind bei Kirchholm überſetze oder doch Anſtalten dazu treffe. Die Kanonenböte gingen ſoweit als möglich hinauf, auch rückten einige Bataillons aus; alle Wälle und Schanzen wurden beſetzt und bekannt gemacht, daß die Vorſtädte angezündet werden würden, doch ſollte das Signal erſt bei Eingang einer zweiten Nachricht gegeben werden. Dieſes Signal erfolgte nach 11 Uhr durch einen Kanonenſchuß und Blaſen vom Rathhausthurme. Alsbald röthete ſich der Himmel und ſtatt der dicken Finſterniß (es war eine dunkle regneriſche Nacht) wurde es ſo hell wie am Tage. Zum Unglück entſtand ein heftiger Wind, der nach Mitternacht zu einem Sturme ausartete. Das Feuer griff ſchrecklich um ſich und ging von der Potaſchſcheune und den ruſſiſchen Buden mit dem Winde nach der Petersburgiſchen Vorſtadt zu. Bald brannte faſt alles aus; was noch verſchont worden wäre, wurde durch Mordbrenner angezündet, deren man mehrere einbrachte. — Auch für die Stadt fürchtete man ſehr; zum Glück trieb der Wind das Feuer von der Stadt, in welcher alle Sicherheitsanſtalten getroffen waren und in welcher Patrouillen vom Bürgermilitär die Ruhe erhielten.

Während dieſer Gräuelſcenen verbreitete ſich die Nachricht, daß Wittgenſtein bei Bauske ſtände und das feindliche Korps ſtark dränge, welches abgeſchnitten ſei und ſich auf dieſer Seite Luft zu machen ſuche*.

Freitag den 12. Julius 1812.

Das Feuer wüthete noch immer fort und wurde durch Mordbrenner noch mehr verbreitet. Unaufhörlich wurden verdächtige Leute und ertappte Verbrecher nach der Polizei geführt. Um 10 Uhr traf man endlich Anſtalten, dem Feuer Einhalt zu thun; es wurden Spritzen und Soldaten hinausgeſchickt. Nachmittag hemmte man endlich den Lauf deſſelben; aber nur der kleinſte Theil der Vorſtadt exiſtirte noch und ſelbſt dieſer wurde von Mordbrennern jeden Augenblick bedroht und an vielen Stellen Feuer angelegt. Auf Johannisdamm lag alles bis auf wenige Häuſer vor der Pforte in Aſche; der Speckgraben hatte das Feuer abgehalten und daher war die ſogenannte Soſeweide und der entferntere Theil der Vorſtadt bis zur Peterburger Pforte verſchont geblieben. Rechts von der Petersburger Straße war das Feuer beim Richterſchen Hauſe, links aber erſt bei dem Wachhauſe ſtehen geblieben.

Nach der Bleichpforte zu hatte das Feuer alles bis zum ehemaligen Buddenbrockſchen Hauſe und Senpfſchen Hauſe oder bis zur Gegend der Sprinke zerſtört. Die Gerdruten- und Jeſuskirche, ſowie die beiden ruſſiſchen Kirchen waren gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Das Armenhaus, die Euphonie und die folgenden Häuſer waren verſchont; die Zahl der umgekommenen Menſchen ſoll nicht geringe ſein, beſonders da man nicht die gehörigen Mittel ergriffen, um die Einwohner vom Vorhabenden zu benachrichtigen. Die Trommeln waren nicht gerührt worden.

---

* Germann bemerkt zu letzterm am Rande: „falſch.“

Vom Feinde hörte man nichts; es hieß blos, er habe bei Kirchholm übergehen wollen, sei aber durch einige Kanonenböte daran gehindert worden. Sollte kein zweites Korps ſich nahen, ſo wären die Vorſtädte umſonſt abgebrannt und Millionen verloren gegangen.

Zufolge der Ausſage des in Depkinshof, einem dem Dr. Merkel gehörigen, 9 Werſt von der Stadt an der Bauskeſchen Straße belegenen Höfchen, gebliebenen Mädchens ſeien die Feinde am Montage kurze Zeit dort geweſen, wieder aber von den Ruſſen vertrieben worden. Erſt geſternt ſind ſie wieder eingerückt, haben nach Merkel gefragt, alles durchſucht, aber nichts zerſtört.

Sonnabend den 13. Julius.

Heute kam die erfreuliche Nachricht von einem glücklichen Kavalleriegefecht bei der Bagrationſchen Armee an, weshalb um Mittag ein Dankfeſt in der ruſſiſchen Kirche gefeiert wurde *.

Preußen ſchwärmten auf den Höfen jenſeits der Düna herum und es hieß, daß ſie ſich bei Kekkau verſchanzten.

Der Kourier, welcher die Siegesnachricht brachte, kam 2 Tage ſpäter an, weil er in Wolmar keine Pferde hierher bekam und deshalb über Pernau und von dort zum Theil zu Waſſer hierher gehen mußte. Es war von hier aus Befehl gegeben worden, daß von Wolmar niemand weiter hierher gelaſſen werden ſollte.

Nachmittag hatte die falſche Nachricht, daß mehrere Brandſtifter erſchoſſen werden ſollten, viele Menſchen aus der Stadt herausgelockt.

Sonntag den 14. Julius.

Heute ereignete ſich nichts merkwürdiges. Den Einwohnern der Vorſtadt, deren Häuſer ſtehen geblieben, wurde von der Polizei angedeutet, daß ſie ihre Häuſer beziehen ſollten, indem durchs Militär für vollkommene Sicherheit geſorgt ſei. Zugleich wird bekannt gemacht, daß niemand nach 9 Uhr Abends durch die Thore gelaſſen werden würde.

Montag den 15. Julius.

Um Mittag wurden zwei Mordbrenner ohngefähr zwei Werſt außerhalb der Peterburger Pforte erſchoſſen. Von dem in Riga befindlichen Militär war von jedem Bataillon eine Kompagnie gegenwärtig; dieſes machte etwa 4 bis 5000 Mann.

Endlich kamen ſehnlichſt erwartet zwei Kavallerieregimenter ohnweit Riga an; worunter ein Tatarenregiment **.

Das Dünaufer gegenüber Dahlholm wurde von den Ruſſen beſetzt, um die bei Kekkau verſchanzten Preußen zu beobachten.

Ein Bulletin, Nr. 4, ertheilte die fröhliche Nachricht von der Vereinigung unſerer Heere und der Ratifikation des Friedens mit den Türken.

---

* Eine Randbemerkung Germanns beſagt: „Die Unordnung in der Vorſtadt dauerte noch fort und mehrere Verbrecher, welche geplündert und mörderiſch angefallen, wurden eingebracht."

„Die Aemter, Ligger, Salz- und Kornmeſſer, Hanfbinder ꝛc., wurden bei dem Sandthorwall im Feuern geübt."

** Germann bemerkt hierzu am Rande: „Nicht beſtätigt."

Heute fing man an, die Brandſtellen außerhalb der Karlspforte zu planiren. Das daſelbſt befindliche Getreide brannte noch fort.

Dinstag den 16. Julius.

Heute Morgen machten die Preußen bei Jungfernhof einen Verſuch, über die Düna zu gehen, wurden aber durch einige engliſche Kanonenböte daran gehindert. Die Engländer haben kleinere Böte als Kalkböte und dergl. mit einer Kanone armirt und mit denſelben den Strom oberhalb der Fälle beſetzt. Vom Petrithurm konnte man das feindliche Lager bei Kekkau ſehen. Es ſchien nicht groß zu ſein und beſtand aus Strohhütten.

Mittwoch den 17. Julius.

In der vergangenen Nacht war ein Vorpoſtengefecht bei Tierings Kruge vorgefallen, zufolge deſſen die Preußen zurückgedrängt wurden. Dem Herrn General Grawert fiel es ein, die Feſtung heute zur Uebergabe aufzufordern. Dieſes geſchah durch einen Brief, den ein preußiſcher Offizier bei den Vorpoſten abgab. Er wollte den Kommandanten ſelbſt ſprechen und äußerte dabei, daß er noch etwas wichtigeres mündlich anzutragen habe. Der kommandirende ruſſiſche Offizier ließ ihn aber nicht zur Stadt, ſondern nahm ihm die Depeſche ab*.

Es heißt, daß die Moskauer 100000 M. und 2 Millionen S.-R. geben wollen, jedoch ſollte kein Friede geſchloſſen werden.

Donnerstag den 18. Julius.

Gegen Abend kamen in der Bolderaa 70 bis 80 ruſſiſche Kanonenböte aus Kronſtadt an, welche den Fluß hinaufgebracht werden ſollen.

Freitag den 19. Julius.

Alles war ruhig. Es ward eine Kommiſſion zur Verſorgung der Abgebrannten niedergeſetzt. — Abends marſchirten Truppen unter Kommando Löwis' nach Pinkenhof.

Sonnabend den 20. Julius.

Die nach Pinkenhof marſchirten Truppen, 2000 Mann, kehrten zurück. Aus Mangel an Kavallerie hatten ſie die daſelbſt befindlichen preußiſchen Truppen, 300 Mann faſt lauter Kavallerie, nicht zu Gefangenen machen können. 30 bis 40 derſelben wurden getödtet. Von unſern blieb 1 Mann und mehrere, auch ein junger Offizier, wurden verwundet. Paſtor Poorten kam mit zur Stadt.

Sonntag und Montag

geſchah nichts merkwürdiges. Einige 20 Kanonenböte gingen nach Jungfernhof hinauf, auch legten ſich 2 Kutter im Strom vor Hafenholm vor Anker.

Dinstag den 23. Julius.

Mehrere 1000 Mann rückten des Abends ſpät aus den Verſchanzungen jenſeits der Düna.

---

* Am Schluß eines Berichts Eſſens an Wäsmitinow vom 17. Juli ſagt Eſſen: „Am ſelben geſtrigen Tage (16. Juli) iſt mir zugeſtellt worden ein Schreiben des Befehlshabers der preußiſchen Hilfstruppen General Grawert; Wortlaut deſſelben und meine Antwort habe ich die Ehre, in den beifolgenden Abſchriften Ew. hohen Excellenz vorzuſtellen."

Mittwoch den 24. Julius.

Des Morgens wurden wir durch die Nachricht von dem Siege des Grafen Wittgenſtein über Oudinot zwiſchen Sebeſch und Polozk erfreut. Der brave General Kolnew iſt geblieben, Wittgenſtein und Staden leicht verwundet. Das Bulletin erwähnt aber hiervon nichts.

Heute gingen noch mehr Truppen heraus und es wurden einige Verwundete eingebracht. Die Preußen retiriren.

Donnerstag den 25. Julius.

Heute kamen mehrere Verwundete und Gefangene an. Die Kanonenböte ſollen die Aa bis Mitau hinauf und ſelbſt in die Ekau gezogen ſein, ſodaß das Korps, welches bei Pinkenhof geſtanden, abgeſchnitten. Pinkenhof, St. Annen, Olai und Kekkau ſind bereits von den Unſrigen beſetzt*. Es ſollen 8 bis 10000 Mann ausgerückt ſein.

Freitag den 26. Julius.

Des Morgens früh hörte man eine ſtarke Kanonade; des Abends hieß es für beſtimmt, daß Löwis in Mitau eingerückt ſei.

Sonnabend den 27. Julius.

Die geſtern Abend verbreitete Nachricht, daß Löwis in Mitau eingerückt ſei, war gänzlich falſch. Löwis ſelbſt war ſpät des Abends zurückgekommen und heute folgten die Truppen nach. Löwis, welcher die Preußen zu ſtark fand, hielt es nicht für rathſam, Mitau zu beſetzen, da man es ſchwerlich hätte behaupten können. Auch ſoll es nicht ſeine Abſicht geweſen ſein, bis Mitau vorzudringen, ſondern blos die Streifpartien von Riga zu entfernen. Er war bis 7 Werſt von Mitau.

Zufolge der verſchiedenen Ausſagen der bei dieſer Expedition gegenwärtig Geweſenen haben wir etwa 150 Mann verloren, die Preußen dagegen an Todten und Verwundeten wol mehr, da unſre Kanonenböte gute Wirkung gethan, und überdem ein Paar hundert Gefangene, von denen etwa 100 zur Stadt, die andern nach der Dünamünde gebracht wurden. Viele von den Gefangenen nahmen Dienſt bei der Deutſchen Legion, machten es jedoch zur Bedingung, daß man ſie nicht gegen Preußen ſchicken ſollte.

Sonntag den 28. Julius.

Der Tag verging ohne etwas merkwürdiges. In den deutſchen Kirchen wurde das Dankfeſt wegen des Türkenfriedens gefeiert.

Dinstag den 30. Julius.

12 Bataillons wurden nach den leeren Embaaren verlegt, um die Einquartierung in der Stadt zu vermindern und den noch erwartet werdenden Truppen Platz zu machen.

Nachmittag kam durch einen Kourier die Nachricht von dem Sieg des Generals Tormaſſow bei Kobrin und von der Vereinigung der Barclayiſchen und Bagrationſchen Armeen ein. Abends 1/4 10 verbreitete ſich die Nachricht von einem neuen Siege des Grafen Wittgenſtein.

* Germann bemerkt: „NB. Olai und Kekkau waren nicht beſetzt worden, ſondern die Unſrigen waren nur bis in die Gegend vorgerückt."

Vom 31. Julius bis 3. Auguſt ereignete ſich nichts bemerkenswerthes. Die Nachricht von einem neuen Siege Wittgenſteins beſtätigte ſich nicht. — In der Bolderaa kamen 30 Kanonenböte und mehrere Kriegsſchiffe an. Ein Schooner von 12 Kanonen legte ſich ohnweit der Stiftspforte vor Anker. Zwei Bataillons Jäger vom 47. und 35. Regiment, welche zu Waſſer angekommen, rückten in die Stadt und wurden in der Petersburger Vorſtadt einquartiert. Sie waren zuſammen 1300 Mann ſtark. Auch kam ein Bataillon Scharfſchützen an. — Einzelne Gefangene und Ueberläufer wurden eingebracht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Rudolph Erich Wunderlich. Julius Heinrich Hermann Fichtel. Alexandra Emmeline Dietze. Alide Wilhelmine Freymann. Reinhold und Louis Kämpf, Zwillinge. Charles Wilhelm Kropp.

Dom-K.: Alexander Hans Konradi. Anna Eliſabeth Sophie Elmire Schwarzmann. Klara Frida Hermine Elſa Kolbe. Edgar Eugen Berting. Karl Friedrich Wilhelm Balzer.

Jakobi-K.: Konſtantia Johanna Alexandra Borchert. Karoline Auguſte Johanna Tonnemann.

Reform. K.: Amalie Margarethe Reinbold.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Paſtor Karl Bernhard Hollander mit Auguſte Dor. Johanna Mathilde Walter. Agent Emil François Hählen mit Marie Natalie Emma Germann. Kaufmann Johann Gottfried Heinrich Puchert mit Ottilie Katharine Florentine Iſſajew. Kommis Georg Karl Peterſohn mit Emma Eliſabeth Rudolph.

Jakobi-K.: Titulärrath Dr. Alexander Wilhelm Hippius mit Marie Emilie Louiſe von Deſſien. Handlungskommis Otto Emil Bartels mit Wilh. Leopoldine Peiſen. Schuhmachermeiſter Joh. Aidnik mit Roſalie Kath. Ehrhardt.

Gertrud-K.: Maurergeſell Oskar Robert Gottfried Marquardt mit Emilie Agnes Winſchall.

Jeſus-K.: Weber Ernſt Johann Kauffeldt mit Anna Marie Baumann. Fabrikarb. Alexander Otto Reinhold Meier mit Anna Lilienfeld. Bäckergeſell Eduard Petrick mit Auguſte Wilhelmine Johanna Schöneberg. Arbeiter Andrei Weinberg mit Lihſe Annſohn. Bäckergeſell Johann Birk mit Alide Ohſolin. Verabſch. Soldat Jahn Kaminsky mit Ilſe Batſchel.

Johannis-K.: Kunſtgärtner Michael Karl Breede mit Marie Sprohge. Arb. Fritz Apens mit Lihſe Benſohn (auch Martins-K.). Fabrikarb. Jannis Behrſing mit Greete Teewais. Tiſchler Jann Schwede mit Lihſe Nadeſchda Berg. Drahtzieher Joh. Friedr. Schwarz mit Louiſe Uppeneeks (auch Gertrud-K.). Schloſſer Jakob Peter Schultz mit Eva Leeping. Fabrikarb. Peter Berg mit Sophie Ansberg. Arb. Anzis Mitmann mit Johanna Friederike Ohſoling. Gärtner Kriſt Salſter mit Marie Charlotte Ahrens. Schneider Peter Scheibe mit Eliſabeth Kopſche.

Martins-K.: Kirchendiener Karl Berling mit Alwine Lisbeth Stein.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 17. Februar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission.

Zahl der im Monat Januar 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren im Keller.	im Dach.	in anderer Wohnung.	es fehlte d. Angabe für:
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	12	8	4	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	11	1
I. „ II. „	6	4	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—
II. „ I. „	6	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—
II. „ II. „	11	8	3	8	3	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	36	23	13	22	13	1	—	—	—	—	—	—	5	30	1
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	20	12	8	12	7	—	—	—	1	—	—	1	2	16	1
II. „	50	28	22	26	20	1	—	1	2	—	—	8	4	35	3
III. „	23	12	11	10	10	1	—	1	1	—	—	—	5	15	3
IV. „	14	4	10	4	9	—	1	—	—	—	—	—	—	13	1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	108	56	52	52	47	2	1	2	4	—	—	9	11	80	8
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	20	8	12	7	12	1	—	—	—	—	—	4	1	15	—
II. „	39	24	15	22	15	1	—	—	—	1	—	4	3	27	5
III. „	45	20	25	17	25	—	—	3	—	—	—	3	3	35	4
IV. „	93	46	47	38	42	1	—	7	5	—	—	3	14	60	16
V. „	43	26	17	21	11	—	—	5	5	—	1	1	1	20	21
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	240	124	116	105	105	3	—	15	10	1	1	15	22	157	46
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	20	11	9	9	8	1	1	1	—	—	—	—	3	13	4
II. „	49	27	22	26	18	—	—	1	4	—	—	1	3	39	6
III. „	33	20	13	17	12	—	1	3	—	—	—	1	4	26	2
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	103	59	44	53	38	1	2	5	4	—	—	2	10	79	12
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	2	3	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	4
*Total der registrirten Geburten:															
Im Januar 1883 . .	~~492~~	~~264~~	~~228~~	~~233~~	~~204~~	7	3	23	19	1	2	26	48	347	71
„ Januar 1882 . .	448	229	219	198	196	5	4	25	18	1	1	22	57	322	47

*) Außerdem 1 Findling (Mädchen).

Zahl der im Monat Januar 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				1—5 Jahren waren				Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.		ohne Angabe d. Wohnung.	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.							
Innere Stadt:																																					
I. Stadttheil I. Quartier .	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—		
I. „ II. „ .	5	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—		
II. „ I. „ .	9	4	5	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	6	—		
II. „ II. „ .	7	3	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—		
Ohne Angabe des Quartiers	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Summa	27	13	14	2	2	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—	5	—	3	8	—	1	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	2	4	21	—		
Petersb. Stadttheil:																																					
I. Quartier	21	13	8	3	1	4	2	—	1	—	—	1	1	1	—	2	1	2	2	—	—	—	—	3	1	—	—	4	2	—	—	—	2	17	2		
II. „	33	19	14	7	2	2	4	—	1	—	1	1	—	2	—	2	1	4	4	1	1	—	—	7	1	—	1	2	4	—	—	2	4	26	1		
III. „	16	10	6	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	1	2	—	—	1	3	12	—		
IV. „	16	11	5	3	—	4	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	1	—	—	—	2	14	—		
Ohne Angabe des Quartiers	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Summa	88	53	35	16	6	11	9	—	3	—	1	2	2	3	3	10	2	9	7	2	1	—	1	16	4	—	2	11	9	—	—	3	11	71	3		
Moskauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	10	8	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	2	1	6	1		
II. „	17	8	9	3	3	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	3	1	—	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	4	—	13	—		
III. „	24	13	11	6	2	—	4	1	1	—	—	—	1	1	—	2	1	3	2	—	—	—	—	5	2	1	—	—	3	—	1	—	4	20	—		
IV. „	71	37	34	10	10	2	4	4	1	1	—	2	2	2	4	5	4	8	5	3	3	—	1	8	8	2	2	2	4	—	—	2	10	55	4		
V. „	33	18	15	2	3	1	3	—	2	—	1	1	1	4	—	3	3	7	2	—	—	—	—	1	2	1	1	1	2	—	1	1	2	17	13		
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1		
Summa	157	85	72	25	19	4	12	5	5	2	3	3	5	8	4	15	9	20	11	3	3	—	1	21	16	4	3	3	10	1	2	9	18	111	19		
Mitauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	10	4	6	1	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	9	—		
II. „	44	22	22	11	6	1	3	1	1	—	1	1	—	3	1	3	4	1	3	1	2	—	1	11	3	—	3	1	3	—	—	—	1	42	1		
III. „	16	10	6	4	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	—	—	—	4	3	—	—	1	2	—	—	—	2	14	—		
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Summa	71	37	34	16	10	3	6	1	2	—	1	1	1	5	2	5	4	3	5	3	2	—	1	15	7	1	3	3	6	—	—	—	4	66	1		
Ohne Angabe d. Stadttheils	25	19	6	2	—	3	1	1	—	—	—	3	—	2	1	3	1	3	1	1	2	1	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	12	13		
*Total der registrirten Fälle:																																					
Im Januar 1883 . . .	368	207	161	61	37	22	28	7	11	2	5	9	10	20	10	38	16	38	32	9	9	1	3	56	29	5	8	21	26	1	2	14	37	281	36		
„ Januar 1882 . . .	420	241	179	54	40	40	34	12	10	3	—	23	10	27	15	55	30	23	30	2	9	2	1	46	38	8	2	37	31	3	3	26	57	321	16		
Davon in Krankenhäusern: Januar 1883	22	19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	8	1	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—		

*) Außerdem 2 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Januar 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—
I. „ II. „	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
I. „ I. „	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—
I. „ II. „	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	13	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	7	10	—	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	13	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	6	2	—	—
II. „	19	14	—	—	1	1	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	1	—	—	—	—	12	8	—	—
II. „	10	6	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
V. „	11	5	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	53	35	1	—	2	1	3	—	1	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	5	4	1	3	—	—	3	3	6	4	—	1	1	—	—	—	28	13	—	—
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	8	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—
I. „	8	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4	5	—	—
I. „	13	11	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—
V. „	37	34	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	4	4	—	—	1	6	6	3	2	—	—	—	—	—	16	15	—	1
V. „	18	15	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	3	1	1	1	—	—	—	—	10	9	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	85	72	1	—	1	1	1	—	1	—	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	10	7	4	6	1	1	9	9	12	6	3	2	—	—	—	—	38	36	—	1
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
I. „	22	22	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	1	—	1	3	1	3	1	—	1	—	—	—	—	9	8	1	—
I. „	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	37	34	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	4	—	—	—	—	—	—	2	—	3	4	2	2	—	1	5	2	5	2	—	1	—	—	—	—	17	14	1	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	19	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	4	1	1
Total der registrirten Fälle.																																								
Januar 1883. . .	207	161	2	—	4	3	5	—	3	6	2	8	8	1	1	—	—	—	—	5	—	19	17	7	11	1	2	22	15	27	12	3	5	1	—	—	—	97	77	2	2
Januar 1882 . . .	241	179	—	1	5	2	—	4	5	8	4	44	12	12	2	—	—	—	—	4	1	19	14	24	19	1	2	6	8	20	14	1	1	1	1	—	1	95	80	4	5
Von in Krankenhäusern:																																								
Januar 1883	19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	8	—	—	—	—	—	—	—	6	3	—	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im Januar 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	12	5	+ 7	8	4	2	3	+ 6	+ 1
I. „ II. „ .	6	5	+ 1	4	2	4	1	0	+ 1
II. „ I. „ .	6	9	— 3	3	3	4	5	— 1	— 2
II. „ II. „ .	11	7	+ 4	8	3	3	4	+ 5	— 1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	0	—	1	—	1	—	0
Summa	36	27	+ 9	23	13	13	14	+ 10	— 1
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	20	21	— 1	12	8	13	8	— 1	0
II. „	50	33	+ 17	28	22	19	14	+ 9	+ 8
III. „	23	16	+ 7	12	11	10	6	+ 2	+ 5
IV. „	14	16	— 2	4	10	11	5	— 7	+ 5
Ohne Angabe d. Quartiers	1	2	— 1	—	1	—	2	—	— 1
Summa	108	88	+ 20	56	52	53	35	+ 3	+ 17
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	20	10	+ 10	8	12	8	2	0	+ 10
II. „	39	17	+ 22	24	15	8	9	+ 16	+ 6
III. „	45	24	+ 21	20	25	13	11	+ 7	+ 14
IV. „	93	71	+ 22	46	47	37	34	+ 9	+ 13
V. „	43	33	+ 10	26	17	18	15	+ 8	+ 2
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	— 2	—	—	1	1	— 1	— 1
Summa	240	157	+ 83	124	116	85	72	+ 39	+ 44
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	20	10	+ 10	11	9	4	6	+ 7	+ 3
II. „	49	44	+ 5	27	22	22	22	+ 5	0
III. „	33	16	+ 17	20	13	10	6	+ 10	+ 7
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	0	1	—	1	—	0	—
Summa	103	71	+ 32	59	44	37	34	+ 22	+ 10
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	25	— 20	2	3	19	6	— 17	— 3
Total der registrirten Fälle:									
Im Januar 1883 . . .	492	368	+ 124	264	228	207	161	+ 57	+ 67
„ Januar 1882 . . .	448	420	+ 28	229	219	241	179	— 12	+ 40

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im Januar 1883: 116 Paare.
„ „ „ 1882: 138 „

Rigaſche Stadtblätter.

N° 8. Donnerstag, den 24. Februar. 1883.

(34. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

(Fortſetzung.)

Sonntag den 4. Auguſt.

Die Erwartung, in den Petersburger Zeitungen viel neues zu erfahren, beſonders da lange keine Nachrichten angekommen und die Vereinigung der beiden Armeen ſtattgefunden, mithin eine Hauptſchlacht zu erwarten iſt, ward ſehr getäuſcht. Die Zeitungen enthalten nichts neues von der Armee. Abends ſpät verbreitete ſich auch die Nachricht, daß ein Kourier von Wittgenſtein angekommen, die Nachricht von einem glänzenden Siege deſſelben. 70 Kanonen ſollen verſenkt und 14 genommen worden ſein. Statt deſſen meldete aber ein

am 5. Auguſt

erſchienenes Bülletin blos, daß Wittgenſtein den Marſchall Oudinot weiter verfolgt und ihm 600 Gefangene abgenommen. — 9 ſchwarze Huſaren kamen als Ueberläufer an und 11 Preußen wurden als Gefangene eingebracht, welche unter Kriegsrecht geſtanden Hüne bei einer Rekognoscirung jenſeits der Düna nach Friedrichſtadt zu zu Gefangenen gemacht. Derſelbe hatte auch einen Kourier aufgefangen und ein preußiſches Magazin von 2000 Tſchetwert (?) theils wegtransportirt, theis den Bauern preisgegeben. Die Depeſchen wurden ſchon am Sonntag, da die erſte Nachricht von dieſem Koup ankam, nach Petersburg geſendet. In denſelben ſoll enthalten ſein, daß man von Memel das ſchwere Geſchütz (ob nach Riga oder Dünaburg, wurde nicht geſagt) nicht abſenden könne, weil man Beunruhigungen von Tormaſſow befürchtete.

Dinstag den 6. Auguſt.

Der Tag verging ohne irgend etwas merkwürdiges.

Mittwoch und Donnerstag

war alles ruhig. Von der Armee kamen gar keine offiziellen Nachrichten an, indeſſen ging das Gerücht, daß man ſich ſchlage und daß Tormaſſow bis Minsk, Grodno und Wilna vorgedrungen ſei.

Freitag den 9. Auguſt.

Heute marſchirten viele Truppen hinaus, beſonders gegen Abend, da ich zwiſchen 7 und 8 Uhr 6 Bataillons, etwa 50 Mann Kavallerie und 4 Kanonen über die Brücke ziehen ſah. Wohin es ging, wußte man nicht; man vermuthete aber nach Kekkau und glaubte, daß die dort ſtehenden Preußen, wie ſie es oftmals geäußert, ſich auf den erſten Angriff ergeben würden.

Sonnabend den 10. Auguſt.

In der Nacht hatte man eine heftige Kanonade gehört, vorzüglich zwiſchen 4 und 6 Uhr. Gegen 10 Uhr wurde der Obriſtlieutenant Tiedemann ſchwer verwundet eingebracht und zugleich erfuhr man, daß der Angriff auf das preußiſche Lager bei Kekkau geglückt und das ganze Korps aufgerieben ſei. Um Mittag kamen gegen 600 Gefangene und 13 Offiziere ein und ihnen folgten viele Verwundete. Der Transport der letztern dauerte den ganzen Tag. Alle waren vorläufig auf dem Schlachtplatz verbunden worden und ihre Anzahl (Ruſſen und Preußen zuſammengeworfen) ſoll nach Ausſage eines Chirurgi gegen 300 Mann betragen.

Als die Gefangenen in der Citadelle gezählt wurden, ſprach ich mit mehrern derſelben. Sie hatten durchgehends in dem Wahn geſtanden, daß man ſie ſchlecht behandeln und nach Sibirien ſchicken würde. Sie wunderten ſich daher ſehr, als man ſie hier ordentlich behandelte, noch mehr aber, als ich ihnen von unſrer deutſchen Legion Nachricht ertheilte und ihnen ſagte, daß die meiſten ihrer früher eingebrachten Kameraden Dienſte genommen. Viele ſchienen Luſt zu haben, ein gleiches zu thun. Ein rüſtiger ruſſiſcher Soldat brachte mehrern Gefangenen, mit denen ich eben ſprach, eine Feldflaſche mit Waſſer und ſagte auf gebrochen deutſch: Kamerad! trink Waſſer! trink! Da ich bemerkte, daß er mehr mit ihnen ſprechen wollte, machte ich den Dolmetſcher und hörte nun, daß er mit dem Regiment, in welchem die Gefangenen dienten, bei Eylau, Danzig und andern Orten zuſammen gefochten habe und daß es ſeine Bekannten wären. Die Preußen erinnerten ſich gleichfalls, an den angegebenen Orten mit Ruſſen zuſammen gefochten zu haben.

Alle, welche ich ſprach, bezeugten ihre Unzufriedenheit mit dem jetzigen Kriege und daß ſie nur höchſt ungern dienten; aber, fügten ſie hinzu, wir müſſen dienen, und gehen wir über, ſo ſind unſre Familien unglücklich.

Einige hatten doch Kenntniß von dem Aufruf an die Deutſchen, wovon ſie Exemplare in Kekkau gefunden. Nach ihrer Ausſage befanden ſich bei Kekkau 6 Kompagnieen (à 160 Mann) Infanterie, 2 Kompagnieen Jäger, 2 Eskadronen Huſaren und 6 Kanonen. Die Kavallerie und Artillerie hatten ſich gerettet und, wie ſie glaubten, auch eine Kompagnie Infanterie. Alles übrige war getödtet, verwundet oder gefangen. Sie waren ganz unvermuthet überfallen und von allen Seiten angegriffen worden.

Zu gleicher Zeit, als man bei Kekkau angriff, geſchah dieſes auch auf der Mitauſchen Straße und bei Pinkenhof. Ueber den Erfolg wußte man bis zum Abend noch nichts mit Gewißheit. Die

Anzahl aller heute eingebrachten Gefangenen ſoll 684 betragen und mit den Verwundeten 800 Mann.

Sonntag den 11. Auguſt.

Mittags kamen wieder Verwundete an, und einige Bataillons marſchirten hinaus. Von den Vorfällen auf dem Mitauſchen Wege und bei Schlock erfuhr man nichts beſtimmtes. — Viele Einwohner gingen und fuhren nach Kekkau hinaus.

Montag den 12. Auguſt.

Vormittags wurde ein Oeſelaner, welcher der Anſtifter eines Aufruhrs auf einem Schiff mit Rekruten geweſen, erſchoſſen. Zwei Letten erhielten im Augenblick Pardon, als ſie ſchon an den Pfahl gebunden waren.

Nachmittag wurde der Obriſtlieutenant Tiedemann feierlich beerdigt. Oberpaſtor Grave hielt die Leichenrede in der Petrikirche. — Die gefangenen preußiſchen Offiziere, welche zu Mittag beim Generalgouverneur geſpeiſt und ihre Degen wiederbekommen (bis auf einen Kurländer namens Korff), waren bei der Beerdigung gegenwärtig.

Heute erfuhr man auch, daß wir auf dem Mitauſchen Wege (ohngefähr 13 Werſt von Riga) eine Einbuße erlitten. Unſre Truppen konnten gegen die Uebermacht und wegen des ungünſtigen Terrains nichts ausrichten. Wir ſollen gegen 400 Mann verloren haben. Die heute Abend zurückgekehrten Soldaten ſagten ſelbſt, daß ſie 300 Mann verloren. — Die Anzahl aller Verwundeten, welche am Sonnabend und Sonntag eingebracht, beträgt 450 Mann.

Dinstag den 13. Auguſt.

In der Nacht oder geſtern Abend ſpät ſoll ein Parlamentär wegen Auswechſelung der Gefangenen angekommen ſein, die preußiſchen Offiziere aber, als Eſſen ſie darum gefragt, den Wunſch zu erkennen gegeben haben, hier bleiben zu dürfen. — ½10 Uhr abends langt ein Kourier von Wittgenſtein mit der Nachricht von einem neuen Siege bei Dißna an.

Mittwoch den 14. Auguſt.

Von den preußiſchen Gefangenen haben 200 Dienſte genommen und wurden heute bei Baron Goltz eingekleidet. Ein preußiſcher Premierlieutenant, welcher übergegangen, nahm ebenfalls Dienſte. Alle ſollten nach Reval geſchickt werden.

Durch Privatbriefe ſowie auch durch den Telegraphen langte die Nachricht von einem vollſtändigen Siege Wellingtons bei Salamanca über Marmont an.

Die Preußen hatten ſich wieder in Kekkau und noch näher ſehen laſſen.

Donnerstag den 15. Auguſt.

Die zur deutſchen Legion angeworbenen Preußen gingen nach Reval ab. Des Abends kamen zwei Parlamentäre. Was ſie gebracht, wurde nicht bekannt.

Man ſpricht davon, daß Napoleon den Befehl gegeben, das ſchwere Geſchütz vor Riga zu bringen. Auch ſollen 40000 Mann herkommen.

Freitag den 16. Auguſt.

Heute hieß es allgemein, daß Tormaſſow ſich mit der türkiſchen Armee und dem Herzog von Richelieu, welcher die Truppen vom ſchwarzen Meer herbeiholt, vereinigt habe und jetzt 120000 Mann ſtark ſein ſoll. Die Vereinigung ſoll bei Minsk geſchehen ſein. Gewiß iſt es, daß Tormaſſow am 20. Juli in Slonim war.

Auch Wittgenſtein ſoll Verſtärkung erhalten haben. Sein Korps, welches anfangs 25000 Mann ſtark geweſen, ſoll jetzt nur 18000 betragen, dagegen er mit einem beinahe doppelt ſo ſtarken Korps kämpfen. Oudinot ſoll in der Kampagne ſchon 25000 Mann verloren haben.

Nachmittag fand eine Zuſammenkunft des Generals Löwis und des preußiſchen kommandirenden Generals bei den Vorpoſten ſtatt. Es hieß, daß Maſſenbach und nicht York das Kommando führe.

Sonnabend, Sonntag und Montag

geſchah nichts merkwürdiges*. Aus dem Lande erhielt man die Nachricht, daß fremde Truppen, beſonders Baiern, am dieſſeitigen Ufer der Düna und ſelbſt mehrere Meilen ins Land hinein Streifereien machten und viele Exceſſe begingen. In Großjungfernhof haben ſie alles ausgeplündert.

Dinstag den 20. Auguſt.

Heute morgen verbreitete ſich das alarmirende Gerücht, als wenn ſich feindliche Truppen bei Wolmar ſehen laſſen; auch hieß es, daß die Schweden verrätheriſche Abſichten gehabt und daß ſie, als ſie mit der Expedition ausgelaufen, von den Engländern gezwungen worden, nach Kronſtadt zu gehen. Gegen Abend glaubte niemand mehr daran, da die Poſt Briefe und ſelbſt Geld entgegennahm und man durch Privatnachrichten aus Pernau erfuhr, daß die ruſſiſche und ſchwediſche Flotte ſegelfertig auf der Rhede von Stockholm liegen ſollen. — Auch hieß es, daß der König von Preußen nach Colberg geflüchtet ſei und hierher kommen werde.

Das ſchwere Geſchütz ſollte ſchon zum Theil in Mitau angekommen ſein; welches Gerücht aber wenig Eingang fand.

Mittwoch den 21. Auguſt.

Die St. Petersburger Poſt brachte gar keine Nachrichten von der Armee mit; doch kam ein in Petersburg bei Abgang der Poſt herausgegebenes Bülletin an, welches die Relation über die ausgezeichneten Siege Wittgenſteins vom 5. bis 7. Auguſt enthielt.

Donnerstag den 22. Auguſt.

Es heißt, daß Baierſche Truppen die hier ſtehenden Preußen ablöſen ſollen.

Man will Nachricht haben, daß in Smolensk ſelbſt ein Gefecht ſtattgefunden, daß aber die Franzoſen wieder hinausgejagt worden wären.

---

* Am Rande die Notiz von Germanns Hand: „Aus den am 11. Juli gleichfalls in Aſche gelegten Getreidevorräthen ſtieg noch immer Rauch empor.“

Abends kam ein Kourier an, deſſen Depeſchen der Generalgouverneur im Theater las. — Wie es heißt, werden keine Bülletins mehr erſcheinen, da der Kaiſer nicht mehr bei der Armee iſt und man nicht eher etwas publiziren will, bis er es erfahren.

In der Nähe des Kaiſerlichen Gartens und auf der Vorburg wird eine ſtarke Redoute erbaut; auch ſollen noch mehrere in der abgebrannten Vorſtadt erbaut werden. Jenſeits der Düna ſind alle Arbeiten geendigt.

Freitag den 23. Auguſt.

Von der Hauptarmee gingen allerlei unangenehme Gerüchte herum. Sie ſoll bei Dorogobuſch ſtehen, die franzöſiſche Beſatzung von Smolensk durch die Einwohner niedergemacht worden ſein, weil die Franzoſen ruſſiſche Kirchen zu Pferdeſtällen gebraucht. Eine Hauptſchlacht ſoll jedoch nicht vorgefallen ſein, wol aber bedeutende Treffen.

Ferner hieß es, es wäre die moldauiſche Armee in Kaluga angekommen und hätte ſich dieſelbe demnach nicht mit Tormaſſow vereinigt, von dem man keine Nachricht hatte. — Wittgenſtein ſoll abermals über Wrede geſiegt haben. Briefe aus Pleskau vom 10. meldeten, daß ihm 10000 Mann auf Wegen von Cholm und Pleskow zugeführt worden wären.

Sicheren Nachrichten zufolge haben die Preußen in Kurland 6000 Pferde ausgeſchrieben, wie ſie ſagen, zum Transport des ſchweren Geſchützes. Da aber zugleich mit den Pferden auch Wagen requirirt werden, ſo iſt es wahrſcheinlicher, daß man dieſe zum Transport der Ernte gebrauchen will.

Von Sonnabend bis Mittwoch

(24. bis 28. Auguſt) geſchah bei Riga nichts merkwürdiges. Man erhielt mehrere unverbürgte Nachrichten über die Vorfälle bei Smolensk und mit Tormaſſow, worüber man erſt in den Zeitungen vom 25. und 28. genauere Nachrichten bekam. Es heißt beſtimmt, daß 17000 Mann Ruſſen in Reval gelandet wären nnd bereits auf dem Marſch nach Riga in Pernau angekommen wären.

Einige 100 Spanier und Portugieſen, welche von Wittgenſtein gefangen worden, ſollen durch Dorpat nach Reval paſſirt ſein, um in letzterm Ort nach Spanien eingeſchifft zu werden.

Die Preußen haben ſich etwas zurückgezogen. Pinkenhof und Holmhof ſind frei; auf der Bauskeſchen Straße ſtehen ihre Vorpoſten 14 Werſt von der Stadt.

Donnerstag den 29. Auguſt.

Für die hierher kommenden Truppen iſt bereits Quartier beſtellt. Sie betragen 14682 Mann.

Freitag den 30. Auguſt.

Heute am Namensfeſt des Kaiſers verbreitete ſich das Gerücht von einem großen über die franzöſiſche Hauptarmee erfochtenen Siege. 8000 Gefangene ſollen gemacht worden, 90 Kanonen erobert und viele feindliche Truppen in den Dnieper geſprengt worden ſein.

Auch kam die Nachricht von einem neuen Siege Wellingtons bei Valladolid an.

Heute war ich auf Depkinshof, wo alles ruhig war. Piquets von Koſaken und Ulanen ſtehen überall in der Nachbarſchaft. Die Anzahl der in Riga befindlichen Koſaken muß ſich in der letzten Zeit bedeutend vermehrt haben. Auf dem Bauskeſchen Wege allein ſtehen gegen ein Paar 100 Mann.

Sonnabend den 31. Auguſt.

Die Gerüchte von einem großen bei der Hauptarmee erfochtenen Siege erhielten ſich. Die Schlacht ſoll 9 Tage gedauert haben und völlig entſcheidend geweſen ſein. Man ſprach von 60000 Todten und 30000 Gefangenen.

Sonntag den 1. September.

In der Nacht waren 11 Bataillons die Moskauiſche Straße hinaufgerückt, weil die Nachricht angekommen, daß der Feind über die Düna gehen wolle oder ſchon gar gegangen ſei. Nachmittag folgten noch 4 Bataillons nebſt Artillerie und Kavallerie unter Anführung des Obriſten Jekeln.

Nach Ankunft der Poſt verbreiteten ſich beunruhigende Gerüchte von der Schwäche unſrer Armee.

Montag den 2. September.

Nachmittag gegen 4 Uhr ward die ganze Stadt in die lebhafteſte Freude durch die aus St. Petersburg durch Eſtafette von dem Banquier Rall an Klein geſendete Nachricht von einer totalen Niederlage des Feindes verſetzt. An den Generalgouverneur kam jedoch kein Kourier; dieſer ſowol als Löwis zweifelten jedoch keineswegs an der Richtigkeit dieſer Nachricht.

Des Abends ſpielte die Hornmuſik im Hollanderſchen Hauſe am Markt und die verſammelten Menſchenmaſſen ſtimmten Heil Alexander! Heil ꝛc. an. Auch die Verwundeten, ſelbſt Preußen riefen frohlockend hurrah!

Der Generallieutenant Steinheil, Kommandeur der finnländiſchen Diviſion, iſt bereits angekommen. Er ſoll den Auftrag haben, mit ſeiner Diviſion, zu welcher 8000 Mann von den hier ſtehenden ſtoßen ſollen, Kurland zu reinigen.

Hier ſollen ſich jetzt 30000 Mann, wovon jedoch nur 25000 Dienſte thun, befinden, wahrſcheinlich ſind aber die Seeſoldaten mitgerechnet.

Dinstag den 3. September.

Da heute keine offizielle Nachricht von dem Siege ankam, ſo erregte dieſes Beſorgniſſe und Zweifel.

Dagegen kam die Nachricht an, daß König Joſeph mit 7000 Mann in Spanien gefangen worden ſei*.

Von den von hier ausgerückten Truppen hörte man nichts. Am Freitag ſoll in Olai ein Sieg Napoleons bei Smolensk publizirt worden ſein, in welchem Napoleon ſagt, daß er den Namenstag des Kaiſers in Moskau feiern wolle. — Ein franzöſiſcher General ſoll in Friedrichſtadt zu einem Herrn v. Boelkerſahm geſagt haben, daß,

* Germann fügt am Rande hinzu: „ungegründet."

wenn man in Riga kanoniren hören würde, man ſich nicht ängſtigen ſolle, es würde blos wegen der Einnahme von Moskau geſchoſſen werden.

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Jacob Michael Sylveſter Finke. Theodor Alphons Benjamin Auſterlade. Reinhold Emil Hornemann.

Dom-K.: Hertha Wilh. Klevesahl. Nina Eliſ. Emilie v. Grosſchopff. Arvid Wilh. Chriſtoph Meſching. Johann Eduard Hugo Stefanowitz. Rudolph Hugo Eugen Dombrowsky. Irma Eliſabeth Wilhelmine Volkmann. Ernſt Alexander Bledau. Ludwig Schulz. Auguſte Emilie Helene Schwarz.

Jakobi-K.: Chriſtel Gertrud Lydia v. Stein. Joh. Jakob Felix Struppe. Marie Anna Graß. Johann Ludwig Hermann Paul. Eduard Paul Libau. Auguſt Brey. Richard Friedrich Wilhelm Röſch. Dorothea Charlotte Bleck.

Gertrud-K.: Alfred Bramann. Minna Liſette Tilau. Wilhelm Daniel Alexander Döring. Johann Rudolph Kalning. Johann Eduard Klasſohn. Malwine Katharine Wihkſne. Bruno Wilhelm Martin Alleks. Johann Jakob Auſterland. Emil Heinrich Frühjahr. Alma Charlotte Kortlau.

Jeſus-K.: Bertha Juliane Lilienfeldt. Joh. Karl Dahz. Fritz Gulgan. Theophile Sprenk. Leontine Auguſte Zelm. Andrei Kriſch Andersohn. Johanna Wilhelmine Adamſohn. Katharine Kunigunde Eleonore Groß. Jahn Robert Meeſe. Fritz Jurre Karl Willumſohn. Selma Erneſtine Mehlen. Ludmilla Lilly Sophie Gehrmann. Ida Thereſe Bergmann. Palagea Pauline Karlſohn. Harry Friedrich Louis Juchter. Anna Wilhelmine Linde. Wilhelmine Edde Kaije. Anna Kempe. Lina Pauline Breede. Martin Ed. Pehrkon. Lukowski, todtgeb. Mädchen. Emilie Juliane Lohde. Jakob Friedrich Bullwerk. Johann Alexander Alfred Waſſilewsky. Friedr. Ernſt Kalnzeem. Antonie Franziska Magitto. Anna Sybilla Friederike Dohbel. Georg Robert Sarring. Reinhold Alex. Ohſolkahji.

Johannis-K.: Auguſte Anna Emilie Rein. Georg Theod. und Mattihs Robert Franz, Zwillinge. Dohre Lawihſe Liger. Eliſabeth Veronika Alwine Langrath. Juliane Malwine Baude. Jenny Julie Amalie und Anna Karoline Thereſe Schmehding, Zwillinge. Auguſt Ed. Krahwe. Fritz David Sihwart. Kaspar Eduard Annſohn. Martin Ilgolait. Helene Olga Pauline Lapping. Leopold Robert Hellmann. Hermann Alexei. Anna Auguſte Ohſol. Louiſe Emmeline Katharine und Jakob Wilhelm Diedrich Sweedre, Zwillinge. Anna Thusnelda Wilhelmine Stolzermann. Johann Auguſt Reinſohn. Arthur Peter Paul Behrſing. Jakob Andreas Kruhming. Anna Louiſe Minna Tilte. Jahn Robert Meeſis.

Martins-K.: Franziska Eliſabeth Jünger. Johann Hermann Eduard Saulikt. Fanny Annette Tamſohn. Eugenie Dorothea Hartmann. Albert Johann Pitting. Alide Sophie Behrſing. Wilhelmine Marie Schultz. Elvire Thereſe Ludmilla Unverricht. Marie Louiſe Balkitis. Leene Konſtantine Olga Ahboling. Katharine Liſette Jenny Wampan. Ernſt Karl Woldemar Jannſohn.

Trinit.-K.: Ida Elſa Kunitz. Johann Albinus Dehn. Amalie Dorothea Karoline Hall. Theodor Arthur Bronislaw Dobrszinsky. Olga Marie Weide. Emma Marie Weiß. Adele Amalie Betty Ogilvie. Eliſabeth Natalie Upmal. Karoline Emilie Ottilie Bertrand.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Arrendebeſitzer Otto Emil Jakob Bergengrün mit Marie Katharine Natalie Eggink in Mitau. Anatom Andreas Adelbert Krumboldt mit Bertha Thereſe Hagemeiſter. Tafeldecker Kaspar Wilhelm Diamant mit Ottilie Apollonia Wegner. Beamter Johann Leberecht Bernhard Nogal mit Alexandra Johanna Jenſen. Handlungskommis Albert Ernſt Joachim Hartwig mit Eliſabeth Julie Berſchansky, geb. Martinſohn.

Gertrud-K.: Fabrikarb. Guſtav Sachars mit Eva Zihrul. Maſchinenſchloſſer Wilhelm Heinrich Migain mit Marie Sai. Beurl. Sold. Ernſt Wihto, mit Karoline Kruhming, geb. Weichert.

Jeſus-K.: Chef der Grobinſchen Telegraphenſtation Julius Albert Robert Krauſe mit Wilhelmine Marie Ottilie Frommhold.

Johannis-K.: Verabſch. Major Pawlow Stepanow Jermalajew mit Marie Anna Kalning. Fiſcherſteuermann Johann Friedrich Tobien mit Helene Dor. Feuerſtein (auch Jeſus-K.). Handlungskommis Eduard Friedrich Krewald mit Anna Strauß. Krankenhauswächter Peter Stromberg mit Eva Peterſohn. Fuhrmann Peter Schuhbe mit Pauline Kirilka. Arbeiter Jahn Bikekaitſch mit Dahrte Damberg. Schuhmachergeſell Adam Jirgens mit Malwine Freiberg (auch Jeſus-K.). Arb. Indrik Stakauſch mit Karoline Auguſte Bock.

Begraben.

Petri-K.: Frl. Mathilde Thereſe Schwartz, 41 J. Wittwe Charlotte Neuland, geb. Martinſohn, 78 J. Johanna Eliſabeth Auguſte Käſelau, 15 J. Glaſermeiſter Gotthard Jachten, 41 J. Joh. Bertha Emilie Schwartz, 7 M. Frau Theodora Hoffmann, geb. Thalberg, im 60. J. Schuhmachermeiſter Georg Friedrich Roſenbaum, 72 J.

Dom-K.: Frl. Emma Tulla Nipp, 23 J., beigeſetzt. Expeditor Samuel Gottfr. Dartau, 69 J. Handlungskommis Georg Paul Kaſack, 38 J. Charles Herbert Schmidt, 6 W.

Jakobi-K.: Wittwe Anna Katharine Kirchner, geb. Hemming, 75 J. Wilhelm Kwieſe, 6 M. Frl. Amalie Katharine Jordan, 88 J. Lilly Stockmann, im 2. J.

Gertrud-K.: Marie Raibekas, 66 J. Frl. Amalie Margarethe Ruffmann, 47 J. Trihne Rohſe, geb. Schwarz, 25 J. Karl Alexander Knebt, 3 M. Marri Luhſa, geb. Kruhsmann, 42 J. Didrik Kikkis, im 29. J. Anna Schihds, geb. Barauska, 60 J. Stellmachergeſell Johann Kreutzberg, 48 J. Karl Wilh. Eben (Ebend), 7 W. Julie Klauren, 74 J. Handlungskommis Emil Pruß, 22 J. Wirkl. Staatsrath Peter Friedrich von Veh, 76 J.

Jeſus-K.: Louiſe Wilhelmine Landmann, 3 J. Maurer Jurr Grinberg, 25 J. Soldat Johann Heinrich Beiroth, 23 J. Koch Ernſt Samulewitz, 71 J. Böttchergeſell Karl Freymann, 63 J. Amalie Karna Marie Richter, 10 M. Wittwe Amalie Becker, gen. Böttcher, geb. Litz, 41 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 15. Febr. 30 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 31. Januar bis zum 14. Februar 12 Verſtorbene.

Johannis-K.: Karl Johann Adamſohn, im 4. J. Arbeiter Martin Kruhſe, 63 J. — **Hagensberg:** Schloſſersfrau Trihne Schultz, 30 J. Zwei todtgeb. Mädchen. Julius Simon Dſelwe, 4. M. Lehrer Otto Friedr. Jürgenſohn, im 69. J. Wirth Wilhelm Schultz, 78 J. — **Thorensberg:** Wirthin Margarethe Gutmann, geb. Mattisſohn, 69 J. Pauline Hedwig Krieger, 6 M. Karoline Johanna Eliſ. Gungis, 2 M. Katharine Marie Emilie Grundmann, 2 J. Margarethe Pehſch, verw. Pankok, geb. Berg, 48 J. Schmiedegeſell Martin Wakkermann, im 41. J. Schneiderswittwe Magdalene Wels, 81 J. Ein todtgeb. Mädchen. Fritz Strehlis, 3 J. Marie Bruchſtein, 32 J. Johanna Bertha Wiſchker, im 4. J. Jakob Auguſt Schmidt, im 4. J. Emilie Mathilde Wiſchker, im 2. J. Ein vor der Taufe verſtorbenes Mädchen, am 3. T.

Reform. K.: Wirkl. Staatsräthin Antonie Katharine v. Roland, geb. v. Fetting, 56 J. Frau Thereſia Kundert, geb. Chriſtmann, 39 J. Karl Julius Hösli, 6 J. Max Ernſt Hösli, 1 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 24. Februar 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Januar 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von								Von den Genesenen standen im Alter von								Von den Verstorbenen standen im Alter von							
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.		0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.		0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	28	12	16	16	7	9	3	2	1	15	7	8	—	3	10	8	7	—	—		—	1	5	9	1	—	—		—	—	1	—	2	—	—
Typhus abdominal.	23	11	12	19	9	10	—	—	—	14	8	6	—	3	4	11	5	—	—		—	1	6	6	5	1	—		—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	2	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	13	5	8	8	4	4	—	—	—	7	2	5	—	3	3	2	4	1	—		—	1	—	1	5	1	—		—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	11	5	6	8	4	4	2	—	2	5	3	2	—	3	8	—	—	—	—		—	3	5	—	—	—	—		—	1	1	—	—	—	—
Morbilli	48	20	28	35	16	19	1	—	1	14	6	8	2	15	28	3	—	—	—		2	12	19	2	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	32	10	22	25	7	18	9	3	6	5	2	3	1	10	13	3	2	—	3		—	6	9	3	4	—	3		—	6	3	—	—	—	—
Variola, geimpft	5	1	4	4	2	2	—	—	—	4	1	3	—	—	2	2	1	—	—		—	—	—	3	1	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	4	1	3	3	1	2	—	—	—	2	1	1	—	—	1	3	—	—	—		—	—	1	2	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		** 1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen*	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3		4	24	45	27	18	2	3		2	7	5	—	2	—	—

* Außerdem 3 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

** Die Erkrankung hatte bereits im Dezember stattgefunden und ist, da die Bezeichnung der Krankheit damals fehlte, in die Bemerkung des Dezemberberichts „ohne Angabe der Krankheit" aufgenommen worden.

Anmerkung: Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß darauf hingewiesen werden, daß unter den Genesenen und Verstorbenen auch Personen aufgenommen sind, welche bereits im November oder Dezember vorigen Jahres erkrankten. Daher können in dieser Beziehung die vorstehenden Tabellen nur im Vergleich mit den in den letzten Monaten publicirten benutzt werden.

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blenorrhoica					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																														
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—
I. „ II. „	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	3	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	2
II. „ I. „	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1
II. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Zusammen	1	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	5	—	—	—	—	7	9	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	17	20	3
Petersb. Stadttheil:																																													
I. Quartier	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	1
II. „	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	7	7	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10	3
III. „	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—
IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	36	25	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	27	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4	5	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	—	1	—	1	38	27	—	10	10	4	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	47	5
Moskauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	3	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—
II. „	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	5	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	1
III. „	3	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	1
IV. „	1	3	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	2	3	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	11	2
V. „	12	3	—	6	7	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	12	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Zusammen	17	8	—	12	12	—	—	1	—	—	—	—	5	5	—	4	3	—	10	8	1	8	2	3	3	1	—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	41	4
Mitauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	2	1	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**	1	—	8	7	—
II. „	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	2
III. „	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	2
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	6	3	2	6	4	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	23	15	4
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen*	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	167	123	16

* Außerdem 3 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

** Die Erkrankung hatte bereits im Dezember stattgefunden und ist, da die Bezeichnung der Krankheit damals fehlte, in die Bewegung des Dezemberberichts „ohne Angabe der Krankheit" aufgenommen worden.

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	25	12	13	15	7	8	2	2	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	23	11	12	18	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Intermittens	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	8	7	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	1	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	6	8	4	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1	6	3	—	3	—	—	—	40	19	21	32	16	16	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	10	22	24	7	17	8	3	5	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen*	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

* Außerdem 3 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

** Die Erkrankung hatte bereits im Dezember stattgefunden und ist, da die Bezeichnung der Krankheit damals fehlte, in die Bemerkung des Dezemberberichts „ohne Angabe der Krankheit" aufgenommen worden.

Rigasche Stadtblätter.

N° 9. Donnerstag, den 3. März. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

(Fortsetzung.)

Mittwoch den 4. September.

Heute langte die sehnlichst erwartete Bestätigung des Siegs an. Zwar wurde nichts offiziell bekannt gemacht, aber viele Briefe aus Pernau und Petersburg meldeten viele Details dieses völlig entscheidenden und glorreichen Siegs. Murat ist sowie Marschall Ney gefangen, Davoust getödtet. Die Schlacht hat 2 Tage, den 25. und 26. August, fort gedauert und mit der gänzlichen Niederlage des Feindes geendigt, welcher hitzig verfolgt wird. Kutusow ist Feldmarschall geworden und bekömmt 100000 Rubel Pension.

Des Abends spielte die Hornmusik im Hollanderschen Hause am Markte, welcher von Menschen angefüllt war. Man stimmte das Lied: Heil, Alex., Heil! an und das Publikum stimmte fröhlich diesen Gesang an, welcher oftmals durch Freudengeschrei unterbrochen wurde, an das (!) auch die Verwundeten im Schwarzhäupterhause Theil nahmen.

Donnerstag den 5. September.

Allgemein erwartete man, daß heute ein Dankfest gefeiert werden würde; dieses geschah aber nicht. Da zugleich einige gedruckte Bulletins aus St. Petersburg ankamen, welche keineswegs die großen Vortheile bestätigten, von denen man sprach, so schlug dieses die Freude der Einwohner sehr nieder. Nebendem verbreitete sich das Gerücht, als hätten die Preußen wirklich die Einnahme von Moskau gefeiert.

Freitag und Sonnabend

geschah nichts bemerkenswerthes.

Sonntag den 8. September.

Heute Nachmittag kamen die ersten Truppen der finnländischen Division, ein sehr schönes Kosakenregiment an. Viele Bagage folgte, welches zu andern Regimentern gehörte.

Briefe aus Petersburg bestätigen die Siegesnachricht. Napoleon hat die starke russische Position mehrmals angegriffen, ist aber mit großem Verlust zurückgeschlagen. Es sollen 60000 Franzosen und 30000 Russen geblieben sein. Aus Moskau sollen 10000 Menschen zum Begraben der Leichen beordert sein.

Montag den 9. September.

Nachmittags rückte das dritte Jägerregiment (das Barclayische) und ein Infanterieregiment (das Niesowsche) durch die Stadt, ein Regiment Dragoner ward nach Jungfernhof verlegt.

Es heißt, daß Freitag die Truppen gegen den Feind marschiren werden, welcher auch zahlreiche Verstärkungen bekommen haben soll.

Dinstag den 10. September.

18 Kanonen kommen beim gelben Kruge an und bleiben dort stehen.

Baumgarten, welcher aus Pernau am Sonnabend abgereist, versicherte, daß durch Pernau 16649 Mann gegangen, worunter 2 Kavallerieregimenter und 36 Kanonen. Dort hatte man die Nachricht, daß 3 Schiffe mit Kavallerie in Reval nicht angekommen wären und daß sich auf denselben 90 Mann befunden.

Gestern kamen die Englischen Truppen von Danzig zurück. Sie sollen gegen 80 Bomben in Weichselmünde geworfen haben, jedoch weiter nichts haben versuchen können, weil die Besatzung stark gewesen. Auch 800 Russen sollen sich auf den Schiffen befunden haben.

Major Rossow kam heute von Römershof gegenüber Friedrichstadt zurück, wohin er mit 200 Mann detachirt gewesen. In Friedrichstadt haben 2 Bataillone Preußen gestanden, die aber keinen Uebergang gewagt, wahrscheinlich weil sie geglaubt, daß die Russen stärker wären. Das Kommando ist dort stehen geblieben. Die frühern ausmarschirten Truppen sollen schon zurückgekommen sein und haben blos den Feind irre führen sollen.

Mittwoch den 11. September.

Heute Nachmittag rückten 4 Regimenter Infanterie* in und durch die Stadt. Die Kanonen, zu denen noch 14 gekommen sind, blieben draußen.

Man hatte Nachricht, daß die Preußen Mitau befestigt haben. — Ein Bulletin Kutusows vom 29. August giebt die Nachricht, daß er sich näher nach Moskau gezogen, um schneller die von dort kommenden Verstärkungen an sich zu ziehen und weil er besonders dadurch, daß die besten Generale verwundet worden, einen empfindlichen Verlust in der letzten Schlacht erlitten. Auch manövrirten die Franzosen, um auf andern Wegen nach Moskau zu gelangen.

Donnerstag den 12. September.

Des Morgens um 9 Uhr fuhr der Generalgouverneur Essen nach den Vorposten hinaus, um mit dem preußischen General York eine Zusammenkunft zu halten. Um 1 Uhr Nachmittags kam er in die Stadt zurück.

---

* Randschrift: „Asowsche, Pawlowsche, Lithauische, Newsche."

In der Folge hieß es, daß York einen Brief des Königs an den Kaiser abgegeben habe; andern Nachrichten zufolge soll er die Nachricht mitgetheilt haben, daß die Franzosen am 2. September in Moskau eingerückt.

Freitag den 13. September.

Die hier befindlichen Truppen machten sich zum Ausmarsch fertig.

Sonnabend den 14. September.

Um 5 Uhr fingen die Truppen herauszumarschiren an. Gegen 9 Uhr rückten die Truppen auf dem Bauskischen Wege weiter, der Schätzung zufolge etwa 15000 Mann. Löwis und Steinheil führten das Kommando. Auf dem Mitauschen Wege wird blos defensiv verfahren werden; auf dem Tuckumschen Wege aber, wie es heißt, offensiv. Die Zahl der ausgerückten Truppen soll 27000 Mann betragen und nur 4000 Mann zurückgeblieben sein. Die noch erwartet werdenden Truppen werden gleichfalls folgen.

Ich fuhr mit wenigen andern nach Dahlholm hinaus, um den Angriff bei Kekkau sehen zu können. Als wir ankamen (2 Uhr Nachmittags), hatten die Russen bereits die preußischen Vorposten bei der Kekkauschen Kirche aufgehoben und defilirten bei der Kirche herum auf der Straße nach Ekau und Bauske.

Um 3 Uhr fing die Kanonade auf den Anhöhen beim preußischen Lager an, welches die Preußen bald räumten und in Brand steckten. Um 4 Uhr waren die Preußen schon bis zur Transit-Tomoschna (27 Werst von Riga) getrieben und brannten daselbst ebenfalls ihr Lager ab. Wir kehrten hierauf zur Stadt zurück.

Um ½9 Uhr wurden 62 Gefangene und 14 Verwundete, worunter 3 Offiziere, zur Stadt gebracht, auch 4 verwundete Kosaken. Diese Gefangenen waren bei der Kirche gemacht worden.

Sonntag den 15. September.

Gegen Mittag wurden abermals 33 Gefangene und Nachmittag noch einige eingebracht, auch waren bis Mittag 36 Verwundete in die Lazarethe gebracht.

Gegen Abend kamen mehrere Rigische von Olai zurück, welche die Nachricht brachten, daß Olai geräumt sei und die Preußen sich nach Peterhof gezogen.

Eine Menge Pontons und Bagage ging zur Armee, auch des Morgens früh 12 Kanonen reitender Artillerie, welche kurz vorher angekommen.

Montag den 16. September.

Um Mittag hieß es, daß Mitau von den Preußen geräumt, vorher aber geplündert worden sei. Dieses bestätigte sich aber nicht.

Gegen 1 Uhr schickte Emme an den Rath die Anzeige, daß gestern hinter der Ekau eine hitzige Aktion mit den preußischen Korps unter York und Massenbach vorgefallen und daß die Russen heute in Bauske einrücken würden.

Die gefangenen preußischen Offiziere haben ausgesagt, daß das Belagerungsgeschütz in Ruhenthal ohnweit Bauske angekommen sei und daß die Belagerung Rigas am 5. Oktober habe anfangen sollen,

bis zu welcher Zeit ſie bedeutende Verſtärkungen bekommen ſollten. In Mitau ſollen 500 franzöſiſche Konſkribirte angekommen ſein.

Dinstag den 17. September.

Nachmittag um 5 Uhr hieß es für beſtimmt, daß die Ruſſen in Mitau eingerückt wären. — Es kamen einige Gefangene und Verwundete an.

Mittwoch den 18. September.

Gegen Abend kamen mehrere Rigiſche aus Mitau zurück. Geſtern morgen haben die letzten Preußen Mitau geräumt. Geplündert iſt die Stadt nicht worden, aber Kontributionen und Requiſitionen ſind genug erpreßt worden. Ganz Kurland ſoll 1 Million Thaler erlegt haben. Da es an Gelde mangelte, nahmen die Preußen Silber entgegen zu 3 Loth pr. Thaler. — Im Schloß ſind 200 Kranke und Verwundete zurückgeblieben, worunter ohngefähr 50 Franzoſen und 14 Ruſſen. Die leicht Verwundeten ſind weggebracht worden. — Die ruſſiſche Beſatzung in Mitau beſtand aus 3000 Mann Seeſoldaten.

Donnerstag den 19. September.

Heute morgen kam St. jun. aus Mitau zurück. Er mußte aus Mitau fort, weil die Nachricht angekommen, daß 30000 Preußen ꝛc. ſich näherten und nur 12 Werſt von der Stadt wären. — Kaum war ich ausgegangen, als ich von allen Seiten erfuhr, daß unſre Truppen zurückkämen und daß ſie bedeutende Einbuße erlitten. Zugleich war mit der Poſt die beſtimmte Nachricht von der Beſetzung Moskaus durch die Franzoſen eingegangen und beide Nachrichten zuſammen bewirkten eine gänzliche Niedergeſchlagenheit und Muthloſigkeit bei allen Einwohnern. — Es wurden eine Menge Verwundeter, aber nur leicht verwundeter und lauter Ruſſen eingebracht und hieraus konnte man abnehmen, daß die Bataille nachtheilig für uns geweſen ſein müſſe. Uebrigens rückte Vormittag das ſoeben eingetroffene Podolſche Infanterieregiment zur Verſtärkung unſrer Truppen hinaus, welche Poſto gefaßt, und gegen Abend hieß es, daß die Unſrigen wieder vorrückten und in Mitau wären.

Mehrere kleine Transporte von Gefangenen zu 30 und 40 Mann wurden eingebracht. Unter dieſen waren allerhand Nationen, beſonders aber Bayern und Polen, auch Holländer, Franzoſen ꝛc. Es muß daher ein andres Armeekorps zu den Preußen geſtoßen ſein, welches aber, ward nicht bekannt. Es muß aber entweder Macdonald oder Victor ſein. — Die Verwundeten ſagten aus, daß mehrere Bataillons, welche iſolirt und ohne Artillerie und Kavallerie geſtanden, ſehr gelitten, beſonders das ſchöne 31. Jägerbataillon, von dem etwa 50 Mann nach ſein ſollen, und ferner das 23. Bataillon. Wirklich waren die meiſten Verwundeten von dieſen Bataillons.

Nach der Erzählung eines ruſſiſchen Offiziers ſoll dieſer Verluſt durch einen ſchändlichen Betrug uns zugefügt worden ſein. Ein Menſch, welcher ſich für einen Amtmann ausgegeben, ſoll neulich zu einem ruſſiſchen General gekommen ſein und ihm verſprochen haben, die Truppen auf einem nur ihm bekannten Wege zu den Feinden zu

führen und dieſe ſo unverhofft zu überfallen. Es wären ſogleich 2 Regimenter beordert worden, welche dieſer Menſch wol eine Stunde lang durch einen dichten Wald geführt und, indem er ihnen geſagt, daß ſie ſich fertig machen ſollten, indem ſie jetzt an Ort und Stelle wären, ſie plötzlich verlaſſen habe. In demſelben Augenblick wären aber die Truppen von allen Seiten mit Kartätſchen, Haubitzen, Bomben ꝛc. beſchoſſen und faſt ganz aufgerieben worden.

Dieſe Affaire ſoll bei Meſothen vorgefallen ſein und uns 600 Mann gekoſtet haben. Leider ſcheinen wir aber mehr eingebüßt zu haben. — Bei Mitau und Olai hat man 7 Kanonen erbeutet, welche die Preußen zurückgelaſſen.

(Fortſetzung folgt.)

Die livländiſche Bezirksverwaltung der Geſellſchaft zur Rettung auf dem Waſſer im Jahr 1882.

Der livländiſchen Bezirksverwaltung der Geſellſchaft zur Rettung auf dem Waſſer waren im Jahr 1882 9 Bootsſtationen unterſtellt: Magnusholm, Bullen, Raggazeem, Salismünde, Kühno, Runoe, Kuiwaſt, Kollingen und Karral und 4 Winterſtationen mit Schlittenböten zu Wachtna, Orriſaar, Kuiwaſt und Pernau (letztere im Mai 1882 eröffnet). Die Jahreseinnahme der Bezirksverwaltung belief ſich mit Einſchluß des Saldos vom Jahr 1881 auf 9274 Rbl. 83 Kop., die Ausgabe auf 3866 Rbl. 59 Kop.; am 31. Dezember 1882 verblieben in Kaſſe 5408 Rbl. 24 Kop. — Das Inventar der livländiſchen Rettungsſtationen iſt auf 45627 Rbl. 31 Kop. geſchätzt. — Das Budget für 1883 iſt veranſchlagt in der Einnahme auf 8829 Rbl., in der Ausgabe auf 7340 Rbl.

Der Gewerbeverein

zählte zu Beginn des Jahrs 1882 4079 Mitglieder. Im Lauf des Jahrs verlor er durch den Tod (54), Austritt ꝛc. im Ganzen 787 Mitglieder und nahm neu auf 705 Mitglieder, ſodaß am Schluß des Jahrs 1881 dem Verein 3997 Mitglieder angehörten, worunter 4 Ehrenmitglieder, 15 permanente Mitglieder und 1 korreſpondirendes Mitglied. Außerdem wurden im Jahr 1882 48 Damenkarten gelöſt. — Vorträge wurden im Lauf des Jahrs 18 gehalten und Diskutirabende 30. Letztere ſind im Ganzen von 6153 Mitgliedern (1881: 6310) beſucht worden. Im Durchſchnitt betheiligten ſich an jedem Abend 205 Mitglieder (gegen 217 im Vorjahr); das Maximum der Betheiligung betrug 347, das Minimum 135. — Die Bibliothek, aus welcher 42 Bände als defekt und verloren ausgeſchieden wurden, erfuhr einen Zuwachs von 236 Bänden und zählte am Schluß des Jahrs 8250 Bände. Die Ausgaben für Zeitungsabonnement und Anſchaffungen für den Leſetiſch und die Bibliothek beanſpruchten 928 Rbl. 20 Kop. — Vergnügungsunternehmungen fanden im Jahr 1882 33 Mal ſtatt, an denen ſich zuſammen 18171, durchſchnittlich 550 Perſonen betheiligten. — Die Betriebseinnahmen des Vereins be-

trugen 30847 Rbl. 63 Kop., die Ausgaben 31559 Rbl. 37 Kop., der Zukurzſchuß mithin 711 Rbl. 74 Kop. Der Kapitalbeſtand war Ende 1882 34410 Rbl. 83 Kop.; die beim Gewerbeverein beſtehende Hollander-Stiftung ſchloß mit einem Beſtand von 1068 Rbln. 31 Kop., die Nauck-Stiftung mit 353 Rbln. 56 Kop., die Kerſting-Stiftung mit 354 Rbln. 26 Kop., die Steinbach-Stiftung mit 327 Rbln. 58 Kop., der Spezialfond der Unterrichtskommiſſion mit 263 Rbln. 91 Kop.

Die Gewerbeſchule, für welche das Jahr 1882 um des Todes ihres Begründers und erſten Direktors Oskar Poelchau willen ein Jahr tiefer Trauer geweſen iſt, hat im Kalenderjahr 1882 733 Perſonen (gegen 745 im Vorjahr) Gelegenheit zu ihrer Fortbildung geboten; von dieſen gehörten 560 der vorbereitenden Abtheilung an. An den Extrakurſen betheiligten ſich im Freihandzeichnen 33, in der doppelten Buchführung 26 Perſonen. Der jüngſte Schüler war 11, der älteſte 34 Jahre alt.

Faſtnachtsverſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft Großer Gilde vom 23. Februar 1883.

Nach Verleſung und Genehmigung des Protokolls der letzten Verſammlung vom 1. Dezember 1882 zeigte der Aeltermann an, daß drei Vakanzen in der Aelteſtenbank zu beſetzen ſeien und daß, während die eine durch den wahlfreien Uebertritt des bisherigen Dockmanns Hermann Alexander Kröger in die Aelteſtenbank erledigt werde, für die beiden andern Wahlen ſtattzufinden haben werden.

Aus der Zahl der demnächſt von der Bürgerſchaft der Aelteſtenbank vorgeſtellten 8 Kandidaten wählte dieſe zu Aelteſten: die Bürger Arnold Wirckau und C. A. Weiß.

Hierauf kamen durch den Aeltermann u. A. zum Vortrag:

1. Protokoll des Raths vom 13. Dezember 1882, betreffend die Reviſion des Gas- und Waſſerwerks pro Geſchäftsjahr 1881/82.
   Beſchloſſen: Ad acta.
2. Schreiben des Raths vom 16. Dezember 1882, betreffend die Verlegung des Stadtwaiſenhauſes aus der innern Stadt reſp. den Ankauf eines geeigneten Grundſtücks für ein neu zu erbauendes Waiſenhaus.
   Beſchloſſen: In die Verlegung des Waiſenhauſes aus der innern Stadt reſp. den Ankauf eines geeigneten Grundſtücks zur Erbauung eines neuen Waiſenhauſes außerhalb der innern Stadt zu willigen, zum Abſchluß des betr. Kaufs aber ſeitens der großen Gilde den Herrn Aeltermann und den Herrn Dockmann zu bevollmächtigen.
3. Protokoll des Raths vom 10. Dezember 1882, betreffend die Konſtituirung einer ſtändiſchen Kommiſſion in Sachen der Stadtverfaſſung.
   Beſchloſſen: der Konſtituirung der qu. ſtändiſchen Kommiſſion zuzuſtimmen und als Glieder der großen Gilde

in dieſelbe den Herrn Aeltermann C. Zander und den Bürger C. Hedenſtröm zu delegiren.

Der Aeltermann verlas hierauf die Abrechnungen verſchiedener Kaſſen pro 1882 und berichtete über die ſeitens verſchiedener ſtändiſchen Kommiſſionen im verfloſſenen Jahr ausgeübte Thätigkeit.

Nach Rekapitulation der bereits vom Dockmann verleſenen ſtändiſchen Beſchlüſſe forderte der Aeltermann die noch nicht zur Brüderſchaft gehörigen Bürger auf, ſich zu derſelben, ihre Frauen aber zur Schweſterſchaft demnächſt bei dem bisherigen Dockmann Herrn Hermann Alexander Kröger zu melden.

Es wurden folgende Wahlen vollzogen:

Für die Einſchätzungskommiſſion wurden die der Anciennetät nach ausſcheidenden Glieder: Aeltermann C. Zander, Aelteſter R. Jakſch, Bürger A. Freyberg und Bürger C. Dahlfeld wiedergewählt.

Für die Vorberathungskommiſſion gewählt:

Die Bürger Konrad Bornhaupt, Alfred und Theodor Buſch zu Gliedern und der Bürger Julius Burchard zum Suppleanten.

Zum Schluß wandte ſich der Aeltermann an den Dockmann mit der Anfrage, ob etwa Deſideria oder Gravamina bei der Docke verlautbart worden ſeien und forderte, nachdem ſolches verneint worden, den bisherigen Dockmann Herrn H. A. Kröger auf, ſein Amt ſeinem Nachfolger, dem Herrn Dockmann Karl Seezen, zu übertragen und die Verſammlung zu ſchließen. Nachdem ſich hierauf der Dockmannswechſel unter Anſprache beider Dockmänner vollzogen hatte, wurde die Verſammlung geſchloſſen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Heinrich Meyer. Heinrich Eduard Meſter.

Dom-K.: Eugen Percy Valentin Seezen. Selma Friederike Plawneck. Albert Friedrich Karl Roſenberg. Guſtav Elias Kraſting. Henri Ferdinand Eduard Brunnau. Roſalie Wilhelmine Krews. Adolph Andreas Günther.

Jakobi-K.: Elfriede Helene Oſtafel. Percy Arthur v. Jacobs. Adelbert Nikolai Stein. Selma Dor. Bertha Mahlekaln. Konrad Joh. Nik. Kielſtropp.

Gertrud-K.: Andreas Alexander und Karl Martin Uppiht, Zwillinge. Johann Eduard Ohſol. Liſette Marie Leeping. Joh. Adolph Lohris. Johanna Chriſtine Kruhkle. Friedrich Adolph Drechsler. Alide Anna Bertha Wilſon. Auguſt Wilhelm Friedrich Meyer. Antonie Wilhelmine Guht. Katharine Dor. Pauline Wahwer. Karl Wilhelm Tſchamper. Jahn Zeemgal.

Jeſus-K.: Reinhold Wold. Jeſchke. Richard Ludwig Natrit. Margarethe Amalie Chriſtine Nackunſtz. Eva Jakobine Rubbert. Johann Eduard und Karl Rudolph Sahlit, Zwillinge. Wilhelm Auguſt Salneek. Woldemar Johann Reinhold Birkmann. William Albert Rohloff. Antonie Anna Auguſte Pohne. Johann Heinrich Rudſiht. Anna Marie Stubbe. Karoline Mathilde Dumpe. Friedrich Martin Gottfried Broſin. Martin Robert Wilks. Johann Reinhold Ohrmann.

Johannis-K.: Selma Anna Pauline Wolter. Charlotte Wilhelmine Anna Eeck. Anna Lahzis. Dohre Emilie Swarring. Johann Jakob Kriſt Appar. Wilhelmine Hedwig Katharine Ohgul. Ferdinand Griſchka. Natalie Olga Mathilde Adam. Hermann Stahl. Wilhelm Kering. Katharine und Charl. Pauline Zinowsky, Zwillinge. Gertrud Suſanne Sprunz. Eliſ. Martha Kädel. David Schmittenber. Gottliebe Eliſ. Freymann. Leontine Charlotte

Mathilde Libbert. Juliane Emma Blankenſtein. Alma Johanna Igolait. Johann Karl Robert Blohdneeks. Heinrich Joh. Ernſt Jägermann. Henriette Marie Schultz. Gottliebe Valerie Antonie Bumbehr. Joh. Friedr. Muhrneek. Anna Marie Ewers. Laura Margarethe Innus. Auguſt Friedrich Laping. Jurris Auguſt Drikkert. Auguſt Theodor Anting. Bertha Leontine Biſtrow. Johann Eduard Jäger. Selma Eliſabeth Balohd. Anna Lenzow. Amalie Katharine und Pauline Emilie Jaunohſol, Zwillinge. Johanna Marie Jaudſing. Natalie Makars.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Hausbeſitzer Franz Traugott Steding mit Emilie Juliane Gertrude Tychſen, geb. Suhber. Diener Chriſtian Kulainis mit Emma Witt. Schloſſer Guſtav Johann Witaſchkewitz mit Emma Eliſabeth Koch, geb. Giſter. Kaufmann Friedrich Eduard Lorch mit Olga Wendeline Cäcilie Graß. Schloſſer Johann Oskar Stahl mit Chriſtine Stein, geb. Rubins. Schloſſergeſell Hermann Haſeley mit Suſanne Dorothea Charlotte Bleyfert.

Jakobi-K.: Oberlehrer Hermann Friedrich Karl Weſtermann mit Aline von Irmer.

Gertrud-K.: Kleinhändler Jurris Neunath mit Anna Barbara Lutz. Schuhmacher Peter Kepit mit Marie Abik, geb. Kahrkling. Schenkwirth Kriſch Briggis mit Julie Chriſtine Marie Dreimann. Tiſchlergeſell Johann Jakob Kraſting mit Marianne Katharine Kortlau (auch Johannis-K.).

Jeſus-K.: Verabſch. Soldat Fritz Auns mit Anna Hartmann. Zimmermann Peter Kelpe mit Anna Sakis. Telegraphen-Mechaniker Aler. Benjamin mit Anna Pehrkohn. Oekonom des Nikolai-Armenhauſes Chriſtian Gottlieb Röſeler mit Adelheid Louiſe Ruth. Maler Joh. Robert Henning mit Marg. Hammer, geb. Jankiewitz.

Johannis-K.: Handlungskommis Karl Daudſing mit Karoline Charlotte Planzis (auch Jeſus-K.). Maſchiniſt Ernſt Freiberg mit Ede Kaln-Ohſol (auch Jeſus-K.). Maſchiniſt Karl Auguſt Putning mit Anna Marie Jakobſohn (auch Martins-K.). Beurl. Soldat Jann Matiſow mit Anna verw. Zeeming, geb. Silling. Werkführer Janne Stikkenberg mit Juhle Braunfeld. Arb. Peter Plaudag mit Anna Timmermann. Zimmermann Karl Kalning mit Minna Grünert. Kutſcher Heinrich Fröhlich mit Karoline Semgal.

Martins-K.: Drahtzieher Lebrecht Wilhelm Ulmann mit Amalie Helene Marie Poles. Maurer Jakob Silling mit Greete Skading.

Reform. K.: Fabrikarb. Alexander Murawetz mit Emilie Wilh. Bedarf.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Anna Dor. Karkling, geb. Burkewitz, 61 J. Wittwe Louiſe Friederike Waie, geb. Burkowsky, im 73. J. Emilie Minna Harmel, im 3. J.

Dom-K.: Frau Julie Katharine Berner, geb. Müller, 63 J. Expeditor Johann Heinrich Steffens, 37 J. Malermeiſterswittwe Juliane Marie Keuſch, geb. Eck, 65 J. Ernſt Alexander Bledau, 14 T.

Jakobi-K.: Zimmermann Guſtav Daniel Wiedring, 26 J. David Rud. Wahruſch, 8 J.

Gertrud-K.: Hotelbeſitzer Peter Steiner, im 84. J. Anna Amalie Brudermann, 65 J.

Jeſus-K.: Martin Linde, 39 J. Friedrich Eduard Breede, 6 W. Arb. Jahn Lakk, 38 J. Otto Kandat, im 2. J. Lina Johanna Hennig, 6 W. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 15. bis zum 22. Februar 9 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 14. bis zum 21. Februar 6 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 3. März 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 10. Donnerstag, den 10. März. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

(Fortsetzung.)

Freitag den 20. September.

Gegen Abend retirirten unsre Truppen in die Nähe der Stadt und bivouakirten beim Schaggerkruge, Ebelshof und weiter hinauf nach der Bauskischen Straße. — Ein zurückgekommener Offizier, Lieutenant W., erzählte auf der Ressource, daß der unglückliche Ausgang der Expedition lediglich den schlechten Dispositionen zugeschrieben werden müsse, da die Korps zu sehr getrennt gewesen und ohne Hoffnung des Erfolgs dem stärksten Feuer ausgesetzt waren. Unser Verlust soll sich auf 2000 Mann belaufen, der feindliche aber eben so hoch sein, besonders da dieselben beim Verfolgen zu hitzig gewesen und nochmals ins stärkste Kartätschenfeuer gerathen, welches Lieutenant Gerbel mit musterhaftem Muth und Kaltblütigkeit dirigirt. Dieser hat sich überhaupt sehr ausgezeichnet, sowie von den Generalen Fock, welcher den Rückzug deckte, und Weljaminow, welcher sich durchgeschlagen. — Die gemeinen Soldaten sehen die gemachten Mißgriffe sehr wol ein und sind mit ihren Anführern sehr unzufrieden. Es heißt, daß wir wieder vorrücken werden, sobald die Artillerie angekommen.

27 Kanonen befinden sich auf dem Wege von Pernau hieher.

Sonnabend den 21. September.

Bei unsrer Armee fiel nichts vor; sie bivouakirte in derselben Gegend. Das zweite Jägerregiment (1400 Mann stark), welches gestern eingetroffen, rückte hinaus.

Sonntag den 22. September.

Des Morgens hieß es, Löwis habe das Oberkommando erhalten, und es sei aus Petersburg der Befehl gekommen, die Feinde von hier zu vertreiben, es koste auch was es wolle. Bald darauf hieß es, die finnländische Division sei zu Wittgenstein beordert worden, und wirklich brachen Nachmittag sämmtliche Truppen dieser

Diviſion auf und zogen die Moskauſche Straße weiter. Doch iſt zu zweifeln, ob ſie wirklich zu Wittgenſtein gehen; es ſcheint mehr eine Liſt zu ſein, um den Feind irre zu machen.

Montag den 23. September.

Es langten offizielle Berichte von der Einnahme von Madrid an. Wie gewöhnlich alles übertrieben wird, ſo verhält es ſich auch mit dem Verluſt in den letzten Affairen; dieſer ſoll außer den eingebrachten Bleſſirten nur etwas über 700 Mann betragen.

Vier von den erbeuteten preußiſchen Kanonen, welche geſtern zu Waſſer nach der Stadt gebracht worden und welche vernagelt ſind, wurden in der Citadelle ausgebohrt und ſind brauchbar. Es ſind ſchöne 24pfündige meſſingene Kanonen.

Dinstag den 24. September.

Ein angekommener engliſcher Kutter brachte die offizielle Nachricht von der Aufhebung der Blockade von Cadix mit.

Ferner hieß es, daß die Könige von Preußen und Weſtphalen abgeſetzt wären und daß in Preußen 60—80000 Mann ausgehoben werden ſollten. Beider Länder ſollen Frankreich inkorporirt worden ſein, der König von Preußen jedoch Schleſien behalten haben.

Die preußiſchen Truppen haben ſich aus unſrer Gegend ganz entfernt. Olai iſt frei und die Grodnoſchen Huſaren haben bis Baldohn geſtreift, aber keine Feinde gefunden.

Das Moskauſche und die benachbarten Gouvernements ſollen in Maſſe aufgeſtanden ſein und ein Theil von Moskau abgebrannt worden ſein.

Mittwoch und Donnerstag den 25. und 26. September geſchah nichts merkwürdiges. Von den Feinden in unſrer Gegend war nichts zu hören.

Es hieß, Baggehufvudt habe den Franzoſen in einem Avantgardegefecht 2000 Gefangene und 5 Kanonen abgenommen und 4000 Gefangene (?).

Die ſchwediſche Expedition ſoll beſtimmt am 10./22. September von Stockholm abgegangen ſein; auch will man Nachricht haben, daß ſie bereits ohnweit Lübeck gelandet iſt.

Vom 27. bis 29ſten

fiel bei Riga nichts vor. Einige Gefangene wurden von Friedrichſtadt hereingebracht und es hieß, daß ein ganzes Bataillon Polen daſelbſt vom Steinheilſchen Korps gefangen worden ſei. Das Schmidtſche Freikorps hat bei Friedrichſtadt 50 Mann verloren, welche übergeſetzt hatten, um ein preußiſches Detachement aufzuheben. Sie wurden aber von einer Eskadron ſchwarzer Huſaren angegriffen, 6 getödtet, 6 ertranken, als ſie über die Düna ſchwimmen wollten, und die übrigen wurden gefangen.

Bei Kekkau hatten ſich Preußen gezeigt, aber wieder entfernt. — Am Sonntage kam Major Buſſow(?) mit ſeinem Bataillon und den übrigen bei Kruſenhof geſtandenen Truppen nach der Stadt, andre hatten ihn abgelöſt.

Vom 30. September bis 3. Oktober

fiel gleichfalls bei Riga nichts bemerkenswerthes vor: alles blieb ruhig. Man ſprach vom Ausmarſchiren der Truppen am 2. Oktober, jedoch erfolgte dieſes nicht.

Die Nachricht von Baggehufvudts Siege beſtätigte ſich nicht. Dagegen hieß es fortwährend, daß Steinheil 2000 Gefangene gemacht und dieſe hieher gebracht werden würden.

Einige Soldaten vom Wittgenſteinſchen Korps, welche, um Einkäufe zu machen, hieher gekommen, haben viel Goldgeld aller Art mitgebracht. Sie erzählen, daß ſie einen mit Gold beladenen Wagen erbeutet und daß einzelne Soldaten bis 1000 Goldſtücke erhalten haben.

Am 3. Nachmittags ſah man hinter Jungfernhof Rauch aufſteigen. Man wußte jedoch nicht, woher dieſes komme.

Freitag den 4. Oktober.

Heute Morgen marſchirten faſt ſämmtliche hier ſtehenden Truppen aus; der größte Theil ging nach der Bauskeſchen Straße. Jedoch fiel heute noch nichts vor.

Sonnabend den 5. Oktober.

Um Mittag kamen 5 Gefangene an, zwiſchen 3 und 4 Uhr 26 ruſſiſche Bleſſirte und um 1/2 7 Uhr 4 preußiſche Offiziere, 9 Unteroffiziere und 80 Gemeine, welche hinter Kekkau zu Gefangenen gemacht worden, auch wurden noch mehrere Verwundete, Preußen und Ruſſen, eingebracht. — Das Freikorps hat ſich brav bewieſen. — Löwis blieb mit ſeinem Korps hinter Kekkau (beim Flamenkrug) ſtehen. Er ſoll 7500 Mann bei ſich haben; 5000 Mann ſollen die Moskauſche Straße hinauf, 1500 die Mitauſche Straße und 1500 nach Schlock gegangen ſein*. Auch erfuhr man heute, daß der am 3. bemerkte Rauch dadurch entſtanden, daß die Preußen bei Berſemünde 2 Geſinde in Brand geſteckt.

Sonntag den 6. Oktober.

Heute blieb alles ruhig. Löwis blieb beim Flamenkrug, die Preußen hinter der Tomoſchna. — Gegen Abend hörte man einige Schüſſe.

Montag den 7. Oktober.

Heute Morgen wollte Löwis weiter vorrücken; man erfuhr jedoch nicht, daß etwas vorgefallen. Nur von Schlock her kam die Nachricht, daß die Kanonenböte nicht durchdringen können, weil die Preußen den Fluß zu ſehr verrammelt hätten. Auch hatten ſie 8 Kanonen an beiden Ufern aufgeſtellt, die jedoch glücklicherweiſe wenig Schaden gethan haben ſollen.

Mit der geſtern Abend angekommenen Poſt kamen aus Petersburg Briefe an, welche erzählten, daß man dort die Nachricht gehabt habe, als wenn die Dünabrücke abgebrochen worden und Riga von

* Randſchrift Germanns: „NB. Von den die Moskauſche Straße gegangen ſein ſollenden Truppen hörte man nachher nichts. Wahrſcheinlich ſind dieſes nur kleine Detachements geweſen. Viele hat man auch nicht dorthin ſenden können, da die Anzahl der Truppen ſehr durch Krankheiten geſchwächt worden.

der Landſeite beſtürmt würde. Dieſe falſche Nachricht hatte in Petersburg viele Senſation verurſacht.

Vom 8. bis 12. Oktober

fiel nichts wichtiges bei Riga vor. Löwis ſtand immer noch bei der Tomoſchna und ging erſt am 12. vorwärts nach Ekau, wo 14 Dragoner gefangen wurden. Am Donnerstag kamen 36 Ueberläufer an. Viele Kranke wurden eingebracht, doch nur einige Verwundete. Von Steinheil hieß es, daß er von Druja auf dem ſüdlichen Ufer der Düna vordringe und bereits in Illuxt ſein ſoll.

Am Mittwoch verbreitete ſich eine Nachricht, daß Moskau wieder erobert und die franzöſiſche Armee total geſchlagen ſei. Es zirkulirte ein geſchriebener Bericht, der bei einigen Glauben fand, jedoch die meiſten zweifelten*. Bis zum Sonnabend wußte man nichts beſtimmtes.

Am Freitag kam die livländiſche Miliz nebſt dem 50 Mann ſtarken Nierothſchen Korps an**. Die Koſaken ſind gut beritten, wenn ſie auch nur etwas brauchbar wären! Der Erfolg muß es zeigen.

Sonntag den 13. Oktober.

Löwis ſteht noch immer beim Flamenkrug und iſt nicht vorwärts gegangen.

Montag den 14. Oktober.

Gegen Mittag langte ein Kourier mit der Nachricht von der Einnahme von Polotzk durch Wittgenſtein an. Nachmittag kam ein zweiter Kourier. Steinheil hat ſich mit ihm vereinigt.

Mittwoch den 16. Oktober.

Heute erſchien über die Einnahme von Polotzk ein Bülletin, nach langer Zeit das erſte.

(Fortſetzung folgt.)

Beſtand der ſtädtiſchen Zweckkapitalien am 31. Dezember 1882.

Das allgemeine Kapitalkonto der Stadtkaſſe betrug am 31. Dezember 1882: 2165949 Rbl. 51 Kop.

Das Anlagenzweckvermögen der Gartenverwaltung (Gartenfond) betrug am 31. Dezember 1882: 182257 Rbl. 75 Kop.

Der ſtädtiſche Penſionsfond betrug am 31. Dezember 1882: 186761 Rbl. 84 Kop.

Der allgemeine Baufond betrug am 31. Dezember 1882: 368828 Rbl. 96 Kop.

Der Fond zur Errichtung ſtädtiſcher Elementarſchulen betrug am 31. Dezember 1882: 204675 Rbl. 52 Kop.

---

* Am Rande von Germanns Hand: „Nachher ergab ſich, daß dieſer Bericht in der Gegend von Werro fälſchlich verfertigt worden."

** Am Rande ſchreibt Germann: „Dieſe Miliz ſoll hier organiſirt und zu einem Koſakenregiment umgeformt werden."

Der Baufond zur Errichtung von Haftanſtalten betrug am 31. Dezember 1882: 19536 Rbl. 81 Kop.

Der Fond zur Erbauung eines ſtädtiſchen Muſeums betrug am 31. Dezember 1882: 31662 Rbl. 3 Kop.

Das Kapital zu ſanitären Zwecken betrug am 31. Dezember 1882: 4054 Rbl. 54 Kop.

Das Kapital zu Zwecken des Feuerlöſchweſens (gebildet aus den im Jahr 1866 vom Miniſterium des Innern der Stadt Riga zu Zwecken des Feuerlöſchweſens aus den beim Miniſterium aſſervirten Aſſekuranzkapital überwieſenen 40000 Rbln.) betrug am 31. Dezember 1882: 90288 Rbl. 5 Kop.

Die Stadtſchulden betrugen am 31. Dezember 1882 zuſammen 1087284 Rbl. 63 Kop. und ſetzen ſich folgendermaßen zuſammen:

I.	1. Wallabtragungsanleihe von 600000 R.	277883 Rbl. 63 Kop.
II.	2. Wallabtragungsanleihe von 250000 R.	185000 „ — „
III.	Anleihen zu außerordentlichen Ausgaben von 547000 Rbln.	449000 „ — „
IV.	Mühlgrabenhafenbauanleihe von 100000 Rbln.	99000 „ — „
V.	Anleihe für das Realſchulhaus 78000 R.	76401 „ — „
		1087284 Rbl. 63 Kop.

An Immobilienſteuer gingen im Jahr 1882 bei der Stadtkaſſe ein 362489 Rbl. 74 Kop.; hiervon an Rückſtänden 28437 Rbl. 17 Kop.

An Schiffslaſtengeldern floſſen im Jahr 1882 109034 Rbl. 11 Kop. ein.

Die 1/8% Abgabe vom Import und Export brachte der Stadtkaſſe im Jahr 1882 eine Einnahme von 67058 Rbln. 56 Kop.

Die Zuſchlagsſteuer von Handels- und Gewerbeſcheinen und Billeten brachte im Jahr 1882 der Stadtkaſſe eine Einnahme von 37252 Rbln. 60 Kop.

Die Zuſchlagsſteuer von den Getränkepatenten ergab für die Stadtkaſſe im Jahr 1882 eine Einnahme von 25938 Rbln.

Durch die Steuer von den Trakteuranſtalten vereinnahmte die Stadtkaſſe im Jahr 1882 167906 Rbl. 50 Kop.

Aus den Steuern von den Einfahrten und Viktualienbuden floſſen der Stadtkaſſe im Jahr 1882 1562 Rbl. zu.

Die Steuer von temporären Büffets ergab für die Stadtkaſſe im Jahr 1882 eine Einnahme von 460 Rbln.

Die Steuer von Urkunden ergab für die Stadtkaſſe im Jahr 1882 eine Einnahme von 19808 Rbln. 5 Kop.; davon Rückſtände 1 Rbl. 41 Kop.

Die Literatenſteuer im Betrage von 6 Rbln. brachte der Stadtkaſſe im Jahr 1882 eine Einnahme von 444 Rbln.

An Equipagensteuer gingen im Jahr 1882 bei der Stadtkasse 7671 Rbl., hiervon Rückstände 2175 Rbl., ein; die Pferdesteuer brachte 9607 Rbl. ein; hiervon Rückstände 2760 Rbl.

Die Pflastersteuer von den Pferden der Fuhrleute brachte im Jahr 1882 3591 Rbl. 75 Kop. ein; hiervon Rückstände 202 Rbl. 50 Kop.

An Hundesteuer wurden im Jahr 1882 3905 Rbl. 75 Kop. vereinnahmt; hiervon Rückstände 369 Rbl. 50 Kop.

An Strafgeldern für verspätete Steuerzahlungen flossen im Jahr 1882 6093 Rbl. 70 Kop. ein gegen 3809 Rbl. 64 Kop. im Jahr 1881. Im Ganzen ergaben die Steuern des Jahrs 1882 für die Stadtkasse eine Einnahme von 822822 Rbln. 76 Kop.; hiervon sind Rückstände 33945 Rbl. 58 Kop. Im Jahr 1881 waren an Steuern eingegangen 727800 Rbl. 18 Kop., davon Rückstände 18685 Rbl. 35 Kop.

Die Aktiengesellschaft der Centralwaarendepôts in Riga

hatte im Jahr 1882 eine Mietheinnahme von 31386 Rbln. 26 Kop.; die Ausgaben für Gagen, Assekuranzen, Stadtabgaben, Immobiliensteuer, Remonte und verschiedene Unkosten beliefen sich auf 6153 Rbl. 26 Kop. Aus dem Reingewinn von 25966 Rbln. 1 Kop. kamen 21120 Rbl. (8% von 264000 Rbln., dem eingezahlten Aktienkapital) zur Dividendenvertheilung und gingen 4846 Rbl. 1 Kop. auf Reservekapitalkonto über, welches zu Ende 1882 mit 29461 Rbln. 32 Kop. schloß.

Die Einnahmen und Ausgaben des

Rigaer Frauenvereins

in seinem 65. Verwaltungsjahr (1882) balancirten mit 14106 Rbln. 66 Kop. An Unterstützungen wurden 5152 Rbl. 50 Kop. gezahlt.

Von den Anstalten des Vereins zählte:	Kinder	Kostenaufwand
die Elisabethschule	83	1208 Rbl. 40 Kop.
die Dienstbotenanstalt	11	1206 „ 26 „
die Marienkleinkinderbewahranstalt . .	50	1453 „ 7 „
die Marienschule	45	731 „ — „
das Institut der Freischüler	26	238 „ — „
	215	4836 Rbl. 73 Kop.

Die Strickanstalt des Vereins nahm für Strümpfe, Socken ꝛc. 466 Rbl. 22 Kop. ein und zahlte an Arbeitslohn 205 Rbl. 85 Kop., für Garn 156 Rbl. 75 Kop., an Unterstützungen für die Strickerinnen 105 Rbl. 73 Kop.

Das Gesammtvermögen des Vereins betrug ult. 1882 52112 Rbl. 19 Kop. und zwar das des Frauenvereins 30443 Rbl. 83 Kop., der Marienschule 5450 Rbl., der Marienkinderbewahranstalt 14250 Rbl., der Elisabethschule 1650 Rbl. und der Strickanstalt 318 Rbl. 36 Kop. Das Reservekapital des Frauenvereins bestand aus 300 Rbln., das Reservekapital der Marienkinderbewahranstalt aus 220 Rbln.

Wold. Angelbecks Jungfrauenlegat

ertheilte im Jahr 1882 an 23 Jungfrauen halbjährliche Unterſtützungsquoten zu 40 Rbln., im Ganzen 920 Rbl. Das Kapital des Legats ſtand am 31. Dezember 1882 zu Buch mit 40000 Rbln.

Die Wold. Angelbeckſche Stiftung für Handwerkerkinder

verausgabte im Jahr 1882 zur Erziehung von drei Knaben und einem Mädchen 4 halbjährliche Quoten zu 50 Rbln., zuſammen 200 Rbl. Das Kapital der Stiftung beſtand am 31. Dezember 1882 aus 10000 Rbln.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Magnus Chriſtian Arthur Fleiſcher. Juſtine Irma Juliane Stahl. Wilhelmine Charlotte Hoffmarck. Wilhelm Mertens. Richard Erhard Klaſſen. Jakob Heinrich und Eliſe Konſtanze Möller, Zwillinge. Karoline Eliſabeth Johanna Weber.

Dom-K.: Richard Theodor Liebreich. Wilhelm Eduard Erich Schwarz. Edgar Nikolai Skribanowitz. Dorothea Marie Schultz. Karl Theodor Eugen Bührmann. Erna Marie Anna Ström. Eugenie Joſephine Tiede. Paul Karl Wladimir Sobieslawsky. Leontine Helene Martha Schilinsky. Kurt Friedrich Otto Rösky. Emilie Katharine und Karoline Pauline Roſchewsky, Zwillinge. Hermine Katharine Preede. Karl Friedrich Adolph Kauffeldt.

Jakobi-K.: Anna Gläſer. Karin Adele Krannhals. Gottfried Ludwig Schwechheimer. Adolph Leopold Weſtland. Otto William Lilienſchild. Louiſe Eliſabeth Grigalowsky.

Gertrud-K.: Eduard Konrad Spurmal. Karl und Julie Buſch, Zwill. Anna Klara Katharine Basner. Jakob Reinhold Lohding. Emilie Helene Margarethe Sprohgis. Julius Reinhold Ohſoling. Emilie Charlotte Linde. Paul Karl Buſch. Auguſte Adele Sophie Holler. Alide Anneliſe Karoline Schultz. Anna Dorothea Mahler. Juliane Kath. Lahz. Anna Kath. Siſſing.

Jeſus-K.: Karoline Ella Lotzkat. Anna Meſching. Jurr Theod. Wahpe. Minna Oſenn. Natalie Emilie Kanſchewsky. Jann Auguſt Sprohge. Emilie Dorothea Dahlmann. Anna Pauline Brehke. Michael Woldemar Lukowski. Katharine Emilie Blum. Johann Oskar Jürgenſohn. Liſette Natalie Martinſohn. Herbert Joſeph Woldemar Weiß. Anna Pauline Eliſabeth Miſſinsky. Johann Alexander Sweedris.

Johannis-K.: Karoline Gotthilf, Findling. Johann Friedrich Sperling. Johann Zihrul. Wilhelm Johann Behrſing. Anna Katharine Berg. Erneſts Dundurs. Marie Joh. Charlotte Wohlberg. Roman Oskar Feodor Nawinizki. Karl Woldemar Woit.

Martins-K.: Karl Emil Georg Rammé. Mathilde Olga Bramman. Gertrud Wilhelmine Nord. Wilhelmine Emilie Auguſte Jürgens. Chriſtine Alwine Laſebinsky. Antonie Barbara Berg. Marie Emilie Minna Robois. Libe Wilhelmine Mathilde Munkehn. Rudolph Lahz. Emil Auguſt Martinſohn. Anna Gulbe.

Trinit.-K.: Emma Wilh. Eckert. Robert Chriſtian Lindenau. Ludwig Guſtav Borchert. Leopold Karl Ferd. Lindenau. Alexander Hugo Alt. Eduard Gasner. Johann Eduard Leinweber. Meta Cäcilie Emilie Drewing. Karl Rudolph Ruhſa. Karl Wimbe. Emilie Wilhelmine Alwine Jannſohn. Marie Helene Oſohſis.

Reform. K.: Ida Louiſe Henſel. Martha Eliſabeth Dübbers. Wera Louiſe Drews.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Proviſor Paul Alphons Günther mit Alide Cordiane Marie Krollmann. Maurergeſell Georg Friedr. Valentin Liſtigower mit Anna Hauck. Polizeiwachtmeiſter in Mitau Friedrich Larionow mit Angelika Eliſabeth Wagner. Gutsinſpektor Edelmann Chriſtoph Petzkewitſch mit Henriette Mathilde Sager. Kaufmann Guſtav Heinrich Breyer mit Louiſe Charlotte Roſenfeld. Kaufmann Hugo Otto Erbe mit Eliſabeth Charlotte Krauſe.

Jakobi-K.: Wachtmeiſter Auguſt Albert Steinberg mit Konſtanze Anna Eva Zander (auch Martins-K.).

Gertrud-K.: Böttchergeſell Chriſtian Ehrmann mit Katharine Sophie Minna Jakobſohn. Diener Kriſch Gricke mit Minna Bange. Poſamentier Johann Friedrich Robert Feyerabend mit Marie Louiſe Thekla Drauke.

Johannis-K.: Wirth und Gärtner Jahn Roſenfeld mit Marie Porup, geb. Birskaln. Comptoirdiener Fritz Burkewitz mit Charlotte Gulbe. Arbeiter Jakob Siding mit Edde Knaukis, geb. Wahwer.

Martins-K.: Drathzieher Peter Sihwert mit Annlihſe Johſt (auch Jeſus-K.). Fleiſchergeſell Hermann Gieſler mit Franziska Auguſte Knöpke.

Trinit.-K.: Holzwraker Johann Jak. Kondrus mit Marie Ottilie Jannſohn.

Begraben.

Petri-K.: Arthur Theodor Magnus Fleiſcher, im 2. J. Hilda Henriette Raby, im 2. J. Hofrath und Ritter Friedrich Gottfried v. Zimmermann, im 67. J. Anna Alice Herzberg, im 13. J.

Dom-K.: Dim. Rathsherr Alexander Dännemark, 80 J. Ehem. Kaufmann Johann Rud. Herzog, 65 J. Handlungskommis Johann Guſtav Adolph Molloth, 33 J. Wittwe Eliſabeth Selikow, geb. Jakobſon, 85 J. Emilie Steffens, 3 M.

Jakobi-K.: Schneidersfrau Laura Bleck, geb. Konrad, 46 J. Baron Egon Wolff, im 12. J. Schuhmacher Friedrich Johann Wilh. Billewitſch, 44 J. Robert Kuſik, 5 T.

Gertrud-K.: Johanna Charlotte Silling, geb. Deutſchmann, 65 J.

Jeſus-K.: Friedrich Eduard Breede, 6 W. Arbeiter Jahn Lakk, 38 J. Otto Kandat, 17 M. Lina Johanna Henning, 6 W. Alfred Jakob Leeping, 3 M. Wittwe Karlihn Zelm, 57 J. Karoline Beckmann, im 3. J. Anna Eliſabeth Freimann, 10 M. Martin Linde, 39 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 22. Febr. bis zum 1. März 27 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 21. bis zum 28. Februar 4 Verſtorbene.

Johannis-K.: Arbeiterswittwe Iſe Weinberg, geb. Kahrklit, 81 J. Arbeiter Mikkel Puſſar, 23 J. Arbeiter Chriſtian Legsding, 78 J. — **Thorensberg:** Arbeiter Peter Weſſert, 55 J. Trihne Wahlohdſe, 75 J. Emilie Anna Grothus, 1 W. Arbeitersfrau Anna Linkmann, geb. Lahme, 36 J. Arbeiter Peter Georg Zipohl, 30 J.

Martins-K.: Hans Auguſt Kenga. Dohre Anna Tſchunkur. Albert Johann Tiiting. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 31. Januar bis zum 27. Februar 14 Verſtorbene.

Trinit-K.: Arb. Mikkel Schmidt, 69 J. Eduard Rudolph Mateika, 3 J. Heinrich Alfred Draſchewsky, 5 M. Michael Martin Tuluweit, 1 J. Karoline Urme, 12 J. Werkführer Julius Beyer, 69 J. Kaufmannsfrau Marie Magd. Klettke, geb. Habicht, 29 J. Eliſabeth Juliane Sillgalw, 2 J. Arbeitersfrau Anna Mikkelſohn, 55 J. Emilie Hermine Juliane Apſit, 1 J. Olga Math. Fauſt, 3 M. Eduard Gottfried Schwanberg, 2 J. Thomas Eſaring, 3 J. Johann Eduard Leinweber, 1 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 10. März 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 11. Donnerstag, den 17. März. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

(Fortsetzung.)

Donnerstag den 17. Oktober.

Mit der Post langten mehrere Exemplare eines Bülletins an, welches einen Bericht Kutusows vom 23. September bis zum 1. Oktober enthält. Seine Armee verstärkt sich jeden Augenblick und hat in kleinen Gefechten ansehnliche Vortheile erhalten. Auch hieß es, daß Tormassow einen neuen Siegesbericht nach St. Petersburg gesendet habe, der Kaiser aber die Bekanntmachung untersagt und sogar die erbeuteten Fahnen und Gefangenen den Oesterreichern zurückgesendet haben soll, da er mit ihnen keinen Krieg wünsche.

Freitag den 18. Oktober.

Um 9 Uhr langte eine neue Siegesbotschaft von Steinheil an. Er hat die Bayern, welche die Arrièregarde ausmachen, tüchtig geschlagen und 8 Kanonen, 22 Fahnen, viele Bagage, einen Theil der Kriegskasse und 1000 Mann genommen. Hierüber erschien Nachmittag ein Bülletin.

Des Morgens kamen mehrere Blessirte an, welche hinter Olai verwundet worden. Es hieß, daß die Preußen wieder vorgerückt. Auch gestern Abend sollen Verwundete eingebracht sein.

Des Abends brachte ein Kourier die höchst erfreuliche Nachricht von einem großen Siege und der Einnahme von Moskau. Diese Nachricht ließ Essen sogleich durch den Bürgermeister Barclay im Theater bekannt machen. Das Genauere davon ward nicht bekannt.

Sonnabend den 19. Oktober.

Die Einnahme Moskwas wurde durch eine an Klein angekommene Stafette aus St. Petersburg bestätigt. Wer den Sieg erfochten und wer in Moskwa eingerückt, ist jedoch unbekannt.

Montag den 21. Oktober.

Die Post, welche erst heute Morgen ausgegeben wurde, brachte die Bestätigung von der Besetzung Moskwas durch Winzingerode

mit; desgleichen die Nachricht von dem durch Bennigsen über Murat erfochtenen Siege.

Privatbriefe sprechen allgemein von weit größern errungenen Vortheilen, als die Bülletins erwähnen; so sollen 15000 Gefangene gemacht, einige 30000 getödtet, Napoleons Ehrenfahne, 4 Millionen Gold ꝛc. genommen sein*.

Auch erhielt man die Nachricht, daß Essen von hier wegkommen und daß der Marquis Paulucci Generalgouverneur werden würde.

Dinstag den 22. Oktober.

Ein Kourier von Wittgenstein brachte die Nachricht von der Vereinigung desselben mit Steinheil bei Lepel. Tschitschagow soll in Borissow, etwa 70 Werst von Lepel, sein. Gewiß ist es, daß Tormassow am 23. September in Brest war**.

Mittwoch den 23. Oktober.

Des Morgens kam der neue Generalgouverneur Marquis Paulucci an. Zugleich hieß es, daß 6000 aus Finnland und 2 Kompagnieen reitender Artillerie, die bei Werro gestanden und um die Essen schon lange gebeten, unter Pauluccis Kommando kommen würden. Essen soll ganz in Ungnade gefallen sein. Es wäre schade, da ihm außer jenem unglücklichen Befehl wegen Abbrennung der Vorstädte nichts zur Last gebracht werden kann, vielmehr derselbe stets fürs Beste der Stadt gesorgt.

Auch Löwis und Emme*** sollen um ihren Abschied angehalten haben. Ersterer war schon vor ein Paar Tagen von Flamenkrug, wo sein Korps noch immer steht, zur Stadt gekommen, da er sich krank befunden. Der linke Flügel seines Korps soll mit 1000 Mann Friedrichstadt besetzt haben. Vorgefallen ist zwischen beiden Korps nichts erhebliches, blos Vorpostengefechte.

Donnerstag den 24. Oktober.

Es wurden heute einige gefangene Bayern eingebracht. Löwis bleibt. Er hat vom Kaiser ein eigenhändiges, sehr schmeichelhaftes Schreiben erhalten.

---

* Germann schreibt an den Rand: „Bestätigte sich nicht."

** Am Rande: „In den letzten Gefechten ward der Obristlieutenant Kotzebue verwundet, indem eine Kanonenkugel ihm das Kinn wegriß. Er starb einige Tage nachher.

*** Anmerkung. Am 18. Oktober hatte der Kommandant Emme ein Bittgesuch an den Kaiser gerichtet und gebeten, ihn zur aktiven Armee zu versetzen. Am 26. Oktober schon erfolgte der Allerhöchste Befehl darauf, vom Grafen Araktschejew an den Marquis Paulucci, den neu ernannten Kriegs- und Generalgouverneur, zur Uebermittelung an Emme gesandt. Der Allerhöchste Befehl lautet: In Folge Ihrer Bitte vom 18. Oktober lasse ich Ihrem Wunsche Gerechtigkeit widerfahren, in der aktiven Armee Verwendung zu finden, muß Ihnen aber erklären, daß ich Ihr Verbleiben in Riga zur Ausübung des Ihnen auferlegten Amtes gegenwärtig für nothwendig erachte. Bei den gegenwärtigen Umständen findet sich in jeder militärischen Stellung Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Uebrigens erlaube ich Ihnen, sich an den rigischen Kriegsgouverneur Generallieutenant Marquis Paulucci zu wenden behufs Ihrer Verwendung bei den Operationen des ihm anvertrauten Korps, nach seinem Ermessen. G.

Freitag den 25. Oktober.

Heute ſprach ich Dr. Meredig, welcher geſtern Abend mit einem Paß von Macdonald aus Mitau hierher gekommen. Er erzählte, daß Macdonald ſelbſt ſich bei dem gegen Löwis ſtehenden Armeekorps befinde, daß ſein Korps 40—45000 Mann ſtark ſei und daß täglich Verſtärkungen ankommen. Das Geſchütz iſt alles von Ruhenthal weggebracht. Es ſollen 280 Stück geweſen ſein. Die Bomben und Kugeln werden noch jetzt transportirt. In Mitau hatte man ſeit 3 Wochen keine Nachricht von der Hauptarmee und die frühern Nachrichten waren außerordentlich falſch; ſo ſoll z. B. 9 Tage nacheinander vor der Einnahme von Moskau durch die Franzoſen gefochten worden und eine große Schlacht auf den Sperlingsbergen vorgefallen ſein.

Paulucci trat heute ſeine Stelle als Generalgouverneur an.

Sonnabend den 26. Oktober.

Der Lieutenant Luttow, welcher gegen Mittag aus St. Petersburg ankam, brachte die Nachricht von einem neuen Siege unſers linken Flügels der großen Armee bei Malojaroslawetz über die franzöſiſche Garde mit. Es ſollen 7000 Mann geblieben, 5000 Gefangene und 11 Kanonen erbeutet ſein. — Zugleich erzählte er, daß 3 Kavallerieregimenter von dem Petersburger Aufgebot hieher kommen, wovon er eins ſchon in Narwa gelaſſen. Es ſollen überhaupt 17000 Mann hieher kommen. — Moskau ſoll ſchrecklich verheert ſein und von 15 bis 18000 Häuſern, welche es zählte, nur noch 3000 nachgeblieben ſein.

Montag den 28. Oktober.

Geſtern ſoll ohnweit Baldohn ein für die Livländiſchen Koſaken unter Nieroth ſehr vortheilhaftes Gefecht vorgefallen ſein, in welchem die Preußen 40 Todte und 60 Gefangene, unſere aber nur 14 Mann (6 Todte und 8 Verwundete) verloren haben ſollen. Dieſes wäre ein guter Anfang und würde den Muth derſelben ſehr erheben.

Dienstag den 29. Oktober.

Heute wurden mehrmals Gefangene eingebracht, z. B. um 1 Uhr 23 Mann und um ½5 ſechs Mann und mehrere Verwundete. Einige der letztern ſollen aus Friedrichſtadt zu Waſſer gekommen ſein.

Die hier erwarteten Verſtärkungen aus Finnland ſollen Ordre erhalten haben, nach Kreutzburg zu gehen. Vielleicht werden ſie ſich dort mit Wlaſtow, welcher von Wittgenſtein detachirt ſein und bei Druja ſtehen ſoll, vereinigen und dann hieher vorrücken*.

Donnerstag den 31. Oktober.

Durch einen geſtern Abend ſpät angelangten Kourier aus St. Petersburg langte die Nachricht von dem völligen Zurückzuge der franzöſiſchen Hauptarmee von Moskau und von dem bei Wäsma erfochtenen Siege an. Der Herr Generalgouverneur machte dieſes ſofort durch den Druck bekannt.

* Am Rande: „NB. Dieſe Truppen gingen nach der Gegend von Lennewaden, wo ſie einige Zeit blieben und nachher näher zur Stadt rückten!“

Wittgenſtein ſoll bei Orſcha ſtehen und Tſchitſchagow Minsk, Grodno und Wilna beſetzt haben. Iſt letzteres wahr, ſo wäre es wol um die franzöſiſche Armee geſchehen*.

Freitag den 1. November.

Die Feinde ſollen ſich von hier zurückziehen und Zennhof und ihre dortigen Verſchanzungen verlaſſen haben.

Sonnabend den 2. November.

Baron v. Korff, welcher heute aus Kreutzburg ankam, brachte die Nachricht mit, daß 150 Bayern, welche mit 3 Kanonen Kreutzburg beſetzt hatten, in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag überrumpelt worden. 37 Mann ſind gefangen und einige getödtet, der Reſt entfloh. Dieſes Detachement war dorthin geſchickt worden, um 48000 Rbl. Kontribution beizutreiben. Korff entwich nach Riga und bat um Hilfe. Der Generalgouverneur gab ihm 450 Mann Jäger, mit denen er ſo in der Stille anrückte, daß niemand, ſelbſt ſeine Hausleute etwas wußten, und die ſorgloſen Feinde überfiel. Unſere haben keinen Mann verloren. Ein gewagtes Unternehmen von Korff, bei welchem Korff viel aufs Spiel geſetzt.

Sonntag den 3. November.

Heute um Mittag hörte man in der Stadt ſtark kanoniren, welches ein Paar Stunden dauerte.

Der Feind hat unſere Truppen zurückgedrängt und dieſe ſollen ſich bis hinter Kekkau, ja man wollte ſogar wiſſen, bis Rammenhof zurückgezogen haben. Die Bagage ſoll wenigſtens bei Katlakaln geſtanden haben. Verwundete wurden nur wenige eingebracht. — In wenigen Tagen wird ſichs zeigen, ob dieſes blos ein falſcher Angriff iſt, oder ob man ſogar einen Verſuch gegen die Stadt machen will, da die Düna bereits mit ziemlich ſtarkem Eis bedeckt iſt. Iſt letzteres der Fall, ſo werden wir uns wol hinter die Verſchanzungen zurückziehen müſſen. In der Stadt erregte dieſes Vorrücken manche Beſorgniſſe. (Fortſetzung folgt.)

Zur Statiſtik Rigas.

Das der Stadtbibliothek gehörige Kapital belief ſich am 31. Dezember 1882 auf 5294 Rbl. 16 Kop.

Das Kapital des v. Himſelſchen Muſeums betrug am 31. Dezember 1882: 4047 Rbl. 17 Kop.

Das Kapital der Firs-Mironow-Sadownikowſchen Armenanſtalt betrug am 31. Dezember 1882: 185000 Rbl.; das Reſervekapital 11200 Rbl.

Der Fond zur Begründung einer Suworowgewerbeſchule, zu deſſen Bildung auf Grund des ſtändiſchen Beſchluſſes vom 12. November 1875 vom Jahr 1877 ab 1000 Rbl. jährlich

* Am Rande: „war zu voreilig. Erſt am 5. Nov. war Tſchitſchagow in Minsk, Wittgenſtein aber um die Zeit bei Tſchereja.

10 Jahre hindurch aus Stadtmitteln gezahlt werden, betrug am 31. Dezember 1882: 7255 Rbl. 5 Kop.

Der Unterſtützungsfond der Rigaer Börſenkaufmannſchaft hatte im Jahr 1882 an Zinſen, Beiträgen, Eintrittsgeldern und Strafgeldern eine Einnahme von 28989 Rbln. 41 Kop. und zahlte an Unterſtützungen 22050 Rbl. Das Kapital des Unterſtützungsfonds ſchloß ult. 1882 mit 438425 Rbln. 73 Kop. (1881: 431688 Rbl. 32 Kop.)

Die Seemannskaſſe unterſtützte im Jahr 1882 77 Perſonen und verausgabte zu dieſem Zweck 3295 Rbl. — Das Kapital belief ſich zu Ende 1882 auf 52313 Rbl. 46 Kop.

Die Schifferkaſſe unterſtützte im Jahr 1882 18 Wittwen mit zuſammen 1462 Rbln. Der Kapitalbeſtand der Kaſſe belief ſich ult. Dezember 1882 auf 16886 Rbl. 8 Kop.

Im Seehospital wurden im Jahr 1882 im Ganzen 104 Kranke verpflegt; es ſtarben 2. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 1478. Die Einnahmen betrugen: Ertrag der Abgabe von ½ Kop. für die ausgehende Schiffslaſt 2363 Rbl. 53 Kop., Beitrag vom deutſchen Generalkonſulat 60 Rbl., Beitrag vom engliſchen Armenfond 150 Rbl., Kurgelder 150 Rbl. 60 Kop., Zinſen vom Reſervekapital 2743 Rbl. 57 Kop., zuſammen 5467 Rbl. 70 Kop.; die Ausgaben: Gagen der Aerzte und Diszipel 1450 Rbl., Oekonomieausgaben 1332 Rbl. 21 Kop., Hausunkoſten 447 Rbl. 60 Kop., zuſammen 3229 Rbl. 81 Kop. Das Reſervekapital betrug zu Ende 1882 58344 Rbl. 96 Kop.

Im Bolderaahafen, in welchem im Jahr 1882 das erſte Schiff am 14. Januar einkam und das letzte Schiff am 21. Dezember ausging, kamen ein 101 Dampfer mit 59481 Tons und 84 Segler mit 19883 Tons und gingen aus 100 Dampfer mit 59029 Tons und 81 Segler mit 18850 Tons. Es verblieben am 1. Januar 1883 1 Dampfer und 3 Segler im Hafen.

Der Patent-Slip-Dock wurde im Jahr 1882 von 45 Schiffen mit 5379 Laſten, darunter 22 Dampfer mit 1785 Pferdekräften, benutzt, gegen 42 Schiffe mit 4852 Laſten, darunter 14 Dampfer mit 1062 Pferdekräften, im Vorjahr.

Die Bolderaa-Maſchinenfabrik lieferte an größern Arbeiten eine Bodenreparatur des bei Swalferort geſtrandeten deutſchen Dampfers Signal und die Keſſel für den dem Börſenkomité gehörigen Dampfer Hermes; die übrigen Arbeiten beſchränkten ſich auf kleinere Fabrikate und größtentheils auf Reparaturen an Keſſeln und Maſchinen.

Die Bolderaaer Volksſchule iſt im Jahr 1882 von 118 Kindern (76 Knaben und 42 Mädchen) beſucht worden.

Die Rigaer Stadtdiskontobank hatte im Jahr 1882 einen Geſammtumſatz von 40551701 Rbln. 65 Kop. gegen 46793039 Rbl. 93 Kop. im Vorjahr. Der Reingewinn bei den Operationen der Bank abzüglich der gehabten Unkoſten betrug 14111 Rbl. 82 Kop. Das Grundkapital der Bank bezifferte ſich ult. Dezember 1882 auf 317295 Rbl. 23 Kop., das Reſervekapital auf 65859 Rbl. 6 Kop.

Das Rigaſche Zollamt im Jahr 1882.

Das erſte Schiff lief im Jahr 1882 am 1. Januar, das letzte am 23. Dezember ein. Im Ganzen liefen 2347 Schiffe aus ausländiſchen Häfen in Riga ein und zwar 1084 Dampfer und 1263 Segelſchiffe. Von dieſen Schiffen wurden gelöſcht: in Bolderaa 135, in Mühlgraben 734 und in Riga 1478. Ruſſiſche Schiffe aus andern ruſſiſchen Häfen der Oſtſee kamen 1621 an und gingen 1578 aus. Nach ausländiſchen Häfen gingen 2374 Schiffe, darunter 1094 Dampfer. Von dieſen wurden geladen: in Bolderaa 214, in Mühlgraben 829 und in Riga 1331. Im Ganzen wurden importirte Waaren im Werth von 34289600 Rbln. 20 Kop. im Zollamt vereinigt; exportirt wurden Waaren im Werth von 64099554 Rbln. — Die Zollgebühren betrugen 3918655 Rbl. 46 Kop. in Metall und Werthpapieren oder 5848172 Rbl. 63 Kop. in Kreditbilleten. Das Zollamt empfing im Lauf des Jahrs 1882 19250 und ließ ausgehen 26270 Schreiben; es kamen u. a. 178 Konfiskationsſachen zur Verhandlung, von welchen 124 entſchieden wurden, 3 beim Zollamt verblieben und 51 bei andern Behörden zur Entſcheidung kommen. — Das Zollamt hatte im Jahr 1882 51 etatmäßige Beamte, 23 Kanzleibeamte und Diener, 8 zukommandirte Beamte und 200 Beſucher.

Die Sadownikowſche Wohlthätigkeitsanſtalt im Jahr 1882.

Das zum 1. Januar 1882 beim Komité der Sadownikowſchen Armenanſtalt verbliebene baare Kaſſenſaldo bezifferte ſich auf . .	1485	Rbl.	5	Kop.
die Zinſeneinnahme für 1882 auf	9830	„	61	„
die Ausgaben für 1882 auf	9277	„	87	„
das auf Girokonto bei der III. Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits begebene Saldo zum 1. Januar 1883 auf	702	„	79	„
das beim Stadtamt aufbewahrte unantaſtbare Grundkapital auf	185500	„	—	„
das beim Stadtamt aufbewahrte Reſervekapital auf	11200	„	—	„

Die Dienſtbotenunterſtützungskaſſe verwandte im J. 1881 bei einer Geſammteinnahme von 1308 Rbln. 91 Kop. zu Unterſtützungen 875 Rbl., zu einmaligen Gaben 315 Rbl. und für Unkoſten 30 Rbl. 72 Kop., zuſammen 1220 Rbl. 72 Kop. Der Kapital-

beſtand, der im J. 1881 einen Zuwachs von 189 Rbln. 70 Kop. erfuhr, betrug am 31. Dezember 1881 28349 Rbl. 57 Kop. Im J. 1881 wurden 61 Dienſtboten unterſtützt, ſtarb 1 Dienſtbote und kauften ſich ein 3 Dienſtboten. Die Zahl der noch zahlenden Dienſtboten belief ſich ult. 1881 auf 20.

Im Jahr 1881 ſind in Riga folgende Zeitſchriften und Zeitungen erſchienen: täglich erſcheinende: Rigaſche Zeitung, Zeitung für Stadt und Land, Neue Zeitung für Stadt und Land, Rigaſche Börſen- und Handelszeitung, Riſchski Weſtnik, Baltijas Wehſtneſis. Wöchentlich einmal erſchienen: Rigaſche Stadtblätter, Rigaſches Kirchenblatt, Feuilletonbeilage der Zeitung für Stadt und Land, landwirthſchaftliche Beilage der Rigaſchen Zeitung, Balß, Mahjas Weeſis und Baltijas Semkopis; dreimal: Livländiſche Gouvernements-Zeitung. Alle 14 Tage erſchienen: Rigaſche Induſtriezeitung, Feuerwehrnachrichten, muſikaliſche Beilage der Neuen Zeitung für Stadt und Land. Einmal im Monat erſchienen die Mittheilungen und Nachrichten für die evangeliſche Kirche in Rußland und das Rigaſche (griechiſch-orthodoxe) Eparchialblatt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Konrad Jakob Griwanka. Anton Heinrich Buchholtz. Eduard Ferdinand Reinwald.

Dom-K.: Adalbert Woldemar Paul. Bertha Eliſ. Leontine von Gizycki.

Jakobi-K.: Eduard Oskar Ruttkowsky. Eugenie Marie Olga Wattne. Auguſte Anna Leontine Salzburg. Bertha Louiſe Hedwig Brüske. Eugenie Anna Emilie Meta Lang. Johann Karl Wilhelm Schepke. Reinhold Jakob Liborius Tyron.

Gertrud-K.: Fanny Auguſte Julie Lutz. Ernſt Karl Friedrich Grünberg. Oskar Heinrich Louis Swannis. Alwine Emilie Luhſa. Karl Friedrich Löſch. Martin Theodor Julius Laßmann. Alexander Auguſt Meyer. Minna Amalie Rabbags. Karoline Eliſe Dorothea Bruhn. David Rudſit. Amalie Julie Schwanberg. Arthur Alexander Franz Arlt. Eduard Alex. Kalning. Marie Pauline Mathilde Scheffler. Louiſe Alwine Panne.

Jeſus-K.: Wilhelmine Dorothea Kugginеck. Friederike Alwine Lydia Dimſe. Anna Amalie Dorothea Muhrneek. Zwei todtgeb. Kinder. Bertha Amalie Dorothea Schmidt. Martin Alexander Reekſting. Emma Anna Dor. Stummberg. Marie Eugenie Gröfke. Emilie Friederike Haſenfuß. Emilie Roſalie Balzer. Johanna Marie Roſenfeld. Karl Reinhold Milſter. Johann Otto Maſer. Elline Engert. Dorothea Mathilde Klahwe.

Johannis-K.: Marie Mathilde Mellgail. Olga Eliſabeth Stankewitſch. Eliſabeth Auguſte Charlotte Lagsding. Johann Rudolph Salgall. Hermann Jakob Leepe. Emmeline Amalie Sarring. Marie Dor. Keweit. Katharine Emilie Kuſuls. Johann Andreas Eduard Streckert. Pauline Kalning. Martha Marie Glawe. Ernſt Eglit. Alfred Peter Panga. Marie Katharine Müller. Emilie Anna Grothus. Joh. Alfred Wanag. Henriette Elſa Lamſter. Emilie Eliſabeth Lemke. Karl Otto Plawneeks-Dimſe. Emilie Dorothea Melder. Emilie Amalie Karoline Lahme. Jakob Guſtav Hofrath. Ludmilla Marie Johanna Jurgew. Hermann Friedrich Wilhelm Weinberg. Peter Strautneeks. Karl Albert Ekſpedeer. Jenny Martha Strautmann. Anna Alwine Atmatneek. Mathis Trautmann. Eliſabeth Katharine Puhrols. Auguſte Anna Adelheid Talent. Jakob Guſtav Martin Ahbel. Peter Grigan. Auguſt Dumbrowski.

Martins-K.: Reinhold Louis Wilh. Pallé. Krisch Berkmann. Friedrich Martin Bitte. Karl Ermann. Auguſt Alfred Wehzing. Martha Eliſ. Natalie Balzer. Alide Hedwig Ottilie Heß. Agnes Weiler.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Ferdinand Auguſt Schibrowsky mit Jenny Ida Theophile Berg. Korbmacher Guſtav Heinrich Breyer mit Louiſe Charl. Roſenfeldt. Gutsinſpektor Edelmann Chriſtoph Petkewitz mit Henriette Mathilde Sager.

Jakobi-K.: Kaufmann Frithjof Martinius Monſen mit Julie Auguſte Hoffman. Hermann Bank mit Eliſe Marie Walter. Dr. med. Hugo Friedrich Oskar Stürmer mit Agnes Schwartz.

Gertrud-K.: Kutſcher Jurris Treumann mit Anna Pauline Birkhahn (auch Jeſus-K.).

Jeſus-K.: Schreiber Peter Aug. Kalning mit Dor. Stein. Verabſch. Soldat Daniel Jannſohn mit Trihne Abom. Budendiener Matis Baumann mit Anna Dauberg. Schmiedegeſell Ernſt Joh. Schwedrewitz mit Katharine Kruhmin.

Johannis-K.: Komptoirdiener Jahn Turk mit Anna Bulle (auch Jeſus-K.). R.-B. B.-Wächter Johann Julius Seidenberg mit Juhle Kath. Sillin. Arbeiter Martin Balohd mit Liſa Preede. Händler David Heinrich Stohkis mit Liſa Strauß. Stellmacher Guſtav Bergmannſohn mit Bertha Rebain (auch Gertrud-K.).

Martins-K.: Steller Jahn Heinr. Reinberg mit Emilie Dor. Strauting.

Begraben.

Petri-K.: Dim. Paſtor Karl Reinhold Wilhelm v. Brockhuſen, 42 J. Frau Koll.-Aſſeſſor Emilie Mältzer, geb. Pflugradt, im 81. J. Gutsbeſitzer Sigismund Ferdinand Ewerts, 52 J. Frau Katharine Pauline Franke, geb. Stehr, 52 J.

Jakobi-K.: Alexander Baron Dellingshauſen, im 12. J. Segelmachermeiſter Karl David Malreit, 52 J. Schloſſergeſell Woldemar Harms, 21 J. Sattlerlehrling Georg Beck, im 17. J. Alexander Georg Ulrich Röhsler, im 6. J. Eugenie Marie Olga Wattne, 6 W.

Gertrud-K.: Tiſchlergeſell Karl Karlſohn, 51 J. Jahn Eduard Medne, im 2. J.

Jeſus-K.: Maurersfrau Wilh. Kanney, geb. Sablotzki, 39 J. Unteroffiz. Karl Sukkis, 56 J. Ligger Friedrich Eduard Schwartz, 47 J. Handlungs-Kommisfrau Marie Adamſohn, geb. Zanker, 50 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 8. März 15 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 28. Februar bis zum 7. März 6 Verſtorbene.

Johannis-K.: Lihbe Arrajs, 20 J. Schneidersfrau Lawihſe Leija, geb. Matſchin, 53 J. Ida Birnbaum, 16 J. Lihbe Krepling, verw. Roſenthal, 72 J. Peter Heinrich Meeſit, 5 J. Verabſch. Soldat Karl Heinberg, 32 J. Kommis Hans Neudorf, 41 J. Emilie Natalie Julie Mattiſon, 2 J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 27. Februar bis zum 6. März 6 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 17. März 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission.

Zahl der im Monat Februar 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren im Keller.	im ein. Dach-wohnung.	in anderer Wohnung.	es fehlte d. Angabe für
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	5	1	4	1	4	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—
I. „ II. „	10	6	4	5	3	1	—	—	1	—	—	—	—	10	—
II. „ I. „	4	1	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—
II. „ II. „	6	3	3	3	2	—	1	—	—	—	—	—	1	5	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	25	11	14	9	12	2	1	—	1	—	—	—	2	23	—
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	23	11	12	11	12	—	—	—	—	—	—	—	5	16	2
II. „	52	27	25	25	21	—	—	2	4	—	—	1	7	42	2
III. „	33	15	18	14	14	1	—	—	4	—	—	4	3	23	3
IV. „	18	9	9	6	9	1	—	2	—	—	—	—	1	16	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	126	62	64	56	56	2	—	4	8	—	—	5	16	97	8
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	22	9	13	9	12	—	1	—	—	—	—	5	4	12	1
II. „	31	19	12	16	12	3	—	—	—	—	—	7	1	22	1
III. „	44	19	25	18	22	1	1	—	2	—	—	2	4	35	3
IV. „	100	57	43	48	37	3	1	6	5	—	—	6	18	70	6
V. „	44	19	25	8	16	—	—	11	9	—	—	—	3	20	21
Ohne Angabe d. Quartiers	4	2	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—
Summa	245	125	120	101	100	7	4	17	16	—	—	20	30	163	32
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	16	5	11	3	10	1	1	1	—	—	—	1	2	10	3
II. „	66	29	37	24	31	2	4	3	2	—	—	1	8	54	3
III. „	19	7	12	7	7	—	1	—	4	—	—	—	1	17	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	101	41	60	34	48	3	6	4	6	—	—	2	11	81	7
Ohne Angabe d. Stadttheils	4	2	2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4
*Total der registrirten Geburten:															
Im Februar 1883 . .	501	241	260	201	217	14	11	26	32	—	—	27	59	364	51
„ Februar 1882 . .	403	200	203	172	180	9	5	16	18	3	—	22	49	294	38

*) Außerdem 1 Findling (Mädchen).

Zahl der im Monat Februar 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren männlich.	Davon waren weiblich.	Von den Gestorbenen waren im Alter von: 0–1 Jahr. m.	0–1 Jahr. w.	1–5 Jahren. m.	1–5 Jahren. w.	5–15 Jahren. m.	5–15 Jahren. w.	15–20 Jahren. m.	15–20 Jahren. w.	20–30 Jahren. m.	20–30 Jahren. w.	30–40 Jahren. m.	30–40 Jahren. w.	40–60 Jahren. m.	40–60 Jahren. w.	60–80 Jahren. m.	60–80 Jahren. w.	über 80 Jahre. m.	über 80 Jahre. w.	ohne Angabe des Alters. m.	ohne Angabe des Alters. w.	Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0–1 Jahr waren ehelich geboren. m.	ehelich geboren. w.	unehelich geboren. m.	unehelich geboren. w.	1–5 Jahren waren ehelich geboren. m.	ehelich geboren. w.	unehelich geboren. m.	unehelich geboren. w.	Es starben in einer Kellerwohnung. Personen.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
Innere Stadt:																																			
I. Stadttheil I. Quartier .	14	8	6	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	4	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	14	—
I. „ II. „ .	4	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—
II. „ I. „ .	8	2	6	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—
II. „ II. „ .	3	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	29	15	14	3	1	2	3	2	1	—	—	—	1	1	1	1	3	5	2	—	2	1	—	3	1	—	—	2	3	—	—	—	2	27	—
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Quartier	10	3	7	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	1	9	—
II. „	32	14	18	3	1	1	2	—	—	—	—	1	2	1	1	2	4	4	6	1	2	1	—	3	1	—	—	1	2	—	—	1	2	27	2
III. „	14	7	7	3	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3	—	1	1	—	—	1	3	—	—	—	—	2	—	—	1	1	12	—
IV. „	25	10	15	3	4	2	3	—	1	—	—	2	1	—	1	—	4	1	1	1	—	1	—	3	4	—	—	2	3	—	—	—	1	23	1
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Summa	83	35	48	10	8	4	7	—	2	1	—	4	4	2	4	3	11	6	9	3	2	2	1	9	8	1	—	4	7	—	—	3	5	72	3
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	9	5	4	—	4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—	9	—
II. „	13	6	7	1	1	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	2	—	11	—
III. „	14	7	7	1	2	2	1	—	—	1	—	1	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	1	—	—	1	1	12	—
IV. „	55	30	25	9	7	4	4	—	1	—	—	—	2	5	—	5	5	6	3	—	3	1	—	5	5	4	2	4	4	—	—	1	5	45	4
V. „	26	17	9	7	3	—	2	—	1	1	—	—	1	4	—	4	—	—	2	—	—	1	—	4	2	3	1	—	2	—	—	1	3	11	11
Ohne Angabe des Quartiers	4	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Summa	121	68	53	18	18	10	7	1	3	3	—	2	3	10	2	12	10	9	6	—	4	3	—	11	14	7	4	10	7	—	—	5	9	92	15
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	9	4	5	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	2	6	1
II. „	32	16	16	7	2	1	4	1	—	—	1	—	2	3	2	2	4	2	—	—	1	—	—	6	—	1	2	1	4	—	—	2	1	28	1
III. „	12	6	6	2	1	3	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	3	2	—	—	—	1	11	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	53	26	27	9	4	4	9	1	—	—	2	—	2	6	2	4	5	2	2	—	1	—	—	7	2	2	2	4	9	—	—	2	4	45	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	18	16	2	4	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	4	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	10
*Total der registrirten Fälle:																																			
Im Februar 1883 . . .	304	160	144	44	31	20	27	4	6	4	2	11	10	19	9	24	30	24	19	3	9	7	1	34	25	10	6	20	27	—	—	10	20	244	30
„ Februar 1882 . . .	366	197	169	40	29	25	38	6	13	2	4	21	8	23	8	47	34	30	30	1	4	2	1	36	21	4	8	22	35	3	3	13	35	286	32
Davon in Krankenhäusern: Februar 1883	29	7	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	1	6	1	6	2	6	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—

*) Außerdem 4 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Februar 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	8	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	5	1	—
I. „ II. „	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
I. „ I. „	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1
I. „ II. „	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	15	14	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	8	10	1	1
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	3	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—
II. „	14	18	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	2	3	—	—	—	—	—	—	7	12	—	—
III. „	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—
V. „	10	15	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	3	—	—	—	—	4	8	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	35	48	1	2	2	—	—	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	1	2	5	3	5	8	—	—	—	—	16	27	—	—
Roskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—
II. „	6	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1	4	—	—
III. „	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—
V. „	30	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	2	—	—	—	2	8	5	—	—	1	—	—	16	12	1	—
V. „	17	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	9	5	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Summa	68	53	—	—	2	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	7	2	2	—	—	2	2	19	9	—	—	2	—	—	35	28	1	—
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	4	5	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—
II. „	16	16	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	2	—	2	4	3	2	—	—	—	—	6	6	—	—
III. „	6	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	4	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	26	27	—	—	—	2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	1	1	2	—	3	7	4	2	—	1	—	—	—	9	11	—	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—
*Total der registrirten Fälle.																																								
Im Februar 1883 . .	160	144	1	2	4	2	1	4	2	3	4	4	2	—	—	—	—	—	—	4	1	10	9	4	5	2	4	9	8	38	21	2	—	3	—	—	1	74	77	2	1
„ Februar 1882 . .	197	169	1	—	1	—	—	1	5	11	1	26	20	8	2	—	—	—	—	5	4	18	13	12	12	2	7	6	10	26	12	1	—	—	1	—	—	83	72	3	3
Davon in Krankenhäusern:																																								
Februar 1883	29	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	10	1	—	—	—	—	—	15	5	—	—

* Außerdem 4 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im Februar 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	5	14	— 9	1	4	8	6	— 7	— 2
I. „ II. „ .	10	4	+ 6	6	4	3	1	+ 3	+ 3
II. „ I. „ .	4	8	— 4	1	3	2	6	— 1	— 3
II. „ II. „ .	6	3	+ 3	3	3	2	1	+ 1	+ 2
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	25	29	— 4	11	14	15	14	— 4	0
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	23	10	+ 13	11	12	3	7	+ 8	+ 5
II. „	52	32	+ 20	27	25	14	18	+ 13	+ 7
III. „	33	14	+ 19	15	18	7	7	+ 8	+ 11
IV. „	18	25	— 7	9	9	10	15	— 1	— 6
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	— 2	—	—	1	1	— 1	— 1
Summa	126	83	+ 43	62	64	35	48	+ 27	+ 16
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	22	9	+ 13	9	13	5	4	+ 4	+ 9
II. „	31	13	+ 18	19	12	6	7	+ 13	+ 5
III. „	44	14	+ 30	19	25	7	7	+ 12	+ 18
IV. „	100	55	+ 45	57	43	30	25	+ 27	+ 18
V. „	44	26	+ 18	19	25	17	9	+ 2	+ 16
Ohne Angabe d. Quartiers	4	4	0	2	2	3	1	— 1	+ 1
Summa	245	121	+ 124	125	120	68	53	+ 57	+ 67
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	16	9	+ 7	5	11	4	5	+ 1	+ 6
II. „	66	32	+ 34	29	37	16	16	+ 13	+ 21
III. „	19	12	+ 7	7	12	6	6	+ 1	+ 6
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	101	53	+ 48	41	60	26	27	+ 15	+ 33
Ohne Angabe d. Stadttheils	4	18	— 14	2	2	16	2	— 14	0
Total der registrirten Fälle:									
Im Februar 1883 . . .	501	304	+ 197	241	260	160	144	+ 81	+116
„ Februar 1882 . . .	403	366	+ 37	200	203	197	169	+ 3	+ 34

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im Februar 1883: 139 Paare.
„ „ „ 1882: 93 „

Rigaſche Stadtblätter.

N° 12. Donnerstag, den 24. März. 1883.

(34. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

In dem handſchriftlichen Nachlaß des Bürgermeiſters Johann Chriſtoph Schwartz (geboren den 19. Januar 1722, geſtorben den 7. November 1804) finden ſich unter anderm: „Nachrichten von allerlei ſolchen öffentlichen Geſchäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollſtändige ſchriftliche Anordnungen vorhanden ſind.“ Sie ſind kürzlich neben andern Schwartzſchen Manuſkripten durch Schenkung des wortführenden Bürgermeiſters Eduard Hollander in den Beſitz der Rigaſchen Stadtbibliothek gelangt und ſollen, weil ſie über Rigaſche Sitte und Art früherer Zeit viel Bemerkenswerthes bieten, in dieſen Blättern auszugsweiſe ihren Platz finden.

Von dem, was beim Abſterben oder Beerdigen der Bürgermeiſter oder Rathsherrn zu beobachten.

Bei dem Abſterben eines Burgemeiſters oder Rathsherrn wird, wenn er Vormittags verſchieden, gleich denſelben Tag zu Mittage, oder anders den folgenden Tag mit der großen Glocke geläutet und dieſes wird den Tag vor ſeiner Beerdigung, falls er des Morgens oder an dem Beerdigungstage, wenn er Nachmittags begraben wird, wiederholt. Die Anſage des Abſterbens geſchieht durch den Geſetzdiener. Dem Generalgouverneur pflegen es auch außerdem noch zweene der nächſten Verwandten ſelbſt anzuzeigen. Die ſämmtlichen Glieder des Raths, die Kanzleiverwandten und Advokaten legen ſogleich bis zur geſchehenen Beerdigung die Trauer an und folgen der Leiche auch ſämmtlich in ſchwarzen Mänteln. Auch wird im Namen des Raths durch zweene Abgeordnete die Kondolenz im Trauerhauſe abgeſtattet. Dies letztere wird auch bei dem Abſterben der Gemahlinnen, Kinder und Eltern dieſer Herren, erſteres aber, nämlich die Anlegung der Trauer und das Gefolge der ſämmtlichen Herren, nicht beobachtet.

Den Tag vor der Beerdigung, wenn ſie öffentlich geſchehen ſoll, läßt der wortführende Burgemeiſter den Oberpaſtor erinnern, daß des verſtorbenen Herrn (am Tage der Beerdigung) in der Predigt und zwar in allen Kirchen erwähnt werden ſolle. An demſelben

Tage geſchieht auch die Umbitte zur Leichenfolgung außer den gewöhnlichen durch zweene Primaner und durch zweene Rathsdiener. Bei dem Generalgouverneur pflegen es neben dem auch zweene Verwandte zu thun.

Die Leiche wird in einem falbulirten — die Platen und Klammern ſind durch des Raths Verordnung von 1746 abgeſchafft; vid. Publica de eodem anno — mit dem Kruzifix belegten Sarge von Rathsdienern unter Beihertretung der vier jüngſten Rathsherren getragen; vor der Kirchenthür ſteht ein kleines Kommando (etwa 6 oder 8) von Stadtſoldaten; in der Kirche wird eine Trauermuſik aufgeführt und der Rathsſtuhl iſt mit ſchwarzem Tuch behangen, allwo auch die Stand- und Abdankungsrede gehalten wird. Bei den Burgemeiſtern iſt noch das beſondre, daß auch Kanzel und Altar ſchwarz behangen werden.

Des älteſten Bürgermeiſters.

Bei der Beerdigung des älteſten Burgemeiſters als Obermunſterherrn iſt noch dieſes beſondre zu bemerken, daß bei ſeiner Leiche, ſo lange ſie noch auf der Erde iſt, Stadtkanoniere die Wache haben; daß neben ſeinem Sarge zu beiden Seiten etwa 8 von dieſen Kanonieren mit brennenden Fackeln, obgleich bei hellem Tage beihergehen und daß von dem Augenblicke an, daß der Sarg aufgehoben wird bis dahin, daß er in die Kirche kommt, neun Kanonenſchüſſe von dem Stadtwalle geſchehen und drei Schüſſe, wenn der Sarg zu Grabe gebracht wird.

Des Oberwaiſenherrn.

Bei der Beerdigung des Oberwaiſenherrn müſſen die ſämmtlichen Waiſenknaben auch mit gehen; ich erinnere mich aber nicht, ob vor oder hinter dem Sarge. S. Publica d. d. 23. Mart. 1743.

Des Oberpaſtors oder eines Stadtpredigers.

Das Abſterben des Oberpaſtors oder eines Stadtpredigers, die Diakonen mit eingeſchloſſen, wird auch durch Läutung der großen Glocke angekündigt und durch den Geſetzdiener angeſagt; vid. Publ. d. d. 15. Mart. 1777. Vor der Beerdigung aber wird dieſes Läuten nicht wiederholt. Bei dem Oberpaſtor v. Eſſen, der im November 1780 geſtorben war, geſchah es doch. Am Beerdigungstage pflegen ſie auch des Verſtorbenen in der Predigt zu erwähnen. (Meinem Bedünken nach könnte dieſes allenfalls in der Kirche, bei der er beſtellt geweſen, geſchehen; aber nicht weiter.)

Die Umbitte zur Leichenfolge geſchieht auch durch Primaner und Rathsdiener.

Die Leiche wird ebenfalls in einem falbulirten Sarge ꝛc. von Rathsdienern getragen und Prediger gehen beiher; vid. Publ. d. d. 29. Aug. 1746. Stadtwache wird auch vor die Kirchenthüre geſetzt (eigentlich nur, das Zudrängen gemeiner Leute abzuhalten, und dazu wären ein Paar Mann hinlänglich), die aber nicht eher das Gewehr präſentiren, als bis die Herren des Raths, die der Leiche folgen, an die Kirchenthüre kommen. In der Kirche wird eine Trauermuſik aufgeführt und die Trauerverſammlung tritt in den Rathsſtuhl

ab, der aber nicht ſchwarz bezogen wird (Publ. de eodem dato). Bei Beerdigung des Oberpaſtors wird Kanzel und Altar ſchwarz behangen; bei den übrigen Predigern aber nur der Altar allein. So wurde es in allem 1776 im Dezember bei Herrn Paſtor Ravensberg gehalten.

Der Burgemeiſter- und Rathsherrenfrauen.

Die Frauen und Wittiben der Burgemeiſter und Rathsherrn genießen alle ihren Eheherrn zuſtändigen Ehrenbezeugungen. Nur wird nicht Kanzel und Altar behangen, nicht die Trauer vom ſämmtlichen Rath angelegt, noch von ſämmtlichen in Trauer gefolgt, noch auch ihrer in der Predigt erwähnt, und ſo hat auch die Frau des älteſten Burgemeiſters die militäriſchen Ehrenbezeugungen nicht.

Bei Sterbefällen einer verwittibten Rathsherrin, wo kein Herr des Raths in Trauer ſitzt, wird auch keine Kondolenz nomine Magistratus abgeſtattet; v. Publ. d. d. 14. Jan. 1741.

Der Sekretäre und deren Frauen.

Die Sekretäre und deren Frauen ſind den Wittiben und Frauen der Burgemeiſter und Rathsherrn in allem gleich, außer daß nicht am Tage vor der Beerdigung zum zweiten Mal geläutet, auch keine Kondolenz durch Deputirte in ihren Häuſern abgeſtattet wird.

Der Predigerfrauen.

Mit den Predigerfrauen und Wittiben wird es faſt durchgängig ſo wie mit den Predigern ſelbſt gehalten; nur darin wird ein Unterſchied beobachtet, daß weder Kanzel noch Altar ſchwarz bekleidet und daß die Leiche unter Beitretung vier Aelteſter der großen Gilde von den Brandmeiſtern getragen wird; vid. Publ. d. d. 16. Apr. 1740. In dieſer Art wurde noch im Jahr 1777 den 13. Julii bei der Beerdigung der verwitt. Frau Oberpaſtorin Depkin verfahren und dabei nichts mehr zugeſtanden, obgleich ihr Herr Sohn Burgemeiſter war; jedoch wurde bei ihm durch die Deputirten des Raths die Kondolenz abgeſtattet.

Der Kinder der Rathsglieder.

Die Kinder der Herren des Raths, die, ohne noch einen eigenen Stand erwählt zu haben, in ihrer Eltern Hauſe ſind, werden in der Art wie die Sekretäre beerdigt, nur mit dem Unterſcheide, daß die Töchter von den Aelteſten der ſchwarzen Häupter, die Söhne aber, wenn ſie noch in der Schule gehen, von Primanern, ſollten ſie aber etwa als Candidaten ſterben, von Schwarzenhäupteräl teſten getragen werden. Iſt von den Eltern noch eins am Leben, ſo wird die Kondolenz durch Deputirte des Raths abgeſtattet; anders nicht. Wie die Mademoiſelle Berens, des weiland Burgemeiſters Berens Tochter den 21. Jan. 1778 beerdigt werden ſollte, ſo wurde angeſucht, daß den Tag vor der Beerdigung auch mit der großen Glocke geläutet werden möchte; es wurde aber als nie gebräuchlich abgeſchlagen.

Die unverſorgten Kinder der Herren Stadtprediger haben auch die große Glocke an ihrem Sterbetage. Dies iſt unter andern auch im Februar 1779 bei der Madem. Elvers nachgegeben.

Der Doctores medicinae.

Den Doctoribus medicinae allhier hat man auch das zugeſtanden, was den Sekretären zukommt. Bei dem Abſterben des Doctors Weyers, der den 24. April 1778 begraben ward, ward am Sterbetage geläutet, die Anſage geſchah durch die Geſetzdiener, ſowie auch die Umbitte zur Leiche durch Stadtdiener und Primaner. Die Leiche ward in einem ſalbulirten mit dem Kruzifix belegten Sarge von Stadtdienern unter Beitretung vier Sekretären getragen. Der Sarg war mit verſilberten Platen beſchlagen. Dafür aber iſt das Trauerhaus in Strafe zu nehmen. In der Kirche wurde eine Trauermuſik aufgeführt und die Trauerverſammlung trat in den Rathsſtuhl; ſelbiger war aber nicht mit ſchwarzem Tuch bekleidet, auch war die Wache vor der Kirchenthür ihnen nicht zugeſtanden worden.

(Fortſetzung folgt.)

Rigaſche Marktordnung,

genehmigt von der Stadtverordnetenverſammlung am 4. Oktober 1882 und 10. Januar 1883.

I. Marktplätze und Marktzeit.

§ 1. Zum Markthandel ſind folgende Plätze angewieſen:

1. der Dünamarkt auf dem Dünaufer bei der innern Stadt,
2. der Alexandermarkt im Petersburger Stadttheil bei der großen Pumpe,
3. der Krasnajagorkamarkt im Moskauer Stadttheil an der großen Moskauer Straße,
4. der Ravelinmarkt im Petersburger Stadttheil zwiſchen der großen Alexander-, Kalk- und Eliſabethſtraße,
5. der Obſtmarkt an der großen Moskauer Straße beim Karlsbaſſin,
6. die öffentlichen Brennholzplätze, die vom Stadtamt beſtimmt und durch Tafeln kenntlich gemacht werden,
7. der durch eine Mauer umgrenzte Trödelhof im Moskauer Stadttheil an der Eliſabethſtraße,
8. der gleichfalls durch eine Mauer umgrenzte Viehhof an der Rückſeite des Trödelhofs.

Anmerkung. Die in Riga abgehaltenen Jahrmärkte oder Meſſen, wie namentlich die Krammärkte zu Johannis und Weihnachten, der Pferdemarkt im Januar (Paulsmarkt) ꝛc., fallen nicht unter die Marktordnung.

§ 2. Die nähere Abgrenzung der im § 1 Ziffer 1 bis 5 aufgeführten Marktplätze wird durch das Stadtamt feſtgeſtellt und bekannt gemacht. Das Dünaufer iſt während der Schiffahrt in einer Breite von mindeſtens 55 Fuß dem Schiffsfrachtverkehr zu reſerviren; nach Schluß der Schiffahrt kann unter Freilaſſung der Fahrſtraße auch dieſer Raum und im Winter die angrenzende Eisdecke zum Dünamarkt hinzugezogen werden. Die von der Stadt zu feſten Händen vermietheten Dünauferbuden fallen nicht unter die Marktordnung, wol aber die zu feſten Händen vermietheten Markthallenräume.

§ 3. Der Markthandel findet zu folgenden Zeiten ſtatt:

1. auf dem Dünamarkt täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feſttage, in der hellen Jahreszeit von 6, in der dunklen von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags, in den zu feſten Händen vermietheten Hallenräumen auf Grund kontraktlicher Beſtimmung auch länger;
2. auf dem Alexandermarkt täglich, am Sonntag in der hellen Jahreszeit von 5, in der dunklen von 7 bis 10 Uhr Vormittags, am Sonnabend von 6 bis 9 Uhr Nachmittags, an den übrigen Tagen von 6 bez. 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags;
3. auf dem Krasnajagorkamarkt wie auf dem Alexandermarkt;
4. auf dem Ravelinmarkt täglich den ganzen Tag hindurch;
5. auf dem Obſtmarkt in den Monaten Auguſt, September und Oktober täglich den ganzen Tag hindurch;
6. auf den öffentlichen Brennholzplätzen täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feſttage den ganzen Tag hindurch;
7. auf dem Trödelhof täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, in der hellen Jahreszeit jedoch nicht vor 6 Uhr Morgens und nicht nach 8 Uhr Abends;
8. auf dem Viehhof: für Groß- und Kleinvieh Montags, Mittwochs und Freitags, in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Auguſt von 6 bis 8 Uhr Morgens, in der übrigen Jahreszeit aber von 9 bis 12 Uhr Mittags zum Auftrieb, von 12 bis 3 Uhr Nachmittags zum Handel; für Pferde täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feſttage zu ebendenſelben Stunden.

§ 4. Auf dem Dünamarkt, dem Alexander-, dem Krasnajagorka- und dem Ravelinmarkt ſowie dem Viehhof wird Eröffnung und Schluß des Markts durch Aufhiſſen und Herablaſſen der Marktfahne angezeigt. Der Trödelhof wird täglich nach Ablauf der Marktzeit, nachdem er von allen Händlern und Beſuchern geräumt worden, verſchloſſen und am nächſten Morgen wieder geöffnet.

II. Marktwaaren.

§ 5. Die Waaren, welche auf den Marktplätzen feilgeboten werden dürfen, ſind folgende:

auf dem Obſtmarkt nur Obſt;

auf dem Ravelinmarkt Obſt, Brennholz, Heu und Stroh und unter der beim Dünamarkt (Ziffer 6) angeführten Einſchränkung auch Erzeugniſſe der bäuerlichen Hausinduſtrie;

auf den Brennholzplätzen nur Brennholz;

auf dem Trödelhof nur Trödelwaare;

auf dem Viehhof nur Groß- und Kleinvieh und Pferde;

auf dem Dünamarkt, dem Alexander- und dem Krasnajagorkamarkt nachſtehende Gegenſtände:

1. die Rohprodukte des Feld- und Gartenbaus und des Waldes; Brennholz, Heu und Stroh jedoch nur auf dem nach geſchloſſener Schiffahrt dem Dünamarkt zugetheilten Schiffsquai bez. der Eisdecke (§ 2);

2. Milch und Schmand, Butter, Käſe, Eier, Honig;
3. Mehl und andre Mühlenfabrikate, Brod;
4. Fleiſch und Fleiſchwaaren;
5. Kleinvieh auf Fuhren, Hausgeflügel, Wild, lebende Singvögel, Fiſche, Krebſe;
6. die Erzeugniſſe der bäuerlichen Hausinduſtrie, falls und ſoweit der Verkauf vom Handelsamt geſtattet wird durch Anordnungen, die nicht für den einzelnen Fall, ſondern mit Rückſicht auf die jeweiligen Raumverhältniſſe allgemein zu erlaſſen ſind.

§ 6. Die zum Verkauf geſtellten Lebensmittel müſſen ſich in geſundem, unverdorbenem und ſauberm Zuſtande befinden und dürfen in keiner Weiſe verfälſcht ſein, ſei es durch Anfeuchtung, Färbung, Vermiſchung oder Verbindung mit nicht dazu gehörigen Stoffen oder auf irgend welche andre Weiſe.

§ 7. Friſches Fleiſch darf auf den Märkten in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Auguſt garnicht, in der Zeit vom 1. September bis zum 30. April aber auf dem Dünamarkt, dem Alexander- und dem Krasnajagorkamarkt, auf beiden letztern am Sonnabend Nachmittag und Sonntag Morgen (§ 3), zum Verkauf geſtellt werden, nachdem es der von der Stadt eingerichteten thierärztlichen Kontrole unterzogen und für gut befunden worden iſt.

Anmerkung. Bis zum Erlaß einer beſondern Verordnung über Fleiſcheinfuhr und Fleiſchhandel darf vom Lande zur Stadt eingeführtes friſches Fleiſch nur auf den ſtädtiſchen Marktplätzen unter Beobachtung der im § 7 enthaltenen Beſtimmungen zum Verkauf gebracht werden.

§ 8. In der Zeit vom 1. März bis zum 23. Juli dürfen weder Singvögel noch friſch geſchoſſenes oder gefangenes Wild, ausgenommen Schnepfen, Auerhähne und Birkhähne, zum Verkauf gebracht werden.

§ 9. Der Verkauf von Fiſchbrut iſt unterſagt. Unter Fiſchbrut wird verſtanden: Aal und Lachs unter 18 Zoll, Brachs, Sandart und Taimchen unter 12 Zoll, Alant, Dünakarpfen, Quappe, Schlei und Sihge unter 8 Zoll, Butte, Flußbarſch, Karauſche, Plötze, Rabaue und Wemgall unter 6 Zoll Länge, gemeſſen von der Schnauzenſpitze bis zum Schwanzfloſſenende.

§ 10. Es darf nicht feilgehalten werden:

1. im Januar Quappe,
2. im April Barſch, Kaulbarſch, Neunauge und Sandart,
3. im Mai Alant, Brachs, Dünakarpfen, Plötze, Rabaue, Wemgall,
4. im Juni Karauſche, Schlei, Stör,
5. vom 15. Oktober bis zum 15. Februar Lachs, Sihge und Taimchen.

§ 11. Krebſe dürfen nur in einer Länge von mindeſtens 4 Zoll und nicht in der Zeit vom 1. November bis zum 30. April verkauft werden.

§ 12. Brennholz darf auf den öffentlichen Brennholzplätzen nur in einer Länge von einer Arſchin und in Faden von 7 zu

7 Fuß, die Scheite alle in einer Richtung und feſt geſtapelt, feilgehalten werden; auf dem Ravelinmarkt und dem nach geſchloſſener Schiffahrt zum Dünamarkt hinzugezogenen Schiffsquai bez. der Eisdecke (§ 2) kann Brennholz in beliebigen Dimenſionen, jedoch nur aus Fuhren, verkauft werden.

III. Marktverkehr.

§ 13. Das Recht zum Feilhalten von Marktwaaren auf den ſtädtiſchen Marktplätzen hat nach Maßgabe des vorhandenen Raums im Allgemeinen jeder, der die von der Stadtverwaltung feſtgeſetzte Marktgebühr erlegt. Zum gewerbmäßigen Trödelhandel iſt eine beſondre Konzeſſion erforderlich (§ 29).

§ 14. Die Verkaufsplätze werden den Verkäufern von den ſtädtiſchen Marktpolizeibeamten angewieſen; die Aufſtellung geſchieht derart, daß die Waaren gleicher Art nach Möglichkeit bei einander placirt werden und daß der Zugang zu allen Verkaufsſtellen freibleibt. Außerhalb des ihnen zugewieſenen Raums dürfen die Verkäufer weder Waaren noch Geräth aufſtellen.

§ 15. Ein Handel im Umherfahren oder Umhergehen iſt auf den ſtädtiſchen Marktplätzen mit Ausnahme des Trödelhofs (§ 30) nicht geſtattet.

§ 16. Das Ausſchütten von Obſt, Kartoffeln und dergleichen auf die bloße Erde iſt nicht geſtattet.

§ 17. Jegliche Feuerungsanlage, der Gebrauch von Kohlenbecken ſowie das Rauchen iſt auf den Märkten verboten, auf dem Trödelmarkt auch jegliche Beleuchtung.

§ 18. Das Betteln, Schauſtellungen und muſikaliſche Produktionen jeder Art ſind auf den Märkten verboten.

§ 19. Die Verkäufer ſolcher Gegenſtände, die nach Maß und Gewicht verkauft werden, ſind verpflichtet, richtige und geſtempelte Maße, Wagen und Gewichte bei ſich zu führen. Auf dem Dünamarkt befindet ſich eine ſtädtiſche Marktwage, deren Benutzung jedem gegen eine von der Stadtverwaltung feſtgeſetzte Gebühr freiſteht.

§ 20. Niemand darf den andern durch Zurückdrängen oder auf andre Weiſe vom beabſichtigten Kauf oder Handel abhalten.

§ 21. Es iſt verboten, auf dem Markt Lebensmittel aufzukaufen, um dieſelben auf dem Markt wieder feilzubieten. Fleiſchhändler dürfen auf dem Markt während der Marktzeit Fleiſch und Fleiſchwaaren nur für ihren eigenen Hausſtand kaufen.

§ 22. Späteſtens eine Stunde nach Schluß des Markts müſſen von den Verkäufern alle zum Verkauf gebrachten Waaren, die Waarenabfälle und die zum Verkauf benutzten Geräthe vom Marktplatz fortgeſchafft ſein.

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Edgar Pohl. Auguſt Robert Zeſchke. Roſalie Alide Marie Erdmann.

Dom-K.: Edgar Louis William Meyer. Veſta Elma Felsko. Melanie Marie Kowalewsky. Louiſe Emilie Charl. Böttcher. Mathilde Jul. Elſa Krauſe.

Jakobi-K.: Wilhelmine Ida Preuß. Johann Jakob Viktor Weſſel. Hermine Emilie Hildebrandt. Richard Arvid Butkewitſch.

Gertrud-K.: Otto Rudolph Dambekaln. Woldemar Wilhelm Jakob Kruhming. Anna Ottilie Garklau. Karl Adolf Ackermann. Alfred Wilhelm Dreßler. Anna Louiſe Naumann.

Jeſus-K.: Annette Marie Emilie Silling. Eliſabeth Mathilde Ansberg. Marie Alma Dorothea Adameit. Johann Friedr. Legsding. Wilhelm Ludwig Ferdinand Bartelt. Viktor Otto Adolf Krauſe. Friedrich Ahboling. Samuel Robert Weſtphal. Paul Karl Garohs. Peter Eduard Preimann. Marie Eliſ. Preede. Anna Marie Kweſt. Johann Jul. Kruhsmann. Anna Kihn. Mathilde Hedwig Eliſabeth Laiwing. Emilie Veronika Paukſchta. Mikkel Rudolph und Emilie Margarethe Selting, Zwillinge. Edde Mitzpopp. Fritz Wold. Sarring.

Johannis-K.: Ernſt Fritz Laſchkewitz. Martin Markowitſch. Pauline Anna Charl. Eſargail. Ernſt Fritz Jakobſohn. Eliſabeth Robertine Babrowsky. Friedrich Wulff. Louiſe Emilie Daugas. Helene Eliſ. Freymann. Karoline Katharine Maurup. Heinrich Andreas Konrad. Jahns Laping. Anna Elvire Wilhelmine Straupe. Hermann Chryſoſtomus Eiche. Marie Pauline Sute. Karl Joh. Woiting. Emma Marie Pauline Walter. Annette Louiſe Buſchewitz. Dorothea Emilie Auguſte Wimbe. Mathilde Eliſabeth Sophie Schöngart. Marie Emma Doroth. Muiſchel. Lina Feldmann. Marie Charl. Lina Wihtol. Marie Mathilde Meier. Auguſt Sirdſing. Emilie Pauline Ewaldſohn. Robert Ludwig Müller. Peter Auguſt Miniſter. Oskar Linde. Louiſe Alma Lote. Fanny Alwine Louiſe Baumann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Wilhelm Ludwig Kerkovius mit Friederike Nilly Philipſen. Kaufmann Friedrich Alexander Wange mit Olga Eugenie Bertha Weitzel.

Jakobi-K.: Buchhalter Karl Julius Friedr. Unruh mit Olga Ulrike Rätz.

Gertrud-K.: Schneider Jakob Kankis mit Eliſe Kalning (auch Jeſus-K.).

Jeſus-K.: Maurer Ferland Ceewa mit Madala Puſul. Klempnergeſell Hermann Franz Dobbert mit Dorothea Wilhelmine Rutſchewitz, geb. Ohſoling. Bäckergeſell Kahrklis Kruhte mit Marie Wihting. Wagger Fritz Dſelskaln, gen. Eiſenberg, mit Wittwe Lawihſe Ohſiht.

Johannis-K.: Fabrikarb. Jakob Leepe mit Maring Tauring. Kutſcher Gedert Kriwinsk mit Dorothea Marie Seeting (auch Martins-K.). Kutſcher Juris Lauding mit Lihſe Ohſs (auch Gertrud-K.). Wirth Kriſch Bohtſche mit Anna Dakſche. Arb. Jahns Apſe mit Lotte Mehſlis. Kondukteur Chriſtian Grahben mit Charlotte Ewers (auch Gertrud-K.). Soldat Kriſch Krakke mit Greete Ludding (auch Gertrud-K.). Arb. Chriſtoph Freimann mit Katharine Strasding (auch Jeſus-K.). Diener Andreis Jakobſohn mit Made Ormann.

Martins-K.: Arb. Geddert Berkmann mit Dahrte Willmann. Wirth Kriſch Libert mit Trihne Sillgalw.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Karl Friedrich Wilhelm Häusler, im 44. J. Frau Eliſe Buchholtz, geb. Peterſen, 25 J.

Dom-K.: Ehem. Schneidermeiſter Ferdinand Brempel, 60 J. Frau Johanna Auguſte Lucie Polenz, geb. Pantzenhagen, 45 J. Dim. Wageſchreiber Friedrich Chriſtoph Holtz, 70 J. Ernſt Karl Puchert, 3 J.

Jakobi-K.: Frl. Louiſe Endtler, 74 J. Schneider Johann Ligeiki, 20 J.

Reform. K.: Eliſabeth Reinbold, geb. Gillardon, 29 J. Bertha Natalie Legler, geb. Giehl, 35 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 24. März 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Februar 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	7	1	6	11	6	5	—	—	—	5	1	4	—	—	—	2	4	—	1	—	2	3	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	4	4	—	9	7	2	1	1	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	6	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	63	60	3	4	3	1	2	2	—	57	55	2	—	—	—	21	37	1	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	13	8	5	10	5	5	—	—	—	4	3	1	—	2	7	2	1	—	1	—	2	5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	5	4	1	5	3	2	—	—	—	2	2	—	—	2	3	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	77	35	42	70	30	40	5	3	2	15	8	7	4	29	41	2	—	—	1	2	26	39	2	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—
Diphtheritis	30	10	20	28	7	21	4	1	3	3	3	—	1	7	9	5	7	—	1	1	5	9	5	7	—	1	1	2	1	—	—	—	—
Variola, geimpft	3	1	2	4	1	3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	6	4	2	2	1	1	—	—	—	4	3	1	—	1	2	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Febr. 1883*	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
Gegen Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

* Außerdem 7 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																		Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blenorrhoica					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																					
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—
II. „ I. „	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
II. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Zusammen	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	10	10	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	15	2
Petersb. Stadttheil:																																					
I. Quartier	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	—
II. „	2	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	16	9	—	6	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	17	1
III. „	—	2	—	1	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	7	6	—	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	—
IV. „	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	40	41	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	44	5
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Zusammen	2	3	—	1	3	—	14	—	1	—	—	—	3	3	—	4	4	—	66	58	5	9	8	—	2	2	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	82	6
Moskauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	—
II. „	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	3	4	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	1
III. „	2	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—
IV. „	1	1	—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	1
V. „	—	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	4	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	3	7	—	1	2	—	20	3	—	—	—	—	6	3	—	1	1	—	6	7	—	10	9	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	49	35	2
Mitauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	1	—	—	—	3	—	22	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	5	1
II. „	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1
III. „	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Zusammen	2	1	—	1	3	—	28	—	1	—	—	—	3	3	—	—	—	—	3	3	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	11	3
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Febr. 1883*	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	209	143	13
Gegen Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	167	123	16

* Außerdem 7 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	5	11	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	9	7	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	57	3	3	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	4	9	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	11	14	2	12	1	1	—	60	31	29	55	28	27	4	2	2	4	2	2	1	—	1	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	10	17	26	7	19	3	1	2	3	—	3	2	—	2	1	—	1
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	4	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Febr. 1883*	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1
Gegen Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

* Außerdem 7 Fälle, bei denen die Krankheit nicht bezeichnet war.

Rigaſche Stadtblätter.

№ 13. Donnerstag, den 31. März. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Rigaſche Marktordnung,

genehmigt von der Stadtverordnetenverſammlung am 4. Oktober 1882 und 10. Januar 1883.

(Schluß.)

IV. Marktträger.

§ 23. Perſonen, welche auf den Märkten ihre Dienſte als Träger anbieten wollen, bedürfen hierzu einer Konzeſſion der Rigaſchen Polizeiverwaltung, die nur großjährigen unbeſcholtenen Perſonen und zwar in Geſtalt numerirter Marken ertheilt wird.

§ 24. Die Träger haben ihren Stand nach Anweiſung der ſtädtiſchen Marktpolizeibeamten einzunehmen, ſie müſſen ſich ruhig und anſtändig verhalten und dürfen das Publikum mit dem Anerbieten ihrer Dienſte nicht beläſtigen.

§ 25. Das Traggeräth haben die Träger mit ihrer Nummer zu bezeichnen und ſtets mit ſich zu führen.

§ 26. Der Trägerlohn iſt der freien Vereinbarung anheimgeſtellt.

§ 27. Bei der Anmiethung hat der Träger ſeine Nummer dem Miether zu übergeben und bei Ablieferung der Waare wieder in Empfang zu nehmen.

V. Beſondere Beſtimmungen für den Trödelhandel.

§ 28. Der Hauſirhandel mit Trödelkram iſt auf den ſtädtiſchen Trödelhof (§ 1) beſchränkt; dem Hauſirhandel wird gleichgeſtellt der Verkauf von Trödelkram von einem unter freiem Himmel befindlichen Tiſch.

§ 29. Zum gewerbmäßigen Trödelhandel iſt eine jährlich zu erneuernde Konzeſſion des Handelsamts erforderlich; zum Erhalt der Konzeſſion hat der Bittſteller ein Sittenzeugniß der Rigaſchen Polizei beizubringen, nach Maßgabe deſſen die Konzeſſion ertheilt oder verweigert wird.

§ 30. Die Konzeſſion zum Trödelhandel aus einer feſten Bude des Trödelhofs wird in Geſtalt eines ſchriftlichen Atteſtats, welches die Beſtimmungen über den Trödelhandel enthält, ertheilt, die Konzeſſion zum Handel von einem Standplatz oder im Umhertragen in

Geſtalt eines Abzeichens mit der Aufſchrift Trödelhof und der Jahreszahl. Die Abzeichen ſind von den Trödlern während des Aufenthalts im Trödelhof ſichtlich zu tragen.

§ 31. Von Untermilitärs, Dienſtboten, Lehrburſchen und Unmündigen angebotene Sachen dürfen die Trödler nur dann kaufen, wenn ihnen eine Erlaubniß des unmittelbaren Vorgeſetzten bez. der Aeltern oder Vormünder vorgewieſen wird.

§ 32. Wenn Verdacht vorliegt, daß eine zum Verkauf angebotene Sache entwendet ſei, ſo namentlich wenn werthvolle Gegenſtände von unbekannten Leuten, die nach ihrem Stand oder Gewerbe dergleichen Sachen nicht zu haben pflegen, angeboten werden, oder wenn der Werth der Sache den dafür geforderten Preis erheblich überſteigt, ſo ſind die Trödler verpflichtet, die verdächtige Perſon anzuhalten und der Polizei zur Unterſuchung zu übergeben.

§ 33. Schlüſſel und Dietriche, welche den Trödlern zum Kauf angeboten werden, ſind mit dem Verkäufer ſelbſt anzuhalten und der Polizei zu übergeben. Der Verkauf von Dietrichen iſt den Trödlern unterſagt; auch ſonſtige Schlüſſel dürfen nur in Verbindung mit den dazu gehörigen Schlöſſern verkauft werden.

§ 34. Die Trödler ſind der ſteten Aufſicht der Polizei und der Stadtverwaltung unterworfen und haben ſich namentlich jederzeit einer Durchſuchung oder Beſchlagnahme ihrer Waaren durch die Polizei zu fügen. Für Nichteinhaltung der geſetzlichen und ortspolizeilichen Vorſchriften über den Trödelhandel kann den Trödlern, von der ſtrafrechtlichen Verfolgung abgeſehen, vom Handelsamt die Konzeſſion entzogen werden.

Beſtimmungen über die Marktpolizei in Riga,

genehmigt von der Stadtverordnetenverſammlung am 4. Oktober 1882 und 10. Januar 1883.

§ 1. Die Stadtverwaltung übt die Marktpolizei durch eine dem Stadtamt untergeordnete Exekutivkommiſſion, das Handelsamt, und durch die dem Handelsamt untergebenen Marktpolizeibeamten, die Marktkommiſſäre und Marktaufſeher. Die Anzahl der Beamten wird durch den Etat der Stadtverwaltung beſtimmt.

§ 2. Die Marktpolizeibeamten werden vom Handelsamt angeſtellt; ſie haben einen Amtseid auf getreue Pflichterfüllung zu leiſten. Ihre Amtsdauer läuft bis zum vollendeten 60. Lebensjahr, von da ab können ſie vom Handelsamt nur von drei zu drei Jahren im Amt gelaſſen werden.

§ 3. Die Pflichten der Marktkommiſſäre ſind:

1. die Märkte durch Aufhiſſen und Herablaſſen der Marktfahne zu öffnen und zu ſchließen;
2. den Verkäufern die Standplätze anzuweiſen, Streitigkeiten über die Erhebung der Marktgebühren zu verhandeln, womöglich zu ſchlichten; falls jedoch dieſes nicht gelingt, die Streitenden an den Civilrichter zu verweiſen;

3. die Einhaltung der die Märkte und den Markthandel betreffenden gesetzlichen und ortspolizeilichen Vorschriften zu überwachen;
4. den Gebrauch gesetzlichen Maßes und Gewichts zu kontroliren;
5. die Märkte nach Ablauf der Marktzeit räumen zu lassen.

Ueberdies haben die Marktkommissäre noch die nicht marktpolizeiliche Aufgabe, auf die Instandhaltung, Sauberkeit und Ordnung der Marktplätze und Marktgebäude zu achten.

§ 4. Bei der Ausübung dieser Funktionen sind die Marktkommissäre zur Anwendung folgender Zwangsmittel so berechtigt wie verpflichtet:

1. Wenn jemand vor Eröffnung des Markts zu handeln anfängt und der Aufforderung des Marktkommissärs, den Handel einzustellen, nicht Folge leistet, so sind ihm die Waaren abzunehmen und erst nach Schluß des Markts wieder auszureichen.
2. Wenn jemand trotz der Mahnung des Marktkommissärs den ihm angewiesenen Platz nicht einhält oder den Verkehr in einer ihm untersagten Weise durch Aufstellen von Waaren, Kisten, Fuhren und dergleichen stört, oder Waaren feilbietet, für welche der Markt nicht bestimmt ist, so sind die Waaren, Kisten, Fuhren ꝛc. ihm abzunehmen, aufzubewahren und nach Schluß des Markts gegen ein sofort an die Stadtkasse abzuführendes Lagergeld von einem Rubel wieder auszureichen.
3. Wenn jemand nach Schluß des Markts denselben trotz der Mahnung des Marktkommissärs nicht räumt, so sind ihm seine Waaren und Geräthe fortzunehmen und nach eingeholter Genehmigung des Handelsamts zu versteigern, worauf der Erlös nach Abzug der Kosten dem Eigenthümer ausgezahlt wird.
4. Waaren, deren Verkauf auf dem Markt gänzlich oder zu bestimmten Zeiten verboten ist, wie namentlich gesundheitsschädliche und verdorbene Lebensmittel, Fleisch, das nicht die thierärztliche Kontrole passirt hat, Fischbrut, Wild in der Hegezeit ꝛc., haben die Marktkommissäre fortzunehmen bei sofortiger Berichterstattung an das Handelsamt, das über die weitere Verwendung innerhalb seiner Kompetenz beschließt, wobei gesundheitsschädliche und verdorbene Lebensmittel sofort zu vernichten, dem Verderb ausgesetzte Waaren zu versteigern sind, der Erlös aber nach Abzug der Kosten dem Eigenthümer oder dem zuständigen Gericht zu übergeben ist.
5. Die auf dem Markt feilgebotenen Lebensmittel, namentlich Milch, Schmand und Butter, haben die Marktkommissäre nach den ihnen vom Handelsamt angegebenen Methoden auf Fälschung zu untersuchen, die hiernach verdächtigen fortzunehmen und zur chemischen Analyse oder sonstigen genauern Untersuchung den vom Handelsamt bestimmten Personen zu übergeben bei gleichzeitiger Berichterstattung an das Handelsamt, welches nach Maßgabe des Befunds die strafrechtliche Verfolgung der Verkäufer beantragt.

6. Ungesetzliche, ungestempelte und unrichtige Maße, Wagen und Gewichte haben die Marktkommissäre fortzunehmen und bei Angabe von Namen und Wohnort des Inhabers dem Handelsamt zu übergeben, welches dieselben durch den Justirer prüfen läßt und nach Maßgabe der Prüfung die strafrechtliche Verfolgung der Inhaber beantragt.
7. Ueber die Uebertretung der die Märkte und den Markthandel betreffenden gesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen haben die Marktkommissäre direkt beim zuständigen Richter Klage zu führen und den Uebertreter, wenn er außerhalb Rigas wohnt oder sein Name und Wohnort unbekannt ist, sofort der zuständigen Behörde vorzuführen.
8. Personen, die durch fortgesetzten Ungehorsam gegen die gesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen über die Märkte und den Markthandel oder gegen die Anordnungen der Marktpolizeibeamten den Markthandel stören, haben die Marktkommissäre vom Markt zu verweisen und, wenn diesem Befehl nicht Folge geleistet wird, der zuständigen Behörde vorzuführen, hierüber aber dem Handelsamt Bericht zu erstatten.

§ 5. Die Pflichten der den Marktkommissären unterstellten Marktaufseher sind:

1. den Marktkommissären bei der Ausübung ihrer Funktionen gemäß deren Anweisungen behilflich zu sein;
2. die Beobachtung der ortspolizeilichen Bestimmungen über den Brennholzverkauf zu überwachen.

§ 6. Bezüglich der Kontrole des Brennholzhandels sind die Marktaufseher berechtigt und verpflichtet:

1. vorschriftwidrig gestapelte Brennholzfaden umzustürzen;
2. Brennholz, das nicht die vorgeschriebene Länge hat, den Verkäufern abzunehmen und damit nach § 4, Punkt 4 zu verfahren.

§ 7. Einer der Marktaufseher ist mit der besondern Aufsicht über den städtischen Trödelhof betraut. Derselbe hat den Trödelhof täglich zu öffnen und zu schließen, die nicht konzessionirten Trödler vom Trödelhof zu entfernen, die Beobachtung der gesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen zu überwachen und die im § 4 den Marktkommissären eingeräumten Zwangsmittel soweit erforderlich in Anwendung zu bringen.

§ 8. Die Marktpolizeibeamten sind berechtigt und verpflichtet, zur Ausführung ihrer Anordnungen den Beistand der auf den Märkten stationirten Beamten der allgemeinen städtischen Polizei in Anspruch zu nehmen.

§ 9. Für Amtsverbrechen unterliegen die Marktpolizeibeamten gemäß Art. 161 der Städteordnung den in den Artikeln 329 bis 387 des Strafgesetzbuchs festgesetzten Strafen; für die in diesen Artikeln nicht vorgesehenen amtlichen Vergehen und Ueberschreitungen werden sie vom Handelsamt auf dem Wege des Disciplinarverfahrens mit Verweisen, Gehaltsabzügen, die den dritten Theil des Monats-

gehalts nicht überſteigen dürfen, und mit Entlaſſung vom Amt beſtraft.

Anmerkung. Perſonen, deren Vermögensrechte durch Handlungen der Marktpolizei verletzt worden, haben auf Grundlage des Art. 148 der Städteordnung das Recht, gegen das Handelsamt Klage zu führen unabhängig von dem durch den Art. 150 der Städteordnung eingeräumten Recht der Beſchwerdeführung.

Nachrichten aus alter Zeit über Eisgang und Waſſernoth.

Groß Waſſer.

Anno 1597 den 16. April daß eiß in der Düna angefangen zu gehen, aber nachmahlß biß den 19. Aprill ſtille geſtanden, jmmittelß hatt daß waſſer nach der Sandt-jacobs-pforten vnd der vorburg ſein fart gehalten, welches dan großen ſchaden gethan, 5 brücken vnd den blauen jacobs Dwenger in daß waßer geworffen, viel volck unvermuhtlich erſoffen; daß waſſer hatt in den graben biß an die bruſtwehr geſtanden, daß volck oben auf den Dächern geſeſſen, welche dan mit böten abgeholet vnd an die bruſtwehren angeſetzet worden, viele Katen von oben heruntergetrieben vnd auf Mönningsfelt geſetzet worden.

Groß Waſſer.

Anno 1615 den 28. Martz Rücket daß eiß in der Düna zwiſchen 10 vnd 11 uhr Mittags, bleibet bey den Büchſenſchützer holm beſtehen, biß den dritten tag, dadurch groß waſſer entſtanden, vnd ſeinen gang bey den Maſeldwenger in der Rieſing binnen walß genommen, von dan drey tage hatt daß Eiß ſtil geſtanden, hatt viel unteutſche Kahten wie auch menſchen ſo vertrunken mit weggenommen, daß waſſer iſt in Thumsgang vnd auff etzlichen gaßen ſo groß geweſen, daß ein Nachbahr zum andern mit böhte fahren müßen, den 31. Martzj begundt daß eiß zu rucken vnd daß waſſer zu fallen; Man hatt für wahrheit außgeſprengt, daß oben bey Kirchholm daß waſſer wunderbahrlicher weiße durch gerißen vnd in die Jägel eingefloßen, anders hette die Stadt müßen in waſſer Untergehen. Den 1. April daß Eiß Gott lob fortgegangen.

Eißgang.

Anno 1618 deß Morgens umb 4 Uhr den 21. Martzj beginnet daß Eiß in der Düna zu rücken vnd beſtehen blieben, daher der gantze Kellersacker vnd graben voll waßer geworden, worauf ein harter froſt erfolget, auch da es zuvor von Friedrichshoffe biß Ungefehr bey der ſünderpforten Klar waſſer geweſen.

Den 29. Martzj Rücket daß Eiß auß der Düna von Kengeraggen die ſtadt vorbey biß an büchſenſchützersholm, iſt auff beiden ſeiten des Uwers lengſt der Düna Eiß, mitten aber Klar waſſer, vom Büchſenſchützersholm jenſeit biß nach der Sehe iſt es gar feſt mit Eiß belegt geweſen und iſt nicht zu gedenken, daß daß Eiß in der Düna, für der Buldera ſolte gerucket ſein, gleich wie diß jahr. Den jährliches bey Alten Menſchen lebetagen hatt daß Eiß in der

Buldera 9 oder 10 tage für der Düna ihren abgang genommen. Ein alter Baur ſagt Es bedeute, Einen Newen Regenten im Lande.

Von Groß Waſſer.

Anno 1649 den 1. April vm 7 uhr gegen abend iſt daß eiß in der Düna angefangen zu gehen vnd den Dam in der vorſtadt bey Hietzenhoff an zweien orten durchgebrochen vnd alſo die gantze vorſtadt mit waſſer vnd eiß überſchwembt vnd dadurch nicht allein viel hauſer vnd garten zu grund verdorben, ſondern auch der halbe Kupffer- oder Kubbsberg nebſt Dirich Schreien vnd andere garten eingeriſſen vnd hinweggangen, alſo daß viel leute hie vnd nieder auff den baumen vnd heuſern ſich haben Salviren oder aber erſauffen müſſen, Es wurden auch die Stadts vnd ſchloßwällen ſehr beſchädiget, die jacobs- vnd Neue-Sand-brücke gäntzlich hinweg getrieben vnd die Neue ſchürpforten mit ſampt der Maur abgeſtoſſen, alle häuſer vnd Kahten über die Düna vnd auff den holmß wurden hinweg genommen vnd hatt daß eiß hier bey der Stadt in der Düna bis auf den 4. April geſtanden.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

(Fortſetzung.)

Beiſpiele von einigen beſondern Sterbefällen.

Ein kuriſcher Edelmann als Primaner im Lycaeo.

Im Jahr 1774 ſtarb allhier ein kuriſcher Edelmann v. Kleiſt als Primaner im Lycäo. Sein Abſterben wurde nicht nur durch Läutung der großen Glocke angekündigt, ſondern da man ihn nicht hier, ſondern in Kurland wollte beerdigen laſſen, ſo wurde auch zugegeben, daß er auf einen Leichenwagen in Begleitung vieler Kutſchen und unter Läutung der Glocke durch die Stadt und ſo weiter fortgeführt werden konnte; doch unter der Bedingung, daß er dem Miniſterium und den Schulkollegien wie auch der Kirche die gewöhnlichen Beerdigungsgebühren entrichten mußte. Dieſe Prozeſſion geſchah Nachmittags den 25. Sept. 1774.

Verwitt. Frau Doct. Himſeln.

Bei der Beerdigung der Frau Doct. Himſeln, die im April 1775 Nachmittags geſchah, wurde angefragt, ob ihr eine Standrede auf einem erhöhten Antritt oder Schemel vor dem Sarge gehalten werden könnte, da doch ihr ſeliger Mann als erſter Stadtphyſikus geſtorben und bereits den Rang nächſt dem Oberarzt gehabt hätte? Es ward aber abgeſchlagen, weil er nicht wie die Herrn des Raths die Vorrechte des Adels gehabt und man bis hierzu dieſen Vorzug blos adligen Perſonen zugeſtanden hätte. Es waren unterdeſſen zwei Stadtſoldaten vor jede Kirchenthüre geſtellt.

Obriſt Schilling, der todt vom Lande hierhergebracht.

Den 18. Septbr. 1776 ward der Obriſt Schilling, der auf dem Wege hierher auf der Engelhardtshoffſchen Poſtirung geſtorben war, allhier auf dem Gottesacker der Gertrudenkirche begraben; auf Anſuchen der Seinigen aber zur Zeit der Beerdigung, Nachmittags nämlich, mit den Glocken in der Stadt geläutet.

Der Paſtor der hieſigen ſchwediſchen Gemeine.

Im Jahr 1776 im Dezember ſtarb der Paſtor der hieſigen ſchwediſchen Gemeine an der Jakobskirche. Auf Anſuchen von Seiten ſeiner Gemeine ward es zwar nachgegeben, an ſeinem Sterbetage mit der großen Glocke zu läuten, ſie mußten aber die Gebühr dafür erlegen.

Vom Leichenbegängniß in der Reformirten Kirche.

Wenn ein Leichenbegängniß in der Reformirten Kirche gehalten wird (vid. Publ. d. d. 6. Mart. 1777), ſo werden, falls man es verlangt, die Domſchüler zur Beſingung vor dem Sarge zugeſtanden non obstante § 11 Cap. 18 der Kirchenordnung. Jedoch gehet die Schule nur bis an die Kirche und kehrt von da ſogleich ab.

An welchen Tagen keine Beerdigung erlaubt werde.

An Kirchen- oder Hoffeſttagen werden keine Beerdigungen verſtattet, ſodaß an den hohen Kirchenfeſten ſogar die zwei erſten Tage dazu nicht erlaubt werden.

Nicht mehr als eine Leiche an einem Vormittage.

Ohne Noth wird es nicht zugegeben, daß mehr als eine Leiche Vormittags an einem Tage beerdigt werde; v. Publ. d. d. 14. Febr. 1746. Wird es aber verſtattet, ſo iſt unterm 18. Mart. 1741 vorgeſchrieben, welche von denen zuerſt oder zuletzt beerdigt werden ſoll.

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Amalie Margarethe Poſert. Agnes Augsburg. Theodor Wilhelm Kaspari. Otto Hugo Arthur Pfeiffer.

Dom-K.: Amanda Olga Emilie Hedwig Döbler. Marie Valerie Sacharow. Paul Peter Konſtantin Klawe. Antonie Suſanne Alwine Pfeiffer. Heinrich Wilhelm Kluge. Jenny Amalie Salming.

Jakobi-K.: Johanna Marie Karoline Schneeberg. Lilly Wilhelmine Emma Johannſon. Pauline Marie Krämer. Wilhelm Andreas Gottfr. Janſon. Ludwig Heinrich Nume.

Gertrud-K.: Johann Simon Merz. Karl Johann Zeemgat. Johann Bernhard Lappul. Karl Eduard Burrans. Chriſtine Marie Jaunſemm.

Jeſus-K.: Eduard Andrejs Grauding. Johann Gottfr. Kohl. Friedrich Moritz Ahboling. Friedrich Bittar. Martha Natalie Emilie Anna Purring. Theodor Kukkar. Emilie Juliane Laßmann. Karl Ludwig Ans Dahlberg. Wilhelm Johann Eduard Ekkert. Mathilde Karoline Emilie Meſſing. Minna Alexandra Anna Lapping. Johann Friedrich Apſchneek. Anna Helene Amalie Wellin. Robert Paul Alexander Buchroth.

Johannis-K.: Jakob Johann Reckſting. Anna Alwine Marie Ragge. Katharine Minna Sahger. Emilie Karoline Laſde. Auguſt Friedrich Kuſchinsky. Anna Karoline Neuland. Alice Anna Emilie Pihlat. Emilie Eliſabeth Lisding. Wilhelm Reinhold Jakob Leimann. Woldemar Bernhard Kabbaz. Johann Robert Hartmann. Minna Adele Jenny Berg. Woldemar Heinrich Theodor Ullmann. Johann Adam Friedrich Stümer. Paula Alide Bia. Meta Louiſe Wally Ekus. Karl Peter Salzmann. Marie Anna Ottilie Eglibt. Klara Katharine Jannis. Julius Friedrich Ariſon. Marie Eliſabeth Schirmacher. Marie Juliane Elksnis. Peter Meelehn. Ewald Strelis. Guido Alexander Jürgens. Alwine Ottilie Kwinte. Anna Louiſe Daibe.

Martins-K.: Kriſtap Aug. Zihrul. Konſtanze Kath. Geldner. Annlihſe

Mathilde Emilie Seeds. Juliane Martha Ahl. Karl Arthur Eugen Schultz. Katharine Amalie Chriſtine Schuhle. Karoline Friederike Bertha Schulz.

Trinit.-K.: Rudolph Konſtantin Dettloff. Karl Adolph Kohlmann. Friedrich Wilh. Lindenau. Johann Eduard Kalning. Anna Ottilie Behkmann. Ottilie Eliſ. Marie Silling. Veronika Emilie Niemant. Friedrich Wilh. Gaile.

Reform. K.: Jakob Hans Heinrich Mantel.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Reinhold Wilhelm Schlonski mit Karoline Reinfeldt. Eiſenbahnbeamter Friedrich Ottomar Alex. Herrmann mit Emma Helene Kentz. Handlungskommis Guſtav Ernſt Wolfgang Brandenburg mit Henriette Wilhelmine Regina Müller. Apotheker Valerian Ludwig Amos Karing mit Anna Johanna Hartmann. Telegraphenbeamter Koll.-Sekretär Theodor Wahrt mit Valerie Mathilde Klementine v. Wittkowsky.

Jakobi-K.: Gutsbeſitzer Alexander Andr. Beckers mit Juliane Tönnisſohn (auch Reform. K.). Buchbinder Adolf Wilh. Petzmann mit Sophie Juliane Müller.

Gertrud-K.: Beurl. Soldat Kriſch Needre mit Katharine Wolding.

Jeſus-K.: Entl. Soldat David Ohſoling mit Anna Eichert, geb. Ikner (auch Joh.-K.). Steuermann Friedrich Johannſohn mit Friederike Marie Alexandrine Georges. Soldat Franz Jakob Zibriht mit Anna Ohſolin. Bierkellerknecht Wille Bitteneek mit Dahrte Wirsnit, geb. Wezzohſol (auch Joh.-K.). Soldat Jakob Bennauſch mit Dahrte Stroſchmann.

Johannis-K.: Beurl. Feldſcheer Kriſch Elzer mit Anna Krahgis. Arb. Mathis Spur mit Lawiſe Bergmannſohn.

Martins-K.: Schloſſergeſell Auguſt Emil Schluhn mit Henriette Mathilde Knorr. Drahtzieher Theodor Auſting mit Trihne Libps.

Begraben.

Petri-K.: Frl. Eliſabeth Karoline Bornhaupt, 68 J. Pianoforte-Fabrikant Nikolai Joſeph Treffelt, 60 J. Ernſt Bruno Mannfeldt, 3 M.

Jakobi-K.: Böttchergeſellenfrau Karoline Haſenfuß, geb. Peterſon, 51 J. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Bäckergeſell Samuel Auguſt Gebhart, 67 J. Frl. Ottilie Laura Paap, 65 J. Anna Pauline Ahboling, 9 M. Schmied Jahn Freimann, 57 J. Malermeiſter Karl Ferdinand Herſch, 51 J. Margott Harriet Hoffmark, im 2. J. Eliſabeth Ludowika Antonowiz, geb. Ammon, im 66. J.

Jeſus-K.: Livia Kruhm, 10 T. Tiſchlersfrau Anna Helene Brando, geb. Anderſohn, 60 J. Wittwe Lawihſe Ballohd, 57 J. Arb. Martin Swaija, im 51 J. Otto Emil Viktor Aull, 4 M. Greete Bukke, geb. Rohſchukaln, 64 J. Emma Suſanna Roſenthal, im 2. J. Karl Rudolph Saliht, 1 M. Wilh. Swiht, 8 M. Lackirer Heinrich Krauſe, 46 J. Robert Wittenberg, 2 W. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 8. bis zum 22. März 22 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 7. bis zum 21. März 18 Verſtorbene.

Hagensberg: Unteroffizierswittwe Kath. Behrtul, 91 J. Karl Edmund Gails, 4 M. Arbeitersfrau Katharine Eliſabeth Stuhre, 56 J. Karl Hans Ullmann, im 2. J. — **Thorensberg:** Olga Kalning, 4 J. Johann Alfred Wannags, im 2. M. Amalie Wilh. Elkſne, 5 M. Arb. Kriſch Kaſchohzing, 42 J. Maurer Mikkel Krewinsky, im 26. J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 6. bis zum 20. März 2 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Alwine Erneſtine Genning, 3 J. Arbeiter Jndrik Gutmann, 52 J. Karl Friedrich Löſch, 10 T. Leontine Wilh. Gehrz, 5 J. Arb. Mikkel Peterſohn, 78 J.

Jm Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 31. März 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

I.

Durchschnittspreise

der wesentlichsten Lebensmittel in Riga im Jahre 1882*).

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		September.		Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Rindfleisch, 1. Sorte	℔	—	17	—	17	—	20	—	20	—	22	—	18	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	17½
do. 2. „	„	—	13	—	13	—	17	—	17	—	17	—	16	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13	—	14
do. 3. „	„	—	10	—	10	—	10	—	10	—	12½	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10
do. ohne Knochen u. Fett	„	—	21	—	21	—	25	—	25	—	25	—	25	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23	—	23
Kalbfleisch von Vordertheilen	„	—	14	—	14	—	14	—	14	—	18	—	14	—	14	—	14	—	14	—	14	—	14	—	14	—	14
do. „ Hintertheilen	„	—	22	—	22	—	22	—	22	—	24	—	22	—	22	—	22	—	22	—	22	—	22	—	22	—	22
Schweinefleisch, kurisches	„	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18
do. polnisches	„	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16
Hammelfleisch	„	—	14	—	14	—	16	—	16	—	18	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16
Lammfleisch	„	—	14	—	14	—	15	—	15	—	18	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16	—	16
Schinken, geräucherter	„	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25
Schweinespeck, gesalzener	„	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25
Roggen	Pud	1	22	1	22	1	20	1	20	1	5	1	5	1	5	1	10	1	5	1	5	—	96	—	96	1	9
Gerste	„	1	—	1	—	1	—	1	—	—	92	—	92	—	92	1	—	1	—	1	—	—	90	—	90	—	96
Hafer	„	—	87	—	87	—	85	—	85	—	85	—	85	—	85	—	82	—	82	—	82	—	80	—	80	—	84
Weizen	„	1	55	1	55	1	55	1	60	1	60	1	60	1	60	1	55	1	55	1	55	1	35	1	35	1	53
Buchweizen	„	1	10	1	10	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	2
Kartoffelmehl	℔	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	7	—	7	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8
Roggenmehl, gebeuteltes	Pud	1	90	1	90	1	90	1	90	1	75	1	75	1	75	1	85	1	80	1	80	1	50	1	50	1	77
do. ungebeuteltes	„	1	35	1	35	1	35	1	35	1	15	1	15	1	15	1	20	1	20	1	20	1	10	1	10	1	22
Weizenmehl, gebeuteltes	„	2	60	2	60	2	50	2	60	2	60	2	60	2	60	2	30	2	10	2	10	2	—	2	—	2	38
do. ungebeuteltes	„	1	70	1	70	1	65	1	75	1	75	1	75	1	75	1	65	1	60	1	60	1	50	1	50	1	66
Gerstenmehl, gebeuteltes	„	1	40	1	40	1	40	1	40	1	30	1	30	1	30	1	40	1	40	1	40	1	35	1	35	1	37
do. ungebeuteltes	„	1	15	1	15	1	15	1	15	1	5	1	5	1	5	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	1	11
Buchweizenmehl, gebeuteltes	„	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40
Gerstengrütze	℔	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5½
Hafergrütze	„	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7
Buchweizengrütze, feine	Pud	1	80	1	80	1	80	1	80	1	70	1	70	1	70	1	70	1	70	1	75	1	75	1	75	1	75
„ grobe	„	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
Mannagrütze	℔	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10
Reis	„	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10
Erbsen, gelbe	Pud	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85	1	85
„ graue	Stof	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	11
Perlgraupen	℔	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	9	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8½
Gerstengraupen	Pud	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40	2	40
Maccaroni	℔	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15	—	15
Kartoffeln	Lof	1	10	1	—	1	—	1	—	—	90	—	90	1	75	1	10	1	10	1	10	1	15	1	25	1	11
Weißkohl	Stück	—	10	—	10	—	10	?	?	?	?	—	25	—	10	—	5	—	5	—	5	—	6	—	8	—	9
Sauerkohl	Stof	—	10	—	10	—	10	—	9	—	9	—	9	—	9	?	?	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10

*) Anmerkung. Dem Material des Rigaschen Handelsamts entnommen.

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		September.		Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Salz, gewöhnliches	//	--	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2
Heringe, einfache	Tonne	19	—	19	—	19	—	16	—	16	—	18	—	18	—	16	—	16	—	17	—	17	—	18	—	17	42
Hühnereier	100St.	3	—	3	—	3	—	2	50	1	75	1	60	1	60	1	50	1	85	2	10	2	10	2	50	2	21
Butter	//	—	40	—	40	—	40	—	40	—	38	—	30	—	31	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	36
Zucker, Raffinade	„	—	23	—	22	—	22	—	22	—	22	—	23	—	24	—	24	—	24	—	24	—	24	—	24	—	23
do. Havanna	„	—	19	—	19	—	19	—	19	—	19½	—	21	—	22	—	22	—	22	—	18	—	18	—	18	—	20
Kaffee, mittlerer Qualität	„	—	40	—	40	—	40	—	40	—	40	—	40	—	42	—	42	—	42	—	42	—	42	—	42	—	41
do. geringster „	„	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35	—	35
Mokkakaffee, mittl. Qualität	„	—	62	—	62	—	62	—	62	—	62	—	62	—	65	—	65	—	65	—	65	—	65	—	65	—	63½
Cichorien, präparirt	„	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8
Thee, mittlerer Qualität	„	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80	1	80
do. geringster „	„	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40	1	40
Baumöl	„	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28	—	28
Provenceröl	„	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45	—	45
Milch, frische	Stof	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	10	—	10	—	10	—	12	—	12	—	12	—	12	—	11½
do. abgeschmändete	„	—	5	—	5	—	5	—	5	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	5	—	5	—	6	—	5
Schmand, süßer	„	—	25	—	30	—	30	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	25	—	26
do. saurer	„	—	55	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	65	--	60
Bier, einfaches	Wedro	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60	—	60
do. bairisches	„	—	90	—	90	—	86	—	86	—	86	—	86	—	86	—	86	—	86	—	86	—	86	—	86	—	87
Branntwein, gewöhnl., zu 40°	Stof	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	58	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	56	—	57
Spiritus zu 75°	„	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
Roggenbrod, grobes, gebrüht.	//	—	3½	—	3½	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3
Süßsauerbrod (gebeuteltes Roggenmehl)	„	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4
Weißbrod, gewöhnliches	„	—	6½	—	6½	—	6½	—	6½	—	6½	—	6½	—	6½	—	6	—	5½	—	5½	—	5½	—	5½	—	6
Talglichte	„	—	20	—	20	—	21	—	22	—	22	—	22	—	23	—	23	—	23	—	23	—	22	—	22	—	22
Stearinlichte	„	—	27	—	27	—	28	—	28	—	28	—	28	—	29	—	29	—	29	—	29	—	30	—	31	—	29
Petroleum, gereinigtes amerikanisches	Stof	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	16	—	16	—	18	—	18	—	18
Seife, gewöhnliche (graue Waschseife)	//	—	11	—	11	—	11	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12
Seife, sog. russische (gelbe)	„	—	11	—	11	—	12	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13
Seife, grüne	„	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	11	—	10½
Birkenholz, 7×7, 1 Arschin	Faden	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75	7	75
Ellernholz, „ „ „	„	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75	6	75
Fichtenholz, „ „ „	„	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25	6	25
Grähnenholz, „ „ „	„	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25	5	25
Schalenholz, „ „ „	„	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25
Steinkohlen	Tonne	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—
Coaks	„	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50	5	50
Heu	Pud	1	—	1	—	1	—	—	60	—	45	—	45	—	45	—	40	—	40	—	50	—	55	—	60	—	62
Stroh	„	—	45	—	45	—	45	—	40	—	35	—	35	—	30	—	25	—	25	—	30	—	35	—	50	—	37

II.

Vergleichende Uebersicht der Durchschnittspreise

der wesentlichsten Lebensmittel in Riga in den Jahren 1880, 1881 u. 1882.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Durchschnittspreis in den Jahren 1880.		1881.		1882.	
		Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Rindfleisch, 1. Sorte	℔	—	18 5/6	—	17	—	17 1/2
do. 2. Sorte	„	—	14	—	13 1/2	—	14
do. 3. Sorte	„	?	?	—	10 1/2	—	10
do. ohne Knochen und Fett	„	—	26 2/3	—	21	—	23
Kalbfleisch von Vordertheilen	„	—	18	—	14 1/2	—	14
do. „ Hintertheilen	„	—	26 2/3	—	22 1/2	—	22
Schweinefleisch, kurisches	„	—	22 5/6	—	20	—	18
do. polnisches	„	?	?	—	16	—	16
Hammelfleisch	„	—	21 1/2	—	14	—	16
Lammfleisch	„	—	21 1/2	—	14	—	16
Schinken, geräucherter	„	—	28 1/3	—	27 1/2	—	25
Schweinespeck, gesalzener	„	?	?	—	32	—	25
Roggen	Pud	1	33 1/12	1	39	1	9
Gerste	„	1	10	1	9	—	96
Hafer	„	—	95	—	93	—	84
Weizen	„	1	74 1/6	1	54 1/2	1	53
Buchweizen	„	1	93 3/4	1	—	1	2
Kartoffelmehl	℔	—	10	—	9 1/2	—	8
Roggenmehl, gebeuteltes	Pud	?	?	2	7 1/2	1	77
do. ungebeuteltes	„	1	44	1	47 1/2	1	22
Weizenmehl, gebeuteltes	„	2	60	2	43 1/2	2	38
do. ungebeuteltes	„	?	?	1	68 1/2	1	66
Gerstenmehl, gebeuteltes	„	2	14 7/12	1	77 1/2	1	37
do. ungebeuteltes	„	?	?	1	26	1	11
Buchweizenmehl, gebeuteltes	„	2	91 2/3	2	80	2	40
Gerstengrütze	℔	—	6	—	6 2/3	—	5 1/2
Hafergrütze	„	—	8	—	7	—	7
Buchweizengrütze, feine	Pud	1	90	1	94 1/2	1	75
do. grobe	„	1	85	1	99	2	—
Mannagrütze	℔	—	11	—	10 1/2	—	10
Reis	„	—	10	—	8 1/2	—	10
Erbsen, gelbe	Pud	?	?	1	50	1	85
do. graue	Stof	?	?	—	9 1/2	—	11
Perlgraupen	℔	—	10	—	7	—	8 1/2
Gerstengraupen	Pud	2	40	2	80	2	40
Maccaroni	℔	—	16	—	15 2/3	—	15
Kartoffeln	Lof	1	83 1/2	1	47	1	11
Weißkohl	Stück	—	11	—	13 1/2	—	9
Sauerkohl	Stof	—	7 2/3	—	9	—	10
Salz, gewöhnliches	℔	—	2 1/4	—	2	—	2

Bezeichnung des Artikels.	Maß, Gewicht oder Zahl.	Durchschnittspreis in den Jahren 1880.		1881.		1882.	
		Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Heringe, einfache	Tonne	24	—	17	83½	17	42
do. „	Stück	—	3	—	3	?	?
Hühnereier	100 Stück	2	3	2	29½	2	21
Butter	Pud	—	31⅓	—	38	—	36
Zucker, Raffinade	„	—	18	—	20	—	23
do. Havanna	„	—	15	—	18	—	20
Kaffee, mittlerer Qualität	„	—	50	—	43½	—	41
do. geringster „	„	—	42	—	40	—	35
Mokkakaffee, mittlerer Qualität	„	?	?	—	65	—	63½
Cichorien, präparirt	„	—	8	—	8	—	8
Thee, mittlerer Qualität	„	?	?	1	47	1	80
do. geringster „	„	?	?	1	20	1	40
Baumöl	„	—	32	—	28	—	28
Provenceröl	„	—	50	—	46	—	45
Milch, frische	Stof	?	?	—	10½	—	11½
do. abgeschmändete	„	—	5	—	5	—	5
Schmand, süßer	„	?	?	—	26	—	26
do. saurer	„	—	52⅔	—	52	—	60
Bier, einfaches	Wedro	1	—	—	62	—	60
do. bayrisches	„	?	?	—	94	—	87
Branntwein, gewöhnlicher, zu 40°	Stof	—	49⅓	—	55½	—	57
Spiritus zu 75°	„	—	86⅔	—	95	1	—
Roggenbrod, grobes, gebrühtes	Pud	?	?	—	3¾	—	3
Süßsauerbrod (gebeuteltes Roggenmehl)	„	?	?	—	5	—	4
Weißbrod, gewöhnliches	„	?	?	—	7	—	6
Talglichte	„	—	20	—	19	—	22
Stearinlichte	„	—	27	—	25	—	29
Petroleum, gereinigtes amerik.	Stof	—	17⅚	—	20	—	18
Seife, gewöhnliche (graue Waschseife)	Pud	—	11	—	11	—	12
Seife, sogen. russische (gelbe)	„	—	11¾	—	11	—	13
Seife, grüne	„	—	9¼	—	10	—	10½
Birkenholz, 7×7, 1 Arschin	Faden	7	50	7	50	7	75
Ellernholz, „ „ „	„	6	75	6	50	6	75
Fichtenholz, „ „ „	„	6	75	6	—	6	25
Grähnenholz, „ „ „	„	5	75	5	—	5	25
Schalenholz, „ „ „	„	?	?	3	—	3	25
Steinkohlen	Tonne	?	?	6	—	6	—
Coaks	„	?	?	5	—	5	50
Heu	Pud	—	50	—	85	—	62
Stroh	„	—	40	—	40	—	37

Rigasche Stadtblätter.

N° 14. Donnerstag, den 7. April. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters J. C. Schwartz.

(Fortsetzung.)

Beerdigung des Kommerzienraths Berens v. Rautenfeld.

Den 8. Mai 1778 ward der Herr Kommerzrath Hinrich Berens von Rautenfeld Nachmittags um 3 Uhr, nachdem sowol an diesem Tage, als an seinem Sterbetage Mittags um 12 Uhr geläutet worden, beerdigt. Der mit schwarzem Sammt überzogene, mit vergüldeten Platen und Klammern beschlagene und mit dem Kruzifix belegte Sarg stand bereits in der St. Petrikirche. Die Trauerversammlung ging aus dem Sterbehause unter Anführung eines Pristaws, des Herrn Majors v. Hagemeister, zu Fuß dahin und trat in den mit schwarzem Tuch beschlagenen Rathsstuhl ein. Die Kanzel war auch schwarz bekleidet; vor der Kirchenthür stand ein Kommando Wache; Trauermusik wurde aufgeführt und der Herr Oberpastor v. Essen hielt die Leichenrede vor dem Chor oder vielmehr in der Thür des Chors stehend; die Leiche wurde von den dazu erbetenen Garnisonoffizieren getragen. Diese hatten auch neben den Primanern und Stadtdienern die Leichengefolge zusammen gebeten. Bei der Ausführung der Leiche nach dem Gottesacker gingen die Stadtdiener nebenher.

Der Kammerräthin v. Krüger.

Den 28. August 1778 wurde die Frau Kammerräthin von Krüger auf gleiche Art, wie vorsteht, in der Domkirche beerdigt, nur mit dem Unterschiede, daß die Leiche von Korporals der blauen Bürgerkompagnie (der sel. Krüger war Rittmeister gewesen) getragen wurde, als welche auch mit zur Leiche gebeten hatten. — Der Herr Oberkonsistorialsekretär Scotus ging mit dem Pristaw und der Herr Pastor Reußner hielt die Leichenrede auf einer Erhöhung im mittlern Gange vor dem Sarge.

Im Jahr 1779 wurde der noch unmündige Sohn vorstehender Frau Kammerräthin beerdigt. Es wurde an seinem Sterbetage geläutet. Der Sarg war auch beschlagen; die Träger waren gleichfalls aus der blauen Bürgerkompagnie ꝛc.

(Fortsetzung auf Seite 108.)

eines Offiziers angeſtellt war, ſo wurde verſtattet, daß nach 3 Uhr mit der großen Klocke und ſodann mit allen Klocken geläutet wurde.

Des Herrn Bürgermeiſters Depkin.

Den 1. Mart. wurde der Herr Bürgermeiſter Lib. Depkin nachmittags um 3 Uhr ohne Kirchenzeremonie gerade aus dem Sterbhauſe nach dem Gottesacker gebracht und beerdigt. Außer dem, daß ſchon an ſeinem Sterbetage zu Mittage mit der großen Klocke geläutet worden, geſchah dieſes auch an ſeinem Begräbnißtage noch einmal und bei Ausführung der Leiche wurde abermals mit allen Klocken geläutet.

Eines Schulkollegen aus dem Lycaeo.

Bei Abſterben des Lycaei Schulkollegen Hollenhagen wurde die Läutung mit der großen Klocke an ſeinem Sterbetage nachgegeben. Auch wurde an dem Tage, da die Beerdigung geſchah, nachmittags geläutet. 1782 im Martio.

Des vorſtädtiſchen Predigers Gericken.

1782 im November verſtarb der Herr Paſtor zu St. Gerdruth und zum St. Georgshospital Joh. Chriſt. Gericken. An ſeinem Sterbetage wurde zu Mittage mit den Klocken der vorſtädtiſchen St. Gerdruth- und Jeſuskirchen geläutet. Die Anſage und Umbitte geſchah von dem Geſetzdiener. Es wurde nachmittags in der St. Gerdrutenkirche, wohin bereits vorher der Leichnam in einem falbulirten mit Platen, Klammern, Kruzifix und Büchern verſehenen Sarge hingeſetzt war, die Beerdigungszeremonie gehalten. Nachdem ſich das Trauergefolge daſelbſt eingefunden hatte, wurde unter Begleitung der Orgel ein Lied angeſtimmt. Hierauf hielt der Herr Paſtor Doktor Schlegel, der ſich ſelbſt dazu angeboten, die Leichenrede und zwar mit Vergünſtigung des Raths von der Kanzel, weil er ſeiner ſchwachen Stimme wegen ſie nicht von dem Altar halten konnte. Der Altar war ſchwarz überzogen, nicht aber die Kanzel oder irgend eine der Kirchenbänke, obgleich von verſchiedenen vornehmen Eingepfarrten darum war gebeten worden. Jedoch hatten ſie heimlich den kleinen Pult auf der Kanzel mit einem ſchwarzen Tuchlappen behängt. Nach beendigtem Gottesdienſt wurde der Sarg von vorſtädtiſchen Bürgern aus der Kirche getragen und auf den Leichenwagen geſetzt.

Eines Primaners aus dem Lycaeo.

Den 19. Mart. 1783 ſollte ein Primaner aus dem Lycaeum, Hartmann, eines Kronsofficianten Sohn (wie es wenigſtens vorgegeben wurde), nachmittags beerdigt werden. Der Rektor Moritz ſuchte an, daß die Stadtsklocken dabei geläutet werden möchten. Auf die mündliche Vorſtellung des wortführenden Herrn Burgemeiſters Schick ließ der Herr Generalgouverneur Browne dem Rektor ſagen, wenn er geläutet haben wollte, könnte er die Klocken der Jakobskirche läuten laſſen; und dabei blieb es auch.

Des Konrektors am Lycäum.

Den 11. Juni abends 1783 ſtarb der Konrektor am Lycäum Erdmann und den 12. ward auf Anſuchen des Rektors wie gewöhnlich zur Mittagszeit mit der großen Klocke geläutet.

Des hieſigen Gouverneurs Naumow.

Den 19. Oktober 1783 ſtarb der hieſige Gouverneur Naumow. Auf Verlangen wurde an den zwei folgenden Tagen zu Mittage geläutet. (Bei dem Abſterben des Gouverneurs Fürſten Dolgoruky war acht Tage hintereinander geläutet worden.) Der nachgebliebenen Frau Wittwe wurde von dem wortführenden Burgemeiſter, einem Herrn des Raths und den beiden Aelterleuten die Kondolenz im Namen der Stadt abgeſtattet. Der Rath legte auf acht Tage die Trauer an. Den 25ſten wurde er beerdigt.

Der Frau Sekretärin Kröger.

Am 12. April 1784, als am Sterbetage der Frau Sekretärin Kröger, wurde zu Mittage und den 16., da die Leiche nach dem Gottesacker hinausbegleitet ward, nachmittags um 3 Uhr geläutet.

Den 11. Juni 1784 ſtarb die verwittwete Frau Paſtorin Bergmann; ſie war eine Tochter des weiland Oberpaſtor Depkin; ihr ſeliger Mann war Paſtor auf Neuermühlen geweſen und nach ſeinem Tode lebte ſie hier in der Stadt. Zu Mittage des folgenden Tages wurde geläutet.

Den 16. September 1785, da der Kronsrekognitionsnotarius Schramm geſtorben war, wurde zu Mittage mit der großen Glocke zu läuten nachgegeben. Es wurde zwar auch angeſucht, an ſeinem Begräbnißtage, den 19., nachmittags, da er ohne Kirchenzeremonie nach dem Gottesacker geführt werden ſollte, läuten zu laſſen; es wurde aber abgeſchlagen. (Fortſetzung folgt.)

Aus alten Chroniken.

Donner Wetter.

Anno 1597 den 25. Auguſti auf den abend zwiſchen 7 vnd 8 uhr ſchlug daß Donner wetter zu S. Peter in den thurm, Gott ſey Danck aber mit milch geleſchet.

Hungerßnoht.

Anno 1601 iſt zu Riga vnd daherumb in Liefland, auch aufferts der Dünen den herbſt vnd winter ein erbärmlicher Zuſtand vnd Hunger geweſen, daß viel Volks hungers halber geſtorben. ja bey hauffen iſt daß arme Volck, ſo wol teutſchen alß unteutſchen mit den Kindern nach Riga gekommen, ſich deß hungers zu erwehren, davon dan viele zum theil von großen froſt zum theile von großen hunger ſo hart benommen, daß da ſie ſpeiſe ins leib bekommen, wie daß Vieh weggefallen. Vnd auf der gaßen in vnd auß der Stadt todt beliegen geblieben, die man dan täglich zuſahmengeſucht, mit einen wagen gar hauffig hinnaußgeführt vnd bey St. jürgen auf einen hohen Santberg bey der wind Mühlen begraben: ja ſie haben todte ratzen von der gaſſen genommen, vnd ſie verberget, damit es Keiner ſehen möchte, daß ſie die aaßen. ja da ein todtes aaß an Kühen oder pferden hinnauß geführet, ſint ſie heuffig zugefallen, daß todte aaß getheilet vnd es alſo ungeſotten nach dem Maul gebracht, vnd davon gegeſſen, auf einer ſeiten die hunde, auf der ander die Menſchen, vnd ob wol ein Erb. Raht eine Rühe Daraußen bey S.

jürgen machen vnd bauen laſſen, da ſie mit warmen Stuben auch mit ſpeiſe vnd tranck, möchten vnd könten erhalten werden, haben ſie doch alda nicht bleiben wollen, beſondern ſindt wieder nach der Stadt gelauffen. ja man hatt leider Gottes in dem Düneburgſchen belebet, daß ein baur ſeine eignen Kinder in der badſtuben gedempffet, nachmahlen ſie gekochet vnd gegeſſen, ſeinen hunger zu ſtillen.

Die Laſt Maltz hatt gegolten — 120 : 130 rthlr.
Ein Laſt hering — — 120 : 125 rthlr.
1 loff weitzen. 4 : 4½ rthlr.
1 loff erbſen. 3 : 4 rthlr.
1 loff roggen. 2 rthlr. : 2 rthlr. 2 gr.

Gott der allmächtige laſſe ja ſo dahne hungersnoht nicht wieder kommen.

Auch haben in Lieflandt damahlen die Polnſchen Kriegsleute die Armen bauren übel Traktirt, ſie geſchmöcket, gebrant, damit die bauren möchten bekennen, waß ſie noch hetten, vnd ob ſie ſchon bey etzlichen nichts funden, haben ſie es doch nicht unterlaſſen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Konſtantin Auguſt Alexander Jaskowsky. Marie Sternberg. Friedrich Arthur (Findelkind). Julius Jakob Viktor Pirang.

Dom-K.: Patric Richard Ruetz. Wilhelmine Elſa Marie Johannſon. Elfriede Julie Emilie Schliskewitz. Katharine Bertha Steinert. Johannes Wittke. Theodor Eduard Otto Zuckerſuck.

Jakobi-K.: Baron Harald Karl Adolf Johann Freytagh-Loringhoven. Marie Baumann. Theodor Friedrich Rudolph Brettſchneider.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Alexander Felix Bergbohm mit Natalie Pauline Krüger. Müller Johann Schallnat mit Pauline Asmus, geb. Lilienburg.

Jakobi-K.: Maſchiniſt Wilhelm Karl Friedrich Groth mit Ida Eliſabeth Timm. Verabſch. Unteroffiz. Alexander Jurke mit Charlotte Sophie Martinſon.

Gertrud-K.: Böttchergeſell Georg Brihwmann, gen. Freymann, mit Ewa Klawe, gen. Plawe. Tiſchlergeſell Karl Treulieb mit Chriſtine Krampiht.

Jeſus-K.: Fabrikarbeiter Heinrich Eduard Eichendorf mit Dohre Blebſe. Kaspar Ohſol mit Julie Tſchaune. Maurergeſell Adolf Andreas Fedor Beck mit Eliſabeth Oßmann. Fabrik-Direktorsgehilfe Nikolai Reinhold Roſenthal mit Karoline Freimann. Fabrikarbeiter Jukkum Kraukle mit Lina Battar. Schuhmachergeſell Karl Brempel mit Marie Agnete Drewing. Beurl. Soldat Simon Ertmann mit Madde Pupols. Fleiſchergeſell Johann Auguſt Haſenfuß mit Aurora Helene Amalie Dubje, gen. Dunny.

Martins-K.: Fabrikarb. Wilhelm Samarowski mit Greete Bittenberg (auch Jeſus-K.). Maurer Mahrtin Kahrkling mit Roſine Emilie Mühlner. Bäckergeſell Kriſch Melalkſne mit Minna Karoline Annit.

Reform. K.: Eiſenbahnbeamter Auguſt Ogorski mit Sophie Adelheid Neumann.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 7. April 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 15. Donnerstag, den 14. April. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

(Fortsetzung.)

Montag den 4. November.

Um 3/410 wurde die ganze Stadt in Allarm gesetzt. Man hörte eine sehr heftige Kanonade, sodaß die Fenster dröhnten. Es schien ganz nah zu sein. Gegen 11 Uhr ward es wieder stille und bald darauf erfuhr man, daß die Preußen, welche bei der 14 Werst vor der Stadt auf dem Bauskeschen Wege befindlichen Mühle durchdringen wollen, zurückgeschlagen worden wären. Da die Unsrigen am gestrigen Tage nur ein Paar Kanonen gehabt, glaubten die Preußen heute mit leichter Mühe durchzudringen, wurden aber bis zu einer Batterie von 14 Kanonen gelockt und mit Kartätschenschüssen zurückgetrieben. Sie sollen viele Menschen, man sagt 2—300, verloren haben. Wir verloren 8 Verwundete. — Um 1/24 Uhr Nachmittags war ich mit Kühn und Preiß hinausgefahren; auf dem Schlachtfelde war aber nichts mehr zu sehen, und die Russen bivouakirten 14 Werst von der Stadt.

Von Dinstag bis Freitag, vom 6. bis 8. November, fiel bei Riga nichts vor. Die Preußen hatten sich wieder etwas zurückgezogen. Von zweien Detachements, welche beim Rückzuge am Sonntag abgeschnitten worden, kam eins am folgenden Tage glücklich zurück. Vom andern erfuhr man noch nichts bestimmtes. Es hieß, daß bei Jakobstadt ein unglückliches Treffen vorgefallen sei, in welchem 2 Bataillons aufgerieben worden*. Die oberhalb der Düna angekommenen Verstärkungen sollen bei Lennewaden über die Düna gehen, woselbst eine Brücke geschlagen werden soll. Löwis selbst fuhr am Donnerstag hin.

* Am Rande: „Es waren 2 Bat. und eine Komp. Jäger, welche Major Bussow kommandirt hatte, welche bei Friedrichstadt angegriffen und fast ganz aufgerieben wurden. Nur 200 Mann hatten sich gerettet, die meistens einzeln ankamen. Major Bussow selbst befand sich in Riga, da er einige Tage vorher durch einen Sturz mit dem Pferde einen Fuß verrenkt hatte."

die Böte ſtets offenes Waſſer erhalten wurde, um das Eis gehörig beſchießen und den Uebergang ſtreitig zu machen. Paliſaden wurden längs dem ganzen jenſeitigen Ufer der Düna geſetzt, desgleichen die Paliſaden um die Feſtung an der Dünaſeite ergänzt. Auch wurde das Eis auf der überſchwemmten Wieſe von den Batterien jenſeits der Düna aufgehauen. Ein gleiches ſoll mit den Stadtgräben geſchehen. Die Koſten dieſer Arbeit müſſen von den Bürgern getragen werden. Ueberhaupt hat die Befeſtigung der Stadt derſelben ungeheure Summen gekoſtet*. Zur Beſtreitung dieſer Ausgaben hat die Stadt bereits gegen 300000 Rubel von der Krone an Vorſchuß erhalten.

Am Sonnabend den 16. November kam die Nachricht von der Niederlage des Neyſchen und Davouſtſchen Korps bei Krasnoi und Smolensk am 5. und 6. November hier an, worüber am Sonnabend ein und am Sonntag den 17. November zwei Bülletins erſchienen. An dieſem Tage ward ein Siegesfeſt gefeiert und die Stadt illuminirt.

Am Montage den 18. November ward die Illumination von den Einwohnern aus eigenem Antriebe erneuert, auf der Muſſe war Maskerade und gegen Abend verkündigte ein neues Bülletin (das 21ſte) neue Vortheile, die Tſchitſchagow und Wittgenſtein errungen haben.

(Schluß folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna von Wilcken. Anna Katharine Pietſch. Ella Marie Marzinkewitſch.

Dom-K.: Wally Adeline Franziska Hellwig. Wally Pauline Müller. Ella Eliſabeth Thielemann. Alexander Eugen Engelhardt. Eliſabeth Johanna Dorothea Kraull. Heinrich Auguſt Ludwig Jahnke. Edgar Diedrich Heinrich Otto Jäger. Nikolai Adam Heinrich Janſohn. Edith Helene Meyer. Oswald John Michael Linde. Wilhelmine Adolphine Katharine Meyer.

Jakobi-K.: Helene Marie von Radecki. Dorothea Emilie Bertha Littchen. Natalie Bertha Steinbrenner.

Gertrud-K.: Olga Sophie Julie Planitz. Ernſt Ohſol. Gertrud Seesle. Arthur Guſtav Stegmann. Olga Juliane Frida Anderſohn. Anna Emilie Ligger. Karl Hermann Willinsky. Johann Aler. Eduard Albert. Eliſabeth Marie Wilh. Reichart. Karl Alfred Sarriht. Auguſt Meier. Margaretha Johanna Reekſt. Ferdinand Ludwig Iſermann. Margaretha Ella Feld. Anna Chriſtine Peterſohn. Joh. Eduard Johannſohn. Eduard Alexander Barauska. Anna Emma Lauding. Anna Helene Blukkis. Eliſabeth Olga Schweinsberg. Selma Pauline Katharine Wittmann.

Jeſus-K.: Alphons Adolf Gabriel, Findling. Eliſe Math. Blumenſcheid. Woldemar Freymann. Albert Bruno Jürgenſohn. Jakob Kallinowsky. Emma Juliane Ohſolin. Chriſtine Wilhelmine Purring. Karl Eduard Lauer. Anna Konkordia Kraſting. Eduard Friedrich Chriſtian Vogel. Olga Alwine Geiſtant. Janne Jummuz. Anna Roſalie Kuk. Wilhelm Auguſt Salneek. Woldemar Robert Reinhold Birkmann. Karl Brokk. Marie Lilly Berngrün. Julius

---

* Am Rande: „Dieſe Koſten ſind in der Folge von der Krone erſetzt worden."

Ewald Kalb. Emilie Katharine Buſch. Eliſabeth Katharine Leelmann. Minna Karlihne Preede. Antonie Kaſche. Anna Marie Kruſchul. Johann Andreas Roggenbaum. Emma Marie Diezmann. Minna Karlihne Preede. Emma Marie Beiſitzer. Albert Bruno Jürgenſohn.

Johannis-K.: Ella Elwire Anna Bruhsbard. Louiſe Florentine Emilie Steinberg. Zette Leene Adeline Taube. Johann Alphons Hermann Zihrup. Roſalie Chriſtine Sihpols. Reinhold Jakob Johann Sekke. Otto Alexander Schmidt. Anna Johanna Balzer. Jahnis Mahls. Indrik Eduard Stedelaub. Anna Lyda Libart. Eleonore Karol. Antonie Linz. Dorothea Louiſe Rudgalw. Johann Friedrich Stakle. Alfred Georg Jakob Gorbandt. Emma Eliſabeth Kunſt. Anna Mathilde Kauling. Louiſe Emilie Peterſohn. Theodor Burchardt Bitte. Jahn Indrik Eduard Kahrkling. Johann Wilhelm Karl Johannſohn. Marie Kirillow. Jahnis Sneedſe. Wilhelm Ed. Schwanfeldt. Otto Wold. Meeſit. Eduard Friedrich Ratſchin. Hans Birsneek. Anna Marie Laping. Alexandra Louiſe Stepe. Joh. Wilh. Straſds. Marie Annette Dann. Olga Louiſe Martinſohn. Eliſabeth Ottilie Klara Knuks. Anna Marie Wilhelmine Wolf. Alide Eliſabeth Wihting. Peter Raphaël Sala. Chriſtoph Baumann. Jahn Sohds. Alwine Alma Bruhkſche. Karl Friedrich Wilhelm Neuburger. Robert Johann Georg Brunnau. Eduard Woldemar Pernaht.

Martins-K.: Anna Marie Rohme. Magdalene Ohſol. Mathilde Marie Bickmann. Andrey Heinr. Ramming. Johann Martin Kalke. Elfriede Marie Treyde. Elſa Bärnhof. Jakob Otto Iwannow.

Trinit.-K.: Mathilde Eliſ. Naruſchewitz. Harry Friedrich Herm. Freund. Richard Rudolph Karl Stankoweil. Roſalie Kauling. Johann Alex. Iwanow. Johann Wezwannags. Fritz Wilhelm Wihke. Karoline Strasding. Johann Eduard Klahwing. Marie Ottilie Kuſchke.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Apotheker Adalbert Theodor Johann Neumann mit Emilie Marie Suſanna Wagner. Beamter zu beſondern Aufträgen beim Rig. Zollbezirkschef Koll.-Aſſeſſor Johann Eugen Hagen-Torn mit Johanna Juliane Gley. Goldſchmied Friedrich Wilhelm Ludwig Richter mit Maria Ida Paré.

Jakobi-K.: Stellmachergeſell Adolph Friedrich Schönberg mit Katharine Louiſe Lida Forſtmann. Schreiber Eugen Leopold Robert Schmidt mit Adelheid Johanna Thereſe Kirchhoff. Erbbeſitzer von Bolwa Otto Erich Wilhelm Ed. Georg von Tranſehe mit Baroneſſe Sophie Charlotte Jeannette Klementine von Burhöveden.

Gertrud-K.: Beurl. Unteroffiz. Otto Julius Schauring mit Dorothea Bledau. Arbeiter Johann Chriſtian Peterſohn mit Ilſe Tamm. Malergehilfe Johann Julius Rudolph Eichmann mit Dorothea Olga Bartſch, geb. Asmus (auch Jeſus-K.).

Jeſus-K.: Porzellandreher Johann Lars Larſſon mit Auguſte Budach. Kaspar Ohſol mit Juhle Tſchaune. Sattlergeſell Johann Wilhelm Lebzelter mit Amalie Zährich. Arb. Brenz Skoborgs mit Eva Aſchak, geb. Bauhle, gen. Wahwul. Schuhmachergeſell Edwin Wiechert mit Natalie Siltumehn. Kutſcher Peter Sikſne mit Katharine Dunzis. Schmiedegeſell Eduard Gottfried Juſtinius Schauer mit Karoline Mathilde Jurſchewitz, geb. Grünfeld (auch Martins-K.).

Johannis-K.: Maurer Jahn Baumann mit Anna Grickmann. Händler David Heinrich Stohkis mit Liſa Strauß. Fabrikarb. Karl Weiß mit Marlihſe Dohkis. Zimmermann Kaspar Ohſol mit Julie Zane, gen. Tſchauke. Arbeiter Karl Kaſing mit Anna Straußmann. Arbeiter Ans Kork mit Anna Ollander. Brauknecht Daniel Kramming mit Dohre Tontſchik, geb. Kraukle. Sold. Martin Roſenthal mit Madde Biegel. Fabrikarbeiter Jukum Kraukle mit Lina Bittor. Bautechniker Karl Wilnis mit Johanna Adolphine Auguſte Lesnikow. Schuhmacher Wilhelm Julius Leiſe mit Marie Mathilde Brehdis. Fabrikarb. Ans Guſtav Roſenfeld mit Eliſabeth Prikal. Arbeiter Karl Seglitzky mit Trihne Ohſoling. Tiſchlergeſell Jakob Kaſing mit Helene Schweitzer. Arbeiter Peter Peterſohn mit Anna Kauling, geb. Kalning. Schneidergeſell Jakob Grehſde mit Lihſe Gulbe. Arb. Chriſtian Leß mit Hedwig Johanna Eliſabeth Schultz.

Tiſchlergeſell Alexander Eduard Karl Karlſohn mit Gertrud Ohſoling. Bäckergeſell Karl Balting mit Anna Swirbul. Beurl. Soldat Adam Kraus, gen. Schirmacher, mit Margarethe Buſchmann. Pappdecker Andrei Wihtol mit Marie Gaigal, verw. Pine. Unteroffizier Kriſch Reinfeld mit Anna Amalie Wihting. Arb. Fritz Witt mit Lihſe Blekis. Grundbeſitzer Heinrich Roſe mit Pauline Rothmann. Schloſſer Janne Karl Freymann mit Margarethe Swanne. Wirth Karl Strelewitſch mit Lihſe Hermann.

Martins-K.: Unteroffiz. Ernſt Dreimann mit Lina Goldmann (auch Johannis-K.).

Trinit.-K.: Schloſſer Karl Julius Döllert mit Anna Dor. Kruhming.

Reform. K.: Apotheker Karl Friedrich Lübbe mit Karoline Eliſ. Hölzel. Schloſſergeſell Alexander Waldeck mit Johanna Margarethe Krenſk.

Begraben.

Petri-K.: Weil. Stadtwraker Theodor Wilhelm Kummerau, 72 J. Frau A. E. K. E. Begander, geb. Seeberg, im 50. J. Aelteſtin Katharine Jeannette Roſalie Smolian, geb. Alberti, 75 J. Alexander Janſohn, 17 T.

Dom-K.: Buchhaltergehilfe an der Sparkaſſe Karl Guſtav Engell, 62 J. James Alexander Arved Wells, im 11. J. Johann Friedrich Finger, im 2. J. Johann Andreas Apping, im 4. J. Johannes Wittke, 1 T.

Jakobi-K.: Frl. Eliſabeth Meyer, 85 J.

Gertrud-K.: Arthur Simon Felder, im 2. J. Theaterdiener Jakob Enne, 50 J. Karoline Dorothea Zietemann, geb. Brauſer, im 37. J. Auguſte Eliſabeth Peterſohn, geb. Heinrichſohn, 53 J. Wittwe Madde Schwede, geb. Wihtol, 82 J. Wittwe Marie Dorothea Louiſe Neßler, geb. Anderſohn, 84 J. Maurergeſell Georg Robert Schmiedeberg, 51 J. Elſa Johanna Wilhelmine Bahrding, im 3. J.

Jeſus-K.: Robert Wittenberg, 2 W. Wittwe Barbara Fiſcher, geb. Wilhelms, 85 J. Schneidergeſellenwittwe Katharine Bernat, geb. Krauhl, 60 J. Beamtenfrau Eliſabeth Pelajew, geb. Freymann, 87 J. Olga Böhm, 5 M. Johann Steinert, 75 J. Katharine Sophie Hryſch, 31 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 22. März bis zum 5. April 31 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 21. März bis zum 4. April 15 Verſtorbene.

Johannis-K.: Karoline Eliſabeth Feldmann, im 16. J. Marie Johanna Olga Subau, 1 J. Johanna Marie Marchaljuck, 22 J. Zimmermann Adam Kalning, 80 J. Julius Kahrkling, 8 T. — **Hagensberg:** Schiffszimmermann Beern Kihs, 77 J. Wittwe Anna Klanis, 56 J. — **Thorensberg:** Annette Louiſe Buſchewitz, 1 M. Beurl. Soldat Heinrich Treymann, 28 J. Zuhle Marie Stohbe, 7 M. Anna Emilie Dammberg, im 4. M. Alwine Karoline Zihrul, im 6. M. Arbeiter Peter Swirgſde, 55 J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 20. März bis zum 3. April 11 Verſtorbene.

Trinit-K.: Ernſt Karl Friedrich Niemant, 3 J. Anna Alide Sarring, 3 J. Holzwraker Heinrich Schmidtke, 24 J. Schmied Martin Tehraud, 40 J. Wächtersfrau Lihſe Laiwing, 47 J. Eliſe Alide Großdorf, 3 J. Reſerviſt Martin Leepe, 29 J.

Reform. K.: Wittwe Karoline Streiff, geb. Schaaff, 69 J. Wittwe Helene Feldmann, geb. Matthieſen, 86 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 14. April 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat März 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	9	4	5	3	5	—	—	1	—	—	—	—	2	6	1
I. „ II. „	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1
II. „ I. „	8	3	5	3	4	—	—	—	1	—	—	—	1	6	1
II. „ II. „	7	5	2	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	28	16	12	15	11	—	—	1	1	—	—	1	4	20	3
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	24	16	8	14	5	1	1	1	2	—	—	—	3	21	—
II. „	52	22	30	21	27	—	—	1	3	—	—	7	3	41	1
III. „	20	9	11	8	9	—	1	1	1	—	—	1	4	13	2
IV. „	20	7	13	7	11	—	—	—	2	—	—	—	2	18	—
Ohne Angabe d. Quartiers	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Summa	119	56	63	52	53	1	2	3	8	—	—	8	12	96	3
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	23	11	12	11	11	—	—	—	1	—	—	3	3	17	—
II. „	22	11	11	11	11	—	—	—	—	—	—	3	1	18	—
III. „	36	21	15	20	14	1	1	—	—	—	—	2	1	29	4
IV. „	90	48	42	44	35	2	2	1	5	1	—	7	16	62	5
V. „	51	26	25	20	19	1	1	5	5	—	—	—	4	23	24
Ohne Angabe d. Quartiers	8	2	6	2	5	—	—	—	1	—	—	—	1	7	—
Summa	230	119	111	108	95	4	4	6	12	1	—	15	26	156	33
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	24	12	12	11	12	—	—	1	—	—	—	2	3	15	4
II. „	55	27	28	22	23	4	3	1	2	—	—	—	5	44	6
III. „	25	16	9	16	7	—	1	—	1	—	—	—	2	20	3
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	104	55	49	49	42	4	4	2	3	—	—	2	10	79	13
Ohne Angabe d. Stadttheils	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Total der registrirten Geburten:															
Im März 1883	482*)	247	235	225	201	9	10	12	24	1	—	26	52	352	52
„ März 1882	570	297	273	253	234	11	4	33	32	—	3	26	58	399	87

*) Außerdem 3 Findlinge (2 Knaben und 1 Mädchen).

Zahl der im Monat März 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																		Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 1—5 Jahren waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Stadttheil I. Quartier.	9	6	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—
I. „ II. „ .	6	3	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—
II. „ I. „ .	4	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
II. „ II. „ .	8	6	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	27	17	10	3	2	1	—	3	—	—	—	2	1	1	1	5	2	2	4	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	—	—	—	3	24	—
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Quartier	15	13	2	3	—	2	—	—	—	—	1	—	1	2	—	5	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	1	13	—
II. „	38	24	14	3	2	2	2	—	1	—	—	2	1	1	1	11	2	5	4	—	1	—	—	2	2	1	—	2	2	—	—	5	7	25	1
III. „	21	10	11	1	1	—	1	—	—	1	1	—	1	1	1	5	2	2	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	20	—
IV. „	16	9	7	2	1	—	3	—	1	—	—	3	—	2	—	—	1	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	—	—	1	15	—
Ohne Angabe des Quartiers	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	92	58	34	10	4	4	6	—	2	1	2	5	3	6	2	22	5	10	7	—	3	—	—	9	4	1	—	4	6	—	—	6	10	75	1
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	11	6	5	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	1	—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	2	6	—
II. „	11	7	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	1	9	—
III. „	22	13	9	4	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	6	1	2	2	—	1	1	—	1	—	3	1	—	1	—	—	4	2	13	3
IV. „	62	35	27	9	6	8	3	1	—	3	2	1	1	2	1	7	7	4	6	—	1	—	—	8	5	1	1	7	3	1	—	8	2	50	2
V. „	34	20	14	11	3	—	3	2	—	—	—	—	2	2	1	5	1	—	4	—	—	—	—	6	1	5	2	—	2	—	1	—	3	16	15
Ohne Angabe des Quartiers	3	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1
Summa	143	84	59	30	12	10	7	3	—	3	2	2	6	5	4	22	11	8	14	—	3	1	—	21	8	9	4	9	6	1	1	16	10	96	21
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	10	5	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	2	1	7	—
II. „	24	9	15	1	4	2	—	1	1	—	1	—	—	1	1	3	2	1	2	—	4	—	—	1	3	—	1	2	—	—	—	—	4	20	—
III. „	16	9	7	2	3	2	1	2	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	2	3	—	—	2	1	—	—	1	1	14	—
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	51	24	27	5	10	4	1	3	1	1	1	1	1	1	2	6	2	3	4	—	5	—	—	5	9	—	1	4	1	—	—	3	6	42	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	24	18	6	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	4	—	9	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	24	—
Total der registrirten Fälle:																																			
Im März 1883	*337	201	136	48	28	19	15	9	3	6	5	12	12	17	9	64	20	25	32	—	12	1	—	38	23	10	5	18	14	1	1	25	29	261	22
„ März 1882	411	235	176	52	38	33	31	8	7	4	—	21	7	24	10	55	35	34	36	3	9	1	3	40	29	12	9	28	29	5	2	22	34	307	48
Davon in Krankenhäusern:																																			
März 1883	56	47	9	—	—	—	—	—	—	4	—	3	1	11	1	24	3	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—

*) Außerdem 8 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den März 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—
I. „ II. „	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
I. „ I. „	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
II. „ II. „	6	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	17	10	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	3	—	—	—	—	—	—	9	5	1	—
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—
II. „	24	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	2	1	10	1	—	—	—	—	—	—	11	8	—	—
III. „	10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	5	9	—	—
IV. „	9	7	—	1	—	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1
Ohne Angabe d. Quartiers	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	58	34	—	1	—	—	1	1	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	—	1	1	—	4	1	18	4	—	—	—	—	—	—	28	19	—	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—
II. „	7	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—
III. „	13	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	—	—	7	5	—	—
IV. „	35	27	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	1	—	1	1	3	4	6	1	—	—	1	—	—	17	11	2	—
V. „	20	14	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	13	11	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Summa	84	59	—	—	—	—	1	1	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	9	4	2	1	—	1	2	3	14	13	2	—	1	2	—	—	44	33	3	—
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
II. „	9	15	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	3	9	—	—
III. „	9	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	24	27	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	—	1	—	—	1	1	5	6	—	—	—	—	—	—	11	13	1	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	18	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	7	1	—	—	—	—	—	—	9	4	—	—
Total der registrirten Fälle:																																								
Im März 1883	201*	136*	—	1	2	—	4	2	4	2	—	5	2	—	—	—	—	1	—	4	3	13	12	2	3	1	1	10	6	46	27	2	—	1	2	—	—	101	74	5	1
„ März 1882	235	176	2	3	3	4	1	1	15	9	5	31	15	12	2	2	—	—	—	4	1	12	11	12	12	—	2	8	10	29	10	1	1	1	4	—	1	96	84	6	1
Davon in Krankenhäusern: März 1883	47	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	17	3	1	—	—	—	—	—	20	6	1	—

* Außerdem 8 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im März 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	mannl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	9	9	0	4	5	6	3	— 2	+ 2
I. „ II. „ .	4	6	— 2	4	—	3	3	+ 1	— 3
II. „ I. „ .	8	4	+ 4	3	5	2	2	+ 1	+ 3
II. „ II. „ .	7	8	— 1	5	2	6	2	— 1	0
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	28	27	+ 1	16	12	17	10	— 1	+ 2
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	24	15	+ 9	16	8	13	2	+ 3	+ 6
II. „	52	38	+ 14	22	30	24	14	— 2	+ 16
III. „	20	21	— 1	9	11	10	11	— 1	0
IV. „	20	16	+ 4	7	13	9	7	— 2	+ 6
Ohne Angabe d. Quartiers	3	2	+ 1	2	1	2	—	0	+ 1
Summa	119	92	+ 27	56	63	58	34	— 2	+ 29
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	23	11	+ 12	11	12	6	5	+ 5	+ 7
II. „	22	11	+ 11	11	11	7	4	+ 4	+ 7
III. „	36	22	+ 14	21	15	13	9	+ 8	+ 6
IV. „	90	62	+ 28	48	42	35	27	+ 13	+ 15
V. „	51	34	+ 17	26	25	20	14	+ 6	+ 11
Ohne Angabe d. Quartiers	8	3	+ 5	2	6	3	—	— 1	+ 6
Summa	230	143	+ 87	119	111	84	59	+ 35	+ 52
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	24	10	+ 14	12	12	5	5	+ 7	+ 7
II. „	55	24	+ 31	27	28	9	15	+ 18	+ 13
III. „	25	16	+ 9	16	9	9	7	+ 7	+ 2
Ohne Angabe d. Quartiers	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	104	51	+ 53	55	49	24	27	+ 31	+ 22
Ohne Angabe d. Stadttheils	1	24	— 23	1	—	18	6	— 17	— 6
Total der registrirten Fälle:									
Im März 1883	482	337	+ 145	247	235	201	136	+ 46	+ 99
„ März 1882	570	411	+ 159	297	273	235	176	+ 62	+ 97

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im März 1883: 91 Paare.
„ „ „ 1882: 107 „

Rigasche Stadtblätter.

№ 16. Donnerstag, den 21. April. **1883.**

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich **2** Rbl. **60** Kop.; halbjährlich **1** Rbl. **35** Kop.

Jacob Friedrich Theodor Germanns

„Kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahr 1812."

(Schluß.)

Der 19te und die folgenden Tage bis zum 23sten November gingen ohne wichtige Ereigniſſe vorüber. Mit Ungeduld erwartete man Nachrichten von der großen Armee. Erſt am 23sten erſchien wieder ein Bülletin, welches aber nur den Verfolg des Tagebuchs der großen Armee erhielt und nichts von einer neuen Schlacht erwähnte. Man ſprach aber davon, daß die franzöſiſche Hauptarmee geſchlagen und 17000 Gefangene verloren.

Am Donnerstag den 21. November griffen die Preußen unſere Vorpoſten bei der Zenne an und wollten ſie abſchneiden; dieſe ſchlugen ſich aber durch. Um 1/28 Uhr Abends wurden 7 verwundete Ruſſen und 3 gleichfalls verwundete Preußen eingebracht. — Am 23. des Morgens kamen 31 gefangene Preußen von Friedrichſtadt an, welche beim Fouragiren von den livländiſchen Koſaken zu Gefangenen gemacht worden. — Von den früher eingebrachten Gefangenen und Ueberläufern erfuhr man, daß York den Marſchall Macdonald gefordert habe, mit dem er in Streit gerathen, und daß das Duell am 23. ſtattfinden ſollte. Gleichfalls erfuhr man, daß in Mitau 15000 Balken und mehrere hundert Sturmleitern requirirt werden. Es wird aber wol beim Requiriren bleiben und kein Verſuch gemacht werden.

In dieſen Tagen kam auch das erſte St. Petersburger Kavallerieregiment, die Alexandriniſchen Koſaken, an. Es blieb bei Neuermühlen ſtehen. — Die Truppen wurden mehr bei der Stadt konzentrirt, da die Preußen ebenfalls ihre ganze Macht in der Gegend von Ekau vereinigt haben. Auch hieß es, daß die Feinde Magazine in Illuxt und andern Orten anlegen, daher viele glaubten, es könnte wol ein Theil der Hauptarmee hierherkommen. Nachher hieß es aber, daß Ruſſen von Illuxt her im Anmarſch wären und daß die Feinde Jakobſtadt verlaſſen hätten.

Das Schmidtſche Freikorps, welches neue Uniformen, ähnlich

denen der Koſaken erhielt, bekam ſtarken Zulauf, beſonders von ruſſiſchen Prikaſtſchiken und Kutſchern.

Schon früher hatten die Bürger mehrmals zum Beſten der Verwundeten Kollekten gemacht und Wein und Lebensmittel denſelben verabfolgt, jetzt aber treten größere Geſellſchaften zuſammen, um für alle Verwundete, wenn auch nicht täglich, ſo doch mehrere Male in der Woche kräftige Suppen zu liefern. In mehreren Häuſern bereiteten die Frauen unſrer patriotiſchen Mitbürger ſelbſt dieſe Suppen und ließen ſie vertheilen. Blos auf der Reſſource wurden in wenigen Tagen über 7000 Rubel zu dieſem Behuf ſubſkribirt.

Sonntag den 24. November.

Durch drei Bülletins, wovon zwei heute morgen und eins geſtern Abend erſchienen, kamen neue bedeutende Siegesnachrichten zur Kenntniß des Publikums. Beſonders wichtig iſt der Sieg Wittgenſteins über Victor. Man machte auf dieſen Sieg folgendes Impromptü.

Wer dieſes Bülletin geleſen,
Dem wird es augenſcheinlich klar,
Daß Victor Victus hier geweſen
Und Wittgenſtein der Victor war.

Um Mittag kam müde ein Kourier von Wittgenſtein an, welcher beim Einfahren in die Stadt der Wache Hurrah! zurief. Es hieß, Wittgenſtein habe einen neuen großen Sieg erfochten und 30—40000 Gefangene gemacht. Der Generalgouverneur ſelbſt äußerte auf der Reſſource, wo der Stiftungstag äußerſt froh gefeiert wurde, daß er ſehr angenehme Nachrichten von Wittgenſtein, aber noch nicht das Detail habe.

Montag den 25. November.

Es wurden heute den preußiſchen Vorpoſten wiederum Bülletins zugeſendet, die ſie dieſesmal ſehr willig und mit Vergnügen annahmen, da ſie doch vorher ſelbſt die Parlamentäre, welche Bülletins überbrachten, feindlich zu behandeln drohten. Wirklich ſchoſſen ſie einmal auf einen ſolchen Parlamentär. Es ſcheint daher, daß ein anderes Syſtem bei den Preußen zu herrſchen anfange. Ebenſo heißt es von Oeſtreich, daß Graf Metternich nach St. Petersburg gehen werde und Lord Walpole bereits vor längerer Zeit nach Wien gegangen.

Dinstag den 26. November.

Durch eine Eſtafette kam aus St. Petersburg die Nachricht an, daß Wittgenſtein Napoleon beim Uebergang über die Bereſina angegriffen und geſchlagen habe. Napoleon ſelbſt hat ſeine Garde ins Feuer geführt, wahrſcheinlich um ſeine geraubten Schätze zu retten. Aber die ganze 4 Werſt lange Oboſe mit den Schätzen Moskwas fiel in unſre Hände und 1500 Mann Garden wurden gefangen, auch wurden 20 Kanonen erbeutet*.

* Am Rande: „Nachher erfuhr man aus der ausführlichen Relation, daß Wittgenſtein während des Uebergangs der franzöſiſchen Armee über die Bereſina in 3 Tagen 13000 Gefangene gemacht."

Vom 27. November bis 6. Dezember blieb bei Riga alles in der vorigen Lage. Die feindlichen Truppen konzentrirten ſich bei Bauske, wohin alle preußiſchen Truppen aus Friedrichſtadt, Jakobſtadt u. ſ. w. ſich gezogen. Sie ſollen dort 12000 Mann ſtark ſein, überhaupt aber in Kurland 25—30000 Mann ſich befinden, worunter auch Baiern, Würtemberger und Polen. Die Feinde ſelbſt ſprengten die Nachricht aus, als wollten ſie Riga ſtürmen, und deshalb war man in der Stadt auf ſeiner Hut, obgleich man nicht glaubte, daß ſolches geſchehen würde.

Die Wälle wurden mehrere Tage hindurch mit Waſſer beſpritzt, um ſie glatt zu machen, und das Eis in den Gräben ohnerachtet des ſehr ſtarken Froſtes (oft 16 bis 20 Grad) täglich zerſchlagen.

Die Bürgerſchaft, welche ſich ſchon ſeit einiger Zeit wegen des Patrouillirens in 8 Kompagnieen organiſirt hatte, erklärte ſich für bereit, im Fall eines Sturms die Wälle zu vertheidigen, worüber der Generalgouverneur Marquis Paulucci ſein Wohlgefallen in einem ſehr verbindlichen Schreiben an den Rath äußerte.

In den erſten Tagen des Dezember hieß es beſtimmt, daß die Feinde ſich zurückziehen würden, und man ſprach davon, daß unſre Truppen ſie verfolgen würden. Wirklich rückten am 4. und 5. die in der Stadt befindlichen Truppen aus, allein dagegen kamen die bisher auf den Vorpoſten geſtandenen wiederum in die Stadt. Von Zeit zu Zeit kamen einige Ueberläufer an, unter andern auch ein preußiſcher Rittmeiſter. — Die beiden aus St. Petersburg angekommenen Kavallerieregimenter, die Alexandriniſchen Koſaken und das Badiſche Freikorps (ehemals Oliveira), ſtanden bei Kirchholm und Neuermühlen. Die erſtern ſollen 18 Mann, nach andern Nachrichten 40 Mann durch Unvorſichtigkeit verloren haben, indem ſie ſich in einer Nacht in einem Kruge überfallen ließen.

Am 5ten und 6ten ging das Gerücht, daß eine große Schlacht ohnweit Wilna vorgefallen, in welcher der Feind über 40000 Mann verloren, und daß Napoleon vermißt werde. Platow ſoll früher in Wilna geweſen ſein, als die Franzoſen, und Wittgenſtein und Tſchitſchagow den Ausſchlag gegeben haben. — Die Hauptarmee ſoll gerade auf Grodno marſchiren, um von dort nach Königsberg zu gehen.

Dem Vernehmen nach ſoll ein Theil der deutſchen Legion, ſowie auch noch mehrere Truppen aus St. Petersburg nach Riga kommen. Die deutſche Legion, welche ſchon 14—16000 Mann ſtark ſein ſoll, ſoll den Kaiſer gebeten haben, ſie gegen den Feind zu ſchicken.

Am 6. Dezember Nachmittags wurden in verſchiedenen Partien 27 Gefangene eingebracht. Es hieß, daß bis 500 Mann bei einer ſtarken Rekognoscirung, welche heute gemacht worden, gefangen wären. — Aus St. Petersburg kamen 400 Mann Artilleriſten an; von denen wir bis dahin nur ſehr wenige hatten.

Sonnabend den 7. Dezember.

In der vergangenen Nacht war ein Kourier vom Feldmarſchall Kutuſow aus Wilna angelangt, welcher zugleich einen Brief von Wittgenſtein aus Kowno mitgebracht hatte. In Wilna ſind große

Magazine erbeutet worden und 20000 Mann nebſt 9 Generälen und 187 Kanonen haben ſich ergeben. Unſre Armee rückt bereits über die Grenze und das Macdonaldſche Korps iſt ſo gut wie völlig abgeſchnitten. Löwis, welcher auf Befehl Kutuſows jetzt unter Wittgenſtein ſtehen ſoll, hat den Befehl erhalten, unverzüglich den Feind von hier zu verdrängen; gleich nach Ankunft dieſes Befehls erfuhr man bereits, daß der Feind eilig ſich zurückziehe, indem er ſeine mißliche Lage kenne. Es ſcheint, als wenn die Feinde die bei Wilna errungenen Vortheile früher als wir gewußt, denn preußiſche Ueberläufer ſprachen ſchon vor 2 Tagen davon.

Beim Rückzuge der Feinde hatten dieſe an vielen Orten den Einwohnern noch das letzte weggenommen. Paſtor Kühn von Ekau, welcher die erſte Nachricht vom Rückzuge hierherbrachte, hat alles verloren; man hat ihn rein ausgeplündert und ſelbſt alle Kleider genommen. Von Bauske aus ſollen die Preußen geſtern Nachmittag, 12000 Mann ſtark, mit 80 Kanonen abgezogen ſein.

Gegen Abend langte die Nachricht an, daß Mitau bereits von unſern Truppen beſetzt ſei.

Geſtern Abend kamen 45 preußiſche Dragoner und 1 Offizier* zu uns herüber. Sie waren zum Rekognosciren ausgeſandt, ritten aber immer weiter und, ohne von unſern Vorpoſten bemerkt zu werden, kamen ſie bei Ilgezeem (hinter dem Lämmerberge) an, woſelbſt ſie ſich bei einer alten Frau nach dem nächſten Wege zur Stadt erkundigten.

Sonntag den 8. Dezember.

Des Morgens verbreitete ſich die Nachricht, daß Napoleon von Platow in Tilſit mit 7000 Mann aufgehoben worden. Dieſe Nachricht iſt aber wol ebenſo falſch, als es die Nachricht war, daß Mitau bereits von unſern Truppen beſetzt worden.

Montag den 9. Dezember.

In der vergangenen Nacht um 1 Uhr iſt Generalmajor Emme in Mitau mit der Avantgarde und um 3 Uhr das Hauptkorps unter Paulucci eingerückt. Löwis geht über Bauske weiter nach Litthauen dem Generallieutenant Steinheil entgegen, welcher von Wittgenſtein abgeſandt worden. Er befand ſich heute Mittag in Ekau.

Dinstag den 10. Dezember.

Vormittags wurde der als Spion vor ohngefähr zwei Monaten ergriffene Kandidat Cebe und ein Soldat, eine Pole von Geburt, welcher andre Soldaten zur Deſertion beredet hatte, außerhalb der Sandpforte auf der Esplanade erſchoſſen. Ein zweiter Soldat bekam Pardon und mußte dagegen Spießruthen laufen.

In Mitau ſind mehrere daſelbſt angeſtellt geweſene Perſonen arretirt worden oder haben die Anweiſung erhalten, ſich in Riga zur Unterſuchung zu ſtellen. Unter ihnen befanden ſich der Regierungsrath Schoeppingk, welchem man beſonders viel zur Laſt gelegt und der, ſtatt für das Beſte ſeiner Mitbürger zu ſorgen, ihnen neue

* Am Rande: „Wie ich in der Folge erfuhr, brachte dieſer Offizier eine Depeſche von York an den Generalgouverneur, welcher ſchon ſeit ſeiner Ankunft in Riga mit York wegen eines Abfalls von den Franzoſen korreſpondirt hatte.

Laſten aufgebürdet; ferner der Regierungsſekretär Schultz, die Herren v. Reck, v. Meck.

In Mitau haben die Feinde viele Kranke und Verwundete und ſelbſt einige gefangene ruſſiſche Offiziere zurückgelaſſen, unter andern Dreßler, Marnitz und Borſchewsky von der livländiſchen Miliz.

Mittwoch den 11. Dezember.

Es hieß, daß der in Mitau geweſene franzöſiſche Generalintendant Chambaudoin, der General Campendon und der geweſene preußiſche Kommandant von Mitau, Bath, gefangen worden wären. Letzterer wird ſehr gelobt; er blieb in Mitau, bis daß die Ruſſen bereits einrückten, um jede Plünderung zu verhüten, welche man beabſichtigt hatte.

Der hieſige Kaufmann Barthold, welcher geſtern hier angelangt und der vor 4 Wochen Wilna verlaſſen, erzählte folgendes: in Wilna habe man bis zu ſeiner Abreiſe garnicht mehr an die Möglichkeit gedacht, daß jemals wieder Ruſſen hinkommen könnten. Beſtändig habe man Siegesfeſte gefeiert. Ungeheure Magazine von allen Bedürfniſſen hätten ſich daſelbſt befunden, für den Transport von Kowno, wohin ſie zu Waſſer gekommen, bis Wilna, 12 Meilen, die Podräderus 4 Millionen Franken erhalten. Auch wären 350 Kiſten Staubbrillen für Menſchen, Pferde und Ochſen angekommen, weil Napoleon den Plan gehabt, nach geendigtem Kriege nach Oſtindien zu marſchiren. 32 Klöſter wären in Wilna zu Spitalen eingerichtet, in denen gewöhnlich bis 30000 Verwundete gelegen, die aber die allerſchlechteſte Pflege genoſſen, ſodaß täglich 2 bis 300 geſtorben. Ruſſiſche Gefangene wären höchſtens bis zum September 11 bis 12000 Mann durchgekommen.

Es heißt, der Generalgouverneur Paulucci werde nach Wilna gehen, wohin der Kaiſer bereits gegangen.

Donnerstag den 12. Dezember.

Das heute einfallende Geburtsfeſt des Kaiſers wurde auf der Reſſource, Euphonie und Muſſe gefeiert. Der Ball auf der Muſſe war ſehr beſetzt und es befanden ſich dort viele Mitauer und Kurländer.

Es verbreitete ſich das Gerücht, daß 6000 Mann vom Macdonaldſchen Korps und 25 Kanonen durch Löwis genommen worden wären. Dieſes beſtätigte ſich aber nicht.

Sonntag den 15. Dezember.

Zwiſchen 1 und 2 Uhr Mittags kamen 187 Gefangene an. In Mitau ſind überhaupt gegen 350 Gefangene eingebracht, wovon man 60 Preußen zur Pflege ihrer Kameraden im Mitauſchen Schloß beſtimmt. Dort liegen über 500 Bleſſirte, worunter 42 Ruſſen. — Notoriſch iſt es, daß Macdonald mit einem Paß als Kaufmann heimlich weggezogen und ſein Korps im Stich gelaſſen.

Löwis ſollte heute in Polangen eintreffen.

Montag den 16. Dezember.

Bei Telſch ſollen 3000 Mann zu Gefangenen gemacht worden ſein; doch iſt darüber nichts beſtimmtes angekommen.

Heute waren auf der Reſſource mehrere kuriſche und litthauiſche Edelleute deutſcher Nation. Seit 8 Tagen iſt die Gegend hinter Schönberg befreit. Durch Requiſitionen aller Art und Plünderung iſt dieſe Gegend hart mitgenommen, doch ſind die Wohnungen ſtehen geblieben und die Felder beſäet worden.

Das Wilnaſche Gouvernement hat 20000 Rekruten ſtellen müſſen, außer einer Menge Freiwilliger. Mit der Organiſirung der ausgehobenen Truppen iſt es aber ſehr langſam gegangen und dieſelben garnicht gebraucht worden. In Litthauen hat es von ruſſiſchen Ueberläufern (Litthauern) gewimmelt. Selbſt Soldaten, die vor 8 oder 10 Jahren ausgehoben worden, ſind wieder nach ihren Erbſtellen zurückgekommen.

Mittwoch den 18. Dezember.

Die heutige Poſt aus St. Petersburg brachte keine Kriegsberichte mit; Privatbriefe von daher meldeten aber zwei Siege bei Kowno und vor Königsberg. Ney ſoll getödtet ſein.

Um Mittag kam ein Kourier vom Generalgouverneur Paulucci aus Memel an. Er hat dieſe Stadt durch Kapitulation genommen. Die 1000 Mann ſtarke Beſatzung iſt kriegsgefangen. Die Ruſſen ſind mit großem Jubel empfangen. Zugleich trägt der Generalgouverneur dem hieſigen Poſtamte auf, Briefe bis Königsberg entgegenzunehmen. — Paulucci hatte nur 1800 Mann bei ſich. — Wo das Macdonaldſche Korps ſich befindet, weiß man nicht mit Gewißheit. Es muß in der Gegend von Schaulen ſein.

Vom 19. bis 21. Dezember erfuhr man mit Beſtimmtheit garnichts neues. Folgende Gerüchte gingen herum: Macdonald habe mit 7000 Mann kapitulirt, das preußiſche Korps habe einen Waffenſtillſtand auf 12 Tage erhalten; ferner der König von Preußen ſei in Wilna; Napoleon in Berlin gefangen; nach andern Nachrichten ſoll der König nach Magdeburg gebracht ſein; der Kaiſer ſoll nach der öſterreichiſchen Grenze gereiſt ſein, um mit Kaiſer Franz eine Unterredung zu halten; Warſchau und Königsberg ſollen genommen ſein und die Polen ſich laut für Rußland erklärt haben.

Montag den 23. Dezember.

Heute langte durch einen Kourier vom Grafen Wittgenſtein die Nachricht an, daß die preußiſchen Truppen vom Macdonaldſchen Korps ſich mit den Ruſſen vereinigt haben und daß Macdonald unterhandle.

Wittgenſtein ſtand in Gerskullen, ein Paar Meilen hinter Tilſit, und hoffte, in ein Paar Tagen in Königsberg zu ſein. — An die Preußen iſt ein Aufruf erlaſſen, in welchem ſie zur Theilnahme aufgefordert werden; Rußland verſpricht alles, was die Truppen brauchen werden, zu bezahlen und alles Beſetzte beim Frieden zurückzugeben.

Aus alten Chroniken.

Sturmwind.

Anno 1603 den 4 vnd 5 octob. zu Riga ein großer Sturm geweſen, daß etzliche Struſſen bey dem Bolwerck in der Düna zu

grunde gegangen, vnd etzliche ſchiffe die maſten in der Düna für der Stadt haben hauen müſſen.

Comet Stern.

Anno 1607 den 30. 7bris ein Cometſtern gleich ein beſem geſehen worden in der Lufft.

Donner wetter.

Anno 1614 den 7. 9bris zwiſchen 9 vnd 10 Uhr umb Mittag hatt es ſehr gehagelt vnd darauf eilends drey mahl geblitzet vnd ein ſtarck Donnerſchlag erfolget. Diß iſt ein ſonderliches vnd umb dieſe Zeit ein Vnerhörtes, muß eine ſonderliche Gottliche Deutung ſein, dieſer Donnerſchlag hatt in der thumſpitzen in einem balcken geſchlagen.

Donner wetter.

Den 3 july Schlägt daß wetter in ein Schiff an der Düna, zerſpaltet den Maſtbaum.

Anno 1616 d. 28 Juny bey der Newenpforten in der nacht hat es blutt geregent, auch von der wacht auf der Neuen Brücken ein getümmel großes Kriegesvolcks gehöret worden, dieſe woche iſt auch in Churlandt nach den Baußke ein groß Erdbeben gehöret worden.

Zeitweilige Ergänzung des Ortsſtatuts über die Errichtung temporärer Holzbauten im Anlagenring,

erlaſſen von der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung am 4. April 1883.

Der § 1 des Ortsſtatuts über die Errichtung temporärer Holzbauten im Anlagenring, welches von der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung am 20. Juli 1882 erlaſſen und in der livländiſchen Gouvernementszeitung vom 25. Auguſt 1882 Nr. 96 publizirt worden, wird durch folgende Anmerkung ergänzt:

„In der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1883 dürfen proviſoriſche Holzbauten nach den Beſtimmungen des Ortsſtatuts auch auf den beiden freien ſtädtiſchen Plätzen zwiſchen der großen Jakobs-, der Zoll-, der Packhaus- und der Jakobskaſernenſtraße errichtet werden."

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wally Johanna Bentſon. Bertha Charlotte Emilie Gubſe.

Dom-K.: Wilhelm Ernſt Johnſon. Wilhelm Albert Wruck. Jakob Gottlieb Schultz.

Jakobi-K.: Adeline Mathilde Dorothea Zelewitz. Hugo Bruno Julius Harffer. Karl Rippel. Polly Hanna Wolff. Amanda Karol. Olga Sonnenberg.

Gertrud-K.: Ernſt Theodor Michelſohn. Alexander Paul Urban. Karl Robert Prinz. Johann Gaigal.

Johannis-K.: Chriſtian Theodor Konſtantin Krauſe. Natalie Marg. Obſoling. Georg Adolf Monkewitz. Lina Kröger. Alexander Karol. Kuptſche. Ernſt Silling. Karl Johann Hermann. Lina Wilhelmine Birſit. Johann Peter Wideneek. Karl Hermann Woldemar Raßmann. Wilhelm Salning. Robert Wehwel.

Martins-K.: Wenzislaus Karl Kreyſer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maſchiniſt Friedr. Wilh. Hokanſohn mit Alexandra Louiſe Charlotte Lerch. Schuhmachermeiſter Arvid Hugo Steffan mit Emilie Helene Remmert. Dr. med. Karl Hermann Karſten Janſen mit Marie Flora Kirſtein. Aſſekuranzbeamter David Georg Winkelmann mit Ottilie Marie von Rinkewitſch.

Jakobi-K.: Tapezirer Carl Bernhard Schwartz mit Eva Laurſon. Eiſenbahnbeamter Carl Theodor Deutſch mit Auguſte Marie Julie Lundmann, geb. Löhr. Gärtner David Grünthal mit Minna Chriſtine Ränzin (auch Joh.-K.).

Gertrud-K.: Former Karl Freimann mit Karoline Raude. Bäckergeſell Dominik Jakubow Stanelus mit Laura Johanna Emilie Marie Nagel, geb. Lemke. Schneider Jakob Ohſoling mit Olga Charl. Waldenburg (auch Joh.-K.).

Jeſus-K.: Eiſenbahnbeamter Friedrich Johann Karl Janſohn mit Anna Juliane Zahm. Handlungskommis Rudolph Heinrich Leopold Pfundt mit Eliſe Marie Ledding. Arbeiter Fritz Eſaling mit Minna Seemel. Krüger Jurris Palley mit Amalie Purring. Schmied Jahn Lahzis mit Karoline Eliſabeth Biſſeneek. Arbeiter Peter Behrſin mit Dahrte Grenz. Schmiedegeſell Eduard Gottfried Juſtinius Schauer mit Karoline Mathilde Jurſchewitz, geb. Grünfeldt. Malergeſell Johann Jul. Rudolph Eichmann mit Dorothea Bariſch, geb. Asmus.

Johannis-K.: Diener Ans Grünberg mit Margarethe Emilie Pahwal. Beurl. Unteroffiz. Juris Gails mit Karoline Charlotte Louiſe Hermann. Beurl. Unteroffizier Janne Peeting mit Gottliebe verw. Zehgermann, geb. Dannſohn. Arb. Matwei Klawing mit Ewa Zelming. Maler Jahn Gale mit Karoline Kalning. Zimmermann Jahn Aſchup mit Juhle Jaunſemme. Schuhmachergeſell Jahn Kruhming mit Margarethe Gutmann. Feldſcheer Jahn Schagat mit Trihne Jakobſohn. Arb. Kriſch Leelmann mit Mahre Maiſiht.

Martins-K.: Arbeiter Mahrting Steebrin mit Libſe Bläſe. Fritz Eeſaling mit Minna Seemel.

Begraben.

Petri-K.: Wilhelm Auguſt Salemann, im 15. J. Friedrich Theodor Klever, 3 M. Schmiedemeiſter Julius Krollmann, im 52. J. Bertha Charl. Emilie Guhſe, 7 W.

Dom-K.: Dim. Generalmajor Xaver Ferdinand von Erdberg, 64 J. Ehem. Kaufmann Albrecht Ernſt Haenſel, 58 J. Frau Euphemia Mitchell, geb. Mc. Intoſh, 33 J. Steinhauerwittwe Karoline Haake, geb. Freymann, 60 J. Amalie Kalning, 35 J. Wittwe Thereſe Henſel, geb. Lietke, 58 J. Felix Peter Friedrich Großwald, im 6. M. Eugen Percy Valentin Seezen, im 5. M. Edith Helene Meyer, 2 M. Heinrich Leopold Zink, 5 M.

Jakobi-K.: Tiſchlergeſell Reinhold Ludwig Dettloff, 42 J. Ein ungetaufter Knabe, 5 T.

Gertrud-K.: Karl Oskar Ohſoling, 6 J. Maurergeſell Martin Buſch, im 56. J. Amalie Friederike Klemens, 9 M. Handlungskommis Robert Georg Nikolaus Hoppe, 53 J. Woldemar Cäſar Gottfried Lukas, im 10. J. Ein ungetauft verſt. Knabe.

Jeſus-K.: Wittwe Marie Lettmann, geb. Kanin, 81 J. Alma Mathilde Roſalie Muhrneek, im 2. J. Woldemar Schönfeldt, 5 M. Eliſabeth Marie Damberg, 20 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 5. bis zum 12. April 15 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 11. April 12 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 3. bis zum 10. April 7 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 21. April 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den März 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	4	4	—	7	5	2	1	—	1	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Typhus abdominal.	3	3	—	5	2	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	53	49	4	45	42	3	1	1	—	43	40	3	—	—	2	21	26	2	2	—	—	1	17	24	—	3	—	—	—	—	—	1	—
Dysenterie	7	3	4	6	3	3	1	—	1	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Intermittens	40	19	21	25	16	9	—	—	—	17	5	12	—	6	9	15	7	2	1	—	4	10	6	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	13	8	5	12	6	6	—	—	—	5	3	2	—	2	10	1	—	—	—	—	1	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	33	12	21	40	14	26	—	—	—	7	4	3	3	13	15	1	1	—	—	3	14	21	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	20	8	12	16	6	10	3	1	2	2	2	—	1	7	6	4	2	—	—	—	3	7	4	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	7	1	6	10	5	5	—	—	—	2	—	2	1	1	3	2	—	—	—	1	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
gegen Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

| Namen der Stadttheile und Quartiere. | Namen der Krankheiten. | | |

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	4	—	7	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	48	4	44	41	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	4	6	3	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	37	17	20	24	15	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	5	12	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	1	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	4	5	—	5	—	—	—	27	11	16	31	13	18	—	—	—	1	1	—	3	1	2	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	19	8	11	15	6	9	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	6	10	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—
gegen Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

Rigasche Stadtblätter.

N° 17. Donnerstag, den 28. April. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht der Kommission zur Berathung der in Riga zu veranstaltenden Krönungsfestlichkeiten.

An die Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 14. Februar 1883 auf Antrag des Stadtverordneten A. D. Chrustalew eine aus fünf Gliedern bestehende Kommission zur Berathung der Feierlichkeiten niedergesetzt, welche in Riga in Anlaß der bevorstehenden Krönung Ihrer Kaiserlichen Majestäten zu veranstalten sind. In die Kommission delegirte die Stadtverordnetenversammlung die Stadtverordneten J. Baumann, C. Bergengrün und A. D. Chrustalew, das Stadtamt den Stadthauptkollegen L. W. Kerkovius und den Stadtrath C. v. Holst.

Die Kommission beehrt sich, der Stadtverordnetenversammlung nunmehr ihren Bericht und ihre Anträge hiermit zu überreichen.

Der Kommission waren folgende Anträge bez. Gesuche zugegangen:

1. durch Vermittlung des Stadtamts ein an das Stadtamt gerichtetes, zur Uebergabe an die Krönungskommission bestimmtes Gesuch des Hilfsvereins der verabschiedeten Untermilitärs in Riga vom 1. März 1883 um Bewilligung eines Beitrags für das Vereinskapital;

2. vom Stadtverordneten A. D. Chrustalew am 1. März 1883 ein Antrag auf Begründung einer vierklassigen Mädchenschule mit vollständigem Elementarkursus und russischer Unterrichtssprache, welche nach dem Vorbild der in St. Petersburg bestehenden Marienschule eingerichtet werden und den Namen Marienschule erhalten soll;

3. durch Vermittlung des Stadtamts ein an die Stadtverordnetenversammlung gerichtetes Gesuch von 150 Rigaschen Wählern (J. Schutoff, J. Wialoschew u. a.) vom 5. März 1883 gleichfalls um Begründung einer vierklassigen Mädchenschule mit vollständigem Elementarkursus und russischer Unterrichtssprache nach dem Muster der St. Petersburger Marienschule. Auch ihr soll der Name Marienschule beigelegt werden.

Was das Gesuch des Vereins der verabschiedeten Untermilitärs betrifft, so ist die Kommission nicht in der Lage, das Gesuch befür-

worten zu können, da sie der Ansicht ist, daß der Verein in Bezug auf seine Unterstützungsbedürftigkeit durchaus keinen Vorzug vor andern wohlthätige Zwecke verfolgenden Vereinen in Riga verdient und die städtischen Mittel wol nicht hinreichen dürften, um allen Unterstützungsbedürftigen gerecht zu werden.

Der Antrag des Stadtverordneten Chrustalew und das Gesuch der 150 Wähler auf Begründung einer vierklassigen russischen Mädchenschule fallen inhaltlich zusammen. Hierüber ihr endgiltiges Votum aber bereits jetzt abzugeben, ist die Kommission zur Zeit noch nicht in der Lage: da sie zur Prüfung der Bedürfnißfrage und des Programms einer solchen Schule das Urtheil Sachverständiger einzuholen für nöthig erachtet hat, wird sie erst, nachdem sie von dem von ihr erbetenen Gutachten des Stadtschulkollegiums Kenntniß genommen, ihre Aeußerung der Stadtverordnetenversammlung abstatten.

Die Anträge der Kommission, soweit sie sich auf die Veranstaltung von Festlichkeiten beziehen, bestehen in folgendem:

I. Die Stadtverordnetenversammlung wolle für die Krönungsfeier in Riga zwei Tage in Aussicht nehmen: den Tag der Krönung Ihrer Majestäten und den darauf folgenden Tag.

II. Die Stadtverordnetenversammlung wolle folgendes Programm der Festlichkeiten bestätigen und für die Ausführung desselben Sorge tragen.

Gemeinsame Maßnahmen für beide Tage.

1. Schmückung der Dünafloßbrücke mit Guirlanden und Fahnen, der Kanalbrücken und der Mittelallee des Alexanderboulevards mit Fahnen;
2. Flaggenschmuck der Schiffe auf der Düna, durch Vermittlung des Flußpolizeiinspektors in Ausführung zu bringen;
3. die Direktion der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft zu ersuchen, die Dekoration und Illumination der Eisenbahnbrücke zu veranlassen;
4. die Verwaltung des ständischen Gas- und Wasserwerks zu ersuchen, die Illumination der öffentlichen Plätze und Brücken im Anlagenring am Abend der beiden Festtage anzuordnen;
5. wie voraussichtlich alle Geschäftslokale an beiden Festtagen geschlossen sein dürften, so soll auch auf den städtischen Märkten an diesen beiden Tagen nicht gehandelt werden.

Festlichkeiten am Krönungstage.

1. Morgens 8 Uhr Läuten der Glocken aller Kirchen Rigas.
2. Festgottesdienst in allen Kirchen, Bethäusern und Synagogen.
3. Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags Festzug vom Rathhausplatz durch die Kauf-, Scheunen- und große Schloßstraße zum Schloß, um dem Gouverneur die Glückwünsche der Einwohnerschaft Rigas behufs telegraphischer Uebermittlung nach Moskau zu überbringen. Am Zuge nehmen theil Stadtverordnetenversammlung und Stadtamt, Stände, Vereine, Zünfte, Korporationen ꝛc. Nach dem Absingen der Volkshymne begiebt sich der Festzug am Paradeplatz vor-

über durch die große Jakobs-, große Sand- und Kalkſtraße zum Rathhausplatz zurück, wo nach nochmaligem Geſang der Volkshymne die Auflöſung des Zuges erfolgt. Während des Zuges werden 101 Kanonenſchüſſe im Schützengarten gelöſt.

Die Aufforderung zur Betheiligung am Feſtzuge wird von der Stadtverwaltung durch Publikation in den öffentlichen Blättern erlaſſen.

4. Speiſung der Gefangenen im Stadtgefängniß.

5. Speiſung der Armen in den Wohlthätigkeitsanſtalten Rigas. Zu dieſem Zweck iſt an die Verwaltungen der Anſtalten ein bezügliches Erſuchen zu richten.

6. Um 3½ Uhr Nachmittags Volksfeſt auf der Esplanade: Militärmuſik, freie Schaukeln, Karuſſels, Kletterſtangen mit Ueberraſchungen, Marionettentheater, Gauklerproduktionen ꝛc.

7. Um 8 Uhr Abends italieniſche Nacht im Kaiſerlichen Garten bei freiem Eintritt für die Bevölkerung: Muſikvorträge, Illumination des Gartens, Transparente, bengaliſche Beleuchtung; zum Schluß: Vortrag der Volkshymne durch 2 Muſikkorps.

8. Um 10 Uhr Abends Erleuchtung der Mittelallee des Alexanderboulevards und des Pavillons auf dem Baſteiberg mit bunten Laternen; Illumination der öffentlichen und privaten Gebäude der Stadt.

Feſtlichkeiten am 2. Tage.

1. Um 12 Uhr Mittags Kanonenſalut aus dem Schützengarten.

2. Um 3 Uhr Nachmittags Wiederholung des Volksfeſtes auf der Esplanade.

3. Um 7½ Uhr Abends: Regatta auf der Düna von Dampfböten, welche bei eintretender Dunkelheit durch bunte Laternen erleuchtet werden; zum Schluß Feuerwerk, welches von im Strom placirten Plaſchkots abgebrannt wird.

An die Vorſtände der Geſangvereine und des Yacht- und Ruderklubs iſt die Aufforderung zur Betheiligung an der Regatta zu erlaſſen.

4. Illumination der öffentlichen und privaten Gebäude.

III. Die Stadtverordnetenverſammlung wolle die von der Kommiſſion entworfene Veranſchlagung der auf die Veranſtaltung der Feierlichkeiten aufzuwendenden Koſten in folgenden abgerundeten Beträgen beſtätigen:

1. die Dekoration der Dünafloßbrücke	1000	Rbl.
2. die Dekoration der Kanalbrücken zuſammen . .	600	„
3. die Dekoration des Alexanderboulevards . . .	550	„
4. die Speiſung der Gefangenen im Stadtgefängniß	100	„
5. das Volksfeſt auf der Esplanade	1900	„
6. 3 Militärmuſikkorps während zweier Tage . .	720	„
7. Italieniſche Nacht im Kaiſerlichen Garten . .	1700	„
8. Illumination des Alexanderboulevards und des Pavillons auf dem Baſteiberg	400	„
9. die Regatta und das Feuerwerk auf der Düna .	2700	„
Seitenbetrag	9670	Rbl.

Hierzu kämen noch für den Fall, daß die Illumination der öffentlichen Plätze und Brücken im Anlagenring nicht

Uebertrag 9670 Rbl.
auf Rechnung des Gaswerks ſtattfindet, die Koſten hiefür, veranſchlagt auf . . . . . 500 „
ſodaß die zu veranſtaltenden Feſtlichkeiten im Ganzen 9670 Rbl. eventuell . . . . . 10170 Rbl. erfordern würden.

IV. Die Stadtverordnetenverſammlung wolle die Ausrichtung der in Ausſicht genommenen Feſtlichkeiten einer aus drei Stadtverordneten beſtehenden Kommiſſion übertragen.

Indem die Kommiſſion die vorſtehenden Anträge der Stadtverordnetenverſammlung zur Berathung und weitern Anordnung übergiebt, will ſie nicht unterlaſſen zu bemerken, daß das Projekt der Veranſtaltung einer italieniſchen Nacht im Kaiſerlichen Garten beim Präſes der Kommiſſion, dem Stadthauptkollegen Kerkovius, auf Bedenken geſtoßen iſt. Derſelbe hat ſich gegen die Hergabe des Gartens geäußert, weil ſ. E. ernſtlich zu befürchten iſt, daß der Garten durch den Andrang der Bevölkerung, welche an dem Feſt wird theilnehmen wollen, derart geſchädigt werden wird, daß die Stadt wol bedeutende Mittel werde aufwenden müſſen, um den ſoeben erſt mit vielen Koſten verſchönerten Kaiſerlichen Garten wiederum in Stand zu ſetzen.

Riga, den 16. April 1883.

Die Anträge der Kommiſſion ſind mit folgenden Aenderungen von der Stadtverordnetenverſammlung angenommen worden:

1. an Stelle der italieniſchen Nacht im Kaiſerlichen Garten tritt eine Illumination ſämmtlicher öffentlichen Gärten und Anlagen;
2. zum Gedächtniß der Krönung ſollen Porträts Ihrer Kaiſerlichen Majeſtäten mit einer paſſenden Inſchrift, etwa auf photographiſchem Wege vervielfältigt, vertheilt werden;
3. die Ausrichtung der Feſtlichkeiten wird dem Stadtamt unter Hinzuziehung der Kommiſſionsglieder und etwa ſonſt geeigneter Perſonen übetragen;
4. für die aus der Stadtkaſſe zu beſtreitenden Koſten wird ein Kredit von 10000 Rbln. bewilligt.

Nachtaſyl für Obdachloſe.

Im Anſchluß an den in Nr. 41 dieſes Blattes vom 14. Oktober 1882 veröffentlichten, die Monate Juni, Juli, Auguſt und September deſſelben Jahres umfaſſenden Frequenzbericht übergeben wir nunmehr der Oeffentlichkeit die nachſtehenden Zahlen, welche die drei letzten Monate des Jahres 1882 und die drei erſten Monate des Jahres 1883 betreffen.

Das Aſyl haben benutzt 1882:

	Männer	Frauen	zuſammen
im Oktober . . .	1303	36	1339 Perſonen.
im November . . .	1300	34	1334 „
im Dezember . . .	1361	44	1405 „
	3964	114	4078 Perſonen.

Davon waren unter 18 Jahren
177 Männer und 1 Frau = 178 Perſonen,
und über 60 Jahre
107 Männer und 10 Frauen = 117 Perſonen.

Im Jahr 1883 ſtellte ſich die Frequenz bisher auf:

	Männer	Frauen	zuſammen
im Januar	1330	65	1395 Perſonen.
im Februar . . .	1072	48	1120 „
im März	1015	81	1096 „
	3417	194	3611 Perſonen.

Davon waren unter 18 Jahren
159 Männer und 3 Frauen = 162 Perſonen,
und über 60 Jahre
60 Männer und 6 Frauen = 66 Perſonen.

Die allnächtliche Durchſchnittsfrequenz ſtellte ſich

im Oktober	1882	auf . . .	43 Perſonen,
im November	„	„ . . .	44 „
im Dezember	„	„ . . .	45 „
im Januar	1883	„ . . .	45 „
im Februar	„	„ . . .	40 „
im März	„	„ . . .	35 „

macht im Durchſchnitt der ſechs Wintermonate 42 Perſonen für die Nacht.

48 bis 52 Perſonen hat das Aſyl in dieſen ſechs Monaten in 90 Nächten beherbergt, d. h. in der Hälfte aller Nächte, und zwar

an 16	Tagen	im Oktober	1882
an 20	„	„ November	„
an 20	„	„ Dezember	„
an 18	„	„ Januar	1883
an 11	„	„ Februar	„
an 5	„	„ März	„

zuſammen 90 Tage.

Voll, d. h. mit 52 Perſonen beſetzt geweſen, iſt das Aſyl an folgenden Tagen: vom 3. bis 6. und 11. bis 13. Januar, am 6. und 8. Februar und 3., 4. und 6. März, d. h. an 12 Tagen unter 180 Tagen, oder ungefähr alle zwei Wochen einmal.

In dieſer Zeit von ſechs Monaten iſt die Zahl der Beſucher nie unter 20 geſunken, mit Ausnahme eines Tages, nämlich des 27. März, wo ſich blos 18 Perſonen einfanden.

Ganz neue, bisher im Aſyl überhaupt noch nicht geſehene Gäſte erſchienen

im Oktober	1882	116	Perſonen,
im November	„	111	„
im Dezember	„	123	„
im Januar	1883	98	„
im Februar	„	72	„
im März	„	97	„

alſo im Lauf von 6 Monaten neue Gäſte im Ganzen 617 Perſonen, oder täglich 3 bis 4.

Nur einmal im Monat wurde das Aſyl benutzt

1882	im Oktober	von . .	145 Perſonen,
	im November	„ . .	115 „
	im Dezember	„ . .	144 „
1883	im Januar	„ . .	141 „
	im Februar	„ . .	103 „
	im März	„ . .	99 „

alſo in ſechs Monaten von 747 Perſonen.

Volle fünfmal nutzten in derſelben Zeit die Wohlthat aus:

1882	im Oktober	. . .	151 Perſonen,
	im November	. .	174 „
	im Dezember	. .	183 „
1883	im Januar	. . .	184 „
	im Februar	. . .	150 „
	im März	. . . .	136 „

zuſammen 978 Aſylanten.

Das Verhältniß der Perſonen, die das Aſyl nur einmal im Monat benutzten, ſtellte ſich alſo in dieſem Zeitraum zur Anzahl derjenigen, die die Wohlthat völlig ausnutzten, wie 7 zu 9.

Nur im Oktober iſt die Anzahl beider Kategorieen eine ungefähr gleiche. Vergleicht man das hier ſoeben gefundene Verhältniß mit dem für den letztbeobachteten Zeitraum 1. Juni bis 30. September 1882 ſich herausſtellenden, ſo ergiebt ſich, daß im Laufe des Winters die Zahl derjenigen, welche die ihnen gebotene Wohlthat völlig ausnutzten, nicht unerheblich zugenommen hat.

In Anbetracht der im Ganzen (jeden Monat beſonders gerechnet) 2442 verſchiedenen Perſonen, welche das Aſyl benutzten, beträgt die Zahl der einmaligen Beſucher ca. 36% und der fünfmaligen Beſucher ca. 40%. Rechnet man die Frequenz aller Aſylanten zuſammen, ſo benutzte jeder Aſylant durchſchnittlich etwas mehr als dreimal im Monat das Aſyl.

In derſelben Zeit wurden zurückgewieſen 1287 Perſonen, und zwar aus folgenden Gründen:

1882/83.	wegen Raummangel			wegen Trunkenheit.			wegen zu häufigen Erſcheinens.			wegen Geldmangels.			aus andern Gründen.			im Ganzen.		
Monat:	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.
1882 Oktober .	276	—	276	27	—	27	16	—	16	1	—	1	2	—	2	322	—	322
November	264	—	264	9	2	11	29	—	29	2	—	2	3	—	3	307	2	309
Dezember .	121	1	122	12	—	12	54	—	54	3	—	3	3	1	4	193	2	195
1883 Januar . .	148	2	150	10	—	10	63	1	64	2	—	2	2	—	2	225	3	228
Februar .	49	—	49	16	—	16	47	—	47	1	—	1	5	—	5	118	—	118
März . . .	34	1	35	19	1	20	50	—	50	3	—	3	7	—	7	113	2	115
Summa	892	4	896	93	3	96	259	1	260	12	—	12	22	1	23	1278	9	1287

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder der Aſylanten betrugen in dieſen ſechs Monaten im Ganzen 384 Rbl. 20 Kop. oder jeden Monat durchſchnittlich 64 Rbl. 3 Kop.

Alle hiesigen Zeitungen werden zugleich im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Frequenzbericht durch Abdruck eine möglichst weite Verbreitung verschaffen zu wollen.

Riga, im April 1883. Das Kuratorium des Nachtasyls.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Freitag, den 29. April 1883, um 6½ Uhr Abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Fortsetzung des Sprostschen gemeinnützigen Bauunternehmens und Erwerbung von Grundplätzen zu solchem Zweck. — Bericht der Delegirten zur Inspektion der heilpädagogischen Anstalt der Frau Platz. — Verschiedene Mittheilungen und eingegangene Schreiben. — Wahl eines Mitgliedes in die Administration des Zwangsarbeitshauses. — Ballotement. Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Klara Wilhelmine Büschel. Karl Heinrich Loebel. Helene Luitgarde Raczinsky. Eugenie Wilhelmine Reitlingshöfer. Johann Eduard Schönhof. Friedrich Wilh. Mömbo. Marie Thereſe Roſe. Alice Margarethe Wilhelmine Lütke. Ellen Euphroſyne Krüger. Konrad Alexander Johnſon. Mary Sophie Bertha Radau. Magda Agathe Gauer. Marie Bierich. Oskar Robert Butte. Wilhelm Konſtantin Sawitzky. Mathilde Emma Wilh. Irbe.

Dom-K.: Hermann Friedrich Strauß. Hermann Martin Karl Krull. Emilie Selma Margarethe Wulff. Auguſte Marie Rudewitz. Louiſe Karoline Wilhelmine Bärenfeldt. Wilhelm Alexander Ludwig Müller. Marie Charlotte Schwede. Arthur Johannes Juditzky. Henriette Gertrud Murr. Amalie Aug. Sommer. Leonhard Alexander Begge. Natalie Sophie Thieß. Emilie Eveline Treymann. Jakob Ernſt Bleß. Wilhelm Konſtantin Krauſe. Erna Werbatus.

Jakobi-K.: Eugen Karl Guſtav Lampe. Friedrich Alexander Stender. Louiſe Wilhelmine Anna Schwenn. Marie Ottilie Louiſe Pohl. Margarethe Bachmann. Dagmar Karol. Burkewitz. Roſine Mandel. Franziska Auguſte Wally Krauſe. Hubert Eduard Hermann Sternberg. Amalie Juliane Tiesenberg. Wilhelm Alexander Pirotzky. Ella Marie Ohmann. Eugenie Anna Willebert. Bertha Wilhelmine Werner. Marie Cäcilie Kronthal. Alexander Fedorow. Oskar Eugen Hackelberg. Johann Adolph Kulikowsky. Alexander Eugen Trapſchew. Dorothea Emilie Kühn.

Gertrud-K.: Alexander Burchard Weidenbaum. Harry Arthur Mahler. Olga Marie Jannſohn. Helene Chriſtine Karoline Ehwerts. Hugo Auguſt Friedr. Kreews. Alexander Ernſt Karl Leeping. Emilie Olga Bumber. Paul Chriſtian Skomba. Ottilie Anna Roſalie Preede. Lucie Dorothea Katharine Ohſols. Alexander Rud. Hoffmann. Lilly Louiſe Rohne. Ernſt Fritz Kurpnecks. David Jakob Joh. Kaiming. Johann Wilh. Margels. Elſa Emilie Radſing. Johann Edgar Bergmann. Karl Albert Timoſejew. Konſt. Katharine Schulz. Theodor Benjamin Klawing. Karl Oskar Orlowsky. Erneſtine Louiſe Dor. Ramling. Wilhelmine Johanna Eva Sonne. Nikolai Fritz Lehmann.

Jeſus-K.: Alma Pauline Hedwig Langer. Johann Robert Krüger. Minna Louiſe Charlotte Sakk. Karl Johann Woldemar Apping. Katharine Louiſe Emilie Waldmann. Jahn David Behrſing. Guſtav Hermann Gottlieb Eltze. Richard Woldemar Stahlmann. Karl Johann Chriſtoph Gutmann. Eliſabeth Dahrſneck. Emilie Karol. Aug. Neumann. Liſette Kriſch. Chriſtian Aler. Schmalling. Alide Apollonia Teuchardt. Anna Marie Hauck. Karl Friedrich Buchroth. Adolph Friedr. Valentin Urſinowitſch. Karl Arthur Peter Jürgenſohn. Bertha Louiſe Theuermann. Auguſt Robert Wilhelm Rinchen. Hugo Eduard Johann Krusberg. Hugo Otto Schätzle. Ella Joh. Henriette

Prahm. Johann Bratſch. Johann Roſenfeld. Friedrich Eugen Leger. Marie Wilh. Kaulien. Marie Ottilie Dſehrwe. Ida Louiſe Teiz. Marie Eugenie Birſneek. Robert Johann Dombrowski. Olga Katharine Turzing. Anna Olga Feldmann. Ludwig Ahbel. Juhle Anna Roſenfeld. Wilhelm Peter Ohſoling. Oskar Alexander Kallei. Peter Otto Bumbul. Auguſte Marie Girgenſon. Ida Katharine Seemel. Julie Marie Jannewitz. Alexandra Olga Emilie Sakke. Friedrich Benj. Kallejs. Jakob Adolph Luhle. Mathilde Marie Wigand. Ernſt Didrich Dahz. Julius Ernſt Enne. Olga Joh. Louiſe Schmidt.

Johannis-K.: Ernſt Puhpols. Harry Maximilian Auguſt Andermann. Emma Dorothea Besbail. Johann Saulkaln. Johann Karl Preede. Alide Charl. Pauline Schnohre. Kriſch Roſenthal. Marie Amalie Kuſchkis. Dor. Margarethe Bruhklehn. Peter Balzer. Marie Anna Wilh. Parneſt. Fritz Rudolph Weinberg. Alexander Krebs. Johann Skrabbe. Alfred Robert Laſſe. Jakob Alexander Theodor Kamandeer. Anna Auguſtine Pauline Leekmann.

Martins-K.: Jannis Gotthard Baumann. Lilli Bitron. Juhle Anna Marie Branz. Johanna Amalie Roſenfeld. Janne Jakob Andreas Klahwe. Annette Auguſte Pieper. Friedrich Karl Freymann. Karl Auguſt Melder. Theodor Nikolaus Jakobſohn. Karl Kriſtop Muhrneek. Karline Selma Amalie Baumann. Elfriede Emma Rimkeit. Pauline Olga Lihbe Wollner.

Reform. K.: Michael Melchior Krauſe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Braumeiſter Wilh. Hermann Schlenker mit Anna Schindler. Schuhmacher Chriſtian Gottlieb Kehman mit Johanna Gottliebe Eliſabeth Esko, verw. Lerch, geb. Löbel.

Gertrud-K.: Jahn Wikmann mit Martha Bulleberg, geb. Wilde.

Jeſus-K.: Müller Rudolph Buſchmann mit Mathilde Kruhſe. Arbeiter Matwe Klawing mit Eewa Zelming.

Johannis-K.: Arbeiter Jahns Kahrkling mit Anna Podinsky.

Martins-K.: Grundzinsner Jakob Martinſohn mit Greete Brahke. Bäcker Jannis Theodor Jummek mit Julie Skudre.

Begraben.

Petri-K.: Jungfrau Anna Marie Henriette Gitt, 20 J. Kaufmann Karl Joh. Kuntzendorff, im 52. J. Hutmachermeiſter Friedr. Ernſt Heydenreich, 33 J. Arthur Georg Hugo Pohrath, im 6. M. Livia Heinrich Eylandt, im 4. J. Lilly Alexandra Dietze, 3 M. Frau Wilh. Chriſtlieb, geb. Hagen, 91 J.

Jakobi-K.: Schuhmachergeſell Auguſt Sommerfeldt, 20 J. Tapezirlehrling Wilhelm Schultz, 20 J. Frl. Chriſtiane Kollbring, 80 J. Heinrich Auguſt Kymmel, 6 M. Lydia Tyron, im 3. J. Friedrich Alexander Stender, 8 W. Oskar Theobald Zelewitz, im 15. J.

Gertrud-K.: Geſchäftsführer Peter Hahn, 37 J. Ilſe Behrſing, im 42. J. Knochenhauergeſell Karl Kraſting, 60 J. Chriſtine Emilie Jehkabſohn, im 16. J. Woldemar David Arting, 4 M. Johann Rudolph Wisla, 11 M. Arbeiter Jahn Pogain, 30 J.

Jeſus-K.: Paſtor Leopold Haken, im 51. J. Jakob Kuiwa, 55 J. Eduard Georges, 75 J. Heinrich Stahl, 11 M. Otto Irka, gen. Grünthal, im 2. J. Johann Ferd. Haaſe, 71 J. Emma Amalie Moldenhauer, 26 J. Woldemar Schönfeldt, 5 M. Eliſabeth Marie Damberg, 20 J. Richard Ludwig Natriht, 2 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 12. bis zum 19. April 9 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 11. bis zum 18. April 3 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 10. bis zum 17. April 5 Verſtorbene.

Reform. K.: Techniker Martin Georg Krüger, 47 J. Amalie Louiſe Reinbold, 3 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 28. April 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 18. Donnerstag, den 5. Mai. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Orgel der Domkirche in Riga.

Zur Zeit, als die älteſten Kirchen in Riga erbaut wurden, in dem erſten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts, war die Kunſt des Orgelbaues noch in ihren erſten Anfängen und die zu jener Zeit bereits in einigen Städten Deutſchlands aufgeſtellten Orgeln, wie in der Paulskirche zu Erfurt, in der Stephankirche zu Halberſtadt und in der Jacobuskirche zu Magdeburg, waren noch von einer ſehr großen Unvollkommenheit. Die Orgelbaukunſt machte nur langſame Fortſchritte und daher gab es bis zur Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts nur ſehr wenige mit Orgeln verſehene Kirchen. Erſt als in der Mitte der zweiten Hälfte jenes Jahrhunderts durch die Erfindung des Pedalclaviers die Orgel eine weſentliche Vervollkommnung erfahren hatte, fand dieſelbe eine weitere Verbreitung. Es iſt daher auch nicht wahrſcheinlich, daß in den Kirchen Rigas vor dem fünfzehnten Jahrhundert Orgeln erbaut worden ſind. Die früheſte ſichere Nachricht von einer Orgel in Riga findet ſich in einer alten die St. Petrikirche betreffenden Rechnung vom Jahre 1456, in welcher es heißt: Item noch utgegeven vur das Orgel Werk to beteren und welke pipen, de de monnik hedde ut geſtolen wedder to maken xv. Mrc. — Es iſt anzunehmen, daß um die gleiche Zeit auch ſchon die Domkirche eine Orgel beſeſſen habe, da ſie als die erzbiſchöfliche Kathedrale die angeſehenſte und zugleich die größte Kirche der Stadt war.

Am 21. Mai 1547 brach in Riga eine Feuersbrunſt aus, welche in der damaligen, zwiſchen der Stadt und dem Schloß belegenen Vorburg entſtand und von dort bei einem ſtarken Nordweſtwinde über die Stadtmauer hinweg durch die Schloßſtraße über das ganze Terrain des Domkirchenbezirks bis nach der Kramerſtraße hin ſich verbreitete, und durch welche auch der Thurm der Domkirche ein Opfer der Flammen wurde und das Dach, das Gewölbe und das Innere der Kirche großen Schaden erlitten. Auch die Orgel der Kirche wurde vernichtet, wie der Aeltermann Heinrich Hake in ſeiner Aufzeichnung im Aeltermannsbuche ausdrücklich berichtet.

Im Jahre 1549 war die Kirche inſoweit hergeſtellt, daß in ihr der Gottesdienſt wieder abgehalten werden konnte, nachdem 1548 auch eine neue Kanzel an Stelle der gleichfalls durch das Feuer zer-

ſtörten alten erbaut worden war. Der Wiederaufbau des Thurms konnte wegen Mangel an den erforderlichen Geldmitteln noch nicht unternommen werden. Da machten im Jahre 1568 die Kirchenvorſteher (Rathsherr Mathias Wellingk und die Aelteſten Peter Wiberß und Heinrich Schmidt) dem Rath eine Unterlegung, in welcher ſie unter Hinweiſung auf die Nothwendigkeit der Wiederherſtellung des Thurms und einer Reparatur des Kirchendaches den Vorſchlag machten, die dazu nothwendigen Mittel durch eine vierteljährlich zu wiederholende allgemeine Kollekte, durch Zuziehung der Einnahmen aus Kellersacker und durch den Miethzins einiger auf dem Kirchhofsplatz neu aufzuerbauenden Krambuden zuſammenzubringen. Welchen Beſchluß der Rath auf dieſe Vorſtellung faßte, darüber fehlt uns die Nachricht, zumal die Protokolle des Raths aus jener Zeit nicht mehr vorhanden ſind. Indeſſen finden wir von dem Bürgermeiſter Nyenſtädt in ſeinem Handbuche bemerkt, daß, als er im Jahre 1571 Bürger der Stadt geworden war, er zur Erbauung der neuen Spitze des Doms hundert Mark und zu der neuen Domsorgel eine eichene Planke, wie eine ſolche in Riga noch nicht geweſen ſei und welche ihm fünf Gulden gekoſtet habe, verehrt hat. Es ſcheint demnach, daß die vorgeſchlagene Kollekte in Gang gekommen war.

Der Wiederaufbau des Domthurms — ob in derſelben Geſtalt, wie der niedergebrannte, erfahren wir nicht — wurde in dem letzten Viertel des ſechszehnten Jahrhunderts in Angriff genommen und im Jahre 1595 mit dem Aufſetzen des Knopfes und des Hahnes beendigt. Die Koſten dieſes Baues hatten 9872 Rthlr. 3 Mark betragen.

Die Orgel wurde erſt im Jahre 1601 fertig geſtellt und zwar von dem Orgelbauer Jakob Rab, wie eine Inſchrift, die ſich noch heute über der Klaviatur befindet, bezeugt. Rab ſtammte aus Deutſchland, vielleicht aus Lübeck, da auch in dieſer Stadt von ihm erbaute Orgeln ſich befinden ſollen. Der Bau dieſer Orgel hatte 5683 Rthlr. 3 Mark rig. erfordert.

In der zweiten Hälfte des ſiebzehnten Jahrhunderts tritt die Orgel in einen reparaturbedürftigen Zuſtand; ob ein ſolcher auch ſchon früher ſich gezeigt hat, iſt nicht zu erfahren, da die Protokolle des Domkirchenkollegiums erſt ſeit dem Jahre 1656 vorhanden ſind. Im Jahre 1664 heißt es, daß von den 42 Stimmen der Orgel nur noch acht zu gebrauchen ſind. Reparaturen werden nun vollzogen 1681 von dem Orgelbauer Heinrich Sirach, von welchem ſpäter (1699) der Organiſt Krieg ſagt, daß er ſeine Sache nicht verſtanden habe, dann 1691 bis 1697 vom Orgelbauer Gabriel Branditius und 1699 vom Orgelbauer Bartholomaeus Schumann.

Im Laufe des ſiebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts iſt die Domkirche wiederholt vom Blitze getroffen und beſchädigt worden; dabei iſt auch die Orgel zum Oeftern in Mitleidenſchaft gezogen worden. So zerſtörte am 14. Auguſt 1629 ein Blitzſtrahl die Blaſebälge der Orgel; am 31. Juli 1707 traf ein einſchlagender Blitz auch die Orgel, wodurch eine Reparatur im Koſtenbetrage von 600 Rthlr. verurſacht wurde. Nachdem im Jahre 1751 und 1753 die Orgel durch den — wie es ſcheint, damals hier anſäſſigen — Orgelbauer Chriſtophor

Leiſchke einer Reparatur unterzogen worden war, wurde ſie durch einen am 1. Mai 1755 in den Domthurm eingeſchlagenen Blitzſtrahl wiederum beſchädigt und der Orgelbauer Leiſchke mußte von Neuem zu einer Reparatur heran. Siebzehn Jahre ſpäter beklagte ſich der Organiſt Leberecht Zimmermann über ihren ſchlechten Zuſtand und im Oktober 1773 wurde in Folge deſſen ihre Ausbeſſerung dem zur Zeit hier weilenden Orgelbauer Heinrich Andreas Contius (wahrſcheinlich der derzeit ausgezeichnete Orgelbauer zu Halle) gegen eine Zahlung von 2000 Rthlr. übertragen, wobei er ſie durch Hinzufügung einer Fagotſtimme von 8 Fuß und durch einen Unterſatz von 32 Fuß im Pedal vervollſtändigte. Er ſchloß ſeine Arbeit im Jahre 1776 durch die Aufſtellung von acht größeren Blaſebälgen anſtatt der bisherigen ſieben kleineren, wofür er 500 Rthlr. erhielt.

Während dieſes Orgelbaues wurde in der Nacht vom 12. auf den 13. Juni 1774 der Domthurm wiederum von einem Blitzſtrahl getroffen, durch welchen nicht blos die Uhr beſchädigt, ſondern auch die Diele auf dem Thurm entzündet wurde. Durch die Aufmerkſamkeit und den Eifer der Glockenläuter wurde der Brand noch während des Gewitters gelöſcht. Dieſes Ereigniß berührte zwar die Orgel nicht, gab aber die Veranlaſſung, daß der Rath durch den Stadtbaumeiſter Schirmeiſter den Thurm einer genauen Beſichtigung unterziehen ließ. Der Bericht deſſelben ging dahin, daß der Thurm aus der perpendiculären Linie gewichen ſei, daß die Stichbalken, die Saumſchwellen und die Säulen, welche pyramidal der Spitze zulaufen, hin und wieder ſtark angefault ſeien, daß auch an den untern Hauptſäulen ſich viel angeſtocktes Holz befinde, daß das Geländer der zweiten Gallerie ſehr wackelig ſei und daß oben an der Helmſtange, wo die Pyramidalſtangen zuſammenlaufen, die Keulen aus den Ringen theils ausgefallen, theils los ſeien. Auf dieſen Bericht hin beſchloß der Rath, den Thurm bis auf den cubiſch gemauerten Sockel abtragen und an deſſen Stelle „nach jetziger Bauart eine gewöhnliche Kuppel" aufſetzen zu laſſen. Nachdem die Aelterleute beider Gilden dieſem Beſchluß in camera zugeſtimmt hatten, wurde dem Zimmergeſellen Johann Heinrich Kramer, welcher den Plan zu der neuen Kuppel entworfen hatte, für den Preis von 846 Rthlr. die Abnahme des Thurms und für den Preis von 883 Rthlr. die Aufſetzung der Kuppel übertragen. Die Deckung mit Kupfer wurde beſonders vereinbart, ebenſo die Vergoldung des abgenommenen Hahnes nebſt dem Knopfe, für welch letztere 130 Dukaten gezahlt wurden.

Durch die darauf erfolgte Ausführung dieſes Beſchluſſes erhielt die Domkirche in ihrem Thurm eine andere von ihrem Charakter abweichende Geſtaltung. Die frühere Geſtalt des Domkirchenthurms lernen wir aus einem die Anſicht der Stadt Riga darſtellenden, höchſt intereſſanten Kupferſtich vom Jahre 1612 kennen, der in dem einzigen bekannten Exemplar ſich auf der Rig. Stadtbibliothek befindet und zur bevorſtehenden culturhiſtoriſchen Ausſtellung vervielfältigt werden ſoll.

Am 18. Februar 1775 wurde mit den Arbeiten zur Abtragung des Thurms begonnen, die dabei beſchäftigten Handwerker und Ar-

beiter wurden auf Anregung des Raths in das Kirchengebet eingeſchloſſen und am 24. Mai 1775 wurden der Hahn und der Knopf glücklich abgenommen. Wann der Aufbau „der gewöhnlichen Kuppel nach jetziger Bauart" vollendet worden iſt, findet ſich in den Raths- und Kirchenprotokollen, denen die vorſtehenden Daten entnommen ſind, nicht angegeben. Nach Bergmann in ſeinem „Verſuch einer kurzen Geſchichte der Rigaſchen Stadtkirchen," Riga 1792, S. 11, ſoll die Aufſetzung des Hahnes und des Knopfes auf die neue Spitze im Jahr 1776 und zwar, wie Brotze in einer handſchriftlichen Notiz bemerkt, am 7. März ſtattgefunden haben.

Nach einer Aufzeichnung in dem Rathsprotokoll fanden ſich auf dem Kamme des abgenommenen Hahnes folgende Worte, und zwar auf der einen Seite:

Hans Greiser van Gieng und
Hans Vogel makede mich a° 1595.

auf der andern Seite:

Bartholomaeus Goestmann hat diesen
Hahn und Knopf zum andern mal ver-
guldet A. 1666.
A°. 1666 Mathias Kleppisch macht
mein Schwanz gantz.

In dem Knopf unter dem Hahn wurde ein bleiernes Käſtchen gefunden, deſſen Fugen vernietet geweſen zu ſein ſchienen, trotzdem waren aber die darin enthalten geweſenen Schriften ganz zu Staub vermodert; nur der Seidenfaden, mit dem ſie zuſammengeheftet geweſen waren, war unverſehrt geblieben.

Mit dieſem Thurmbau war zugleich auch die Reparatur der Orgel vollendet; aber im Jahre 1797 bedurfte dieſe einer neuen Reparatur, welche durch den Orgelbauer Theodor Tiedeman unternommen wurde, der zugleich eine Verbeſſerung und Erweiterung anbrachte.

In dem Kriegsjahre 1812, in welchem Riga eine feindliche Belagerung zu fürchten hatte, mußte die Domkirche gleich wie die Johanniskirche trotz aller Gegenbemühungen des Raths zum Proviant-Magazin für die hier garniſonirenden und die durchziehenden Truppen eingeräumt werden, und erſt im Anfang des Jahrs 1815 wurde ſie wiederum geräumt. Es läßt ſich denken, wie wenig ſchonungsvoll bei einer ſolchen Benutzung mit dem Kirchengebäude umgegangen werden konnte und in der That war daſſelbe ſo beſchädigt und verwüſtet worden, daß es einer Reihe von Jahren zur Wiederherſtellung bedurfte. Erſt am 12. November 1819 konnte die Kirchenverwaltung dem Rath die Anzeige von der Beendigung der Reparaturarbeiten machen, worauf die Kirche am 1. Februar 1820 in feierlicher Weiſe wiederum eingeweiht wurde.

Der Vermögenszuſtand der Domkirche war auch noch am Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts derſelbe, wie früher, geblieben und ſelbſt nur für die Beſtreitung der laufenden Unterhaltungs- und Verwaltungskoſten ein ſo wenig genügender, daß im Jahre 1801 der Vorſchlag gemacht, an die Aelteſtenbank großer Gilde gebracht

und am 22. Febr. von dieſer auch angenommen wurde, die Revenüen beider Stadtkirchen, der Dom- und St. Petrikirche, zur Deckung auch der Ausgaben der Domkirche zu vereinigen, wogegen die Vorſteher der St. Petrikirche, die Aelteſten Raawe und Weber, einen energiſchen Proteſt einlegten und zur Wahrung ihres Gewiſſens verſchreiben ließen, wobei ſie hervorhoben, daß es ungerecht wäre, die Sparſamkeit ihrer Amtsvorgänger in ſo übler Weiſe zu benutzen, und zugleich auf den Grundbeſitz der Domkirche hinwieſen. Zur Ausführung dieſes Beſchluſſes iſt es denn auch nicht gekommen.

Indeſſen hatten ſich die Vermögensverhältniſſe der Domkirche ſpäter nicht viel beſſer geſtaltet; während der Jahre 1812 bis 1820 hatte überdies in Folge der Einſtellung aller kirchlichen und gottesdienſtlichen Handlungen noch ein Theil der gewohnten Einnahmen entbehrt werden müſſen. Dazu kamen dann die bedeutenden Ausgaben, welche die Reparatur des beſchädigten Kirchengebäudes erforderte. Kein Wunder war es denn, daß man unter ſolchen Umſtänden zu verzweifelten Mitteln griff. So wurde damals ein an dem Waage- jetzt Herderplatz belegenes, der Kirche gehöriges Haus für 4780 Rbl. verkauft, was heute der wünſchenswerthen Erweiterung des Predigerhauſes, der Freiſtellung der Kirche auch an der Südſeite und der beſſern Ordnung der hier liegenden Lokalitäten der Kirche hindernd entgegenſteht. Auch gingen damals zugleich Denkmäler verloren, welche zu erhalten die Pietät verpflichtet geweſen wäre. Bei Einräumung der Kirche zum Magazin waren nämlich die broncenen Kronleuchter und die an den Pfeilern und Wänden über den Grabmälern angebrachten Armleuchter abgenommen worden. Ihre Wiederanbringung war auf einen Koſtenbetrag von 400 bis 500 Rbl. veranſchlagt worden, und um dieſe zu erſparen und noch einen Gewinn für die Kirchenkaſſe in gleichem Betrage zu erlangen, wurde von dem derzeitigen Inſpektor der Kirche der Antrag geſtellt, die Kronen und Leuchter als Metall zu verkaufen. Leider wurde dieſer Antrag von dem Rath genehmigt. Es läßt ſich dieſe Maßnahme nur durch die Tendenz der ängſtlichſten Sparſamkeit erklären, welche unſerer ſtädtiſchen Verwaltung in allen ihren Zweigen von der älteſten Zeit her bis an die Grenze der neueſten zu Grunde gelegen hat. Wahrſcheinlich wurden dabei auch eine Anzahl anderer Kronen, Leuchter, Platten und Schilder aus Meſſing, welche, weil beſchädigt und gebrochen, vor langer Zeit ſchon abgenommen, aber pietätvoll aufbewahrt worden waren, mit verkauft. Dieſe in einem Kaſten aufbewahrt geweſenen Gegenſtände wurden am 16. Auguſt 1754 von der Kirchenadminiſtration inventirt, wieder in den Kaſten zurückgelegt und zur weiteren Bewahrung in ein Gewölbe geſtellt, in welchem auch ſonſtige Kirchengeräthe aufbewahrt wurden. Bei dieſer Gelegenheit wurden die auf einigen Stücken gefundenen Inſchriften ins Protokoll der Kirchenadminiſtration verſchrieben, welche hier beiläufig wiedergegeben ſein mögen, wenngleich unter den hier genannten Namen der Perſonen, welche einſt in frommer Sinnesart zum Schmuck der Kirche beigetragen haben, ſich keine bedeutenden und allgemein bekannten befinden.

Jacob Stabinck der Ligger Elster und Kemrer.
Gertrud Stabincks seine nachgelassene Wittwe 1638.
Hans Lanckhar diesen Armen verehret zu Gottes Ehre Ao. 1639.
Margarethe Elisabeth von Fürstenberg 1688.
Herman Arends P. Sohn 1689.
Anthoni Christians Anthoni Sohn. A. D. J. C. 1691.

Es ist wohl sehr erklärlich, daß bei der dreijährigen Benutzung des Kirchenraumes zu einem Mehl- und Getreidemagazin auch die Orgel sehr gelitten hatte; es mußte daher auch sie bei der allgemeinen Reparatur der Kirche von ihren erlittenen Schäden wieder befreit werden. Diese Reparatur wurde dem Katlakalnschen Küster Christian übertragen. Zu wie weit dieser in der Orgelbaukunst bewandert war, darüber findet sich nichts documentirt. Jedenfalls trat sehr bald die Nothwendigkeit zu einer neuen Reparatur heran, zu welcher der Orgelbauer Friedrich Wohlien aus Hamburg im Jahre 1829 berufen wurde, der dieselbe in der Zeit vom 14. Mai bis 6. August ausführte. Er hatte, wie es im Kirchenprotokoll heißt, das schadhafte Werk nicht blos auseinandergelegt, vom Staube gereinigt und wieder zusammengesetzt, sondern auch zweckmäßige Veränderungen mit demselben vorgenommen, und zwar das Alles zur Zufriedenheit der zur Beprüfung herbeigezogenen Sachverständigen, der Organisten Hachmeister und Rebentisch und des Musikdirektors Keller. Aber auch diese Reparatur war von keiner besonderen Nachhaltigkeit, denn im Jahre 1857 zeigte sich das Bedürfniß nach einer neuen und im Jahre 1869 wurde der hiesige Orgelbauer Martin mit einer solchen betraut, die er aber zehn Jahre später, 1879, wiederholen mußte.

So hatte denn die Orgel ein Alter von 281 Jahren erreicht, aber im Laufe namentlich der letzten hundert Jahre hatten in immer kürzern Intervallen eine ganze Reihe von Meistern von gewiß sehr verschiedener Kunstfertigkeit und Gewissenhaftigkeit mannigfache Versuche zur Aufbesserung ihrer durch Alter und Abnutzung herbeigeführten Schwäche mit immer geringerem Erfolge gemacht. Da trat denn alsbald von Neuem die gleiche Frage heran. Von den 51 Stimmen der Orgel konnten nur noch sieben zu einer harmonischen Stimmung gebracht werden; alle übrigen waren mehr oder weniger unbrauchbar geworden; Mißtöne und Versagen hatten schon wiederholt unangenehme Störungen zu Wege gebracht; größere und werthvollere Musikstücke konnten nicht mehr zur Aufführung gebracht werden. Mit seiner Orgel wurde auch der Organist verstimmt und kam in Gefahr, die Begeisterung und den Schwung zu verlieren. Die Wiederholung einer Reparatur, von der die Erreichung eines genügenden Resultats erwartet werden konnte und die zugleich dem aufzuwendenden, jedenfalls bedeutenden Kostenbetrage entsprochen hätte, erschien nunmehr vollkommen ausgeschlossen. So ergab sich denn die Nothwendigkeit, die Erbauung einer ganz neuen Orgel in Betracht zu ziehen. Es kam nur noch darauf an, die Größe und den Umfang des neu zu erbauenden Werks, sowie die dazu erforderliche Summe in Erwägung zu nehmen.

In dem vergangenen Jahrhundert hatte man, wohl in Rückſicht auf den Mangel an Grundſtücken in der Nähe der Kirche einerſeits und auf den mißlichen Vermögensſtand der Kirche andererſeits, ſich veranlaßt gefunden, um die Façade der Thurmſeite herum an die Kirchenmauer eine Anzahl kleiner Gebäude zur Unterbringung der Kirchenbeamten — des Organiſten, des Küſters und Kirchenſchreibers, der Kirchendiener und Glockenläuter — anzubauen, das Hauptportal aber eingehen zu laſſen und den Raum deſſelben zu einem Speicher zu benutzen, um aus deſſen Mietherträgen Einnahmen zu gewinnen. Es war damit offenbar die Achtung außer Rückſicht geſetzt, welche man der geheiligten Stätte des Gottesdienſtes zu gewähren hatte und zugleich gegen die architektoniſche Schönheit des Kirchengebäudes in äſthetiſcher Hinſicht geſündigt.

Hierauf hinzuweiſen, fand ſich im Jahre 1851 in einem Schreiben an den Rath der derzeitige Generalgouverneur, Fürſt Suworow, bewogen. Als darauf der Kaiſer Alexander II. während ſeiner Anweſenheit in Riga im Jahre 1856 bei Beſichtigung der Domkirche die Freiſtellung dieſes großartigen und architektoniſch ſchönen Bauwerks als ſehr wünſchenswerth bezeichnet hatte, wiederholte der Fürſt Suworow ſeine Aufforderung an den Rath und forderte, daß die erforderliche Anordnung zur Freiſtellung der Domkirche getroffen werde. Nach langen vorbereitenden Verhandlungen zwiſchen dem Rathe, der Kirchenadminiſtration und den Ständen, nach Beſeitigung von mancherlei Einwendungen und entgegengeſtellten Hinderniſſen und nach einem Wechſel in dem Perſonal der Kirchenadminiſtration wurden darauf in den Jahren 1860 bis 1868 alle jene an die Kirche angemauerten Häuſer niedergeriſſen, das Hauptportal reſtaurirt und zur Benutzung eröffnet, die Hauptfaçade, wie ein Theil der beiden Seitenfaçaden und das nördliche Seitenportal wieder hergeſtellt, einige auf dem Kirchhofplatze vor dem Seiteneingange der Kirche aufgebaute Buden niedergeriſſen, die den Kirchhofplatz gegen die gr. Mönchſtraße abſchließende Zaunmauer weggeräumt, an deren Stelle ein weiter eingerückter eiſerner Gitterzaun geſetzt und dadurch auf der Nordweſtſeite der Kirche ein freier Platz geſchaffen. Gleichzeitig wurden im Jahre 1865 die Einrichtung zur Erleuchtung der Kirche mit Gas eingeführt und im Jahre 1868 zur Erheizung der Kirche in derſelben Oefen und Schornſteine erbaut.

Alle dieſe Arbeiten hatten bedeutende Koſten in Anſpruch genommen, aber dadurch, daß ſie nicht gleichzeitig in Angriff genommen, ſondern principiell auf Jahre vertheilt wurden, konnten dieſelben doch ausgeführt werden, ohne den Kapitalſtamm der Kirchenkaſſe anzugreifen, zumal mit dem Eintritt in die zweite Hälfte des laufenden Jahrhunderts die ſchwierige Finanzlage der Kirche, über welche früher immerfort Klagen verlautet hatten, bereits überwunden worden war. Nach Beendigung dieſer größern Unternehmungen war es ſogar möglich geworden, von dem Jahre 1870 ab jährliche Ueberſchüſſe der Einnahmen über die Ausgaben in wachſenden Beträgen zu kapitaliſiren, ſo daß in dieſer Zeit das Kapital der Kirche um 49000 Rbl. vergrößert werden konnte.

Das gab denn die Möglichkeit, ohne daß die regelmäßige Unterhaltung der Kirche irgendwie gefährdet wurde, für den Zweck einer neu zu erbauenden Orgel das dazu erforderliche größere Kapital zu verwenden und ſomit, ohne durch die Geldmittel behindert zu ſein, eine Orgel zu beſchaffen, welche der Würde und der Größe der auch durch eine vortreffliche Akuſtik ausgezeichneten Kirche angemeſſen und zugleich von ſolcher Vollkommenheit wäre, wie ſie von der fortgeſchrittenen Orgelbaukunſt der heutigen Zeit nur geliefert werden könnte.

Demzufolge wurde zunächſt erwirkt, daß Seine Majeſtät der Kaiſer am 18. Oktober 1881 Allerhöchſt zu genehmigen geruhte, daß 40000 Rubel aus dem Vermögen der Domkirche zur Errichtung einer neuen Orgel in letzterer verwendet werden und darauf am 16. November 1881 ein Kontrakt mit der berühmten Orgelbaufirma E. F. Walcker & Comp. in Ludwigsburg bei Stuttgart abgeſchloſſen, durch welchen ſie ſich verpflichtet, die neue Orgel gemäß dem feſtgeſtellten Projekt binnen achtzehn bis zwanzig Monaten anzufertigen und in der Domkirche an ihrem Platze vollſtändig aufzuſtellen.

Die größten und anerkannt ſchönſten Orgeln ſind gegenwärtig: in Newyork mit 115 Regiſtern; in Ulm im Münſter mit 100 Regiſtern, erbaut von Walcker; in Boſton in der Konzerthalle mit 89 Regiſtern, erbaut von Walcker; in Lübeck in der Marienkirche mit 86 Regiſtern, erbaut von Schonze; in Leipzig in der Nikolaikirche mit 85 Regiſtern, erbaut von Ladegaſt, und in Frankfurt am Main mit 79 Regiſtern, erbaut von Walcker.

Die von der Adminiſtration der Domkirche beſtellte Orgel war auf 102 klingende Regiſter beſtimmt. Auf Anregung des Herrn Muſikdirektors und Organiſten W. Bergner traten jedoch mehre Muſikfreunde in unſerer Stadt zuſammen, welche ſich zur Darbringung des erforderlichen Kapitals verpflichteten, um die Orgel auf 120 klingende Regiſter zu bringen.

So werden wir denn in dem Sommer dieſes Jahres in der Domkirche eine neue Orgel zu ſehen und zu hören die Freude haben, welche die größte der Welt und zugleich die großartigſte und vorzüglichſte ſein wird, da alle neuen und neueſten Errungenſchaften der Orgelbautechnik bei ihr zur Anwendung gelangen werden. Sie wird darin ein Unicum ſein, daß ſie von zwei Seiten, und zwar von der obern und der untern Empore und auch zugleich von zwei Spielern geſpielt werden kann, von denen der eine das Solo, der andere das Tutti ſpielt. In dem äußern Anblick ſoll nichts geändert, ſondern die alte ſchöne Façade beibehalten werden. Eine detaillirtere Beſchreibung der Orgel mag der Zeit nach der Aufſtellung derſelben vorbehalten bleiben. —r.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 5. Mai 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 19. Donnerstag, den 12. Mai. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht

über die Rigaer Dampfwaschanstalt in gemeinnütziger Beziehung,

erstattet auf der allgemeinen Versammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung am 29. April 1883 und auf Beschluß derselben veröffentlicht.

Im Jahr 1879 hatte die lit.-prakt. Bürgerverbindung unter Mitwirkung eines Arztes und mehrerer Techniker ein Gutachten über das Projekt einer Dampfwaschanstalt in Riga ausarbeiten und in 1000 Exemplaren unentgeltlich im Publikum vertheilen lassen. In demselben wurden die sanitären Gefahren und wirthschaftlichen Mängel der bisher üblichen Waschmethode in eingehender Darstellung klargelegt, und es wurde gleichzeitig der Nachweis geliefert, wie sehr eine Abänderung dieser Methode im Interesse des Gemeinwohls läge. Zu solchem Zwecke empfahl das Gutachten die Einrichtung von Dampfwaschanstalten, deren technische und finanzielle Seite ausführlich erörtert wurden.

Der Wunsch der Bürgerverbindung, daß durch ihre Arbeit gemeinnützige Männer angeregt würden, das Projekt zu verwirklichen, ging bald in Erfüllung, indem ein Mitglied derselben, Herr Dr. phil. Alexander Bertels, im Anfang des Jahres 1881 eine Dampfwaschanstalt als Privatunternehmen begründete. Seit einem Jahre befindet sich die Anstalt im Besitze des Herrn A. Ramseyer und ist gegenwärtig zwei volle Jahre im Betriebe. Die Anstalt hat selbstverständlich, wie jedes neue Unternehmen, eine Probezeit bestehen müssen und mit Schwierigkeiten der technischen Organisation und Handhabung zu kämpfen gehabt. Gegenwärtig sind aber diese Schwierigkeiten überwunden und ist die Leistungsfähigkeit der Anstalt in ein Stadium getreten, welches den gehegten Erwartungen und Hoffnungen vollkommen Rechnung zu tragen im Stande ist.

Die Unterzeichneten haben daher gern der an sie ergangenen Aufforderung entsprochen, die Anstalt zu besichtigen und über den gegenwärtigen Betrieb derselben der lit.-prakt. Bürgerverbindung, deren Initiative die Dampfwaschanstalt ihre Entstehung verdankt, Bericht zu erstatten, um auf diesem Wege die Kenntniß von der Existenz und der Leistungsfähigkeit dieses gemeinnützigen Instituts

in recht weite Kreiſe zu verbreiten und unſere Mitbürger in ihrem eigenen Intereſſe zur Benutzung deſſelben anzuregen.

I. Die Dampfwaſchanſtalt in techniſcher Beziehung.

Wer einen Gang durch die Rigaer Dampfwaſchanſtalt in ihrem gegenwärtigen Betriebe gemacht hat, dürfte ſchon von vornherein durch die überall herrſchende Ordnung und Sauberkeit, ſowie durch die, ſelbſt im Waſchſaale, reine Luft angenehm berührt und in Folge deſſen auch dem Unternehmen zugeneigt ſein. Noch mehr iſt aber ſolches der Fall, wenn wir die einzelnen Manipulationen einer eingehenderen Beſichtigung unterziehen. Abgeſehen von dem Sortiren der eingelieferten Wäſche in einem beſondern Raum, finden wir in dem Waſchſaale zunächſt einen großen Bottich, in welchem die Wäſche, ſorgfältig ſortirt und ausgebreitet, einem Weich- und Kochprozeß mehrere Stunden lang unterworfen wird. Ein Reiben und Kneten mit der Hand oder in anderer Weiſe findet nicht ſtatt, wie ſolches auch im weiteren Verlaufe des Prozeſſes niemals geübt wird. Aus dem Kochbottich wandert die Wäſche in kleineren Partieen in die eigentliche Waſchmaſchine, um mit Seife dem eigentlichen Reinigungsprozeß unterworfen zu werden. Dieſe Maſchine imponirt durch ihre Einfachheit und die durch dieſelbe erzielte, geradezu zarte Behandlung der zu waſchenden Stücke. Und doch wird durch dieſelbe eine innige Berührung der Wäſche mit der Seifenlöſung herbeigeführt. Die Maſchine wirkt nur durch wiederholtes Wenden und Fallenlaſſen der Wäſche in Seifenlöſung. Nach 10 oder 15 Minuten iſt der Waſchprozeß beendet.

Sollten ſich bei der hierauf folgenden Unterſuchung der Wäſche noch Flecken vorfinden, ſo werden dieſelben mit Seife eingerieben und nochmals in derſelben Weiſe gewaſchen. Im Allgemeinen genügt aber eine einmalige Behandlung vollkommen, um ſo mehr, als die Wäſche ja ſtets ſortirt jeder einzelnen Manipulation unterworfen wird. Irgend welche Verletzung, auch der zarteſten Wäſche, iſt bei dieſem Prozeſſe abſolut unmöglich, eine ſchonendere Behandlung überhaupt gar nicht denkbar.

Nach dieſem ſinnreichen Waſchprozeß franzöſiſchen Urſprungs wird nun die Wäſche erſt in heißem, dann in kaltem Waſſer ausgeſpült. Hierzu dienen ovale Bottiche mit mittlerer Scheidewand, in welchen das Spülwaſſer in ununterbrochene Cirkulation verſetzt wird. Die Wäſche ſchwimmt gleichſam in einem Strome reinen Waſſers und wird ſo vollſtändig von der Seifenlöſung befreit, wie es bei unſern Wäſcherinnen gar nicht möglich iſt. Hat die Wäſche nach dieſem Spülungsprozeß noch den ſog. Blaubottich, in welchen jedes einzelne Stück einfach kurz eingetaucht wird, paſſirt, ſo gelangt dieſelbe in die Centrifuge, wo ſie vom überſchüſſigen Waſſer befreit wird. Die Centrifuge (Schleudermaſchine) erſetzt das ſogen. Auswringen der Wäſche in vollkommenſter Weiſe, ſodaß von einem Zerreißen nicht die Rede ſein kann. Das ausfließende Spülwaſſer iſt rein und klar und zeigt bei der Probe keine Spur von Seifengeſchmack, wol der klarſte Beweis von der vorzüglichen

Wirkung der Spülmaſchine. Die entwäſſerte Wäſche wird nun in beſondern gut ventilirten Trockenkammern auf gut abgehobelte und abgerundete Latten (nicht ſogen. Stricke und Knaggen) gehängt und getrocknet. Nach dem Trocknen gelangt die Wäſche in den ſogen. Einſprengraum, wo das Beſprengen der Wäſche mit Waſſer, mit Hilfe kleiner Beſen, ſtattfindet und zugleich ein Sortiren derſelben vorgenommen wird.

Das Plätten wird ſowohl mit der Hand, als mit einer ſehr einfach konſtruirten Maſchine bewerkſtelligt. Letzteres findet natürlich nur für einfachere Sachen ſtatt, wie Taſchentücher, Servietten ꝛc.; wo es nöthig iſt, werden die Stücke auch in eine Stärkeflüſſigkeit getaucht und durch Kautſchukwalzen von der überflüſſigen Stärke befreit. Dieſe letzteren Manipulationen finden im oberen Stocke ſtatt. Im untern, dem Kellergeſchoß, befinden ſich noch die Rollen. Die Rollplatten beſtehen aus Marmor, während die Rollen ſelbſt, mit Steinen beſchwert, durch Maſchinenkraft in Bewegung geſetzt werden. Die Wirkung der Rollen iſt eine ganz vorzügliche, die Stücke ſehen wie geplättet aus. Die fertige Wäſche wird ſchließlich ſortirt — jedes Stück muß daher eine beſondere Nummer haben — in verſchließbare Körbe gepackt und den Abonnenten zugeſchickt.

II. Die Dampfwaſchanſtalt in hygieiniſcher (ſanitärer) Beziehung.

In hygieiniſcher Beziehung iſt zunächſt die günſtige Beſchaffenheit ſämmtlicher Räume der Anſtalt hervorzuheben. Durch reine Luft und helle Beleuchtung zeichnen ſich ebenſowohl die Empfangs- als die Abſendungsräume, die Trockenkammern, wie die Säle zum Rollen und Plätten aus. Die unvermeidliche Waſſerdampfatmoſphäre im großen Waſchſaal iſt frei von Beimengungen penetranter Art.

Bei dem regelmäßigen Betriebe iſt hygieiniſch als das wichtigſte Moment anzuſehen gleich der erſte Proceß, der mit der ſchmutzigen Wäſche vorgenommen wird. Sie wird in einem geſchloſſenen, durch Dampfeinleitung angeblich über den Siedepunkt erhitzten Bottich einem mehrſtündigen Kochprozeß in einer Seifen- und Sodalöſung ausgeſetzt. Wenn die Erhitzung in dieſem Bottich in der That 100° C. überſteigt, wozu freilich die Verſchraubung des Deckels durchaus nothwendig erſcheint, ſo wäre damit allen Anforderungen der Hygieine entſprochen, denn in einer den Siedepunkt überſteigenden Temperatur werden nach dem heutigen Stande der Wiſſenſchaft alle Infektionskeime ertödtet und hätte ſomit das Publikum in dieſem Vorgange die volle Garantie für zuverläſſige Zerſtörung aller Anſteckungsſtoffe in der ſchmutzigen Wäſche. Auch die weiteren Prozeſſe, welche die Wäſche zunächſt in der rotirenden Waſchmaſchine, dann in den Spülbottichen und endlich in der zum Trocknen dienenden Kupferblechcentrifuge durchmacht, entſprechen durchaus den Anforderungen der Hygieine. Desgleichen erſcheinen die Schlußakte bei der Fertigſtellung der reinen Wäſche, das Rollen und Plätten, tadellos, ſodaß die vollendete Wäſche durchaus geruchlos aus der Anſtalt hervorgeht.

In der Anordnung des Betriebes ist das Bestreben nicht zu verkennen, durch größte Sauberkeit die Anforderungen der Hygieine zu erfüllen. Das im Waschsaal beschäftigte weibliche Dienstpersonal hat beim Betreten der Anstalt seine Kleidung mit einer in ihrer Sauberkeit controlirten Arbeitstracht in einem Garderobenzimmer zu vertauschen.

Die anlangenden Sendungen schmutziger Wäsche kommen mit der gereinigten in keine Berührung, da die Empfangsräume im Parterre, die Sortir- und die Absendungsräume in der ersten Etage belegen sind und die Körbe, in welchen die Wäsche anlangt und abgesendet wird, erst am Tage der Absendung in den Absendungsraum gestellt werden. Muß das oben kurz angegebene Waschverfahren als durchaus dazu angelegt erscheinen, die Wäsche von etwaigen Infektionsstoffen zu befreien, so wird andererseits die nachträgliche Aufnahme solcher Stoffe in die gereinigte Wäsche durch die große Räumlichkeit sämmtlicher Räume, Apparate ꝛc., die Beaufsichtigung des Personals, die vermiedene Berührung von schmutziger mit gereinigter Wäsche aufs möglichste vermieden.

Besondere Erwähnung muß noch gethan werden der Vorsichtsmaßregeln, welche zur Anwendung gebracht werden, wenn der Anstalt speziell infizirende Krankenwäsche angemeldet wird. Dieselbe wird in einem ganz besonderen Raume mit besonderem Eingange, freilich aber neben dem großen Waschsaale und mit einer direkten Verbindungsthür in denselben, gewaschen. Desgleichen werden Körbe, die aus infizirten Häusern stammen, einer sorgfältigen Reinigung und einem Desinfektionsverfahren unterzogen. Von der letzterwähnten Dependence der Anstalt, welche insbesondere bei dem Ausbruch von Epidemieen von großer Bedeutung zur Verhinderung ihrer Verbreitung werden kann, wäre es zu wünschen, daß dieselbe eine isolirtere Lage, eine größere räumliche Ausdehnung und zur sicheren Desinfektion einen ebensolchen Kochapparat, wie in dem großen Waschsaale beschrieben, erhielte. Diese Ausstellung vermag übrigens nicht die Vollkommenheiten zu verdunkeln, welche die Anstalt im Uebrigen in hygieinischer Beziehung darbietet.

III. Die Dampfwaschanstalt in wirthschaftlicher Beziehung.

Bei der Handwäscherei machen sich in wirthschaftlicher Hinsicht namentlich folgende Mängel geltend:

1. Beschädigung der Wäsche durch Anwendung ätzender Mittel beim Reinigen derselben, durch die Art des Waschprozesses selbst (das Reiben mit den Händen, Auswringen und Klopfen derselben mit dem Schlägel), endlich aber bisweilen auch durch Tragen der Wäsche seitens der Familie der Wäscherin, Ausleihen und gar Vermiethen zum Tragen an andere Personen.

2. Schlechtes Aussehen der Wäsche durch unsauberes Waschen und Spülen und schlechtes Plätten.

3. Uebler Geruch der Wäsche in Folge des Waschens und Aufbewahrens derselben in Räumen mit verdorbener Luft.

4. Häufig vorkommendes Erforderniß des Nachtrocknens der von den Wäſcherinnen noch in halbfeuchtem Zuſtande abgelieferten Wäſche.

5. Verlieren der Wäſche ohne Ausſicht auf Erſatz des Verluſtes wegen der Mittelloſigkeit der Wäſcherinnen.

6. Unpünktliches Abliefern der Wäſche.

In der Anſtalt dagegen werden ätzende Mittel gar nicht angewandt, der Waſch- und Spülprozeß iſt, wie bereits sub I dargelegt wurde, der denkbar ſchonendſte. Das Tragen der Wäſche ſeitens anderer Perſonen iſt dort unmöglich. Das Waſchen, Spülen und Plätten erfolgt in vollkommenſter Weiſe und ſogar die Rollwäſche erhält einen ſchönen Glanz. Uebler Geruch kann bei der Behandlung der Wäſche in großen, luftigen Räumen derſelben nicht anhaften und ein Nachtrocknen der Wäſche iſt nie erforderlich. Falls Wäſcheſtücke verloren gehen oder geſtohlen werden, was bei einem großen Betriebe und der thatſächlich geübten ſorgfältigſten Controle natürlich vorkommen kann, wird von der Verwaltung Erſatz geleiſtet. Die Pünktlichkeit der Ablieferung wird nach Möglichkeit angeſtrebt und darf bei der gegenwärtigen umſichtigen Leitung der Anſtalt ſicher vorausgeſetzt werden.

Noch ein Punkt der wirthſchaftlichen Bedeutung der Anſtalt bleibt zu erörtern — der Waſchpreis. Derſelbe iſt allerdings bedeutend höher, als der Lohn, welchen die Handwäſcherin beanſprucht. Man kann annehmen, daß der Preis der Waſchanſtalt ſich durchſchnittlich etwa um die Hälfte höher ſtellt, als der durchſchnittliche Lohn der Hauswäſcherin. Um dieſen Unterſchied aber richtig zu beurtheilen, darf man indeß nicht die Preisdifferenz für ſich allein ins Auge faſſen, ſondern muß die Vortheile auf der einen gegen die Mängel auf der andern Seite in die Wagſchale werfen. Da unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß allein ſchon aus ſanitären Gründen, ganz abgeſehen von den ſonſtigen Vorzügen der Waſchanſtalt, die Benutzung derſelben trotz des höheren Preiſes vortheilhaft iſt.

Endlich aber belehrt uns ein Blick auf andere Waſchanſtalten, wie z. B. eine ſolche in Warſchau, deren Tarif uns vorliegt, daß unſere Anſtalt bedeutend billiger arbeitet, als jene, ſodaß im Hinblick auf die Vortheile, welche die Waſchanſtalt gewährt, ihr Waſchpreis wohl nur als ein mäßiger bezeichnet werden kann.

Schließlich erlauben wir uns, das Reſultat unſeres Berichts in folgende Schlußſätze zuſammenzufaſſen:

1. Das Arbeitsverfahren in der Dampfwaſchanſtalt iſt ein durchaus rationelles.

2. Die Wäſche wird durch das geſchilderte Waſchverfahren in keiner Weiſe beſchädigt oder angegriffen. Die Behandlung muß ſogar als eine die Wäſche noch mehr ſchonende bezeichnet werden, als dies bei Handwäſche möglich iſt.

3. Der dem Waſchen folgende Spülprozeß entfernt auch die letzten Reſte der Waſchflüſſigkeit, ſodaß die Wäſche als vollſtändig rein bezeichnet werden muß.

4. Das Entfernen des Waſſers aus der reinen Wäſche erfolgt ebenfalls in ſo ſchonender Weiſe, wie dies bei Handarbeit gar nicht möglich iſt.

5. Die Vollendungsarbeiten (Trocknen, Sortiren, Rollen, Plätten ꝛc.), die vorwiegend Handarbeiten ſind, werden in zweckmäßig eingerichteten Räumen in angemeſſenſter Weiſe unter fortwährender Beaufſichtigung des Perſonals erledigt.

6. Der Geſchäftsgang ſowie der Verkehr mit den Abonnenten ruht auf richtiger Baſis.

7. Das (jedenfalls erforderliche) Ueberhitzen der Wäſche im Kochbottich giebt Gewähr dafür, daß mit der unreinen Wäſche etwa eingebrachte Anſteckungsſtoffe unſchädlich gemacht werden; durch die geſammte Behandlung der Wäſche in der Anſtalt und die in allen Räumen derſelben herrſchende große Reinlichkeit iſt eine nachträgliche Aufnahme von Anſteckungs- oder Riechſtoffen ausgeſchloſſen.

8. Den Mängeln der Handwäſcherei in wirthſchaftlicher Beziehung entſprechen ebenſo viele Vortheile bei der Benutzung der Anſtalt.

9. Die im Vergleich zur Handwäſcherei höheren Lohnſätze der Waſchanſtalt werden durch die bedeutenden Vortheile der Anſtalt in geſundheitlicher und wirthſchaftlicher Beziehung reichlich aufgewogen und dürfen als mäßige bezeichnet werden.

Stadtrath Alfred Hillner.

Dr. med. Valentin v. Holſt. Direktor Behrmann. Aelt. gr. G. Hermann Alexander Kröger. Oberſekretärsgehilfe R. Baum.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Robert Auguſt Julius Marthen. Johann Oswald Janowsky. Alexander Julius und Karl Karl Woldemar Brügge (Zwillinge). Margot Adele Helene von Schumacher. Anna Adelheid Bruſchinsky. Emilie Wilhelmine Stachmann. Wilhelmine Friederike Meyer. Konſtantia Pauline Hallmann. Hugo Friedrich Ferdinand Lau.

Dom-K.: Eduard Oskar Julius Weiß. Olga Marie Göttſch. Agnes Lilly Beckmann. Jenny Hagel. Lucie Wally Katharina Jürgenſohn. Friedrich Richard Liß. Elſa Charlotte Bertha Feldmann. Karoline Alexandra Stabuſch. Martha Margaretha Hennemann.

Jakobi-K.: Alexandra Auguſte Gertrud Schönhof. Hugo Leonhard Paul Kaul. Martha Emilie Marie Maiſiht. Thusnelda Wanda Schmidt. Eduard Karl Edwin Grünow. John Alexander Kirſtein. Alexander Friedrich Theodor Krauſe. Eliſabeth Alide Karoline Friede. Eliſabeth Antonie Koppitz. Eliſabeth Katharina Leontine Roſenhoff. Johann Karl Hermann Schabowitz. Marie Magdalena Swiſtanow.

Gertrud-K.: Karl Ludwig Olivier. Marie Anna Burrau. Jenny Elemerice Ahrens. Oskar Woldemar Keuſch. Eduard Andreas Dſennis. Eugen Friedr. Guſtav Konſtantin Berg. Wilhelmine Anna Janſohn. Jakob Peterſohn. Alma Chriſtine Egliht. Burchard Wilhelm Johann Peterſen. Johann Eugen Peter Pietſch. Eduard Heinrich Freiberg. Karl Otto Wilhelm Peter Lukas. Pauline Adeline Hedwig Grünwald. Karl Alexander Luhs. Emma Karoline Grahwer. Alma Marie Eliſabeth Hagen. Amalie Eliſabeth Kanap. Auguſt Peter Valentinowitſch.

Jeſus-K.: Gertrud Emilie Sternberg. Chriſtoph Auguſt Roſenthal. Heinrich Johann Gotthard. Jenny Wilhelmine Johanna Schätzle. Anna Eliſab. Will. Juliane Wilhelmine Ballohd. Johanna Leontine Schmidt. Peter Karl

Klawe. Alide Marie Rubuls. Ernſt Pohlis. Karl Klaijum. Karoline Bertha Roſalie Uppiht. Leontine Katharine Krumming. Johann Richard Kreusler. Martin Kahrkling. Fanny Alwine Roſalie Brachmann. Luiſe Aug. Kloemann. Ella Marie Weinberg. Karl Johann Alfred Schmidt. Katharine Klauſing. Johanna Henriette Lucie Antonowitſch. Marie Hedwig Weegle.

Johannis-K.: Ella Wilh. und Selma Johanna Lomonoſſow (Zwillinge). Lucie Krauſe. Michael Adelbert Lapin. Anna Skarp. Johann Eduard Ahbols. Kriſtoph Duhming. Eliſabeth Natalie Graudin. Emilie Ella Veronika Graudin. Emma Emilie Johanna Neils. Albert und Ernſt Pels (Zwillinge). Ella Alide Veronika Reinwald. Karl Julius Engel. Eliſabeth Adoline Schwarz. Jakob Jakobſohn. Emilie Dorothea Karoline Kalnin. Friedrich Johann Schiglewitz. Auguſt Johann Miſſinſch. Anna Pauline Bukku. Marie Malwine Purin. Andreas Wilhelm Alexander Kruskopp. Marie Lina Charl. Pampe. Andreas Zaune. Fritz Ahmeter. Johann Eduard Dumbris. Ilſe Wilhelmine Grawelſon. Wilhelm Salming. Robert Wehwel. Juhle Marie Blumenau. Hans Karl Fritz Laiweneeks. Amalie Dorothea Pawlow. Anna Schnohre. Olga Dor. Lagſdigal. Ilſe Jannſohn. Alwine Lihſe Pauline Albin. Alexander Nikolai Peter Ohſoling. Otto Aler. Wihbe. Eliſabeth Kriſtophsky. Mikkel Rohrbach. Jahn Gintap. Nikolai Fritz Lehmann. Peter Robert Stube. Martha Anna Upit. Eduard Laback.

Martins-K.: Emilie Pauline Kriſchjahnſohn. Wilhelm Labanowsky. Janne Weiß. Julie Alide Alwine Freiberg. Marie Math. Lasmann. Alexander Theodor Baradoi. Mathilde Antonie Johanna Ruhle. Fritz Theodor Bulte. Marie Juliane Freiberg.

Trinit.-K.: Lilly Jul. Veronika Dalitz. Friedrich Guſtav Ernſt Lenuck. Karl Martin Rudolph Apſit. Alexander Auguſt Rudſit. Karl Richard Michail Tichnau. Wilhelm Heinrich Kaufbuſch. Auguſte Bertha Goebel. Guſtav Alfred Hermann Melde. Martin Rudolf Rumpe. Wilhelmine Eleonore Rudſit. Anna Math. Sophie Eglit. Ottilie Alwine Kizzis. Eveline Kath. Blumfeldt. Marie Math. Ohſoling. Katharine Julie Wihkſne. Johanna Marie Natalie Gihlow.

Reform. K.: Ludwig Max Chriſtoph Schmidt.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchdrucker Karl Franz Böttcher mit Pauline Agneſe Hein. Verwalter Joh. Wihkſne mit Alide Eliſabeth Martini. Brunnenmeiſter Alexander Friedrich Ludwig Dietrich mit Anna Eliſabeth Freyberg. Schuhmacher Karl Friedrich Treyde mit Marie Eliſabeth Lutz. Eiſenbahnſchloſſer Heinrich Moritz Arthur Heſſe mit Ida Valentine Auguſte Weidenberg. Mechaniker Heinrich Alfons Jankowsky mit Eliſe Aug. Jankowsky. Schneidergeſell Philipp Jakob Pfeiff mit Emma Eliſ. Zeitz. Bahnhofsinſpektor Johann Wilhelm Leonhard Brauner mit Olga von Sawitſch.

Jakobi-K.: Landwirth Nikolai Peter Wooſt mit Eliſabeth Marie Bieberſtein. Handlungskommis Otto Julius Emil Stroetzel mit Anna Emilie Kittlitz. Tiſchler Leonhard Herzberg mit Charlotte Beate Liggers. Schuhmacher Chriſtoph Wilh. Remmert mit Anna Gertrud Lange, geb. Martinſohn. Schloſſer Friedrich Chriſtian Brandt mit Mathilde Henriette Karoline Schönberg. Kaufmann Peter Peterſohn mit Helene Tampe. Sattler Johann Friedrich Stamm mit Katharine Ahbel.

Gertrud-K.: Tiſchlergeſell Johann Louis Maſchewitz mit Anna Lindenblatt. Verwalter Konſtantin Johann Schnicker mit Anna Sihmon. Prokurant Johann Adolph Alexander Hjord mit Eliſabeth Marie Linde (auch Jakobi-K.). Schneider Jakob Preede mit Greete Salming. Tiſchlergeſell Karl Theodor Auguſt Gebhard mit Julie Waſſilewsky. Chem. Kaufmann Friedrich Auguſt Groß mit Konſtantine Julie Gerbersdorf, geb. Lindenberg (auch Jakobi-K.).

Jeſus-K.: Kutſcher Peter Stekke mit Juhle Degge. Arb. Nikolai Laßmann mit Lihſe Friedrichſohn. Schuhmachergeſell Eduard Auguſt Sonnenberg mit Olga Jakowlew. Schneidergeſell Franz Waitkonat mit Olga Breeſe. Arb. Matwei Klawing mit Ewa Zelming.

Johannis-K.: Seefahrer Arthur Heinr. Roſenberg mit Marie Philipjewa Wolkow. Schuhmachergeſell und beurl. Soldat Iwan Stanislaw Beinorowitſch

mit Marie Anna verw. Weier, geb. Purmall. Fuhrmannswirth Jahn Brahmann mit Lihſe Adamſohn (auch Jeſus-K.). Arbeiter Ernſt Fuchs mit Made Oppermann. Beurl. Soldat Samuel Jakobſohn mit Anna Wilſemmeck (Wilſemann). Kaufmann Andrei Balzer mit Anna Jürgens. Beurl. Soldat Jahns Graß mit Karoline Freymann. Keſſelſchmied Fritz Brickmann mit Anna Friedenberg. Eiſenbahnbeamter Jahns Schihds mit Anna Imak.

Martins-K.: Gärtner Rein Bergmann mit Lihbe Putning. Hausbeſitzer Jannis Laukmann mit Leene Zihrul. Schloſſer Alexander Daniel Knaape mit Anna Karoline Eliſabeth Blauberg. Schmied Jehkab Stein mit Katharina Emilie Jankewitz. Reſerviſt Kriſtop Jannſohn mit Mani Ohſoling.

Trinit.-K.: Arbeiter Peter Birsgals mit Anna Lahz. Arbeiter Martin Terrinka mit Juhle Mikkelſohn.

Reform. K.: Handlungskommis Johann Wilhelm Landelius mit Emilie Chriſtine Klemm, geb. Schmid.

Begraben.

Petri-K.: Fräulein Antonie Dorothea von Meintzen, 70 J. Johann Hugo Bergmann, im 2. J. Korbmachergeſell Valentin Fuchs, 67 J. Hedwig Jakobſon, geb. Berg, 80 J. Eliſabeth Amalie Richter, im 75. J. Schuhmachergeſell Johann Wilhelm Flaumann, 65 J. Marie Hedwig Brachvogel, 11 M. Fräul. Eliſe Klementine Böttiger im 47. J. Laura Alice Lindahl, im 2. J. Jakob Alexander Eugen Burchard Berkholz, im 7. J. Fräul. Eliſabeth Karoline Götz, 81 J. Wally Margarethe Lomani, 3 J. Dimitt. Bürgermeiſter Jakob Robert Beck, im 78. J. Jakob Heinrich Müller, 4 M.

Dom-K.: Paſtorin Erneſtine Katharine Henriette Emilie Werbatus, geb. von Torklus, 27 J. Handlungskommis Ernſt Leonhard Gerlach, 23 J. Viktor Theodor Germann, im 12. J. Natalie Sophie Thieß, 4 St. Frau Anna Jentſch, geb. Dietz, 88 J. Wittwe Katharine Eliſabeth Sevecke, geb. Kagell, 75 J. Wittwe Charlotte Gertrud Strauch, geb. Schultz, 71 J. Charlotte Bethke, 23 J. Georg Alfred Wertack, im 2. J. Anna Gertrud Wachholder, 7 M.

Jakobi-K.: Jungfrau Marie Ohſoling, 22 J. Emilie Krohn, 10 M. Thusnelda Wanda Schmidt, 6 T. Hofgerichtsbeamter Robert Krickmeyer, 54 J. Fleiſchermeiſter Alexander Rudolph Schönhof, 41 J. Fräul. Henriette Leonore Grave, 68 J. Eliſe Louiſe Grigalowsky, 4 M. Hugo Karl Alexander Friedberg, im 2. J. Alexander Wilhelm Blumenau, 7 M.

Gertrud-K.: Kaufmann Louis Markuſchewitz, 51 J. Erwin Eduard Karl Konſtant, 4 J. Peter Jahn Giht Blum, im 2. J. Margarethe Johanna Reekſt, 1 M. Ehemal. Glaſermeiſter Gotthard Andreas Lindemann, 44 J. Wittwe Ewa Wihkſnis, geb. Rinkis, 68 J. Oskar Woldemar Keuſch, 5 W. Leontine Ottilie Zikowsky, im 9. M. Nikolai Fritz Lehmann, 7 W. Fanny Auguſte Juliane Lutz, 4 M. Jahn Wihtol, 18 J.

Jeſus-K.: Upmall, todtgeb. Zwillingsſöhne. Hedwig Jakobſohn, 80 J. Ewa Ohlup, 80 J. Eduard Fahlberg, 38 J. Kriſchjahn Sobben, 32 J. Anna Perſohn, 64 J. Chriſtian Edmund Richard Kahrklin, 7 M. Eliſabeth Breede, im 5. J. Emilie Beck, 24 J. Eduard Steinberg, 7 M. Johann Eduard Sahliht, 2 M. Wilhelm Alexander Robert Großmann, im 5. J. Lucie Krauſe, 6 M. Heinrich Apen, 83 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 19. April bis zum 3. Mai 29 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 18. April bis zum 2. Mai 19 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 17. April bis zum 1. Mai 14 Verſtorbene.

Trinit-K.: Reſerviſt Martin Leepe, 29 J. Verabſch. Soldat Adam Weidmann, 76 J. Karl Franz Alt, 4 J. Olga Marie Gurezky, 7 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 5. Mai 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 20. Donnerstag, den 19. Mai. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Protokoll der allgemeinen Versammlung vom 29. April 1883.

P. 1. Eingegangen waren:

a) Schreiben der Administration der Kirchhofswege, enthaltend die Anzeige: daß dem Konsulenten R. Büngner das Präsidium und die Schriftführung, dem Kaufmann Ed. Wiedersperger die Kassaführung und dem Kunstgärtner Heinrich Gögginger sen. die Kontrole über die Wege, sowie die Ausführung der bezüglichen Administrationsbeschlüsse übertragen worden sind;

b) Schreiben des Kuratoriums des Nachtasyls, enthaltend die Anzeige, daß nachfolgende Aemtervertheilung stattgefunden hat: Konsulent H. Kuchczynski — Präses und Kassaführer, Konsulent Alexander Hoff — Schriftführer, Rathsherr E. Burchard — Inspektion des Subskribenten- und Kollektenbuches und Kontrole des Kollekteurs, Dr. med. Theodor Meyer — Inspektion des Asyls in sanitärer Beziehung, Kaufmann Th. Busch — Inspektion des Asylinventars;

c) Schreiben des Kuratoriums der Lutherschule mit der Anzeige, daß Lehrer Johann Fromm das Präsidium, Aeltester Theodor Löber die Kassaführung und Schulvorsteher Albert Löffler die Schriftführung übernommen haben; sowie ein Schreiben des Schulvorstehers A. Löffler mit der Anzeige, daß er die Wahl zum Mitgliede des Kuratoriums der Lutherschule angenommen habe;

d) Schreiben des Präses der Administration des Zwangsarbeitshauses, General F. v. Hesselberg, mit der Anzeige, daß er die Wiederwahl zum Mitgliede der Administration dankend ablehnen müsse.

Beschlossen: Seiner Excellenz, dem Generalmajor a. D. F. v. Hesselberg in Anlaß seines Ausscheidens aus der Administration des Zwangsarbeitshauses schriftlich den Dank der Bürgerverbindung für seine langjährige treue Mühwaltung zu übermitteln.

Ferner: Schreiben der Administration des Zwangsarbeitshauses mit der Anzeige, daß Rathsherr N. v. Röpenack zum Präses gewählt worden sei;

e) 2 Schreiben von Aeltester Carl Jansen und J. v. Orenius mit der Anzeige, daß sie die Wahl zu Mitgliedern der Administration des W. Th. Sprostschen gemeinnützigen Bauunternehmens annehmen.

f) Einladung des Rigaschen Gewerbevereins zur Feier des Stiftungstages dieses Vereins vom 21. Februar c.

P. 2. Der Direktor berichtete, daß ihm am 24. Februar ein von demselben Tage datirtes Schreiben der Polizei übermittelt sei, mit dem Ersuchen, im Auftrage des revidirenden Senateurs Geheimraths Manasseïn diverse, in einem beifolgenden Formular enthaltene Fragen, betreffend den Zweck, die Mittel, die Mitglieder u. s. w. der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, bis zum Abend des nächsten Tages zu beantworten. Der Direktor theilte mit, daß er die Antworten nach seinem besten Dafürhalten gegeben habe.

P. 3. Der Direktor berichtete, daß aus der Sprostschen Familienstiftung „zur Erinnerung an den 23. März" 25 Rbl. für die Taubstummenanstalt eingegangen und ihrer Bestimmung gemäß verwandt wären.

P. 4. Der Direktor theilte mit, daß er von dem dim. Rathsherrn L. Smolian ein Billet der Reichsschuldentilgungskommission im Werth von 500 Rbln. zum Besten der Waisenschule zu Eichenheim empfangen habe. Das Kuratorium habe dem Geber für diese Darbringung ein Dankschreiben zugehen lassen.

Beschlossen: die dargebrachten 500 Rbl. dem Kapitalfond der Waisenschule einzuverleiben.

P. 5. Es lag vor das realisirte Budget der Waisenschule zu Eichenheim für das Jahr 1882 nebst einem Begleitschreiben des Kuratoriums, in welchem das aus der Budgetrealisirung sich ergebende Defizit im Betrage von 469 Rbln. 12 Kop. ausführlich motivirt wird. Aus der Abrechnung ist zu ersehen, daß gegen den Voranschlag 180 Rbl. 29 Kop. mehr eingenommen und 649 Rbl. 41 Kop. mehr ausgegeben wurden. Die Mehreinnahme ist indeß nur eine scheinbare, da zur Deckung der Ausgaben für 1882 auch das Saldo aus dem Vorjahre mit 530 Rbln. 30 Kop. herangezogen worden ist. Der hiernach sich ergebende Ausfall an veranschlagten Einnahmen erklärt sich hauptsächlich daraus, daß die Zahlungen für die in der Anstalt für Rechnung dritter Personen verpflegten Pensionäre, welche im Budget mit 1440 Rbln. angenommen werden durften, nur den Ertrag von 882 Rbln. 30 Kop. ergaben. Diesen unzulänglichen Einnahmen gegenüber sind andrerseits die Ausgaben in einzelnen Posten über den Voranschlag hinausgegangen, was lediglich durch die Bedürfnisse der Wirthschaft bedingt gewesen ist, und haben im Voranschlag nicht vorgesehene außerordentliche Ausgaben im Betrage von 668 Rbln. 22 Kop. eine Ueberschreitung des Ausgabebudgets bewirkt. Zugleich suchte das Kuratorium um Deckung dieses Zukurzschusses aus den Mitteln der Bürgerverbindung nach.

Beſchloſſen: über die Deckung des Defizits von 469 Rbln. 12 Kop. erſt ſchlüſſig zu werden bei der Budgetaufſtellung für das nächſte Jahr, wenn die Abrechnung der Hauptkaſſe der Bürgerverbindung über die finanziellen Ergebniſſe des laufenden Jahres vorliegt.

P. 6. Der Direktor zeigt an, daß ſeitens des engern Kreiſes die beiden Freiplätze in Kemmern für die diesjährige Badeſaiſon vergeben wären an Theodor Alex. Peterſohn und Alexandra Dümow.

P. 7. Der Direktor weiſt darauf hin, daß das einſt vom weil. Aelteſten W. Th. Sproſt dargebrachte Stiftungskapital zur Errichtung von Arbeiterwohnungen nun ſchon ſeit dem Jahre 1875 brach liege. Daſſelbe ſei gegenwärtig auf 22557 Rbl. 49 Kop. angewachſen. Da habe denn der engere Kreis geglaubt, die Frage in Erwägung ziehen zu müſſen, ob es nicht zeitgemäß ſei, dieſe Angelegenheit von Neuem in Angriff zu nehmen und das vorhandene Kapital ſeiner Beſtimmung zuzuwenden. Das Kuratorium des W. Th. Sproſtſchen gemeinnützigen Bauunternehmens ſei demgemäß vom engern Kreiſe aufgefordert worden, ſich über die vorliegende Materie gutachtlich zu äußern. Auf dieſe Aufforderung hin waren vom Kuratorium zwei Schreiben eingegangen: in dem erſten werde das Zeitgemäße der Frage im Prinzip anerkannt und werde ein ausführliches motivirtes Gutachten in Ausſicht geſtellt, in dem zweiten Schreiben empfiehlt das Kuratorium behufs Errichtung von Arbeiterwohnungen den Ankauf zweier jenſeits der Düna belegenen Grundplätze, von denen, wie ſich aus den beigegebenen Situationsplänen ergiebt, der eine am alten Lagerplatz, der andere auf Ilgezeem belegen iſt. Beide Grundſtücke ſind jedes 1200 Quadratfaden groß, für den gedachten Zweck wegen der Nachbarſchaft mehrerer großer Fabriken mit zahlreicher Arbeiterbevölkerung ſehr geeignet, und dürfte das Oekonomieamt, wie der Direktor mittheilt, nicht abgeneigt ſein, dieſe Plätze für den ſehr mäßigen Erſtehungspreis von 1 Rbl. für den Quadratfaden und 5 Kopeken Grundzins der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung einzuräumen.

Ueber das Zeitgemäße und die eventuelle Rentabilität des Unternehmens im Hinblick auf die gegenwärtigen Zeitverhältniſſe, über die Wahl der Bauplätze und das bei der Errichtung von Arbeiterwohnungen anzuwendende Syſtem und dergleichen mehr entwickelte ſich eine lebhafte Diskuſſion, zu deren Schluß die Frage: ob es angezeigt ſei, den Bau von Arbeiterwohnungen aus dem Kapital des W. Th. Sproſtſchen gemeinnützigen Bauunternehmens von Neuem in Angriff zu nehmen, mit großer Majorität bejaht wird.

Beſchloſſen: 1. die Adminiſtration um Einreichung einer ausführlichen Vorlage nebſt Bauplänen, Koſtenanſchlägen und einer Rentabilitätsberechnung, ſowie einer gutachtlichen Aeußerung über die Bedürfnißfrage, bis zur erſten allgemeinen Verſammlung der Bürgerverbindung im Herbſt dieſes Jahres zu erſuchen; 2. die Adminiſtration zu erſuchen, bei

der Auswahl der Grundplätze auch den Moskauer Vorstadttheil ins Auge zu fassen; 3. die Administration zu ersuchen, die Rentabilitätsberechnung gesondert aufzustellen, je nachdem die Arbeiterhäuser nur eine resp. mehrere lediglich zum Vermiethen bestimmte Wohnungen enthalten, oder durch allmählige Amortisation in das Eigenthum des Miethers übergehen sollen.

P. 6. Der Direktor referirte: Auf Ansuchen des Vorstandes der Dampfwaschanstalt hätten er selbst, Aeltester Alex. Kröger und Sekretär R. Baum das genannte Etablissement einer eingehenden Besichtigung unterzogen. In ähnlicher Weise hätten Delegirte des ärztlichen und technischen Vereins die Anstalt inspicirt. Herr Sekretär R. Baum habe nun unter Mitwirkung des Herrn Chemikers Behrmann (eines der Delegirten des Technischen Vereins) und Dr. med. V. v. Holst (eines der Delegirten des ärztlichen Vereins) ein die Vorzüge der Dampfwaschanstalt vom technischen, sanitären und volkswirthschaftlich-gemeinnützigen Standpunkte aus beleuchtendes Referat verfaßt, dessen Verbreitung in weiteren Kreisen wünschenswerth erscheinen müsse. Sekretär Baum verliest hierauf das bezügliche Referat.

Beschlossen: das Referat durch den Druck zu veröffentlichen. (Das Referat ist in Nr. 19 der Rig. Stadtbl. abgedruckt.)

P. 7. Es wird verlesen der Jahresbericht der Delegirten der liter.-prakt. Bürgerverbindung bei der heilpädagogischen Anstalt der Frau Therese Platz für 1882/83.

Beschlossen: den Bericht zu den Akten zu nehmen und den beiden Delegirten den Dank der Bürgerverbindung für ihre Mühwaltung auszusprechen. Gewählt: zu Delegirten der Bürgerverbindung bei der Anstalt der Frau Th. Platz für 1883/84 die bisherigen Delegirten: Inspektor A. Schwartz und Dr. Gustav Poelchau.

P. 8. Der Direktor referirte: Nachdem das Dienstmann-Institut „Expreß" in andere Hände übergegangen, sei es angezeigt gewesen, das früher mit jenem formell zusammenhängende W. Th. Sprostsche Dienstbotenerkundigungsbüreau der liter.-prakt. Bürgerverbindung als selbständige, unabhängige Anstalt hinzustellen. Hierzu war aber die Genehmigung der Gouvernementsobrigkeit erforderlich. In Folge dessen sind die Statuten des Dienstbotenbüreaus nebst einem entsprechenden Gesuch dem livl. Gouverneur zur Bestätigung vorgestellt worden. Von der I. Abtheilung der livl. Gouvernementsverwaltung ist hierauf die Antwort eingegangen, daß allem zuvor bei der Gouvernementsrentei eine Kautionssumme von 2000 Rbln. als Salogg zu hinterlegen wäre. Um Verzögerungen zu vermeiden, habe das Direktorium der Bürgerverbindung darauf hin das Kuratorium des Dienstbotenbüreaus ermächtigt, zu genanntem Zweck 3000 Rbl. in Werthpapieren als Kaution bei der Rentei einzuzahlen. Solches wäre geschehen und würde die offizielle Bestätigung des Dienstbotenerkundigungsbüreaus als einer selbständigen Anstalt zweifellos noch in diesen Tagen erfolgen.

Beſchloſſen: das Vorgehen des Kuratoriums des Dienſtboten-büreaus und des Direktoriums der Bürgerverbindung in dieſer Angelegenheit zu ratihabiren.

P. 9. Von der Geſellſchaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Baſel war eine Schrift, betitelt: „Die Vereine und Stiftungen des Kantons Baſelſtadt im J. 1881, von Alfons Thun," — eingegangen.

P. 10. Eingegangen ein Schreiben des Kaſſarevidenten Wold. Ziegler, in welchem derſelbe um Entlaſſung von ſeinem Amte nachſucht.

Gewählt: zum Kaſſarevidenten Kaufmann Reinhold Laſch.

P. 11. Der Direktor wies in beredten Worten auf die bleibenden Verdienſte hin, die ſich das Mitglied der Bürgerverbindung, Kollegienſekretär Nikolai v. Dobbert, um die lit.-prakt. Bürgerverbindung und insbeſondere um deren Taubſtummenanſtalt erworben. 25 Jahre hindurch habe N. v. Dobbert der Bürgerverbindung als Mitglied angehört und während dieſer langen Reihe von Jahren allzeit reges Intereſſe für die gemeinnützigen Beſtrebungen der Geſellſchaft an den Tag gelegt. Namens des engern Kreiſes beantragt der Direktor die Ernennung N. v. Dobberts zum Ehrenmitgliede der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Beſchloſſen: dem Antrage des engern Kreiſes zuzuſtimmen und Kollegienſekretär Nikolai v. Dobbert zum Ehrenmitgliede der lit.-prakt. Bürgerverbindung zu ernennen.

P. 12. Zu Mitgliedern ſind vorgeſchlagen und werden nach vorſchriftsmäßigem Ballotement aufgenommen: Direktor der Waiſenſchule zu Eichenheim Hans Juſtus Aereboe, Kaufmann Alfred Armitſtead, Kaufmann John Armitſtead, Dr. med. Adolf Bergmann, Sekretär Albert v. Ludwig und Dr. phil. Max Albrecht.

P. 13. Zum Mitgliede der Adminiſtration des Zwangsarbeitshauſes wird gewählt: Sekretär A. v. Ludwig.

Zweiter Bericht

der von der Stadtverordnetenverſammlung niedergeſetzten Krönungskommiſſion.

In ihrem Bericht vom 16. April 1883 iſt die in Anlaß der Krönungsfeier niedergeſetzte Kommiſſion nicht in der Lage geweſen, über den Antrag des Stadtverordneten Chruſtalew bez. das Geſuch der 150 Wähler auf Begründung einer vierklaſſigen Mädchenelementarſchule mit ruſſiſcher Unterrichtsſprache nach dem Vorbild der St. Petersburger Marienſchule ihre Aeußerung abzuſtatten, da ihr ein Urtheil eines Sachverſtändigenforums, das ſie einzuholen für erforderlich erachtet hatte, noch nicht vorlag. Nachdem nunmehr das Stadtſchulkollegium ſein Gutachten in dieſer Angelegenheit der Stadtverwaltung übermittelt, iſt die Kommiſſion in den Stand geſetzt, ihr Votum hierüber abgeben zu können.

Das Schulkollegium konſtatirt, daß für die Elementarbildung der Mädchen ruſſiſcher Nationalität nicht genügend geſorgt iſt, daß

mithin ein Bedürfniß nach weiteren Mädchenelementarſchulen unzweifelhaft vorliegt. Die Begründung einer ſolchen Schule in Riga iſt daher wünſchenswerth; nur iſt es aber aus mehrfachen Gründen nicht geboten, ſogleich von einklaſſigen zu vierklaſſigen Schulen überzugehen, insbeſondere aber erſcheint nach Erachten des Schulkollegiums die Errichtung einer ſog. Marienſchule auf Grund des von Seiner Majeſtät dem Kaiſer für die Petersburger Marienſchule am 2. September 1882 genehmigten Statuts für Riga zur Zeit wenigſtens verfehlt. Die gutachtliche Aeußerung des Schulkollegiums iſt von folgender, hier ihrem weſentlichen Inhalt nach wiedergegebener Motivirung begleitet: dem Bedürfniß nach höherer weiblicher Bildung für die ruſſiſche Bevölkerung genügt das Lomonoſſowgymnaſium; es handelt ſich alſo darum, für eine tüchtige Elementarbildung zu ſorgen. Eine ſolche bezweckt allerdings auch die Marienſchule, nur ſoll die in letzterer zu erlangende Bildung eine erweiterte und in gewiſſem Sinn abgeſchloſſene ſein; ſie iſt für Mädchen beſtimmt, welche entweder einer Gymnaſialbildung nicht bedürfen, oder über deren Kräfte eine ſolche hinausgeht. Da jedoch die weitaus größte Mehrzahl der Eltern, deren Kinder eine ſolche Schule beſuchen würden, den ärmeren Bevölkerungsklaſſen angehören dürfte und dieſe für die Bildung ihrer Kinder genug gethan zu haben glauben, wenn dieſelben nur zu leſen und zu ſchreiben verſtehen, ſo ſei wol nicht mit Unrecht anzunehmen, daß die obern Klaſſen der Marienſchule leer ſein würden. Aber noch andere Bedenken ſind zu erwägen: auch die Annahme des Etats der Marienſchule, wie er in dem Allerhöchſt beſtätigten Statut genehmigt iſt, erſcheint für Riga nicht gut möglich. Einmal beanſprucht derſelbe ein jährliches Schulgeld von 18 Rbln. für jedes Mädchen, fordert daher mehr, als diejenigen Eltern, welche nicht über eine Elementarbildung ihrer Kinder hinausſtreben, zahlen würden, läßt andrerſeits aber keine Freiſchülerinnen zu; dem gegenüber iſt das Lehrhonorar wiederum zu gering bemeſſen, denn mit einer Remuneration von 25 Rbln. jährlich für die wöchentliche Lehrſtunde können in Riga nur weibliche Lehrkräfte gewonnen werden; es erſcheint aber doch wünſchenswerth, für einzelne Unterrichtszweige männliche Lehrkräfte heranzuziehen. Auch darauf weiſt das Schulkollegium noch hin, daß Lehrplan und Etat nur proviſoriſch ſind und daß mit der Zeit hier angebrachte Aenderungen wol widerſpruchslos anzunehmen ſein würden.

Endlich aber hebt das Schulkollegium noch beſonders hervor, daß die ſog. Marienſchulen nicht wie die andern von der Stadt unterhaltenen Schulen dem Miniſterium der Volksaufklärung, ſondern einer beſondren Verwaltung, dem Reſſort der Anſtalten der Kaiſerin Maria, unterſtellt ſind, daß daher die Stadtverwaltung, was wol jedenfalls zu vermeiden iſt, nicht den geringſten Einfluß auf die Schulangelegenheiten auszuüben berechtigt ſein würde. Das Schulkollegium ſtimmt vollſtändig mit dem im Statut der Marienſchule ausgeſprochenen Gedanken überein, daß durch Vertheilung auf mehrere Lernſtufen derſelbe Unterrichtsſtoff gründlicher, leichter und ſchneller bewältigt und angeeignet werden könne und räth daher von

einer Begründung einklaſſiger Schulen ab. Das Schulkollegium glaubt unter den augenblicklichen Umſtänden von der Errichtung einer zweiklaſſigen Elementarſchule, die, wenn das Bedürfniß einer Erweiterung vorhanden iſt, zu einer drei- und vierklaſſigen Schule emporſteigt, den größten Nutzen für die ruſſiſche Bevölkerung Rigas erwarten zu dürfen.

In Berückſichtigung der vom Stadtſchulkollegium geäußerten Bedenken und Erwägungen entſchied ſich die Kommiſſion dahin, bei der Stadtverordnetenverſammlung die Begründung einer zweiklaſſigen ruſſiſchen Mädchenelementarſchule zu befürworten, die bei ſich herausſtellendem Bedürfniß zu einer drei bez. vierklaſſigen Schule zu erweitern iſt. Die Kommiſſion betont noch beſonders, daß ſie ſich gegen die uneingeſchränkte Annahme des Programms der ſog. Marienſchulen für die in Riga zu begründende Schule vor allem aus dem Grunde erklären muß, weil ſie die Adminiſtrirung der Schule jedenfalls der Stadtkommunalverwaltung gewahrt wiſſen will und der Anſicht iſt, daß der Lehrplan der Schule den lokalen Verhältniſſen entſprechend zu entwerfen iſt. Die beiden letzten Beſtimmungen ſind aber bei Annahme des Statuts der Marienſchule ausgeſchloſſen.

Die Kommiſſion ſchließt ihren Bericht mit dem Antrag:

1. die Stadtverordnetenverſammlung wolle beſchließen, zur Erinnerung an die Krönung Ihrer Kaiſerlichen Majeſtäten eine zweiklaſſige Mädchenelementarſchule mit ruſſiſcher Unterrichtsſprache in Riga zu begründen, die, ſobald ſich das Bedürfniß herausſtellt, zu einer drei- bez. vierklaſſigen Schule erweitert wird. Die Schule erhält den Namen Marienſchule. Der Etat iſt dem Anſchlag des Schulkollegiums entſprechend vorläufig auf 2920 Rbl. feſtzuſetzen. Die Schulgelder fließen in die Stadtkaſſe;
2. die Ausarbeitung des Lehrplans und Etats im Einzelnen wolle die Stadtverordnetenverſammlung dem Stadtamt im Einvernehmen mit der Adminiſtration der Peter- und Alexanderſchulen übertragen.

Der Antrag der Kommiſſion iſt von der Stadtverordnetenverſammlung am 10. Mai 1883 genehmigt worden.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Erich Joſeph Windiſch. Johanna Charlotte Kenke. Friedrich Albert Schubert. Heinrich Rob. Lorber. Ferdinand Jak. Oswald Groß. Gertrud Olga Gentz. Samuel Richard Michelſohn. Karoline Erneſtine Liſtigonver.

Dom-K.: Adeline Irma Marie Kaarsberg. Erica Thereſe Annaly von Hagen. Klara Olga Engeline Schatté. Karl Oskar Jauch. Richard Guſtav Oskar Jenſen. Johann Berthold Woldemar Treike. Andreas Chriſtoph Robert Heinrichſon. Robert Hermann Pfeiff. Karl Drewing.

Jakobi-K.: Karoline Anna und Chriſtine Eva Olga Hahn. Georg Richard Eeck. Henriette Nelly Louiſe Kabot. Alexandra Friederike Johanna Elßer. Pauline Wilhelmine Heinemann.

Gertrud-K.: Viktor Woldemar Auguſt Abbel. Jakob Leopold und Anna Emilie Laſding, Zwillinge. Albert Viktor Dietrich. Wilhelmine Ottilie Anna Sieckerhof. Friedrich Robert Karriton. Albert Johann Wehrlin. Eliſabeth

Kukka. Ernſt Guſtav Johann Fehnhahn. Karl Georg Andreas Ohſis. Jakob Karlſohn. Mathilde Sophie Swanne. Karl Robert Pihrag.

Jeſus-K.: Martin Theodor Siewart. Wilhelmine Florentine Raßmus. Johann Woldemar Weißmann. Marie und Alide Neumann, Zwillinge. Minna Natalie Meier. Fritz Joſeph Juſchewitz. Minna Alide Kraſting. Auguſt Baumann. Anna Karoline Eliſabeth Plauzis. Marie Mathilde Beedring. Anna Grünberg. Alice Emilie Anna Schönberg. Eliſabeth Karoline Brzuzikowski. Anna Margarethe Meſtermann. Karl Ohſol. Oskar Peter Ernſt Runge. Woldemar Melbahrd. Ferdinand Julius Paul Tumſchais.

Reform. K.: Irma Georgine Bauer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bankdirektor Julius Theodor Irſchick mit Olga Eliſabeth Klara von Zimmermann. Techniker Otto Eduard Kaſimir Koſnik mit Olga Natalie Karoline Becker. Gutsbeſitzer Waſſil von Gizyski mit Konſtantia Julie von Oern. Buchbinder Reiner Igel mit Juliane Gertrud Jennrich. Schuhmacher Konſtantin Georg Chriſtoph Brempel mit Anna Luik. Bäckergeſell Karl Grünheid mit Emma Eliſabeth Karoline Tillner.

Jakobi-K.: Beamter der Steuerverwaltung Auguſt Wilhelm Eduard Helms mit Marie Wilhelmine Henriette Krebs. Großherzoglicher Lieutenant Franz von Herget mit Ebba Alexandrine Helene von Hagemeiſter. Maurergeſell Emil Robert Theodor Schreck mit Katharina Charlotte Melder.

Gertrud-K.: Maſchiniſt Johann Jakobſohn mit Katharine Wezwannags. Fuhrmannswirth Jahn Tiddrik mit Eliſe Konſtantine Weidis (auch Jeſus-K.). Verabſch. Soldat Fritz Linmeier mit Anna Luhs. Handlungskommis Theodor Heinrich Wold. Teichmann mit Wendeline Eliſ. Wachner, geb. von Orlowsky.

Jeſus-K.: Knochenhauergeſell Rudolph Müller mit Natalie Louiſe Gildner. Fuhrmannswirth Jahn Ballohd mit Anna Zihrul. Tiſchlergeſell Adolph Emil Funk mit Natalie Nordmann. Arbeiter Jahn Zihrul mit Marie Eſargail. Budengehilfe Ans Ohſol mit Anna Grebsding.

Johannis-K.: Fabrikarb. Joſeph Walentſchuk mit Katharine Schnohre. Schloſſer Ludwig Andreas Ittner mit Karoline Sophie Jaunſemme. Arbeiter Jannis Lindmann mit Greete Steinberg. R.-D.-B.-Arb. Indrik Tohmann mit Katharine Tilting. Schuhmachergeſell Kriſch Legsding mit Lihſe Bruwer. Kutſcher Johann Muiſchel mit Wilhelmine Marie Kalning. Kutſcher Peter Taurit mit Louiſe Pahruk. Arbeiter Nikolai Laßmann mit Liſa Friedrichſon. Kutſcher Gedart Kunze mit Amalie Melwing. Kutſcher Soldat Peter Stenke mit Juhle Degge. Schmied Jakob Stein mit Katharine Emilie Jaukewitz. Lieutenant im 16. Reſerve-Bataill. Peter Bebris mit Anna Marie Aug. Kohklit. Schiffszimmermann Johann Richard Birkhahn mit Minna Silljahn. Maler Karl Löſchak mit Eliſabeth verw. Gailit, geb. Seeberg. Maſchiniſt Johann Georg Willis Bitte mit Anna Karoline Bahling. Arb. Peter Grauding mit Anna Klawing. Zimmermann Jakob Kutſcheriht mit Anna Meiran. Brauerknecht Jahns Major mit Anna Groß. Kutſcher Jak. Wannowsky mit Anna Bakunin.

Martins-K.: Fabrikarb. Dahw Buberg mit Marie Sakolowsky. Fuhrmann Fritz Purlihdum mit Juhle Lawiſe Kleiſt.

Trinit.-K.: Deutſcher Unterthan Chriſtian Butkus mit Henriette Günther.

Reform. K.: Stuhlmachermeiſter Guſtav Johannes Nicks mit Karoline Wilhelmine Preuß.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 19. Mai 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer der Stadtblätter erscheint **Mittwoch, den 25. Mai.**

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den April 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	16	8	8	7	1	6	3	2	1	7	5	2	—	1	1	4	10	—	—	—	1	—	2	4	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Typhus abdominal.	8	3	5	6	4	2	2	—	2	1	—	1	—	2	—	5	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Febr. recurr.	73	57	16	51	44	7	9	6	3	55	46	9	—	1	2	22	42	2	4	—	—	1	16	30	1	3	—	1	1	2	5	—	—
Dysenterie	5	2	3	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	86	47	39	43	29	14	—	—	—	46	21	25	1	12	21	25	23	3	1	1	8	8	11	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	14	11	3	14	10	4	1	1	—	6	5	1	—	5	9	—	—	—	—	—	5	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Morbilli	42	20	22	41	21	20	—	—	—	9	4	5	2	14	26	—	—	—	—	3	10	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	25	11	14	21	12	9	3	—	3	3	1	2	1	7	7	10	—	—	—	—	6	6	9	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	5	4	1	2	2	—	—	—	—	3	2	1	—	—	1	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	6	3	3	2	1	1	2	1	1	2	1	1	1	4	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	10	7	3	6	4	2	1	—	1	4	3	1	—	1	1	5	2	1	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Variolois, nicht geimpft	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
gegen März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois, nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blenorrhoica					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																														
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	2
II. „ I. „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—
II. „ II. „	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Zusammen	1	1	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	6	2	—	7	6	1	—	—	—	10	8	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	19	3
Petersb. Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	9	9	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	14	1
II. „	2	—	—	2	1	1	9	3	1	—	—	—	3	2	—	1	1	—	11	12	—	8	7	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	26	2
III. „	1	—	1	—	—	—	11	6	2	—	—	—	4	4	—	3	3	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	16	3
IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	—	—	—	—	4	8	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	18	21	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—
Zusammen	3	—	1	2	1	1	24	13	4	—	—	—	21	20	—	4	4	—	26	31	—	11	9	—	1	—	—	1	1	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	96	81	6
Moskauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	2	1	—	—	—	—	7	3	1	—	—	—	9	3	—	—	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	12	1
II. „	1	1	—	—	—	—	7	2	1	2	2	—	2	1	—	2	3	—	4	2	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	14	1
III. „	—	—	—	—	—	—	1	5	—	1	1	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	1
IV. „	2	1	—	1	1	—	8	6	1	1	1	—	5	—	—	—	—	—	5	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	14	2
V. „	2	1	—	1	—	1	6	6	—	1	1	—	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	9	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—
Zusammen	7	4	—	2	1	1	31	24	3	5	5	—	46	9	—	2	4	—	13	7	—	4	4	1	2	2	—	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116	63	6
Mitauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	2	1	1	3	3	—	7	12	2	—	—	—	4	4	—	1	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	24	3
II. „	2	—	1	1	1	—	5	1	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	6	2
III. „	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Zusammen	5	2	2	4	4	—	12	13	2	—	—	—	13	12	—	1	—	—	3	3	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	36	6
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im April 1883	16	7	3	8	6	2	73	51	9	5	5	—	86	43	—	14	14	1	42	41	—	25	21	3	5	2	—	6	2	2	10	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	291	199	21
gegen März 1883	4	7	1	3	5	—	53	45	1	7	6	1	40	25	—	13	12	—	33	40	—	20	16	3	1	2	—	2	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	183	169	6
„ Februar 1833	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	209	143	13
„ Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	—	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	167	123	16

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	7	8	6	—	6	3	2	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	5	6	4	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	57	15	49	43	6	9	6	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Dysenterie	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	3	1	2	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Intermittens	3	1	2	2	1	1	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	79	44	35	39	27	12	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	11	3	14	10	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	20	20	39	20	19	—	—	—	2	—	2	2	1	1	—	—	—
Diphtheritis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	11	12	20	12	8	3	—	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7	3	6	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im April 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—
gegen März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—
„ Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

Rigaſche Stadtblätter.

N° 21. Mittwoch, den 25. Mai. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich. 1 Rbl. 35 Kop.

Von dem Kundſchafter Karl Zebe.

Die Thätigkeit der Kundſchafter in Kriegen wird von der einen Seite ebenſo geſchätzt und verwerthet, als von der gegneriſchen Seite gefürchtet und als ſtrafwürdiges Verbrechen behandelt. Die Erſchießung, welche den ergriffenen Kundſchaftern zu Theil wird, hat ihre Zahl nicht vermindert, dürfte auch in vielen Fällen ebenſowol eine unnöthige, als nicht zu rechtfertigende Härte ſein, namentlich im Hinblick auf die Größe der verurſachten Gefährdung. Dieſe aber erſcheint, vielleicht durch das Geheimniß, welches von den Kriegsgerichten bei dem Verhör und bei der Verurtheilung ertappter Kundſchafter befolgt wird, im Allgemeinen bedeutender, als ſie in Wirklichkeit iſt. Steht aber gewiß in nicht wenigen Fällen die verhängte Strafe in keinem Verhältniß zu der verurſachten Gefährdung, ſo iſt auch häufig genug die Bedeutung, welche ſelbſt manchem nicht gefährlich gewordenen Kundſchafter zu Theil wird, kaum erklärlich. Inwiefern dieſe Anſchauungen für den nachſtehenden Fall zutreffen, werden die Leſer entſcheiden.

Der Dr. phil. Karl Zebe, auch Ludwig Zebe, Karl Zebe Zelltikow genannt, war aus Preußen gebürtig und preußiſcher Unterthan. Durch Umſtände genöthigt, war er nach Rußland übergetreten und hatte ſich in und bei Libau 4 Jahre hindurch aufgehalten. Später, 1812, nach Memel zurückgekehrt, war er von dem General York veranlaßt worden, Kundſchafter zu werden. Seine Ausſage hierüber bei dem vor dem Bolderaaſchen Kirchſpielsgericht in Gegenwart des Rigaſchen Kommandanten Emme und des Hofgerichtsaſſeſſors A. F. v. Schröder von dem erſteren am 10. Oktober 1812 angeſtellten Verhör beſagt wörtlich folgendes:

Die Bekanntſchaft des Grafen Pinto habe er im Jahre 1808 in Oberſchleſien gemacht, ſei von ihm dort auf einem Balle beleidigt worden und habe auch daſelbſt das unglückliche Duell gehabt, welches ihn gezwungen hätte, ſein Vaterland zu verlaſſen. Er ſei darauf nach Libau geflohen und habe ſich dort zwei Jahre, erſt im Hauſe des Herrn v. Müller von Agneſenhof, hernach aber beim Rentmeiſter Henning aufgehalten. Darauf wäre er im Auguſt dieſes Jahres nach Memel gereiſet, weil er gehofft hätte, man würde ihn nicht mehr

erkennen; dem ohngeachtet aber ſei er von der Memelſchen Polizei dem Generalen York denunziret worden, der ſich gerade dort aufgehalten hätte. Dieſer habe ihn auch ſogleich arretiren laſſen, und ihn beim zweiten oſtpreußiſchen Infanterieregiment als Gemeinen angeſtellt. Vor ohngefähr 14 Tagen aber hätte er ihn zu ſich kommen laſſen und ihm freigeſtellt, ob er der Kriminalbehörde ausgeliefert werden oder ſich hieher nach Riga begeben wolle, um die Anzahl der hier befindlichen Truppen und Kanonenböte auszukundſchaften. Ueberdem habe er ihm verſprochen, wenn er dies glücklich ausführen würde, ſolle er ſein konfiszirtes Vermögen zurückerhalten. Aus dieſem Grunde nun habe er dies Anerbieten angenommen und von dem Generalen folgende Vorſchrift erhalten u. ſ. w.

Zebe war nach Schlock gelangt, welches zeitweilig von preußiſchen Truppen beſetzt wurde, und hatte von dort aus unter dem Vorgeben, Arzt zu ſein, bei dem Kriegsgouverneur Eſſen um die Erlaubniß nachgeſucht, nach Riga überſiedeln zu dürfen, um hier Kranke und Verwundete zu behandeln. Dieſe Erlaubniß war ihm ohne Schwierigkeit ertheilt, ihm eine Wohnung angewieſen, doch jede vorgängige Prüfung auf ſeine ärztliche Befähigung, „der Kürze der Zeit wegen," unterlaſſen. Auf einem Ausfluge nach Dünamünde, unternommen, wie es ſcheint, in der Abſicht, zum Feinde ſich zu begeben, hatte er Verdacht erregt und wurde ergriffen. In Folge deſſen berichtete Eſſen an den Höchſtbefehlenden in Petersburg, General von der Infanterie Wäsmitinow, folgendes:

Durch die Rührigkeit des Dünamündſchen Kommandanten Generallieutenant Briſemann v. Nettig wurde in dieſen Tagen in der Umgebung der Feſtung Dünamünde ein von General York entſandter Kundſchafter gefangen. Die erhaltene Ausſage habe ich Ew. hohen Excellenz hierbei vorzuſtellen die Ehre. — Ich entſchloß mich, den ſchon früher von ihm geſchriebenen und unter ſeinen Papieren aufgefundenen Brief, welchen er mir auf den Namen des in der Ausſage erwähnten Thon abzugeben beabſichtigt, zugleich mit anderen, mir von gefangenen Offizieren abgelieferten Briefen, durch einen Parlamentär an den General York abzufertigen, welcher, falls ohne Verdacht, nicht unterlaſſen würde zu antworten; es könnte auf ſolche Weiſe glücken, irgend eine Verbindung zwiſchen dem Feinde und den hieſigen Einwohnern zu ermitteln. — In dem bezeichneten Briefe über unſere hieſigen Streitkräfte iſt ihre Stärke größer, als in Wirklichkeit, angegeben; auch in anderer Hinſicht enthielt er nichts, was zu unſerem Nachtheil hätte dienen können. Ich ſah daher keinen Grund, ihn zurückzuhalten. — Indem ich Ew. hohe Excellenz ergebenſt bitte, dieſen Umſtand zur Kenntniß des Herrn und Kaiſers zu bringen, erſuche ich zugleich, Sr. Kaiſerlichen Majeſtät zu bemerken, wie ſehr General York dem franzöſiſchen Syſtem ergeben iſt. Die Verwendung eines preußiſchen Unterthans zu einem ſo niedrigen Auftrage kennzeichnet genugſam die Sinnesweiſe genannten Generals. In Betreff des Verbrechers ſelbſt, ſo bleibt er hier unter ſtarker Bewachung bis zum etwaigen Erhalt einer Antwort von Seiten Yorks; entgegengeſetzten Falles iſt ihm die ſolchen Leuten zukommende Strafe beſtimmt. Riga, 12. Oktober 1812, Nr. 27.

Bemerkenswerth in dieſem Berichte ſcheint, daß Eſſen für nothwendig erachtete, von einem unbedeutenden Spion, der nicht einmal zur Ausführung ſeiner Abſichten gelangt war, den Kaiſer in Kenntniß ſetzen zu laſſen, und durch an York abgeſandte Briefe etwaige Verbindungen des Feindes mit hieſigen Einwohnern zu entdecken. Auch giebt ſich eine gewiſſe Bitterkeit oder Feindſeligkeit gegen York kund, mit dem er, Eſſen, doch einige Wochen vorher eine vertrauliche, ihn perſönlich freilich nicht befriedigende Beſprechung gepflogen hatte. Bezeichnend iſt endlich der York gemachte Vorwurf, einen preußiſchen Unterthan zu dem verwerflichen Geſchäfte eines Kundſchafters verwendet zu haben, um ſo bezeichnender, als der Schluß des erſten Verhörs (12. Oktober) lautet:

Nachdem Inquiſit dieſe Ausſagen gethan hatte, gingen Se. Excellence (Emme) ſeine Papiere mit ihm durch. Es fand ſich aber nichts von Bedeutung darunter und zeigte Inquiſit überdem an, daß ſie alle ohne die geringſte Beziehung wären, indem man ihn jetzt nur erſt habe verſuchen und ihn erſt in der Folge genauer mit der Chiffre bekannt machen wollen.

Verfügt.

Inquiſiten ins Gefängniß zurückzubringen und ihn folgenden Tages noch über die Stärke der preußiſchen Trupen zu befragen.

Das Erkenntniß der kriegsgerichtlichen Kommiſſion (Vorſitzender: Major Tſchirekowsky vom 48. Jägerregiment, Auditeur: Lawitow) lautete auf Erſchießen. Es wurde ohne Aenderung von dem Feldauditoriat (Vorſitzender: Ingenieurgeneralmajor Schreiterfeldt 2, Oberauditeur: Sſuworow) angenommen und am 7. Dezember 1812 dem Höchſtbefehlenden der hieſigen Truppen, Marquis Paulucci, unterbreitet. Derſelbe beſtätigte das ihm vorgelegte Erkenntniß am ſelben 7. Dezember. Das von ihm deshalb an den Stellvertreter des Rigaſchen Kommandanten, Artilleriebezirkschef Oberſt Tretjakow, erlaſſene Schreiben enthält in der Hauptſache folgendes:

Ich überſende hierbei das auf Todesſtrafe lautende Erkenntniß des Feldauditoriats über den in Unterſuchung geweſenen und der Kundſchafterei überwieſenen preußiſchen Ueberkömmling Karl Zebe. Dies Erkenntniß beſtätige ich und beauftrage Sie, den Urtheilsſpruch in geſetzmäßiger Ordnung in Ausführung und von der Erfüllung mich in Kenntniß zu ſetzen. 7. Dezember, Nr. 265.

Der nachfolgende Bericht Tretjakows vom 11. Dezember beſagt, daß am 10. Dezember der preußiſche Unterthan „Ludwig Zebe Zeltnikow" erſchoſſen worden.

Nach vollzogenem Urtheil berichtete Paulucci dem Oberleitenden des Kriegsminiſteriums Generallieutenant Fürſt Gortſchakow I. wie folgt:

Der in Riga ergriffene Kundſchafter, preußiſche Ueberkömmling Karl Zebe, welcher in Libau vier Jahre gelebt hatte und aus dem feindlichen Heer entſandt war, um den Zuſtand und die Bewegungen unſerer Truppen kennen zu lernen, war von mir dem Kriegsgerichte übergeben worden. Daſſelbe hat ihn, auf Grund der Ueberführung und des eigenen Geſtändniſſes, ſchuldig befunden. Sein Verſuch,

dem feindlichen Befehlshaber Mittheilungen zu liefern, ſcheiterte; er ſollte, nach den erſten demſelben gelieferten Nachrichten, nähere Anweiſung zu der Art des ferneren geheimen Briefwechſels und auch Gelder hierſelbſt erhalten. Mein Vorgänger, Generallieutenant Eſſen, befahl ihm, einen Brief mit den ihm gegebenen Merkzeichen zu ſchreiben; derſelbe wurde an den General York abgefertigt, in der Erwartung, daß dieſer ihn nicht ohne Antwort laſſen würde. Die Antwort hätte Verbindungen des Feindes in Riga aufdecken können, erfolgte jedoch nicht. — Das Feldauditoriat habe, nach Durchſicht der Sache, entſchieden, in Uebereinſtimmung mit dem Ausſpruch des Kriegsgerichts und in Gemäßheit der kriegsgerichtlichen Beſtimmungen: dem Karl Zebe die Todesſtrafe und zwar Erſchießung zuzuerkennen. — Ich bin, kraft der mir durch den Allerhöchſten Willen Seiner Kaiſerlichen Majeſtät zugetheilten Macht eines Höchſtbefehlenden, zu der ſchließlichen Entſcheidung der Sache geſchritten und habe, indem ich das Erkenntniß des Feldauditoriats als gegründet erachte, daſſelbe beſtätigt. Es iſt gegenwärtig, ſeinem genauen Inhalte nach, in Erfüllung geſetzt. — — Indem ich Ew. Erlaucht hiervon unterlege, bitte ich gehorſamſt, die Angelegenheit zur Allerhöchſten Kenntniß Sr. Kaiſerlichen Majeſtät zu bringen.

Vom Fürſten Gortſchakow erfolgte hierauf eine Rückäußerung erſt unterm 23. April 1813:

> Nach Inhalt Ew. Excellenz Berichts vom 18. Dezember 1812 habe ich dem Herrn und Kaiſer unterlegt. Seine Kaiſerliche Majeſtät hat die Entſcheidung des Kriegsgerichts über den Kundſchafter Karl Zebe Allerhöchſt gutzuheißen geruht.

So endete die Sache Karl Zebes. Sein Schickſal iſt, der Härte wegen, wol dazu angethan, das Mitleid fühlender und billig denkender Menſchen zu regen. Es beanſprucht aber die Aufmerkſamkeit noch in doppelter Hinſicht. Das Verhältniß Preußens zu Rußland war ein nur gezwungen-feindſeliges und gleiſ'te von Tag zu Tag wieder dem freundnachbarlichen Zuſammengehen zu. Es hatten den Franzoſen geheim gebliebene Verhandlungen ſtattgefunden, welche bereits am 11. September zwiſchen Eſſen und York begonnen, von Paulucci fortgeſetzt, und von Diebitſch am 18. Dezember in der Tauroggener Uebereinkunft zum Abſchluß gediehen waren. Unmittelbar alſo vor dieſem Augenblick hatte Paulucci das gefallene Erkenntniß des Feldauditoriats beſtätigt, — zu einer Zeit alſo, wo die Ueberbleibſel des Feindes in voller Auflöſung der Grenze zuflohen, die Feindſeligkeiten zwiſchen Preußen und Ruſſen aufhörten, und Rußland als ſiegende Macht triumphirte! Wenn auch Kriegsgericht und Feldauditoriat, ohne Hinblick hierauf, einzig und allein die Beſtimmungen des Geſetzes im Auge haben durften und demgemäß das Urtheil ſprechen mußten, ſo hätte dagegen Paulucci den erwähnten Umſtänden wol Rechnung tragen können; er hätte, in Berückſichtigung der Umſtände und kraft der ihm verliehenen Gewalten eines Höchſtbefehlenden, eine Milderung oder Verſchiebung der Strafe eintreten und Zebe die Todesſtrafe erſparen können. Die Nichtbeſtätigung des kriegsgerichtlichen Urtheils war, ſcheint es, Sache der einfachſten

Menſchlichkeit und Menſchenachtung; die Vollſtreckung eine Verkennung der Umſtände, der Zeit und des Zweckes. Doch möchte auch York nicht frei zu ſprechen ſein von jeglichem Vorwurf. Er hatte Zebe, nach deſſen Verhaftung in Memel und einem gewiß ungewöhnlichen Verfahren folgend, ins Regiment geſteckt, hatte ihn wählen laſſen zwiſchen Uebergabe ans Gericht und Kundſchafterei, hatte ihn benutzt und — vergaß ihn. So laſtet auf ihm der Flecken einer Verſäumniß oder Nichtachtung; er gab ſeinen Kundſchafter preis, deſſen er ſich erinnern konnte, und den ein Wort von ihm gerettet hätte. G.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Riga.

Die Feierlichkeiten in Anlaß der Krönung Ihrer Kaiſerlichen Majeſtäten haben in Riga in den Tagen vom 15. bis zum 17. Mai 1883 ſtattgefunden und haben, ſoweit ſie von der Stadtverwaltung unternommen worden, auf Grund des nachfolgenden Programms ihren Verlauf genommen.

Programm der Feſtlichkeiten zur Krönungsfeier.

Erſter Feſttag (16. Mai).

1. Glockenläuten. 2. Feſtgottesdienſte. 3. Feſtzug der Stadtverwaltung, Korporationen und Vereine. 2½ Uhr: Verſammlung und Aufſtellung des Zuges auf dem Rathhausplatz und den angrenzenden Straßen. Reihenfolge des Zuges: Muſikkorps. Geſangvereine (1). Stadtverwaltung (2). Goldſchmiede (3). Muſikkorps. Gewerke (4). Kahalsamt (5). Gewerbeverein (6). Büchſenſchützenverein (7). Turnverein (8). Muſikkorps. Korporationen der Polytechniker (9). Ruderklub (10). Yachtklub (11). Bienenhoffcher Hilfsverein (12). Handlungsämter (13). Freiwillige Feuerwehr (14). Bahnhofsfeuerwehr (15). Dorffeuerwehr (16). Der Feſtzug begiebt ſich vom Rathhausplatz durch die Kauf-, Scheunen- und Schloßſtraße zum Schloß; dort treten ein Muſikkorps, die Geſangvereine, die Stadtverwaltung und die Vorſtände der übrigen Korporationen und Vereine in den Schloßhof. Anſprache des Stadthauptkollegen an den Gouverneur. Volkshymne. Rückmarſch des Zuges zum Rathhausplatz unter Vorantritt der Feuerwehren. Volkshymne, Glockenläuten, Kanonenſalut. Mit der Ordnung des Zuges iſt Stadtrath Tiemer unter Beihilfe der freiwilligen Feuerwehr betraut. Auf dem Rathhausplatz werden Feſtzugsprogramme vertheilt. 4. Volksfeſt auf dem Paradeplatz. Beginn 4½ Uhr Nachmittags. 5. Abends Illumination der Stadt, der öffentlichen Gärten, Anlagen, Boulevards u. ſ. w. Außerdem wird von der Stadt eine Feſtſpeiſung der Gefangenen in den ſtädtiſchen Gefängniſſen und von den Wohlthätigkeitsanſtalten eine Feſtſpeiſung ihrer Pfleglinge veranſtaltet.

Zweiter Feſttag (17. Mai).

1. 12 Uhr Mittags Kanonenſalut. 2. Volksfeſt auf dem Paradeplatz. Beginn 3 Uhr Nachmittags. 3. Regatta auf der Düna. Beginn der Regatta 7 Uhr Abends. An der

Regatta betheiligen ſich Yacht- und Ruderklub und die Geſangvereine: „Liedertafel", „Liederkranz", „Sängerkreis" und Männergeſangverein" (Dampfböte „Pfeil" und „Communikation"); die lettiſchen Geſangvereine (Dampfboot „Ankerneek"); „Auszra" („Adler"); „Imanta" („Vigilant"). Für den Yacht- und Ruderklub iſt der Dampfer „Wöhrmann" reſervirt. Während der Regatta ſpielen auf dem feſtlich geſchmückten Strom 3 Muſikkorps; beim Eintritt der Dunkelheit findet Illumination und Feuerwerk ſtatt. 4. Abends Illumination der Stadt. Während beider Tage iſt die Stadt feſtlich geſchmückt.

Für den Feſtzug am 16. Mai 1883 war außerdem noch ein beſonderes, nachſtehend abgedrucktes und in allen Stücken eingehaltenes Programm erlaſſen worden: Verſammlung um 2½ Uhr Nachmittags auf dem Rathhausplatz und den angrenzenden Straßen. Reihenfolge: Muſikkorps. 1. Geſangvereine: Liedertafel, Liederkranz, Männergeſangverein und Sängerkreis; Auszra; Harmonia; Imanta. 2. Stadtverwaltung. 3. Goldſchmiede. Muſikkorps. 4. Gewerke. 1. Abtheilung: Uhrmacher; Drechsler; Böttcher; Konditore; Tiſchler; Inſtrumentenmacher. 2. Abtheilung: Bäcker; Klempner; Handſchuhmacher; Zeugſchmiede; Anker- und Nagelſchmiede und Feilenhauer; Stuhlmacher; Kupferſchmiede, Meſſerſchmiede, Kron- und Glockengießer, Nadler. 3. Abtheilung: Schmiede, Huf- und Waffenſchmiede; Töpfer; Poſamentiere und Knopfmacher; Maurer und Steinmetzen; Schneider; Zimmerleute. 4. Abtheilung: Hutmacher; Reepſchläger, Segelmacher und Schiffsbauer; Stellmacher, Bürſtenmacher und Korbmacher; Korduaner und Seifenſieder; Müller; Loh- und Rothgerber. 5. Abtheilung: Schloſſer und Büchſenſchmiede; Buchbinder; Schornſteinfeger; Gürtler und Zinngießer; Schuhmacher; Glaſer. 6. Abtheilung: Fleiſcher; Bader und Barbiere; Perrückenmacher, Friſeure, Kürſchner; Maler und Lackirer; Sattler und Tapezierer; Seiler. 5. Kahalsamt. 6. Gewerbeverein. 7. Büchſenſchützenverein. 8. Turnverein. Muſikkorps. 9. Korporationen der Polytechniker. 10. Ruderklub. 11. Yachtklub. 12. Bienenhoffſcher Hilfsverein. 13. Handlungsämter: Ligger, Meſſer, Hanfſchwinger. 14. Freiwillige Feuerwehr. 15. Bahnhofsfeuerwehr. 16. Dorffeuerwehr des Patrimonialgebiets. Für die Verſammlung und Aufſtellung der Theilnehmer iſt folgende Ordnung feſtgeſtellt: Die Geſangvereine (1) nehmen ihren Stand auf dem Rathhausplatz neben dem Rathhaus; die Stadtverwaltung (2) verſammelt ſich in der Mitte des Platzes; ebenda auch die Goldſchmiede (3); die Gewerke (4) nehmen Stellung in der Schal- und Kämmereiſtraße; an dieſe ſchließt ſich das Kahalsamt (5); es folgen die große Sünderſtraße hinauf der Gewerbeverein (6); der Büchſenſchützenverein (7), der Turnverein (8); die Korporationen der Polytechniker (9) ſtellen ſich in der kleinen Sünderſtraße auf mit der Spitze auf dem Rathhausplatz beim Reſſourcengebäude; der Ruderklub (10), der Yachtklub (11), der Bienenhoffſche Hilfsverein (12), die Handlungsämter (13) nehmen ihren Platz auf dem Rathhausplatz vor dem Schwarzhäupterhauſe und die Feuerwehren (14, 15 und 16)

den ihrigen in der Wageſtraße. Der Zug bewegt ſich in der oben feſtgeſetzten Ordnung durch die Kauf-, Scheunen- und Schloßſtraße zum Schloßplatz, umgeht längs dem Petersburger Hotel, dem Gouvernementsgymnaſium und der Hauptwache die Anlagen und hält an, wenn die Spitze des Zuges den Schloßhof erreicht hat. Nun verſammeln ſich die Vorſtände ſämmtlicher Vereine und Korporationen mit ihren Fahnen vor dem Eingang zum Schloßhof. Alsdann treten in den Schloßhof: ein Muſikkorps, die Geſangvereine, die Stadtverwaltung und die Vorſtände der übrigen Vereine und Korporationen. Der Stadthauptkollege erſucht den Gouverneur, die Glückwünſche der Stadt Ihren Kaiſerlichen Majeſtäten telegraphiſch zu übermitteln. Volkshymne. Die in den Schloßhof eingetretenen Perſonen verlaſſen den Schloßhof und treten wieder in den Zug an ihre frühern Plätze. Die Feuerwehren nehmen jetzt die Spitze und der Feſtzug tritt ſeinen Rückmarſch zum Rathhausplatz an. Auf dem Rathhausplatz: Volkshymne, Glockenläuten und Kanonenſalut. Mit der Leitung des Feſtzuges iſt Stadtrath Tiemer unter Beihilfe der freiwilligen Feuerwehr betraut.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Margarethe Luiſe Dagmar Welzer. Percy Beck. Antonie Ljubow Ede.

Dom-K.: Valeſia Olga Eugenie Lorenz. Friedrich Debel. Karl Eduard Philipp Lüttchen. Auguſt Eduard Wahrt. Oskar Alexander Satſchew.

Jakobi-K.: Friedrich Karl Rohloff. Julius Eugen Wilhelm Fiſcher.

Gertrud-K.: Veronika Eliſabeth Natalie Plauziht. Peter Paul Seemel. Helene Henriette Ohſol.

Jeſus-K.: Marie Emilie Konſtantine Katharine Florentine Heidemann. Luiſe Amalie Schulz. Eva Emilie Swaigſne. Annette Julie Kraſting. Ida Helene Adeline Wannag. Marie Auguſte Kauling.

Johannis-K.: Johann Hofmann. Auguſt Alexander Markus. Lilli Antonie Olga Wilinski. Albert Auguſt Heinrich Grihſle. Erhard Karl Heinrich Roſenkron. Alexander Theodor Weydemann. Wilhelmine Amalie Baltingſch. Greete Emilie Thalberg. Eduard Karl Sprogis. Eduard Wilhelm Striegel. Emilie Dorothea Wilhelmine Wanags. Karl Eduard Sehring. Peter Robert Zihrul. Auguſt Reinhold Noſſolowitſch. Mathilde Emilie Friederike Brikmann. Olga Katharine Roſenplan. Alwine Marie Berg. Emilie Aline Auguſtine Lange. Johann Chriſtoph Kempulis. Peter Paul Zihrul. Johann Alexander Puſſzepus. Adele Leopoldine Seglin. Alfred Gottlieb Peterſohn. Anna Marie Eliſabeth Maltzahn. Robert Eduard Kalning. Robert Karl Hagen. Johanna Auguſte Ella Garrohs. Hermine Leontine Jenny Grünberg. Anna Marie Stabulneek. Anna Hermine Sprahdſe. Ella Louiſe Wilhelmine Tragheim. Jannis und Anna Kraſting, Zwillinge.

Martins-K.: Louiſe Hermine Natalie Strasding. Peter Eduard Legſding. Eliſabeth Aleſta Manuela Rohge. Louiſe Pauline Buchreuter. Andreas Karl Buchreuter. Alide Anna Marie Indrikſohn. Emma Helene Karpline Iwanow, gen. Jannſohn. Jakob Reinhold Sihpoling. Annette Pauline Mauring. Martin Alfred Kebbe. Aus Friedr. Theod. Sihle. Katharine Emilie Wismann. Wilhelm Guſtav Adolf Botzki. Anna Helene Wilh. Blum. Ottilie Leontine Ohſoling. Karl Auguſt Peter Ankour.

Trinit.-K.: Ida Karol. Bagdahn. Emma Aler. Louiſe Göbrcke. Marie Kath. und Johann Ed. Koslowsky, Zwill. Mathilde Marow. Johann Robert Walmerowitſch. Johann Jul. Ahbols. Ernſt Alb. Gribwis. Anna Emilie Gihlow.

Reform. K.: Eliſabeth Margarethe Dalichow.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gymnaſiallehrer in Wilna Hofrath Aler. Julius Meyer mit Pauline Wilhelmine Baumgardt. Agronom Alexander Karl Burmeiſter mit Ottilie Emilie Pleske. Kaufmann Wilhelm Adolph Fridolin Altſchwager mit Wilhelmine Alexandra Reimer (auch Reform. K.). Gutsbeſitzer Paul Alexander Konſt. von Gutzeit mit Marie Helene Wilhelmine Majewsky. Maſchineningenieur Karl Arved Petſchke mit Marie Alice Karoline Rutenberg. Kaufmann David Friedenberg mit Auguſte Charlotte Spieß.

Gertrud-K.: Kutſcher Kahrl Didrik Kikkis mit Edde Maspols.

Jeſus-K.: Budenhalter Jahn Buſchland mit Juhle Purgail. Schuhmachergeſell Mahrz Sarring mit Roſalie Juliane Strauch (auch Johannis-K.).

Johannis-K.: Beurl. Soldat Jakob Berkis mit Katharine Philippow. Beurl. Soldat Sergei Mattul mit Ottilie Tibl. Arbeiter Indrik Petring mit Marie Eliſabeth Meelehn. Beurl. älterer Wachtmeiſter Kaspar Ulehn mit Katharine Bumbehr. Gefreiter Jannis Brickmann mit Natalie Adler. Wirth Georg Bergmann mit Lawiſe Hartmann. Beurl. Soldat Guſtav Ruder mit Lotte Plato.

Martins-K.: Stiftenmeiſter Jakob Johann Görtz mit Marie Chriſtine Görtz. Arbeiter Eduard Schlagowsky mit Anna Luiſe Kalning.

Begraben.

Petri-K.: Karl Woldemar Guſtav Blumfeldt, 9 M. Frl. Jenny Quaeſt, 26 J. Frau Anna Wilh. Petri, geb. Schönberg, im 95. J. Eliſe Konſtanze Möller, 4 M.

Dom-K.: Wittwe Eliſe Kath. Koffsky, geb. Bazenkourt, 53 J. Wittwe Franziska Siegert, geb. Deiml, 71 J. Frl. Natalie Wilhelmine Harder, 65 J. Schriftſetzersfrau Johanna Finger, geb. Müller, 34 J. Stellmachergeſ. Martin Martini, im 54. J. Wally Adeline Franziska Hellwig, 5 M. Karl Oskar Jauch, 2 T. Friedrich Debel, 3 T.

Jakobi-K.: Schneidergeſell Ernſt Fromhold Lehmann, 65 J. Guſtav Emil Prahl, 11 M. Verw. Frau Emilie Chriſtine Perrou, geb. Rehländer, 66 J. Irma Louiſe Zerta Jannſohn, 6 M. Ella Henriette Univer, 4 J.

Gertrud-K.: Friedrich Eugen Bernhard Michelſohn, im 7. M. Wittwe Juliane Brauer, geb. Klint, 84 J. Wittwe Edde Peterſohn, geb. Semmiht, 80 J. Ein todtgeb. Knabe. Eduard Oskar Julius Weiß, 3 M. Ingenieur Paul Fiſcher, 33 J. Jakob Leopold Laſdin, 6 T. Hugo Julius Leitan, im 2. J. Arbeiter Kahrl Wihtol, 38 J.

Johannis-K.: Auguſt Karl Punding, 7 M. Wilhelmine Dorothea Trimde, geb. Nalling, 27 J. Adele Leopoldine Segling, 13 T. Arb. Dahw Meeſis, 70 J. Zollamts-Buchhalter Guſtav Martin Wiſſle, 29 J. Arbeitersfrau Ilſe Südwind, geb. Auſing, 57 J. Arbeiter Peter Ohding, 70 J. Ein todtgeb. Knabe. Frau Anna Pehſch, geb. Straſde, im 27. J. Marri Reekſting, geb. Apſe, 62 J. Karl Friedrich Theophil Gachtgens, 6 J. — **Hagensberg:** Emma Emilie Walinsky, im 3. J. Julius Franz Edgar Sehl, 9 M. Hausknecht Jakob Wihtol, 65 J. Ottilie Ohſoling, im 14. J. Holzwraker Friedr. Silewinsky, 52 J. Lootſenwittwe Eliſabeth Barbara Peterſohn, geb. Berg, 69 J. Reinhold Aug. Putning, 7 W. Katharine Rohge, geb. Sehje, 60 J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 1. bis zum 15. Mai 10 Verſtorbene.

Trinit-K.: Anna Anderſohn, 47 J. Alide Raak, 4 J. Adolph Theodor Großdorf, 6 M. Juliane Kizzis, 3 J. Johann Eduard Edmund, 2 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 25. Mai 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat April 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	6	2	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
I. „ II. „	9	4	5	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
II. „ I. „	8	5	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	1	5	2
II. „ II. „	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	26	13	13	13	13	—	—	—	—	—	—	—	1	20	5
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	28	18	10	16	9	1	—	1	1	—	—	1	5	18	4
II. „	57	32	25	27	22	3	1	2	2	—	—	1	7	43	6
III. „	32	14	18	12	17	1	—	1	1	—	—	3	4	21	4
IV. „	24	13	11	12	8	—	1	1	2	—	—	—	5	18	1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa	142	77	65	67	57	5	2	5	6	—	—	5	21	100	16
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	13	5	8	5	7	—	—	—	1	—	—	1	2	8	2
II. „	22	10	12	9	9	1	1	—	2	—	—	3	1	18	—
III. „	30	12	18	10	17	—	—	2	1	—	—	3	3	22	2
IV. „	120	61	59	51	59	2	—	8	—	—	—	5	17	92	6
V. „	50	29	21	17	14	—	2	12	4	—	1	—	2	23	25
Ohne Angabe d. Quartiers	3	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Summa	238	118	120	93	108	3	3	22	8	—	1	12	25	166	35
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	10	7	3	7	3	—	—	—	—	—	—	—	2	7	1
II. „	51	29	22	26	20	1	1	2	1	—	—	1	8	39	3
III. „	25	11	14	11	13	—	—	—	1	—	—	1	4	19	1
Ohne Angabe d. Quartiers	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	88	49	39	46	36	1	1	2	2	—	—	2	14	67	5
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	4	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2
Total der registrirten Geburten:															
Im April 1883 . . .	499	261	238	222	215	9	6	30	16	—	1	19	61	356	63
„ April 1882 . . .	452	234	218	207	184	8	5	19	28	—	1	22	38	346	46

Zahl der im Monat April 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				1—5 Jahren waren				Es starben in einer							
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.		ohne Angabe d. Wohnung.	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.							
Innere Stadt:																																							
I. Stadttheil I. Quartier.	8	4	4	—	2	—	—	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	—			
I. „ II. „ .	7	3	4	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	6	—			
II. „ I. „ .	12	5	7	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	1	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—			
II. „ II. „ .	3	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—			
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—			
Summa	32	16	16	3	7	—	1	3	—	1	1	1	2	1	1	3	—	3	3	1	1	—	—	3	5	—	2	—	1	—	—	—	4	28	—			
Petersb. Stadttheil:																																							
I. Quartier	19	10	9	4	2	2	1	1	—	—	—	1	2	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	3	2	1	—	2	1	—	—	3	2	13	1			
II. „	45	29	16	14	6	3	—	3	—	1	—	1	1	—	1	5	3	2	4	—	1	—	—	12	6	2	—	2	—	1	—	2	2	40	1			
III. „	25	12	13	2	4	—	1	—	—	—	1	4	2	1	1	4	2	1	2	—	—	—	—	2	3	—	1	—	1	—	—	1	2	21	1			
IV. „	10	7	3	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	8	1			
Ohne Angabe des Quartiers	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—			
Summa	100	58	42	21	13	5	3	4	—	1	1	7	6	1	2	13	9	6	7	—	1	—	—	18	12	3	1	4	3	1	—	6	7	83	4			
Moskauer Stadttheil:																																							
I. Quartier	11	7	4	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	9	—			
II. „	14	5	9	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2	4	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	10	1			
III. „	25	13	12	3	7	3	3	—	—	—	1	—	—	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	2	6	1	1	3	3	—	—	—	2	22	1			
IV. „	52	31	21	12	7	4	—	—	—	—	2	4	1	3	—	6	5	2	4	—	2	—	—	10	7	2	—	4	—	—	—	3	11	38	—			
V. „	50	24	26	10	9	4	6	1	—	1	—	—	1	2	1	3	4	3	5	—	—	—	—	4	6	6	3	3	5	1	1	2	3	15	30			
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Summa	152	80	72	27	23	11	10	2	2	1	3	5	3	12	2	16	14	6	11	—	4	—	—	17	19	10	4	10	9	1	1	6	20	94	32			
Mitauer Stadttheil:																																							
I. Quartier	19	10	9	4	4	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	—	2	1	—	—	—	3	4	1	—	1	1	—	—	—	3	12	4			
II. „	27	12	15	4	1	—	3	2	1	—	—	1	1	1	2	2	1	2	3	—	1	—	2	4	1	—	—	—	3	—	—	—	—	27	—			
III. „	15	5	10	2	4	—	1	1	1	—	—	1	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	1	—	—	2	1	12	—			
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—			
Summa	62	28	34	11	9	1	5	3	3	—	—	2	1	2	4	5	4	3	5	1	1	—	2	10	9	1	—	1	5	—	—	2	4	52	4			
Ohne Angabe d. Stadttheils	30	17	13	3	1	—	—	—	—	2	—	4	—	2	2	4	4	1	5	1	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	16	14			
Total der registrirten Fälle:																																							
Im April 1883	*) 376	199	177	65	53	17	19	12	5	5	5	19	12	18	11	41	31	19	31	3	7	—	3	49	46	16	7	15	18	2	1	14	35	273	54			
„ April 1882	421	226	195	68	58	28	23	4	10	6	4	13	12	19	17	52	31	29	29	3	9	4	2	57	52	11	6	27	21	1	2	19	42	312	48			
Davon in Krankenhäusern:																																							
April 1883	40	23	17	—	—	1	1	—	1	2	—	8	1	3	4	8	7	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	40	—			

*) Außerdem 4 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den April 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—
I. „ II. „	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	—
II. „ I. „	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	3	—	2
II. „ II. „	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Summa	16	16	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	3	2	2	—	—	—	1	—	—	9	5	—	2
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	10	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	3	4	—	—
II. „	29	16	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5	2	—	—	—	1	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	12	12	1	—
III. „	12	13	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	5	6	1	1
IV. „	7	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	58	42	1	—	—	1	2	1	1	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	1	—	8	5	—	—	1	1	4	2	9	5	—	1	—	—	—	—	25	24	2	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	7	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—
II. „	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	—	2	5	—	—
III. „	13	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	3	—	3	2	—	—	—	—	—	—	4	5	—	1
IV. „	31	21	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	2	1	8	4	—	—	—	—	—	—	11	10	3	1
V. „	24	26	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	13	14	2	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	80	72	—	—	—	2	4	6	—	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—	2	3	7	6	—	1	1	—	6	1	18	11	—	1	1	—	—	—	33	36	5	3
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	10	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—
II. „	12	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	1	3	4	—	—	—	—	—	—	6	6	1	—
III. „	5	10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	28	34	—	—	—	—	2	3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	1	2	—	1	1	1	6	6	—	—	—	—	—	—	12	13	1	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	17	13	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	7	2	—	—	1	—	—	—	5	7	1	1
Total der registrirten Fälle:	*																																							
Im April 1883	199	177	1	—	1	3	9	10	1	3	2	5	3	1	1	3	—	1	—	4	3	19	17	2	3	2	2	13	9	42	26	—	2	2	1	—	—	84	85	9	7
„ April 1882	226	195	3	2	4	1	—	3	6	5	4	23	19	7	2	1	—	—	—	7	3	20	17	11	8	1	5	13	8	15	14	1	1	1	1	—	—	109	100	4	2
Davon in Krankenhäusern: April 1883	23	17	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	9	4	—	—	—	—	—	—	6	10	2	—

* Außerdem 4 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im April 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	6	8	— 2	2	4	4	4	— 2	0
I. „ II. „ .	9	7	+ 2	4	5	3	4	+ 1	+ 1
II. „ I. „ .	8	12	— 4	5	3	5	7	0	— 4
II. „ II. „ .	3	3	0	2	1	3	—	— 1	+ 1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	— 2	—	—	1	1	— 1	— 1
Summa	26	32	— 6	13	13	16	16	— 3	— 3
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	28	19	+ 9	18	10	10	9	+ 8	+ 1
II. „	57	45	+ 12	32	25	29	16	+ 3	+ 9
III. „	32	25	+ 7	14	18	12	13	+ 2	+ 5
IV. „	24	10	+ 14	13	11	7	3	+ 6	+ 8
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	0	—	1	—	1	—	0
Summa	142	100	+ 42	77	65	58	42	+ 19	+ 23
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	13	11	+ 2	5	8	7	4	— 2	+ 4
II. „	22	14	+ 8	10	12	5	9	+ 5	+ 3
III. „	30	25	+ 5	12	18	13	12	— 1	+ 6
IV. „	120	52	+ 68	61	59	31	21	+ 30	+ 38
V. „	50	50	0	29	21	24	26	+ 5	— 5
Ohne Angabe d. Quartiers	3	—	+ 3	1	2	—	—	+ 1	+ 2
Summa	238	152	+ 86	118	120	80	72	+ 38	+ 48
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	10	19	— 9	7	3	10	9	— 3	— 6
II. „	51	27	+ 24	29	22	12	15	+ 17	+ 7
III. „	25	15	+ 10	11	14	5	10	+ 6	+ 4
Ohne Angabe d. Quartiers	2	1	+ 1	2	—	1	—	+ 1	—
Summa	88	62	+ 26	49	39	28	34	+ 21	+ 5
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	30	— 25	4	1	17	13	— 13	— 12
Total der registrirten Fälle:									
Im April 1883	499	376	+ 123	261	238	199	177	+ 62	+ 61
„ April 1882	452	421	+ 31	234	218	226	195	+ 8	+ 23

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im April 1883: 102 Paare.
„ „ „ 1882: 100 „

Rigasche Stadtblätter.

N° 22. Mittwoch, den 2. Juni. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters J. C. Schwartz.

(Fortsetzung.)

Was der Oberkämmerherr in seinem Amte zu besorgen und zu beobachten hat.

Er muß nach E. Wohledlen Raths Schluß vom 10. Oktober 1667 nichts ohne Vorwissen des Kämmerherrn im Amte vornehmen, sondern alles vorher mit ihm überlegen.

Er sorget für die Erhaltung und Ausbesserung folgender öffentlicher Gebäude, als: des Rathhauses, der Dom-, Mauritz- und Jakobsschule, der Stadtspeicher, der drei Wagen, Wasserkunst, Kämmereischeunen, Hauptwache auf dem Markte; der an der Düna belegenen Kalk-, Weid- und Pottasch- und Tabaksscheunen nebst den Tabaksambaren, der beiden Hanfscheunen, die hauptsächlich zum Drujanerhanf und Badstubengut gebraucht werden; der Floßbrückenzollbude, des Marktdienerhauses und der Fisch- und Wurzelbänke; und endlich der auf Klüversholm stehenden Hanf- und Flachswrakscheunen, auch Wage- und Spritzenhäuser, nebst den um und zwischen diesen Scheunen und Häusern gehenden Gängen oder sogenannten Brücken.

Bei allen diesen und andern vorzunehmenden öffentlichen Bauen und Ausbesserungen muß der Oberkämmerherr vorher mit den beiden Kämmereibürgern, die beim Kastenkollegium sitzen, sich besprechen, das nöthige alsdann festsetzen und anordnen, die dazu erforderlichen Materialien durch selbige ankaufen und das übrige veranstalten und ausführen lassen.

Von Privatbauen, Ausbesserungen oder Veränderungen in den Gebäuden an den Straßen darf von den Maurern und Zimmerleuten ohne Vorwissen und Einwilligung des Kämmereigerichts nichts vorgenommen werden. Soll dergleichen etwas geschehen, so muß dem Kämmereigericht zuvor ein Riß übergeben werden, welches einen solchen Riß dem Rathe unterleget. Ueberhaupt ist hierbei darauf zu sehen und zu halten, daß keine Ausgebäude unterhalten, ausgebessert, verstärket und am wenigsten neu angelegt werden; daß man keine Wohngebäude dergestalt in Speicher umändern und dazu einrichten lasse, daß sie nicht füglich und ohne beträchtliche Umwerfung

wiederum zu Wohngebäuden gebraucht werden können; daß keine Winden nach der Straße zu angebracht werden; daß mit den Treppen vor den Häusern nicht über die Rinnsteine herausgerückt, oder, wo es bereits geweſen, bei einer nöthigen Ausbeſſerung oder vorzunehmenden Veränderung zurückgerückt werde, und daß man ſelbſt die Rinnſteine, wenn ſie etwa 3 und mehr Fuß von der Grundmauer gehen, näher an die Mauer ziehen laſſe.

Von Holz muß in der Stadt nirgend etwas, auch ſelbſt in den Hofräumen nicht zu bauen erlaubet werden. Von Fachwerk iſt blos am Rieſingskanale zu bauen verſtattet; aber auch da nicht anders, als wenn der Grund noch ſo beſchaffen iſt, daß er keine volle ſteinerne Mauer halten kann.

Die hölzernen Abdächer oder Schauer müſſen in ſich ſelbſt verfallen und alſo auszubeſſern gar nicht verſtattet werden. Ueberhaupt müſſen auch andere mit Eiſen, Kupfer oder Blech zu beſchlagende Schauer, ohne Vorwiſſen des Raths, nicht gebeſſert oder neu angelegt werden.

Wenn Gebäude oder Mauern, inſonderheit nach den Gaſſen zu, ſo verfallen ſind, daß man deren Einſturz zu beſorgen hat; ſo muß das Kämmereigericht ſelbige durch den Kunſt- und Werkmeiſter unterſuchen laſſen, und nach erhaltenem Berichte den Eigenthümer ex officio anhalten, dem beſorglichen Einſturze auf eine oder die andere Art vorzubeugen.

Die hölzernen getheerten Dachrinnen müſſen, ſo viel ſichs immer thun läßt, allmählich abgeſchafft werden; inſonderheit aber muß man nicht geſtatten, daß ſie ſoweit über die Gaſſe herausgehen.

Der Oberkämmerherr hat darauf zu ſehen, daß die öffentlichen Plätze und die Gaſſen bei den öffentlichen Stadtgebäuden und die Kaje längs der Stadt immer rein gehalten werden. Vor dieſem geſchah es durch die Tagelöhner, die jedesmal angenommen wurden auf Rechnung; jetzt iſt es mit einem überhaupt aufs Jahr verdungen.

Wenn auf Anordnung des Oberkämmerherrn einige Materialien zum Bau oder andere Sachen angekauft oder irgend eine Arbeit gemacht worden, ſo müſſen die darüber ausgeſetzten Rechnungen zuvörderſt von den beiden Kämmereibürgerm unterſchrieben und alsdann von ihm durchgeſehen und nach befundener Richtigkeit gleichfalls unterſchrieben werden.

Er muß darauf halten, daß die Gänge oder Brücken längs zwiſchen den Scheunen, Wage- und Spritzenhäuſern auf Klüversholm während der ganzen Arbeitszeit durch die Ligger, Hanfſchwinger und Hanfbinder von aller Hede und andern Unreinigkeiten fleißig geſäubert und gereinigt werden.

So lange die Flachs- und Hanfwrake auf Klüversholm währet, verfüget ſich das Kämmereigericht oder auch einer von denſelben wechſelsweiſe fleißig dahin, um zu ſehen, ob auch die Wraker, Wäger ꝛc. alle gegenwärtig ſind, die geſetzten Stunden genau beobachten und die Wrake nach der Vorſchrift behandelt werde. Bisweilen läßt das Gericht auch ein oder mehrere bereits gewrakte Bünde öffnen, um zu ſehen, ob ſie richtig und redlich gewrakt, um

dadurch die Wraker, Hanfſchwinger und Binder ſo viel mehr bei der nöthigen Aufmerkſamkeit und genauer Beobachtung ihrer Pflichten zu erhalten. Auch giebt das Gericht darauf Acht, daß die Wraker und Wäger abwechſelnd, der Vorſchrift gemäß, daſelbſt dejouriren, und überſchleicht ſie zu dem Ende bisweilen des Abends ſpät.

Der Oberkämmerherr hält die Hanfwraker an, daß ſie alle Sonnabend eine Aufgabe von dem, was in jeder Woche gewraket worden, in die Wagekammer abgeben, wovon ihm eine Abſchrift durch den Wageſchreiber eingehändiget wird, welche der Oberkämmerherr alle Montage früh dem Hrn. Generalgouverneur übergiebt.

Wenn das Steinpflaſter irgendwo aufgenommen und von neuem geleget oder ausgebeſſert wird, ſo muß das Kämmereigericht die Steinbrücker anweiſen, das Pflaſter nicht ohne Noth zu erhöhen, und dadurch den gehörigen Abfluß in den Rinnſteinen zu hindern; die Rinnſteine ſo nahe als möglich an die Häuſer zu ziehen und die Pföſte nicht über den Rinnſtein auf der Gaſſe, ſondern nahe an die Häuſer zu ſetzen. Ueberhaupt ſollten die Steinbrücker kein Pflaſter legen, ehe und bevor der Baudirektor die erforderliche Höhe der Gaſſe und Tiefe der Rinnſteine ihnen angegeben hätte, welches den Steinbrückern vom Kämmereigerichte aufs ſchärfſte und bei Strafe eingebunden werden muß.

Der Oberkämmerherr muß die Ausbeſſerung des Steinpflaſters, inſonderheit bei den öffentlichen Gebäuden und Plätzen in der Stadt und auf der Kaje beſorgen.

Er muß durch die Kämmereidiener fleißig Acht haben laſſen, daß, wenn an der Bedeckung der quer über die Gaſſen gehenden Rinnſteine und der Stellen, wo die Schließhähne der Waſſerröhren ſind, etwas beſchädiget iſt, ſolches ſogleich ausgebeſſert werde.

Er muß darauf ſehen und darüber halten, daß die Waſſerkunſt beſtändig in vollem Gange ſei, damit es den Einwohnern nicht an Waſſer in ihren Häuſern gebreche und bei entſtandenem Feuer hinlängliches Waſſer allenthalben zu haben ſei.

Er ſorget auch dafür, daß die öffentlichen Brunnen in der Stadt immer in gutem brauchbaren Stande unterhalten werden.

In der zweiten Woche vor Johannis und auch vor Weihnachten trägt der Oberkämmerherr beim Rathe an, die Veranſtaltung zu treffen, daß die Gage des Raths, der Kanzelei und der beiden Stadtältermänner vom Stadtkaſten an die Kämmerei abgegeben werden möge. Die Kämmerherren machen inzwiſchen die Berechnung auf, wie viel jedem zukommt, und zeigen ſelbige dem Wortführenden Bürgermeiſter vor. Wenn nun das Geld heraufgebracht worden, ſo beſorgen die Kämmerherren die Vertheilung und Verſchickung derſelben.

Die Wagekammergelder werden gemeiniglich zweimal des Jahres erhoben, nämlich im Frühjahr und vor Weihnachten. Einige Tage vorher läßt der Oberkämmerherr ſolches dem Wageſchreiber wiſſen, damit die etwanigen Reſtantien eingetrieben werden. Den Tag vor der Erhebung läßt der Oberkämmerherr den Kämmerherrn und die beiden Stadtältermänner dazu anſagen, da ſich dann dieſe vier Perſonen (ohne Kanzelei) nach der Wagekammer verfügen.

Der Wageſchreiber übergiebt dem Oberkämmerer eine ſchriftliche Aufgabe von den eingefloſſenen Geldern. Nachdem er ſelbige mit den übrigen Herren durchgeſehen hat, wird der Kaſten, wozu er und die beiden Aeltermänner die Schlüſſel in Verwahrung haben, eröffnet, das Geld herausgenommen, der Kaſten wieder verſchloſſen, das Geld aber zum Ueberzählen nach den Stadtkaſten gebracht.

Der Oberkämmerherr hat darauf zu ſehen, daß die Wagekammerbücher nach Jahresſchluß und wenigſtens in dem erſten Viertheil des folgenden Jahres abgeliefert werden. Er legt ſie alsdann dem Rathe vor, von wann ſie zur Reviſion an den Stadtkaſten abgegeben werden.

Zweimal im Jahre, nämlich des Frühjahrs bei Ankunft der Struſen und des Herbſtes vor angehender Winterfahrt, müſſen alle öffentlichen Wagſchalen und Gewichte durch den älteſten Wäger nachgeſehen und berichtiget und zuvor die Gewichte nach den in dem Rathsarchive befindlichen Originalien berichtiget werden. Wenn ſolches geſchehen, verfügen ſich die Kämmerherren mit dem Sekretär nach der alten Wage, wohin alle für ſämmtliche Wagen in der Stadt, an der Kaje und auf Klüversholm beſtimmte Gewichte zuſammengebracht, woſelbſt ſodann, nachdem ſolches den fremden ruſſiſchen und polniſchen Kaufleuten zuvor angezeigt worden, alle Gewichte nach den Originalien vom Gericht öffentlich nachſehen werden. Hiernächſt werden auch da ſowohl, als in den übrigen Wagen dies- und jenſeits der Düna die Balanze und Wageſchale unterſucht und nach befundener Richtigkeit derſelben wird den Wägern aufs ernſtlichſte befohlen, die Balanzen fleißig mit Oel auszuſchmieren.

Die Salztonnen muß der älteſte Wäger ebenmäßig zu dieſen Jahreszeiten berichtigen; auch zuweilen die Apfel- und Steinkohlentonnen überſehen, welche nicht häufig gebraucht werden, und folglich auch nicht ſo oft zu berichtigen nöthig ſind.

Gleich beim Eintritt des Frühjahrs müſſen die Dächer der Wrakſcheunen in der Stadt und an der Kaje, wie auch der auf Klüversholm ſtehenden Wrak- und Wageſcheune nachgeſehen, verſchmieret und ausgebeſſert werden, damit ſie bei Ankunft der Struſen in völlig gutem Stande ſeien.

Nach dem Eisgange, ſobald es der Strom verſtattet, muß der Oberkämmerherr beſorgen, daß die Ladebrücke bei den Ambaren auf Klüversholm geleget werde.

Sobald die Anzeigen da ſind, daß das Eis in der Düna ſich nicht lange mehr halten werde, giebt der Oberkämmerherr den Aemtern der Ligger, Meſſer, Hanfſchwinger und Weinträger den Befehl, die Brücken der an der Düna belegenen Stadtthore mit Steinen an den Seiten ſo hinlänglich zu beſchweren, daß ſelbige beim hohen Waſſer nicht füglich gehoben werden können. Wenn das Waſſer wieder von der Kaje abgelaufen iſt, müſſen eben dieſe Aemter die Steine von den Brücken wieder wegſchaffen und die Kaje von den darauf etwa nachgebliebenen Eisſtücken reinigen.

Vor dem Eisgange wird den Eigenthümern der Bordinge vom Kämmereigerichte die Erinnerung gegeben, ihre Bordinge ausbeſſern,

ſodann von dem Schiffsmeſſer, einem Schiffszimmermann und zweien Schiffern beſichtigen zu laſſen und die von ſelbigen darüber ausgeſtellte Beſcheinigung bei Gerichte beizubringen; zugleich auch die Matroſen ihrer Bordinge mit den gehörigen Päſſen oder Scheinen zu Gerichte zu ſtellen, damit ſolches alles daſelbſt verſchrieben werde, und die Bordinge ſogleich bei angehender Schifffahrt zum Loſchen und Laden völlig im Stande und bereit ſein mögen.

Das Kämmereigericht giebt auch vor dem Eisgange dem Amte der Ankerneeken den Befehl, ihre Böte in guten haltbaren Stand zu ſetzen, ſich mit hinlänglichen, tüchtigen Tauen und Ankern zu verſehen, ihre Inſtruktion während der Arbeitszeit alle Sonntage in ihren Zuſammenkünften zu verleſen und derſelben aufs genaueſte nachzuleben. Das Gericht läßt auch ſogleich nach dem Eisgange durch den Gerichtsdiener beim Kengeragge unterſuchen, ob die erforderliche Anzahl dieſer Böte im tauglichen Stande und mit zureichlichen tüchtigen Tauen und Ankern verſehen ſind.

Im Frühjahre läßt das Gericht vorfordern den Oberwraker des Eichenholzes nebſt den Klopholzwrakern, den Heringswraker, die von dem Böttcheramte bei der Herings- und Aſchwrake beſtellten Meiſter nebſt den Heringsliggern, die Aſchwraker, den teutſchen Tabakswraker, das Amt der Maſtenwraker und ihre Geſellen, das Amt der Ligger, Weinträger und Meſſer. Allen dieſen Perſonen und Aemtern wird die gerichtliche Erinnerung gegeben, ſich nach den von ihnen beeidigten Inſtruktionen genau zu verhalten; inſonderheit wird gedachten unteutſchen Aemtern, wie auch den Hanfſchwingern, ruſſiſchen und polniſchen Hanfbindern anbefohlen, ihre Inſtruktionen alle Sonntage unter ſich verleſen zu laſſen. Von den Klopholzwrakern muß ein jeder ſein holländiſches Fußmaß beibringen, welches das Gericht mit dem Original vergleichet und nach befundener Richtigkeit mit dem gehörigen Stempel verſehen läßt. Und nur dieſes Maßes allein dürfen ſie ſich bei Wrakung des Holzes bedienen.

Alle zur Beſtempelung des Eichenholzes, der Maſten, Spieren und anderer Höltzer erforderliche Eiſen müſſen im Frühjahre vor der Arbeitszeit nachgeſehen und aufgeſchärft werden.

Im Frühjahre werden gleichfalls die Wäger und Hanf- und Flachswraker bei Gericht ihres geleiſteten Amtseides erinnert und ihnen ihren Inſtruktionen treulich nachzuleben die Anweiſung gegeben. Zugleich wird auch dabei ausgemacht, welche von ihnen in der Stadt oder auf Klüversholm, und letztere, in welchen Scheunen dieſe und jene ihre Arbeit verrichten ſollen. Da nun auf Klüversholm täglich in drei Scheunen Hanf gebunden wird und in jeder Scheune 12 Stabben ſind; jeder Wraker aber 6 Stabben unter ſeiner Aufſicht hat, ſo werden zu dieſer Arbeit 6 Wraker dahin beſtellt und jedem ſein Platz angewieſen, außer dieſen aber noch einer, der die Flachſen in der dortigen Flachsſcheune abwraken muß, ernannt. Zu den daſelbſt befindlichen 3 Wagen werden drei Wäger dahin beſtellt, hiernächſt auch ein Wäger zum Abwägen der Aſchen und des Tabaks in den Scheunen bei dem Karlsthor ernannt. Die übrigen Wraker und Wäger bleiben bei der in der Stadt vorfallenden Arbeit.

Literäriſch-praktiſche Bürgerverbindung.

Jahresbericht

der Delegirten der lit.-praktiſchen Bürgerverbindung bei der heilpädagogiſchen Anſtalt der Frau Thereſe Platz für 1882/83.

Als Delegirte der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung bei der heilpädagogiſchen Anſtalt der Frau Thereſe Platz beehren wir uns in Nachſtehendem den ſchuldigen Jahresbericht für die Zeit vom 25. März 1882 bis dahin 1883 vorzulegen.

Am 25. März 1882 befanden ſich in der Anſtalt 25 Pfleglinge, 14 männliche und 11 weibliche; von dieſen traten im Lauf des Jahrs 4 aus; neu aufgenommen wurden 6 Pfleglinge, von denen aber ein weiblicher noch im Lauf des Jahrs ſtarb, ſodaß die Anſtalt gegenwärtig 26 Pfleglinge, 15 männliche und 11 weibliche, zählt. Von dieſen zählt der jüngſte 4, der älteſte 45 Jahre. Unter denſelben ſind 9 volle Idioten, die in der Anſtalt die ihrem Zuſtande anpaſſende Verpflegung und Beſchäftigung in der bewährten, früher ſchon wiederholt geſchilderten Weiſe genießen; die übrigen 17 ſind theils Halbidioten, theils in Folge von krampfhaften Zufällen mehr oder weniger geiſtig retardirte Weſen, die in zwei Abtheilungen den ihren ſchwachen Anlagen entſprechenden Unterricht im Schreiben, Leſen, in der Religion, Geographie, im Rechnen, Zeichnen und in mechaniſchen Fertigkeiten empfangen. Die vor dem Beginn des neuen Jahrs ſchon in der Anſtalt befindlich geweſenen Pfleglinge letzter Art haben nach den Wahrnehmungen, welche die Unterzeichneten zu machen Gelegenheit hatten, auch im Lauf dieſes Jahrs ihren Anlagen entſprechende Fortſchritte gemacht, welche aber bei einigen leider wiederum durch Krankheiten beeinträchtigt worden ſind.

Die Leiterin der Anſtalt, Frau Thereſe Platz, nahm am 25. September vorigen Jahrs Veranlaſſung, vor mehreren geladenen Perſonen, unter denen ſich auch Mitglieder der Bürgerverbindung befanden, ein Examen mit ihren Pfleglingen zu veranſtalten, welches nach der von den Unterzeichneten gemachten Wahrnehmung eines günſtigen Eindrucks auf die Anweſenden nicht verfehlte und Frau Platz gewiß mit neuem Muthe erfüllt hat, ihre ſchwierige Lebensaufgabe weiter zu verfolgen.

Nachtrag: Die finanzielle Lage der Anſtalt war auch in dieſem Jahre inſofern wiederum eine günſtige, indem die Einnahmen die Ausgaben nicht nur deckten, ſondern auch noch ein mäßiges Saldo übrig ließen.

Mit dem Wunſche, daß die Bürgerverbindung auch fernerhin der in Rede ſtehenden Anſtalt ihr Wohlwollen bewahren möge, ſchließen die Unterzeichneten ihren Bericht.

Riga, im April 1883.

Unterzeichnet: Inſp. Schwartz.
Dr. G. Poelchau.

Verſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde vom 20. Mai 1883.

Auszug aus dem Protokoll.

Nach Verleſung und Genehmigung des Protokolls der letzten Verſammlung vom 23. Februar 1883 kamen durch den Aeltermann u. A. zum Vortrag:

1. Reſkript des Raths vom 2. Mai 1883, betreffend die abgeänderte Inſtruktion für die Erhebung der Klaſſenſteuer in der Rigaſchen Steuergemeinde.

Beſchloſſen: den von Einem Wohledlen Rathe vorgeſtellten, von der reſp. Rathskommiſſion ausgearbeiteten Entwurf einer Inſtruktion für die Erhebung der Klaſſenſteuer in der Rigaſchen Steuergemeinde unverändert anzunehmen.

2. Protokoll des Raths vom 1. April 1883, betreffend den Nachlaß des weiland Kaufmanns Johann Heinrich Leithan.

Beſchloſſen: in die ſofortige Einſetzung der Adminiſtration des Nachlaſſes des weiland Kaufmanns Johann Heinrich Leithan zu willigen und als Vertreter der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde in dieſelbe den Aelteſten Arnold Wirckau, ſowie die Bürger Karl Baumgarten und Karl Chr. Stritzky zu delegiren.

3. Protokoll des Raths vom 2. Mai 1883, betreffend die Konſtituirung einer aus Delegirten des Stadtamts und ſtändiſchen Gliedern zuſammengeſetzten Kommiſſion zur Berathung der Erweiterung des allgemeinen Krankenhauſes.

Beſchloſſen: Ad acta.

Sodann wurden nachſtehend verzeichnete Wahlen vollzogen. Es wurden gewählt:

1. Für das Theaterverwaltungskomité zum Gliede an Stelle des ausgeſchiedenen Bürgers Auguſt Kählbrandt der Bürger Heinrich Korth.

2. Für das Armendirektorium zum Gliede an Stelle des ausgetretenen Bürgers Ziegler der Bürger Nik. Kymmel jun.

3. Für die Adminiſtration des Nyſtädtſchen Wittwenkonvents an Stelle des ausgetretenen Bürgers Ziegler der Bürger Karl Beck.

Um 8½ Uhr Abends wurde die Verſammlung auf Aufforderung des Aeltermanns durch den Dockmann geſchloſſen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Woldemar Eduard Heinrich Wietener. Emma Fanny und Irma Malwine Bruhns, Zwillinge. Alexander Kalning. Martha Marie Agnes Eliſabeth Bergner.

Dom-K.: Robert Eugen Kamintius. Wilhelm Robert Emil Klenert. Auguſte Meta Dannenberg. Friederike Konſtanze Karol. Sperling. Katharina Amalie Gebhardt. Anna Eliſabeth Birsneek.

Jakobi-K.: Leontine Schönfeldt. Julius Johann Friedrich Rohl. Karl Robert Konſtantin Woyciechowsky. Bertha Marie Graß. Alexandra Melanie Hönike. Alexander Georg Ferdinand Adler.

Johannis-K.: Johann Mikkel Alfred Kaptein. Lilly Johanna Keſchan. Karl Reinhold Kaſack. Anna Kath. Janſohn. Dorothea Emilie Steinmann. Jahnis Eduard Lahzgalwa. Woldemar Emil Ribbel. Anna Marie Sahger. Emma Charlotte Biering. Alexandra Wilhelmine Katharine Zacker. Martin Friedrich Stihra. Auguſt Naſtarowitſch. Martin Peter Ohſolkaln. Alfred Johann Behrſing. Reinhold Auguſt Putning. Charlotte Loſchack. Margarethe Pauline Roſalie Michelſohn. Konſtantin Johann Wilhelm Freymann. Marie Alexandra Runge.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhändler Reimar Walter in Taterow in Mecklenburg-Schwerin mit Alexandra Emilie Lukin. Opernſänger Leopold Hausmann mit Klara Henriette Leopoldine Dina Wernemünde. Lehrer in Petersburg Adolf Schubert mit Emilie Chriſtine Habold. Mechaniker an der Riga-Dünaburger Eiſenbahn Arthur Aler. Timm mit Thekla Mathilde Roſenthal. Schneider Johann Thomſon mit Amanda Raſch. Schiffskapitän Karl Röhrig mit Elwire Kallweit. Schneidergeſell Karl Dumberg mit Auguſte Elsholz. Schloſſergeſell Johann Adolph Elsholz mit Chriſtine Dumberg. Maurer Fr. Aug. Karl Reineke mit Anna Marie Schelikowsky.

Jakobi-K.: Aufſeher im „Ulei" Johann Dietrich Schwartz mit Mathilde Leontine Bumbeer. Konſulent Auguſt Wilhelm Sigismund Kählbrandt mit Maria Eleonore Eugenie van der Stadts.

Johannis-K.: Former Jahn Kalning mit Anna Braſche. Milchpächter Karl Grünberg mit Katharine Sakis. Kutſcher Karl Bering mit Katring Rudſit. Steindrucker Jakob Hofrat mit Lawiſe Spurmann. Tiſchler Jahn Popahn mit Anna Schiffer. Fabrikarb. Fritz Lilienthal mit Chriſtine Eſargail.

Begraben.

Petri-K.: Elſa Marie Adler, im 8. M. Mechaniker Joh. Andreas Bock, im 54. J. Gärtner Johann Droller, 70 J. Frl. Julie Wilh. Zeſchke, 40 J.

Jakobi-K.: Verw. Fr. Staatsrath, Baronin Marie von Mengden, geb. von Kahlen, 62 J. Fr. Eliſabeth Raſch, geb. Blumfeldt, 44 J. Theodor Friedr. Longinus Müller, 11 J. Wittwe Anna Jakobſohn, geb. Schatzkowsky, 66 J. Fr. Julie Wilh. Eiche, geb. Herrmann, 64 J. Wittwe Helene Keyſo, geb. Sauter, 62 J. Johann Aug. Alex. Zack, im 2. J.

Gertrud-K.: Ilſe Jeſchkin, verw. Suſe, geb. Janſohn, 80 J. Ein todtgeb. Knabe. Marie Paas, 2 St. Wittwe Marie Kaſak, geb. Blau, 52 J.

Jeſus-K.: Johann Eugen Fuhrmann, 10 J. Oskar Philipp Adolf Legsding, 11 M. Karoline Kratowski, im 3. J. Wally Olga Helene Siegtum, 1 J. Jehkab Becker, 39 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 3. bis zum 17. Mai: 30 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 23. Mai: 13 Verſtorbene.

Thorensberg: Verabſch. Unteroffiz.-Frau Anna Bittewitz, 50 J. Robert Wehwel, in der 3. W. Olga Alwine Rickmann, 5 M. Dienersfrau Eliſabeth Ulve, geb. Freymann, 24 J. Verabſch. Soldatenwittwe Dahrte Breede, 52 J. Bertha Katharina Kalning, im 8. J. Wittwe Anna Charlotte Behrſing, 88 J. Liſette Marie Emilie Johanna Ohſoling, 9 M. Arb. Heinrich Guding, im 21. J. Anna Laping, 3 M. Jahn Daniel Stobke, 8 M. Auguſt Naſtarowitſch, 1 St. Alfred Gottlieb Peterſohn, 1 M. Anna Helene Hedwig Ranck, 84 J. Maurerswittwe Katharine Sprink, 84 J. Seemannsfrau Anna M. S. Kalning, 62 J. Ein todtgeb. Knabe.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 2. Juni 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

N° 23. Donnerstag, den 9. Juni. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Eröffnung der kulturhiſtoriſchen Ausſtellung.

Seit einigen Wochen herrſchte reges Leben in den Sälen des Hauſes der großen Gilde. Am 9. Mai 1883 hatte der Komité der von der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde unternommenen Rigaſchen kulturhiſtoriſchen Ausſtellung ſein Büreau in der Brautkammer der großen Gilde eröffnet und war nunmehr bis zum geſtrigen Eröffnungstage der Ausſtellung unausgeſetzt damit beſchäftigt, die Gegenſtände, die ihm zugetragen wurden, entgegenzunehmen und ihnen den entſprechenden Platz in den Ausſtellungsſälen anzuweiſen. Es war das keine geringe Arbeit, denn in über alles Erwarten großer Anzahl waren die Ausſtellungsobjekte eingelaufen, in ſo großer Anzahl, daß es Mühe koſtete, alle dem Komité anvertrauten Gegenſtände in überſichtlicher Weiſe zur Schau zu ſtellen. Ein auch nur kurzes Studium des umfangreichen Katalogs belehrt den Leſer über die Fülle des ausgeſtellten Materials. So ſei denn, anſtatt daß hier über den Inhalt der Schaukaſten und Bildertafeln berichtet werde, das Studium des Katalogs dringend empfohlen.

Der Eröffnungsakt fand am 8. Juni 1883 mittags 12 Uhr in Gegenwart des Gouverneurs, Vicegouverneurs, des reſidirenden Landraths, der Glieder des Stadtamts und des Raths und vieler anderer Perſonen ſtatt. Herr Bürgermeiſter H. J. Böthführ hielt als Präſes des Komités die Anſprache an die Verſammlung, in der er allen, die das patriotiſche Unternehmen gefördert, Dank ſagte. Die Anſprache lautet:

Hochgeehrte Verſammlung!

Das erſte Wort hier in Erfüllung übernommener Pflicht ſei der Ausdruck des Dankes, dargebracht Ihnen Allen, hochverehrte Anweſende, für Ihr gütiges Erſcheinen und der Zuruf beſten Grußes und Willkommens Seitens der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde.

Geehrte Anweſende!

Die Grundlage aller menſchlichen Erkenntniß liegt in dem Studium der Geſchichte; die Erforſchung derſelben iſt eine Bedingung unſeres Lebens und daher eine Sache von der höchſten Bedeutung.

Tief liegt in der menſchlichen Bruſt das Sehnen und Streben, in Erfahrung zu bringen, wie alles das, was uns umgiebt, entſtanden und geworden iſt. Fragen nach dieſer Richtung hin ſtellen ſich uns nahe und treten unwillkürlich an uns heran und ſo wird der Drang nach Erkenntniß des Werdens des Gewordenen zum Anlaß allen geiſtigen Strebens und allen menſchlichen Wiſſens; ſelbſt die philoſophiſchen Disciplinen können die Berückſichtigung der Thatſachen und ihrer Entſtehung nicht entbehren.

„Aller Dinge Urſprung zu erforſchen" erwähnt als Ziel unſeres Strebens uns ſchon ein Dichter und Denker des alten Rom.

Sehen wir aber ab von der Unbegrenztheit der Wiſſenſchaft der Geſchichte, die Alles umfaßt, was dem Werden unterlegen hat, betrachten wir ſie im engern und engſten Rahmen; beſchränken wir uns auf denjenigen Theil derſelben, der ſich lediglich zum Vorwurf nimmt die menſchlichen Handlungen, durch welche die menſchliche Geſellſchaft gebildet und ſodann zum Staatsweſen erweitert und geordnet worden iſt, — zum Staatsweſen, das wiederum der Ausgang geworden iſt für die Entwickelung der Menſchheit zu der Stufe, auf welcher ſie heute ſteht.

Beſchränken wir uns noch weiter; auf die Grenzen unſeres Vaterlandes, auf das Gebiet der Heimath, in welcher wir zunächſt leben und wirken.

Wie ſollte es — und gewiß da zu allermeiſt — uns nicht noth thun, nicht blos nützlich, ſondern unentbehrlich ſein, zu wiſſen, wie alles das, was uns hier in unſerm engern Kreiſe umgiebt, allmächtig geworden iſt und im Lauf der Zeiten ſich zu dem geſtaltet hat, wie es jetzt um uns daſteht.

Unſer heutiges Sein iſt ja überall das Reſultat alles Vergangenen, die Wurzel der Gegenwart reichen weit hinein in die frühern Jahrhunderte, ja Jahrtauſende, und um das Heutige recht zu begreifen und zu verſtehen, iſt es nothwendig, das Vergangene zu erkennen und daher daſſelbe zum Gegenſtand der Betrachtung und der Forſchung zu machen.

Wer die Geſchichte des Bodens, auf welchem er ſteht, nicht kennt, bleibt immerdar ein Fremdling auf demſelben und ihm geht die richtige Beurtheilung der Gegenwart und ihrer Verhältniſſe ab.

Die Geſchichte ferner allein iſt es, welche die Erfahrungen giebt und Menſchenkenntniß erzeugt; dieſe aber wiederum ſind die Hauptquellen der Klugheit, welche nothwendig iſt, um für die Gegenwart und die Zukunft auf jeglichem Gebiete menſchlicher Vereinigung mit irgend einem Erfolg zum Beſten zu wirken.

Die Beſchäftigung mit der Geſchichte endlich iſt es auch, welche ganz insbeſondere die Liebe zur Heimath weckt; wer ihr mit Luſt und Eifer nachgeht, der wird mit immer neuen Banden an dieſe gefeſſelt.

Iſt es doch ein ſo tief in die menſchliche Seele gelegtes Gefühl, das uns immer und immer wieder zur Geſchichte hinzieht! Verweilt man doch ſo gern bei den Bildern der Vergangenheit und wird das Gemüth durch die Betrachtung derſelben doch ſtets in ſo wunderſam wohlthuender Weiſe berührt!

Schon in dem Buch der Bücher finden wir die Mahnung: „Gedenke der vorigen Zeit bis daher und betrachte, was der Herr gethan hat an den alten Vätern. Frage Deinen Vater, der wird Dir's verkündigen, frage Deine Aelteſten, die werden es Dir ſagen."

Von dieſer Bedeutung der Geſchichte durchdrungen und überzeugt von ihrem Einfluß auf die Liebe zur Heimath hat die Allerh. beſt. Geſellſch. für Geſchichte und Alterthumskunde der Oſtſeeprovinzen ſich leiten laſſen.

Der erſte Punkt ihrer Statuten bezeichnet als ihren Zweck, die Erweiterung und Erhaltung Alles deſſen zu befördern, was auf die Geſchichte und Alterthümer dieſer Provinzen Bezug hat. Dies zu erreichen, iſt ſie bemüht, indem ſie alles das aufſucht und ſammelt, was aus der alten Zeit heute noch ſich auffinden läßt und Zeugniß ablegt von den vergangenen Tagen. — Zugleich iſt ſie beſtrebt, die Geſchichte unſerer Vorzeit in einzelnen ihrer Theile aufzuhellen, Material zuſammenzubringen für eine ſpätere treue Darſtellung der Geſchichte unſerer Lande und überdies das Intereſſe für unſere Vergangenheit in weiteren Kreiſen zu wecken und zu fördern. Sie veröffentlicht deshalb ihre Arbeiten und bringt Kunde von ihren Beſtrebungen und deren Reſultaten zur allgemeinen Kenntnißnahme.

Aus dieſer ihrer Tendenz iſt denn auch der Gedanke hervorgegangen, eine temporäre Sammlung alles deſſen zu veranſtalten, was aus alter Zeit überhaupt auf uns gelangt iſt, und dieſelbe durch eine Ausſtellung zur allgemeinen Anſchauung zu bringen.

Sie hat ſich hierbei zunächſt und vor Allem auf den engſten Kreis ihrer Thätigkeit — auf Riga — beſchränkt, und namentlich das aufgeſucht und zuſammengebracht, was hier noch als Denkmale früherer Zeiten ſich erhalten hat und ein Bild zu geben vermag von den Perſonen, welche einſt hier gewirkt haben, und von dem, was hier geſchaffen, gebraucht und geübt worden iſt.

Gern hätte die Geſellſchaft dieſe Beſchränkung vermieden, gern Alles in den Kreis gezogen, was ſämmtliche drei baltiſchen Provinzen darzubieten vermögen. Dieſem Wunſche mußte aber entſagt werden, da die Erfüllung deſſelben eine längere Dauer der Vorbereitung, als gegeben war, allzuumfaſſende Maßnahmen und die Aufſuchung und Zuſammenführung weit zerſtreuter Kräfte von gleichem Intereſſe erfordert hätte. Alles dies bot aber Schwierigkeiten und dieſe nöthigten denn, ſich zu beſcheiden und in engerer leichter

überſehbarer Grenze zu bleiben, zumal es ſich ja um einen Verſuch auf einem hier neuen Gebiete handelt und deſſen Gelingen und Erfolg doch einigermaßen geſichert werden mußte.

Indeſſen iſt Einiges dennoch auch von außerhalb her beſchafft worden, in Folge eines freundlichen Entgegenkommens, das auch dort gefunden wurde.

Die Schickſale, welche unſere Stadt im Lauf der Jahrhunderte gehabt hat, haben es leider zu Wege gebracht, daß uns ein Reichthum an Schätzen und Merkwürdigkeiten der ältern Zeit fehlt.

Im letzten Viertel des ſechszehnten und ebenſo im letzten Viertel des ſiebenzehnten Jahrhunderts iſt durch eine plötzliche, weit um ſich greifende Feuersbrunſt beide Male ein großer Theil unſerer Stadt zerſtört worden und noch in dieſem Jahrhundert hat ein gleiches Schickſal die ausgedehnte Vorſtadt des rechten Dünaufers getroffen.

Dabei iſt denn jedesmal eine große Menge privaten Beſitzthums zu Grunde gegangen und zugleich ohne Zweifel auch Vieles mit vernichtet worden, was bis dahin aus frühern Jahrhunderten aufbewahrt geweſen war. Wenig aus jener Zeit iſt deshalb geblieben.

Auch die älteſten Familien unſerer Stadt weiſen in ihren Archiven und Schatzkammern wenig Gegenſtände auf, die über das vorige Jahrhundert hinausgehen. Dazu kommt, daß viele Familien der alten Zeit, welche Generationen hindurch hier anſäſſig waren, im Lauf der Zeit, namentlich im vorigen Jahrhundert, auf das Land gezogen ſind und alle ihre Denkmale früherer Zeiten auf die von ihnen erworbenen Ritterſitze mit ſich genommen haben, wo Manches wol noch heute bewahrt wird, ſo weit es den Verheerungen der Kriege entgangen iſt. Andere ſind noch weiter gezogen, indem ſie in hohen Staatsdienſt getreten ſind, haben dieſe Provinzen für immer verlaſſen und ihre Familienerinnerungen nach ihren neuen Wohnſitzen mit ſich genommen.

Ungeachtet alles deſſen iſt es aber dennoch gelungen, zum Zweck dieſer Ausſtellung und zur Erinnerung an die vergangenen Zeiten eine immerhin umfangreiche Sammlung von Gegenſtänden aus alter Zeit zuſammenzubringen, welche nach vielfacher Richtung hin ein Spiegelbild der Vergangenheit geben und uns über vergangene Sitten, vergangene Kunſt und vergangene Zuſtände Belehrung bieten.

Wir danken dies der freundlichen Bereitwilligkeit, mit welcher in patriotiſchem Sinne eine ganze Reihe von Privatperſonen, wie faſt ſämmtliche Korporationen der Stadt und die Autoritäten derſelben der Aufforderung und der Bitte der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde entgegengekommen ſind.

Wir haben insbeſondere den Dank auszuſprechen: dem hohen Chef dieſer Provinz, — der Ritterſchaft des Landes, welche werthvolle Gegenſtände zur Ausſtellung dargeboten hat, — der Stadtverwaltung, welche dem Unternehmen in jeder Weiſe ihre Unterſtützung gegeben hat, — dem Rath der Stadt, welcher

nicht blos archivaliſche Schätze in liberaler Weiſe zur Dispoſition geſtellt, ſondern auch ſeine Beihülfe für die Ermöglichung der Illuſtrationen gegeben hat, — der großen Gilde, auf deren hiſtoriſchem Boden wir hier ſtehen, deren Dach das älteſte Baudenkmal unſerer Stadt überdeckt, und welche bereitwilligſt ihre ſtattlichen Räume dem Zweck hergegeben und auch noch weitere Unterſtützung demſelben freundlichſt bewilligt hat, — der St. Johannisgilde, welche die große Sammlung der alten Bildniſſe ihrer Aelterleute hergegeben hat, — der Geſellſchaft der ſchwarzen Häupter, welche ihre reiche Schatzkammer zur Ausſtellung dargeliehen und auch ſonſt mit großer Liberalität ihre Unterſtützung gewährt hat, — den Aemtern der Gewerker, mehreren Genoſſenſchaften und vielen, vielen Privatperſonen.

Außerdem haben wir aber noch Dank denen zu bringen, welche das Unternehmen der Ausſtellung überhaupt erſt ermöglicht haben, indem ſie — lediglich durch ideelle Intereſſen bewogen — die Garantie für die materielle Seite der Sache übernommen haben.

Allen ſei denn der vollſte und ergebenſte Dank hiermit ausgeſprochen und mit dem Wunſche, daß dieſe kulturhiſtoriſche Ausſtellung ihrem beabſichtigten Zwecke entſpreche, die gewünſchte Anerkennung finde, eines zahlreichen Beſuches ſich erfreue und das Intereſſe an unſerer heimathlichen Geſchichte wecke und fördere, erkläre erhaltenem Auftrage gemäß ich nunmehr dieſe Ausſtellung für eröffnet und ſage nochmals Allen, Allen Dank!

Aus alten Chroniken.

Donner-Wetter.

1618.

Im obigen Jahr den 24 junij Haben ſich einige Soldaten zuſahmen gefieget in einer Zeche, vnd tapfer herumbgezechet vnd geſoffen, wie nun ein Donnerwetter ſich hören laßen gar hart, haben ſie ihren Wott getrieben vnd geſaget, daß iſt ein Cartau, der ander ein Feldſchlange vnd ſo forthin; Aber der Allmächtige Gott hatt ſie in ſeinem Zorn geſtraffet, alſo daß fünffe vom Donner zu todte geſchlagen. Ein Leutenant, ein Frendrich vnd 3 andere. Einer jungfrawen vom Adel ein bein ab, iſt auch geſtorben. Nachmahlen ſchlägt daß wetter in eine Kiſte, worinnen etzlich Silberzeug vnd Kleider geweſen, die Kleider verbrand, daß Silber verſchmoltzen, die Kiſte gantz geblieben. Dieſes iſt gar gewiß im Dünenborgſchen geſchehen.

Comeht-Stern.

1618 den 19 9bris Ein Comeht mit einem ſchrecklichen langen bieſen ſchwantz auß Orient nach teutſchland, ſich ſtreckende zu Riga geſehen worden.

Peſt.

Anno 1623 von den 5 Auguſtj biß Novemb. hatt die Peſt zu Riga regiert vnd ſein viel 100 menſchen daran geſtorben.

Sturm-Wind.

Anno 1626 den 30. May iſt zu Riga in der Düna ein großer ſturm entſtanden, wovon vielen ſchiffen in der Düna ſchade geſchehen, ein ſchiff auf Lutzauns holm, zwey galleien nach dem Kupferſcheitt gegen Kattelkallen getrieben, daß bolwerck bey dem Schloßwalle weggerißen worden vnd ſonſt großer ſchade geſchehen.

Warmer Sommer.

In dieſem Sommer Anno 1631 iſt inſonderheit im junio vnd julio eine ſolche große Hitze zu Riga geweſen, daß dadurch viel feur hin vnd wieder im walde entſtanden, vnd großer ſchaden mit wegbrennen geſchehen ꝛc.

Der beſeſſener Menſch.

Ungefehr umb daß 1643 oder 1644ſte jahr hatte Wittmacher bey Thums Kirchen einen jungen, welcher auß dem Stifftbremen bürtig, der machte mit Hermen Retelsdorf jungen gutte Kuntſchafft, wie die jungens pflegen. Auff eine Zeit Kompt Retelsdorff's jung zu den andern vnd ſpricht: Höre waß ich Dir vertrawen wil, ich hab einen Ring, derſelbe, der es an ſeinen finger trägt, hatt nicht allein bey vornehme Leute vnd Frauen Zimmer gutte gunſt vnd gewogenheit ſondern auch in Karten- vnd würffelſpiel groß glück, denſelben wil ich Dir geben, aber bey leibe Sehe zu, daß du ihn nicht verliehreſt. Dieſer nimet den Ring, braucht es ein halb jahr, wird ihn hernach überdrießig vnd wirfft ihn der Düna; wie er nun zu hauß kompt, wird er erſtlich alß Raſend in ſein ſinn, weiß nicht, waß er thut, jegen die nacht aber beginnt er gantz tol zu werden, daß ſie ihm binden müſſen, wie ſie aber ſehen, daß er Gottsläſterige worte führet, ſchicken ſie nach den Paſtoren vnd befinden, (Gott bewahr allen menſchen dafür) daß er vom teuffel beſeßen; Nun trug es ſich zu, daß unterſchiedliche bürger da hin giengen, nicht allein den armen geplagten menſchen zuzuſehen, ſondern auch die beſchwerungen vnd die ſchönen ſpriche, die der Prediger, ſo bey ihm war, fürhte, anzuhören, daß unter allen auch ein bürger war mit nahmen Nederhoff, wie derſelbe hörte, daß der teuffel auß den geplagten menſchen dieſe worte herauß ſties: daß er ein Fürſt dieſer welt were, antwortet ihm: gedachter Nederhoff: ja du magſt wol ein Fürſt über die . . . . hauſer ſein. Alß dieſer nun zu hauß kompt, legt er ſich ſchlaffen, wie er um den morgen auffſtehet, wil er nach ſein Secret gehen, findet aber, daß alle ſeine Langwegen oder Secreten im gantzen hauße herumbgeworffen vnd ruinirt ſein, welches zu bewundern. Es giengen die Paſtoren alle tage ein umb den andern zu den geplagten menſchen, auch wurde in allen Kirchen vor ihm gebehten, biß entlich der teufel von ihm außgetrieben wart, da gieng derſelbe menſch alhier in S. Peter zum Hochwürdigen Abendmahl vnd zog friſch vnd geſund nach ſein Vatterland. Nach den Ring wurde geſuchet, war aber nicht zu fienden.

Donner=Wetter.

Anno 1650 den 26. july umb 12 uhr, in der nacht iſt ein ſolch böß gewitter geweſen von Blitz, Donner großer Sturm, Hagel vnd regen, daß die leute ſo in der Stadt wahren, gemeinet haben, daß Gott der allmächtige würde rechenſchafft von dieſen argen vnd böſen leben gefordert haben vnd daß Gott mit dem jüngſten tage würde gekommen ſein, zu richten böſe vnd fromme. Welches böß gewitter alhier großen ſchaden an Kirchen in dem garten die Baume mit den wurzeln außgerißen, an den hauſern in der Stadt die Dächer eingeſchlagen, vnd auf dem Felde, daß liebe getreide großen ſchaden gethan, auch großen ſchrecken unter Vieh vnd Menſchen verurſachet, Gott komm mit Gnaden ꝛc.

Hartter winter.

Anno 1654 den 13 9bris Hatt es angefangen zu frieren vnd hatt ſo continuirlich weg gefroren, auch ſo ſtarck vnd hart, darzwiſchen Kein Dau=wetter iſt verſpieret worden, biß auf den 23. Martzj Anno 1655 welcher bey menſchen dencken nicht geſchehen.

Würmer oder Raupen.

Anno 1655 im vorjahr Haben ſich ungewöhnliche würm oder Raupen gefunden: ſo den fruchtbringenden Baumen in den garten, die noch unzeitige Früchte mit ſampt den blettern biß auf die äſte ſo noch überblieben verzehret auch wan ſie einen Menſchen an der Hautt gerühret hatt es alßbald einen ſolchen Kratzen verurſachet daß daß blutt darnach gelauffen, vnd ſolche würm haben den gantzen Sommer durch gewehret alſo daß wenig früchte ſeint von den Baumen kommen. Dieſe würm ſeint auff den Baumen gleich die Wieneweben in Netzen gewachſen, hernach langlich vnd grün herauß kommen, entlich auff dem Herbſt wie andre würm verſchwunden, waß ſolche ungewöhnliche würm bedeuten mögen wird die Zeit außweiſen.

Mißgeburt.

Anno 1655 den 20. April. deß mittags vmb 2 uhr hab ich Ambrosius Gabriel alhier zu Riga im Pagodey ein Mißgebuhrt geſehen, welches ein weib über Duhn gebohren: hatte zwey rechte menſchen Köpffe, 4 füſſe, zwey arm vnd einen leib. Waß ſolches bedeutet weiß Gott der wende alles übel vnd komme mit gnaden ꝛc.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri=K.: Georg Oskar Johannes Felsko. Elſa Joh. Karoline Nikolai. Harry William Hoffmark. Johanna Marie Wilh. Blaumann. Emilie Ziglat. Wally Felſer.

Jakobi=K.: Richard Kaiſer. Bertha Margaretha Burkandt. Martha Auguſte Emilie Döring. Johann Chriſtian Karlſohn.

Gertrud=K.: Louiſe Olga Gladkow. Alma Eveline Kath. Gelbe. Alma Marie Urme. Karol. Emma Schuhmacher. Julie Anna Minna Sak. Marie

Paas. Klara Kleinſchmidt. Auguſte Johanna Pawaſſar. Mathilde Eliſabeth Weinberg. Johann Aler. Ernſt Weinberg. Olga Haberland. Theodor Rud. Paul Gebhart. Anna Margarethe Paëgle. Zwillinge Kahrl und Alma Zinnis.

Johannis-K.: Karl Wilhelm Freiberg. Lawiſe Marie Alwine Schmidt. Georg Gottfried Alexander Pohle. Johann Friedrich Sahlmann. Friederike Marie Eliſabeth Lambert. Lida Gottliebe Krusberg. Lotte Gottliebe Laweneek. Johann Rob. Pukmann. Jeanne Wilhelm Grikis. Fritz Jakob Witte. Johann Heinrich Taube. Anna Katharine Rudſit. Johanna Alwine Franzmann. Anna Lucie Olga Ohſol. Juliane Marie Pawaſars. Auguſt Karl Schneider.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tapezirermeiſter Wilhelm Hermann Friedrich mit Olga Ruedy. Inſtrumentenmacher Karl Linde mit Flora Eliſabeth Schäwitz, geb. Zikowsky.

Jakobi-K.: Schornſteinfegergeſell Chriſtian Michael Flach mit Bertha Skubich, geb. Töpfer.

Gertrud-K.: Bildhauer Andrei Leelmann mit Anna Prinz. Bautechniker Wilhelm Heinrich Wengemann mit Olga Emilie Wengemann. Beurl. Soldat Eduard Behrſing mit Marri Martinſon.

Jeſus-K.: Stuhlmachergeſell Karl Peterſon mit Minna Auguſte Schiron (auch Mart.-K.). Arb. Eduard Strohmann mit Anna Marie Klauſing. Kutſcher Jakob Immol mit Lihſe Lihzis. Schneidergeſell Julius Michael Kröger mit Pauline Aug. Wihkſe. Kaufmann Alexander Tjugin mit Anna Pauline Auguſte Burnewitz. Soldat Karl Eklaw mit Emilie Chriſtine Wezzwannags. Kutſcher Fritz Kronberg mit Emma Panning (auch Joh.-K.). Handlungskommis Nikolai Robert Blumenthal mit Auguſte Merz (auch Martins-K.)

Johannis-K.: Beurl. Leibgardeſoldat Niklas Gerzon mit Lihſe Skaiſtkaln. Gensdarmunteroffizier Jahn Andersohn (Indrikſohn) mit Made Luhle. Schneider Karl Sänger mit Dorothea Perowsky, geb. Ohſoling.

Martins-K.: Entl. Militär Johann Tomberg mit Adele Langbein. Arbeiter Franz Bickmann mit Lihſe Mattiſſon. Tiſchlergeſell Jakob Matthias Buhmann mit Veronika Waſchotkiewicz.

Begraben.

Petri-K.: Frau Karoline Roſalie Schmits, geb. Anger, 31 J. Julius Zirrith, im 2. J. Miniſterial Joſeph Karl Sawanewsky, 32 J. Gilly Littchen, im 2. J. Johann Daniel Guſtav Poelchau, im 2. J. Henriette Galander, im 80. J. Frau Charlotte Friederike Fenton, geb. Halbguth, 66 J.

Dom-K.: Stud. pharm. Heinrich Hach, 32 J. Eliſabeth Marie Marg. Hach, im 4. J. Frl. Anna Margarethe Kamien, 41 J. Frl. Natalie Wilh. Harder, 65 J. Schneidermeiſter Guſtav Friedebert Lilienthal, 63 J. Stud. oec. Alexander von Tideböhl, 25 J. Frau Karoline Eleonore Reichardt, geb. Hagen, 55 J. Louiſe Elſa Johanna Lüth, im 5. J. Schuhmachergeſell Johann Karl Kamiensky, 24 J. Louis Edgar Prieſtley, 9 M.

Jakobi-K.: Fräulein Bertha von Eckhoff, 68 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 9. Juni 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 24. Donnerstag, den 16. Juni. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht der Kommission betreffend den Personenverkehr auf der Düna.

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung am 20. Juli 1882 das Stadtamt beauftragt hatte, die Bestellung der für den Personenverkehr auf der Düna erforderlichen Zahl Flußdampfer, die sechs nicht übersteigen sollte, zu effektuiren, in der Folge durch Vermittelung der Stadträthe Kerkovius und Tiemer und des Stadtverordneten Schwartz auch Verhandlungen mit verschiedenen leistungsfähigen Dampfbootfabriken angeknüpft und bereits Offerten eingegangen waren, überwies das Stadtamt dieses Material einer Kommission und wählte in dieselbe den Stadthauptkollegen L. W. Kerkovius als Präses, die Stadträthe H. Tiemer und C. v. Holst, den Stadtverordneten Professor C. Lovis, den Ingenieur Erhard Graß und den Stadtingenieur Ad. Agthe.

Die Aufgabe, mit der die Kommission betraut wurde, war eine doppelte:

1. die Bestellung der erforderlichen Zahl Flußdampfer vorzubereiten und dem Stadtamt zur Bestätigung vorzulegen;

2. die Frage, ob eigene Regie der Stadtverwaltung oder Generalentreprise, nochmals zu begutachten und eventuell, falls das Gutachten auf Generalentreprise lauten sollte, den Entwurf eines Unternehmervertrags vorzubereiten, der den Interessen des Publikums wie der Stadt gebührend Rechnung trägt und namentlich auch Schutzmaßregeln für die dem Unternehmer zu verpachtenden Dampfböte und Uferanlagen in Aussicht nimmt.

Indem die Kommission ihr Gutachten über die Frage, ob eigene Regie der Stadtverwaltung oder Generalentreprise, sich noch vorbehalten muß, ist sie zur Zeit nur in der Lage, sich über die erste Frage zu äußern, d. h. für diejenigen Maßnahmen, die der Bestellung der Dampfer vorauszugehen haben, Vorschläge zu machen. Dieselben bestehen in folgenden:

1. Unter der Voraussetzung, daß die gegenwärtig bestehenden Verkehrslinien Stadt-Hagensberg und Stadt-Ilgezeem auch für

die Zukunft beibehalten werden und keine Erweiterung erfahren, schlägt die Kommission die Bestellung von fünf Dampfern vor. Von diesen sollen 3 auf der Hagensberger und 2 auf der Ilgezeemer Linie ihre Verwendung finden. Die Dampfer sollen sämmtlich Raddampfer sein. Die Frage, ob nicht neben den Raddampfern auch einige Schraubendampfer oder nicht überhaupt ausschließlich Schraubendampfer in Arbeit gegeben werden sollen, ist in der Kommission vielfach ventilirt worden. Die Entscheidung ist doch schließlich auf die Raddampfer gefallen als diejenigen Fahrzeuge, welche für den Verkehr auf der Düna schon deswegen am geeignetsten erscheinen, weil für sie die gegenwärtige Wassertiefe der Fahrlinie zwischen der Stadt und Hagensberg bez. Ilgezeem genügt, während bei der Wahl der Schraubendampfer die Vorbedingung erfüllt sein muß, daß eine Fahrrinne von mindestens 7 Fuß bei Niederwasser beständig offen gehalten wird; es ist dies aber eine Voraussetzung, die nicht einzuhalten ist.

2. Für die Lieferung der Dampfer ist eine Konkurrenz unter auf dem Gebiet des Schiffbaus bewährten Firmen des In- und Auslands, welche die Kommission in der Beilage 1 namhaft macht, auszuschreiben. Die Bestimmungen für die Konkurrenzausschreibung sind von der Kommission im Einzelnen entworfen und in den Beilagen enthalten. Zum § 7 des Programms sei nur bemerkt, daß nach Ansicht der Kommission das Präsidium der Jury von einem Glied des Stadtamts zu führen ist, welches zu bezeichnen indessen die Kommission dem Stadtamt überlassen zu müssen glaubt.

3. Die Einzelbedingungen, welche beim Bau der Dampfer zu beobachten sind, sind im Bauprogramm aufgeführt.

Konkurrenzprogramm.

Das Rigaer Stadtamt beabsichtigt für die Vermittelung des Personenverkehrs zwischen dem rechten und linken Dünaufer bei Riga 5 Personendampfer anzuschaffen und auf Grundlage der unten näher angegebenen Bedingungen eine beschränkte Konkurrenz unter auf dem Gebiet des Schiffbaus bewährten Firmen zu veranstalten.

1. Als technische Grundlage für die erwarteten Projekte dient das beiliegende Bauprogramm.

2. Zur Darlegung des Projekts wird die Uebersendung des nachstehenden Materials erwartet:

a. Grundriß, Längenschnitt und die erforderlichen Querschnitte der Schiffe im Maßstabe 1 : 50.

b. Kostenanschlag mit Beschreibung aller Konstruktionstheile.

c. Wünschenswerth, jedoch nicht durchaus erforderlich, wäre die Einsendung eines Modells des Schiffskörpers.

3. Der Lieferant hat die Leistung seiner Maschine nach indicirten Pferdestärken anzugeben und einen von ihm zu wählenden Kohlenkonsum zu garantiren, welcher bei der Probefahrt konstatirt wird.

4. Die konkurrirende Fabrik hat anzugeben, wie dickes Eis die von ihm herzustellenden Dampfer zu brechen im Stande sind.

5. Jede konkurrirende Fabrik hat die Summe in ruſſiſchen Kreditrubeln anzugeben, für welche dieſelbe die durch ihre Projektzeichnung und Beſchreibung näher bezeichneten Schiffe franco nach Riga zu liefern bereit iſt. Es iſt beſonders anzugeben, ob dieſe Summe exkluſive oder inkluſive der Zollgebühren verſtanden iſt.

6. Die Projekte ſind bis zum 31. Juli 1883 an das Stadthaupt R. Büngner in Riga unter der Aufſchrift: „Perſonendampfer der Stadt Riga" einzuſenden.

7. Die Beurtheilung der eingelieferten Projekte erfolgt durch eine Jury, deren Glieder direkt und indirekt von der Betheiligung an der Konkurrenz ausgeſchloſſen ſind:

Die Glieder der Jury ſind folgende:

1. Stadthauptkollege L. W. Kerkovius,*
2. Stadtingenieur Ad. Agthe,
3. Ingenieur Prof. C. Lovis,
4. Ingenieur E. Graß,
5. Schiffskapitän Joh. Wilhelm Grell.

8. Die Jury wird ihren Bericht dem Rigaſchen Stadtamt übermitteln und das beſte der eingelieferten Projekte zur Ausführung durch den Projektirenden empfehlen.

Das Stadtamt übernimmt die Verpflichtung, keines der eingelieferten Projekte zur Ausführung durch eine andre Fabrik als diejenige, die das Projekt eingeſandt, zu benutzen, behält ſich jedoch das Recht vor, überhaupt keine Beſtellung zu effektuiren bezw. eine neue Ausſchreibung zu veranſtalten.

9. Die nicht konvenirenden Projekte werden den Einſendern ſpäteſtens 6 Wochen, gerechnet vom 31. Juli 1883, zurückerſtattet werden.

Bauprogramm

für Perſonendampfer, welche den Verkehr zwiſchen dem rechten und linken Dünaufer bei Riga vermitteln ſollen.

Die neu zu bauenden Dampfer ſollen Räderdampfer ſein und beladen einen Tiefgang von nicht über 2 Fuß 6 Zoll engliſch haben.

Die Räder müſſen feſte Schaufeln und ſtarke Radkränze mit ſägenartigen Zähnen haben. Es ſind zwei Satz Schaufeln zu liefern, von denen die Winterſchaufeln aus Eichenholz mit Blech beſchlagen ſein müſſen.

Die Dampfer haben die in dem Situationsplan verzeichneten Strecken zurückzulegen und zwar ſollen drei derſelben den Verkehr zwiſchen den Punkten a und c, Stadt und Hagensberg, zwei andere denjenigen zwiſchen den Punkten a, d, e und f, Stadt, Kiepenholm, Poderaa, Ilgezeem, aufrecht erhalten.

Es wird beabſichtigt, die Dampfer bei ihren Fahrten an ſchwimmenden Anlegeſtegen landen zu laſſen, die ſo eingerichtet ſind, daß ſie den Paſſagieren der I. und II. Klaſſe einen getrennten Zugang zu den Dampfſchiffen ermöglichen.

Dieſe Anlegeſtege ſind nicht in dem Konkurrenzausſchreiben mit einbegriffen, doch iſt von den Herren Konkurrenten anzugeben, ob

* Durch das Stadtamt zum Präſes der Jury erwählt.

die von ihnen gewählte Dampfschiffkonstruktion irgend welche besondere Anforderungen an die Ladestege stellt. Es ist vorläufig in Aussicht genommen, die Bordhöhe der Ladestege im beladenen Zustande 3 Fuß engl. über Wasser anzuordnen, doch kann diese Höhe der betreffenden Dampfschiffkonstruktion entsprechend auch anders gewählt werden.

1. Die Dampfer sollen 100—120 Personen befördern können und zwei getrennte Salons mit je 35 Sitzplätzen enthalten. Die Salons müssen 7 Fuß engl. hoch sein und so viel erforderlich über Deck hervorragen.

Die Sitzplätze im Salon der 1. Klasse müssen mindestens 21 Zoll engl., die Sitzplätze der 2. Klasse mindestens 20 Zoll engl. Breite haben.

Die Salons in der I. Klasse sollen Sitze aus amerikanischen Fournieren, diejenigen der II. Klasse solche aus gestrichenen Leisten erhalten. Die übrige Ausstattung des Salons soll eine einfach geschmackvolle und dauerhafte sein.

Die innere Dekoration des Salons soll so am Schiffskörper angebracht werden, daß sie bei Reparaturen des letztern leicht entfernt werden kann.

Die auf Deck angeordneten Sitzplätze müssen durch ein Leinwandzelt geschützt werden.

2. Die Aufgänge zur I. und II. Klasse müssen getrennt angebracht werden.

3. Die Geschwindigkeit des Bootes soll 8 Knoten die Stunde oder bei der 4 Stunden dauernden Probefahrt 56 Werst sein.

4. Der Kessel ist unter Deck so zu placiren, daß die Maschine und Kesselluken möglichst wenig Raum einnehmen und die Mannschaft und die Passagiere möglichst wenig behindern. Die Kessel sollen aus Koaksblechen bester Qualität, alle der Einwirkung des Feuers direkt ausgesetzten Stellen desselben dagegen aus bestem Holzkohleneisen bestehen.

Die Kessel müssen von Außen und Innen zugänglich sein, sodaß man sie überall gehörig besichtigen und möglichst bequem vom Kesselstein reinigen kann.

Die Kessel müssen mit den erforderlichen Kesselarmaturen ausgerüstet sein, als da sind: 2 Manometer, 2 Sicherheitsventile, Absperrventil, Wasserstandsglas, Probirhöhe, Abblasehahn ꝛc.

5. Die Dampfer sollen mit einer Dampfspannung, die 5 Atmosphären nicht übersteigt, fahren.

6. Die Dampfer sind mit Zwillings- oder Compoundmaschinen mit Condensation zu versehen, die in jeder Stellung sofort und zwar nach jeder Seite angelassen werden können. Die Maschinen müssen in allen Theilen leicht übersichtlich und leicht zugänglich sein, außerdem sich bequem handhaben lassen.

Die Hauptbewegungstheile der Maschine müssen aus Gußstahl hergestellt werden, namentlich Kurbelwellen, Kolben- und Pleuelstange. Die Lagerschalen sind aus Rothguß herzustellen.

7. Der Schornstein ist zum Kippen einzurichten.

8. Die Qualität des Materials zum Schiffsrumpfe muß die eines guten Coakseiſens ſein. Die Plattenſtärke iſt vorn in der Waſſerlinie nicht unter 1/4 Zoll engl., im Uebrigen unter Waſſer ſonſt nicht unter 3/16 Zoll engl. und über Waſſer ſind die Platten nicht unter 1/8 Zoll engl. Stärke zu wählen.

Die Spanten ſind aus Winkeleiſen nicht unter $2'' + 1\frac{1}{2}'' \times \frac{1}{4}''$ zu wählen und dürfen nicht weiter als 20″ auseinander ſtehen.

9. Der Dampfer muß eine Kurve von 110 Fuß engl. Radius durchfahren können, damit ihm das Umwenden an den Punkten c und f des Situationsplans ermöglicht wird.

10. Die Fahrzeuge ſind mit Ankerketten, Signallaternen und Beleuchtungslampen abzuliefern. Die Maſchinen ſind mit dem nothwendigen Inventar an Hämmern, Meißeln, Schraubenſchlüſſeln, Oelkannen, Lampen ꝛc. zu verſehen. Ueber alle mit dem Dampfer gelieferten Gegenſtände iſt eine Liſte beizulegen.

Verzeichniß derjenigen Firmen, welche zur Konkurrenz aufzufordern ſind.

Riga: Wöhrmann und Sohn; Bolderaa-Maſchinenfabrik; Lange und Skuje; Chr. R. Schmidt als Vertreter der Abo Mechaniſchen Werkſtatt Aktie-Bolag in Abo; Max Tiſchbein; P. van Dyks Nachfolger.

Elbing: F. Schichau, Eiſengießerei, Maſchinen- und Lokomotivfabrik, Schiffswerft.

Stettin: Maſchinenbau-Aktiengeſellſchaft Vulkan in Bredow bei Stettin; Maſchinenbauanſtalt und Schiffsbauwerft Aktiengeſellſchaft, vormals Möller und Holberg in Grabow bei Stettin.

Kiel: Howaldſche Werft.

Flensburg: Flensburger Schiffsbaugeſellſchaft.

Hamburg: Maſchinenbau, Keſſelſchmiede und Eiſenſchiffbau Janßen und Schmilinsky; Blohm und Voß.

Oevelgönne bei Ottenſen (nahe Hamburg): R. Holtz, Bootsbauerei und Maſchinenfabrik.

Malmö: Kockums Mekaniska Werkſtads Aktiebolag.

Motala: Mekaniska Werkſtads Aktiebolag.

Oskarshamm: Guſt. Tillberg.

Stockholm: W. Lindbergs Verkſtads och Varfs Aktiebolag.

Zur Feier der glücklich gelungenen

kulturhiſtoriſchen Ausſtellung

verſammelten ſich am 13. Juni 1883 Abends 6 Uhr die Glieder des Komités, Mitglieder der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde und Freunde der Ausſtellung zu einem Feſtmahl in den Räumen des Reſtaurationshauſes des Kaiſerlichen Gartens. Das Mahl nahm einen fröhlichen Verlauf und hielt die Theilnehmer bis zu ſpäter Stunde vereinigt. Wohl gelungene Carmina belebten die Stimmung und die in altem Niederdeutſch von kundiger Feder

entworfene Speiſe- und Weinkarte erregte viel Freude. Wir können uns nicht verſagen, ſie hier auch unſern Leſern vorzuführen:

Dit is de Spiſekarte, denende to der koſt der erſamen lude unde ghuden gheſellen, dewelke mit groter mohe unde ſwarem arbeyde vele olde boke, permintesbreve unde ſegele, ſchone bilde, ſulveren gleſe unde ſchottelen, grote ſwerde unde ſerpentiner, koſtelik ſmide unde husgerade, olde rocke unde hoſen ꝛc. im jare dar men ſchref Anno Domini MDCCCLXXXIII im mante Junio up deme gildeſtoven unſer leven vrouwen to der Rige tohope gebrecht unde darna der meinheyt leveliken gewiſet hebben, nu am mandage na Trinitatis deſſulven jares im keyſerliken garden to eynem hoegen vorgaddert.

Hir hevet ſik an de Spiſekarte.

Vorſpiſe: eyn ſchon eten van groten kreveten ut der Weſterſee; item eyer, mit mannigherhande ſpiſſerye gevullet; dartho gebrande wyne van Lyfflande unde Ruſſelande.

De erſte ſchottel: Eyne ſuppen, van den Engelſchen ghenomet Mokturtle (unde ſin neyne ſchiltkroten darby);

de ander ſchottel: Rucken van eynem oſſen, gebraden na wiſe der Engelſchen, mit mannigherhande gron krut;

de derde ſchottel: Las ut der Dune, gekaket na wiſe der Swarten hovede;

de verde ſchottel: Rucken van eynem re edder junghe honre
(NB. We noch hungrich is, make ſik wohl darby);

de voſte ſchottel: Eyn ſchon ſoet eten, ghenomet Rumpudding;

de ſoſte ſchottel: Vorſtkrude van der Rige, mit gantzem flyte gemenghet von A. Kroepſche, deme krudener unde bedderven manne (unde is dat leſte).

Eyn ſwart heet gedrenke ut deme lande Arabia, ghenomet Kaffe (unde dempet den wyn).

Hirna volghet de Wynkarte.

Int erſte Wyn van dem eylendeken Madeira, de vlaſche ſteyt 1 ſtuke ſulvers unde 80 ſpiſſer.

Item deſulve, men wat beter,	2 ſt. 50 ſp.
Item Hiſpanſcher van Xeres	1 ſt. 25 ſp.
Item deſulve, wat finer,	1 ſt. 60 ſp.

Wyn van Vrankrike:

Van dem caſtell tho Leoville	1 ſt. 50 ſp.

Rhiinſchen Wyn:

Int erſte van der Moſel	1 ſt. 35 ſp.
Item Wyn, ghenomet unſer leven vrouwen milch,	1 ſt. 50 ſp.
Item van Giſenheim	1 ſt. 85 ſp.
Item van Rudisheim, unde is vamme Berghe,	2 ſt. 75 ſp.

Wyn ut des Greven lande van Champange:

Int erſte Wyn van deme kopman Heidſick unde ſyner ſelſchop, ghenomet Monopol	6 ſt.
Item Wyn, ghenomet Jockey-Club,	6 ſt.
Item van Mumm unde ſyner ſelſchop	6 ſt. 25 ſp.
Item van Pomery unde Grevenot	6 ſt. 50 ſp.

Hir endet ſik de Wynkarte.

Berichtigungen zu Nr. 23 der Rig. Stadtblätter.

S. 178, Zeile 13 von oben: ſtatt „erwähnt“ zu leſen: „weiſet“.
S. 178, „ 30 „ „ „ „allmächtig“ zu leſen: „allmählich“.
S. 178, „ 1 „ unten: ſtatt „Beſten“ zu leſen: „Segen“.
S. 181, „ 16 „ oben: „ „ideelle“ zu leſen: „ideale“.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Viktor Karl Jul. Schmidt. Johanna Ottilie Grim. Eliſabeth Suſanna Amalie Lindahl. Woldemar Ferdinand Heinrich Kaſimir Jourdan. Helene Valerie Siehl. Hermann Johann Pöck. Auguſt Friedrich Schliskewitſch. Alexander Joſeph Kallej-Schmidt.

Dom-K.: Hugo Eduard Hähn. Amalie Charl. Strecker. Ludwig Joſeph Michael Skuje. Karl Alexander Wilhelm Richter. Emma Elfriede Strauß. Olivia Marie Eliſabeth Haack. Franz Oskar Bulawsky. Pauline Eliſe Mertz. Emma Leontine Freymann. Karl Gotthard Kuhlain. Lilly Emilie Gaßner. Johann Auguſt und Alexandra Emilie Wagner, Zwillinge. Heinrich Holger Julius Schlömp. James Ernſt Edgar Krewing.

Jakobi-K.: Karl Wilhelm Kuſchinsky. Alexander Rudolph Sprohje. Ludwig Daniel Franz. Johanna Marie Eugenie Jeſchinsky. Theodor Alfred Herbſt. Wilhelm Ferdinand Lietz. Kurt Fritz Nolde. Ella Wilhelmine Dohne. Johanna Selma Olga Sahlit. Sophie Julie Mecklenburg.

Gertrud-K.: Eugen Wilhelm Lüth. Irma Ludovika Olga Nettelhorſt. Jakob Johann Sakhof. Ella Ida Charl. Breſch. Theodor Herm. Endrigkeit. Johanna Lawiſe Gulbe. Peter Mahler. Lihſe Emilie Reekſting. Heinrich Wilhelm Behrting. Anna Natalie Birgel. Juliane Eliſabeth Luhs. Heinrich Richard Ahbolid. Anna Erneſtine Wittansky. Julie Anna Schurbing. Minna Katrine Marie Weiß. Kahrl Julius Breedis.

Jeſus-K.: Otto Lihz. Martin Theodor Rudſtrohga. Emilie Swaigſne. Otto Heinrich Burdakow. Lilly Marie Viktoria Puſſel. Karl Garnihs. Lilly Karoline Marie Kambut. Schulz, todtgeb. Sohn. Pauline Auguſte Johanna Konrad. Adolf Theodor Wihk. Mauring, todtgeb. Tochter. Elſa Hedwig Nat. Suck. Aler. Heinrich Richard Jägermann. Aler. Alfred Ohſoling. Anna Magdalene Sperling. Anna Binſchul. Marie Eliſabeth Katharine Behrſing. Anna Katharine Luiſe Schmidt. Karl Rittig. Anna Helene Emilie Bürger. Juliane Wilh. Tönnigkeit. Alwine Eugenie Behrſing. Aler. Otto Alfred Engel. Johann Friedr. Mikat. Guſtav Hugo Peter Ohſoling. Anna Eliſ. Rakowsky. Chriſtof Eugen Schmehmann. Robert Trunk. Johann Andreas Woldemar Wilzing (Wolf). Eduard Auſing. Eduard Arthur Baumann. Johanna Helene Natalie Bremer. Julie Marie Dambe. Alexander Rudolf Kanney. Gottliebe Marie Konrad. Andreas Woldemar Kruhming. Anna Emilie Liſette Kuhming. Anna Marie Lagſdenberg. Pauline Malder. Anna Marie Milting. Kriſtof Emil Paulowski. Wilhelmine Purring. Olga Marie Alma Roſenthal. Johann Friedrich Schmidt. Marie Katharine Schohp. Karoline Eliſabeth Wilhelmine Tobſte. Johann Straup. Karl Oskar Waggar. Karoline Emilie Werner. Julius Auguſt Tilt. Friederike Amalie Marie Blaffert. Joh. Marie Dor. Lutz. Ulrike Henriette Anna Ulmann. Julie Mathilde Breede. Rudolf Plitſch.

Martins-K.: Marie Ottilie Blümel. Emma Alfriede Jäfke. Janne Muiſemneek. Janne Wilh. Reinwald. Paul Dailon Ernſt Grünberg. Marie Emilie Bajohr. Olaf Alfred Jenſen. Karoline Franziska Johanna Jenſen. Anna Elfriede Chriſtine Leuffert. Dorothea Auguſtinack. Adolf Georg Chriſtian Geyder. Alide Georgine Anna Unterkircher. Wilhelmine Alice Marie Schmidt. Eliſabeth Mathilde Lindquiſt. Janne Robert Mikkelſohn. Jahn Roſenthal. Johann Ans Kriſtop Sihle. Paul Leopold Stock. Johann Auguſt Behring. Julianne Jenny Rattneek. Johann Wilhelm Bohrmann. Anna Marie Lilli Grikmann. Anna Emilie Alma Gerding. Richard Wilhelm Albert Laginsky. Eduard Karl Woldemar Lutz. Lihbe Epple. Theodor Berg. Erneſt Oskar Kalning. Amalie Malwine Emilie Kahrkling. Henriette Martha Schulz. Karoline Jarewiz. Johann Kneiß. Annette Emilie Lawiſe Kreews. Anna Katharina Tenniſſon. Johann Heinrich Behrſing. Geddert Eduard Wejmann. Martha Wilhelmine Knoope. Fritz Eduard Brügge.

Trinit.-K.: Ottilie Louiſe Riehl. Emil Aler. Sarring. Arthur Georg Jürgenſohn. Emil Otto Felix Rudſit. Anna Emilie Pedalg. Martin Friedr. Stirra.

Reform. K.: Richard Ludwig und Hugo Auguſt Aleis, Zwillinge. Bertha Louiſe Keller.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Erbl. Ehrenbürger, Kaufmann Otto Maria Gadilhe mit Julie Emma Gertrud Niemann.

Jakobi-K.: Vergolder Hermann Aler. Krauſe mit Wilhelmine Friederike Bilgart.

Gertrud-K.: Tiſchlergeſell Johann Iwanow mit Karoline Wilh. Harmſen. Fabrikarb. Mikel Purring mit Lihſe Balkis. Koch Martin Stukis mit Minna Wannag (auch Joh.-K.). Schuhmachergeſell Karl Michail Arſchlewitz mit Edde Putning. Tiſchlergeſell Andreas Martin Raßmann mit Julie Karol. Anderſon.

Jeſus-K.: Kaufmann Konſtantin Karl Norvell mit Elſa Piggen (auch Joh.-K.). Lehrer Karl Julius Hermann Segen mit Kath. Emilie Schlitzkow.

Johannis-K.: Arb. Johann Ewald Balohd mit Gottliebe Eliſabeth Margarethe Weitner (auch Martins-K.). Wirth Karl Ewald oder Ehdol mit Margarethe Karol. Reekſting. Dienſtmann Jahn Grünberg mit Minna Rode, geb. Seeberg (auch Martins-K.). Soldat Karl Paleis mit Chriſtine Leeping. Arb. Jahns Suſting (Suſteneef) mit Anna Strelewitz. Gasarb. Kriſchjahn Wehwer mit Julie Zelms. Fabrikarb. Jahnis Behrſing mit Juhle Zihrul. Weinſchenker Johann Jannſohn mit Lawiſe Hammer.

Martins-K.: Schuhmacher Wilhelm Joh. Schulz mit Johanna Amalie Louiſe Zander. Arbeitsm. Mahrtin Pohlis mit Anna Seglin.

Trinit-K.: Getränkehändler Peter Birſneeks mit Marri Anderſohn. Arb. Joſeph Laiwing mit Marie Mateika, gen. Bergmann.

Reform. K.: Maurergeſell Karl Johann Gütſchow mit Auguſte Anna Schneider. Geſchäftsführer Karl Dott mit Marie Johanna Schneider. Malergehülfe Paul Julius Lippmann mit Bertha Caroline Lundin.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmannswittwe Karoline Regine Tau, geb. Feldſchau, 85 J. Wally Felſer, 17 J.

Jakobi-K.: Tapezirmeiſter Woldemar Grünberg, 65 J.

Gertrud-K.: Frl. Chriſtine Wilhelmine Weitmann, im 22. J. Fabrikarb. Mikkel Kehberg, im 37. J. Karl Johann Guſſar, im 2. J. Acciſebeamter Markus Chriſtian Anacker, 65 J. Theodor Roſenberg, im 2. J. Emilie Louiſe Pagge, im 2. J. Kellner Jakob Kallnin, im 45. J. Kaufmann Karl Robert Kray, 59 J. Kahrl Zinnis, in der 3. W. Jungfrau Annlihſe Groß, 26 J. Ein todtgeb. Knabe. Eliſabeth Amalie Wampe, 73 J.

Jeſus-K.: Theodor Kahrkling, 4 J. Alexander Kahrkling, im 2. J. Minna Meiran, 42 J. Karoline Roſalie Charlotte Selting, 8 J. Karl Treyer, 63 J. Pauline Konrad, 4 W. Liſette Swey, 5 J. Katharine Krauſe, 85 J. Karl Eduard Lukſting, 7 T. Auguſte Patz, im 2. J. Adolf Joh. Odin, 6 M. Jakob Luhs, 37 J. Julius Krauklin, 23 J. Elſa Roſenbaum, im 3. J. Friedrich Kallejs, im 2. M. Marianne Andrejew, 53 J. Marie Wilh. Strasdowsky, 5 M. Theodor Aſſik, 1 St. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 24. Mai bis zum 7. Juni 23 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 23. Mai bis zum 6. Juni 14 Verſtorbene.

Johannis-K.: Zollbeamter Karl Hermann Wißle, 27 J. Jakob Eduard Saring, im 11. J. Weinträger Jahn Grehwing, 53 J.

Martins-K.: Bahnwärter Hans Eckmann. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 22. Mai bis zum 5. Juni 23 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Anna Alwine Wezzwannags, 3 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 16. Juni 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Mai 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	4	3	1	5	4	1	1	1	—	2	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—
Typhus abdominal.	1	1	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	71	60	11	70	58	12	3	3	—	51	45	6	—	1	4	26	36	2	2	—	1	1	24	37	1	6	—	—	—	—	3	—	—
Dysenterie	5	2	3	3	2	1	—	—	—	2	—	2	1	3	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	137	79	58	72	39	33	—	—	—	72	42	30	—	14	34	46	42	1	—	—	8	23	20	20	1	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	10	6	4	7	6	1	1	—	1	8	5	3	—	6	4	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Morbilli	31	9	22	33	11	22	—	—	—	4	1	3	2	11	14	2	—	—	2	1	13	15	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	10	5	5	6	1	5	4	4	—	1	—	1	1	5	2	2	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	1	3	—	—	—	—
Variola, geimpft	6	2	4	4	3	1	—	—	—	5	1	4	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	9	6	3	5	3	2	3	2	1	1	1	—	3	5	1	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Variolois, geimpft	17	8	9	12	9	3	1	—	1	8	2	6	—	4	5	5	3	—	—	—	3	2	5	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Variolois, nicht geimpft	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	2	1	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Mai 1883	304	183	121	220	138	82	14	11	3	156	101	55	8	51	64	86	87	3	5	5	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—
gegen April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
„ März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois, nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blennorrhoica					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																														
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—
II. „ I. „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	7	7	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	17	—
II. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	—	7	2	—	4	4	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	12	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	—	8	9	—	7	2	—	12	11	—	5	4	1	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	40	36	1
Petersb. Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—
II. „	—	2	—	—	—	—	8	7	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	18	—
III. „	1	—	1	—	1	—	8	10	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	14	5
IV. „	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	17	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	22	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1	2	1	—	1	—	18	21	—	—	—	—	25	23	—	1	3	—	2	4	—	2	—	2	2	2	—	1	—	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	59	5
Moskauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	7	8	1	—	—	—	8	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	14	2
II. „	—	—	—	—	—	—	3	8	—	1	—	—	16	10	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	22	—
III. „	—	—	—	1	—	—	5	1	—	1	1	—	14	8	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	24	13	—
IV. „	—	1	—	—	—	—	14	10	—	—	—	—	8	2	—	—	—	—	2	4	—	—	1	—	3	—	—	3	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	18	2
V. „	—	—	—	—	—	—	3	3	—	3	2	—	38	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	14	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	—
Zusammen	—	1	—	1	—	—	33	32	1	5	3	—	91	31	—	—	—	—	8	10	—	3	2	1	4	—	—	8	5	2	9	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	163	86	4
Mitauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	2	—	—	—	—	—	3	8	1	—	—	—	8	8	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	20	22	3
II. „	—	—	—	—	—	—	10	3	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	12	1
III. „	1	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3	2	—	—	1	—	15	11	2	—	—	—	12	9	—	2	2	1	8	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	45	39	4
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Im Ganzen im Mai 1883	4	5	1	1	2	—	71	70	3	5	3	—	137	72	—	10	7	1	31	33	—	10	6	4	6	4	—	9	5	3	17	12	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	304	220	14
gegen April 1883	16	7	3	8	6	2	73	51	9	5	5	—	86	43	—	14	14	1	42	41	—	25	21	3	5	2	—	6	2	2	10	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	291	199	21
„ März 1883	4	7	1	3	5	—	53	45	1	7	6	1	40	25	—	13	12	—	33	40	—	20	16	3	1	2	—	2	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	183	169	6
„ Februar 1883	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	209	143	13
und „ Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	167	123	16

3.

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	5	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	5	5	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	54	11	68	56	12	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	9	2	7	3	1	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	117	71	46	64	35	29	—	—	—	9	5	4	4	3	1	—	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	4	7	6	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	9	21	33	11	22	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	5	6	1	5	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	3	5	3	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	7	8	11	9	2	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Mai 1883	18	10	8	5	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	272	166	106	209	132	77	14	11	3	12	6	6	5	3	2	—	—	—	—	—
gegen April 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—	—	—
„ März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—
„ Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1	—	—
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2	—	—

Rigasche Stadtblätter.

N° 25. Donnerstag, den 23. Juni. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters J. C. Schwartz.

(Fortsetzung.)

Was der Oberkämmerherr in seinem Amte zu besorgen und zu beobachten hat.

So machet auch das Gericht vor eröffneter Wrake die Verfügung unter den Hanfschwingern, wie auch den russischen und polnischen Hanfbindern, in welchen Scheunen die eine oder die andere oder dritte Partie von ihnen ihre Arbeit verrichten sollen.

Ehe die Wrake des im Frühjahre mit den Strusen herabgebrachten Hanfs vorgenommen wird, verfüget sich das Kämmereigericht nach den Wrakscheunen auf Klüversholm, wohin zugleich sowohl von den hiesigen Kaufleuten einige russische und polnische und Bauerhändler, als auch Kommissionärs genöthiget werden. In Gegenwart derselben werden einige Bünde von verschiedenen Hanfgattungen eröffnet, genau durchgesehen, die Meinung der Kaufleute von dem Jahresgewächse eingezogen und die Wrake darnach eingerichtet. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Senats-Ukas vom * der ganzen Versammlung von den mit Strusen herabgekommenen russischen und polnischen Kaufleuten durch den Translateur in russischer Sprache vorgelesen.

Im Juli-Monat übersiehet das Kämmereigericht die Eisen oder Stempel, womit die Säesaattonnen bezeichnet werden, und läßt selbige nach Erfordern aufschärfen und ausbessern.

Im August wird dem Amte der Ligger anbefohlen, dafür zu sorgen, daß die bei den Kaufleuten etwa noch übrig gebliebene Schlagsaat in die Verwahrung des Saatschreibers nach den Stadtspeichern und andern Behältnissen des Saatschreibers unaufhältlich gebracht werde, damit nicht die frische Säesaat bei der zu erwartenden Zufuhr derselben mit selbiger vermenget werden möge.

Um den hiesigen Handel mit Säesaat in beständigem guten Kredit auswärtig zu erhalten, wird die Vorsicht gebraucht, daß im Herbste bei angehender Saatfahrt ein Bürger beim Johannisthor bestellt wird, darauf Acht zu haben, daß keine Schlagsaat in die Häuser der Bürger geführet, sondern nach den Stadtspeichern ꝛc.

* das Datum ist nicht ausgefüllt.

unter des Saatſchreibers Verwahrſam gebracht werde, zu welchem Ende derſelbe ebenfalls dort ſowohl als bei den andern Stadtthoren ſeine Aufpaſſer hinſetzet, darauf zu ſehen. Wenn nun etwa Zweifel und Streitigkeiten über die Beſchaffenheit der Saat zwiſchen dem Eigenthümer und den bei den Thoren zur Aufſicht beſtellten Perſonen vorfallen, ſo läßt ſich das Gericht eine Probe davon heraufbringen, zieht die Meinung zweier oder dreier mit Säeſaat handelnder Kaufleute darüber ein und erkennet ſodann, ob es für Säe- oder Schlagſaat gelten könne. In dem letztern Falle muß es alſo ſogleich unter die Verwahrung des Saatſchreibers abgeführt werden.

Gegen das Ende des Sommers, im Auguſt, wenn die heiße Witterung nachläßt, wird die Waſſerkunſt, um ſie reinigen und ausbeſſern zu laſſen, abgeſchloſſen; jedoch geſchieht dieſes nicht anders, als auf vorhergängige Unterlegung des Oberkämmerherrn mit Vorwiſſen des Raths. Schon vorher aber, ehe ſie abgeſchloſſen wird, beſorget der Oberkämmerherr, daß nicht allein die zur Ausbeſſerung erforderlichen Materialien bei der Hand ſeien, ſondern auch alles, was im voraus zubereitet werden kann, fertig gemacht werde. Er läßt auch ſogleich die Pumpenſtöcke an der Kaje aufſetzen, damit die Einwohner der Stadt das nöthige Waſſer nicht auf der Floßbrücke zur Behinderung des Handels ſchöpfen laſſen dürfen. Uebrigens läßt er die Ausbeſſerung an der Waſſerkunſt mit allem Eifer aufs ſchleunigſte betreiben.

Vor angehendem Winterhandel werden die Wäger, Hanf- und Flachswraker, wie auch die Aemter der Ligger, Hanfſchwinger, Meſſer und Weinträger abermals vors Gericht gefordert und erinnert, ihre Pflichten gewiſſenhaft zu beobachten. Insbeſondere erhalten die Hanf- und Flachswraker die Anweiſung, die zu wrakenden Flachſen genau zu unterſuchen, und die Wäger, den Abſchlag des Gewichts ihrer Inſtruktion gemäß zu reguliren und den Bauern das Gewicht ihres eigenen Gutes auf die Mützen oder Röcke richtig aufzuzeichnen.

Der Oberkämmerherr muß ſcharf darauf halten, daß bei offenem Waſſer die Kaje, beſonders nahe am Ufer, nicht mit Bruch- und Ziegelſteinen, Dachpfannen, Brettern ꝛc. beleget, allenfalls aber ſolches aufs baldigſte wieder abgeführet werde. Im Winter läßt er mit aller Strenge darauf Acht haben, daß die Kaje nicht mit Miſt, Graus, Steinen ꝛc. beſchüttet und beſetzet werde, damit bei Ankunft der Struſen die Kaje rein und frei ſei und der fremde Mann ſein Stürzgut ꝛc. zu loſchen und abführen laſſen, oder auch allenfalls Jarußen aufzuſetzen nicht behindert werden möge.

Bei Beſetzung einer erledigten Stelle in irgend einem der lettiſchen Aemter, die unter dem Kämmereigerichte ſtehen, iſt allgemein zu beobachten, daß derjenige, der darum anhält, einen Beweis herbeiſchaffe, daß er niemanden in Lief- oder Ehſtland oder auf der Inſel Oeſel erblich zugehöre und daß er einige Jahre hier gedienet und ſich gut aufgeführet habe.

Wenn neue Glieder in den Rath gewählet werden, ſo ſchreibet der Herr Oberkämmerherr ihre Namen in das dazu beſtimmte, im Kämmereiſchranken befindliche Buch ein, ſowie er auch in dem Falle,

wenn jemand aus dem Rathe mit Tode abgehet oder ſeines obrigkeitlichen Amtes entlaſſen wird, bei deſſen Namen anmerket. Das Kämmereigericht hat auch darauf fleißig Acht geben zu laſſen, daß der ni fallor im Jahre 1768 ergangenen Verordnung nachgelebet werde, daß die hieſigen Einwohner ihre Keller nicht an die ruſſiſchen Aepfelhöker ꝛc. vermiethen, weil ſelbige in dieſen Kellern Stroh, Matten ꝛc. zum Bedecken der Aepfel halten, gemeiniglich bis gegen die Nacht und bei Licht Hökerei treiben und dadurch leicht ein Feuer entſtehen kann.

Rigaſche Marktordnung*.

Ortsſtatut, erlaſſen von der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung am 4. Oktober 1882 und 10. Januar 1883.

Publizirt in der livländiſchen Gouvernementszeitung vom 13. Mai 1883 Nr. 54.

1. Marktplätze und Marktzeit.

§ 1. Zum Markthandel ſind folgende Plätze angewieſen:

1. der Dünamarkt auf dem Dünaufer bei der innern Stadt;
2. der Alexandermarkt im Petersburger Stadttheil bei der großen Pumpe;
3. der Krasnajagorkamarkt im Moskauer Stadttheil an der großen Moskauer Straße;
4. der Ravelinmarkt im Petersburger Stadttheil zwiſchen der großen Alexander-, Kalk- und Eliſabethſtraße;
5. der Obſtmarkt an der großen Moskauer Straße beim Karlsbaſſin;
6. die öffentlichen Brennholzplätze, die vom Stadtamt beſtimmt und durch Tafeln kenntlich gemacht werden;
7. der durch eine Mauer umgrenzte Trödelhof im Moskauer Stadttheil an der Eliſabethſtraße;
8. der gleichfalls durch eine Mauer umgrenzte Viehhof an der Rückſeite des Trödelhofs.

Anmerkung: die in Riga abgehaltenen Jahrmärkte oder Meſſen, wie namentlich die Krammärkte zu Johannis und Weihnachten, der Pferdemarkt im Januar (Paulsmarkt) ꝛc. fallen nicht unter die Marktordnung.

§ 2. Die nähere Abgrenzung der im § 1 Ziffer 1 bis 5 aufgeführten Marktplätze wird durch das Stadtamt feſtgeſtellt und bekannt gemacht. Das Dünaufer iſt während der Schiffahrt in einer Breite von mindeſtens 55 Fuß dem Schiffsfrachtverkehr zu reſerviren; nach Schluß der Schiffahrt kann unter Freilaſſung der Fahrſtraße auch dieſer Raum und im Winter die angrenzende Eisdecke zum Dünamarkt hinzugezogen werden. Die von der Stadt zu feſten Händen vermietheten Dünauferbuden fallen nicht unter die Marktordnung, wohl aber die zu feſten Händen vermietheten Markthallenräume.

§ 3. Der Markthandel findet zu folgenden Zeiten ſtatt:

1. auf dem Dünamarkt täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feſttage, in der hellen Jahreszeit von 6, in der dunklen

* Da die Marktordnung bei dem Abdruck in der livl. Gouvernementszeitung noch einige Abänderungen erhalten, ſo iſt der nunmehr endgiltig feſtgeſtellte Text hier nochmals zum Abdruck gebracht.

von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags, in den zu festen Händen vermietheten Hallenräumen auf Grund kontraktlicher Bestimmung auch länger;

2. auf dem Alexandermarkt täglich, am Sonntag in der hellen Jahreszeit von 5, in der dunklen von 7 bis 10 Uhr Vormittags, am Sonnabend von 6 bis 9 Uhr Nachmittags, an den übrigen Tagen von 6 bez. 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags;
3. auf dem Krasnajagorkamarkt wie auf dem Alexandermarkt;
4. auf dem Ravelinmarkt täglich den ganzen Tag hindurch;
5. auf dem Obstmarkt in den Monaten August, September und Oktober täglich den ganzen Tag hindurch;
6. auf den öffentlichen Brennholzplätzen täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage den ganzen Tag hindurch;
7. auf dem Trödelhof täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, in der hellen Jahreszeit jedoch nicht vor 6 Uhr Morgens und nicht nach 8 Uhr Abends;
8. auf dem Viehhof für Groß- und Kleinvieh Montags, Mittwochs und Freitags, in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. August von 6 bis 8 Uhr Morgens, in der übrigen Jahreszeit aber von 9 bis 12 Uhr Mittags zum Auftrieb, von 12 bis 3 Uhr Nachmittags zum Handel; für Pferde täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage zu ebendenselben Stunden.

§ 4. Auf dem Dünamarkt, dem Alexander-, dem Krasnajagorka- und dem Ravelinmarkt sowie dem Viehhof wird Eröffnung und Schluß des Markts durch Aufhissen und Herablassen der Marktfahne angezeigt. Der Trödelhof wird täglich nach Ablauf der Marktzeit, nachdem er von allen Händlern und Besuchern geräumt worden, verschlossen und am nächsten Morgen wieder geöffnet.

II. Marktwaaren.

§ 5. Die Waaren, welche auf den Marktplätzen feilgeboten werden dürfen, sind folgende:

auf dem Obstmarkt nur Obst;

auf dem Ravelinmarkt Obst, Brennholz, Heu und Stroh und unter der beim Dünamarkt (Ziffer 6) angeführten Einschränkung auch Erzeugnisse der bäuerlichen Hausindustrie;

auf den Brennholzplätzen nur Brennholz;

auf dem Trödelhof nur Trödelwaaren;

auf dem Viehhof nur Groß- und Kleinvieh und Pferde;

auf dem Dünamarkt, dem Alexander- und dem Krasnajagorkamarkt nachstehende Gegenstände:

1. die Rohprodukte des Feld- und Gartenbaus und des Waldes; Brennholz, Heu und Stroh jedoch nur auf dem nach geschlossener Schiffahrt dem Dünamarkt zugetheilten Schiffsquai bez. der Eisdecke (§ 2);
2. Milch und Schmand, Butter, Käse, Eier, Honig;
3. Mehl und andre Mühlenfabrikate, Brod;

4. Fleiſch und Fleiſchwaaren;
5. Kleinvieh auf Fuhren, Hausgeflügel, Wild, lebende Singvögel, Fiſche und Krebſe;
6. die Erzeugniſſe der bäuerlichen Hausinduſtrie, falls und ſoweit der Verkauf vom Handelsamt geſtattet wird durch Anordnungen, die nicht für den einzelnen Fall, ſondern mit Rückſicht auf die jeweiligen Raumverhältniſſe allgemein zu erlaſſen ſind.

§ 6. Die zum Verkauf geſtellten Lebensmittel müſſen ſich in geſundem, unverdorbenem und ſauberem Zuſtande befinden und dürfen in keiner Weiſe verfälſcht ſein, ſei es durch Anfeuchtung, Färbung, Vermiſchung oder Verbindung mit nicht dazu gehörigen Stoffen oder auf irgend welche andre Weiſe.

§ 7. Friſches Fleiſch darf auf den Märkten in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Auguſt garnicht, in der Zeit vom 1. September bis zum 30. April aber auf dem Dünamarkt, dem Alexander- und dem Krasnajagorkamarkt, auf beiden letztern am Sonnabend Nachmittag und Sonntag Morgen (§ 3), zum Verkauf geſtellt werden, nachdem es der von der Stadt eingerichteten thierärztlichen Kontrole unterzogen und für gut befunden worden iſt.

Anmerkung. Bis zum Erlaß einer beſondern Verordnung über Fleiſcheinfuhr und Fleiſchhandel darf vom Lande zur Stadt eingeführtes friſches Fleiſch nur auf den ſtädtiſchen Marktplätzen unter Beobachtung der im § 7 enthaltenen Beſtimmungen zum Verkauf gebracht werden.

§ 8. In der Zeit vom 1. März bis zum 15. Juli dürfen weder Singvögel noch friſch geſchoſſenes oder gefangenes Wild, ausgenommen Schnepfen, zum Verkauf gebracht werden. Für Auerhähne läuft die Friſt ſchon mit dem 28. Juni ab.

§ 9. Der Verkauf von Fiſchbrut iſt unterſagt. Unter Fiſchbrut wird verſtanden: Aal und Lachs unter 18 Zoll, Brachs, Sandart und Taimchen unter 12 Zoll, Alant, Dünakarpfen, Quappe, Schlei und Sihge unter 8 Zoll, Butte, Flußbarſch, Karauſche, Plötze, Radaue und Wemgall unter 6 Zoll Länge, gemeſſen von der Schnauzenſpitze bis zum Schwanzfloſſenende.

§ 10. Es darf nicht feilgehalten werden:
1. im Januar Quappe,
2. im April Barſch, Kaulbarſch, Neunauge und Sandart,
3. im Mai Alant, Brachs, Dünakarpfen, Plötze, Radaue, Wemgall,
4. im Juni Karauſche, Schlei, Stör,
5. vom 15. Oktober bis zum 15. Februar Lachs, Sihge und Taimchen.

§ 11. Krebſe dürfen nur in einer Länge von mindeſtens 4 Zoll und nicht in der Zeit vom 1. November bis zum 30. April verkauft werden.

§ 12. Brennholz darf auf den öffentlichen Brennholzplätzen nur in einer Länge von einer Arſchin und in Faden von 7 zu 7 Fuß, die Scheite alle in einer Richtung und feſtgeſtapelt, feilgehalten werden;

auf dem Ravelinmarkt und dem nach geſchloſſener Schiffahrt zum Dünamarkt hinzugezogenen Schiffsquai bez. der Eisdecke (§ 2) kann Brennholz in beliebigen Dimenſionen, jedoch nur aus Fuhren, verkauft werden.

III. Marktverkehr.

§ 13. Das Recht zum Feilhalten von Marktwaaren auf den ſtädtiſchen Marktplätzen hat nach Maßgabe des vorhandenen Raums im Allgemeinen jeder, der die von der Stadtverwaltung feſtgeſetzte Marktgebühr erlegt. Zum gewerbmäßigen Trödelhandel iſt eine beſondre Konzeſſion erforderlich (§ 29).

§ 14. Die Verkaufsplätze werden den Verkäufern von den ſtädtiſchen Marktpolizeibeamten angewieſen; die Aufſtellung geſchieht derart, daß die Waaren gleicher Art nach Möglichkeit beieinander placirt werden und daß der Zugang zu allen Verkaufsſtellen frei bleibt. Außerhalb des ihnen zugewieſenen Raums dürfen die Verkäufer weder Waaren noch Geräthe aufſtellen.

§ 15. Ein Handel im Umherfahren oder Umhergehen iſt auf den ſtädtiſchen Marktplätzen mit Ausnahme des Trödelhofs (§ 30) nicht geſtattet.

§ 16. Das Ausſchütten von Obſt, Kartoffeln und dergleichen auf die bloße Erde iſt nicht geſtattet.

§ 17. Jegliche Feuerungsanlagen, der Gebrauch von Kohlenbecken ſowie das Rauchen iſt auf den Märkten verboten, auf dem Trödelmarkt auch jegliche Beleuchtung.

§ 18. Das Betteln, Schauſtellungen und muſikaliſche Produktionen jeder Art ſind auf den Märkten verboten.

§ 19. Die Verkäufer ſolcher Gegenſtände, die nach Maß und Gewicht verkauft werden, ſind verpflichtet, richtige und geſtempelte Maße, Wagen und Gewichte bei ſich zu führen. Auf dem Dünamarkt befindet ſich eine ſtädtiſche Marktwage, deren Benutzung jedem gegen eine von der Stadtverwaltung feſtgeſetzte Gebühr freiſteht.

§ 20. Niemand darf den andern durch Zurückdrängen oder auf andre Weiſe vom beabſichtigten Kauf oder Handel abhalten.

§ 21. Es iſt verboten, auf dem Markt Lebensmittel aufzukaufen, um dieſelben auf dem Markt wieder feilzubieten. Fleiſchhändler dürfen auf dem Markt während der Marktzeit Fleiſch oder Fleiſchwaaren nur für ihren eigenen Hausſtand kaufen.

§ 22. Späteſtens eine Stunde nach Schluß des Markts müſſen von den Verkäufern alle zum Verkauf gebrachten Waaren, die Waarenabfälle und die zum Verkauf benutzten Geräthe vom Marktplatz fortgeſchafft ſein.

IV. Marktträger.

§ 23. Perſonen, welche auf den Märkten ihre Dienſte als Träger anbieten wollen, bedürfen hierzu einer Konzeſſion der Rigaſchen Polizeiverwaltung, die nur großjährigen unbeſcholtenen Perſonen und zwar in Geſtalt numerirter Marken ertheilt.

§ 24. Die Träger haben ihren Stand nach Anweiſung der ſtädtiſchen Marktpolizeibeamten einzunehmen, ſie müſſen ſich ruhig

und anſtändig verhalten und dürfen das Publikum mit dem Anerbieten ihrer Dienſte nicht beläſtigen.

§ 25. Das Traggeräth haben die Träger mit ihrer Nummer zu bezeichnen und ſtets mit ſich zu führen.

§ 26. Der Trägerlohn iſt der freien Vereinbarung anheimgeſtellt.

§ 27. Bei der Anmiethung hat der Träger ſeine Nummer dem Miether zu übergeben und bei Ablieferung der Waare wieder in Empfang zu nehmen.

V. Beſondre Beſtimmungen für den Trödelhandel.

§ 28. Der Hauſirhandel mit Trödelkram iſt auf den ſtädtiſchen Trödelhof (§ 1) beſchränkt; dem Hauſirhandel wird gleichgeſtellt der Verkauf von Trödelkram von einem unter freiem Himmel befindlichen Tiſch.

§ 29. Zum gewerbsmäßigen Trödelhandel iſt eine jährlich zu erneuernde Konzeſſion des Handelsamts erforderlich; zum Erhalt der Konzeſſion hat der Bittſteller ein Sittenzeugniß der Rigaſchen Polizei beizubringen, nach Maßgabe deſſen die Konzeſſion ertheilt oder verweigert wird.

§ 30. Die Konzeſſion zum Trödelhandel aus einer feſten Bude des Trödelhofs wird in Geſtalt eines ſchriftlichen Atteſtats, welches die Beſtimmungen über den Trödelhandel enthält, ertheilt, die Konzeſſion zum Handel von einem Standplatz oder im Umhertragen in Geſtalt eines Abzeichens mit der Aufſchrift Trödelhof und der Jahreszahl. Die Abzeichen ſind von den Trödlern während des Aufenthalts im Trödelhof ſichtlich zu tragen.

§ 31. Von Untermilitärs, Dienſtboten, Lehrburſchen und Unmündigen angebotene Sachen dürfen die Trödler nur dann kaufen, wenn ihnen eine Erlaubniß des unmittelbaren Vorgeſetzten bez. der Eltern oder Vormünder vorgewieſen wird.

§ 32. Wenn Verdacht vorliegt, daß eine zum Verkauf angebotene Sache entwendet ſei, ſo namentlich, wenn werthvolle Gegenſtände von unbekannten Leuten, die nach ihrem Stand oder Gewerbe dergleichen Sachen nicht zu haben pflegen, angeboten werden oder wenn der Werth der Sache den dafür geforderten Preis erheblich überſteigt, ſo ſind die Trödler verpflichtet, die verdächtige Perſon anzuhalten und der Polizei zur Unterſuchung zu übergeben.

§ 33. Schlüſſel und Dietriche, welche den Trödlern zum Kauf angeboten werden, ſind mit dem Verkäufer ſelbſt anzuhalten und der Polizei zu übergeben. Der Verkauf von Dietrichen iſt den Trödlern unterſagt; auch ſonſtige Schlüſſel dürfen nur in Verbindung mit den dazu gehörigen Schlöſſern verkauft werden.

§ 34. Die Trödler ſind der ſteten Aufſicht der Polizei und der Stadtverwaltung unterworfen und haben ſich namentlich jederzeit einer Durchſuchung oder Beſchlagnahme ihrer Waaren durch die Polizei zu fügen. Für Nichteinhaltung der geſetzlichen und ortspolizeilichen Vorſchriften über den Trödelhandel kann den Trödlern, von der ſtrafrechtlichen Verfolgung (§ 35) abgeſehen, vom Handelsamt die Konzeſſion entzogen werden.

§ 35. Wer der Marktordnung zuwiderhandelt, wird auf Grund der Strafgesetze zur Verantwortung gezogen.

§ 36. Die Marktordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Martha Leontine Koch.

Dom-K.: Karl Wilhelm Wolfgang Ostwald. Emil Jakob Joh. Dawwe. Karl Theod. Fridkjof Larsen. Bruno Aler. Robert Ziſewsky. Erich Eugen Aull.

Jakobi-K.: Meta Eliſabeth Anna Lutter. Hedwig Bertha Loy. Wilhelm Brandt.

Gertrud-K.: Oskar Alexander Davidor. Ernſt Aler. Kalſon. Helene Leontine Kain.

Jeſus-K.: Ernſt Jakob Jehkowitz. Dorothea Marie Peterſon. Roſalie Auguſte Upeneck. Alwine Sahliht. Wilh. Alide Klementine Sänger. Karl Arthur Wilhelm Witte. Emma Emilie Franzke. Arved Otto Bohdneek. Lilly Katharine Schmidt. Karl Johann Baumann. Karl Theodor Gottfried Leepe. Johann Stein. Karl Garten, Findling.

Johannis-K.: Katharine Roſalie Holm. Suſanne Wilh. Flinkſch. Aler. Oswald Wichmann. Emilie Wilhelmine Dorothea Schweiz. Heinrich Julius Ehman. Jurris Dumpe. Chriſtian Arnold Klahwe. Anna Eliſ. Klaumann. Aler. Hans Diedrich Waldowsky. Joſeph Albert Awohts. Martin Alexander Salming. Paul Peter Sichelmann. Kahrlis Wallfiſch. Johann Theobald Sohbens. Ottilie Louiſe Erna Swihgul. Friedrich Hugo Tſchernowsky. Arthur Friedrich Wilh. Hospowsky. Mathilde Lawihſe Kreewin. Fritz Theod. Schmieder. Indrik Sihle. Paul Damma. Robert Georg Julius Wagner. Anna Wilh. Balding. Mikkel Rein Oſelſkalns. Aline Liſette Ohſis. Jahn Wilh. Plaudag. Emma Anna Dimſe. Marie Liſette Breder. Viktoria Dor. Mathilde Bugan. Joh. Julius Roſenthal. Julie Marie Leetaweet. Joh. Ludwig Kime. Jahnis Pimbers. Wilhelm Ernſt Skubra. Joh. Nikol. Mohn. Chriſtine Helene Marie Truſling. Mariane Elvire Bakau. Ans Theod. Sahlit.

Reform. K.: Robert Wilhelm Erich Werner.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bauunternehmer in Lirna Johannes Heinrich Münſter mit Antonie Nanny Korth. Arnold Baron Vietinghoff-Scheel aus Aſtaſchowa mit Ida Fanny Mathilde Klevesahl. Kaufmann Karl Theodor Appelius mit Auguſte Mathilde Ramiſch.

Jakobi-K.: Diener Gottlieb Baumann mit Auguſte Katharina Meyer. Diener Chriſtian Günther Laßmann mit Dorothea Schneider.

Gertrud-K.: Schmied Johann Schweizer mit Emilie Julie Wilhelmine Funck. Beurl. Soldat Pahwul Limmer mit Stihne Kelle. Tiſchler Ernſt Eduard Neumann mit Eliſabeth Kikur (auch Martins-K.).

Johannis-K.: Miniſterial Fritz Waldmann mit Ludovika Emilie Emma Birgel (auch Martins-K.). Beurl. Soldat Friedrich Mattiſſohn mit Greete Kleker. Arbeiter Otto Siling mit Liſette Tilberg. Beurl. Soldat Ans Groſch mit Katharine Daudait.

Martins-K.: Schloſſergeſell Johann David Gottfr. Gulla mit Joachime Friederike Johanna Nagel.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 23. Juni 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat Mai 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	8	3	5	3	4	—	1	—	—	—	—	—	1	6	1
I. „ II. „	8	5	3	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—
II. „ I. „	8	5	3	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—
II. „ II. „	8	5	3	5	2	—	—	—	1	—	—	—	1	7	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	18	14	17	11	1	2	—	1	—	—	—	2	29	1
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	17	10	7	7	7	2	—	1	—	—	—	—	5	9	3
II. „	45	25	20	22	18	2	—	1	2	—	—	2	4	35	4
III. „	22	12	10	10	9	—	—	2	1	—	—	1	3	15	3
IV. „	12	5	7	4	6	—	—	1	1	—	—	—	1	10	1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	97	52	45	43	41	4	—	5	4	—	—	3	14	69	11
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	20	11	9	8	7	2	1	—	1	1	—	2	4	14	—
II. „	33	13	20	12	19	—	1	1	—	—	—	5	4	24	—
III. „	45	20	25	20	21	—	1	—	3	—	—	4	7	30	4
IV. „	94	51	43	43	40	2	1	6	2	—	—	2	17	64	11
V. „	36	16	20	8	15	1	—	7	5	—	—	3	3	15	15
Ohne Angabe d. Quartiers	4	1	3	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	2	2
Summa	232	112	120	91	103	5	4	15	13	1	—	16	35	149	32
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	18	12	6	10	6	—	—	1	—	1	—	—	—	16	2
II. „	57	28	29	23	25	1	3	3	1	1	—	—	7	47	3
III. „	23	16	7	16	6	—	—	—	1	—	—	—	3	18	2
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	98	56	42	49	37	1	3	4	2	2	—	—	10	81	7
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	2	3	2	1	—	—	—	2	—	—	1	—	1	3
Total der registrirten Geburten:															
Im Mai 1883	464*	240	224	202	193	11	9	24	22	3	—	20	61	329	54
„ Mai 1882	499	277	222	227	199	6	5	44	17	—	1	19	47	392	41

* Außerdem 3 Findlinge (2 Knaben und 1 Mädchen).

Zahl der im Monat Mai 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				1—5 Jahren waren				Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Keller-wohnung.	Dach-wohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																		
I. Stadttheil I. Quartier .	11	4	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	1
I. „ II. „ .	5	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—
II. „ I. „ .	6	3	3	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	—
II. „ II. „ .	4	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	26	15	11	4	—	1	1	2	—	—	—	1	1	1	1	3	1	3	6	—	—	—	1	4	—	—	—	1	1	—	—	—	3	22	1
Petersb. Stadttheil:																																		
I. Quartier	12	4	8	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	2	10	—
II. „	49	26	23	7	5	3	4	1	—	—	1	4	—	1	2	3	5	7	5	—	1	—	—	6	5	1	—	3	4	—	—	1	12	34	2
III. „	19	10	9	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	1	2	3	3	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	2	—	—	3	14	2
IV. „	7	—	7	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	7	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	87	40	47	10	8	6	10	2	—	—	1	4	1	3	4	7	9	8	11	—	1	—	2	9	8	1	—	4	10	2	—	1	17	65	4
Moskauer Stadttheil:																																		
I. Quartier	14	7	7	2	3	—	3	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	3	1	—	—	3	—	—	3	3	8	—
II. „	15	6	9	2	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	5	1	—	1	2	—	—	5	1	9	—
III. „	21	13	8	4	5	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	4	5	—	—	2	1	—	—	1	1	16	3
IV. „	50	34	16	9	8	8	1	—	—	—	—	1	—	2	—	6	3	7	4	1	—	—	—	7	5	2	3	8	1	—	—	4	10	35	1
V. „	35	17	18	9	3	2	3	1	—	—	—	—	—	2	1	2	3	1	5	—	2	—	1	5	2	4	1	2	3	—	—	—	4	15	16
Ohne Angabe des Quartiers	5	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—
Summa	140	81	59	26	25	13	10	3	—	—	—	6	—	7	1	13	9	11	11	2	2	—	1	18	20	8	5	13	10	—	—	13	19	88	20
Mitauer Stadttheil:																																		
I. Quartier	17	7	10	1	4	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	1	—	5	—	—	—	—	17	—
II. „	31	18	13	6	2	1	2	1	—	—	—	2	2	—	1	5	2	1	2	—	1	2	1	6	2	—	—	1	2	—	—	—	4	27	—
III. „	19	8	11	3	4	—	3	—	1	—	1	1	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	3	4	—	—	—	3	—	—	1	—	18	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	67	33	34	10	10	1	10	1	1	—	1	3	2	3	1	10	3	3	4	—	1	2	1	10	9	—	1	1	10	—	—	1	4	62	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	33	24	9	2	1	2	1	1	—	1	—	5	1	2	—	8	2	1	3	—	—	2	1	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	22	11
Total der registrirten Fälle:																																		
Im Mai 1883	353*	193	160	52	44	23	32	9	1	1	2	19	5	16	7	41	24	26	35	2	4	4	6	43	38	9	6	21	32	2	—	15	43	259	36
„ Mai 1882	379	194	185	77	53	24	24	9	11	4	3	8	15	17	7	35	27	17	35	2	9	1	1	58	40	19	13	24	21	—	3	7	48	290	34
Davon in Krankenhäusern:																																		
Mai 1883	46	33	13	1	—	—	—	1	—	—	—	9	1	5	1	15	5	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—

*) Außerdem 8 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Mai 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	w.	w.	w.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	4	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	4	—	2
I. „ II. „	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
II. „ I. „	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
II. „ II. „	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	15	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	7	7	—	2
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—
II. „	26	23	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	2	5	2	—	1	—	—	—	—	14	12	1	1
III. „	10	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	4	6	—	—
IV. „	—	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	40	47	—	3	—	—	2	4	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	2	2	4	7	4	—	1	1	—	—	—	19	24	1	1
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	7	7	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—
II. „	6	9	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—
III. „	13	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	5	6	2	—
IV. „	34	16	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	1	—	—	1	4	1	1	1	—	1	—	—	19	9	1	—
V. „	17	18	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	15	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
Summa	81	59	1	—	1	—	8	4	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7	1	—	1	1	1	2	9	1	1	1	—	1	—	—	43	40	3	—
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	7	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—
II. „	18	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	1	1	5	2	—	—	3	—	—	—	4	8	—	—
III. „	8	11	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	4	—	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	33	34	—	—	—	1	—	2	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	3	6	—	1	—	—	2	1	6	2	—	—	3	—	—	—	15	16	—	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	24	9	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	3	—	6	—	—	—	—	1	—	—	7	4	1	1
Total der registrirten Fälle:																																								
Im Mai 1883	193*	160	1	3	2	1	10	11	4	2	1	4	5	—	—	1	—	—	—	6	1	21	16	3	1	1	3	10	7	29	9	1	2	4	2	—	—	91	91	5	5
„ Mai 1882	194	185	1	1	—	5	4	1	3	1	3	12	18	2	1	1	—	—	—	3	—	31	18	14	12	2	4	13	12	21	16	4	1	5	1	—	—	77	87	1	4
Davon in Krankenhäusern:																																								
Mai 1883	33	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	1	10	1	—	—	—	—	—	—	17	8	—	—

* Außerdem 8 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im Mai 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.		Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:										
I. Stadttheil I. Quartier.	8	11	—	3	3	5	4	7	— 1	— 2
I. „ II. „ .	8	5	+	3	5	3	4	1	+ 1	+ 2
II. „ I. „ .	8	6	+	2	5	3	3	3	+ 2	0
II. „ II. „ .	8	4	+	4	5	3	4	—	+ 1	+ 3
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	26	+	6	18	14	15	11	+ 3	+ 3
Petersb. Stadttheil:										
I. Quartier	17	12	+	5	10	7	4	8	+ 6	— 1
II. „	45	49	—	4	25	20	26	23	— 1	— 3
III. „	22	19	+	3	12	10	10	9	+ 2	+ 1
IV. „	12	7	+	5	5	7	—	7	+ 5	0
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	+	1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	97	87	+	10	52	45	40	47	+ 12	— 2
Moskauer Stadttheil:										
I. Quartier	20	14	+	6	11	9	7	7	+ 4	+ 2
II. „	33	15	+	18	13	20	6	9	+ 7	+ 11
III. „	45	21	+	24	20	25	13	8	+ 7	+ 17
IV. „	94	50	+	44	51	43	34	16	+ 17	+ 27
V. „	36	35	+	1	16	20	17	18	— 1	+ 2
Ohne Angabe d. Quartiers	4	5	—	1	1	3	4	1	— 3	+ 2
Summa	232	140	+	92	112	120	81	59	+ 31	+ 61
Mitauer Stadttheil:										
I. Quartier	18	17	+	1	12	6	7	10	+ 5	— 4
II. „	57	31	+	26	28	29	18	13	+ 10	+ 16
III. „	23	19	+	4	16	7	8	11	+ 8	— 4
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—		—	—	—	—	—	—	—
Summa	98	67	+	31	56	42	33	34	+ 23	+ 8
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	33	—	28	2	3	24	9	— 22	— 6
Total der registrirten Fälle:										
Im Mai 1883	464	353	+	111	240	224	193	160	+ 47	+ 64
„ Mai 1882	499	479	+	120	277	222	194	185	+ 83	+ 37

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im Mai 1883: 124 Paare.
„ „ „ 1882: 138 „

Rigasche Stadtblätter.

N° 26. Donnerstag, den 30. Juni. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters J. C. Schwartz.

(Fortsetzung.)

Nachrichten von allerlei solchen öffentlichen Geschäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollständige schriftliche Anordnungen vorhanden sind.

Dem uralten Gebrauche nach werden die willkürlichen Gesetze (die Bauersprache) jährlich vom Rathhause (vor Zeiten hieß es, von dem Löwen*) verlesen. Dies ist allemal den letzten Sonntag vor Michaelis geschehen. Ao. 1773 aber setzte der Rath fest, daß, wenn Michaelis auf den Sonntag einfiele, die willkürlichen Gesetze auf dem Michaelis-Tage selbst verlesen werden sollten. Die Ursache oder Veranlassung dazu war diese, weil den Sonntag vorher ein Kais. Festin einfiel, und hiernächst man glaubte, es würden sonst in dem Falle die Ferien wider die Vorschrift der Stadtrechte verlängert werden. Man hat sich aber dadurch geirret, daß man angenommen, die Stadtrechte bestimmten die Woche vor und 14 Tage nach Michaelis zu den Ferien: und wenn man also in diesem Falle die Woche und den Sonntag vor Michaelis die Gesetze verlesen ließe, und folglich nicht allein diese, sondern auch die vorhergehende Woche wie gewöhnlich zu Ferien machte und dann noch 14 Tage nach Michaelis dazu nähme, so hätte man 4 Wochen Ferien. Allein, dies ist nicht in den Stadtrechten gegründet, sondern es heißt daselbst: 14 Tage hernach von Zeit an, daß die willkürlichen Gesetze von der Löwen abgelesen worden. Und auf diese Weise, da die Verlesung der willk. Ges. den Zeitpunkt abgiebt, nach welchem man eine Woche vorher und 14 Tage nach dem die Ferien bestimmt, so können niemals und in keinem Falle mehr als drei Wochen Ferien herauskommen. 1779 im Aug. wurde nochmals und zwar ganz allgemein, es möchte den Sonntag vor Michaelissonntag ein Festin einfallen oder nicht,

* Das Wort Löwe kommt eigentlich von Laube oder Sommerlaube her. Man hat aber auch in alten Zeiten ein Ausgebäude oder einen Vorsprung von Holz an einem Hause, wie z. E. ein Balkon, den Löwen genannt. vid. Richey Idiotic. Hamburg. In den Statutis Hamburg., P. 2, T. 20, Art. 11 et 13 bedeutet es ein hölzernes Ausgebäude oder Austritt über dem Wasser vid. Wagneri Histor. Stat. Hamb. und das dabei angehängte Glossarium.

feſtgeſetzt, die willkürlichen Geſetze am Michaelistage ſelbſt verleſen zu laſſen, ſo oft ſelbiger auf einen Sonntag einfiele, weil dieſes den Stadtrechten gemäß wäre, da die Woche vor Michaelis zur erſten Ferienwoche beſtimmt iſt, und folglich die Verleſung der willkürlichen Geſetze und etwanigen Proclamat. der neuerwählten Rathsherrn, die nicht eher als nach dieſer Wahlwoche vor ſich gehen kann, ſchlechterdings in ſolchem Falle auf den Michaelistag geſchehen muß.

In vorigen Zeiten kam der Rath allemal vor Verleſung der willkürlichen Geſetze in der Abſicht zuſammen, dieſe Geſetze durchzugehen und ſie, wo es nöthig befunden würde, zu ändern, zu vermehren oder zu vermindern. Die im Archiv noch vorhandenen Exemplare von den verſchiedentlich abgeänderten willkürlichen Geſetzen geben den bündigſten Beweis davon und auch in den publicis vom vorigen Jahrhundert findet man, daß der Rath darüber deliberiret habe. In neuern Zeiten iſt dieſes allmählich abgekommen, zumal da dieſe Geſetze in den 66 § der neuen Handelsverordnung von 1765, inſoweit ſie das Kommerzweſen und die Art des Handels betreffen, aufgehoben worden. Ich dächte aber doch, daß es noch immer geſchehen könnte und ſollte. Warum ſollte man nicht von manchen Anordnungen und Publikationen in Anſehung des Polizeiweſens und auch der Handlung ſelbſt (die nemlich nicht der neuen Handelsordnung zuwider, ſondern vielmehr zufolge derſelben gemacht ſind) den kurzen Inhalt mit gutem Nutzen in die willkürlichen Geſetze einrücken können? Es würde wenigſtens der Gemeine zur jährlichen Erinnerung daran dienen.

An demſelben Sonntage, da die willkürlichen Geſetze verleſen werden ſollen, wird ſolches der Gemeine von der Kanzel bekannt gemacht. Wie es im Uebrigen dabei gehalten wird, ſoll gleich in dem folgenden angeführt werden.

Am Sonnabend nach dem letzten offenbaren Rechtstage vor Michaelis werden ſämmtliche Herren des Raths durch die Anordnung des älteſten Herrn Bürgermeiſters beim Eide (damit ja Niemand ausbleibe) aufs Rathhaus genöthiget. Bei dieſer Zuſammenkunft, wobei der älteſte Hr. Bürgermeiſter dirigirt, wird die Berathſchlagung über eine etwa vorzunehmende Wahl neuer Rathsglieder angeſtellet. Die Beſetzung der erledigten Stellen unter den Rathsherren wird nämlich niemals anders, als zu dieſer Zeit vorgenommen, wie es von jeher ſo gehalten worden. Gehet aber einer der Herren Bürgermeiſter mit Tode oder ſonſt ab, es ſei zu welcher Zeit es wolle: ſo wird dieſe Stelle gleich in den erſten 8 oder 14 Tagen darauf aus den Rathsherren erſetzt und der Erwählte ſogleich dem Gen.-Gouv. und dann auch dem Gouv. durch den Wortf. Hrn. vorgeſtellt; auch fährt er ein paar Tage nachher mit ihm zum Oberkommandanten. Es kommen hiebei aber nur die vorläufigen Fragen, an? A goot? vor, nämlich ob eine Wahl nothwendig oder nützlich ſei, und dann, wie viele Perſonen gewählet werden ſollen*.

* Dabei wird zugleich abgemacht, ob die zur Wahl in Vorſchlag zu bringenden Perſonen aus der Kanzelei oder Aelteſtenbank, oder aus beiden ge-

— Wenn nur eine Perſon im Rathe abgegangen iſt, ſo wird gewöhnlich keine Wahl vorgenommen; es müßten es denn die dringendſten Umſtände erfordern. — Wird eine Wahl feſtgeſetzt, ſo befiehlt der älteſte Hr. Bürgermeiſter dem Oberſekretären, zu beſorgen, daß das gewöhnliche Wahlgebet gleich den Tag darauf von den Kanzeln verrichtet und die ganze Woche damit fortgefahren werde. Der Oberſekretär trägt es ſodann einem der Notären auf, ſich zu dem Hrn. Oberpaſtor zu verfügen und ihm im Namen des Raths anzudeuten, daß das gewöhnliche Wahlgebet in den Kirchen verrichtet werden ſolle. In dieſer Woche treten die Herren Bürgermeiſter ein oder mehrmals unter ſich zuſammen, um ſich über die Perſonen, die zur Wahl vorzuſchlagen wären, zu bereden.

An dem Sonnabend darauf, nämlich unmittelbar vor dem Sonntage, da die willkürlichen Geſetze verleſen und die neuerwählten Rathsglieder bekannt gemacht werden ſollen, wird der Rath abermals beim Eide zuſammenberufen und alsdann über die zu erwählenden Perſonen berathſchlaget, nachdem zuvor der älteſte Bürgermeiſter umgefragt hat, ob es bei dem jüngſt gefaßten Schluſſe, eine Wahl vorzunehmen und die dabei beſtimmte Anzahl zu wählen, verbleiben ſolle (bei dieſen beiden Zuſammenkünften wird keine Kanzleiperſon gebraucht, ſondern der jüngſte von den gelehrten Mitgliedern des Raths führt das Protokoll). Die Wahl wird folgender Geſtalt verrichtet: Vorher lieſt der älteſte Hr. Bürgermeiſter das zu dieſem vorhabenden Geſchäfte aufgeſetzte Gebet laut her, welches die ſämmtlichen Glieder des Raths in der Stille andächtig nachbeten. Hierauf treten die vier Bürgermeiſter ab und beſprechen ſich in der Konferenz- oder Kämmereiſtube über die zur Wahl vorzuſchlagenden Kandidaten. Nachdem ſie darauf wieder in die Rathsſtube eingetreten ſind und Platz genommen haben, hebet der älteſte Hr. Bürgermeiſter an, eine Perſon zur Wahl vorzuſchlagen, wonächſt er ſogleich in die Konferenz- oder Kämmereiſtube abtritt. Der Rath berathſchlagt ſich alsdann, ob die vorgeſchlagene Perſon zu wählen ſei oder nicht, als welches durch die Mehrheit der Stimmen ausgemacht wird. Es mag nun dieſe Perſon erwählt oder verworfen worden ſein, ſo wird der abgetretene älteſte Hr. Bürgermeiſter durch den jüngſten Hrn. des Raths wieder in die Verſammlung eingenöthigt und ihm ſolches bekannt gemacht. Und darauf nennet der nächſtfolgende Hr. Bürgermeiſter eine Perſon, die er vorſchlägt; dabei in allem ebenſo, wie vorhin, verfahren wird; und ſo geht es mit den übrigen Herren Bürgermeiſtern auch, wofern noch mehrere Rathsglieder zu wählen ſind. Sollte es ſich treffen, daß aus den von den vier Herren Bürgermeiſtern vorgeſchlagenen Perſonen nicht ſo viele, als nöthig ſind, gewählet worden wären, ſo fängt der älteſte Hr. Bürgermeiſter von neuem wieder an und ſofort auch die übrigen Herren Bürgermeiſter, andere Perſonen in Vorſchlag zu bringen, bis die ganze Wahl vollzogen iſt. Seit der Zeit, da dem

nommen werden ſollen. So iſt es den 22. Septbr. 1683 und den 23. Septbr. 1699 beliebet worden. S. das ſogenannte ſchwarze oder Rathsbuch auf der 120. und 208. Seite.

Generalgouverneur in der neuen Handlungsordnung die Approbation der neugewählten Rathsglieder zugestanden worden, fährt der wortf. Bürgermeister sogleich nach vollzogener Wahl zum Generalgouverneur und macht ihm die gewählten Personen im Geheimen bekannt, um zu erfahren, ob er etwas dabei zu erinnern hat, damit dadurch allen etwanigen Irrungen oder Widersprüchen nach geschehener Proklamation der Gewählten vorgebeuget werden möge.

Nachdem die Statthalterschaft hier eingeführt worden, hat man auch dem Gouverneur die Gewählten schon an dem Wahltage sub fide silentii bekannt gemacht, indem er mit vieler Empfindlichkeit sein Mißfallen geäußert, daß man ihm nichts von dem Abgange verschiedener Rathsglieder, von einer vorzunehmenden Wahl und Verlesung der willkürlichen Gesetze nichts vorhergesagt hatte. Diese vorläufige Anzeige ist also künftig nicht zu unterlassen.

Es mag nun eine Wahl gewesen sein oder nicht und also den folgenden Sonntag blos die willkürlichen Gesetze zu verlesen seien, so wird dem Rath und der Kanzelei (letztere durch den Kanzeleidiener) angesagt, an dem folgenden Tage in den besten Kleidern in der St. Petrikirche sich einzufinden. Nach geendigter Predigt unter dem vor der Communion gewöhnlichen Gesange: Agnus Dei etc. gehet der Rath nebst der Kanzelei in der Ordnung aus der Kirche und verfügt sich, nach Beschaffenheit der Witterung, entweder zu Fuß oder in Kutschen über den Markt, wo die Stadtsoldaten in Parade aufgestellt sind und die Honneurs abgeben, aufs Rathhaus. Daselbst tritt der Rath, wenn an dem vorigen Tage neue Rathsglieder gewählet worden, nochmals zusammen, um sich zu bereden, ob es bei den gewählten Personen bleiben solle oder ob Jemandem wider den einen oder den andern derselben wichtige Bedenklichkeiten beigefallen. Da denn im letzteren Falle eine neue Wahl vorgenommen oder die geschehene bestätigt wird.

Nach zehn Uhr, wenn der Gottesdienst in den Kirchen völlig geendiget ist, wird vom Rathhause vorher geläutet, der Obersekretär in die Rathsstube gerufen und sodann verfügt sich der Rath nebst dem Obersekretär aus der Rathsstube, den im Gange stehenden Sekretären und übrigen Kanzeleipersonen vorbei, in die Kämmerei, von wannen die beiden ältesten Herren Bürgermeister mit dem Obersekretär auf den Balkon austreten, sodaß der Obersekretär zwischen ihnen beiden stehen bleibet; er mit entblößtem und beide Herren mit bedecktem Haupte. Hierauf redet der älteste Hr. Bürgermeister die auf dem Markte versammelt stehende Gemeinde etwa in der Art an:

> Gute Freunde! es sollen euch jetzt dieser Stadt willkürlichen Rechte und Gesetze vorgelesen werden. Ein jeder höre aufmerksam darauf, richte sich gehorsamlich darnach und hüte sich im Uebertretungsfall vor Strafe.

Darauf verliest der Obersekretär die willkürlichen Gesetze.

Ist nun eine Rathswahl gewesen, so geschieht die öffentliche Bekanntmachung der Erwählten nach Verlesung der willkürlichen

Geſetze und nachdem der Oberſekretär zurückgetreten iſt, durch den älteſten Hrn. Bürgermeiſter etwa in folgenden Worten:

> Gute Freunde! Wir haben zwei, drei ꝛc. gute Männer von nöthen gehabt, welche im obrigkeitlichen Amte der Vaterſtadt wohl vorzuſtehen helfen mögen; dazu ſind erwählt worden N. N.

Sodann treten die Herren Bürgermeiſter nebſt dem Oberſekretär vom Balkon in die Kämmerei und nachdem (es ſei eine Rathswahl geweſen oder nicht) ein Vers aus dem Liede: Herr Gott, dich loben wir ꝛc., Es woll' uns Gott gnädig ſein, oder: Nun danket alle Gott, von dem Rathsthurm geblaſen und mittlerweile diejenigen, die aus der Kanzelei zu Rathsherren gewählet, in die Kämmerei genöthiget worden, ſo gehet der Rath mit dieſen Neuerwählten, wie vorhin, den Kanzeleiperſonen vorbei, wieder in die Rathsſtube, von wannen ſich ein jeder nach Hauſe verfüget. Jeder der Neugewählten aus der Kanzelei wird von einem der jüngſten Herren des Raths nach Hauſe begleitet. Den folgenden Tag darauf fährt der wortf. Bürgermeiſter mit den Neugewählten aus der Kanzelei und Kaufmannſchaft zum Schloß und ſtellet ſie dem Generalgouverneur vor, wie auch dem Gouverneur. Einen Tag nachher fährt er auch mit ihnen zum Oberkommandanten, doch nur, um ihn mit ſelbigem bekannt zu machen.

Ich merke hierbei an, daß mir die obenangeführte Art der Wahl nicht eben die beſte zu ſein ſcheinet. Ohne dem Hrn. Bürgermeiſter das Vorrecht zu benehmen, Perſonen zur Wahl in Vorſchlag zu bringen, wäre es doch wohl beſſer, daß die vorzuſchlagenden Perſonen von allen vier Bürgermeiſtern insgeſammt auf einmal genannt würden, damit über alle zugleich geſtimmt werden könnte. Dies würde inſonderheit in dem Falle, da nur 2 oder 3 Rathsglieder zu wählen ſind, von gutem Nutzen ſein. Denn geſetzt, es wären nur 2 Perſonen zu wählen; die von dem älteſten und nächſtfolgenden Hrn. Bürgermeiſter vorgeſchlagenen Männer wären wählbare, tüchtige Männer und würden auch wirklich erwählt, ſo könnten doch die beiden Männer, die die übrigen beiden Herren Bürgermeiſter in Vorſchlag zu bringen geſonnen geweſen, die aber ſolchergeſtalt garnicht bekannt geworden und alſo auch nicht mit zur Wahl gekommen, noch viel tüchtiger und vorzüglicher, als jene, ſein. Man könnte zwar hierwider einwenden, daß, da nach dem obbemerkten Gebrauch der Bürgermeiſter, der ſeinen Kandidaten genannt, abgetreten, in dieſem Falle alle vier Bürgermeiſter zugleich abtreten müßten, folglich gleichſam von der Wahl ausgeſchloſſen würden und der Rath ohne Haupt und Direktorium bliebe. Allein, zu geſchweigen, daß die Herren Bürgermeiſter dadurch, daß jeder eine Perſon zur Wahl vorgeſchlagen, ſchon wirklich gewählet haben, ſo glaube ich, daß ſie eben deswegen, weil ſie alle ihre Kandidaten auf einmal bekannt gemacht hätten, auch alle zuſammen bei der Wahl bleiben und gemeinſchaftlich darüber rathſchlagen und ſtimmen könnten. Vielleicht aber wäre es gerathener, ſich über eine ganz andere und ſchicklichere Wahlart zu bereden.

(Fortſetzung folgt.)

Rigaſche Marktordnung.

Beſtimmungen über die Marktpolizei in Riga.

(Beſtätigt vom livländiſchen Gouverneur in Grundlage des Art. 2058 d. Bd. 2 Thl. 1 d. Reichsg., publizirt in der livländiſchen Gouvernementszeitung vom 13. Mai 1883 Nr. 54.)

§ 1. Die Stadtverwaltung übt die Marktpolizei durch eine dem Stadtamt untergeordnete Exekutivkommiſſion, das Handelsamt, und durch die dem Handelsamt untergebenen Marktpolizeibeamten, die Marktkommiſſäre und Marktaufſeher. Die Anzahl der Beamten wird durch den Etat der Stadtverwaltung beſtimmt.

§ 2. Die Marktpolizeibeamten werden vom Handelsamt angeſtellt; ſie haben einen Amtseid auf getreue Pflichterfüllung zu leiſten. Ihre Amtsdauer läuft bis zum vollendeten 60. Lebensjahr, von da ab können ſie vom Handelsamt nur von drei zu drei Jahren im Amt gelaſſen werden.

§ 3. Die Pflichten der Marktkommiſſäre ſind:

1. die Märkte durch Aufhiſſen und Herablaſſen der Marktfahne zu öffnen und zu ſchließen;
2. den Verkäufern die Standplätze anzuweiſen, Streitigkeiten über die Erhebung der Marktgebühren zu verhandeln, womöglich zu ſchlichten; falls jedoch dieſes nicht gelingt, die Streitenden an den Civilrichter zu verweiſen;
3. die Einhaltung der die Märkte und den Markthandel betreffenden geſetzlichen und ortspolizeilichen Vorſchriften zu überwachen;
4. den Gebrauch geſetzlichen Maßes und Gewichts zu kontroliren;
5. die Märkte nach Ablauf der Marktzeit räumen zu laſſen.

Ueberdies haben die Marktkommiſſäre noch die nicht marktpolizeiliche Aufgabe, auf die Inſtandhaltung, Sauberkeit und Ordnung der Marktgebäude zu achten.

§ 4. Bei der Ausübung dieſer Funktionen ſind die Marktkommiſſäre zur Anwendung folgender Zwangsmittel ſo berechtigt wie verpflichtet:

1. wenn jemand vor Eröffnung des Markts zu handeln anfängt und der Aufforderung des Marktkommiſſärs, den Handel einzuſtellen, nicht Folge leiſtet, ſo ſind ihm die Waaren abzunehmen und erſt nach Schluß des Markts wieder auszureichen;
2. wenn jemand trotz der Mahnung des Marktkommiſſärs den ihm angewieſenen Platz nicht einhält oder den Verkehr in einer ihm unterſagten Weiſe durch Aufſtellen von Waaren, Kiſten, Fuhren und dergleichen ſtört oder Waaren feilbietet, für welche der Markt nicht beſtimmt iſt, ſo ſind die Waaren, Kiſten, Fuhren ꝛc. ihm abzunehmen, aufzubewahren und nach Schluß des Markts gegen ein ſofort an die Stadtkaſſe abzuführendes Lagergeld von einem Rubel wieder auszureichen;
3. wenn jemand nach Schluß des Markts denſelben trotz der Mahnung des Marktkommiſſärs nicht räumt, ſo ſind ihm ſeine Waaren und Geräthe fortzunehmen und nach eingeholter Genehmigung des Handelsamts zu verſteigern, worauf der Erlös nach Abzug der Koſten dem Eigenthümer ausgezahlt wird;

4. Waaren, deren Verkauf auf dem Markt gänzlich oder zu bestimmten Zeiten verboten ist, wie namentlich gesundheitschädliche und verdorbene Lebensmittel, Fleisch, das nicht die thierärztliche Kontrole passirt hat, Fischbrut, Wild in der Hegezeit ꝛc., haben die Marktkommissäre fortzunehmen bei sofortiger Berichterstattung an das Handelsamt, das über die weitere Verwendung innerhalb seiner Kompetenz beschließt, wobei gesundheitschädliche und verdorbene Lebensmittel sofort zu vernichten, dem Verderb ausgesetzte Waaren zu versteigern sind, der Erlös aber nach Abzug der Kosten dem Eigenthümer oder dem zuständigen Gericht zu übergeben ist;
5. die auf dem Markt feilgebotenen Lebensmittel, namentlich Milch, Schmand und Butter, haben die Marktkommissäre nach den ihnen vom Handelsamt angegebenen Methoden auf Fälschung zu untersuchen, die hiernach verdächtigen fortzunehmen und zur chemischen Analyse oder sonstigen genauern Untersuchung den vom Handelsamt bestimmten Personen zu übergeben bei gleichzeitiger Berichterstattung an das Handelsamt, welches nach Maßgabe des Befundes die strafrechtliche Verfolgung der Verkäufer beantragt;
6. ungesetzliche, ungestempelte und unrichtige Maße, Wagen und Gewichte haben die Marktkommissäre fortzunehmen und bei Angabe von Namen und Wohnort des Inhabers dem Handelsamt zu übergeben, welches dieselben durch den Justirer prüfen läßt und nach Maßgabe der Prüfung die strafrechtliche Verfolgung der Inhaber beantragt;
7. über die Uebertretung der die Märkte und den Markthandel betreffenden gesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen haben die Marktkommissäre direkt bei der zuständigen Behörde Klage zu führen und den Uebertreter, wenn er außerhalb Rigas wohnt oder sein Name und Wohnort unbekannt ist, sofort der zuständigen Behörde vorzuführen;
8. Personen, die durch fortgesetzten Ungehorsam gegen die gesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen über die Märkte und den Markthandel oder gegen die Anordnungen der Marktpolizeibeamten den Markthandel stören, haben die Marktkommissäre vom Markt zu verweisen und, wenn diesem Befehl nicht Folge geleistet wird, der zuständigen Behörde vorzuführen, hierüber aber dem Handelsamt Bericht zu erstatten.

§ 5. Die Pflichten der den Marktkommissären unterstellten Marktaufseher sind:

1. den Marktkommissären bei der Ausübung ihrer Funktionen gemäß deren Anweisungen behilflich zu sein;
2. die Beobachtung der ortspolizeilichen Bestimmungen über den Brennholzverkauf zu überwachen.

§ 6. Bezüglich der Kontrole des Brennholzhandels sind die Marktaufseher berechtigt und verpflichtet:

1. vorschriftwidrig gestapelte Brennholzfaden umzustürzen;
2. Brennholz, das nicht die vorgeschriebene Länge hat, den Verkäufern abzunehmen und damit nach § 4 Punkt 4 zu verfahren.

§ 7. Einer der Marktaufseher ist mit der besondern Aufsicht über den städtischen Trödelhof betraut. Derselbe hat den Trödelhof täglich zu öffnen und zu schließen, die nicht konzessionirten Trödler vom Trödelhof zu entfernen, die Beobachtung der gesetzlichen und ortspolizeilichen Bestimmungen zu überwachen und die im § 4 den Marktkommissären eingeräumten Zwangsmittel soweit erforderlich in Anwendung zu bringen.

§ 8. Die Marktpolizeibeamten sind berechtigt und verpflichtet, zur Ausführung ihrer Anordnungen den Beistand der auf den Märkten stationirten Beamten der allgemeinen städtischen Polizei in Anspruch zu nehmen.

§ 9. Für Amtsverbrechen unterliegen die Marktpolizeibeamten gemäß Art. 161 der Städteordnung den in den Art. 329 bis 387 des Strafgesetzbuchs festgesetzten Strafen; für die in diesen Artikeln nicht vorgesehenen amtlichen Vergehen und Ueberschreitungen werden sie vom Handelsamt auf dem Wege des Disziplinarverfahrens mit Verweisen, Gehaltsabzügen, die den dritten Theil des Monatsgehalts nicht übersteigen dürfen, und mit Entlassung vom Amt bestraft.

Anmerkung. Personen, deren Vermögensrechte durch Handlungen der Marktpolizei verletzt worden, haben auf Grundlage des Art. 148 der Städteordnung das Recht, gegen das Handelsamt Klage zu führen, unabhängig von dem durch den Art. 150 der Städteordnung eingeräumten Recht der Beschwerdeführung.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alex. Eduard Karl Ovander. Eugenie Rosalie Anger. Martha Marie Agnes Elisabeth Bergner. Julius Friedr. Karl Merzlin. Agnes Adeline Adolfine Schilling. Sophie Livia Josephine Cordes. Hedwig Aug. Stavenhagen.

Dom-K.: Sophie Juliane Kulikowsky. Fritz Eduard Heinrich Schultz. Julius Heinrich Krätzschmer. Julie Adelgunde Jenny Haffelberg. Friedrich Johann Hertzberg. Mary Ernestine Erdfuß.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Karl Berthold Goldschmidt mit Anna Karoline Müntzenberger. Gutsverwalter David Kalning mit Ida Luise Schmidt. Protokollist Adolf Karl Sammel mit Joh. Rosine Köppel. Beamter Coll.-Registrator Sigismund von Chadzynski mit Amalie Marie de Chey.

Jakobi-K.: Telegraphist der Station Josephowo Anton Majewski mit Henriette Stolzenwald. Schlossergesell Joh. Friedrich Jul. Ferdinand Schnabowitz mit Karoline Wilhelmine Nissen.

Gertrud-K.: Zimmermann Jahn Libbert mit Marie Rosine Wilhelmine Reke (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Seemann Franz Theod. Linde mit Emilie Juliane Witte (auch Martins-K.). Arbeiter Jakob Feldmann mit Lina Lahze. Soldat Jahns Waksmann mit Trihne Treimann. Kommis Ansch Olte mit Lawise Schelkowsky.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 30. Juni 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

№ 27. Donnerstag, den 7. Juli. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

(Fortſetzung.)

Nachrichten von allerlei ſolchen öffentlichen Geſchäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollſtändige ſchriftliche Anordnungen vorhanden ſind.

An dem Freitage in der letzten Woche der Michaelisferien werden die neuerwählten Rathsherren zur Eidesleiſtung und Antretung ihres Amts aufs Rathhaus geführet. Tages vorher läßt der wortführende Bürgermeiſter ihnen anſagen, daß ſie den folgenden Tag werden aufgeführet werden. Wenn nemlich an dem Tage der Rath zuſammengetreten, ſo wird, und zwar etwa um zehn Uhr, zu einem jeden der neuerwählten einer aus dem Mittel des Raths, und zwar die jüngſten abgeſchickt, um ſie aufs Rathhaus zu führen, allwo ſie in der Kämmerei abtreten, die aber, die ſie abgeholet haben, ſich in die Rathsſtube verfügen und ihren Platz einnehmen. Wenn nun die neuerwählten daſelbſt alle verſammelt ſind, ſo werden ſie von denen, die ſie abgeholet haben, aus der Kämmerei in die Rathsſtube vor den ſitzenden Rath eingeführet, wo jene fürs erſte vor den Schranken ſtehen bleiben, dieſe aber auf ihren Stellen ſich niederlaſſen. Der wortführende Hr. Bürgermeiſter* hält ihnen alsdann die Wichtigkeit und die Pflichten ihres anzutretenden Amts in einer kleinen Anrede vor, wünſchet ihnen zur Antretung des Amts Glück und läßt ſie den Eid leiſten, welcher ihnen von dem Herrn abgenommen wird**. Nach geleiſtetem Eide pflegt ein jeder der Neuerwählten auch eine kurze Anrede, die ſich zu der Abſicht ſchickt, zu halten, worauf der wortführende Hr. Bürgermeiſter ſie in die Schranken zu treten nöthiget und jedem anweiſet, wo er ſeinen Platz zu nehmen hat. Finita sessione verfügen ſich auch die Neuerwählten ohne Begleitung eines andern Rathsherrn nach Hauſe. Den Sonntag drauf wird jeder von ihnen durch einen der jüngſten Herren in die Kirche geführet***.

* In vorigen Zeiten geſchah es von dem älteſten Hrn. Bürgermeiſter.

** Auch dies geſchah von dem älteſten Hrn. Bürgermeiſter.

*** Bei dieſem und dem vorigen Geſchäfte wird keine Kanzeleiperſon gebraucht, ſondern das Protokoll darüber von dem jüngſten der gelehrten Mit-

An dieſem ſelbigen Freitage müſſen auch der wortf. Bürgermeiſter und deſſen Kompan, imgleichen der Obervogt, der Oberkämmerherr und Kämmerherr, und zwar einer nach dem andern, beſonders ihre Aemter niederlegen und erwarten, ob ſie entweder darin von neuem beſtätiget oder andern die ihrigen und ihnen andere Aemter übertragen werden. Von der Aemterverſetzung überhaupt will ich gleich hernach ein paar Worte ſagen; hier will ich nur fürs erſte von dem wortf. Bürgermeiſter reden, weil es hiebei ganz anders, als bei den andern Aemtern gehalten wird. Den bis dahin geweſenen wortf. Bürgermeiſter und deſſen Kompan zu beſtätigen oder in deren Stelle andern dieſe Aemter zu übertragen, iſt dem alten Gebrauch nach den Quartierherren, das iſt den vier jüngſten Herren des Raths, überlaſſen. Iſt einer oder mehrere von denſelben Krankheit oder anderer Legalien halber abweſend, ſo treten die nächſtvorhergehenden Herren in deren Stelle, dergeſtalt, daß allemal die vier jüngſten Herren von den gegenwärtigen Rathsgliedern dieſe Wahl verrichten, wozu auch ſelbſt die neugewählten Rathsherren gehören. Wenn alſo der wortf. Bürgermeiſter und ſein Kompan ihre Aemter niedergelegt haben, ſo treten die vier Quartierherren aus der Rathsſtube in die Kämmerei, um ſich hierüber zu beſprechen. Gemeiniglich pflegen ſie noch einen andern Hrn. des Raths dabei mit zu Rathe zu ziehen. In der Abſicht tritt denn der jüngſte von ihnen in die Rathsſtube vor die Schranken und bittet im Namen der Quartierherren, daß E. Wohledl. Rath geneigen wolle, ihnen den Hrn. N. N. zu ihrer Aſſiſtenz abfolgen zu laſſen, welches auch gleich bewilliget wird. Nachdem ſie nun ihren Entſchluß gefaßt haben und der erbetene Aſſiſtent wieder zurückgekommen und ſeinen Platz eingenommen hat, ſo treten die Quartierherren in die Rathsſtube vor die Schranken und der jüngſte unterlegt alsdann dem Rathe, daß die Quartierherren die vorigen Herren in ihren Aemtern beſtätiget oder ſelbige andern Herren übertragen hätten, worauf ſie ſich dann auf ihre Plätze niederlaſſen.

Nun legt der Obervogt, wie ſchon vorhin erwähnt, ſein Amt nieder und wenn darüber beſchloſſen worden, ſo thun der Oberkämmerherr und Kämmerherr ein gleiches. Die Art, hiebei zu verfahren, iſt nicht allein darin von der Verſetzung der übrigen Aemter unterſchieden, daß dieſe an dem vorgenannten Freitage, jene aber erſt an den darauf folgenden Mittwochen vorgenommen wird, ſondern auch darin, daß derjenige, der ſein Amt niedergelegt hat, im Rathe ſitzen bleibt, die Herren Bürgermeiſter aber in die Kämmerei abtreten und ſich darüber, ob er bei dieſem Amte zu beſtätigen oder eine Veränderung vorzunehmen ſei, bereden, auch ſich durch den jüngſten Hrn. Bürgermeiſter vor die Schranken einen oder zwei Aſſiſtenten aus dem Rathe dazu erbitten. Wenn ſie nun ihren Ent-

---

glieder geführt. Bei der nächſten Sitzung, wenn die übrigen Aemterverſetzungen vorgenommen werden ſollen, zeigt es der wortf. Bürgermeiſter vorher an, damit es ins Protokoll verſchrieben werde, wer in der vorigen Sitzung zum wortf. Hrn. und deſſen Kompan, wie auch zum Obervogt, Oberkämmerherrn und Kämmerherrn erwählet worden.

ſchluß gefaßt, treten ſie ein, ſetzen ſich auf ihre Plätze und der älteſte Hr. Bürgermeiſter macht ihren Entſchluß bekannt und weiſet ſodann einem jeden ſeinen Platz an.

Und hiemit höret das Direktorium des wortf. Bürgermeiſters auf, und der von neuem beſtätigte oder erwählte wortf. Bürgermeiſter übernimmt ſogleich das Direktorium. Seit einigen Jahren hat der wortf. Bürgermeiſter das Direktorium bei dem Geſchäfte dieſes Tages geführt. Ehe und bevor die Verſetzung der übrigen Aemter geſchieht, ſo treten die Herren Bürgermeiſter einige Tage vorher mit dem Obervogt zuſammen, bereden ſich vorläufig darüber, ob und was etwa für Veränderungen in Beſetzung der Aemter nöthig ſein möchten, wem etwa dieſes oder jenes Amt abzunehmen und wem ſie an deſſen Stelle zu übertragen ſeien und machen ſich auf den erfordernden Fall einen vorläufigen Plan von dieſem ganzen Geſchäfte. Wenn keine neuerwählte Rathsglieder zugekommen ſind, noch auch einer der geweſenen mit Tode oder ſonſt abgegangen iſt, ſo wird gewöhnlich keine Veränderung in Vertheilung der Aemter vorgenommen; über den wortf. Bürgermeiſter und deſſen Kompan, wie auch über den Obervogt und die Oberkämmerherren wird ohne Ausnahme jährliche Berathſchlagung gepflogen. Iſt nun aber eine ſolche Umſetzung nöthig, ſo muß derjenige, der ſeine Aemter niederlegt (welches durchaus von allen und zwar in der Ordnung, wie ſie auf einander folgen, geſchieht), ſogleich in die Kämmerei abtreten; der wortf. Bürgermeiſter nennt ſodann nach dem obenerwähnten vorläufig gemachten Plan einen oder zwei andere Herren, welche zugleich mit ihren Abtritt nehmen, weil man dieſe dazu auserſehen hat, ihnen die dem Erſtabgetretenen nunc abzunehmenden Aemter zu übertragen. Nachdem ſich nun der Rath dieſerhalb beſprochen und darüber vereiniget oder durch Mehrheit der Stimmen feſtgeſetzt hat, den Erſtabgetretenen entweder in allen oder einigen ſeiner bisherigen Aemter zu beſtätigen oder ſie ihm abzunehmen und ſelbige dieſem oder jenem der nachher Abgetretenen zu übertragen, ſo werden ſie alle von dem jüngſten Hrn. des Raths wieder eingenöthigt und wird ihnen ſodann der Entſchluß des Raths durch den wortf. Bürgermeiſter bekannt gemacht*. Und ſo geht es denn der Reihe nach mit allen übrigen auf gleiche Art durch.

Bei der Vertheilung der Aemter iſt zu merken:

daß der älteſte Bürgermeiſter allemal Obermunſterherr iſt;

daß der wortführende Bürgermeiſter zugleich das Präſidium im Konſiſtorium, wie auch die Oberinſpektion über die Kanzelei, Druckerei, Gymnaſium und Lateiniſche Schule, Mildegift und Tafelgilde hat, und zugleich Obergeſetz- und Oberſtallherr iſt; er iſt aber niemals Oberwaiſenherr, noch Oberlandvogt. V. Publ. Nr. 17, S. 174;

dem abgetretenen wortf. Bürgermeiſter iſt vordem immer die Oberinſpektion des Hospitals zugefallen. V. Publ. Nr. 11, S. 125. Seit vielen Jahren aber hat man ſich nicht mehr daran gebunden;

* Den Sonnabend darauf treten die Herren insgeſammt, der Obervogt und die Kämmerherren mit eingeſchloſſen, die ihnen aufgetragenen Aemter an.

daß der Oberkaſtenherr wegen der Weitläufigkeit dieſer Amtsgeſchäfte und weil er ſonſt die Sitzungen beim Kaſtenkollegium nicht würde abwarten können, bei keinem Gericht geſetzt wird; doch aber werden ihm nebenbei eine oder andere Oberinſpektion über Stiftungen mit übertragen;

daß der Obervogt mit allen andern Aemtern und Inſpektionen*, auch mit allen ſonſt etwa vorfallenden Aufträgen, Kommiſſionen und ſelbſt mit Kurialien bei den hohen Feſten oder ankommenden Herrſchaften gänzlich verſchonet wird, weil die Gegenwart ſeiner Perſon, nach der Beſchaffenheit ſeines Amts, zu allen Stunden unvermuthet nöthig ſein kann; wie auch, daß ſelbſt bei der Verſetzung aller übrigen Aemter mit dieſem Amte keine Veränderung vorgenommen werde, es ſei denn, daß die höchſte Noth und ganz beſonders dringende Umſtände es erfordern;

daß mit den Syndikaten keine Veränderung oder Verſetzung vorgenommen werde, weil die Perſonen es ſo lange behalten, als ſie leben oder dem Amte vorzuſtehen fähig ſind, oder es ſelbſt abgeben;

daß die vorſtädtiſche Quartierherrſchaft mit dem zweiten Aſſeſſorat beim Landvogteigericht gewöhnlich und ohne dringende Veranlaſſung keinem andern, als dem fünften Rathsherrn von unten auf, übertragen werde;

daß die Quartierherrſchaften in der Stadt unabänderlich unter den vier jüngſten Herren des Raths vertheilt werden, und

daß die Präfektur beim Stadtportorium dem jüngſten von den gelehrten Herren des Raths, wegen des damit verknüpften Gehalts, zugetheit wird.

Nachdem am Mittwoch in der erſten Woche nach den Michaelisferien die Aemterverſetzung des Raths vorgeweſen, ſo wird am Freitag** darauf in derſelben Woche die Verſetzung der Kanzeleiperſonen vorgenommen, wenn es nämlich die Umſtände erfordern. Denn, wenn auch in dem Lauf des Jahres, zu welcher Zeit es immer ſein

---

* Ein anderes iſt es, wenn er ſelbſt gutwillig etwa eine oder die andere Inſpektion nebenbei übernehmen will.

** An demſelben Tage, da die Kanzeleiwahl oder Verſetzung vollzogen worden, wird ſolches einem jeden, der entweder weiter befördert worden oder erſt zum Amte gekommen, durch den Diener des wortf. Bürgermeiſters bekannt gemacht, ſodann jedem ſeine Beſtallung durch den Kanzeleidiener zugeſtellet. Gegen den folgenden Freitag werden ſie insgeſammt durch den Bürgermeiſterdiener zum Eide angeſagt. An dieſem Tage nun werden zuerſt der neuerwählte Oberſekretär nebſt dem älteſten Sekretär eingefordert, welcher letztere ſich auf des Oberſekretärs Stelle ſetzt und demſelben, nachdem der wortf. Bürgermeiſter ihn vorher angeredet, den Eid abnimmt. Nach abgeſtattetem Danke ſetzt ſich der Oberſekretär auf ſeine Stelle. Dann werden die übrigen Sekretäre eingefordert, ebenfalls von dem wortf. Bürgermeiſter angeredet und alle auf einmal von dem Oberſekretär in Eid genommen, welche ſich darauf jeder beſonders bedanken. Sind auch Kandidaten da, die den Zutritt in die Kanzelei erhalten haben, ſo werden auch endlich dieſe, nachdem den Sekretären angedeutet worden, ſich auf ihre Stühle zu ſetzen, eingefordert, mit welchen es auf gleiche Weiſe gehalten wird. Nur müſſen ſie nach abgeſtattetem Danke ſich wieder in die Kanzelei verfügen.

wolle, eine Kanzeleiperſon mit Tode abgehet, ſo wird doch die Promotion in der Kanzelei nicht eher als an dieſem Freitage vorgenommen und die erledigte Stelle bis dahin nur ad interim beſetzt. Wie weit die Glieder des Raths bei der Wahl eines Sekretärs ſitzen bleiben können, darüber ſ. in Publ. die gemachten Beſchlüſſe von 1659, 1666 und 1669.

Nach den auf den beiden Gildeſtuben am Montage und Dienſtage vor der Faſtnachtswoche gehaltenen Faſtnachtszuſammenkünften der Bürgerſchaft und Aelteſten erbitten ſich beide Aelteſtenbänke durch ihre Aeltermänner bei dem wortf. Bürgermeiſter den Vortritt vor dem ſitzenden Rath*. An dem von gedachtem Bürgermeiſter dazu angeſetzten Tage (man nimmt gewöhnlich immer den Freitag dazu) verſammeln ſich die Aeltermänner, Aelteſten und Dockmänner beider Gilden auf dem Rathhauſe, allwo ſie vorläufig in zwei beſondern Stuben, die großgildſche in der Kämmerei und die kleingildſche in einer andern Stube abtreten. Wenn ſie beiſammen ſind, gehet der jüngſte Hr. des Raths durch die Konferenzſtube in die Kämmerei, um der großgildſchen Aelteſtenbank anzukündigen, daß ſie nunmehr vortreten könne, und dieſe macht es der kleingildſchen bekannt. Der Aeltermann großer Gilde tritt alsdann mit den Aelteſten und dem Dockmann in die Rathsſtube und dieſen folgen der Aeltermann kleiner Gilde mit den Aelteſten und dem Dockmann; jene ſtellen ſich der Reihe nach außerhalb der Schranken auf die Seite, die den am obern Ende des Rathstiſches ſitzenden beiden Bürgermeiſtern zur rechten Hand iſt, und dieſe auf die Gegenſeite. Nun redet der wortf. Bürgermeiſter ſie blos mit den Worten an: Sie haben begehret (erſuchet, gebeten), gehört zu werden. Darauf ſtattet der Aeltermann großer Gilde den Bericht ab, wie die Faſtnachtszuſammenkunft der großgildſchen Bürgerſchaft abgelaufen, ob er als Aeltermann beſtätigt oder ein anderer in ſeiner Stelle erwählet worden (doch dieſes geſchieht nur alle zwei Jahr), ob und welche Perſonen zu Aelteſten, zu Beiſitzern des Stadt- auch Handlungskaſſakollegiums und der Aktienkaſſe erwählet worden, und bittet, ſelbige insgeſammt zu beſtätigen; und wenn hiernächſt die Bürgerſchaft einige Beſchwerden, welche den Handel oder ſonſt ein Stück der Verfaſſung des gemeinen Weſens betreffen, bei ihrer Zuſammenkunft anzubringen gehabt, ſo werden ſelbige ſchriftlich übergeben, mit der angehängten Bitte, ſelbige durch die erforderlichen Anordnungen gerechtſamſt abzuſtellen. Eben dieſes geſchieht auch von dem Aeltermann kleiner Gilde. Wenn dies geſchehen, ſagt der wortf. Bürgermeiſter zu ihnen insgeſammt: Sie belieben abzutreten.

Der Rath beſpricht ſich darauf über die bekannt gemachten Wahlen und ob dieſe Perſonen zu beſtätigen ſind, läßt ſich auch die

* Im Jahr 1778 wurde ihnen der Montag, nämlich der 19. Mart., zum Vortritt angeſetzt, weil zu der Zeit, da ſie ſich meldeten, die offenbaren Rechtstage angingen. 1781 unterblieb dieſer Aktus ganz und gar, weil zwiſchen Faſtnacht und Oſtern Geſchäfte, Krankheiten und andere Hinderniſſe dazwiſchen gekommen waren. 1782 geſchah dieſes am Mittwoch, den 16. Martii, weil wir ſchon in den offenbaren Rechtstagen waren.

übergebenen Beſchwerden vorleſen, doch werden dieſe nicht ſogleich in Ueberlegung genommen, ſondern bei gelegener Zeit abermals vorgetragen und abgethan (der alten Gewohnheit nach und wenn es nicht dringende Umſtände anders erfordern, wird dieſes nicht eher, als gegen die nächſtkommende Faſtnachtszuſammenkunft vorgenommen, damit die vom Rathe darüber getroffenen Verfügungen der Bürgerſchaft alsdann vorgetragen werden können)*. Nachdem der Rath ſich über die oberwähnten Wahlen berathſchlaget und den nöthigen Entſchluß gefaßt, ſo wird den abgetretenen Aelteſtenbänken abermals durch den jüngſten Hrn. des Raths, wie vorhin, bekannt gemacht, daß ſie wieder vortreten können, da dann der wortf. Bürgermeiſter in einer kurzen Anrede, die ſich auf den abgeſtatteten Bericht von der gehaltenen Faſtnachtszuſammenkunft beziehet, im Namen des Raths die gewählten Perſonen in ihren Aemtern namentlich beſtätiget, auch daß die übergebenen Beſchwerden zu ſeiner Zeit abgethan werden ſollen, verſpricht und was ſich ſonſt nach den vorkommenden beſondern Umſtänden ſchickt, mit einfließen läßt. Und ſo werden denn die Aelteſtenbänke wieder abgelaſſen. (Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Heinrich Adolf Aler. Gablenz. Alfred Emil Zabel. Wilhelm Rudolf Karl Niebuhr.

Dom-K.: Auguſte Margarethe Leepin.

Jakobi-K.: Elfriede Joh. Eugenie Heblig. Emmeline Marie Karlſon. Emilie Falk. Juliane Elfriede Klara Steinmann. Karl Johann Martin Reinicke. Sophie Meta Guszansky. Klara Bertha Nyländer. Robert Wilh. Philipp Zelming. Peter Albert Brunow. Bruno Wilhelm Alexander Wilde.

Gertrud-K.: Oskar Friedrich Reiß. Friedrich Peter Auguſt Thara. Heinrich Theodor Gagnus. Bertha Agrafine Lihſe Lahzis. Peter Alexander Dſennis. Alma Wilhelmine Marie Lagſde. Ernſt Hugo Kalning. Anna Roſalie Rohde. Amalie Wilhelmine Roſalie Grünfeld. Eliſabeth Marie Jaegermann. Eduard Nikolai Berk. Jahn Sachars. Jahn Woldemar Bakul. Emilie Dorothea Behrſing. Adele Julie Zelming. Lilli Wanda Rauska. Robert Woldemar Bember.

Jeſus-K.: Gottfried Johann Peter Eiche. Franz Friedrich Wilh. Britt. Anna Ahbolting. Emma Amalie Eliſabeth Meier. Johann Eduard Grabinski. Leontine Joh. Eliſe Woitneck. Amalie Dorothea und Fritz Breede, Zwillinge. Karl Wilh. Meltzer. Johanna Aler. Anna Marie Strauß. Jahn Feldmann. Johanna Katharine Lehnert. Emma Aug. Jankowski. Anna Adelheid Marie Dziadkowski. Martin Laßmann. Guſtav Eduard Kleeberg. Wilhelm Peter Freiberg. Juliane Karoline Ilſe Maſing. Friedrich Joh. Witting. Karoline Straume. Heinrich Johann Andreas Preede. Minna Pauline Leſchinski. Emma Johanna Seeming. Malwine Luiſe Margarethe Ginevra Meier. Ella Eliſabeth Sophie Ottilie Herrmann. Rudolf Jehkabſohn. Eliſabeth Berg, Findling. Jakob Richard Arrais. Amalie Alwine Richter. Anna Pauline Zibrul. Juſtine Dor. Medwedew. Johann Georg Kaslowski. Karl Theodor Schkih.

---

* Bei den Kaſtenbürgern ſiehet man unter andern mit darauf, ob er auch Bruder iſt. Iſt das nicht, ſo wird er nicht angenommen, ſondern es muß ein anderer in ſeiner Stelle erwählet werden; vid. Publica de 1699, Nr. 51, S. 163, 180, 190, 208. Und eben dieſes wird wol bei andern dergleichen öffentlichen bürgerlichen Aemtern beobachtet werden müſſen.

Johannis-K.: Selma Anna Marie Wihzums. Leontine Konſtanze Viktoria Stakis. Karoline Mathilde Roſenthal. Johann Auguſt Wannags. Karl Rußlawitſch. Peter Sudrabkalns. Matthias Emil Bernhard Großberg. Bernhard Johann Gottlieb Sihwert. Johann Adolph Alkſne. Olga Sophie Strauch. Auguſt Chriſtoph Martin Jannſohn. Peter Karl Toomwälli. Michael Alexander Bergmann. Iſabelle Reekſting. Friedrich Ernſt Alex. Gails. Mathilde Malwine Weide. Robert Chriſtian Peterſohn. Lilly Elvire Dorothea Brede. Karl Mar. Ahfeld. Gottliebe Pauline Kriſchjahnſohn. Anna Pauline Grihſlis. Joh. Herm. Braun. Chriſtoph Rob. Trenzis. Joh. Chriſtian Grube. Olga Karol. Paulmann. Joh. Heinr Duhming. Karl Laßmann. Alexander Theod. Johannſohn. Anna Kath. Marg. Ihkſtrum. Marg. Aline Bergmann. Emilie Luiſe Zihrul. Wilh. Kuſchmitz. Karl Wilh. Uhten. Marie Magdalene Fuhrmann. Louiſe Marg. Straſding. Michel Alex. Buſch. Emilie Marie Eliſabeth Bergmann. Woldemar Paul Alfred Kruhming. Robert Heinr. Alex. Snikker. Ans Puhpol. Eliſabeth Ahboling. Johann Bernhard Keſter. Robert Menz. Juſtina Alice Hermann. Mintants Ahbelit. Joh. Adolph Kalning. Sophie Emilie Smilzing. Johann Alexander Jaungails. Marie Karoline Eliſabeth Pihladſe. Louiſe Alma Johſting. Anna Catharine Wilb. Sprohge. Wilhelm Andreas Wilhelmſon. Jurris Jurrewitz. Madlehne Aiſters. Ernſt Friedrich Grünfeld. Johann Adamowitſch. Gertrud Eweline Friederike Leyer. Mathilde Anna Gertrud Buſch. Wille Rob. Wittewiſch. Jahn Rob. Wainowsky. Emma Trihne Dorothea Marie Auſchu. Julius Peter Janſohn. Karl Julius Janſohn. Helene Leontine Katharine Alma Swirbul. Johann Julius Needre.

Martins-K.: Emma Julianne Eder. Johann Hauptvogel. Anna Maria Olga Lehpa. Wilhelm Emil Freimann. Hans Wezlehws. Heinrich Auguſt Rudolf Woldemar Schlegel. Auguſt Nikolai Kaiſer. Anna Dor. Willmann. Eduard Wilhelm Auguſt Paul. Oskar Georg Heinrich Rohge. Johann Julius Niudewitz. Alfred Emil Zabel.

Trinit.-K.: Anna Roſalie Seeberg. Hedwig Amalie Adelheid Neumann. Lihſe Mathilde Waſſil. Karoline Emilie Uhder. Johann Alexander Reinfeldt. Adolph Arthur Andr. Schönhof. Emilie Friederike Juliane Brickmann. Alma Roſalie Sophie Drauding. Martha Antonie Kukat. Jahnis Derſchinsky. Eduard Martin Purgail. Emilie Alexandrine Roſalie Nollau. Helene Martha Snuk. Mathilde Wilhelmine Berk. Marie Mathilde Sonn. Johanna Marie Erneſtine Muhrneek. Marie Mathilde Krimmel. Marie Roſalie Kuſchkis. Alide Catharina Ohſis. Jahn Eduard Rudſiht. Andreis Alexander Baer. Andreis Jehkab Kiggul.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Stationschef in Waiwara Johann Jakob Leymann mit Auguſte Wilhelmine Baſt. Landwirth Friedrich Audering mit Eliſabeth Gottliebe Oſterlad. Tapezirer Johann Heinrich Schmidt mit Auguſte Marie Emilie Schrank.

Jeſus-K.: Maurer Janis Freimann mit Dahrte Allohn. Tiſchler Simon Müller mit Anna Sperling (auch Joh.-K.). Karl Joh. Friedr. Hückſtedt mit Lawihſe Meier. Kaufmann Gottfried Elliſohn mit Eliſabeth Schwenzer. Jaan Peter Amos Newenberg mit Alexandra Roſenwald. Händler Karl Schefanowski mit Olga Reſgall. Apothekergehilfe Eduard Wilhelm Lavendel mit Anna Luiſe Stengel. Fabrikarbeiter Jakob Klibjahn mit Anna Bohdneek.

Johannis-K.: Maſchiniſt Friedrich Immerreich mit Julie Emilie Behrſing.

Martins-K.: Steuermann Martin Siling mit Lina Louiſe Schultz.

Trinit.-K.: Zugſteller Jakob Kreſling mit Margarethe Seemel.

Begraben.

Petri-K.: Sattlermeiſter Alex. George Schwartz, im 80. J. Amalie Döbler, im 13. J. Fräul. Joh. Amalie Laſſenius, im 67. J. Frau Fanny Wilh. Schnakenburg, geb. Beck, 33 J. Weil. Organiſt an der St. Petri-Kirche Friedrich Wilh. Bergner, 81 J. Ludwig Wold. Brugmann, im 11. M. Wold. Ferdinand Jousdan, im 3. M. Drechslermeiſter Ludwig Purrith, im 68. J. Architekt Karl Eduard Goerke, 72 J. Gutsbeſitzer Karl Reudolph, im 78. J.

Fräulein Heloiſe Margarethe Schnakenburg, 67 J. Kaufmann Peter Hugo Wilde, im 68. J.

Dom=K.: Fr. Aelteſter Johanna Kutzke, geb. Winkelmann. Schuhmachermeiſter Otto Johann Breede, 59 J. Richard Guſtav Oskar Jenſen, 11 M. Karl Albert Schäwitz, 8 J. Pauline Mertz, 3 M. Johanna Phahl, im 2. J. Miniſterial Johann Guſtav Michaelis, 64 J. Eiſenbahnbeamtenfrau Malwine Debel, geb. Muiſchel, 35 J. Fräulein Sophie Burmeiſter, 25 J.

Jakobi=K.: Malermeiſter Heinrich Leopold Harke, 58 J. Maurermeiſter Joh. Sonne, 36 J. Charlotte Marie Antonie Sonne, 6 M. Karl Friedrich Hampeln, 11 M.

Gertrud=K.: Frau Karoline Pauline Heidrich, 21 J. Anna Zinnis, 3 W. Webersfrau Margarethe Lindemann, 60 J. Handlungskommis Karl Friedrich Georg Wagner, 56 J. Handlungskommis Andreas Alexander Böhm, 27 J. Emma Leontine Freymann, 16 T. Fräulein Magdalena Marie Bertha Emilie Schüler, 24 J. Arb. Karl Peterſohn, im 50. J. Jahn Rob. Mednis, im 2. J. Diener Jahn Emmer, 55 J. Fräul. Emilie Anna Chriſt. Karol. von Marnitz, 46 J. Antonie Eliſ. Reekſting, im 3. J. Ludmilla Olga Suppe, 1 J. Anna Aug. Kath. Mellbahrd, im 2. J. Ewa Leepin, 65 J. Arbeiter Jakob Simon Malteneek, 55 J. Anton Buſch, 50 J. Frl. Charl. Friederike Oelmann, 87 J.

Jeſus=K.: Andrei Legsding, 10 M. Ludwig Witten, 39 J. Andrei Janſon 77 J. Geddert Rollmann, 75 J. Julie Marie Dambe, 5 W. Wilh. Alide Klementine Sänger, 7 W. Robert Gottlieb Siecke, 10 St. Joh. Robert Krüger, 3 M. Alexander Arnold Vitte, 11 M. Eliſe Vogel, 65 J. Katharine Krimm, 73 J. Janne Kleinberg, 52 J. Katharine Steinberg, 21 J. Anna Milte, 61 J. — **St. Matthäi=Freibegräbniß:** vom 7. bis zum 25. Juni 48 Verſtorbene. — **St. Pauli=Freibegräbniß:** vom 6. bis zum 27. Juni 36 Verſtorbene.

Johannis=K.: Verabſch. Soldat Martin Silling, 56 J. Wirth Brenz Sarring, 49 J. Jahns Sohds, im 3. M. Joh. Preedneek, 15 J. Alwine Alma Brubkſch, im 4. M. — **Hagensberg:** Fiſcherältermann Georg Kreß, 60 J. Marie Juliane Strauch, 5 M. Steuermann Simon Jakobſohn, 67 J. Schuhmacherlehrling Johann Aug. Elkſne, im 20. J. Jungfrau Eliſ. Brauer, 19 J. — **Thorensberg:** Marie Laping, 4 J. Arb. Jannis Freymann, 43 J. Frau Margarethe Grün, geb. Kruming, 41 J. Martin Ilgolait, im 5. M. Anna Pai, verw. Baumann, geb. Graß, 66 J. Kriſtoph Wilhelm Roßbach, 14 J. Marie Kallejs, 20 J. Schreiber Georg Michael Gröger, 38 J. Ehem. Fuhrmannswirth Benjamin Garohs, 65 J. Friedrich Jakob Kraſilnikow, 11 W. Anna Dorothea Thielemann, 5 W. Ein vor der Taufe verſt. Knabe, 1/4 St. Monteur Chriſtian Immerreich, 25 J. Jahn Auſer, im 2. J. Zimmermann Ewald Schetler, 52 J. Hausbeſitzersfrau Lihde Salming, geb. Silling, 68 J. Ehem. Klempnermeiſter Ferdinand Auguſt Gerſtitz, 92 J. Emilie Kraſting, 7 M.

Martins=K.: Drechsler Johann Georg Spatz, im 61. J. Karl Friedr. Freimann, 4 M. Ewa Imatrei, 43 J. Kaſſirer Simon Tieberg, 56 J. Eliſabeth Schlegel, im 7. J. Wilhelm Roſenfeldt, im 4. J. Anna Jägermann, im 2. J. Lihſe Bertrum, 85 J. Hermann Robert Wilkaus, im 3. J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 5. bis zum 26. Juni 13 Verſtorbene.

Trinit=K.: Heinrich Sokolowski, im 2. J. Jahn Mauring, 35 J. Alexis Andreas Redſchikowsky, 1 J. Simon Auguſt Kezzis, im 4. J. Marie Spalwe, 55 J. Karl Ferdinand Seere, 9 J. Katharine Swaigſne, 34 J. Wilhelm Kaufbuſch, 2 M. Ottilie Peterſohn, im 4. J. Alexander Auguſt Rudſiht, im 3. M. Reinhold Otto Strasding, im 7. J. Arbeiter Wilhelm Strecker, 54 J. Johann Robert Walmerowitſch. Maurergeſell Wilhelm Guſtav Luhſe. Andreis Jakob Geggul, 2 T. Theodor Arthur Birſneek, 5 T.

Im Auftrage der literäriſch=praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 7. Juli 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 28. Donnerstag, den 14. Juli. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Kassaberichten der Administrationen der lutherischen Kirchen Rigas für das Jahr 1882.

Die St. Petrikirche vereinnahmte im Jahr 1882 an Renten 1938 Rbl. 68 Kop., aus zwei Nachlässen 1110 Rbl., an Grundgeldern 1609 Rbl. 30 Kop., an Leichengebühren 1859 Rbl. 57 Kop., an Erbbegräbnißgeldern 521 Rbl. 10 Kop., an Bänkegeldern 573 Rbl., an Blockgeldern 702 Rbl. 60 Kop., an Beitrag für die Orgel 50 Rbl., zusammen 8364 Rbl. 25 Kop. Die Ausgaben für Gehalte, Miethen, Reparaturen, Beheizung der Kirche u. s. w. beliefen sich auf 7887 Rbl. 52 Kop. Das Vermögen der St. Petrikirche, welches am 1. Januar 1882 mit Einschluß des Werths der Immobilien 43513 Rbl. 56⅔ Kop. betragen hatte, vermehrte sich im Jahr 1882 um 476 Rbl. 73 Kop. und betrug am 1. Januar 1883 43990 Rbl. 29⅔ Kop.

Die Domkirche vereinnahmte im Jahr 1882 an Miethen 7382 Rbl. 35 Kop., an Renten 5229 Rbl. 33 Kop., an Beerdigungsgeldern 1605 Rbl. 4 Kop., an Erbbegräbnißgeldern 760 Rbl., an Kirchenbänkegeldern 262 Rbl., an Blockgeldern 410 Rbl. 51 Kop., an Grundzinsen 204 Rbl., zusammen 15853 Rbl. 23 Kop. Die Ausgaben betrugen für Gehalte, Reparaturen und verschiedene Unkosten 9435 Rbl. 11 Kop. Das Vermögen der Domkirche, welches am 1. Januar 1882 einschließlich des Werths der Immobilien 108230 Rbl. 1 Kop. betragen hatte, vermehrte sich im Lauf des Jahrs um 6418 Rbl. 12 Kop. und betrug am 1. Januar 1883 114648 Rbl. 13 Kop. Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß die im Jahr 1882 für die neue Orgel geleistete Anzahlung von 12077 Rbln. 29 Kop. als Vermögensbestandtheil gebucht worden ist.

Die St. Johanniskirche vereinnahmte im Jahr 1882 4149 Rbl. 1 Kop. und zwar an freiwilligen Beiträgen 1898 Rbl., an Erträgen des St. Johanniskirchhofs und des Hagenshoffschen und Thorensbergschen Kirchhofs 1588 Rbl. 37 Kop., an Miethen 307 Rbl. 76 Kop., an Bänkegeldern 186 Rbl., an Zinsen 142 Rbl. 88 Kop. und an Grundgeldern 26 Rbl. Die Ausgaben betrugen 4598 Rbl. 78 Kop.:

für Unkoſten der Kirche 452 Rbl. 80 Kop., für Unkoſten der beiden Paſtoratshäuſer 1335 Rbl. 39 Kop., für Gagen der Kirchenbeamten 1071 Rbl. 65 Kop., für allgemeine Unkoſten 1116 Rbl. 47 Kop. und an Zinſen der auf den Paſtoratshäuſern ruhenden Kapitalien 622 Rbl. 47 Kop. Das Vermögen der St. Johanniskirche, welches am 1. Januar 1882 50548 Rbl. 30⅓ Kop. betrug und vorzugsweiſe durch Immobilien repräſentirt wird, verminderte ſich im Jahr 1882 um 449 Rbl. 77 Kop. und betrug am 1. Januar 1883 50098 Rbl. 53⅓ Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

(Fortſetzung.)

Nachrichten von allerlei ſolchen öffentlichen Geſchäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollſtändige ſchriftliche Anordnungen vorhanden ſind.

Wenn bei der Faſtnachtszuſammenkunft, wie vorhin erwähnt, ein neuer Aeltermann erwählt worden, ſo iſt zu merken, daß der abgehende Aeltermann bei dem erſten Vortritt vor dem Rath (hierbei ſowohl, als auch bei dem zweiten Vortritt, geht er vor dem neuerwählten Aeltermann) den Bericht von der Faſtnachtszuſammenkunft abſtattet, den neuerwählten dem Rath zur Beſtätigung vorſtellt; daß bei dem zweiten Vortritt der wortf. Bürgermeiſter in ſeiner Anrede dem abgehenden Aeltermann ſeiner bisherigen Amtsführung wegen, nach Beſchaffenheit derſelben, ein Kompliment macht und dann dem neuerwählten, nebſt der Bekanntmachung ſeiner Beſtätigung, ſeine Amtspflichten vorſtellt und ihm zum Antritt ſeines Amts Glück wünſcht; daß darauf der neuerwählte Aeltermann in einer kurzen Anrede die pflichtmäßige Verwaltung ſeines Amts angelobt und ſich die Wohlgewogenheit und Unterſtützung E. Wohledl. Raths in ſeinen etwaigen Anträgen erbittet; und daß, wenn ſie alsdann abtreten, der neuerwählte den Vortritt vor dem abgegangenen Aeltermann nimmt. Wenn nun ſolchergeſtalt die Aelteſtenbänke abgetreten ſind, ſo wird der abgegangene Aeltermann mit dem neuerwählten und dem Aeltermann der andern Gilde durch Bürgermeiſterdiener eingenöthigt, da dann der wortf. Bürgermeiſter dem angehenden Aeltermann andeutet, daß er nunmehr ſeinen Amtseid zu leiſten habe, welchen er alſo in Gegenwart der vorgenannten andern beiden Aeltermänner ablegt. Iſt nun aus der Aelteſtenbank oder Bürgerſchaft dieſer oder jener Gilde jemand zum Beiſitzer der Stadt- oder Handlungskaſſe erwählt, ſo wird ſelbiger alsdann, nachdem der ehemalige Aeltermann vorher abgetreten, eingefordert und wird ihm der vorgeſchriebene Eid im Beiſein beider Aelterleute abgenommen; die zu gleicher Zeit mit eingeforderten ernannten Beiſitzer bei der Stadtacciſe erhalten bei der allgemeinen Anermahnung, ihrem Poſten treu und fleißig vorzuſtehen, auch die beſondere Erinnerung, genau darauf zu ſehen, daß nichts als gute, gangbare Münze daſelbſt eingehoben werde.

Wenngleich jemand ſchon einmal als Beiſitzer bei der Stadtkaſſe den Eid geleiſtet hat, ſo muß er dennoch, nicht allein wenn er inzwiſchen davon abgegangen und nachher wieder dazu erwählt wird, ſondern auch wenn er ununterbrochen dabei bleibt, aber unter einem andern Charakter dazu kommt, denſelben Eid noch einmal leiſten, als z. B. wenn ein Aelteſter als wirklicher Kaſſenbeiſitzer zum Aeltermann erwählt wird.

Die Wahl eines Aeltermanns großer oder kleiner Gilde geſchieht gewöhnlich zwar nicht anders, als bei der bürgerlichen Faſtnachtszuſammenkunft, wie vorhin angezeigt worden. Dennoch aber iſt dieſe Regel nicht ohne Ausnahme. Stirbt nämlich ein Aeltermann gar zu lange vor dieſer Zeit oder erfordern es ſonſt andere Umſtände (z. B. der eine Aeltermann ſtürbe zwar nicht lange vor Faſtnachten, der Aeltermann der andern Gilde aber konnte dann abgehen und in ſeine Stelle ein anderer erwählt werden, ſo würden ſolchergeſtalt auf einmal zwei neue und unerfahrene Perſonen bei beiden Gilden zur Aeltermannſchaft kommen, welches man gern zu verhüten ſucht), ſo geſchieht die Wahl auch wol vorher zur ungewöhnlichen Zeit. Sobald unterdeſſen ein verſtorbener Aeltermann beerdigt worden, ſo kommt die Aelteſtenbank ſelbiger Gilde zuſammen, um vorläufig zu berathſchlagen, ob die erledigte Stelle nur mittlerweile durch einen Aelteſten verwaltet oder ein neuer wirklicher Aeltermann erwählt werden ſolle. Entſchließen ſie ſich zu dem erſteren, ſo bleibt es dabei. In dem andern Falle aber wird die Bürgerſchaft nach der von dem wortf. Bürgermeiſter dazu erbetenen und erhaltenen Erlaubniß zur Wahl zuſammengerufen. Acht oder vierzehn Tage nach geſchehener Wahl erbittet ſich die Aelteſtenbank die Erlaubniß, dem Rath ihren neuerwählten Aeltermann zur Beſtätigung und Eidesleiſtung vorſtellen zu dürfen. (Die erwählte Perſon pflegt gleich nach geſchehener Wahl dem wortf. Bürgermeiſter durch zwei Aelteſten, von der Aelteſtenbank abgeſchickt, bekannt gemacht zu werden. Dieſes geſchah noch im Jahr 1775, da Aelteſter Beck zum Aeltermann kleiner Gilde erwählt worden war.) Bei dem Vortritt, der Beſtätigung und Eidesleiſtung des neuen Aeltermanns geht es ebenſo her, als bereits vorhin beſchrieben worden. Nur wird bei ſolcher Vorſtellung und Beſtätigung eines kleingildſchen Aeltermanns der Unterſchied beobachtet, daß die auf dem Rathhauſe verſammelten Aelteſtenbänke durch den aufwartenden Bürgermeiſterdiener eingenöthigt werden, welches beim großgildſchen durch den jüngſten Herrn des Raths geſchieht.

Am Montag in der erſten Michaelsferienwoche und alſo vor demjenigen Sonntage, da die willkürlichen Geſetze verleſen werden, wird bei der Bürgerſchaft großer Gilde die Wahl eines Dockmanns vorgenommen. Bei dieſer Zuſammenkunft der Bürgerſchaft, ſowie bei allen andern, iſt auch der Rath auf dem Rathhauſe verſammelt.

Nachdem die Bürgerſchaft drei Perſonen aus ihrem Mittel dazu in Vorſchlag gebracht und deren Namen der Aelteſtenbank

ſchriftlich übergeben hat, ſo werden von der Aelteſtenbank zwei ihrer Mitglieder an den Rath abgeſchickt. Dieſe laſſen ſich durch den Bürgermeiſterdiener beim ſitzenden Rath anmelden. Wenn ſie nun die Erlaubniß erhalten haben, einzutreten und ſich vor die Schranken hingeſtellt haben, redet der worthabende Bürgermeiſter ſie mit den Worten an: Sie haben verlangt, gehört zu werden. Der erſte unter ihnen unterlegt alsdann praem. Tit., daß die Bürgerſchaft drei Kandidaten zum Dockmann vorgeſchlagen, übergiebt die ſchriftlich aufgeſetzten Namen derſelben dem Oberſekretär und bittet im Namen der Aelteſtenbank, daß der Rath ſich nach der Gildſtube zu verfügen geruhen möge, um die Wahl des Dockmanns vollziehen zu helfen. Sie erhalten von gedachtem Burgemeiſter zur Antwort: E. Wohledl. Rath wird ſich darüber bereden, und darauf treten ſie aus der Rathsſtube. Nachdem nun der Rath ſich die übergebenen Namen durch den Oberſekretär hat vorleſen laſſen und keine Bedenklichkeiten oder Erinnerungen wider die Kandidaten zu machen gefunden, ſo werden die Aelteſten von dem Bürgermeiſterdiener wieder eingefordert und wird ihnen von dem worthabenden Bürgermeiſter geſagt: Da E. Wohledl. Rath wider die Wahlfähigkeit der aufgegebenen Perſonen nichts zu erinnern hat, ſo wird ſich derſelbe auf der Gildſtube einfinden; womit dieſe dann wieder zurückgehen. Der Rath beſpricht ſich darauf über die vorzügliche Tüchtigkeit des einen oder andern von den vorgeſchlagenen Kandidaten und erhebt ſich unverweilt, und zwar bei gutem Wetter zu Fuß, bei ſchlechtem aber in Wagen, nach der großen Gildſtube. In dem Hofe hieſelbſt (zu Fuß beim Eintritt an der großen Pforte, in Wagen vor dem Eingange zur Aelteſtenkammer) wird der Rath von zwei Aelteſten empfangen und unter Vortretung derſelben in die Kammer geführt, wo der Aeltermann und die Aelteſten längs den Wänden in der Reihe ſtehen, bei denen der Rath vorbeigeht, jedem die Hand reicht und ſich ſodann auf die hingeſetzten Stühle niederläßt; der Aeltermann aber und die Aelteſten ſtehen bleiben. Hierauf ſtattet der Aeltermann im Namen der Aelteſtenbank den ſchuldigſten Dank ab, daß der Rath ſich der vorzunehmenden Dockmannswahl wegen zu ihnen verfügen wolle, und bittet, ſelbige nunmehr vollziehen zu helfen. Zu dem Ende nun werden von zwei Aelteſten die Zettel mit den Namen der drei Kandidaten herumgetragen und jedem Mitgliede des Raths und der Aelteſtenbank ein Zettel überreicht, auch nebſt dem einige ſilberne Stiftchen vertheilt, mit welchen ein jeder neben dem Namen desjenigen, den er erwählt, ein Löchelchen einſticht. Dieſe Zettel werden von den beiden Aelteſten wieder eingeſammelt und auf einen Tiſch hingelegt, wobei ſich die beiden Kämmerer der Gildſtube hinſtellen, Zettel für Zettel aufnehmen und nachdem ſie ihn beide genau beſehen, einer von ihnen den Namen, bei welchem das Löchelchen eingeſtochen gefunden, überlaut nennt, welches der Aeltermann, der eine mit den Namen der drei Kandidaten beſchriebene Tafel in der Hand hat, dergeſtalt notirt, daß er jedesmal bei dem Namen, der von dem Kämmerer genannt wird, einen Strich macht. Wenn nun alle Zettel dergeſtalt aufgenommen worden, zählt der Aeltermann die bei jedem Namen auf der Tafel gezeichneten Striche,

ſagt, wie viel Striche oder Stimmen jeder gehabt und wer alſo durch die meiſten Stimmen zum Dockmann gewählt worden. Hierauf begiebt ſich der Aeltermann mit den Aelteſten in die große Bürgerſtube und ſtellen ſich der Reihe nach längs der Wand hin, und nachdem der Rath, unter Vortretung zweier Aelteſten auch hineingeführt worden und ſich auf die gegenüber dem Aeltermann und Aelteſten ſtehenden Stühle niedergeſetzt hat, ſo macht der Aeltermann der daſelbſt verſammelten Bürgerſchaft bekannt, daß N. N. durch Mehrheit der Stimmen zum Dockmann erwählt worden, als wozu er demſelben Glück wünſche; der Rath hebt ſich ſodann von den Stühlen und geht, einem jeden Aelteſten abermals die Hand reichend, unter Vortretung zweier Aelteſten weg.

Sollte es ſich bei einer ſolchen Dockmannswahl treffen, daß zwei oder alle drei Kandidaten gleiche Stimmen hätten, ſo hat derjenige von ihnen, der zuerſt das Bürgerrecht gewonnen, den Vorzug, und dieſer wird alſo zum Dockmann ernannt.

Da ſich dieſer Vorfall unvermuthet ereignen könnte und man alsdann, ſogleich wenigſtens, nicht mit Zuverläſſigkeit wiſſen würde, wer älterer Bürger unter ihnen wäre, ſo möchte es wohl nicht überflüſſig ſein, daß der Rath, ſobald ihm die Kandidaten bekannt gemacht worden, durch den Oberſekretär Jahr und Tag, da ein jeder von ihnen Bürger geworden, aus dem Bürgerbuche aufzeichnen ließe und dieſe Note mit ſich nach der Gildſtube nähme.

Wenn an dem obgedachten Montage, als dem eigentlichen Wahltage eines Dockmanns, ein Feſt einfällt, ſo wird die Wahl an dem darauffolgenden Tage vorgenommen. Dieſes geſchah noch im Jahr 1781, da auf dieſen Montag, den 20. September, der Geburtstag Sr. Kaiſerlichen Hoheit einfiel und alſo die Dockmannswahl den 21. vorgenommen wurde.

Da in dem Jahr 1783 die Statthalterſchaft nach dem unterm Juli d. J. ergangenen Befehl der Kaiſerin auch hier eingeführt werden mußte, ſo wurden die ſtädtiſchen Beiſitzer des Gewiſſensgerichts und des Gouvernements-Magiſtrats auf der großen Gildſtube gewählt, wovon die Publica im Oktobermonat d. J. nachzuſehen ſind. Wie die Wahl vollendet war und der wortf. Bürgermeiſter die gewählten Perſonen dem Hrn. Generalgouverneur ſowohl, als auch dem Hrn. Gouverneur ſogleich mündlich bekannt gemacht hatte (welches nachher auch ſchriftlich geſchah), ſo wurden die aus dem Generalgouvernement darüber ausgefertigten Constitutoria zuerſt, wiewol aus Verſehen der Kanzlei, den gewählten Beiſitzern zugeſchickt, mußten aber wieder zurückgefordert und dem wortf. Bürgermeiſter zugeſtellt werden. Dieſer ließ darauf ſämmtliche Beiſitzer aufs Rathhaus und daſelbſt in die Kämmereiſtube nöthigen, überreichte ihnen dort mit einer ſchicklichen Anrede ihre Constitutoria und erſuchte ſie, ſich des folgenden Tages früh bei ihm zu Hauſe einzufinden. Es geſchah und er fuhr mit ihnen zu dem Hrn. Generalgouverneur und dann zu dem Gouverneur und ſtellte ſie Selbigem

persönlich vor. (Der wortf. Bürgermeister fuhr mit den beiden Rathsherren als erwählten Beisitzern des Gewissensgerichts in einer Kutsche zusammen, die sechs Beisitzer des Gouvernementsmagistrats fuhren in andern zwei Kutschen.) Den 29. Octbr. mußten sich alle neuerwählten Richter in der Jakobikirche zum Gottesdienst einfinden. Der wortf. Bürgermeister hatte sich mit den Beisitzern des Gewissensgerichts und Gouvernementsmagistrats im Schwarzenhäupterstuhl gestellt. Nach geendigtem Gottesdienst führte der Gouvernementsmarschall die adligen und der wortf. Bürgermeister die bürgerlichen Richter vor den Altar, wo selbige den Eid leisteten. Darauf verfügten sich sämmtliche Richter, doch so, daß sich die Glieder eines jeden Departements besonders zusammenhielten, nach der russischen Kirche, dem dortigen Gottesdienst beizuwohnen. Von da ging jedes Departement nach seiner Gerichtsstube. Der wortf. Bürgermeister war auch in der russischen Kirche, doch nur als ein Privatus.

Die Bürgerschaft kann nicht anders, als mit Vorwissen des wortf. Bürgermeisters zusammenkommen. Siehe die sogenannten 32 Punkte § 9, Schragen der großen Gilde § 1, 20, 40. Aeltermann und Dockmann müssen sich daher zuvor bei ihm melden, die Sache anzuzeigen, weshalb die Bürgerschaft zusammenberufen werden soll, um sich die Erlaubniß dazu zu erbitten. Wenn es ihnen nachgegeben wird, so dürfen, außer den von dem Aeltermann angezeigten oder von dem Rath durch den wortf. Bürgermeister ihnen aufgegebenen Sachen, keine andere bei der Bürgerschaft vorgetragen und aufgenommen werden. Siehe die 32 Punkte § 19. Dieses versteht sich nur von außerordentlichen Zusammenkünften. Bei der Fastnachtszusammenkunft hat die Bürgerschaft frei, sich über allerlei allgemeine Mängel, eingeschlichene Mißbräuche ꝛc. in solchen Sachen, die vor die Bürgerschaft gehören, zu besprechen. Im Jahr 1777 hatte die Bürgerschaft großer Gilde unter andern auch als eine Beschwerde angebracht, daß das Salarium der vorstädtischen Prediger nicht verbessert worden, obgleich dieses doch mit den städtischen Predigern geschehe. Sie erhielt aber im Februar 1778 den Bescheid darauf, daß dieses nicht vor die Bürgerschaft gehöre. So oft nun die Bürgerschaft zusammen ist, so läßt der wortf. Bürgermeister auch den Rath versammeln, welcher so lange auf dem Rathhause bleibt, bis die Bürgerschaft wieder auseinandergegangen ist. Und dieses geschieht aus der Ursache, damit, wenn es etwa die Umstände erfordern sollten, daß der Rath von der Bürgerschaft oder Aeltestenbank um Belehrung und Einschlag gebeten worden oder der Rath Deputirte zur Erläuterung und Unterstützung der geschehenen Anträge dahin abschicken müsse, oder etwa wider Vermuthen Unordnungen und Händel entstünden, der Rath alsdann gleich zur Hand sei und die nöthigen Maßregeln vorkehren könne.

Die Zusammenberufungen der Bürgerschaft auf den Gildstuben geschehen gewöhnlich blos durch den Gildstubendiener. Bei wichtigen Gelegenheiten aber oder wenn ein Aeltermann erwählt werden soll, pflegen sie wol bisweilen den wortf. Bürgermeister um einen

ſeiner Diener zu bitten, der mit dem Gildſtubendiener zugleich die Anſage verrichte und einen jeden von wegen des wortf. Bürgermeiſters erinnere, bei der feſtgeſetzten Strafe zu erſcheinen und nicht auszubleiben. Auf dieſe ihre Bitte wird denn auch der Diener dazu abgegeben.

Wenn etwa Briefe an die ganze Gemeinde oder Bürgerſchaft oder auch wenigſtens an eine ganze Gilde dieſer Stadt gerichtet hier eingehen ſollten, ſo dürfen ſie von keinem anders als in Gegenwart des wortf. Bürgermeiſters erbrochen und geleſen werden. S. die Polizeiordnung Kap. 9, desgleichen die Schragen der großen Gilde § 21. Und ſo verſteht ſichs denn auch, daß ſie nicht anders, als mit Vorbewußt und Einwilligung deſſelben beantwortet werden dürfen.

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eliſa Agathe Stöſer. Helene Wilhelmine Amalie Wenſchau. Margarethe Marie Schuiſchel.

Dom-K.: Karl Wilhelm Henſel. Alide Leontine Nordmann. Oswald Ferdinand Kühn. Ludwig Martin Freiberg. Eugen Jakob John Ramſeyer.

Jakobi-K.: Rudolf Ludwig Auguſt Luhm. Karl Alexander Will. Eugen Wilhelm Kawall. Alfred Joſeph Przybillok.

Gertrud-K.: Helene Wilhelmine Felder. Louis Benjamin. Hermann Maſchewitz. Bertha Emilie Gemuth. Emma Auguſte Hamann. Anna Marie Sepp. Alide Eliſabeth Amberg.

Jeſus-K.: Karl Eduard Braſowsky. Louiſe Amilde Spradſe. Rikta Friedrich Alexander Bluhge. Anna Marie Hellmann. Charlotte Emilie Auni. Wilhelmine Sophie Seemer. Alfred Jehkabſon. Julius Friedrich Abel. Karl Leopold Apping. Eduard Robert Martin Laßmann. Wilhelm Gerhard Viktor Johann Hagen. Julie Johanna Chriſtine Dahz. Johann Eduard Nizewitz. Auguſt Salleneeks.

Johannis-K.: Alide Marie Helene Schneider. Alfred Robert Adeloff. Johann Chriſtoph Nepka. Adolph David und Olga Math. Sneedſe, Zwillinge. Alexander Kehſche. Konſtantin Zurr Nawenitzky. Johanna Alwine Rungain. Eugen Karl Blumberg. Anna Karlihne Antonowitſch. Jahn Martinſch Skuppan. Annette Bakke. Karl Wilh. Ballohd. Wilhelm Friedr. Zahlit. Alfred Oskar Jakobſohn.

Martins-K.: Emil Auguſt Oskar Rehwald. Dore Emilie Rudſis. Ludwig Karl Friedfeldt. Anna Marie Preede. Johann Wilhelm Rukſer. Lina Anna Saurin. Jahn Jakob Auguſt Plugis. Juhle Anna Wilhelmine Dimding. Dorothea Anna Auning. Ernſt Adolf Hermanowsky. Heinrich Karl Oſol und Helene Anna Oſol. Hans Wilhelm Dſenis. Johann Wilhelm Freyberg.

Trinit.-K.: Julius Auguſt Richard Delle. Anna Marie Swaigſne. Theodor Arthur Birſneek. Martin Albert Kruhsmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Paſtor an der St. Petrikirche Friedrich Heinrich Wilhelm Keller mit Alwine Louiſe Friederike Marſchütz, geb. Straus. Der für Ubbenorm erwählte Paſtor Heinrich Eduard Arnold von Hirſchheydt mit Helene Amalie Juſtine von Eltz-Rübenau. Kommis Karl Wilhelm Wendt mit

Olga Dorothea Krollmann. Hutmacher Franz Pfenicka mit Emilie Auguſte Naujoks. Kalefaktor am Stadtgymnaſium Hans Johann Heinrich Käſelau mit Sophie Marie Chriſtine Voht, geb. Boſe, aus Lübeck. Brauermeiſter Franz Doſtalik mit Eliſe Dorothea Pilwer, gen. Herzel. Kleinhändler Chriſtoph Rollmann mit Bertha Auguſte Manneck.

Jakobi-K.: Schneider Guſtav Fritz Sunriht mit Martha Karoline Wilh. Schröder.

Gertrud-K.: Handlungskommis Chriſtian Birſneek mit Julie Leontine Antonie Kraſting. Arb. Willis Bach mit Katrine Leglang. Schmied Chriſtoph Janſon mit Anna Blumfeld. Schmied Kahrl Waldmann mit Marie Kriſchſohn, geb. Pappart. Beurl. Soldat Fritz Reinfeld mit Marie Kruhm.

Jeſus-K.: Zinsner Otto Pohl mit Annliſe Gottlieb. Billet-Soldat Auguſt Keſterow mit Sappe Skalberg.

Johannis-K.: Maurer Fritz Salla mit Leene Troſimowa Droſdew. Arb. Jehkabs Schmidt mit Lihſe Kriſchus. Schneider Guſtav Fritz Sunnihk mit Martha Karoline Wilhelmine Schröder. Arbeiter Jahnis Bulis mit Anna Kalning. Fuhrmann Jahnis Otto Platneeks mit Liſette Emilie Janſohn (auch Trinitatis-K.).

Trinit.-K.: Expeditor Adolf Rudolf Johannſohn mit Chriſtine Kruhming. Arb. Ehrmann Anderſohn mit Lihſe Birſneek. Arb. Sihmann Sahbel mit verw. Marie Anſa, geb. Aaron.

Begraben.

Petri-K.: Julie Liebrecht, 66 J. Frau Amalie Berg, geb. Fiſcher, 55 J. Makler Nikolai Graß, 54 J. Friedrich Woldemar Zirrith, 6 M.

Dom-K.: Emilie Roſchewsky, 4 M. Agnes Lilly Beckmann, im 5. M.

Jakobi-K.: Inſtrumentenmacher Johann Friedrich Triebe, 69 J. Johann Jakob Felix Struppe, 5 M. Erhard Fedrowiſt, im 2. J. Peter Albert Brunnow, 17 T. Albert Joſeph Przybillok, 3 W. Johann Salts, 10 T. Ein ungetauftes Mädchen, 4 W.

Gertrud-K.: Diener Martin Kruhming, 29 J. Frl. Roſine Klementine Kornelius, 42 J. Johann Weitmann, 26 J. Wittwe Antonie Eliſ. Wiedemann, geb. Rapſilber, 71 J. Liſette Hermann, geb. Biedermann, 50 J.

Jeſus-K.: Trihne Uppeneek, 87 J. Heinrich Oſtwald, 61 J. Auguſte Amalie Bertha Sihle, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 28. Juni bis zum 5. Juli 14 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 27. Juni bis zum 4. Juli 11 Verſtorbene.

Martins-K.: Gärtner Reinhold Stohke, 83 J. Peter Friedrich Kalnin, im 7. J. Wittwe Amalie Lehnert, 73 J. Jahn Jankowsky, im 3. J. Fritz Ahdamſon, 55 J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 27. Juni bis zum 3. Juli 1 Verſtorbener.

Trinit-K.: Johann Eduard Koslowsky, 2 M. Anna Pedimann, 4 M. Muſiker, preuß. Unterthan Matthias Fritzler, 23 J. Oeſterreich. Unterthan Franz Schreiber, 49 J. Beamtenwittwe Marie Eliſ. Ogoron, geb. Wedemann, 68 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 14. Juli 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 29. Donnerstag, den 21. Juli. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Kassaberichten der Administrationen der lutherischen Kirchen Rigas für das Jahr 1882.

(Fortsetzung).

Die St. Gertrudkirche vereinnahmte im Jahr 1882 5743 Rbl. 80 Kop.; davon waren Erbbegräbnißgelder 1017 Rbl. 62½ Kop., Zinsen 753 Rbl., Grundgelder 309 Rbl. 87 Kop., Kirchengebühren 2500 Rbl. 17½ Kop., Kirchenbänkegelder 192 Rbl., Klingbeutelgelder 395 Rbl. 55 Kop., milde Beiträge 60 Rbl. 58 Kop., verschiedene Einnahmen 515 Rbl. — Die Ausgaben beziffern sich auf 3128 Rbl. 25 Kop.; davon 553 Rbl. 19 Kop. Unkosten, 150 Rbl. Zinsen auf schuldige Kapitalien, Gehalte 947 Rbl. 83 Kop., Unterhalt der Kirche, des Pastorats und des Kirchhofs 992 Rbl. 7 Kop., Beheizung und Beleuchtung 269 Rbl. ꝛc. Das Kapital der Gertrudkirche betrug am 1. Januar 1883 21993 Rbl. 2⅚ Kop., 2615 Rbl. 55 Kop. mehr als am 1. Januar 1882.

Die Jesuskirche vereinnahmte im Jahr 1882 5045 Rbl. 53 Kop. (Renten 1529 Rbl. 17 Kop., Grundgelder 1473 Rbl. 16 Kop., Beerdigungs- und Trauungsgelder 980 Rbl. 55 Kop., Kirchensitzgelder 138 Rbl., Klingbeutel- und Kollektengelder 556 Rbl. 55 Kop., Erbbegräbnißgelder 368 Rbl. 10 Kop.) und verausgabte 5439 Rbl. 66 Kop.; hiervon entfielen auf Miethen 1340 Rbl., Gehalte 1477 Rbl. 4 Kop. und verschiedene Unkosten 2622 Rbl. 62 Kop. — Das Kapital der Jesuskirche, welches am 1. Januar 1882 32026 Rbl. 70½ Kop. betrug, verminderte sich im Lauf des Jahrs um 394 Rbl. 13 Kop. und betrug am 1. Januar 1883 31632 Rbl. 57½ Kop.

Das Interimtheater in der Saison 1882/83.

Die Saison des Rigaschen Interimtheaters wurde am 9. November 1882 eröffnet und währte bis zum 17. Juni 1883. Es fanden statt 215 Vorstellungen und 3 Matinées. Die Vorstellungen umfaßten 22 Schauspiele in 45 Aufführungen, 20 Lustspiele in 87 Aufführungen, 20 Opern und Operetten in 69 Aufführungen, 9 Gesangsposſen in 25 Aufführungen, mithin 81 Werke in 226 Auf-

führungen. Novitäten waren: 3 Schauſpiele, 6 Luſtſpiele, 3 Opern und Operetten, 2 Geſangspoſſen ꝛc., zuſammen 14 Werke; neu einſtudirt wurden: 7 Schauſpiele, 14 Luſtſpiele, 6 Opern, 4 Geſangspoſſen ꝛc., zuſammen 31 Werke. — Im Lauf der Saiſon bez. am Schluß derſelben gingen ab: der Direktor Theodor Aſché; im Schauſpiel: Frl. Agnes Wisthaler, Frl. Anny Kuniſch, Frl. Anna Lindenberg, Frau Fabricius, die Herren Karl Galſter und Eduard Müller; in der Oper: Herr Karl Walter; in der Kapelle: die Herren Adolf Hagen (Kapellmeiſter), Karl Grau (Kapellmeiſter), Hermann Schneider, Edwin Schiffmann, Adolf Jencik, Richard Fricke, Karl Hermann. Penſionirt wurden: das Orcheſtermitglied Karl Hofmann und der Hausinſpektor Fritz Herrmann. Es ſtarben: der Billeteur Jakob Henne, die Garderobière Frau Katharine Hrych und der Bühnenportier Karl Dumpf.

In der **Wittwe Reimersſchen Augenheilanſtalt** wurden im Jahr 1882 im Ambulatorium 2825 Kranke und in der ſtationären Klinik 434 Kranke, zuſammen 3259 Kranke, behandelt. Die durchſchnittliche Krankenzahl in der ſtationären Klinik betrug 48 Kranke, die durchſchnittliche Verpflegungsdauer 40 Tage. Bei der Zahl der in der Anſtalt vorhandenen 70 Betten koſtete die Erhaltung des Betts 204 Rbl. 9 Kop.; bei der durchſchnittlichen täglichen Krankenzahl von 48 betrugen die Geſammtkoſten für den einzelnen Patienten fürs Jahr 297 Rbl. 63 Kop.; es koſtete der Krankentag mithin durchſchnittlich ca. 81½ Kop. — An Verpflegungsgeldern und Reſtantien gingen ein 9371 Rbl. 97 Kop., an Subventionen 1000 Rbl.; verausgabt wurden für Beköſtigung 7180 Rbl. 72 Kop., für Arzneien 315 Rbl. 28 Kop., für Gehalte 2370 Rbl. 7 Kop., für Hausreparaturen und Remonte des Inventars 1099 Rbl. 14 Kop., für Heizung 1200 Rbl. 82 Kop., für Beleuchtung 537 Rbl. 78 Kop., für Hausabgaben 365 Rbl. 85 Kop., für Bauten 1266 Rbl. 90 Kop., für verſchiedene Unkoſten 716 Rbl. 77 Kop. Das Kapital der Anſtalt einſchließlich des Inventars beſtand am 1. Januar 1882 in 135607 Rbln. 38 Kop. Das Kapital des Penſionsfonds betrug am 1. Januar 1883 3890 Rbl. 16 Kop.

Nachtaſyl für Obdachloſe.

Im Anſchluß an den in Nr. 17 dieſes Blattes vom 28. April 1883 veröffentlichten, die Monate Oktober, November, Dezember v. J. und Januar, Februar und März d. J. umfaſſenden Frequenzbericht übergeben wir nunmehr der Oeffentlichkeit die nachſtehenden Zahlen, welche die Monate April, Mai und Juni c. betreffen.

Das Aſyl haben benutzt:

	Männer	Frauen	zuſammen
im April . . .	1035	51	1086 Perſonen.
im Mai	901	37	938 „
im Juni . . .	750	49	799 „
	2686	137	2823 Perſonen.

Davon waren unter 18 Jahren 140 Männer, keine Frau, und über 60 Jahre

60 Männer und 1 Frau = 61 Perſonen.

Die allnächtliche Durchſchnittsfrequenz ſtellte ſich

im April auf	36	Perſonen,
im Mai „	30	„
im Juni „	27	„

macht im Durchſchnitt dieſer drei Monate 31 Perſonen für die Nacht.

48 bis 52 Perſonen hat das Aſyl in dieſen 3 Monaten in 13 Nächten beherbergt, d. h. in dem ſiebenten Theil aller Nächte, und zwar

an	9	Tagen	im April,
an	3	„	„ Mai,
an	1	Tage	„ Juni,
zuſammen	13	Tage.	

Voll, d. h. mit 52 Perſonen beſetzt geweſen iſt das Aſyl an zwei Tagen, und zwar am 5. und 6. April c.

Im April und Mai iſt die Zahl der Beſucher nicht unter 15, im Juni aber bis auf 8 geſunken.

Ganz neue, bisher im Aſyl überhaupt noch nicht geſehene Gäſte erſchienen

im April	84	Perſonen,
im Mai	78	„
im Juni	55	„

alſo in drei Monaten neue Gäſte im Ganzen 217 Perſonen, oder täglich 2 bis 3.

Nur einmal im Monat wurde das Aſyl benutzt

im April von . . .	129	Perſonen,
im Mai „ . . .	135	„
im Juni „ . . .	126	„
alſo in drei Monaten von	390	Perſonen.

Volle fünfmal nutzten in derſelben Zeit die Wohlthat aus:

im April	129	Perſonen,
im Mai	105	„
im Juni	78	„
zuſammen	312	Aſylanten.

Das Verhältniß der Perſonen, die das Aſyl nur einmal im Monat benutzten, ſtellt ſich alſo in dieſem Zeitraum zur Anzahl derjenigen, die die Wohlthat völlig ausnutzten, wie 5 zu 4.

Vergleicht man das hier ſoeben gefundene Verhältniß mit dem für den letztbeobachteten Zeitraum vom 1. Oktober 1882 bis 31. März 1883 ſich herausſtellenden, ſo ergiebt ſich, daß im Laufe dieſer drei Monate die Zahl derjenigen, welche die ihnen gebotene Wohlthat völlig ausnutzten, beträchtlich abgenommen hat.

In Anbetracht der im Ganzen (jeden Monat beſonders gerechnet) 1023 verſchiedenen Perſonen, welche das Aſyl in dieſen drei Monaten benutzten, beträgt die Zahl der einmaligen Beſucher ca. 39% und

die der fünfmaligen Beſucher 31%. Rechnet man die Frequenz aller Aſylanten zuſammen, ſo benutzte jeder Aſylant durchſchnittlich nicht volle dreimal im Monat das Aſyl.

In derſelben Zeit wurden zurückgewieſen 282 Perſonen, und zwar aus folgenden Gründen:

1883.	wegen Raummangel			wegen Trunkenheit.			wegen zu häufigen Erſcheinens.			wegen Geldmangels.			aus andern Gründen.			im Ganzen.		
Monat:	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.
April	128	—	128	24	1	25	20	—	20	1	—	1	—	1	1	173	2	175
Mai	27	—	27	36	2	38	8	—	8	1	—	1	4	—	4	76	2	78
Juni	—	—	—	20	—	20	8	—	8	—	—	—	1	—	1	29	—	29
Summa	155	—	155	80	3	83	36	—	36	2	—	2	5	1	6	278	4	282

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder der Aſylanten betrugen in dieſen drei Monaten im Ganzen 141 Rbl. 15 Kop. oder jeden Monat durchſchnittlich 47 Rbl. 5 Kop.

Alle hieſigen Zeitungen werden zugleich im Intereſſe der Anſtalt und des Publikums erſucht, dieſem Frequenzbericht durch Abdruck eine möglichſt weite Verbreitung verſchaffen zu wollen.

Riga, im Juli 1883. Das Kuratorium des Nachtaſyls.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

(Fortſetzung.)

Nachrichten von allerlei ſolchen öffentlichen Geſchäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollſtändige ſchriftliche Anordnungen vorhanden ſind.

So wie die erwählten Aeltermänner und Aelteſten vom Rathe beſtätigt werden, ſo müſſen auch alle diejenigen, die zu andern unentgeltlichen bürgerlichen Pflichten und öffentlichen Geſchäften, es ſei von der Aelteſtenbank oder Bürgerſchaft großer oder kleiner Gilde gewählt ſind, dem Rathe vorgeſtellt und von demſelben beſtätigt werden. Siehe die vom Generalgouvernement vorgeſchlagenen und vom Könige beſtätigten 32 Punkte vom 13. März und 20. April 1680 und die königl. Reſolut. vom 16. Februar 1681. Nachdem ſie nämlich gewählt ſind, werden ihre Namen dem wortf. Bürgermeiſter durch den Aeltermann ſchriftlich übergeben. Dieſe werden ſodann vorher dem Rathe vom wortf. Bürgermeiſter bekannt gemacht. Findet nun der Rath wider dieſe Perſonen nichts zu erinnern, ſo werden ſie zur nächſten Sitzung aufs Rathhaus beſchieden und zu ihrer Beſtätigung vor den ſitzenden Rath eingerufen. S. der gr. Gilde Schragen § 76. Einige derſelben, als die Beiſitzer der Stadt- und der Handlungskaſſe, haben dabei einen Eid, und zwar in Gegenwart beider Aeltermänner* zu leiſten; andere dagegen nicht, als die Acciſekaſſen-Bei-

* Wie Aelteſter Boetefeur und Falck am 7. Juni 1784 als Disponenten bei der Handlungskaſſe zur Beſtätigung und Eidesleiſtung vorm Rath geſtellt

ſitzer, die Vorſteher der Kirchen, des Waiſenhauſes, Hospitals, Zuchthauſes und anderer Stiftungen.

Die erſtern, nachdem ſie mit den beiden Aeltermännern zugleich in die Rathsſtube eingerufen worden und ſich vor den Schranken hingeſtellt haben, werden von dem wortf. Bürgermeiſter etwa folgendergeſtalt angeredet: Gute Freunde, ſie, N. N., ſind von E. löbl. Aelteſtenbank (großer, kleiner Gilde), von E. Ehrl. Bürgerſchaft (großer, kleiner Gilde) zum Stadt-, zum Handlungskaſſe-Beiſitzer erwählt worden*. Da nun E. Wohledl. Rath ſie hiermit dazu beſtätigt haben will, ſo werden ſie nunmehr den vorgeſchriebenen Eid zu leiſten und ſelbigen alſo mit aufgehobenen Fingern dem Hrn. Oberſekretär nachzuſprechen haben. (Iſt ihm der Eid nicht vorher ſchon bekannt, als worum der wortf. Bürgermeiſter ihn befragt, ſo wirds ihm vorher vorgeleſen.) Nach geleiſtetem Eide wird von dem wortf. Bürgermeiſter zu ihnen geſagt: E. Wohledl. Rath hofft, daß ſie des jetzt geleiſteten Eides beſtändig eingedenk ſein und bei aller Gelegenheit das gemeine Beſte der Stadt bei der Verwaltung der Stadt-, der Handlungskaſſe befördern zu helfen befliſſen ſein werden und wünſchet ihnen zur Uebernehmung dieſer ihrer Pflicht beſtändige, gute Geſundheit.

Von den Beiſitzern der Stadtkaſſe iſt zu merken, daß derjenige, der zum Aeltermann, es ſei großer oder kleiner Gilde erwählt worden, zugleich auch dadurch Beiſitzer bei der Stadtkaſſe wird nach der Einrichtung dieſes Kaſſakollegiums. Bei der Handlungskaſſe aber iſt es nicht alſo. Denn, ſo wie bei dieſer Kaſſe die Beiſitzer von Seiten des Raths von dem Rathe, die Aelteſten großer Gilde von der Aelteſtenbank und die Bürger ſelbiger Gilde von der Bürgerſchaft erwählt werden, ſo muß auch auf den Fall, wenn etwa ein Aeltermann, der zugleich Beiſitzer bei dieſer Kaſſe geweſen, abgeht, eine neue Wahl vorgenommen werden. Seit vielen Jahren hintereinander hatte es ſich aus Irrthum eingeſchlichen, daß derjenige, der zum Aeltermann erwählt worden, ſich dadurch auch zugleich als erwählter Beiſitzer bei der Handlungskaſſe angeſehen und, ohne dazu ausdrücklich und beſonders von der Aelteſtenbank erwählt worden zu ſein, blos nach geleiſtetem Eide Sitz und Stimme genommen hatte. Wie aber im Jahr 1776 der Aeltermann J. G. Schwartz ſein Amt niederlegte und Aelteſter Ph. T. Huickelhaven Aeltermann ward, ſo wurde es wieder ins rechte Gleis gebracht und die Aelteſtenbank mußte auch beſonders die Wahl eines Beiſitzers der Handlungskaſſe vornehmen, welche denn auf den Aeltermann Huickelhaven fiel.

Diejenigen, die bei Gelegenheit der ihnen aufgetragenen bürgerlichen Amtspflichten keinen Eid zu leiſten haben, werden faſt in gleicher

---

wurden und der Aeltermann kleiner Gilde auch dazu angeſagt war, aber nicht erſchien, ſo antwortet der gr. gild. Aeltermann Rawe auf die Nachfrage des wortf. Bürgermeiſters, daß jener declarirt hätte: er gehörte ja nicht dazu und wäre dabei nicht nöthig, würde alſo auch nicht kommen. Den 20. Novbr. ej. a., da Aelt. Sengbuſch als Disponent den Eid leiſtete, war er auch nicht gegenwärtig.

* Die bei der Handlungskaſſe werden, ſo wie ſie in der Inſtruktion heißen, Disponenten und nicht Beiſitzer der Handlungskaſſe genannt.

Art, wenn sie vor den Rath gefordert worden, von dem wortf. Bürgermeister angeredet: Gute Freunde, sie sind von — — zum Vorsteher von der — Kirche ꝛc. erwählt worden. E. Wohledl. Rath will sie in diesem Amte hiemit bestätigt haben und hofft, daß sie demselben mit Treue und Fleiß und nach bestem Gewissen vorstehen werden. Man wünscht ihnen dazu gute Gesundheit.

Noch giebt es bürgerliche Pflichten, dazu die Bürgerschaft nur gewisse Personen vorschlägt, aus welchen der Rath wählt. Das sind die Klingbeutelträger in den beiden deutschen lutherischen Kirchen. Diese werden vor Schluß des Jahres von beiden Gilden aufgegeben und durch die Aeltermänner dem wortf. Bürgermeister schriftlich überreicht. Die große Gilde giebt auf: einen Aeltesten, drei Bürger, drei eingeborne unverheirathete Kaufleute und drei fremde, hier ausgediente unverheirath. Kaufleute. Von der kleinen Gilde: drei hiesige eingeborne Bürger und drei Bürger, die als Fremde hier Meister und Bürger geworden. Von diesen Personen wird erwählt und bestellt: 1. zur Petrikirche: der Aelteste großer Gilde fürs ganze Jahr, auf der einen Seite der Kirche; auf der andern Seite einer von den aufgegebenen eingebornen Bürgern kleiner Gilde, von Neujahr bis Johannis, und einer der hiesigen unverheiratheten Kaufleute von Johannis bis zum Schluß des Jahres; 2. in der Domkirche ein Bürger der großen Gilde fürs ganze Jahr, einer der Bürger kleiner Gilde, der sich als Fremder hier niedergelassen hat, von Neujahr bis Johannis, und einer der fremden, hier ausgedienten unverheiratheten Kaufleute von Johannis bis zum Ende des Jahres.

Wenn der Rath sich über die aufgegebenen Personen beredet, die erforderlich daraus erwählt hat und diese zur nächsten Sitzung aufs Rathhaus beschieden und dann beim Rathe eingerufen worden, macht der wortf. Bürgermeister ihnen bekannt, wie jeder von ihnen zur Peters- oder Domkirche ꝛc. ernannt worden, und ermahnt sie, ihr Amt bestens und treulichst wahrzunehmen und ohne Noth nicht zu unterlassen, selbst mit dem Klingbeutel zu gehen, nebst Anwünschung guter Gesundheit. NB. In vorigen Zeiten sind sie auch angewiesen worden, im Hospital fleißig aufzuwarten, v. Publ. Nr. 51, p. 31. Ihre Pflicht ist es gewesen, die in der Armenbüchse gesammelten Gelder unter den Armen auszutheilen. Dies ist auch noch bis gegen die Mitte dieses 18. Jahrhunderts beobachtet worden, nachher aber außer Acht gelassen.

Endlich giebt es auch unentgeltliche bürgerliche Pflichten, dazu die erforderlichen Personen, ohne Wahl, Vorschlag oder anderes Zuthun der Bürgerschaft, blos von der Obrigkeit bestellt werden, und das sind die Vormund-, Rathsfreund- und Kuratelschaften. Wenn nämlich Vormünder für unmündige, Rathsfreunde für Wittiben oder Kuratore für unverheirathete mannbare Frauenspersonen, für Abwesende, Wahnsinnige, Alberne ꝛc. erforderlich sind, so sucht das Waisengericht die schicklichsten Personen dazu aus, läßt sie vorfordern, hört sie darüber und macht sie entweder willig, diese Pflicht zu übernehmen oder bestellt sie auch wider Willen dazu, wenn sie keine

geſetzmäßige Entſchuldigungen haben. In dem einen Falle ſowohl, als in dem andern werden deren Namen von dem Waiſengerichts-miniſterial auf einen Zettel geſetzt und dieſer dem wortf. Bürgermeiſter auf dem Rathstiſche vorgelegt. Auf deſſen Vortrag beſpricht ſich der Rath über die Beſchaffenheit und Tüchtigkeit der vorgeſchlagenen Perſonen. Iſt wider einen oder andern einige Bedenklichkeit, ſo muß das Waiſengericht andere dazu ausſuchen. Sind die Perſonen annehmlich, ſo läßt der wortf. Bürgermeiſter ſie zur nächſten Sitzung aufs Rathhaus beſtellen und redet ſie etwa in der Art an: Gute Freunde, N. N., ſie ſind von E. E. Waiſengerichte zu Vormündern, Rathsfreunden, Kuratoren von N. N. Kindern, Wittiben ꝛc. willig gemacht worden. E. Wohledl. Rath will ſie darin hiemit beſtätigt haben und hofft, daß ſie das Beſte ihrer Pupillen, Kuranden in allen Stücken und Vorfällen zu befördern befliſſen ſein werden. Sind ſie dabei etwa eines guten Raths benöthigt, ſo ſteht es ihnen zu jeder Zeit frei, bei E. E. Waiſengericht einzutreten, demſelben ihr Anliegen vorzutragen und ſich die erforderliche Belehrung und Anweiſung zu erbitten. Uebrigens wünſcht man ihnen zur Uebernehmung dieſer ihrer Pflichten beſtändige, gute Geſundheit.

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Wilhelm Eugen Treyde. Alexander Guido Karl Sproſe. Richard Emil Woldemar Peitan. Amanda Wilhelmine Wallenszus. Adam Heinrich Schwartz. Eugen Guſtav Poorten.

Jakobi-K.: Eliſabeth Wally Seeberg. Robert Wilhelm Lerche. Alide Johanna Kraſting. Alexander Karl Behning.

Gertrud-K.: Robert Alexander Sennert. Helene Katharine und Bertha Math. Januſchkewitz. Emil Paul Joh. Dettloff. Marie Alexandra Sapolsky. Wanda Amalie Neuland. Johann Chriſtian Aug. Muſchinsky. Marie Auguſte Louiſe Suppras. Malwine Ottilie Behrſing. Johann Jul. Sprohge. Wilhelm Johann Mizzow. Karl Behrſing. Marie Emilie Sunde. Heinrich Alexander Helfrecht. Emilie Liſette Diſchler. Konſtantin Johann Springe.

Jeſus-K.: Richard Wilh. Max Hamann. Maximilian Martin Hekelmann. Wilhelm Hans Eugen Zidowitſch. Karl und Chriſtoph Kraſting, Zwillinge. Natalie Aug. Herrmas. 3 todtgeb. Kinder. Alexander Jakob Wewel. Robert Theodor Reddel. Anna Marie Hedwig Auning. Marie Emma Anna Buchholz. Robert Wilh. Arthur Waldmann. Johann Friedr. Sulting. Martin Chriſtoph Upyiht. Karl Chriſtoph Wilhelm Klaus. Karl Auguſt Schulz. Alexander Jakob Gutmann. Amalie Milly Marie Owtſcheruk. Jahn Lihns. Amalie Lina Stalmeiſter. Auguſte Johanna Johannſon. Georg Joh. Brauke. Anna Roſalie Breede.

Johannis-K.: Marie Margarethe Biſ. Alexander Guſtav Roſenberg. Marie Bargis. Charlotte Kath. Blihfs. Marie Kath. Sedling. Alexandra Luiſe Roſe. Eliſabeth Fleck. Jahnis Klahfs. Johann Janowsky. Jakob Friedrich Adamſohn. Eduard Konrad Sehle. Lina Eliſabeth Seemel. Ella Johanna Eliſabeth Grunde. Dorothea Emilie Mathilde Gertzon. Eliſabeth

Chriſtine Skudrawitz. Johanna Wilhelmine Schmidt. Jakob Robert Zihrul. Albert Ballohd. Fritz Johann Alexander Wezskaln.

Martins-K.: Lawiſe Kaup. Malwine Margarethe Roſenlap. Pauline Friederike Zitsmann. Martha Amalie Eliſabeth Johanna Redecker. Heinrich Kaſimir Specht. Marie Elſe Peterſon.

Aufgeboten.

Jakobi-K.: Kollegien-Sekretär Nikolai Grigorjew mit Emma Iwanow. Töpfergeſell Gottlieb Oskar Sattler mit Euphroſyne Anna Plath.

Gertrud-K.: Metallarbeiter Wilhelm Paul Louis Otto Andorff mit Henriette Marie Hein. Lehrer Adam Ahrgal mit Louiſe Karoline Kreinberg.

Jeſus-K.: Arb. Simon Sahbel mit Marie Auſa, geb. Aron. Bürſtenbindermeiſter Johann Brahkſche mit Anna Katharine Linde, geb. Ecko. Kupferſchmied Viktor Alexander Drill mit Alma Marie Kruhmin. Schneidergeſell Jane Degge mit Gertrud Juliane Iwanow, geb. Liske.

Johannis-K.: Beurl. Soldat Kutſcher Mikkel Zihrul mit Marie Sommer. Arb. Johann Ernſt Behrſing mit Katharine Charl. Straupe (auch Martins-Kirche). Arb. Kriſtap Anting mit Juliane Klawing. Fabrikarb. Ans Dreier mit Anna Dorothea Sellis.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Kriſchjahn Waldhauer mit Liſette Dorothea Friederike Kirſtein. Tiſchler Jakob Kimm mit Anna Rubis, geb. Saring.

Begraben.

Dom-K.: Oskar Baar, im 2. J. Auguſt Bärenfeldt, im 2. J.

Jakobi-K.: Direktor der Irren-Heilanſtalt Rothenberg Dr. med. Gregor Wilhelm Brutzer, 49 J. Handlungskommis Michael Grether, 31 J.

Gertrud-K.: Woldemar Eduard Peter Braun, 2 J. Marie Mikelſohn. 70 J.

Jeſus-K.: Roſalie Aug. Upeneek, 87 J. Olga Selting, 11 M. Johann Wanag, im 25. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 5. bis zum 12. Juli: 20 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 11. Juli: 4 Verſtorbene.

Johannis-K.: Johann Robert Klepper, 12 J. Katharine Pehrika, 1 J, Adolph David Sneedſe, 4 W.

Martins-K.: Wilhelm Labinowsky, 3 M. Lawiſe Zaun, 75 J. Karoline Charlotte Ehlers, 59 J. Jakob Alexander Freymann, im 27. J. Katharina Amalie Kriſtina Schule, im 5. M. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 10. Juli: 8 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 21. Juli 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat Juni 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	7	5	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
I. „ II. „	6	2	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
II. „ I. „	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
II. „ II. „	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	20	11	9	11	9	—	—	—	—	—	—	1	2	14	3
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	22	15	7	14	5	—	—	—	2	1	—	4	8	9	1
II. „	55	27	28	23	27	—	—	4	1	—	—	4	7	36	8
III. „	25	15	10	12	9	1	—	2	1	—	—	2	3	20	—
IV. „	31	12	19	12	17	—	2	—	—	—	—	—	—	21	10
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	134	69	65	61	59	1	2	6	4	1	—	10	18	87	19
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	27	12	15	11	14	1	—	—	1	—	—	5	7	15	—
II. „	17	7	10	7	10	—	—	—	—	—	—	2	5	10	—
III. „	38	22	16	20	13	1	1	1	2	—	—	5	6	23	4
IV. „	96	52	44	46	41	1	—	4	3	1	—	3	15	65	13
V. „	48	23	25	19	21	—	1	4	3	—	—	1	4	24	19
Ohne Angabe d. Quartiers	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	228	116	112	103	101	3	2	9	9	1	—	16	37	139	36
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	19	10	9	9	6	—	1	—	2	1	—	—	1	16	2
II. „	75	47	28	44	25	—	1	3	2	—	—	3	9	59	4
III. „	28	13	15	12	14	1	—	—	1	—	—	—	7	16	5
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	122	70	52	65	45	1	2	3	5	1	—	3	17	91	11
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	2	3	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5
Total der registrirten Geburten:															
Im Juni 1883	509*	268	241	241	217	5	6	19	18	3	—	30	74	331	74
„ Juni 1882	485	263	222	228	192	5	6	30	23	—	1	26	70	340	49

* Außerdem 1 Findling (Mädchen).

Zahl der im Monat Juni 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 1—5 Jahren waren								Es starben in einer			
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.			
Innere Stadt:																																			
I. Stadttheil I. Quartier.	6	4	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—
I. „ II. „	5	1	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
II. „ I. „	5	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
II. „ II. „	5	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	21	11	10	3	1	—	—	3	—	1	—	—	2	—	2	1	1	1	3	2	1	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	18	1
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Quartier	18	11	7	7	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	—	1	—	—	—	—	7	2	—	—	—	2	—	—	—	2	13	3
II. „	40	20	20	8	6	2	2	1	1	1	—	1	1	2	1	4	4	1	4	—	1	—	—	6	6	2	—	1	1	1	1	1	5	33	1
III. „	13	9	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	1	12	—
IV. „	19	14	5	3	—	2	1	2	—	—	—	2	—	1	1	—	—	3	3	—	—	1	—	2	—	1	—	1	1	1	—	—	2	11	6
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	92	55	37	21	11	4	5	3	1	1	—	4	1	4	2	12	7	5	9	—	1	1	—	17	10	4	1	2	4	2	1	1	10	71	10
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	9	5	4	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	1	—	—	1	2	5	1
II. „	9	6	3	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	1	—	—	2	1	6	—
III. „	23	15	8	3	5	3	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	1	2	1	—	—	—	1	3	5	—	—	3	—	—	—	2	3	16	2
IV. „	61	38	23	17	11	4	2	—	1	—	—	2	1	3	1	9	2	1	4	—	1	2	—	16	6	1	5	4	2	—	—	3	11	46	1
V. „	33	20	13	8	5	2	1	1	—	—	1	1	—	1	1	4	1	1	—	1	1	1	3	8	3	—	2	1	1	1	—	2	—	20	11
Ohne Angabe des Quartiers	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Summa	137	84	53	31	24	11	5	2	1	—	1	3	2	8	2	19	5	6	6	1	2	3	5	30	16	1	8	10	5	1	—	11	17	94	15
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	6	3	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	2	3	—
II. „	35	19	16	6	3	3	1	1	2	—	1	2	1	—	1	3	3	3	3	1	1	—	—	6	3	—	—	3	1	—	—	2	1	30	2
III. „	19	10	9	3	6	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	1	2	—	—	—	—	—	3	5	—	1	1	—	—	—	2	5	12	—
Ohne Angabe des Quartiers	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Summa	62	34	28	11	10	5	1	1	2	—	2	4	1	—	3	5	4	7	4	1	1	—	—	11	9	—	1	5	1	—	—	6	8	46	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	23	13	10	3	2	1	2	—	—	—	—	1	2	2	1	4	2	—	1	—	—	2	—	2	2	1	—	1	2	—	—	—	—	13	10
Total der registrirten Fälle:																																			
Im Juni 1883	335	197	138	69	48	21	13	9	4	2	3	12	8	14	10	41	19	19	23	4	5	6	5	63	38	6	10	18	12	3	1	18	37	242	38
„ Juni 1882	366	192	174	76	78	23	19	9	6	3	1	9	8	18	9	33	27	18	20	2	5	1	1	58	55	18	23	21	17	2	2	27	50	232	57
Davon in Krankenhäusern: Juni 1883	45	32	13	—	—	—	1	—	—	2	—	5	3	4	4	16	2	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	45	—

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Juni 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Typhilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
Stadttheil I. Quartier	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—
„ II. „	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
„ I. „	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
„ II. „	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	11	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—
Petersb. Stadttheil:																																								
1. Quartier	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—
„	20	20	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	—	—	2	—	3	3	—	—	4	—	—	—	7	10	—	—
„	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—
„	14	5	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	55	37	1	—	—	1	2	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	8	9	2	—	—	—	4	—	11	3	—	1	4	—	—	—	20	19	—	—
Moskauer Stadttheil:																																								
1. Quartier	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
„	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	2	—	—
„	15	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	8	3	1	1
„	38	23	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	4	7	—	—	—	—	3	1	6	—	—	5	2	—	—	15	10	1	1
„	20	13	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	8	8	1	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Summa	84	53	—	—	—	—	4	3	1	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	5	—	8	13	—	—	1	—	5	2	11	2	—	—	6	3	—	—	38	26	3	2
Litauer Stadttheil:																																								
1. Quartier	3	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
„	19	16	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1	—	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	—	8	6	1	—
„	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	4	2	1	—
Ohne Angabe d. Quartiers	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	34	28	1	—	—	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	5	7	1	—	—	—	—	—	6	3	—	—	1	2	—	—	15	9	2	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	13	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	1	—	—	—	4	6	1	—
Total der registrirten Fälle:																																								
im Juni 1883	197	138	2	—	—	2	7	6	2	—	1	2	5	2	—	—	—	—	—	11	3	25	29	3	—	1	1	10	4	30	13	—	1	12	5	—	—	84	66	6	2
„ Juni 1882	192	174	1	—	5	3	1	2	4	—	1	18	12	2	2	2	—	—	—	11	4	23	25	3	6	2	5	9	6	19	9	1	—	7	9	—	—	80	88	4	2
davon in Krankenhäusern:																																								
Juni 1883	32	13	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	8	2	—	—	—	—	—	—	18	8	—	—

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im Juni 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	7	6	+ 1	5	2	4	2	+ 1	0
I. „ II. „ .	6	5	+ 1	2	4	1	4	+ 1	0
II. „ I. „ .	3	5	— 2	2	1	2	3	0	— 2
II. „ II. „ .	4	5	— 1	2	2	4	1	— 2	+ 1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	20	21	— 1	11	9	11	10	0	— 1
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	22	18	+ 4	15	7	11	7	+ 4	0
II. „	55	40	+ 15	27	28	20	20	+ 7	+ 8
III. „	25	13	+ 12	15	10	9	4	+ 6	+ 6
IV. „	31	19	+ 12	12	19	14	5	— 2	+ 14
Ohne Angabe d. Quartiers	1	2	— 1	—	1	1	1	— 1	0
Summa	134	92	+ 42	69	65	55	37	+ 14	+ 28
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	27	9	+ 18	12	15	5	4	+ 7	+ 11
II. „	17	9	+ 8	7	10	6	3	+ 1	+ 7
III. „	38	23	+ 15	22	16	15	8	+ 7	+ 8
IV. „	96	61	+ 35	52	44	38	23	+ 14	+ 21
V. „	48	33	+ 15	23	25	20	13	+ 3	+ 12
Ohne Angabe d. Quartiers	2	2	0	—	2	—	2	—	0
Summa	228	137	+ 91	116	112	84	53	+ 32	+ 59
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	19	6	+ 13	10	9	3	3	+ 7	+ 6
II. „	75	35	+ 40	47	28	19	16	+ 28	+ 12
III. „	28	19	+ 9	13	15	10	9	+ 3	+ 6
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	— 2	—	—	2	—	— 2	—
Summa	122	62	+ 60	70	52	34	28	+ 36	+ 24
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	23	— 18	2	3	13	10	— 11	— 7
Total der registrirten Fälle:									
Im Juni 1883	509	335	+ 174	268	241	197	138	+ 71	+103
„ Juni 1882	485	366	+ 119	263	222	192	174	+ 71	+ 48

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im Juni 1883: 116 Paare.
„ „ „ 1882: 113 „

Rigasche Stadtblätter.

N° 30. Donnerstag, den 28. Juli. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bau des Stadthauses.

Die von der Stadtverordnetenversammlung am 27. Mai 1882 konstituirte, aus dem Stadtrath A. Hillner und den Stadtverordneten E. Barclay de Tolly, J. Baumann, B. Becker, R. Kerkovius, C. Lovis und M. v. Oettingen bestehende Kommission zur Ermittlung eines geeigneten Stadthausplatzes hat ihre Arbeiten beendet und veröffentlicht nunmehr ihren Bericht in den „Vorlagen für die Stadtverordnetenversammlung zu Riga" Nr. 3.

Die Kommission schließt ihren Bericht mit folgenden Anträgen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, mit den Ständen über die Erwerbung des auf einem beifolgenden Plan bezeichneten Theils des Gasanstaltsplatzes in Verhandlung zu treten und falls diese Verhandlungen zu einer Verständigung über die den Ständen zu zahlende Entschädigungssumme führen, das Stadthaus auf dem bezeichneten Platz zu erbauen.

   Sollte dieser Antrag nicht angenommen werden, so beantragt die Kommission

2. die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, das Stadthaus auf dem Zirkusplatz zu erbauen unter der Bedingung, daß das Stadthaus nicht in der Axe der Kathedrale errichtet, sondern soweit als möglich an die Elisabethstraße herangerückt werde und demzufolge der Platz zwischen dem Stadthaus und dem Schnittpunkt des Alexanderboulevards und der Kalkstraße unbebaut bleibt.

   Sollte auch dieser Antrag abgelehnt werden, so schlägt die Kommission vor

3. die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, das Stadthaus auf dem Flachswageplatz zu erbauen.

   Falls auch dieser Antrag nicht angenommen werden sollte, so beantragt die Kommission

4. die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, das Stadthaus auf dem Theil des alten Paradeplatzes zu erbauen,

welcher zwiſchen der Jakobsſtraße, der verlängerten Jakobskaſernenſtraße, der Peterpaulsſtraße und der verlängerten Nikolaiſtraße belegen iſt.

Der livländiſche Bezirkskomité der Unterſtützungskaſſe für die evangeliſchen Gemeinden Rußlands

hatte zum Jahr 1882 ein Saldo von 8006 Rbln. 21 Kop. aufzuweiſen; hierzu kamen im Jahr 1882 an Beiträgen 3561 Rbl. 37 Kop. Die Ausgaben des Bezirkskomités betrugen 2561 Rbl. 43 Kop.; hiervon wurden gezahlt dem Centralkomité 710 Rbl. 37 Kop., zum Wiederaufbau der Kempenhoffſchen Filialkirche 500 Rbl., zum Ankauf eines Immobils für die Rujenſche Lutherſchule 400 Rbl., dem Paſtor zu Pernigel 209 Rbl. 60 Kop. ꝛc. Das Saldo zum Jahr 1883 beträgt 7754 Rbl. 48 Kop.

Aus der vereinigten Penſions- und Unterſtützungskaſſe der Beamten der Riga-Dünaburger und Dünaburg-Witebsker Eiſenbahnen

ſchieden im Jahr 1882 127 Mitglieder aus; neu aufgenommen wurden 179 Mitglieder. Penſionen bezogen 125 Beamten, 99 Wittwen und 15 Waiſen. Im Jahr 1882 wurden ausgegeben an Penſionen 40404 Rbl. 42 Kop. und an einmaligen Unterſtützungen 1166 Rbl. 66 Kop. Der Vermögensbeſtand war am 31. Dezember 1882 698205 Rbl. 20 Kop.

Die Rigaer Wittwen- und Waiſenverſorgungsanſtalt

zählte am Schluß des Jahrs 1882 94 Mitglieder; unterſtützt wurden 6 Wittwen mit zuſammen 800 Rbln. Das Grundkapital der Geſellſchaft betrug ult. 1882 17769 Rbl. 34 Kop. (gegen 17176 Rbl. im Vorjahr), das Reſervekapital 34964 Rbl. 26 Kop. (gegen 30649 Rbl. 29 Kop. des Vorjahrs), das Mitgliederkonto 51832 Rbl. 50 Kop. (gegen 47537 Rbl. 50 Kop. im Jahr 1881).

Die Sterbekaſſe „Die vereinigte Geſellſchaft"

zählte am Schluß des 78. Geſchäftsjahrs im Februar 1883 107 Ehrenmitglieder, 13 proviſoriſche Ehrenmitglieder, 164 zahlende Mitglieder und 128 Frauen zahlender Mitglieder. An Beerdigungsgeldern wurden 2066 Rbl. gezahlt. Das Geſammtvermögen der Sterbekaſſe beſtand am 31. Dezember 1882 aus 9264 Rbln. 87 Kop. und hat ſich gegen das Vorjahr um 237 Rbl. 95 Kop. vergrößert.

Der Verein „Die erneuerte treue Hilfe"

zählte am 31. Dezember 1882 39 Ehrenmitglieder, 2 ſoulagirte Mitglieder, 15 Ehrenmitglieder-Kandidaten und 9 vollzahlende Mitglieder. An Beerdigungsgeldern wurden 1871 Rbl. gezahlt. Das Geſammtvermögen der Sterbekaſſe beſtand am 31. Dezember 1882 in 11968 Rbln. 61 Kop. (Depotkaſſe 1598 Rbl. 26 Kop., Reſervefond 10370 Rbl. 35 Kop.)

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

(Fortſetzung.)

Nachrichten von allerlei ſolchen öffentlichen Geſchäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollſtändige ſchriftliche Anordnungen vorhanden ſind.

Wenn jemand allhier Bürger werden will, ſo muß er ſich zuvor beim Kämmereigericht melden, daſelbſt ſeine echte freie Geburt beweiſen, ſeine Religion, Kondition, ſein Vermögen und das zu erwählende Gewerbe anzeigen. Der Oberkämmerherr unterlegt ſolches ſodann dem Rathe und wenn nichts dawider zu erinnern, ſo muß derſelbe das nöthige wegen Erlegung der Bürgergelder ꝛc. beim Kämmereigericht berichtigen. Darauf wird er zu Rathhaus beſtellt, vor den ſitzenden Rath eingefordert und von dem wortf. Bürgermeiſter angeredet: guter Freund, N. N., er hat ſich zur Gewinnung des Bürgerrechts bei E. E. Kämmereigericht gebührend abgefunden, den zu leiſtenden Bürgereid zugeſtellt erhalten und iſt auf heute zur Ablegung dieſes Eids allhie vorgefordert worden. Er hat alſo nunmehro dem Herrn Oberſekretärn mit aufgehobenen Fingern bedächtlich und vernehmlich nachzuſprechen. Der Oberſekretär lieſt ihm hierauf den Bürgereid vor, welchen er wörtlich nachſpricht (Bei dem darin zu Anfang vorkommenden Namen des Regenten heben ſich die Herrn des Raths von ihren Stühlen auf und machen eine Verbeugung). Darauf ſagt der wortf. Bürgermeiſter: nach jetzt geleiſtetem Eide wird er hiemit zum Bürger dieſer Kaiſerl. Stadt angenommen mit der Verwarnung, daß er dieſes abgelegten Eides beſtändig eingedenk ſei und demſelben gehorſamlich nachlebe, auch ſich Ober- und Untergewehr anſchaffe, damit er nicht bei angeſtellter Unterſuchung der Herrn Quartierherrn in Strafe verfalle. Und wenn er gedenkt Hochzeit zu machen, ſo hat er ſich der Geſetzordnung gemäß zu verhalten bei Strafe der Herrn Geſetzherrn. Seinen Eid erhält er aus der Kanzlei; er kann nunmehr abtreten.

Wer ſich zu verheirathen gedenkt und zu dem Ende von den Kanzeln abkündigen laſſen will, muß die Erlaubniß dazu bei dem wortf. Bürgermeiſter ſuchen, welcher, wenn nichts dawider iſt, den Predigern ſolches durch den Diener anzeigen läßt. In Anſehung des Bräutigams muß man ſich erkundigen, ob er ſchon würdig und sui juris ſei; wo nicht, ſo muß er die Einwilligung ſeiner Eltern oder Vormünder haben; ferner, ob er bereits das Bürgerrecht gewonnen habe; iſt es nicht, ſo weiſe man ihn dazu an unter der Verwarnung, daß er ſonſt nach den willkürlichen Geſetzen zum Bürger nicht würde angenommen werden. Von Seiten der Braut muß immer jemand von den Eltern, Vormündern oder nächſten Anverwandten mit dem Bräutigam hinkommen, um die Richtigkeit der Verbindung einzuzeugen. Hiernach muß man ſich auch wegen Braut und Bräutigam erkundigen, ob ſie ſchon verheirathet geweſen und wenn das iſt, ob ſie ſich mit ihren Kindern erſter Ehe oder mit den Verwandten des ohne Erben verſtorbenen Ehegatten abgefunden und darüber ein Protokoll vom Waiſengericht vorzuzeigen haben. Endlich iſt auch zu fragen,

ob und wie nahe die verlobten Personen mit einander verwandt sind, damit sie erfordernden Falls um Dispensation beim Justizkollegium vorher ansuchen können.

Heirathet ein Hiesiger eine Person von und an einem andern Ort und will sich dennoch auch hier von den Kanzeln abkündigen lassen, so wird solches nachgegeben, wenn er gleich mit seiner Braut in einem hier verbotenen Grade verwandt, wofern es nur nach den Gesetzen des Orts, wo die Braut lebt und die Kopulation geschieht, erlaubt ist. Dieser Fall ereignete sich im Februar 1779, da William Collins jun. sich mit seines Vaterbruders Tochter in Königsberg verheirathen wollte.

Ist der Bräutigam vom Militärstande, so muß er einen schriftlichen Zulaß von seinem Kommandeur vorzuweisen haben.

Die Gerichtssitzungen heben sich jährlich erst am nächsten Dinstag nach dem heiligen Dreikönigsfest von neuem wieder an. Und weil an diesem Tage die sogenannte Gesetzpredigt gehalten werden muß, so läßt der wortf. Bürgermeister einige Tage vorher den Oberpastor durch einen Notären aus der Kanzlei daran erinnern, daß er sich dazu anschicken, auch den Sonntag vorher durch Verlesung der bei der Kirche bereits befindlichen Intimation von der Kanzel bekannt machen solle, daß am gedachten Dinstage der Gottesdienst um halb acht allererst angehe. Tags vorher wird auf Veranstaltung des wortf. Bürgermeisters dem ganzen Rath, der Kanzlei und den Advokaten angesagt, dem Gottesdienst beizuwohnen. Den Stadtältermännern geschieht diese Ansage nicht, weil es Sonntags vorher schon der ganzen Gemeine angekündigt wird.

Den Tag vor Weihnachten übergibt der wortf. Bürgermeister in Begleitung der beiden Stadtältermänner dem Generalgouverneur das bestimmte Weihnachtsgeschenk im Namen der Stadt*. Und übrigens besorgt er auch, daß den andern Personen, nämlich dem Gouverneuren oder Vizegouverneuren, dem Oberkommandanten ꝛc. behörig zugestellt werden. Dem Gouverneuren oder Vizegouverneuren wird es durch den ersten Quartierherrn, dem Oberkommandanten und den übrigen durch den Hoffekretären zugestellt. Sollte kein Generalgouverneur angestellt sein, so mußte es dem Herrn Gouverneuren wie jenem sonst abgegeben werden; 1784 wurde es dem Herrn Gouverneuren durch den Obervogt und dem Herrn Oberkommandanten durch den jüngsten Landvogt abgegeben und dem Ingenieurobristlieutenant durch den Oberbauherrn.

An dem Nachmittage vor Weihnachten geschieht auf der großen Gildestube die Austheilung unter arme Mitbrüder und Schwestern von der Tafelgilde und an dem vor Neujahr die von der milden Gift für Prediger, Schullehrer, Küster und studirende Theologen. Zu beiden Gelegenheiten wird der wortführende Bürger-

---

* Fällt dieser Tag auf den Sonntag, so geschieht es schon den Tag vorm heiligen Abend, nämlich am Sonnabend.

meiſter mit zugenöthigt, der ſich dann mit dem jüngſten Herrn des Raths daſelbſt einfindet.

Gleich nach Neujahr übergiebt der wortführende Bürgermeiſter dem Generalgouverneuren die Liſte der ſämmtlichen Einnahmen der Stadt und Vorſtadt, die in den letzten Tagen des abgewichenen Jahrs durch eine Nachfrage von Haus zu Haus aufgemacht iſt.

Es wird auch ſobald möglich ein Verſchlag von dem eingekommenen und wieder ausgeführten Salz cum vehiculo durch die Kanzlei abgegeben. Der wortf. Bürgermeiſter übergiebt etwa im Martii Monat, wo nicht eher, die Fortifikationsrechnung.

In den erſten Tagen des Jahrs muß dem Generalgouverneur auch die Dünabaurechnung durch denjenigen Bürgermeiſter, der die Direktion darüber hat, abgegeben werden. Anno 1785 ſchickte er die ihm übergebene Dünabaurechnung zurück mit einer ſchriftlichen Anzeige unterm 10. Januar durch ſeinen Sekretär Makarow, daß er nichts mehr damit zu thun hätte. S. die Sammlung der Hafenbaureſkripte ꝛc. im Archiv. Nun wird ihm alſo dieſe Rechnung nicht weiter zugeſchickt werden.

Primo Mai Monat übergibt der wortführende Bürgermeiſter dem Generalgouverneur die aufgemachte Jahresrechnung von der Stadtkaſſe.

Die jährliche Rechnung der Brauerkompagnie*) über den Braugroſchen und des Waiſenhauſes über die von den Schiffen eingefloſſenen Armengelder werden dem Generalgouverneur durch den Wettherrn in den erſten Wochen des Jahrs, ſobald es geſchehen kann, abgegeben.

Wird eine Tochter aus dem Hauſe des Generalgouverneurs vermählt, ſo wird nicht allein gleich nach der Verlobung durch Deputirte des Raths nebſt den Aeltermännern gratulirt, ſondern auch bei der Hochzeit ein anſehnliches Silberſtück (von 500 Rthlr. und mehr) zum Präſent gemacht. 1783 belief es ſich auf 1300 Rthlr. bei der Vermählung der Comteſſe Browel mit dem Grafen Borch.

(Fortſetzung folgt.)

Aufruf zum vierhundertjährigen Geburtstage Luthers.

Am 10. November n. St. werden es vierhundert Jahre, daß Dr. Martin Luther zu Eisleben das Licht der Welt erblickte. Dieſer Tag, der 29. Oktober a. St., ſoll auch in unſerer lutheriſchen Landeskirche gottesdienſtlich gefeiert werden, wozu die miniſterielle Erlaubniß durch das Generalkonſiſtorium bereits eingeholt worden iſt.

---

* Dieſe wird nun nach des Generalgouverneurs Reſkript vom November 1782 nicht mehr dem Wettgericht, ſondern dem Rekognitionsinſpektor von der Brauerkompagnie abgegeben.

Es geziemt ſich aber, daß wir das Gedächtniß unſeres gottgeſegneten Reformators nicht allein mit erbaulichen Reden ehren, ſondern auch mit einer That, welche unſerer Dankbarkeit für die hohe Gottesgabe dieſes Mannes ein bleibendes Denkmal ſetzt; wir dürfen das Ereigniß des vierhundertjährigen Geburtstages Luthers, den Gottes Gnade uns erleben läßt, nicht vorübergehen laſſen, ohne eine kirchliche Stiftung ins Leben zu rufen, welche das durch Luther begonnene Werk weiter fördern hilft. Dieſes Werk muß ein Werk unſerer geſammten lutheriſchen Landeskirche werden und muß auch wieder unſerer geſammten lutheriſchen Landeskirche zu Gute kommen.

Wir eröffnen daher hiermit die Sammlung zu einer

Lutherſtiftung,

welche in einem unantaſtbaren Kapitale beſtehen ſoll, deſſen Zinſen zur Verſtärkung der ſeelſorgeriſchen Kräfte unſerer Landeskirche zu verwenden ſind und welches dem Centralkomité der Allerhöchſt beſtätigten Unterſtützungskaſſe für evangeliſch-lutheriſche Gemeinden in Rußland zur Verwaltung übergeben werden ſoll.

Unter der Verſtärkung der ſeelſorgeriſchen Kräfte verſtehen wir die Anſtellung von Reiſepredigern, die Beſoldung von Hilfspredigern in weit ausgedehnten Kirchſpielen, deren eigene Kräfte dazu nicht ausreichen, und dem Aehnliches.

Zur Erreichung dieſes ſchönen Zweckes ſchlagen wir vor, daß die lutheriſche Kirche Rußlands ſich eine einmalige freiwillige Steuer von fünf Kopeken von jeder zu ihr gehörigen Seele, männlich und weiblich, groß und klein, auferlegt, und daß zur Einziehung dieſer Liebesſteuer jeder Paſtor ein Sammelbuch in ſeiner Gemeinde umhergehen läßt, in welchem der Zweck der Steuer angegeben und die dringende Bitte enthalten iſt, ſich dieſer allgemeinen und geringfügigen Steuer nicht entziehen zu wollen.

Denn ſo unbedeutend auch das Opfer iſt, welches durch dieſe Steuer den einzelnen Gliedern unſerer Landeskirche auferlegt wird, kann ſie dennoch, wenn ſie nur eine allgemeine Betheiligung findet, zur Sammlung eines Kapitals von über Einhunderttauſend Rubeln führen, indem die Seelenzahl unſerer Landeskirche, mit Ausſchluß von Finnland und Polen, über zwei und eine halbe Million beträgt.

Da indeß anzunehmen iſt, daß nicht alle Glieder unſerer Landeskirche von dieſer Kollekte zu erreichen ſein werden, ſo wird es der Mildthätigkeit der Wohlhabenderen anheimgeſtellt, den Betrag für allzu bedürftige oder nicht zu erreichende Familien oder Gemeindeglieder aus ihren Mitteln zu entrichten oder auch ſonſt freiwillig größere Summen für dieſen Zweck zu ſpenden.

Zur Sammlung dieſer Liebesſteuer bitten wir unverzüglich ſchreiten zu wollen, damit der Ertrag derſelben bis ſpäteſtens Mitte September in die Hände eines der unterzeichneten Komitémitglieder abgeliefert und zum Feſte ſelbſt bereits jeder Gemeinde im ganzen

Reiche über das Ergebniß dieſer Steuer zur Feier des feſtlichen Tages Mittheilung gemacht werden könne.

Er aber, das hochgelobte Haupt unſerer Kirche, unſer HErr Jeſus Chriſtus, verleihe zu dieſem in Seinem Namen, zu Seiner Ehre und zur Förderung Seines Reiches unternommenen Werke nach dem Reichthum Seiner Gnade Seinen göttlichen Segen! Amen.

Das Komité:

C. Laaland, Generalſup. des St. Petersburger Konſiſt.-Bezirks.

A. J. Jürgensſen, Generalſup. des Mosk. Konſiſt.-Bezirks.

H. O. Girgenſohn, Generalſuperintendent von Livland.

Th. Lamberg, Generalſup. von Kurland.

W. Schultz, Generalſup. von Eſtland.

A. C. Bertoldy, Paſtor zu Peterhof (Geſchäftsführer des Komités).

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Mathilde Johanna Leontine Freymann. Auguſte Emilie Eliſ. Denſow. Emma Minna Kleinberg. Eduard Albrecht Ludwig Remy. Konrad Arthur von Pfeiffer. Martha Marie Louiſe Scheunemann. Paul Alex. Hampeln.

Jakobi-K.: Erna Louiſe Leontine Gerſtner. Alexander Maria Heinrich Grandowsky. Emma Emilie Katharina Bajohr. Marie und Eliſabeth Mechold.

Gertrud-K.: Anna Alexandra Dibke. Ella Katharina Wally Schubbe. Eduard Sandberg. Wilhelmine Anna Adelheid Karlſon. Karl Emil Bauer. Klara Margarethe Muzinecki. Johann Wilhelm Robert Ramming. Anna Karoline Marie Uhban. Emma Katharine Charlotte Stuhrit.

Jeſus-K.: Marie Irma Alice Reichenow. Anna und Roſalie Schwager, Zwillinge. Marie Birk. Oskar Wilhelm Auguſt Bija. Alide und Emma Stelter, Zwillinge. Friedrich Julius Heinrich Tiſchler. Emma Elſa Wildenhof. Karl Theodor Johann Swaigſniht. Amalie Cäcilie Tony Bitte. Karl Wilh. Martin Steinberg. Karl Alexander Roſenthal. Karl Otto Kutke. Johann Pinne. Glafira Auguſte Eugenie Jonrich.

Johannis-K.: Ottilie Roſalie Wilhelmine Grünberg. Johanna Eliſ. Malwine Seibe. Karl Kahrkling. Johann Hermann Pampe. Karoline Louiſe Marie Naumann. Jahnis Wezauk. Alwine Karoline Emilie Puiſchel. Heinrich Rob. Silling. Elfriede Straſding. Wilhelmine Anna Markowsky Maximilian Gotthard Strecker. Marri Troſimow Droſde. Valeska Charlotte Skuje. Karl Hugo Dedſe. Wilhelmine Olga Bretſch. Emma Mathilde Louiſe Schultz. Wilhelmine Malwine Magdalene Skudra. Auguſt Alexander Banſche. Johann Friedrich Woldemar Blimberg. Minna Schehning. Fritz Rohwald.

Martins-K.: Matthias Johann Efering. Mikel Andreis Hagen. Liſette Wilhelmine Annette Trenz. Jakob Robert Gulb. Alexander Wilhelm Eugen Wulffohn. Margot Edith Malwine Breſſem. Heinrich Alexander Schmehmann. Johann Mavel. Ernſt Robert von Nordhauſen. Ottilie Karoline Reinwald. Anna Martha Rudolph. Julie Emilie Grünwald. Greeta Grike. Charlotte Karoline Marie Schleißner.

Trinit.-K.: Johanna Sophie Guſt. Emilie Eliſ. Senke. Wilhelmine Malwine Magdalene Skudra. Albert Hermann Woldemar Puriht. Karl Emil Bauer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schuhmacher Alexander Heinrich Dombrowsky mit Amalie Alexandra Regine Haffelberg. Buchhalter Berthold Emil Paul Borchert mit Anna Marie Wanda Borchert. Handlungskommis Theodor Arthur Block mit Marie Chriſtine Quitzrau, geb. Turtſinowitſch. Brauer Adolf Schuſtler mit Louiſe Wilhelmine Roſchewsky.

Jakobi-K.: Malermeiſter Wilhelm Friedr. Aug. Dettloff mit Katharina Bertha Agnes Krebs.

Gertrud-K.: Knochenhauergeſell Johann Karl Shilling mit Wilhelmine Shilling. Unteroffiz. Jahn Kalning mit Annette Emilie Lapping (aus Lettin).

Jeſus-K.: Mathis Wolf, gen. Wilks, mit Marie Muiſchel. Handlungskommis Martin Neuland mit Anna Theophile Kröger.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Jannow mit Louiſe Karoline Freiberg (auch Martins-Kirche). Arb. Martin Jürgenſohn mit Katharine verw. Kohle, geb. Blumann. Beurl. Soldat Fritz Upmann mit Lawiſe Gataws. Kutſcher Jakob Feldmann mit Lihbe Kalwe.

Martins-K.: Unteroffiz. Michael Friedr. Stramitzky mit Lina Subberg. Arbeiter Dahw Ledding mit Anna Salaismeſchs. Handlungskommis Ottomar Schleſſer mit Louiſe Emilie Diedrich.

Trinit.-K.: Arbeiter Jakob Skuje mit Luiſe Stahl.

Begraben.

Jakobi-K.: Verabſch. Militärarzt, Hofrath Joh. Eduard Berting, 66 J. Tapezirmeiſter Joh. Karl Pirotzky, 78 J. Marie Mechold, 1/2 St. Eliſabeth Mechold, 3 St.

Gertrud-K.: Anna Helene Blukkis, im 5. M. Schutzmann Otto Burka, 51 J. Ferdinand Ludwig Iſermann, 6 M. Theodor Rudolph Paul Gebhart, 6 W. Theodor Alexander Simonow, im 2. J. Wittwe Marie Adamſon, geb. Wittinsky, 72 J. Karl Eugen Theodor Kanney, im 3. J. Erbl. Ehrenbürger Karl Eduard Schreiber, 74 J. Jakob Purring, im 21. J.

Jeſus-K.: Anna Martha Rudſiht, im 3. J. Selma Erneſtine Meelehn, im 7. M. Aboling, todtgeb. Sohn. Kreislehrer Eugen Karl Keßler, 22 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 12. bis zum 19. Juli: 9 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 10. bis zum 18. Juli: 9 Verſtorbene.

Johannis-K.: Verabſch. Soldat Fritz Zinting, 58 J. Soldatenwittwe Katharine Leelmann, 75 J. Verabſch. Feldwebel Guſtav Abboling, 74 J. — **Thorensberg:** Marie Rinkis, 11 M. Fritz Rohwald, 2 W. Arbeiter Ans Zenowitſch, 78 J. 1 todtgeb. Knabe.

Martins-K.: Jahn Robert Mikelſohn, 7 W. Dore Jerzau, 41 J. Heinrich Alexander Schmehmann, im 3. J. Dahw Reekſting, im 52. J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 10. bis zum 17. Juli: 2 Verſtorbene.

Trinit-K.: Anna Emilie Behrſing, 3 M. Ernſt Abboling, im 5. J. Anna Karoline Ducklau, 8 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 28. Juli 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Juni 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	8	7	1	4	4	—	1	1	—	4	3	1	—	1	—	4	2	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—
Typhus abdominal.	6	4	2	5	3	2	—	—	—	3	2	1	—	—	—	4	2	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	78	58	20	66	55	11	9	9	—	50	37	13	—	1	5	29	33	—	10	—	1	4	26	31	3	1	—	—	—	2	7	—	—
Dysenterie	10	5	5	7	3	4	—	—	—	4	2	2	1	4	1	1	3	—	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	66	35	31	66	36	30	—	—	—	12	6	6	—	1	13	21	25	1	5	—	2	11	23	25	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	3	3	—	10	7	3	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	16	8	8	19	9	10	—	—	—	—	—	—	3	8	4	—	—	—	1	4	10	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	6	2	4	9	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	1	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	5	1	4	2	1	1	1	—	1	5	1	4	1	—	—	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Variola, nicht geimpft	6	3	3	4	2	2	3	2	1	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Variolois, geimpft	5	3	2	8	3	5	—	—	—	2	1	1	—	1	2	1	1	—	—	—	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	3	—	3	3	1	2	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Juni 1883	213	129	84	203	127	76	15	12	3	82	53	29	8	22	31	64	69	2	17	6	31	31	59	66	4	6	2	2	—	2	8	—	1
gegen Mai 1883	304	183	121	220	138	82	14	11	3	156	101	55	8	51	64	86	87	3	5	5	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—
„ April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
„ März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois, nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blennorrhoica.					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																														
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	4	—
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
II. „ I. „	—	—	—	1	1	—	3	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	4	—
II. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	1	1	—	5	5	—	1	1	—	3	3	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	12	19	—
Petersb. Stadttheil:																																														
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1
II. „	1	—	1	—	—	—	9	4	2	1	1	—	—	1	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	10	4
III. „	2	1	—	—	—	—	16	9	1	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	13	1
IV. „	—	—	—	—	—	—	5	4	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	4	4	—	1	1	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	13	2
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
Zusammen	3	1	1	—	—	—	31	19	4	4	3	—	7	8	—	1	1	—	7	7	—	2	3	—	2	—	1	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	42	8
Moskauer Stadttheil:																																														
I. Quartier	1	1	—	1	—	—	5	2	2	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	15	10	3
II. „	—	—	—	—	—	—	3	6	—	2	1	—	7	6	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	17	—
III. „	—	—	—	—	1	—	6	5	—	1	—	—	10	8	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	25	20	—
IV. „	—	—	—	—	1	—	11	11	1	—	—	—	6	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	26	2
V. „	1	—	—	2	2	—	8	2	1	1	2	—	18	14	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	27	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—
Zusammen	2	1	—	3	4	—	33	27	4	4	3	—	47	42	—	2	2	—	6	8	—	3	5	—	2	2	—	4	4	1	5	8	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	113	107	6
Mitauer Stadttheil:																																														
I. Quartier	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—
II. „	2	1	—	2	—	—	7	11	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	15	—
III. „	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	2	5	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Zusammen	3	2	—	2	—	—	9	15	1	—	—	—	9	12	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	33	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Im Ganzen im Juni 1883	8	4	1	6	5	—	78	66	9	10	7	—	66	66	—	3	10	—	16	19	—	6	9	—	5	2	1	6	4	3	5	8	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	213	203	15
gegen Mai 1883	4	5	1	1	2	—	71	70	3	5	3	—	137	72	—	10	7	1	31	33	—	10	6	4	6	4	—	9	5	3	17	12	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	304	220	14
„ April 1883	16	7	3	8	6	2	73	51	9	5	5	—	86	43	—	14	14	1	42	41	—	25	21	3	5	2	—	6	2	2	10	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291	199	21
„ März 1883	4	7	1	3	5	—	53	45	1	7	6	1	40	25	—	13	12	—	33	40	—	20	16	3	1	2	—	2	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	183	169	6
„ Februar 1883	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	209	143	13
und „ Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	167	123	16

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7	1	4	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	9	9	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	49	20	60	49	11	9	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	5	7	3	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	4	2	2	5	1	4	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	48	27	21	46	29	17	—	—	—	12	6	6	13	6	7	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	10	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	8	7	17	9	8	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	4	9	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2	1	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	4	3	1	3	2	1	2	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	8	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Juni 1883	13	11	2	10	6	4	—	—	—	5	—	5	3	—	3	1	—	1	178	110	68	173	114	59	14	12	2	17	8	9	17	7	10	—	—	—
gegen Mai 1883	18	10	8	5	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	272	166	106	209	132	77	14	11	3	12	6	6	5	3	2	—	—	—
„ April 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—
„ März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—
„ Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

Rigasche Stadtblätter.

N° 31. Donnerstag, den 4. August. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Verwendung der Armitsteadschen Erbschaft.

Am 6. Februar 1881 hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, das vom Herrn James Armitstead der Stadt hinterlassene Kapital nebst den bereits erhobenen und noch hinzukommenden Zinsen zur Errichtung einer besondern, nach dem Testator zu benennenden Wohlthätigkeitsanstalt zu verwenden, dem Stadtamt aber aufzugeben, nach Prüfung der Bedürfnißfrage und Erledigung der technischen und finanziellen Vorarbeiten der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage über die zu begründende Wohlthätigkeitsanstalt und den Zeitpunkt der Ausführung des Unternehmens zu machen. Auf Grund dieses Beschlusses beauftragte das Stadtamt den Stadthauptkollegen Kerkovius und die Stadträthe Hillner und Holst mit der Abgabe eines Referats. Dieses Referat hat am 14. Juli 1883 dem Stadtamt vorgelegen und dessen Zustimmung gefunden.

Die Referenten fassen ihr Gutachten dahin zusammen:

> Aus den Mitteln der Armitsteadschen Stiftung ist entweder ein Kinderhospital oder ein Siechenhaus zu begründen. Da aber keine von beiden Anstalten sogleich begründet werden kann und da sich gegenwärtig nicht mit Sicherheit beurtheilen läßt, ob zu der Zeit, wann das Stiftungskapital die erforderliche Höhe erreicht haben wird, das Bedürfniß nach einem Kinderhospital oder nach einem Siechenhaus dringender sein wird, so ist die endgiltige Entscheidung über die Begründung der einen oder der andern Anstalt erst dann zu treffen, wenn das Stiftungskapital den Betrag erreicht hat, welcher die Begründung des Kinderhospitals ermöglicht.

Die Rigaſche Steuergemeinde im Jahr 1882.

Am 1. Januar 1882 ſetzte ſich die Rigaſche Steuergemeinde in folgender Weiſe zuſammen. Es fanden ſich verzeichnet:

	männliche Seelen	weibliche Seelen	zuſammen
im Zunftoklad	7306	8173	15479
im Bürgeroklad	9059	12881	21940
im Dienſtoklad	8107	10155	18262
im Arbeiteroklad	2534	3340	5874
im Bürgeroklad des Raskols	920	1338	2258
im Dienſtoklad des Raskols	449	751	1200
im Arbeiteroklad des Raskols	4888	6360	11248
im Oklad der ohne Verantwortung der Gemeinde verzeichneten Perſonen	314	457	771
im Ganzen	33577	43455	77032

Die Bewegungen in der Steuergemeinde im Jahr 1882 werden durch nachſtehende Zuſammenſtellung dargeſtellt:

Zugang.

	Männliche Seelen.					Weibliche Seelen.					
	Geburten.	Eintritt neuer Gemeindeglieder.	Umſchreibung aus andern Okladen.	Austritt aus den Gilden.	Rücktritt aus dem temp. Ercmtenſtd.	Geburten.	Eintritt neuer Gemeindeglieder.	Umſchreibung aus andern Okladen.	Austritt aus den Gilden.	Verheirathung.	Rücktritt aus dem temp. Ercmtenſtd.
Zunftoklad	121	49	—	8	—	131	25	—	6	93	—
Bürgeroklad	132	104	8	43	1	125	70	10	40	107	2
Dienſtoklad	108	343	—	—	—	94	278	—	—	103	—
Arbeiteroklad	36	5	—	—	—	26	4	—	—	26	—
Bürgeroklad des Raskols	12	—	—	—	—	4	—	—	—	15	—
Dienſtoklad des Raskols	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Arbeiteroklad des Raskols	52	1	—	—	—	36	—	—	—	21	—
Oklad der ohne Verantwortung der Gemeinde verzeichneten Perſonen	2	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—
im Ganzen	465	502	8	51	1	419	377	10	46	370	2

Abgang.

	Männliche Seelen.						Weibliche Seelen.					
	Tod.	Uebergang zu andern Gemeinden.	Umſchreibung zu andern Okladen.	Uebergang zu den Gilden.	Uebertritt in den Ercmtenſtand.	Deportation.	Tod.	Uebergang zu andern Gemeinden.	Umſchreibung zu andern Okladen.	Uebergang zu den Gilden.	Uebergang in den Ercmtenſtand.	Verheirathung.	Deportation.
Zunftoklad	108	16	2	11	12	—	46	11	2	8	1	8	2
Bürgeroklad	135	39	—	69	23	2	41	28	—	47	9	11	—
Dienſtoklad	143	15	6	1	5	2	64	17	7	—	—	10	2
Arbeiteroklad	35	3	—	—	—	3	27	2	1	—	—	3	—
Bürgeroklad des Raskols	11	1	—	—	—	—	5	3	—	—	—	2	—
Dienſtoklad des Raskols	8	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—
Arbeiteroklad des Raskols	52	62	—	—	1	1	15	71	—	—	—	2	1
Oklad der ohne Verantwortung der Gemeinde verzeichneten Perſonen	11	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
im Ganzen	503	137	8	81	41	8	203	134	10	55	10	37	5

Als Geſammtreſultat ergiebt ſich, daß ſich im Jahr 1882

	vermehrt hat		vermindert hat	
	männliche Seelen	weibliche Seelen	männliche Seelen	weibliche Seelen
der Zunftoklad um	29	177	—	—
der Bürgeroklad um	20	218	—	—
der Dienſtoklad um	279	375	—	—
der Arbeiteroklad um	—	23	—	—
der Bürgeroklad des Raskols um . .	—	9	—	—
der Dienſtoklad des Raskols um . .	—	—	6	2
der Arbeiteroklad des Raskols um .	—	—	63	32
der Oklad der ohne Verantwortung der Gemeinde verzeichneten Perſonen um	—	2	10	—
im Ganzen um	328	804	79	34

oder daß die geſammte Gemeinde, ſoweit ſie den Okladen angehört, ſich vergrößert hat um:

249 männliche Seelen und
770 weibliche Seelen
zuſammen 1019 Seelen.

Demnach waren zur Rigaſchen Gemeinde am 31. Dezember 1882 verzeichnet:

	männliche Seelen	weibliche Seelen	zuſammen
im Zunftoklad	7335	8350	15685
im Bürgeroklad	9079	13099	22178
im Dienſtoklad	8386	10530	18916
im Arbeiteroklad	2534	3363	5897
im Bürgeroklad des Raskols	920	1347	2267
im Dienſtoklad des Raskols	443	749	1192
im Arbeiteroklad des Raskols	4825	6328	11153
im Oklad der ohne Verantwortung der Gemeinde verzeichneten Perſonen . . .	304	459	763
im Ganzen	33826	44225	78051

Beſtand der Rigaſchen Kaufmannsfamilien.

Im Jahr 1882 ſteuerten
zur 1. Gilde . . . . . 256 Perſonen,
zur 2. Gilde . . . . . 599 Perſonen;

zu deren Familien gehörten

in der 1. Gilde:
männliche Familienglieder 314,
weibliche Familienglieder 490;

in der 2. Gilde:
männliche Familienglieder 689,
weibliche Familienglieder 1192,
zuſammen 3540 Perſonen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Gemeindesteuerkasse im Jahr 1882.

Einnahmen.

1.	Es waren mit Berücksichtigung des Saldos vom 31. Dezember 1881 für das Jahr 1882 eingeflossen:		
	a. Steuern von den Kaufleuten und Gewerbetreibenden beider Gilden einschließlich 743 Rbl. 46 Kop. Rückstände früherer Jahre	Rbl.	74412. 26.
	b. Steuern von den Okladisten:		
	Rückstände aus frühern Jahren . .	„	23296. 52.
	Abgaben für 1882	„	81738. 39.
2.	Girozinsen gingen ein	„	237. 63.
3.	Es waren bis auf weiteres zu asserviren von Kaufleuten und Gewerbetreibenden im Jahr 1881 unter Protest eingezahlte Gemeindesteuern	„	290. 40.
4.	An Depositen für das Jahr 1883 und weitere Jahre waren bis zum Schluß des Jahres 1882 eingegangen:		
	a. von Kaufleuten und Gewerbetreibenden . . R. 1433. 81.		
	b. von Okladisten . . . „ 11671. 78.		
		„	13105. 59.
	Summe aller Einnahmen	Rbl.	193080. 79.

Der Steuereingang stellte sich zum wirklichen, wie folgende Daten ergeben:

a. von den Kaufleuten und Gewerbetreibenden waren an Abgaben für das Jahr 1882 entrichtet worden statt 68517 Rbl. 54 Kop. 74412 Rbl. 26 Kop. Der Mehreingang erklärt sich durch den Hinzutritt neuer Kaufleute und Gewerbetreibender nach stattgehabter Abgabenrepartition;

b. von den Okladisten waren eingegangen: statt 118348 Rbl. 46 Kop. nur 81738 Rbl. 39 Kop. oder 69,06% der erwarteten Beträge, mithin ein Ausfall von durchschnittlich 30,94% in jeder Steuerklasse.

Ausgaben.

Von der eingegangenen Summe wurden verausgabt:

1.	an das Rigasche Armendirektorium zur Deckung seiner ordentlichen und außerordentlichen Bedürfnisse	Rbl.	130024. 69.
	statt der budgetmäßig zugestandenen Summe von 151200 Rbln.		
2.	zur Verzinsung und Amortisation der zum Bau und zur Einrichtung des Krankenhauses kontrahirten Anleihe	„	23819. 28.
	statt der budgetmäßig zugestandenen Summe von 27700 Rbln.		
	Seitenbetrag	Rbl.	153843. 97.

	Uebertrag	Rbl.	153843. 97.
3.	für den Unterhalt der Steuerverwaltung .	„	17766. —
4.	für den Unterhalt der Einschätzungskommission	„	3680. —
5.	an Pensionen	„	650. —
6.	für Beitreibungsarbeiten der Beamten des Kämmereigerichts	„	2519. 82.
7.	für die Kanzlei der Beschwerdekommission in Klassensteuersachen	„	115. —
8.	für Arrestantentransporte	„	320. 52.
9.	an Kurkosten für Rigasche Gemeindeglieder in auswärtigen Krankenhäusern	„	756. 20.
10.	an Postportogeldern	„	33. 29.
		Rbl.	179684. 80.
Es verblieben am 31. Dezember 1882 in der Kasse nämlich:		„	9195. 99
a.	unter Protest eingezahlte Steuern von Kaufleuten und Gewerbetreibenden . R. 290. 40.		
b.	Depositen der Kaufleute und Gewerbetreibenden für 1883 „ 1433. 81.		
c.	Depositen der Okladisten für 1883 und weitere Jahre . „ 7471. 78.		
	nachdem dem Armendirektorium à Konto der Steuern für das Jahr 1883	„	4000. —
	und dem Steuerverwaltungstranslateur auslagweise	„	200. —
	aus den Depositen der Okladisten gezahlt worden waren.		
Summe der Ausgaben, Auslagen und Depositen		Rbl.	193080. 79.

Im Jahr 1882 wurden von der Steuerverwaltung ausgereicht:

1. Pässe und Reisebillets zum Aufenthalt im Reich an 4901 männliche und 1682 weibliche Gemeindeglieder.

2. Legitimationen zum Aufenthalt in Riga und in der Umgegend bis auf 30 Werst an 7184 männliche und 576 weibliche Gemeindeglieder.

3. Frei- und Armenscheine an 1476 männliche Gemeindeglieder.

An Paßposchlinen wurden der Rentei gezahlt 10209 Rbl. 20 Kop.

Die Zahl der Ausgangsnummern betrug 8333. Durch das Tischregister gingen 8247 Schriftstücke.

In Sachen der Militärpflicht wurden ausgereicht 624 Anschreibe- und Umschreibeatteſtate.

Reſtantienbogen wurden dem Kämmereigericht überſandt behufs Einleitung des Beitreibungsverfahrens im Ganzen 6394, und zwar 6267 Reſtantienbogen Abgaben ſchuldender Okladiſten und 127 Reſtantienbogen Rigaſcher und fremdſtädtiſcher Kaufleute ſowie Gewerbetreibender.

Das Kaſſabuch enthielt 12841 Eingangspoſten,
165 Ausgangspoſten.

Ueberſicht über die verſchiedenen Kaſſen.

1. Die Anſchreibedepoſitenkaſſe:			
Der Kaſſafond belief ſich am 1. Januar 1882 auf	Rbl.	2215.	50½.
im Lauf des Jahrs kamen an Renten hinzu .	„	5.	—
mithin der Beſtand der Kaſſe am 31. Dezbr. 1882	Rbl.	2220.	50½.
2. Der Beſtand der Journalkaſſe war am 1. Januar 1882	Rbl.	877.	54.
im Lauf des Jahrs gingen ein	„	51934.	23.
zuſammen	Rbl.	52811.	77.
Verausgabt wurden in demſelben Zeitraum .	„	52321.	18.
demnach Beſtand am 31. Dezember 1882	Rbl.	490.	59.
3. Die Etatkaſſe:			
Beſtand am 1. Januar 1882	Rbl.	4.	52.
Die an die Etatkaſſe aus der Gemeindeſteuerkaſſe budgetmäßig abgelaſſenen Beträge beliefen ſich auf	„	17766.	—
Summe	Rbl.	17770.	52.
Verausgabt wurden an Gagen und überhaupt für den Unterhalt der Steuerverwaltung ꝛc.	„	17759.	21.
Saldo am 31. Dezember 1882	Rbl.	11.	31.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

(Fortſetzung.)

Nachrichten von allerlei ſolchen öffentlichen Geſchäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollſtändige ſchriftliche Anordnungen vorhanden ſind.

An den hohen Kirchenfeſten, als Oſtern, Weihnachten und Neujahr, wie auch an den Hofs- und Ritterfeſten* fährt der wortf. Bürgermeiſter nebſt einem Rathsherrn, wie auch den beiden Stadtältermännern, zum Generalgouverneur, Gouverneur oder Vizegouverneur, den Glückwunſch im Namen der Stadt abzulegen. Der Bürgermeiſter und Rathsherr pflegen auch wohl dem Oberkommandanten und den Regierungsräthen oder andern etwa gegenwärtigen

* Seit verſchiedenen Jahren fährt der wortf. Bürgermeiſter ohne die Aeltermänner an den Ritterfeſten zur Gratulation nach dem Schloß. 1781 am Andreasfeſt fing man wieder an, die Aeltermänner mitzunehmen.

Generalsperſonen das Kompliment zu ſolchen Feſten zu machen; dies aber geſchieht nur für ihre eigene Perſon und alſo auch ohne Begleitung der Stadtältermänner.

Vorhin wurde auch der Gedächtnißtag von der Uebergabe der Stadt, imgleichen der von der Geneſung J. K. Maj. und Sr. K. Hoheit von den Pocken gefeiert. Seit 1774 aber hat der Generalgouverneur dieſe beiden Feſte eingeſtellt, ſo daß an ſelbigen keine Glückwünſche mehr auf dem Schloß abgelegt, keine Kanonen von den Wällen gelöſt, auch die Stadt nicht illuminirt, noch vom Rath- und Schwarzenhäupterhauſe muſizirt wird. Kirchenfeſte ſind es aber noch geblieben; Wage und Buden ſind offen; keine Muſik in der Kirche; kein Urlaub der Schule. An demjenigen Kaiſerl. Feſte, da die Bürgerkompagnien ausreiten, wird, in Abweſenheit des General- und Vizegouverneurs, dem Oberkommandanten, der dem Gottesdienſte in der ruſſiſchen Zitadellkirche beiwohnt, die Honneur gegeben. Dennoch aber wird ihm das Glückwünſchungskompliment nicht in aller Form, ſondern nur durch den wortf. Bürgermeiſter oder Rathsherrn abgeſtattet. Das förmliche Kompliment mit den Aelterleuten wird bei dem Regierungsrath abgelegt.

Wie der Vizegouverneur v. Hartwiß a. 1782 ſeinen angeſuchten Abſchied erhalten hatte, ſo wurde ihm durch Deputirte des Raths nebſt den Stadtältermännern zum Abſchiede ein Dankſagungskompliment gemacht.

Vornehme Miniſter und Generale ꝛc. des ruſſiſchen Reichs ſowohl, als auch fremder Potentaten, werden bei ihrer Ankunft und Abreiſe gewöhnlich nur durch den wortf. Bürgermeiſter und einen Rathsherrn komplimentirt. Jedoch bei beſondern Umſtänden und Verbindungen und wenn die Stadtältermänner ſolches gewünſcht, hat man ſie auch wohl bisweilen mit zugezogen.

Das Stadtartilleriekommando pflegt jährlich nach vorhergegangenen Privatübungen an einem mit Vorwiſſen und Genehmigung der Munſterherren beſtimmten Tage öffentlich ſeine Uebung zu machen. Wenn die Munſterherren mit dem Sekretär an dem Lager- und Uebungsplatz ankommen, ſo wird ihnen von dem Stadtartillerieoffizier und dem aufgeſtellten Kommando die militäriſche Honneur abgegeben. Ao. 1778 wurden dabei auch zugleich die Kanonen von der daſelbſt aufgeworfenen Batterie abgefeuert, welches beim Wegfahren wieder geſchah. Von Seiten der Stadt war Niemand von den Herren Generals ꝛc., überhaupt keiner dazu herausgenöthigt, nur den Herrn Generalgouverneur hatte der Bürgermeiſter gebeten (er verbat ſichs aber für das Mal); der Stadtartillerieoffizier hatte aber die Herren Generals ꝛc. mit Vorwiſſen der Herren Munſterherren herausgenöthigt. Den anweſenden Herrſchaften wurden Früchte und Wein präſentirt. Beim Wegfahren gab der Obermunſterherr und Munſterherr ein Douceur für die Unteroffiziere und Gemeine. Die Aeltermänner waren auch ausgefahren, den Uebungen zuzuſehen; aber nicht zu gleicher Zeit mit den Herren Munſterherren. (Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom=K.: Dorothea Joh. Wera Walter. Adelheid Adelaide Sewardt, gen. Adamſohn. Konſtantin Magnus Kurt Weitmann. Emilie Wilh. Krebs.

Jakobi=K.: Anna Amalie Univer. Joſephine Wilhelmine Bertha Heyſe. Emilie Johanna Kreißler. Chriſtine Juliane Fiſcher.

Gertrud=K.: Ella Marie Chriſtine Schreitmann. Oskar Alexander Emil Schiel. Alexander Karl Friedrich Grützke. Ernſt Friedrich Bruhwel. Eugen Georg Friedrich Eichbaum. Roſalie Elvire Anna Kreews. Karl Woldemar Alexander Kette. Julius Lambach. Heinrich Theodor Brachmann.

Jeſus=K.: Amalie Emilie Johanna Grettes. Johann Wilhelm Auguſt Jakob Neumann. Anna Gertrude Roſalie Haſenfuß. Emilie Marie Leſchinski. Henriette Wilhelmine Welling. David Alfred Otto Leeljuks. Emilie Martha Macik. Hermine Eliſabeth Iſabella Kaſſewitſch. Ferdinand Alexander Gottlieb Schmidt. Ernſt Anſohn. Anna Eliſ. Schönfeld. Kaspar Wilh. Eduard Rutte. Bakuſchewitz, todtgeb. Tochter. Sophie Alwine Kaſak. Robert Wilhelm Ewers.

Johannis=K.: Oskar Theodor Peter Mednis. Johann Friedr. Krehſling. Olga Helene Amalie Schumann. Karline Tſchulit. Kriſtine Dahrdedſis. Emilie Schneckenberg. Olga Selting. Jahnis Leite. Alma Bertha Charlotte Raſſing. Jehkobs und Anna Pauline Grünberg, Zwill. Alwine Eliſe Kuſchke. Auguſte Liſa Gottliebe.

Martins=K.: Martin Eduard Ahbelit. Eliſabeth Chriſtine Kalwe. Malwine Katharine Valintinowiſch. Johann Friedrich Wannag. Bertha Eliſ. Emilie Swarreneek.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Segelmacher Alexander Theod. Heinrich mit Marie Eliſ. Hermann. Kaufmann Richard Robert Frederking mit Eleonore Angelika Anna Groeger. Arbeiter Heinrich Peter Karl Bracker mit Karoline Wilhelmine Johanna Guſtave Hückſtedt.

Jakobi=K.: Kiſtenbauer Otto Heinr. Schaefer mit Auguſte Rühl. Expeditor Johann Heinrichſon mit Julie Ramming. Tiſchler Karl Semmel mit Ottilie Reinthal.

Gertrud=K.: Beamter Jakob Leelkohk mit Wilhelmine Pauline Veith.

Jeſus=K.: Kriſch Silpauſch mit Libſe Olling, geb. Bluſſe. Handlungskommis Johann Reinhold Borjan mit Marie Stamm.

Johannis=K.: Schiffszimmermann Jahnis Kalning mit Louiſe Roſenberg.

Begraben.

Petri=K.: Elſa Julie Mitſchke, im 7. J. Hermann Aug. Georg Trautmann, 11 M. Fräulein Charlotte Jul. Timm, im 71. J. Johanna Eleonora Barraud, 3 M. Frau Alma Auguſte Hartmann, geb. Rolffen, im 34. J.

Dom=K.: Richard Auguſt Suſek, gen. Sunde, 1 J. Karl Burchard Kummerow, 41 J.

Jakobi=K.: Quartaloffizier, Titulärrath u. Ritter Eduard Stelp, 43 J. Adeline Mathilde Dorothea Zelewitz, 4 M.

Jeſus=K.: Margarethe Wilhelmine Roſalie Spreng, im 2. J. Ans Miſſa, 33 J. Charlotte Johanna Schley, 87 J. — **St. Matthäi=Freibegräbniß:** vom 19. bis zum 26. Juli: 12 Verſtorbene. — **St. Pauli=Freibegräbniß:** vom 18. bis zum 25. Juli: 12 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 18. bis zum 24. Juli: 3 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch=praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 4. Auguſt 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 32. Donnerstag, den 11. August. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus alten Stammbüchern.

In der Bibliothek der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands und auch vielfach im Privatbesitz der ältern Familien Rigas befinden sich Stammbücher aus dem 17. und 18. Jahrhundert, deren ursprüngliche Besitzer auf ihrem oft vielverschlungenen Lebenswege so manchem Träger eines damals schon berühmten oder späterhin berühmt gewordenen Namens begegnet oder befreundet gewesen sind, sei es, daß gemeinsame Studienjahre sie miteinander zusammengeführt, sei es, daß die hervorragende Persönlichkeit des einen oder andern gelehrten Herrn des Katheders den aus der Fremde auf die Universität gekommenen Jüngling mächtig an sich gezogen hat. Neben dem, wie es die Zeit gerade mit sich brachte, oft sentimentalen Erguß treuer Freundschaft und Herzensgemeinschaft findet sich denn auch häufig ein ernstes gewichtiges Wort des gelehrten Mannes, zu dessen Füßen der Musensohn gesessen. Denn wenn drei Jahre emsigen Studiums vergangen waren und der Abschied winkte, dann galt es, sich nur noch einen Fingerzeig fürs Leben zu holen und mit dem Schüler weiland Doktor Fausts mochte dann so mancher Jüngling zu seinem insonders geachteten Professor, der ihn in literis unterwiesen, sprechen: „ich kann unmöglich wieder gehen, ich muß euch noch mein Stammbuch überreichen, gönn' eure Gunst mir dieses Zeichen!"

Aus einer recht beträchtlichen Kollektion dieser Gedenkblätter einer längst vergangenen Zeit, die heute in der damals geübten Form wol ganz aus der Sitte gekommen sind, seien denn hier einige Auszüge gegeben.

1. Stammbuch Johann Gotthard Gerickes.

Dasselbe rührt aus den Jahren 1779 bis 1783 her und hat dem im Jahr 1759 als Sohn des Pastors der St. Gertrudkirche Johann Christoph Gericke gebornen spätern stud. theol. Johann Gotthard Gericke gehört, welcher in Erlangen Theologie studirt und in einem Anfall von Schwermuth seinen Tod in den Wellen gesucht und gefunden hat. Der heutige Besitzer des Stammbuchs ist der frühere Aeltermann der Schwarzenhäupterkompagnie G. A. Hollander.

An die Gedenkblätter eines Grafen Guſtav von Hohenlohe und Prinzen Karl Ludwig von Hohenlohe (Erlangen, 5. April 1781) zu Beginn des Stammbuchs ſchließt ſich bald mit einigen Bibelworten an der Abt Jeruſalem, der Vater von Goethes Werther:

„Unſer Wiſſen iſt Stückwerk und unſer Weiſſagen iſt Stückwerk. Wann aber das Vollkommene kommen wird, dann wird das Stückwerk aufhören!

Dem würdigen Herrn Beſitzer ſchreibt dieſes mit herzlicher Anwünſchung alles fernern göttlichen Seegens zum Andenken

Joh. Friedr. Wilh. Jeruſalem D. Vice-Präſident des Conſiſtorii und Abt zu Riddagshauſen.

Braunſchweig den 19. October 1779."

Ihm folgen nach einigen Namen längſt verblichenen Glanzes (Joh. Jak. Griesbach, Joh. Gottfr. Eichhorn u. a.) die beiden berühmteſten Namen des Stammbuchs:

Goethe empfiehlt ſich dem Beſitzer des Stammbuchs mit einem Verſe des Horaz (ars poetica v. 24—25):

„Maxima pars vatum, pater, et iuvenes patre digni,
Decipimur specie recti.

m.

Vinar. XVI. Apr. LXXXI. Goethe."

Herder folgt ihm auf dem nächſten Blatt:

„Mein Schickſal wird nur angefangen
hier, wo das Leben mir in Dämmrung aufgegangen;
mein Geiſt bereitet ſich zu lichtern Tagen vor
und murrt nicht wider den, der mich zum Staub erkor,
mich aber auch im Staube liebet
und höhern Glanz nicht weigert, nur verſchiebet.

Weimar den 15. Apr. 1781. Schriebs zum guten Angedenken
Joh. Gottfr. Herder."

Johann Peter Uz, der Dichter, ſchreibt aus Horaz' Epiſteln:

„Secretum Iter et fallentis Semita Vitae.

Onoldi d. 10. Oct. 1780. Horat.

Memoriae causa pauca adscripsit
Joh. P. Uz."

Der berühmte Kupferſtecher Johann Friedrich Bauſe verewigt ſich mit den Worten:

„Treu ſich den Künſten weyhn,
Macht unſre Sitten mild und lehrt uns, menſchlich ſeyn.

Zum freundſchafftlichen Andenken ſchrieb dieſes
Leipzig, den 1. Nov. 1779. J. F. Bauſe."

Der Theolog Hufnagel ſchreibt:

„Zuwachs an Kentnis iſt Zuwachs an Schmerz.

Zum Andenken
von Wilhelm Friedrich Hufnagel, der Theologie Lehrer;
Erlangen, den 17. März 1783."

Der Profeſſor der Jurisprudenz Gmelin zitirt Kleiſtſche Verſe:

„v. Kleiſt.
Ein ruhig Herz im Thal, wo Zephyr rauſcht,
ward nie von mir für Flittergold vertauſcht.
Erlangen den 6. April 1781.
Erinnern Sie ſich hiebei Ihres aufrichtigſten Freundes und gehorſamen Dieners L. Gmelin, Rechtslehrers zu Erlang und Hochf. Brandenb. Hofraths."

Wieland ſchreibt:

„Aut hic est aut nusquam quod quaerimus,
memor. c. scr.
C. M. Wieland. Weimar 1781."

Johann Martin Miller, das bekannte Mitglied des Göttinger Hainbundes, ſagt:

„Recht thun und edel ſeyn und gut,
Iſt mehr als Gold und Ehr."
Zu gütigem Andenken ſchriebs
Joh. Martin Miller.
Pf. in Jungingen bey Ulm.
Ulm, den 8. Nov. 1780."

Von J. C. Briegleb ſtammen die Worte:

„Die Mode und der Wahn enthält der Welt Befehle;
die eine für den Leib; der andre für die Seele.
Coburg den 29. April 1781. J. C. Briegleb."

Joh. Adam Schäfer, Inſpektor des Anſpacher Gymnaſiums, ſcheint es mit dem Beſitzer des Stammbuchs beſonders gut gemeint zu haben. Das Blatt beginnt mit den Worten: „Ich ſegne Ihr Andenken, mein Beſter," und giebt dann die überſchwänglichen Worte des Clodius im Phocion wieder: „Wahrheit bleibt unter aller Form Wahrheit, ſowie der Reitz, der auf der Wange der aufblühenden Schönheit glüht, nicht minder gefällig durch die weichen Locken eines Silberkopfes glänzt, mit denen der Weſt ſpielt."

Noch andern auch heute nicht vergeſſenen Männern begegnen wir in den Blättern: F. J. Bertuch, Johann Georg Auguſt Galletti, Johann Georg Meuſel, dem Canonicus Heinrich Braun, dem Reorganiſator des bairiſchen Volksſchulweſens u. a. Sie haben ſich größtentheils mit lateiniſchen Verſen und Weisheitſprüchen verewigt. Es wäre ſchade, daß man von ihren Beziehungen zu J. G. Gericke nichts weiß, wenn es doch nicht wieder ſehr wahrſcheinlich wäre, daß nur flüchtiges Begegnen die meiſten dieſer gelehrten Herren mit dem Beſitzer des Stammbuchs zuſammengebracht hat: es war eben die Sitte der Zeit, ſolche Männer wol auch nur einmal flüchtig aufzuſuchen, ſei es auch nur, um einen Stammbuchvers von ihnen zu beſitzen (Fortſetzung folgt.)

Die Anſtalten des Rigaſchen Armendirektoriums im Jahr 1882.

a. Im St. Georgenhospital wurden im Jahr 1882 36 Männer und 80 Frauen, zuſammen 116 Perſonen verpflegt, von

denen im Lauf des Jahrs 10 (3 Männer und 7 Frauen) ſtarben und 1 (1 Mann) entlaſſen wurde, ſodaß das Jahr mit einem Beſtande von 105 Stiftsgenoſſen (32 Männer und 73 Frauen) ſchloß. Die Einnahmen der Anſtalt betrugen 17887 Rbl. 41 Kop., die Ausgaben 15349 Rbl. 66 Kop. Der Ueberſchuß im Betrage von 2537 Rbln. 75 Kop. wurde zum Kapital geſchlagen, welches ausſchließlich des Immobils und der liegenden Gründe zu Ende 1882 mit 176474 Rbln. 56 Kop. gegen 173414 Rbl. 31 Kop. zu Ende 1881 ſchloß. — Die Beerdigungskaſſe verausgabte u. a. für Beerdigungen 122 Rbl. und ſchloß das Jahr mit einem Saldo von 2993 Rbln. 14 Kop. gegen 2831 Rbl. 64 Kop. zu Ende 1881. — Die Wäſche- und Waſchkaſſe verausgabte 248 Rbl. 80 Kop. und ſchloß mit einem Saldo von 4665 Rbln. 83 Kop. gegen 4348 Rbl. 43 Kop. zu Ende 1881.

b. Das Nikolaiarmenhaus zählte im Jahr 1882 342 Pfleglinge, 145 Männer und 197 Frauen. Im Jahr 1882 ſtarben 20 Männer und 24 Frauen und wurden entlaſſen 3 Männer und 3 Frauen, ſodaß ſich am Schluß des Jahrs der Perſonalbeſtand auf 292 Perſonen (122 Männer und 170 Frauen) ſtellte. Die Einnahmen des Armenhauſes betrugen 2248 Rbl. 65 Kop. (Renten 841 Rbl. 25 Kop., Benutzung des Leichenwagens 651 Rbl. 60 Kop., verkaufte Särge 393 Rbl. 75 Kop. u. ſ. w.); an Legaten gingen ein 68 Rbl.; die Unterhaltungskoſten beanſpruchten 21580 Rbl. 57 Kop. Der Kapitalbeſtand der Anſtalt ſchloß zu Ende 1882 mit 16570 Rbln. gegen 16502 Rbl. zu Ende des Vorjahrs.

c. Im Ruſſiſchen Armenhauſe fanden im Jahr 1882 137 Perſonen, 49 Männer und 88 Frauen, Verpflegung. Von den Verpflegten ſtarben im Jahr 1882 5 Männer und 2 Frauen und wurden entlaſſen 3 Frauen, ſodaß das Jahr mit einem Beſtande von 127 Perſonen, 44 Männern und 83 Frauen, ſchloß. Die Einnahmen des ruſſiſchen Armenhauſes betrugen 161 Rbl. 50 Kop., die Unterhaltungskoſten 8983 Rbl. 63 Kop. Der Kapitalbeſtand der Anſtalt ſchloß zu Ende 1882 mit 3227 Rbln. 88 Kop., dem Betrag des Vorjahrs.

d. Das Kinderaſyl verpflegte im Jahr 1882 86 Kinder (54 Knaben, 32 Mädchen). Im Jahr 1882 wurden entlaſſen 8 Knaben und 4 Mädchen, ſodaß das Jahr mit einem Beſtande von 74 Zöglingen, 46 Knaben und 28 Mädchen, ſchloß. Die Anſtalt erforderte an Unterhaltungskoſten 8527 Rbl. 69 Kop. Das Kapital des Kinderaſyls ſtellte ſich zu Ende 1882 auf 1589 Rbl. 15 Kop. gegen 1505 Rbl. 90 Kop. zu Ende des Vorjahrs. Die verſchiedenen von den Zöglingen der Anſtalt geleiſteten Arbeiten (Schneiderei, Schuhmacherei, Tiſchlerei, Bäckerei, Handarbeiten, Wäſchewaſchen u. ſ. w.) repräſentirten einen Arbeitslohn von 1893 Rbln. 63 Kop. (im Jahr 1881 1898 Rbl. 37 Kop.) und zwar die der Knaben von 1012 Rbln. 92 Kop. und die der Mädchen von 880 Rbln. 71 Kop.

e. Im Krankenhauſe wurden im Jahr 1882 2966 Männer und 885 Frauen, zuſammen 3851 Perſonen verpflegt, von denen im Laufe des Jahrs 2394 Männer und 740 Frauen, zuſammen

3134 Personen, entlassen wurden und 313 Männer und 84 Frauen, zusammen 397 Personen, starben. Im Jahr 1882 waren somit ausgeschieden 3531 Personen, 2707 Männer und 824 Frauen. Zum 1. Januar 1883 verblieben im Krankenhause 320 Personen, 259 Männer und 61 Frauen. In der Entbindungsanstalt sind im Jahr 1882 verpflegt worden 6 Schwangere, 68 Wöchnerinnen, 58 Kranke, 69 Säuglinge. Im Jahr 1882 schieden aus 4 Schwangere, 62 Wöchnerinnen, 53 Kranke und 64 Säuglinge; es verblieben somit in der Anstalt zum 1. Januar 1883 2 Schwangere, 6 Wöchnerinnen, 5 Kranke und 5 Säuglinge. Die Unterhaltungskosten beliefen sich auf 93339 Rbl. 61 Kop.; dazu kamen noch an außerordentlichen Arbeiten (3 neue Heißwasseröfen, eine Holzscheune ꝛc.) 3912 Rbl. 70 Kop., sodaß die Gesammtausgabe 97252 Rbl. 31 Kop. beansprucht hat. Die Gesammteinnahme betrug für 1882 87091 Rbl. 68 Kop. Das Kapital des Krankenhauses schloß zu Ende 1881 mit 4038 Rbln. 48 Kop. gegen 3374 Rbl. 63 Kop. zu Ende des Vorjahrs; das Kapital der Entbindungsanstalt wies unverändert 2917 Rbl. 75 Kop. auf.

Ergebnisse der Einberufung und Losung des Jahrs 1882.

In die in Gemäßheit des Artikels 115 des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht vom Jahr 1874 von der Rigaschen Steuerverwaltung angefertigte Einberufungsliste für die im Jahr 1882 der Losung unterliegenden, zur Stadt Riga verzeichneten Personen wurden 727 Personen eingetragen. Von diesen gehörten 64 fremden Gemeinden an und waren unter diesen 46 Ebräer, welche letztere in Grundlage des Allerhöchsten Befehls vom 3. Februar 1876, welcher verordnet, daß die Ebräer an ihrem beständigen Wohn- oder Beschäftigungsort zur Losung sich verzeichnen zu lassen haben, dem Rigaschen städtischen Einberufungskanton hatten zugeschrieben und in die Einberufungsliste der Rigaschen Gemeinde hatten eingetragen werden müssen.

Von obigem nach einberufenen 727 Personen, aus hiesigen und fremden Gemeindegliedern bestehend, waren:

	Zunftoklad.	Bürgeroklad.	Dienstoklad.	Arbeiteroklad.	Raskolniken.	Kaufmannssöhne	Fremde Gem.-glied. christl. Rel.	Fremde Ebräer	zusammen
1. als Freiwillige gemeldet . .	1	12	1	—	—	8	1	—	23
2. in den aktiven Dienst abgegeben	17	22	40	16	32	—	7	7	141
3. der Armeereserve zugezählt .	1	2	—	—	—	—	—	—	3
4. der Landwehr zugezählt . . .	58	81	80	32	82	13	5	14	365
5. auf ein Jahr zurückgestellt . .	18	15	15	4	7	1	3	10	73
6. erhielten Aufschub zur Vollendung ihrer Bildung und aus andern Gründen	1	8	4	—	1	3	—	3	20

	Zunftstand.	Bürgerstand.	Dienststand.	Arbeiterstand.	Raskolniken.	Kaufmannssöhne	Fremde Gem.-glieb. christl. Bek.	Fremde Juden	zusammen
7. waren als verstorben und aus andern Gründen exkludirt . .	2	6	4	3	2	—	1	—	18
8. nicht erschienen	3	8	2	1	9	—	—	6	29
9. umgeschrieben zu andern Einberufungskantons	5	10	2	1	2	—	—	1	21
10. völlig untauglich	4	6	7	1	8	1	2	5	34
Von dem obigen nach der Einberufung unterliegenden 727 Personen standen:									
1. in der 1. Kategorie, der mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Vergünstigten, nämlich als einzige Söhne oder Ernährer in der Familie, als einzige arbeitsfähige Brüder, deren Geschwister vater- oder mutterlose Waisen waren . .	39	60	59	25	69	6	2	12	272
2. in der 2. Kategorie, enthaltend einzige arbeitsfähige Söhne in der Familie	11	11	19	6	12	3	1	6	69
3. in der 3. Kategorie, enthaltend solche Personen, die unmittelbar auf einen Bruder folgen, der durch Einberufung im aktiven Dienst sich befand oder in demselben verstorben war	5	1	2	1	2	—	1	2	14
Der Konfession nach vertheilten sich die 727 Personen folgendermaßen. Es gehörten an:									
a. dem evangelischen Bekenntniß .	99	120	128	32	—	21	16	—	416
b. dem griechisch-orthodoxen Bekenntniß	9	44	20	19	—	5	2	—	99
c. dem römisch-katholischen Bekenntniß	2	6	7	6	—	—	—	—	21
d. dem Raskol	—	—	—	1	143	—	1	—	145
e. dem mosaischen Bekenntniß . .	—	—	—	—	—	—	—	46	46
Als Muttersprache hatten angegeben:									
a. die deutsche	102	115	48	20	—	20	9	41	355
b. die russische	7	45	21	23	143	6	2	5	252
c. die lettische oder estnische . .	1	10	86	15	—	—	8	—	120
Des Lesens und Schreibens erwiesen sich unkundig	2	6	23	12	97	—	—	19	159

Ihrem Beruf, Gewerbe oder der gewählten Beschäftigung nach waren:	Zunftoklad.	Bürgeroklad.	Dienstoklad.	Arbeiteroklad.	Raskolniken.	Kaufmannssöhne	Fremde Gem.-glied. christl. Rel.	Fremde Ebräer	zusammen
a. Schüler	4	21	1	—	—	14	2	3	45
b. Kaufleute	20	55	9	2	6	9	6	1	108
c. Seeleute	2	3	6	1	2	—	—	—	14
d. Handwerker	71	48	75	30	44	2	6	41	317
e. Arbeiter	—	5	49	18	68	—	2	—	142
f. Landbebauer, Gärtner . . .	—	8	1	1	18	—	—	—	28
g. einen andern Beruf hatten erwählt	13	30	14	6	5	1	3	1	73

Aus der ersten 1805 begründeten Jungfrauenstiftung

schieden im Lauf des Jahrs 1882 aus durch den Tod 3 aktive Mitglieder und 2 partizipirende Jungfrauen, durch Verheirathung 2 eingeschriebene Jungfrauen. Am Schluß des Jahrs 1882 zählte die Jungfrauenstiftung 138 Stämme, 66 aktive Mitglieder, 7 Ehrenmitglieder, 236 eingeschriebene Jungfrauen, 81 Pension beziehende Jungfrauen und 38 Beiträge zahlende Mitglieder. Pensionen wurden im Jahr 1882 an 81 Jungfrauen im Gesammtbetrage von 3240 Rbln. gezahlt. In den Jahren 1809 bis 1882 hat die Stiftung in 7218 Quoten 148727 Rbl. 16 Kop. an Pensionen gezahlt. — Das Kapital der Stiftung betrug am 31. Dezember 1882 121331 Rbl. 31 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Emmeline Amilde Franz. Wilhelm Erasmus Faustein. Anna Edle Hermine Jandau. Ferdinand Friedrich Schmelt. Katharine Dor. Johanna Stankewitz.

Jakobi-K.: Rudolph Christoph Händel. Ella Wilh. Marie Christlieb. Ella Emma Elisabeth Grünberg.

Gertrud-K.: Julius Friedr. Eduard Baumann. Erich Ferd. Raasche. Jakob Georg Theodor Tiedemann. Jahn Wilhelm Behrsing. Kahrl Theodor Woldemar Eltmann. Hermann Wilhelm Emil Stakenbahrdt. Jahn Ahbolting. Elias Eduard Wahher.

Jesus-K.: Robert Wilhelm Ewers. Marie Helene Berg. Amalie Aug. Schnabowitz. Johann Julius Ahbol. Yelva Ida Wald. Karl August Sintel. Marie Rosalie Lisette Hellmann. Minna Klein. Mathilde Erna Luise Pruschinski. Alexander Martin Kurat. Marie Lisette Bihring. Emilie Johanna Passar. Alide Rosalie Kanschewski. Jehkab Palting. Malwine Rosalie Rakowski.

Johannis-K.: Adam August Gigul. Peter August Reinhold. Peter Ernests Sahle. Heinrich Andrejs Wihsing. Johann Peter Paul Tschagus. Friederike Charl. Ohsis. Reinhold Eduard Puring. Jehkabs Alksne. Kristoph Albrecht. Eduard August Ferd. Leeping. Otto Jahnis Awohtkaln. Woldemar Freiberg. Cäcilie Dorothea Paulow. Ella Marie Beesbahrd. Kaspar Wilh. Eduard Rutke. Juhle Ottilie Wiltrihzeklis. Peter Otto Oppermann. Eduard

Labbaks. Marie Pauline Schneider. Gertrud Juliane Brohding. Jürgen Robert Firſt. Karoline Wally Baleska Großmann. Fritz Farnaſt. Jahn Melbiks.

Martins-K.: Wilhelm Johann Oskar Kriſting. Johann Emil Strauß. Elmine Alma Behrſing. Johann Albert Wihtol. Karl Romeo Krauſe. Helene Kamilla Reinberg. Julie Marie Ausmann. Marie Pauline Preede.

Trinit-K.: Johann Friedrich Silbermann. Johann Oskar Saldner. Pauline Fried. Zietsmann. Mathilde Martha Akmin. Alwine Louiſe Anderſohn. Minna Eliſe Johanna Freimann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Ingenieur Adolph Spilhaus in Moskau mit Anna Eliſabeth Häcker. Kapellmeiſter Karl Richard Theodor Lehmann mit Wilhelmine Katharine Grunau in Berlin. Fleiſcher Alexander Karl Wegner mit Antonie Emilie Fritzke in Mitau. Schloſſer Johann Jakob Jakobſohn mit Louiſe Hölke. Beamter Hans Leſchinsky mit Eugenie Wilhelmine Suſanna Zillatus (auch Jeſus-Kirche). Kaufkommis Friedrich Karl Hermann Meyer mit Natalie Eliſ. Roſenthal.

Gertrud-K.: Weichenſteller Johann Friedrich Chriſtian Behnſen mit Natalie Stahe. Eiſendreher Ernſt Heinrich Woldemar Erdmann mit Eliſabeth Stahlmann, geb. Garrohs. Tiſchlergeſell Peter Roſenberg mit Greete Putning. Arbeiter Mahrz Kuppiz mit Greete Kruhming.

Jeſus-K.: Pappfabrikant Alexander Resgall mit Anna Koch, geb. Biſchmann. Arb. Peter Straupe mit Anna Bumbehr. Maler Janne Breede mit Pauline Kalinowsky.

Johannis-K.: Fabrikbeſitzer Johann Friedr. Eduard Meelehn mit Selma Ronka. Schneider Otto Skuje mit Thereſe Freymann.

Martins-K.: Advokat Emil Wilhelm von Loppenowe mit Marie Liſette Ulmann.

Trinit.-K.: Verw. Unteroffiz. Michael Friedr. Stramitzky mit Lina Suhberg.

Begraben.

Dom-K.: Goldſchmiedemeiſter Andreas Philipp Simon, 64 J. Louiſe Wilhelmine Karoline Bärenfeldt, 5 M. Chriſtine Wilh. Auguſte Fege, 8 M. Sophie Charlotte Bartſch, 70 J.

Gertrud-K.: Karl Heinrich Refler, 10 J. Alexander Theodor Wilhelm Neumann, 3 J. Theodor Hermann Karow, 15 J. 1 todtgeb. Knabe.

Jeſus-K.: Malwine Luiſe Margarethe Ginevra Meier, 6 W. Wilhelm Hagen, 4 M. Alexander Woldemar Sauſais, im 3. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 26. Juli bis zum 2. Auguſt 12 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 25. Juli bis zum 1. Auguſt 4 Verſtorbene.

Johannis-K.: Eliſabeth Strauß, geb. Schwartz, 88 J. Schuhmacher Martin Ballohd, 73 J. — **Hagensberg:** Schloſſer Klahw Peterſohn, 44 J. Wittwe Anna Karoline Stein, geb. Kirſtein, 62 J. Fiſcherwirthin Marie Dor. Silling, geb. Ohſoling, 72 J. — **Thorensberg:** Johanna Alwine Franzmann, 8 M. Sophie Juliane Bachmann, 7 M.

Martins-K.: Emil Auguſt Martinſohn, 8 M. Anna Preede, im 3. J. Maurer Joh. Sanftleben, 32 J. Sabine Ottilie Kauling, im 3. J. Wittwer Karl Redlin, 85 J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 24. bis zum 31. Juli 3 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Ernſt Albert Grihwis, 4 M. Andreis Uppiht, im 37. J. Behrtul Kundſing, im 60. J. Ernſt Upſau, im 41. J. Anna Marie Swaigſne, 7 W. Peter Zahlis, 30 J. Karl Peter Wisner, 61 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 11. Auguſt 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

N° 33. Donnerstag, den 18. Auguſt. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Anſtalten des Rigaſchen Armendirektoriums im Jahr 1882.

(Schluß.)

f. Die Adminiſtration zur Verpflegung mittelloſer Geiſteskranker der Rigaſchen Stadtgemeinde verpflegte im Jahr 1882 220 Kranke, und zwar in Rothenberg 201, in Alexandershöhe 7, in andern Anſtalten 6, in Familienpflege 6, und zwar wurden verpflegt als Freikranke in Rothenberg 104, in Alexandershöhe 7, in andern Anſtalten 6, in Familienpflege 6 Perſonen, als zahlende Kranke in Rothenberg 97 Perſonen. Am 1. Januar 1883 betrug die Geſammtzahl der in dieſen Anſtalten verpflegten Kranken 163. Gegen den Beſtand vom 1. Januar 1882 hat die Zahl der Freikranken um 13 zugenommen, die Zahl der Penſionäre aber um einen abgenommen und alſo die Geſammtzahl der Kranken um 12 zugenommen. Die Ausgaben der Adminiſtration bezifferten ſich auf 70957 Rbl. 63¾ Kop., wovon gedeckt wurden durch Einnahmen der Anſtalt Rothenberg 45840 Rbl. 7 Kop., von der Steuerverwaltung durch das Armendirektorium zur Tilgung der Anleihe für den Ausbau des Frauenhauſes in Rothenberg 2000 Rbl., ferner von der Steuerverwaltung durch das Armendirektorium 18200 Rbl. und aus den allgemeinen Mitteln des Armendirektoriums zur Deckung des Zukurzſchuſſes 4917 Rbl. 56 Kop. Außerdem wurden verausgabt und aus dem Armenfond gedeckt 11387 Rbl. 40 Kop. für den Neubau des im Jahr 1880 nicht überbauten Theils der Iſolirabtheilung für männliche Kranke der Anſtalt Rothenberg.

g. Im Zwangsarbeitshauſe befanden ſich im Jahr 1882 202 Häuslinge (181 männliche und 21 weibliche); entlaſſen wurden im Jahr 1882 87 männliche und 13 weibliche Häuslinge; es ſtarben 4 männliche Häuslinge, es entwichen 8 Häuslinge, 7 männliche und 1 weiblicher. Zum 1. Januar 1883 verblieben in der Anſtalt 90 Häuslinge, 83 männliche und 7 weibliche. Die Einnahme der Anſtalt belief ſich auf 16237 Rbl. 47 Kop. (Saldo 225 Rbl. 89 Kop., Beiträge der Stadt und Stände 9706 Rbl. 62 Kop., Erlös aus den Arbeiten der Häuslinge 5328 Rbl. 47 Kop. ꝛc.), die Ausgabe auf

16182 Rbl. 53 Kop. Das Kapital beſtand am 31. Dezember 1882 aus 342 Rbl. 2 Kop.

h. Die Hausarmenpflege des Armendirektoriums erforderte im Jahr 1882 einen Koſtenaufwand von 16321 Rbln. 86 Kop.; hiervon wurden verwandt für dauernde Unterſtützung von 360 in Riga wohnhaften Perſonen, zum Theil Familien, 8670 Rbl., für dauernde Unterſtützung an 62 auswärts wohnhafte Perſonen, zum Theil Familien, 1828 Rbl. und für einmalige Unterſtützung von 42 Perſonen, zum Theil Familien, 308 Rbl. 22 Kop., für den Unterhalt des proviſoriſchen Aſyls für Sieche und Epileptiſche, in welchem im Ganzen 90 Perſonen, durchſchnittlich 43 Perſonen gleichzeitig, verpflegt ſind, 4020 Rbl. 90 Kop., für Schulgeld für 19 Kinder, darunter 11 taubſtumme, 579 Rbl. 96 Kop., für Armenpäſſe 218 Rbl. 60 Kop., für gelieferte Särge und den Leichenwagen 75 Rbl. 5 Kop. und für den Armenkontroleur, Fahrten, Botenlohn und Druckſachen 621 Rbl. 13 Kop.

i. Das Armenaſyl verpflegte im Jahr 1882 233 Perſonen, und zwar 101 Männer, 85 Frauen, 33 Knaben und 14 Mädchen; von dieſen ſtarben im Jahr 1882 3 Männer, 2 Frauen und 2 Knaben und wurden entlaſſen 49 Männer, 37 Frauen, 17 Knaben und 5 Mädchen. Zum 1. Januar 1883 verblieben in der Pflege des Armenaſyls 52 Männer, 39 Frauen, 19 Knaben und 5 Mädchen, zuſammen 115 Perſonen. — Die Kinderbewahranſtalt verpflegte im Jahr 1882 74 Kinder, 37 Knaben und 37 Mädchen; von dieſen ſtarb im Jahr 1882 1 Knabe und wurden entlaſſen 7 Knaben und 11 Mädchen; zum Jahr 1883 verblieben in Pflege 29 Knaben und 26 Mädchen. — Die offene Armenpflege des Armenaſyls unterſtützte im Jahr 1882 durch Geld 75, durch Naturalien 71, durch Geld und Naturalien 75, zuſammen 221 Partien, von denen im Lauf des Jahrs 59 entlaſſen wurden und 1 ſtarb. Zum 1. Januar 1883 verblieben 161 Partien. — Die Findlings- und Waiſenpflege verpflegte im Jahr 1882 40 Kinder, und zwar 11 Waiſen und 29 Findlinge, 19 Knaben und 21 Mädchen. Es ſtarben 8 Kinder (5 Knaben und 3 Mädchen aus der Zahl der Findlinge) und wurden entlaſſen 4 Kinder. Zum 1. Januar 1883 verblieben in Pflege 28 Kinder, 9 Waiſen und 19 Findlinge (12 Knaben und 16 Mädchen). — Was die Thätigkeit des Filialbezirks betrifft, ſo wurden von der Adminiſtration des Armenaſyls als in dieſem Bezirk wohnhaft 114 Partien im Jahr 1882 unterſtützt; von dieſen ſtarben 6 und wurden entlaſſen 20 Partien. Zum 1. Januar 1883 verblieben 88 Partien. — Die Koſten für den Unterhalt der einzelnen Branchen des Armenaſyls betrugen im Jahr 1882 20416 Rbl. 64 Kop.

k. Die Hausarmenkrankenpflege behandelte im Jahr 1882 2074 Perſonen ſtationär und 6192 Perſonen ambulatoriſch, überhaupt 8266 Perſonen (3457 Männer und 4809 Frauen). — Die dem Armendirektorium in der Wittwe Reimersſchen Augenheilanſtalt zuſtändigen 2 Freibetten ſind im Jahr 1882 fortwährend beſetzt geweſen und von 14 Perſonen (7 Männer und 7 Frauen) benutzt worden. Außerdem ſind in der Augenheilanſtalt für Rech-

nung des Armendirektoriums 34 Gemeindeglieder (18 Männer und 16 Frauen) in zusammen 1379 Pflegetagen verpflegt worden, für welche 621 Rbl. 15 Kop. gezahlt wurden. — Im Marienhospiz im Badeort Kemmern sind in den dem Armendirektorium zuständigen 5 Plätzen 5 Personen und außerdem für Rechnung des Armendirektoriums 6 Personen und für Rechnung des St. Georgenhospitals 6 Personen, zusammen 17 Personen, 13 Männer und 4 Frauen, verpflegt worden. — Die Hausarmenkrankenpflege erforderte im Jahr 1882 7909 Rbl. 10 Kop.

l. Die Zahl der von der Administration der Kinderpflege unterstützten armen und elternlosen Kinder hat im Jahr 1882 722 betragen, 351 Knaben und 371 Mädchen. Im Jahr 1882 starben 14 Kinder und wurden aus der Pflege entlassen bez. der Administration des Armenasyls übergeben 381 Kinder. Zum 1. Januar 1883 verblieben in der Verpflegung 327 Kinder, 181 Knaben und 146 Mädchen. Die für die Verpflegung, Bekleidung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahr 1882 auf 9625 Rbl. 60 Kop. belaufen.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armendirektoriums im Jahr 1882 ergiebt sich folgendes:

Im St. Georgenhospital sind verpflegt worden	116	Personen,
„ Nikolaiarmenhause	342	„
„ Russischen Armenhause	137	„
„ Kinderasyl	86	„
„ Krankenhause des Armendirektoriums sind verpflegt worden:		
für eigene Rechnung	732	„
„ Rechnung des Armendirektoriums .	1596	„
„ „ „ Oekonomieamts fremde Gemeindeglieder . .	1620	„
„ „ „ Oekonomieamts Untermilitärs des Polizeikommandos	35	„
In den Irrenanstalten zu Rothenberg (inkl. Asyl Waldheim), Alexandershöhe, in andern Anstalten und bei Privatpersonen sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung mittelloser Geisteskranken verpflegt . . .	123	„
In der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	97	„
Von der Hausarmenkrankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arzneien empfangen . .	8266	„
In der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armendirektoriums .	14	„
für Rechnung des Armendirektoriums . .	34	„
Seitenbetrag	13198	Personen,

	Uebertrag	13198 Perſonen,
Im Badeorte Kemmern ſind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armendirektoriums .	5	„
für Rechnung des Armendirektoriums, reſp. des St. Georgenhoſpitals	12	„
Auf dem Lande iſt für Rechnung der Hausarmenkrankenpflege verpflegt	1	„
Von der Direktion der Hausarmenpflege ſind unterſtützt	464	„
(darunter zum größern Theil Familienhäupter mit ihren Familien)		
ſind im proviſoriſchen Siechenhauſe verpflegt	90	„
iſt Schulgeld gezahlt für	19	„
Von der Verwaltung des Armenaſyls ſind		
in dem Armenaſyl verpflegt	233	„
in der mit dem Armenaſyl verbundenen Kinderbewahranſtalt verpflegt	74	„
in offener Armenpflege im Aſylbezirk unterſtützt	221	„
(darunter zum größern Theil Familienhäupter mit ihren Familien)		
in offener Armenpflege im Filialbezirk unterſtützt	114	„
(darunter zum größern Theil Familienhäupter mit ihren Familien)		
durch den Damenkreis für Findlings- und Waiſenpflege verpflegt	40	„
Die Zahl der von der Adminiſtration der Kinderpflege unterſtützten armen und elternloſen Kinder hat betragen	722	„

Im Ganzen haben alſo im Jahr 1882 15193 Perſonen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armendirektorium in irgend einer Weiſe Verpflegung und Unterſtützung erhalten. Außerdem ſind im Zwangsarbeitshauſe 202 Häuslinge beſchäftigt und verpflegt worden.

Die Kleinkinderbewahranſtalt

im Moskauer Stadttheil hatte im Jahr 1882 eine Einnahme von 2824 Rbln. 20 Kop. An Gehalten, Beköſtigung des Perſonals und der Kinder, Beleuchtung, Beheizung u. ſ. w. wurden 2369 Rbl. 85 Kop. verausgabt. Das Vermögen der Anſtalt betrug zu Ende 1882 36142 Rbl. 4 Kop. Die Zahl der die Anſtalt beſuchenden Kinder betrug am Schluß des Jahrs 1882 85.

Von den Einnahmen des

Stadtwaiſenhauſes,

die im Jahr 1882 20740 Rbl. 8 Kop. betrugen, wurden 22309 Rbl. 61 Kop. auf den Unterhalt der Anſtalt, Hausreparaturen und ver-

ſchiedene Unkoſten, 525 Rbl. zu Penſionen an 9 Damen und 580 Rbl. 70 Kop. zur Beerdigung des Waiſenvaters Komprecht verwandt. Das Saldo zum 1. Januar 1883 betrug 66 Rbl. 80 Kop. Das Vermögen des Waiſenhauſes betrug am Schluß des Jahrs 1882 214213 Rbl. 28 Kop. — In der Anſtalt befanden ſich 62 Knaben und 32 Mädchen.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeiſters J. C. Schwartz.

(Fortſetzung.)

Nachrichten von allerlei ſolchen öffentlichen Geſchäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollſtändige ſchriftliche Anordnungen vorhanden ſind.

Von der Ordination eines Predigers und wer dazu angeſagt wird.

Wenn allhier ein Prediger ordinirt werden ſoll, ſo geſchieht ſolches allemal in der Domkirche an einem Dinstage als dem gewöhnlichen Predigtstage des Oberpaſtors in der Woche; es geht auch der Gottesdienſt zu der Stunde an, wie es an den Wochentagen gewöhnlich iſt. Tages vorher läßt der wortführende Burgemeiſter dem Rath und der Kanzlei, den Stadtältermännern und dem Aeltermann der Schwarzen Häupter ſolches anſagen, um dem Gottesdienſt beizuwohnen.

Es war einmal, ohne daß der Rath davon gewußt, geſchehen, daß der ordinandus an demſelben Tage hatte predigen müſſen. Weil der Rath ſolches aber ganz unſchicklich fand, ſo wurde bei der Gelegenheit, da der Kandidat Bergmann im Juli 1780 ordinirt werden ſollte, dem Herrn Oberpaſtor von Eſſen angedeutet, daß ſolches weder in dieſem Falle, noch auch ſonſt weiterhin geſchehen ſollte; wie denn auch an dem Tage der Herr Paſtor Williſch predigte.

Bei welchen Gelegenheiten eine gleiche Anſage geſchieht.

Eine gleiche Anſage geſchieht auch in dem Fall, wenn ein Kandidat zum erſten Mal allhier predigen ſoll. Und eine ſolche Predigt wird ebenfalls nicht anders als an einem Dinstage in der Woche in der Domkirche gehalten. Noch wird ſolch eine Anſage gethan zum öffentlichen Schulexamen ſowol als zum letzten Tage des Privatexaminis in der Domſchule, da nämlich die Dimiſſion der Studirenden geſchieht; wie auch wenn ein Lehrer der Domſchule außer der Zeit des Examinis öffentlich eingeführt werden ſoll.

Bei den Zircularpredigten der Landpfarrer geſchieht die Anſage nur den Rathsgliedern.

Seit verſchiedenen Jahren, etwa 176 — iſt die Verfügung gemacht, daß die Prediger von den Landpfarren in dem Gebiet der Stadt zwiſchen Michaelis und Weihnachten Zirkularpredigten und zwar an den Dinstagen in der Domkirche halten müſſen. Dieſes wird nur dem Rath Tags vorher auf Veranſtaltung des wortführenden Burgemeiſters bekannt gemacht, damit wenigſtens einige von den Herren dabei gegenwärtig ſein mögen.

Wie die von den Kanzeln zu verleſenden Publicationes beſtellt werden.

Wenn Publicationes von den Kanzeln zu verleſen ſind, ſo werden ſelbige für die Kirchen in der Stadt und Vorſtadt dem Oberpaſtor vom Rathhauſe zugeſchickt, der ſie den Predigern dieſer Kirchen zuſtellen läßt. Nur dem Prediger der reformirten und dem Pater der katholiſchen Gemeine werden ſie von dem wortführenden Burgemeiſter zugeſchickt. Die für die Landkirchen im Stadtbezirk beſorgt der Herr Inſpektor der Stadtgüter.

Was bei außerordentlichen Dankfeſten in Anſehung der zu haltenden Predigten an Gebeten zu verleſen und Manifeſte zu beobachten.

Bei außerordentlichen Vorfällen, als Friedensfeſten, Geburt eines Prinzen ꝛc., wo beſondre Dankfeſte zu halten ſind, ſo wird der Oberpaſtor vom Rath durch einen Notaren beſchickt (welches auch in allen andern mündlichen Aufträgen, Anfragen ꝛc. geſchieht), um einige Texte zu einer ſolchen Predigt aufzugeben und ein beſonderes Dankgebet aufzuſetzen. Der Rath wählt alsdann einen von den Texten, ſieht das Gebet durch, ändert's wo es nöthig iſt, läßt ſo viele Exemplare davon als nöthig iſt, durch die Kanzlei ausſetzen und verſchickts, wie oben von den Publicationes geſagt iſt. Auch pflegen bei ſolchen Gelegenheiten, zumal wenn beſondre Manifeſte zu verleſen ſind, Deputirte aus dem Rath in der reformirten und katholiſchen Kirche zugegen zu ſein und das Manifeſt von einem Sekretär oder Notär abgeleſen zu werden, wie ſolches bei dem letzten Frieden mit den Türken im Jahr 1774 geſchehen.

Von der Introduktion der Prediger.

Bei der Einführung eines Predigers in eine von den auf dem Lande in dem Gebiete der Stadt belegenen Kirchen iſt von Seiten des Raths der Inſpektor der Stadtgüter und einer von den Landvögten nebſt dem Sekretär gegenwärtig. Dem Oberpaſtor oder dem, der etwa in ſeiner Stelle die Einführung des neuen Predigers verrichten ſoll, wird, nachdem der Tag dazu vom Rath feſtgeſetzt worden, Tags vorher die Stunde zur Ausfahrt von dem Landvogt oder Inſpektor angedeutet und demſelben zur angezeigten Stunde die Kutſche zugeſchickt. Den Stadtältermännern iſt es zwar auf ihr Anhalten zugeſtanden worden, daß ſie der zu beſorgenden ökonomiſchen Geſchäfte wegen mit auf das Gut hinausfahren, auch dem Gottesdienſt beiwohnen können. Sie werden aber nicht mit angeſagt, mit bei der Einführung des Predigers zu ſein. Auch fahren die obgedachten Herren nicht mit ihnen zu gleicher Zeit aus, ſondern richten es ſo ein, daß ſie ohne dieſelben in die Kirche eintreten, da dann der Gottesdienſt unaufhältlich gleich angeht.

Bei der feierlichen Legung des Grundſteins zu einer Kirche werden die Aeltermänner auch nicht angeſagt und zugezogen. So wurde es noch den 8. April 1779 bei Legung des Grundſteins zur neuen Gertrudenkirche gehalten. Es waren nur die beiden Herrn Landvögte nebſt dem Sekretär und der Herr Inſpektor der Kirche

dazu zusammen ausgefahren, die auch besonders auf einem etwas erhöhten, mit einem Geländer versehenen Platz standen. Diese waren es auch nur, die zuerst den Grundstein mit Kalk bewarfen, hernach der Pastor und die Vorsteher der Kirche. Nach diesen konnte aber ein jeder, der da wollte, hinzutreten und Kalk aufwerfen.

In Ansehung der in die vorstädtischen Kirchen einzuführenden Prediger wird eben dasselbe beobachtet. Nur, daß dort blos das Landvogteigericht ohne den Herrn Inspektor dabei zugegen ist.

In Ansehung der Petri-, Dom- und Johanniskirchen in der Stadt ist zu merken, daß wenn entweder ein neuer Prediger zu einer derselben gewählt oder zu einer andern Kirche versetzt worden, derselbe nicht besonders eingeführt werde, sondern er blos selbst an dem dazu festgesetzten Tage seine Antrittspredigt halte.

Von der Wahl der geistlichen Beisitzer beim Stadtkonsistorium.

Weil die geistlichen Beisitzer beim Statdkonsistorium viele Jahre hintereinander aus dem Oberpastor, dem ersten Prediger am Dom und ersten Prediger an der Johanniskirche bestanden hatten, so nahm man dieses fast für eine Regel an. Sie ist es aber nicht. Dem Rath steht die freie Wahl zu; doch richtet man sich gern nach dem Alterthum, wenn sonst keine andern Bewegursachen da sind. So ward beim Absterben des Pastors Ravensberg nicht sein Nachfolger im Amt bei der Johanniskirche Pastor Sehdens, sondern der erste Wochenprediger Pastor Lado im Jahr 1777 zum Beisitzer beim Konsistorium erwählt. Und ebenso ward nach dessen Ableben der als erster Wochenprediger in seine Stelle tretende Pastor Bärnhoff im Jahr 1780 zum Beisitzer im Konsistorium erwählt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johannes Theodor Ferdinand Beise. Harry Alexander Berg. Louis Richard Oskar Marquardt. Julius Otto Rudolph Neuheuser. Lucy Alice Alma Hartmann. August Eduard Engel. Richard Otto Schettler. Alice Marie Emilie Terentjew. Friedrich Petzel.

Dom-K.: Julius Kasimir Nebokat. Regina Havra Adelheid Ahboling. Johann Karl Theodor Skrey. Henriette Emilie Irma Jensen.

Jakobi-K.: Anna Dorothea Beck. Helene Karoline Leeping. Natalie Wilhelmine Haak. Amalie Margaretha Helene Fleckstein. Julius Reitz. Anna Pauline Wally Lagsding.

Gertrud-K.: Joseph Georg Asan. Johanna Friederike Wally Mähl. Karl David Christian Baltrum. Alexander Theodor Suddar. Jahn Pehrkon. Anna Christine Jekum.

Jesus-K.: Marie Christine Teberneek. Heinrich Arthur Julius Schlocke. Johann Jakob Balland. Samuel Jakob Rempeter. Geddert Kristap Mehdum. Johann Oskar Aboling. Bruno Friedrich Elias Frauenstein. Emilie Alwine Leontine Aprik. Pauline Dorothea Emilie Walker. Martin Oskar Irbit. Valentine Elisabeth Wilde. Ernst Eduard Schmiedberg. Alma Marie Dor. Jäger. Eugen Karl Julius Kondrus. Karoline Johanna Sehne. Antonie Elisabeth Awoting. Wilhelm Johann Martinson. Alexander Ferdinand Felix Grotte. Alfred Alexander Groschke. Johann Jakob Karl Frei. Mathilde Wilhelmine Benk.

Johannis-K.: Anna Bertha Dundur. Johann Alexander Uhder. Jahn Kriſchjahn Berg. Alide Dagmar Zelming. Alexandra Helene Promult. Wilhelm Theodor Baltmann. Alma Malwine Bertha Uhdris. Karl Rob. Pinzis. Julie Johanna Konſtanze Biſch. Samuel Peter Lehnert.

Martins-K.: Ella Louiſe Neumann. Louiſe Emilie Lucie Saß. Marie Eliſabeth Eck. Johann Oskar Schmidt. Dorothea Pauline Nitinger.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Sekretär des Stadtamts Otto Karl Franz Mueller mit Olga Amalie Kerkovius. Kaufmann Karl Andreas Goeſchel mit Hermine Charlotte Eliſ. Kiersnowski. Kaufmann Auguſt Wilhelm Grube mit Katharina Luiſe Weber. Schuhmachermeiſter aus Tilſit Auguſt Leop. Inn mit Anna Emilie Krohn. Kontroleur der Mit. Eiſenbahn Ernſt Ludwig Graf mit Fanny Forſter. Handlungskommis Friedrich Johann Wiegandt mit Barbara Johanna Stur. Inſtrumentenmachermeiſter Johann Jak. Weinberg mit Eliſabeth Kohzing. Bankbeamter in Libau Martin Karl Ludw. Sylveſter Weber mit Emma Ottilie Hedwig Leitan. Kaufmann Julius Heinrich Klätke mit Gertrud Sophie Emilie Schulz.

Jakobi-K.: Maler Ferdinand Prindull mit Antonie Kuſchky. Handlungskommis Heinrich Karl Eduard Preßler mit Pauline Ottilie Paulſohn.

Gertrud-K.: Schloſſer Julius Adolph Beckmann mit Martha Marie Florentine Heinrich. Kaufmann Hugo Joh. Ernſt Cypa mit Eleonore Freimann. Korkenſchneider Jahn Walſit mit Ewa Marri Balzer (auch Joh.-K.). Arb. Andreis Schmitt mit Ewa Saulit. Kommis Karl Ludwig Gedrowitz mit Wilhelmine Krafting (auch Joh.-K.).

Jeſus-K.: Goldarbeiter Johann Karl Schoenberg mit Johanna Steeger. Soldat Adam Milataitis mit Anna Rank. Dimittirter Rathsherr Wilhelm Ludwig mit Mathilde Amalie Lau.

Johannis-K.: Fabrikarb. Guſtav Maſul mit Juhle Kahrkling. Schneider Janne Kamber mit Johanna Wilhelmine Kamber. Gelbgießer Adolph Fenske mit Juhle Baumann, geb. Krohge. Verabſch. Gardeunteroffiz. Jahnis Paegle mit Anna Burbe. Polizeibeamter, Gouv.-Sekretär Chriſtian Brinck mit Anna Tſchike.

Martins-K.: Spiritusbrenner Wilhelm Feldtdorf mit Katharina Bertha Leepe. Fabrikarbeiter Johann Kaſimir Ekmann mit Emilie Muhrneek. Fabrikarbeiter Joſt Skarp mit Emilie Neumann (auch Joh.-K.). Maurer Fritz Guſtin mit Marianne Janjuris (gen. Jurjanis).

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Robert David Czwalina, im 51. J. Karl Robert Konſtantin von Woyciechowsky, 4 M.

Jakobi-K.: Helene Karoline Leeping, 2 T. 1 todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Wittwe Gottliebe Pliſchewsky, geb. Dillendorf, 77 J. Melanie Wilh. Marie Libbert, 9 M. Tiſchler Johann David Holm, 49 J. Frau Dorothea Henriette Helene Trespe, geb. Krallisch, 39 J.

Jeſus-K.: Adam Meinhardt, 26 J. Julie Henriette von Koſſart, 39 J. Alide Neumann, im 4. M. Jakob Bock, 37 J. Luiſe Jankowski, 37 J. Elſa Suck, im 4. M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 2. bis zum 9. Auguſt 11 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 8. Auguſt 3 Verſtorbene.

Martins-K.: Anna Martha Rudolph, 3 W. Schneider Jürgen Duhmin, 25 J. Alexander Nikolai Eckſtein, 15 J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 7. Auguſt: 2 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 18. Auguſt 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Juli 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	7	6	1	5	3	2	1	1	—	5	4	1	—	—	1	6	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Typhus abdominal.	5	3	2	5	4	1	1	1	—	3	1	2	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Febr. recurr.	45	37	8	64	51	13	2	2	—	30	25	5	—	1	3	22	17	1	1	—	—	4	24	30	—	6	—	—	—	—	2	—	—
Dysenterie	16	12	4	8	5	3	2	2	—	7	5	2	5	3	1	2	4	1	—	2	2	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Intermittens	52	27	25	33	14	19	—	—	—	21	13	8	—	3	9	18	22	—	—	—	3	8	10	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	5	3	2	3	1	2	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Variola, nicht geimpft	3	2	1	1	1	—	1	1	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	2	1	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Juli 1883	138	93	45	126	82	44	11	9	2	68	49	19	8	12	16	53	46	2	1	5	9	14	44	46	1	7	1	2	1	3	4	—	—
gegen Juni 1883	213	129	84	203	127	76	15	12	3	82	53	29	8	22	31	64	69	2	17	6	31	31	59	66	4	6	2	2	—	2	8	—	1
„ Mai 1883	304	183	121	220	138	82	14	11	3	156	101	55	8	51	64	86	87	3	5	5	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—
„ April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
„ März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois, nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blennorhoica					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																														
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. „ I. „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
II. „ II. „	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1
Petersb. Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
II. „	2	—	—	—	—	—	8	6	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	1
III. „	—	1	—	1	—	—	5	14	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	18	4
IV. „	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	8	11	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Zusammen	2	1	—	1	—	—	14	23	1	6	3	2	8	8	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	34	39	5
Moskauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	—	—	—	—	1	—	3	8	—	1	1	—	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	16	—
II. „	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1
III. „	1	—	—	—	—	—	3	4	—	3	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	10	—
IV. „	1	—	—	2	—	1	8	10	—	2	—	—	4	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	14	1
V. „	—	1	—	1	1	—	5	7	1	2	2	—	17	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	29	19	2
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Zusammen	2	1	—	3	2	1	23	30	1	10	4	—	36	19	—	1	—	—	1	1	—	1	1	—	—	2	—	3	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	82	62	4
Mitauer Stadttheil:																																													
I. Quartier	1	—	1	—	—	—	3	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	1
II. „	2	2	—	—	2	—	3	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	9	—
III. „	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3	3	1	1	3	—	6	8	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	19	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Im Ganzen im Juli 1883	7	5	1	5	5	1	45	64	2	16	8	2	52	33	—	1	1	—	1	1	—	5	3	2	—	3	1	3	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	138	126	11
gegen Juni 1883	8	4	1	6	5	—	78	66	9	10	7	—	66	66	—	3	10	—	16	19	—	6	9	—	5	2	1	6	4	3	5	8	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	213	203	15
„ Mai 1883	4	5	1	1	2	—	71	70	3	5	3	—	137	72	—	10	7	1	31	33	—	10	6	4	6	4	—	9	5	3	17	12	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	304	220	14
„ April 1883	16	7	3	8	6	2	73	51	9	5	5	—	86	43	—	14	14	1	42	41	—	25	21	3	5	2	—	6	2	2	10	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291	199	21
„ März 1883	4	7	1	3	5	—	53	45	1	7	6	1	40	25	—	13	12	—	33	40	—	20	16	3	1	2	—	2	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	183	169	6
„ Februar 1883	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	~~209~~	~~142~~	~~13~~
und „ Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	—	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	167	123	16

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	1	5	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	5	4	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	2	1	1	8	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	36	7	56	44	12	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	12	3	8	5	3	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	26	21	29	13	16	—	—	—	3	1	2	2	1	1	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	3	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Juli 1883	5	2	3	10	7	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	125	87	38	110	71	39	11	9	2	8	4	4	5	4	1	—	—	—	—
gegen Juni 1883	13	11	2	10	6	4	—	—	—	5	—	5	3	—	3	1	—	1	178	110	68	173	114	59	14	12	2	17	8	9	17	7	10	—	—	—	—
„ Mai 1883	18	10	8	5	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	272	166	106	209	132	77	14	11	3	12	6	6	5	3	2	—	—	—	—
„ April 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—	—
„ März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—	—
„ Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1	—
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2	—

Rigasche Stadtblätter.

№ 34. Donnerstag, den 25. August. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus alten Stammbüchern.

(Fortsetzung.)

2. Das Stammbuch Adam Heinrich Schwartz' aus den Jahren 1762—1764.

A. H. Schwartz war der Sohn des Aeltermanns großer Gilde Johann Georg Schwartz und am 4. März 1740 geboren, studirte in Königsberg und Göttingen, begann seine Laufbahn im Dienst des Rigaschen Raths im Jahr 1764, war während der Statthalterschaftsverfassung Pristav bürgerlicher Rechtssachen bei der Polizei, trat 1797 bei Herstellung der alten Stadtverfassung als Bürgermeister in den Rath und starb als wortführender Bürgermeister am 20. Juli 1800.

Nur einiger Blätter werde erwähnt. Als berühmtester unter den Namen derjenigen, die sich im Stammbuch verewigt, tritt uns Immanuel Kant mit folgenden merkwürdigen Versen entgegen.

„Ob es vielleicht von Stoltz verführt den meisten Menschen nicht so scheinet,
So ist der Mensch doch in der That nichts anders als ein Thier, das meynet.
Brockes.
Königsberg den 14. July 1762. M. Immanuel Kant."

Welch krankhafte Sentimentalität spricht sich in den Versen Albrecht v. Hallers aus, die ein anderes Blatt aufweist:

„O daß der Himmel mir das Glück im Tode gönnte,
Daß meine Asche sich mit deiner mischen könnte.
Göttingen, den 30. September 1763. Haller.

Bey Lesung dieser Zeilen beliebe der Herr Besitzer sich seines Freundes und Dieners zu erinnern Khym von Oppenheim aus der Pfaltz."

Und nun die überschwänglichen Worte, mit denen G. G. Stöver, ein Landsmann von Schwartz, sich an letztern wendet:

„Kästner.
Nach Puppen wird das Kind sich sehnen,
Der muntre Jüngling nach der Schönen,

Der Ruhm erhitzt des Mannes Fleiß
Und Gohd begehrt der matte Greiß.
Bey ſo veränderlichen Trieben
Wer wird ſein wahres Glücke lieben?
Nur der der Schönen Ruhm und Geld
Für Puppen der Erwachſnen hält.

Göttingen, den 2. Oktober 1763.

Mit Schmerzen, Beſter Freund, denke ich Ihrem nahen Abſchiedskuß entgegen, doch da er unvermeidlich, ſo flößet mir einige Beruhigung der Gedanke ein, daß Sie zwar meinem Blick, allein nicht meinen Wünſchen und meinem Andenken entfliehen können ... Ihr aufrichtiger Freund und Diener G. G. Stöver aus Liefland."

Gellertſche Verſe, welchen man übrigens ſehr häufig in den Stammbuchblättern jener Zeit begegnet, finden ſich auf einem Blatt, das Johann David Funck ſeinem Freund und Zuhörer widmet:

„Erwirb Dir Tugend und Verſtand
Nicht umb ſie von der Welt gewandt,
Mit eitlem Stoltze zu beſitzen.
Erwirb ſie Dir mit edler Müh
Und halte dies für Ruhm, durch ſie
Der Welt und Dir zu nützen."

Der Kavalier iſt nicht zu verkennen in den Verſen des Kurländers Mirbach:

„A Dieu mon Ame,
le Coeur aux Dames;
la vie au Roy,
l'Honneure pour moi.

Cassel le 9me Octobre 1763.

Souvenez vous en lisant ces Mots de votre ami très sincere, Jean Frederic de Mirbach Courlandois."

Symb: tout-jours le meme.

Noch manche Namen baltiſchen Klanges finden wir auf den Blättern des Stammbuchs; die einzelnen Perſonen ſind uns aber unbekannt, wir wiſſen uns von ihrem Sinn und ihrer Bedeutung kein Bild zu machen, nur der Name iſt der Nachwelt geblieben.

(Fortſetzung folgt.)

Die Riga-Dünaburger Eiſenbahn

(einſchließlich der Mühlgrabener Zweigbahn und der Bolderaa-Bahn) beförderte im Jahr 1882 691585 Perſonen (1881: 687241 Perſonen) und 55956448 Pud Güter (1881: 47108609 Pud). Die Geſammteinnahmen der Riga-Dünaburger Bahn betrugen 2917402 Rbl. 61 Kop. oder 12956 Rbl. 65 Kop. für die Werſt auf der Riga-Dünaburger Bahn und 8586 Rbl. 60 Kop. für die Werſt auf der Bolderaa-Bahn; die Geſammtausgaben 2449176 Rbl.

49 Kop. (1881, Einnahme: 2607975 Rbl. 83 Kop.; Ausgabe: 2250035 Rbl. 70 Kop.); der Rechnungsabſchluß ergiebt hiernach eine Reineinnahme von 468226 Rbln. 12 Kop. Von den vorſtehend aufgegebenen Summen entfallen auf die Bolderaaer Zweigbahn der Riga-Dünaburger Eiſenbahn: a. Perſonen (ausſchließlich der Paſſagiere in Mitauer und Tuckumer Zügen) 142671; b. Güter (ausſchließlich der Güter in Mitauer und Tuckumer Zügen) 4276114 Pud (1881: 133030 Perſonen und 3000073 Pud Güter). Der Einnahmebetrag, der an die Riga-Dünaburger Bahn abgeführt werden konnte, betrug 144678 Rbl. 40 Kop.

Die Dünaburg-Witebsker Eiſenbahn

beförderte im Jahr 1882 344829 Perſonen und 37157104 Pud Güter (1881: 337983 Perſonen und 33063269 Pud Güter). Die Geſammteinnahmen betrugen 2600092 Rbl. 97 Kop. oder 10656 Rbl. 12 Kop. für die Werſt Bahnlänge, die Geſammtausgaben 1627087 Rbl. 9 Kop. (1881, Einnahme: 2327471 Rbl. 41 Kop.; Ausgabe: 1496955 Rbl. 95 Kop.). Der Abſchluß ergab einen Einnahmeüberſchuß von 973005 Rbln. 88 Kop. (1881: 830515 Rbl. 46 Kop.).

Die Riga-Tuckumer Eiſenbahn

beförderte im Jahr 1882 658310 Paſſagiere und 3502457 Pud Güter (gegen 605603 Paſſagiere und 2694194 Pud Güter im Jahr 1881). Die Geſammteinnahmen betrugen 325023 Rbl. 62 Kop. oder 5417 Rbl. 7 Kop. für die Werſt Bahnlänge, die Geſammtausgaben 285625 Rbl. 93 Kop. (1881, Einnahme: 290392 Rbl. 67 Kop.; Ausgabe: 287545 Rbl. 59 Kop.); es ſtellte ſich mithin ein Ueberſchuß von 39397 Rbln. 69 Kop. heraus.

Die Arbeiter-Kranken- und Sterbekaſſe für Angehörige der Riga-Dünaburger Eiſenbahn

zählte am Schluß des Jahrs 1882 367 Mitglieder. An Unterſtützungen in Krankheitsfällen und an Verpflegungskoſten wurden verausgabt 2640 Rbl. 57 Kop. und an Sterbequoten 250 Rbl. Das Saldo am Schluß des Jahrs 1882 betrug in Werthpapieren und baarem Gelde 3817 Rbl. 28 Kop.

Die Kranken- und Sterbekaſſe der Werkſtattarbeiter der Dünaburg-Witebsker Eiſenbahn

zählte am Schluß des Jahrs 1882 311 Mitglieder. An Krankenunterſtützungen und Beerdigungsgeldern wurden im Lauf des Jahrs 1882 1916 Rbl. 85 Kop. gezahlt. Zum 1. Januar 1883 verblieb ein Saldo von 115 Rbln. 21 Kop.

Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters J. C. Schwartz.

(Fortsetzung.)

Nachrichten von allerlei solchen öffentlichen Geschäften und Vorfällen, darüber entweder gar keine oder doch nicht vollständige schriftliche Anordnungen vorhanden sind.

Von den an den offenbaren Rechtstagen beim Rath vorkommenden Geschäften, als:

Das mehreste von dem, was an den offenbaren Rechtstagen beim Rath vorgetragen wird, darf nicht eher vorkommen, als bis der wortführende Bürgermeister vorher davon unterrichtet worden und seine Einwilligung dazu gegeben hat. Dahin gehören, neben der Publikation etwaniger Urtheile und Bescheide,

Suppliken.

1. Die Suppliken um das beneficium cessionis bonorum, um Proclamata ad convocandos creditores und ad Concursum. Hiebei ist unterdessen nichts weiter zu bemerken, als daß die Supplikanten oder der Advokat diese Supplik wenigstens Tages vorher dem wortführenden Bügermeister abgeben, damit er sie durchsehen, und wenn Bedenklichkeiten dabei sind, solche zuvor dem Rath unterlegen könne.

Anböte.

2. Die öffentlichen Anböte der Immobilien: als Häuser, Speicher, Grundplätze, Gärten, Höfchen ꝛc.

Ehe ein solcher Anbot vorgehen kann, muß der Part oder dessen Advokat sich bei dem wortf. Burgemeister melden, ihm das wider den Eigenthümer eines solchen unbeweglichen Stücks errungene Exekutionsurtheil und die Protokolle des Vogteigerichts von dem dreimal geschehenen öffentlichen Aufbot unterlegen und sich die Erlaubniß erbitten, selbiges nunmehr zum öffentlichen Verkauf auszustellen und zu dem Ende mit einer bestimmten Summe anzubieten.

Hier hat der wortführende Burgemeister zur Vermeidung künftiger Streitigkeiten darauf zu sehen, daß

a. wenn etwa verschiedene Immobilien von einem Manne anzubieten sind, der Anbot nach dem § 7, T. 32, L. 2, jur. statut. eines jeden Immobils besonders geschehe, wenn dieses gleich beim Aufbot vor dem Untergerichte, wie es doch sein soll, nicht beobachtet worden wäre; es versteht sich dieses von dem Hauptimmobile, nicht aber von den Appertinentien, als Nebengebäuden ꝛc., weil diese allerdings zugleich mit dem Hauptimmobil angeboten werden;

b. das anzubietende Immobil deutlich und umständlich beschrieben werde;

c. die Appertinentien ausdrücklich mit benennet werden; auch

d. angezeigt werde, ob und was von beweglichen Sachen, als niet- und nagelfest und zum Hause ꝛc. gehörig, mit in dem Anbot begriffen sein solle, als z. E. Thürklöpfel, Ofenfüße, Budeneinrichtungen ꝛc., und was es etwa für Berechtigungen oder Servitute habe, und endlich

e. ausdrücklich mit aufgenommen werde, ob es ein freier Erbgrund ſei, oder ob dafür Grundzins, und wie viel jährlich zu erlegen ſei;

f. das Juſtizkollegium hat außerdem noch für gut befunden, in Sachen der verwittibten Schröderin wegen des Klüverſchen Hauſes unterm 3. Oktober 1730 zu reſolviren, daß in ſolchen Fällen auch beſtimmt werden müſſe, ob die auf dem angebotenen Hauſe ruhenden Stiftungskapitalien auch mit in dem Quanto Licitationis begriffen ſein ſollten oder nicht. Obgleich es nun, meiner Einſicht nach, ebenſo nothwendig nicht iſt, da es ſich wohl von ſelbſt verſteht, daß, wenn jemand auf ein Haus ꝛc. bietet, er die Abſicht hat, ſich ein ganz freies Haus zu kaufen, ſo kann man dennoch zum Ueberfluß, den Einfältigen zum Beſten, dieſen Umſtand mit berühren, weil es doch der Zeit Zweifel und Streitigkeiten erregt hat.

Sobald der Antrag wegen des Anbots eines Hauſes, Grundes ꝛc. beim öffentlichen Umſtande gemacht worden, ſo zeigt der wortf. Burgemeiſter ſogleich dabei an, daß ihm die in dem Antrage erwähnten Protokolle behörig unterlegt worden.

Meiſtböte.

3. Die Meiſtböte der angebotenen Immobilien. Da ſolche Immobilien von Zeit des geſchehenen Anbots ein ganzes Jahr zum Bote ausſtehen müſſen und nicht eher als nach Ablauf dieſer Zeit, zufolge der Stadtrechte, zum Meiſtbot gebracht werden können, ſo muß derjenige, der dieſes thun will, durch das Anbotsprotokoll erweiſen, daß die geſetzmäßige Zeit an dem Tage ablaufe, und nebſt dieſem Protokoll auch dasjenige von der wirklich vollzogenen Immiſſione ex primo Decreto dem wortf. Burgemeiſter des Tages vorher vorweiſen.

Wann die Licitation oder das Bieten für beendigt zu halten.

Eins iſt hiebei noch zu bemerken: Der Tag, da ein angebotenes Immobile durch den Meiſtbot erſtanden werden kann, iſt in dem 9. § des vorangezogenen Titels der Stadtrechte aufs genauſte beſtimmt; aber eine beſondere Zeit oder Stunde, da das Bieten aufhört, iſt nicht feſtgeſetzt. Und doch muß man wiſſen, wenn der letzte Bot an dieſem Tage geſchehen könne, und wenn es nicht mehr erlaubt ſei, zu bieten. Da das Bieten und der Meiſtbot bei dem öffentlichen Umſtande, das iſt bei der Verſammlung der Gemeine vor dem Rath, geſchieht, ſo iſt nichts natürlicher, als daß auch nicht anders, als bei dieſer Verſammlung geboten werden könne, daß der letzte bei dieſer Verſammlung geſchehene Bot als der Meiſtbot angeſehen werden müſſe, und daß, nachdem dieſe Verſammlung vom Rathe abgelaſſen worden, keiner zum fernern Bieten mehr zugelaſſen werden könne. Nichtsdeſtoweniger hatte man es doch verſucht, den Begriff von dem öffentlichen Umſtande weiter und bis dahin auszudehnen, da die Advokaten und Parten, nachdem die Verſammlung ſchon abgetreten und auseinandergegangen, wieder eingefordert werden, um die Verabſcheidungen auf die vorgewieſenen Sachen anzuhören.

Und da man alſo dieſes als eine Fortſetzung des öffentlichen Umſtandes hat anſehen wollen, ſo hatte man auch das Bieten auf die angebotenen Immobilien wieder erneuern und weiter fortſetzen wollen, es iſt aber vom Rathe nicht nachgegeben worden, außer in dem einzigen Falle, da der Meiſtbieter oder derjenige, der bei der öffentlichen Verſammlung den letzten Bot gethan, frei und ungezwungen ſelbſt darin willigte.

Aufſchreibungen.

4. Aufſchreibung oder Verwahrung eines Kapitals auf ein Immobile, oder ingrossationes, wodurch jemand eine hypothecam publicam gewinnt.

Wenn jemand eine ſolche öffentliche Aufſchreibung will verrichten laſſen, ſo muß er vorher dem wortführenden Burgemeiſter

a. die Pfandverſchreibung ſeines Schuldners vorlegen und von demſelben die Richtigkeit der Schuld und die eigenhändige Unterſchrift anerkennen laſſen, welcher denn auch zugleich ſeine Einwilligung zur Aufſchreibung geben muß.

Wenn es irgend einige Umſtände verhindern, daß der Schuldner dieſes nicht ſelbſt perſönlich vor dem wortf. Burgemeiſter verrichten kann, ſo geſchieht es entweder durch eine andere beglaubigte Perſon, oder man läßt auch per Notarium publicum ein Inſtrument darüber aufrichten und ſolches dem wortf. Burgemeiſter unterlegen. Doch nimmt man nicht den Advokaten dazu an, der die Aufſchreibung für den Gläubiger zu verrichten hat. Beſſer iſt es durch einen der nächſten Verwandten des Schuldners. Das ſicherſte iſt durch einen ſolchen, der darüber mit einer Vollmacht verſehen iſt.

Betrifft es Wittiben, Unmündige oder ungeheirathetes Frauenzimmer, ſo iſt darauf zu ſehen, daß es in der erforderlichen Aſſiſtenz geſchehe; auch wohl mit Einwilligung des Waiſengerichts.

Die oberwähnte Anerkennung der Schuld und Einwilligung des Schuldners iſt nicht allemal nothwendig, wenn nämlich der Gläubiger ein ausgewonnenes, rechtskräftiges Urtheil vor ſich hat. Jedoch muß der Burgemeiſter ſich Beweis darüber verſchaffen laſſen, daß die Schuld nach erhaltenem Urtheile noch nicht getilgt ſei.

Es iſt auch nicht überflüſſig, daß der Burgemeiſter ſich erkundige, ob nicht das Haus ꝛc., darauf die Aufſchreibung geſchehen ſoll, bereits öffentlich aufgeboten worden. Denn ob es gleich, meo quidem judicio, von keiner rechtlichen Wirkung iſt, indem ein ſolches sub hasta publica ſtehendes Haus ꝛc. nicht weiter verpfändet werden kann, ſo iſt es doch eben daher unſchicklich, eine ſolche unnütze Handlung zu begehen, zu geſchweigen, daß es unnöthige Prozeſſe veranlaſſen kann.

Weiter iſt auch keine öffentliche Aufſchreibung auf ein unbewegliches Gut nachzugeben, wenn der Schuldner verſtorben, wofern nicht ein unſtreitiger Erbe deſſelben da iſt. Denn wer ſollte ſonſt die Richtigkeit der Schuld und Unterſchrift anerkennen und die Einwilligung zu der angeſuchten Aufſchreibung geben?

b. Muß das Eigenthumsrecht des Schuldners an dem Immobil, worauf die Aufſchreibung geſchehen ſoll, erwieſen werden, und

zwar durch das ins Erbbuch verſchriebene Auftragsprotokoll, wie es die Stadtrechte ausdrücklich erfordern. Denn wenn er ſein Eigenthumsrecht ſonſt auch noch ſo bündig und unzweifelhaft aus einem Kauf, Erbſchaft ꝛc. erweiſen könnte, ſo iſt dies doch nicht hinlänglich; es muß ihm ſelbſt aufgetragen und auf ſeinem Namen im Erbbuche ſtehen. Wenn auch Jemand mit einer Wittiben ein Immobil, das ihrem verſtorbenen Ehemann aufgetragen worden, erheirathet hat, ſo halte ich doch dafür, daß eher nichts auf das Haus bewahret werden könne, als bis der zweite Ehemann ſichs hat auftragen laſſen.

Der Burgemeiſter wird aber wohl thun, wenn er, beſonders nach Beſchaffenheit der Perſon und Umſtände, ſich nicht an dem Auftragsprotokoll allein genügen läßt, ſondern auch einen Beweis verlangt, daß wider den Auftrag entweder gar nicht proteſtirt oder auch die Proteſtation wieder gehoben worden. Dieſes iſt um ſo viel nothwendiger, als man nach dem heutigen Gebrauch, da man die Aufträge ſogleich, ohne vorher das Auftragsjahr abzuwarten, ins Erbbuch einträgt, durch das Auftragsprotokoll allein des unſtreitigen Eigenthums nicht hinlänglich vergewiſſert werden kann. Am ſicherſten geht man, wenn man ſich ein Atteſt aus der Kanzelei geben läßt, daß der Auftrag nicht angeſtritten, noch das Immobil nachher etwa wieder einem Andern bereits aufgetragen worden.

Man pflegt auch bisweilen in der Aufſchreibung ſich einen Vorzug vor andern Gläubigern konſtituiren zu laſſen. In ſolchem Falle alſo müſſen dieſe nachgeſetzten Gläubiger auch ihre Einwilligung gegen den Burgemeiſter ausdrücklich erklären.

Wenn eine Aufſchreibung beim öffentlichen Umſtande angetragen worden, ſo bezeugt der wortf. Burgemeiſter, daß ihm die Pfandverſchreibung vorgewieſen worden, der Schuldner die Richtigkeit der Schuld und ſeine Unterſchrift anerkennt, auch ſeine Einwilligung zur Aufſchreibung gegeben habe. (Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom=K.: Erna Henriette Mansfeldt. Auguſte Joſephine Kellermann Eugenie Eliſe Salle. Amalie Emilie Libbert. Ferdinand Paul Weiß. Emma Marie Hermann.

Jakobi=K.: Meta Natalie Meyer. Woldemar Joh. Friedr. von Kuhn. Karl William Otto Richard Preiſchat. Eugen Gottlieb Boas. Marie Erneſtine Burmeiſter. Leontine Ida Chriſtine Ritzel.

Gertrud=K.: Theodor Aug. Nagel. Alfons Emil Seemel. Jakob Harry Peter Paul Berg. Erna Joſephine Katharina Rimſchewitz. Anna Amalie Volkmann. Wilhelmine Alice Margot Nakowsky. Konſtantin Victor Adolph Dorſter. Wilhelm Joh. Balgalw. Woldemar Raugul. Peter Paul Jakowlew. Selma Antonie Kruhkle. Katrine Auguſte Marie Weinberg. Kahrl Arnold Julius Libgat. Antonie Karoline Eklau und Julius Eklau, Zwillinge.

Jeſus=K.: Marie Sophie Janſohn. Anna Katharine Marie Bergmann. Eugen Jakob Albert Hermann Buttowitz. Reinhold Friedrich Renge. Anna Dorothea Meier. Emilie Lankewitz. Erna Alexandra Landsmann. Johann Wilhelm Beedring. Eduard Peter Gravis. Rudolph Joh. Kaspar Roſenberg. Alexander Otto Nikolai Slohk. Guſtav Rudolph Hermann Druwe. Alexander Johann Wilhelm Blumthal. Wilhelmine Kath. Medne. Alexander Sakowski. Peter Auguſt Miſſa. Reſch, Degge, Weinberg, todtgeb. Mädchen.

Johannis-K.: Jahn Guſtav Luhs. Amalie Ottilie Kriſtine Aping. Charlotte Pauline Marg. Junker. Juliane Wilh. Needrit. Emilie Louiſe Pauke.
Martins-K.: Richard Martin Ohlin. Ans Robert Silbert. Fritz Wilh. Bleſſe. Anna Marie Eliſabeth Böttcher. Auguſt Anton Grünberg. Katharina Pauline Lisbeth Sommer.
Trinit-K.: Woldemar Heinrich Grundtmann. Peter Guſtav Friedrich Erichſohn. Minna Eliſe Joh. Freimann. Friedrich Heinrich Uppit. Heinrich Alfred Reinhold Ohſis. Peter Julius Alexander Sandberg.
Reform. K.: Anna Eliſabeth Schulze.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Heinrich Emil Mohr mit Maria Antonie Schumann. Müllergeſell Auguſt Johann Otto Puchert mit Dorothea Charl. Klein, geb. Müller. Hausbeſitzer Joh. Ulmann mit Laura Juſtine Bille.
Jakobi-K.: Kupferſchmied Karl Auguſt Richard Horn mit Johanna Karol. Hartwich. Translateur der Rig. Steuerverwaltung Arvid Albert Hanke mit Emilie Samuela Louiſe Pfützner. Eiſenbahnbeamter Johann Plikſche mit Wilh. Natalie Zepliht. Tiſchlergeſell Johann Jakob Freimann mit Pauline Chriſtine Starck. Kapitän Alexander von Kielchen mit Sophie Anna Amalie Woldemar.
Gertrud-K.: Diener Johann Aler. Brickmann mit Karoline Sarring, (auch Joh.-K.). Eiſenbahnbeamter Leonard Jacques Gabriel Poſachowsky-Idanowicz mit Johanna Erneſtine Emilie Weickert. Arbeiter Geddert Bluhm mit Gertrud Seeding (auch Joh.-K.). Schloſſer Konſtantin Nikolai Maſchianof mit Marri Ballod.
Jeſus-K.: Goldarbeiter Johannes Karl Schönberg mit Johanna Steeger. Tiſchlergeſell Michael Frolow mit Anna Dorothea Schweizer. Arbeiter Anton Jurgelewitſch mit Luiſe Ulrich. Kaufmann Gottfried Ellisohn mit Eliſabeth Schwenzer.
Johannis-K.: Buchhalter im Lootſenamt Karl Johann Kriſtoph Jannſohn mit Emilie Natalie Reimer. Müller Johann Leitert mit Anna Louiſe verw. Michelſohn, geb. Pihlap. Beurl. Soldat Andrei Stein mit Annlihſe Jusberg. Arb. Friedrich Dobre mit Trihne Annenkröger. Kaufmann Peter Jurjahn mit Marie Eliſabeth Jaeger. Kellner Karl Gawar mit Anna Charl. Jennelewitſch. Kutſcher Ans Drudſe mit Emilie Mentzendorff. Fuhrmann Jahn Tſchader mit Anna Neuland.
Martins-K.: Hausbeſitzer Karl Wallmann mit Luiſe Siwert. Hausbeſitzer Berthold Eduard Endler mit Anna Natalie Amalie Heinemann. Pächter Dahwis Barron mit Dahrte Olding.
Trinit.-K.: Techniker Heinr. Richard Oſoling mit Karoline Marg. Kiekert.

Begraben.

Petri-K.: Emma Wilhelmine Schantze, 1 M. Kaufmann Johann Beymann, 40 J. Karl Jakob Kupkin, 3 J.
Dom-K.: Adolph Guſtav Feodor Burmeiſter, 60 J. Ludwig Karl Hoffmann, 8 M. Jakob Wikla, 55 J. Hofrath und Ritter Heinrich Eduard Guſt. Kroeger, 56 J.
Jeſus-K.: Anna Eliſabeth Schoenfeld, 3 W. Dahrte Sawitzky, 78 J. Javis Meeſis, 60 J. Friedrich Hugo Ehlert, 44 J. Heinrich Otto Woldemar von Landeſen, 40 J. Johann Friedrich Sahlmann, im 4. M. Alma Marie Urme, 3 M. Wilhelmine Dietzmann, 42 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 16. Auguſt: 10 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 8. bis zum 15. Auguſt: 8 Verſtorbene.
Reform. K.: Beamter Louis Villaret, 56 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 25. Auguſt 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 35. Donnerstag, den 1. September. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Kronimmobiliensteuer für 1883.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 1. August 1883 die vom Oekonomieamt projektirte Vertheilung der Kronimmobiliensteuer für das Jahr 1883 genehmigt.

Der Gesammtbetrag dieser Schätzungswerthe beläuft sich auf 51007175 Rbl. gegen 48412225 Rbl. im Jahr 1882, demnach mehr 2594950 Rbl. — Auf 1000 Rbl. Schätzungswerth kommen 209,31 Kop. Steuer gegen 220,52 Kop. im Jahr 1882.

Zur Deckung der Unkosten ist 1% vom Steuerbetrag berechnet worden und beträgt die Summe 1068 Rbl.

Die nachfolgende Uebersicht enthält die Zahl der Besitzlichkeiten, Schätzungswerthe, Steuer- und Unkostenbeträge nach Stadttheilen und Quartieren.

A. Innere Stadt.

Quartier.	Zahl.	Abschätzungswerth. Rbl.	Steuerbetrag.	Unkostenbetrag.
1.	179	3338390	6987 R. 40 K.	69 R. 89 K.
2.	189	4673160	9781 „ 20 „	97 „ 84 „
3.	252	5950510	12454 „ 80 „	124 „ 58 „
4.	175	4545305	9513 „ 58 „	95 „ 16 „
zusammen	795	18507365	38736 R. 98 K.	387 R. 47 K.

B. Petersburger Stadttheil.

1.	216	1379500	2887 R. 40 K.	28 R. 89 K.
2.	583	7776520	16276 „ 80 „	162 „ 80 „
3.	352	4230220	8854 „ 10 „	88 „ 58 „
4.	239	444180	929 „ 71 „	9 „ 30 „
zusammen	1390	13830420	28948 R. 1 K.	289 R. 57 K.

C. Moskauer Stadttheil.

1.	186	3493330	7311 R. 70 K.	73 R. 15 K.
2.	247	2695010	5640 „ 80 „	56 „ 43 „
3.	251	1692780	3543 „ 10 „	35 „ 45 „
4.	840	3310820	6929 „ 70 „	69 „ 33 „
5.	488	1057650	2213 „ 70 „	22 „ 16 „
zusammen	2012	12249590	25639 R. — K.	256 R. 52 K.

D. Mitauer Stadttheil.

Quartier.	Zahl.	Abschätzungswerth. Rbl.	Steuerbetrag.	Unkostenbetrag.
1.	201	1111470	2326 R. 30 K.	23 R. 28 K.
2.	751	1935040	4050 „ 10 „	40 „ 52 „
3.	430	814580	1705 „ — „	17 „ 7 „
zusammen	1382	3861090	8081 R. 40 K.	80 R. 87 K.

E. Patrimonialgebiet diesseits der Düna.

—	334	825660	1728 R. 19 K.	17 R. 29 K.

F. Patrimonialgebiet jenseits der Düna.

—	558	737550	1543 R. 77 K.	15 R. 45 K.

G. Städtische Gebäude.

—	60	906800	1898 R. — K.	18 R. 98 K.

H. Quartieramt.

—	5	13490	28 R. 23 K.	— R. 28 K.

I. Gartenverwaltung.

—	4	75210	157 R. 42 K.	1 R. 57 K.
in Allem	6540	— 51007175	106761 R. — K.	1068 R. — K.
1882	6471	— 48412225	106761 „ — „	1068 „ — „
	+ 69	+ 2594950.		

Besteuerung der Jahrmärkte.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 22. August 1883, von einer Besteuerung der Jahrmarktbillete und -Kommisscheine zum Besten der Stadt abzusehen.

Im Protokoll vom 9. August 1883 hatte nämlich das Handelsamt Stellung zur Anfrage des livländischen Kameralhofs über die Höhe der Steuer genommen, die die Stadt nach Art. 11 des Allerhöchsten Befehls vom 26. April 1883 von den Jahrmarktbilleten und -Kommisscheinen zu erheben berechtigt sei.

Die Minorität des Handelsamts hatte dafür plaidirt, von der Erhebung der Steuer zum Besten der Stadt abzusehen, weil der auf etwa 70 Rbl. berechnete Jahresertrag in keinem Verhältniß zu der auf die Erhebung, Registratur und Buchung der Steuer zu verwendenden Arbeit stehe und weil anderseits eine Besteuerung der größtentheils den ärmern Klassen angehörenden Jahrmarkthändler wenig angezeigt erscheine. Die Majorität hatte dagegen vorgeschlagen, die Steuer im gesetzlichen Maximalbetrage von 10% der Staatssteuer zu erheben, weil die Stadtverwaltung auch geringfügige Einnahmequellen nicht ungenützt lassen dürfe und weil die Besteuerung zum Besten der Stadt mit dazu beitragen würde, den Johanni- und Weihnachtsmarkt, die ohnehin ganz bedeutungslos geworden, allmählich verschwinden zu lassen.

Die Minorität hatte noch darauf hingewieſen, daß ein Verzicht auf die Steuer von der Stadtverordnetenverſammlung bereits bei den Kleinhandelsſcheinen zum halben Betrage, bei den Kommisſcheinen 2. Klaſſe und bei den Gewerbeſcheinen ausgeſprochen worden ſei.

Das Stadtamt ſchloß ſich der Minorität des Handelsamts an und in dieſem Sinn votirte auch die Stadtverordnetenverſammlung. Wir geben in nachfolgendem das Protokoll des Handelsamts vom 9. Auguſt 1883, welches über den Stand der Angelegenheit Aufklärung giebt.

„Es lag vor: Das vom livländiſchen Kameralhof an das Stadthaupt gerichtete Schreiben vom 28. Juli c., Nr. 2924, enthaltend die Anfrage, wie groß der Betrag der in Grundlage des Art. 11 des Allerhöchſten Befehls vom 26. April 1883 zu erhebenden Stadtſteuer von den Jahrmarktbilleten und -Kommisſcheinen feſtgeſetzt worden iſt.

Der Präſident referirte: der Allerhöchſte Befehl (vom 26. April 1883, Nr. 2924) ordne die Erhebung einer Steuer von den die Jahrmärkte im Reich beſuchenden Händlern an. Die Jahrmärkte werden je nach der Dauer des auf denſelben ſtattfindenden Handels in fünf Kategorieen eingetheilt. Zur erſten Kategorie gehört der Jahrmarkt von Niſhni-Nowgorod; zur zweiten die Jahrmärkte, welche länger als 21 Tage dauern; zur dritten die Jahrmärkte, welche eine Dauer von 15 bis 21 Tagen haben; zur vierten die Jahrmärkte, welche 8 bis 14 Tage währen, und zur fünften die Jahrmärkte, welche nicht länger als 7 Tage dauern. Der Handel auf den Jahrmärkten der letzten Kategorie iſt ſteuerfrei. Je nach dem Umfang des Handels, ob Groß-, Detail- oder Kleinhandel, haben ſich die Händler mit Billeten erſter oder zweiter Gilde, oder mit ſolchen zum Kleinhandel zu verſehen. Ebenſo haben die Perſonen, welche auf dieſen Jahrmärkten die Funktionen eines Kommis ausüben, die erforderlichen Kommisſcheine erſter oder zweiter Klaſſe zu löſen. Der Preis dieſer Handelspapiere richtet ſich nach der Kategorie, zu der der betreffende Jahrmarkt gehört.

Die Jahrmärkte, welche in Riga abgehalten werden, ſind folgende: der Paulsmarkt vom 15. bis 21. Januar, der Johannismarkt vom 20. Juni bis 10. Juli, der Wollmarkt vom 20. bis 22. Juli, endlich der Chriſtmarkt vom 10. Dezember bis 10. Januar.

Von dieſen Jahrmärkten gehören der Chriſtmarkt zur zweiten und der Johannismarkt zur dritten Kategorie. Die übrigen Jahrmärkte kommen nicht in Betracht, da ihre Dauer 7 Tage nicht überſteigt, der Handel auf ihnen mithin ſteuerfrei iſt. Darnach betragen die Steuern

		auf dem Chriſtmarkt	auf dem Johannismarkt
für 1	Billet I. Gilde . .	50 Rbl. — Kop.	40 Rbl. — Kop.
„ 1	„ II. „ . .	12 „ 50 „	10 „ — „
„ 1	„ zum Kleinhandel	3 „ — „	2 „ — „
„ 1	Kommisſchein I. Kl.	3 „ — „	2 „ — „
„ 1	„ II. „	1 „ — „	— „ 75 „

Nach dem Pkt. 11 des Geſetzes über die Beſteuerung des Jahrmarkthandels hat die Stadtverwaltung das Recht, vom Betrag der Kronſteuer der Jahrmarktbillete und -Kommisſcheine einen gewiſſen Prozentſatz zum Beſten der ſtädtiſchen Einnahmen zu erheben. Für die Berechnung dieſes Prozentſatzes ſind maßgebend die allgemeinen Beſtimmungen für die Beſteuerung der Handels- und Gewerbeanſtalten, ſpeziell der Art. 2079, Band II, Theil I der Reichsgeſetze (Ausgabe vom Jahr 1876). Dieſen Beſtimmungen gemäß können von den Jahrmarktbilleten und -Kommisſcheinen bis 10% des Kronſteuerbetrages für die Stadt erhoben werden.

Es fragt ſich nun, wie weit dieſes der Stadtverwaltung ertheilte Recht den Jahrmarkthändlern gegenüber ausgeübt werden ſoll.

Referent wolle ſeine Anſicht dahin äußern, daß es ihm zweckmäßig erſcheine, von einer Beſteuerung dieſer Händler zum Beſten der Stadteinkünfte abzuſehen.

Der Weihnachtsmarkt iſt in den letzten vier Jahren durchſchnittlich von 120 Händlern, der Johannismarkt in dem gleichen Zeitraum im Durchſchnitt von 100, und in dieſem Jahre nur von 42 Händlern beſucht worden. Es iſt nicht zu erwarten, daß die Zahl der den Johannismarkt beſuchenden Händler die in dieſem Jahr erreichte Ziffer künftighin weſentlich überſteigen wird, da dieſer Jahrmarkt durch Entziehung des Domsgangs eine ganz bedeutende räumliche Einſchränkung erfahren hat und für die Zukunft ſchwerlich auf Erweiterung rechnen kann. Was den Handel auf beiden Jahrmärkten anlangt, ſo trägt der auf dem Weihnachtsmarkt betriebene ausſchließlich den Charakter des Kleinhandels. Der Handel auf dem Johannismarkt iſt zum Theil, etwa zur Hälfte, Kleinhandel, zum andern Theil ein ſolcher Handel, der ſeinem Umfang, wie der Art der zum Markt gebrachten Waaren nach (Pelze, Seidenzeug, Manufakturwaaren ꝛc.) die Löſung eines Jahrmarktsbillets II. Gilde bedingen würde. Ein Großhandel findet, ſoweit bekannt, auf ihm nicht ſtatt. Nimmt man nun an, daß der Johannismarkt künftighin durchſchnittlich von 50 Händlern beſucht werden wird, ſo erhält man folgendes Bild:

Es würden an Kronſteuern einfließen:

von 120 Händlern des Weihnachtmarkts für 120 Billete zum Kleinhandel II. Kategorie à 3 Rbl. . . .	360	Rbl.
von 25 Händlern des Johannismarkts für 25 Billete zum Kleinhandel III. Kategorie à 2 Rbl. . . .	50	„
und von 25 Händlern für 25 Billete II. Gilde III. Kategorie à 10 Rbl.	250	„
zuſammen	660	Rbl.

Bei Erhebung des Maximalſatzes von 10% würden mithin der Stadtkaſſe von beiden Jahrmärkten nicht mehr als 66 Rbl. zufließen.

Bei dieſer Berechnung iſt allerdings keine Rückſicht auf die Kommisſcheine genommen, weil für dieſe alle Anhaltspunkte fehlen. Es iſt aber gar nicht anzunehmen, daß Kommisſcheine I. Klaſſe für

den Jahrmarktthandel, wenn überhaupt, ſo in irgend einer nennenswerthen Anzahl gelöſt werden würden, da ſie nur von den Vorſtänden der auf Gildenbillete eröffneten Jahrmarktbuden zu löſen wären, als ſolche aber faſt durchweg die angereiſten Eigenthümer der Waaren fungiren und dieſe ihr Hilfsperſonal mit einem Kommisſchein II. Klaſſe genügend legitimiren können. Die Kommisſcheine II. Klaſſe aber werden ohnehin nicht zum Beſten der Stadt beſteuert und würden, wenn man ſie dennoch in dieſem Fall beſteuern wollte und ihre für den Jahrmarktthandel zur Verwendung gelangende Zahl auf etwa 50 ſchätzt, für die Stadt nicht volle 5 Rbl. abwerfen. Der Regel nach wird wol der Eigenthümer der Waare auch deren Verkauf betreiben und wird das Halten von Kommis für die Jahrmarktzeit wol immer nur eine Ausnahme bilden.

Wie man ſieht, iſt der Gewinn, den die Stadt bei einer Beſteuerung des Jahrmarktthandels erzielt, ein verſchwindend kleiner und würde derſelbe nicht dem Aufwand an Zeit und Mühe entſprechen, welchen die Erhebung, Regiſtratur und Buchung der Steuer beanſpruchen würde. Ebenſo dürfte die Geringfügigkeit des Steuerertrages nicht eine weitere Belaſtung der Jahrmarkthändler, die zum großen Theil den ärmeren Bevölkerungsklaſſen angehören und auch eine niedrige Steuer drückend empfinden, rechtfertigen. Referent beantrage daher, an das Stadtamt das Geſuch zu richten, es wolle der Stadtverordnetenverſammlung, welcher nach Art. 128 der Städteordnung die definitive Erledigung dieſer Steuerfrage kompetire, vorſchlagen, von einer Beſteuerung der Jahrmarktbillete und Kommisſcheine zum Beſten der Stadt, gleichwie es bereits bei den Kleinhandelsſcheinen zum halben Betrage, den Kommisſcheinen II. Klaſſe und den Gewerbeſcheinen geſchieht, Abſtand nehmen.

Dem Antrag des Präſidenten trat Herr R. Kerkovius entgegen, indem er darauf hinwies, daß ſeiner Meinung nach die Stadtverwaltung nicht befugt ſei, eine wenn auch noch ſo geringfügige Einnahmequelle ungenutzt zu laſſen und daß ferner die möglichſte Erhöhung der Jahrmarktſteuer den Anlaß bieten werde, daß der Weihnacht- und Johannismarkt, die ohnehin völlig bedeutungslos geworden, allmählich ganz verſchwinden. Herr Kerkovius beantragte, die Erhebung einer Steuer zum Beſten der Stadt im Betrage von 10% der Kronſteuer von den Jahrmarktbilleten und Kommisſcheinen zu befürworten.

Dieſer Antrag erlangte mit 3 gegen 2 Stimmen die Majorität und wurde demnach

verfügt: das Stadtamt durch eine Abſchrift dieſes Protokolls zu erſuchen, dem Antrag des Handelsamts gemäß die Feſtſetzung der Stadtſteuer von den neueingeführten Billeten und Kommisſcheinen für den Jahrmarkthandel auf 10% der Kronſteuer der Stadtverordnetenverſammlung empfehlen zu wollen."

Eine neue Karte von Riga.

Die Kommiſſion für die Ausführung des Nivellements und der Neuvermeſſung des Stadtpolizeibezirks hatte am 10. Auguſt 1883 folgenden Antrag an das Bauamt gelangen laſſen:

„Im Lauf dieſes Jahrs werden die im Auftrage der Stadtverwaltung im Jahr 1880 begonnenen Arbeiten des Nivellements und der Neuvermeſſung des Stadtpolizeibezirks beendet werden und ſieht ſich die unterzeichnete Kommiſſion nunmehr veranlaßt, Anträge in Bezug auf die Vervielfältigung des durch obige Arbeiten gewonnenen Kartenmaterials zu ſtellen.

1. Eine Karte im Maßſtabe 1 : 4200, beſtehend aus 7 Blättern, ſollte in 300 Exemplaren durch den autographiſchen Druck vervielfältigt und im Selbſtverlag der Stadtverwaltung durch den Buchhandel vertrieben werden. Dieſe Karte wird nur die Grundſtückgrenzen, Polizeinummern ꝛc., nicht aber die einzelnen Gebäude enthalten können. 100 Exemplare dieſer Karte ſollen in 3 Farben, ſchwarz, braun und blau, nach der Beilage Nr. 1, 200 Exemplare derſelben in 7 Farben gedruckt werden.

Die Koſten der Herſtellung dieſer 300 Exemplare würden ſich auf 1800 Rbl. belaufen.

2. Eine Karte im Maßſtabe 1 : 2100, beſtehend aus 24 Blättern, ſollte in 100 Exemplaren durch den autographiſchen Druck vervielfältigt und auf dem Wege der Subſkription weiteren Kreiſen zugänglich gemacht werden. Die Koſten dieſer 100 × 24 Blätter würden bei der Annahme, daß die Karte in 3 Farben, ſchwarz, grau und blau, gedruckt wird, 2500 Rbl. betragen. Die Bedingungen der Subſkription hatte ſich die unterzeichnete Kommiſſion in nachſtehender Weiſe gedacht:

a. Jedem Subſkribenten würde ein Exemplar der Karte des Stadtpolizeibezirks, beſtehend aus 24 Blättern im Maßſtabe 1 : 2100, für den Preis von 150 Rbln. verabfolgt werden; jedes weitere Exemplar würde dem Subſkribenten mit 50 Rbln. berechnet werden.

b. Einzelne Blätter werden nicht verabfolgt.

c. Der Betrag iſt beim Empfang des Planmaterials an die Stadtkaſſe zu übermitteln.

d. Die Stadtverwaltung behält ſich das Verlagsrecht für das Planmaterial vor und verpflichten ſich die Subſkribenten, die Pläne nur zum eigenen Gebrauch zu erwerben.

Die zur Anfertigung der beiden obengenannten Pläne erforderlichen 4300 Rbl. werden vorausſichtlich zu einem nicht geringen Theil durch das Ergebniß der Subſkription und durch den Verkauf der sub 1 genannten Karte gedeckt werden und beehrt ſich die unterzeichnete Kommiſſion noch anzuführen, daß für den Fall, daß die Ausführung der Vervielfältigungsarbeiten ſofort in Angriff genommen wird, für das Jahr 1883 ca. 400 Rbl. erforderlich wären.“

Das Bauamt befürwortete die Anträge der Kommiſſion. Am 15. Auguſt 1883 beſchloß das Stadtamt, den Preis für die größere, aus 24 Blättern beſtehende Karte auf 150 Rbl. für das erſte und je 100 Rbl. für die folgenden Exemplare deſſelben Abnehmers, den Preis der kleinern, aus 7 Blättern beſtehenden Karte aber auf 15 Rbl. zu ſtellen und das Bauamt zu erſuchen, nunmehr die Subſkription auf die größere Karte ins Werk zu ſetzen und über das Ergebniß dem Stadtamt zu berichten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Fanny Eliſabeth Linde. Martha Eliſabeth Neumann. Marie Amalie Grünberg. Emma Wilhelmine Emilie Schantze. Woldemar Ferdinand Adolph Schibrowsky.

Jakobi-K.: Georg Richard Urbſchat. Paul Rudolph Friedr. Raßmann. Karoline Olga Schröder. Elſe Louiſe von Karlſo.

Gertrud-K.: Alexandra Johanna Math. Saſewsky. Wilhelm Chriſtian Dieſenberg. Irmgard Holde. Pauline Sarrit. Lucie Aug. Janſon. Auguſt Duklau.

Jeſus-K.: Georg Alfred Paul Ohlhaber. Eduard Ernſt Andreas Sakne. Ernſt Kronberg. Karoline Ellinor Wally Redlich. Eliſabeth Kath. Kjuſe. Johann Eduard Jakob Steinhart.

Johannis-K.: Oskar Peter Kruhke. Georg Joh. Aug. Nonis. Eduard Ernſt Ening. Julius Hugo Leepa. Karl Eduard Rutkis. Heinrich Gottlieb Labz. Amalie Katharine Johanna Bunte. Robert Andrejew. Minna Gertrud Eliſabeth Burkewitſch. Lilly Charlotte Bergmann. Louiſe Bertha Straſding. Rudolf Ernſt Renge. Johann Heinrich Ahboling. Arthur Ambroſius Martin Kergalw. Georg Ludwig Hans Meſchamatſch. Johann Robert Grünthal. Johann Auguſt Lukjanow. Marie Wilhelmine Behrſing. Jakob Zukur. Emilie Eliſabeth Katharine Klein. Friedrich Auguſt Wihkſne. Minna Alwine Dor. Ahboling. Anna Dorothea Medne. Marie Eliſabeth Teitz. Roſalie Louiſe Lida Leepa. Anna Amalie Leiſch. Wilhelm Friedrich Legſding. Peter Oskar Hoffmann. Marie Johanna Amalie Roſenberg. Theophile Alma Gärtner. Andrees Heinrich Plawneek. Kriſtine Jannſohn. Emil Jakob Joh. Bahrdſing. Ida Emilie Anna Berglund. Anna Hannemann. Lilly Charl. Ottilie Olinſky. Julie Johanna Putring. Olga Amalie Selma. Karl Jakob Kauger. Auguſt Johann Ikwild.

Martins-K.: Margarethe Olga Labbe. Mathilde Roſalie Malwine Ahbolit. Emilie Mathilde Kirſchſtein. Johann Auguſt Weinberg. Pauline Marie Margarethe Salzburg. Martha Adolfine Görtz. Martin Kjurbe.

Trinit.-K.: Chriſtine Milly Schliedtke. Otto Edgar Ayde. Annlihſe Margarethe Ansberg. Eliſe Emma Wittelsberg. Anna Mathilde Behms.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Karl Wilh. Ruffmann mit Emma Chriſtine Sehdaht, geb. Meiſch.

Jakobi-K.: Schuhmachermeiſter Theodor Otto Goertz mit Marie Charl. Gehring. Malergeſell Theodor Julius Szerewsky mit Marianne Wolff.

Gertrud-K.: Lohgerbergeſell Karl Aug. Nebel mit Marie Olga Fleiſcher. Beurl. Soldat Ilja Wlaſſow mit Marie Dokter. Arb. Jahn Seiberlich mit

Marie Hermannſon. Schloſſergeſell Jehkab Drahke mit Marie Eliſabeth Lihzis. Unteroffizier Wilhelm Kahrkling mit Jette Michelſon (auch Jeſus-K.).

Jeſus-K.: Jakob Jandau mit Eva Liſette Tilteſlehdſ. Stuhlmachergeſell Rudolf Czolkowsky mit Alexandra Jakimow. Kanzeleibeamter Johann Friedr. Karl Birkenberg mit Annette Marie Daugau. Guſtav Lembit in Penſa mit Eva Maſting.

Johannis-K.: Wirth Hermann Jaunſemme mit Marie Eliſ. Jaunſemme. Korkſchneider Peter Pawaſar mit Lihſe Goil. Beurl. Soldat Jahn Kaukel mit Anna Reekſting. Johann Georg Robert Sperling mit Dorothea Wilhelmine Streng. Hausknecht Jahn Swirgſding mit Anna Aſar. Schuhmachergeſell Andrei Rothenfeld mit Wilhelmine Leontine Holtz. Maler Jahn Sapul mit Greete Elkſne. Weinhändler Kriſtoph Straumann mit Alwine Sophie Lihbtol. Kutſcher Jannis Sommer mit Anna Medne, geb. Laukaduhr. Werkführer Adolf Otto Ratſchinsky mit Marie Dorothea Stoſche.

Martins-K.: Gerbergeſell Heinrich Leonhard Goeſchka mit Karoline Amalie Uecker, geb. Maſalsky.

Trinit.-K.: Maſchinenbauer Waſſily Pleſchow mit Karoline Dorothea Henriette Jannſohn. Unteroffizier Jurris Klahwing mit Katharina Saulit. Arb. Karl Hermann Schmiedtke mit Bertha Kunigunde Krüger (auch Dom-K.).

Begraben.

Jakobi-K.: Marie Emilie Baroneſſe Uexküll-Güldenband, 76 J.

Gertrud-K.: Frl. Mathilde Helene Thomſon, 80 J. Ilſe Freymann, verw. Siman, geb. Jurriſon, 53 J. Friedrich Ludwig Eiche, 9 M. Mechaniker Eduard Felgner, 35 J. Dienſtmädchen Kriſtine Purring, im 17. J. Wittwe Tribne Meeſis, im 55. J. Wittwe Eva Wilhelmine Gutenberg, im 71. J. Kellermeiſter Johann Weide, im 44. J.

Jeſus-K.: Martin Kalning, 37 J. Marie Kaney, 76 J. Roſine Eiſenak, 68 J. Johann Heinrich Aßmus, im 54. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. Auguſt: 15 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 15. bis zum 22. Auguſt: 8 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 7. bis zum 21. Auguſt: 5 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Maſchiniſt Ernſt Upſau, 40 J. Anna Marie Swaigſne, 7 W. Peter Zehlais, 30 J. Preuß. Unterthan Karl Peter Wiesner, 61 J. Helene Hedwig Auguſte Kohs, 14 J. Marie Mathilde Johnas, 1 J. Marie Koslowsky, 4 M. Eiſenbahnvorarbeiter Peter Anderſohn, 51 J. Thomas Beyer, 1 J. Arbeitersfrau Anna Ertner, 29 J. Krügerswittwe Emilie Peterſohn, geb. Kuſchke, 53 J. Preuß. Unterthan Ferdinand Konſchat, 28 J. Annlihſe Ansberg, 5 St. Arbeitersfrau Katharine Puttning, 36 J.

Reform. K.: Frl. Emma Natalie Freundling, 17 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 1. September 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat Juli 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	8	2	6	2	5	—	1	—	—	—	—	—	1	6	1
I. „ II. „	7	6	1	5	1	—	—	1	—	—	—	—	1	6	—
II. „ I. „	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
II. „ II. „	5	4	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	24	14	10	13	9	—	1	1	—	—	—	—	3	18	3
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	16	9	7	8	7	—	—	1	—	—	—	—	5	10	1
II. „	55	35	20	31	20	2	—	2	—	—	—	2	7	39	7
III. „	26	16	10	13	8	—	—	3	2	—	—	2	3	19	2
IV. „	13	7	6	7	5	—	—	—	1	—	—	—	1	9	3
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	110	67	43	59	40	2	—	6	3	—	—	4	16	77	13
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	19	11	8	11	8	—	—	—	—	—	—	2	2	15	—
II. „	29	15	14	14	10	1	3	—	1	—	—	1	3	25	—
III. „	40	18	22	16	18	—	2	2	1	—	1	2	5	33	—
IV. „	72	37	35	32	29	3	1	2	4	—	1	3	17	47	5
V. „	63	38	25	16	17	1	—	21	8	—	—	2	1	59	1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	224	120	104	90	82	5	6	25	14	—	2	11	28	179	6
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	16	5	11	5	8	—	—	—	3	—	—	1	2	12	1
II. „	52	22	30	19	25	1	1	2	4	—	—	—	4	46	2
III. „	28	13	15	13	11	—	2	—	1	—	1	—	5	20	3
Ohne Angabe d. Quartiers	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	98	41	57	38	45	1	3	2	8	—	1	1	11	80	6
Ohne Angabe d. Stadttheils	10	3	7	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
Total der registrirten Geburten:															
Im Juli 1883	466	245	221	203	183	8	10	34	25	—	3	16	58	355	37
„ Juli 1882	451	243	208	216	181	6	7	21	18	—	2	21	51	345	34

Zahl der im Monat Juli 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																		Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr | 1—5 Jahren waren								Es starben in einer				
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.		ohne Angabe d. Wohnung.	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.							
Innere Stadt:																																					
I. Stadttheil I. Quartier	6	2	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
I. „ II. „	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
II. „ I. „	5	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—
II. „ II. „	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Ohne Angabe des Quartiers	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	16	7	9	3	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	3	—	1	—	—	2	3	1	—	—	1	—	—	—	2	14	—
Petersb. Stadttheil:																																					
I. Quartier	12	9	3	3	3	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	—	—	—	1	10	1
II. „	21	11	10	7	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	1	3	1	—	—	—	6	3	1	—	—	1	—	—	2	1	18	—
III. „	19	13	6	4	5	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	2	5	2	—	1	—	1	—	2	1	16	—
IV. „	13	10	3	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	1	7	5
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	67	44	23	17	14	3	1	1	—	—	1	5	1	5	2	7	1	4	3	2	—	—	—	14	13	3	1	2	1	1	—	4	4	53	6
Moskauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	8	4	4	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	2	—	—	1	1	6	—
II. „	13	5	8	5	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	3	—	2	—	—	—	—	4	1	7	1
III. „	20	13	7	4	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	1	—	—	—	4	5	—	—	4	—	—	—	2	4	14	—
IV. „	51	33	18	13	10	4	2	—	—	—	—	1	1	1	1	7	1	5	3	—	—	2	—	10	8	3	2	4	2	—	—	2	6	38	5
V. „	48	25	23	12	13	3	3	—	—	2	—	2	2	—	—	6	2	—	1	—	2	—	—	6	7	6	6	1	3	2	—	3	1	42	2
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	142	81	61	36	35	12	7	—	1	2	—	3	3	3	2	15	5	7	6	1	2	2	—	27	25	9	10	10	7	2	—	12	13	109	8
Mitauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	10	3	7	1	2	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	4	6	—
II. „	15	11	4	7	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—	1	9	5
III. „	11	4	7	3	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2	1	2	—	1	—	—	—	3	7	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	36	18	18	11	10	—	3	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	4	—	—	—	—	10	6	1	4	—	3	—	—	—	8	22	6
Ohne Angabe d. Stadttheils	22	17	5	3	2	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—	4	—	2	3	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14	8
Total der registrirten Fälle:																																					
Im Juli 1883	*283	167	116	70	64	15	12	3	1	3	1	16	5	10	4	27	7	18	19	3	3	2	—	56	49	14	15	12	12	3	—	16	27	212	28
„ Juli 1882	420	235	185	124	85	26	33	8	4	9	3	9	6	13	9	22	19	20	18	2	6	2	2	105	70	19	15	26	33	—	—	18	58	309	35
Davon in Krankenhäusern: Juli 1883	28	23	5	—	—	1	—	1	—	1	—	6	—	3	1	8	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	28	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den Juli 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
Stadttheil I. Quartier	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—
„ II. „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
„ I. „	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
„ II. „	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ne Angabe d. Quartiers	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	7	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	3	6	—	—
etersb. Stadttheil:																																								
Quartier	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	4	1	—	—
„	11	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	3	6	—	—
„	13	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	5	4	—	—
„	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	5	—	—	—
ne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	44	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	7	6	3	1	—	—	—	6	1	—	—	5	3	—	—	17	12	—	—
skauer Stadttheil:																																								
Quartier	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
„	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	1
„	13	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	8	7	—	—
„	33	18	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	1	1	4	3	—	—	2	—	—	—	19	7	1	—
„	25	23	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	1	—	—	19	16	—	1
ne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	81	61	—	—	2	—	2	4	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	9	1	—	—	1	3	2	7	6	—	—	8	1	—	—	50	35	3	2
itauer Stadttheil:																																								
Quartier	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1
„	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	1	—	—
„	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	3	1	—
ne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	4	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	3	—	—	7	8	1	1
ne Angabe d. Stadttheils	17	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	9	3	—	1
tal der registrirten Fälle:																																								
Juli 1883	167*	116*	—	—	2	—	2	4	2	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	8	—	19	19	4	1	—	1	3	4	19	9	—	—	14	9	—	—	86	64	4	4
Juli 1882	235	185	1	3	2	—	2	4	8	2	—	10	5	1	2	2	8	—	—	13	—	33	26	2	4	3	5	4	4	22	13	—	1	27	17	1	—	100	88	4	3
von in Krankenhäusern:																																								
Juli 1883	23	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	13	4	—	—

* Außerdem 2 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im Juli 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier .	8	6	+ 2	2	6	2	4	0	+ 2
I. „ II. „ .	7	1	+ 6	6	1	—	1	+ 6	0
II. „ I. „ .	4	5	— 1	2	2	3	2	— 1	0
II. „ II. „ .	5	3	+ 2	4	1	2	1	+ 2	0
Ohne Angabe d. Quartiers	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	24	16	+ 8	14	10	7	9	+ 7	+ 1
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	16	12	+ 4	9	7	9	3	0	+ 4
II. „	55	21	+ 34	35	20	11	10	+ 24	+ 10
III. „	26	19	+ 7	16	10	13	6	+ 3	+ 4
IV. „	13	13	0	7	6	10	3	— 3	+ 3
Ohne Angabe d. Quartiers	—	2	— 2	—	—	1	1	— 1	— 1
Summa	110	67	+ 43	67	43	44	23	+ 23	+ 20
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	19	8	+ 11	11	8	4	4	+ 7	+ 4
II. „	29	13	+ 16	15	14	5	8	+ 10	+ 6
III. „	40	20	+ 20	18	22	13	7	+ 5	+ 15
IV. „	72	51	+ 21	37	35	33	18	+ 4	+ 17
V. „	63	48	+ 15	38	25	25	23	+ 13	+ 2
Ohne Angabe d. Quartiers	1	2	— 1	1	—	1	1	0	— 1
Summa	224	142	+ 82	120	104	81	61	+ 39	+ 43
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	16	10	+ 6	5	11	3	7	+ 2	+ 4
II. „	52	15	+ 37	22	30	11	4	+ 11	+ 26
III. „	28	11	+ 17	13	15	4	7	+ 9	+ 8
Ohne Angabe d. Quartiers	2	—	+ 2	1	1	—	—	+ 1	+ 1
Summa	98	36	+ 62	41	57	18	18	+ 23	+ 39
Ohne Angabe d. Stadttheils	10	22	— 12	3	7	17	5	— 14	+ 2
Total der registrirten Fälle:									
Im Juli 1883	466	283	+ 183	245	221	167	116	+ 78	+ 105
„ Juli 1882	451	420	+ 31	243	208	235	185	+ 8	+ 23

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im Juli 1883: 79 Paare.
„ „ „ 1882: 105 „

Rigasche Stadtblätter.

N° 36. Donnerstag, den 8. September. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufruf zur Lutherfeier in Riga.

Die gesammte evangelische Christenheit rüstet sich, den Tag festlich zu begehen, an welchem unser großer Reformator Martin Luther vor 400 Jahren das Licht der Welt erblickt hat.

Kirche, Schule und Haus, die eigentlichen Quellpunkte und Pflanzstätten sittlichen Lebens und sittlicher Ordnung, hat er auf eine neue und doch wiederum alte Grundlage gestellt, auf den Felsgrund evangelischer Freiheit.

Darum wird Kirche, Schule und Haus den 29. Oktober 1883 zu Martin Luthers Gedächtniß feiern mit Dank gegen Gott, der diesen großen Mann werden ließ, was er nicht nur der evangelischen Christenheit, nein, der ganzen Welt geworden: ein weithin strahlender Leuchtthurm am Hafen christlicher Wahrheit und evangelischen Friedens.

Auch die evangelisch-lutherische Kirche Rußlands trifft Vorbereitungen für diesen Tag. Sie will insbesondere das Gedächtniß an denselben durch eine Lutherstiftung zu Nutz und Frommen unserer Kirche fruchtbar machen. Der Schirmherr der evangelisch-lutherischen Kirche Rußlands, Seine Majestät unser Herr und Kaiser Alexander III., hat auf Ansuchen Eines Erlauchten Generalkonsistoriums Allergnädigst gestattet, daß zu diesem Zwecke im ganzen Reiche Sammlungen veranstaltet werden, um aus den Zinsen des gesammelten Kapitals dem von vielen Gemeinden des weiten Reiches schwer empfundenen Mangel an Seelsorgern Abhilfe zu schaffen.

Unsere Stadt Riga kann und will bei dieser Feier nicht fehlen. Denn Riga war eine der ersten Städte, welche der Reformation die Herzen, Häuser und Kirchen öffnete. Und Riga zählt heute unter seinen Einwohnern über 100,000 evangelische Christen.

Daher haben die unterzeichneten Mitbürger Rigas, zwar verschieden nach Stand und Beruf, Nationalität und Sprache, aber geeint durch das Band gemeinschaftlichen Glaubens, auf Initiative des Lutherischen Kirchenregiments der Stadt, einen Komité gebildet, um in der Stadt Riga die Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers in Kirche, Schule und Haus zu einer würdigen zu gestalten und die Sammlungen für eine Lutherstiftung in Erfolg

verheißender Weiſe zu organiſiren. Der unterzeichnete Hauptkomité hat die Löſung dieſer Doppelaufgabe Subkomités übertragen, welche über den Fortgang ihrer Arbeiten durch die Preſſe Bericht erſtatten werden.

Evangeliſche Mitbürger! Wir fordern Euch auf, das Werk, das wir beginnen, mit Herz und Hand zu fördern! Alt und Jung, Hoch und Niedrig, Reich und Arm nehme Theil an der Lutherfeier und gebe ſein Scherflein zur Lutherſtiftung! Laßt Euch von dem Bewußtſein durchdringen, daß

„Gottes Wort iſt Luthers Lehr,
„Darum vergeht ſie nimmermehr!"

Dann wird Luthers 400jähriger Geburtstag werden: ein Feiertag zu Gottes Ehre, ein Gedenktag an den großen Gottesmann Luther, ein Segenstag für Kirche, Schule und Haus!

Riga, den 31. Auguſt 1883.

Der Hauptkomité:

Wortführender Bürgermeiſter Eduard Hollander, Präſident.

W. Anders, Sekretär des Livländiſchen ſtatiſtiſchen Komités; Eugen v. Barclay de Tolly, Bürgermeiſter; F. Berg, Direktor der Realſchule; H. v. Bock, Livländiſcher Landmarſchall; Alexander Buchholtz, Redakteur der „Rigaſchen Zeitung"; Robert Büngner, Stadthaupt von Riga; Dr. G. Carlblom, Präſident der Geſellſchaft praktiſcher Aerzte; C. Deubner, Generalkonſul des deutſchen Reichs; B. Dihrik, Redakteur des „Baltijas Wehſtneſis"; J. G. Fahrbach, Aelteſter großer Gilde; H. Girgenſohn, Livländiſcher Generalſuperintendent; Eduard Grade, Vizepräſident des Rigaer Börſenkomités; H. Hartmann, Konſiſtorialaſſeſſor, Paſtor zu Pinkenhof; M. B. Heede, ſtellv. Stadtältermann der St. Johannisgilde; G. Hilde, ſtellv. Rigaſcher Superintendent; Alfred Hillner, Direktor der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung; Eduard Hollander jun., Präſident des Gewerbevereins; J. v. Holſt, Oberpaſtor zu St. Jakob; A. Iken, Paſtor an der Reformirten Kirche; Aug. Kaehlbrandt, Präſident des Advokatenvereins; Joh. Kaehlbrandt, Paſtor an der Martinskirche; L. W. Kerkovius, Stadthauptkollege; G Kieſeritzky, Direktor des baltiſchen Polytechnikums; A. Krannhals, Gouvernementsſchuldirektor; Alexander Kröger, Aelteſter großer Gilde; Martin Kruhkling, Beiſitzer des Ankerneeken-Amtsvorſtandes; W. Lange, Rathsherr; Mag. J. Lütkens, Oberpaſtor zu St. Peter; Arnold Peterſenn, Redakteur des „Rigaer Tageblatt"; Ernſt Plates, Redakteur des „Mahjas Weeſis"; A. v. Richter, reſidirender Landrath; R. Ruetz, Redakteur der „Zeitung für Stadt und Land"; G. Schweder, Stadtſchuldirektor; H. Sehl, Aeltermann des Fiſcheramts; A. v. Sivers, Präſident des Livländiſchen Hofgerichts; C. F. Schmidt, Aelteſter der St. Johannisgilde; A. Weber, Redakteur der „Balß"; O. Weiß, Aelteſter der St. Johannisgilde; Th. Weyrich, Oberpaſtor zu St. Johannis; C. Zander, Stadtältermann großer Gilde.

Oberſekretärsgehilfe R. Baum, Schriftführer.

Aus alten Stammbüchern.

(Fortſetzung.)

3. Stammbuch des Generalſuperintendenten Karl Gottlob Sonntag,

im Beſitz des Stadtgüterinſpektors Reinhold Grave. Sonntag, als Sohn eines Bandfabrikanten, ſpätern Rathsherrn, 1765 zu Radeberg bei Dresden geboren, ſtudirte von 1784 bis 1788 in Leipzig, kam 1788 nach Riga als Rektor der Domſchule, ſpäter des Lyceums; 1791 wurde er Oberpaſtor an der St. Jakobikirche, 1803 livländiſcher Generalſuperintendent; er ſtarb am 17. Juli 1827.

Die Blätter des Stammbuchs, das uns vorliegt, ſind ſämmtlich aus dem Jahr 1788, aus einer Zeit alſo, in welcher Sonntag auf die Empfehlung des Profeſſors Morus den Ruf an die Rigaſche Domſchule bereits erhalten hatte. Das Stammbuch bietet Intereſſe nicht etwa, weil wir wie in den früher hier am Ort beſprochenen Gedenkbüchern Namen von großer Bedeutung vorfinden, ſondern weil daſſelbe uns namentlich mit der nächſten Umgebung Sonntags, ſeinen Eltern, Geſchwiſtern und andern Verwandten bekannt macht.

Sonntags Eltern eröffnen den Reigen:

„Ich erzog Dich, o Sohn, nicht mir, ſondern der Welt zu nützen; die Vorſehung hat mich erhört, ſie öffnet Dir ein weites Feld. Gehe hin, bearbeite es, erfülle die Pflichten eines rechtſchaffenen Mannes, ſo entſprichſt Du meinen Wünſchen, und ich werde meine Tage vergnügt durchleben, auch endlich die Welt ruhig verlaſſen; ich werde auch in der Entfernung bleiben

Dein Dich liebender Vater

Johann Gottfried Sonntag.

Radeberg, den 19. April Ao. 1788. Senator."

„Mutter Sorge iß groß; Mutterfreude aber noch größer. Gott ſey mit Dir, mein Karl! Ich bin bis ins Grab Deine Dich zärtlichſt liebende Mutter

Chriſtiane Eliſabeth Sonntagin
gebohren Rumpeltin."

Radeberg, den 19. April Ao. 1788.

Es folgen Sonntags Geſchwiſter:

„Scheide! heißt drum nicht: „vergiß!"
Du biſt unſrer Liebe zu gewiß!
Jeder frohe Augenblick
Rufet uns Dein Bild zurück:
Zu gewiß ſind Deiner Liebe wir!
Jede frohe Stunde ſpricht von uns mit Dir.
Mag denn nun die Abſchiedsſtunde ſchlagen!
Will ich drum nicht troſtlos klagen,
„Scheide!" heißt ja nicht: „vergiß!"
Du bleibſt unſer Karl gewiß.

Wohl durch Briefe können wir einander Nachricht ertheilen von unſern Schickſal, aber Du theilnehmender Bruder unſer Freuden

und Leiden. Vergieß ja nie, das dieſes unſer ſehnlichſter Wunſch iſt, bald wieder perſöhnlich uns von unſerm Wohlſein zu überzeugen.

Deine Dich ewig liebende Schweſter
Chriſtiana Eleonora Sonntagin."

Radeberg, den 10. April 1788.

„Nur in dem Frühling unſrer Jahre
Wards uns gewährt, an dem Altare
Der Liebe Hand in Hand zu ſtehn;
Jetzt trennen uns Berg, Ströme und Seen.
Doch ziehe immer hin in Frieden!
Kann doch kein Berg, kein Meer den raſchen Geiſt ermüden,
Wenn zu dem Bruder er den Flug begann.
Wenn eher nicht — gewiß am Pilgerziele
Sehn wir uns wieder o! und dann
Belehren uns des Himmels Wonnegefühle,
Daß wenn Geſchwiſterliebe krönt die Treu
Auf Erden, ſie des Himmels Vorſchmack ſey."

Hiermit wünſchet Dir viel Glück zu Deinem Beruf
Dein Dich bis ins Ausland treu liebender Bruder
Chriſtian Benjamin Sonntag.

Radeberg, den 19. April 1788."

Darunter ſteht von derſelben Hand geſchrieben: „Erneuert bei meiner Abreiſe von Riga den 25. Octbr. 1793."

„Freundſchaft wird die edle Seelen
In der Ferne euch vermälen,
Liebe Dich vergeßen machen,
Daß im Vaterland auch Reize lachen:
Aber Schweſterlieb und Brudertreu
Findeſt Du an keinem Orte neu.
Wohl uns! daß ſo feſt die unſer iſt,
Daß der Geiſt die Körper leicht vergißt,
Und daß Herz den Wechſel nicht vermißt.

Radeberg, den 23ſten April 1788.

Ich verbleibe in der ſüßeſten Hofnung, Dich bald wieder zu umarmen, Deine Dich zärtlichliebende Schweſter
Karolina Chriſtiana Sonntagin."

Noch ein anſehnliches Häufchen von Vettern und Muhmen folgt: Johann Friedrich Sonntag, Anna Roſina Sonntagen, Johann Chriſtian Sonntag, Chriſtian Friedrich Rumpelt, die „Muhme Johanna Chriſtiana Rumpeltin gebohrne Schuchardtin", die Vettern Traugott Lebrecht Rumpelt, Gottlieb Lebrecht Rumpelt und Traugott Benjamin Rumpelt, der Vetter Johann Chriſtoph Sachſe, der Vetter Johann Gottlob Wehner, „Rahel Dorothea Wehnerin gebohrne Rumpeltin, Ihre theilnehmdſte Freundin von Ihrer Kindheit an," die „Muhme Chriſtiana Elnore Wehner, die Vettern George Friedrich und Heinrich Gotthelf Wehner" und andre.

Aber auch Männer, mit denen Sonntag durch andre Bande als die der Verwandtſchaft verbunden war, rufen ihm in ſeinem Stammbuch ein gutes Gedenken nach.

Zu dem Namen Johann Michael Klemm fügt Sonntag hinzu: „Rector der Schule meiner Vaterſtadt, mein theurer, ewig theuerer Lehrer!“

Joh. Georg Roſenmüller, Superintendent in Leipzig, in deſſen Hauſe Sonntag Erzieher war, ſchreibt die Worte aus dem Galaterbrief:

„Wir wollen nicht ermüden, Gutes zu thun; denn wenn wir nicht ermatten, ſo werden wir zu ſeiner Zeit ernden. Gal. 6, 9.“

Karl David Ilgen, Georg Joachim Göſchen, Chriſtian Daniel Beck, C. F. Weiße, Samuel Fr. Nathan. Morus u. a. folgen; auch Karl Müchler, „geheimer expedir. Secretär beim Königl. hohen Ober-Krieges-Collegio Berlin, den 22. Jun. 1788“ begegnen wir hier.

Voller Bitterkeit, aber auch voller Anerkennung für Sonntag klingen die Worte, die Anton Fiſcher aus Ulm, „Freund und Nachfolger“ Sonntags, ihm widmet:

„Freund, laß die Sterne dieſer Welt
Rumoren, wenn ein Weiſer fällt.
Laß Fürſten — und zu ihrer Schande —
Den großen Mann aus ſeinem Vaterlande
Verdrängen! Laß mit der Religion
Die Bangen ihren Handel treiben
Und ihren Geifer der Vernunft zum Hohn
In ihren Schriften niederſchreiben!
Was kümmert uns dieß alles. — Sehen wir
Nur wieder Männer, die die Scene
Der tragiſchkomiſchen Redoute hier
Betreten, ohne Falſch und ohne Modezier,
Voll Biederſinn mit wahrer Seelenſchöne
Und großem Herzen — gleich dem Deinen — dieß verſöhne
Uns mit der Narren Stolz und Ruhm
Und zaubre dieſes Pandämonium
Uns wieder zum Elyſium.“

(Fortſetzung folgt.)

Die polizeilichen Nachtpatrouillen.

Die Stadtverordnetenverſammlung hat am 5. September 1883 beſchloſſen, behufs Verſtärkung des polizeilichen Nachtpatrouillendienſts bis zur Reorganiſation der Polizei und der Einführung des neuen Etats die Mittel zur Anſtellung von 43 Schutzleuten mit einem Gehalt von je 180 Rbln., zuſammen alſo 7740 Rbl. jährlich zu bewilligen.

Die Vorlage des Stadtamts lautete: „Am 24. Januar 1883 erhielt das Stadtamt ein Schreiben des älteren Polizeimeiſters vom

22. Januar Nr. 1520, wonach von dieſem Tage ab die zur Verſtärkung des Patrouillendienſtes der Polizei beſtimmten Untermilitärs nicht mehr abgelaſſen würden; mit der Mittheilung, daß die Nachtpatrouillen einſtweilen von derſelben Mannſchaft verſehen werden ſollten, die den Tagdienſt hätten, verband der Polizeimeiſter den Antrag, da eine ſo außerordentliche Anſpannung der Kräfte nicht von Dauer ſein könne, ihm die Mittel zur Anmiethung von 42 Schutzleuten für den Nachtdienſt zur Verfügung zu ſtellen. Beſtätigt wurde die Einſtellung der militäriſchen Patrouillen durch die der Stadtverwaltung übermittelte Zirkulärvorſchrift des Miniſters des Innern vom 7. Dezember 1882 Nr. 3049. Durch Verhandlungen zwiſchen der Stadtverwaltung, dem Gouverneur und dem Militärreſſort wurde zunächſt erzielt, daß die Abkommandirung des Militärs zu Nachtpatrouillen bis zum 15. Februar fortgeſetzt ward; ohne Erfolg blieb dagegen die am 31. Januar von der Stadtverordnetenverſammlung beſchloſſene und am 3. Februar ausgefertigte Petition an die Staatsregierung, die militäriſchen Patrouillen bis zum Ablauf des Jahrs fortbeſtehen zu laſſen. In Folge eines Schreibens des Kollegen des Miniſters des Innern an den Gouverneur machte die Gouvernementsverwaltung unter dem 11. April Nr. 1887 die Mittheilung, man habe die Gründe der Stadtverwaltung zu Gunſten der Beibehaltung der militäriſchen Nachtpatrouillen nicht ſo überzeugend gefunden, um das Geſuch der Stadtverordnetenverſammlung der Allerhöchſten Entſcheidung unterbreiten zu können.

Inzwiſchen war dem Nothſtande einſtweilen dadurch Abhilfe geſchafft worden, daß aus freiwilligen Beiträgen der Hausbeſitzer von der Polizei die erforderliche Zahl Schutzleute angeſtellt wurde und zwar, wie aus dem Schreiben des Polizeimeiſters vom 2. Juli 1883 Nr. 11941 zu entnehmen, im Ganzen 43 Mann mit einem Gehalt von 20 Rbln. monatlich. In eben dieſem Schreiben theilt aber der Polizeimeiſter mit, wie die meiſten Hausbeſitzer jetzt erklärt hätten, ſie ſeien nicht mehr bereit, weitere Geldbeiträge für den bezeichneten Zweck zu leiſten; wenn nun zur Zeit eine beſonders große Zahl verdächtiger Perſonen ſich in Riga aufhalte und daher die Sicherheit der Stadt bei den bevorſtehenden dunklen Nächten ganz beſonders gefährdet erſcheine, ſo ſehe er ſich gezwungen, den im Schreiben vom 22. Januar d. J. geſtellten Antrag auf Bewilligung der erforderlichen Geldmittel zu erneuern.

Da ſonach ſowol der Appell an die Staatsregierung erfolglos geblieben, wie auch die Selbſthilfe der Hausbeſitzer verſagt hat, ſo wird die Stadtverwaltung ſich dem nicht entziehen können, einen Erſatz für die früher vom Militär geſtellten Patrouillen zu ſchaffen; bei der von zuſtändiger Seite betonten Nothwendigkeit des Patrouillendienſtes kann die Stadtverwaltung durch Verweigerung der erbetenen Geldmittel nicht den Vorwurf auf ſich laden, daß ſie für die Sicherheit der Stadt, des Lebens und Eigenthums der Einwohner nicht genügend vorgeſorgt habe.

Die Frage iſt mithin nach Anſicht des Stadtamts nur die, ob die beantragte Bewilligung unbedingt und unbeſchränkt, oder etwa nur bis zur Einführung des neuen Polizeietats zu erfolgen habe. Bei der mündlichen Verhandlung im Januar d. J. erklärte der ältere Polizeimeiſter Obriſt Reichardt ausdrücklich, daß mit der Einführung des neuen Etats dieſe außerordentliche Ausgabe für den Patrouillendienſt in Wegfall kommen werde.

Als das Stadtamt neuerdings um eine ſchriftliche Beſtätigung hierfür bat, antwortete der ſtellv. Polizeimeiſter Baron Engelhardt, wie der ältere Polizeimeiſter allerdings dieſe Anſicht ausgeſprochen habe, fügte aber hinzu, daß ſeine perſönliche Meinung eine ſtrikt entgegengeſetzte ſei, er ſich aber jeder Aeußerung enthalten wolle, um der Einführung des neuen Polizeietats keine Weiterungen in den Weg zu ſtellen.

Wenn ſonach die Anſichten der zunächſt berufenen Autoritäten ſich gegenüberſtehen, ſo glaubt das Stadtamt, nur für die terminirte Bewilligung eintreten zu können: der neue Polizeietat, der u. a. eine namhafte Verſtärkung der niedern Polizeichargen bei gleichzeitiger Gehaltsverbeſſerung in Ausſicht nimmt, beanſprucht von der Stadt ſchon ſo außerordentlich große Opfer, daß jedenfalls der Verſuch gemacht werden muß, mit dieſem Etat auszukommen.

Was das Maß der Bewilligung betrifft, ſo acceptirt das Stadtamt zwar die beantragte Zahl von 43 Schutzleuten, glaubt aber für kein höheres Gehalt eintreten zu dürfen, als welches die geſammte Schutzmannſchaft nach dem Budget zur Zeit bezieht, nämlich 180 Rbl. jährlich.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Ludwig Budde. Rudolf Edgar Dreihardt.

Dom-K.: Alfred Julius Zeder. Alfons Rob. Chriſtoph Terpel. Johann Ulrich Meyer. Rudolf Georg Berg. Marie Anna Mack. Auguſte Theophile Küſter.

Jakobi-K.: Eduard Edgard Ernſt Theodor v. Benſemann. Margaretha Karoline Ahlers. Friedrich Wilhelm Kerſten. Georg Adam Wilhelm Polz. Emilie Marie Scherwinsky. Emilie Regina Buſch.

Gertrud-K.: Johann Friedrich Krubming. Berthold Julius Heller Alexandra Wilhelmine Elſa Rings. Emma Emilie Peterſon. Marie Emma Anna Slagun. Alexander Guſtav Weinberg. Dimitri Eduard Wilh. Klingenberg. Alexander Woldemar Ruting. Kriſtine Schiguri. Jahn Leelmann.

Jeſus-K.: Olga Alexandra Brebkis. Wilhelm Walter Friedrich Fritzloff. Alexandra Günther. Marie Wilhelmine Kronberg. Emilie Natalie Eliſabeth Kahrkle. Eduard Wilhelm Jannſohn. Ida Eliſ. Olga Wunderlich. Kaspar Auguſt Forſch. Alexander Peter Jakobſon. Guſtav Kapping. Anna Marie Burmeiſter. Alwine Juliane Margarethe Rudſiht.

Johannis-K.: Emma Marie Kukur. Eduard Pebrkon. Anſis Treulieb. Karl Johann Jakob Baiſum. Marie Auguſte Freimann. Olga Marie Wilh. Behrſing. Bernhard Johann Wander. Eliſabeth Ottilie Elkſne. Emma Margarethe Johanna Ohſoling. Anna Natalie Ambult. Alexander David Abrut. Auguſt Alexander Neumann. Johann und Maria Silling, Zwillinge. Hermann Jannſohn. Johann Theod. Kaufert. Johann Wallfiſch. Adolf Albert Schabries. Ferdinand Peter Oskar Schimanow. Emilie Margarethe Wilh. Rennmann. Wilhelmine Jakobine Wahk.

Martins-K.: Karl Julius Mauſing. Hans Rudolf Neiland. Alexander Reinhold Naſledniſow. Karl Eduard Woldemar Richter.

Reform. K.: Margarethe Amalie Helene Gieſe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gutsbeſitzer von Groß-Nikratzen in Kurland Karl Ernſt von Bulmerincq mit Eliſabeth Eleonore von Lanting. Dr. Adolf Heinr. Büngner mit Agnes Karol. Deubner (auch Reform. K.). Muſiklehrer Theodor Wilhelm Neppert mit Eliſabeth Henriette Wera Salzmann. Handlungskommis Chriſtfried Eliſon mit Pauline Mathilde Zijewsky. Handlungskommis Theodor Woldemar Kaufmann mit Marie Friederike Fanny Iwanowsky. Telegraphenbeamter Robert Gutzeit mit Charlotte Katharine Waldmann. Beamter des Rig. Oekonomie-Amts Julius Karl Wilhelm Block mit Emilie Wilhelmine Raphaele Jägermann.

Gertrud-K.: Tiſchlergeſell Ludwig Joh. Luhß mit Julie Anna Spahris (auch Joh.-K.). Stationshalter Karl Johann Andreas Pohl mit Thusnelda Marie Bertha Gasperſohn. Handlungskommis Georg Platau mit Henriette Dorothea Zalle. Eiſenbahntelegraphiſt Johann Alexander Gürgenſohn mit Dorothea Amalie Schulz. Fleiſchergeſell Martin Klaß mit Anna Klaß, geb. Meye. Beurl. Unteroffizier Karl Schulz mit Trihne Brakſche. Eiſenbahnbeamter Fritz Pinkſch mit Trihne Pinkſch.

Jeſus-K.: Beurl. Soldat Karl Bojar mit Katrihne Ermann. Arbeiter Ernſt Sorgenfried mit Anna Wilh. Sudrabkaln. Glasmacher Karl Schmiedel mit Wilhelmine Drewing. Händler Aler. Eduard Wink mit Anna Dreimann.

Johannis-K.: Fuhrmann Jahn Skuije mit Lihſe Wabul. Arb. Andrei Pahwe mit Lawihſe Swanne. Maſchinenbauer Alexei Alexejew mit Minna Brihwul.

Martins-K.: Schuhmacher Konſtantin Barankewitſch mit Anna Ohſoling.

Begraben.

Petri-K.: Fräulein Karoline Amalie Ehmcke, im 33. J. Gotho Luiſe Julie Adelheid Engel, im 2. J.

Dom-K.: Dorothea Johanna Wera Waltu, 2. M. Emilie Regina Buſch, 1 M.

Jakobi-K.: Schmiedegeſellenwittwe Margarethe Rieck, geb. Kahrklen, 74 J.

Gertrud-K.: Wächtersfrau Maije Stuhrit, geb. Bluhm, im 62. J. Tiſchler Karl Heinrich Buſſe, 47 J. Ein todtgeb. Knabe.

Jeſus-K.: Hermine Bertha Tihkmann im 2. J. Richard Hamann, 6 M. Anna und Roſalie Schwager, Zwillinge, 6 W. Jahn Skuije, im 2. J. Kahrkling, todtgeb. Knaben, Zwillinge. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 23. bis zum 30. Auguſt 14 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 22. bis zum 29. Auguſt 8 Verſtorbene.

Johannis-K.: Arbeiterswittwe Gehrde Schketer, 78 J. Anna Weide, geb. Grünberg, 61 J. Wilhelm Friedrich Legſding, 1 W. Paul Kalning, 7 M. Wilhelmine Anna Markowsky, 2 M. Martha Lidia Seiler, im 2. J. — **Thorensberg:** Arbeitersfrau Auguſte Zikowsky, geb. Grünberg, 52 J. Peter Rameika, im 2. J. Allihſe Weikert, 75 J. Arbeiterswittwe Babe Linde, geb. Ruhſting, 87 J. Indrik Robert Becker, im 3. J. 2 todtgeb. Knaben.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 21. bis zum 28. Auguſt 4 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 8. September 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 37. Donnerstag, den 15. September. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Lieferung von Flußdampfern für den Personenverkehr auf der Düna.

Nachdem am 31. Juli 1883 der Termin für die Einreichung der Projekte über die Lieferung von fünf Flußdampfern für den Personenverkehr auf der Düna abgelaufen war, verfügte das Stadtamt zufolge Protokolls vom 4. August 1883 Nr. 340, die eingegangenen Offerten nebst Zeichnungen und Modellen dem Stadthauptkollegen Kerkovius als Präses der vom Stadtamt am 30. Mai 1883 niedergesetzten Jury zu übergeben mit der Aufforderung, die Jury zusammenzuberufen.

Dem Auftrage des Stadtamts entsprechend hat derselbe die Mitglieder der Jury, den Stadtingenieur Agthe, die Ingenieure Graß und Lovis und den Schiffskapitän Grell, zu den über die eingegangenen Offerten zu eröffnenden Verhandlungen berufen und ihnen die mir vom Stadtamt übergebenen Projekte (Zeichnungen, Beschreibungen derselben, Modelle) zur Kenntnißnahme und gutachtlichen Entscheidung überwiesen. Es waren im Ganzen 7 Projekte eingegangen, im einzelnen folgende:

1. ein Projekt der Hamburg-Magdeburger Dampfschiffskompagnie, eingereicht von P. van Dyks Nachfolger (August Tischbein in Riga);
2., 3. zwei Projekte der Rostocker Aktiengesellschaft für Schiff- und Maschinenbau, beide eingereicht von P. van Dyks Nachfolger (August Tischbein in Riga);
4. ein Projekt der Maschinenbauanstalt und Schiffsbauwerft Aktiengesellschaft, vormals Möller und Holberg, in Grabow bei Stettin;
5. ein Projekt von F. Schichau, Eisengießerei, Maschinen- und Lokomotivfabrik und Schiffswerft in Elbing;
6. ein Projekt der Mekaniska Werkstads Aktiebolag in Motala;
7. ein Projekt der Firma Lange und Skuiye in Riga.

Die Verhandlungen der Jury haben am 23. und 26. August 1883 stattgehabt.

Sie haben das Ergebniß gehabt, daß die Sachverſtändigen der Jury, wie aus der unten folgenden, von letztern abgefaßten und unterzeichneten „Beurtheilung der beim Rigaſchen Stadtamt eingereichten ſieben Projekte von Raddampfern für den Perſonenverkehr über die Düna“ hervorgeht, einſtimmig als beſtes der eingelieferten Projekte das Projekt der Firma Lange und Skuiye zur Ausführung durch die projektirende Firma dem Stadtamt empfehlen.

Das Stadtamt hat ſich am 12. September 1883 dem Gutachten der Sachverſtändigen der Jury angeſchloſſen und verfügt, die Lieferung von fünf Raddampfern für den Perſonenverkehr auf der Düna der Handlung Lange und Skuiye zu vergeben.

Das Gutachten der Techniker lautet:

Beurtheilung

der beim Rigaſchen Stadtamt eingereichten ſieben Projekte von Raddampfern für den Perſonenverkehr über die Düna.

1. Projekt der Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfſchiffkompagnie, eingereicht von den Herren P. van Dyks Nachfolgern.

Das Projekt weicht von den gewöhnlichen Dampfern dadurch ab, daß es vorn und hinten am Schiff ein Steuer in Ausſicht nimmt, um vor- und rückwärts fahren zu können, alſo nicht umkehren zu müſſen. Dieſe Einrichtung iſt ſ. Z. von der Kommiſſion bei Aufſtellung des Programms bereits einer eingehenden Prüfung unterzogen, aber mit Rückſicht auf die Eisverhältniſſe an den Anlageplätzen in der Düna verworfen worden. Ueberdies iſt der Preis eines Boots mit 26000 Rbl. exkl. Zoll ſo hoch, daß er weit über die in Ausſicht genommenen Mittel hinausführt.

Die Jury konnte daher auf eine weitere Prüfung nicht eingehen und empfiehlt, von dieſer Offerte abzuſehen.

2. Erſtes Projekt der Roſtocker Aktiengeſellſchaft für Schiff- und Maſchinenbau in Roſtock, eingereicht von den Herren P. van Dyks Nachfolgern.

Dieſes Projekt iſt im Weſentlichen mit dem vorigen übereinſtimmend, beanſprucht jedoch nur einen Koſtenaufwand von 24380 Rbln. exkl. Zoll pr. Schiff. Die Jury mußte daſſelbe auf gleicher Grundlage wie sub 1 verwerfen.

3. Zweites Projekt der Roſtocker Aktiengeſellſchaft für Schiff- und Maſchinenbau in Roſtock, eingereicht von den Herren P. van Dyks Nachfolgern.

Auch dieſes Projekt mußte als ungeeignet bei Seite gelegt werden, da abgeſehen von anderm ſchon der Preis von 26000 Rbln. exkl. Zoll pr. Schiff eine weitere Berückſichtigung nicht zuläßt.

4. Projekt der Stettiner Maſchinenbauanſtalt und Schiffsbauwerft Aktiengeſellſchaft in Grabow bei Stettin.

Zeichnung und Beſchreibung bringen ein Schiff zur Anſchauung, welches für den beabſichtigten Zweck nicht paßt, vielmehr zu längeren

Fahrten auf Flüſſen geeignet erſcheint, wie u. a. die verſchiedenen Nebenräume, als Küche, Büffet ꝛc., zeigen. Die große Länge von 113 Fuß und Breite von 26 Fuß ſind nicht annehmbar und die erhebliche Betriebskraft von 100 bis 120 indizirten Pferdeſtärken involvirt einen beträchtlichen Kohlenkonſum. Dabei iſt der in Ausſicht geſtellte Kohlenverbrauch von 120 Kilo = 293 ℳ ruſſ. pro Stunde, d. h. etwa 1 Kilo pro indizirte Pferdeſtärke, obgleich die Heizfläche des Keſſels mit 4,67 bis 5,6 □-Fuß pro indiz. Pferdeſtärke nicht gering iſt, ſtark anzuzweifeln. Nimmt man hierzu noch den Preis von 54000 Mark exkl. Zoll, ſo leuchtet ein, daß die Jury das Projekt bei Seite legen mußte.

5. Projekt von F. Schichau in Elbing.

Die Dimenſionen und der Preis des projektirten Schiffs, letzterer 32000 Mark exkl. Zoll, laſſen die Offerte als beachtungswerth erſcheinen. Dagegen geben andere Details Anlaß zu mannigfachen Bedenken. So ſind die Kajüten nur im mittlern Theile 7 Fuß hoch und über den Bänken 5 Fuß hoch. Es ſcheint kaum vermeidlich, daß größere Perſonen oder mit hohen Hüten verſehene Paſſagiere beim Aufſtehen von den Sitzen an die Decke anſtoßen.

Die Anordnung der Maſchine iſt nicht gezeichnet. Soweit ſich nach dem Raume urtheilen läßt, kommen die Cylinder zu beiden Seiten des Keſſels zu liegen. Dieſer Einrichtung kann die Jury deshalb nicht zuſtimmen, weil ſie dem Maſchiniſten keinen Ueberblick über die ganze Maſchine geſtattet. Die Heizfläche des Keſſels erſcheint mit 4 □-Fuß pro indizirte Pferdeſtärke acceptabel bei 90 indizirten Pferdeſtärken; der Kohlenkonſum iſt nicht angegeben. Würde derſelbe zu 1,25 Kilo pr. indizirte Pferdeſtärke erreicht werden, ſo würde er bei der übermäßig hohen Stärke der Maſchine immerhin 275 ℳ pro Stunde betragen. Die große Maſchinenkraft wird erreicht durch Anwendung von 7 Atmoſphären Keſſelſpannung, während das Programm aus triftigen Gründen nicht mehr als 5 Atmoſphären zuläßt.

6. Projekt von Motala Mek. Werkſtads Aktiebolag.

Dieſe Fabrik bietet ein Schiff, das auf den erſten Blick viel Beſtechendes hat. Die geringe Länge von 35 Fuß in der Waſſerlinie bei 14 Fuß Breite ergiebt ein handliches Boot, deſſen allgemeine Grundrißeintheilung überdies anſprechend iſt. Die Flügel der Radkaſten ſind zu einer Umfangsplattform erweitert, auf welcher unter einem Sonnenzelt die nicht in den Kajüten untergebrachten Sitze disponirt ſind. Von dieſem Umlauf führen auch Thüren und zwar auf jeder Seite des Schiffs eine zu jeder der beiden Kajüten, welche Einrichtung ſehr bequem erſcheint. Bei näherer Betrachtung aber ergeben ſich ganz unzuläſſige Uebelſtände.

Zunächſt bewirkt der Umlauf, indem er ſich an den Landungsſteg anlegt, ein ſchwieriges Wenden des Boots namentlich im Eiſe; ſodann werden, beſonders beim Ausſteigen und bei windigem Wetter, die Paſſagiere nach der einen Seite des Umlaufes drängen und eine größere Schiefſlage des Boots herbeiführen, welche während der

Fahrt unbequem iſt und beim Ausſteigen die Landungsſtege recht ſteil liegen läßt. Endlich aber ſind die Treppen in den Kajüten beim Steigungsverhältniß 1 : 1 zu ſteil. Dieſelben werden, da ſie an den Thüren liegen müſſen, beim Regenwetter naß und bei Froſt glatt. Es iſt unvermeidlich, daß alsdann die Paſſagiere auf den glatten ſteilen Stufen mit deren kurzem Auftritt in Gefahr kommen zu fallen. Wollte man die Treppen ſchräger ſtellen, ſo erkennt man leicht, wie die ganze Dispoſition unhaltbar wird, alſo gerade das in Wegfall kommt, was anfangs beſtechend war.

Die Maſchine liegt zu beiden Seiten des Keſſels und geſtattet dem Maſchiniſten von keiner Stelle einen freien Geſammtüberblick. Der Heizer hat ſeinen Standort zwiſchen dem Keſſel und der Kurbelwelle in einem ſo engen Zwiſchenraume, daß ſeine Bewegung ſtark beſchränkt iſt. Um Kohlen aus den Bunkern zu nehmen, muß er nicht nur unter der nur 4 Fuß 9 Zoll über dem Fußboden gelagerten Welle, ſondern auch unter einem nur 4 Fuß hoch liegenden Träger durchkriechen. Ueberhaupt iſt der Raum für die Mannſchaft ſehr beengt.

Der Dampfkeſſel hat im Querſchnitt die Form eines langen Ovals, eine für die Feſtigkeit ſehr ungünſtige Form, die im unteren Theile eine geeignete Verankerung nicht zuläßt.

Die Fahrgeſchwindigkeit von 8 Knoten ſcheint bei den in Ausſicht genommenen 55 Umdrehungen der Räder erreichbar; ob aber dieſe 55 Touren faktiſch eintreten, muß aus folgenden Gründen bezweifelt werden. Die Maſchine ſoll bei 210 □-Fuß Heizfläche des Keſſels 55 bis 60 indizirte Pferdeſtärken entwickeln, d. h. jeder dieſer Pferdeſtärken entſpricht eine Heizfläche von 3,82 bis 3,5 □-Fuß. Dabei ſoll der Kohlenkonſum nur 132 bis 142 ℔ ruſſ. pr. Stunde, d. i. 2,4 ℔ = ca. 1 Kilo pro indizirte Pferdeſtärke betragen. Dies iſt der Kohlenkonſum einer größeren, ſehr vollkommen gebauten Landmaſchine bei großer Heizfläche und kann von ſo kleinen Schiffsmaſchinen bei geringer Heizfläche wol nicht erwartet werden. Die Folge wird ſein, daß die erwarteten 55 Umdrehungen, zumal bei der ſtumpfen Form des Schiffs, nicht herauskommen, folglich auch nicht die Fahrt von 8 Knoten, oder daß der Kohlenkonſum erheblich größer wird.

Wenn eine renommirte Fabrik, wie Motala, Unzulänglichkeiten, wie die angeführten, in ihr Projekt aufgenommen hat, ſo findet das wol zum Theil ſeinen Grund in den von den hieſigen verſchiedenen ſchwediſchen Verhältniſſen, zum Theil aber auch darin, daß die Force der Fabrik im Bau von Schraubendampfern liegt.

Der Preis des offerirten Dampfboots beträgt 15750 Rbl. exkl. Zoll.

7. Projekt der Firma Lange und Skuiye in Riga.

Das offerirte Dampfboot iſt in Grundlage des Programms auf 4 Blatt Zeichnungen und in einem Modell mit Berückſichtigung der Dünaverhältniſſe ſehr ausführlich dargeſtellt. Ein Blick auf die Zeichnungen läßt erkennen, daß der Vajenſche Dampfer „Ilgezeem" den Grundtypus bildet, jedoch getrennte Eingänge für die beiden Kajüten

und mancherlei Verbeſſerungen angebracht ſind. Es darf dies nicht Wunder nehmen, denn jener Dampfer iſt aus den durch viele Jahre geſammelten Erfahrungen hervorgegangen, wie andererſeits das Programm der Kommiſſion nach reiflichen Erwägungen und unabhängig vom Dampfer „Ilgezeem" ebenfalls die bisherigen Erfahrungen am Strome zum Ausgangspunkte hat. Dieſe Uebereinſtimmung dürfte eine Gewähr dafür bieten, daß man auf dem richtigen Wege iſt.

Das Projekt zeigt ein Boot von 75 Fuß Länge in der Waſſerlinie bei 14 Fuß Breite. Die Flügel der Radkaſten ſind im Intereſſe leichteren Wendens bei den Anlegeſtellen nicht um das Schiff herumgeführt, wol aber iſt das Schandeck ſo weit verbreitert, daß die Schiffsmannſchaft außerhalb des Reling herumgehen kann, ohne die Paſſagiere zu beläſtigen. Außer den 70 Kajütenplätzen ſind noch Plätze über den Kajüten unter Sonnenzelten vorhanden. Die Treppen zu den Kajüten haben eine Neigung 1 : 2 und ſind daher bequem.

Um den Raum in den Kajüten noch weiter auszunutzen, wäre es zweckmäßig, noch einige Sitze neben den Treppen anzubringen, dieſe aber ſeitlich bis zur Diele herab mit Wänden zu verſehen, damit Regen nicht einfallen kann. Auch dürfte es ſich zum Schutze der auf Deck ſitzenden Paſſagiere gegen die ausſtrahlende Wärme des Domes empfehlen, deſſen Schutzmantel mit Filz und Holz zu bekleiden.

Die Offerenten befürworten ſtatt der verlangten und auch in Ausſicht genommenen Compoundmaſchine eine Mitteldruckmaſchine. Obgleich eine ſolche die Anlagekoſten pr. Schiff um 500 Rbl. reduzirt, ſo kann die Jury doch die angeführten Bedenken nicht theilen und bleibt bei der Compoundmaſchine.

Dagegen empfiehlt ſie, die vorgeſchlagenen Patentſchaufeln zu acceptiren und die Einrichtung zu treffen, daß in der Eiszeit feſte Schaufeln eingelegt werden können.

Die Keſſel- und Maſchinenabtheilung iſt genügend geräumig projektirt, um dem Perſonal die Arbeit und Aufſicht möglichſt zu erleichtern. Der Keſſel iſt ſorgfältig durchdacht, unten an den Stirnflächen mit Kupferplatten zum Schutze gegen äußeres Abroſten und mit einem gewellten, einſeitig disponirten Flammrohr verſehen, um dem Abſatz von Keſſelſtein zu begegnen und den Schlamm leicht entfernen zu können. Die Compoundmaſchine hat oscillirende Cylinder und iſt überall leicht zugänglich und überſichtlich.

Bei 64 indizirten Pferdeſtärken der Maſchine hat der Keſſel 274 □-Fuß Heizfläche, d. h. 4,28 □-Fuß pr. indizirte Pferdeſtärke. Der Kohlenkonſum ſoll 240 ℔ pr. Stunde, d. i. 3,75 ℔ pr. indizirte Pferdeſtärke betragen, wobei die Maſchine 45 Umdrehungen pr. Minute macht. Die Fahrgeſchwindigkeit wird bei feſten Schaufeln mit 7½, bei Patentſchaufeln mit 8 Knoten angegeben, während im Programm 8 Knoten bei feſten Schaufeln verlangt worden ſind.

Dieſe Angaben ſind ſehr vorſichtig geſtellt und verdienen das vollſte Vertrauen, ja es iſt zu erwarten, daß die Fahrgeſchwindigkeit auch bei feſten Schaufeln 8 Knoten erreichen wird. Die Patenträder geben jedoch für 8 Knoten Fahrt volle Sicherheit.

Der Preis des Dampfers mit Compoundmaſchine und Patenträdern beträgt fix und fertig zur Fahrt 18000 Rbl.

Die Jury kann nicht umhin, aus der Zahl der Vorlagen nur das Projekt der Firma Lange u. Skuiye zur Ausführung zu empfehlen.

Riga, den 31. Auguſt 1883.

Ad. Agthe. Erhard W. Graaf. J. Grell.
Prof. C. Lovis.

Lutherfeier in Riga.

Das Subkomité zur Veranſtaltung der Sammlungen für eine Lutherſtiftung hat an die bei der Volkszählung beſchäftigt geweſenen Rayonkommiſſäre, denen die Hauskollekte für die Stiftung übertragen werden ſoll, folgende Aufforderung zur Betheiligung erlaſſen.

Riga, den 12. September 1883.

Hochgeehrter Herr!

Wie Sie aus den örtlichen Zeitungen erſehen haben werden, hat ſich in Riga ein Komité gebildet, um die Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers in Kirche, Schule und Haus zu einer würdigen zu geſtalten und die Sammlungen für eine Lutherſtiftung in Erfolg verheißender Weiſe zu organiſiren. Das von dieſem Komité mit der Organiſation der Sammlungen betraute Subkomité hat ſich für die Veranſtaltung einer Hauskollekte entſchieden, zu deren planmäßiger Durchführung das bei der Volkszählung im Jahre 1881 erprobte und bewährte Verfahren territorialer Eintheilung des Stadtpolizeibezirks durch Errichtung von Quartalſammelſtellen, ſowie durch Ernennung von Quartalpräſidenten und von Rayonkommiſſären acceptirt werden ſoll. Bei der Sammlung von Haus zu Haus ſollen Sammelbücher in Anwendung kommen, in welche die gezahlten Beiträge verzeichnet werden und welche, verſehen mit einem kurzen, in deutſcher und lettiſcher Sprache verfaßten Aufruf, ſowie mit der Unterſchrift des Präſidenten des Hauptkomités und beigedrücktem Siegel, zugleich als Legitimation für die Sammler dienen ſollen. Bezüglich der Sammler glaubt nun das Subkomité für die Hauskollekte ſich an keine geeigneteren Perſönlichkeiten wenden zu können, als an jene Männer, welche bei der Volkszählung als Rayonkommiſſäre fungirt und den Erfolg des umfaſſenden Werkes in hervorragender Weiſe gefördert haben, Männer evangeliſchen Glaubens, die durch ihre freudige und thatkräftige Hingabe an die von ihnen übernommene Ehrenarbeit für ihre patriotiſche und opferwillige Geſinnung ein beredtes Zeugniß bereits abgelegt haben.

In der feſten Zuverſicht, daß Sie, hochgeehrter Herr, auch in vorliegendem Falle, wo es ſich um ein bedeutungsvolles Unternehmen unſerer theuren evangeliſchen Landeskirche handelt, Ihre ſchätzenswerthe Mitwirkung der Sache nicht vorenthalten werden, beehrt ſich das Subkomité die ganz ergebene Bitte an Sie zu richten, die Hauskollekte in demjenigen Rayon, welcher Ihnen bei der Zählung zuge-

theilt war, als Sammler freundlichſt übernehmen zu wollen. Die eingehende, von Ihnen bei Gelegenheit der Volkszählungsarbeiten gewonnene, in vorliegendem Falle ganz unſchätzbare Lokalkenntniß des Rayons dürfte Ihnen, hochgeehrter Herr, die Möglichkeit gewähren, die Kollekte von Haus zu Haus nicht nur erfolgreicher auszuführen, ſondern auch mit geringerem Aufwand von Zeit und Arbeit, als ſolches andern in den betr. Lokalverhältniſſen weniger bewanderten Perſonen möglich wäre. Dabei werden ſowohl das Subkomité, als auch die Herren Quartalpräſidenten, von denen bereits faſt alle in dankenswerther Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung zugeſagt haben, bemüht ſein, den Herren Sammlern ihre in Anbetracht des zu erwartenden Erfolges verhältnißmäßig leichte Arbeit durch Ertheilung aller etwa erforderlicher mündlicher oder ſchriftlicher Ausweiſe und durch Gewährung der vorhandenen orientirenden Hilfsmittel noch nach Möglichkeit zu vereinfachen.

Das Subkomité bittet Sie nun, hochgeehrter Herr, Ihre Entſchließung in Betreff Uebernahme der Ihnen zugedachten Arbeit ſobald als irgend möglich, ſpäteſtens aber bis zum 20. September c., dem mitunterzeichneten Schriftführer des Subkomités (Adreſſe: Statiſtiſche Kommiſſion der Stadt Riga, kleine ſtädtiſche Schmiedeſtraße Nr. 4) freundlichſt mittheilen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenſt

das Subkomité zur Veranſtaltung der Sammlung für eine Lutherſtiftung.

Präſes: Wortführender Bürgermeiſter Eduard Hollander.

Schriftführer: Anders.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Agnes Magda Auguſte Feyerabend. Sophie Veronika Reinſen. Leontine Martha Meier. Bertha Agnes Schultz. Ludwig Bocké.

Dom-K.: Johann Ferdinand Eugen Geruzki.

Jakobi-K.: Georg Eugen Keßler. Guſtav Ferdinand Tint. Anna Adeline Julie Sander. Elſa Marie Ida Müller. Emilie Adele Alide Lutz. Guſtav Adolf Georg Götz. Arvid Julius Schoen.

Gertrud-K.: Anna Katharine Dorothea Fuchs. Auguſt Antonius Aler. Iwanow. Adam Johann Janſon. Johann Eduard Julius Walle. Emilie Libzis. Karline Wilhelmine Marie Tiggin. Auguſt Friedr. Schloſſer. Jehkab Bunkſchis. Emilie Alexandra Ahbolting. Jahn Sprohgis. Kriſtjahn Auguſt Wihkſne. Anna Marie Zelming.

Jeſus-K.: Woldemar Jakob Heinrich Taube. Matthias Aler. Alekſejew. Antonie Kaſche. Friedrich Georg Berg. Helene Kath. Knoch. Olga Roſalie Laſding. Robert Ohſching. Alexander Paul Richard Bubet. Pauline Julie Aug. Schiller. Mathilde Pauline Swaigſniht. Julie Pawahr. Karl Heinrich Munkehn. Georg Julius Woldemar Klein. Marie Olga Kaſik. Karl Eduard Aleks. Anna Marie Paulits. Bertha Wilhelm. Marie Ludwig.

Martins-K.: Emma Ludmilla Antonie Peterſohn. Emilie Adele Alide Lutz. Emilie Martha Freimann. Luiſe Math. Focy. Marie Friederike Krauſe. Pauline Dorothea Spatz. Anna Ella Marie Adamſohn. Lina Wilhelmine Sakkis. Jahn Ludwig Aweraht.

Trinit.-K.: Irma Melanie Bertha Schönberg. Emma Gertrud Niemann. Natalie Druckner. Eugen Karl Julius Kondruß. Marie Emilie Roſalie Schnee. Anna Mathilde Kalning. Hans Johann Theodor Smilge. Karl Arthur Sible. Mikkel Alexander Leineeks.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Maſchiniſt Viktor Anton Scheiko mit Alexandra Bergmann. Zimmermann Georg Adolf Rathke mit Charlotte Louiſe Mörbitz. Lokomotivführer Heinrich Holſt mit Katharina Henriette Ewerts. Ingenieur Karl Wilhelm Liß mit Dorothea Amalie Wolkenhauer. Kommiſſionär Chriſtoph Hermann Möckel mit Dorothea Eliſabeth Johannſohn. Schuhmachergeſell Auguſt Johann Starck mit Johanna Auguſte Elfron (auch Joh.-K.). Kupferſchmied Johann Chriſtoph Wilhelm Müller mit Marie Anna Auguſte Buſch.

Jakobi-K.: Handlungskommis Otto Rautmann mit Dorothea Saſchen.

Gertrud-K.: Fabrikſchloſſer Karl Johann Lilienthal mit Louiſe Math. Janſon (auch Joh.-K.). Beurl. Soldat Dahw Raſſuſt mit Suſanne Lutzko. Tiſchler Jakob Karl Edmund Moraſt mit Trihne Silling.

Jeſus-K.: Schloſſergeſell Albert Georg Friedrichſohn mit Dorothea Kagge. Maurer Johann Friedrich Schutter mit Pauline Jürgenſohn.

Johannis-K.: Drahtzieher Ernſt Wilhelm Anderſohn mit Anna Mangol. Civil-Ingenieur Cand. math. Franz Theodor Leßnikow mit Marie Alexandrine Leontine Mattieſen. Arb. Peter Grauding mit Anna Upit. Beurl. Soldat Jahn Kreyberg mit Libſa Rodowitz. Ankerneek Jakob Grünupp mit Libſe Buhmeiſter.

Martins-K.: Schuhmacher Konſtantin Barankewitſch mit Anna Obſoling. Fabrikarbeiter Karl Steinberg mit Libſe Peterſohn. Schreiber Andrei Mappau mit Sophie Karobanow. Diener Konſtantin Duda mit Lawiſe Zelm. Arbeiter, entlaſſ. Soldat Ans Schneider mit Margaretha Sergis.

Trinit.-K.: Fleiſchergeſell, deutſcher Unterthan Wilhelm Koch mit Wilhelmine Katharine Ahbols.

Begraben.

Petri-K.: Ludwig Bocké, 36 St.

Jakobi-K.: Verw. Frau Charlotte Laura Wilhelmine Freymann, geb. Stein, 62 J. Verw. Frau Emilie Louiſe Baumann, geb. Küſter, 56 J.

Gertrud-K.: Frau Amalie Eliſabeth Hönchen, geb. Engelien, 57 J. Schloſſer Karl Albert Hönchen, 23 J. Wittwe Babbe Korn, geb. Deidel, 75 J. Juliane Eliſabeth Bullen, 6 J. Fräulein Amalie Wilhelmine Neumann, 21 J.

Jeſus-K.: Stihne Grehde, 48 J. Jahn Nibbe, 47 J. Guſtav Martin Felſenberg, 21 J. Trihne Kalning, 36 J. Koch, todtgeb. Knabe. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 30. Auguſt bis zum 6. September 14 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 29. Auguſt bis zum 5. September 7 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 30. Auguſt bis zum 4. September 4 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Harry Friedrich Freund, 7 M. Mikkel Fritz Leeping, 2 J. Arb. Martin Behrſing, 20 J. Ledige Anna Jurge, 54 J. Marie Alwine Girgenſohn, im 2. J. Pflegling in Eichenheim Wilhelm Nord, 14 J.

Reform. K.: Sappeurkapitän Theodor v. Götſchel, 37 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 15. September 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 38. Donnerstag, den 22. September. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Gutachten der Rigaschen Stadtverordnetenversammlung

über die Frage:

ob auch auf Riga die Kompetenz der Stadtverwaltungen der Residenzen auszudehnen wäre, Ortsstatuten zur Sicherung der Volksgesundheit gegen Gefahren, die durch unrichtige Anlage und nachlässige Unterhaltung von Fabriken, gewerblichen Etablissements und überhaupt von Arbeiterräumen entstehen, zu erlassen.

(Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 1. August 1883.)

Im Zirkulär vom 1. April 1883 Nr. 2330/2848 hat der Minister des Innern die Frage, ob die Kompetenz, welche den Stadtverordnetenversammlungen der Residenzen durch den Punkt 14 des Art. 2050 des 1. Th. des 2. Bandes der Reichsgesetze, Ausgabe von 1876 (Artikel 103 der Städteordnung), gewährt ist, auch auf andere Städte auszudehnen sei, der Berathung der Stadtverordnetenversammlungen der Gouvernements- und Industriestädte überwiesen, um die faktische Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Maßnahme allseitig zu prüfen.

Die Rigasche Stadtverordnetenversammlung ergreift gern diese Gelegenheit, an der Berathung einer Frage mitzuwirken, die sowohl für die sanitären Verhältnisse der Stadt Riga, als auch für die Entwickelung der Industrie in Riga von der größten Bedeutung ist.

Das Gutachten, das die Rigasche Stadtverordnetenversammlung hiemit abzustatten die Ehre hat, ist aber der größeren Uebersichtlichkeit halber in drei Abschnitte gegliedert. Der erste derselben behandelt die Frage, ob die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Fabrik- und Gewerbehygiene, und zwar nicht nur die der Reichsgesetze, sondern namentlich die der provinziellen und lokalen Gesetze, Lücken aufweisen, die einer Ergänzung bedürfen. Der zweite Abschnitt untersucht, wie diese Lücken auszufüllen wären und ob hiezu die Kompetenz der Stadtverordnetenversammlung, Ortsstatute über solche Materien zu erlassen, geeignet scheint. Im dritten Abschnitt wird zur Beleuchtung der Frage, ob das lokale Bedürfniß der Industrie bereits die geplante Kompetenzerweiterung für die Stadtverwaltung wünschenswerth erscheinen läßt, ein ziffermäßiges Bild der Rigaschen Industrie gegeben. Den Schluß des Gutachtens bildet

ein gedrängtes Resumé der Resultate, zu denen die Rigasche Stadtverordnetenversammlung bei dieser Berathung gelangt ist.

1. Abschnitt.

Daß die Bestimmungen des Reichsrechts über die Anlage und den Betrieb von Fabriken und gewerblichen Etablissements unvollständig sind, bedarf wol keiner genaueren Erörterung. Sieht man von den Vorschriften über die Dampfkessel in der Beilage zum Art. 46 des Fabrikgesetzes ab, so läßt sich der wesentliche Inhalt aller übrigen fabrikpolizeilichen Bestimmungen des Reichsrechts (Medizinalgesetz Art. 849, 850, 852, Baugesetz Art. 407—414 und Fabrikgesetz Art. 41) in die beiden Regeln zusammenfassen: keine Fabrik, die die Reinheit der Luft oder des Wassers gefährdet, darf in Städten und oberhalb der Städte an Flüssen angelegt werden, und Fabriken, die mit Feuer arbeiten, müssen nach Möglichkeit in der Nähe des Wassers und von andern Gebäuden entfernt gebaut werden.

Diese wenigen und in ihrer kurzen Strenge für die Industrie sehr drückenden Bestimmungen des Reichsrechts sind nun für die Stadt Riga durch Spezialgesetze theils ergänzt, theils modifizirt worden.

Zunächst kommt hier der aus dem römischen Recht stammende Art. 987 des liv-, est- und kurländischen Privatrechts in Betracht. Derselbe lautet:

„Niemand darf auf seinem Grund und Boden da, wo sie früher nicht vorhanden gewesen, Fabriken, Manufakturen oder Gewerke anlegen, welche durch Feuersgefahr, Lärm, schlechte Ausdünstung, Entwickelung übermäßigen Rauches und dergleichen mehr dem Publikum oder auch nur den nächsten Nachbarn lästig werden. War ein Haus zu solchem Gewerbe auch früher berechtigt, so erlischt ein solches Recht, wenn es im Lauf von zehn Jahren darin nicht ausgeübt worden. Die Entscheidung darüber, ob im einzelnen Fall wirklich Gefahr und Belästigung vorhanden, ist dem richterlichen Ermessen überlassen."

Der Schutz, den dieser Artikel 987 gegen die Gefahren und Belästigungen industrieller Anstalten gewährt, ist nur ein privatrechtlicher. Einer industriearmen Stadt konnte derselbe vielleicht genügen. Riga hat dieses Stadium der Entwickelung bereits überschritten und in dem 5. Abschnitt der am 20. Mai 1880 vom Minister des Innern bestätigten „temporären Bauregeln für Riga" öffentliche Rechtssätze über den Bau von Fabriken oder andern gewerblichen Anstalten erhalten.

Die Bestimmungen dieses Abschnitts der temporären Bauregeln lehnen sich an die für St. Petersburg geltenden Regeln an, die in der Beilage zum Art. 407 des Baugesetzes enthalten sind. Auch sie theilen alle industriellen Betriebsarten in drei Gruppen, die gefahrlosen, die bedingt zulässigen und die unbedingt gefährlichen, und geben für die 2. Gruppe im § 68 die Bedingungen an, unter denen sie in bevölkerten Stadttheilen angelegt werden dürfen. Dieser § 68 lautet:

„Gewerbliche Anſtalten, welche in bevölkerten Stadttheilen unter einzelnen beſondern Bedingungen angelegt werden dürfen, unterliegen nachſtehenden Beſtimmungen:

a. Anſtalten, welche durch Geräuſch, Rauch, Dampf und dergleichen beläſtigen können, dürfen nur mit Zuſtimmung der nächſten Nachbarn angelegt werden;

b. Anſtalten, welche mit Feuer betrieben werden oder aber feuergefährliche Materialien verarbeiten, ſind von Wohnräumen entfernt anzulegen; gleichermaßen ſind die zur Aufbewahrung ſolcher Materialien dienenden Räume getrennt von den Werkſtätten und Wohnhäuſern zu erbauen. Die Feuerungen müſſen außerdem mit erforderlichen Funkenfängern und Vorrichtungen zum Löſchen der Funken verſehen ſein und die Schornſteine über die Dächer der Nachbarhäuſer hinausragen, wenn nicht noch andere Vorſichtsmaßregeln getroffen worden ſind;

c. Anſtalten mit Dampfbetrieb können in der Stadt bis zum Rayon der ehemaligen Feſtungswerke nicht geſtattet werden;

d. Anſtalten, welche geſundheitsſchädliche Subſtanzen anwenden oder ſchädliche Gaſe ausſcheiden, dürfen nur in bedeutender Entfernung von Wohnhäuſern, dabei gänzlich iſolirt und mit nöthigen Ableitungen angelegt werden."

Damit iſt nun auch der Inhalt der lokalen Geſetze und Beſtimmungen über die Anlage und die Unterhaltung von Fabriken und Gewerbeanſtalten in der Stadt Riga im weſentlichen erſchöpft.

Es würde an dieſer Stelle zu weit führen, wollte man alle die Lücken und Mängel der aufgezählten Beſtimmungen erforſchen. Auch wird es für den Zweck dieſer Unterſuchung genügen, die weſentlichſten derſelben zu nennen. Dieſe aber ſind zwei.

Während die angeführten Beſtimmungen wol den Schutz der Nachbarn und Umwohner einer Fabrik gegen die ſanitären Gefahren des Fabrikbetriebes im Auge haben, gedenken ſie mit keinem Worte desjenigen, der ſich in der Fabrik ſelbſt aufhalten muß und mit am meiſten von dieſen Gefahren bedroht wird, des Arbeiters. Es iſt nur zu bekannt, wie oft die Geſundheit der Fabrikarbeiter durch den Fabrikbetrieb, durch Rauch, Staub und Gaſe, durch Exploſionen, durch die Maſchinen ſelbſt und durch vieles andere noch gefährdet wird. Nach dem Stande der techniſchen Wiſſenſchaften laſſen ſich dieſe Gefahren freilich meiſt durch geeignete Vorkehrungen vermindern oder gänzlich beſeitigen. Allein um die Einrichtung ſolcher Vorkehrungen dem Fabrikherrn zur Pflicht zu machen, fehlt es — in Riga wenigſtens — an jeder geſetzlichen Grundlage. Und um ſo ſchlimmer iſt dieſer Mangel des öffentlichen Rechts, als auch das baltiſche Privatrecht dem Arbeiter nicht den Schutz gewährt, den er wol durch die Geſetze andrer Länder erhält. Denn nach den Art. 4185 und 4552 des 3. Theils des Provinzialrechts iſt der Eigenthümer einer Fabrik oder andern gewerblichen Anſtalt zur Gewährung einer Entſchädigung wegen der von den Arbeitern bei dem Betrieb er-

littenen Verletzungen nur in dem Falle verpflichtet, wenn die Beschädigung auf ein Verschulden des Fabrikherrn zurückzuführen ist.

Der zweite Uebelstand der für Riga geltenden fabrikpolizeilichen Bestimmungen ist aber fast noch größer. Er besteht in dem Druck, den diese Bestimmungen auf die Entwickelung der Industrie ausüben. Daß Rechtssätze auf dem Gebiet der Fabrikhygiene den industriellen Unternehmern Lasten auferlegen, ist zwar unvermeidlich. Indessen müssen dieselben stets so elastisch sein, um der Technik die Möglichkeit zu gewähren, durch Einführung neuer Erfindungen und Vorkehrungen gegen die Betriebsgefahren die gesetzlichen Beschränkungen zu vermindern oder ganz zu beseitigen. Dieser Bedingung tragen aber die für Riga geltenden Rechtsbestimmungen nicht Rechnung. Eine Verordnung wie die des § 68d der temporären Bauregeln, welche für alle Anstalten, die gesundheitsschädliche Substanzen anwenden, eine gänzlich isolirte Anlage vorschreibt, eine solche Verordnung, deren strikte Befolgung zum Beispiel sämmtliche Photographen aus den bewohnten Gegenden der Stadt verbannen würde, ist ein ebenso unbegründetes wie drückendes Hemmniß für eine gedeihliche Entwickelung der Industrie.

2. Abschnitt.

Um diese Lücken und Mängel der geltenden Bestimmungen über die Fabrikhygiene zu ergänzen, ließe sich freilich wieder der Weg der Gesetzgebung in Anspruch nehmen. Indessen darf doch nicht verkannt werden, daß nach dieser Richtung die äußerste Vorsicht geboten ist. Gerade solche Vorschriften erfordern für eine jede Stadt, für welche sie gelten sollen, eine genaue Prüfung der lokalen Eigenthümlichkeiten: der Besiedelungsverhältnisse, der Bevölkerungsdichtigkeit, der Verkehrswege, der Bodenbeschaffenheit, der Höhenlage, der vorherrschenden Windrichtung, der Art und Größe der natürlichen Wasserläufe, der künstlichen Entwässerungsanlagen und dergleichen mehr. Diese Prüfung wird schwerlich von den Zentralbehörden des Reichs vollzogen werden können. Es ist somit hier recht eigentlich ein Spielraum für die Thätigkeit der lokalen Verwaltungsorgane gegeben.

Diese Thätigkeit kann sich nun aber in doppelter Richtung bewegen: sie kann einmal in dem Verfahren bei der Konzessionirung einzelner Fabrik- und Gewerbeanstalten zur Geltung kommen und sie kann zweitens in dem Erlaß von Ortsstatuten bestehen. Beide Wege schließen einander keineswegs aus, beide haben, gegeneinander abgewogen, ihre Vorzüge und Nachtheile: von der Güte beider Institutionen wird Nutzen der lokalen Thätigkeit auf dem Gebiete der Fabrikhygiene abhängen.

Das Konzessionsverfahren verdient dort den Vorzug, wo das öffentliche Interesse ebenso wie das des Unternehmers eine sehr eingehende Prüfung der geplanten individuellen Anlage erheischt. Ein Ortsstatut kann nur Vorschriften für ganze Gruppen der Industrie geben. Tritt ein einzelner Fall aus dem Rahmen dieser Gruppen heraus, sei es durch den großen Umfang des Etablissements, sei es

durch Benutzung neuer Maſchinen oder durch Anwendung neuer Fabrikationsmethoden, ſo dürfte ſich ein Ortsſtatut oft als unanwendbar erweiſen und nur das Konzeſſionsverfahren die Intereſſen der geſammten Bevölkerung, die der Arbeiter und die des Unternehmers in Zuſammenklang bringen.

Allein dieſen günſtigen Erfolg kann man ſich von dem Konzeſſionsverfahren nur dann verſprechen, wenn die Behörde, die die Konzeſſion ertheilt, auch berechtigt iſt, die Erlaubniß zum Betriebe von der Erfüllung gewiſſer, in jedem einzelnen Fall für nothwendig erachteter Bedingungen abhängig zu machen. Nun hat ſich jedoch die Reichsgeſetzgebung bisher noch nicht entſchloſſen, der lokalen Behörde eine ſolche diskretionäre Machtbefugniß zu verleihen. Der Artikel 35 des Fabrikgeſetzes in der Ausgabe vom Jahr 1879 macht vielmehr der Gouvernementsobrigkeit ausdrücklich zur Pflicht, eine Fabrikkonzeſſion „unverzüglich“ zu ertheilen, „wenn der Bittſteller ſeinem Stande nach oder nach ſeinem Kaufmannsſchein berechtigt iſt, die von ihm geplante Anſtalt zu halten, und wenn die Errichtung derſelben mit den über dieſen Gegenſtand beſtehenden Regeln übereinſtimmt.“ Unter der Herrſchaft dieſes Geſetzes läßt ſich allerdings nicht erwarten, daß das Konzeſſionsverfahren die Mängel und Lücken der Rechtsbeſtimmungen über Fabrikhygiene ergänzen könnte.

Um ſo größere Bedeutung erhält aber dadurch die Kompetenz zum Erlaß von Ortsſtatuten über dieſen Gegenſtand. Schon die Thatſache, daß dieſe Ortsſtatuten dann mit zu den „Regeln“ zählen werden, über deren Beobachtung die Gouvernementsobrigkeit bei der Ertheilung der Konzeſſionen zu wachen hat, ſpricht nicht nur für die Zweckmäßigkeit, ſondern auch für die Nothwendigkeit, die Kompetenz der Stadtverordnetenverſammlung Rigas in dieſer Richtung zu erweitern. Nicht minder aber fällt ins Gewicht, daß nur durch Ortsſtatute jene Härten und Schwierigkeiten beſeitigt werden können, die jetzt der Induſtrie aus den Beſtimmungen des 5. Abſchnitts der temporären Bauregeln erwachſen.

Aber ſelbſt wenn die Mängel, die dem jetzigen Konzeſſionsverfahren anhaften, auf dem Wege der Geſetzgebung beſeitigt werden würden, ſo bliebe es doch nach wie vor nothwendig, der Stadtverordnetenverſammlung die Kompetenz zur Emanirung jener Ortsſtatuten zu überweiſen. Denn wenn auch ein verbeſſertes Konzeſſionsverfahren in vielen Fällen den Vorzug vor dem Ortsſtatut verdient, nicht minder zahlreich und wichtig ſind die Fälle, wo das umgekehrte eintritt.

Das Ortsſtatut faßt eine Gruppe der Induſtrie zuſammen; für dieſe giebt es an, welche Maßnahmen zur Beſeitigung ihrer ſanitären Gefahren zu treffen ſind; damit erſchöpft es aber auch die öffentrechtlichen Bedingungen für den behandelten Induſtriezweig. Der Unternehmer weiß nun genau, was das öffentliche Wohl von ihm verlangt, er kennt die Bedingungen, unter denen ſein Unternehmen entſtehen und fortgeführt werden ſoll, und er weiß ebenfalls, daß ganz dieſelben Bedingungen auch ſeinen Konkurrenten auferlegt werden. Während beim Konzeſſionsverfahren der Unternehmer ſich ſchon erheblich engagiren, mindeſtens aber ein Fabrikgrundſtück erwerben muß,

bevor er überhaupt die Bedingungen erfährt, unter denen ihm der Betrieb geſtattet werden wird, während alſo beim Konzeſſionsverfahren der Fall eintreten kann, der in Riga wirklich eingetreten iſt, daß ein Unternehmer für den von ihm gekauften Grundplatz nicht die Konzeſſion zur Errichtung einer Fabrik erhält und dadurch einen nicht unerheblichen Vermögensverluſt erleidet, ſind derartige Mißſtände dort ausgeſchloſſen, wo ein Ortsſtatut die Konzeſſionsbedingungen gleichſam zuſammenfaßt und allen Intereſſenten bekannt giebt. Das Ortsſtatut wird ſich daher für alle diejenigen Induſtriezweige, welche in der Stadt häufig und ohne weſentliche Verſchiedenheit im Betriebe vorkommen, wie für Schlachthäuſer, Wurſtfabriken, Gerbereien, Schmieden, Seifenſiedereien, Färbereien und dergleichen nicht entbehren laſſen. Einen thatſächlichen Beweis liefert hiefür der Erfolg des von der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung am 22. November 1879 erlaſſenen Ortsſtatuts über Anlage, Inſtandhaltung und Benutzung von Schlachthäuſern und Wurſtfabriken, welches auch vom Regierungsanzeiger am 27. März 1880 Nr. 70 reproduzirt worden.

Die Erwägungen dieſes Abſchnitts laſſen ſich ſomit dahin zuſammenfaſſen, daß den Mängeln der für Riga geltenden fabrikhygieniſchen Rechtsbeſtimmungen nur auf doppelte Weiſe abgeholfen werden kann: einmal dadurch, daß der Stadtverordnetenverſammlung Rigas die Kompetenz zum Erlaß von Ortsſtatuten über dieſen Gegenſtand gewährt wird; ſodann aber durch eine Reviſion des Artikels 35 des Fabrikgeſetzes, Ausgabe vom Jahr 1879, die eine neue Regelung des Fabrikkonzeſſionsverfahrens bringt, und zwar ſcheint nicht etwa nur das eine oder das andre, ſondern beides gleich wünſchenswerth und nothwendig.

(Schluß folgt.)

Freiwillige Feuerwehr.

Im Jahr 1882 fanden 158 Allarmirungen der Geſammtfeuerwehr ſtatt; außerdem fanden noch einige theilweiſe Allarme ſowie mehre kleine Feuerſchäden ſtatt, welche mit Beihilfe einzelner Feuerwehrleute oder auch von den Bewohnern unterdrückt wurden. Zu Großfeuer rückte die Feuerwehr 68 Mal, zu Mittelfeuer 52 Mal, zu Kleinfeuer 25 Mal, zu Schornſteinbränden 7 Mal, zur auswärtigen Hilfe (Tuckum) 1 Mal und zu falſchen Allarmen 5 Mal aus. — Nach Monaten geordnet entfielen: auf den Januar 9, auf den Februar 10, auf den März 7, auf den April 12, auf den Mai 15, auf den Juni 24, auf den Juli 22, auf den Auguſt 23, auf den September 12, auf den Oktober 11, auf den November 10 und auf den Dezember 3; nach den Brandbezirken: auf die innere Stadt 14, auf den St. Petersburger Stadttheil 53, auf den Moskauer Stadttheil 42, auf den Mitauer Stadttheil 38 und auf Katharinendamm 10. Von Bränden wurden betroffen: annähernd 277 Wohnhäuſer, Herbergen u. ſ. w., 95 Scheunen, Ställe u. ſ. w., 5 Keller, 28 Fabriken und gewerbliche Etabliſſements, 19 Speicher und 11 Holzplätze.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Oskar Janſohn. Ellis Alwine Deringer. Daniel Eugen Kiewert. Olga Dorothea Gönnrich. Karoline Auguſte Fleiſchmann. Theodor Oskar Karl Mahn.

Dom-K.: Erna Emilie Eliſabeth Koch. Antonie Emma Bittenbinder. Emma Dumberg. Harald Jeannot Wilpert.

Jakobi-K.: Ida Emma Adelheid Hammrich. Hedwig Karoline Math. Boglar. Ottilie Marie Dorothea Prahl. Ludwig Wold. Raſchkop. Auguſt Albert Fedrowitz.

Gertrud-K.: Johann Rudolph Karl Boronowsky. Valerie Henriette v. Schmidt. Katrine Kriſtine Drawneek. Johann Aug. Seemel. Anna Charlotte und Jette Eliſabeth Kahrklin, Zwillinge. Natalie Anderſon. Jahn Amolin. Thereſe Marie Hedwig Lahzis. Arinca Katharine Loſehak. Johann Wilhelm Bernhard Spilweneek.

Jeſus-K.: Pauline Kath. Bebris. Milda Antonie Sarrin. Alexander Androwiſch. Julie Marie Mathilde Jankowsky. Anna Dorothea Pauline Petruſchajez. Jakob Woldemar Alexander Ahrte. Olga Natalie Enge. Emilie Eliſabeth Orlofski. Anna Ludmilla Zelmraugs. Andreas Auguſt Walkarei. Johann Eduard Rutkowsky. Julius Auſing. Jakob Andreas Sillin. Jakob Franz Baltin. Jakob Nehpin. Eliſabeth Aug. Kretzel. Emilie Eliſ. Bruhwer.

Johannis-K.: Katharine Luiſe Auguſte Laiwneeks. Georg Eduard Mahlin. Alma Auguſte Legſding, gen. Dundurs. Manfried Friedrich Auſin. Karl Guſtav Awenell. Arthur Peter Victor Grünupp. Heinrich Martin Joh. Philipp. Johann Friedr. Fritzon. Eliſabeth Beiris. Johann Eduard Daugolt. Marie Eliſ. Elwire Legſding. Friedrich Jakob und Martin Eduard Selting, Zwillinge. Hans Auguſt Leeping. Albert Oskar Julius Abt. Olga Eliſabeth Johanna Stugis. Jeanne Fiſcher. Alide Friederike Dorothea Apſan. Emma Emilie Pulpe. Jenny Jultane Berg. Johann Paul Gottfried Kripul. Ans Robert Benſche. Jahnis Sihle. Jean Eduard Auguſt Mert. Johann Auguſt Gotthard. Karl Jakob Bratſchke. Johann Arend Eugen Rubben. Elfriede Roſalie Skraſtin. Janne Auguſt Wannags. Johanna Ida Math. Roſenthal. Natalie Dagmar Alkſne. Johanna Auguſte Wilhelmine Reichart. Louiſe Aug. Olga Bahrſdin. Anna Alwine Kornelie Behrſin. Peter Auguſt Woldemar und Katharine Henriette Lahzit, Zwillinge. Ottilie Eliſabeth Stein. Annette Auguſte Pohl. Andrei Maſul. Wilhelm Grauding. Heinrich Joh. Rohſchukaln. Johanna Eliſe Katharine Neuland.

Martins-K.: Emmi Ottilie Neuland. Mikkel Alexander Freimann. Annette Liſette Saids. Heinrich Michael Auſter. Emilie Karoline Elkſchne. Hermine Anna Leontine Herzum. Eduard Karl Schinkewitz. Johann Kriſtoph Roſenberg. Emilie Aurora Marie Wind. Jakob Eduard Wilmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Beurl. Soldat Johann Ernſt Brachmann mit Natalie Alex. Kamenſchikow. Maſchineningenieur Robert Peter Gulett mit Martha Marie Lau. Kaufkommis Otto Heinrich Ludolf Hack mit Albertine Auguſte Mehlſtein. Kaufmann in Moskau Karl Robert Eberhard Pönigkau mit Mary Karlein Anna Siewert.

Jakobi-K.: Stellmachermeiſter Chriſtian Stern mit Louiſe Kath. Holſt. Buchbinder Ferdinand Auguſt Nikolaus Rein mit Wilhelmine Audirſch.

Gertrud-K.: Landwehrmann Friedrich Sillakaln mit Hedwig Biſſneek. Keſſelſchmied Jannis Uhder mit Marie Dreiblatt. Schriftſetzer Karl Vincatius Rowaſo mit Julie Anna Wihkul. Beurl. Unteroffizier Jurris Kibilda mit

Emma Leontine Peterſon. Komptoirdiener Jakob Dumpis mit Ottilie Eliſabeth Jaunſem (auch Joh.-K.).

Jeſus-K.: Ewald Ludwig Garbe mit Emilie Auguſte Michelis. Bahnbeamter Fritz Aug. Kruhmin mit Karoline Philipſon. Fuhrmann Bertul Rekke mit Marie Duſche (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Kutſcher Janne Frick mit Annlihſe Neumes (Neumann). Seemann Jahn Kotzer mit Anna Dorothea Ohſoling. Schmied Fritz Sutis (Aal) mit Anna Schallin. Sold. Fritz Puhre mit Trihne Purin. Kondukteur Ans Grünberg mit Lena Kiper. Kutſcher Kriſch Redneeks mit Lihbe Kahrklin (auch Martins-K.). Kutſcher Jak. Mikkelſohn mit Annlihſe Skruſdin. Zimmermann Martin Staſche mit Trihne Mikkelſon (auch Martins-K.). Ankerneekenknecht Joh. Peter mit Trihne Ballohd. Fabrikbeamter Kahr Luhs mit Juliane Backmann. Weinhauswirth Jurris Bruzzis mit Anna Schukowsky. Schneider Karl Leija mit Jette Knaut.

Martins-K.: Maurerpolier Baptiſt Chriſtian Friedrich Lindquiſt mit Sophie Eliſabeth Schulz. Schuhmacher Karl Reus mit Anna Wilh. Siering.

Reform. K.: Monteur Karl Friedrich Günzel mit Nikoline Ida Heiblig, geb. v. Kammenga.

Begraben.

Jakobi-K.: Geheimrath Arnold Guſtav Wilhelm v. Tideböhl, 65 J. Schriftſetzer Leonhard Ahlandt, 23 J. Dim. Rathsbeamter Auguſt Dietrich Bluhm, 41 J. Frau Alexandra Haſenfuß, geb. Grigorjew, 48 J. Frau Juliana Eliſabeth Birkenberg, geb. Latereur, 59 J. Wilhelmine Lilly Alex. Fiſcher, 2 J. Karoline Ottilie Seeberg, 9 M.

Gertrud-K.: Schuhmachermeiſter Ernſt Andreas Grube, 53 J. Polizeiſchreibersfrau Olga Hahn, geb. Peterſohn, 20 J. Tertianer der Realſchule Oskar Peter Hebenſtreidt, 19 J. Helene Leontine Kains, 3 M. Wittwe Adele Heydock, geb. v. Steenkiſte, 69 J.

Jeſus-K.: Sappeur-Unteroffizier Peter Grahpis, 30 J. Hortenſie Wendt, 72 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 6. bis zum 13. September 7 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 5. bis zum 12. Sept. 6 Verſtorbene.

Johannis-K.: Hermann Alexander Schuhmann, im 2. J. Juliane Eliſabeth Bullen, 6 J. Verabſch. Unteroffizier Jakob Eſerwers, 74 J. Alma Salome Brümmer, im 7. J. Otto Alexander Wihbe, 6 M. Oskar Hermann David Brümmer, im 3. J. — **Thorensberg:** Arbeitersfrau Anna Freudenfeldt, geb. Peterſohn, im 60. J. Verabſch. Unteroffiziersfrau Ede Jakobſohn, geb. Freymann, 85 J. Katharine Johanna Silbert, im 4. J. Anton Johann Weiß, 8 T.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 4. bis zum 11. Sept. 2 Verſtorbene.

Reform. K.: Michael Melchior Krauſe, im 1. J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 22. September 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den August 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	15	10	5	5	2	3	2	2	—	11	8	3	—	2	3	7	3	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Typhus abdominal.	3	1	2	3	1	2	—	—	—	2	—	2	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	15	15	—	53	43	10	—	—	—	9	9	—	—	—	—	10	4	—	1	—	1	4	27	16	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	16	6	10	11	4	7	4	3	1	6	1	5	3	2	2	3	4	1	1	2	3	—	2	3	1	—	2	—	—	1	1	—	—
Intermittens	32	27	5	15	11	4	—	—	—	18	16	2	—	1	3	15	11	—	2	—	1	2	6	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	7	5	2	6	5	1	1	1	—	1	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Morbilli	2	—	2	2	—	2							2							2													
Diphtheritis	9	5	4	9	5	4	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	1	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	3	1	2	2	1	1	1	—	1	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	3	2	1	4	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im August 1883	108	74	34	115	78	37	9	6	3	48	34	14	6	18	14	40	25	1	4	5	15	14	45	27	2	7	2	2	—	3	2	—	—
gegen Juli 1883	138	93	45	126	82	44	11	9	2	68	49	19	8	12	16	53	46	2	1	5	9	14	44	46	1	7	1	2	1	3	4	—	—
„ Juni 1883	213	129	84	203	127	76	15	12	3	82	53	29	8	22	31	64	69	2	17	6	31	31	59	66	4	6	2	2	—	2	8	—	1
„ Mai 1883	304	183	121	220	138	82	14	11	3	156	101	55	8	51	64	86	87	3	5	5	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—
„ April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
„ März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten. Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois, nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blenorrhoica			Zusammen.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																															
I. Stadttheil I. Quartier	2	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. „ I. „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2	—	1	2	1	—	—	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	2
Petersb. Stadttheil:																																														
I. Quartier	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
II. „	5	2	—	—	—	—	1	11	—	5	4	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	21	1
III. „	—	—	—	1	1	—	2	7	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	11	1
IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	6	2	—	1	1	—	3	19	—	11	6	2	4	3	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	30	35	3
Moskauer Stadttheil:																																														
I. Quartier	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—
II. „	1	—	—	—	—	—	2	3	—	2	2	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7	2
III. „	1	1	—	—	—	—	1	5	—	—	1	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	11	—
IV. „	2	1	—	—	—	—	5	12	—	—	—	—	2	1	—	4	4	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	17	24	1
V. „	—	—	—	—	—	—	1	5	—	2	1	—	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	10	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
Zusammen	5	2	—	—	—	—	10	27	—	5	5	2	25	9	—	6	5	1	1	1	—	2	2	—	—	1	—	1	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	58	58	3
Mitauer Stadttheil:																																														
I. Quartier	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1
II. „	1	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—
III. „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2	1	1	—	1	—	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	11	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Im Ganzen im August 1883	15	5	2	3	3	—	15	53	—	16	11	4	32	15	—	7	6	1	2	2	—	9	9	—	1	3	—	3	2	1	3	4	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	108	115	9
gegen Juli 1883	7	5	1	5	5	1	45	64	2	16	8	2	52	33	—	1	1	—	1	1	—	5	3	2	—	3	1	3	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	138	126	11
„ Juni 1883	8	4	1	6	5	—	78	66	9	10	7	—	66	66	—	3	10	—	16	19	—	6	9	—	5	2	1	6	4	3	5	8	—	1	—	—	—	—	—	3	3	1	—	—	213	203	15
„ Mai 1883	4	5	1	1	2	—	71	70	3	5	3	—	137	72	—	10	7	1	31	33	—	10	6	4	6	4	—	9	5	3	17	12	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	304	220	14
„ April 1883	16	7	3	8	6	2	73	51	9	5	5	—	86	43	—	14	14	1	42	41	—	25	21	3	5	2	—	6	2	2	10	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291	199	21
„ März 1883	4	7	1	3	5	—	53	45	1	7	6	1	40	25	—	13	12	—	33	40	—	20	16	3	1	2	—	2	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	183	169	6
„ Februar 1883	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	209	143	13
und „ Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	167	123	16

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	10	5	4	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15	—	51	41	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	6	10	10	4	6	4	3	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Intermittens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	28	23	5	14	10	4	—	—	—	3	3	—	1	1	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	5	4	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	4	9	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	4	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im August 1883	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	103	69	34	108	73	35	9	6	3	4	4	—	4	2	2	—	—	—
gegen Juli 1883	5	2	3	10	7	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	125	87	38	110	71	39	11	9	2	8	4	4	5	4	1	—	—	—
„ Juni 1883	13	11	2	10	6	4	—	—	—	5	—	5	3	—	3	1	—	1	178	110	68	173	114	59	14	12	2	17	8	9	17	7	10	—	—	—
„ Mai 1883	18	10	8	5	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	272	166	106	209	132	77	14	11	3	12	6	6	5	3	2	—	—	—
„ April 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—
„ März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—
„ Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat August 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	7	4	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—
I. „ II. „	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
II. „ I. „	10	7	3	5	2	2	1	—	—	—	—	—	1	8	1
II. „ II. „	9	4	5	4	4	—	—	—	1	—	—	2	1	5	1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	29	17	12	15	10	2	1	—	1	—	—	2	3	22	2
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	22	14	8	12	8	—	—	2	—	—	—	1	7	14	—
II. „	38	22	16	21	16	1	—	—	—	—	—	1	5	30	2
III. „	27	16	11	15	9	—	1	1	1	—	—	3	4	17	3
IV. „	18	9	9	9	7	—	2	—	—	—	—	—	3	15	—
Ohne Angabe d. Quartiers	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Summa	107	62	45	58	41	1	3	3	1	—	—	5	20	77	5
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	23	10	13	9	11	1	—	—	2	—	—	4	5	14	—
II. „	25	15	10	13	10	1	—	1	—	—	—	3	1	19	2
III. „	29	15	14	15	13	—	—	—	1	—	—	1	3	24	1
IV. „	96	47	49	40	43	4	1	3	4	—	1	1	20	67	8
V. „	41	22	19	10	9	1	—	10	10	1	—	1	4	21	15
Ohne Angabe d. Quartiers	6	1	5	1	3	—	—	—	2	—	—	—	1	5	—
Summa	220	110	110	88	89	7	1	14	19	1	1	10	34	150	26
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	12	3	9	3	9	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—
II. „	43	21	22	20	18	—	1	—	3	1	—	1	6	35	1
III. „	20	11	9	8	9	3	—	—	—	—	—	—	3	16	1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	76	35	41	31	37	3	1	—	3	1	—	1	11	62	2
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	2	3	2	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4
Total der registrirten Geburten:															
Im August 1883 . . .	*437	226	211	194	178	13	6	17	26	2	1	18	69	311	39
„ August 1882 . . .	427	243	184	209	165	4	5	28	11	2	3	33	47	299	48

* Außerdem 2 Findlinge (Mädchen).

Zahl der im Monat August 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr / 1—5 Jahren waren								Es starben in einer				
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.		ohne Angabe d. Wohnung.	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.					
Innere Stadt:																																					
I. Stadttheil I. Quartier .	6	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
I. „ II. „ .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. „ I. „ .	5	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
II. „ II. „ .	9	2	7	1	4	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	1	1	7	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	21	8	13	3	4	1	—	—	1	—	2	—	—	2	2	2	1	—	2	—	1	—	—	3	4	—	—	1	—	—	—	1	1	19	—
Petersb. Stadttheil:																																					
I. Quartier	16	8	8	4	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	2	—	1	1	—	—	—	4	2	—	—	1	—	—	1	—	4	12	—
II. „	52	26	26	5	5	2	1	2	2	1	—	1	1	2	4	5	4	7	8	—	1	1	—	5	5	—	—	2	1	—	—	1	8	41	2
III. „	27	11	16	2	3	1	1	1	—	1	—	1	1	1	1	3	4	1	4	—	2	—	—	1	3	1	—	1	1	—	—	—	5	19	3
IV. „	8	5	3	3	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Ohne Angabe des Quartiers	4	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Summa	107	54	53	17	11	4	3	3	3	2	2	3	2	4	6	10	10	9	13	1	3	1	—	15	11	2	—	4	2	—	1	1	17	84	5
Moskauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	10	6	4	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	3	—	6	1
II. „	21	17	4	6	3	2	—	—	—	—	—	2	1	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	4	3	2	—	2	—	—	—	1	1	18	1
III. „	23	7	16	5	8	1	4	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	4	7	1	1	1	4	—	—	6	2	15	—
IV. „	54	30	24	13	10	5	4	—	—	—	—	2	3	1	1	6	2	3	2	—	2	—	—	11	9	2	1	5	4	—	—	3	8	42	1
V. „	40	27	13	11	7	6	2	—	—	—	—	1	—	1	1	4	1	2	1	1	—	1	1	3	2	8	5	5	2	1	—	3	2	23	12
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	150	88	62	37	31	14	10	—	—	—	—	7	5	4	4	14	4	9	5	2	2	1	1	24	24	13	7	13	10	1	—	16	13	106	15
Mitauer Stadttheil:																																					
I. Quartier	9	6	3	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	2	6	1
II. „	24	15	9	5	5	4	1	—	—	1	—	3	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	4	4	1	1	4	1	—	—	—	—	21	3
III. „	13	7	6	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	—	—	1	1	11	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	46	28	18	8	9	7	1	—	—	3	—	3	—	4	2	3	2	—	3	—	1	—	—	7	8	1	1	7	1	—	—	1	3	38	4
Ohne Angabe d. Stadttheils	20	16	4	—	1	—	—	—	—	3	—	2	2	2	—	7	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	19	1
Total der registrirten Fälle:																																					
Im August 1883 . . .	* 344	194	150	65	56	26	14	3	4	8	4	15	9	16	14	36	18	19	23	3	7	3	1	49	47	16	9	25	13	1	1	19	34	266	25
„ August 1882 . . .	515	280	235	125	99	53	52	11	10	8	4	15	6	11	14	37	20	16	23	—	4	4	3	110	80	15	19	50	49	3	3	18	57	386	54
Davon in Krankenhäusern:																																					
August 1883	53	41	12	—	—	—	—	—	1	4	1	11	3	10	1	13	3	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	—

* Außerdem 8 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den August 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
Stadttheil I. Quartier	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
„ II. „	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ I. „	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—
„ II. „	2	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—
ne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	8	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	12	—	—
tersb. Stadttheil:																																								
Quartier	8	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	6	—	—
„	26	26	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	3	1	1	—	—	—	3	—	2	4	—	—	3	1	—	—	12	13	—	1
„	11	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	12	—	—
„	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
e Angabe d. Quartiers	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Summa	54	53	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	—	2	4	—	—	2	—	5	2	1	—	—	1	3	—	3	4	—	1	3	2	—	—	33	34	—	1
skauer Stadttheil:																																								
Quartier	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	3	—	—
„	17	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	—	10	2	—	—
„	7	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	1	2	—	—	3	5	—	3
„	30	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	6	1	—	—	1	1	—	6	3	—	—	1	3	1	—	17	9	—	1
„	27	13	1	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	—	—	1	—	—	—	16	8	—	—
e Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Summa	88	62	1	—	1	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	7	7	1	2	1	1	1	2	11	8	2	—	4	7	1	—	51	28	—	4
tauer Stadttheil:																																								
Quartier	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—
„	15	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	—	1	1	3	1	—	—	1	—	—	—	6	4	—	—
„	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	1	—	—	1	3	—	—
e Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	28	18	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	3	—	—	1	—	2	1	5	2	—	—	3	1	—	—	11	9	—	—
e Angabe d. Stadttheils	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	11	3	1	—
al der registrirten Fälle:																																								
August 1883 . . .	194*	150*	2	—	1	—	5	5	—	—	2	4	1	1	—	3	5	—	—	5	1	15	12	2	2	2	2	8	3	22	15	2	1	11	10	1	—	109	86	1	5
August 1882 . . .	280	235	1	—	1	1	—	1	7	14	2	10	9	—	—	18	9	—	—	7	1	28	24	6	10	6	2	5	8	28	19	1	1	48	37	—	—	113	97	1	—
Von in Krankenhäusern:																																								
August 1883	41	12	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	8	2	2	—	—	—	—	—	23	7	1	—

* Außerdem 8 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im August 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	7	6	+ 1	4	3	3	3	+ 1	0
I. „ II. „ .	3	1	+ 2	2	1	1	—	+ 1	+ 1
II. „ I. „ .	10	5	+ 5	7	3	2	3	+ 5	0
II. „ II. „ .	9	9	0	4	5	2	7	+ 2	— 2
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	29	21	+ 8	17	12	8	13	+ 9	— 1
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	22	16	+ 6	14	8	8	8	+ 6	0
II. „	38	52	— 14	22	16	26	26	— 4	— 10
III. „	27	27	0	16	11	11	16	+ 5	— 5
IV. „	18	8	+ 10	9	9	5	3	+ 4	+ 6
Ohne Angabe d. Quartiers	2	4	— 2	1	1	4	—	— 3	+ 1
Summa	107	107	0	62	45	54	53	+ 8	— 8
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	23	10	+ 13	10	13	6	4	+ 4	+ 9
II. „	25	21	+ 4	15	10	17	4	— 2	+ 6
III. „	29	23	+ 6	15	14	7	16	+ 8	— 2
IV. „	96	54	+ 42	47	49	30	24	+ 17	+ 25
V. „	41	40	+ 1	22	19	27	13	— 5	+ 6
Ohne Angabe d. Quartiers	6	2	+ 4	1	5	1	1	0	+ 4
Summa	220	150	+ 70	110	110	88	62	+ 22	+ 48
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	12	9	+ 3	3	9	6	3	— 3	+ 6
II. „	43	24	+ 19	21	22	15	9	+ 6	+ 13
III. „	20	13	+ 7	11	9	7	6	+ 4	+ 3
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	76	46	+ 30	35	41	28	18	+ 7	+ 23
Ohne Angabe d. Stadttheils	5	20	— 15	2	3	16	4	— 14	— 1
Total der registrirten Fälle:									
Im August 1883 . . .	437	344	+ 93	226	211	194	150	+ 32	+ 61
„ August 1882 . . .	427	515	— 88	243	184	280	235	— 37	— 51

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im August 1883: 101 Paare.
„ „ „ 1882: 98 „

Rigasche Stadtblätter.

N° 39. Donnerstag, den 29. September. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus dem alten Riga vor 200 Jahren.

Das General-Inventarium von allen der königl. Stadt Riga Effekten und Einkünften vom Jahr 1677, dessen erster Theil der hiesigen Alterthumsgesellschaft als Geschenk übergeben worden und als ein Liber redituum anzusehen ist, gibt über die Oertlichkeiten Rigas so manche Auskünfte, welche einen Vergleich gestatten mit dem, was das älteste und ältere Riga aufwies, welche zeigen, was schon verschwunden war und die Erinnerung an so vieles wieder wachrufen, was nur den ältern Einwohnern noch im Gedächtnisse, den jüngern kaum von Hörensagen bekannt ist. Ein Rundgang um die Stadt des Jahrs 1677 kann diese Annahme erläutern.

Die alte Ringmauer — Stadtmauer genannt — ist noch ganz oder wenigstens zum größten Theil vorhanden, doch bereits vollständig eingeschlossen von den neuen „Wällen" und Bastionen. Die Hauptbefestigungen schützen von der Landseite her, wo die Badstuben-, Pfannkuchen- und Sandbastion als gewaltige Werke hervorragen, entsprechend der einst starken Festung Riga. Die Stadtmauer hat aufgehört, als Befestigung zu dienen, ebenso auch die alten Thürme; die Brücken über den Rising bestehen noch alle, desgleichen die Pforten, welche zur alten Ringmauer hinausführten.

Vom Rathhausmarkte aus läuft die Schalstraße. An ihrem Ausgang steht der Schalpfortenthurm, in welchem der Stadt Pulver und Materialien gehalten werden. Zwischen der Schal- und Sünderpforte der „vor Alters" sog. Wiebers Thurm; vor beiden Pforten die „Stockfischbänke" und der „alte Fischmarkt." Unter dem gewesenen Gewölbe des „Schalpforten-Rundehls", so sonsten „Dreyangel" genannt, befinden sich verschiedene Buden; insbesondere die Töpfer scheinen hier ihre Hauptstellung eingenommen zu haben; denn sie verkaufen aus nicht weniger als 7 Buden.

Der Sünderpforte folgt die Schweinspforte, die Marstallpforte und der „weiße Marstallzwinger." Bei der Marstallpforte der Stadt Rusch Leinsat Speicher, dessen Mieth-guldes und Einkünfte der Aschschreiber an die Kämmerei einzuliefern hat. Zwischen der Marstall- und Peitaupforte der Spielleute oder Glockenthurm, der Stadt

„Bauſcheune" und der Stadt „Karoſſenſcheune," in welcher der Stadt Karoſſen wie auch die „Brauts Karoſſen" Unterkunft haben. Bei der Marſtallpforten- oder Marſtall-Brücke über der Riſing-Waſſerpforte befindet ſich die „Spitzenkammer;" über (jenſeit) der Marſtallbrücke oder jenſeit des Riſing am Wall das ſteinerne Stockhaus; auf der Marſtallbaſtion, bei der Scherpforte und im neuen Ravelin vor der Scherpforte je ein corps de garde. Des Peitau Pforten Thurms oberſte Gemächer ſind mit Stadtsheu beleget.

Zwiſchen der Peitaupforte und dem Ellernbrocksthurm, in welchem der Stadt Vorrat an Pulver und Materialien gehalten wird, lehnt ſich an die Stadtmauer der Rathsſtall und Wohnung für den Stallmeiſter und die Stallknechte; ein Gang nach der „neuen Stallpforte" iſt, da die Pforte nicht mehr gebraucht wird, vorn mit einem Thor vermacht.

Weiter, längs dem Riſing, gelangt man an die Büttelsbrücke, wo der Scharfrichter Marten Ohm einen Garten und ein Kämmereihaus, ſeines Dienſtes wegen, frei hat, und zur Weberpforte, zur Weberpfortenbrücke und dem Weberpfortenthurm. Der Weberpforte folgt die Johannespforte, die Johannesbrücke und die Johannesbrückenſtraße. Von der Büttelsbrückſtraße gelangt man, längs dem Riſing, an das „binnenwalliſche Weberpfortbrücken-Gäßchen," wo ein Grobſchmied Borchert Claſſen ein Haus hat und der Dockmann Gert Bojert mehre Gründe, welche 1603 dem Hans Bojert erblich übertragen waren. Von der Büttelsbrücke geht es zur Badſtubenbaſtion, wo der Bader Michall Wenger einen mit der Badſtuben und anderen Gebäuden bebauten Platz nebſt Hof inne hat und auch des Profoßen Wohnung iſt.

Zwiſchen der Badſtuben- und Pfannkuchenbaſtion haben der „Sandmüller" Salzer Fritſchner ein Haus und Albrecht Kobron und Daniel Karſtens je eine Wohnung am Ende des „Pfannkuchen-Gäßchens" links und rechts „im Aufgehen."

Der Johannespforte folgt die Kalkpforte. Innerhalb an der Stadtmauer liegt das „Gießhaus" der Stadt, in welchem der Kronguß Gerdt Meyer wohnt; zwiſchen dem Gießhauſe und der Kalkpforte befindet ſich der Stadt „Münz-Stall oder Scheune" und des h. Geiſtes Convents „Ausgangspforte." Bei der Kalkpforte die Kalkpforten- oder Kalk-Brücke.

Nächſt der Kalkpforte liegt die Stegpforte; zwiſchen beiden ein Kämmereihaus, das „neue Gefängniß" genannt, nebſt einem Thurm — der Kalkpfortenthurm — und Gehöffte. Hier wohnen die Wachtmeiſter. Links von der Stegpforte befindet ſich die Pferdepforte, die Pferdebrücke und ein Thurm — der Müllersthurm — den die große Gildeſtube inne hat. Ein Rechtsſtreit zwiſchen der Stadt und einigen Beſitzern hier am Riſing veranlaßt die Erwähnung des itzigen (d. h. neuen) Riſingbollwerks. Es wird bemerkt, daß der Riſing vor Alters zwei Mal breiter geweſen und alſo zu beiden Seiten deſſelben, nachdem er eingeenget, einen Raum von ungefähr 9 und 10 und mehr Schritt eingenommen gehabt. Die „Riſingsplätze" ſind faſt alle bebaut.

Der Pferdebrücke gegenüber, jenſeit des Riſings, liegt der „alte Gaſthof", hinter dieſem die „neue Sandſtraße", gegenüber dem „Sandwall". Links von der Pferdepforte die alte Sandpforte, in welcher die Wittwe des Johann Schwartzen eine Scheune, auf welcher Daniel Jonſten eine Wohnung hat; die alte Sandpfortenbrücke und der „alte Sandpforten-" oder Sand-Thurm, den die Munſterei gebraucht. Außerhalb der alten Sandpforte die Sandbaſtion (jetzt Baſteiberg), rechts die „neue Sandpforte," unter der ſich Bäckerbuden befinden, und das neue Sandpforten-Ravelin, wo die „Sandpforten-Schreiberei" des ſel. Lambert Goldenſtedts Wittwe zu wohnen frei hat; zwiſchen den beiden Sandpforten am Wall des „Riſings Ausgangs".

Weiter links die Jakobspforte. Zwiſchen ihr und der alten Sandpforte, inwendig an der Stadtmauer (d. h. an der Lärmſtraße), ein Kämmereihaus, welches vor Alters ein Thurm geweſen; den unterſten Theil dieſes Thurmes bewohnt der Kaſtendiener Marten Serpentin, den oberſten, zu dem eine „ſonderbare" Thür und Gang hinaufzugehen iſt, hat Hermann Cords E. E. Raths „Leicht- oder Leichrenter" zur Miethe. Außerhalb (d. h. an der jetzigen Kaſernenſtraße) ſchon verſchiedene Häuſer und Scheunen, auch das Stockhaus, in dem Karrnkerle wohnen. Der Jakobspfortenthurm wird zum Landvogteigefängniß gebraucht und wohnen darauf die Weſſenken. Zwiſchen den 2 Jakobspforten verſchiedene Buden, welche der Munſterherr hat bauen laſſen. Unterm „Jakobspforten Gewölbe" eine Wohnung, an der „äußerſten" Jakobspforte zwei Corps de garde und ein Materialiengewölbe. Auf der Jakobsbaſtion verſchiedene Häuſer und ein Corps de garde.

Zwiſchen der Jakobs- und der Schloßpforte, innerhalb an der Stadtmauer, liegt das Kloſter, welches dem königl. Gouvernement gehört; außerhalb (am jetzigen Paradeplatz) der Stadt neues Zeughaus; den Thurm an demſelben — den Kloſterthurm — braucht die Munſterei, desgleichen den Schloßpfortenthurm. Der übrige Platz an der Stadtmauer iſt ledig.

Von der Schloß- bis zur Kütterpforte, innerhalb der Stadtmauer, iſt die Straße bis zu dem, hinter ſel. Gabriel Hennings Hauſe am Kütterwall gelegenen Thurm — Küterpforten- oder Kütter-Thurm — frei (unbehäuſert); am „Kütterwallſchen Thurm" hat Heinrich Kahl eine Scheune und Raum; den Kütterthurm brauchet die Munſterei, den Kütterwallſchen Thurm bewohnt Magnus Brummer, „Elſter" der Conſtapel. Gegenüber dem Küterwall, an der Stadtmauer, ein Corps de garde und ein Stockhaus.

Zwiſchen der Küter- und Stiftspforte, inwendig an der Stadtmauer, iſt der Stadt „große Kornſpeicher" gelegen, von welchem anitzo verheuert iſt an Sekretär Laurenz Zimmermann, an Elſter Franz Dreiling und Elſter Rotgert Sehdens je ein Theil. Dann folgen Johann Reuters Speicher und Tobias Engelmanns Haus — beide erbliche Beſitzthümer, und rühren die Gründe von der Thums Kirchen her und erſtrecken ſich, gleich den anderen, zwiſchen Stifts- und Neupforte belegenen Gründen bis an die Stadtmauer; „ob nun,

dießem nach, die Inhaber, wann ſie die Stadtmauer mit gebrauchen, deßfalls der Stadt eine recognition zu geben ſchuldig ſeyn, ſtellet man zur Richterlichen Erkenntniß." In einem Kämmereihauſe ebenda, welches die Stadt 1592 vom ſel. Dr. Stopius an ſich gebracht, wohnte der Dr. med. Nikolaus Witte v. Lilienau. G.

(Schluß folgt.)

Gutachten der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung

über die Frage:

ob auch auf Riga die Kompetenz der Stadtverwaltungen der Reſidenzen auszudehnen wäre, Ortsſtatuten zur Sicherung der Volksgeſundheit gegen Gefahren, die durch unrichtige Anlage und nachläſſige Unterhaltung von Fabriken, gewerblichen Etabliſſements und überhaupt von Arbeiterräumen entſtehen, zu erlaſſen.

(Beſchluß der Stadtverordnetenverſammlung vom 1. Auguſt 1883.)

(Schluß.)

3. Abſchnitt.

Nach dem Zirkulär des Miniſters des Innern vom 1. April 1883 Nr. 2330/2848 iſt das Vorrecht der Reſidenzen zum Erlaß von Ortsſtatuten über Fabrikhygiene hauptſächlich bedingt durch die territoriale Ausdehnung der Reſidenzen, die vielſeitige und vielzählige Bevölkerung derſelben und durch den Entwickelungsgrad ihrer gewerblichen Thätigkeit.

Um nun für Riga die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer gleichen Kompetenzerweiterung zu begründen, wird neben der territorialen Ausdehnung der Stadt, deren Polizeibezirk ohne den Dünaſtrom 3800 Deſſätinen beträgt, und ihrer Einwohnerzahl, welche in der Volkszählung vom 29. Dezember 1881 auf 169329 ermittelt worden, auch der Grad der Entwickelung der Induſtrie in Riga in Betracht gezogen werden müſſen.

Ein genaues ſtatiſtiſches Bild läßt ſich von der Induſtrie Rigas nun zur Zeit noch nicht geben, da die bisher gepflogenen ſtatiſtiſchen Erhebungen nicht den Anſpruch auf völlige Zuverläſſigkeit und Vollſtändigkeit machen können. Indeſſen hat die Stadtverwaltung es doch verſuchen wollen, einen Ueberblick über die Entwickelung der Fabrik- und Gewerbethätigkeit Rigas zu gewinnen und zu geben und zu dieſem Zwecke die verfügbaren gewerbeſtatiſtiſchen Daten in der angeſchloſſenen Tabelle zuſammengeſtellt*.

Dieſe Tabelle enthält drei Ziffergruppen.

Die erſte derſelben iſt einem auf das amtliche Material des Departements für Handel und Manufakturen geſtützten Buche von P. A. Orlow entlehnt, welches den Titel führt: „Указатель фабрикъ и заводовъ Европейской Россіи съ царствомъ Польскимъ, вел. кн. Финляндскимъ. Матеріалы для фабрично-заводской статистики. Составилъ по официальнымъ свѣдѣніямъ Департамента Торговли и Мануфактуръ П. А. Орловъ. 1881."

* Die Tabelle bringen wir wegen Raummangels nicht zum Abdruck; einen Ueberblick über dieſelbe giebt übrigens auch der Schluß des 3. Abſchnitts.

D. Red.

Die Ziffern geben die Anzahl der industriellen Anstalten Rigas, die Herr Orlow in sein Buch aufgenommen hat, den Werth ihrer Produktion und die Zahl ihrer Arbeiter für das Jahr 1879 an.

Die zweite Zifferreihe der Tabelle ist den Registern über die Handel- und Gewerbetreibenden Rigas für das Jahr 1882 entnommen, die die Stadtverwaltung auf Grund des Artikels 103 des Handels- und Gewerbesteuerreglements vom 9. Februar 1865 führt. Sie stellt in drei Kolumnen die der Stadtverwaltung gemeldeten industriellen Betriebe dar und zwar erstens diejenigen, welche mit Dampfmotoren oder mit mehr als 16 Arbeitern betrieben werden, zweitens solche, in denen 5 bis 16 Arbeiter beschäftigt werden, und drittens diejenigen, in denen 4 und noch weniger Personen arbeiten.

Die dritte Zifferreihe der Tabelle giebt die in der Industrie, d. h. in Fabriken oder Gewerben beschäftigten Personen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 29. Dezember 1881 an.

Der Klassifikation sämmtlicher Industriezweige ist das Schema zu Grunde gelegt, welches von Herrn Orlow für sein Werk benutzt worden ist. Wenngleich dieses Schema sich nicht immer zweckmäßig erwies und vieler Ergänzungen bedurfte, so konnte es dennoch den Vorzug vor andern Schemas deswegen beanspruchen, weil es bereits für eine — wenigstens offiziöse — Gewerbestatistik des ganzen Reichs zur Anwendung gelangt ist.

Aus den Ziffern dieser Tabelle ergiebt sich nun folgendes:

In das Buch des Herrn Orlow sind 139 in der Stadt Riga belegene industrielle Anstalten aufgenommen worden, die im Jahr 1879 nach demselben Buche eine Jahresproduktion im Werthe von 17½ Millionen Rubel hatten und 11115 Arbeiter beschäftigten.

Nach den Registern der Stadtverwaltung waren derselben im Jahr 1882 2091 industrielle Betriebe gemeldet; davon entfielen:

auf Betriebe mit Dampfmotoren oder mit mehr als 16 Arbeitern	183
auf Betriebe mit 5—16 Arbeitern	420
auf Betriebe mit 4 und weniger Arbeitern	1488
zusammen	2091.

Die Gesammtzahl der industriell beschäftigten Personen betrug in Riga am Tage der Volkszählung, den 29. Dezember 1881,

20560 männliche Personen,
6101 weibliche Personen,

zusammen 26661 Personen.

In Bezug auf das übrige Detail kann hier nur auf die Tabelle selbst verwiesen werden.

Wenn nun auch, wie schon erwähnt, die gebotenen Ziffern keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit und unbedingte Zuverlässigkeit erheben können, so genügt dieses Zahlenmaterial doch jedenfalls, um die Thatsache zu erhärten, daß Rigas Industrie sich bereits auf einer Stufe der Entwickelung befindet, die es der öffentlichen Gewalt zur Pflicht macht, Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung wie zum Schutz der Arbeiter gegen die sanitären Gefahren der Industrie zu treffen.

Schluß.

Auf Grund der vorſtehenden Daten und Erwägungen faßt nun zum Schluß die Rigaſche Stadtverordnetenverſammlung ihr Gutachten zu der von dem Miniſter des Innern im Zirkulär vom 1. April 1883 angeregten Frage dahin zuſammen:

1. Die Mängel der allgemeinen, wie der für Riga beſonders geltenden fabrikhygieniſchen Beſtimmungen ſowohl, wie die Größe und Einwohnerzahl der Stadt Riga und der Grad der Entwickelung der Rigaſchen Induſtrie laſſen es der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung als dringend wünſchenswerth erſcheinen, daß auch ihr die Kompetenz der Reſidenzen gewährt werde, Ortsſtatuten zur Sicherung der Volksgeſundheit gegen Gefahren, die durch unrichtige Anlage und nachläſſige Unterhaltung von Fabriken, gewerblichen Etabliſſements und überhaupt von Arbeiterräumen entſtehen, zu erlaſſen.

2. Dieſelben Motive veranlaſſen die Rigaſche Stadtverordnetenverſammlung aber auch zu der Bitte, die Staatsregierung wolle in Erwägung ziehen, ob der Art. 35 des Fabrikgeſetzes in der Ausgabe vom Jahr 1879 nicht einer Aenderung in dem Sinne bedürfe, daß der konzeſſionirenden Behörde die Befugniß ertheilt werde, die Konzeſſion an Bedingungen zu knüpfen, wie ſie der konkrete Fall erfordert, um den Gefahren des Fabrikbetriebes für die Arbeiter, die Umgebung der Fabrik und das Gemeinwohl überhaupt vorzubeugen, Bedingungen, die übrigens den Geſetzen und Ortsſtatuten nicht widerſprechen dürfen.

An die evangeliſche Einwohnerſchaft Rigas!

Allüberall gedenkt die evangeliſche Chriſtenheit in dieſem Jahre dankbar und freudig der vor 400 Jahren geſchehenen Geburt unſeres gotterwählten Reformators Luther. Schon ſeit Wochen lieſt und hört man von Feſtfeiern, die begangen, von Gedächtnißſtiftungen, die vollzogen worden ſind.

Als eine der erſten Städte hat Riga der Reformation in Kirche und Schule, in Haus und Leben ſeine Thore geöffnet. Riga will darum in die Lutherfeſtfeier mit eintreten, will auch ſeinerſeits eine des Namens Luthers würdige Stiftung mitſtiften. Es handelt ſich — wie längſt durch die Zeitungen bekannt gegeben worden — um die Sammlung eines Kapitals, deſſen Zinſen dazu dienen ſollen, dem Mangel an geiſtlicher Bedienung für die in der Zerſtreuung lebenden Glieder unſerer Kirche Abhilfe zu ſchaffen.

An dieſer Stiftung zum Gedächtniß und zu Ehren Luthers ſich zu betheiligen, iſt eine Dankespflicht jedes evangeliſchen Chriſten. Darum ſoll auch der Aermſte von dieſer Sammlung nicht ausgeſchloſſen, auch die geringſte Gabe für dieſen Zweck willkommen ſein. Geehrte Bürger unſerer Stadt haben ſich freudig der Aufgabe des Sammelns zu Dienſt geſtellt. Ehre ihrer Opferwilligkeit!

Evangeliſche Mitbürger Rigas! Niemand entziehe ſich dem geſegneten Werk; mit vereinten Kräften laſſet uns daſſelbe fördern! Fernſten Geſchlechtern, wie Jedermann heute, bezeuge unſere Sammlung, daß wir Evangeliſchen unſeren Luther zu ehren, unſere Kirche zu bauen wiſſen!

„Wer da ſäet in Segen, der wird auch ernten in Segen.“
2 Corinth. 9, 6.

Zur Nachachtung!

Die Einſammlung der Gaben für die Lutherſtiftung wird am Sonntag, den 2. Oktober 1883, ihren Anfang nehmen und vorausſichtlich in einigen Tagen beendet ſein. Eine etwa nothwendige Abänderung des Anfangstermins wird durch die deutſche und lettiſche Preſſe bekannt gegeben werden. Jeder Sammler erhält zur Verzeichnung der Gaben ein Büchlein, welches die gedruckte Aufſchrift trägt: „Sammlung für die Lutherſtiftung“ und auf der zweiten und dritten Seite einen Aufruf in deutſcher und lettiſcher Sprache enthält. Dieſer Aufruf iſt mit dem gedruckten Namen des auch hier unterzeichneten Präſidenten des Hauptkomités, ſowie dem geſchriebenen Namen des Sammlers und endlich dem Siegel des Rigaſchen Stadtkonſiſtoriums verſehen. Das Büchlein dient zugleich als Legitimation für den Sammler. Darum verlange ein Jeder, an welchen der Sammler herantritt, zur Vermeidung betrügeriſcher Ausbeutung, daß ihm die bezeichneten Unterſchriften nebſt dem Siegel vorgewieſen werden.

Um den Sammlern ihr mühevolles Amt zu erleichtern und denſelben Zeit zu erſparen, werden die evangeliſchen Hausväter hiermit ergebenſt erſucht:

1. die etwaigen Beiträge, welche einzelne Hausgenoſſen derſelben geben möchten, ſchon vorher von ihnen einzukaſſiren, um den von dem einzelnen Hausſtande der Lutherſtiftung zugedachten Betrag bei dem Erſcheinen des Sammlers demſelben ſogleich übergeben zu können;
2. für den Fall, daß der Sammler den Hausvater nicht antreffen ſollte, im Hauſe die Anordnung zu hinterlaſſen, daß ſein Beitrag dem Sammler bei ſeinem Erſcheinen eingehändigt werde.

Sollten manche Hausväter oder ſolche Perſonen, welche der Lutherſtiftung einen Beitrag zugedacht haben, irrthümlicher Weiſe übergangen werden, ſo werden dieſelben hiermit erſucht, ihren Beitrag entweder dem betreffenden Quartalpräſidenten für die Sammlungen zum Beſten der Lutherſtiftung, deren Namen durch die Zeitungen bekannt gemacht werden ſollen, oder ihrem Prediger zu übergeben. Riga, im September 1883.

Der Hauptkomité für die Lutherfeier:

Präſident: Wortführender Bürgermeiſter Eduard Hollander.
Schriftführer: Oberſekretärsgehilfe R. Baum.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri=K.: Wilhelm Chriſtian Olſchewsky. Friedrich Wilhelm Alexander Kiewert. Elſa Sophie Antonie von Stritzky. Marie Ottilie Chriſtine Schabert. Felix Leopold Otto Roſenthal. Melanie Jenny Meta Rimneek.

Dom=K.: Eliſabeth Amalie Charlotte Ruhtenberg. Johann Friedrich Kieres. Gottlieb Arvid Karl Ritzel. Olga Katharine Pfeiff. Heinrich Theodor Emil von Licand.

Jakobi=K.: Ida Olga Neſtmann. Edith Alice Rolffenn. Margaretha Juliane Marie Spelten. Olga Bertha Doerges. Friedrich Johann Schnur. Eva Wilhelmine Marie Friedrichſon. Leonhard Emil Theophil von Malyſzezycki.

Gertrud=K.: Ottilie Ella Smukewitz. Wally Juliane Ottilie Brandt. Fanny Auguſte Juliane Niemand. Woldemar Ans Eikert. Williberta Amalie Katharine Wendt. Emilie Marie Purrin. Marie Auguſte und Bernhard Theodor Ahboltin, Zwill. Auguſte Bertha Lawihſe Auſin. Emilie Eliſ. Berk.

Martins=K.: Anna Friederike Auguſte Warter. Auguſt Bruno Konſt. Rader. Anna Agnes Lange. Marie Helene Amalie Roſchberg. Bihne Alwine Grünfeld. Anna Marie Magdalene Günther. Luiſe Eugenie Bertha Walter.

Reform. K.: Emma Bertha Fiehöfer.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Handlungskommis Theodor Guſtav Wiedring mit Juliane Katharine Strauß. Diener Johann Gottfried Rehander mit Henriette Wilhelmine Schtſchepanowitſch, geb. Hindenack. Schloſſergeſell Ludwig Chriſtian Zaun mit Helene Marie Olga Kalsnik, gen. Nattineek (auch Martins=K.). Beamter der Riga=Dünaburger Eiſenbahn Hugo von Gruſewsky mit Henriette Proktor.

Jakobi=K.: Bahnbeamter Oskar Johann Julius Kerſtens mit Marie Beater. Kellner Guſtav Neuland mit Katharina Karoline Anſohn.

Gertrud=K.: Schuhmachergeſell Sigismund Adolf Jurewitſch mit Gertrud Margarethe Auſin, geb. Leeping. Schloſſergeſell Franz Johann Kalbas mit Bertha Katharine Riedel. Beurl. Soldat Jurre Baumann mit Anne Gallin (auch Joh.=K.). Beurl. Soldat Janne Mednis mit Lihſe Paulautzky. Gorodowoi Peter Lahzis mit Trihne Saulit (auch Joh.=K.). Beurl. Soldat Peter Fezzer mit Anna Birgel, geb. Leepſar (auch Joh.=K.). Heizer Peter Melnbahrdſe mit Eva Freimann.

Jeſus=K.: Bahnbeamter Karl Grünlaub mit Johanna Wilh. Dewendrus. Kutſcher Jannis Folk, gen. Holz, mit Anna Brauer (auch Joh.=K.). Zimmermann Ans Klekkis mit Marie Dimſe. Arbeiter Kriſtap Bruhwer mit Eliſabeth Luhs, geb. Michelſon. Kaufkommis Hippolith Nesnajew mit Marie Tauriht. Beurl. Soldat Jahn Sohhen mit Marie Egliht. Budendiener Didſche Grikke mit Latte Willmann.

Johannis=K.: Koch Johann Puhne mit Anna Ida Emilie Bluhm. Arb. Fritz Skudra mit Lina Dihrin. Arb. Adam Dohnin mit Anna Marie Behrſing. Beurl. Unteroffiz. Jane Peeting mit Gottliebe verw. Zehgermann, geb. Daufohn. Arb. Fritz Irbin mit Juhle Baumann. Maurer Alexander Karl Indin mit Eliſabeth Seltin. Maurer Johann Heinrich Aſſenberg mit Trihne Saring (auch Martins=K.). Schmied Jakob Treide mit Olga Laßmann. Arbeiter Martin Urlaufky mit Anna Jauſemme. Hausknecht Adolph Grant mit Juhle Radſin (auch Martins=K.). Fiſcherknecht Heinrich Michael Innus mit Johanna Katharine Balzer. Kutſcher Kahrls Lillafo mit Lihſe Bittmann.

Martins=K.: Arbeiter Kriſtoph Jurre Garrohs mit Anne Karoline Neſſe.

Im Auftrage der literäriſch=praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 29. September 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

N° 40. Donnerstag, den 6. Oktober. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus dem alten Riga vor 200 Jahren.

(Schluß.)

Den Stiftspfortenthurm hat Jürgen der Kayendiener zur Heuer. Außerhalb der Stadtmauer, zwiſchen Stifts- und Küterpforte ein Corps de garde, des Stegmeiſters Scheunplatz und Andrer Scheun- und Holzplätze. Auf der Stiftspforten Rundehl ein Corps de garde.

Zwiſchen der Stifts- und Neupforte ſind belegen inwendig an der Stadtmauer: des Thumküſters Wohnung, ein Scheunenraum, welcher an und auf der Stadtmauer ſich befindet, ein Haus, welches auf der Stadtmauer gebaut iſt, und zwei Häuſer, welche auf der Stadtmauer unter einem Gibel gebaut ſind; Hermann Rötelsdorf endlich hat die oberſten Gemächer auf der Neupforte. „Wiewol nun die Aufträge dieſes Beſitzthums nichts von Gebrauchung der von Alters ſog. Fiſchpforte und der Stadtmauer melden, ſo findet man doch nicht, daß jemals ichtwas der Stadt deshalb pro recognitione ſolte gegeben worden ſeyn." — Auswendig: der Stadt Leinſat-Speicher, der Stadt Aſchhof, deſſen Einkünfte oder „Aſchlingegelder" der Aſchſchreiber jährlich an Caroliner (in Caroliner-Münze) einliefert.

Der Neupforte, bei welcher der Neupfortenthurm, folgt die Schalpforte. Außerhalb zwiſchen beiden ein Corps de garde nebſt einer Munitionskammer und zwei Kämmereiſcheunen. Bei der Schalpforte die „Schalpforten-Schreiberei", welche Johann Dahlen wegen ſeines Dienſtes frei hat. Außerhalb des Walles der Fiſchmarkt. Die Fiſchzehenden verrechnet jährlich der Marktvogt Palm Greve. Auf der Kay ein Wachthaus nebſt dem Krahn gegenüber; an der Kay ſechs Bäckerbuden.

Durch die Schalpforte gelangen wir zurück in die Stadt zum Rathhauſe und zum Markt. Hier ſtehen die alte (große) und die neue (kleine) Wage, hinter der alten Wage das Packhaus; die Stiftswage ſteht gegenüber der Stiftspforte, auf der Stelle des Herderdenkmals; ein viertes Wagegebäude, die ſog. Altſtadtwage, in der Altſtadt, iſt 1677 nicht mehr benutzt. „Ums" Rathshaus am Markt, nach der Schalſtraße hin, befindet ſich die Apotheke, welche Johann

Martini zur Miethe hat, ferner ein Brodſchranken des Bäckeramtes; „unterm" Rathhauſe, nach der Waſſerkunſt hin, der „Pfeifofen." Unterm Neuen Hauſe, am Markt, wird für die königl. Hauptwache ein Corps de garde gebaut und eine „Feuerſpritzenkammer." Ebendaſelbſt die Munitionskammer und Buden, von denen 2 in Händen von Repſchlägern ſind; endlich der Peinthurm und der Wallboten Wohnung. — In der Kramerſtraße, nach der „Schmiedeſtraße" (bei der Domkirche) hin belegen, hat Hinrich Beſſemeſſer der Stadtbuchdruckerei Haus inne und frei von Abgabe, ſo lange er der Druckerei vorſteht. In der Küterſtraße wohnt, in einem Kämmereihauſe, der Collega scholae Dr. Georgius Guntchen, auf dem Biſchofshofe der Collega scholae Dr. Iſrael Rohde. An St. Peterskirchhofe bauet die Kämmerei die „Petersſchule", in welcher Johannes Agricola, an der Jakobsſtraße, dem Zeughauſe gegenüber, die „Jakobſchule," in welcher Schulmeiſter Erich Pommergarden unterrichtet. Ebenfalls dem Zeughauſe gegenüber, im Gange (die jetzige Kehrwiederſtraße zwiſchen Creditſyſtem und Jakobiſchule) auf dem vor Alters ſog. „Reuſchen Kirchhofe" ein Kämmereihaus.

In der Sandſtraße der Stadt Gaſthaus, durchgehend bis in die jetzige Schmiedeſtraße. Den „Vordertheil" deſſelben nebſt Hof und Stall hat die Kämmerei von ſel. Bruno Schraders Erben zurückgekauft im J. 1662, den „Hintertheil" im J. 1655. Von der Sandſtraße auslaufend wird erwähnt die „Sandſtraßiſche Reußiſche Gaſſe," in der Jochim Rigemanns Erben und der verſtorbene Lulof Holler je ein Haus beſitzen.

In der Münzſtraße die Stadtmünze und zwiſchen der Münzſtraße und Johanneskirche die 22 „Fleiſchſchranken." Außer dieſen gibt es 2 am Thumskirchhofe und einen neuen, der Johanneskirche gegenüber, im J. 1677 gebaut — Alles, wie noch heute.

An der Gildſtubenſtraßen-Ecke ſteht der Stadt Kornſpeicher (Gebäude der Steuerverwaltung); an der Pferdeſtraße der Roſenhof, von welchem im J. 1649 ein Theil an Georg von Dunten, ein Theil im J. 1667, groß 14½ □-Ruthen, an Andres Fuhrmann, und das „übrige Stück" im J. 1670 dem Bgm. Melchior Dreling für 500 Rthlr. verkauft wird. In 2 Kämmereihäuſern an der Pferdeſtraße haben auch die beiden Stadtingenieure Franciscus Murrer und Johannes Schwenburg ihre Wohnung.

Die Herrenſtraße heißt noch Herings-, die Schwimm-, noch Schweinsſtraße; von der Königſtraße wird geſagt, daß ſie vor alters die Schuh- oder Schuſtergaſſe geheißen. Bei der Domkirche, hinter dem Chor derſelben, noch die ſchon im älteſten Riga erwähnte Schmiedeſtraße.

Die Zahl der Thürme hat ſich gegen die älteſte Zeit, für welche im Liber redituum der J. 1334—1406 dreißig zu zählen ſind, um etwa 10 vermindert; ſie iſt geringer als im J. 1648, wie nach dem bekannten Stadtplan dieſes Jahres angenommen werden kann.

In der Hauptſache lehrt das General-Inventarium alle diejenigen Gründe, Häuſer und Bewohner kennen, welche in dem zum alten Kern der Stadt hinzugekommenen neuen Theil derſelben be-

legen und wohnhaft gewesen sind. In diesem von den Wällen eingeschlossenen Theil überrascht:

1. Die große Zahl der Kämmerei- oder Stadthäuser. Vergleicht man mit ihr die gegenwärtige Zahl der Stadthäuser, so ist ersichtlich, wie viele derselben in der Folgezeit aus dem Besitz der Stadt in den Privater übergegangen.

2. Die große Zahl der Gründe innerhalb und außerhalb des Risings, nämlich der sog. Risingsgründe, von denen ein Theil noch unbehäusert ist, obgleich der Häuserbau an und zum Theil auf dem Rising gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts bereits in ausgedehnter Weise stattgefunden hatte, wie das eine „Riesings Besichtigung" darthut, welche am 1. Dezember 1664 von dem derz. Kämmerherr Joh. Schwarz, Rathsherr Gotthard Vegesack und Ingenieur Franziscus Mürrer vorgenommen wurde (Protokollbuch des Kämmereigerichts der J. 1654—1665).

3. Die große Zahl der Buden (im neuen Theil der Stadt), die um so auffallender ist, als der ältere Kern der Stadt doch ebenfalls schon manche besessen haben wird.

4. Innerhalb der Stadtmauer fällt die große Menge der sog. Schwiebogen auf. Sie sind theils bebaut, theils unbebaut oder ledig stehend; bald sind es Wohnungen, bald Ställe, Scheunen, Durchgänge, selbst nur Gründe. Demgemäß wird gesprochen von einer Wohnung oder Schwiebogen, von einem Schwiebogen oder Stall, aber auch von 3 Schwiebogen oder 2 Wohnungen, einem Hause mit einem Schwiebogen, einer Holzscheune oder 2 Schwiebogen, selbst von 1½ bebauten Schwiebogen und von einem Grunde oder Schwiebogen. Caspar Rohland zahlt sogar für eine Bude, so lange selbige als Schwiebogen gebrauchet wird. Alle Schwiebogen weisen hin, wie schon L. Napiersky im Liber redit. S. 223 bemerkt, auf die Nähe der Stadtmauer, auf die Pforten und Thürme. Die Deutung mit „Gewölbe, welches wahrscheinlich zur Lagerung von Waaren benutzt wurde", scheint zu beschränkend. — In den Aufzeichnungen des Liber redit. von 1349—80 kommen Schwiebogen zahlreich vor, zwischen den Jahren 1488—1574 gar nicht und ein Jahrhundert später, im J. 1677, wiederum sehr häufig.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die Bevölkerung der neu hinzugekommenen Stadttheile, so ist sie eine fast ausschließlich deutsche. Als Schweden sind zu erkennen: Albrecht Kobron, Nils Trulson und Olof Nielsohn, alle drei besitzlich; ferner einige Konstabler und Kajendiener. Als Hausbesitzer wird ein Michel Gaue genannt und als „Pohl" bezeichnet. Der Letten gibt es nicht wenige, theils als Besitzliche, theils als Bedienstete. Angeführt können werden: die Ligger Clas Sarbe und Bernd Silling, der Zimmermann Otto Spar, Hans Feldmann, undeutscher Tischler, Dirich Baumann, „ein undeutscher" Schneider, Balzer Hahn oder Gail, Schuster, Otto Salit, Brauer, Johann Serwes, Hans Butning und Matthis Gulbe — alle Besitzer, ferner der Nachtrufer Jakob Prull, der Pfortenkerl Ewert, und Jan, der Kerl bei der Wasserkunst. Russen sind weder als Hausbesitzer, noch als Budeninhaber genannt. G.

Verſammlung der Aelteſtenbank und Bürgerſchaft großer Gilde vom 21. September 1883.

Auszug aus dem Protokoll.

Nach Verleſung und Genehmigung des Protokolls der letzten Verſammlung vom 20. Mai 1883 ließ der Dockmann auf die Aufforderung des Aeltermanns von der Bürgerſchaft die Wahl dreier Kandidaten für das Dockmannsamt pro 1884 vollziehen. Gewählt wurden die Bürger Alfred Hillner, Nikolai Khmmel und Konrad Bornhaupt.

Nachdem hierauf in gemeinſamer Sitzung von dem Rath und der Aelteſtenbank der Bürger Nikolai Khmmel zum Dockmann erwählt und dieſe Wahl vom Aeltermann in Gegenwart des Raths proklamirt worden war, kamen durch den Aeltermann u. A. zum Vortrag:

1. Protokoll des Raths betreffend die Wahl von Gliedern für die Einſchätzungskommiſſion für die Erhebung der Klaſſenſteuer in der Rigaſchen Steuergemeinde.

Gewählt zu Gliedern: Aeltermann C. Zander und Aelteſter R. Jakſch und die Bürger: Ad. Freyberg, C. Dahlfeldt, J. A. Kamkin, Karl Beck, R. Schleicher und Ch. J. Winogradow.

Zu Suppleanten: die Aelteſten C. Ments und C. W. Taube und die Bürger: E. Koch, J. C. Jeſſen, J. Burchard und N. A. Merkuljew.

2. Protokoll des Raths betreffend die Feier des Gedächtnißtages der vor 400 Jahren geſchehenen Geburt des Dr. Martin Luther und reſp. die Niederſetzung einer ſtändiſchen Kommiſſion unter Hinzuziehung von Delegirten der Geiſtlichkeit, behufs Organiſirung der Sammlung für eine „Lutherſtiftung", ſowie einer würdigen Feier des Luthertages.

Der Aeltermann referirte hierzu, wie die Aelteſten J. G. Fahrbach und A. H. Kröger, ſowie er, Referent, ſelbſt dieſer Kommiſſion beigetreten ſeien, welche, wie ja aus den Zeitungen bekannt, ihre Thätigkeit bereits begonnen habe.

Der Aeltermann machte noch darauf aufmerkſam, daß das Rigaſche Armendirektorium ihm ſeinen Jahresbericht pro 1882 zugeſandt habe und daß eine Anzahl Exemplare deſſelben für die Bürgerſchaft in der Stube auslägen.

Nach Rekapitulation verſchiedener, bereits durch den Dockmann vorgetragener ſtändiſcher Beſchlüſſe forderte der Aeltermann den Dockmann auf, die Verſammlung zu ſchließen, was um 2½ Uhr Nachmittags geſchah.

Die 2. Rigaer Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits

zählte am Schluß des Jahrs 1882 599 Mitglieder mit einem Garantiekapital von 3,573,150 Rbln. und einem Betriebskapital von 357,315 Rbln. Die Kaſſenumſätze bezifferten ſich auf 81,834,118 Rbl. 33 Kop. Zur Dividendenvertheilung kamen 51,666 Rbl. 87 Kop.

oder 15%. Zum 1. Jan. 1883 betrug das Reservekapital der Mitglieder 27,443 Rbl. 75 Kop., das der Gesellschaft 11,884 Rbl. 45 Kop.

Die 3. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits

zählte ult. 1882 465 Mitglieder mit einem Betriebskapital von 215,214 Rbln. und einem Garantiekapital von 1,936,926 Rbln., zusammen 2,152,140 Rbl. Die Kassenumsätze betrugen im Lauf des Jahrs 1882 86,352,554 Rbl. 1 Kop. Vom Reingewinn, 65,167 Rbl. 74 Kop., kamen 8775 Rbl. 16 Kop. als Tantième unter die Direktionsglieder zur Vertheilung, 5539 Rbl. 26 Kop. wurden zum Reservekapital und 5000 Rbl. zum Pensionsfond für die Bankbeamten geschlagen; 20,000 Rbl. flossen zum Spezialreservekapital und die nachbleibenden 24,128 Rbl. 34 Kop. oder 12% kamen zur Dividendenvertheilung.

Die Rigaer Kommerzbank

hatte im Jahr 1882 in der Zentrale in Riga und in den Filialen in Dünaburg und Libau einen Gesammtumsatz von 410,900,000 Rbln. und erzielte dabei einen Reingewinn von 216,625 Rbln. 55 Kop., wovon zur Deckung der dem Verwaltungsrath zukommenden Tantième und statutenmäßiger Abstellung von 20,162 Rbln. 55 Kop. auf Reservekapitalkonto und nach Abzug verschiedener Summen für die Gründer und Beamten 170,000 Rbl. (21¼ Rbl. pro Aktie = 8½%) zur Dividendenvertheilung kamen.

Der Kreditverein der Hausbesitzer in Riga

emittirte im Jahr 1882 402 Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 349,800 Rbln.; dagegen wurden außer Kurs gesetzt 142 Pfandbriefe im Betrage von 86,600 Rbln.; das Pfandbriefkapital wurde mithin vermehrt um 263,200 Rbl. Am Schluß des Jahrs 1882 waren überhaupt in Zirkulation 11,819 Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 7,935,700 Rbln. Der Tilgungsfond des Vereins betrug ult. 1882 435,919 Rbl. 91 Kop., der Sicherheitsfond 333,525 Rbl. 29 Kop. Die Verwaltungskosten betrugen 18,269 Rbl. 51 Kop. Der Kreditverein erzielte im Jahr 1882 einen Reingewinn von 35,999 Rbln. 32 Kop.

Der Rigaer Hypothekenverein

emittirte im Jahr 1882 3577 Pfandbriefe im Betrage von 1,552,300 Rbln. In Folge Rückzahlung von Darlehen und durch Tirage wurden außer Kurs gesetzt: 419 Pfandbriefe im Betrage von 123,100 Rbln. Ult. Dezember 1882 waren in Kurs 27,620 Pfandbriefe im Betrage von 11,380,800 Rbln., wofür dem Verein 2401 Immobilien, welche einen Kreditwerth von 25,063,450 Rbln. repräsentiren, verpfändet worden. Die dem Verein verpfändeten Immobilien waren für die Summe von 22,262,600 Rbln. bei verschiedenen hiesigen und auswärtigen Assekuranzgesellschaften versichert. Der Reservefond betrug ult. Dezember 1882 572,517 Rbl. 84 Kop., der

Tilgungsfond 964,289 Rbl. 67 Kop. Die Gewinn- und Verluſtrechnung für das Jahr 1882 ergab einen Reingewinn von 97,287 Rbln. 1 Kop. Von dieſer Summe wurden 26,627 Rbl. 41 Kop. dem Reſervefond und 70,659 Rbl. 60 Kop. oder 1,20 % als Dividende dem Tilgungsfond der am Gewinn partizipirenden Darlehnnehmer gutgeſchrieben.

Bei dem ruſſiſchen Alexandergymnaſium

ſtanden im Jahr 1882/83 in Funktion der Direktor und 17 Lehrer. Die Zahl der Schüler betrug zu Ende des Schuljahrs 483, von denen 219 Griechiſch-Orthodoxe, 4 Altgläubige, 53 Lutheraner, 6 Reformirte, 88 Katholiken und 113 Ebräer waren. Ihrem Stande nach waren 211 Söhne von Edelleuten, Beamten und Ehrenbürgern, 35 Söhne von Geiſtlichen, 213 bürgerlichen und 21 bäuerlichen Standes und 3 Ausländer. Die Schüler vertheilten ſich nach den Klaſſen wie folgt: Vorbereitungsklaſſe 56, I. 92, II. 70, III. 89, IV. 50, V. 36, VI. 35, VII. 32, VIII. 23; die I., II., III. und IV. Klaſſe ſind in je zwei Klaſſen getheilt. Den Kurſus abſolvirten und erhielten das Zeugniß der Reife 21 Schüler; außerdem beſtanden 4 Externe die Maturitätsprüfung. Bei dem Gymnaſium beſtehen folgende Stipendien: 1. das Bolſchakowſche, 2. das G. A. Paninſche, 3. das Aniſſimowſche, 4. das Jakowlewſche, 5. das Stipendium des Vereins der ruſſiſchen Handlungskommis, 6. das Gamburzowſche, 7. das Kalininſche, 8. das Petſchatkinſche, 9. das Moſchnewskiſche, 10. das S. A. Popowſche, 11. das Stipendium auf den Namen der 2. Sappeurbrigade, 12. das Nemtſchinowſche Stipendium, 13. das E. S. Popowſche, 14. das W. E. Popowſche, 15. das Puſchkin-Stipendium, 16. das Muchinſche, 17. das A. J. Komarewſche, 18. das Rebininſche, 19. das Dolbiſchewſche und 20. das A. K. Paninſche.

Das Lomonoſſowgymnaſium

zählte zu Anfang des Schuljahrs 1882/83 306, zu Ende des Schuljahrs 297 Schülerinnen. Ihrer Konfeſſion nach waren von letztern 186 rechtgläubig, 10 ein- bezw. altgläubig, 21 evangeliſch-lutheriſch, 13 römiſch-katholiſch und 64 moſaiſch.

Das Katharinäum

(ruſſiſche Kreisſchule) beſuchten im Lauf des Schuljahrs 1882/83 206 Schüler; vor dem Beginn der Examina traten aus 25 Schüler. Das Abgangsexamen abſolvirten 18 Schüler, von denen 10 griechiſch-orthodoxen und 8 evangeliſch-lutheriſchen Bekenntniſſes waren.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Melanie Jenny Meta Rimmneek. Margaretha Mathilde Schwartz. Chriſtian Konrad Stieda. Alexander Nikolai Konſtantin von Berg. Wilhelm Friedrich Bahn.

Dom=K.: Emma Lilly Jakobine Anderſohn. Lucie Amalie Koſchkull. Alexandra Marie Nordman. Olga Anna Germann. Burchard Ewald Ulpe.

Jakobi=K.: Woldemar Deizenberg.

Gertrud=K.: Alma Ottilie Elide Roſe. Eduard Auguſt Koch. Karl Wilhelm Baumann. Dagmar Katharina Eliſabeth Meiſch. Bertha Johanna und Amalie Helene Saplatz, Zwillinge. Mary Emma Albertine Berg. Emilie Eliſ. Berk. Pauline Elfriede Treulieb. Jehkab Woldemar Leimann. Martin Aug. Grauding. Lina Minna Mikelſon. Jahn Aſſmann. Alma Kook. Marie Magdalene Margarethe Strauß.

Jeſus=K.: Emilie Katharine Anderſon. Heinrich Eduard Aug. Ziemer. Karl Heinrich Schleier. Ella Luiſe Roſenberg. Eugen Alexander Hoffmann. Olga Karoline Franz. Marie Auguſte Eglibt. Eva Kornet. Emilie Erneſtine Behrſin. Eduard Auguſt Straupe. Anna Marie Auguſte Jakobſon. Findling Eliſe Emilie Ohſoling. Karl Aug. Chriſtian Kruhmin. Alexander Emil Plawneek. Alexander Auguſt Krüger. Annette Marie Wera Ohſolin. Viktor Bruno Ulrich Wilpert. Guſtav Oskar Beyer. Arthur Friedrich Ballohd. Rudolph Friedr. Lapinsky. Ferdinand Alfred Reinhold Krukiht. Antonie Eva Martinſohn. Olga Martha Didrichſohn. Gertrud Marie Alexandra Anton. Jakob Rudolf Buz. Auguſte Karoline Gehrmann.

Johannis=K.: Ludwig David Sehl. Anna Waldberg. Peter Wilhelm Bergmann. Antonie Ansberg. Karoline Ottilie Alexandra Klawe. Ans Aug. Sirme. Jahn Lappeneek. Jakob Ernſt Skappau. Woldemar Konſt. Klawin. Kaspar Melchior und Heinrich Jakob Tihrumneek, Zwillinge. Natalie Math. Schwarzbach. Samuel Strautmann. Fritz Karl Wilhelm Maſurinsky. Marie Bruhſe. Georg Richard Sehſe. Katharine Erneſtine Gutmann. Jakob Konrad Feldmann. Anton Joh. Weiß. Johann Jak. Kriſtoph Kirſch. Marie Linkewitz. Woldemar Bernhard Iwan. Jakob Eugen Berg. Eliſe Dorothea Janſon. Lina Lawihſe Schauring. Elſa Anna Olga Dauge. Guſtav Wold. Beleſewsky. Felix Alexander Kahrklin. Selma Lucie Lorenz. Marie Chriſtine Kaudſe. Marie Antonie Grünberg. Wilhelm Alexander Korf. Johann Wilhelm Stahl. Eliſabeth Anna Marie Kaſchell, gen. Janſohn. Olga Marie Helene Stanke. Johann Karl Schneiders. Helene Salming. Auguſte Julie Kjurbe. Ludwig Martin Eglit. Eduard Mengelſohn. Anna Louiſe Sehl.

Martins=K.: Guſtav Rudolf Otto. Gertrute Miſſin. Mathilde Marie Jakobſohn. Leonhard Gotthard Vierhuff. Johann Eugen Ramm. Karl Grindſel. Kriſtop Buhmannis. Peter Willum Pfaffroth.

Trinit.=K.: Robert Karl Genning. Ernſt Wilhelm Peterſohn. Eugen Johann Friedrich Heiden. Pauline Henriette Vogel. Martin Albert Reekſting. Jakob Friedrich Alexander Skurbe. Johann Eduard Gail. Lilly Mathilde Anna Behrſing. Heinrich Woldemar Schilkantzky. Lina Emilie Kath. Pulſt. Viktor Heinrich Johann Sillgalw.

Reform. K.: Laura Deſirée Herskind. Mathilde Ida Froeberg. Johann Martin Paulikat.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Lieutenant des zweiten Sappeurbataillons Eugen von Iwanitzki=Waſſilenko mit Karoline Johanna Magdalene Hauſen. Kaufmann Michael Stephan Budnikow mit Karoline Adelheid Anſohn, geb. Stengel. Braumeiſter Karl Aug. Schwerz mit Ottilie Alwine Alide Puſſul. Handlungskommis Johann Friedrich Holtzmeier mit Anna Karoline Zieſerling. Techniker Paul Nikolaus Karl Ludwig Franke mit Adele Guſtavſohn. Bäckermeiſter Heinrich Wendt mit Amalie Franziska Kamien. Fleiſchermeiſter Leo Gottfried Barkowsky mit Anna Karoline Charlotte Radwilowitſch.

Jakobi=K.: Handlungskommis Johann Karnow mit Anna Alwine Sitam. Klempnermeiſter Johann Jakob Chriſtoph Weller mit Johanna Friederike Treblow, geb. Schramm. Fabrikarb. Adam Kalſing mit Amalie Jaeger (auch Martins=K.).

Gertrud=K.: Braumeiſter Karl Auguſt Schernagl mit Pauline Eliſabeth Freite. Kaufmann Ludwig Chriſtoph Winter mit Johanna Marie Charlotte Friederike Luckmann (auch Joh.=K.). Beamter Stanislaus Semaſchko mit Leontine Karoline Leſſinsky. Feldſcher Jakob Tinnus mit Minna Brandt.

Arbeiter Jannis Enning mit Dorothea Below. Schloſſer Jahn Kalneet mit Karoline Ahbel. Zimmermann Eduard Friedrich Beiroth mit Natalie Peterſon, geb. Peterſon. Kutſcher Mikkel Freiberg mit Lawiſe Pohding.

Jeſus-K.: Maurergeſell Fritz Ehk mit Johanna Marie Haljel. Gärtner Jahn Egliht mit Eliſabeth Pauline Rohne.

Johannis-K.: Kellner Andreas Steinmann mit Amalie Lina Dor. Karl. Beurl. Soldat Fritz Lahme mit Trihne Wideneek. Beurl. Soldat Jndrik Radowsky mit Lihſe Leepin. Fuhrmann Karl Jannſohn mit Anne Klein. Kutſcher Jahns Kiwit mit Marie Kihs. Lehrer Fritz Sichmann mit Mina Mudin. Schuhmacher Alexander Johannſohn mit Mina Markus. Lehrer Jakob Ohſolin mit Pauline Bremmer. Expeditor Ans Strautmann mit Auguſte Luiſe Siegmüller (auch Martins-K.). Weinhausknecht Ans Grubinski mit Anne Katz.

Trinit.-K.: Keſſelſchmied Johann Uhder mit Marie Dreiblatt. Kellervorarbeiter Peter Sillgalw mit Lawihſe Gihbul. Arbeiter Alexander Kaiming mit Katharine Eliſabeth Spulle.

Begraben.

Petri-K.: Eliſabeth Charlotte Mörbitz, 55 J.

Dom-K.: Holzhändler Karl Wilh. Rath, 65 J. Antonie Emma Bittenbinder, im 2. M. Handlungskommis Paul Zenke, 24 J. Forſtingenieur Otto Daniel Gottfriedt, 25 J. Bertha Engeline Wally Stahl, im 2. J. Ein todtgeb. Kind.

Jakobi-K.: Staatsrath Gotthard Auguſt Hoge, 85 J. Ludwig Baron Wolff-Treppenhof, 48 J. Sattlermeiſter Nikolai Adlerzweig, 67 J. Inſtrumentenmachergeſell Johann Kuſchinsky, 58 J. Paul Oskar Schoepff, 10 J. Webergeſell Friedrich Auguſt Reinecke, 65 J. Charlotte Adele Antonie Louiſe Seeck, 4 J.

Gertrud-K.: Arb. Adam Ohre, im 51. J. Wittwe Dahrte Sommer, geb. Kunge, 72 J. Wittwe Trihne Ehrmannſon, geb. Anderſon, im 77. J. Zimmermann Peter Grünberg, im 53. J. Handlungskommis Robert Wilh. Julius Foß, 42 J. Wittwe Margarethe Dump, geb. Bittler, 89 J. Dienſtmädchen Charlotte Melder, 40 J. Wilhelm Oskar Siecke, 14 J. Webersfrau Anna Maria Kronberg, geb. Grandofsky, 45 J. Emilie Eliſabeth Berk, 3 W.

Jeſus-K.: Helene Kath. Freiberg, geb. Hahn, 69 J. Robert Frauenſtein, im 5. J. Emilie Katharine Anderſon, 3 W. Kriſtap Tillmann, 68 J. Helene Katharine Freiberg, 69 J. Sophie Zaplitzky, 43 J. Mallwitz, todtgeb. Knabe. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 13. bis zum 27. September 22 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 13. bis zum 26. September 15 Verſtorbene.

Johannis-K.: Karl Johann Waiting, 7 M. Verabſch. Unteroffizier Klahw Jürgen, im 82. J. Tiſchlerswittwe Katharine Sakkit, 68 J. Nikolai Friedrich Ernſt Wilderſohn, im 3. J. Verabſch. Soldat Paul Lahz, 64 J. Anna Schwaube, geb. Ohſol, 50 J. Arbeitsmann Hans Lidak, 46 J. — **Hagensberg:** Weberswittwe Anna Preede, geb. Bluſſau, 77 J. Hausbeſitzer Jannis Stuhris, im 71. J. Wittwe Greete Bertulſohn, 83 J. Kutſcher Geert Stein, 55 J.

Martins-K.: Frau Anna Dehling, 54 J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 12. bis zum 25. September 9 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Martin Reekſting, 2 W. Anna Behms, 10 W. Dimitt. Elementarlehrer Hermann Fuchs, 58 J. Wächtersfrau Trihne Seeberg, 39 J. Arb. Peter Wihtoling, 20 J. Mathilde Marow, 5 M.

Reform. K.: Handlungskommis Ludwig Robert Kuhnert, 33 J.

Jm Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 6. Oktober 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 41. Donnerstag, den 13. Oktober. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Nachtasyl für Obdachlose.

Im Anschluß an den in Nr. 29 dieses Blattes vom 21. Juli 1883 veröffentlichten, die Monate April, Mai und Juni c. umfassenden Frequenzbericht übergeben wir nunmehr der Oeffentlichkeit die nachstehenden Zahlen, welche die Monate Juli, August und September c. betreffen.

Das Asyl haben benutzt:

	Männer	Frauen	zusammen
im Juli	919	37	956 Personen.
im August . . .	1031	26	1057 „
im September . .	1108	40	1148 „
	3058	103	3161 Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 257 Männer und 1 Frau = 258 Personen und über 60 Jahre 73 Männer, keine Frau.

Die allnächtliche Durchschnittsfrequenz stellte sich

im Juli auf	31	Personen,
im August auf	34	„
im September auf	38	„

macht im Durchschnitt dieser 3 Monate 34 Personen für die Nacht.

48 bis 52 Personen hat das Asyl in diesen 3 Monaten in 11 Nächten beherbergt, d. h. in dem achten Theil aller Nächte, und zwar

an	—	Tagen im Juli,
an	5	„ „ August,
an	6	„ „ September,
zusammen	11	Tage.

Voll, d. h. mit 52 Personen besetzt gewesen ist das Asyl am 7. August c.

Im Juli ist die Zahl der Besucher nicht unter 12, im August nicht unter 18 und im September nicht unter 26 gesunken.

Ganz neue, bisher im Aſyl überhaupt noch nicht geſehene Gäſte erſchienen

im Juli	65	Perſonen,
im Auguſt	81	„
im September	105	„

alſo in drei Monaten neue Gäſte im Ganzen 251 Perſonen, oder täglich 2 bis 3.

Nur einmal im Monat wurde das Aſyl benutzt

im Juli von . . .	111	Perſonen,
im Auguſt von . . .	134	„
im September von . .	130	„
alſo in 3 Monaten von	375	Perſonen.

Volle fünfmal nutzten in derſelben Zeit die Wohlthat aus:

im Juli	107	Perſonen,
im Auguſt	125	„
im September . . .	127	„
zuſammen	359	Aſylanten.

Das Verhältniß der Perſonen, die das Aſyl nur einmal im Monat benutzten, ſtellt ſich in dieſem Zeitraum zur Anzahl derjenigen, die die Wohlthat völlig ausnutzten, beinahe wie 23 zu 22.

Vergleicht man das hier ſoeben gefundene Verhältniß mit dem für den letztbeobachteten Zeitraum vom 1. April bis 30 Juni c. ſich herausſtellenden (374 : 312), ſo ergiebt ſich, daß im Laufe dieſer 3 Monate die Zahl derjenigen, welche die ihnen gebotene Wohlthat völlig ausnutzten, um 47 Perſonen oder ca. ein Siebentel zugenommen hat.

In Anbetracht der im Ganzen (jeden Monat beſonders gerechnet) 1094 verſchiedenen Perſonen, welche das Aſyl in dieſen 3 Monaten benutzten, beträgt die Zahl der einmaligen Beſucher ca. 34% und die der fünfmaligen Beſucher ca. 32½%. Rechnet man die Frequenz aller Aſylanten zuſammen, ſo benutzte jeder Aſylant durchſchnittlich nicht volle dreimal im Monat das Aſyl.

In derſelben Zeit wurden zurückgewieſen 209 Perſonen, und zwar aus folgenden Gründen:

1883.	wegen Raummangels.			wegen Trunkenheit.			wegen zu häufigen Erſcheinens.			wegen Geldmangels.			aus andern Gründen.			im Ganzen.		
Monat:	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.	Summa.
Juli	—	—	—	18	—	18	16	—	16	3	—	3	8	—	8	45	—	45
Auguſt	22	2	24	28	—	28	12	—	12	2	—	2	4	—	4	68	2	70
September . . .	45	—	45	27	1	28	20	—	20	—	—	—	1	—	1	93	1	94
Summa	67	2	69	73	1	74	48	—	48	5	—	5	13	—	13	206	3	209

Der letzte Bericht in Nr. 29 des Stadtblatts iſt dahin zurechtzuſtellen, daß im Juni nur 108 (nicht 126) Perſonen das Aſyl nur einmal benutzten; folglich beträgt die Summe 374 (nicht 390) und das gefundene Verhältniß 7 zu 6 (nicht 5 zu 4).

Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder der Aſylanten betrugen in dieſen 3 Monaten im Ganzen 158 Rbl. 5 Kop. oder jeden Monat durchſchnittlich 52 Rbl. 68 Kop.

Alle hieſigen Zeitungen werden zugleich im Intereſſe der Anſtalt und des Publikums erſucht, dieſem Frequenzbericht durch Abdruck eine möglichſt weite Verbreitung verſchaffen zu wollen.

Riga, im Oktober 1883. Das Kuratorium des Nachtaſyls.

Die Olgafreiſchule

hatte in ihrem 39. Verwaltungsjahr (1. Auguſt 1882 bis zum 1. Auguſt 1883) eine Einnahme von 1183 Rbln. 29 Kop., davon 300 Rbl. als Beitrag der Stadtverwaltung, 334 Rbl. 50 Kop. laut Kollektenbuch, 92 Rbl. von verſchiedenen Gebern. Die Unterhaltung der Schule erforderte 1333 Rbl. 34 Kop. (Miethe und Beheizung 483 Rbl. 40 Kop., Gehalt der Lehrer und Lehrerinnen 550 Rbl. ꝛc.); das Kapital der Schule hat ſich um 200 Rbl. verringert und betrug am 1. Auguſt 1883 5900 Rbl.

Die Rigaſche Stadtbibliothek

beſtand am Schluß des J. 1881 aus 56,989 Bänden. Im Lauf des J. 1882 kamen hinzu: durch Ankauf 282, durch Schenkungen 472 und durch Austauſch von Doubletten 14, zuſammen alſo 768 Bände, von welcher Zahl jedoch 27 Bände als ſolche in Abzug zu bringen ſind, die nur Doubletten ſchon vorhandener Werke waren, ſodaß der eigentliche Zuwachs nur 741 Bände betrug und der Geſammtbeſtand der Stadtbibliothek am Schluß des J. 1882 auf 57,730 Bände zu berechnen iſt. — Die Zahl der Beſuche zum Zweck des Bücherentleihens betrug 909, die der ausgeliehenen Bände 2096 (1881: 975 bezw. 2269).

Der Verein gegen den Bettel

im J. 1882. Die Einnahmen der Anſtalten und der offenen Armenpflege in der Moskauer Vorſtadt betrugen 8084 Rbl. 37 Kop., die Ausgaben 8015 Rbl. 35 Kop. Das Kinderaſyl, das Nannyaſyl und das Lehrlingshaus in Eichenheim vereinnahmten 18,043 Rbl. 66 Kop. (hierunter Zuſchuß aus der Hauptkaſſe 13,400 Rbl.) und verausgabten für Beköſtigung, Bekleidung, Gehalte, Equipage, Inventar ꝛc. 17,970 Rbl. 39 Kop., für Aſſekuranz 235 Rbl. 22 Kop., Hypotheken 749 Rbl., Grundzins 2 Rbl. und Renten an die Nannyſtiftung 300 Rbl. Die Gärtnerei mit beſonderem Konto weiſt einen Gewinn von 1963 Rbln. auf. Im Kinderaſyl und den damit verbundenen Anſtalten wurden am 1. Januar 1883 86 Knaben, 51 Mädchen und 8 Lehrburſchen verpflegt. Das Bettelaſyl verpflegte im J. 1882 125 Perſonen, 58 Männer, 49 Frauen und 18 Kinder. Zum 1. Januar 1883 verblieben 27 Männer, 32 Frauen und 8 Kinder. In der Kleinkinderſchule (Waggonſtraße 9) waren am 1. Januar 1883 12 Knaben und 17 Mädchen. — Die

Siechenabtheilung (Sandbergſtraße 20) barg am 1. Januar 1883 9 ſieche Frauen. — In offener Armenpflege wurden im Aſylbezirk, der die ganze Moskauer Vorſtadt und einen Theil der Petersburger Vorſtadt umfaßt, 147 Partien unterſtützt. Die offene Armenpflege in den übrigen Theilen der Stadt unterſtützte im J. 1882 74 Partieen. — Das Geſammtreſultat der Sammlungen hat im J. 1882 15,044 Rbl. 84 Kop. betragen. Im Jahr 1883 blieb ein Saldo von 3248 Rbln. 53 K. Das Ebräeraſyl, das eine geſonderte Kaſſaführung hat, hatte 1882 eine Einnahme von 7071 Rbln. 76 Kop. und eine Ausgabe von 6212 Rbln. 79 Kop.

Die Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde

zählte am Schluß des Jahrs 1882 16 Ehrenmitglieder, 4 Prinzipale, 140 ordentliche und 33 korreſpondirende Mitglieder. Im J. 1882 liefen ein an Jahresbeiträgen der Mitglieder, Renten ꝛc. 705 Rbl. 80 Kop. Die Ausgaben (inkl. Anſchaffung von Werthpapieren im Nominalbetrage von 200 Rbln.) betrugen 717 Rbl. 58 Kop. Das Vermögen der Geſellſchaft betrug am 4. Dezbr. 1882 3000 Rbl. in Werthpapieren und 37 Rbl. 61 Kop. in baarem Gelde.

Der Naturforſcherverein

zählte am 1. Juli 1883 20 Ehrenmitglieder, 178 ordentliche und 36 korreſpondirende Mitglieder, zuſammen 234 Mitglieder. Das Vermögen in Werthpapieren betrug 6300 Rbl.

Die Geſellſchaft praktiſcher Aerzte

zu Riga zählte am Schluß ihres	60. Geſellſchaftsjahres 1881/82:	61. Geſellſchaftsjahres 1882/83:
ordentliche Mitglieder	54.	54.
Ehrenmitglieder	2.	1.
korreſpondirende Mitglieder	31.	31.
zuſammen	87.	86.

Der techniſche Verein

zählte am 1. Januar 1883 4 Ehren-, 20 korreſpondirende, 118 aktive und 13 paſſive Mitglieder. Die Einnahmen des Vereins betrugen im J. 1882 3462 Rbl. 51 Kop., die Ausgaben 3439 Rbl. 73 Kop., der Ueberſchuß 22 Rbl. 78 Kop. Außerdem bezog der Verein für die Induſtriezeitung eine Subvention vom Börſenkomité im Betrage von 1200 Rbln. Aus dem Otto Mueller-Stipendium wurden 2 Stipendien an 2 Polytechniker im Betrage von 210 Rbln. gezahlt. — Das Vermögen des techniſchen Vereins ſtellte ſich ult. 1882 auf 3119 Rbl. 76 Kop., das des Otto Mueller-Stipendiums auf 1492 Rbl. 62 Kop.

Der Gartenbauverein

zählte am Schluß seines sechsten Vereinsjahrs (1882) 1 Ehrenmitglied, 18 korrespondirende und 261 ordentliche Mitglieder, unter letztern 43 Stifter. Die Einnahmen betrugen im Jahr 1882 einschließlich des Saldos vom J. 1881 (6 Rbl. 38 Kop.) 2697 Rbl. 39 Kop., die Ausgaben 2614 Rbl. 15 Kop. Das Saldo zum 17. December 1882 betrug 83 Rbl. 24 Kop. Das Vereinsvermögen repräsentirte, einschließlich des Inventars, am 17. Dezember 1882 einen Werth von 6710 Rbln.; das Ausstellungskapital belief sich auf 819 Rbl. 71 Kop.

Die wohlthätigen Anstalten zu Alexandershöhe

verpflegten im Jahr 1882: 1. im Irrenhause 162 Geisteskranke (80 M., 82 W.) in 47,318 Verpflegungstagen und mit einem Kostenaufwande von 25,074 Rbln. 67¼ Kop. (Normalplätze 62 männl. und 70 weibl.); 2. im Krankenhause 800 körperlich Kranke (439 M., 361 W.) in 35,617 Verpflegungstagen und mit einem Kostenaufwande von 19,825 Rbln. 16¾ Kop. (Normalplätze für 30 männl. und 70 weibl. Kranke); 3. im Siechenhause 51 Pfleglinge (15 M., 36 W.) in 15,238 Verpflegungstagen und mit einem Kostenaufwande von 5938 Rbln. 46¾ Kop. (Normalplätze für 14 männl. und 1 weibl. Sieche in der Anstalt und 30 Plätze für weibl. Sieche außerhalb der Anstalt). — In Summa wurden somit verpflegt: 1013 Personen (534 M., 479 W.) in den Anstalten und (28 W.) außerhalb der Anstalt mit einem Kostenaufwande von 50,838 Rbln. 30¾ Kop. Der einzelne Geisteskranke kostete täglich 52⅞ Kop., der körperlich Kranke 55¾ Kop. und der Sieche 38⅞ Kop. — An Irre, Kranke, Sieche, Offizianten, Knechte, Wäscherinnen ꝛc. wurden an Essen verabfolgt 107,737 Tagesportionen.

Der römisch-katholische Wohlthätigkeitsverein

zählte im J. 1882, dem fünften seines Bestehens, 299 ordentliche und 9 Ehrenmitglieder. — Die Kassenbewegung stellte in abgerundeten Summen Folgendes dar: Einnahmen: an Mitgliedsbeiträgen 1883 Rbl.; an einmaligen Geschenken 1255 Rbl.; an Kollekten zu den Festtagen 354 Rbl.; an zufälligen Einnahmen und aus zwei Liebhabertheatervorstellungen 234 Rbl.; an eingezahlten Unterhaltskosten für mehrere Mädchen im Asyl, sowie an frei dargebrachten — 1343 Rbl.; an Schulgeldern und an Unterstützung von der Krone für die Mädchenschule 438 Rbl.; an Reinertrag aus der Verloosung 2627 Rbl.; an Zinsen 202 Rbl.; an zurückgezahlten Darlehen 55 Rbl.; an Miethgeldern für das der Stadt abgetretene Lokal im ehem. katholischen Krankenhause 492 Rbl.; im Ganzen betrugen die Einnahmen 8881 Rbl. 76 Kop. und nach Hinzuzählung des aus dem Jahr 1881 übernommenen Saldos von 5867 Rbln. 96 Kop. verfügte der Verein im Jahr 1882 über einen Gesammtbetrag von 14,749 Rbln. 72 Kop. — Ausgaben: zu einmaligen Unterstützungen in 121 Fällen und für die Arznei an Unbemittelte 470 Rbl.; regel-

mäßige Unterſtützungen an 45 Familien reſp. Perſonen 843 Rbl.; für den Unterhalt von 11 Waiſenkindern 256 Rbl.; ertheilte Darlehen an 4 Familien 138 Rbl.; Kleider und Schuhwerk für arme Kinder 426 Rbl.; Unterhalt des Mädchenaſyls mit 40 Mädchen 4838 Rbln.; Unterhalt der Elementarmädchenſchule mit 45 Schülerinnen (gegen 39 im Vorjahr) 645 Rbl.; Unterhalt der Elementarknabenſchule mit 44 Schülern 602 Rbl.; Unterhalt eines Tagesaſyls für 30 Knaben 298 Rbl.; Baukoſten einer Holzſcheune, Aſſekuranz ꝛc. 645 Rbl.; verſchiedene Ausgaben 175 Rbl.; im Ganzen betrugen die Ausgaben 9336 Rbl. 20 Kop. und überſchritten dieſelben die Einnahmen aus demſelben Jahr um 454 Rbl. 44 Kop. Es verblieb zum J. 1883 ein Saldo von 5413 Rbln. 52 Kop., welches ſich folgendermaßen vertheilt: Grundkapital 863 Rbl., Baufond 2436 Rbl., Einlagen 10 Rbl. 80 Kop., allgemeines Kapitalkonto 2308 Rbl. 97 Kop. — Außerdem repräſentirt das Mobiliar den Werth von ca. 900 Rbln. und das im J. 1882 von der Kirchenadminiſtration übernommene Immobil, genannt „Katholiſches Krankenhaus", einen Werth von 23,176 Rbln.

Stadtgefängnißweſen.

Im Jahr 1882 ſind in das Stadtgefängniß und in das Hilfsgefängniß in der Wallkaſerne 4939 Perſonen arreſtlich eingeliefert worden. — An dem ſeit dem J. 1878 in dem Stadtgefängniß eingeführten täglichen Unterricht in den Elementarfächern haben im J. 1882 im Ganzen 130 Gefangene theilgenommen; die Zahl der an einer Unterrichtsſtunde Theilnehmenden wechſelte zwiſchen 15 und 30. — Der Geſundheitszuſtand der Gefangenen war ein verhältnißmäßig befriedigender; von 4939 Perſonen, welche inhaftirt wurden, erkrankten 267 männliche und 54 weibliche Gefangene, mithin 6,49%; von dieſen ſtarben 7 Männer und 3 Weiber.

In die ſtädtiſchen Rettungsanſtalten

wurden im Jahr 1882 im Ganzen 1566 Perſonen zur erſten Hilfleiſtung bzw. Wiederbelebung gebracht; von dieſen wurden mit günſtigem Erfolg behandelt 1256, ſtarben oder erwieſen ſich ſchon bei der Einlieferung als todt 66 und wurden in das Krankenhaus abgefertigt 244. — Die Ausgaben der 4 Rettungsanſtalten beliefen ſich im J. 1882 auf 982 Rbl. 97 Kop.

Die Sanitätskommiſſion

hat im J. 1882 8 Sitzungen gehabt. Aufgenommen wurden 176 Protokolle; es gingen ein 123 Schriftſtücke und gingen aus 288 Schriftſtücke. Neu formirt wurden 10 Akten, ſodaß die Zahl der Akten am Schluß des Verwaltungsjahrs zuſammen 119 betrug. — Die Bibliothek, welche in 16 Abtheilungen die wichtigſten Erſcheinungen der hygieniſchen Literatur enthält, iſt im J. 1882 um 36 Werke in 60 Bänden vermehrt worden und beſtand am Schluß des Jahrs aus 595 Werken in 767 Bänden. — Die Kommiſſion ver-

ausgabte von der ihr zur Verfügung gestellten Gesammtsumme von 1555 Rbln. im Ganzen 1540 Rbl. 95 Kop.

Dem Riga-städtischen Verein zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer

gehörten am 1. Januar 1883 772 Besitzlichkeiten im Gesammttaxationswerth von 25,079,416 Rbln. 99 Kop. an. Der Verein wurde im Jahr 1882 von 12 Brandschäden mit einer Gesammtentschädigung von 17,955 Rbln. 94 Kop. betroffen; dieser Betrag ist im Laufe des Jahrs zur Auszahlung gekommen; außerdem noch 3580 Rbl. 48 Kop. für fünf Brandschäden des Jahrs 1881. Das Vermögen des Vereins, das am Schluß des J. 1881 103,902 Rbl. 36 Kop. betrug, verminderte sich im Jahr 1882 um 3328 Rbl. 95 Kop. und betrug am 1. Januar 1883 100,573 Rbl. 41 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Freitag, den 14. Oktober 1883, um 6½ Uhr Abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bericht der Kassarevidenten. — Eingegangene Darbringungen und Schreiben. — Dienstbotenbüreau, Gesindeordnung und Vorarbeiten zur Begründung eines Vereins zur Hebung des Dienstbotenstandes. — Lutherfeier in den Schulen der Bürgerverbindung. — Ballotement.

Das Direktorium.

Berichtigungen.

S. 306, Z. 3 v. u. statt: Mieth-guldes, lies: Miethgelder.
S. 307, Z. 12 v. o. st.: Nisings-Ausgangs, l.: Nisings Ausgang.
S. 307, Z. 22 v. o. st.: Wessenken, l.: Weßneken.
S. 313, Z. 18 v. u. st.: Aschlingegelder, l.: Aschliegegelder.
S. 315, Z. 3 v. u. st.: Jakob Prull, l.: Jakob Bull.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Lilly Helene Anna Hahn. Adolf Alfred Paul Neuland. Karl Jakob Becker. Emma Beck. Arthur Jakob Leiting. Adolf Dorn. Ella Dor. Johannsohn.

Jakobi-K.: Lisinka Kraukling. Ida Aethelwina Lebzelter. Juliane Alwine Kaskowsky. Marie Elfriede Leontine Berne. Helene Wilh. Perlau.

Gertrud-K.: Adolph Aler. Schempke. Alexander Ewald Joh. Brasche. Angela Emma Konstantie Therese Wachsmann. Alma Marie Wilh. Laktin. Johann Alfred Kahrklin. Martin Robert Kalnin. Hermine Emilie Jaunais. Pauline Johanna Kalnin. Alexander Martin Adamson.

Jesus-K.: Marie Olga Joh. und Eva Luise Emma Sarrin, Zwillinge. Thusnelda Olivia Blumann. Fritz Kipper. Anna Wilh. Kallei. Johanna Amalie Bertha Therese Emma Pokorny. Marie Anna Jannsohn. Marie Jan. Anna Dor. Missing. Mikel Wilhelm Jansohn. Jakob David Absis. Heinrich Georg Schlägel. Johann Wilhelm Eduard Glück. Julius Wilhelm Auer.

Johannis-K.: Karl August Stohbris. Robert Gustav Grihwing. Ernst Jakob Ballohd. Johann Ernst Sandberg. Ans Karl Elzer. Dorothea Alwine

Lindenberg. Martha Alide Kath. Sihpol. Martin Alfred Sehl. Wilhelm Ernſt Andreas Purmal. Johann Wilhelm Frank. Anna Emilie Girgenſohn. Friedrich Auguſt Saulit. Anna Roſalie Albertine Anderſohn. Johann Wold. Mikel Plorinſch. Peter Andreas Arent. Emilie Eliſabeth Kröger. Janne Kleinberg. Bernhard Mikel Freymann. Hermann Wilhelm Seglin. Johann Friedrich Zimmermann. Guſtav Karl Rubant. Rudolph Woldemar Großberg. Anna Marie Alexandra Schneebak.

Martins-K.: Johann Chriſtoph Waldhauer. Nikolai Wilhelm Legſding. Johanna Amalie Grahwe. Andreij Auguſt Janſohn.

Reform. K.: Charlotte Wilhelmine Nauck.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Badergeſell Adolf Theodor Kuckuk mit Eliſabeth Dorothea Patzigkeit. Maurermeiſter Johann Ferdinand Werner mit Auguſte Emilie Luitgarde Eblertz. Buchhalter Max Otto Walter mit Chriſtiane Emma Niemetz in Meiningen. Zahnarzt Guſtav Julius Max Johannſen mit Julie Roſa Eliſabeth Krauſe.

Jakobi-K.: Schneider Eduard Joſeph Jankowsky mit Wilhelmine Nettelſohn. Hinzenbergſcher Förſter Anton Sniker mit Auguſte Prauling.

Gertrud-K.: Arb. Andreis Ahdmin mit Leene Marri Reedit. Arbeiter Jahn Salmin mit Wittwe Tribne Kondrat, geb. Ohſolin. Müllergeſell Kriſch Latſchewitz mit Katrine Sikmann. Schmiedegeſell Johann Ohſolin mit Sophie Uppit.

Jeſus-K.: Maurergeſell Ferdinand Ekmann mit Pauline Weizel. Dwornik Georg Uppiht mit Anna Zaunſemm. Schuhmacher Ernſt Friedrich Alfred Kantin mit Juliane Karoline Barkla. Seefahrer Karl Pankow mit Gertrud Helene Pumpur (auch Joh.-K.). Arb. Jahn Waska mit Anna Pahkſte (auch Joh.-K.). Tramway-Bahnmeiſter Alexander Renaud mit Mathilde Natalie Sarrin (auch Reform. K.). Handlungskommis Emil Aug. Neldner mit Eliſabeth Bertha Emilie Tritzſchler.

Johannis-K.: Rig.-Dünab. Eiſenbahnbeamter Georg Renke mit Juliane Malus. Fuhrmannswirth Janis Petrowitſch mit Lihſe Lihbert. Kutſcher Andrei Ohdin mit Anna Zelinsky. Arb. Jurris Ulrichſohn mit Katharine Giebert. Weinhändler Indrik Swihkul mit Julie Schmiedenberg (auch Martins-K.). Soldat Jurris Miklau mit Magdalene Wizinsky.

Martins-K.: Fabrikaufſeher Martin Hofmann mit Alina Rukſchewitz.

Begraben.

Petri-K.: Eliſabeth Katharine Strauch, 69 J. Frl. Wilhelmine Helene Antonie v. Woizechowsky, im 17. J.

Dom-K.: Kaufmann Karl Heinrich Grandjean, 57 J. Wittwe Alide Bauer, 41 J. Jakob Ferdinand Schwager, 7 St.

Gertrud-K.: Wittwe Dohre Melbahrd, 60 J. Maurer Indrik Bedriht, im 60. J. Frau Karoline Wilhelmine Leiting, geb. Volkmann, 22 J. Marie Eliſabeth Wittansky, im 3. J. Jahn Bullen, im 8. J. Ein todtgeb. Mädchen.

Jeſus-K.: Chriſtian Engelbrecht Treſſelt, 70 J. Jannis Meinhardt, 18 J. Robert Frauenſtein, im 5. J. Emilie Kath. Anderſon, 3 W. Chriſtof Tillmann, 68 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 27. September bis zum 4. Oktober 11 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 26. September bis zum 3. Oktober 5 Verſtorbene.

Martins-K.: Ottilie Auguſte Menzloff, im 35. J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 25. September bis zum 2. Oktober 2 Verſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 13. Oktober 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 42. Donnerstag, den 20. Oktober. 1883.

(34. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aemterbesetzung

bei Einem Wohledlen Rath der Stadt Riga.

Bei der am 12. und 14. Oktober 1883 stattgehabten Aemterbesetzung des Raths wurden übertragen:

1. dem Herrn wortführenden Bürgermeister Eduard Hollander: das Präsidium bei dem Rath, bei dem Departement des Raths für Bauersachen, bei dem Schulkollegium, bei der Oberlandschulverwaltung, die Delegation zum weiblichen Lomonossowgymnasium, die Oberinspektion der Kanzleien, der Tafelgilde, die Oberadministration des Schreiberschen Legats, die Inspektion der Krepostexpedition, des Fengerschen Legats, des Karl Boetticherschen Familienlegats, der St. Petrikirche, die Oberinspektion der Stipendiatenstiftung;

2. dem Herrn Bürgermeister Emil v. Boetticher: das Vicepräsidium bei dem Rath, das Präsidium bei dem Waisengericht, die Oberinspektion des Stadtwaisenhauses, das Syndikat, das 1. Assessorat im Departement des Raths für Bauersachen, die Inspektion der Domkirche, das Präsidium bei der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks, die Inspektion der Holst-Jannauschen Jungfrauenstiftung, des Hielbigschen Familienlegats, des J. D. Drachenhauerschen Familienlegats, das Präsidium in der Kommission zur Verwaltung der Stiftung des weil. Aeltesten gr. Gilde Ferdinand Konrad Diedrich Krafft;

3. dem Herrn Bürgermeister Eugen v. Barclay de Tolly: das Präsidium bei dem Landvogteigericht resp. bei der 1. Sektion desselben, bei dem Armendirektorium, bei dem Patrimonialkreisgericht, die Inspektion der allgemeinen Schullehrerwittwen- und Waisenstiftung und der Domschullehrerwittwenstiftung, die 1. Delegation zur Oberinspektion der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt, die Inspektion der Trinitatiskirche, das Präsidium in dem ständischen Theaterverwaltungskomité;

4. dem Herrn Rathsherrn August Hollander: das 1. Assessorat bei dem Kämmerei- und Amtsgericht, die Inspektion der

Steuerverwaltung, das Präſidium der Handlungskaſſe, die Inſpektion des v. Groteſchen, des Stöver-Jakobsſchen, des Todlebenſchen, des Samuel Strauchſchen Familienlegats, des Samuel Strauchſchen Armenlegats, der Mecknappſchen Stiftung, das Präſidium in der Einſchätzungskommiſſion für die Klaſſenſteuer;

5. dem Herrn Rathsherrn Theodor E. G. Hartmann: das 2. Aſſeſſorat bei dem Kämmerei- und Amtsgericht, die Inſpektion der Tafelgilde, die Oberinſpektion des Konvents zum heiligen Geiſt, der Stiftung Campenhauſens Elend und des Nyſtädtſchen Wittwenkonvents, die Inſpektion der Jeſuskirche, des G. W. Schroederſchen Familienlegats;

6. dem Herrn Rathsherrn Woldemar Lange: das 1. Aſſeſſorat bei dem Wettgericht, die Inſpektion der Dienſtbotenſtiftung, das Präſidium bei der Adminiſtration der Kirchenordnung, das 2. Aſſeſſorat bei dem Schulkollegium, die Inſpektion des Armenfonds, die Delegation zur Verwaltung des Gas- und Waſſerwerks, das 1. Aſſeſſorat bei der Handlungskaſſe, die Adminiſtration des Helmſingſchen Familienlegats;

7. dem Herrn Rathsherrn Wilhelm Daudert: das 1. Aſſeſſorat bei dem Vogteigericht, das 2. Aſſeſſorat bei dem Wettgericht, das Präſidium bei dem Getränkſteuergericht, die Inſpektion des v. Fromholdſchen und des von Fromhold-Treuſchen Familienlegats, das 2. Aſſeſſorat bei der Handlungskaſſe, die Inſpektion des Konvents zum heiligen Geiſt, der Stiftung Campenhauſens Elend und des Nyſtädtſchen Wittwenkonvents, die 2. Delegation zur Oberinſpektion der Wittwe Reimersſchen Augenheilanſtalt;

8. dem Herrn Rathsherrn Auguſt Berkholz: das Präſidium bei dem Kämmerei- und Amtsgericht, die Inſpektion der Stipendiatenſtiftung, der M. D. Bambamſchen Stiftung für Jungfrauen des Handwerkerſtandes, der St. Gertrudkirche, das Präſidium bei dem Patrimonialkirchſpielsgericht, die Inſpektion der Familienſtiftung des Fräuleins Emma Pohrt, der S. Bandauſchen Familienſtiftung, des Joh. Jak. Hammerſchen, des Janke-Zwengerſchen, des Hans Peter Schwabeſchen Familienlegats, des Stadtarchivs, des Karl Reimersſchen Familienlegats;

9. dem Herrn Rathsherrn Eugen Burchard: das Aſſeſſorat bei dem Waiſengericht, die Inſpektion des Stadtwaiſenhauſes, das Aſſeſſorat bei dem Armendirektorium, die Mitadminiſtration des Schreiberſchen Legats, des Fonds zur Unterſtützung der durch den Dünaeisgang Geſchädigten, die Inſpektion des von Hüblerſchen Familienlegats, der Flußpolizei und der Fährherrſchaft;

10. dem Herrn Rathsherrn Carl v. Pickardt: das Präſidium bei dem Vogteigericht, das 1. Viceſyndikat, das 2. Aſſeſſorat bei dem Departement des Raths für Bauerſachen, die Inſpektion des v. Fiſcherſchen Erziehungsinſtituts;

11. dem Herrn Rathsherrn Victor von Zwingmann: das Präſidium bei dem Wettgericht, das 2. Viceſyndikat, das 3. Aſſeſſorat bei dem Departement des Raths für Bauerſachen, die Inſpektion des Holſtſchen Unterrichtsinſtituts, des Aniſſimowſchen

Familienlegats, die Aſſiſtenz bei der Polizeiabtheilung des Landvogteigerichts, die eventuelle Aſſiſtenz bei dem Waiſengericht;

12. dem Herrn Rathsherrn Johann Chriſtoph Schwartz: das 1. Aſſeſſorat bei dem Landvogteigericht, dem Patrimonialkreisgericht, die Adminiſtration des Fonds zur Gründung des Dr. Joh. Chriſt. Schwartzſchen Kinderhospitals, das 3. Aſſeſſorat bei dem Schulkollegium, die Inſpektion der Martinskirche, die Inſpektion der Kanzleien;

13. dem Herrn Rathsherrn Auguſt Knieriem: das 2. Aſſeſſorat bei dem Landvogteigericht und im Patrimonialkreisgericht, das Präſidium in der 2. Sektion des Landvogteigerichts, die Delegation zum ſtändiſchen Theaterverwaltungskomité, die Inſpektion der St. Johanniskirche;

14. dem Herrn Rathsherrn Theodor Zimmermann: das 3. Aſſeſſorat bei dem Landvogteigericht, das Aſſeſſorat bei der Kriminaldeputation, die Inſpektion des Zuckerbeckerſchen Familienlegats, der Unterſtützungskaſſe für nachgebliebene Wittwen und Waiſen der Rigaſchen Stadthauſ- und Flachswraker;

15. dem Herrn Rathsherrn Nikolai v. Röpenack: die Inſpektion der Polizeiabtheilung des Landvogteigerichts, die Aſſiſtenz bei der 2. Sektion des Landvogteigerichts, bei dem Kämmerei- und Amtsgericht, das Amt des Subſtituten des Präſidenten des Patrimonialkirchſpielsgerichts, das Aſſeſſorat bei dem Getränkſteuergericht;

16. dem Herrn Rathsherrn Robert von Wilm: das 2. Aſſeſſorat bei dem Vogteigericht, das Präſidium bei der Kriminaldeputation, das 4. Aſſeſſorat bei dem Departement des Raths für Bauerſachen, die Inſpektion des Stadtgefängniſſes, die Adminiſtration des Fonds zur Unterſtützung der durch den Eisgang Geſchädigten, die extraordinäre Delegation zum ſtändiſchen Theaterverwaltungskomité.

Der Scharfrichter Stoff.

Die kulturhiſtoriſche Ausſtellung des Sommers 1883 wies in ihrem Kataloge Abtheilung XII Nr. 2218 ein Scharfrichterſchwert aus dem frühern Beſitz der Familie des letzten Rigaſchen Scharfrichters Stoff auf. Das Schwert war aus dem Nachlaß des Superintendenten M. Thiel der Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde übergeben worden; zugleich mit ihm am 27. September 1843 Urkunden und Belege dazu, welche ſich auf die Perſönlichkeit des Scharfrichters Friedrich Wilhelm Stoff beziehen und unten folgen: auch ein Beitrag zur Kulturgeſchichte einer glücklicherweiſe uns fern liegenden Zeit.

1.

Daß der Friederich Wilhelm Stoff die am heutigen Tage an der Maleficantin Anna Eliſabeth Schwartzin vollenführete Execution mit dem Schwerdt-Schlag ſehr guth und mit der erforderlichen Geſchicklichkeit vollſtrecket hat, ſolches haben Wir Ihnen auf deßen

geziemendes Anſuchen glaubhafft unter Vordrückung des Uns anvertrauten Amts-Siegels hiermit atteſtiren wollen. Gegeben Neidenburg den 23t Junii 1769.

Sr. Koenigl. Majeſtaet in Preußen ꝛc. zu dero Neidenburgſchen Justice-Collegio verordnete Director, Rath und Adel: Gericht-Scheibere.

W. G. V. Götzen. E. Haeſs. Steinbach. G. Czwalina.

2.

Daß am heutigen Tage der Mietauſche Nachrichter Fridrich Wilhelm Stoff, auf Ausſpruch des hieſigen hochlöblichen Schloß-Gerichts, den Schmid Criſtop gerädert, die Magd Anne geköpft, und deren Mutter Marrie zu Staupen geſchlagen, und dieſe Executiones mit vieler accouratesse und Geſchicklichkeit verrichtet atteſtire ich hiemit.

Amt Candau den 6ten Martii 1778. N. Heucking.

3.

Daß Herr Stoff ein Vetter des Herrn Schorff und Nach-Richter Fiſcher alhier in Zilden, eine Verurtheilte Kinder-Mörderin mit dem Schwerdt Gerichtet, und dieſe execution auf einen Streich mit Fertigkeit beEndiget ſolches beſcheinige.

Zilden d. 28. May 1779. von Heyking
mein Hand u. Siegel.

4.

Ich Endes Unterſchriebener Beſcheinige und Atteſtire hiemit daß der Ehrſame Scharf- und Nachrichter HE Stoff an meinen Unterthan alhier in Nabben der durchs Schwerdt zum Tode Verurtheilten, ſein Ambt Sehr Geſchickt und Guth Volzogen.

Datum Nabben den 9tn Juny 1781.

J. v. Korff m. pr.

5.

Ich Endes Unterſchriebener atteſtire hiemit, daß d. H. Scharf und Nachrichter Stoff, gemäß dem über einem meiner Erbunterthanen ausgefallenen Criminal Urtheil, die Execution mit dem Schwerd, recht wie es ſich gebühret, volführet hat.

Stenden den 7ten Decembr. 1787. von der Brüggen
mpp et S.

6.

Auf Verlangen des Mannhaften Nachrichters Friedrich Wilhelm Stoff wird Selbigem von Gerichtswegen hiemit das Zeugniß ertheilet, daß Er den 30n Januarii h. a. an dem Jomsdorffſchen Delinquenten Marting, der durch das hieſige Schloß-Gericht, mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht zu werden, verurteilt worden, die Execution vollkommen gut verrichtet habe.

Datum Bauske den 30tn Januarii, 1784.

Th. Werner
Secrt. m. pr.

7.

Da nach den vom hieſigen Stadtcriminalgericht gefällten und in dieſen Tagen publicirten Urteilen eine littauiſche Dienſtmagd, Nahmens Lehne, wegen eines von ihr begangenen Kindermordes, daß ſie am 18ten Junius dieſes Jahres durch das Schwerd vom Leben zum Tode gebracht werden ſoll, und ein lettiſcher Kerl, Namens Jacob Schenkiewitz, als ein Dieb, daß er am 19ten ebendeſſelben Monaths mit dem Strange hingerichtet werden ſoll, condemniret worden ſind: ſo wird der Erfahrne Scharf- und Nachrichter zu Mietau hiedurch befehliget, zu Vollziehung dieſer Criminalurteile ſich allhier zeitig einzufinden, und bey dem Edlen Achtbaren und Weiſen Herrn Gerichts Voigt Vorkampf ſeine Ankunft zu melden.

Liebau den 30ten May 1789.

Das Criminalgericht der Hochfürſtlichen See- und Handelsſtadt Libau.

8.

Da nach den vom hieſigen Stadt Kriminalgerichte gefällten und heute publicirten Urteilen ein Inquiſit Namens Santner dahin verurtheilt worden, daß ſelbiger den 17ten April dieſes Jahres mit dem Schwerde hingerichtet, ingleichen eine Inquiſitin Namens Cathrine ebenfalls an gedachtem Tage mit dem Schwerde vom Leben zum Tode gebracht, hierauf aber deren todter Körper auf einen Scheiterhaufen verbrannt werden ſoll: So wird der Erfahrne Scharf- und Nachrichter Stoff als Goldingſcher Scharf- und Nachrichter hiedurch befehliget zu Vollziehung dieſer Kriminal Urteile in den dazu angeſetzten Termino ſich allhier zeitig einzufinden und bei dem Edlen Achtbaren und Weiſen Herrn Gerichtsvogt Perlmann ſeine Ankunft zu melden.

Libau den 26tn März 1792.

Das Kriminal Gericht der Hochfürſtl. Kurländiſchen See- und Handelsſtadt Libau.

9.

Da nach dem vom hieſigen Stadt Kriminalgerichte gefällten und heute publicirten Urteile die Inquiſiten Anton Iwanoff, Waſſili Jeckimoff, Manucha Trifanoff, und Terenka Andreoff, dahin verurteilt worden, daß die drei erſteren mit dem Rade, und zwar Anton und Waſſili von unten hinauf, und Manucha von oben herunter, Terencka aber mit dem Schwerde, vom Leben zum Tode geſtraft, ihre todten Körper aber ſodann auf einem Scheiterhaufen zuſammen verbrannt werden ſollen, als wozu Terminus auf den 6ten Julius dieſes Jahres feſtgeſetzt worden: So hat der Erfahrne Scharf- und Nachrichter Stoff, als Goldingſcher Scharf- und Nachrichter, zu Vollziehung dieſes Kriminalurteils in gedachtem Termino, ſich zeitig allhier einzufinden, und bei dem Edlen Achtbaren und Weiſen Herrn Gerichtsvogt Perlmann ſeine Ankunft zu melden.

Libau den 23. Junius. 1792

Praeſes und Aſſeſſores des Stadt Kriminalgerichts zu Libau.

In den Speicherbauten und Geleiseanlagen am

Mühlgrabenhafen

haben im Laufe des J. 1882 keine Veränderungen ſtattgefunden, jedoch wurden auf die Reparatur des beſchädigten Ufers mehrere Monate verwandt. In Neu-Mühlgraben loſchten im J. 1882 82 Dampfer und 336 Segelſchiffe und haben geladen 103 Dampfer und 76 Segelſchiffe; in Alt-Mühlgraben haben Holzwaaren geladen 262 Dampfer und 295 Segelſchiffe.

Die Einnahmen des

Winterhafens

in Dünamünde betrugen im J. 1882 von Schiffen und Hölzern 4168 Rbl. 36 Kop., an Grundgeldern 313 Rbl. 15 Kop., an Miethen für Kohlenplätze, Speicher und Bude 1407 Rbl. 9 Kop., im Ganzen 5888 Rbl. 60 Kop. Die Ausgaben beliefen ſich auf 6319 Rbl. 7 Kop. (Neubau der Kohlenſtege 3008 Rbl. 55 Kop., Baſſin- und Brückendienſt 1406 Rbl. 11 Kop., Unterhaltung des Oekonomiegebäudes 313 Rbl. 57 Kop., Subvention für die Bolderaaſche Schule 500 Rbl. ꝛc.). Das Reſervekapital ſchloß ult. 1882 mit 74,680 Rbln. 19 Kop.

Die Bagger

des Rigaſchen Börſenkomités haben im J. 1882 624 Tage gebaggert und 43,583 Kubikfaden Boden gefördert. Der Baggerbetrieb hat 84,216 Rbl. 45 Kop. gekoſtet.

Die Geſammteinnahmen der Unterſtützungskaſſe für evangeliſch-lutheriſche Gemeinden in Rußland,

ſowol in ihrem Centralkomité als in 21 Bezirkskomités, beliefen ſich im J. 1882 auf 43,655 Rbl. 67 Kop. Von den vom Vorjahr übrig gebliebenen 68,436 Rbln. 58 Kop. und der Einnahme des J. 1882 von 43,655 Rbln. 67 Kop., im Ganzen 112,092 Rbl. 25 Kop., wurden für Kirche, Schule und Verwaltung 43,518 Rbl. 90 Kop. verausgabt. Zum J. 1883 verblieben 68,573 Rbl. 35 Kop.

Der livländiſche Bezirkskomité der Unterſtützungskaſſe für die evangeliſchen Gemeinden Rußlands

hatte zum J. 1882 ein Saldo von 7991 Rbln. 21 Kop. aufzuweiſen; hierzu kamen im J. 1882 an Beiträgen 2303 Rbl. 70 Kop. Die Ausgaben des Bezirkskomités betrugen 2551 Rbl. 43 Kop.; hiervon wurden gezahlt dem Centralkomité 707 Rbl. 74 Kop., zum Ankauf eines Grundſtücks für die Lutherſchule in Rujen 400 Rbl., der Schule zu Sauſſen 150 Rbl., einer Schule in Walk 200 Rbl., zum Wiederaufbau der Kempenhoffſchen Filialkirche 500 Rbl., dem Paſtor zu Pernigel 209 Rbl. 60 Kop. ꝛc. Das Saldo zum J. 1883 beträgt einſchließlich des v. Boetticherſchen Legats 15,620 Rbl. 79 Kop.

Die im J. 1882 ausgeführten

Hafenbauten

erſtreckten ſich auf den Magnushoffſchen und Wetzakeſchen Seedamm, die neue Seemole, Remontearbeiten im Stromrevier und die neuen Dünaregulirungsarbeiten. Remontearbeiten wurden unternommen am Damm N. O. P., an der Traverſe und an der Koupirung beim Vogelsholm, oberhalb des Krüdenerdamms, bei Libetsholm, an der Buhne und am Parallelwerk bei Bienenhof, an der Uferbefeſtigung von Rinuſch ꝛc. Außerdem wurde der Bagger Riga remontirt. Von den Dünaregulirungsarbeiten kamen zur Ausführung die Baggerarbeiten zur Herſtellung des Durchſtichs durch die Weſtbank gegenüber dem Schuſtersholm und Rinuſch, die Beendigung des im J. 1881 ausgeführten Theils vom Damm X., die Verlängerung des Damms X., die Verlängerung des Parallelwerks am Alt-Mühlgraben und des Parallelwerks zwiſchen Kengeragge und Gravenholm, Bauten bei der Generalsinſel, bei Bienenhof ꝛc.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johanna Agnes Emmeline Bencke. Oskar Chriſtian Emil Kalning. Johann Karl Leo Krauſe. Oskar Andreas Karl Jakob Juſchkiewitſch.

Dom-K.: Johann Joachim Karl Gottlieb Oehrens. Arthur Alexander Georg Schwartz. Bruno Eduard Alex. Rudolff. Jakob Ferdinand Schwager. Friedrich Moritz Felix Germann. Auguſt Walther Simon. Guſtav Hans Erhardt. Marie Emilie Wilhelmine Pfeiff. Heinrich Albert Krauſe. Emma Roſalie Hoffmann. Emilie Brenneiſen. Wilhelmine Valerie Wegner.

Jakobi-K.: Johann Eduard Matzkewitſch. Richard Adolph Stegman. Pauline Lauenſtein. Elias Johann Adolph Eduard Weſſel. Emma Eliſabeth Kiſt.

Gertrud-K.: Cäcilie Amalie Friederike Wengemann. Valerie Olga Block. Joh. Oskar Niederer. Mary Charl. Leonie Jakobſohn. Karl Adolph Alex. Prüffert.

Jeſus-K.: Georg Aug. Pohrt. Andreas Zellin. Amalie Marie Andrejew. Ella Karol. Emilie Segen. Karl Konſt. Prüfert, Findling. Marie Pauline Bebter. Marie Melanie Korf. Karl Spring. Jette Feldmann. Karol. Kath. Laßmann. Dorothea Eliſab. Dſeguſe. Amalie Pauline Kalnſemm. Alma Melanie Hermine Schiel. Jurris Laktin. Karol. Olga Weide. Liſette Olga Swiderske.

Johannis-K.: Wilh. Andreas Zimmberg. Anna Eliſab. Kath. Lahzis. Amalie Louiſe Straſdin. Marie Charl. Fanny Burkewiz. Margarethe Alice Alexandra Kraſtin. Alexandra Marie Kalnin. Martin Weſſermann. Julie Eleonore Jakobſohn. Henriette Julie Pinker. Nikolai Strauß. Theodor Rudolph Stahl. Regina Helene Ida Ohrmann. Annette Mathilde Kriſtine Bunne. Hermann Ferdinand Giesler. Lawihſe Johanna Sumberg. Jakob Theod. Wangal. Joh. Rudolph Seeberg. Amalie Marg. Berg. Oskar Joh. Krehſling. Olga Margarethe Kohklit. Helene Wilh. Henriette Gmein. Anna Friederike Dorothea Jakobſohn. Alfons Richard Leopold Hartmann. Martin Wilde. Paul Karl Annſohn. Lihſe Kewitz.

Martins-K.: Emilie Antonie Kehl. Karoline Auguſte Ida Füllhaſe. Woldemar Heinr. Friede. Paul David Kronberg. Hedwig Karol. Berſinsky. Johann Wilhelm Eduard Uhdre. Karl Oskar Theophil Tebel.

Trinit.-K.: Lucie Karoline Angelika Malewsky. Auguſte Alexandra Erneſtine Roſinsky. Joh. Wilh. Strasding. Johann Chriſtoph Grundſtein.

Eduard Joh. Jonas. Wilh. Theod. Hugo Kurtius. Lilly Ludmilla Einwald. Martin Oskar Sahliht. Anna Math. Wehwer. Lina Emilie Math. Peterſohn. Martin Eduard Ziparſohn. Emil Eduard Wilh. Mahkul. Marie Apſit.

Reform. K.: Adele Lilly Riſch.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchbinder Nikolai Eduard Dombrowsky mit Ottilie Natalie Mellenberg. Lehrer an der Kreisſchule zu Tuckum Julius Friedr. Konrad Richter mit Wilh. Franziska Bluhm. Kaufmann Semen Waſſiljew Bergfried mit Johanna Margareiha Grand.

Jakobi-K.: Kanzelleibeamter des Raths Johann Kruhm mit Wilhelmine Grünberg. Handſchuhmacher Johann Jak. Lutz mit Emilie Reinbach. Sattler Wilhelm Mauerhoff mit Roſalie Kopp.

Jeſus-K.: Gorodowoi Anton Rados mit Karoline Kunzmann, geb. Gedrowitſch. Peter Straſdin mit Pauline Anſche. Arbeiter Jahn Freimann mit Lihbe Jakewitſch. Handlungskommis Jahn Straſde mit Karoline Wilh. Ramiſzewitz. Schmied Alexander Ludwig Peterſohn mit Anna Wilh. Klarin. Brauergehülfe Peter Antonowitz mit Julie Lantrewitz, gen. Schnitzkowsky.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Karl Ballohd mit Trihne Schönberg. Arb. Thom Berg, gen. Bergmann, mit Ewa Uplinzin. Arb. Jakob Gabalin mit Juhle Grünthal. Arb. Jahn Freymann mit Lihſe Sakewitſch. Fiſcherwirth Wilh. Sehl mit Anna Thereſe Reekſting. Arb. Oskar Robert Lerch mit Olga Louiſe Minna Labrenz. Beurl. Soldat Janne Peterſohn mit Ilſe Krauſe. Wirth Martin Meier mit Anne Silke. Beurl. Soldat Janne Freymann mit Lina Kranz, geb. Straudſe. Krüger Alexander Sitſchkewitz mit Anna Miniter.

Trinit.-K.: Arb. Martin Uranowsky mit Dahrte Mangold. Arb. Peter Kalning mit Minna Kruſe.

Reform. K.: Konditor Hugo Joh. Werner mit Karoline Emilie Leitan.

Begraben.

Petri-K.: Frau Marie Werthmann, geb. Saikowsky, 28 J. Elſa Aug. Marie Weiß, im 4 J. Fräulein Luiſe Henriette Strihky, im 87. J. Cäcilie Amalie Friederike Wengemann, 2 T.

Dom-K.: Kaufmann Eduard Erdfuß, 49 J. Kaufmannswittwe Marie Schmidtsdorff, verw. Rickmann, geb. Zimmermann, 80 J.

Gertrud-K.: Wittwe Eliſ. Friederike Günther, geb. Landmeſſer, im 54. J. David Jeannot Sandofsky, 6 M. Emmeline Amalie Kruſe, 10 M.

Johannis-K.: Handſchuhmachergeſell Hermann Thiele, 32 J. Wittwe Marie Sommer, geb. Solowei, 64 J. Arbeitersfrau Trihne Butkewitſch, geb. Rohme, 52 J. Ottilie Peterſohn, im 2. J. Weinſchenker Janis Stahl, 45 J. Peter Andreis Arent, 3 W. Pauline Emilie Jaunohſol, 8 M. Schmied David Grünwald, 80 J. — **Thorensberg:** Anna Hannemann, 2 M. Jakob Gerhard, 2 J. Arb. Mathis Medin, 56 J. Wittwe Anna Silling, geb. Punka, 66 J. Friedrich Grün, im 5. J. Kaspar Auguſt Wittenberg, im 2. J.

St. Matthäi-Freibegräbniß: Vom 4. bis zum 11. Okt. 11 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** Vom 3. bis zum 10. Okt. 3 Verſtorbene.

Martins-K.: Frau Helene Sophie Grünberg. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** Vom 2. bis zum 9. Okt. 4 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Karl Martin Apſit, 7 M. Adolf Arthur Schönhof, 5 M. Karl Wimbe, 8 M. Ernſt Eduard Tenniſch, 2 J. Heinrich Swaigſne, 12 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 20. Oktober 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat September 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von diesen Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	10	6	4	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
I. „ II. „	4	1	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—
II. „ I. „	8	1	7	1	6	—	1	—	—	—	—	2	—	6	—
II. „ II. „	12	9	3	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	35	17	18	16	17	1	1	—	—	—	—	2	1	32	—
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	16	8	8	7	8	1	—	—	—	—	—	1	2	13	—
II. „	55	21	34	17	32	1	1	3	1	—	—	5	7	40	3
III. „	28	12	16	11	16	—	—	1	—	—	—	2	4	22	—
IV. „	19	14	5	14	5	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	119	55	64	49	62	2	1	4	1	—	—	8	13	95	3
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	22	13	9	11	8	1	—	1	1	—	—	6	3	13	—
II. „	20	9	11	9	10	—	1	—	—	—	—	1	4	15	—
III. „	43	21	22	20	20	—	1	1	1	—	—	3	6	30	4
IV. „	91	45	46	44	41	—	—	—	5	1	—	2	13	69	7
V. „	53	29	24	17	11	1	—	11	13	—	—	1	6	29	17
Ohne Angabe d. Quartiers	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Summa	231	118	113	102	91	2	2	13	20	1	—	13	33	157	28
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	19	11	8	9	7	1	—	1	1	—	—	—	3	16	—
II. „	73	37	36	33	30	2	2	2	4	—	—	—	8	54	11
III. „	34	15	19	14	19	1	—	—	—	—	—	—	7	25	2
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	126	63	63	56	56	4	2	3	5	—	—	—	18	95	13
Ohne Angabe d. Stadttheils	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Total der registrirten Geburten:															
Im September 1883 .	514	253	261	223	229	9	6	20	26	1	—	23	65	380	46
„ September 1882 .	478	248	230	215	204	7	8	25	18	1	—	17	53	353	55

Zahl der im Monat September 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren männlich.	Davon waren weiblich.	Von den Gestorbenen waren im Alter von: 0—1 Jahr. m.	0—1 Jahr. w.	1—5 Jahren. m.	1—5 Jahren. w.	5—15 Jahren. m.	5—15 Jahren. w.	15—20 Jahren. m.	15—20 Jahren. w.	20—30 Jahren. m.	20—30 Jahren. w.	30—40 Jahren. m.	30—40 Jahren. w.	40—60 Jahren. m.	40—60 Jahren. w.	60—80 Jahren. m.	60—80 Jahren. w.	über 80 Jahre. m.	über 80 Jahre. w.	ohne Angabe des Alters. m.	ohne Angabe des Alters. w.	Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren ehelich geboren. m.	ehelich geboren. w.	unehelich geboren. m.	unehelich geboren. w.	1—5 Jahren waren ehelich geboren. m.	ehelich geboren. w.	unehelich geboren. m.	unehelich geboren. w.	Es starben in einer Keller-wohnung. Personen.	Dach-wohnung. Personen.	anderen Wohnung. Personen.	ohne Angabe d. Wohnung. Personen.
Innere Stadt:																																			
I. Stadttheil I. Quartier.	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
I. „ II. „ .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. „ I. „ .	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—
II. „ II. „ .	7	3	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	15	7	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	3	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	12	—
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Quartier	14	6	8	3	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	3	3	—	—	—	1	—	—	—	1	12	1
II. „	34	20	14	3	1	1	3	2	2	—	—	1	2	1	—	8	2	2	4	2	—	—	—	2	—	1	1	1	3	—	—	1	1	30	2
III. „	27	15	12	5	3	—	1	2	3	—	1	2	1	—	1	4	—	1	2	1	—	—	—	4	2	1	1	—	1	—	—	1	4	20	2
IV. „	14	9	5	2	1	1	1	1	—	1	—	1	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	1	2	11	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	89	50	39	13	8	2	6	5	5	2	1	4	3	2	3	14	5	5	8	3	—	—	—	11	6	2	2	2	6	—	—	3	8	73	5
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	8	7	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	6	1
II. „	5	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1
III. „	25	13	12	5	7	3	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	1	1	1	1	—	1	—	5	7	—	—	3	1	—	—	2	2	17	4
IV. „	38	19	19	5	3	6	2	—	1	2	—	1	1	1	3	1	2	3	4	—	3	—	—	5	3	—	—	6	2	—	—	2	7	26	3
V. „	22	15	7	7	4	2	—	—	—	1	—	2	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	5	2	2	2	—	—	2	—	—	5	3	14
Ohne Angabe des Quartiers	3	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
Summa	101	61	40	22	15	12	3	2	2	3	—	4	1	3	7	5	3	8	6	1	3	1	—	18	13	4	2	10	3	2	—	5	15	58	23
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	7	5	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4	3
II. „	35	24	11	13	5	1	1	—	1	1	—	1	—	1	1	2	2	5	1	—	—	—	—	13	4	—	1	1	1	—	—	—	3	28	4
III. „	15	5	10	1	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	4	—	1	3	2	—	—	—	3	11	1
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	57	34	23	15	11	5	3	—	1	1	—	1	—	3	1	3	3	6	4	—	—	—	—	15	8	—	3	5	3	—	—	—	6	43	8
Ohne Angabe d. Stadttheils	15	10	5	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	3	—	3	3	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1
Total der registrirten Fälle:																																			
Im September 1883 .	*277	162	115	50	36	19	13	7	8	7	2	10	4	12	11	27	18	22	19	6	4	2	—	44	29	6	7	17	13	2	—	10	30	200	37
„ September 1882 . .	324	157	167	44	46	27	40	5	7	4	6	12	11	20	13	27	16	16	20	2	8	—	—	36	41	8	5	24	33	3	7	12	30	253	29
Davon in Krankenhäusern: September 1883 . . .	32	28	4	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	8	—	9	3	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—

* Außerdem 5 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den September 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus.		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Tierrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
Stadttheil I. Quartier	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
" II. "	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" I. "	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
" II. "	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1
Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	7	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1
Herrsb. Stadttheil:																																								
1. Quartier	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	4	6	—	—
"	20	14	—	—	—	1	1	—	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	1	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	8	6	1	—
"	15	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	1	—	5	3	—	—	1	2	1	—	3	2	1	—
"	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	3	1	—	—
Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	50	39	—	—	—	1	1	—	3	1	3	1	1	—	—	1	2	—	—	3	1	2	3	—	1	2	2	3	—	10	5	—	—	3	4	1	—	18	15	2	—
Lauer Stadttheil:																																								
1. Quartier	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
"	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
"	13	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	7	—	1
"	19	19	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	2	—	—	—	6	11	—	2
"	15	7	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	6	1	—
Angabe d. Quartiers	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—
Summa	61	40	—	—	—	—	5	1	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	4	—	6	4	—	—	1	—	3	—	7	5	—	—	4	—	1	—	25	26	1	3
Auer Stadttheil:																																								
1. Quartier	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
"	24	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	2	2	—	—	3	1	—	—	15	5	—	—
"	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	6	—	—
Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	34	23	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	2	5	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	4	1	—	—	20	13	—	—
Angabe d. Stadttheils	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	8	4	—	—
Der registirten Fälle:																																								
September 1883 .	162*	115*	—	—	—	1	7	1	6	2	3	3	3	—	—	1	3	1	—	9	1	10	12	—	1	3	2	6	2	23	14	1	—	11	5	2	—	76	61	3	4
September 1882 .	157	167	—	—	1	1	2	—	5	6	5	7	9	—	—	6	3	—	—	5	1	5	8	4	7	1	4	4	3	27	19	—	1	16	26	—	—	74	74	—	—
In Krankenhäusern:																																								
September 1883 . . .	28	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	1	1	—	—	—	1	—	13	3	1	—

* außerdem 5 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im September 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	10	2	+ 8	6	4	1	1	+ 5	+ 3
I. „ II. „ .	4	1	+ 3	1	3	—	1	+ 1	+ 2
II. „ I. „ .	8	5	+ 3	1	7	3	2	— 2	+ 5
II. „ II. „ .	12	7	+ 5	9	3	3	4	+ 6	— 1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	35	15	+ 20	17	18	7	8	+ 10	+ 10
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	16	14	+ 2	8	8	6	8	+ 2	0
II. „	55	34	+ 21	21	34	20	14	+ 1	+ 20
III. „	28	27	+ 1	12	16	15	12	— 3	+ 4
IV. „	19	14	+ 5	14	5	9	5	+ 5	0
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	119	89	+ 30	55	64	50	39	+ 5	+ 25
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	22	8	+ 14	13	9	7	1	+ 6	+ 8
II. „	20	5	+ 15	9	11	4	1	+ 5	+ 10
III. „	43	25	+ 18	21	22	13	12	+ 8	+ 10
IV. „	91	38	+ 53	45	46	19	19	+ 26	+ 27
V. „	53	22	+ 31	29	24	15	7	+ 14	+ 17
Ohne Angabe d. Quartiers	2	3	— 1	1	1	3	—	— 2	+ 1
Summa	231	101	+ 130	118	113	61	40	+ 57	+ 73
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	19	7	+ 12	11	8	5	2	+ 6	+ 6
II. „	73	35	+ 38	37	36	24	11	+ 13	+ 25
III. „	34	15	+ 19	15	19	5	10	+ 10	+ 9
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	126	57	+ 69	63	63	34	23	+ 29	+ 40
Ohne Angabe d. Stadttheils	3	15	— 12	—	3	10	5	— 10	— 2
Total der registrirten Fälle:									
Im September 1883. .	514	277	+ 237	253	261	162	115	+ 91	+ 146
„ September 1882. .	478	324	+ 154	248	230	157	167	+ 91	+ 63

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im September 1883: 134 Paare.
„ „ „ 1882: 154 „

Rigasche Stadtblätter.

N° 43. Donnerstag, den 27. Oktober. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus der Reformationszeit.

Die Gesellschaft der Schwarzen Häupter hatte, wie G. Tielemann in seiner Geschichte derselben erzählt, im fünfzehnten Jahrhundert zwei Vicarien, die eine in der St. Katharinenkirche bei den grauen Brüdern und die andere in der St. Petrikirche. Der ersteren wird schon 1416 in den Schragen der Gesellschaft erwähnt und zu ihrem Behuf wurden von dieser im Jahre 1422 Missale, Meßgewänder, ein silberner Kelch und 1423 zwei aus Silber gefertigte Statuen von Aposteln angeschafft. Für die andere Vicarie, die in der St. Petrikirche gestiftet worden war, ertheilte der Rath im Jahre 1481 die Erlaubniß, einen Altar und Gestühle zu erbauen. Die erstere dieser Vicarien scheint indessen schon im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts eingegangen gewesen zu sein, da ihrer später namentlich bei einer Gelegenheit, wo es zu erwarten gewesen wäre, gar nicht mehr erwähnt wird. Die andere Vicarie in der St. Petrikirche hatte eine längere Dauer, zumal sie ansehnliche Einkünfte aus Häusern und Vermächtnissen besaß. Anfangs waren zwei, zuletzt sechs Priester mit einem jährlichen Gehalt von 20 Mark rig. angestellt. Diese hatten alle Morgen zwischen 6 und 7 Uhr eine Seelenmesse für die verstorbenen Glieder der Schwarzhäupter-Gesellschaft zu lesen und allabendlich einen Gottesdienst abzuhalten.

Die Reformation brachte eine Wandelung in den Ansichten hervor, der Gottesdienst sollte nur im Geiste vollzogen werden und es wurde daher alles Symbolische verworfen. Daraus entstand denn in schwärmerischen Geistern jene Richtung, welche alle bisher für heilig gehaltenen Bilder und Geräthe, die zum Gottesdienste in den Kirchen gedient hatten, aus denselben entfernt wissen wollte. Die aufgewachsene Mißachtung gegen die in sittlichen Verfall gerathenen bisherigen Vertreter des Kirchenthums und der übergroße Eifer von einigen Anhängern der neuen Lehre brachten dann jene Ausschreitungen zu Wege, welche sich in einigen Städten in tumultuarischer Beseitigung des kirchlichen Schmucks äußerten und gegen welche Luther so energisch eintrat.

Auch in Riga fanden zwei solcher Fälle statt, von denen wir

beſtimmte Nachricht in zeitgenöſſiſchen Aufzeichnungen haben, deren Ausdrucksweiſe jedoch zugleich die Mißbilligung der Vorgänge bezeugt.

Nach einer Verſammlung, welche die Schwarzhäupter am Freitag den 10. März 1524 auf ihrem Hauſe abgehalten hatten, entſtand, wie eine Notiz in dem Buche der Vicarie der Schwarzen Häupter von 1481 bis 1585 beſagt, plötzlich ein Tumult. Der ganze Hauſe der jungen Brüder, heißt es dort weiter, lief mit einem unſinnigen Kopfe und mit Ungeſtüm in die Kirche und zerbrach und zerſtörte dort Alles, was zum Altar der Schwarzen Häupter gehörte, das große Altarbild, die kleinen Bilder, das Meßbuch, das Corporal, die Kelche, die Patenen und Leuchter und was ſonſt noch zu der Vicarie gehörte.

Dies war aber wol einzig die Folge einer plötzlichen Aufwallung der jungen Leute, die wahrſcheinlich durch den vorhergegangenen Faſtnachtsſchmaus erhitzt, ſchnell zur Ausführung eines Werkes ſchritten, welches vorher Gegenſtand ruhiger Berathung und Erwägung geweſen und in anderer Weiſe beſchloſſen worden war.

In der erwähnten, am 10. März 1524 abgehaltenen allgemeinen Verſammlung der Schwarzen Häupter, ſowohl der Aelteſten als der jungen Glieder der Geſellſchaft, wurde nämlich die Frage vorgelegt, wie es ferner mit der Vicarie in der St. Petrikirche gehalten werden ſolle. Durch göttliche Gnade ſei das heilige gnadenreiche Wort ſchon in's dritte Jahr gehört worden, eine ſolche Fundation ſei vormals aus Unwiſſenheit zur Ehre und zur Fortſetzung des Gottesdienſtes errichtet worden, doch aus der heiligen Schrift ſei dies jetzt als ein läſterlicher Mißbrauch erkannt worden. Nach gepflogener Berathung wurde demnach der einmüthige Beſchluß gefaßt, daß die Tafel, das Altarbild, und was ſonſt zu der Vicarie gehörte, auf das neue Haus, das Schwarzhäupterhaus, gebracht werden ſolle. Mit der Ausführung dieſes Beſchluſſes wurden die beiden bisherigen Vorſteher der Vicarie und zwei Perſonen aus den gemeinen Schwarzen Häuptern beauftragt.

Damals gab es außer dem Aeltermann und den Aelteſten der Schwarzen Häupter noch eine junge Mannſchaft, die in ſpäteren Jahren weggefallen iſt.

Die Aufhebung der Vicarie war demnach von der Geſellſchaft der Schwarzen Häupter in beſonnener Weiſe und unter Darlegung der Beweggründe beſchloſſen worden und es ſollten die abgenommenen Geräthe der Vicarie zur Bewahrung auf das Schwarzhäupterhaus gebracht werden. Daß es anders kam durch die unglückliche Hitze der raſch handelnden Jugend, war nicht gewollt worden.

Ueber jene Verhandlung und Beſchlußfaſſung iſt ein Protokoll aufgenommen worden, das ſich im Original noch im Archiv der Schwarzhäupter-Geſellſchaft erhalten hat und das hier in ſeinem Wortlaut ſeine Stelle finden mag.

Anno XXIIII des mynern talles up den x Dag des mantes marcii waren verſamleth de oldeſten ſampt den gemenen ſwartehovede up dem nyen huſe, in welker aller gegenwordichheyt verhandelth worth, vor ſe myt erer vycarie in ſunte peters kerkenn an der ſuder

ſyde belegen holden wolden, na deme ſe dorch tholatinge gotliker gnade dat Hyllige gnadenrike worth int derde jar gehoret, wor dath ſe genoch berichtet, dath ſodane fundaringe wo wol ermals uth unwetenheyt thor ere unde vortſettinge gotlikes deenſtes angerichtet, doch nu uth warer gotliker ſchryfft en laſterlik myſbruck des hylgen teſtamentes unſes Heylandes Jeſu Chriſti clar erkannt; des ſo worden ſe tho rade unde worth myt gemener bewyllinge emodigen angenom unde beſlaten, dath nu de tafell un allet, was ſunſt tho der vycarie höerde affnamen ſulde un up dath nye hueß ſamtliken bringen, wor tho geſath unde verordenet wordene de beyde vorſtendere der ſulven vorgedacten vicarie myt namen berent kodinch unde hinric graſdick un ij vth deme gemene ſwarten hovede myt namen hinric heyne unde n. (der zweite Name fehlt).

Berent Kodinch oder Kodich iſt ein altes Glied der Schwarzen Häupter, denn er kommt ſchon im Jahre 1506 als Bevollmächtigter derſelben vor. Hinrick Grasdick wird nach dem Erbebuch im Jahre 1516 Hausbeſitzer und Hinrik Heyne iſt ein 1530 bereits verſtorbener Schwiegerſohn des Bürgermeiſters Jürgen Konyng (Rathsglied von 1509—1539).

Der zweite Fall einer Bilderſtürmerei in Riga fand einige Tage ſpäter, am Mittwoch in den Faſten, den 15. März 1524, in der St. Jacobikirche ſtatt. Der böſe Vorgang vom 10. März hatte wohl anſteckend gewirkt. Die einzige gleichzeitige Nachricht hierüber iſt in einer Aufzeichnung in dem Bruderbuch der Rigaiſchen Bierträger-Gilde erhalten worden, welche beſagt, daß an dieſem Tage die Lutheraner in die St. Jacobikirche eingedrungen ſeien und dort alle Bilder und Kreuze, ſowie die in den Altären eingemauerten Reliquien der Heiligen abgenommen, ausgebrochen und zerſchlagen haben. Andere und weitere Nachrichten von Zeitgenoſſen über dieſe Vorfälle ſind nicht auf uns gekommen. Auch die älteren Chroniſten, wie Ruſſow und Nyenſtedt, erwähnen nichts davon; erſt Chytraeus, der ſeine ſächſiſche Chronik 1593 herausgab, erzählt von den ſtattgehabten Bilderſtürmereien und führt als Veranlaſſung die heftigen Predigten an, welche Sylveſter Tegetmeier in der St. Jacobikirche gegen die päpſtlichen Mißbräuche und den Götzendienſt gehalten und dadurch das Volk aufgeregt habe. Ihm ſind dann Kelch und die ſpätern Geſchichtsſchreiber in ihren Erzählungen gefolgt, ohne ſich jedoch, gleich ihm, auf beſtimmte zeitgenöſſiſche Ueberlieferungen ſtützen zu können. Es iſt indeſſen ſehr unwahrſcheinlich, daß Tegetmeyer, welcher neben Andreas Knöpken als zweiter zuerſt die lutheriſche Lehre in Riga verkündete, durch aufreizende Predigten jene Vorfälle in der St. Jacobikirche hervorgerufen habe, da, wenn dies der Fall geweſen wäre, er wohl nicht für den geeigneten Mann hätte gehalten werden können, der, wie es geſchah, im Anfang des folgenden Jahres, im Januar 1525, von dem Rathe von Dorpat dorthin berufen wurde, um dort das Kirchenweſen wieder in Ordnung zu bringen, welches durch die von dem dort aufgetretenen Schwärmer Melchior Hoffmann und die von dieſem angeſtifteten, mit Bilderſtürmereien verbundenen Unruhen zerſtört worden war. —r.

Programm für die Lutherfeier in Riga.

Zur Vorfeier.

Vom 22. bis zum 30. Oktober, täglich von 10—3 Uhr:

Lutherjubiläumsausstellung

im Saale des Schwarzenhäupterhauſes.

Der Reinertrag des Eintrittsgeldes iſt vom Ausſtellungskomité zum Beſten der Thorensberger Kirche beſtimmt.

Mittwoch, den 26. Oktober,

um 8 Uhr Abends:

Lettiſche Feſtrede des Herrn Oberpaſtors Th. Gaehtgens über „Luthers Bedeutung für die Jugenderziehung in Schule und Haus"

im lettiſchen Verein.

Der Ertrag der an den Saalthüren einzuſammelnden freiwilligen Gaben iſt zur Hälfte für den Baufond der Thorensberger Kirche beſtimmt.

Donnerstag, den 27. Oktober,

um 7 Uhr Abends:

Feſtrede des Herrn Oberpaſtors Mag. Lütkens

über „Luther und die Lutherfeier"

im Saale des Gewerbevereins.

Der Reinertrag des Eintrittsgeldes iſt von Herrn Oberpaſtor Lütkens zum Beſten der Thorensberger Kirche beſtimmt.

Freitag, den 28. Oktober,

zwiſchen 9 und 11 Uhr Vorm.:

Schulfeier

in allen öffentlichen und privaten, Kirchen-, Vereins- und Gemeindeſchulen im Polizei- und Nummerbezirk der Stadt Riga, ſowie im Patrimonialgebiet für die Schüler evangeliſcher Konfeſſion.

Um 6 Uhr Abends:

Liturgiſcher Abendgottesdienſt,

deutſch: in der Petri- und Jakobikirche,
lettiſch: in der Johannis-, Gertrud- und Jeſuskirche.

Um 8½ Uhr Abends:

Vortrag des Herrn Paſtors W. Tiling

über das Thema:

„Von der Freiheit im Sinne Luthers, und zwar von der perſönlichen Freiheit eines Chriſten in der Kirche, in dem Staate, in der Geſellſchaft und in der Familie"

im Saale des Gewerbevereins,

für die Mitglieder des Gewerbevereins und von denſelben eingeführte Gäſte.

Die Feſtfeier

am Sonnabend, den 29. Oktober.

Der Hauptkomité für die Lutherfeier iſt der feſten Ueberzeugung, daß alle evangeliſchen Einwohner Rigas in dem Wunſche einig ſind, die Gedenkfeier an unſern großen Reformator Luther zu einer würdigen zu geſtalten. Dazu muß vor allen Dingen die Ruhe des Feſttages in alle Häuſer, Werkſtätten, Läden und Geſchäfte Einkehr halten und auch auf den Straßen, Märkten, ſonſtigen öffentlichen Plätzen und Schiffen der Lärm der Arbeit verſtummen. Nur dann kann das Gemüth des einzelnen die rechte Stimmung finden, damit dieſer Feſttag in Kirche, Schule und Haus für uns alle ein Segenstag werde.

A. Die kirchliche Feier.

Von 8—9 Uhr Morgens Feſtgeläute von allen evangeliſchen Kirchen.

Um 9 Uhr Morgens wird als Feſtgruß das Lutherlied: „Ein' feſte Burg iſt unſer Gott" vom Balkon des Rathhauſes geblaſen. Die Ausführung hat der muſikaliſche Verein „Hüon" freundlichſt übernommen.

Um halb 10 Uhr Vormittags verſammeln ſich die evangeliſchen Glieder der Behörden und Repräſentanten von Stadt und Land, die Vertreter des Handels und der Lehrerkollegien in ihren Verſammlungslokalen und begeben ſich in corpore um 3/4 10 Uhr zur Petri- reſp. Jakobikirche.

Um 10 Uhr Vormittags:

Feſtgottesdienſt

in allen lutheriſchen Kirchen.

Ueber die Ordnung des Gottesdienſtes werden Programme in den Kirchen vertheilt werden.

Am Schluß des Gottesdienſtes werden die Schalen an den Kirchenthüren zum Beſten der Lutherſtiftung ausgeſtellt werden.

Die Gottesdienſte finden ſtatt:

um 8 Uhr Morgens lettiſch: in der Trinitatiskirche,
um 10 Uhr Vormittags deutſch: in der Petri-, Dom-, Jakobi-, Gertrud-, Martins- und Trinitatiskirche,
lettiſch: in der Johannis- und Jeſuskirche,
um 2 Uhr Nachmittags deutſch: in der Jeſuskirche,
lettiſch: in der Johannis-, Gertrud- und Martinskirche,
um 6 Uhr Abends deutſch: in der Petrikirche.

B. Die außerkirchliche Feier.

Um 8 Uhr Morgens:

Interner Feſtakt in der Vorſchule des Polytechnikums

für die Vorſchüler evangeliſcher Konfeſſion.

Feier des Lutherfeſtes in allen ſtädtiſchen Armenanſtalten.

Um 7 Uhr Abends:

Feſtvorſtellung im Interimtheater:

Prolog, Ouvertüre und Feſtſpiel, Vorführung lebender Bilder (der Anſchlag der Theſen, der Reichstag zu Worms, das Zeitalter der Reformation).

Um 8 Uhr Abends:

Konzert des Bachvereins

in der Gertrudkirche.

Der Reinertrag des Eintrittsgeldes iſt vom Bachverein zum Beſten der Thorensberger Kirche beſtimmt.

Sonntag, den 30. Oktober,

um 12 Uhr Mittags:

Interner Feſtakt im Polytechnikum

für die Studirenden evangeliſcher Konfeſſion.

Riga, 24. Oktober 1883.

Der Hauptkomité für die Lutherfeier.

Der Rigaſche Bezirkskomité der Unterſtützungskaſſe für die evangeliſchen Gemeinden Rußlands

hatte im J. 1882, abgeſehen vom Saldo des Vorjahrs von 4269 Rbln. 50 Kop., eine Einnahme von 3222 Rbln. 49 Kop., darunter aus der Hauskollekte 657 Rbl. 60 Kop., 739 Rbl. 71 Kop. aus den Kirchenkollekten, 810 Rbl. 74 Kop. vom Frauenhilfsverein, wovon 800 Rbl. mit ſpezieller Beſtimmung. Von den Ausgaben, welche ſich auf 2539 Rbl. 80 Kop. beliefen, entfallen auf den Centralkomité 850 Rbl., die Schule der Unterſtützungskaſſe 400 Rbl., Paſtorin Roſſini 250 Rbl., den Paſtor zu Gudmannsbach 150 Rbl., die Hannaſchule 100 Rbl., das Schulhaus 750 Rbl. und den Kollekteur 39 Rbl. 80 Kop. Das Saldo der Kaſſe des Rigaſchen Bezirkskomités ſchloß ult. 1882 mit 4952 Rbln. 19 Kop.

Die Adminiſtration der St. Jakobikirche

hatte im J. 1882 an Renten (1568 Rbl. 9 Kop.), Revenüen von Immobilien (736 Rbl. 42 Kop.), milden Beiträgen, Beerdigungs- und Grabſtellgeldern (3111 Rbl. 43 Kop.), für Gasbeleuchtung und Beheizung (170 Rbl. 10 Kop.), für Kirchenſitze (477 Rbl.) und an Extrabeiträgen (196 Rbl.) eine Geſammteinnahme von 6259 Rbln. 4 Kop. — Die Ausgaben bezifferten ſich auf 5497 Rbl. 81 Kop., und zwar für Reparaturen und Kirchenerforderniſſe 2307 Rbl. 27 Kop., für Gehalte und Penſionen 1558 Rbl., für Wohnungsmiethe 800 Rbl., für Gasverbrauch und Kirchenheizung 154 Rbl. 33 Kop., Stadtabgaben ꝛc. 678 Rbl. 21 Kop. Das Kirchenvermögen ſchloß ult. 1882 mit 28,000 Rbln.

In der deutſchen Gemeinde der St. Jakobikirche

wurden im J. 1882 300 Kinder getauft, 160 Knaben und 140 Mädchen. Getraut wurden 82 Paare. Begraben wurden 253 Perſonen (120 männl. und 133 weibl. Geſchlechts). Konfirmirt wurden 214 Perſonen (105 Jünglinge und 109 Jungfrauen). Die Zahl der Kommunikanten belief ſich auf 3427 Perſonen (1310 männl. und 2117 weibl. Geſchlechts).

In der eſtniſchen Gemeinde der St. Jakobikirche

wurden im J. 1881 62 Kinder getauft, 27 Knaben und 35 Mädchen. Konfirmirt wurden 10 Kinder (3 männl. und 7 weibl. Geſchlechts). Getraut wurden 14 Paare. Es kommunizirten 1128 Perſonen (550 männl. und 578 weibl. Geſchlechts). Es ſtarben 47 Gemeindeglieder (23 Männer und 24 Frauen).

Die Adminiſtration der Martinskirche

hatte im J. 1882, einſchließlich des Saldos vom Vorjahre im Betrage von 1458 Rbln. 41 Kop., eine Einnahme von 7210 Rbln. 43 Kop. (milde Beiträge, Geſchenke, Vermächtniſſe 4074 Rbl. 85 Kop., Zinſen von Kapitalien 905 Rbl., zinstragend angelegte Kaſſe 54 Rbl. 99 Kop., Klingbeutel- und Schalengelder 498 Rbl. 30 Kop., Beerdigungs- und Kirchhofsgebühren 218 Rbl. 88 Kop.) und verausgabte 7131 Rbl. 53 Kop. (Gehalte 1386 Rbl. 92 Kop., Anlegung und Bebauung des Kirchhofs 2415 Rbl. 41 Kop., Schul- und Kirchenbedürfniſſe 252 Rbl. 58 Kop., Gebäuderemonten 178 Rbl. 50 Kop., Aſſekuranz 98 Rbl. 12 Kop., Kauf von Werthpapieren 2800 Rbl.). Der Ueberſchuß zum 1. Januar 1883 betrug bar 78 Rbl. 90 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Elſa Wilhelmine Emilie Beck.

Dom-K.: Botho Georg Wilhelm Schröder. Nikolai Alex. Hillberg.

Jakobi-K.: Hugo Gottfried Muskat. Guſtav Eugen Jägermann. Johanna Meta Baltſchuweit.

Gertrud-K.: Roſalie Wilhelmine Danida Marunowsky. Paul Andreas Freimann. Joh. Otto Methuſale. Irma Emma Aurora Endl. Ebba Chriſtine Weide. Anna Hortenſia Lahzis. Auguſt Wannags. Olga Pauline Tuppel. Pauline Marie Elekſis. Bertha Kriſtine Aug. Wihzup. Anna Marie Graudin.

Jeſus-K.: Auguſt Alexander Sarrin. Albert Friedrich Heine. Heinrich Otto Leija. Wilhelm Schmidt. Alexandra Sophie Buchholz. Pauline Charl. Landsmann. Kriſch Aug. Behrſin. Alma Auguſte Roſenberg. Emma Marie Tſchanke. Jahn Mahrtin Obſolin. Jahn Woldemar Graudin. Mahle Juhle Elkſnis. Alwine Kathrine Biwein. Olga Ottilie Kaulin. Johann Alfred Legſdin. Peter Wilhelm Fuhrmann. Wilhelm Anton Lehn. Martin Müller. Lawihſe Pauline Sadeik. Karoline Eliſabeth Wulff. Emilie Leontine Roſen. Theodor Rudolph Ehrberg. Dorothea Wilhelmine Frick.

Johannis-K.: Lihſe Kisber. Marie Berg. Dorothea Silin. Jahnis Weis. Joh. Karl Wilh. Wihkis. Liſette Mathilde Roks. Theodor Auguſt Aiſter. Joh. Aug. Straſds. Adam Aug. Wihtol. Eliſab. Wilhelmine Stark.

Anna Math. Marie Knoch. Karl Rudolph Sihman Thalberg. Anna Ottilie Behrſin. Otto Seeberg. Fritz Sunniht. Joh. Reinh. Franz. Emilie Ruben. Friedrich Ernſt Samiljan. Robert Aler. Stugis. Jahn Kaudſeneek. Fritz Joh. Bernh. Bunze. Wilhelm Kriſtoph Woldemar Antin.

Martins-K.: Wilhelm Rob. Behrſin. Charlotte Adele Wally Anderſohn. Emma Alwine Liſette Nelis. Anna Marie Porga. Irma Elſa Marie Grundmann. Fritz Wilhelm Tſchakſtin.

Reform. K.: Margarethe Eliſe Schröder.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Mühlenbauer Karl Raphael Sawanewsky mit Anna Marie Wilhelmine Enckel. Gemeindelehrer Karl Peterſon mit Karoline Charlotte Burkszat. Deſtillateur Georg Kryszon mit Jenny Anna Nikolai. Schloſſergeſell Wilhelm Friedr. Krüger mit Wilhelmine Charl. Julie Palmen. Opernſänger in Stettin Hans Ignaz Trochlil mit Emma Alexandrine v. Koslowsky.

Jakobi-K.: Seiler Wilhelm Auguſt Jauck mit Roſine Emma Ida Wunderlich. Töpfer Joh. Oskar Kreet mit Juliane Wihgant (auch Jeſus-K.). Tiſchler Johann Kulit mit Henriette Schultz (auch Jeſus-K.). Fleiſchergeſell Karl Eduard Krebs mit Anna Amalie Karoline Roſenhagen. Gorodowoi-Unteroffizier Artemy Maſchtaler mit Anna Karoline Pader.

Gertrud-K.: Poſtmeiſter Johann Laurenti mit Kath. Wilh. Ahboling. Tiſchlergeſell Theodor Buchweiz mit Katharina Karol. Annemann. Handlungskommis Nikolai Bereſow mit Alwine Jenny Ahrendt. Kellner Andrei Wehrmel mit Juhle Kammohl. Arb. Jahn Pillinſch mit Marri Rumbeneek. Billetverkäufer Jahn Wannovicz mit Roſalie Piotrofsky. Kutſcher Karl Ahboltin mit Dohre Freiberg (auch Martins-K.).

Jeſus-K.: Schuhmacher Georg Kauffeldt mit Sophie Jegorow. Arb. Leopold Pilz mit Anna Freimann, geb. Seemel. Schmied Wilhelm Julius Janſohn mit Lawihſe Eliſab. Jaunſemm. Mechaniker Peter Ohſol mit Mihne Knaps. Kommis Karl Purrin mit Anna Math. Kalnohſol. Fuhrmann Mikkel Willis Skuije mit Johanna Eliſabeth Linmeier. Wittwer Andreas Melns mit Wittwe Marie Jummik. Jehkab Jurkewitz mit Trihne Berg.

Johannis-K.: Verabſch. Soldat Jahns Pohl mit Anna Zobel. Schmied Wilhelm Jul. Janſohn mit Lawiſe Eliſabeth Jaunſemme. Verabſch. Soldat Jahn Dombrowsky mit Juhle Walſit. Bierverkäufer Peter Ohſoling mit Tatjana Pruſinsky. Arb. Jndrik Salmin mit Lina Subow. Zimmerm. Martin Uſchel mit Lawiſe Grihwin. Schloſſer Theodor Andreas Görtz mit Minna Dump. Druckereigehilfe Peter Peterſohn mit Erneſtine Leeping. Beurl. Soldat Jahns Schwenis mit Lawiſe Ohgle. Getreidehändler Karl Witte mit Olga Birkenbaum, geb. Lindenberg. Maurer Mikkel Seemel mit Dahrte Uhtain (auch Martins-K.).

Begraben.

Gertrud-K.: Johann Mart. Dreimann, im 2. J. Maurergeſell Eduard Karl Flach, 51 J. Karl Robert Flach, 6 M.

Jeſus-K.: 1 Verſtorbener. 1 todtgeb. Kind. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** Vom 11. bis zum 18. Oktober 7 Verſtorbene — **St. Pauli-Freibegräbniß:** Vom 10. bis zum 17. Oktober 7 Verſtorbene.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: Vom 9. bis zum 16. Oktober 8 Verſtorbene.

Jm Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 27. Oktober 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den September 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	9	5	4	16	12	4	2	1	1	4	3	1	—	—	—	4	5	—	—	—	2	4	6	4	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Typhus abdominal.	8	6	2	4	3	1	—	—	—	5	3	2	—	—	2	2	4	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	19	13	6	18	14	4	1	1	—	11	8	3	—	—	1	7	8	1	2	—	—	—	10	5	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Dysenterie	11	6	5	11	4	7	2	—	2	2	2	—	1	3	3	1	3	—	—	—	3	3	1	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Intermittens	33	21	12	13	4	9	—	—	—	21	17	4	—	—	5	10	14	1	3	—	—	2	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	2	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	16	9	7	7	2	5	3	2	1	6	5	1	—	4	6	5	1	—	—	—	—	3	3	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	4	2	2	2	1	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Septbr. 1883	104	64	40	76	42	34	9	5	4	52	38	14	2	7	18	34	35	2	6	1	7	13	29	18	—	8	1	3	1	3	1	—	—
gegen August 1883	108	74	34	115	78	37	9	6	3	48	34	14	6	18	14	40	25	1	4	5	15	14	45	27	2	7	2	2	—	3	2	—	—
„ Juli 1883	138	93	45	126	82	44	11	9	2	68	49	19	8	12	16	53	46	2	1	5	9	14	44	46	1	7	1	2	1	3	4	—	—
„ Juni 1883	213	129	84	203	127	76	15	12	3	82	53	29	8	22	31	64	69	2	17	6	31	31	59	66	4	6	2	2	—	2	8	—	1
„ Mai 1883	304	183	121	220	138	82	14	11	3	156	101	55	8	51	64	86	87	3	5	5	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—
„ April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
„ März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois, nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blenorrhoica.			Zusammen.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																															
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
II. „ I. „	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—
II. „ II. „	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1	—	1	1	1	—	1	2	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	7	2
Petersb. Stadttheil:																																															
I. Quartier	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
II. „	—	5	—	1	—	—	2	1	—	—	2	—	3	3	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	1
III. „	3	1	1	1	1	—	2	4	—	2	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	14	2
IV. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Zusammen	3	7	1	2	1	—	4	5	—	3	5	1	5	4	—	2	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	29	3
Moskauer Stadttheil:																																															
I. Quartier	—	1	—	1	1	—	1	1	—	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—
II. „	2	2	—	3	1	—	2	2	—	2	1	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7	1
III. „	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—
IV. „	2	1	—	1	—	—	6	5	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	8	3
V. „	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Zusammen	4	5	—	5	2	—	12	9	1	7	5	1	24	6	—	—	1	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	30	4
Mitauer Stadttheil:																																															
I. Quartier	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—
II. „	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—
III. „	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—
Zusammen	1	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	7	10	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Septbr. 1883	9	16	2	8	4	—	19	18	1	11	11	2	33	13	—	2	1	—	—	1	—	16	7	3	—	—	—	—	1	—	4	2	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	104	76	9
gegen August 1883	15	5	2	3	3	—	15	53	—	16	11	4	32	15	—	7	6	1	2	2	—	9	9	—	1	3	—	3	2	1	3	4	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	108	115	9
„ Juli 1883	7	5	1	5	5	1	45	64	2	16	8	2	52	33	—	1	1	—	1	1	—	5	3	2	—	3	1	3	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	138	126	11
„ Juni 1883	8	4	1	6	5	—	78	66	9	10	7	—	66	66	—	3	10	—	16	19	—	6	9	—	5	2	1	6	4	3	5	8	—	1	—	—	—	—	3	3	1	—	—	213	203	15
„ Mai 1883	4	5	1	1	2	—	71	70	3	5	3	—	137	72	—	10	7	1	31	33	—	10	6	4	6	4	—	9	5	3	17	12	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	304	220	14
„ April 1883	16	7	3	8	6	2	73	51	9	5	5	—	86	43	—	14	14	1	42	41	—	25	21	3	5	2	—	6	2	2	10	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291	199	21
„ März 1883	4	7	1	3	5	—	53	45	1	7	6	1	40	25	—	13	12	—	33	40	—	20	16	3	1	2	—	2	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	183	169	6
„ Februar 1883	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	209	143	13
und „ Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	167	123	16

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	4	16	12	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	2	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	13	5	17	14	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	5	10	3	7	2	—	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Intermittens	4	3	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	25	16	9	9	3	6	—	—	—	3	1	2	2	—	2	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	9	7	7	2	5	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Septbr. 1883	5	3	2	2	—	2	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	92	57	35	69	39	30	9	5	4	5	3	2	4	2	2	—	—	—
gegen August 1883	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	103	69	34	108	73	35	9	6	3	4	4	—	4	2	2	—	—	—
„ Juli 1883	5	2	3	10	7	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	125	87	38	110	71	39	11	9	2	8	4	4	5	4	1	—	—	—
„ Juni 1883	13	11	2	10	6	4	—	—	—	5	—	5	3	—	3	1	—	1	178	110	68	173	114	59	14	12	2	17	8	9	17	7	10	—	—	—
„ Mai 1883	18	10	8	5	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	272	166	106	209	132	77	14	11	3	12	6	6	5	3	2	—	—	—
„ April 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—
„ März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—
„ Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2

Rigasche Stadtblätter.

№ 44. Donnerstag, den 3. November. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Stadtgefängnißwesen in Riga im Jahr 1882.

Wesentliche bauliche Veränderungen sind an den vorhandenen städtischen Gefängnißgebäuden im Jahr 1882 nicht vorgenommen worden, dagegen hat die Stadtverwaltung alle Reparaturen, welche sich nach genauer Besichtigung sämmtlicher Lokalitäten als nothwendig erwiesen, in Ausführung bringen lassen und namentlich die innern Räume des Stadtgefängnisses im Polizeigebäude einer gründlichen Remonte unterzogen.

Die Unzulänglichkeit der Räume der städtischen Gefängnisse hat sich jedoch im Jahr 1882 ebenso wie in den Vorjahren fühlbar gemacht; diesem Uebelstande kann, wie schon früher wiederholt hervorgehoben worden, nur durch einen Neubau abgeholfen werden. Um wenigstens den von den gesunden Arrestanten zu isolirenden kranken Gefangenen ein besseres Unterkommen zu schaffen, hat die Stadtverwaltung im Herbst 1882 nach Ablauf des Miethvertrags mit der Verwaltung des ehem. kathol. Krankenhauses die in der St. Petersburger Vorstadt an der Reeperstraße unter Pol.-Nr. 314 belegenen Häuser des Generalmajors F. v. Schmid auf 6½ Jahre gemiethet und dieselben zu einem Reservelazareth und vorläufigen Detentionslokal für Geisteskranke zweckentsprechend einrichten lassen.

Eine regelmäßige Beschäftigung der Gefangenen hat auch im Jahr 1882 wegen Mangels an Arbeitsräumen nicht ermöglicht werden können; eine Verwendung der Arrestanten hat vielmehr nur zu den vorkommenden häuslichen Arbeiten, wie Holzspalten, Wassertragen, Hilfsleistungen beim Essenkochen, Reinigen der Korridore und Höfe ꝛc., stattgefunden.

Der Gesundheitszustand der Gefangenen war im Jahr 1882 im Ganzen ein befriedigender. Typhuspatienten gab es nur zum Beginn und Schluß des Jahrs. Im Ganzen betrug die Zahl der Krankentage 12340 gegen 96748 Pflegetage gesunder Arrestanten. Von 4339 im Stadt- und Hilfsgefängniß inhaftirt gewesenen Personen erkrankten 321 Gefangene, mithin nicht mehr als ca. 6½%.

Die geistliche Bedienung der Gefangenen war auch im Jahr 1882 einem besondern Gefängnißprediger übertragen. Zum Abendmahl wurden zugelassen 14 Lutheraner und 33 Rechtgläubige.

Der Schulunterricht in beiden ſtädtiſchen Gefängniſſen (Stadtgefängniß und Hilfsgefängniß in der ehem. Wallkaſerne) hat im Jahr 1882 ſeinen ungeſtörten Fortgang genommen. Im Stadtgefängniß nahmen 86, im Hilfsgefängniß 44 Gefangene am Unterricht Theil.

Von den in den ſtädtiſchen Gefängniſſen im Jahr 1882 detenirt geweſenen 4939 Gefangenen gehörten zur Kategorie der Strafgefangenen 917.

Die Uebertragung von ſtädtiſchen Grundſtücken des Polkowoi Dwor an die Krone bez. das Militärreſſort.

Der Stadtverordnetenverſammlung vom 17. Oktober 1883 lag folgender Antrag des Stadtamts (Protokoll vom 6. Oktober 1883 Nr. 447) vor:

Der Präſes referirte:

Im Jahr 1874 hatte die Stadtverwaltung der Rigaſchen Ingenieurverwaltung auf deren Anſuchen die unentgeltliche Benutzung ſtädtiſchen Grundes und Bodens auf dem ſog. Polkowoi Dwor zum Bau von Kaſernen für 3 Kompagnien des in Riga ſtationirten 3. Sappeurbataillons unter der Bedingung geſtattet, daß wenn die zu errichtenden Gebäude nicht mehr zum angegebenen Zweck benutzt werden ſollten, der Grund ohne Weiteres in die freie Verfügung der Stadt zurückfalle. Wiewol eine förmliche Einmeſſung und Abgrenzung dieſes Terrains nicht ſtattfand, ſo erfolgte doch die Beſitzergreifung ſeitens des Militärs und der Bau von Kaſernen und zwar über das urſprünglich in Ausſicht genommene Maß hinaus, ohne der Stadt zunächſt die erwarteten Vortheile zu bringen, weil einerſeits nach dem Orientkriege zu dem in Riga bereits ſtationirten 3. Sappeurbataillon noch das zweite aus Wenden herzugezogen ward, andrerſeits aber die Krone nur Kaſernen für die Untermilitärs baute, ſodaß der Stadt die Fürſorge für die Stäbe zweier Bataillone zur Laſt fiel.

Als daher im Jahr 1882 ſeitens der Militärverwaltung der Wunſch geäußert ward, ihren Grundbeſitz auf dem Polkowoi Dwor noch zu erweitern, ſo benutzte das Quartieramt die Gelegenheit, um einmal die bisher verſäumte Abgrenzung des dem Militär abgetretenen bzw. von ihm okkupirten Terrains nachzuholen, ſodann aber bei Abtretung weitern ſtädtiſchen Terrains die Bedingungen feſtzuſtellen, die der Stadt die bisher vergeblich erhofften Vortheile ſichern könnten. Als erſte und weſentliche Bedingung erſchien die, daß das Militärreſſort ſich verpflichte, vor Allem die zur Unterbringung der Stäbe erforderlichen Gebäude für eigene Rechnung herzuſtellen, ſodaß mit Vollendung der Bauten die Stadt von der Hergabe der Stabslokalitäten für das 2. und 3. Sappeurbataillon befreit werde. Weiter aber ſollte das Militär ſich verpflichten, falls zu den in Riga bereits ſtationirten Sappeurtruppen noch andre hergezogen würden, auch für dieſe ſowol Kaſernen wie Stabslokalitäten für eigene Rechnung herzuſtellen. Ging das Militär auf dieſe Bedin-

gungen ein, so erwuchs der Stadt aus der unentgeltlichen Hergabe des in andrer Weise ohnehin nicht nutzbaren Terrains der doppelte Vortheil, daß die bedeutenden Remontekosten der dem Militär mit zu übergebenden sehr baufälligen städtischen Quartiergebäude des Polkowoi Dwor sofort erspart, allmählich aber die Stadt von der Beschaffung sowol der Kasernen wie der Stabslokalitäten aller in Riga stationirten Sappeurtruppen entlastet wurde. Die weitern von der Stadt gestellten Bedingungen betrafen den eventuellen Rückfall des Eigenthums, die Offenhaltung bzw. Regulirung des nöthigen Straßenterrains ꝛc.

Nach längern Verhandlungen wurde das Stadtamt durch das Schreiben der Rig. Ingenieurdistanz vom 31. Aug. 1883 Nr. 1081 benachrichtigt, daß die von der Stadt gestellten Bedingungen vom Gehilfen des Generalinspektors des Genieweſens, Generallieutenant Swerew, genehmigt seien und daß das Militär nunmehr sofort in den Besitz zu treten wünsche, um noch in diesem Jahr mit dem Bau der Oekonomiegebäude beginnen zu können. Da es im unmittelbarsten Interesse der Stadt lag, daß der Bau nicht verzögert werde, so ließ das Stadtamt ohne Weiteres die Karten und zwar über den gesammten ältern wie jetzt zugekommenen Besitzstand des Militärs auf dem Polkowoi Dwor anfertigen, stellte im Schreiben vom 15. Septbr. 1883 Nr. 2452 nochmals alle Bedingungen der Uebergabe zusammen und vollzog die letztern, nachdem die Rigasche Ingenieurdistanz die Karten unterzeichnet und die Uebergabebedingungen sowol auf der Karte wie im Uebergabeakt vom 23. Septbr. 1883 ausdrücklich anerkannt hatte.

Die Bedingungen aber, wie sie im Schreiben des Stadtamts vom 15. Septbr. 1883 Nr. 2452 zusammengefaßt sind, lauten:

„Die Stadt Riga überträgt von dem im 2. Quartier des Mitauer Stadttheils belegenen unter dem Namen des Polkowoi Dwor bekannten städtischen Grundstück die auf der Karte des Stadtrevisors Stegman vom 8. September 1883 Nr. 92 näher bezeichneten drei Parzellen mit einem Gesammtflächenraum von 15990 □-Faden nebst den darauf befindlichen städtischen Gebäuden der Krone unter folgenden Bedingungen unentgeltlich zum Eigenthum:

1. die Abtretung des bezeichneten Areals erfolgt nur zum Zweck der Erbauung von Kasernen und Stabslokalitäten für das in Riga stationirte Militär; sofern das Grundstück ganz oder theilweise nicht mehr zu diesem Zweck verwandt wird, fällt es ohne Weiteres in das Eigenthum und die Disposition der Stadt zurück;
2. das Areal soll vor Allem zur Konzentrirung der in Riga stationirten Sappeurtruppen und ihrer Stäbe dienen, sodaß die Stadtverwaltung von der Einquartierung dieser Truppentheile befreit wird;
3. demgemäß verpflichtet sich die Krone bzw. das Militärressort, unmittelbar nach Einweisung der Grundstücke nach Maßgabe der von der Krone zu diesem Zweck bewilligten Mittel vor allen andern Bauten zunächst diejenigen Gebäude für eigene

Rechnung herzuſtellen, welche für die Stäbe des in Riga ſtationirten 2. und 3. Sappeurbataillons erforderlich ſind, ſodaß die Stadt nach Vollendung jedes dieſer Gebäude ſucceſſive von deren Beſchaffung für die Zukunft befreit wird;

4. die Krone bezw. das Militärreſſort verpflichtet ſich ferner, eventuell auch diejenigen Gebäude für eigene Rechnung herzuſtellen, die zur Unterbringung des zur Zeit in Mitau ſtationirten Sappeurbataillons oder irgend welcher andrer Sappeurtruppentheile und ihrer Stäbe erforderlich werden könnten, ſodaß im Fall der Ueberführung des in Mitau ſtationirten Bataillons oder andrer Sappeurtruppen nach Riga der Stadtverwaltung keinerlei Verpflichtung zur Hergabe von Kaſernen oder Stabslokalitäten erwächſt und zwar weder direkt für die Sappeurtruppen ſelbſt, noch indirekt in der Weiſe, daß die Sappeurtruppen in für andre Truppentheile hergegebenen Lokalitäten untergebracht und alsdann für die letztern neue Quartiere beanſprucht werden;
5. die nach dem Plan der Ingenieurdiſtanz vom November 1882 an der Bullenſchen Straße zu errichtende Kaſerne iſt in die auf der Karte des Stadtreviſors vom 8. Septbr. 1883 Nr. 92 ausgezogene neue Straßenfluchtlinie zurückzurücken;
6. der auf der Karte des Stadtreviſors vom 8. Septbr. 1883 Nr. 92 markirte Verbindungsweg zwiſchen der Schlockſchen und der Bullenſchen Straße verbleibt im Eigenthum der Stadt;
7. das der Stadt gehörige, am Abhang des Lämmerbergs in der Nähe des Lazareths belegene Backhaus und die an die Ilgezeemſche Brauerei grenzenden, jenſeit der Bullenſchen Straße liegenden, zur Zeit von den Werkſtätten des 3. Sappeurbataillons eingenommenen ſtädtiſchen Gebäude bleiben im Eigenthum der Stadt;
8. der auf dem Plan der Rigaſchen Ingenieurdiſtanz vom November 1882 am Abhang des Lämmerbergs außerhalb des zum Eigenthum abzutretenden Areals projektirte, mit dem Buchſtaben L bezeichnete Platz zu einem neuen Pulverkeller wird ebenſo wie der Platz des bereits im Beſitz der Krone befindlichen Pulverkellers der Krone nur zur zeitweiligen unentgeltlichen Nutzung und nicht zum Eigenthum übertragen."

An dieſen Bericht knüpft das Stadtamt den Antrag:

Die Stadtverordnetenverſammlung wolle die Uebertragung des im 2. Quartier des Mitauer Stadttheils belegenen zum ſog. Polkowoi Dwor gehörigen ſtädtiſchen Grundes von 15990 □-Faden nebſt den darauf ſtehenden ſtädtiſchen Gebäuden in das Eigenthum der Krone bzw. des Militärreſſorts genehmigen auf Grund der Karte des Stadtreviſors vom 8. Septbr. 1883 Nr. 92 und der im Schreiben des Stadtamts an die Rigaſche Ingenieurdiſtanz vom 15. Septbr. 1883 Nr. 2452 enthaltenen Bedingungen.

Der Antrag des Stadtamts erlangte die Majorität in der Stadtverordnetenverſammlung.

Die Lutherfeier in Riga.

Die Luthertage, dem Andenken des auch für unſre Stadt und unſre Lande ſo bedeutungsvollen Reformators geweiht, liegen abgeſchloſſen hinter uns. Ueberall in den evangeliſchen Kreiſen Rigas ſind ſie feſtlich begangen worden und haben dazu beigetragen, das Andenken Luthers in unſern Herzen immer mehr und mehr zu feſtigen. Wir geben im nachfolgenden eine Ueberſicht über die Lutherfeier, wie ſie in Kirchen und Schulen und von öffentlichen Korporationen begangen worden iſt.

Am 22. Oktober um 12½ Uhr mittags wurde der Reigen der feſtlichen Veranſtaltungen zu Ehren Luthers mit der Eröffnung der Lutherjubiläumsausſtellung im Saal des Schwarzhäupterhauſes eingeleitet. Die Feſtrede hielt namens des Ausſtellungskomités der Oberpaſtor der St. Johanniskirche Th. Gaehtgens. Der Lutherchoral „Ein' feſte Burg iſt unſer Gott" ging der Rede voraus und folgte ihr zum Schluß. Ihrem Programm gemäß wies die Ausſtellung auf: 1. Handſchriften (Urkunden und Briefe aus der Reformationszeit, Facſimiles); 2. Drucke aus der Reformationszeit und älteſte lettiſche Drucke geiſtlichen Inhalts (der kleine Katechismus Luthers in ſeinem älteſten lettiſchen Druck von 1586 u. ſ. w.); 3. Bildniſſe (Vorkämpfer der Reformation: Wiclef, Huß, Hieronymus von Prag, Savonarola; Humaniſten: Rudolf Agricola, Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hutten, Reuchlin; Martin Luther und deſſen Familie; Freunde und Mitarbeiter Luthers: Melanchthon, Spalatin, J. Jonas, Bugenhagen, Cruciger, Eber, Johann Agricola, Myconius, Brenz, Brismann u. a.; Förderer und Beſchützer der Reformation (Friedrich der Weiſe, Johann und Johann Friedrich von Sachſen, Philipp von Heſſen u. a.); Begründer und Förderer der reformirten Kirche (Calvin, Zwingli, Bucer, Knox, Oecolampadius u. a.); Schwarmgeiſter (M. Hofmann, Karlſtadt, Th. Münzer); Gegner der Reformation (die Päpſte Julius II., Leo X., Hadrian VI., Kaiſer Karl V., Ferdinand I., Tetzel, Cajetan u. ſ. w.); hervorragende Zeitgenoſſen (Maximilian I., L. Cranach, A. Dürer, Fugger, H. Holbein der jüngere, Sleidan ꝛc.); neuere Bilder, Kunſtblätter und Skulpturen mit Darſtellungen aus der Reformationszeit; 4. Medaillen auf Luther, ſeine bedeutendſten Anhänger und Gegner, die Jubelfeier der Reformation 1617, 1717, 1817 u. ſ. w. Die Ausſtellung iſt vom 22. bis zum 30. Oktober 1883 geöffnet geweſen, hat ſich des lebhafteſten Zuſpruchs erfreut und einen Reinertrag von 1207 Rbln. 88 Kop., der dem Fond zur Erbauung einer Kirche auf Thorensberg zugut kommt, ergeben.

Am 26. Oktober fand eine Feier im lettiſchen Verein ſtatt. Die Feſtrede hielt der Oberpaſtor Th. Gaehtgens.

Am 27. Oktober ſprach der Oberpaſtor Dr. theol. Lütkens über Luther und die Lutherfeier im Saal des Gewerbevereins.

Am 28. Oktober fand die Lutherfeier in den meiſten Schulen der Stadt ſtatt:

Im Stadtgymnaſium begann die Feier um 9 Uhr morgens. Die Feſtrede hielt der Oberlehrer J. Th. Helmſing.

Im Gouvernementsgymnaſium hielt Oberlehrer Dr. Ph. Schwartz einen Vortrag über die Beziehungen Livlands zu Luther im Zuſammenhang mit der Reformation unſeres Landes.

In der Stadtrealſchule hielten der Oberlehrer Dr. G. Poelchau eine Anſprache und der Oberlehrer C. Mettig die Feſtrede über Luthers Verdienſte um die Schule.

Die Schülerinnen der Stadttöchterſchule wurden um 5 Uhr nachmittags in der Aula der Realſchule zur Lutherfeier verſammelt.

In allen ſtädtiſchen Elementarſchulen, in den Schulen der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung und in den Privatſchulen wurde die Lutherfeier gleichfalls meiſt am 28. Oktober begangen.

Am 29. Oktober, dem 400. Geburtstag Luthers, fand die Hauptfeier in allen evangeliſch-lutheriſchen Kirchen Rigas ſtatt. Nachdem zwiſchen 8 und 9 Uhr morgens die Kirchenglocken den Feſttag eingeläutet, ertönten um 9 Uhr vom Balkon des Rathhauſes herab die Klänge des Lutherliedes „Ein' feſte Burg iſt unſer Gott!" Hierauf vertheilten ſich die evangeliſchen Gemeindeglieder in ihre Kirchen. In feierlichem Zuge begaben ſich die Glieder der einzelnen Korporationen in ihre Kirchen. In der St. Petrikirche hatten ſich die Stadtverordneten, der Rath, die Glieder der Gilden, die ſtädtiſchen Lehrer u. a., in der St. Jakobikirche die Glieder und Beamten der Ritterſchaft und die evangeliſchen Glieder der Kronbehörden zum Feſtgottesdienſt verſammelt.

Handel und Wandel ruhte am Tage. Abends war die Stadt feſtlich erleuchtet. Das Interimtheater hatte eine Feſtvorſtellung veranſtaltet.

Am 30. Oktober fand endlich eine Lutherfeier in der Aula des Polytechnikums ſtatt, bei welcher der Dozent Oberlehrer Dr. Girgenſohn die Feſtrede hielt.

Die Adminiſtration der Trinitatiskirche

hatte im J. 1882, einſchließlich des Saldos vom Vorjahre im Betrage von 81 Rbln. 92 Kop., eine Einnahme von 5515 Rbln. 49 Kop. (Zinſen 582 Rbl. 50 Kop., Verkauf von Grabſtellen 122 Rbl. 70 Kop., Erlös von Werthpapieren 3127 Rbl. 83 Kop., milde Beiträge 1600 Rbl. 54 Kop.). Die Ausgaben betrugen 5487 Rbl. 26 Kop. (Gehalte 1371 Rbl., Orgel 2510 Rbl., angeſchaffte Werthpapiere nebſt Renten 1239 Rbl. 16 Kop., Kirchenbedürfniſſe 367 Rbl. 10 Kop.). Das Baarſaldo zum 1. Januar 1883 betrug 28 Rbl. 23 Kop.; der Kapitalbeſtand war 13,487 Rbl. 85 Kop.

Die Einnahmen der Nikolaikirche zu Pinkenhof

bezifferten ſich im J. 1882, einſchließlich des Baarreſts vom Vorjahr im Betrage von 138 Rbln. 34 Kop., auf 326 Rbl. 74½ Kop. (Zinſen des Kirchenkapitals 100 Rbl., Grabgelder 35 Rbl. 35 Kop.,

milde Beiträge 53 Rbl. 5½ Kop.). Die effektiven Ausgaben beliefen ſich auf 111 Rbl. 50 Kop. (Kirchenbedürfniſſe 19 Rbl. 50 Kop., Gehalt des Balgentreters 10 Rbl., des Glockenläuters 7 Rbl. 20 Kop., Reparaturen am Kirchendach 74 Rbl. 35 Kop.), 89 Rbl. wurden auf Anſchaffung einer Obligation der Orientanleihe verwandt. Der Ueberſchuß zum 1. Januar 1883 in barem Gelde belief ſich auf 126 Rbl. 69½ Kop.

Die Annenkirche zu Pinkenhof

vereinnahmte im J. 1882, einſchließlich des Baarſaldos im Betrage von 64 Rbln. 90 Kop., im Ganzen 103 Rbl. 98 Kop. (Zinſen des Kirchenkapitals 5 Rbl., Grabgelder 7 Rbl. 98 Kop., milde Beiträge 26 Rbl. 10 Kop.). Die Ausgaben beliefen ſich auf 22 Rbl. 70 Kop. (Kirchenbedürfniſſe 10 Rbl. 50 Kop., Gehalt des Balgentreters 5 Rbl., des Glockenläuters 7 Rbl. 20 Kop.). Der Ueberſchuß zum J. 1883 beziffert ſich auf 81 Rbl. 28 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Robert Felix Leopold von Klot. Friedrich Wilh. Theod. Eduard Schlieſewsky. Wilhelm Joh. Riebe. Adolph Molloth. Hortenſie Chriſtianſen.

Dom-K.: Ernſt Arthur Gronicka. Johannes Friedrich Konſtantin Beckmann. Milli Malwine Plutze. Selma Aug. Elzholz. Arthur Jul. Ambroſius Maiwald. Eugen Robert Fiſcher. Frieda Perl.

Jakobi-K.: Marie Charl. Görtz. Wilhelm Guſtav Richard Dannenberg.

Gertrud-K.: Daniel Friedr. Birk. Wilhelmine Elſa Wilma Teichmann. Alexander Leopold Suppe. Friedrich Johann Gottlieb Kaſak. Alex. Jakob Anspach. Eliſabeth Juble Kriſtine Benk. Johann Heinrich Ballod. Johann Alfred Ballod. Alexander Nikolai Siſſin. Kriſtoph Joh. Ernſt Palkawneek. Jahnis Berkmann. Anna Marie Arajs.

Jeſus-K.: Martin Eduard Wallis. Oskar Adolf Kaslowski. Franz Alexander Wilhelm von Püppinghauſen. Olga Alex. Drewing. Elſa Adeline Aßmann. Lina Juliane Brakſche. Eva Keſter. Jahn Libbert. Antonie Wilh. Grehn. Johann Chriſtoph Swoija. Antonie Eliſabeth Bunge. Jahn Eduard Weinberg. Adeline Marie Nakum. Marie Hermine Schenner. Jahn Theodor Bitte. Lina Emilie Reichmann. Anna Natalie Lilli Gutberg.

Johannis-K.: Mikel Karl Alfred Saube. Emma Charl. Irbe. Auguſte Ludmilla Eliſabeth Tabak. Johanna Wilh. Raumann. Heinrich Eugen Repke. Alexander Wilhelm Oskar Kruhmin. Jahnis Freimann. Paul Alex. Robert Schwarzhof. Anna Neumann. Georg Adolph Pedur. Bertha Roſalie Akkermann. Ernſt Konrad und Anna Kath. Liſette Dſelſkalns, Zwillinge. Martin Karl Johann Beerin. Johann Eugen Andreas Ohſoling (Eiche). Jahnis Lawroſchanin. Joh. Straſdin. Marie Radſing. Eduard Dubin. Alexei Anderſohn. Max Michael Jakob Sprangel. Marie Juliane Bitſchul. Karl Jeannot Kork.

Martins-K.: Emma Kerkau. Marie Karoline Sieberg. Johann Gottfried Neuland. Janne Heinrich Ohſolin. Auguſt Linderſohn.

Trinit.-K.: Mathilde Alwine Kreuzberg. Wilhelm Rob. Vincentowitſch. Woldemar Joh. Ludw. Egle. Alwine Marie Schnore. Anna Math. Mikkelſohn. Johann und Chriſtian Ohſoling, Zwill. Auguſt Konrad Alfred Breede. Jakob Kauling. Julius Simon Planzes. Karl Selting. Marie Annette Roſe. Eliſabeth Ohſoling.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schloſſer Alexander Perlbach mit Olga Flaumann. Paſtor zu Ermes Auguſt Spalwing mit Eliſabeth Auguſte Wilhelmine Meckler. Gelbgießer Karl Wilh. Albert Weweries mit Sophie Margarethe Smolensky. Zimmermeiſter Alexander Jakob Andrée mit Olga Louiſe Zube. Bauführer Georg Lorenz Lings, gen. Wendt, mit Bertha Alwine Charl. Kehlmann.

Jakobi-K.: Handlungskommis Johann Eduard Wilhelm Beltſohn mit Helene Alma Kröger. Schuhmachergeſell Johann Kaminsky mit Charlotte Eliſ. Iwanowsky, geb. Knauer. Gürtlergeſell Karl Reinhold Rother mit Leontine Karoline Johannſohn.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Martin Rudgalw mit Anna Kihſis. Arbeiter Kahrl Schihds mit Trihne Baranski. Maurer Ernſt Elzer mit Dohre Karrot. Getränkhändler Mahrz Janſon mit Marri Skujen.

Jeſus-K.: Zimmermann Fritz Heinrichſohn mit Anna Zinne (auch Joh.-K.). Fabrikarbeiter Johann Schmidt mit Anna Pauline Sirn (auch Joh.-K.). Kutſcher Geert Michelſohn mit Charlotte Mathilde Chriſtofer. Maurer Johann Georg Walker mit Amalie Bollmack (auch Mart.-K.). Unteroffiz. Sprizzis Sillamedne mit Juhle Peterſohn (auch Joh.-K.). Nachtwächter Jahn Dipner mit Madde Wannags. Jakob Rudſiht mit Amalie Efron. Ankeneek Karl Gotthelf Ziepoll mit Lihſe Leiſeneek. Diener Jakob Baumann mit Lihſe Lahzis.

Johannis-K.: Schuhmachergeſell Johann Draudſing mit Liſe Natalie Wilde. Verabſch. Soldat Ans Sifer mit Trihne Janſohn, geb. Silling. Beurl. Steuermann Friedrich Wilh. Schönhopp mit Anna Math. Lagsding. Arbeiter Johann Sander mit Anna Weiken. Gasarbeiter Karl Granowsky mit Julie Hermanſohn. Brodverkäufer Adam Meyer mit Marie Wilhelmine Ruth, geb. Kleinberg. Poſtknecht Karl Wannag mit Madde Beerin.

Martins-K.: Proviſor Valentin Giehl mit Anna Katharina Emilie Lenting. Arbeiter Fritz Kruſe mit Juhle Feldmann.

Trinit.-K.: Arbeiter Joſeph Laiwing mit Juſtine Leep, geb. Küſter. Arbeiter Dahw Tomſon mit Auguſte Zehzis.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Eduard Thau, im 43. J. Frau Marie Eliſabeth Bergland. Muſiklehrer Adolf Heintze, im 37. J. Olga von Hoffmann, 3 J.

Dom-K.: Alide Marie Berensbach, 60 J.

Gertrud-K.: Arbeiter Martin Appin, im 51. J. Wittwe Lihſe Aiſderdſe geb. Leepin, 45 J. Schneidergeſell Johann Georg Spengel, im 31. J. Schuhmachermeiſtersfrau Cäcilie Maentel, geb. Berg, im 31. J.

Jeſus-K.: 5 Verſtorbene. Ein todtgeb. Mädchen. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 18. bis zum 24. Oktober 20 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 17. bis zum 24. Oktober 1 Verſtorbener.

Hagensberg: Maurer Guſt Grünberg, 64 J. Johann Friedrich Muhrneek, 9 M. Alfred Sehl, 4 W. Ein todtgeb. Mädchen. — **Thorensberg:** Wilhelmine Rudſutaks, geb. Brieskorn, 48 J. Arbeiter Fritz Paul, 54 J. Heinrich Johann Rohſchukaln, im 3. M. Peter Antin, 3 J.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 16. bis zum 23. Oktober 5 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Töpfergeſell Johann Zehraus, 34 J. Fritz Wihke, 8 M. Julie Schnuck, 11 M. Lihſe Kahrkling, 13 J. Karl Selting, 1 St. Wittwe Anna Janſohn, 84 J. Anna Wehwer, 7 J. Adolf Szabries, 3 M.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 3. November 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 45. Donnerstag, den 10. November. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 14. Oktober 1883.

1. Der Direktor begrüßte den in der Versammlung anwesenden ehemaligen Direktor der Bürgerverbindung, das Ehrenmitglied Philipp Gerstfeldt, der nach langjähriger Abwesenheit in seine Vaterstadt zurückgekehrt sei. Das Ehrenmitglied Gerstfeldt sprach der Versammlung seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene freundliche Begrüßung aus.

2. Der Direktor referirte, daß das Direktorium dem in der letzten allgemeinen Versammlung (vom 29. April d. J.) zum Ehrenmitglied der Bürgerverbindung ernannten Kollegiensekretär Nikolai v. Dobbert das Ehrendiplom überbracht und daß dieser der Bürgerverbindung seinen wärmsten Dank für die ihm erwiesene Auszeichnung zu übermitteln gebeten habe.

3. Die Kassarevidenten Max Tischbein und Reinh. Lasch bringen mittelst Schreiben d. d. 14. Oktober c. zur Anzeige, daß sie die Bücher und Kassen der Anstalten der Bürgerverbindung revidirt und richtig befunden hätten. Die Revision der Kasse der Administration der Kirchhofswege steht noch aus und wird demnächst erfolgen.

Beschlossen: den Kassarevidenten den Dank der Bürgerverbindung für ihre Mühwaltung auszusprechen.

4. Der Direktor machte die Mittheilung, daß der Rigasche Kaufmann 1. Gilde Johann Grünfeldt in Anlaß seines Silberhochzeitsfestes beim Schreiben vom 10. Mai d. J. ein Kapital von 4500 Rubeln in 6% Charkower Pfandbriefen dargebracht habe mit der Bestimmung, daß von dieser Summe 1500 Rbl. der Waisenschule, 1500 Rbl. der Taubstummenanstalt und 1500 Rbl. dem Verein gegen den Bettel zu gute kommen. Das Geld solle zu einer den Namen des Wohlthäters tragenden Kapitalstiftung verwandt werden. Der dem Bettelverein zukommende Antheil sei demselben übermittelt worden. Auf Beschluß des engern Kreises habe das Direktorium namens der Bürgerverbindung Herrn J. Grünfeldt schriftlich und

mündlich ſeinen wärmſten Dank für die reiche Darbringung ausgeſprochen. Auf Antrag des engern Kreiſes wird

beſchloſſen: die der Waiſenſchule dargebrachten 1500 Rbl. als „Grünfeldtſcher eiſerner Kapitalfond" zu aſſerviren und beſonders zu buchen, die Zinſen aber zu den allgemeinen Ausgaben der Waiſenſchule zu verwenden. Die der Taubſtummenanſtalt dargebrachten 1500 Rbl. gleichfalls als „Grünfeldtſcher eiſerner Kapitalfond" zu aſſerviren und beſonders zu buchen, die Zinſen aber bis auf Weiteres zum Baukapital für ein eigenes Anſtaltsgebäude der Taubſtummenſchule zuzuſchlagen.

5. Eingegangen waren:

a. Schreiben des Direktoriums der Univerſität Dorpat, d. d. 29. April c. Nr. 554, bei gleichzeitiger Ueberſendung der ſeit dem 29. April v. J. in Dorpat erſchienenen akademiſchen Gelegenheitsſchriften;

b. Schreiben der Kommiſſion zur Verwaltung des Badeorts Kemmern d. d. 14. Mai c. Nr. 339, mit der Anzeige, daß die aus den Zinſen der Vaſenſtiftung für das Jahr 1883 überſandten 250 Rbl. daſelbſt eingegangen ſind;

c. Schreiben des Kuratoriums der Waiſenſchule, d. d. 20. Mai c., mit der Anzeige, daß die zu Gliedern des Kuratoriums erwählten Herren Dr. G. Poelchau, Direktor F. Berg, Sekretär Fr. Foſſard, Buchhändler N. Kymmel jun. und Tiſchlermeiſter G. Müller die auf ſie gefallene Wahl angenommen und die Geſchäfte wie folgt unter ſich vertheilt hätten: Präſidium Dr. G. Poelchau, Schriftführung Sekretär Fr. Foſſard, Kaſſaführung Buchhändler N. Kymmel, Inſpektorat in der ſtädtiſchen Mädchenklaſſe Direktor F. Berg, Fürſorge für die Sammelbüchſen Tiſchlermeiſter G. Müller;

d. Schreiben des Kuratoriums der Töchterſchule, d. d. 10. Mai c., mit der Anzeige, daß nachfolgende Vertheilung der Geſchäfte ſtattgefunden: Präſidium dim. Generalſuperintendent Dr. Chriſtiani, Kaſſaführung dim. Rathsherr G. Löſevitz, Inſpektion der Schule Oberlehrer M. Gottfriedt;

e. Schreiben des Rigaſchen Armendirektoriums, d. d. 1. September c. Nr. 494, bei Ueberſendung des Jahresberichts für das Jahr 1882;

f. von der eſtländiſchen literäriſchen Geſellſchaft N. F. Band 9 des „Archivs für die Geſchichte Liv-, Eſt- und Kurlands" und von der gemeinnützigen Geſellſchaft in Baſel deren Jahresbericht pro 1882;

g. von dem germaniſchen Nationalmuſeum zu Nürnberg der 29. Jahresbericht nebſt Quittung über den Jahresbeitrag der Bürgerverbindung pro 1883 von 34 Mark 30 Pfennigen;

beſchloſſen: den Jahresbeitrag von 34 Mark 30 Pfennigen der Verwaltung des Nationalmuſeums zu überſenden.

6. Der Direktor referirte, daß das W. Th. Sprostsche Dienstbotenbüreau im Lauf des Sommers eröffnet worden sei, nachdem die erforderliche Kaution bei der Gouvernementsrentei hinterlegt und daraufhin die Konzessionirung des Büreaus erfolgt sei. Im Hinblick auf den Umstand nun, daß die zu entrichtenden Handelssteuern für den Geschäftsbetrieb des Büreaus sehr beträchtliche sind, habe das Direktorium beim Kameralhof um eine Befreiung von der Steuer nachgesucht, jedoch wäre dieses Gesuch abschlägig beschieden worden, weil die Steuerbefreiung außerhalb der Kompetenzen des Kameralhofs liegt.

7. Ferner referirte der Direktor, daß der von der Bürgerverbindung ausgearbeitete „Entwurf einer Gesinde- und Dienstbotenordnung für die Stadt Riga" der Gouvernementsverwaltung zur Bestätigung vorgestellt sei. Jedoch wäre auf die Eingabe noch keine Antwort erfolgt.

8. Der Sekretär referirte über eine Versammlung von Hausfrauen, welche über die von der Kommission zur Beprüfung der Dienstbotenfrage in Vorschlag gebrachten Maßnahmen zur Hebung des Dienstbotenstandes gerathschlagt hätten. Im Prinzip wäre die Versammlung mit der Begründung eines besondern Vereins zum gedachten Zwecke durchaus einverstanden gewesen. Die in einzelnen Punkten abweichenden Anschauungen der Hausfrauen wären der Kommission zur Berücksichtigung mitgetheilt worden.

9. Der Direktor legte der Versammlung die Frage vor: in welcher Weise in den Schulen der Bürgerverbindung das Lutherfest am 29. Oktober gefeiert werden solle? Bei einer vorgängigen, am 7. Oktober stattgehabten Besprechung der Präsides und Kassaführer der einzelnen Anstalten wäre man übereingekommen, der allgemeinen Versammlung bezüglich des Programms für die Lutherfeier in Vorschlag zu bringen, am 28. Oktober in der Lutherschule, der Waisenschule zu Eichenheim, der Mädchenwaisenschule im Domsgange, der Taubstummenschule und der Töchterfreischule die Veranstaltung einer ähnlichen Schulfeier zu veranlassen, wie sie für die städtischen Elementarschulen geplant werde. Die Vorstände der genannten Anstalten hätten sich bereit erklärt, das Arrangement und die Leitung der Feier zu übernehmen. Empfehlenswerth sei es nun, bei dieser Gelegenheit den Schülern und Schülerinnen zur Erinnerung an das Fest auch je ein Lutherbüchlein zu überreichen, was eine Ausgabe von etwa 50 Rbln. bedingen würde.

Beschlossen: das für die städtischen Elementarschulen aufgestellte allgemeine Programm bezüglich der Feier des Luthertages auch für die Schulen der Bürgerverbindung zu acceptiren und aus der Hauptkasse die Summe von 50 Rbln. zur Anschaffung von Lutherbüchlein zu bewilligen.

10. Der Direktor berichtete, daß das Kuratorium der Lutherschule in Anregung gebracht habe, in Anlaß des Lutherfestes durch einen Aufruf resp. die Veranstaltung einer Kollekte ein Kapital zu beschaffen, um der Lutherschule, welche ja nach dem Reformator

benannt ſei, eine geſichertere Baſis für ihre künftige Wirkſamkeit zu geben. Jedoch könne der engere Kreis einen Aufruf zu Sammlungen für die Lutherſchule im gegenwärtigen Zeitmoment nicht befürworten.

Beſchloſſen: durch einen Hinweis in der Preſſe das Publikum aufzufordern, in den Tagen des Lutherfeſtes auch der Lutherſchule durch etwelche Zuwendungen zu gedenken.

11. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden nach dem vorſchriftsmäßigen Ballotement neu aufgenommen die Herren: Kaufmann Richard Laurentz, Bankdirektor Theodor Irſchick, Kaufmann Niels Peter Bornholdt, Kaufmann Emil Pohndorff, Kaufmann Theodor Grebſt, Kaufmann Paul Stolterfoht, Kaufmann Woldemar Georg Sperling, Kaufmann Chr. Reinhold Schmidt, Kaufmann Woldemar Fränkel, Kaufmann Karl Aug. Weiß, Kaufmann Aug. Benedict Matthias Nagel, Kaufmann Joh. Ch. Friedr. Lüth, Kaufmann Karl Alex. Th. Frisk, Kaufmann Magnus Emil Heiblig, Kaufmann Karl Mathias Joachim Beythien, Kaufmann Paul Starr, Kaufmann Albert Ernſt Wolffſchmidt, Kaufmann Eduard Intelmann, Apotheker Burchard Iliſch, Kaufmann Karl Ments, Kaufmann Alex. Janſen, Kaufmann Knud Hornemann, Kaufmann Ludwig Franzen Mohr, Kaufmann Wilhelm Sturtz, Kaufmann Arthur Karl Aug. Höflinger, Kaufmann Heinr. Reinhold Borchert, Kaufmann Patric Ruetz, Kaufmann Emil Höflinger, Kaufmann Eugen Höflinger, Kaufmann Paul Höflinger, Kaufmann Nikolai Meltzer und Georg Lange.

Statut, Lehrpläne und Etat der ſtädtiſchen Marienſchule mit ruſſiſcher Unterrichtsſprache in Riga,

genehmigt von der Stadtverordnetenverſammlung am 7. November 1883.

Statut.

1. Zur Erinnerung an die Krönung Ihrer Kaiſerlichen Majeſtäten des Kaiſers Alexander III. Alexandrowitſch und der Kaiſerin Maria Feodorowna wird in Riga gemäß dem Beſchluß der Stadtverordnetenverſammlung vom 10. Mai 1883 eine ſtädtiſche zweiklaſſige Mädchenelementarſchule mit ruſſiſcher Unterrichtsſprache begründet, die, ſobald ſich das Bedürfniß herausſtellt, zu einer dreibez. vierklaſſigen Schule erweitert wird.

Nach Empfang der Allerhöchſten Genehmigung ſoll die Schule den Namen Marienſchule erhalten.

2. Sobald von denjenigen Schülerinnen der 2. Klaſſe, welche einen Jahreskurſus durchgemacht haben, mindeſtens zehn zur Verſetzung in eine höhere Klaſſe für reif befunden worden ſind und dieſe den Wunſch äußern, in der Schule weiter verbleiben zu wollen, ſo erfolgt die im § 1 vorgeſehene Erweiterung der Schule zu einer dreiklaſſigen; ſobald von den Schülerinnen der 3. Klaſſe nach beendetem Jahreskurſus wenigſtens zehn zur Verſetzung in eine höhere Klaſſe für reif befunden worden ſind, ſo wird die Schule unter der oben erwähnten Vorausſetzung zu einer vierklaſſigen erweitert.

3. Der Zweck der Schule ist, den Zöglingen eine abgeschlossene allgemeine Elementarbildung zu geben, durch welche sie befähigt werden sollen, nützliche Glieder der Familie zu werden und sich dem Erlernen einer praktischen Berufsthätigkeit zu widmen.

4. Die Schule wird auf Kosten der Stadt unterhalten. Der Etat der Gehalte für die an dieser Schule angestellten Lehrkräfte ist diesem Statut angeschlossen. Die im Etat nicht aufgeführten Ausgaben für die Lokalmiethe und sonstigen Bedürfnisse werden auf Grund des von der Rigaschen Stadtverordnetenversammlung jährlich festgestellten Budgets bestritten.

5. Die Schule ist in Bezug auf ihren Haushalt und ihre Wohlfahrt der Verwaltung einer besondern Administration unterstellt; hinsichtlich des Unterrichts, der Erziehung und Disziplin steht sie unter der Aufsicht des Direktors des Rigaschen Alexandergymnasiums und des Kurators des Dorpater Lehrbezirks.

6. Die Verwaltung der Schule ist der gemeinsamen Administration der Peter- und Alexanderschulen und der Marienschule unterstellt*.

7. Zur Berathung der Schulangelegenheiten versammeln sich die Glieder der Administration auf Einladung des Präses mindestens einmal halbjährlich und falls erforderlich auch häufiger.

8. Der Kursus in jeder Klasse ist auf ein Jahr festgesetzt; diejenigen Schülerinnen, welche sich während des Kursus nicht die genügenden Kenntnisse angeeignet haben, können mit Genehmigung der Administration noch ein zweites Jahr in derselben Klasse verbleiben. Die Aufnahme in die Schule erfolgt ohne Unterschied des Standes und Glaubensbekenntnisses der sich Meldenden.

In die unterste Klasse werden Mädchen von 9 bis 11 Jahren aufgenommen, welche russisch lesen und schreiben und bis 100 zählen können.

Eine Klasse darf nicht mehr als 40 Schülerinnen enthalten.

9. Der Unterricht erfolgt in russischer Sprache.

10. Die Gegenstände des Unterrichts sind folgende: Religion, russische Sprache, Rechnen, Geographie, Naturgeschichte, Kalligraphie, Zeichnen, Handarbeit und Gesang. Außerdem wird denjenigen, welche es wünschen, auch Unterricht in der deutschen Sprache ertheilt.

Anmerkung 1. Zu diesen Fächern kommt nach Eröffnung der 3. Klasse noch der Unterricht in der Geometrie und der Geschichte Rußlands hinzu.

Anmerkung 2. Zum Gebrauch in der Schule sind nur solche Lehr- und Lesebücher zulässig, welche entweder vom Ministerium der Volksaufklärung oder vom geistlichen Ressort gebilligt oder vom Kurator des Dorpater Lehrbezirks und dem bei demselben bestehenden kuratorischen Konseil zum Gebrauch in den Lehranstalten des Dorpater Lehrbezirks zugelassen sind.

* Die genauere Formulirung dieses §, welcher in seinem Entwurf anders gelautet, steht noch aus; der obige Wortlaut entspricht nur dem Inhalt des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung.

11. Die Geſammtzahl der Unterrichtsſtunden beträgt in der erſten Klaſſe 24 wöchentlich und in der zweiten Klaſſe 28 oder für diejenigen, welche auch an dem deutſchen Unterricht theilnehmen, 31 wöchentlich.

Die Zahl der Unterrichtsſtunden in jedem Lehrfach und der Umfang des Lehrkurſus in jeder Abtheilung ſind in dem für dieſe Schule entworfenen Lehrplan angegeben.

12. Nach Beendigung des Kurſus findet eine Entlaſſungsprüfung der Schülerinnen ſtatt.

13. Bei der Schule ſind angeſtellt: eine Schulvorſteherin, etatmäßige Lehrerinnen und Stundenlehrer, welche von der Adminiſtration aus ſolchen Perſonen, die hiezu berechtigt ſind, erwählt werden. Die Schulvorſteherin und die etatmäßigen Lehrerinnen werden von dem Kurator des Dorpater Lehrbezirks beſtätigt, während die Lehrer miethweiſe angeſtellt werden und der Beſtätigung nicht bedürfen.

Hinſichtlich der Penſion genießen die Schulvorſteherin und die Lehrerinnen die den Hauslehrerinnen eingeräumten Rechte.

14. Außer dem Unterricht liegt den Lehrenden die Pflicht ob, das Betragen und die Sittlichkeit ihrer Zöglinge zu beaufſichtigen, die Ordnung und Reinlichkeit in den Schulräumen zu überwachen und überhaupt für das Wohlergehn der ihnen anvertrauten Schule in jeder Hinſicht Sorge zu tragen.

Fragen, welche den Unterricht und die Erziehung betreffen, werden von der pädagogiſchen Konferenz berathen, welche aus den Lehrerinnen und den Lehrern unter dem Vorſitz der Schulvorſteherin beſteht.

15. Die Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt einmal jährlich im Anfang des Monats Auguſt; aus beſonders beachtenswerthen Gründen können jedoch, wenn die Schule nicht überfüllt iſt, auf Beſchluß der pädagogiſchen Konferenz auch während des Schuljahrs neue Schülerinnen aufgenommen werden; dieſelben müſſen aber genügende Kenntniſſe haben, um am Unterricht in der Klaſſe, in welche ſie eingetreten ſind, mit Erfolg theilnehmen zu können.

16. Für den Unterricht wird von den Schülerinnen eine jährliche Zahlung von 18 Rbln. zum Beſten der Stadtkaſſe erhoben. Die am deutſchen Unterricht Theilnehmenden haben außerdem 2 Rbl. jährlich zu zahlen, welche gleichfalls zur Stadtkaſſe fließen.

Anmerkung. Alle Zahlungen werden halbjährlich im Auguſt und Januar beim Beginn des Unterrichts entrichtet und durch die Schulvorſteherin der Adminiſtration übergeben. Töchter unbemittelter Eltern können auf Grund der von ihnen vorgeſtellten Armuthszeugniſſe gemäß dem Antrag der Schulvorſteherin durch die Adminiſtration von der Zahlung des Schulgeldes ganz oder theilweiſe befreit werden, doch darf die Summe des erlaſſenen Schulgeldes nicht mehr als den 4. Theil der Geſammtſumme des Schulgeldes in jeder Klaſſe betragen. Die Zahlung von 2 Rbln. für den deutſchen Unterricht wird nicht erlaſſen. (Schluß folgt.)

Die Navigationsſchule

wurde im Kurſus 1881/82 von 22 Schülern beſucht, von denen 6 Steuerleute das Schifferexamen und 9 Matroſen das Steuermannsexamen beſtanden. — Am Kurſus 1882/83 der Maſchiniſten- und Heizerabtheilung der Navigationsſchule nahmen 53 Schüler theil. — Die Einnahmen der Navigationsſchule betrugen: Beitrag des Börſenkomités 5000 Rbl., Schulgelder 264 Rbl., Zinſen 1284 Rbl. 90 Kop., Beiträge und Schulgelder für die Heizer- und Maſchiniſtenſchule 737 Rbl., zuſammen 7285 Rbl. 90 Kop. Die Ausgaben: Gagen 3500 Rbl., Oekonomieausgaben 815 Rbl. 1 Kop., Hausunkoſten 298 Rbl. 54 Kop., für die Heizer- und Maſchiniſtenſchule 867 Rbl. 84 Kop., zuſammen 5481 Rbl. 39 Kop. — Das Reſervekapital betrug zu Ende 1882: 28,755 Rbl. 44 Kop.

Der Konvent zum heiligen Geiſt

verausgabte im J. 1882 an Unterſtützungen 15,101 Rbl. und als Zuſchuß zu Campenhauſens Elend 1068 Rbl. 94 Kop. Die Neubauten beanſpruchten 12,025 Rbl. 63 Kop. Die ſonſtigen Unkoſten beliefen ſich auf 8277 Rbl. 25 Kop. Das Kapital des Konvents ſtand am 1. Januar 1883 zu Buch mit 395,004 Rbln. 59 Kop.

Im Nyſtädtſchen Wittwenkonvent

befanden ſich im J. 1882 13 Stiftsfrauen. Die Einnahmen betrugen 2196 Rbl. 77 Kop., die Ausgaben 1304 Rbl. 88 Kop. (darunter Penſionen an die Stiftsfrauen und die Betfrau 730 Rbl.). Das Kapital des Konvents, das ſich am 1. Januar 1882 auf 43,263 Rbl. 28 Kop. belief, vermehrte ſich im J. 1882 um 891 Rbl. 89 Kop. und betrug am 1. Januar 1883 44,155 Rbl. 17 Kop.

Bei der allgemeinen Stadtſchullehrerwittwen- und Waiſenſtiftung

gingen im J. 1882 ein: an Renten 2067 Rbl. 88 Kop., an Beiträgen von Schülern des Stadtgymnaſiums 224 Rbl. und von Lehrern des Stadtgymnaſiums 61 Rbl., zuſammen 2352 Rbl. 88 Kop.; verausgabt wurden für Unterſtützungen 1637 Rbl. 50 Kop. und für Unkoſten 43 Rbl. 98 Kop., zuſammen 1681 Rbl. 48 Kop. Das Kapital der Stiftung betrug am 1. Januar 1883 35,143 Rbl. 55 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Friedrich Landsberger. Auguſt Rudolf Kirſchner. Friedrich Wilhelm Woldemar Müller. Mathilde Henriette Stein. Alide Olga Emma Orſchmann. Valeska Thereſe Baumann.

Dom=K.: Karl Wilhelm Arved Weidemüller. Regina Malwine Emilie Treulieb. Wilhelmine Aler. Anna Leiſchke. Charlotte Ella Teetz. Wilhelm Rudolf Redner. Alexandra Wilhelmine Klan.

Jakobi=K.: Marie Roſalie Jenſen. Nikolai Aug. Bütte. Albert Heinr. Lichtenberger, gen. Weichel. Heinrich Adolph Backmann. Rudolph Aler. Schmidt.

Gertrud=K.: Ella Marie Mellenberg. Eugen Friedrich Lambert. Emilie Math. Metzner. Wilhelmine Nanny Treulieb. Gottliebe Marie Emilie Kowo=rowsky. Wilhelm Karl Guſtav Tirrum. Eduard Sible. Alfred Jehkab Philip.

Jeſus=K.: Bertha Wilhelmine Dröſſelt. Alexander Berkmann. Katharine Anna Marie Swaetogor. Helene Anna Ennik. Rudolph Emil Auguſt Sarrin. Lina Marri Dſehrwiht. Malwine Konſtanze Kalnin. Hermann Aler. Dreimann.

Martins=K.: Jehkab Ernſt Grube. Marie Eliſ. Reinberg. Johanna Eliſabeth Elſa Pohles. Robert Wilh. Wihtol. Johann Oskar Ed. Bachmann. Karl Friedrich Alexander Stuhre.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Expedient bei der Riga=Tuckumer Eiſenbahn Friedrich Mauring mit Alexandra Moſchnikow.

Jakobi=K.: Expeditor Karl Hugo Kuntzendorff mit Eliſabeth Charl. Jenny Ulpe. Kellner Joſeph Andruſchaitis mit Melanie Amalie Anna Strunz.

Gertrud=K.: Einfahrtswirth Peter Laßmann mit Anna Friedberg. Arb. Martin Loot mit Marri Sillin (auch Joh.=K.).

Jeſus=K.: Handſchuhmacher Daniel Hubert mit Marie Pindel, geb. Kairis (auch ref. K.). Anzis Preedenberg, gen. Fichtenberg, mit Ede Eleits. Schloſſer Karl Roſe mit Lihde Kalkewitz. Mahrz Zerrin mit Wittwe Anna Miſſa, geb. Raibais. Karl Friedrich Dombrowsky mit Agnes Steinberg. Jahn Ohſolin mit Katharine Friederike Dombrowski. Jahn Bernowsky mit Julie Lahziht.

Johannis=K.: Fiſcherknecht Andrei Jannſohn mit Eliſe Wilh. Stugis. Schloſſer Friedrich Karl Müller mit Agathe Charl. Amalie Roehl (auch Jeſ.=K.). Beurl. Unteroffiz. Peter Ruhm mit Karoline Eliſabeth Rungain. Verabſch. Militärmuſikant Georg Friedrich Kſurbe mit Lihde Roſenback (auch Mart.=K.). Buſchwächter Matihs Waldmann mit Made Waldmann, geb. Lahwa.

Martins=K.: Monteur Alexander Leo Schilinsky mit Olga Kudrowzew. Arb. Jahn Sieberg mit der abgeſchiedenen Lawiſe Legſding, geb. Stellmacher.

Begraben.

Petri=K.: Frau Auguſte Reinholdine von Roſenbladt, geb. Meltzer, 37 J. Ella Wilinski, 7 M.

Jakobi=K.: Hugo Kaul, 9 M. Maria Magdalena v. Horbatſchewsky, im 10. J.

Gertrud=K.: Frau Eliſe Roſalie Goetz, geb. Doß, 55 J. Malermeiſter Karl Eduard Weiß, 41 J. Wilh. Valerie Wegner, 6 W.

Jeſus=K.: Bertha Wilh. Dröſſelt, 12 T. — **St. Matthäi=Frei=begräbniß:** vom 25. Oktober bis zum 1. November 13 Verſtorbene. — **St. Pauli=Freibegräbniß:** vom 24. bis zum 31. Oktober 5 Verſtorbene.

Johannis=K.: Ludwig Zintin, im 2. J. Wittwe Karoline Lagſdigal, 60 J. Emilie Dorothea Strauch, im 5. J. Marie Sandberg, 41 J. Emma Emilie Pulpe, 6 W. Richard Adolph Stegman, 2 M. Johanna Eliſabeth Malwine Seibe. Johann Chriſtoph Georg Anderſohn, 5 T. Arbeiter Jakob Wenſohn, 62 J. Amalie Jaunohſol, 9 M.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 23. bis zum 30. Oktober 2 Ver=ſtorbene.

Im Auftrage der literäriſch=praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 10. November 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 46. Donnerstag, den 17. November. 1883.

(34. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Umfang der Zerstörung in der Petersburger und Moskauer Vorstadt während der Brandnacht des J. 1812.

Die Mittheilungen aus der livländischen Geschichte Bd. XIII, Heft 2, haben auf S. 222—231 ausführlich über obigen Gegenstand gehandelt. Es dürfte nur in Kürze anzuführen sein, daß die Moskauer Vorstadt, von der Stadt aus gerechnet, bis zur Reperstraße oder, genauer, bis zum ehemaligen Rothenburger Graben, bis zur Fuhrmannsstraße und auf der großen Moskauer Straße bis zur Karlsstraße der Vernichtung zum Opfer fiel. In der Petersburger Vorstadt vernichtete die Feuersbrunst, von der Elisabethstraße anfangend, den ganzen Strich zwischen der Suworow- und Nikolaistraße, auf der Suworowstraße still haltend bei der Lager-, auf der Alexanderstraße bei der Ritter- und großen Schmiede-, auf der Nikolaistraße bei der großen und kleinen Schmiedestraße.

Den Flammen sollten übergeben werden in der Petersburger Vorstadt die Gebäude bis zur jetzigen Mühlen-, in der Moskauer bis zur großen Reperstraße, welche beide Straßen in nahezu gleicher Entfernung von der Stadt sich hinziehen, die letztere wie einen Halbring umschließend, — mit andern Worten sich auf die ersten zwei Festungsumweiten, oder etwa noch auf 20 Faden der dritten erstrecken. Daß die Verheerung über diese beabsichtigte Zerstörungsgrenze sich ausbreitete, hatte seinen Grund in der Richtung des scharfen Windes, welcher von Südwesten her das Feuermeer forttrieb. Die der Citadelle nahe liegende Vorburg entging der Einäscherung fast ganz, aber nicht einer theilweisen Zerstörung durch Niederreißung, von welcher die Mitauer Vorstadt schon früher in großem Umfang betroffen war. Hier hatte der Abbruch sofort nach Erklärung Rigas in Kriegszustand (16./28. Juni 1812) begonnen und die Gebäude auf Mucken-, Benkens-, Hasen- und einem Theil von Klüwersholm und auf dem torensbergischen Höhenzuge hinweggeräumt.

Nach amtlichen Angaben jener Zeit betrug die Zahl der niedergebrannten Wohnhäuser 702; ungerechnet sind die durch Abbruch zerstörten, die Kirchen und öffentlichen Gebäude. Von diesen 702 Wohnhäusern waren 217 bei der im J. 1804 gegründeten riga-vor-

ſtädtiſchen Verſicherungsgeſellſchaft verſichert geweſen, — der einzigen, welche neben der im J. 1765 ins Leben getretenen riga-ſtädtiſchen in Rußland beſtand. Wie erſichtlich, war die Verſicherung der vorſtädtiſchen Häuſer im J. 1812 noch keine ſo allgemeine, wie ſie es ſeit Anfang der 60er Jahre geworden, immerhin aber doch ſehr bedeutend, wie das Verhältniß von 217 zu 702 darthut.

Ueber alle die 217 verſichert geweſenen Wohnhäuſer gibt das Verſicherungsbuch der riga-vorſtädtiſchen Geſellſchaft Auskunft, und zwar hinſichtlich des Vorſtadttheils, in dem ſie gelegen waren, hinſichtlich der Polizeinummern und Straßen und hinſichtlich der Beſitzer*. Es macht uns bekannt mit Straßen, welche bei der Neubebauung der Vorſtädte und gemäß dem Reglement eingingen oder umbenannt wurden, welches den 6. März 1813 als Frucht einer unter dem Vorſitz des Civilgouverneurs Joſeph Dühamel niedergeſetzten Kommiſſion erſchienen war; es macht uns mit Beſitzern bekannt, deren Namen aus der Vorſtadt und aus Riga überhaupt zum größten Theil verſchwunden ſind, doch dem älteren Geſchlechte ſo manche Erinnerungen erwecken können. Aus dieſen Gründen möge an dieſer Stelle ein Verzeichniß folgen, welches dem erwähnten Verſicherungsbuche entnommen und, der bequemeren Ueberſicht halber, nach Straßen geordnet iſt:

Große Sandgaſſe. Pol.-Nr. 311: Joh. Michel Niebel; 298: Quartierverwaltung; 291: Joh. Gottlieb Gaeßner's Wittwe; 290: J. C. Berner, Stadtwraker; 51: Generallieut. Graf P. Elmpt; 284: Quartierverwaltung; 4. Julie Hel. Ahrens; 10: Quartierverwaltung; 12: Conrad Jmanuel Merkel's Wittwe; 304: Karl Dreſcher, Organiſt; 24: Joh. Chriſtoph Doß; 26: Michael Seemund, Hufſchmied; 28: Carl Adam Paap, Bäckermeiſter; 14: Kapitän François Joſé de Chaumas;

kleine Sandgaſſe. Pol.-Nr. 105: Heinrich Leberecht Rieger, Stellmacher; 103: Johann Michael Helmboldt, Lohgerber; 102: Jakob Zeſchke, Sattler; 161: Kapitän Jwan Fedorow Michailow; 148: Johann Georg Walck, Kaufmann; 149: derſelbe; 153: Georg Heinrich Schoultz, Bäckermeiſter; 155: Andreas Wägener, Bauereinfahrthalter; 163: Karl Ewald Heydtmann; 156: Joh. Kluge, Ligger; 164: Joh. Chriſtian Breskondt.

Sandgaſſe. Pol.-Nr. 3: Georg Michael Gerling; 21: Reinhold Sauſſing's Erben.

Säulengaſſe. Pol.-Nr. 290: J. C. Berner, Stadtwraker; 16: Joh. Werner Weiß, Büchſenmacher; 98: Collegienrath Joh. Chriſtoph Gercken; 97: Joh. Kluge, Kornmeſſer; 102: Marty und Co., Kaufleute; 103: Adolf Ludwig Saß, Wittwe; 292: Majorin von Koslow; 96: Reinhold Sauſſing's Erben; 299: Friedrich Anton Trautmann; 276: Chriſtoph Urbanowitz, Colleg.-Regiſtrator; 301: Generalmajor und Commandant von Emme, Excellenz.

* Zu dieſen gehörten auch der Kommandant Gen.-Major Emme und der Kommandeur des Polizeikommandos Major Jgnatjew.

kleine Säulengaſſe. Pol.-Nr. 33: Joh. Aug. Schmidt, Schneidermeiſter.

kleine Schulgaſſe. Pol.-Nr. 163: Joachim Lorenz Olwig, Thierarzt; 170: Michael Frantz; 167: Joh. Matthias Chriſt. Bergſtröm, Bauereinfahrt.

große Schulgaſſe. Pol.-Nr. 124: Coll.-Reg. Joh. Hermann Prentzel; 127: Joh. Dan. Stockmann, Schuhmacher; 128: Joh. Friedr. Kroplien, Landwachtmeiſter; 131—132: Coll.-Aſſ. Karl Heinr. Gottl. Lentz; 133: derſelbe; 129: Friedr. Mich. Sellmer, Schornſteinfeger; 130: Andreas David Schauer, Knochenhauer; 126: Paul Buſchmann, Schneider; 121: Remy André, Wittwe; 119: Joh. Heinr. Blanke, Schuhmacher; 117: Aelteſter Carl Gottfried Langer; 115: Joh. Friedr. Graewe.

Schulengaſſe. Pol.-Nr. 125: Karl Reinhold Teichmann, poln. Kommiſſionär.

große Neugaſſe. Pol.-Nr. 328: Michael Babſt; 177: Friedr. Chriſt. Tundermann, Bauereinfahrt;

Steggaſſe. Pol.-Nr. 332: Hermann Buſchmann, Maurergeſelle; 156: Majorin E. A. von Klodt, geb. von Klodt.

Neugaſſe. Pol.-Nr. 43: Georg Chriſtopher Blom, Privatlehrer.

Bleichthorgaſſe. Pol.-Nr. 31: Generalmajor Nikolai Scheſchukow; 23: Hermann von Wigandt, von der 7. Claſſe; 29: Landrath Karl Otto von Löwenberg, alias Löwenſtern; 20: Spiridon Tichomirow, Oberprieſter.

kleine Lazarethgaſſe. Pol.-Nr. 12: Daniel Matthias Starck, Notär; 13 und 15: derſelbe; 16: Paſtorin Margarethe Euphroſyne Bluhm.

Kehrwiedergaſſe. Pol.-Nr. 5: Chriſt. Friedr. Menſe, Traiteurhalter; 7: Major Alexei Ignatjew; 27: Georg Friedr. Kowalewsky, Ligger.

kleine Kirchengaſſe. Pol.-Nr. 19: Coll.-Sekr. Geraſſim Waſſilj. Tſchernjawsky; 140: Heinrich Taube's Wittwe, Lohgerber.

große Mühlengaſſe. Pol.-Nr. 77: Joh. David Hübbe, Tiſchlermeiſter; 76: Hans Kienske Ohſoling's Wittwe; 70: Jak. Georg Norden's Wittwe; 71: dieſelbe; 191; Joh. Slave's Wittwe, Einfahrtshalterin; 67: Joh. Thomſohn, Bauereinfahrthalter; 65: derſ.; 66: Anton Jankowsky; 186: St. Gertrud-Küſterwohnung; 188: Ernſt Peter Frey, Gaſtgeber; 194: Coll.-Aſſ. Hermann B. Buhrmann; 198: Quartierverwaltung; 199: Clavigo Stahlberg, Land-Kommiſſionär; 202: Carl Ulrich Geide, Kaufmann; 203: Joh. Jaunſem, Hanfſchwinger; 187: Joh. Gottl. Küntzel; 303: löbl. Kirchenadminiſtration zu St. Gertrud.

kleine Mühlengaſſe. Pol.-Nr. 56: Heinrich Felix Böhme, Schönfärber; 58: Anna Eliſabeth Schmidt.

Mühlengaſſe. Pol.-Nr. 45: Joh. Gottfried Beyrodt, Knochenhauermeiſter; 53: Johann Friedrich Gräwe; 191: Wittwe Katharina Dorothea Brandt; 65: Joſeph Eeck, Ligger; 7: Heinrich Gottfried Kallning, Liggerältermann.

Mühlgrabengaſſe. Pol.-Nr. 79: Gertrude Lucie Bergmann; 82: Joh. Jak. Helmboldt, Lohgerber; 84: Carl Ludwig Starck, Knochenhauer: 88: Quartierverwaltung; 92: Peter Wange, Leinweber; 87: Gräfin Eleonore von Borg, geb. Gräfin von Browne.

kleine Gerbergaſſe. Pol.-Nr. 81: Joh. Jak. Helmboldt, Lohgerber; 356: Majorin Kath. Eliſab. Horſtmann; 144: Karl Guſtav Keuſch Wittwe.

große Schmiedegaſſe. Pol.-Nr. 46: Carl David Briskorn; 48: David Samuel Tiſcher, Traiteurinhaber; 316: Gouverneurin Helena von Naumow; 55: Ernſt Joh. Pölck, Kaufmann; 53: Hofräthin Baronin von Heimbruch, geb. von Reußner; 52: Beata Dorothea Marquardt; 146: Simeon Gotthard Götz, Gaſtgeber.

Schmiedegaſſe. Pol.-Nr. 145: Joh. Heinr. Bürger's Wittwe; 146: Arnold Gotlieb Martens, Kaufmann.

kleine Schmiedegaſſe. Pol.-Nr. 100: Gouverneurin Helena v. Naumow.

Kalkgaſſe. Pol.-Nr. 226: Chriſtian Friedr. Schreiber, Seifenſieder; 227: Chriſt. Wilh. Witt, Hutmachermeiſter; 240: Georg Chriſt. von Meck; 244: Rath Eberhard Wewell v. Krüger; 288: Michael Loewe, Hanfſchwinger; 245: Suſanne Gertrud Behling; 247: Martin Krauſe, Kornmeſſer; 248: Caspar Gottl. Pegelow, Kaufmann; 224: Hans Rudſing's Wittwe; 286: Joh. Friedr. Becker.

Fuhrmannsgaſſe. Pol.-Nr. 278: Joh. Friedr. Jahn, Land-Kommiſſionär; 170: Jak. Straup, Kornmeſſer; 175: Johann Friedr. Becker; 40: Georg Käck, Weinträger; 167: Joh. Friedr. Billmeyer, Kaufmann; 182: Michael Seemundt, Schmied; 302: Michael Gottfried Kleinmichel, Malermeiſter.

kleine Fuhrmannsgaſſe. Pol.-Nr. 38: Michael Roop, Zollbeſucher.

Badſtubengaſſe. Pol.-Nr. 259: Generalin Anna de Bousquet; 258: Joh. Purring's Erben; 255: Chriſtoph Ladendorff, Leinweber; 261: Joh. Heinr. Sellmer's Wittwe; 8: Quartierverwaltung; 42: Joh. Friedr. Bockmann; 206: Joh. Ernſt Graß, Zollbeſucher.

kleine Badſtubengaſſe. Pol.-Nr. 297: Kapitänin Anna Margaretha Sudakow.

Brunnengaſſe. Pol.-Nr. 118: Joh. Flodien, Büchſenſchäfter.

Pumpengaſſe. Pol.-Nr. 210: Joh. Michael Muhs, Weißgerber; 211: derſ.

Galgengaſſe. Pol.-Nr. 87: Quartierverwaltung; 89: dieſ.

Lindengaſſe. Pol.-Nr. 93: Heinr. Scharlack, Landwachtmeiſter; 100: Martin Werner's Wittwe; 96: Kusma Pawlow Alifanow, Kaufmann; 88: derſ.; 84: Trofim Nikitin Sollow, Kaufmann; 102: Waſſili Fedorow Grebentſchikow, Budenhalter.

große Repergaſſe. Pol.-Nr. 109: Joh. Joachim Sevecke; 134: Joh. Martin Neeſe, Repſchlägermeiſter; 133: derſ.; 106: Stepan Kondratjew; 167: Wladimir Alekſejew Oſtafjew.

Repergaſſe. Pol.-Nr. 132/133: Daniel Andreas und Joh. Martin Neeſe's Witte; 118: Akulina Jeſimowa.

Esplanadengaſſe. Pol.-Nr. 1: Gräfin Geheimräthin von Mengden.

Böttchergaſſe. Pol.-Nr. 76 u. 77: Semën Boriſſ. Scheluchin; 73: Peter Iwanow Trubinskoi Erben.

Jeſuskirchengaſſe. Pol.-Nr. 64: Alexei Petrow Grebentſchikow; 22: Michail Iwan. Potapow, Kaufmann; 23: Heinrich Kupzau, Böttchermeiſter; 20: Heinrich Kupzau, Böttchermeiſter; 71: Joſeph Jencko, Kaufmann; 67: Anton Sooboda, Töpfermeiſter; 25: Joh. Gottfr. Linck, Böttchermeiſter.

Johannsdamm. Pol.-Nr. 34: Alexei Timofej. Gratſchew, Kaufmann; 33: derſ.; 29: Peter Iwan. Trubinskoi Erben; 19: Axion Petrow Retronow's Wittwe; 32: Martin Bährſing; 40: Paul Strauß, Miniſterial; 2: Grigori Parfenow; 5: Jakow Fedorow Tſchugunei.

Laſtadiengaſſe. Pol.-Nr. 105: Heinrich Schlichting; 91: Gebrüder Heinrich und Daniel Beggrow, Glockengießer; 127: Joh. Dietrich Boſſe, Zimmermann; 126: Peter Theodor Stuhben, Kaufmann; 107: Nikita Schalopajew, Kaufmann; 169: Kommiſſär Vollbrecht's Wittwe; 45: Abram Stepanow Panin; 3: M. D. G. Stegmann; 117: J. Jakobſon Smenoy; 44: Abram Stepanow Panin, Kaufmann; 124: Barthold Sieffers, Kaufmann.

Bärengaſſe. Pol.-Nr. 8: Joh. Wilh. Kupzau, Wittwe.

Außerdem ohne Angabe der Straße. Pol.-Nr. 165: Alexei Afanaſſii, Fähnrich; 280: Michael Krauſe, Friſeur; 287: Joh. Georg Albers; 83: Stepan Michail. Nowikow, Kaufmann; 251: Joh. Friedr. Hummel, Kaufmann.

Ferner ohne Straße und Nummer: Waſſili Fedor. Grebentſchikow, Budenhalter; Stepan Michail. Nowikow; Georg Wilh. Brehm's Wittwe und Joh. Chriſtian Brehm, Repſchlägermeiſter; Joh. Aug. Lembcke, Mechanikus.

Endlich nur unter Angabe der Vorſtadt und des Quartals, und theils mit, theils ohne Polizeinummer: 1. Qu. 1. V. Nr. 18: Hans Peter Hanſen, Zimmermeiſter; 1. Qu. 1. V. Nr. 163: Terapont Semenow Paſtuchow, Kaufmann; 1. Qu. 2. V.: Gottfried von Kuhn; Joh. Printz; Jakob Lickberg, Korduanermeiſter; Chr. Benj. Bernthal; Iwan Larionow Chlebnikow. — 2. Qu. 1. V. Nr. 171: Gouverneur Staatsrath von Repjew; Nr. 45: Staatsrath Georg von Buchholz's Erben; Nr. 94: dieſ.; 2. Qu. 1. V.: Stadtkaſſakollegium (Bauſchreiberwohnung); Generallieutenant Ludwig von Schilling. — 2. Qu. 2. V.: Prokof. Iwan. Potapow. — 3. Qu. 1 V.: Frau M. C. Bolton, geb. Möller; Nr. 100: Major Fr. Wigant. — 3. V.: Friedr. Siegmund Bremer, Zollbeſucher; Martin Muyſchel.

Ein großer Theil der hier verzeichneten Straßen und ihrer Namen deckt ſich mit den heutigen. Die „große Sandſtraße" fällt zum Theil mit der großen Alexanderſtraße zuſammen, die Galgengaſſe iſt die heutige Ritter-, die Badſtubenſtraße die heutige Suworow-, der Johannesdamm die heutige Moskauer, die Bleichthorgaſſe ein

Theil der Nikolaiſtraße. Die Mühlgrabenſtraße zog ſich ſchräg von der Nikolaiſtraße zur Eliſabethſtraße, anfangend bei dem früher Wange-, jetzt E. Stiedaſchen Hauſe (Nikolaiſtraße Pol.-Nr. 91/92) und endend an der Ecke der Schulen- und Eliſabethſtraße beim v. Helmerſenſchen Hauſe; die Laſtadienſtraße lief am Dünaufer, die Lindenſtraße entſprechend der jetzigen Eliſabethſtraße. Immer iſt aber im Auge zu behalten, daß die neuen Straßen in ihrer Richtung mehr oder weniger von den früheren abweichen. Denn theils wurden ſie neu gezogen, theils gerader, theils breiter gemacht und ſtattfindende Unregelmäßigkeiten ſo viel möglich und oft mit großer Härte beſeitigt, wodurch manche Beſitzer, nachdem ſie ſchon durch Feuer ſo viel verloren hatten, noch einen Theil ihrer Gründe einbüßten. G.

Statut, Lehrpläne und Etat der ſtädtiſchen Marienſchule mit ruſſiſcher Unterrichtsſprache in Riga,

genehmigt von der Stadtverordnetenverſammlung am 7. November 1883.

(Schluß.)

Lehrpläne.

Lehrgegenſtände	1. Klaſſe	Wöchentliche Stundenzahl
1. Religion (Religion nach evangeliſch-lutheriſchem Bekenntniß)	Auswendiglernen der wichtigſten Gebete mit Uebertragung derſelben ins Ruſſiſche und mit den erforderlichen Erläuterungen. Bibliſche Geſchichte des alten Teſtaments. Die wichtigſten Erzählungen aus der bibliſchen Geſchichte des alten und neuen Teſtaments 2 Stunden; die 5 Hauptſtücke des lutheriſchen Katechismus nebſt kurzen Erklärungen 1 Stunde, zuſammen	3 (3)
2. Ruſſiſche Sprache	Fehlerfreies und ausdrucksvolles Leſen. Mündliche Wiedergabe des Geleſenen. Deklination und Konjugation. Auswendiglernen von Gedichten.	5
3. Rechnen	Rechnen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Uebungen im Rechnen auf dem Rechenbrett. Kopfrechnen und ſchriftliches Löſen von Aufgaben.	5
4. Handarbeit	Stricken von Streifen, Strumpfſtricken (Anfang des Strumpfs, Striche, Hacken, Abnehmen der Maſchen, Spitze). Strumpfanſtricken. Nähen. Auf einem Streifen dicker Leinwand werden die üblichſten Nähte ausgeführt, als Vorderſtich, Hinterſtich (Steppſtich), engliſche Naht, Beſäumen, franzöſiſche Naht, Uebernaht. Dieſelben Nähte auf feinerm Material.	4
5. Kalligraphie	Schreiben einzelner Buchſtaben und Worte.	3

Lehrgegenstände	1. Klasse	Wöchentliche Stundenzahl
6. Zeichnen	Freihandzeichnen.	2
7. Gesang	Uebungen im Chorgesang.	2
Gesammtstundenzahl	—	24
	2. Klasse	
1. Religion (Religion nach evangelisch-lutherischem Bekenntniß)	Biblische Geschichte des neuen Testaments. Lehre von der Kirche und deren Einrichtung. Die wichtigsten Erzählungen aus der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments 2 Stunden; die 5 Hauptstücke des lutherischen Katechismus nebst kurzen Erklärungen 1 Stunde, zusammen	3 (3)
2. Russische Sprache	Lesen. Fließende mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Diktat. Der Satz und dessen hauptsächlichste Bestandtheile. Redetheile.	5
3. Rechnen	Rechnen mit einfachen und Dezimalbrüchen. Kopfrechnen und schriftliches Lösen von Aufgaben.	5
4. Handarbeit	Einstricken des Hackens, Stopfen, Spitzenhäkeln, Nähen. Erlernen schwieriger Nähte; Säumen, Doppelsäumen, Hohl- und Durchsteppen. Flicken. Falten und Faltenbesatz. Knopflochstich.	4
5. Geographie	Kurze Uebersicht der ganzen Erdkugel.	2
6. Naturgeschichte	Beschreibung der Hauptrepräsentanten des Thier- und Pflanzenreichs, beginnend mit den am Ort vorkommenden, welche den Kindern bekannt sind.	2
7. Kalligraphie	Schreiben von zusammenhängenden Worten.	3
8. Zeichnen	Freihandzeichnen.	2
9. Gesang	Uebungen im Chorgesang.	2
Gesammtstundenzahl	—	28

Anmerkung. Außerhalb des obligatorischen Lehrplans steht der Unterricht in der deutschen Sprache, welcher in der 2. Klasse ertheilt wird und im Lesen, im Diktat und in den Anfängen der Grammatik besteht.

Etat der Gehalte.

Die Schulvorsteherin bei freier Wohnung und 10 obligatorischen Unterrichtsstunden . . . . . 500 Rbl.
2 etatmäßige Lehrerinnen bei je 16 obligatorischen Unterrichtsstunden je 480 Rbl. . . . . 960 „

Seitenbetrag 1460 Rbl.

	Uebertrag	1460 Rbl.
der Religionslehrer griechiſch-orthodoxer Konfeſſion . .	240	„
der Religionslehrer evangeliſch-lutheriſcher Konfeſſion .	120	„
der Geſanglehrer	120	„
der Lehrer der deutſchen Sprache	90	„
	zuſammen	2030 Rbl.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Dorothea Chatkewitſch. Margot Eliſe Amalie Intelmann. Erna Olga Peterſohn.

Dom-K.: Franz Alexander Wiegandt. Pauline Mathilde Sophie Hertha Zander. Irma Anna Witte. Karl Eduard Jego. Wilhelm Chriſtoph Jankowsky. Marie Elſa Treufeldt. Emma Amalie Trautmann.

Jakobi-K.: Karl Albert Kundt. Eleonore Karol. Schlegel. Margarethe Marie von Schubert. Alide Beate Gertrud Stepat. Ernſt Robert Guthmann. Eugen Johann Walter. Rudolph Karl Bittenbinder.

Jeſus-K.: Alfred Jakob Kraſting. Johann Wilhelm Mei. Karl Arthur Arved Kraſſowsky. Selma Adele Beckmann. Erich Richard Goebel. Anna Lawihſe Palm. Eliſabeth Louiſe Olga Zaune. Adele Ohſolin. Leontine Hedwig Klawin. Minna Greete Laſſis. Charlotte Marie Olga Breckter. Lawihſe Mathilde Meeſis. Johann Auguſt Alfred Leepin.

Martins-K.: Amalie Aug. Zierke. Marie Florentine Beatrice Braun. Hedwig Pauline Alwine Liſette Weber. Olga Friederike Silke. Marie Luiſe Waldmann. Peter Ferdinand Bluk, gen. Block. Emma Amalie Tebs. Karl Theodor Jankowsky. Anna Margarethe Ulpe. Karl Miſchke. Helene Ligger. Alexander Mikkel Jahtneek.

Reform. K.: Olga Marie Schweinfurth. Nikolai Gregor Flinkenheim.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gerber Karl Wittkowsky mit Jenny Hermann, geb. Kobiſch. Tapezirer Johann Heinrich Rüſch mit Emma Natalie Roſener. Paſtor design. von Lubahn Eugen Otto Scheuermann mit Adele Barbara Pawlowsky. Kreisſchullehrer in Witebsk Nikolai Thomas Boriſowsky mit Anna Emilie Roſalie Billewitſch.

Gertrud-K.: Zollbeamter Tit.-Rath Julius Alexander von Paul mit Anna Segel (auch Jak.-K.). Baumeiſter Martin Ohſolin mit Ottilie Emilie Ulpe. Eiſenbahnarbeiter Martin Mikelſohn mit Libſe Gruhbe (auch Jeſ.-K.). Ankerneek Pahwul Iwanow Koslowsky mit Marri Ohſolin. Korkenſchneider Otto Wittenberg mit Anna Krauklis. Keſſelſchmied Martin Sahr mit Hedwig Wilhelmine Bruhſe (auch Trinit.-K.). Schuhmacher Jakob Niklas mit Anna Adeline Eliſab. Eipur.

Jeſus-K.: Wirth Karl Upiht mit Libſe Leitland. Zimmermann Andreas Bahkul mit Marie Zihrul. Emil Julius Kuſchky mit Wilhelmine Eliſabeth Kaggis. Heinrich Rieland mit Emilie Eliſabeth Eichmann.

Trinit.-K.: Expeditor Andreas Grikkis mit Mathilde Doroth. Behrſing. Ankerneekenknecht Jahn Wihtohl mit Marri Laß. Schloſſer Robert Marks mit Libſe Kalning. Maſchinenmeiſter Albert Herrmann mit Eliſabeth Doroth. Braß.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 17. November 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat October 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer: Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	5	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
I. „ II. „	6	2	4	2	3	—	—	—	1	—	—	—	2	4	—
II. „ I. „	8	6	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—
II. „ II. „	12	7	5	7	5	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	31	17	14	17	13	—	—	—	1	—	—	—	4	27	—
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	15	10	5	9	4	—	—	1	1	—	—	—	1	13	1
II. „	41	20	21	18	19	—	—	2	2	—	—	1	5	32	3
III. „	18	7	11	4	9	1	—	1	2	1	—	1	1	14	2
IV. „	32	18	14	13	12	1	1	4	1	—	—	—	4	26	2
Ohne Angabe d. Quartiers	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	108	56	52	45	45	2	1	8	6	1	—	2	11	87	8
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	15	8	7	8	7	—	—	—	—	—	—	5	—	10	—
II. „	31	20	11	18	10	1	—	1	1	—	—	5	4	22	—
III. „	35	15	20	12	19	1	—	2	1	—	—	1	4	29	1
IV. „	90	43	47	39	43	1	—	3	3	—	1	2	12	69	7
V. „	68	38	30	18	16	1	—	19	14	—	—	3	6	54	5
Ohne Angabe d. Quartiers	3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Summa	242	126	116	97	96	4	—	25	19	—	1	16	26	187	13
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	13	8	5	8	4	—	—	—	1	—	—	1	1	11	—
II. „	57	29	28	26	26	2	2	1	—	—	—	2	9	40	6
III. „	15	8	7	8	6	—	—	—	1	—	—	—	3	9	3
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	86	45	41	42	37	2	2	1	2	—	—	3	13	61	9
Ohne Angabe d. Stadttheils	32	15	17	10	17	2	—	3	—	—	—	—	—	2	30
Total der registrirten Geburten:															
Im October 1883*) .	499	259	240	211	208	10	3	37	28	1	1	21	54	364	60
„ October 1882 . .	528	270	258	240	230	6	7	24	21	—	—	15	50	398	65

* Außerdem 4 Findlinge (1 Knabe und 3 Mädchen).

Zahl der im Monat October 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren männlich.	Davon waren weiblich.	Von den Gestorbenen waren im Alter von: 0–1 Jahr. m.	0–1 Jahr. w.	1–5 Jahren. m.	1–5 Jahren. w.	5–15 Jahren. m.	5–15 Jahren. w.	15–20 Jahren. m.	15–20 Jahren. w.	20–30 Jahren. m.	20–30 Jahren. w.	30–40 Jahren. m.	30–40 Jahren. w.	40–60 Jahren. m.	40–60 Jahren. w.	60–80 Jahren. m.	60–80 Jahren. w.	über 80 Jahre. m.	über 80 Jahre. w.	ohne Angabe des Alters. m.	ohne Angabe des Alters. w.	Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0–1 Jahr waren ehelich geboren. m.	0–1 Jahr ehelich w.	0–1 Jahr unehelich m.	0–1 Jahr unehelich w.	1–5 Jahren ehelich m.	1–5 Jahren ehelich w.	1–5 Jahren unehelich m.	1–5 Jahren unehelich w.	Es starben in einer Kellerwohnung. Personen.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
Innere Stadt:																																			
I. Stadttheil I. Quartier.	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
I. „ II. „ .	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
II. „ I. „ .	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
II. „ II. „ .	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	10	3	7	1	3	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	9	—
Petersb. Stadttheil:																																			
I. Quartier	9	4	5	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	9	—
II. „	25	14	11	3	6	2	2	—	—	1	—	1	—	2	1	3	1	1	—	1	1	—	—	2	5	1	1	2	2	—	—	3	1	20	1
III. „	17	5	12	—	4	1	2	—	—	—	1	—	1	1	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	2	—	—	2	2	13	—
IV. „	11	6	5	3	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	11	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	62	29	33	7	14	4	6	1	1	1	1	1	1	4	3	5	4	5	1	1	2	—	—	6	11	1	3	4	6	—	—	5	3	53	1
Moskauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	5	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—
II. „	17	10	7	5	4	—	2	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	3	1	1	—	2	—	—	2	—	15	—
III. „	15	5	10	1	—	1	1	—	3	—	1	2	—	—	1	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	1	8	3
IV. „	43	19	24	7	5	1	4	1	—	—	1	1	3	1	2	4	5	4	4	—	—	—	—	6	5	1	—	1	4	—	—	—	5	37	1
V. „	52	20	32	8	9	2	7	—	—	—	1	1	3	5	1	2	2	2	8	—	1	—	—	5	7	3	2	2	3	—	4	1	4	25	22
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	134	60	74	23	18	4	14	1	3	—	3	6	7	8	4	9	9	9	13	—	3	—	—	17	15	6	3	4	10	—	4	7	11	90	26
Mitauer Stadttheil:																																			
I. Quartier	12	5	7	2	1	1	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	2
II. „	22	7	15	1	6	3	2	1	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	3	—	—	—	—	1	5	—	1	3	2	—	—	—	7	15	—
III. „	14	6	8	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	3	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	1	1	11	1
Ohne Angabe des Quartiers	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Summa	50	19	31	8	8	5	3	1	—	1	1	1	2	1	4	1	4	1	8	—	—	—	1	8	6	—	2	5	3	—	—	1	8	37	4
Ohne Angabe d. Stadttheils	17	6	11	2	1	1	1	—	—	—	—	2	1	—	3	1	3	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	9	8
Total der registrirten Fälle:																																			
Im October 1883 . . .	*273	117	156	41	44	14	24	3	5	2	6	10	12	13	14	18	21	15	23	1	6	—	1	34	35	7	9	14	20	—	4	13	23	198	39
„ October 1882 . . .	314	155	159	41	46	29	30	6	5	2	4	9	4	18	7	30	28	15	30	1	4	4	1	28	36	13	10	29	27	—	3	11	41	233	29
Davon in Krankenhäusern: October 1883	20	14	6	1	1	—	—	—	—	1	1	3	—	4	—	2	2	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—

* Außerdem 3 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den October 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
„ II. „	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		
„ I. „	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—		
„ II. „	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—		
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summa	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—		
Petersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1		
I. „	14	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	7	7	—	2		
I. „	5	12	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	3	5	—	—		
V. „	6	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	2	—	—		
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summa	29	33	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	4	—	1	1	1	1	2	6	2	—	—	1	—	—	—	16	16	—	3		
Moskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—		
I. „	19	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	3	1	—	—	—	—	—	3	2	1	2		
I. „	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	10	—	—		
V. „	19	24	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	3	2	1	—	1	—	1	—	2	2	1	—	—	1	—	—	7	12	3	3		
V. „	20	32	—	—	—	1	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	2	—	3	5	3	—	—	—	—	—	10	13	—	2		
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—		
Summa	60	74	—	—	—	1	1	4	1	1	2	—	1	—	—	1	1	—	—	2	1	5	6	1	—	1	2	4	3	12	7	1	—	—	1	—	—	27	37	4	7		
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	2	3	—	1		
II. „	7	15	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	3	6	1	—		
II. „	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	7	—	—		
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—		
Summa	19	31	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	3	1	—	—	8	17	1	1		
Ohne Angabe d. Stadttheils	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	3	6	—	—		
Total der registrirten Fälle:	*	*																																							
Im October 1883 . .	117	156	—	—	—	1	1	7	1	4	5	2	2	—	—	2	1	—	1	5	2	9	14	1	1	3	3	5	7	22	14	1	—	4	2	—	1	56	80	5	11		
„ October 1882 . .	155	159	—	—	—	—	3	7	1	9	3	4	4	1	—	1	1	—	—	5	1	21	10	7	2	4	5	9	12	24	12	1	—	7	5	—	—	64	86	3	2		
Davon in Krankenhäusern:																																								
October 1883	14	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—		

* Außerdem 3 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im October 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	5	2	+ 3	2	3	—	2	+ 2	+ 1
I. „ II. „ .	6	3	+ 3	2	4	1	2	+ 1	+ 2
II. „ I. „ .	8	3	+ 5	6	2	1	2	+ 5	0
II. „ II. „ .	12	2	+ 10	7	5	1	1	+ 6	+ 4
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	31	10	+ 21	17	14	3	7	+ 14	+ 7
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	15	9	+ 6	10	5	4	5	+ 6	0
II. „	41	25	+ 16	20	21	14	11	+ 6	+ 10
III. „	18	17	+ 1	7	11	5	12	+ 2	— 1
IV. „	32	11	+ 21	18	14	6	5	+ 12	+ 9
Ohne Angabe d. Quartiers	2	—	+ 2	1	1	—	—	+ 1	+ 1
Summa	108	62	+ 46	56	52	29	33	+ 27	+ 19
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	15	5	+ 10	8	7	5	—	+ 3	+ 7
II. „	31	17	+ 14	20	11	10	7	+ 10	+ 4
III. „	35	15	+ 20	15	20	5	10	+ 10	+ 10
IV. „	90	43	+ 47	43	47	19	24	+ 24	+ 23
V. „	68	52	+ 16	38	30	20	32	+ 18	— 2
Ohne Angabe d. Quartiers	3	2	+ 1	2	1	1	1	+ 1	0
Summa	242	134	+ 108	126	116	60	74	+ 66	+ 42
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	13	12	+ 1	8	5	5	7	+ 3	— 2
II. „	57	22	+ 35	29	28	7	15	+ 22	+ 13
III. „	15	14	+ 1	8	7	6	8	+ 2	— 1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	2	— 1	—	1	1	1	— 1	0
Summa	86	50	+ 36	45	41	19	31	+ 26	+ 10
Ohne Angabe d. Stadttheils	32	17	+ 15	15	17	6	11	+ 9	+ 6
Total der registrirten Fälle:									
Im October 1883 . . .	499	273	+ 226	259	240	117	156	+ 142	+ 84
„ October 1882 . . .	528	314	+ 214	270	258	155	159	+ 115	+ 99

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im October 1883: 146 Paare.
„ „ „ 1882: 169 „

Rigasche Stadtblätter.

№ 47. Donnerstag, den 24. November. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht

des Schulraths Pastor H. Hartmann zu Pinkenhof über die im Winter 1882—1883 in den Schulen des Rigaschen Patrimonialgebiets vollzogenen Revisionen*.

1. Einleitendes.

Zu dem Schuljahr 1882/83 sind in sämmtlichen Schulen des Rigaschen Patrimonialgebiets, einschließlich Sonntags- und Fabrikschulen, 1010 Kinder, nämlich 527 Knaben und 483 Mädchen, unterrichtet worden. Diese Ziffer, welche in den früheren Jahren noch nicht erreicht gewesen ist, ergiebt im Vergleich zum vorigen Jahre mit seinen 951 Schülern einen Zuwachs von 59 Lernenden. Auf die einzelnen Kirchspiele vertheilt sich die Anzahl derselben folgendermaßen:

Es sind unterrichtet worden:

			im Ganzen
1. in Holmhof	56 Knaben,	27 Mädchen,	83 Kinder.
2. in Bickern	89 „	108 „	197 „
3. in Pinkenhof-St. Annen	163 „	160 „	323 „
4. in Katlakaln-St. Olai	219 „	188 „	407 „
	527 Knaben,	483 Mädchen,	1010 Kinder.

Wenn wir die Anzahl der Kinder, welche die Schule besucht haben, im Verhältniß zu der in den verschiedenen Kirchspielen ansässigen Bevölkerung setzen wollen, so habe ich keinen Grund, von der im vorigjährigen Bericht von mir angegebenen, für unsere Schulen in Betracht kommenden Bevölkerungsziffer abzuweichen und glaube somit für Holmhof 1000 Seelen, für Bickern 1900, für Pinkenhof-St. Annen 3000 und für Katlakaln-St. Olai 4700, im Ganzen also für sämmtliche Kirchspiele 10600 Bewohner mit annähernder Richtigkeit annehmen zu dürfen. Nach diesem Verhältnisse käme ein die Schule besuchendes Kind:

* Mit Genehmigung der Oberlandschulverwaltung für das Rigasche Patrimonialgebiet bringen wir den vorliegenden Auszug aus dem in der Sitzung vom 8. November d. J. vorgetragenen, im Mai d. J. erstatteten Bericht des Schulraths. Die Red.

1. in Holmhof . . . . . auf 12,04 Einwohner,
2. in Bickern . . . . . „ 9,64 „
3. in Pinkenhof-St. Annen . . . „ 9,28 „
4. in Katlakaln-St. Olai . . . . „ 11,54 „

Bringen wir noch die Anzahl der Schulen im Patrimonialgebiet im Verhältniß zu den etwa 5300 männlichen Bewohnern unserer Kirchspiele, so käme durchschnittlich, mit Einschluß der Sonntags-, Fabrik- und Privatschulen, auf 230 männliche Bewohner eine Schule und zwar:

1. in Holmhof . . . . . auf 166 männl. Bewohner,
2. in Bickern . . . . . „ 238 „ „
3. in Pinkenhof-St. Annen . . „ 250 „ „
4. in Katlakaln-St. Olai . . . „ 235 „ „

2. Die Schulen.

Es befinden sich im Patrimonialgebiet 23 Schulen verschiedener Kategorie und zwar:

1. 5 Elementarschulen mit deutscher Unterrichtssprache,
2. 8 Kirchspiels- resp. Kirchenschulen mit lettischer Unterrichtssprache,
3. 6 Hilfs- resp. Leseschulen (unter ihnen 2 Privatschulen),
4. 4 Sonntags- resp. Fabrikschulen.

Von diesen Schulen befinden sich in:

Holmhof.

	Knaben,	Mädchen,	im Ganzen	
1. Die Kirchenschule mit	35	11	58	Kinder.
privatim in derselben unterrichtet .	6	6		
2. Die Spinnschule mit	5	—	5	„
3. Die Leseschule mit	10	10	20	„
	56	27	83	Kinder.

Bickern.

4. Die Strasdenhoffsche Elementarschule mit	38	32	70	Kinder.
5. Die Bickernsche Kirchenschule mit .	18	21	39	„
6. Die Strasdenhoffsche Sonntagsschule mit	19	38	57	„
7. Die Jägelshoffsche Fabrikschule mit .	14	17	31	„
	89	108	197	Kinder.

Pinkenhof-St. Annen.

8. Die Deutsche Parochialschule mit .	33	23	56	Kinder.
9. Die Nikolaikirchenschule mit . . .	30	50	80	„
10. Die Schule der Unterstützungskasse mit	43	39	82	„
11. Die Annenschule mit	33	28	61	„
12. Die Privatschule der Anna Kalning mit	12	17	29	„
13. Die Privatschule des Martin Ammoll mit	12	3	15	„
	163	160	323	Kinder.

Katlakaln-St. Olai.

14. Die Katlakalnsche Elementarschule mit	50	41	91	Kinder.
15. Die Katlakalnsche Kirchenschule mit	—	—	—	„
Seitenbetrag	50	41	91	Kinder.

	Knaben,	Mädchen,	im Ganzen	
Uebertrag	50	41	91	Kinder.
16. Die Plawnekalnſche Schule mit .	11	14	33	„
privatim in derſelben unterrichtet .	4	4		
17. Die Kengeraggeſche Elementarſchule mit	18	26	44	„
18. Die Kreuzſchule mit	24	19	43	„
19. Die Olaiſche Kirchenſchule mit . .	31	18	49	„
20. Die Plakahnenſche Schule mit . .	15	24	39	„
21. Die Olaiſche Stiftsſchule mit . .	27	11	38	„
22. Die Katlakalnſche Sonntagsſchule mit	14	17	31	„
23. Die Kengeraggeſche Sonntagsſchule mit	25	14	39	„
	219	188	407	Kinder.

Wie ſich aus dieſer Ueberſicht ergiebt, ſo würde die durchſchnittliche Schülerzahl bei gleichmäßiger Vertheilung für die einzelne Schule 44 Kinder betragen. In Wirklichkeit aber variirt die Schülerzahl in den verſchiedenen Schulen zwiſchen 91 (Katlakalnſche Elementarſchule) und 5 Kinder (Sperre-Schule). In einer unſrer Schulen, nämlich der Katlakalnſchen Kirchenſchule, iſt kein Schüler verzeichnet. Es hatten ſich allerdings vor Weihnachten für dieſe Schule 2 Kinder gemeldet. Da aber bald darauf das eine derſelben erkrankte, ſo wurde die Schule geſchloſſen und iſt im Lauf des Januar für dieſes Jahr nicht weiter eröffnet worden.

Wenden wir uns jetzt den einzelnen Kirchſpielen zu, ſo iſt in Betreff der neu zu bauenden Holmhofſchen Kirchenſchule noch kein definitiver Beſchluß gefaßt worden. Der Plan, auf dem Holm eine Schule zu gründen, iſt aufgegeben und in Ausſicht genommen, auf dem Grunde der Küſteratswidme eine Schule mit den entſprechenden Schulräumen zu erbauen.

Im Kirchſpiel Bickern iſt die Strasdenhofſche Sonntagsſchule, nachdem ſie zwei Jahre hindurch in Folge des Brandes der Fabrik eingegangen war, im vergangenen Herbſt wieder eröffnet worden und, wie oben angegeben, von einer namhaften Anzahl von Kindern, welche größtentheils in dieſer Fabrik arbeiten, beſucht worden.

Für Pinkenhof bin ich in der angenehmen Lage berichten zu können, daß, nachdem die Gemeinde während des Winters das Material angeführt hatte, mit dem Neubau der Parochialſchule hat begonnen werden können. Es läßt ſich hoffen, daß das Gebäude im Herbſt fertig daſtehen wird, ſodaß die Schule dann wird bezogen werden können. Die Pinkenhofſche Nikolaiſchule, in welcher die Parochialſchule bisher untergebracht war, hatte in dieſem Jahre 136 Kinder unter ihrem Dach beherbergen müſſen. — Auch in dieſem Jahre kann ich es nicht unterlaſſen, es als höchſt wünſchenswerth, ja als nothwendig hinzuſtellen, daß in der Nähe von Schwarzeckshof und der kleinen Zenne, welche Gegenden durch Einwanderung immer bevölkerter werden, eine eigene Schule gegründet werde, da einmal die Pinkenhofſche Kirchenſchule überfüllt iſt und ſodann auch für die Kinder der Bewohner jener Gegend zu entfernt gelegen iſt.

Was Katlakaln-Olai anbetrifft, ſo möchte ich hier zunächſt

auf die Olaiſche Hilfsſchule die Aufmerkſamkeit richten. Die Schule befand ſich in früheren Jahren auf der 11. Werſt von Riga an der Mitauer Chauſſée und hatte den Zweck, den Kindern von etwa 5 Olaiſchen Geſindeswirthen, welche in jener Gegend ihre Geſindesſtellen haben, ſowie den Kindern der Grundzinsner im ſogenannten Medemſchen Moor Schulbildung zu gewähren. Nachdem ſeit 3 Jahren die Schule zunächſt bis auf 6 Werſt, in dieſem Jahre ſogar bis auf 4½ Werſt Entfernung von der Stadt verlegt iſt, hat ſie ihre Bedeutung für die erwähnte Bevölkerung eingebüßt. Unter 38 Schülern waren in ihr aus dem Olaiſchen nur 4 Kinder, während 16 aus Lindenruh und 18 aus Thüringshof waren. Soll die Schule fernerhin Olaiſche Hilfsſchule ſein, ſo müßte ſie nothwendiger Weiſe wieder in eine größere Entfernung von der Stadt verlegt werden. Im Uebrigen beweiſt ſowohl die vorigjährige als auch die diesjährige Schülerzahl, daß die Gründung einer Schule in der Gegend von Thüringshof immerhin auch Bedürfniß iſt. — Wenn ich ſodann oben bereits bemerkte, daß in der Katlakalnſchen Kirchenſchule in dieſem Jahre kein Unterricht ſtattgefunden habe, ſo liegt der Grund nach Anſicht des Lehrers darin, daß es in dieſem Jahre an ſchulpflichtigen oder ſchulfähigen Kindern, welche auf dieſe Schule angewieſen wären, gemangelt habe. Die Bevölkerung in der Umgegend der Schule ſoll eine numeriſch ziemlich geringe ſein. Indeſſen meinte der Lehrer, daß für das nächſte Jahr wieder auf eine Anzahl von Schülern die beſte Ausſicht ſei. — Die Schule in Plakahnen, welche im vorigen Jahre in Gefahr ſtand, eingehen zu müſſen, weil das Kirchſpielsgericht die von Seiten der Gemeinde für dieſe Schule bisher geleiſtete Zahlung von 50 Rbln. jährlich inhibirt hatte, konnte doch im Herbſt wieder eröffnet werden. Jedoch hat dieſe Schule, welche für jene Gegend als eine Nothwendigkeit bezeichnet werden muß, eine ſo unſichere Fundation, daß ihr Fortbeſtand über kurz oder lang wieder leicht zweifelhaft werden könnte. Ein eigenes Schullokal iſt nicht vorhanden, ſondern es haben acht Plakahnenſche Wirthe es übernommen, je 3 Jahre hindurch gegen eine jährliche Remuneration von 4 Faden Holz von Seiten der Stadt in ihrem Geſinde ein Zimmer zum Unterricht herzugeben. Die Schule wandert daher nach je drei Jahren aus einem Geſinde in das andere. Bei eventueller Weigerung der Wirthe, die Schule bei ſich aufzunehmen, müßte ſie natürlich eingehen. Es müßte hier wol nach Mitteln und Wegen ausgeſchaut werden, um dieſe Schule feſter zu begründen. — Endlich kann ich nicht umhin zu erwähnen, daß die Katlakalnſche Elementarſchule mit den in dieſem Jahre in ihr unterrichteten 91 Kindern als entſchieden überfüllt bezeichnet werden muß. Durch Wegnahme einer die beiden Schulzimmer trennenden Zwiſchenwand würde mehr Raum gewonnen werden. (Schluß folgt.)

Die Adelsverleihungen der römiſch-deutſchen Kaiſer an Rigenſer.

Die nachfolgende Ueberſicht bezweckt, die Adelsverleihungen der römiſch-deutſchen Kaiſer an Rigenſer in chronologiſcher Ordnung dem

Leſer vorzuführen und damit zugleich einen kleinen Beitrag zur Familienkunde Rigas zu liefern. Als Quellen ſind vorzugsweiſe benutzt worden:

a. Brotze, Genealogien verſchiedener livländiſcher adliger und bürgerlicher Familien.
b. Hupel, Nordiſche Miscellaneen.
c. Dr. A. Buchholtz, Materialien zur Perſonenkunde der Oſtſeeprovinzen.
d. v. Hagemeiſter, Materialien zu einer Geſchichte der Landgüter Livlands.

Der Verfaſſer iſt ſich wol bewußt, daß manche Lücke ſich in dieſem Verzeichniß befindet und wol auch ſo manches der Berichtigung bedarf, und würde daher Ergänzungen und Verbeſſerungen dankbar begrüßen. Dieſes Verzeichniß bildet einen Theil der ſeit Jahren unternommenen Studien zur Kenntniß der Standeserhöhungen und Adelsverleihungen an Liv-, Eſt- und Kurländer durch die polniſchen, ſchwediſchen und preußiſchen Könige und deutſchen Kaiſer, bez. deren Reichsvikare. Da jene Sammlung aber bei der ſchweren Zugänglichkeit der Quellen noch längſt keinen Anſpruch auf eine derartige Vollſtändigkeit machen kann, wie ſie der vorliegende Auszug anzuſtreben ſich bemüht, ſo iſt zunächſt nur der letztere zur Veröffentlichung vorbereitet worden.

Zum Verſtändniß der möglichſt kurz gehaltenen Arbeit ſei nur noch angeführt, daß hier nur Rückſicht genommen iſt auf Rigenſer, d. h. auf aus Riga gebürtige Perſonen, oder ſolche, die daſelbſt ihren Wirkungskreis gehabt haben. Von den angeführten 54 Familien ſind etwa 30 ausgeſtorben und 21 in die livländiſche Adelsmatrikel aufgenommen worden (13 Familien allein im Jahr 1797). Der Verfaſſer hat ſich bemüht, ſoweit möglich, bei jeder Familie die Heimath und die Zeit der Einwanderung nach Riga feſtzuſtellen, ſowie anzuführen, ob und wann ſie beſitzlich geworden, ob ausgeſtorben ꝛc. Ueberhaupt iſt mehr Rückſicht genommen worden auf die Schickſale der Familie, als der einzelnen Perſonen, über die zum Theil Böthführs Rathslinie, hauptſächlich aber Dr. Aug. Buchholtz, Materialien zur Perſonenkunde der Oſtſeeprovinzen (Manuſkript, im Beſitz der Stadtbibliothek), Auskunft geben.

Adelsverleihungen.

Durch Kaiſer Karl V. (1520—1556).

1. Zimmermann, Laurenz, Gottſchalk und Paul, nobilitirt Brüſſel 1550, 31. März, „für ihre dem Kaiſer und Reich geleiſteten Dienſte.“ Die Familie ſoll aus Schleſien ſtammen. Marten Zimmermann kam aus Brüſſel nach Riga, wurde Oberlandvogt und hinterließ obige drei Söhne, von denen Gottſchalk 1559 Rathsherr in Lübeck, 1561 Ritter wurde und 1574 ſtarb, Paul nach Holland zog und Laurenz in Riga Aeltermann und 1551 Rathsherr wurde und 1572 als Bürgermeiſter ſtarb. Sein Sohn Chriſtian wurde Stammvater dieſes zahlreichen, reichbegüterten und angeſehenen Geſchlechts, das 1672 auf dem Ritterhauſe zu Stockholm introdu-

cirt und 1720, als auf Kegel und Stubbenſee beſitzlich, in die livländiſche Adelsmatrikel aufgenommen wurde, 1841 aber im männlichen Stamm erloſch.

Durch Kaiſer Maximilian II. (1564—1576).

2. Rigemann, Hinrich, Licentiat beider Rechte, Rathsherr und ſeit 1570 Bürgermeiſter in Riga. Er ſtarb 1576 und hatte aus ſeiner Ehe mit Anna Durcop nur eine Tochter. Die Familie Rigemann (Riman) gehörte zu den angeſehenſten Geſchlechtern Rigas. Obige kaiſerliche Nobilitirung wurde 1596 von König Sigismund III. von Polen auf Hinrichs drei Brüder ausgedehnt und ſpäter der Familie in Schweden der Zuname „von Löwenſtern" (Leyonſtjerna) verliehen, unter welchem Namen dieſelbe 1650 in die livländiſche Matrikel aufgenommen wurde.

Durch Kaiſer Rudolph II. (1576—1612).

3. Rennenkampff, Georg, nob. 1602. Sein Großvater Andreas Rennenkampff, aus dem Stift Osnabrück gebürtig, ließ ſich in Livland nieder. Georg hatte Eliſabeth von Möller zur Ehe und von derſelben einen Sohn Joachim, der 1644 Profeſſor der Rechte in Riga und 1657 Rathsherr wurde. Die durch ſeinen Großſohn Georg begründete helmetſche Linie ſchrieb ſich Edle von Rennenkampff. Die Familie wurde 1742 in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

Durch Kaiſer Karl VI. (1711—1740).

4. Caspari, Melchior, Rathsherr, nob. 1729, 21. Februar. Er war 1686 als Sohn des aus Königsberg gebürtigen Superintendenten in Riga Mag. David Caspari geboren und wurde zweimal als Rathsherr als Deputirter an den ruſſiſchen Hof geſandt. Sein Adelsdiplom erhielt er koſtenlos, und ſtarb 1742 unverheirathet.

5. Caspari, David, Protonotarius der Licenten in Riga, und Eberhard, Brüder des Vorigen, nob. 1734, 15. April. Mit Davids Großſohn, David, ſtarb die Familie 1761 aus.

6. Fiſcher, Johann Bernhard, Direktor des Arzneiweſens in ganz Rußland und Leibmedikus, nob. ohne Koſten 1736, 3. Mai. Er war 1685 in Lübeck geboren, wurde Stadtphyſikus in Riga, zog 1734 nach St. Petersburg, kehrte jedoch bald wieder nach Riga zurück, wo er 1772 auf ſeinem Höfchen Hinterbergen ſtarb. Er wurde 1750 in die livländiſche Matrikel aufgenommen, doch erloſch ſein Geſchlecht mit ihm, da ſeine Kinder vor ihm ſtarben.

7. Schrader, Johann, Hofgerichtsſekretär, nob. Laxenburg 1736, 15. Mai. Er war 1671 in Magdeburg geboren, kam 1709 nach Riga, wo er Sekretär, dann Aſſeſſor am Hofgericht wurde, erwarb 1717 Raiskum, ſpäter Borrishof, wurde 1742 in die livländiſche Matrikel aufgenommen und ſtarb 1750. Mit ſeinem Großſohn, dem ſächſiſchen Kammerherrn und Herrn von Raiskum, Friedrich v. Schrader, der ohne Erben ſtarb, erloſch dieſe Familie im Anfang dieſes Jahrhunderts.

8. Wiedau, Melchior, älteſter Bürgermeiſter, nob. 1738, 5. Mai. Der Stammvater iſt Albert Wiedau in Riga († 1653),

der 1650 Eliſabeth Kempe heirathete. Melchior Wiedau (geb. 1679, † 1740) war ein Sohn des Rathsherrn Nikolaus Wiedau. Sein Großſohn, der Coll.-Aſſeſſor Wilhelm Melchior v. Wiedau, erwarb 1777—82 Lisden, Wittkop und Oſelshof und wurde 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

9. Bayer (vorher Beyer), Andreas, Generalökonomie-direktor in Riga, nob. 1740, 28. Juni. Der Stammvater dieſer Familie iſt der rig. Aelteſte Andreas Beyer, der Großvater von Obigem. Letzterer erwarb als Fähnrich 1733—34 Stockmannshof, Lapinsky, Grütershof und Bielſteinshof, wurde 1742 in die livländiſche Matrikel aufgenommen und ſtarb 1753. Mit ſeinem Sohne, dem holſteinſchen Kammerherrn und Kapitän Andreas Georg v. Bayer, erloſch das Geſchlecht 1811. G. L.

(Fortſetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Mary Auguſte Luiſe Janſon. Johann Peter Kühn Kieſeritzki. Elſa Henriette Roſenberg. Alexander Julius Heinrich Dettloff. Bernhard Adam Konſtantin Dohmann. Johannes Auguſt Birken.

Dom-K.: Alexander Percy v. Zimmermann. Magdalene Eliſ. Anna Seezen. Maria Klara Sophia Thomſon. Friedrich Herbert Auguſt Sodeiko. Marie Emilie Roſt. Margarethe Friederike Kreews. Erwin Edmund Brauer.

Jakobi-K.: Ferdinand Charles William Gruber. Ella Flora Charlotte Maſſalsky. Emilie Agnes v. Radecki. Heinrich Guſtav Kalks. Edgar Karl Rudolph Benke. Erich Jakob Kronberg.

Gertrud-K.: Elwire Anna Puhpul. Alwine Jakobine Eliſ. Amatneek. Emilie Julie Marie Bergmann. Lilli Wilhelmine Leepin. Wilhelmine Anna Leſſinsky. Wilhelm Reyher. Ernſt Woldemar Kreiſchmann. Johann Friedr. Krehſch. Jahn Ohſol. Olga Katharine Liſa Sehrmaugſch.

Jeſus-K.: Wilhelmine Albertine Zaane. Mathilde Gohbe. Roſalie Eliſabeth Sinter. Lihſe Jankowsky. Martha Eliſabeth Sapeet. Emilie Eliſ. Roſenberg. Emilie Annette Ebron. Karoline Albertine Steinberg. Emma Emilie Samel. Alwine Martha Straſſis. Minna Buk. Marie Pauline Zirriht. Katharine Hermine Klau. Ludwig Wilhelm Erberg. Johann Jakob Blumberg. Jahn Bernhard Sabbul.

Johannis-K.: Auguſt Woldemar Sanderſohn. Adolph David Martin Wagner. Leontine Eliſabeth Jakobſohn. Liſette Anna Katharine Sprogis. Emma Alide Striedel. Johann Chriſtoph Georg Anderſohn. Johann Wilh. Prekofsky. Katharine Luiſe Burmeiſter. Alexander David Jehkolin. Dahwis und Dorothea Bertha Kahn, Zwillinge. Marie Margarethe Lapin. Anna Emilie Ballin. Erich Auguſt Ernſt Pukukalnin. Olga Thekla Katharine Kraukle. Anna Ottilie Rieger, Findling. Johann Woldemar Michelſohn. Michel Robert Simon Krauklis. Karl Nikolai Wilhelm Laſding. Karl Fritz Jakob Kreplin. Nanny Emmeline Wally Wolkow. Julie Eliſabeth Dombrowsky. Eliſe Aline Rudowitz. Mathilde Wilhelmine Kauſe. Auguſte Alma Dorothea Kalning. Marie Auguſte Agathe Weimann. Jakob Wilhelm Linde. Anna Olga Krautle. Friedrich Tſchube. Margarethe Blum. Eliſabeth Marie Schipper. Otto Joh. David Ek. Lihſe Aug. Feldmann. Johann Michelſohn. Julius Theodor Kruhſin. Karl Alexander Sauer. Jurre Auguſt Monſchewitz. Anna Katharine Strunkis. Ans Aug. Ohſol. Johann Andrei Bitte. Friedrich Wold. Muiſchneek. Jenny Glück. Auguſt Georg Balzer. Kriſſjahn Hartmann. Natalie Alexandra Marie Berg. Diedrich Kriſtoph Reekſis. Johann Arthur Weinberg. Mikkel Otto Paſteneeks. Anna Wittenberg. Johann Diedrich Kahn. Karl Theodor Uſchke. Karoline Alide Fanny Eiduk. Alfred Elmar

Grikmann. Alma Karoline Purin. Lilly Dorothea Kath. Sneedſe. Alwine Emma Lawrenowitſch. Friedrich Baumann.

Martins-K.: Jehkab Guſt. Brunow. Karl Johannes Mäggi. Karoline Möhlmann. Eduard Kenga.

Trinit.-K.: Agnes Hedwig Marie Freymann. Veronika Magdalena Brunhilde Henſeler. Alexander Kerkau. Woldemar Laß. Johann Theodor Weißmann. Emma Johanna Gregus. Wilhelm Rob. Vincentowitſch. Johann Woldemar Kahrkling. Peter Friedrich Jannſohn.

Reform. K.: Nikolai Friedrich und Robert Wilh. Seuberlich, Zwillinge. Guſtav Adolph Gotthilf Bientz.

Aufgeboten.

Jakobi-K.: Schiffskaſſirer Karl Bernhard Friedr. Schmieder mit Fanny Amalie Müller. Kaufmann Julian Joſeph v. Poszokinsky mit Alexandra Maria Schmidt.

Gertrud-K.: Zimmermeiſter Karl Andreas Nauthe mit Charlotte Anna Julie Mellin. Kellner Karl Wilhelm Grünberg mit Katharina Wilhelmine Emilie Berlis. Drucker Michael Sawitzky mit Emilie Olga Peterſohn (auch Joh.-K.). Ziegler Wilhelm Gerhard mit Madde Trohdt.

Jeſus-K.: Karl Nikolai Samuel Goſch mit Juliane Eliſabeth Weiß, geb. Kapitolin. Jakob Zihrul mit Karline Schmidt.

Johannis-K.: Brauerknecht Karl Seewald mit Karoline Grohtin. Beurl. Soldat Fedor Golwan mit Anna Paegle. Arb. Jahn Sieberg mit Lawiſe Legſding. Arb. Indrik Sakalauſky mit Greete Preis. Diener Jakob Lepſe mit Dohre Friſchfeld. Schuhmacher Jakob Niklas mit Anna Adeline Eliſabeth Eipur. Verabſch. Soldat Gabriel Tſchibel mit Lina Seitz. Diener Ans Walter mit Eliſabeth Amalie Frank. Arrendatorsſohn David Mankewitz mit Bertha Amalie Sanberg. Beurl. Soldat Jahns Pihlups mit Anna Ballohd. Maurer Jakob Pohlis mit Annette Henriette Rekſtin. Beurl. Soldat Kriſt Orek mit Greete Sahlit. Verabſch. Unteroffiz. Ans Legſde mit Lawiſe Pleskau. Arb. Adolph Schlader mit Eliſe Freymann. Eiſenbahnbeamter Mathis Daniel mit Karoline Zimmer. Verabſch. Soldat Diener Jakob Grehde mit Emilie Freymann. Beurl. Soldat Holzwraker Karl Aping mit Emilie Dor. Stange.

Martins-K.: Arb. Matties Areraht mit Maije Saukum. Schuhmacher Adolf Schlader mit Eliſe Freimann. Arb. Janne Martinſohn mit Greete Bergmann. Knecht David Jannſohn mit Annlihſe Hartmann.

Begraben.

Petri-K.: Ehem. Buchhalter in Narwa Anton Friedrich Georg Grünberg, im 54. J. Eiſenbahnbeamter Ferdinand Emil Succo, im 43. J. Ehem. Apotheker Karl Joh. Nikolai Langer, im 57. J. Marie Bierich, im 10. M. Direktor der Cementfabrik Emil Nikolai von Johannſohn, 45 J. Frau Rathsherr Auguſte Amalie v. Röpenack, geb. Kröger, 84 J.

Dom-K.: Johann Stein, 53 J. Nikolai Steinberg, 41 J. Karoline Sophie Oſtrowsky, gen. Breſchke, 53 J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Anna Kath. Nitram, geb. Polz, 79 J. Eduard Baron Wolff-Stomerſee, 66 J. Inſtrumentenmachergeſell Georg Prindull, 52 J. Webersfrau Emilie Leſſig, geb. Zerbſt, 37 J. Hugo Kaull, 9 M. Eiſenbahnbeamter Theodor Eggert, 43 J. Meta Kaull, im 3. J. Liſa Roſalie Reinoeck, 6 T.

Reform. K.: Kaufmann Ernſt Forſt, 45 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 24. November 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga

(Hierzu eine Beilage.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den Oktober 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	15	9	6	6	4	2	2	—	2	9	7	2	—	—	3	4	8	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	2	—	—
Typhus abdominal.	20	12	8	11	4	7	2	2	—	11	8	3	—	—	2	12	4	—	2	—	—	3	3	3	—	2	—	—	—	1	1	—
Febr. recurr.	16	10	6	12	9	3	—	—	—	13	8	5	—	2	1	3	10	—	—	—	—	1	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	6	3	3	4	2	2	3	2	1	—	—	—	—	1	2	1	2	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Intermittens	19	10	9	14	6	8	1	—	1	7	5	2	—	2	4	5	6	1	1	—	1	6	3	3	—	1	—	1	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	12	4	8	15	9	6	3	—	3	—	—	—	—	6	3	3	—	—	—	—	4	6	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Variola, geimpft	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	2	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Oktober 1883	95	51	44	67	36	31	12	4	8	43	29	14	1	13	15	31	31	1	3	1	8	18	21	16	—	3	1	4	1	1	5	—	—
gegen Septbr. 1883	104	64	40	76	42	34	9	5	4	52	38	14	2	7	18	34	35	2	6	1	7	13	29	18	—	8	1	3	1	3	1	—	—
„ August 1883	108	74	34	115	78	37	9	6	3	48	34	14	6	18	14	40	25	1	4	5	15	14	45	27	2	7	2	2	—	3	2	—	—
„ Juli 1883	138	93	45	126	82	44	11	9	2	68	49	19	8	12	16	53	46	2	1	5	9	14	44	46	1	7	1	2	1	3	4	—	—
„ Juni 1883	213	129	84	203	127	76	15	12	3	82	53	29	8	22	31	64	69	2	17	6	31	31	59	66	4	6	2	2	—	2	8	—	1
„ Mai 1883	304	183	121	220	138	82	14	11	3	156	101	55	8	51	64	86	87	3	5	5	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—
„ April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
„ März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

Namen der Stadttheile und Quartiere.	Namen der Krankheiten.																																				Zusammen.		
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			Scarlatina.			Morbilli.			Diphtheritis.			Variola, geimpft.			Variola, nicht geimpft.			Variolois, geimpft.			Variolois, nicht geimpft.			Cholera asiatica.			Cholerine.			Ophthalmia blenorrhoica.					
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		
Innere Stadt:																																											
I. Stadttheil I. Quartier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
I. „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. „ I. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—
II. „ II. „	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—
Petersb. Stadttheil:																																											
I. Quartier	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
II. „	—	—	—	1	2	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	15	—
III. „	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3
IV. „	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	4
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1	—	—	2	2	—	6	3	—	4	2	2	3	4	1	—	1	—	—	—	—	10	11	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	23	7
Moskauer Stadttheil:																																											
I. Quartier	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	1
II. „	—	—	—	4	2	—	1	2	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	11	8	—
III. „	3	—	—	5	3	1	2	2	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	7	1
IV. „	7	3	2	—	1	—	—	1	—	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	8	2
V. „	1	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	13	5	2	10	7	1	5	8	—	2	2	1	13	6	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	48	32	4
Mitauer Stadttheil:																																											
I. Quartier	1	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1
II. „	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
III. „	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Zusammen	1	1	—	5	1	1	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4	1
Ohne Angabe d. Stadttheils	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Oktober 1883	15	6	2	20	11	2	16	12	—	6	4	3	19	14	1	—	1	—	1	1	—	12	15	3	1	1	—	1	—	1	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	95	67	12
gegen Septbr. 1883	9	16	2	8	4	—	19	18	1	11	11	2	33	13	—	2	1	—	—	1	—	16	7	3	—	—	—	1	—	4	2	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	104	76	9
„ August 1883	15	5	2	3	3	—	15	53	—	16	11	4	32	15	—	7	6	1	2	2	—	9	9	—	1	3	—	3	2	1	3	4	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	108	115	9
„ Juli 1883	7	5	1	5	5	1	45	64	2	16	8	2	52	33	—	1	1	—	1	1	—	5	3	2	—	3	1	3	1	1	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	138	126	11
„ Juni 1883	8	4	1	6	5	—	78	66	9	10	7	—	66	66	—	3	10	—	16	19	—	6	9	—	5	2	1	6	4	3	5	8	—	1	—	—	—	3	3	1	—	—	213	203	15
„ Mai 1883	4	5	1	1	2	—	71	70	3	5	3	—	137	72	—	10	7	1	31	33	—	10	6	4	6	4	—	9	5	3	17	12	1	1	—	1	—	2	1	—	—	—	304	220	14
„ April 1883	16	7	3	8	6	2	73	51	9	5	5	—	86	43	—	14	14	1	42	41	—	25	21	3	5	2	—	6	2	2	10	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	291	199	21
„ März 1883	4	7	1	3	5	—	53	45	1	7	6	1	40	25	—	13	12	—	33	40	—	20	16	3	1	2	—	2	—	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	183	169	6
„ Februar 1883	7	11	—	4	9	1	63	4	2	—	—	—	13	10	—	5	5	—	77	70	5	30	28	4	3	4	1	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	209	143	13
und „ Januar 1883	28	16	3	23	19	—	—	2	—	1	1	—	13	8	—	11	8	2	48	35	1	32	25	9	5	4	—	2	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	167	123	16

Bezeichnung der Krankheit.	In Kellerwohnungen									In Dachwohnungen									In anderen Wohnungen									Ohne Angabe der Wohnung								
	erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.			erkrankt.			genesen.			verstorben.		
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	9	5	5	4	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Typhus abdominal.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	16	11	5	8	3	5	2	2	—	3	1	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—
Febr. recurr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	8	6	12	9	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	4	2	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	7	9	14	6	8	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	8	15	9	6	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Oktbr. 1883	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1	—	—	—	84	44	40	62	34	28	12	4	8	7	4	3	3	1	2	—	—	—	—	—	—
gegen Septbr. 1883	5	3	2	2	—	2	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	92	57	35	69	39	30	9	5	4	5	3	2	4	2	2	—	—	—	—	—	—
„ August 1883	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	103	69	34	108	73	35	9	6	3	4	4	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—
„ Juli 1883	5	2	3	10	7	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	125	87	38	110	71	39	11	9	2	8	4	4	5	4	1	—	—	—	—	—	—
„ Juni 1883	13	11	2	10	6	4	—	—	—	5	—	5	3	—	3	1	—	1	178	110	68	173	114	59	14	12	2	17	8	9	17	7	10	—	—	—	—	—	—
„ Mai 1883	18	10	8	5	3	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	272	166	106	209	132	77	14	11	3	12	6	6	5	3	2	—	—	—	—	—	—
„ April 1883	5	1	4	4	2	2	—	—	—	3	2	1	2	1	1	—	—	—	275	167	108	186	123	63	21	10	11	8	3	5	7	4	3	—	—	—	—	—	—
„ März 1883	2	1	1	2	1	1	—	—	—	7	2	5	8	2	6	1	—	1	172	106	66	156	98	58	5	2	3	2	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—
„ Februar 1883	4	3	1	4	2	2	—	—	—	15	3	12	14	2	12	1	1	—	183	120	63	122	59	63	11	6	5	7	2	5	3	—	3	1	—	1	—	—	—
und „ Januar 1883	4	3	1	1	1	—	—	—	—	9	2	7	4	—	4	1	1	—	151	62	89	115	49	66	13	5	8	3	—	3	3	—	3	2	—	2	—	—	—

Rigaſche Stadtblätter.

N° 48. Donnerstag, den 1. Dezember. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht

des Schulraths Paſtor H. Hartmann zu Pinkenhof über die im Winter 1882—1883 in den Schulen des Rigaſchen Patrimonialgebiets vollzogenen Reviſionen.

(Schluß.)

3. Die Schüler.

Eine erfreuliche Wahrnehmung iſt es, daß die Anzahl der in unſern Schulen unterrichteten Mädchen auch in dieſem Jahre gewachſen iſt und zwar in nicht unerheblichem Maße. Während noch vor wenigen Jahren das Verhältniß der Mädchen, welche Schulbildung erhielten, zu dem der Knaben ſich wie 1/3 zu 2/3 herausſtellte, haben wir in dieſem Jahre das Verhältniß von 47,82 zu 52,28. Jedoch iſt das Verhältniß der beiden Geſchlechter nicht in allen Kirchſpielen ein gleich günſtiges. Während in Bickern, hauptſächlich wol durch die Sonntags- und Fabrikſchule, die Zahl der in den Schulen unterrichteten Mädchen die der Knaben um 19 überſtieg, in Pinkenhof in den Schulen nur 3 Knaben mehr als Mädchen unterrichtet wurden, waren in Katlakaln-Olai die Knaben in der Mehrzahl von 23 und in Holmhof bei 83 Kindern gar von 29. Ein eigenthümliches Verhältniß war in der Pinkenhofſchen Nikolaiſchule, in welcher ſich in dieſem Jahre unter 80 Kindern nur 30 Knaben und 50 Mädchen befanden.

Was die Dauer des Schulbeſuchs anbetrifft, ſo beſuchten die Schulen im 3. Winter reſp. Jahr 91 Knaben und 57 Mädchen; im 4. Winter und länger 44 Knaben und 24 Mädchen. Von der Geſammtſchülerzahl bildeten alſo die mindeſtens 3 Winter oder länger die Schule beſuchenden Knaben 13,36%, die Mädchen 8,02%. Zu den beiden oberen Stufen unſerer Elementar- und Kirchenſchulen gehörten 237 Knaben und 166 Mädchen, welche zuſammen von der Geſammtſchülerzahl 40,9% ausmachten und eine kleine Steigerung gegen das vorige Jahr erkennen laſſen. Mehr als die Hälfte der in unſern Schulen Lernenden gehörte alſo der untern Abtheilung unſerer Elementar- und Kirchſpielsſchulen an oder wurde in Hilfs-, Leſe- oder Sonntagsſchulen unterrichtet.

Was die Leiſtungen unſerer Schüler anbetrifft, ſo ſind dieſelben natürlich abhängig von der Tüchtigkeit des Lehrers, ſowie von der Begabung und dem längern Schulbeſuch der Kinder. Am meiſten leiſten die in der erſten Abtheilung ſich befindenden Kinder in der Katlakalnſchen Elementarſchule, welche in allen Unterrichtsfächern gleichmäßig gebildet mit nöthiger Elementarbildung die Schule verlaſſen. Ueber die Leiſtungen in den übrigen Schulen, von denen übrigens die meiſten den Anforderungen, die das Lehrprogramm aufſtellt, nachkommen, geben die Protokolle über die durch mich vollzogenen Reviſionen nähere Auskunft. Indeſſen wollte ich doch hier noch hervorheben, daß die Olaiſche Kirchenſchule hinter den Anforderungen zurückbleibt, welche an ſie geſtellt werden müſſen.

Kinder, deren Eltern kirchlich nicht zu einem unſerer Patrimonialkirchſpiele gehörten, die aber dennoch unſere Schulen beſuchten, fanden ſich in Bickern 35, in Pinkenhof 63 und in Katlakaln-Olai 112. Hauptſächlich ſind es unſere in der Nähe der Stadt liegenden Elementarſchulen, welche von ſolchen Kindern beſucht werden. Jedoch führte ich ſchon an, daß in der Olaiſchen Hilfsſchule ſich nicht weniger als 34 nicht zum Kirchſpiel gehörige Kinder vorfanden.

4. Die Lehrer.

Im Lehrperſonal an unſern Schulen hat im Lauf des Jahrs keine Veränderung ſtattgefunden. Es beſteht aus 2 Lehrern, welche das Elementarlehrerexamen abgelegt haben, 8 Lehrern, die im Seminar geprüft, 8 Lehrern, welche bei Schulverwaltungen examinirt ſind, und einer Lehrerin, welche unter Pinkenhof eine Privathilfsſchule leitet.

5. Der Schulbeſuch.

Die Verſäumnißliſte wird, wie vorgeſchrieben, in allen Schulen geführt. Aus derſelben iſt zu entnehmen, daß im Allgemeinen der Schulbeſuch ein guter geweſen iſt. Epidemien haben, wie es ſonſt wol der Fall geweſen iſt, in dieſem Jahre nicht ſtörend in den Unterricht eingegriffen. Nicht in erwünſchter Regelmäßigkeit war der Schulbeſuch in der Bickernſchen Kirchenſchule, der Pinkenhofſchen Parochialſchule, in der Plawnekalnſchen, in der Kreuzſchule und der Olaiſchen Stiftsſchule, in denen beſonders mehr einzelne Tage, als zuläſſig erſcheint, verſäumt ſind. In der Pinkenhofſchen Parochialſchule ſucht der Lehrer den Grund mancher Verſäumniß darin, daß ſelbſt entfernter wohnende Kinder wegen Raummangels zur Nacht nicht in der Schule zurückbleiben konnten und, da ſie täglich fahrend zur Schule gebracht wurden, manchmal die Möglichkeit gefehlt habe, ſie zur Schule zu bringen. Wenn die neue Schule fertig ſein wird, wird es den Kindern an Raum zum Nächtigen nicht mangeln.

6. Schulinventar.

Unſere deutſchen Elementarſchulen ſind mit dem nothwendigen Schulinventar gut verſorgt. Ein gleiches läßt ſich nicht von ſämmtlichen übrigen Schulen berichten, für welche zum Theil nur recht beſcheidene Mittel aufgewandt werden konnten, um die nothwendigen Inventar-

gegenstände anzuschaffen. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, wollte ich die Schulen bezeichnen, in welchen eine Kompletirung oder Neuanschaffung von den erwähnten Gegenständen mir erforderlich erscheint. Ich werde aber nicht unterlassen, die Kirchenvorsteher davon in Kenntniß zu setzen, was, meiner Ansicht nach, anzuschaffen wäre.

7. Der Lehrplan.

In unsern deutschen Elementarschulen wird durchweg nach dem vorgeschriebenen Lehrplan unterrichtet, sodaß ein Kind, welches mit Erfolg seinen Kursus in dieser Schule beendet hat, entweder mit einer guten Elementarbildung ins Leben oder in eine der untern Klassen der Kreis- oder in die unterste Klasse der Realschule eintreten kann. Auch die Kengeraggesche Elementarschule, der es bisher nicht gelungen war, einen festen Schülerstamm zu bilden, hat sich in diesem Jahre nicht unbedeutend in ihren Leistungen gehoben und wird für die Zukunft hoffentlich ihren Stamm behalten. Die Kirchen- und Kirchspielsschulen, mit Ausnahme der Olaischen Kirchenschule, leisten im Allgemeinen in den obern Abtheilungen das durch den Lehrplan Vorgeschriebene und gehen zum Theil über denselben ein wenig hinaus. Dasselbe läßt sich von den Hilfs- und Leseschulen sagen.

8. Lehrgegenstände.

Lesen. In den obern Abtheilungen unserer Schulen wird, wie die Revisionsprotokolle erweisen, fast überall rein und fließend gelesen. Jedoch muß immer noch in den meisten Schulen den Lehrern empfohlen werden, darauf zu achten, daß die Satzzeichen besser beobachtet werden. Es wird, obgleich fließend, doch oft ohne rechtes Verständniß gelesen. Diejenigen Kinder, welche das Lesen erst in der Schule erlernen, werden nach der alten Buchstabir- oder der Schreiblesemethode unterrichtet.

Schreiben. In allen Schulen wird Kalligraphie mit lateinischen, deutschen und russischen Buchstaben gelehrt und zwar sind in der Regel keine besondern Vorschriften vorhanden, sondern der Lehrer schreibt auf der Wandtafel vor. Verhältnißmäßig die meisten guten Handschriften fanden sich in der Katlakalnschen Elementarschule, in der Holmhoffschen Kirchen-, der Annenhoffschen und Kreuzschule. Außer den kalligraphischen Uebungen werden in den beiden ersten Abtheilungen der Elementar- und Kirchspielsschulen orthographische Uebungen gemacht und namentlich sind die Kinder der ersten Abtheilung im Stande, bei nicht zu schwierigen Sätzen fehlerlos nach Diktat zu schreiben. Letztere machen auch kleine Aufsätze, welche entweder in Uebersetzungen aus dem Russischen oder auch im schriftlichen Wiedergeben von Erzähltem bestehen. Die dritte Abtheilung wird durch Abschreiben aus gedruckten Büchern im Schriftlichen geübt.

Religion. Was den Katechismus anbetrifft, so wird der Text desselben fleißig in der Schule gelernt. Die erste Abtheilung kennt fast überall den ganzen Text des Katechismus auswendig und hat außerdem eine Anzahl von Bibelsprüchen und Liederversen gelernt. In einigen Schulen ist es bereits gelungen, den neuen Text des

Katechismus ganz einzubürgern, während in andern der Wortlaut des alten neben dem des neuen ſein Recht behaupten will. In wenigen Jahren wird jedenfalls letzterer überall allein gehört werden. In den Elementarſchulen lernt ein großer Theil der Kinder lettiſcher Nationalität, welche nicht in eine höhere Lehranſtalt einzutreten, ſondern hier ihre Bildung abzuſchließen beabſichtigen, den Katechismus im lettiſchen Text. Zum Text giebt der Lehrer die nothwendige Worterklärung, in der Regel bis zum dritten Hauptſtück incl.

In der bibliſchen Geſchichte werden in einigen Schulen die Erzählungen aus beiden Teſtamenten im Lauf des Schuljahrs durchgenommen, während in andern in dem einen Winter das alte, in dem folgenden das neue Teſtament behandelt werden. Im Allgemeinen kann nur geſagt werden, daß die Antworten der Kinder davon zeugen, daß ſie im Gelernten ſicher ſind.

Rechnen. In dieſem Unterrichtsfach haben die Lehrer an unſern Elementarſchulen, in denen in demſelben Zimmer Kinder das Schreiben der Zahlen erlernen, während andere nach Abſolvirung der Bruch- und Dezimalbruchrechnung mit Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten beſchäftigt ſind, die meiſten Schwierigkeiten zu überwinden. Dazu kommt noch, daß, da vorwiegend Letten dieſe Schulen beſuchen, ſowol die deutſche als auch die lettiſche Sprache in ſteter Anwendung ſein muß. Dennoch kann man nur ſagen, daß die Reſultate, welche unſere Elementarlehrer erzielen, erfreulicher Art ſind, da ſich in den obern Abtheilungen recht gewandte Rechner finden. In den Kirchen- und Kirchſpielsſchulen bildet in der Regel die Bruchrechnung und einfache Regeldetri den Abſchluß. In den Hilfs- und Leſeſchulen werden die vier Spezies mit unbenannten, in einigen auch mit benannten Zahlen gelehrt.

Für den Unterricht im Kopfrechnen ſind beſondere Stunden nicht angeſetzt, ſondern es werden die Kinder während des Unterrichts im Tafelrechnen zugleich mit Uebungen im Kopf beſchäftigt. Jedoch müßte auf das Kopfrechnen noch größeres Gewicht gelegt werden, als es in einem Theil der Schulen bisher der Fall iſt.

Geographie. In den Elementarſchulen wird, nachdem Europa, namentlich aber Rußland und die Oſtſeeprovinzen eingehender behandelt ſind, eine allgemeine Ueberſicht über die andern vier Welttheile gegeben, während nur ausnahmsweiſe letztere in den Kirchen- und Kirchſpielsſchulen behandelt werden. In dieſen bildet das Hauptſächlichſte über die Erdkugel, die Himmelskörper, Genaueres über Europa und unſere Provinzen den Gegenſtand des Unterrichts. In den Hilfsſchulen wird nach der Einleitung eine allgemeine Ueberſicht über Europa gegeben.

Geſchichte. In den Elementarſchulen werden den Kindern einige epochemachende Begebenheiten erzählt. Insbeſondere werden ſie mit den wichtigſten Erfindungen und Entdeckungen bekannt gemacht. In der Leſeſtunde wird dann und wann auch Geſchichtliches geleſen.

Ruſſiſch. An dem Unterricht in dieſer Sprache nahmen in den Elementarſchulen nicht nur die Knaben, ſondern auch die Mädchen Theil. In der obern Abtheilung dieſer Schulen werden die

Kinder mit den Redetheilen, insbesondere mit der Deklination und der regelmäßigen Konjugation bekannt gemacht. Gelesen und übersetzt wird aus dem Golotusow. Außerdem werden auch Diktatübungen angestellt und schriftliche Uebersetzungen angefertigt. In den Kirchen- und Kirchspielsschulen wird in der untersten Abtheilung das Lesen gelehrt; in den beiden obern Abtheilungen werden Vokabeln gelernt und aus Meder oder Spieß kleine Sätze aus dem Russischen in das Lettische oder umgekehrt übersetzt. In einigen dieser Schulen werden auch die Elemente der Grammatik gelehrt und Diktat vorgenommen. In den Hilfsschulen wird von einer kleinen Anzahl von Kindern das Lesen erlernt. In den Elementar- und bessern Kirchenschulen ist die Aussprache erträglich, in den andern niedern Schulen zum Theil sehr schlecht.

Deutsch. Im Deutschen werden in der obern Abtheilung der Elementarschulen der etymologische Theil der Grammatik von Westberg, sowie die Elemente der Satzlehre durchgenommen. Durch Lektüre aus dem Lesebuch und durch Wiedererzählen des Gelesenen werden die Kinder geübt, sich auszudrücken. An die Lektüre knüpft sich Analyse. Von den schriftlichen Leistungen im Deutschen ist bereits oben die Rede gewesen. — Auch in einigen Kirchen- und Kirchspielsschulen werden die Elemente der Grammatik gelehrt, sodaß die Kinder zu dekliniren und konjugiren verstehen. Sonst beschränkt sich der Unterricht in diesen Schulen darauf, daß aus Neiken oder Spieß übersetzt wird, Vokabeln erlernt und Diktatübungen vorgenommen werden. In allen diesen Schulen betheiligen sich auch die Mädchen am Unterricht im Deutschen. In den Hilfsschulen finden Leseübungen statt. Einzelne Kinder bringen es auch hier so weit, daß sie manche leichte Sätze übersetzen können.

Zeichnen. In allen Elementar- und in einigen Kirchen- und Kirchspielsschulen ist Zeichenunterricht. Wenn man die Leistungen der Kinder ansieht, so gewinnt man den Eindruck, daß die Kinder mit Lust und Eifer zeichnen, wie denn auch einige mir vorgelegte ganz wohlgelungene Abbildungen von Thieren, Köpfen, Blumen- und Fruchtstücken von entschiedenem Talent zeugen. Viel Zeit kann auf den Zeichenunterricht nicht verwandt werden.

Gesang. In sämmtlichen Schulen werden eine Anzahl von Chorälen geübt und einige weltliche Lieder zweistimmig gelehrt. Nur in der Strasdenhoffschen Elementarschule fand ich keinen zweistimmigen Gesang. Im Allgemeinen verwenden die Lehrer viel Fleiß auf den Gesangunterricht, sodaß größtentheils zur Zufriedenheit gesungen wird.

Hausfleißarbeiten. Unter Leitung des Lehrers Reimann sind auch in diesem Winter in der Pinkenhoffschen Parochialschule die Knaben mit Laubsägearbeiten, Korbflechterei, insbesondere aber mit Bürstenbinderei beschäftigt worden. Das letztgenannte Handwerk scheint die größte Anziehungskraft zu üben. Es war am Tage des öffentlichen Examens eine ziemlich große Kollektion von ganz wohlgelungenen Kopf- und Kleiderbürsten ausgestellt.

Weibliche Handarbeiten. Dieſelben beſtehen hauptſächlich im Nähen, Stricken, Häkeln und Tambouriren. Es macht in allen Schulen den Eindruck, daß die Lehrerinnen ſich Mühe geben.

9. Schluß.

Wenn ſich aus dem bisher Geſagten ergiebt, daß in dem Schulweſen des Patrimonialgebiets ſich in Bezug auf die Anzahl der unſere Schulen beſuchenden Kinder und namentlich der dieſelben beſuchenden Mädchen ein kleiner Fortſchritt gegen die früheren Jahre bemerkbar macht, ſo muß doch auch wieder erwähnt werden, daß einige der in frühern Berichten hervorgehobenen Mängel auch in dieſem Jahre aus den Protokollen und dem Bericht ſich ergeben. Im Katlakaln-Olaiſchen wird die Winterſchule immer noch erſt am 1. November und zwar mit einer ſehr kleinen Anzahl von Schülern eröffnet. Erſt gegen den 10. November pflegen die Schulen ſich mehr zu füllen. Sodann ſteht die Zahl der Kinder, welche mit Erfolg den vollen Kurſus in unſern Elementar- oder auch Kirchſpielsſchulen beenden, gegen diejenigen, welche ſich mit dem bloßen, wenn auch mehrjährigen Beſuch der Hilfsſchulen oder einem kürzern Beſuch der oben erwähnten Schulen begnügen, nicht in einem wünſchenswerthen Verhältniß. Endlich laſſen zum Theil unſere Schulgebäude, namentlich die Elementarſchulen, manches zu wünſchen übrig. Die Schulräume in den Katlakalnſchen, Strasdenhofſchen und Kengeraggeſchen Elementarſchulen ſind entſchieden zu klein und damit namentlich auch in hygieniſcher Beziehung den Anforderungen nicht entſprechend. Mit der Zeit wird hier doch für Abhilfe geſorgt werden müſſen.

Die Kirche zu Olai

vereinnahmte im J. 1882, einſchließlich des Baarſaldos vom Vorjahr im Betrage von 57 Rbln. 73 Kop., im Ganzen 206 Rbl. 95½ Kop. (Zinſen des Kapitals 80 Rbl., milde Beiträge 33 Rbl. 95½ Kop., Verkauf von Grabſtellen 15 Rbl. 30 Kop., Beerdigungsgebühren 18 Rbl. 76 Kop., kleine Einnahmen 1 Rbl. 21 Kop.). Die Ausgaben beanſpruchten 76 Rbl. 60 Kop. (Kirchenbedürfniſſe 23 Rbl. 50 Kop., Gehalt des Glöckners 20 Rbl., für die Kirchenſchule 30 Rbl., kleine Ausgaben 3 Rbl. 10 Kop.). Der Ueberſchuß zum 1. Januar 1883 belief ſich auf 130 Rbl. 35½ Kop.

Die Einnahmen der Holmhofſchen Kirche

beliefen ſich im J. 1882 auf 243 Rbl. 98 Kop. (Zinſen des Kapitals 35 Rbl., Verkauf von Grabſtellen 30 Rbl., milde Beiträge 21 Rbl. 9 Kop., Beerdigungsgebühren 9 Rbl. 39 Kop., Kollekte für eine Kirchenglocke 121 Rbl., beim An- und Verkauf von Werthpapieren 27 Rbl. 50 Kop.). Die Ausgaben beanſpruchten 40 Rbl. 48 Kop. (Kirchenbedürfniſſe 21 Rbl. 40 Kop., Gehalt des Glöckners 14 Rbl. 20 Kop., verſchiedene kleine Ausgaben 4 Rbl. 88 Kop.). Der Ueberſchüß zum 1. Januar 1883 belief ſich auf 203 Rbl. 50 Kop.

---

vereinnahmte im J. 1882, einſchließlich des Baarſaldos vom Vorjahr von 259 Rbln. 2 Kop., 681 Rbl. 86 Kop. (Zinſen des Kapitals 235 Rbl., Verkauf von Grabſtellen 52 Rbl. 46 Kop., Beerdigungsgebühren 87 Rbl. 70 Kop., milde Beiträge 47 Rbl. 68 Kop.). Die Ausgaben betrugen 293 Rbl. 83 Kop. (Kirchenbedürfniſſe 20 Rbl. 50 Kop., Gehalt des Küſters und Glöckners 126 Rbl., Gebühren für das Einmeſſen von Gräbern 3 Rbl., Inventar 55 Rbl., Zuſchuß für die Schule 81 Rbl. 53 Kop., kleine Ausgaben 7 Rbl. 80 Kop., Kauf von Werthpapieren 162 Rbl. 25 Kop.). Das Saldo zum 1. Januar 1883 betrug 225 Rbl. 78 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Robert Georg Friedrich Wallenburger. Wilhelm Friedrich Beesbahrd. Ludwig Joh. Ritzel. Ellen Bornhaupt. Clara Lucinde Forſtröm. Valeska Roſalie Thekla Brieling.

Dom-K.: Arved Julius Bogdanowitſch. Ella Breede. Lydia Ottilie Eleonore Libbert. Ida Friederike Henriette Ehringhaus. Eduard Emil Schwartz.

Jakobi-K.: Martha Helene Friederike Amann. Eugen Johann Paul Lemming. Ellinor Emilie Rinneberg. Kurt Auguſt Graf Mellin.

Gertrud-K.: Ludwig Johann Aler. Leeping. Karoline Lucie Schuhbe. Emilie Hedwig Günther. Fritz Ernſt Benkis. Albert Georg Treumann. Anna Liſette Stabbin. Emil Johann Oskar Sirnit. Emilie Marie Sprangel. Johann Eduard Woldemar Wehjin. Anna Marie Sokolowsky.

Jeſus-K.: Malwine Aler. Hermanowitſch. Reinhold Rudolf Preediht. Leopold Julius Engelbrecht. Friedrich Karl und Wilhelmine Chriſtine Julie von Schuttenbach, Zwillinge. Kaspar Wold. Laſir. Anna Ballod. Woldemar Robert Kornett. Arnold Wilhelm Andreas Ohſchkalnin. Anna Minna Leontine Tihger. Hermann Julius Sakkiht. Emilie Dor. Birſal. Natalie Kath. Paëgle.

Johannis-K.: Peter Aug. Behrſin. Milda Declara Bredenfeld. Anna Gertrud Mathilde Seilert. Wilhem Salde. Ella Hedwig Brangul. Heinrich und Marie Wilhelmine Katharine Werner, Zwillinge. Helene Marie Alwine Jannſohn. Anna Louiſe Vorſchuh. Auguſt Jakob Rohſe. Indrik Milchert. Peter Adolf und Johann Ernſt Silberg, Zwillinge. Anna Empel. Georg Heinrich Leimann. Liſa Sophie Aug. Johann Martin Nahburg. Elfriede Sollok. Anna Eliſabeth Laping. Eliſabeth Eva Marie Stark. Martin Aug. Franz Grebſde. Karl Jakob Leepkaln. Janis Pukzepur. Wilhelmine Eliſ. Dor. Gohding. Karoline Eliſabeth Dumpe. Alwine Katharine Reinſohn. Adam Johann Martin Gudowitz.

Martins-K.: Thereſe Adele Schluhn. Reinhold Edgar Wilhelm Vreeſe. Chriſtian Eduard Burkan. Guſtav Indrik Skangal. Fritz Edgar Waldmann. Wilhelm Heinrich Alexander Schulte. Peter Emil Kouliht. Adolph Chriſtian Pohlis. Wally Marie Münſter.

Trinit.-K.: Rudolph Valentin Baukat. Robert Nikolai Thomſon. Oskar Robert Lehmann. Martin Julius Nollau. Johann und Anna Meſchneek, Zwillinge. Pauline Anna Ohſols.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Valentin Gotthilf Staden mit Emma Wilhelmine Staden. Viktor Lombard in Genf mit Eliſ. Toméi. Tuckumſcher Schulinſpektor Karl Ehrenfried Stavenhagen mit Julie Karoline Worms. Buchhalter Johann Heinrich Polenz mit Sophie Schullow.

Jakobi-K.: Direktor der Dünaburger Filiale der Rigaer Kommerzbank Karl Ernſt Kühn mit Emilie Karoline Auguſte Mathilde Pacht. Buchhalter Otto Robert Theodor Merſchwinsky mit Dorothea Eliſ Koch, geb. Maurach.

Gertrud-K.: Getränkehändler Fritz Sandberg mit Marri Sahm. Stauer Martin Eduard Birnbaum mit Greete Kampin (auch Joh.-K.). Fabrikarbeiter Mikel Stahl mit Anna Miller (auch Trinit.-K.). Arb. Simon Morus mit Karoline Ohſolin. Seiler Jahn Stakkebahrd mit Mahrgreete Janſohn (auch Joh.-K.).

Jeſus-K.: Tiſchlergeſell Andreas Sternberg mit Erneſtine Eva Pohrees. Soldat Jahn Smilge mit Wittwe Lihſe Eikel. Bahnbeamter Eugen Roman Paul Abramowitſch mit Pauline Jürgens. Kutſcher Niklas Glahſneek mit Anna Emmeline Treier. Jannis Ohſe mit Marie Krumin. Wittwer Jakob Straſding mit Iſabella Gabriele Schwarzbach. Fritz Strauting mit Lihſe Kruhſe.

Johannis-K.: Seemann Jahn Kotzer mit Anna Dorothea Ohſoling. Locomotivführer Karl Ludwig Wilhelm Sieffe mit Anna Marie Diſchgatſch. Arb. Karl Pratneeks mit Greete Pawehn. Wirthsſohn Jahns Sarkis mit Lawiſe Kaſeljon. Kaufmann Karl Heinr. Groß mit Olga Oſtrowski. Maſchiniſt Mahrz Janſohn mit Eewa Sarrin. Beurl. Soldat Peter Schwarzbach mit Leene Egliht.

Trinit.-K.: Arb. Jahn Purring mit Trihne Schmieder.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Johann Julius Herrmann, 53 J. Maurergeſell Otto Ernſt Haffner, 30 J.

Dom-K.: Anna Eliſabeth Grauſe, geb. Reinſen, 43 J. Pharmaceut Hermann Matthias Eberhard Meuſchen, 41 J.

Jakobi-K.: Geheimrath Ernſt Reinhold Friedrich von Gersdorff, 77 J. Frau Olga Kaetow, geb. von Tosnansky, 38 J.

Gertrud-K.: Jakob Peterſohn, 1/2 T. Mädchen Dohre Skomba, im 21. J. Klara Margaretha Muzineek, 4 M. Mary Emma Albertine Berg, 2 M. Paul Weiß, 4 M. Ella Marie Chriſtine Schreitmann, im 5. M. Tiſchlerswittwe Karoline Eliſabeth Buſſe, geb. Johannſohn, 46 J. Rentier Karl Johann Nikolai Langer, 56 J. Maurergeſell Johann Jakob Wehrding, im 32. J. Heinrich Goldberg, 8 T. Hausknecht Jahn Klawin, im 44. J. Poſtillon Johann Fritz Julius Jurrewitſch, im 19. J. Laura Johanna Emilie Marie Stanelus, geb. Lemke, 46 J. Ehemal. Stationschef Alexander Heinrich Borſow, im 68. J. Korkenſchneidersfrau Anne Ahboling, geb. Skraſtin, im 41. J. Jungfrau Sophie Katharina Krohnit, 31 J.

Jeſus-K.: Bertha Wilhelmine Dröſſelt, 10 T. Jakob Sukkiht, 59 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** Vom 1. bis zum 22. Nov. 36 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** Vom 31. Oktober bis zum 21. November 14 Verſtorbene.

Johannis-K.: Janne Aug. Buſchmann, im 3. J. Lihſe Aug. Feldmann, 1 T. Johann Andreas Rube, im 3. J. Ein vor der Taufe verſt. Knabe, im 5. M. — **Thorensberg:** Dienſtmädchen Greete Kraukle, 30 J. Oskar Joh. Krehſling, 6 W. Eliſabeth Jankewitſch, geb. Pahwel, 70 J. Lihſe Emilie Weisberg, 8 J. Annette Elzer, 3 J. Verabſch. Soldat Peter Janow, 46 J. Arb. Indrik Feldmann, 37 J.

Martins-K.: Fritz Lange, im 3. J. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 6. bis zum 13. November 5 Verſtorbene.

Beerdigte: Auf dem Lämmerberge, 2 Verſtorbene.

Trinit.-K.: Arb. Adam Kinop, 56 J. Arbeitersfrau Marri Uppit, 39 J. Marie Roſit, 3 W. Minna Eliſab. Waſſil, 3 J. Verabſch. Unteroffizier Jahn Mikkelſohn, 79 J. Johanna Alwine Peterſohn, 2 J. Alexander Kerkau, 2 St. Arb. Joſeph Samowitſch, 61 J. Landmann Andreis Dumpe, 49 J. Alwine Brinkmann, 3 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 1. Dezember 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigaſche Stadtblätter.

N° 49. Donnerstag, den 8. Dezember. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Poſt jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Adelsverleihungen der römiſch-deutſchen Kaiſer an Rigenſer.

(Schluß.)

Durch Kaiſer Franz I. (1745—1765.)

10. Brockhauſen, Georg Gottfried, Rathsherr, nob. 1748, 17./29. Februar. Die Familie, die mit dem rigaſchen Patriciergeſchlecht Brockhuſen verwandt zu ſein behauptet, ſtammt aus Lübeck, zog nach Kurland, wo Daniel Brockhauſen herzogl. Amtmann auf Grönhof und ſein Sohn Wilhelm Erbherr von Meyhof wurde. Letzteres Sohn Gotthard Johann wurde Kaufmann in Riga, wo ihm 1701 ſein Sohn Georg Gottfried geboren ward. Dieſer wurde 1735 Aelteſter, 1743 Rathsherr, erwarb Dahlen und ſtarb 1752.

11. Berens von Rautenfeld. Hinrich Berens, Kommerzienrath, nob. Wien 1752, 5. Auguſt, mit dem Beinamen von Rautenfeld. Er war 1699 in Königsberg geboren, kam in Riga als Kaufmann zu großem Vermögen, wurde 1749 Aelteſter, 1752 holſteinſcher Titulärkommerzienrath, erwarb Ronneburg-Neuhof u. ſ. w. und ſtarb 1778. Seine Nachkommen wurden 1797 und 1800 in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

12. Becker, Rötger, Rathsherr, nob. 1753, 11. Auguſt. Der Stammvater dieſer alten Rigaſchen Familie iſt der rig. Bürger Hermann Becker, der 1589 als Pfandherr eines Landſtücks von Schreibersholm genannt wird. Rötger Becker, ein Sohn des Aelteſten Wilhelm, war 1695 geboren, wurde 1733 Aelteſter, 1740 Rathsherr, und erwarb Kohenholm. Mit ſeinem einzigen Sohn, dem Etatsrath und Generalkonſul in Meſſina, Wilhelm Rötger v. Becker auf Bullenhof, erloſch dies Geſchlecht, das 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen war.

13. Krüger, Eberhard, Rathsherr, nob. 1754, 9. März. Er war 1686 als Sohn des Eberhard Krüger geboren, wurde 1726 Aelteſter, 1747 Rathsherr und ſtarb 1759 kinderlos.

14. Güntzel, Chriſtian, Oberzollinſpektor in Riga, nob. 1755, 23. Januar. Sein Vater Chriſtian Güntzel ließ ſich in Livland nieder und wurde Anlagsinſpektor beim Licent des großen Seezolls

n Riga. Dieſes Sohn, obiger Chriſtian (geb. 1705), wurde 1743 Praefectus portorii daſelbſt, ruſſiſcher Hofrath und ſtarb 1784. Seine Nachkommen wurden 1795 in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

15. Himſel, Nikolaus, Dr. med. in Riga, nob. 17 . . Er war 1729, 16. Oktober, in Riga geboren, ſtudirte ſeit 1747 im Auslande, wurde 1751 Dr. med., reiſte darauf 1752—57 und ließ ſich dann in Riga als prakt. Arzt nieder, ſtarb aber ſchon 1764 unverheirathet. Seine werthvolle Naturalien- und Kunſtſammlung gelangte durch Schenkung in den Beſitz der Stadt; ſein anſehnliches Vermögen bildete den Grundſtock des Himſelſchen Familienlegats. Sein Vater war Stadtphyſikus, ſein Großvater Stadtmünzmeiſter in Riga. Die Familie ſtammt aus Magdeburg und kam über Reval nach Riga.

16. Olderogge, Detlev Jürgen, Rentmeiſter in Riga, nob. 1758, 21. Juni (im Diplom ſteht: „ſeine Vorältern ſtanden in den Holſtein-Schleswigſchen Landen in gutem Anſehen, auch vornehmen Civil- und Landesbedienungen."). Er heirathete Sophia v. Huickelhoven. Ein Hofrath v. Olderogge wurde 1795 Pfandherr von Fehgen.

Durch Kaiſer Joſeph II. (1765—1790).

17. Martini, Michael, Lieutenant, nob. 1765, 5. December. Der Stammvater der Familie iſt der rig. Aelteſte David Martini, der Großvater des Obigen. Michael (geb. 1700, † 1768) hinterließ von ſeiner zweiten Gattin Sophia Gert. v. Meck 6 Kinder.

18. Reußner, Martin Andreas, Paſtor am Dom, nob. 1768, 17. April. Der Stammvater der Familie iſt der kurſächſiſche Rath und Profeſſor juris zu Wittenberg Jeremias Reußner (geb. 1590), deſſen Sohn nach Livland kam und Begründer einer Paſtorenfamilie wurde, aus der 1718 Martin Andreas Reußner in Salisburg geboren wurde. Dieſer wurde ſpäter Oberpaſtor in Riga und ſtarb 1789. Sein Sohn Andreas, Herr zu Adiamünde und Kreisgerichtsaſſeſſor, wurde 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

19. Thomſen, Johann Georg, Kaufmann in Riga und Beſitzer von Luhde-Großhof, nob. Wien 1769, 7. Auguſt. Er ſcheint keine Kinder hinterlaſſen zu haben.

20. Gerngroß, Samuel, Secretair des Rig. Raths, nob. 1771, 22. September. Hierdurch wurde eigentlich nur ſein Adel erneuert, in den ſein Vorfahr 1516 vom Kaiſer Maximilian „für treue Kriegsdienſte bei Brügge" erhoben worden war. Sein Großvater Heinrich Gerngroß ließ ſich als Kaufmann in Riga nieder und wurde 1680 Bürger. Samuel (geb. 1738) war ein Sohn des Aelteſten Caspar Gerngroß, wurde 1765 Secretair, 1782 Rathsherr, erwarb 1792 Lohdenhof, dann Paltemois und wurde 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen. Im Jahre 1805 ſtiftete er ein Familienlegat für die Nachkommen ſeines Bruders, des Kreismarſchalls Friedrich v. Gerngroß, und ſtarb 1810 ohne Leibeserben.

21. Keßler Michael, Beſitzer von Turkaln, nob. 1773, 17. März. Er war ein Sohn des Aelteſten Michael Keßler in Riga, Herr auf Turkaln, wurde Kreishauptmann und 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen. Sein Sohn, der Major Karl v. Keßler, ſetzte den Stamm fort.

22. Grote, Adam Hinrich, Kaufmann, nob. 1775, 18./29. März. Die Familie Grote kam mit Johann Grote (geb. 1654, † 1732), dem nachherigen Bürgermeiſter in Riga, aus Bremen hierher. Adam Hinr. (geb. 1735) war ein Sohn des Aelteſten Wilhelm, beſaß Naukſchen, Heringshof, Jummerdehn und Taurup, wurde 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen und ſtarb 1817.

23. Bretſchneider, Chriſtian, polniſcher Kommerzienrath, nob. 1780, 15. April. Er kam aus Rawitſch (in Polen) nach Riga, wurde Kaufmann und während der Statthalterſchaftsverfaſſung Bürgermeiſter 1790—96. Seit 1800 Pfandherr von Saadſen, ſtarb er 1824 mit Hinterlaſſung einer Tochter, der Paſtorin Chriſtiane Eliſabeth Berkholz.

24. Fiſcher, Matthias Wilhelm, Kaufmann, nob. Wien 178 . Er war ein Sohn des rig. Kaufmanns Matthias Fiſcher, gelangte zu großem Vermögen, ſtiftete eine Erziehungsanſtalt, das Fiſcherſche Inſtitut, und ſtarb 1803 unverheirathet.

25. Eſſen, Andreas Immanuel, Paul Melchior und Johann Theodor, nob. Wien 1782, 15. Juli, als Edle v. Eſſen. Ihr Vater, Juſtus Immanuel v. Eſſen (geb. 1719 in Schwerin), kam 1742 nach Livland und ſtarb 1780 als Oberpaſtor in Riga. Von ſeinen oben angeführten drei Söhnen wurde der erſte Rathsherr, der dritte Kaufmann, doch hinterließ nur der zweite, Paul Melchior, Kapitän in franzöſiſchen Dienſten und Herr von Gothanshof, einen Sohn, der aber 1863 kinderlos ſtarb.

26. Huickelhoven, Bernhard Tilemann, Kommerzienrath, nob. 1785, 3. März. Der Stammvater der Familie, Hans v. Huickelhoven (geb. 1565 zu Gangelt im Jülichſchen), kam 1584 ins Land und ſtarb 1622. Bernhard Tilemann v. Huickelhoven (geb. 1723) war ein Sohn des Aelteſten Berend Huickelhoven, wurde Kaufmann, Aeltermann und 1780 polniſcher Kommerzienrath. Er erwarb Friedrichshöfchen und Schlottmackersholm und ſtarb 1810.

27. Fromhold, Hermann, Aelteſter der großen Gilde, nob. 1785, 3. März. Er war ein Sohn des Kaufmanns Michael Fromhold, aus einer Familie, die ſchon im 17. Jahrhundert in Riga vorkommt, war 1732 geboren, wurde Kaufmann und Aelteſter, erwarb 1785 Marzen und 1788 Alt-Kalzenau und ſtarb 1788. Seine Nachkommen wurden 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen und ſtarben 1826 aus.

28. Jankiewitz, Theodor Nikolaus, Sekretär und Obernotär am Rig. Rath, Heinrich Johann, Otto Fabian, Licentverwalter in Riga und Titulärrath, Söhne des Arrendators Friedrich Kaſimir Jankiewitz, und deren Vetter Karl Wilhelm, nob. 1786, 31. März. Theodor Nikolaus (geb. 1735 oder 36) kaufte 1785 Hilchensfähr, wurde Kreisgerichtsaſſeſſor, 1797 Rathsherr und in

demſelben Jahre in die livländiſche Matrikel aufgenommen. Er ſtarb 1809 kinderlos.

29. Barber, Friedrich, Bürgermeiſter, Beſitzer von Wattram und Kaltenbrunn, nob. Wien 1786, 31. Mai. Er war ein Sohn des Bauskeſchen Kaufmanns und Rathsherrn Chriſtian Barber, wurde in Riga Kaufmann, 1772 Bürgermeiſter, erwarb 1787 noch Suddenbach und ſtarb 1793 ohne Söhne.

30. Kröger, Paul Adam, Beſitzer von Tolckenhof, und Johann Wilhelm, Kaufmann in Riga, Söhne des rig. Aelteſten Andreas Kröger, nob. 1786, 20. November. Johann Wilhelm v. Kröger wurde 1797 Rathsherr und ſtarb 1803. Die v. Kröger zu Tolckenhof wurden 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

31. Hennings, Andreas Wilhelm, Kaufmann, nob. Wien 1786, 20. November. Er war 1751 in Kurland geboren, wurde Kaufmann in Riga, erwarb 1793 Turkaln und ſtarb 1796 mit Hinterlaſſung eines Sohnes Eduard v. Hennings.

32. Bergmann, Balthaſar, Oberfiskal des livländiſchen Hofgerichts, Guſtav, Paſtor zu Rujen, und Liborius, Archidiakonus (ſpäter Oberpaſtor) zu St. Peter, Söhne des Paſtors zu Neuermühlen Balthaſar Bergmann, nob. 1787, 8. Juli. Der Stammvater dieſer Familie war der Official des Hofgerichts zu Königsberg Ambroſius Bergmann, deſſen Sohn gleichen Namens Paſtor in Rujen wurde, und 1677 ſtarb. Des letzteren Sohn Palm wurde Kaufmann in Riga und Vater des Paſtors Balthaſar. Von vorſtehenden 3 Brüdern ſetzte nur Guſtav, der Paſtor zu Rujen, den Stamm fort.

33. Hübbenet, Chriſtian, Aſſeſſor des Gouvernements-magiſtrats in Riga, nob. Wien 1788, 4. Februar. Sein Vater Anton Jakob Hübbenet, aus Kurland gebürtig, war Licentverwalter in Riga. Chriſtian Hübbenet (geb. 1747) wurde Kaufmann, 1785 Dockmann, 1787 Aſſ. d. Gouv.-Mag., kaufte 1798 Podſem und ſtarb 1807.

34. Müller, Jakob Bernhard, Notär und Herr auf Rüſſel, nob. 1788, 4. Februar. Er war ein Sohn des Hofgerichtsadvokaten und Fiskal in Riga Friedrich Chriſtlieb Müller, wurde 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen und ſtarb 179. als letzter ſeines Geſchlechts.

35. Ramm, Hermann, Aelteſter und Rittmeiſter beider Bürgergarden, nob. 1788, 4. Februar, als Edler von Ramm. Er war ein Sohn des Joachim Ramm aus Bauske und ſtarb 1796.

36. Weſſel, Chriſtian, Kaufmann in Riga, nob. Tittel (in Ungarn) 1788, 30. März. Er war 1745 in Riga geboren, erbte 1788 Kulsdorff, wurde 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen und erwarb 1801 Eck.

37. Schroeder, Johann Friedrich, Großhändler und Aelteſter der Schwarzenhäupter in Riga, nob. Tittel (in Ungarn) 1788, 30. März. Sein Vater Johann Schroeder verlegte ſeine Handlung von Königsberg nach Riga. Johann Friedrich Schroeder (geb. 1744) heirathete Kath. Geſina Kröger, erwarb 1784 Rammenhof und ſtarb

1791. Sein Sohn Johann Karl ſtarb 1840 als Propſt des Wolmarſchen Sprengels.

38. Hollander, Johann Hinrich, Rathsherr, nob. 1788, 30. März. Der Stammvater dieſer Familie iſt der roſtocker Kaufmann Matthias Hollander, deſſen beide Söhne nach Riga zogen, von denen aber nur der Rathsherr Johann Söhne hinterließ, und zwar aus zweiter Ehe mit Hedwig Funcke obigen Johann Hinrich. Dieſer iſt 1725 geboren, wurde 1754 Aelteſter, 1761 Rathsherr und ſchied aus dem Rath aus 1784. Er war ein großer Kunſtfreund und ſtarb 1797. Aus drei Ehen hinterließ er 2 Söhne, von denen Johann Samuel (Mutter: Samuela Jul. Fellmann) Stammvater aller in Riga lebenden Glieder dieſer angeſehenen Familie wurde, während die Linie des andern Sohnes, Matthias, Beſitzers von Ohlenhof, vor einigen Jahren mit Karl Joh. Alex. v. Hollander ausſtarb.

39. Holſt, Johann Valentin, „Rechtskonſulent bei dem Gerichtshof der rigaſchen Statthalterſchaft," und Hinrich Chriſtian, „Literatus," Söhne des Paſtors zu St. Johannes Matthies Holſt, nob. Wien 1789, 17. November. Ihr Großvater, der rig. Aelteſte Lorenz Chriſtian Holſt, war aus Roſtock eingewandert und ſtarb 1746. Hinrich Chriſtian v. Holſt (geb. 1763, † 1812) ſtudirte anfangs Theologie, wurde dann Landwirth und erwarb Barbarowa im Minskſchen Gouvernement.

Durch Kaiſer Leopold II. (1790—1792, 1. März).

40. Scheumann, Georg Chriſt., Aſſeſſor des Gouvernementsmagiſtrats, nob. Wien 1791, 4. Juni, als Edler von Scheumann. Er war 1741 in Böhmen geboren, wurde Kaufmann in Riga, 1784 und 1790 Aſſeſſor des Gouv.-Mag., kaufte 1794 Luhde-Großhof und wurde 1797 in die livländiſche Matrikel aufgenommen. Er ſtarb 1813.

Durch Kaiſer Franz II. (1792—1806).

41. Falck, Gotthard, Aſſeſſor im Gouvernementsmagiſtrat, und ſein Bruder Johann Eberhard, Aelteſter der Schwarzenhäupter, nob. 1792, 16. Juli. Gotthard wurde 1786 Aelteſter, 1787 Aſſeſſ. im Gouv.-Mag., 1797 Rathsherr und ſtarb 1821.

42. Berckholtz, Jakob Johann, Kaufmann, nob. Wien 1793, 25. März. Die Familie kommt ſchon im 17. Jahrhundert in Riga vor. Jak. Joh. Berckholtz war 1750 als Sohn des rig. Aelteſten Georg Berckholtz geboren, wurde Kaufmann, 1797 Aelteſter, 1801 Beſitzer von Marzen und Alt-Kalzenau und ſtarb 1812. Seine Nachkommen waren Beſitzer von Schloß Ortenberg in Baden. Die von des Aelteſten Georg Berckholtz Bruder Arend (geb. 1733) begründete Linie blüht noch heute in Riga.

43. Schröder, Johann Friedrich, Aſſeſſor im Gouvernementsmagiſtrat, nob. 1793, 24. April. Er war der Sohn eines mecklenburgiſchen Paſtors, wurde Kaufmann in Riga, 1763 Aelteſter, Kapitän der Bürgergarde, 1784 Aſſeſſor im Gouv.-Mag. und ſtarb

1802. Sein älteſter Sohn, der Banquier Theodor Heinrich v. Schröder, erwarb 1806 die Burtneckſchen Güter. Dieſes Sohn, der Konſul Johann Friedrich, wurde 1848 in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

44. Köhler, Johann Ernſt, Zollrentmeiſter in Riga, nob. Wien 1794, 3. Juli. Er war 1754 in Riga geboren, wurde 1790 Licentbuchhalter, Kollegienaſſeſſor und ſtarb 1823. Sein einziger Sohn, Dr. med. Hermann Johann v. Köhler, ließ ſich als Privatdocent in Dorpat nieder, wurde Staatsrath und hinterließ Söhne.

45. Lange, Georg und Otto Jakob, Sergeanten bei der Preobraſchenskiſchen Garde, nob. 1794, 3. Juli. Die Familie ſtammt urſprünglich aus Nürnberg, zog im Anfang des 17. Jahrhunderts nach Königsberg, und 100 Jahre ſpäter mit Jakob Lange (geb. 1711) nach Livland. Letzterer wurde 1770 Generalſuperintendent und ſtarb 1777. Er hinterließ aus dritter Ehe mit Magdalena Eliſabeth v. Roenne obige beiden Söhne Georg (geb. 1773) und Otto Jakob (geb. 1775).

46. Blankenhagen, Peter Hinrich, Aſſeſſor im Gouvernementsmagiſtrat, nob. 1794, 10./21. Auguſt. Er war aus Reval gebürtig, wurde Kaufmann in Riga, 1763 Aelteſter, erwarb 1780 Allaſch, wurde 1784 Aſſeſſ. im Gouv.-Mag. und ſtarb 1794, 7. Januar. Das Diplom traf erſt nach ſeinem Tode ein, woraus wol der Irrthum bei Brotze entſtanden iſt, daß erſt ſeine Söhne nobilitirt worden ſeien. Im Jahre 1795 wurden ſeine Wittwe Eva Maria, geborene Grote, und deren Söhne Wilhelm, Aſſeſſor des Gerichtshofs peinlicher Sachen, Johann Chriſtoph, Kaufmann in Amſterdam, und Peter (Hinrich), Beſitzer von Drobbuſch, in die livländiſche Matrikel aufgenommen.

47. Wilpert, Jakob Friedrich, Bürgermeiſter und Aſſeſſor im Gewiſſensgericht, und ſein Bruder Georg Chriſtian, Paſtor, nob. 1795, 8. März. Er war 1741 in Mitau geboren, kam 1755 nach Riga, wurde Kaufmann, 1782 Aelteſter, 1784 Rathsherr und 1787 erſter Bürgermeiſter der Statthalterſchaftsverfaſſung. Er erwarb Hinzenberg und ſtarb 1812. Die Familie ſtammt aus Mecklenburg.

48. Hülſen, Anton, Kaufmann in Riga, nob. Wien 1795, 8. März. Er war aus Neuhauſen in Sachſen-Lauenburg gebürtig, wo ſein Vater Kaufmann war. Die Familie beſaß ſchon früher den Adel. Er erwarb 1795, 30. Juni, Secklershof und Kallenhof. Sein Sohn wurde Obriſtlieutenant.

49. Frey, Johann Guſtav, kaiſerlicher Ordnungskommiſſarius in Riga, nob. Wien 1795, 22. Auguſt. Er war aus Oeſel gebürtig, erwarb 1765 Rüſſel, das er 1772 wieder verkaufte. Sein Vater war Disponent mehrer adliger Güter.

50. Dellingshauſen, Johann Fromhold, Rittmeiſter der blauen Bürgergarde, nob. Wien 1796, 19. Februar. Er war ein ſehr wohlhabender Kaufmann in Riga, wurde 1797 Aelteſter und ſtarb 1817. Seine 3 Söhne wurden Kaufleute.

51. Sengbuſch, Alexander Gottſchalck, Stadthaupt von Riga, nob. Preßburg 1796, 28. November. Er war 1738 geboren, wurde Kaufmann, 1783 Aelteſter, 1790 Stadthaupt, 1797 Bürgermeiſter und ſtarb 1800. Er iſt der Stammvater der in Riga und Livland blühenden Familie v. Sengbuſch.

52. Zweitinger, Friedrich Chriſtoph, kgl. polniſcher Hofrath und Operateur in Riga, Pfandhalter von Limbuſchen in Kurland, nob. Preßburg 1796, 28. November. Er war 1750 in Berlin aus einer aus Polen ſtammenden Familie geboren, ließ ſich 1779 als praktiſcher Arzt in Riga nieder und ſtarb 1822.

53. Bulmerincq, Gottfried, Kaufmann in Riga, nob. 1804, 13. April. Die Familie ſtammt aus Schottland, zog im Anfang des 17. Jahrhunderts nach Lübeck. Anton Bulmerincq kam nach Riga, wurde 1617 daſelbſt Bürger und Kaufmann. Sein Urgroßſohn, obiger Gottfried, war 1760 geboren, wurde Kaufmann, Korporal der blauen Bürgergarde und ſtarb 1803. Aus drei Ehen hinterließ er eine zahlreiche Nachkommenſchaft. G. L.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Montag, den 12. Dezember 1883, um 6½ Uhr Abends im Museum:

Jahresversammlung
zum 81. Stiftungstage.

Tagesordnung: Abstattung der Jahresberichte. — Wahl des Direktors, des Bibliothekars, der Mitglieder des engern Kreises und zweier Kassarevidenten.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Amalie Wilhelmine Agathe von Haffner. Alexander Rudolf Wegner. Martha Leontine v. Beuningen.

Dom-K.: Alfred Kurt Hiob Meſchaak. Hariet Math. Jucunde v. Jacobs. Auguſte Helene Louiſe Bärenſprung.

Jakobi-K.: Arvid Theodor Chriſtian Eiſing. Eliſabeth Wilh. Natalie Träger. Julie Alice Zehrp. Eugenie Julie Louiſe Stoll.

Gertrud-K.: Adolph Edmund Ernſt v. Wienskowsky. Emma Wilh. Amalie Brenner. Elfriede Eliſabeth Jenny Audering. Emilie Wilh. Eliſabeth Blut. Hugo Wilhelm Radwill. Roſalie Raßmann. Emma Marie Gerſton. Marie Katharine Plahſis. Johann Eduard Kornet.

Jeſus-K.: Anna Charlotte Wittand. Johann Wilhelm Leepe. Johann Wilhelm Sarkan. Valerie Konſtantia Dor. Koſlowski. Jakob Dombrowski. Emma Emilie Janſohn. Minna Katrihne Abbolin. Johann Bernh. Wikmeſt. Otto Eduard Emil Stimmer. Leonhard Karl Wainowski. Karoline Auguſte Uppeneek. Friedrich Adolph Karl Sarring. Philipp Krajewski. Jahn Mahrtin Ullmann.

Martins-K.: Mahrtin Schnohre. Selma Math. Grantmann. Leontine Charlotte Glahwe. Johann Albert Bildert. Agnes Mathiſon. Karl Graſauski.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Viktor Karl Leopold Smolian mit Johanna Marie Baſſe. Kaufmann Johann Georg Eduard v. Bodecker mit Johanna Amalie Spinck. Bankbeamter Friedrich Adolf Hugo Antonius mit Pauline Karpuſchenko. Eiſenbahnbeamter Ernſt Joh. Hellmann mit Dorothea Katharina Birck.

Jakobi-K.: Kaufmann Karl Johann Lyſander mit Marie Henriette Dorothea Friede.

Gertrud-K.: Beurl. Soldat Jahn Lehmann mit Lihbe Mikelſon.

Jeſus-K.: Arb. Jannis Bergmann mit Mihle Waßmann (auch Joh.-K.). Beurl Soldat Friedrich Friede mit Trihne Morel. Mikkel Tſchauge mit Anna Kreewin. Karl Seege mit Juliane Aug. Chriſtine Leddin (auch Martins-K.). Wilhelm Alexander Mangul mit Karoline Kraſſinski (auch Martins-K.).

Johannis-K.: Arb. Jahn Grakſche mit Karline Schleizer. Soldat Andreis Auſin mit Louiſe Leepa. Bootsführer Johann Steinkohl mit Anna Kizis. Beurl. Soldat Jakob Seeberg mit Katharine Seedin. Sattler Janis Meſchinsky mit Ede Blohdneek. Arb. Klahw Weite mit Bertha Behrſin. Soldat, Arb. Samuel Peterſohn mit Helene Laſdin, geb. Legſdin.

Martins-K.: Brauerknecht Albert Friedrich Auguſt Lange mit Karoline Wilhelmine Luiſe Schulz.

Reform. K.: Eiſenbahnbeamter Heinrich Erich Barth mit Wilhelmine Henriette Baumhammer.

Begraben.

Petri-K.: Eiſenbahnbeamter Nikolai Gottlieb Heinrich Kröger, im 50. J. Ehem. Kaufmann George Salomon Heinrich Weidner, im 49. J. Wittwe Amalie Helene Hagen, geb. Buchard, im 76. J.

Dom-K.: Friedrich Auguſt Saulit, 2 M. Friedrich Karl Engel, 83 J.

Jakobi-K.: Frau Konſtanze Zelinsky, geb. Beyroth, 68 J. Poſtbeamter Alexander Snepka, 33 J. Martha Helene Friederike Amann, 3 W.

Gertrud-K.: Kaufmann Samuel Robert Schmidt, 53 J. Zimmermann Gotthard Balzer, 66 J. Wittwe Karoline Gerhardt, geb. Neumann, 70 J. Frau Johanna Charlotte Philipp, geb. Felsko, 76 J.

St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 22. bis zum 29. Novbr. 12 Verſtorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 21. bis zum 28. November 5 Verſtorbene.

Thorensberg: Schmied und Hausbeſitzer Jahn Feldberg, 74 J. Marie Straſdow, 7 M. Eduard Skritzky, im 4. J. Arthur Ambroſius Martin Kergalw, 5 M. — **Hagensberg:** Katharine Hannemann, geb. Kruhming, 97 J. Emilie Dorothea Strauch, im 5. J.

Martins-K.: Chriſtian Eduard Burkahn, 1 M. — **Ilgezeemſches Freibegräbniß:** vom 20. bis zum 27. November 10 Verſtorbene.

Reform. K.: Buchbindermeiſter Johann Adolph Pfaelzer, 64 J.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 8. Dezember 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 50. Donnerstag, den 15. Dezember. 1883.

(74. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Der Chorrock,

welcher in der culturhistorischen Ausstellung des vergangenen Sommers, leider erst nach Schluß des Katalogs, sodaß er in demselben nicht verzeichnet werden konnte, aufgestellt worden war, hat in mehr als einer Hinsicht eine besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen und Veranlassung zu mancherlei Hypothesen gegeben, ohne daß eine sichere Meinung über dessen Herkunft und Zweck sich feststellen konnte. Er ist gefertigt aus braunem Sammetstoff; eine kunstvolle Goldstickerei bildet nicht blos den breiten Rand, sondern stellt auf der vordern Seite auch ein großes Crucifix dar, an dessen vier Enden Bilder aus der Heiligengeschichte angebracht sind. An beiden Seiten des Kreuzes vertheilt ist, gleichfalls von Goldfäden hergestellt, die Jahreszahl: „Anno 1733" zu sehen. Eine photographische Abbildung dieses Chorrockes ist von dem Photographen Müller aufgenommen worden und in den hiesigen Buchhandlungen käuflich zu haben. Der Rock scheint ein katholisches Kirchenhabit zu sein, aber er stammt aus dem Besitz der evangelischen Domkirche. Er trägt die Jahreszahl 1733; aber in diesem Jahre war schon seit mehr als zweihundert Jahren kein katholischer Gottesdienst in dieser Kirche abgehalten worden. Einige wollten aus der Art der Stickerei und der Bildwerke auf eine Herstammung aus dem fünfzehnten Jahrhundert schließen, aber dem widersprach die gute Konservirung und die Zahl 1733, die so breit und sicher sich darstellte, daß kaum anders angenommen werden konnte, als wolle sie das Jahr der Anfertigung anzeigen.

Wo soll man Aufschluß hernehmen zur Lösung dieser Zweifel? Nicht anderswoher doch, als aus dem öffentlichsten, größten und reichhaltigsten Archiv der Stadt, das nicht blos alle Ereignisse der Gegenwart für jetzt und für die Zukunft registrirt, sondern auch für die Erkenntniß unserer Vergangenheit das reichhaltigste Material aufhäuft — aus den Rigaschen Stadtblättern.

Generalsuperintendent Sonntag, als derzeitiger Redakteur derselben, bemerkt in dem Jahrgang 1825, S. 146, daß die Stadtblätter in ihrer jetzigen Redaktion hauptsächlich historischen Inhalts sein wollen, ohne doch die gemeinnützigen Belehrungen, welche früher zu

deren Plane gehörten, auszuſchließen. Gerade die hiſtoriſche Richtung, die, wenn ſie auch ſchon früher vorkam, ihnen doch beſonders von Sonntag gegeben wurde, und die auch von den ſpätern Redakteuren mehr oder weniger beibehalten wurde, gibt ihnen den bleibenden Werth, die ſie allezeit zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel zur Erkennung unſerer Verhältniſſe macht. Auch was für und über die Gegenwart verzeichnet wird, verwandelt ſich im Verlaufe der Zeit zum ſchätzbaren hiſtoriſchen Material.

Was für Aufſchlüſſe nun aber geben die Stadtblätter über den Chorrock der culturhiſtoriſchen Ausſtellung?

Im Jahrgang 1825 derſelben veröffentlichte Sonntag Auszüge aus dem Tagebuch des Stadtoberpaſtors von Eſſen nach einer Abſchrift deſſelben in den auf der Stadtbibliothek befindlichen Brotzeſchen Sammlungen Livonica Bd. XIV. Das noch heute vorfindliche Original dieſes Tagebuchs führt den Titel Annales Ecclesiastici Rigenses, iſt von Eſſen vom 17. Dezbr. 1759 bis zum Jahr 1780, an deſſen 15. November er ſtarb, geführt, und enthält Aufzeichnungen über alle kirchlichen Vorgänge in unſerer Stadt, Wahlen neuer Prediger, Examina der Predigt- und Schulamtskandidaten, Einführung neu berufener Prediger, ergangene kirchliche Verordnungen, Todesfälle unter den Predigern, Lebensnachrichten und Charakteriſtiken von den Verſtorbenen, Umarbeitung des Katechismus und des Geſangbuches u. dergl. mehr. Eſſen hatte dies Buch nicht in Folge einer amtlichen Verpflichtung, ſondern aus eigener Initiative geführt, und daher, vielleicht auch wegen der nicht durchweg lobenden Charakteriſtiken der verſtorbenen Prediger, deren Familienglieder noch lebten, verweigerten ſeine Erben es ſeinen Nachfolgern, dem Oberpaſtor Martin Andreas von Reusner (von 1781—1787 †) und dem Oberpaſtor Anton Bärnhoff (1788 bis 1800 †), welchem letzteren es erſt im Jahr 1795 übergeben wurde und der nun die Vorgänge der Zwiſchenzeit nachtrug und bis zum 30. Juni ſeines Todesjahrs fortführte. Später hat nur noch der Oberpaſtor und Superintendent Daniel Guſtav Bergmann im Jahr 1843 eine Notiz über ſeine Wahl und Einführung als Superintendent eingetragen.

Sonntag führt nun in ſeinen Auszügen aus dieſem Buche an: Im Jahre 1772 den 21. Febr. ſind dem Miniſterium zwei Rathsbeſcheide zum ſchriftlichen Gutachten vorgelegt worden, der eine betraf das deutſche Rigaſche Geſangbuch, der andere die Abſchaffung einiger überflüſſigen, vorgeblich aus dem Papſtthum noch übrig gebliebenen Ceremonien und den ſpätern Anfang des Gottesdienſtes in den Wintermonaten.

Dieſe kurze Inhaltsangabe des betreffenden Rathsbeſcheides macht jedoch den Gegenſtand nicht deutlich und ſo möge denn der dem Rathsbeſcheide zu Grunde liegende Antrag des derzeitigen wortführenden Bürgermeiſters von Wiedau nach dem Protokoll des Raths vom 8. Februar 1772 hier wiedergegeben werden. Wiedau erwähnte, heißt es in dieſem: Es wären in den hieſigen Stadtskirchen annoch verſchiedene, in den vorigen alten Zeiten bei Uebung des öffentlichen Gottesdienſtes inſonderheit an den Sonn- und Feſttagen eingeführte ritus ecclesiastici, welche ſonſt faſt bei allen andern Evangeliſch-

lutherischen Gemeinden wohlbedächtigt abgeschafft worden, allhier bis auf gegenwärtige Zeit beibehalten worden. Wann nun solche größtentheils aus dem Papstthum annoch herrührende Kirchengebräuche und gottesdienstliche Einrichtungen sich auf die gegenwärtige Zeit wenig paßten und eben nicht zur besonderen Erweckung der Andacht nothwendig wären, sondern vielmehr zur Zerstreuung und Störung der Andacht Gelegenheit geben, dahingegen bei etwaniger Abänderung und gänzlicher Abschaffung solcher unnöthigen rituum noch überdem so viel gewonnen werden würde, daß der Gottesdienst nicht allein an den Sonntagen und den Festtagen, sondern auch an den andern Tagen in der Woche Vormittags wo nicht eine ganze Stunde, sodann doch wenigstens eine halbe Stunde später angefangen und dadurch besonders in denen kurzen und oft sehr kalten Wintertagen sowohl denen Lehrern als Zuhörern des göttlichen Wortes mehrere Bequemlichkeit und der Gemeine zur Wahrnehmung des öffentlichen Gottesdienstes mehr Ermunterung verschafft werden könnte: So wolle er es denn der Beprüfung und beliebigen Verfügung E. E. Raths anheimgestellt haben, ob nicht dieser Antrag an Ein Wohlehrwürdiges Konsistorium zu nehmen und daselbst zur nähern Deliberation E. Ehrwürdigen Ministerium anheimzustellen sei.

Der Rath stimmte diesem Antrage bei und er wurde dem Konsistorium und von diesem dem Ministerium zur Erwägung und Begutachtung überwiesen.

Die Prediger antworteten hierauf zufolge des Sonntagschen Referats aus dem Essenschen Buche: Sie überließen es der Beprüfung und allenfallsigen Verantwortung des Raths, ob es in seiner Macht stehe, die von allen Beherrschern der Stadt ihr auf das feierlichste bestätigte Kirchenverfassung und Liturgie zu ändern, daß man von gar keinen eigentlich zu nennenden Päpstischen und unerbaulichen Ceremonien in dem hiesigen kirchlichen Gottesdienste wisse, folglich an sich und deswegen derselbe nicht abgekürzt zu werden brauche; meine man aber, denselben in einigen Kleinigkeiten und Nebendingen abzuändern, so könnte im Winter vom 1. Oktober bis zum 1. März derselbe eine Stunde später angesaget und ein und anderes Lied, z. B. Allein Gott in der Höh' sei Ehr, weggelassen werden.

Weitere Verhandlungen über diesen Gegenstand hatten nicht statt, weder in den Rathsprotokollen, noch in den Essenschen Annalen findet sich darüber etwas, nur daß in den letzten unter Bezugnahme auf die Verhandlungen vom Jahr 1772 im Jahr 1774 bemerkt wird, daß die Geistlichkeit hinsichtlich der spätern Ansetzung des Gottesdienstes sich geneigt erkläre.

Es ist zu bedauern, daß Wiedau die bis auf seine Zeit sich erhaltenen, angeblich aus dem Papstthum herrührenden Kirchengebräuche und gottesdienstlichen Einrichtungen nicht speciell angegeben hat.

Aber Sonntag fügt seiner Relation hinzu, daß in der Folge jene Abänderungen, wohin zum Beispiel die Abschaffung der Chorhemden bei der Abendmahlsfeier gehörte, dennoch stattgefunden haben.

Nach diesem Zeugniß wurde also in der That das Chorhemd noch bis in das dritte Viertel des vorigen Jahrhunderts bei dem Gottesdienste in unserer städtischen evangelischen Kirche gebraucht.

In den Protokollen der Domkirchenverwaltung vom 22. Auguſt 1660, 18. September 1672 und 22. September 1684 finden ſich Verzeichniſſe der derzeit vorhandenen Kirchengeräthe und unter denſelben ſind auch aufgeführt: An Prieſter-Habit vorm Altar zu gebrauchen, zwei (geſtickte) Chorröcke und zwei Chorhemde. Der Chorrock der culturhiſtoriſchen Ausſtellung iſt daher ohne Zweifel ein im Jahr 1733 der Domkirche zu ihrem Gebrauche von einer kirchlich geſinnten frommen Perſon dargebrachtes Geſchenk.

Für den Gebrauch der Chorröcke bis tief in das vorige Jahrhundert hinein liegen indeſſen auch noch andere Zeugniſſe vor.

Es iſt bekannt, daß bei Einführung der lutheriſchen Lehre in Riga man beſorgt war und beſonders von Seiten des erſten lutheriſchen Predigers Andreas Knöpken, das bisherige Ritual in allen ſeinen Formen möglichſt beizubehalten.

Schrieb doch auch Luther in ſeinem Briefe vom 17. Juni 1525 an alle lieben Chriſten in Liefland, nachdem er von der hier vorgefallenen Zerſtörung von Kirchenbildern Kunde erhalten hatte: „Obwohl die äußerlichen Weiſen frey ſind und dem Glauben nach zu rechen, mit gutem Gewiſſen mögen an allen Orten zu aller Stunde durch alle Perſonen geändert werden, ſo ſeyd ihr doch, der Liebe nach zu rechen, nicht frey, ſolche freiheit zu vollziehen, ſondern ſchuldig, Acht darauf zu haben, wie es dem armen Volk leidlich und beſſerlich ſei. — — Wo nun euer Volk ſich daran ärgert, daß ihr ſo mancherley uneinige Weiſe führt, und irre darüber wird, da hilft auch nicht, daß ihr wollet fürgeben: Ja, das äußerliche Ding iſt frey, ich wills an meinem Orte machen, wie mirs gefällt, ſondern ihr ſeid ſchuldig zuzuſehen, was Anderen daran gelegen iſt. — — Dieweil die Ceremonien odder Weiſen keine Noth iſt zum Gewiſſen odder zur Seligkeit und doch nutze und nöttig äußerlich das Volk zu regieren, ſoll man ſie auch nicht weiter treiben noch annehmen laſſen, denn daß ſie dienen Einigkeit und Friede zwiſchen den Leuten zu erhalten."

Nach Luthers Meinung ſollte alſo bei den Formen des äußern Gottesdienſtes den Anſichten der Menge Rechnung getragen werden, und das galt denn auch gewiß hinſichtlich der äußern Erſcheinung der Geiſtlichen bei dem Gottesdienſte, die man in der gewohnten, dem Begriffe des Feierlichen entſprechenden Weiſe ſehen wollte und ſo blieb denn der Chorrock auch in lutheriſchen Zeiten lange noch in Ehren.

In den Akten des Ministerii Rigensis findet ſich denn auch folgende Aufzeichnung:

„Von der Kleidung des diaconorum unter der Meſſe.

In der Rigaſchen Kirchenordnung, welche Dr. Briesmann mit Knöpke und Tegetmeier verfaſſet, lieſet man auf dem XVIII. Blatt folgendes*:

* Nach dieſem Citat: Blatt XVIII. hat dem Schreiber die zweite Ausgabe der Ordnung des Kirchendienſtes, Roſtock 1537, vorgelegen, von der jetzt in Riga kein Exemplar ſich befindet; das einzige bekannte Exemplar beſitzt die Miniſterialbibliothek in Celle. Vgl. Geffken „Kirchendienſtordnung und Geſangbuch der Stadt Riga." Hannover 1862, S. XXVII., 27, 152 auch in Buddenbrock Sammlung der Geſetze. Riga. 1821, Bd. II., S. 1593—1628 iſt die Ordnung des Kirchendienſtes nach der Ausgabe von 1561 — wohl von 1567 — abgedruckt worden.

Der Kleidung halber des Dieners (diaconi) unter der Meſſe, wollen wir uns das frey fürbehalten haben, ein Chor-Röchel (Röcklein) des Sonntags und ſonſt, ſo Communicanten vorhanden, auf ſonderliche Feſte aber, als da ſind Oſtern, Pfingſten ꝛc., eine Chor-Kappen oder Caſol zu gebrauchen oder nachzulaſſen, wie es bequem iſt, nemlich daß man des Sonntags ſchlecht ein Chor-Röchel habe, auf die Feſte aber mag er eine Chorkappe oder Caſol (dieweil ihr noch genug vorhanden iſt und doch ſonſt, wiewohl ſie viel Geld gekoſtet haben, da verderben) ſchlecht über das Röchel ziehen, auf daß durch ſolche ſtete Verwandelung und Aenderung die Freyheit ſolcher äußerlichen Dinge daß bemerkt werde, auf daß man ſehe, daß weder dies noch jenes nöthig ſei und daß ebenſowenig an ſchwarze oder blaue Röchel als wenig an Chor-Röchel oder Chor-Mantel oder Caſol die Freyheit des Evangeliums gebunden iſt, auf daß man nicht allzuſehr auf die andere Seite falle und gewinne eine falſche tolle Meinung, gleich als müßte es nicht anders denn in ſchwarzen oder blauen Kleidern geſchehen."

Unter dieſer Aufzeichnung findet ſich dann weiter die Bemerkung: Im Jahr 1762 machte man den Anfang, die Chorröcke abzulegen und bald darauf folgten auch die weißen Chorhemde nach.

Daraus folgt denn wohl, daß die bunten und geſtickten Chorröcke, wie uns ein ſolcher aufbehalten worden iſt, bis zum Jahr 1762 und ſelbſt noch einige Zeit weiter in Gebrauch geweſen ſind.

Der Gebrauch der weißen Chorhemde dauerte aber jedenfalls noch eine längere Zeit fort und in welcher Weiſe derſelbe ſtattfand, darüber belehrt uns die liturgiſche Verordnung, die noch im vorigen Jahrhundert in den lutheriſchen Kirchen der Stadt galt und die auch ihres ſonſtigen weiteren Intereſſes wegen hier folgen möge:

„Von dem öffentlichen Gottesdienſt.

Observanda an einem jeden Sonntag, auch an den Feſttagen.

Glock x nach vollendetem Geläute fängt man in der Kirche

1. mit dem Liede an: Wohl denen, die ohne Wandel ꝛc. Pſalm 119 und ſingt darauf aus einem andern Liede (auf den Sonntag gerichtet) 2 bis 3 Verſe.

   Während ſolcher Zeit legt der Küſter dem Herrn diaconus das weiße Chorhemd in der Paſtorenkammer an und gibt ihm das Gebetbuch oder hat es auch zuvor am gehörigen Orte hingelegt. Darauf der diaconus im letzten Vers des Liedes: Wohl denen ꝛc. oder zum Anfange des andern Liedes aus einigen Verſen beſtehend, ins Chor geht und ſich bei dem Herrn Praecentore von der Duhmſchulen in der Mitte des Katheders ſtellt, darauf vor dem Pulte von dem Herrn diacono aus dem ordentlichen Gebetbuche
2. die allgemeine Beichte vorgeleſen wird. Nach Verleſung der Beichte gehet der Herr diaconus zurück an ſeinen vorigen Ort im Katheder; darauf wird
3. präludiret und geſungen: Herr Gott, dich loben wir ꝛc.; bey den Worten aber: Nun hilf uns, Herr, den Dienern dein ꝛc. oder:

Täglich, Herr Gott, dich loben wir ꝛc. gehet der Herr diaconus aus dem Katheder nach dem Altar mit dem Barret.

4. Nach dem Liede: Te deum laudamus, wird präludiret und gesungen Kyrie Gott Vater; vom Praecentore und vom Herrn diacono auf dem Altare intonirt: Herrlichkeit sei Gott in der Höhe.

   NB. Wenn musicirt wird, wird weder das Kyrie noch Gott allein in der Höh ꝛc. gesungen.

5. Folget das praeludium vor dem Liede: Allein Gott in der Höh' sei ꝛc. Nach geendigtem Liede wendet sich der Herr diaconus auf dem Altar mit dem Gesicht nach der Gemeine und singet:
   a. Der Herr sei mit Euch
      Chorus: Und mit deinem Geiste;
   b. singet er die Kollekte und die Gemeine antwortet: Amen.

   Hierauf gehet der Herr diaconus vom Altar zum Pult (ohne Barret, welches auf dem Altar liegen bleibt) und verliesset die Epistel.

   Nach der Verlesung der Epistel gehet er in das Katheder an den Ort, wo er das erste Mal gestanden.

6. Hierauf wird auf der Orgel präludirt und das Hauptlied gesungen. In der Passionszeit und an andern Tagen, da die Orgel nicht gerührt wird, werden mehr Lieder gesungen.

   Nach geendigtem Liede geht der Herr diaconus

7. aus dem Katheder zum Pult und singet: der Herr sei mit Euch. Der Chor: Und mit deinem Geiste; und verliesset das Evangelium.

   Vom Pult gehet er nach dem Altar, alwo ihm der Küster das Chorhemd abzieht, in welcher Zeit der Praecentor mit der Gemeine singet: Wir glauben all an einen Gott ꝛc. oder es wird musiciret und nach der Musik das Credo gesungen.

   Unter dem letzten Vers gehet der Herr Pastor nach der Kanzel und hält die Predigt.

8. Nach geendigter Predigt gehet der Herr diaconus unter den Vorbitten nach dem Altar, da ihm vom Küster der Ornat angelegt wird, und sobald der Herr Pastor auf der Kanzel mit dem dreifachen Segen die Predigt geschlossen, intonirt
   a. der Herr diaconus auf dem Altar: der Herr sei mit Euch, erhebet Eure Herzen, und wird alternative mit dem Chor gesungen, wie es in unsern Rigischen Gesangbüchern unter dem Tit.: Vom Abendmahl, verzeichnet ist, bis an die Worte: Wahrlich, es ist billig und recht ꝛc.; darauf folget
   b. die Consecration: Bey derselben nimmt der diaconus
      1. den Teller mit den Oblaten von dem Tisch cum genuflexione et suspicio,
      2. kehret mit dem Gesicht nach der Gemeine,
      3. spricht mit lauter Stimme die Worte der Einsetzung,
      4. hebet unter den Worten: Nahm er das Brod, eine einzige Oblate in die Höhe und hält sie so lange zwischen zwei Fingern, bis er gesagt: Solches thut zu meinem Gedächtniß, da er dann die Oblate wieder auf den Teller legt,

ſich nach dem Tiſch kehrt und den Teller auf denſelben niederlegt.

Eodem modo nimmt er den Kelch cum genuflexione et suspicio, kehrt ſich zum Volk, ſpricht mit lauter Stimme die Worte: Desgleichen nahm er auch den Kelch — bis — Solches thut, ſo oft ihr trinket, zu meinem Gedächtniß.

NB. Wenn man bei der Austheilung mit den Oblaten oder mit dem Wein nicht auskommt, conſecrirt der diaconus beides vor dem Angeſicht der Communicanten auf vorbeſchriebene Weiſe, da ſich dann der andere Herr Paſtor zugleich mit dem diacono zu den Communicanten kehret.

Nach vollbrachter Conſecration ſinget der Chor: Heilig iſt der Herr ꝛc. und der diaconus ſinget das Vater unſer mit der Vorrede an die Gemeine: Laſſet uns beten, wie uns Chriſtus ꝛc. — bis an die Worte: Und führe uns nicht in Verſuchung. Darauf der Chor ſinget: Sondern erlöſe uns von dem Uebel. Amen.

Der Chor: O Lamm Gottes, du nimmſt auf dich der Welt Sünde.

Der Diaconus: Der Friede des Herrn ſei allezeit mit euch.

Der Chor: Und mit deinem Geiſte.

c. Die Ausſpendung geſchiehet:

Des Brodes von dem Herrn Paſtor, der da aſſiſtirt mit dieſen Worten: Nehmet hin und eſſet, das iſt der wahre Leib Jeſu Chriſti für eure Sünden in den Tod gegangen.

Des Weins von dem Herrn diacon mit dieſen Worten: Nehmet hin und trinket, das iſt das wahre Blut Jeſu Chriſti für eure Sünden vergoſſen.

Wenn Beides ausgetheilt iſt, ſpricht der diaconus, den Kelch in der Hand haltend: Der wahre Leib und das wahre Blut eures Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti ſtärke und erhalte euch in wahrem Glauben zu dem ewigen Leben. Gehet hin im Namen und im Frieden des Herrn. Amen. Cum signo crucis.

Und alſo verfähret man mit einem jeden Tiſch, wenn viele Communicanten ſich nach einander vor demſelben darſtellen.

Nach dieſem ſinget der Diaconus:

1. Der Herr ſei mit euch
   der Chor: und mit deinem Geiſte.
2. Die gewöhnliche Collecte vor dem Abendmahl.
3. Der Segen: Der Herr Herr erleuchte ſein Angeſicht über uns und ſei uns gnädig cum signo crucis.
   Der Chor: Der Herr Herr erhebe ſein Angeſicht auf uns und gebe uns ſeinen Frieden. Amen. Et ita dimittitur ecclesia."

Dieſe Liturgie, welche mit der von Dr. Brismann und Andr. Knöpken ausgearbeiteten Ordnung des Kirchendienſtes von 1530 im

Weſentlichen übereinſtimmt, hat wohl auch zur Zeit Wiedaus Geltung gehabt. Wenn ſie allerdings für den Gottesdienſt eine lange Zeitdauer in Anſpruch nimmt, ſo iſt doch nicht recht abzuſehen, wie ſich in derſelben annoch aus dem Papſtthum herrührende Kirchengebräuche und Einrichtungen befanden, wenn nicht etwa darunter eben der Gebrauch der Chorröcke und der Chorhemde gemeint iſt, welcher, wie es ſcheint, der Anſicht der Zeit nicht mehr entſprochen hat, da er bald darauf gänzlich abgeſchafft wurde. Noch etwas länger hat jedenfalls der Gottesdienſt während des ganzen ſechszehnten Jahrhunderts gedauert, da nach der während dieſer Zeit geltenden Brismannſchen Ordnung des Kirchendienſtes „um Uebung willen der Jugend" die Pſalmen auch lateiniſch und das Kyrie Eleison nacheinander in drei Sprachen, griechiſch, lateiniſch und deutſch, zu ſingen empfohlen wird. —r.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Robert Friedr. Heinr. Daatz. Eduard Leopold Witaſchkewitz. Theodor Gottfried Julius Zimmermann.

Dom-K.: Auguſt Felix Bach. Eduard Karl Gebhardt. Angelika Alex. Heintz. Arthur Adolf Sieg. Emil Alexander Rudolf Treu.

Jakobi-K.: Louiſe Alexandra Thereſe Dannenberg. Gottlieb Heinrich Staak. Ernſt Wilh. Richter. Karl Leop. Brandt. Robert Friedr. Seewald.

Gertrud-K.: Edla Marie Amine Popp. Eliſabeth Wilh. Alex. Gürgenſohn. Emilie Charl. Franz. Olga Antonie Ahboling. Dorothea Agnes Emilie Holm. Jette Libſe Rattneek. Kahrl Ballod. Olga Marianne Karoline Sprinz.

Martins-K.: Ernſt Eduard Dambis. Martin Jummik. Amalie Mathilde Paul.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Zimmergeſell Ludwig Heinr. Klegmann mit Helene Schuchardt, geb. Anajew. Drechsler Hans Grobien mit Eliſe Leopoldine Hoffleit. Zimmergeſell Ludwig Robert Brekow mit Emilie Marie Kath. Wahl. Schuhmacher Karl Friedrich Wilhelm Lorenz mit Eleonore Alexandra Haſenfuß.

Jakobi-K.: Sattler Guſtav Adolph Gröger mit Ida Sophie Roſe. Tiſchler Johann Karl Robert Guth mit Wilhelmine Johanna Olga Neumann. Muſikus Auguſt Heinrich Zahn mit Marie Martha Schedat.

Gertrud-K.: Eiſenbahnbeamter Johann Guſtav Konſt. Koslowsky mit Marie Malwine Lutz. Bäckergeſell Jakob Lihzibt mit Natalie Konnow. Kellner Rudolph Eduard Krauſe mit Alide Dor. Kalning. Oberlehrer Gottlieb Walcker mit Eliſe Kath. Mietens. Beurl. Unteroffizier Anz Wagulehn mit Juhle Blatt. Stellmachergeſell Kahrl Knohpe mit Annette Marie Preiß. Arb. Jahn Ballod mit Marie Butte.

Jeſus-K.: Julius Otto Golz mit Adelheid Auguſte Marie Ammolin, gen. Nordmann.

Martins-K.: Schloſſergeſell Theodor Martin Balzer mit Auguſte Zudnakowsky. Drahtzieher Karl Silbert mit Charlotte Zurewitz.

Im Auftrage der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 15. Dezember 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Hierzu als Beilage: Jahresbericht der Rigaſchen Sanitätskommission.

Rigasche Stadtblätter.

N° 51. Donnerstag, den 22. Dezember. 1883.

(34. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

I.

Jahresbericht

über das 81. Gesellschaftsjahr der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga,

erstattet auf der Jahresversammlung am 12. Dezember 1883 von dem derzeitigen Sekretär V. J. Wittschewsky.

M. H.! Es ist fast zur Tradition geworden, daß der Jahresbericht, welcher alljährlich am 12. Dezember der Gesellschaft der lit.-prakt. Bürgerverbindung vom Sekretär abgestattet wird, entweder mit der Klage um schlechte Finanzverhältnisse anhebt oder mit derselben austönt. Es gereicht mir zur Freude, nicht unbedingt jener Klage auch dieses Mal Ausdruck verleihen zu müssen. Nicht etwa, daß sich die Finanzverhältnisse der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung mit einem Schlage zum Bessern gewandelt hätten oder gar, daß eines edlen Wohlthäters freigebige Hand der Hauptkasse ein so dankenswerthes Geschenk dargebracht hätte, wie jene 2500 Pfd. Sterling, welche unserer Gesellschaft zu ihrem 75jährigen Stiftungstage im J. 1877 geschenkt worden sind; — aber ich glaube trotzdem, die Finanzgebahrung der Hauptkasse im ablaufenden Jahre als eine im Ganzen zufriedenstellende bezeichnen zu können. Bei der im November v. J. stattgehabten Budgetaufmachung für das J. 1883 kostete es nicht geringe Mühe, die Bilanz zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen; es konnte solches nur geschehen, indem die Ansprüche der einzelnen Anstalten beträchtlich reduzirt wurden. Nachdem die Deckung der in Aussicht stehenden Zukurzschüsse für das nächste Jahr zugestanden, verblieb in der Hauptkasse zur Bestreitung aller im Lauf des Budgetjahrs 1883 etwa noch erwachsender Ausgaben nur ein Rest von 192 Rbln. Heute liegt uns die Abrechnung der Hauptkasse für das mit dem 1. Dezember abgeflossene Finanzjahr 1883 vor. Aus dieser Zusammenstellung ergiebt sich, daß die Hauptkasse nicht nur alle an sie gestellten Ansprüche im Gesammtbetrage von 8357 Rbln. 6 Kop. hat befriedigen können,

ſondern auch noch mit einem buchmäßigen Gewinn von 113 Rbln. 49 Kop. als Ueberſchuß der Einnahmen über die Ausgaben abgeſchloſſen hat. Bei der kürzlich ſtattgehabten Budgetaufmachung für das J. 1884 ferner hat die Bürgerverbindung die Forderungen der Lutherſchule mit 215 Rbln., der Taubſtummenanſtalt mit 775 Rbln. und der Waiſenſchule mit 1500 Rbln. zum Vollen bewilligen können; ſie hat der Volksküche eine Subvention von 200 Rbln. und dem Fräulein Karoline Pfeiffer eine ſolche von 100 Rbln. gewährt, — nichtsdeſtoweniger verbleibt nach dem Budgetausweis in der Hauptkaſſe noch ein Reſt von 510 Rbln. für die Bedürfniſſe des kommenden Jahrs. Allerdings iſt dieſer Ueberſchuß nur gering im Hinblick auf die vielen Anforderungen, welche im Lauf des Jahrs an die Hauptkaſſe heranzutreten pflegen; für ſich allein genommen, würde derſelbe auch keinenfalls ausreichen, um allen noch zu erwartenden, neu auftretenden Anſprüchen gerecht zu werden, ſo wenig ſind wir aber an „glänzende" Finanzen gewöhnt, daß auch ſchon dieſes beſcheidene Reſultat von uns mit Befriedigung aufgenommen wird und wir mit neuer Zuverſicht den materiellen Sorgen zukünftiger Tage entgegenſehen. Eine ſolche Zuverſicht iſt uns aber auch allerwegen gar ſehr von Nöthen, denn aus den Ihnen ſpäter vorzulegenden Rechenſchaftsberichten der einzelnen Anſtalten werden Sie erſehen, daß überall noch ſehr viel fehlt, um auf geſicherter Baſis die Arbeit fortführen zu können. Die Schulen und Anſtalten unſerer Verbindung müſſen faſt durchweg von der Hand in den Mund leben, keine einzige derſelben kann ſich rühmen, daß ſie, unbekümmert um die Bedrängniſſe der Zukunft, den Aufgaben der Gegenwart ſich ungetheilt hinzugeben vermag. Ihnen allen diente das gläubige Vertrauen und der vertrauensvolle Glaube an die werkthätige Unterſtützung ihrer humanen Beſtrebung ſeitens der wohlthätig geſinnten Einwohner dieſer Stadt zum feſten Halt und zum ſteten Sporn bei der von ihnen geleiſteten aufopferungsvollen Arbeit. Daß es aber den einzelnen von der lit.-prakt. Bürgerverbindung repräſentirten Anſtalten bisher an Beweiſen herzlicher Theilnahme und aufrichtigen Wohlwollens aus den Kreiſen edeldenkender Männer und Frauen unſerer Vaterſtadt nicht gefehlt hat, dafür zum Zeugniß ließen ſich Thatſachen in großer Anzahl anführen. Es ſei mir geſtattet, an dieſer Stelle nur der außerordentlichen Darbringungen einzelner Perſonen aus dem vergangenen Jahr zu gedenken. Von der Frau verwittweten Rathsherr Karoline Reinhold Pychlau wurden der Bürgerverbindung dargebracht 3000 Rbl. zur Kreirung einer Freiſtelle bei der Waiſenſchule in Eichenheim auf den Namen ihres verſtorbenen Gatten; das Geld wird als unantaſtbarer Kapitalfond aſſervirt und werden die Zinſen in der von der Geberin beſtimmten Weiſe verwendet. Dem Kapitalfond der Waiſenſchule konnten ferner 500 Rbl. zu Gute geſchrieben werden, die auf den Namen des weiland Aelteſten Th. Smolian von deſſen Erben geſpendet worden ſind. Als eiſerner Kapitalfond derſelben Anſtalt wurden auch gebucht 1500 Rbl., die der Kaufmann J. Grünfeldt zum Beſten der Waiſenſchule dargebracht hat. Derſelbe Wohlthäter hat gleichzeitig

der Taubſtummenanſtalt 1500 Rbl. zugewendet; auch dieſes Kapital wird geſondert gebucht und fließen die Zinſen deſſelben vorläufig zum Baukapital für ein zu errichtendes eigenes Anſtaltsgebäude für die Taubſtummenſchule. Erwähnt müſſen alsdann werden die der Bürgerverbindung mittelſt letztwilliger Verfügung von Ernſt Gottfried Körner zugefallenen und dem Baukapital der Taubſtummenanſtalt einverleibten 100 Rbl., ſowie die derſelben Anſtalt übergebenen 10 Rbl. aus dem Nachlaß des Herrn Oswiſſinsky. Endlich ſind auch in dieſem Jahre aus der Sproſtſchen Familienſtiftung 25 Rbl. eingegangen und der Taubſtummenanſtalt überwieſen worden. Für alle dieſe Darbringungen muß die Bürgerverbindung den Gebern zu beſtem Dank verpflichtet ſein. Möge auch in Zukunft ein gleiches Maß von Wohlwollen uns entgegengebracht werden.

Blicken wir zurück auf die Fragen, welche im Lauf dieſes Jahrs in den 7 Sitzungen des engern Kreiſes und den 4 allgemeinen Verſammlungen die Mitglieder der Bürgerverbindung vor allem beſchäftigt haben, ſo ſehen wir, daß die Thätigkeit derſelben nie ſo ſehr der Begründung neuer Anſtalten, wie der Feſtigung und dem Ausbau der bereits beſtehenden zugewendet geweſen iſt. — An der „Töchterſchule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen" mußten ſich die daſelbſt angeſtellten Lehrer und Lehrerinnen mit Gagen begnügen, die in keinem Verhältniß zu der von ihnen geleiſteten Arbeit und den Gehaltsſätzen anderer Schulen ſtanden. Einem Antrage des Kuratoriums gemäß wurde daher der Gagenetat der Lehrenden jener Schule einer Umarbeitung unterzogen und den einzelnen ein entſprechend höheres Gehalt ausgeſetzt. Der hierdurch verurſachte Mehraufwand für den Unterhalt der Schule konnte freilich nicht anders gedeckt werden, als indem das Schulgeld um ein geringes erhöht wurde. Da jedoch einmal das Schulgeld der Töchterſchule bisher unverhältnißmäßig niedrig bemeſſen war und zweitens die Einführung der geſteigerten Schulgeldſätze nur allmählich und unter ſchonender Berückſichtigung der Lebensverhältniſſe der einzelnen Schülerinnen ſtattfinden ſollte, ſo iſt keinenfalls zu befürchten, daß die von den Schülerinnen für den Beſuch der Schule zu entrichtenden Mehrzahlungen in irgend einer Weiſe ſtörend oder drückend wirken könnten.

Eine nicht unwichtige Aenderung iſt mit dem W. Th. Sproſtſchen Dienſtbotenbüreau vor ſich gegangen. Dieſes Inſtitut beſtand Jahre hindurch als Filiale des bekannten Dienſtmanninſtituts „Expreß", wenn auch der Zuſammenhang zwiſchen beiden Inſtituten nur ein ſehr loſer, lediglich durch äußere Verhältniſſe bedingter war. Nachdem das Dienſtmanninſtitut in andere Hände übergegangen, beantragte das Kuratorium des Dienſtbotenbüreaus, letzteres in eine ſelbſtändige Anſtalt umzuwandeln. Die nachgeſuchte Konzeſſion wurde unter der vorſchriftmäßigen Bedingung ertheilt und ſeit dem Juli d. J. hat das Büreau ſeine Thätigkeit wiederum aufgenommen. — Der Regelung unſerer Dienſtbotenverhältniſſe war die Arbeit der Bürgerverbindung in dieſem Jahr auch noch inſofern gewidmet, als der bereits im vergangenen Jahr an dieſer Stelle

erwähnte „Entwurf einer Dienſtboten- oder Geſindeordnung für die Stadt Riga" fertig geſtellt und der Gouvernementsobrigkeit zur Beprüfung und Beſtätigung eingereicht wurde. Ueber das Schickſal deſſelben verlautet bisher noch nichts Beſtimmtes. Gleichzeitig wurde die Bearbeitung der Dienſtbotenfrage von anderer Seite her in Angriff genommen, indem die Begründung eines Vereins zur Hebung des Dienſtbotenſtandes projektirt wurde. Eine zahlreich beſuchte Verſammlung von praktiſchen Hausfrauen ſtimmte den Grundgedanken und Grundzügen der Vereinsſtatuten bei und die Kommiſſion zur Berathung der Dienſtbotenfrage wird in dieſer Sache das weiter Erforderliche wahrzunehmen haben.

Einer Anſtalt iſt die Fürſorge der Bürgerverbindung in dieſem Jahr in ganz beſonderem Maße zugewendet geweſen: der Waiſenſchule in Eichenheim. Die Subventionen und Zuſchüſſe, welche die Bürgerverbindung alljährlich für dieſelbe leiſten mußte, wuchſen ſtetig und doch ließ ſich nicht abſehen, wie die Ausgaben zu vermindern oder die Einnahmen zu vergrößern wären. In Folge dieſer Sachlage beſchloß die allgemeine Verſammlung der Bürgerverbindung noch im November v. J., den engern Kreis zu beauftragen, in Gemeinſchaft mit dem Kuratorium der Waiſenſchule die Finanzlage dieſer Anſtalt einer Beprüfung zu unterziehen und der Geſellſchaft über das Ergebniß zu berichten. Das von einer beſonderen Kommiſſion alsdann umgearbeitete ſyſtematiſche Budget hat der allgemeinen Verſammlung kürzlich vorgelegen. Das Reſultat iſt inſofern kein zufriedenſtellendes, als ſich ergeben hat, daß zum Unterhalt des Waiſenpenſionats nebſt der dazu gehörigen Schule ein jährlicher Zuſchuß von Seiten der Bürgerverbindung von 1500 Rbln. erforderlich iſt. Aus dem erläuternden Kommiſſionsbericht geht aber ferner hervor, daß bei der Annahme von 20 Penſionären die Koſten für den einzelnen ſich auf 296 Rbl. 35 Kop. und wenn der Werth der für die Anſtalt verbrauchten eigenen Wirthſchaftserträge hinzugerechnet wird, gar auf 333 Rbl. 10 Kop. ſich beziffern. Es muß einleuchten, daß ein ſolcher Koſtenſatz pro Kopf des Zöglings in einer Wohlthätigkeitsanſtalt ein unzuläſſig hoher iſt. Daher wird es eine der wichtigſten Aufgaben der Bürgerverbindung im nächſten Jahr ſein müſſen, auf Mittel und Wege zu ſinnen, wie dieſem, aus der geringen Zahl der Penſionäre und dem großen Geſammtzuſchnitt der Anſtalt entſtandenen Mißverhältniſſe abgeholfen werden kann.

Noch eine andere Frage von weittragender Bedeutung und hervorragendem Intereſſe iſt in dieſem Jahr auf unſere Tagesordnung geſetzt worden, eine Frage, die hoffentlich von letzterer auch nicht mehr abgeſetzt werden wird, bis es uns gelungen iſt, eine befriedigende Löſung für dieſelbe zu finden. Welches Schickſal die aus einem von dem weil. Kaufmann W. Th. Sproſt dargebrachten Kapital errichteten Arbeiterhäuſer der lit.-prakt. Bürgerverbindung gehabt haben, dürfte männiglich bekannt ſein. Seit dem J. 1875 liegt das aus dem Verkauf der Häuſer gelöſte Kapital brach; daſſelbe ſtand am 1. Dezember 1883 mit 23685 Rbln. 38 Kop. zu Buch.

Da erſchien denn die Frage berechtigt: ob es nicht zeitgemäß ſei, im Hinblick auf die traurigen Wohnungsverhältniſſe der Arbeiterklaſſe unſerer Bevölkerung die Erbauung von Arbeiterwohnungen wieder in Verhandlung zu nehmen. — Die Adminiſtration des Sproſtſchen gemeinnützigen Bauunternehmens ſtimmte der Anregung bei und brachte der allgemeinen Verſammlung auch bereits zwei jenſeits der Düna belegene Grundplätze als Bauſtätten in Vorſchlag. Die Bürgerverbindung glaubte jedoch, gerade in dieſer Angelegenheit mit beſonders vorſichtiger Erwägung operiren zu müſſen und erbat ſich daher von der genannten Adminiſtration zunächſt detaillirte Vorlagen nebſt Koſtenanſchlägen und Rentabilitätsberechnungen. Das nächſte Semeſter wird uns daher allem Anſchein nach in dieſer Beziehung reichen Stoff zu anregenden Verhandlungen bieten.

Wenden wir uns von dieſen, in den allgemeinen Verſammlungen der Bürgerverbindung im vergangenen Jahr verhandelten Angelegenheiten der Wirkſamkeit der einzelnen Kuratorien und Adminiſtrationen zu, ſo nehmen wir mit freudiger Genugthuung überall eine rege Förderung der ihnen anvertrauten Intereſſen wahr. Wenn wir von der theilweiſe wenig befriedigenden Finanzlage unſerer Wohlthätigkeits-, Erziehungs- und Schulanſtalten abſehen, ſo ſtellt ſich uns durchgängig ein Bild geſunder normaler Entwickelung dar. Wie es aber im Beſonderen mit denſelben beſtellt iſt, das mögen Sie aus den Ihnen ſogleich vorzutragenden Rechenſchafts- und Kaſſaberichten erſehen. Ich kann mir jedoch nicht verſagen, noch ſpeziell darauf hinzuweiſen, daß uns heute auch wieder einmal ein Verwaltungsbericht der Adminiſtration der Kirchhofswege vorliegt.

Zu den 472 ordentlichen Mitgliedern der Bürgerverbindung im vorigen Jahr ſind im Lauf des Jahrs 1883 49 neue Mitglieder hinzugekommen; wie viel Mitglieder in derſelben Zeit ausgeſchieden, vermag ich nicht anzugeben. Die Zahl unſerer Ehrenmitglieder iſt in dieſem Jahr um 2 vermehrt worden. Am 29. April ernannte die Bürgerverbindung den Herrn Nikolai Dobbert „in dankbarer Anerkennung ſeiner Verdienſte, welche er ſich durch 25jährige treue Mitarbeit an den Aufgaben der Geſellſchaft und insbeſondere durch ſeine langjährige Wirkſamkeit als Mitglied des engern Kreiſes und des Kuratoriums der Taubſtummenanſtalt um die Bürgerverbindung erworben" — zu ihrem Ehrenmitglied. Ebenſo am 29. November den Tiſchlermeiſter Aug. Steinbach „zum Zeugniß ihrer Theilnahme an ſeinem 25jährigen Jubiläum als Aeltermann des Tiſchleramts und in dankbarer Anerkennung der erfolgreichen Mitwirkung, welche er während ſeiner langjährigen Mitgliedſchaft den Beſtrebungen der Bürgerverbindung zur Förderung der Wohlfahrt des Gewerbeſtandes hat angedeihen laſſen."

So ſtehen wir denn wieder am Abſchluß eines Geſellſchaftsjahrs! Ueberblicken wir das Wirken und Wollen, Streben und Schaffen der Bürgerverbindung im vergangenen Jahr, ſo werden wir uns ſagen müſſen, daß, wenn auch keine neuen umfaſſenden Aufgaben in dieſem Zeitraum gelöſt worden, wir doch bemüht geweſen ſind,

das, was wir haben, zu feſtigen und auszugeſtalten. Durch das raſche Wachsthum unſerer Anſtalten und Schulen in den letzten Jahren ſind Anſprüche und Bedürfniſſe erſtanden, die allem zuvor befriedigt werden müſſen, ehe Neues und Größeres in Angriff genommen werden kann. Im nächſten Jahr werden wir uns vornehmlich mit der eventuellen Umgeſtaltung der Waiſenſchule und der Errichtung von Arbeiterwohnungen zu beſchäftigen haben. Als dritte Aufgabe dürften hinzutreten die Vorarbeiten für die Fruktifizirung der Dienſtbotenaltersverſorgungsſtiftung; das für den genannten Zweck im Jahre 1871 dargebrachte Kapital von 20000 Rbln. wird mit Beginn des Jahrs 1885 auf das Doppelte angewachſen ſein und iſt damit der Zeitpunkt gekommen, wo über die Verwendung des Geldes Beſchluß zu faſſen ſein wird. Wie Sie ſehen, m. H.! wird es auch im folgenden Jahre an intereſſanter Arbeit uns nicht fehlen. Wollen wir hoffen, daß es der Bürgerverbindung auch bei dieſer ihrer Arbeit an Entgegenkommen und Theilnahme in weiteren Kreiſen nicht mangeln wird. Der Bürgerverbindung ſelbſt wünſchen wir aber, daß es derſelben vergönnt ſein möge, noch viele Jahre hindurch ihre dem Gemeinwohl unſerer theuren Vaterſtadt gewidmete Arbeit in gleich erfolgreicher Weiſe wie bisher fortſetzen zu können.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Friedrich Moevius. Eugen Hermann Andreas Boluſchewsky. Johanna Emma Kornelia Schmidt. Olga Hedwig Eliſ. Borsdorff. Roſine Jenny Jakobſohn.

Dom-K.: Emma Bertha Olga Jürgens. Selma Roſine Rogge.

Jakobi-K.: Lilly Emilie Neuland. Katharina Pauline Schaub. Meta Pauline Eliſ. und Elſa Pauline Marie Hirſch, Zwillinge. Malwine Maria Herzberg.

Gertrud-K.: Anna Katharina Kieck. Margaretha Eugenie Emma Kroehl. Elſa Loeventhal. Ella Charlotte Olga Seidler. Peter Albert Grunſt. Anna Henriette Marie Drahke. Johann Alexander Raſſmann. Antonie Zahnitehn.

Jeſus-K.: Johann Theodor Haſenfuß. Alexander Rudolf und Johann Eduard Kauling, Zwillinge. Auguſt Andreas Wahzeet. Karoline Martha Paap. Karl Mikelſohn. Anna Roſalie Uhdris. Johann Alexander Dabre. Friedrich Andreas Wohlberg. Antonie Eliſabeth Sihle. Wilhelmine Alwine Hortenſe Daugmann. Karl Suſteneek. Adeline Emilie Schuberg. Aline Thalberg. Elyſabeth Julie Strauchmann. Anna Marie Rohne. Johann Redlich. Pauline Marie Sihwert. Joſef Joh. Heinr. Timrot. Wilhelmine Leſchinski. Martin Georg Chodoſewitz. Katharine Mathilde Olga Krummolt. Karl Anton Theodor Hecking. Jahn Karl Immerreich. Andreas Karl Skuije.

Johannis-K.: Martin Sweeder. Roſalie Albertine Prahm. Karl Alfred Ohſols. Karl Reinhold Spring. Karl Friedrich Kniſli. Anna Pauline Ranzen. Auguſt Alexander Karabanow. Andrei Wold. Grube. Johann David Friedr. Mehter. Jehkabs Ehwerts. Libſe Marie Ottilie Munotard. Katharina Feldmann. Friedrich Karlowiz. Marie Juliane Keiſer. Jahnis Aug. Stalbe. Anna Marie Roſalie. Auguſte Katharine Rube. Selma Antonie Schkaunitz. Heinrich Aug. Libkaln. Mathilde Elſa Jannſohn. Liſette Gurkis. Margarethe Eliſ. Eglit. Lilly Liſette Ludmilla Rehberg. Anna Liſette Ulrike Schmehl. Katharine Olga Roſenthal. Friedrich Silldebſe. Julie Suſanne Salming. Marie Kath. Kiper. Dorothea Eliſ. Mikkelſohn. Hans Auguſt Rumbeneek.

Karl Hugo Eduard Juchnewitſch. Olga Marg. Prinz. Fritz Theodor Upik. Karl Paul Georg Sekſel. Marie Kath. Marg. Amſchel. Kriſch Juris Schinkewitz. Emilie Dorothea Grabe. Jannis Bogel. Charl. Wihtol. Ans Aug. Minz.

Martins-K.: Marie Eliſabeth Kern. Auguſt Peterſohn. Fritz Eduard Juka. Pauline Johanna Margarethe Krohn. Bertha Johanna Schulte. Alide Martha Schulte.

Trinit.-K.: Sophie Lilly Fahlberg. Ottilie Charlotte Lucie Graßmann. Karl Friedrich Swihk. Johann Wilhelm Lihzis. Eva Aug. Grikkis. Martin Eduard Wirſing.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Uhrmacher Albert Guſtav Hermann Zimmermann mit Julie Karoline Franziska Wagentrotz. Oeſterreichiſcher Unterthan Ingenieur Friedr. Braikowich mit Emilie Suſanna Wächter. Buchdrucker Heinrich Wilh. Fuhrmann mit Wilhelmine Louiſe Emilie Müller.

Jakobi-K.: Louis Emil Guſtav Paſſern mit Amalie Auguſte Ganzenmüller. Schuhmachergeſell Friedrich Wilhelm Beyer mit Ida Henriette Krohn. Schloſſer Heinrich Lange mit Aug. Wielk. Schloſſer Joh. Rudolph Ramſch mit Antonie Berendt, geb. Klaaſen.

Gertrud-K.: Tiſchlergeſell Johann Ernſt Hoffmann mit Thereſe Ottilie Neander. Handlungskommis Johann Bernhard Eckſtein mit Friederike Emilie Ulmann. Arb. Anſch Oſirkaln mit Trihne Keſber.

Jeſus-K.: Unteroffiz. Jakob Ramuſch mit Lihſe Gribbul. Seefahrer Ernſt Ignaz Chriſtof Menge mit Marie Karoline Mankus. Jndrik Kahrklin mit Lihſe Makſteneek (auch Joh.-K.). Kirill Lappin mit Wilhelmine Henriette Froh. Alexander Chriſtian Hiller mit Olivia Kath. Werbatus. Mahrtin Litber mit Greete Bilder.

Johannis-K.: Grundzinsner in Kemmern Jannis Mikelſohn mit Dohre Pidſchus. Arb. Jannis Strihkum mit Lawiſe Blum. Arb. Martin Bandat mit Anna Pikum. Tiſchler Otto Nimrod mit Anne Spranze. Lehrer Heinrich Luhkin mit Auguſte Dor. Schliß. Malergeſell Karl Rauka mit Greete Buhmann. Beurl Unteroffiz. und Schuhmacher Jakob Aperad mit Lihſe. Tuchfabrikant Ernſt Müller mit Mathilde Karoline Pauline Elkſne. Arb. Johann Jakobſohn mit Annette Charlotte Emilie Durowsky, geb. Raudſin. Soldat Simon Jurka mit Lihſe Elkſne. Fabrikarb. Jahn Ruthar mit Lihde Zimmermann. Buchbinder Johann Andreas Poſchinger mit Anna Lihzis. Speicherarb. Friedr. Schilling mit Anna Kondrat.

Martins-K.: Pächter Peter Freymann mit Greete Rennbuſch. Handlungskommis David Uppihl mit Ottilie Tenniſohn (auch Trinit.-K.).

Trinit.-K.: Karl Saulit mit Lihde Schmieden. Arb. Adolf Hermann Wittenberg mit Anna Ottilie Ankuring, geb. Beerenſohn. Keſſelſchmied Johann Straſding mit Anna Dorothea Sahr. Arb. Anz Kalkis mit Marie Mateika.

Begraben.

Petri-K.: Landwirth Johannes Maximilian Schmidt, im 32. J. Beamter Karl Lehmann, 27 J. Stationschef in Kreslawka Ernſt Blum, im 46. J. Frau Karoline Regine Treyden, geb. Mietens, 64 J. Friedrich Karl Konrad Windiſch, im 14. J. Wittwe Karoline Harder, geb. Könnemann, 71 J.

Dom-K.: Frau Amalie Günther, geb. Bratkus, 52 J. Johann Schatter, 45 J. Frau Friederike Wallenburg, geb. Wahlberg, 41 J.

Jakobi-K.: Uhrmacher Michael Kenklies, 67 J. Verw. Frau Henriette Hausmann, geb. Köpke, 45 J. Schiffskapitän Karl Guſtav Ed. Penzelius, 48 J. Frau Anna Bild, geb. v. Klein, 68 J. Frau wirkl. Staatsrath Feodora von Boetticher, geb. v. d. Oſten-Sacken, 64 J.

Gertrud-K.: Ein todtgeb. Knabe. Regina Dor. Blume, 3 J. Töpfer Johann Steinberg, 67 J. Arb. Johann Leepin, im 27. J. Wachtmeiſter Jakob

Lasewsky, 67 J. Handlungskommis Johann Christoph Neumann, im 88. J. Karoline Auguste Anntrihne Anholt, im 7. J.

Jesus-K.: Katharine Bergengrün, geb. Nahzen, 33 J. Kreminski, todtgeb. Knabe. Helene Charlotte Wihtol, im 7. J. Emilie Alexandra Baumann, im 3. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 29. November bis zum 13. Dezember 23 Verstorbene. — **St. Pauli-Freibegräbniß:** vom 28. November bis zum 12. Dezember 12 Verstorbene.

Johannis-K.: Eleonore Linck, 6 J. Paul Gigum, 11 M. Wittwe Dahrte Stopp, 71 J. Kahrlis Indrikſohn, im 2. J. Ein todtgeb. Mädchen. Karl Reinhold Spring, 5 M. Jahnis Weis, 2 M. Wittwe Marie Elisabeth Eeck, geb. Keuchel, 45 J. — **Thorensberg:** Arbeiter Peter Strenge, 68 J. Hans Theodor Gustav Ramm, 9 M. Wirthsfrau Emilie Karoline Elisabeth Rickmann, geb. Gibse, 41 J. Karl Kauling, im 5. J. Anna Alwine Rent, 8 J. Theodor Treulieb, 3 M. Katharine Olga Rosenthal, 6 W.

Ilgezeemſches Freibegräbniß: vom 27. November bis zum 11. Dezember 8 Verstorbene.

Trinit.-K.: Wittwe Greete Dadse, 75 J. Konditorsgehilfenfrau Marie Margarethe Peltzkau, 28 J. Steuermannswittwe Julie Wihksne, geb. Busch, 48 J. Kutscher Jahn Fuhrmann, 30 J. Natalie Pauline Ducklau, 4 J. Marie Kizzis, 2 J. Kesselbauersfrau Dorothea Konstanze Grundtmann, 35 J.

Reform. K.: Fräulein Johanna Natalie Kundert, 54 J. Cand. jur. Viktor Johann Julius Kruse, 37 J.

Aufforderung zum Abonnement.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem mit Neujahr 1884 beginnenden 75. Jahrgang wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 35 Kop.
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 20 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zensur erlaubt. Riga, den 22. Dezember 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer 52 der Stadtblätter erscheint **Sonnabend den 31. Dezember 1883;** ihr wird das Verzeichniss derer beigelegt werden, welche ihre Neujahrsvisiten mit einer Gabe zu wohlthätigen Zwecken abgelöst haben.

(Hierzu das Inhaltsverzeichniss der Stadtblätter pro 1882 u. zwei Beilagen.)

Beiträge zur Morbiditätsstatistik Rigas für den November 1883.

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga, zusammengestellt nach den Berichten der Aerzte.

1.

Bezeichnung der Krankheit.	Zahl der erkrankten Personen.			Zahl der Genesenen.			Zahl der Verstorbenen.			Der Ausgang der Krankheit war nicht, resp. noch nicht konstatirt für			Von den Erkrankten standen im Alter von							Von den Genesenen standen im Alter von							Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	im Ganzen.	männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	1—5 Jahren.	5—15 Jahren.	15—30 Jahren.	30—60 Jahren.	über 60 Jahre.	Ohne Angabe des Alters.
Typhus exanth.	19	10	9	13	9	4	2	2	—	11	5	6	—	2	6	6	5	—	—	—	—	4	3	6	—	—	—	—	—	2	—	—
Typhus abdominal.	19	9	10	11	5	6	4	3	1	12	6	6	—	1	5	6	6	1	—	—	1	3	7	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—
Febr. recurr.	28	23	5	15	11	4	4	3	1	19	15	4	—	1	5	5	15	2	—	—	1	2	3	8	1	—	—	1	—	—	2	1	—
Dysenterie	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Intermittens	6	2	4	4	1	3	—	—	—	2	1	1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	4	2	2	2	1	1	1	—	1	1	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Morbilli	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheritis	10	3	7	9	3	6	—	—	—	1	—	1	—	2	4	4	—	—	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, geimpft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Variola, nicht geimpft	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Variolois, geimpft	15	7	8	8	2	6	—	—	—	9	5	4	1	1	2	6	3	—	2	1	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Variolois, nicht geimpft	3	1	2	2	1	1	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholerine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen im Novmbr. 1883	111	64	47	70	39	31	12	9	3	56	33	23	4	11	27	28	35	3	3	4	6	16	22	20	1	1	—	1	3	2	4	2	—
gegen Oktober 1883	95	51	44	67	36	31	12	4	8	43	29	14	1	13	15	31	31	1	3	1	8	18	21	16	—	3	1	4	1	1	5	—	—
„ Septbr. 1883	104	64	40	76	42	34	9	5	4	52	38	14	2	7	18	34	35	2	6	1	7	13	29	18	—	8	1	3	1	3	1	—	—
„ August 1883	108	74	34	115	78	37	9	6	3	48	34	14	6	18	14	40	25	1	4	5	15	14	45	27	2	7	2	2	—	3	2	—	—
„ Juli 1883	138	93	45	126	82	44	11	9	2	68	49	19	8	12	16	53	46	2	1	5	9	14	44	46	1	7	1	2	1	3	4	—	—
„ Juni 1883	213	129	84	203	127	76	15	12	3	82	53	29	8	22	31	64	69	2	17	6	31	31	59	66	4	6	2	2	—	2	8	—	1
„ Mai 1883	304	183	121	220	138	82	14	11	3	156	101	55	8	51	64	86	87	3	5	5	31	49	57	68	2	8	2	7	—	—	5	—	—
„ April 1883	291	173	118	199	130	69	21	10	11	136	88	48	5	49	69	72	82	7	7	4	33	56	45	52	3	6	—	7	2	4	8	—	—
„ März 1883	183	110	73	169	102	67	6	2	4	81	59	22	7	33	47	48	41	4	3	6	26	55	42	35	1	4	2	2	—	—	1	1	—
„ Februar 1883	209	128	81	143	63	80	13	7	6	94	79	15	6	41	62	36	55	1	8	3	40	60	19	17	—	4	2	7	1	1	2	—	—
und „ Januar 1883	167	67	100	123	50	73	16	6	10	67	31	36	4	38	69	33	19	1	3	4	24	45	27	18	2	3	2	7	5	—	2	—	—

| Namen der Stadttheile und Quartiere. | Namen der Krankheiten. | | |

Vorläufige Mittheilung der statistischen Kommission der Stadt Riga.

Zahl der im Monat November 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Geburten.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen:	und zwar:		Von den Geborenen waren: ehelich lebend.		ehelich todt.		unehelich lebend.		unehelich todt.		Es wurden geboren in einer Kellerwohnung.	Dachwohnung.	anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
	Knd.	Kn.	Md.	Kn.	Md.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Kinder.			
Innere Stadt:															
I. Stadttheil I. Quartier	11	4	7	4	6	—	—	—	1	—	—	—	3	7	1
I. „ II. „	6	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
II. „ I. „	5	1	4	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
II. „ II. „	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	24	9	15	9	14	—	—	—	1	—	—	—	3	20	1
Petersb. Stadttheil:															
I. Quartier	14	5	9	4	8	1	1	—	—	—	—	1	1	11	1
II. „	40	17	23	16	20	—	—	1	2	—	1	3	3	27	7
III. „	33	14	19	13	17	1	—	—	2	—	—	1	5	22	5
IV. „	18	10	8	10	7	—	1	—	—	—	—	—	3	14	1
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	106	46	60	43	53	2	2	1	4	—	1	5	13	74	14
Mosk. Stadttheil:															
I. Quartier	25	11	14	11	13	—	—	—	1	—	—	6	3	15	1
II. „	27	15	12	14	8	—	—	1	3	—	1	3	6	13	5
III. „	44	23	21	23	19	—	—	—	1	—	1	3	6	30	5
IV. „	77	35	42	33	40	—	1	2	1	—	—	3	13	53	8
V. „	45	20	25	10	14	—	—	10	11	—	—	—	3	17	25
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	218	104	114	91	94	—	1	13	17	—	2	15	31	128	44
Mitauer Stadttheil:															
I. Quartier	18	12	6	12	6	—	—	—	—	—	—	1	7	10	—
II. „	39	14	25	14	21	—	—	—	4	—	—	—	3	32	4
III. „	31	22	9	22	7	—	1	—	1	—	—	—	4	25	2
Ohne Angabe d. Quartiers	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	90	49	41	49	35	—	1	—	5	—	—	1	14	69	6
Ohne Angabe d. Stadttheils	11	9	2	8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	8
Total der registrirten Geburten:															
Im November 1883 .	449*	217	232	200	198	3	4	14	27	—	3	21	61	294	73
„ November 1882 .	452	241	211	217	186	6	9	17	14	1	2	18	38	345	51

* Außerdem 1 Findling (Knabe).

Zahl der im Monat November 1883 in Riga zur Registrirung gelangten Sterbefälle.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Davon waren		Von den Gestorbenen waren im Alter von:																				Von den gestorbenen Kindern im Alter von 0—1 Jahr waren				1—5 Jahren waren				Es starben in einer				
		männlich.	weiblich.	0—1 Jahr.		1—5 Jahren.		5—15 Jahren.		15—20 Jahren.		20—30 Jahren.		30—40 Jahren.		40—60 Jahren.		60—80 Jahren.		über 80 Jahre.		ohne Angabe des Alters.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		ehelich geboren.		unehelich geboren.		Kellerwohnung.		Dachwohnung.		anderen Wohnung.	ohne Angabe d. Wohnung.
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Personen.					
Innere Stadt:																																				
I. Stadttheil I. Quartier .	5	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—
I. „ II. „ .	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
II. „ I. „ .	4	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—
II. „ II. „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	12	8	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	10	—
Petersb. Stadttheil:																																				
I. Quartier	9	5	4	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	2	5	1
II. „	22	15	7	4	1	2	1	—	—	—	—	—	1	3	—	1	2	4	2	1	—	—	—	4	1	—	—	2	1	—	—	—	—	18	4
III. „	13	8	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	3	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	2	10	—
IV. „	8	4	4	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	7	—
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	53	33	20	11	2	4	2	—	1	—	—	1	1	3	—	6	7	7	6	1	1	—	—	9	1	2	1	4	2	—	—	2	5	41	5
Moskauer Stadttheil:																																				
I. Quartier	13	6	7	2	2	—	1	—	—	—	1	2	—	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	1	2	1	—	—	1	—	—	1	3	8	1
II. „	16	7	9	1	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	3	—	—	1	—	1	3	—	—	1	1	—	—	4	1	10	1
III. „	21	10	11	3	3	1	3	—	—	—	1	1	—	1	3	2	2	—	—	1	—	—	—	3	3	—	—	1	3	—	—	2	5	13	1
IV. „	48	23	25	6	8	3	2	—	2	—	—	2	4	4	7	3	3	2	—	1	—	1	—	5	7	1	1	3	2	—	—	4	8	32	4
V. „	36	18	18	3	2	1	4	3	2	1	1	1	—	4	1	3	4	2	4	—	—	—	—	2	—	1	2	—	2	1	2	4	2	10	20
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa	135	65	70	15	18	6	11	3	5	1	2	5	3	9	8	16	9	9	10	—	3	1	1	12	15	3	3	5	9	1	2	15	19	74	27
Mitauer Stadttheil:																																				
I. Quartier	9	2	7	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	7	1
II. „	18	11	7	3	2	2	2	1	—	—	—	1	—	1	—	3	2	—	1	—	—	—	—	3	1	—	1	1	2	1	—	—	2	13	3
III. „	13	8	5	4	3	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	1	—	—	1	—	11	1
Ohne Angabe des Quartiers	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	41	22	19	8	7	2	4	1	—	—	—	1	1	4	1	4	3	2	2	—	1	—	—	7	6	1	1	1	4	1	—	2	3	31	5
Ohne Angabe d. Stadttheils	19	10	9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	6	3	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	15	4
Total der registrirten Fälle:																																				
Im November 1883 . .	260*	138	122	34	28	15	17	4	6	1	2	7	8	19	10	37	22	19	21	1	6	1	2	28	23	6	5	13	15	2	2	19	29	171	41
„ November 1882 . .	333	175	158	52	25	28	36	8	4	4	5	6	10	11	15	39	25	23	29	3	7	1	2	43	22	9	3	26	32	2	4	20	25	243	45
Davon in Krankenhäusern: November 1883 . . .	32	23	9	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	6	1	14	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	32	—

* Außerdem 4 gefundene Leichen.

Sterblichkeit nach der Todesursache für den November 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Gestorbenen.		Masern.		Scharlach.		Pocken.		Diphtherie.		Kindbettfieber.	Unterleibstyphus		Flecktyphus.		Ruhr.		Syphilis.		Gewaltsamer Tod.		Krämpfe.		Bräune (Croup).		Keuchhusten.		Lungenentzündung.		Schwindsucht.		Brustfellentzündung.		Diarrhoe.		Nierenentzündung.		Alle anderen Todesursachen.		Ohne Angabe der Todesursache.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Innere Stadt:																																								
I. Stadttheil I. Quartier	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
„ „ II. „	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
„ „ I. „	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
„ „ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	8	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—
Jetersb. Stadttheil:																																								
I. Quartier	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—
I. „	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	4	2	—	—	1	—	—	—	6	4	1	—
I. „	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	6	4	—	—
I. „	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	33	20	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	8	2	—	1	1	—	—	—	17	15	2	—
oskauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	6	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1
I. „	7	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	4	1	1
I. „	10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	7	5	—	1
I. „	23	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	3	1	1	6	4	—	—	1	—	—	14	13	—	—
I. „	18	18	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	1	—	—	—	8	10	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Summa	65	70	—	—	—	—	3	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	5	—	—	1	3	4	4	13	10	—	—	2	3	—	—	33	34	1	3
Mitauer Stadttheil:																																								
I. Quartier	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	4	—	—
II. „	11	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
II. „	8	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Ohne Angabe d. Quartiers	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	22	19	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	1	1	2	—	4	1	—	—	—	1	—	—	9	10	1	—
Ohne Angabe d. Stadttheils	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	5	5	—	3
Total der registrirten Fälle:																																								
Im November 1883 .	138*	122*	1	—	—	—	3	8	1	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	4	10	8	—	—	2	5	10	4	28	15	—	1	3	4	—	—	68	67	4	6
„ November 1882 .	175	158	—	—	2	—	2	3	4	10	7	1	2	—	—	—	1	—	—	3	—	26	15	5	12	4	2	6	5	29	19	—	—	4	2	—	1	86	74	3	5
Davon in Krankenhäusern:																																								
November 1883 . . .	23	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	3	—	—	—	—	—	—	12	3	—	2

* Außerdem 4 gefundene Leichen.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen in Riga im November 1883.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
Innere Stadt:									
I. Stadttheil I. Quartier.	11	5	+ 6	4	7	2	3	+ 2	+ 4
I. „ II. „ .	6	3	+ 3	3	3	3	—	0	+ 3
II. „ I. „ .	5	4	+ 1	1	4	3	1	— 2	+ 3
II. „ II. „ .	2	—	+ 2	1	1	—	—	+ 1	+ 1
Ohne Angabe d. Quartiers	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	24	12	+ 12	9	15	8	4	+ 1	+ 11
Petersb. Stadttheil:									
I. Quartier	14	9	+ 5	5	9	5	4	0	+ 5
II. „	40	22	+ 18	17	23	15	7	+ 2	+ 16
III. „	33	13	+ 20	14	19	8	5	+ 6	+ 14
IV. „	18	8	+ 10	10	8	4	4	+ 6	+ 4
Ohne Angabe d. Quartiers	1	1	0	—	1	1	—	— 1	+ 1
Summa	106	53	+ 53	46	60	33	20	+ 13	+ 40
Moskauer Stadttheil:									
I. Quartier	25	13	+ 12	11	14	6	7	+ 5	+ 7
II. „	27	16	+ 11	15	12	7	9	+ 8	+ 3
III. „	44	21	+ 23	23	21	10	11	+ 13	+ 10
IV. „	77	48	+ 29	35	42	23	25	+ 12	+ 17
V. „	45	36	+ 9	20	25	18	18	+ 2	+ 7
Ohne Angabe d. Quartiers	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	218	135	+ 83	104	114	65	70	+ 39	+ 44
Mitauer Stadttheil:									
I. Quartier	18	9	+ 9	12	6	2	7	+ 10	— 1
II. „	39	18	+ 21	14	25	11	7	+ 3	+ 18
III. „	31	13	+ 18	22	9	8	5	+ 14	+ 4
Ohne Angabe d. Quartiers	2	1	+ 1	1	1	1	—	0	+ 1
Summa	90	41	+ 49	49	41	22	19	+ 27	+ 22
Ohne Angabe d. Stadttheils	11	19	— 8	9	2	10	9	— 1	— 7
Total der registrirten Fälle:									
Im November 1883 . .	449	260	+ 189	217	232	138	122	+ 79	+ 110
„ November 1882 . .	452	333	+ 119	241	211	175	158	+ 66	+ 53

Zahl der registrirten Eheschließungen.

Getraut im November 1883: 134 Paare.
„ „ „ 1882: 125 „

Rigasche Stadtblätter.

N° 52. Sonnabend, den 31. Dezember. 1883.

(24. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

II.

Jahresbericht über die Hauptkasse der Bürgerverbindung

für die Zeit vom 1. Dezember 1882 bis zum 1. Dezember 1883, abgestattet von dem Kassaführer Rathsherrn Eugen Burchard.

Die Hauptkasse der liter.-prakt. Bürgerverbindung schließt das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 1882 bis zum 1. Dezember 1883 trotz der großen Ansprüche, die an sie gestellt wurden, in befriedigender Weise ab, da das Kapital der Gesellschaft am 1. Dezember 1882 betrug:

a.	das disponible Vermögen	Rbl.	13128. 13.
b.	Reinhold Ludwig Pychlau's eiserner Fond £ 2500.	„	16000. —
		Rbl.	29128. 13.

zum 1. Dezember 1883 beträgt:

a.	das disponible Vermögen	Rbl.	13241. 62.
b.	Reinhold Ludwig Pychlau's eiserner Fond £ 2500.	„	16000. —
		Rbl.	29241. 62.

mithin um Rbl. 113. 49 Kop. gewachsen ist.

Es wurden vereinnahmt:

für Mitgliedsbeiträge	R.	3045. —
Subvention der Stadt	„	3000. —
für Zinsen auf Werthpapiere . .	„	2086. 87.
für Gewinn beim Umsatz von Werthpapieren	„	63. 50.
Antheil der Hauptkasse an den Neujahrsvisitenablösungsgeldern . .	„	250. —
und für Kursdifferenz bei Umlage tragirter Effekten	„	25. 18.
Seitenbetrag	Rbl.	8470. 55.

Einnahmeüberтrag	Rbl.	8470. 55.
Dagegen verausgabt:		
Subvention der Lutherſchule . .	R. 230. —	
Subvention der Töchterfreiſchule .	„ 1300. —	
Subvention der Pfeifferſchen Anſtalt	„ 100. —	
Subvention der Platzſchen Idioten-anſtalt	„ 100. —	
Subvention dem Magdalenenaſyl .	„ 300. —	
Subvention der Volksküche . . .	„ 200. —	
Subvention der Waiſenſchule . .	„ 3808. 7.	
Subvention der Taubſtummenanſtalt	„ 810. —	
Deckung des Deficits der Stadtblätter	„ 598. 94.	
Zahlung für d. Herwegſchen Penſionär	„ 120. —	
Penſionirung der Wittwe Herweg .	„ 100. —	
Subvention dem Verein zur Aus-bildung Blinder u. Schwachſichtiger	„ 100. —	
für Unkoſten	„ 590. 5.	
	„	8357. 6.
buchmäßiger Gewinn	Rbl.	113. 49.
Außer dem vorſtehend aufgeführten Geſell-ſchaftskapital von	Rbl.	29241. 62.
wurden in der Hauptkaſſe aufbewahrt und ver-waltet:		
1. das Kapital des Konſumvereins . . . Die Renten fließen zur Hauptkaſſe. Ausgaben ſind keine geweſen. Das Kapital iſt daher in unverändertem Beſtande geblieben;	„	458. 39.
2. das Kapital zur Gewährung von Frei-bädern in Kemmern;		
daſſelbe betrug am 1. Dez. 1882	R. 5198. 75.	
vereinnahmte an Zinſen . . .	„ 285. 93.	
	R. 5484. 68.	
und zahlte laut feſter Beſtimmung des Darbringers	„ 275. —	
ſodaß es um 10 Rbl. 93 Kop. gewachſen iſt und zum 1. Dezember 1883 beträgt . .	„	5209. 68.
3. das W. Th. Sproſtſche Kapital zum Er-bau von Arbeiterwohnungen;		
daſſelbe betrug zum 1. Dez. 1882	R. 22557. 49.	
vergrößerte ſich um den Betrag der Rente	„ 1127. 89.	
und beträgt zum 1. Dezember 1883	„	23685. 38.
4. das Kapital der Bajenſtiftung . . . . die Renten werden jährlich gemäß der ſpeziellen Beſtimmung zur Auszahlung gebracht;	„	2000. —
Seitenbetrag	Rbl.	60595. 7.

	Uebertrag Rbl.	60595. 7.
5. das Kapital des projektirten Waisenhauses; daſſelbe betrug zum 1. Dez. 1882 R. 21. 80. vergrößerte ſich um den Betrag der Rente . . . . . „ 1. 9.		
und beträgt zum 1. Dezember 1883	„	22. 89.
6. das Kapital des projektirten Findelhauſes; daſſelbe betrug zum 1. Dez. 1882 R. 1614. 51. vergrößerte ſich um den Betrag der Rente . . . . . „ 80. 73.		
und beträgt zum 1. Dezember 1883	„	1695. 24.
Alle dieſe, zuſammen	Rbl.	62313. 20.

betragenden Kapitalien ſind wie folgt in der Bilanz aufgeführt:

Darlehen dem Sproſtſchen Dienſtbotenaſyl .	Rbl.	500. —
Mobiliarkonto	„	1. —
Immobil des Magdalenenaſyls	„	1. —
Immobil der Waiſenſchule Eichenheim . . .	„	1. —
Immobil Zwangsarbeitshaus	„	1. —
Anleihe des Holzhofes	„	975. 25.
Verzinsliche Anleihe des Magdalenenaſyls . .	„	4000. —
Kaſſaſaldo	„	1893. 95.
Werthpapierkonto	„	54940. —
	Rbl.	62313. 20.

Die Werthpapiere ſind auf den Namen der literäriſch-praktiſchen Bürgerverbindung mit deklarirtem Werthe bei der Rigaer Stadtdiskontobank deponirt.

Spezifikation der Werthpapiere:

2	Stück	Sparkaſſenſcheine	Rbl.	140. —
		44293 Rbl. 40, 44292 Rbl. 100.		
3	„	£ 2500. 5% ruſſiſche konſolidirte Anleihe	„	16000. —
		III. Emiſſ. Nr. 4149 £ 500.		
		II. Emiſſ. Nr. 2932 £ 1000.		
		II. Emiſſ. Nr. 852 £ 1000.		
2	„	I. Prämienlooſe	„	200. —
		02609/33. 12085/25.		
1	„	II. Prämienloos	„	100. —
		12237/12.		
14	„	Odeſſaer Stadthäuſerpfandbriefe . .	„	6200. —
		1411/5. 1412/5. 1413/5.		
		1414/5. 1415/5. à 200 R. R. 1000.		
		29871/4. 10050/7. à 100 R. „ 200.		
		1973/5. 2844/5. 33492/4.		
		3096/5 à 500 R. . . „ 2000.		
		5354/5. 14206/7. 14205/7.		
		à 1000 R. „ 3000.		
		R. 6200.		
		Seitenbetrag	Rbl.	22640. —

		Uebertrag	Rbl.	22640. —
28	Stück	Kurl. Stadthypothekenpfandbriefe . .	„	11700. —
		1255 à 1000 R. . . . R. 1000.		
		1256. 1257. 1258. 1412.		
		2005. 1132. 1302. 1104.		
		1125. 1247. 2006. 2007.		
		935. 936. 937. 72. 315.		
		939. 1124. 1269. à 500 R. R. 10000.		
		360. 362. 364. 363. 1485.		
		7406. 7610. à 100 R. „ 700.		
		R. 11700.		
3	„	Charkower Agrarpfandbriefe	„	300. —
		301. 302. 311.		
3	„	livländische 4% S.-Pfandbriefe . . .	„	1200. —
		16020 à 1000 R. . . R. 1000.		
		13290. 12880. à 100. . „ 200.		
		R. 1200.		
11	„	hypothekarische Obligationen	„	19100 —
			Rbl.	54940. —

III.

Die Lutherschule für Handwerkslehrlinge, begründet 1817.

Referent Lehrer A. Löffler.

Das I. Sem. 1883 begann mit 17 Schülern, zu welchen im Laufe des Semesters noch 14 hinzukamen. Von diesen 31 Schülern kehrten im September nur 9 wieder, neu hinzutraten 14, sodaß der gegenwärtige Stand 23 Schüler beträgt; 2 derselben sind Freischüler.

Von den im September neu eingetretenen Schülern hatten 3 noch gar keinen Unterricht genossen, während die übrigen bereits einige Kenntnisse des Lesens und Schreibens hatten.

Der Schulbesuch befriedigte im allgemeinen; die Zahl der versäumten Stunden beträgt ca. 12%. Auch die Führung der Schüler während des Unterrichts war befriedigend, bei der Mehrzahl auch der Fleiß.

Der Unterricht wurde in 11 wöchentlichen Stunden von dem bewährten Lehrer Dohne mit großem Eifer ertheilt. Im Rechnen waren 3 Abtheilungen gebildet worden, in den andern Fächern erwies sich eine solche Theilung als undurchführbar. Eine erste Abtheilung, wie sie der Lehrplan vorschreibt, konnte bei der mangelhaften Vorbildung der Schüler in diesem Semester gar nicht gebildet werden. Russischen Unterricht erhielten 12, Zeichenunterricht 11 Schüler.

Mit herzlichem Danke muß erwähnt werden, daß der Schule durch Vermittelung des Herrn Stadtschulendirektors Schweder von dem Stadtschulkollegium 33 Holzmodelle nach der Methode Stuhlmann (im Werthe von 13 Rbln.) zum Zweck des Zeichenunterrichts

dargebracht worden ſind. Von ſonſtigen Geſchenken iſt leider nichts zu erwähnen.

Am 28. Oktober c. fand, wie in allen Schulen Rigas, ſo auch in der Lutherſchule eine Lutherfeier ſtatt, beſtehend in Geſang, Gebet und Anſprache ſeitens des Lehrers, des Herrn Dohne. Hierauf wurde an die anweſenden Schüler je 1 Exemplar des Lutherbüchleins von Rogge vertheilt. Zum Schluß fand eine Bewirthung der Schüler ſeitens des Herrn Dohne ſtatt.

Kaſſabericht. Referent Aelteſter Theodor Loeber.

Einnahmen:

An Bilanz vom 1. Dezember 1882:			
in Dokumenten . .	Rbl. 4730. —		
in Kaſſa	„ 74. 77.		
		Rbl.	4804. 77.
„ Beiträgen		„	424. 85.
„ Schulgeld		„	35. —
„ Zinſen		„	251. 6.
„ Agio auf gek. Werthpapiere		„	31. 25.
		Rbl.	5546. 93.

Ausgaben:

Für Gagen		Rbl.	440. —
„ Unkoſten		„	54. 30.
„ Zinſen auf gek. Werthpapiere		„	1. 74.
„ Bilanz			
in Dokumenten . .	Rbl. 5030. —		
in Kaſſa baar . .	„ 20. 89.		
		„	5050. 89.
		Rbl.	5546. 93.

Das Kapital beſteht am 1. Dezember 1883 in

2 livl. Pfandbriefen		Rbl.	1630. —
2 Metalliques		„	600. —
28 Riga-Dünab. Eiſenbahn-Obligationen IV. Emiſſ.		„	2800. —
		Rbl.	5030. —
Kaſſaſaldo		„	20. 89.
		Rbl.	5050. 89.

Ueberſicht

über die Verwaltung des Vermögens der Kommilitonenſtiftung für das Jahr vom 21. April 1882 bis 21. April 1883.

Am 21. April 1882 beſtand das Vermögen der Kommilitonenſtiftung in		Rbl.	14488. 68½.
und zwar in:			
4 Prämienobligationen 1. Emiſſion, Nominalwerth		Rbl.	400. —
	Seitenbetrag	Rbl.	400. —

	Uebertrag Rbl.	400.	—
2 Einlageſcheinen der Rig. Stadtdiskontobank à 5½% 1 à 5000 Rbl. 1 à 6000 „	„	11000.	—
4 Einlageſcheinen der 2. Rig. Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits à 5½% . 2 à 1000 Rbl. 2 à 500 „	„	3000.	—
und in baarem Gelde	„	88.	68½.
	Rbl.	14488.	68½.

Seitdem ſind hinzugekommen:

an Jahresbeiträgen von 323 Mitgliedern zu 2 Rbl. R. 646. —			
1 Mitglied zu 3 „ „ 3. —			
1 Mitglied zu 5 „ „ 5. —			
	„	654.	—
an Zinſen von den der Stiftung gehörigen Werthpapieren:			
a. von den 4 Prämienobligationen 1 Jahreszinſen zu 5% . . R. 20. —			
b. von den obigen Einlageſcheinen der Stadtdiskontobank zu 5½% 1 Jahreszinſen . . . . . „ 605. —			
c. von den obigen Einlageſcheinen der 2. Geſellſchaft zu 5½% 1 Jahreszinſen . . . . . „ 165. —			
d. von dem einen der zur zeitweiligen Verzinſung angeſchafften Einlageſcheine der Vorſchußkaſſe zu 5% ½ Jahreszinſen . „ 5. —			
	„	795.	—
An neu angeſchafften Werthpapieren: einen Einlageſchein der Vorſchußkaſſe zu 5% . . . . . R. 200. —			
einen desgleichen zu 4% . . . „ 290. —			
	„	490.	—
	Rbl.	16427.	68½.

und dagegen verausgabt worden:

Pr. für diverſe Unkoſten, als Einkaſſirungsgebühr, Verſicherungsprämie in Betreff der Verſicherung der Prämienobligationen gegen Amortiſation, Inſertionsgebühr und Kopialien, auch Unkoſten der nicht zu Stande gekommenen Stiftungsfeier pr. 21. April 1882 . . . Rbl.		72.	68½.
„ für gezahlte Stipendien	„	975.	—
Seitenbetrag Rbl.		1047.	68½.

Uebertrag	Rbl.	1047. 68½.
Pr. für neu angeſchaffte Werthpapiere:		
1 Einlageſchein der Vorſchußkaſſe zu 5% R. 200.		
1 desgl. zu 4% . . . . . „ 290.		
	„	490. —
	Rbl.	1537. 68½.
gegenwärtiger Beſtand mithin	Rbl.	14890. —
und zwar in:		
4 Prämienobligationen 1. Emiſſion, Nominalwerth zu 5%	Rbl.	400. —
2 Einlageſcheinen der Rigaer Stadtdiskontobank zu 5½% . . . . . 1 zu 5000 Rbl.		
1 zu 6000 „		
	„	11000. —
4 Einlageſcheinen der 2. Rig. Geſellſchaft gegenſeitigen Kredits zu 5½% 2 zu 1000 R. = 2000 R.		
2 zu 500 „ = 1000 „		
	„	3000. —
2 Einlageſcheinen der Rigaer Vorſchußkaſſe		
1 zu 200 Rbl. zu 5%		
1 zu 290 „ zu 4%		
	„	490. —
	Rbl.	14890. —
ſodaß ſich das Vermögen der Stiftung, welches am 21. April 1882 beſtand in	„	14488. 68½.
in dem abgelaufenen Verwaltungsjahr vermehrt hat um	Rbl.	401. 31½.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Rudolf Glaeſer. Nanny Karol. Emma Agthe. Wally Leontine Ottilie Adler.

Dom-K.: Karoline Alice Wilhelmine Diſchereit. Paul Krannhals. Erna Karoline Heinrichſen. Bertha Emilie Milly Hagen. Auguſte Henriette Emilie Hartmann. Theodor Wilhelm Bärenfeldt.

Jakobi-K.: Olga Marie Lillich. Karl Friedrich Kalks. Emilie Leontine Lilli Dannewald. Nikolai Julius Mey.

Gertrud-K.: Pauline Jenny Leontine Krauſe. Charlotte Marie Eliſ. Migain. Katrine Emilie Bahrdin. Johann Fritz Sargs.

Jeſus-K.: Johann Redlich. Peter Alexander Johann Kelpe. Eliſabeth Amalie Hahn. Anna Ottilie Henriette Bankawitſch. Margarethe Wilhelmine Kahrklin. Dorothea Juliana Ahboltin. Franz Woldemar Willum. Jakob Andreas Williwaitis. Fritz Tuhde.

Johannis-K.: Jakob und Jahnis Lagſde, Zwillinge. Ella Kriſtine Damberg. Anna Amalie Minder. Jannis Gruntineeks. Marie Malwine Schöling. Alexander Legſdin. Alwine Martha Amanda Ballohd. Helene Hermine Birkmann. Charlotte Inken. Emma Leontine Juliane Uhlmann. Liſette Schlubka. Karl Albert Warklau. Fritz Theodor Kapohſt. Johann Nikolai Wilhelm Schumann. Karoline Bertha Baltais. Marie Malwine Ottilie Schmöling. Marie Karoline Martens. Rudolph Albert Aping. Adolph Jakob Stinkart. Sophie Wilhelmine Kebben. Auguſte Kath. Olga Michelſohn. Lilly Hermine

Miron. Ella Eliſabeth Freimann. Johann Guſtav Galwai. Marie Konſtanze Eleonore Neuland.

Martins-K.: Karl Wold. Gerhard Lang. Lucie Friederike Skehrſis Amalie Benita Stuhrmann. Georg Friedrich Sanftleben. Karl Aug. Ruhſis. Julie Alide Sihwert. Alwine Marg. Berwald. Karl Adolf Jehkab Strauſch.

Reform. K.: Sophie Louiſe Berchtold.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Karl Arvid Gerlach mit Thekla Ohſoling. Lootſe Johann Pallee mit Adelheid Dorothea Schmidt. Bäcker Karl Theodor Guſtav Schrempff mit Adelheid Wilhelmine Mazulewitſch. Ingenieur Milton Stephan Barter mit Julie Louiſe Henko.

Jakobi-K.: Stadtbeamter zu Jakobſtadt Auguſt Gottlieb Georg Linde mit Louiſe Sophie Eliſ. Hahn. Entl. Sold. Dahw Nagain mit Marie Poſtiljon.

Gertrud-K.: Wächter Georg Johanow mit Greete Kehnin.

Jeſus-K.: Sergei Nik. Schamkow mit Anne Kesberg, geb. Jägermann.

Johannis-K.: Schloſſergeſell Ernſt Urbat mit Pauline Pawahrs. Arb. Jahn Kaulin mit Dahrte Stube. Stellmacher Kriſch Jürgen mit Anna Marie Karoline Dorothea Kunz, geb. Haucher.

Begraben.

Petri-K.: Karl Leopold Theodor Hartmann, im 23. J. Bildhauer Joh. Chriſtian Timm, 75 J.

Dom-K.: Kaufmann Ernſt Diedrich Holm, 69 J. Frau Marie Glaeſer geb. Wettermann, 47 J. Frau Pauline Charlotte Frederking, geb. Schmölling, 73 J. Gärtner Jakob Friedeberg 76 J. Frau Anna Helene Sieg, geb. Grube, 39 J. Wittwe Anna Beckmann, geb. Behrſing, 73 J. Bertha Karol. Oehrens, im 4. J.

Jakobi-K.: Frau Malwine von Radecki, geb. v. Nikkauen, 35 J. Dr. med. Arnold Leveſtam, 80 J. Verw. Frau Julie Feynt, geb. Schmidt, 86 J. Eiſenbahnbeamter Simon Ludwig Nikolai Stößel, 45 J. Hildegard Maerſch, im 3. J. Ferdinand Kuſik, im 4. J. Marie Görtz, 4 M.

Reform. K.: Weber Jakob Schlittler, 81 J.

Aufforderung zum Abonnement.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem mit Neujahr 1884 beginnenden 75. Jahrgang wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 35 Kop.
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 20 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Im Auftrage der literärisch-praktiſchen Bürgerverbindung herausgegeben von Arend Buchholtz als verantwortlichem Redakteur.

Von der Zenſur erlaubt. Riga, den 31. Dezember 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Neujahr 1884.

Ihre Visitenkarten haben mit einer Gabe zu wohlthätigen Zwecken abgelöst:

A.

Abßing, Carl.
Addison, W. D.
Aereboe, J. H., Eichenheim.
Agthe, Adolf.
Agthe, Oskar.
Ahbel, Johann, Lehrer.
Ahl, Theodor.
Ahlberg, C.
Ahrens, Adolph.
Aksjonow, Alex.
Albert, P.
Albrecht, Carl.
Albrecht, M., Dr., z. Z. Baku.
Aldag, J.
Allenstein, A., Dr.
Allum, P. C.
Alsdorf, Carl von.
Alt, C., Stadtsecretär.
Altschwager, William.
Amende, John F.
Amende, Georg v.
Amende, W., Collegienrath.
Andrianoff, W. v., stud. rer. ing.
Angelbeck, C.
Angelbeck, R.
Anspach, Jacob, sen.
Anspach, Woldemar.
Anspach, Ch.
Anspach, Th., Apotheker.
Antonius, R.
Appeltofft, Hugo.
Apping, Eugen.
Arenstamm, S., Kaufmann.
Armitstead, Alfred.
Armitstead, John W.
Arnal, Emil.
Aronsohn, M.
Arshawin, Nicolai, Beamter.
Aschenkampff, Carl.
Aschenkampff, Alfred.
Aßmuß, W., Dr.
Assur, J. G.
Augsburg, Carl.
Ausburg, A.
Auster, Gottl. Gust.
Auterhoff, Th., Bauunternehmer.

B.

Bach, Jean.
Bachmann, Hermann.
Back.
Bacmeister, L.
Badche, Carl.
Baehr, Adolf, Müller.
Baer, Ernst.
Baer, Carl.
Baer, Hugo, Maschinen-Ingenieur.
Bahrt, John.
Balstod, F.
Baldus, Eduard.
Ballod, A., Ingenieur.
Balk, Carl, J. A., Kaufmann.
Balk, Heinrich, Kaufmann.
Baltzer, Emil.
Баноевъ, Штабсъ-капит.
Bange, C., Lehrer.
Banly, N.
Banken, M.
Barclay de Tolly, Eugen, Bürgermeister.
Barclay de Tolly, Ed. Wm.
Barclay de Tolly, Hugo.
Barschewsky, Leopold, Reichsbankbeamter.
Barth, E., Privatschuldirector.
Barthelmes, Jul., Büchsenmacher.
Bartsch, Herm.
Bartsch, Rob., stud. arch.
Bartzsch, R., Ministerial am Polytechnicum.
Basse, W.
Basse, Julius.
Batzel, Ed.
Bauer, Nicolai.
Baum, R., Obersecretairsgehilfe.
Baumann, Sigismund.
Beck, C. A.
Beck, Jacob.
Becker, Bernhard, Betriebsdirector.
Becker, C. B. W.
Beckmann, Franz Heinrich.
Beckmann, Fr., Rendsburg.
Beggrow, Emil.
Behrens, Georg von, Collegienrath.
Behrenstamm, Wilhelm.
Behrmann, Poderaa.
Bendorff, W., Provisor.
Bendt, Adolf.
Bennert, F., Zahnarzt.
Beniewski, G. R.
Berens, Johann Christoph.
Berens, Jacob, Consulent.
Berent, Dr., Wirklicher Staatsrath.
Berent, Theodor, stellv. Livländischer Oberfiscal.
Berent, A. E., Advocat.
Berg, Ferdinand, Director.
Berg, Fritz, Dr.
Berg, Adalb. G.
Berg, H. vom, Kaufmann.
Berg, Chr.
Berg, C. H., Kaufmann.
Bergbohm, B.
Bergbohm, Alexander.
Bergbohm, Carl, Dorpat.
Bergengrün, Stadtrath.
Bergengrün, Max, Stadtgüterinspector.
Bergengrün, Carl, cand. jur.
Bergengrün, Paul, stud. med.
Bergholz, Rudolf, Secretair.
Bergner, Th.
Bergmann, R., Pastor.
Bergmann, C. J., Schlossermeister.
Bergner, Herm., Secretair.
Bergner, Wilhelm, Dom-Organist.
Bergwitz, A.
Berkholz, C. A.
Berkholz, Arend v., dim. Bürgermeister.
Berkholz, G., Stadtbibliothekar.
Berkholz, Jacob, Kaufmann, Hôtel Bellevue.
Berkowitz, P. J.
Bermann, Peter, Lehrer.
Bermann, Joh., Tischler.
Berndt, Albert, Organist zu St. Peter.
Berner, B., Firma M. Stahlberg.
Bernhardt, F.
Bernhard, C.
Bertels, G. A., sen.
Bertels, A., Dr.
Bertels, Emil.
Bertels, Otto.
Bertels, Julius.
Bertels, Carl.
Berting, Wilhelm, Provisor.
Bertrama Kahrlis.
Bethke, John.
Bettac, Carl.
Beuningen, A. von, Dr.
Beyermann, Eduard.
Beyermann, Heinr.
Beyermann, Alexander.
Beyermann, Wm.
Beyermann, Carl Th.
Beyerinck, Eugen.
Beythien, C.
Beythien, Iwan.
Bienemann, Carl, Advocat.
Bienemann, Constantin.
Bing, C.
Bierich, Robert.
Björck, F. W.
Bitorowicz, Witold.
Blahse, Fr.
Blank, H. F.
Blankenburg, Wilh.
Blankenburg, J., Bierbrauerei.
Blaséwitz, Julius.
Blechmann, B., Dr. med.
Blechstein, Jacob, Oeconom.
Blechstein, Heinrich.
Bledau, A. W.
Block, Heinrich.
Block, Constantin.
Block, William.
Block, Oscar, Advocat.
Bloßfeld, Alex.
Blosfeld, Carl Andreas, Paris.
Bluhm, Karl, Colleg.-Rath Mag.
Blumenbach, C., Notair.
Blumenau, Robert.
Blumenfeld, Siegfried.
Blumentahl, Dr. J., Hofrath.
Bochmann, C., Dr. med.
Bockslaff, Heinrich.
Bäckmann, Adolph, Hofrath.
Bodecker, von, Rittmeister.
Bodecker, Ed. v., jun.
Böcker, Carl.
Boehlendorff, Redacteur.
Böhlken, A. v., Staatsrath.
Böhm, Paul.
Böhme, C. W., Seifenfabrik.
Böthführ, H. J., Bürgermeister.
Böthführ, Eduard, Moskau.
Boettcher, W., Ingenieur.
Boettcher, C. von, Bürgermeister.
Boettcher, A. v., Wirkl. Staatsrath.
Boettcher, Victor von.
Böttcher, Adv. G. v., Dr. jur.
Bollinger, J. J., chir. Dentist.
Bolton, R. Wm., Consul des Pays-Bas, à Riga.
Borchardt, Rob., Photograph.
Borchert, Johannes.
Borjahn, J. R.
Bornhaupt, Christian, Advocat.
Bornhaupt, Conrad, Advocat.
Bornhaupt, Ed., Bank-Director.
Bornholdt, Pet.
Borsdorff, Emil.
Borstelmann, Charles, Kfm.
Brandenburg, Ernst.
Brandenburg, Richard.
Brandenburg, Paul.
Brandt, Wilh.
Brandt, Arthur.
Brasch, Friedrich.
Braun, Robert.
Braunstein, Martin.
Braunstein, M., Lehrer.
Brauser, Joh., Dr. med.
Brauser, Ernst, Lieutenant Revisor.
Breckoff, Gustav.
Bredesen, O. B.
Breede, Eduard.
Breede, F.
Brehm, H. von, Dr. med.
Brenner, Carl Joh.
Brenner, Robt.
Breslau, Wm.
Brieger, Heinrich Adolf.
Brieger, Florentin G.
Brieger, Wilhelm E.
Brieger, Arthur A.
Brieger, Wilhelm Eduard.
Brieger, Eduard.
Brieger, Eugen G.
Brieger, Marie.
Brieger, C.
Brieger, C. F., Bibliothekar.
Brockhusen, A., Pastor emer.
Brückmann, Aug.
Brüggemann, Heinrich.
Brümmer, Löwenruh.
Bruemmer, Victor von, Alt-Calzenau.
Bruhns, E.
Bruhns, W. A., Navigationslehrer.
Brunnert, Robert.
Bruns, Eduard.
Bruns, Georg.
Bruns, Theodor.
Brunstermann, Fr.
Bruttan, Const., Buchhalter.
Brutzer, E., Dr. philos.
Buchardt, Theodor.
Buchholtz, Anton.
Buchholtz, Alex., Redacteur.
Buchholtz, Arend.
Budberg, O., Baron, General-Lieutenant.
Buile, A.
Büjanhoff, L.
Büngner, Robert, Stadthaupt.
Buengner, Johann.
Buengner, Gustav.
Büttner, H.
Büttner, Eugène Guido.
Büttner, Edmund.
Buhse, F., Dr.
Buhse, Stubbensee.
Bulmerincq, Robert v.
Bulmerincq, A. v., Geheimrath, Professor, Dr., in Heidelberg.
Bullwerk, J. H.
Burmester, Alfred.
Busch, Wilh.
Busch, Alfred.
Busch, J. W.
Busch, Theodor.
Busekist, Bruno, Mühlgraben.
Buß, J., Kaufmann.
Butte, A. H.
Butte, J. G. C.
Butte, Ph., Cand. hist.
Buttowitz, Arthur, Commis.
Burchard, Eugen, Rathsherr.
Burchard, Julius.
Burchardt, Heinr.
Burmeister, A.
Burmeister, Th., Ingenieur.
Burmeister, Philipp, Ingenieur.

C.

Cabot, Alexander.
Cajander, Hermann.
Campenhausen, Leopold Baron, Kameralhofs-Dirigirender.
Cantini, Eugen.
Carlberg, N., Secretair des Livl. stat. Comité.
Carlblom, Dr.
Carlile, H.
Caroe, A.
Caviezel, R.
Charlier, Paul.
Charlier, P.
Chertek, F., Kaufmann.
Chirosch, Michael.
Chomse, A.
Christiani, Dr.
Chomse, Richard.
Chotkewitsch, Gabriel, Kaufmann.
Chrustalew, A. D.
Classen, Richard.
Classen, Woldemar.
Cleemann, Joh. Friedr.
Conradi, C. F.
Cosack, W.
Coffetti, Oscar.
Constantinowitsch, Ludwig von, Tit.-Rath.
Croon, G., Architekt.
Cruse, Dr., Staatsrath.
Cruse, Carl, Makler.
Cube, J. von.
Czarnocki, G. v.
Cziesch, Friedr., Schulvorsteher.
Czudnochowski, L. von, Advocat.

D.

Dahlfeld, Carl.
Dahlwitz, C. W.
Dalichow, F.
Daubert, Wilhelm.
Daudsing, C.
Dauge, Carl.
Daugull, J., Gutsbesitzer.
Davidoff, J., Commis.
Deeters, H., Dr., Coll.-Ass.
De la Croix, Exc.
De la Croix, J., Aeltester Forst-Revident.
De la Croix, L. Jalan.
Dellingshausen, Carl Baron.
Dellingshausen, General, Baron.
Dernew, H.
Desamari, Louis.
Desflen, W. v., Collegienrath.
Dettloff, Wilh., Malerm.
Deubner, C. Kaiserl. deutscher General-Consul.
Deubner, A., Aeltester.
Deubner, Alex.
Deutsch, Carl Th.
Dichmann, Hugo, sen.
Diedrichsen, Louis.
Dihrik, Arthur, Dr.
Dmitrjew, J. D.
Dobbert, N., Coll.-Secr.
Dobbert, Adolph.
Dobbert, Paul, erblicher Ehrenbürger.
Doebler, A., Consulent.
Döhring, Oscar, Kaufmann.
Dohnberg, J. v., Regierungs-Archivar.
Dohnberg, W. G., Maurermeister.
Dohne, Friedr., Lehrer.
Dohrandt, C.
Donker, Aug.
Donner, Woldemar, Lehrer.
Doppelmair, J. v.
Doß, Theodor.
Doß, Matthias, cand. jur.
Doster, Gustav.
Drachenhauer, C., Rendant.
Drechsler, A. W., Concertmeister.
Drescher, Albert.
Dreyer, Ed. Rob.
Dreymann, M. A.
Dreymann, J. A.
Drexler, Friedrich, Apotheker.
Drühl, W.
Duberg, Gust.
Dubois, L.
Dünges, Valentin.
Düsterloh, Georg, Baron.
Dulckeit, James.
Duve, Nicolai.

E.

Eck, Jacob, Privatier.
Eckardt, Guido.
Ecke, Julius.
Eckers, G., Collegienrath.
Eckmann, Joh., Goud.-Secr.
Ede, G.
Ede, H.
Edelmann, Georg.
Edelsohn, A., Architekt.
Ehmcke, H., Architekt.
Ehrbeck, Otto, Zahnarzt.
Ehrmann, Theodor.
Ehrmann, Carl.
Ehwertzen, Obrist von.
Eiche, Georg C. H., Expeditor.
Eichbaum, C.
Eickert, Rudolf.
Einberg, J., Advocat.
Eisenhardt, Herm.
Ellermann, Chr.
Ellermann, John.
Elp, C., Coll.-Assessor.
Elschewitz, R., dim. Kreisfiscal.
Eltzen, Johannes.
Engell, W., Beamter.
Engelhardt, Fr., Staatsrath, Baron, jüng. Polizeimeister.
Engelmann, G.
Engel, C. von.
Еноховичъ, Александръ Федоровичъ.
Erasmus, Th., Coll.-Assessor.
Erasmus, Wilh., Apotheker.
Erasmus, Woldemar.
Erbe, Otto.
Erdberg, A. v., sen., Hofrath.
Erdberg, A. v., Stud. med.
Erhardt, J.
Erlich, W.
Ertzdorff-Kupffer, Edmund v.
Esche, Aug., Dr. med.
Etter, Theophil.

F.

Fahrbach, J. G.
Fahrbach, Georg, London.
Fallet, Wilhelm, Staatsrath.
Faltin, Alexander.
Faltin, Friedr., Buchhändler.
Faltin, Rudolf.
Fehrmann, Eberh.
Feldmann, Alexander.
Felsko, J., Architekt.
Felsko, Karl, Architekt.
Felsko, Oscar.
Felser, H. L.
Felser, C. J.
Felser, Theodor.

Feyerabend, Arthur.
Feyerabend, G. von.
Feyerabend, Gottfried, Zoll-Beamter.
Fiedler, Friedrich.
Fielitz, Alexander G.
Fielitz, H. J.
Fischer, Georg, Kameralhofs-Beamter.
Fischer, Georg, Maurermeister.
Fischer, Donatus.
Fitzner, A. C.
Fleischer, Hugo, Coll.-Ass.
Förster, C., Dr.
Foerster, Hermann.
Foth, Georg.
Forsch, R., Obercontroleur.
Fossard, C. F., Hofrath.
Fossard, Friedr.
Fraenkel, Heinrich W.
Fraenkel, Robert, cand. oec. pol.
Fraenkel, Woldemar.
Francke, Emil von.
Frank, E., Ingenieur.
Franke, M., in Moskau.
Frantzen, Ed., Börsenmakler.
Franz, J., Custos am Polytechnikum.
Frauenstein, Fried.
Frederking, C., Mag. pharm.
Frederking, A., Apotheker.
Frederking, Richard.
Freiland, Aug.
Freudenberg, Justus.
Frey, Hugo.
Frey, Arthur.
Frey, A. W.
Freyberg, Adolf (August Lyra).
Freyberg, Eugen.
Freymann, A. von, dim. Landrichter.
Freymann, Dr., Hofrath.
Freymann, George.
Freytagh-Loringhoven, Léon Baron.
Freytag v. Loringhoven, A. Baron.
Freytag v. Loringhoven, C. Baron.
Friebe, Carl.
Friedenberg, Nicolai, Lehrer.
Friedrich, L.
Friedrichs, A., Collegienrath.
Friesendorff, Julius.
Frisk, Aug., Makler.
Frisk, Carl Axel Theodor.
Fritsche, Heinrich, Kaufm.
Fritz, Andreas.
Frobeen, Heinrich, cand. rer. merc.
Fröberger, A. W.
Fröberger, Axel Archibald.
Froese, Herm., Kaufm.
Fromm, K., Pastor.
Fromm, H., Lehrer.
Fromm, W., Lehrer.

G.

Gaehtgens, Th., Oberpastor.
Gaehtgens, H., Dr. med.
Gaertner, Fr.
Galmeister, H. A., Staatsrath.
Gamburzow, Wirklicher Staatsrath.
Gareise, J.
Грасманъ, Оскаръ Васильевичъ, Титулярный Совѣтникъ.
Gavel, Th. v., Hofrath.
Geertz, Th.
Geigenmüller, Hermann, Architekt.
Geist, Reinhold.
Gerich, Emil.
Germann, Friedrich, Oberlehrer.
Germann, Theodor, Advocat.
Germann, Heinrich.
Gernet, F. von, Collegien-Rath.
Gerstfeldt, Philipp.
Girgensohn, Joseph, Oberlehrer.
Glaeser, Rudolf.
Glaeser, Oscar, cand. jur.
Glasenapp, M., Professor.
Glasenapp, E. v., General-Major.
Goebel, H.
Goebel, J. L.
Goebel, Engelhard.
Goedeberg, Julius.
Goegginger, H., senior.
Goegginger, H., Handelsgärtner.
Goerke, Fritz.
Göhrken, J., Gymnasiallehrer.
Goertchen, C. F., Etuifabrikant.
Goertz, A., Waisenvater.
Goeschel, Carl.
Goeschel, Adolf.
Goeschel, Julius, senior.
Goeschel, Julius, junior.
Goetz, Adolph.
Goetz, Johannes, Navigationslehrer.
Goetz, Fritz.
Goetz, Hermann, Geschäftsbücher-Revisor.
Götz, Otto.
Götze, Carl Eduard, Control-Assistent.
Goltz, L.
Goltz, Jeannot.
Gorges, Th. F.
Goronsky, Wilh. A., Hull.
Goronsky, Burchard.
Gottfriedt, Moritz.
Grabbe, Architekt.
Graew, C.,
Grade, Ed. Th.
Grahmann, F. W.
Graß, Erhard W., Tractionschef der Mitauer Eisenbahn.
Graen, Ottomar.
Grause, J., Kaufmann.
Grevé, E. R., Assessor.
Grezet, Zélim.
Grimm, Joh. Wilh., Kaufmann.
Grimm, J. Eugen L., K. K. Consul.
Groedinger, Wirkl. Staatsr.
Gröger, Nicolas, Handelsgärtner.
Grönberg, Theodor, Professor.
Grönberg, E., cand. oec. pol.
Gronicka, Arthur.
Groschke, Alfred, London.
Groschke, Adolf.
Grosschopff, P. v., Hofrath.
Grosschopff, M. v., Colleg.-Rath, Ingenieur.
Gros, Wilhelm, Collegien-Assessor, Beamter der Rigaschen Steuer-Verwaltung.
Groß, Robert.
Grosset, Edmund, Archivar.
Grosset, O., Betriebs-Revident.
Großwald, F., Advocat.
Grote, A. von, Landrath.
Grube, J. Th.
Gruber, William.
Grünbaum, D. E.
Grünberg, Robert.
Grünfeldt, Joh. Fr.
Grünhoff, Gottfr. Dan.
Grünhoff, Alfons, stud. polyt.
Grünwaldt, Ottomar.
Grund, M.
Grundmann, Fried. Ludw.
Grunwaldt, G. E., Collegien-Registr.
Grunwald, Eduard, junior.
Gruzewski, H. v., Secretair.
Guleke, Schulrath.
Günther, A. von, Obrist.
Gürgens, H., Dr.
Guthann, Const.
Guthmann, J., Kirchenschreiber.
Guttmann, Fedor.
Guttschewsky & Jürgensohn.

H.

Haacke, Friedrich.
Haarmann, Nicolai.
Hach, F., Dr. med.
Hackel, Eduard.
Hähn, Ed.
Haensell, Adolf.
Haensell, Oscar.
Häusermann, R.
Hafemeister, C.
Hafferberg, R. John.
Haffner, Ed., Dr., Wirkl. Staatsrath.
Haffner, Max v., Secretair.
Hagemeister, von, Landrath.
Hagen, J., Gouvernements-Architekt.
Haken, J. G., Landcommissär.
Haken, August, Dr. med.
Haken, O. von, Dr.
Haken, Carl Adolph, Maschinen-Ingenieur.
Hall, Wilhelm.
Haller, K., Oberlehrer, Staatsrath.
Haller, J., stud. med.
Hallgren, Conrad.
Halicki, A., Dr.
Hammond, Carl.
Hampeln, P., Dr.
Hamann, P. K.
Hancke, Gustav.
Hanke, Arved.
Hanenfeldt, Paul von.
Hanenfeldt-Sunzel, von.
Hansen, A., Kaufmann.
Hansen, Reinhold.
Hansen, E., Wittwe.
Hanschkinewitz, T.
Harff, F., Staatsrath.
Harmsen, F. A.
Hartmann, Nicolai v.
Hartmann, Th.
Hartmann, E. O. Wm.
Hartmann, Wm.
Hartmann, Johannes.
Hartmann, Carl G.
Hartmann, Eduard.
Hartmann, H.
Hasenjäger, C. Frd.
Haupt, R.
Hauffe, Otto.
Hauff, A.
Hausmann, C. H.
Hausmann, Joh.
Heerwagen, Pastor.
Heerwagen, R., Dr. med.
Hedenström, Advocat.
Hegold, Sebaldus.
Hehn, Carl von.
Hehn, Dr.
Heiblig, M. E.
Heiblig, Hugo.
Heimann, Alex. von
Heimendahl, Carl.
Held, Oscar.
Held, Wilh.
Helling, Alexander, Dr. med.
Hellmann, M., Dr.
Hellmann, Heinrich, Oberlehrer.
Hellmann, Collegienrath.
Hellwig, Fr., Decorationsmaler.
Helmboldt, Hugo.
Helmboldt, Friedrich.
Helmboldt, Alfred.
Helmersen, J. von, Advocat.
Helmersen, Th. von, Hofgerichtsrath.
Helms, C., Lehrer.
Helms, August.
Helmsing, Carl A.
Helmsing, J. Th.
Hencke, A.
Hensell, L., Commis.
Herrlich, C.
Herrmann, Robert, Hagensberg.
Herrmann, Wilhelm.
Herrmann, Adalbert.
Herrmann, Oscar.
Herrmann, Carl, Musiklehrer.
Herrmann, Andreas.
Herrmuth, Eduard, Orel.
Herrmuth, Robert, Apotheker.
Hernmarck, G. D., z. Z. Meran.
Herzberg, M. E.
Herzfeld, A.
Herzenberg & Meyerowitz.
Hesse, C. W., Fabrikbesitzer.
Heß, N., Dr. med.
Heß, Fritz.
Hesselberg, Friedrich von, Generalmajor.
Heydemann, J., junior, Malermeister.
Heydemann, D. H., senior.
Heylmann, Leo.
Hidde, Hugo.
Hidde, J.
Hiehle, G., Ingenieur.
Hildebrandt, Rob.
Hilde, G., Pastor.
Hill, A. J., Colleg.-Rath, älterer Livländ. Goub.-Veterinär-Arzt.
Hill, James Henry.
Hill, Nicholas.
Hill, James H. N.
Hiller, C. F., Zimmermeister.
Hillring, F. W.
Hiller, L. W., jun.
Hielnher, C., Eichenheim.
Hillner, Alfred, Stadtrath.
Hillner, Carl.
Hinrichsen, Otto.
Hinsch, Georg.
Hjordt, Johann.
Hoberg, Heinrich.
Hoff, Eduard.
Hoff, Alexander, Advocat.
Höflinger, Danl.
Höflinger, Eugen.
Höflinger, Emil.
Höflinger, A.
Hoffmann, George.
Hoffmann, Eduard.
Hoffmarck, Carl.
Hoffmarck, A. G., Fleischermeister.
Hoheisel, Carl.
Holck, J., Kaufmann.
Hollander, Eduard, wortführender Bürgermeister.
Hollander, Bernh. A., Oberlehrer.
Hollander, Eduard, Secretair.
Hollander, Heinrich, Advocat.
Hollander, Heinrich.
Hollander, G.
Hollander, Johannes, Dr.
Hollander, G., Dr.
Holm, Diedrich.
Holm, Agathon, Advocat.
Holm, Conrad.
Holst, Dr.
Holst, C., Stadtrath.
Holst, J., Oberpastor.
Hopfe, F. W., Zimmermeister.
Höpker, Heinrich.
Höpker, Nicolai.
Horbatschewsky, A., Colleg.-Assessor.
Horn, A.
Hübbe, Julius.
Hübner, Julius.
Huebner, F. v., Dr.
Hübbenet, W. von.
Huff, Bruno.
Hviid, N. Chr.
Hyronimus, Julius.

J.

Jachmann, R.
Jachten, G., Wittwe.
Jacobi, Paul.
Jacoby, Woldemar, Kaufm.
Jacobsohn, Constantin.
Jacobs, Th., Kfm.
Jacobs, Gordon v.
Jacobsohn, Herbert, Fleischer-Meister.
Jacobowsky, Eduard, Stadtwäger.
Jacobsohn, L. B.
Jacobson, Carl J.
Jachnitsch, Quartal-Offizier.
Jaeger, Gustav, Ingenieur.
Jaegermann, J. F.
Jaegermann, Carl.
Jaesche, R., Oberlehrer.
Jaksch, Robert.
Jaksch, Oscar.
Jarmersted, A. v., Dr.
Jarmersted, W. v., Protonotair.
Jarké, A., Lehrer.
Jankowsky, A., Raths-Actuar
Jannsonn, Alexander, Römershof.
Jannait, Fr.
Jansen, H., senior.
Jansen, H., Dr. med.
Jansen, Alex.
Jansen, Carl.
Jansohn, Carl.
Jaskowsky, Wilh., Coll.-Assessor.
Jastrzembski, W.
Jauch, Carl.
Jestánowitsch, Alexander.
Jenckel, Joh., Aeltester.
Jensen, E., Forstrevident.
Jensen, Hans, Ingenieur.
Jentsch, A., Superintendent.
Jesersky v. Seemann, Nikolai
Jessen, J. C.
Jeżkewitz, Wilhelm.
Iken, A., Pastor.
Ikert, Jos.
Intelmann, Carl.
Intelmann, Robert.
Intelmann, Eduard.
Jochumsen, Emil.
Jochumsen, C. H.
Jögge, J., Lehrer.
Johannsen, G., Zahnarzt.
Johannsohn, B.
Jonck, Georg, Buchhändler.
Josephi, B., Secretair des Rigaschen Landgerichts.
Josephy, Otto, Brauereibesitzer.
Josephy, Rudolph.
Irschick, Th.
Itzmann, C., Schuhmachermeister.
Jürgens, Ed., cand. chem.
Jürgensonn, Th., baltischer Oberforstmeister.
Jürgenssen, Justus, Hofrath.
Julius, A.
Jung-Stilling, Fr. v.
Jurenew, Hermann.
Juon, Wilhelm.

K.

Kaarsberg, Barth., jun., Schriftsetzer.
Kaehlbrandt, J., Pastor.
Kaehlbrandt, Alexander.
Kaehlbrandt, August.
Kalckbrenner, Wilhelm, jun.
Kamarin, P.
Kamarin, Nicolas.
Kamien, John.
Kamper, J.
Kanep, Friedr.
Kappeller, Eduard.
Karing, Valerian, Apotheker.
Karsche, Johann.
Kastner, John.
Kauffmann, Eugen.
Kauffmann, Theodor, Commis.
Kaull, Eduard.
Kaull, Hugo J.
Kaurow, Johannes.
Kayser, Iwan.
Kehl, Otto.
Kehrhahn, Heinr.
Keilmann, Dr. med., Staatsrath.
Keilmann, J., jun., Zahnarzt.
Keller, W., Pastor.
Keller, H.
Kerkovius, L. W.
Kerkovius, W., jun.
Kerkovius, R.
Kerkovius, Ernst.
Kerkovius, Theodor, Saadsen.
Kerkovius, Georg, Ingenieur.
Kesber, J., Coll.-Secr.
Keßler, Johann Carl, Handlungscommis.
Keußler, Wilh. v., Secretär.
Keußler, Eduard von, Mag.
Kirschfeld, L. A., Apotheker.
Kiersnowski, Alex.
Kirstein, S.
Kirstein, Alex.
Kirstein, Georg.
Kirstein, Florentin.
Kirstein, Ernst.
Kirstein, C.
Kieseritzky, Magister juris.
Kieseritzky, Gustav, sen.
Kieseritzky, Gustav, jun.
Kieseritzky, N.
Kieter, C. v., wirkl. Staatsrath.
Kieter, George von, Garde-Cavallerie-Offizier.
Kildisch, M. v., Hofrath.
Kilp, John.
Kindermann, Wilh.
Kirsch, D.
Klatzo, Nic., Kaufmann.
Klawinsch, J., Advocat.
Kleberg, A. W.
Kleiber, N.
Kleinberg, W.
Kleinberg, A., Frau.
Klein, Edouard.
Klemm, Karl,
Klenert, Friedr.
Klevesahl, E.
Klima, F. C.
Klingenberg, A., Redacteur.
Klipfel, O.
Klockmann, Oswald.
Kloepfel, Fritz, Dr. med., Hagensberg.
Klooß, Friedr., Geschäftsführer.
Klot, August von.
Klot, E. von.
Klot, N. von.
Klot, Burchard von.
Kluge, John G.
Kluge, Heinrich.
Knieriem, Aug., Rathsherr.
Knigge, Ed.
Knopp, Gumal.
Knöchel, Alexander, Edelmann, Coll.-Secr., u. Frau.
Knospe, J.
Koch, Wilhelm, Optiker.
Koch, Julius.
Koch, Alfred.
Koch, Eduard.
Koch, J. C.
Kohzer, Rob., Schmiedemeister.
Köhne, Richard Hartwig.
König, Georg.
Koenig, Carl.
Koenigstaedter, C., Apotheker.
Körner, Gustav.
Kolberg, F., Oberlehrer.
Konter, A.
Kopp, Eduard.
Korth, Oscar.
Koster, J. H.
Koester, Hugo.
Kraemer, Carl.
Krannhals, Schuldirector.
Krannhals, H., Dr. med.
Krannhals, Carl, Advocat.
Krahm, M.
Krause, Eduard.
Krause, Robert.
Krause, Paul, Apotheker.
Krebs, Carl.
Krebs, Friedrich, Coll.-Ass.
Kreutzer, A. v., Gouvernements-Ingenieur, Exc.
Kreyenberg, F.
Kreyenberg, Wilhelm.
Kreyenberg, Alex., Ober Controleur.
Kreyser, Ludw.
Kröger, Joh. Adm.
Kröger, H. Alex.
Kröger, S., Dr. med.
Kroepsch, A.
Krohn, Hermann.
Kroß, Ferdinand.
Krüger, Paridom.
Krüger, Rudolf Wilh.
Krüger, T. H.
Krueger, Nikolai.
Krumin, G., Lehrer.
Kuchczynski, H., Adv.
Künzel, Robert, Concertmeister.
Kuhlberg, Arthur von.
Kulikowsky, Alex.
Kunath, P.
Kundt, Joh. G.
Kunitz, Bruno, Braumeister.
Kuntzendorff, Gustav.
Kuphaldt, G., Stadtgärtner.
Kurschewitz, Eduard.
Kurtz, Eduard.
Kusel, Arthur, Zahnarzt.
Kusel, A.
Kutzke, E.
Kyber, E. G., Hofrath.
Kyber, Victor.
Kyber, A.
Kyber, Eugen.
Kymmel, N., sen.
Kymmel, N., jun.
Kymmel, M. H.
Kymmel, C.

L.

Labutin, Iwan.
Lärum, Henrik.
Lambert, Ludw., Adv.
Lampe, Eugen.
Landenberg, C.
Landsberg, Robert.
Lang, G., Professor.
Lange, Eduard.
Lange, Woldemar, jun.
Lange, Woldemar, Rathsherr.
Lange, A. W., Maschinen-Fabrikant.
Lange, C., Dr., Staatsrath.
Lange, Dr. v., Wirklicher Staatsrath.

Lange, Carl W.
Lange, Georg.
Langer, Albinus.
Langer, John, Apotheker.
Langer, Robert, Apotheker.
Langermann, H.
Lankowsky, Andreas.
Larssen, F., Buchhalter der Gouv.-Accisevertwaltung.
Lantzky, Robert, erbl. Ehrenbürger, Soudac (Krim).
Lappat, D., Lehrer.
Lasch, Alexander.
Lasch, Ludwig.
Lasch, Heinrich.
Lasch, Reinhold.
Larsen, J., Goldschmiedemeister.
Larsson, And.
Lautz, Marie.
Loudon, Baron, Kirchspielsrichter.
Laurentz, Richard, jun.
Leidig, Eduard.
Leidig, Aug. Herm.
Leiland, Carl, Bibliothekar.
Lehmann, Emil, Maschinen-Ingenieur.
Lembke, J., Dr. med.
Lembke, Carl.
Lemcke, Bernh.
Lemcke, R., Secretair.
Lementi, Lehrer.
Leo, Gustav Adolf.
Lepsöe, Gunerus.
Lesser, Julius Ferd.
Lewin, J. P., Klempnermeister.
Lichtenstein, A.
Lichtwerck, R.
Liebreich, Wilhelm, Betriebs-Direktor.
Lietz, Chr.
Lilienthal, Eugen, Dr.
Lille, Alex.
Lille, Nicolai.
Linde, Friedrich.
Linde, P.
Linde, Nicolai.
Lindenkampff, E.
Lindvart, Eduard, Ingenieur.
Lipinski, A. v., Obrist.
Liß, Eduard.
Liß, Robert.
Liß, Wilhelm, z. Z. Rostow am Don.
Leßmann, E.
Lobach, Michael, Kaufmann.
Lobeck, R.
Loeber, Theodor.
Loeffler, Albert.
Loewicke, C., Organist.
Loewende, J.
Lorch, Fritz.
Lorch, C.
Löser, Louis.
Löseviz, C. Joh.
Löseviz, Gustav.
Löwenberg & Co., Ch.
Löwis, F. v.
Lohrens, Guido.
Lohse, Otto.
Lomani, Gordian.
Lorenz, Julius.
Lorenz, W. C.
Losch, Friedrich Wm.
Loß, Johannes.
Lovis, Carl, Professor am Polytechnikum zu Riga.
Lovis, Christoph, Bierbrauer.
Lowson, Andrew B.
Luchsinger, Joh.
Lucht, J. H.
Ludwig, F. v.
Ludwig, Emil.
Lübeck, A., geb. Hammer.
Lübeck, Moritz.
Lütkens, Oberpastor, Dr.
Luger, Carl.
Lunkenbein, Arthur, Kaufmann.
Lutz, Otto.
Lutz, Johann, Gerbermstr.
Luntz, W.
Lyra, Eduard (August Lyra).
Lyra, Richard.
Lyra, Hugo Ernst.
Lysander, Carl.

M.

Maerker, G., Staatsrath.
Magnus, O. v., Zollbeamter.
Majewsky, Emil, Notair.
Makarow, K. G.
Makowsky, F., Kaufmann.
Malcher, H., Professor.
Malm, Leopold.
Mandelstamm, Dr. med., Hofrath.
Manteuffel, R., Baron.
Marcinkiewicz, Carl, Propst.
Marckwordt, Aug., Schauspieler.
Marggraf, K.
Marnitz, O. F.
Marotzke, Julius, Ingenieur.
Martin, Adolph.
Martinoff, Nicolai, Tit.-Rath.
Martinoff, Louis, Kaufm.
Martynow, P., Collegienrath.
Marschalk, Ch. J., Buchh.
Maaß, Wilhelm.
Massalsky, Theodor.
Massalsky, Alexander Eduard.
Mau, Nicolai.
Мацкевичъ, Dr.
Mayer, H. Albert.
Mecketh, Carl.
Meder, R., Oberlehrer.
Medne, P., Zimmermeister.
Meinhardt, C. F.
Meisel, Moritz.
Meißner, Hermann, Turnlehrer.
Mellin, A., Graf.
Mellin, Wilhelm, Buchhändler.
Meltzer, C. H., sen.
Meltzer, Carl, Börsenmakler.
Meltzer, Nicolai Alexander.
Mende, R. v.
Mende, Alexander v.
Mende, Heinrich.
Mendelsohn, H., Lehrer.
Mengden, Baron O. v., Oberdirectionsrath.
Menkowitsch, A. M.
Ments, Carl.
Mentzendorff, Alex., sen.
Mentzendorff, Anton, cand. jur.
Mentzendorff, Wilh.
Mentzendorff, Alex., jun.
Mentzendorff, Heinrich.
Mentzendorff, Victor.
Mentzendorff, August.
Mercklin, August, Dr. med., Rothenberg.
Mertens, E., Hofrath.
Mertens, O., Secretair.
Mertens, Wm.
Mertiens, H. Louis.
Mesching, J., Collegienrath.
Meslin, G.
Mettig, Constantin, Oberlehrer.
Meuschen, Theodor.
Mewes, von, Volksschulen-Inspector.
Mey, Paul, Veterinärarzt.
Meyenn, Emil.
Meyenn, Georg.
Meyendorff, Fr., Baron, Ritterschafts-Secretair.
Meyer, Alex., Dr., Bolderaa.
Meyer, Iwan, Advocat.
Meyer, Robert.
Meyer, Carl.
Meyer, Fedor.
Meyer, Sigismund.
Meyer, William.
Meyer, Hugo Hermann.
Meyer, Th., Dr., Mühlgraben.
Meyer, Th., Dr. med.
Meyer, Wilhelm.
Mexikaner, A., Commis.
Michalowsky, Julius v.
Miedtke, Oscar.
Mihlit, D.
Milhard, J., Kreislehrer.
Miloschewsky, Wilhelm, Gouvernem.-Secretair.
Mintz, M.
Minus, H.
Minuth, Wm.
Minuth, Carl W. H.
Miram, Emil.
Miram, J. F.
Miram, Joh. Ed., Dr. med.
Miram, Arthur, z. Z. Antwerpen.
Mitschke, Johannes.
Mohr, Emil, Orel.
Mohr, Alex.
Mohr, L. F.
Moll, C. L., Prof. am Polytechnikum.
Molien, And.
Molloth, C. E.
Mölzer, Eugen, Revierförster.
Monsen, Frithjof.
Moritz, H., Advocat.
Morr, Ludwig von, Stadttheils-Pristaw.
Moyseszig, Oscar, Kaufm.
Mueller, Otto.
Müller, O. A., Secretair.
Müller, Otto, Meran.
Müller, Valerian, Kaufm.
Müller, Hermann.
Müller, Eugen Wilh.
Müller, Hugo, Kaufmann.
Müller, G., Tischlermeister.
Müller, F. A.
Müller, C. G., Apotheker.
Mündel, Carl.
Mündel, Wilhelm.
Mündel, August.
Muethel, Jul., Pastor.
Mulisch, C. H., Ilgezeem.
Mundel, G., Colleg.-Assessor und Ritter.
Munter, G. W.
Muschat, C. A. S., Ingenieur.
Muschat, Ed.
Muschat, S., sen.
Muß, Gottfried.
Mylius, John.

N.

Nähring, Emil.
Nagel, Aug., Consul.
Naghel, Alexander v.
Nagy, Anton.
Napiersky, L., dim. Rathsherr.
Nasaroff, N. J.
Nassakin, N. von.
Nather, Carl.
Naujack, Georg, Beamter.
Neese, N. A., Kaufmann.
Neese, Carl Alexander.
Neldner, Paul.
Neuber, Eugen.
Neuburger, Carl.
Neudahl, R.
Neuland, Emmy.
Neumann, Julius.
Neumann, Wilhelm, Tischlermeister.
Neumann, Ernst.
Neumann, Wilhelm.
Neumann, C., Seifenfabrikant.
Nevermann, Carl.
Niedermeier, A.
Niemann, Robert.
Nipp, Heinrich.
Nissen, F., Dünaburg.
Nolcken, W. Baron, General-Major a. D.
Nolcken, G. Baron.
Normann, Carl.
Nose, Ad. Ph.
Новицкій, Семенъ Егоровичъ.
Nowitzky, W., Lehrer.
Nus, Balduin, Organist u. Gesanglehrer.
Nutowz, John, Goldarbeiter.
Nyländer, Julius, Gerbermeister.

O.

Oberg, Paul.
Oestberg, Johannis.
Oerström, A., wirkl. Staatsrath.
Oettingen, Stadtrath.
Oettingen, Max von, Hofgerichtsrath.
Ohs, Martin.
Ohsol, Friedrich.
Oldenburg, G., Kaufmann.
Ollino, G., Hofrath.
Ollino, Carl, Provisor.
Oppermann, C. H.
Oppermann, Oscar, cand. rer. merc.
Oppermann, Eugen, stud. arch.
Orenius sen.
Orenius jun.
Osmann, Ferdinand.
Ossipow, J. J.
Ostenheim, Wold.
Ostwald, Wilh., Prof., Dr.
Ostwald, G. W., Aeltester.
Ostwald, E. H., Forstmeister.
Ostwald, G.
Otto, Constantin.
Otto, Wilh., Bauunternehmer.
Owsiany, S., Gouvernements-Secretair.
Ozmidoff, N. v.

P.

Pabst, A., Ingenieur.
Pahlen, Baron W. v. d.
Palkowsky, A.
Pampo, Heinrich.
Pander, Dr.
Pander, J., Betriebsdirector.
Pander-Ronneburg Neuhof, A. v.
Panin, A., Dr., Wirklicher Staatsrath.
Pannewitz, Magnus.
Pantenius, Redacteur, Leipzig.
Papperitz, A.
Parfënow, Fedor.
Pawlowsky, Ferd.
Pellis, Alph., Lehrer.
Peplin, Eduard.
Perrou, Wilhelm, Ingenieur.
Petersen, C. L., Kaufmann.
Petersen, Ernst.
Petersenn, Adolf.
Petersenn, Arnold.
Petersenn, Theodor.
Petersohn, Thom.
Peterson, Carl, Dr.
Petrick, C. L., Obercontroleur der Mitauer Eisenb.
Petrovics, Paia v.
Петровъ, Иванъ.
Petschak, M.
Pfab, E. N.
Pfaff, Richard.
Pfannenschmidt, H.
Pfefferling, Alexander.
Pflug, Robert, Architekt.
Pfeiffer, B. v., Wirklicher Staatsrath.
Pfeiffer, Robert.
Pfeiffer, J. C.
Pfob, Julius, Musiklehrer.
Pfützner, Alex., Cassirer.
Pfuhl, Professor.
Pickardt, F. v., Collegienrath.
Pickardt, C. v.
Pignol, F., Ingenieur.
Pillmann, J.
Pilzer, Fr., Redacteur.
Piminow, W.
Pirwitz, G., Fabrikbesitzer.
Pistohlkors, Alex. von, jun.
Plates, Ernst.
Plates, Arnold, Dr. phil.
Plato, H. v., Gensdarmen-Obrist in Petersburg.
Plato, E. v., Gensdarmen-Obristlieutenant.
Plato, A.
Platz, Therese, Vorsteherin der heilpädagogischen Anstalt, Saffenhof.
Plawneek, Nic., stud. polyt.
Plawneek, Ths.
Pochwalla, T.
Poedder, Carl.
Poelchau, H., Pastor.
Poelchau, Arthur, Oberlehrer.
Poelchau, Gustav, Dr.
Poerschke, Heinrich.
Pönigkau, Hermann.
Pohl, Emil, Theaterdirector.
Pohl, Victor.
Pohndorff, Emil.
Pohrt, J. B.
Pohrt, A., Pastor emer.
Pohrt, N., Chemiker.
Pohrt, Alexander.
Pohrt, M., Dr.
Poorten, Dr.
Poorten, Leon.
Porath, Victor.
Porsch, J. H. C.
Popp, Conrad.
Porthann, Eduard.
Posewerk, H., Pristav, Coll.-Assessor.
Poswol, Theodor.
Powolansky, Robert.
Praetorius, Th.
Prahm, John, Techniker.
Prange, Alexander, Reichsbank-Beamter.
Prange, Woldemar, Reichsbank-Beamter.
Prehm, Alexander.
Prenzlau, Paul.
Prewath, Ch.
Priem, Albert.
Prüffert, Alexander.
Prüffert, Julius.
Prüffert, Oscar, Moskau.
Puls, Frau A., Brauerei.
Puls, Franz.
Punschel, Reinhold.
Pusch, Louis.
Pychlau, Nicolai.

R.

Raasche, G. L., sen., Mechaniker.
Raasche, L., Civil-Ingenieur.
Rackow, Th., Zahnarzt.
Raczynski, Alfred von.
Radecki, A. v., Advocat.
Raeder, E., Schulvorsteher.
Räder, Th., Rothenberg.
Rahlenbeck, H.
Rahwing, P., Lehrer.
Rall, C.
Ramberg, John, Optiker.
Ramsay, R., Ingenieur.
Ranck, Wilhelm.
Ranck, Jacob.
Rascha, Theodor.
Rath, Carl.
Ratzen, Eduard.
Ratzky, O. v.
Rauthe, K. A., Zimmermeister.
Rautenfeld, Victor von, Advocat und Landgerichts-Assessor.
Redelien, Friedr.
Redlich, J.
Redlich, Franz, Stud. hist.
Redlich, Bevan.
Redlich, Alexander.
Redlich, Wm.
Rehberg, G., Restaurant.
Rehlaender, Carl.
Reichard, v., Dr.
Reichenecker, Carl.
Reichelt, H.
Reimann, E.
Reim, H., Nordeckshof.
Reim, Ferd.
Reimer, Eugen.
Reimer, John.
Reimers, Wilh.
Reimers, Julius.
Reinberg, Reinhold (Firma: W. Thiel.)
Reiner, Georg.
Reinhold, Staatsräthin.
Reyher, Carl.
Reymer, Adolph.
Remizowski, Otto, Reichsbank-Beamter.
Remmek, A., Oberförster.
Rentz, Bernhard.
Resch, Chr., Geigenbaumeister.
Reß, Friedrich.
Reuß, H. F.
Richter, Th. v., Hofgerichts-Assessor.
Riebensahm, J.
Rieke, Oberlehrer.
Rieche, H., Musiklehrer.
Rimscha, M. v.
Rinneberg, Andreas.
Rinneberg, Carl, Oekonom.
Rinneberg, Caroline, geb. Meuschen.
Risch, Oscar.
Ritscher, Ferd. v., Hofrath.
Ritscher, Nic. C. v.
Ritter, Berthold.
Ritterberg, August.
Rivola, Friedrich.
Robinson, Henry, Director.
Rochlitz, Iwan, Hofrath.
Röhsler, C. Fr.
Römer, G., Abtheilungs-Ingenieur.
Roens, Friedrich.
Röllinghoff, Carl.
Röpenack, Rathsherr.
Rohl, Hyronimus, Ober-Telegraphist in Tula.
Rohl, Julius.
Rohloff, Fr.
Rolffenn, John.
Rosa, Franz, Particulier.
Rosa, Julius, Dr. med.
Roschansky, Pristav.
Rose, J.
Rosenberg, C.
Rosenberg, Oswald.
Rosenbladt, Arnold, in Mentone.
Rosenbladt, Carl.
Rosenkranz, P. H.
Rosenthal, W.
Rosenthal, A.
Rothert, G. A.
Roßmeyer, Oswald.
Row, A. W. S. A., Rev., English Chaplain.
Rücker, D. H., Consul a. D.
Rücker, John, Belg. Consul.
Rücker, Conrad.
Rueedy, Christian, Moskau.
Rueedy, John, Bordeaux.
Ruetz, Richard.
Ruetz, Patric.
Ruetz, Max.
Ruetz, A.
Rudakow, Nicolai v., stud. med.
Rudnicki, Geheimerath.
Rudnicki, C.
Rudloff, Carl.
Ruffmann, Eugen H.
Ruhbach, G.
Ruhnke, G.
Ruhtenberg, A. G.
Ruhtenberg, T. F.
Ruhtenberg, A. P.
Ruhting, Alex., Commis.
Rulle, Dr.
Rutkowski, E., Dr. med., Alexandershöhe.

S.

Schewitsch, J., Geheimrath.
Saenger, F. von.
Sablowsky, Carl.
Sadde, Julius.
Sadde, Oscar.
Sadowsky, Eduard, Apotheker.
Sahlefeldt, C., Bildhauer.
Sahm, E.
Sajonskowski, A. v.
Salemann, Ed.
Salm, R., Director des ständ. Gas- und Wasserwerkes.
Salzmann, Th. von, Quartaloffizier.
Salzmann, Heymann.
Samsonow, J.
Samsonow, Ilja.
Sawitzky, Joh. A., Techniker.
Sattler, Eugen.
Savary, Louis, Ingenieur.
Sawitzky, Arcadius von.
Sawitzky, P. v., Hofrath.
Schachow, W.
Schabert, A., Kreislehrer.
Schablowsky, H.
Schablowsky, Alexander.
Schalit, L.
Scharlow, Paul.
Scharlow, E., Kaufmann.
Schaskolsky, A.
Scheel, Daniel.
Scheel, H., Architekt.
Scheffel, J. F.
Scheibe, Otto, Musiklehrer.
Scheinpflug, J.
Scheluchin, Paul T.
Scheluchin, Alex., Notair.
Schenck, Carl, Windau.
Scherwinsky, M.
Scheubner, O. v.
Scheuber, Georg.
Scheuber, Eduard.
Желвинскій, Сергѣй Яковлевичъ, капитанъ Артиллеріи.
Schichan, Anna.
Schiebuhr, Heinrich.
Schiemann, G. C.
Schiemann, H. v., Hofrath.
Schiemann, W. G., Lootsencommandeur, Bolderaa.
Schilling, C., Pastor.
Schilling, J., Probst emer.
Schilling, Ph., Tit.-R.
Schilling, Friedrich.
Schlau, Wilhelm.
Schleicher, Robert.
Schleicher, J.

Schley, Wilhelmine.
Schlicht, Joh. Friedr.
Schmalzen, Georg.
Schmaeling, Reinhold, Stadtarchitekt.
Schmidt, H., Dr.
Schmidt, Rudolf, Advocat.
Schmidt, Arthur.
Schmidt, R. v., Tit.-Rath und Ritter.
Schmidt, C., Tit.-Rath, Quartaloffizier.
Schmidt, Ed., Börsen-Makler.
Schmidt, G. Heinr.
Schmidt, Ernst.
Schmidt, Eduard.
Schmidt, Emil.
Schmidt, S. Wilhelm.
Schmidt, Joh., Kaufmann.
Schmidt, Chr. R.
Schmidt, Jacob.
Schmidt, C. F., Aeltester.
Schmidt, C. Alphons.
Schmidt, Carl Chr.
Schnabel, A.
Schnakenburg, Eugen, Consul.
Schnakenburg, C. L. v., Ingenieur, Wirkl. Staatsrath.
Schnakenburg, Ludwig Heinr.
Schnakenburg, H.
Schnee, Otto.
Schnee, Eduard.
Schnee, Woldemar.
Schneider, Hermann.
Schoch, Ernst.
Schönberg, A., Hofrath.
Schön, Carl.
Schönfeld, Hugo, Buchhalter der Riga-Dbg. Eisenb.
Schönpflug, M.
Schoenwetter, Nicolai.
Schoepff, Nicolai, Staatsrath, Director des Rigaschen Comptoirs der Reichsbank.
Schoepff, P., Staatsrath.
Schoepff, Oscar, Coll.-Rath.
Schomacker, Heinrich.
Schrader, A., Bildhauer.
Schroeder, C., Braumeister.
Schröder, Theodor, Kokenhof.
Schröder, George.
Schroeder, Gustav.
Schröder, August.
Schröder, August, Güter-Verwalter d. R.-D. Eisenb.
Schröder, Wilhelm.
Schuchardt, J. S.
Schulmann, Ernst.
Schumann, Alb.
Schumann, Carl.
Schumacher, C. T.
Schulinus, Arnold.
Schultz, Friedrich, Dr. med.
Schultz, Rob., Maurermeister.
Schultz, C. von.
Schultz, von, Vice-Präsident des livländ. Hofgerichts.
Schultz, C. Fr.
Schultz, Alexander.
Schultze, Hermann.
Schulz, Carl, Photo-Lithogr.
Schulz, C., Photo-Lithogr.
Schulz, Arthur, Photograph.
Schulz, Th., Kaufmann.
Schuppe, Ernst.
Schwabe, L., Töpfermeister.
Schwabe, E.
Schwanck, Hermann.
Schwanenberg, P., wirkl. Staatsrath.
Schwartz, J. C., Dr. jur., Rathsherr.
Schwartz, W., Staatsrath.
Schwartz, A., Gymnasial-Inspector.
Schwartz, Ph., Oberlehrer.
Schwartz, J. C., Not. publ.
Schwartz, Alexander.
Schwartz, Adelheid.
Schwartz, Ernst, Hofgerichts-Archivar.
Schwartz, Paul Alex.
Schwartz, Eug., Consul.
Schwartz, Victor, Dr.
Schwartz, Wilhelm, Notair.
Schwartz, Alex., Intendant.
Schwarz, Eduard.
Schwarz, Otto.
Schwarzbach, A.
Schwarzbort, D.
Schwarzhoff, Ullrich.
Schwech, W.
Schweinfurth, Alexander, Genua.
Schweinfurth, Georg, Dr., Cairo.
Schweinfurth, Ludw. A.
Schweinfurth, Daniel.
Schweinfurth, Wilh.
Schweinfurth, C. W.
Schwenn, August.
Schwolkowsky, A., Glasermeister.
Seelig, Christian.
Seelig, Hch.
Seemund, Emil von, Coll.-Secr.
Seezen, Carl.
Sehring, Guido.
Seidel, Julius.
Seidenmann, Isidor.
Seidler, Hermann, Chemiker.
Seiler, Friedrich.
Sellmer, A., Aeltester.
Sellmer, A., jun.
Semel, G., Oberlehrer.
Sengbusch, G. v.
Sengbusch, H. v.
Sengbusch, O. v.
Senning, Alexander.
Seredinsky, G. v., Ingenieur.
Seuberlich, H.
Seuberlich, Friedrich, Ingenieur.
Seyboth, Arnold, Chemiker.
Sicard, Ferdinand v.
Sicard, Emil.
Siecke, H. D., Aeltester.
Siegert, Emil, Director des L. Musikinstituts.
Siegfried, Gottlieb.
Siering, James.
Siesenberg, Eduard, Kaufm.
Sihlit, P.
Silbert, Johannes, Kaufm.
Silbert, Carl Heinr.
Silbert, Carl L.
Simolin, Baron, General.
Sivers, O. v.
Skadding, Heinrich.
Skerst, Hermann, Consulent.
Skill, Friedrich.
Skribanowitz, J., senior.
Skribanowitz, Th., Firma Emil Fimian.
Skrodzky, Konst., Coll.-Ass.
Smolian, Leop., dim. Rathsherr.
Smolian, Leopold.
Smolian, Victor.
Soboczinsky, J., Feilenhauermeister.
Sodoffsky, Gustav, B.
Soennecken, Gustav.
Sokolow, Alexei Andrejewitsch.
Sommer, Friedrich v., Coll.-Rath, Forstrevident.
Sommer, Ch., Maurermeister.
Sommer, Jul., Architekt.
Spett, Carl.
Speller, Robert,
Sperling, Woldemar Georg.
Sperling, Fedor, Capitain.
Sperling, Heinr., Stadt-Expeditor.
Speu, Henry, Bordeaux.
Spilker, C. W. Otto.
Spinck, John.
Spinck, Heinr.
Spinck, Eduard.
Spinck, Robert.
Spitzmacher, A.
Spoliansky, Dr.
Sprenger, A.
Spunde, A., Lehrer.
Staden, Valentin.
Staercker, Carl.
Stahl, Alexander.
Stahl, Ferdinand.
Stahl, Julius.
Stahl, W.
Stahl, Oscar.
Stahl-Schroeder, C. A., Rentier.
Stahlberg, Paul, Kaufm.
Staeger, Emil, Maler- u. Lackirermeister.
Stamm, Paul.
Stamm, Joh., Zahnarzt.
Stankiewicz, Dr. v.
Stankiewicz, Carl.
Stapprani, F.
Staroff, Obrist.
Starr, Paul.
Stauden, Franz, Schlossermeister.
Stauden, Nicolai.
Stauß & Menzel, Rohrweberei
Stauwe, Robert.
Stavenhagen, J., Dr. med.
Stavenhagen, A., Kanzlei-Director der Dbg.-Wit. Eisenbahn.
Stavenhagen, A.
Stegman, Richard.
Stein, H. v., wirkl. Staatsrath.
Stein, Theodor.
Stein, J.
Stein, Friedrich.
Stein, A. N., Schuhmachermeister.
Steinbach, August, senior, d. z. Aeltermann d. Tischler-Amts.
Steinberg, Bernhard.
Steiner, P., Provisor.
Stenbock-Fermor, Graf.
Stender, Wilh.
Stepanow, J. W.
Steuwer, G. H.
Sticinsky, F., Secretair.
Stieda, Hermann.
Stieda, Oskar.
Stieda, Alexander.
Stiegemann, J. M.
Stier, Otto.
Stock, John.
Stockmann, E.
Stoeß, Louis.
Stößinger, Carl Herm.
Stößinger, Wilh.
Stößinger, Julius.
Stößinger, Carl, Gravenheyde.
Stoll, C., pastor emer.
Stoll, Wilh., Handl.-Commis
Stolterfoht, W., Bordeaux.
Stolterfoht, Paul.
Stolzer, Victor.
Strauch, F. W.
Strauß, Woldemar.
Strauß, G., Maschinen-Ingenieur.
Strauß, A.
Strauß, Carl.
Streiff, Robert.
Streiff, Nicolai.
Strenk, A., Eisenbahnbeamter.
Strizky, C. v.
Strohkirch, J.
Struck, W.
Struve, H., Wirkl. Staatsrath.
Stryk, N. von, Dr. med.
Stuhben, C. S.
Stuhlmann, Wilhelm.
Sturtz, Eduard, in Meran.
Sturtz, Wm.
Suck, L.
Süß, Martin, Braumeister.
Suhr, N., Maurermeister.
Sukoffsky, A.
Szemyot, G.
Szonn, Fr., Dr. med.

T.

Taehder, H., Privatlehrer.
Tanck, J. G.
Tantzscher, Piers.
Tatter, Oscar.
Taube, Nicolai, Kaufmann.
Taube, N.
Taube, Ed., Hofrath, Untersuchungspristav.
Taube, Carl.
Taube, W. J.
Taylor, John.
Teich, C. A., Kreislehrer.
Teichmann, G.
Tesmer, Max. T.
Thalheim, Georg.
Thiele, August.
Thiem, J. P.
Thieme, F. W.
Thilo, Ernst, Advocat.
Thimm, C.
Thies, Wilh.
Thiessen, Theodor.
Thoms, G., Professor.
Thoms, Henry, Consul.
Thomson, Robert S.
Thomson, Victor, Ingenieur.
Thonagel, Julius, Advocat.
Tiedemann, Ferdinand.
Tiedemann, W., Dr.
Tiemer, Heinrich.
Tiesenhausen, Carl Baron.
Tiesenhausen, G. Baron v.
Tiesenhausen, Hermann Baron v., Cand. jur.
Tiesler, Julius.
Tietjen, Carl.
Tiling, Wilhelm, Pastor.
Tiling, Dr.
Tischbein, Max.
Tischbein, August, Civil-Ingenieur.
Tischler, C. D. L.
Tischler, Johannes.
Titz, C. Aug., Consul.
Tjugin, Alex., Kaufmann.
Tobien, Alex.
Tode, Eduard.
Tode, Carl, Astrachan.
Tode, Rudolf, London.
Tode, Ernst, München.
Toewe, Wilhelm, Not. publ.
Torchiani, Arthur.
Tornow, Baron, General-Major.
Torp, C.
Transehe, P. von.
Traulsen, Oscar.
Trautmann, August, Bäckermeister.
Trautmann, Carl.
Tresselt, Rud., Pianoforte-Fabrikant.
Treu, G. F.
Trey, Heinrich.
Treymann, M., Dr.
Treyer, Heinr.
Troinowsky, Th.
Trompowsky, Edmund v., Ingenieur.
Trompowsky, Robert v., Fähnrich.
Tunzelmann, Max.
Tunzelmann v. Adlerflug, H., Not. publ.
Turtschinowitsch, A.
Twardowsky-Hartmann, E. v.

U.

Udam, Eduard.
Uexküll, Baron R., Obrist.
Uexküll-Güldenband, J. Baron, Hofrath.
Ullrich, R., Klempnermeister.
Ullmer, Carl.
Ulpe, Carl.
Урядовъ, Владиміръ Васильевичъ.
Uttendorff, Longinus.

V.

Vajen, Wm.
Vajen, C. A.
Vajen, Charles.
Veh, Otto v., Dr., Advocat.
Vielrose, Gregor, Kreislehrer.
Vierecke, Rud.
Villebois, A. von, Secretair.
Vockrodt, Oscar, Moskau.
Vogel, R., Bäckermeister.
Vogel, J.
Vogel, Robert, jun., Hamburg.
Vogelsang, J.
Voigt, E. v., Grobinscher Kronsförster.
Vockrodt, Eugen.
Volkheim, G., Collegien-Assessor.
Volkmann, C. W., in Hohendorf.
Volkmann, H. W., Ingenieur.
Volz, A., Bildhauer.
Vorkampff-Laue, A. v., Wirkl. Staatsrath.
Vorstand des Messeramts.
Voß, H.

W.

Wachter, A.
Wachter, Fr.
Wächter, Oscar.
Wagner, J., Professor in Charkow.
Wagner, C. H.
Wagner, C., jun.
Wagner, John, F.
Wagner, F., Tuckum.
Wagner, A., Bordeaux.
Wahrhusen, C., Hofrath.
Wahrusch, D.
Wahrusch, N.
Walger, Eduard.
Waldhauer, W., Dr.
Wallis, Rud., sen., Lehrer.
Wallis, Rudolph, jun., Kaufmann.
Walter, C., Pastor.
Walter, Carl, Oberlehrer.
Walter, A., Apotheker.
Wandeberg, J. G.
Wandeberg, Rudolf.
Wanzowsky, J. M.
Wasser, Henri, Oberlehrer.
Wasserionow, A.
Weber, Alexander, Consulent.
Weber, Fr., Zahnarzt.
Wehrlin, Eduard, Docent.
Weichler, D. G.
Weidemüller, Arvid, Techn.
Weidemüller, Heinr. L.
Weidlich & Hecht, Maler.
Weir, W.
Weiß, C. A.
Weiß, Hugo.
Weiß, Arthur.
Wells, Hermann, Libau.
Welzer, Fr.
Wengel, Wilhelm.
Werbatus, M., Pastor.
Werlein, A.
Werner, Albert.
Werner, Hermann G.
Werner, Ferdinand, Aeltester.
Werner-Rosenbach, F. W., Handl.-Commis.
Werth, J., Kaufmann.
Westberg, C. G.
Westberg, Nicolai.
Westermann, J., Dr., Alexandershöhe.
Wetterich, Wilhelm.
Wetterich, Hugo.
Wetterich, Anton.
Weyde, Friedrich.
Weyrich, Th., Oberpastor.
Вялошевъ, Иванъ Іюдичъ.
Wichert, E., Dr. med.
Wichert, Axel.
Wichmann, J., Geheimrath.
Wiebke, Carl Woldemar.
Wiedersperger, E. v.
Wiegandt, John G.
Wiegandt, Carl.
Wieprecht, Eugen.
Wietzenhausen, Joh. Heinrich, Aeltermann der Amts-Zimmermeister.
Wilde, Nicolai.
Wilde, Paul.
Wilde, Wilh.
Wilcken, Rudolph, Kaufmann.
Willborg, Arthur.
Wilm, R., Rathsherr.
Wilpert, J., Dr.
Wilpert, Ed., Eisenbahnbeamter.
Windisch, F. W. H.
Windisch, Th.
Winkelmann, Carl.
Winkelmann, Julius.
Winkelmann, David.
Winkhardt, Wm.
Wirckau, Th.
Wirckau, Arnold.
Wirckau, F.
Wischnewsky, Georg, Kaufmann.
Witte, August.
Wittenburg, Alexander.
Wittram, A., Assessor.
Wittschewsky, V. J.
Woelck, General v.
Wohlberg, John.
Wolferz, Dr.
Wolff, Frdr., Lehrer.
Wolff, Gustav.
Wolff, R., Dr., Professor.
Wolffschmidt, A., sen.
Wolffschmidt, A., jun.
Wolzonn, Julius.
Worms, A., Dr.
Wortmann, August.
Woyciechowski, Carl von, Collegien-Registrator.
Woyciechowski, Theresia von.
Wrangell, Baron, General der Artillerie.
Wulff, Anton.
Wulffius, A. L.

Z.

Zander, Const.
Zander, A., Dr. med.
Zander, Emil.
Zehder, Ed., Kaufmann.
Zeiter, J. C.
Zilge, Theodor.
Zelm, Johann.
Zesch, F.
Zieser, John.
Zietemann, Eduard, senior.
Zietemann, Eduard, junior.
Zietemann, Louis.
Zimmermann, W., Districts-Inspector, Hofrath.
Zimmermann, Th., Rathsherr.
Zimmermann, A. v., Consul.
Zimmermann, August von, junior.
Zimmermann, Eduard von, in Libau.
Zimmermann, A.
Zimmermann, O.
Zimmermann, J., Lehrer.
Zinck, Pastor.
Zirkwitz, H., Architekt.
Zorn, Arthur.
Zorn, Emil.
Zuckersuck, Th., Kaufmann.
Zwilling, A. W., Gärtner.
Zwilling, O., Schiffscapitain.
Zwingmann, Victor v.
Zwingmann, Lothar, Dr. med.

Gedruckt in der Müllerschen Buchdruckerei in Riga (Herderplatz Nr. 2).

Nachträgliche Beilage
zur Nr. 53 der Rigaſchen Stadtblätter vom 31. Dezember 1882.

Aus den Verhandlungen der Rigaſchen Stadtverordnetenverſammlung.

1882

Ordentliche Monatsſitzung vom 5. Juli 1882.

Anweſend 59 Stadtverordnete. Es präſidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Punkt 10 der Tagesordnung (Gagen von Kommunalbeamten) der Stadtverordnete v. Boettticher, bei Punkt 11 (Beſchwerde über das Stadthaupt) der Stadthauptkollege L. Kerkovius.

Das Protokoll der Sitzung vom 7. Juni 1882 wurde verleſen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Oſtwald, Schweder und Tiemer erklärt, daß ſie gemeinſchaftlich mit dem Präſidium die Beſchlüſſe verifizirt hätten.

Der Präſes machte folgende Anzeigen:

1. mittels Schreibens vom 14. Juni 1882 Nr. 5929 habe der Gouverneur mitgetheilt, daß die Wahl R. Büngners zum Stadthaupt für das zweite Quadriennium vom Miniſter des Innern zufolge Schreibens vom 10. Juni 1882 Nr. 3732 beſtätigt worden ſei;

2. mittels Schreibens vom 17. Juni 1882 Nr. 6134 habe der Gouverneur beantragt, die Frage der Verbeſſerung und Verſtärkung des Feuerlöſchweſens der Stadtverordnetenverſammlung zur Berathung vorzulegen; das Stadtamt werde in nächſter Zeit eine Vorlage betreffend Errichtung einer ſtändigen Feuerwache einbringen; eine weitere Vorlage betreffend Organiſation einer kommunalen Berufsfeuerwehr ſei gleichfalls in den Grundzügen bereits entworfen, bedürfe aber noch genauer Ausarbeitung;

3. der Gouverneur habe ferner im Schreiben vom 2. Juli 1882 Nr. 6715 mitgetheilt, daß das von der Stadtverordnetenverſammlung abgeänderte Regulativ betreffend die Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben vom Finanzminiſter genehmigt worden ſei;

4. ſtatutenmäßig hätte gegenwärtig die Neuwahl der Adminiſtration der Diskontobank ſtattzufinden; da aber eine neugewählte Adminiſtration die Geſchäfte ohne vorgängigen Beſchluß um ſo weniger übernehmen könnte, als die Verhältniſſe, wie bekannt, durch die Delikte einiger Beamten komplizirt geworden ſeien, ſo beabſichtige er, die Neuwahl etwa bis zum nächſten Buchabſchluß hinauszuſchieben, wenn nicht etwa aus der Stadtverordnetenverſammlung heraus

andre Anträge gestellt würden. Die gegenwärtigen Administratoren hätten sich bereit erklärt, bis auf Weiteres im Amt zu verbleiben;

5. über den am 14. Juni 1882 stattgehabten Brand des Stadttheaters habe er, da das Faktum selbst allen bekannt sei, zur Zeit nur mitzutheilen, daß im Augenblick die Verhandlungen mit den Versicherungsgesellschaften noch schwebten und daß seinerzeit der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage betreffend die Wiederherstellung des Stadttheaters zugehen würde.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 24. Mai 1882 wegen Abänderung der Anmerkung 2 des § 36 und des § 38 der ministeriellen temporären Bauregeln betreffend die Stärke der Brandmauern.

Beschlossen: auf dem Wege einer Petition an die Staatsregierung nachstehende Aenderungen der im Jahr 1880 vom Minister des Innern erlassenen, im Juli 1881 publizirten temporären Bauregeln für Riga zu erstreben; die Anmerkung 2 zum § 36 soll folgende Fassung erhalten:

„Die Stärke der Brandmauern sowol bei steinernen als auch bei Holz- und Fachwerkbauten, die nach der Situation des Gebäudes zugleich bleibend als freistehende Außenmauern dienen sollen, wird durch die im § 38 enthaltene Bestimmung geregelt. Diejenigen Brandmauern, die nach der Situation nicht bleibend freistehen sollen, ebenso Brandmauertheile im Bodenraum dürfen nicht weniger als ein Stein d. h. 11 Zoll stark sein. In eine nur einen Stein starke Brandmauer dürfen keinerlei Holztheile eingelassen werden und, wo solche an Brandmauern stoßen, müssen diese um einen halben Stein verstärkt werden."

Der § 38 erhält dem entsprechend folgende Fassung: „die Dicke der an Wohnräume stoßenden Außenmauern steinerner Gebäude muß im obersten Stock nicht weniger als 2 Stein d. h. 22 Zoll betragen."

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 3. Juni 1882 betreffend Bewilligung von 5825 Rbln. zum Umbau der offenen Hallen des Trödelhofs.

Beschlossen: den vom Stadtamt befürworteten, auf 5825 Rbl. veranschlagten Umbau der beiden offenen Hallen des Trödelhofs zu genehmigen und die Mittel zum Umbau auf den allgemeinen Baufond anzuweisen.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 7. Juni 1882 betreffend Bewilligung von 1600 Rbln. aus dem allgemeinen Dispositionsquantum zur Ergänzung und Remonte des Inventars des Brandkommandos.

Beschlossen: zur Ergänzung und Remonte des Inventars des Brandkommandos einschließlich der vom Stadtamt bereits angewiesenen 1000 Rbl. im Ganzen 1600 Rbl. auf das allgemeine Dispositionsquantum Budgetposten 819 zu bewilligen.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 15. Juni 1882 betreffend Indemnität für die Bewilligung von Mitteln zur Bespannung und ständigen Bedienung einer Dampfspritze der freiwilligen Feuerwehr.

Beſchloſſen: nachſtehende vom Stadtamt bewilligte und auf das allgemeine Dispoſitionsquantum Budgetpoſten 819 angewieſene Ausgaben zur Beſpannung und ſtändigen Bedienung der im ehemaligen Ambarenwach- und Löſchhauſe ſtationirten Dampfſpritze der freiwilligen Feuerwehr zu genehmigen:

zur Anſchaffung dreier Pferde nebſt Anſpann . . .	750	Rbl.
zur Anſchaffung eines Perſonenwagens	300	„
für einen Kutſcheranzug	25	„
einmalig	1075	Rbl.,

ferner für die zweite Hälfte 1882:

zur Gagirung eines Kutſchers	120	Rbl.
zur Gagirung eines Maſchiniſten und eines Heizers zuſammen	300	„
zur Unterhaltung dreier Pferde	375	„
zuſammen	795	Rbl.

Tagesordnung Punkt 5. Antrag des Stadtamts vom 15. Juni 1882 betreffend Erhöhung des Dispoſitionsquantums der Stadtverordnetenverſammlung und des Stadtamts für unvorhergeſehene Ausgaben (Budgetpoſten 819) auf 40000 Rbl.

Beſchloſſen: den Budgetpoſten 819, Dispoſitionsquantum der Stadtverordnetenverſammlung und des Stadtamts für unvorhergeſehene Ausgaben, von 25000 Rbln. auf 40000 Rbl. und dem ententſprechend den Einnahmepoſten des Budgets 394, die dem disponiblen Werthpapierbeſtande bzw. dem allgemeinen Baufond zu entnehmende Deckung des Zukurzſchuſſes, gleichfalls um 15000 Rbl. zu erhöhen.

Tagesordnung Punkt 6. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 21. Juni 1882 Nr. 4191 betreffend Feſtſetzung des Gehalts des Kaſſennotärs (Waiſenbuchhaltersgehilfen) und des 2. Notärs des Waiſengerichts und Antrag des Stadtamts vom 28. Juni 1882.

Beſchloſſen: das ſeither vom Waiſenbuchhaltersgehilfen des Waiſengerichts bezogene Gehalt von 800 Rbln. jährlich derart zu verwenden, daß dem zum Kaſſennotär umzubenennenden Waiſenbuchhaltersgehilfen ein Gehalt von 400 Rbln. jährlich und ebenſoviel dem neuzuſchaffenden Amt eines zweiten Notärs des Waiſengerichts zugetheilt werden.

Tagesordnung Punkt 7. Wahl eines ſtellvertretenden Stadtraths an Stelle des ausſcheidenden Stadtrathſtellvertreters A. v. Knieriem.

Gewählt: der Stadtverordnete H. A. Kröger.

Tagesordnung Punkt 8. Erſatzwahl eines Delegirten in die Polizeiverwaltung an Stelle des ablehnenden Stadtverordneten C. A. Weiß.

Gewählt: der Kaufmann Rudolf Satow.

Tagesordnung Punkt 9. Erſatzwahl eines Adminiſtrators der Sparkaſſe an Stelle des ablehnenden Dr. W. v. Gutzeit.

Gewählt: der Stadtverordnete A. Lieventhal.

Tagesordnung Punkt 10. Antrag des Stadtamts vom 24. Mai 1882 betreffend die Gagirung des 1. und 2. Notärs des Oekonomieamts.

Den Vorsitz übernahm der Stadtverordnete von Boetticher.

Beschlossen: in Abänderung der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 15. Januar 1879 und 7. Januar 1881 das Gehalt des 1. Notärs und Archivars des Oekonomieamts von 1500 Rbln. auf 2000 Rbl. jährlich zu erhöhen; das Gehalt des mit der Kurkostenbeitreibung betrauten 2. Notärs von 800 Rbln. auf 300 Rbl. herabzusetzen, dafür aber die seither unter beide Beamten getheilte Tantième von 10 % der beigetriebenen Kurkosten fortan dem 2. Notär allein zuzuweisen unter Verpflichtung des letztern, auch die Geschäftsunkosten in Kurkostensachen für Expedition, Translate ꝛc. allein zu tragen.

Tagesordnung Punkt 11. Beschwerde des Hausbesitzers Jakob Neuland über das Stadthaupt.

Stadthauptkollege Kerkovius übernahm den Vorsitz.

Beschlossen: da aus den vom Beschwerdeführer angeführten Thatsachen, selbst wenn sie in Erweis gestellt würden, ein Amtsdelikt des Stadthaupts nicht konstruirt werden könnte, weil es nach Art. 32 der Städteordnung ganz in das Ermessen des Stadthaupts gestellt ist, auf welche Weise er sich über die Identität der Wähler vergewissern will, so ist das Gesuch des Beschwerdeführers J. Neuland betreffend Gerichtsübergabe des Stadthaupts als in sich unschlüssig und ungegründet zurückzuweisen und dem Beschwerdeführer durch eine Abschrift dieses Beschlusses Eröffnung zu machen.

Zur Verifizirung der Beschlüsse werden die Stadtverordneten A. v. Oettingen, Scheuber und Schwarzbort erbeten.

Außerordentliche Sitzung vom 20. Juli 1882.

Anwesend 48 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Punkt 6 der Tagesordnung (Beschwerdesache) der Stadtverordnete v. Boetticher.

Das Protokoll der Sitzung vom 5. Juli 1882 wurde verlesen und genehmigt, nachdem der Stadtverordnete Schwarzbort erklärt, daß er und die Stadtverordneten A. v. Oettingen und Scheuber zusammen mit dem Präsidium die Beschlüsse verifizirt hätten.

Der Präses legte das Schreiben des livländischen Gouverneurs vom 28. Mai 1882 Nr. 2897 vor nebst dem an den Gouverneur gerichteten Schreiben des Finanzministers vom 10. Mai 1882 Nr. 2373, wonach die von der Stadtverordnetenversammlung am 11. Mai 1881 beschlossene Petition, die friedensrichterlichen Zuschlagsteuern für die Stadt Riga getrennt erheben und verwenden zu dürfen, beim Reichsrath ausweislich des am 13. April 1882 Allerhöchst bestätigten Gutachtens keine Berücksichtigung gefunden habe.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 8. Juli 1882 betreffend Erlaß eines Ortsſtatuts über Errichtung proviſoriſcher Holzbauten im ſog. Anlagenring.

Beſchloſſen: den vom Stadtamt mit dem ältern Rigaſchen Polizeimeiſter vereinbarten Entwurf eines Ortsſtatuts über Errichtung proviſoriſcher Holzbauten im ſog. Anlagenring zu genehmigen und gemäß Art. 106 der Städteordnung dem Gouverneur zu überſenden*.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 8. Juli betreffend Errichtung einer ſtändigen Feuerwache der freiwilligen Feuerwehr (Vorlage Nr. 5).

Beſchloſſen: zur Errichtung und zum Unterhalt einer in den Dienſt der freiwilligen Feuerwehr zu ſtellenden ſtändigen Feuerwache einſchließlich der am 5. Juli 1882 von der Stadtverordnetenverſammlung genehmigten Ausgaben zur Beſpannung und Bedienung einer Dampfſpritze (1075 Rbl. einmalig und 795 Rbl. für die 2. Hälfte 1882) folgende Mittel zu bewilligen und auf das allgemeine Dispoſitionsquantum Budgetpoſten 819 anzuweiſen:

als einmalige Ausgaben

für Geräthe	1787	Rbl.
für Pferde	750	„
für Armatur	405	„
für verſchiedene Einrichtungskoſten	300	„
zuſammen	3242	Rbl.,

als jährlich wiederkehrende Ausgaben für die Zeit bis zur Bildung einer Kommunalfeuerwehr:

1. Gehälter:		
des Brandmeiſters	800	Rbl.
des ſtellvertretenden Brandmeiſters	500	„
der 2 Oberfeuermänner	720	„
der 6 Feuermänner	1800	„
des Kutſchers	240	„
des Maſchiniſten der Dampfſpritze	300	„
des Heizers der Dampfſpritze	300	„
2. Unterhaltungskoſten	1650	„
zuſammen	6310	Rbl.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 15. Juli 1882 betreffend Vermittelung des Perſonenverkehrs auf der Düna im Stadtgebiet mit Flußfahrzeugen (Vorlage Nr. 6).

Beſchloſſen: das Stadtamt zu beauftragen, ungeſäumt die nöthigen Verhandlungen einzuleiten, um die für den Perſonenverkehr auf der Düna im Stadtgebiet erforderliche Zahl zweckentſprechend gebauter und eingerichteter Dampfböte, jedoch nicht über ſechs auf Rechnung der Stadt zu kaufen, unabhängig hiervon aber über die Frage, ob dieſes Material zu eigenem Betriebe der Stadt zu verwenden oder zu privatem Betriebe zu verpachten ſei, der Stadtverordnetenverſammlung nochmals eine Vorlage zu machen.

* Rig. Stadtblätter Nr. 32 vom 12. Auguſt 1882.

Tagesordnung Punkt 4. Gesuch mehrerer Hausbesitzer der Thorensbergschen Windmühlen- und Kalkofenstraße um Bewilligung der Mittel zur Pflasterung beider Straßen und Antrag des Stadtamts vom 1. Juli 1882.

Zu dem Gesuch lag eine Aeußerung des Bauamts und des Stadtamts vor, woraus sich ergab:

1. daß die für dieses Jahr budgetmäßig bewilligten Mittel zu Straßenbauten durch die vom Bauamt angeordneten Arbeiten bereits absorbirt sind;

2. daß in dem Verzeichniß der auf dem Straßenbauprogramm des Bauamts stehenden dringlichen Arbeiten die Windmühlenstraße die 11. und die Kalkofenstraße die 18. Stelle einnimmt;

3. daß in den Jahren 1879 bis 1881 für den Mitauer Stadttheil Straßenarbeiten mit einem Gesammtaufwand von 69150 Rbln. ausgeführt worden sind, wovon auf den Distrikt von Thorensberg etwa 26750 Rbl. entfallen.

Beschlossen: das Gesuch der Hausbesitzer der Thorensbergschen Windmühlen- und Kalkofenstraße W. Zilp, J. Behrsing und Genossen um Bewilligung der Mittel zur Pflasterung dieser Straßen für dieses Jahr abzulehnen, bei Berathung des Budgets für 1883 aber wiederum in Erwägung zu ziehen und hierüber den Bittstellern durch eine Abschrift dieses Protokolls Eröffnung zu machen.

Tagesordnung Punkt 5. Pensionsgesuch der Wittwe des Rathskanzlisten Pusch, Johanna Ottilie Pusch geb. Kruminsky, und Antrag des Stadtamts vom 8. Juli 1882.

Beschlossen: das Gesuch abzulehnen, weil der Wittwe Pusch kein andres Pensionsrecht zusteht, als welches ihr nach dem Tode ihres Mannes durch die Entscheidung der zuständigen Organe zuerkannt worden, über welche sich hinwegzusetzen die Stadtverordnetenversammlung nicht befugt ist, hierüber aber der Bittstellerin durch eine Abschrift dieses Protokolls und des Protokolls des Stadtamts vom 8. Juli 1882 Eröffnung zu machen.

Tagesordnung Punkt 6. Beschwerde des Kupferschmiedemeisters Wilhelm Minuth betreffend Verweigerung der Konzession zur Anlage einer Kupferschmiede und Gutachten der Beschwerdekommission vom 12. Juli 1882.

Das Stadthaupt, der Stadthauptkollege, die Stadträthe und der Stadtsekretär, sowie die anwesenden Beisitzer des Bauamts verlassen den Sitzungssaal. Das Präsidium übernimmt der Stadtverordnete v. Boetticher, die Schriftführung der Stadtverordnete Chr. Schmidt.

Beschlossen: dem Antrag der Beschwerdekommission vom 12. Juli 1882 gemäß die Beschwerde des Kupferschmiedemeisters Wilhelm Minuth vom 7. April 1882 über das Verfügen des Stadtamts vom 5. März 1882 Nr. 1018 als unbegründet zurückzuweisen und hierüber dem Beschwerdeführer durch abschriftliche Zufertigung dieses Beschlusses und des Gutachtens der Beschwerdekommission Eröffnung zu machen.

Anknüpfend an den 2. Punkt der Tagesordnung brachte der Stadtverordnete A. Minuth folgenden Antrag ein:

Gegenüber der im letzten Jahr und namentlich in den letzten Monaten immer mehr zu Tage getretenen Kalamität zahlreicher und großer Brandschäden sei das Augenmerk nicht nur auf Maßnahmen zur Bekämpfung, sondern auch auf die Verhütung von Bränden zu richten; letzteres könne wirksam geschehen: 1. durch Erweiterung des Steinbaurayons; 2. durch eine verschärfte Aufsicht über die ordnungsmäßige Ausführung der vom Bauamt konzessionirten Bauten. Sein Antrag gehe dahin, diese Fragen einer Vorberathungskommission zur nähern Erwägung und Berichterstattung zu überweisen.

Der Präses bemerkte hierzu, daß diese Fragen bereits im Stadtamt bzw. Bauamt in Verhandlung ständen, daß er den Antrag indessen auf Wunsch des Antragstellers in einer der nächsten Sitzungen zur Verhandlung stellen werde.

Zur Verifizirung der Beschlüsse werden die Stadtverordneten Lieventhal, Merkuljew und Meyer erbeten.

Ordentliche Monatssitzung vom 9. August 1882.

Anwesend 43 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Festsetzung des Gehalts für den neuanzustellenden Notär des Stadtamts (Tagesordnung Punkt 4) der Stadtverordnete v. Boettticher.

Das Protokoll der Sitzung vom 20. Juli 1882 wurde verlesen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Lieventhal und Merkuljew angezeigt, daß sie und der Stadtverordnete Meyer gemeinsam mit dem Präsidium die Beschlüsse verifizirt hätten.

Der Präses zeigte an, daß der Stadtverordnete Minuth seinen in der vorigen Sitzung gestellten Antrag betreffend Maßnahmen zur Verhütung von Feuerschäden zurückgezogen habe, nachdem er sich davon überzeugt, daß die von ihm angeregten Maßnahmen bereits vom Stadtamt bzw. Bauamt in Verhandlung gezogen seien.

Der Stadtverordnete R. Kerkovius habe einen schriftlichen Antrag eingereicht, dahin gehend, die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, ohne Verzug eine Neuwahl der Direktoren der Diskontobank sowie der Stellvertreter derselben zu vollziehen, da nach § 3 und 4 des Statuts die Wahl der Direktoren und Stellvertreter nur drei Jahre gilt, das Mandat der gegenwärtigen Direktoren, die im Mai 1879 gewählt worden, mithin erloschen ist. Diesen Antrag, der nach dem Wortlaut des Statuts der Diskontobank überhaupt keiner Diskussion unterliegen könne, habe er deswegen nicht besonders auf die Tagesordnung gesetzt, werde vielmehr auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung unmittelbar die Wahl setzen.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 29. Juli 1882 auf Erlaß eines Ortsstatuts betreffend Beschränkung des

Holzbaus im Stadtgebiet zur Sicherung gegen Feuersgefahr (Vorlage Nr. 7).

Beschlossen: das vom Stadtamt unter Zustimmung des ältern Rigaschen Polizeimeisters vorgelegte Ortsstatut betreffend Beschränkung des Holzbaus im Stadtgebiet zur Sicherung gegen Feuersgefahr (Vorlagen 1882 Nr. 7) zu genehmigen und gemäß Art. 106 der Städteordnung dem Gouverneur zu übersenden*.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 29. Juli 1882 betreffend Bestätigung der vom Oekonomieamt projektirten Vertheilung der Kronimmobiliensteuer für 1882.

Aus dem Bericht und Antrag des Stadtamts und den Vertheilungslisten ergiebt sich: die zu vertheilende Summe der Kronimmobiliensteuer für 1882 beziffert sich nach dem Schreiben der livländischen Gouvernementsregierung vom 17. September 1881 Nr. 4276 auf 106761 Rbl. gegen 100209 Rbl. im Jahr 1881. Der Besteuerung unterliegen im Stadtgebiet 6471 Immobilien mit zusammen 48412225 Rbln. Schätzungswerth und entfallen demnach auf 1000 Rbl. Schätzungswerth 220 $_{52}$ Kop. Steuer gegen 6431 Immobilien mit 45491535 Rbl. Schätzungswerth und 220 $_{28}$ Kop. Steuerquote im Jahr 1881. Außerdem ist gemäß der Anmerkung zum Art. 13 des Reglements für die Kronimmobiliensteuer zur Deckung der Unkosten 1 % der Steuer berechnet worden, was 1068 Rbl. ergiebt gegen 1002 Rbl. im Jahr 1881. Die Immobilien, deren Schätzungswerth 100 Rbl. und weniger beträgt, sind nach Art. 3 des angeführten Reglements bei der Vertheilung nicht berücksichtigt worden. Die Vertheilungslisten haben nach einer Bekanntmachung in den Zeitungen einen Monat zur Einsicht der Steuerzahler ausgelegen, Beschwerden oder Ausstellungen sind nicht verlautbart worden.

Beschlossen: auf Grund des Allerhöchst bestätigten Reichsrathsgutachtens vom 25. April 1872 die projektirte Vertheilung der Kronimmobiliensteuer für das Jahr 1882 zu bestätigen.

Tagesordnung Punkt 3. Rechenschaftsbericht der Administration der Sparkasse für das Jahr 1881 nebst Bericht der Revidenten über die Jahresrevision der Sparkasse, sowie Antrag des Stadtamts vom 29. Juli 1882.

Beschlossen: 1. den Rechenschaftsbericht, wonach sich der Reingewinn des Jahrs 1881 auf 14745 Rbl. 2 Kop. beziffert, zu bestätigen und die Administration für das Geschäftsjahr 1881 zu entlasten;

2. den Reingewinn des Jahrs 1881 mit 14745 Rbl. 2 Kop. in das Einnahmebudget der Stadt für das Jahr 1883 aufzunehmen.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 5. August 1882 betreffend Anstellung eines Notärs des Stadtamts und Aenderung der Kanzleiordnung.

Bei Festsetzung des Gehalts des Notärs präsidirte der Stadtverordnete v. Boettticher.

---

* Rig. Stadtblätter Nr. 32 vom 9. August 1882.

Beſchloſſen: 1. für die am 3. November 1880 vom Stadtamt angeordnete Anſtellung eines Hilfsbeamten mit einem Monatsgehalt von 125 Rbln. dem Stadtamt die Indemnität zu ertheilen und die beantragte Schaffung eines etatmäßigen Amts in der Stadtamtskanzlei mit der Bezeichnung Notär und einem Jahrgehalt von 2000 Rbln., welches für das laufende Jahr dem allgemeinen Dispoſitionsquantum Budgetpoſten 819 zu entnehmen iſt, zu genehmigen;

2. in der am 27. November 1878 von der Stadtverordnetenverſammlung erlaſſenen Kanzleiordnung des Stadtamts folgende Aenderungen zu machen:

I. im § 1 (Beamte) iſt nach dem 2. Sekretär einzuſchalten: „der Notär";

II. im § 3 (Kanzleibücher) iſt der Punkt f betreffend das Aktenrepertorium zu ſtreichen; demgemäß ſind die Punkte g und h mit f und g zu bezeichnen und ſind als obligatoriſch zu führende Bücher unter h einzuſchalten: „zum Regiſtriren der Aufträge der Stadtverordnetenverſammlung und des Stadtamts (Auftragsregiſter)";

III. der § 9 betreffend das Aktenrepertorium iſt durch folgenden Paragraphen zu erſetzen:

„§ 9 die Regiſter der Aufträge der Stadtverordnetenverſammlung und des Stadtamts werden auf Grund der Protokolle, des Eingangs- und des Ausgangsregiſters geführt und erhalten Datum und Inhalt des Auftrags, das beauftragte Organ, den Fortgang und die Erledigung der Sache;"

IV. die §§ 12 und 13 betreffend die dem Stadtſekretär und dem zweiten Sekretär obliegenden Geſchäfte werden durch folgende 3 Paragraphen erſetzt:

„§ 12. Dem Stadtſekretär liegt ob:

a. das Protokoll in der Stadtverordnetenverſammlung, dem Stadtamt und nach Erforderniß auch in den Vorberathungskommiſſionen zu führen, das Protokollregiſter mit Ausſchluß der Kontrolrubriken zu führen;
b. den Vortrag der eingegangenen Schriftſtücke vorzubereiten;
c. die ſchriftlichen Ausfertigungen, Aktenreferate, Denkſchriften ꝛc. für das Stadtamt wie für das Stadthaupt und die Stadtverordnetenverſammlung zu entwerfen, ſoweit ſolches nicht den Gliedern des Stadtamts oder der Stadtverordnetenverſammlung übertragen wird;
d. das Budget und den Rechenſchaftsbericht für die Stadtverordnetenverſammlung zuſammenzuſtellen;
e. die unmittelbare Aufſicht über die übrigen Kanzleibeamten des Stadtamts zu führen.

§ 13. Dem zweiten Sekretär liegt ob:

a. dem Stadtſekretär bei Vorbereitung der eingegangenen Schriftſtücke zum Vortrag ſowie bei Entwerfung ſchriftlicher Ausfertigungen, Aktenreferate, Denkſchriften ꝛc. zu helfen;
b. in den Ebräerſachen und den Paßſachen (Organiſationsſtatut § 29 f und g) die Schriftführung zu beſorgen;

c. das Register über die Vorlagen für die Stadtverordnetenversammlung und die Auftragsregister der Stadtverordnetenversammlung und des Stadtamts zu führen;
d. den Stadtsekretär, falls er behindert ist, in seinen amtlichen Obliegenheiten als Sekretär des Stadtamts und des Stadthaupts zu vertreten, desgleichen auch als Sekretär der Stadtverordnetenversammlung, falls letztere ihn mit der Stellvertretung betraut;
e. auf Anordnung des Stadthaupts die Schriftführung in den Vorberathungskommissionen des Stadtamts und der Stadtverordnetenversammlung zu übernehmen.

§ 14. Dem Notär liegt ob:
a. die eingegangenen Schriftstücke und die Protokolle gemäß den Verfügungen zu ordnen und zu den Akten zu geben;
b. die Ausfertigung der Reinschriften und die Expedition der Ausfertigungen zu beaufsichtigen, die Konzepte zu ordnen und zu den Akten zu geben bzw. die von den Unterorganen eingebrachten Konzepte diesen zurückzustellen;
c. die Zusammenstellung und Registrirung der Akten zu beaufsichtigen;
d. die Stadtamtsbibliothek zu verwalten;
e. die Drucklegung der Vorlagen und sonstigen Publikationen der Stadtverwaltung zu beaufsichtigen;
f. an der Zusammenstellung des Budgets und Rechenschaftsberichts mitzuarbeiten.

Die Paragraphen 14 bis 18 der Kanzleiordnung sind sodann mit 15 bis 19 zu bezeichnen.

Tagesordnung Punkt 9. Wahl eines Zeugen für die Stadtkassenrevisionen für die Monate August, September und Oktober.

Gewählt: der Stadtverordnete G. Löseviz.

Die Verhandlung über Punkt 5 bis 8 der Tagesordnung wurde wegen vorgerückter Zeit vertagt.

Zur Verifizirung der Beschlüsse wurden die Stadtverordneten Hopfe, Lübeck und Schmidt erbeten.

Außerordentliche Sitzung vom 27. August 1882.

Anwesend 57 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner.

Das Protokoll der Sitzung vom 9. August 1882 wurde verlesen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Hopfe, Lübeck und Schmidt angezeigt, daß sie in Gemeinschaft mit dem Präsidium die Beschlüsse verifizirt hätten.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 19. August 1882 betreffend Bewilligung eines Kredits von 5000 Rbln. zum Schutz der Theaterruine.

Beſchloſſen: dem Stadtamt für die zur Sicherung der Theaterruine getroffenen Maßnahmen die Indemnität zu ertheilen und den für die Sicherungsarbeiten erforderlichen Kredit von 5000 Rbln. zu bewilligen und aus den eingehenden Verſicherungszahlungen zu decken.

Tagesordnung Punkt 2. Schreiben des Raths vom 18. Auguſt 1882 Nr. 5478 betreffend Bewilligung von 250 Rbln. zu Haftlokalen für die Landpolizei.

Beſchloſſen: zur Anmiethung von Haftlokalen für den 1. und 3. Bezirk der Landpolizei je 125 Rbl., zuſammen 250 Rbl. jährlich zu bewilligen und die Ausgaben für das laufende Jahr aus dem allgemeinen Dispoſitionsquantum Budgetpoſten 819 zu decken.

Tagesordnung Punkt 3. Schreiben der Rigaſchen Polizeiverwaltung vom 17. Auguſt 1882 Nr. 15281 betreffend die Entfernung der Kirchhöfe von Wohnhäuſern und Antrag des Stadtamts vom 19. Auguſt 1882.

Beſchloſſen: der Entſcheidung des Bauamts und Stadtamts in der Prokofi Alexejewſchen Bauſache betreffend die zwiſchen Wohnhäuſern und Kirchhöfen einzuhaltende Entfernung aus den im Stadtamtsprotokoll vom 19. Auguſt 1882 dargelegten Gründen zuzuſtimmen und hierüber die Polizeiverwaltung zu benachrichtigen.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 23. Auguſt 1882 betreffend Erwerbung eines Grundſtücks zur Regulirung der Dampfſägemühlenſtraße.

Beſchloſſen: den auf dem Situationsplan mit dem Buchſtaben X bezeichneten, an die Dampfſägemühlenſtraße grenzenden, 50 Quadratfaden großen Theil des den Gebrüdern Friedland gehörigen im 4. Quartier des Petersburger Stadttheils unter Pol.-Nr. 38 und 39 belegenen Stadtkanongrundſtücks für den Preis von 500 Rbln. in das volle und ungetheilte Eigenthum der Stadt zurückzuerwerben.

Tagesordnung Punkt 5. Geſuch mehrerer Trödler vom 12. Juli und 12. Auguſt 1882 betreffend den Umbau des Trödelhofs und Antrag des Stadtamts vom 23. Auguſt 1882.

Beſchloſſen: da einerſeits der von den Bittſtellern gewünſchte zweite Eingang zum Trödelhof die Konzentration und Ueberwachung des Trödelhandels erſchweren und das Ueberfluthen der benachbarten Straßen begünſtigen würde, da andrerſeits zu der beantragten Vermehrung der feſten Buden ein thatſächliches Bedürfniß zur Zeit nicht hat konſtatirt werden können, ſo ſind die Geſuche abzulehnen und die Bittſteller durch eine Abſchrift dieſes Protokolls hierüber in Kenntniß zu ſetzen.

Tagesordnung Punkt 6. Geſuch der Stadtförſterswittwe Konſtanze Wilhelmine Schultz um Erhöhung ihrer Penſion und Antrag des Stadtamts vom 23. Auguſt 1882.

Beſchloſſen: da durch den ſtändiſchen Beſchluß vom 15. März 1864 der Wittwe Schultz eine Jahrespenſion von 62 Rbln. 50 Kop. bewilligt, weitere Vergünſtigungen und namentlich Naturalemolumente

aber nicht zugeſtanden oder in Ausſicht geſtellt worden ſind; da ferner nach einem von der Stadtverordnetenverſammlung wiederholt anerkannten Grundſatz Penſionen und Unterſtützungen nicht nach Maßgabe der konkreten Bedürfniſſe oder Wünſche, ſondern einzig nach den Beſtimmungen des Penſionsſtatuts zu gewähren ſind, ſo iſt das Geſuch abzulehnen und hierüber der Stadtförſterswittwe Schultz durch eine Abſchrift des Beſchluſſes Eröffnung zu machen.

Tagesordnung Punkt 7. Vorſchlagswahl für die Wahl eines Stadtraths an Stelle des ausſcheidenden Stadtraths W. J. Taube.

Mit der Anzeige, daß Stadtrath Taube wegen ſeines vorgeſchrittenen Alters und der Abnahme ſeiner Kräfte um ſeine Entlaſſung aus dem Amt eines Stadtraths nachgeſucht habe, verband der Präſes Worte des Danks und der Anerkennung für den langjährigen treuen Dienſt, den W. J. Taube der alten Stadtverwaltung als Aelteſter und Aeltermann der St. Johannisgilde, der neuen Stadtverwaltung trotz hohen Alters noch als Stadtverordneter und Stadtrath geleiſtet habe. Die Verſammlung ſtimmte dieſen Worten durch Erheben von den Sitzen zu.

Auf die Vorſchlagsliſte gelangten nach dem Ergebniß des Skrutiniums: ſtellvertretender Stadtrath E. v. Klein mit 46 Stimmen, Stadtverordneter F. Brunſtermann mit 4 Stimmen.

Tagesordnung Punkt 8. Wahl von 8 Adminiſtratoren der Stadtdiskontobank.

Beſchloſſen: für die Wahl eine Vorſchlagsliſte anzufertigen und die Wahl ſelbſt auf der nächſten Sitzung zu vollziehen. Auf die Vorſchlagsliſte gelangten nach dem Ergebniß des Skrutiniums: A. Wirckau mit 47 Stimmen, R. Kerkovius mit 44 Stimmen, W. Vajen 41, O. v. Scheubner 39, C. F. Schultz 38, G. v. Sengbuſch 37, R. Stauwe 35, P. Schwartz 32, A. Kaehlbrandt 11, R. Bierich 9, C. Taube 8, H. Stieda 8, W. Mentzendorff 7, A. Minuth 6, A. D. Chruſtalew 5, O. Jakſch 4, G. Weiß 4, O. v. Sengbuſch 4 Stimmen.

Tagesordnung Punkt 9. Wahl zweier Beiſitzer des Quartieramts an Stelle der ausſcheidenden ehemaligen Stadtverordneten J. C. Koch und A. Sellmer.

Gewählt: die Stadtverordneten R. Bierich und G. Löſevitz.

Tagesordnung Punkt 10. Wahl eines Beiſitzers der Gartenverwaltung an Stelle des ehemaligen Stadtverordneten Ed. Tode.

Gewählt: der Stadtverordnete Dr. F. Buhſe.

Tagesordnung Punkt 11. Wahl eines Gliedes der Kommiſſion zur Beſichtigung von Militärquartieren an Stelle des ausſcheidenden ehemaligen Stadtverordneten J. A. Schutoff.

Gewählt: der Stadtverordnete W. P. Pimenow.

Zur Verifizirung der Beſchlüſſe wurden die Stadtverordneten Pimenow, Schwartz und C. A. Weiß erbeten.

Ordentliche Monatssitzung vom 6. September 1882.

Anwesend 60 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Punkt 8 und 9 der Tagesordnung (Beschwerdesachen) der Stadtverordnete Bergengrün.

Das Protokoll der Sitzung vom 27. August wurde verlesen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Pimenow, Schwartz und C. A. Weiß erklärt, daß sie in Gemeinschaft mit dem Präsidium die Beschlüsse für den Gouverneur verifizirt hätten.

Der Präses legte einen Brief des Stadtverordneten Dr. Rulle vom 1. September 1882 vor, der wegen stärkerer Inanspruchnahme im ärztlichen Beruf sein Mandat niederlegen zu müssen erklärte.

Ferner referirte das Stadthaupt, daß der vom Stadtverordneten Chrustalew in der letzten Budgetdebatte eingebrachte Antrag betreffend Verlegung des Weihnachtsmarkts vom Rathhausplatz im Stadtamt bez. Oekonomieamt verhandelt worden sei, wobei man zum Entschluß gelangt, den Markt für das nächste Mal versuchsweise auf den Eckplatz der Esplanade an der großen Alexander- und Esplanadenstraße zu verlegen.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 16. August 1882 auf Erlaß eines Ortsstatuts betreffend die Stärke der Außenmauern steinerner Gebäude.

Beschlossen: das Ortsstatut in der vom Stadtamt vorgelegten, vom ältern Polizeimeister angenommenen Gestalt zu genehmigen und gemäß Art. 106 der Städteordnung dem Gouverneur zu übersenden*.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 16. August 1882 auf Erlaß ergänzender Bestimmungen zum § 12 der Instruktion für die obligatorische Säeleinsaatwrake.

Beschlossen: die ergänzenden Bestimmungen zum § 12 der Instruktion für die obligatorische Säeleinsaatwrake betreffend die Größe und Beschaffenheit der Säesaattonnen in der vom Stadtamt vorgelegten Fassung mit dem einzigen Zusatz, daß Umfang, Höhe und Kimme der Tonne von außen, der Durchmesser des Bodens aber von innen zu messen sei, anzunehmen und dieselben nach Art. 111 der Städteordnung und dem Allerhöchst bestätigten Reichsrathsgutachten vom 13. Oktober 1881 dem livländischen Gouverneur zur Bestätigung zu übersenden.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 16. August 1882 auf Erlaß einer Gebührentaxe für die Arbeiten der Böttcherinnung beim Zuschlagen und Bebändern bez. Nachjustiren der Säesaattonnen.

Beschlossen: die Gebührentaxe in der vom Stadtamt vorgelegten, vom ältern Rigaschen Polizeimeister angenommenen Gestalt zu genehmigen und auf Grund des Art. 106 der Städteordnung und des Art. 11 der für die Ostseeprovinzen erlassenen besondern Bestimmungen dem Gouverneur zu übersenden.

---

* Rig. Stadtblätter Nr. 37 vom 16. September 1882.

Tagesordnung Punkt 4. Anträge des Stadtverordneten C. Bornhaupt vom 24. Juli 1882 und des Stadtverordneten M. Tunzelmann von Adlerflug vom 23. August 1882 betreffend den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 20. Juli 1882 über die Vermittlung des Personenverkehrs auf der Düna mit Flußfahrzeugen und Aeußerung des Stadtamts vom 2. September 1882.

Beschlossen: über die Anträge der Stadtverordneten Bornhaupt und v. Tunzelmann auf Aufhebung bez. Abänderung des Beschlusses vom 20. Juli 1882 in Sachen des Personenverkehrs auf der Düna mit Flußfahrzeugen zur Tagesordnung überzugehen.

Tagesordnung Punkt 5. Antrag des Stadtverordneten H. Tiemer vom 27. August 1882 betreffend den § 3 des Statuts der Stadtdiskontobank und Aeußerung des Stadtamts vom 2. September 1882.

Beschlossen: durch Vermittlung des livländischen Gouverneurs bei der Staatsregierung um die Genehmigung nachzusuchen, daß dem § 3 des Statuts der Stadtdiskontobank eine Anmerkung hinzugefügt werde, daß von den gleichzeitig auf drei Jahre gewählten acht Administratoren nach Ablauf des ersten Jahrs 3, nach Ablauf des zweiten Jahrs wieder 3 und nach Ablauf des letzten Jahrs die letzten 2 auszuscheiden haben und durch Neuwahlen zu ersetzen sind.

Tagesordnung Punkt 6. Wahl eines Stadtraths an Stelle des ausscheidenden Stadtraths W. J. Taube auf Grund der Vorschlagsliste vom 27. August 1882.

Der Präses legte eine schriftliche Mittheilung des stellvertretenden Stadtraths E. v. Klein vor, wonach er aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sei, bei allem Dank für das erwiesene Vertrauen die Wahl zum Stadtrath abzulehnen.

Beschlossen: eine neue Vorschlagsliste anzufertigen und auf Grund derselben die Wahl in der nächsten Sitzung zu vollziehen. Nach dem Ergebniß des Skrutiniums gelangten auf die Vorschlagsliste: Stadtverordneter R. v. Wilm mit 35 und Stadtverordneter Fr. Brunstermann mit 8 Stimmen.

Tagesordnung Punkt 7. Wahl von acht Administratoren der Stadtdiskontobank auf Grund der Vorschlagsliste vom 27. August 1882.

Gewählt: R. Kerkovius, O. v. Scheubner, C. F. Schultz, G. v. Sengbusch, P. Schwartz, R. Stauwe, W. Vajen und A. Wirckau.

Tagesordnung Punkt 8. Bericht der Beschwerdekommission in Beschwerdesachen des Restaurationsbesitzers L. Kamintius betreffend die über ihn verhängte nachträgliche Zahlung der Trakteursteuer für 1881.

Nachdem sich die Glieder des Stadtamts und des Handelsamts sowie der Stadtsekretär entfernt hatten, übernahm der Stadtverordnete C. Bergengrün das Präsidium und der Stadtverordnete C. Bornhaupt die Schriftführung.

Beschlossen: aus den im Bericht der Beschwerdekommission geltend gemachten Gründen die Beschwerde des Restaurationsbesitzers L. Kamintius als unrechtfertig abzuweisen und hierüber dem Be-

ſchwerdeführer unter Zufertigung einer Abſchrift des Berichts Eröffnung zu machen.

Tagesordnung Punkt 9. Bericht der Beſchwerdekommiſſion in Beſchwerdeſachen des Reſtaurationsbeſitzers J. Recklin betreffend die über ihn verhängte nachträgliche Zahlung der Trakteurſteuer für 1881.

Präſes: Stadtverordneter C. Bergengrün, Schriftführer Stadtverordneter C. Bornhaupt.

Beſchloſſen: die Verhandlung dieſes Gegenſtandes auf die nächſte Stadtverordnetenverſammlung zu vertagen.

Zur Verifizirung der Beſchlüſſe wurden die Stadtverordneten A. Minuth, M. v. Oettingen und O. v. Scheubner erbeten.

Außerordentliche Sitzung vom 17. September 1882.

Anweſend 56 Stadtverordnete. Es präſidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Punkt 11 der Tagesordnung (Beſchwerde Recklin) der Stadtverordnete v. Boetticher.

Der Präſes brachte zur Anzeige, daß am 6. September 1882 der Stadtverordnete C. J. G. Kirſtein plötzlich verſtorben ſei, ein Mann, der in treuer Arbeit der Kommunalverwaltung gedient und mehr als 25 Jahre hindurch dem Amt eines Beiſitzers des Quartieramts, vormals der Quartierverwaltung, vorgeſtanden habe. Die Verſammlung ehrte das Andenken des Verſtorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Es wurde hierauf das Protokoll der Sitzung vom 6. September 1882 verleſen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten M. v. Oettingen und O. v. Scheubner erklärt, daß ſie in Gemeinſchaft mit dem Präſidium die Beſchlüſſe verifizirt hätten.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 2. September 1882 betreffend Erneuerung des Miethvertrags für das proviſoriſche Stadthaus.

Beſchloſſen: die gegenwärtig zum proviſoriſchen Stadthauſe eingerichteten Räumlichkeiten des O. v. Strykſchen Hauſes an der großen Königsſtraße Nr. 5 einſchließlich der noch dazu zu miethenden 3 Treppen hoch belegenen Wohnung der Frau Majorin v. Etolen für einen Geſammtmiethzins von 6000 Rbln. jährlich auf weitere 4 Jahre vom 23. Juli 1883 zu miethen und das Stadtamt mit dem Abſchluß des Miethkontrakts zu betrauen.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Feſtſtellung der Zuſchlagſteuern von den Handelsſcheinen, Gewerbeſcheinen und Billeten für 1883.

Beſchloſſen: von den Handels- und Gewerbeſcheinen und Billeten für das Jahr 1883 zum Beſten der Stadt dieſelben prozentalen Zuſchläge zu erheben wie für das laufende Jahr, nämlich:

von einem Handelsſchein 1. Gilde 20% des Nominalwerths 53 Rbl.
von einem Handelsſchein 2. Gilde 20% des Nominalwerths 13 „
von einem Billet 1. Gilde 10% des Nominalwerths . . 3 „

von einem Billet 2. Gilde 10% des Nominalwerths . . 2 Rbl.
von einem Kleinhandelsschein 10% des Nominalwerths . 2 „
von einem Kleinhandelsbillet 10% des Nominalwerths . 1 „
von einem Kommisschein 1. Klasse 10% des Nominalwerths 2 „

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Feststellung der Zuschlagsteuern von den Getränkepatenten für 1883.

Beschlossen: die zum Besten der Stadt zu erhebende Zuschlagsteuer von den Patenten zur Fabrikation und zum Verkauf spirituöser Getränke für das Jahr 1883 wie in den Vorjahren auf 20% der Stadtsteuer zu normiren.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Feststellung des Durchschnittssatzes der Steuer von Trakteuranstalten für 1883.

Beschlossen: den Durchschnittsbetrag der Trakteursteuer für das Jahr 1883 ebenso hoch wie für das laufende Jahr, nämlich auf 300 Rbl. festzusetzen.

Tagesordnung Punkt 5. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Feststellung der Durchschnittssteuer von den Einfahrten und Viktualienläden für 1883.

Beschlossen: die Durchschnittssteuer von Einfahrten und Viktualienläden für das Jahr 1883 ebenso hoch wie für die Vorjahre, d. h. auf 25 Rbl. festzusetzen.

Tagesordnung Punkt 6. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Feststellung des Maximalsatzes der Steuer von temporären Büffets für 1883.

Beschlossen: das Maximum der Steuer zum Halten eines temporären Büffets (Trakteurreglement § 28, Anmerkung 2) für das Jahr 1883 auf denselben Betrag wie für die Vorjahre, nämlich auf 25 Rbl. festzusetzen.

Tagesordnung Punkt 7. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Rückerwerb des der Handlung E. Höflinger gehörigen im 4. Quartier des Moskauer Stadttheils Pol.-Nr. 449 belegenen Stadtkanongrundstücks.

Beschlossen: die Verhandlung über diesen Gegenstand der Tagesordnung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Tagesordnung Punkt 8. Schreiben des Verwaltungsraths der freiwilligen Feuerwehr vom 20. August 1882 betreffend eine Subvention von 10000 Rbln. aus städtischen Mitteln und Antrag des Stadtamts vom 9. September 1882.

Beschlossen: der freiwilligen Feuerwehr für das laufende Jahr zur Deckung des bevorstehenden Defizits eine außerordentliche Subvention in Form eines Kredits bis zu 6000 Rbln. unter Verpflichtung zur Rechenschaftsablegung zum Jahresschluß zu bewilligen, die Deckung des Kredits aber dem allgemeinen Dispositionsquantum Budgetposten 819 zu entnehmen.

Tagesordnung Punkt 9. Wahl eines Stadtraths an Stelle des ausscheidenden Stadtraths W. J. Taube auf Grund der Vorschlagsliste vom 6. September 1882.

Gewählt: der Stadtverordnete R. v. Wilm.

Tagesordnung Punkt 10. Beschwerde der Besitzerin von Nordeckshof H. Reim vom 31. August 1882 über die Heranziehung zur Kronimmobiliensteuer und Aeußerung des Stadtamts vom 2. September 1882.

Beschlossen: da die vom Oekonomieamt bez. Stadtamt projektirte Umlegung der Kronimmobiliensteuer für das Jahr 1882, durch welche wie im Vorjahr, so auch für das laufende Jahr die Grundstücke von Nordeckshof mit betroffen worden sind, am 9. August 1882 die Bestätigung der Stadtverordnetenversammlung erlangt hat, die Beschwerde sich mithin ihrem Inhalt nach nicht mehr gegen das Oekonomieamt oder Stadtamt, sondern gegen die Stadtverordnetenversammlung richtet, so kann sich die letztere auf eine Prüfung der Beschwerde weiter nicht einlassen, sondern der Beschwerdeführerin bei Zufertigung einer Abschrift dieses Beschlusses nur anheimgeben, sich an die richtige Instanz zu wenden.

Tagesordnung Punkt 11. Bericht der Beschwerdekommission in Beschwerdesachen des Restaurationsbesitzers Johann Recklin betreffend die über ihn verhängte nachträgliche Zahlung der Trakteursteuer für 1881.

Das Stadthaupt, der Stadthauptkollege, der Stadtsekretär und die Glieder des Stadtamts sowie die Beisitzer des Handelsamts verlassen den Sitzungssaal. Das Präsidium übernimmt der Stadtverordnete E. v. Boettticher, die Schriftführung der Stadtverordnete Chr. Schmidt.

Beschlossen: dem Antrag der Beschwerdekommission vom 31. August 1882 gemäß die Beschwerde des Restaurationsinhabers Johann Recklin vom 7. Mai 1882 als unbegründet zurückzuweisen und hierüber dem Beschwerdeführer durch abschriftliche Zufertigung dieses Beschlusses und des Berichts der Beschwerdekommission Eröffnung zu machen.

—

Zur Verifizirung der Beschlüsse werden die Stadtverordneten Löseviß, Lovis und Minuth erbeten.

Außerordentliche Sitzung vom 27. September 1882.

Anwesend 53 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Festsetzung des Gehalts für die neuanzustellenden Baupolizeibeamten (Tagesordnung Punkt 1) der Stadtverordnete Bergengrün.

Der Präses legte ein Schreiben des Gouverneurs vom 23. September 1882 Nr. 10005 vor nebst einer Abschrift des Journals der Gouvernementsbehörde vom 6. September 1882, wonach eine Be-

ſchwerde der Hausbeſitzer Forſchau, Zinne und Genoſſen über den Beſchluß der Stadtverordnetenverſammlung vom 20. Juli 1882 betreffend die Pflaſterung von Straßen in Thorensberg abgewieſen worden iſt.

Das Protokoll der Sitzung vom 17. September 1882 wurde verleſen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Lovis und Minuth erklärt, daß ſie und der Stadtverordnete Löſevitz zuſammen mit dem Präſidium die Beſchlüſſe verifizirt hätten.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Verſtärkung des Beamtenperſonals der Baupolizei (Vorlage Nr. 8).

Beſchloſſen: zur Verſtärkung der baupolizeilichen Aufſicht einen Gehilfen des Baurevidenten und drei Baukontroleure auf Grund nachſtehender allgemeiner Inſtruktion anzuſtellen und für den erſten ein Jahrgehalt von 1200 Rbln. bei Erſatz der thatſächlich verbrauchten Fahrgelder, für die letztern ein Jahrgehalt von je 600 Rbln. und fixirte Fahrgelder von je 100 Rbln. auszuwerfen. Die allgemeine Inſtruktion lautet:

§ 1. Zur Unterſtützung des Baurevidenten in ſeinen amtlichen Verpflichtungen bei der Reviſion und Kontrole der Privatbauten werden beim Bauamt ein Gehilfe des Baurevidenten und drei Abtheilungsbaukontroleure angeſtellt.

§ 2. Die Funktionen des Gehilfen des Baurevidenten, welcher diplomirter Bautechniker ſein muß, ſind im Weſentlichen dieſelben, wie die des Baurevidenten; doch hat der Gehilfe ſeine Berichte dem Baurevidenten abzuſtatten und auch in der Regel von demſelben ſeine Aufträge zu erhalten. Im Verhinderungsfall hat er den Baurevidenten zu vertreten.

§ 3. Den Baukontroleuren, die den Bildungsgrad eines Maurer- oder Zimmergeſellen haben müſſen, werden territorial abgegrenzte Stadttheile zur ſpeziellen Kontrole zugewieſen.

Die innere Stadt und der Petersburger Stadttheil bilden die erſte Abtheilung, der Moskauer Stadttheil die zweite und der Mitauer die dritte Abtheilung.

§ 4. Die Baukontroleure ſind dem Bauamt und dem Baurevidenten unterſtellt.

§ 5. Den Baukontroleuren liegt ob:

a. innerhalb der ihnen zugewieſenen Abtheilung unausgeſetzt darüber zu wachen, daß keine konzeſſionsloſen oder plan- und vorſchriftwidrigen Bauten ausgeführt werden, zu welchem Zweck ſie beſtändig kontrolirende Umgänge zu halten haben;
b. über jeden konzeſſionsloſen Bau dem örtlichen Quartaloffizier und dem Baurevidenten Anzeige zu machen;
c. über jeden plan- und vorſchriftwidrigen Bau dem Baurevidenten Anzeige zu machen;
d. die Aufträge des Bauamts und des Baurevidenten auszuführen.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 9. September 1882 auf Erlaß eines Ortsſtatuts über die Benutzung neuerrichteter Gebäude.

Beſchloſſen: das vom Stadtamt vorgelegte, vom ältern Rigaſchen Polizeimeiſter im Schreiben vom 17. September 1882 Nr. 17062 gebilligte Ortsſtatut über die Benutzung neuerrichteter Gebäude mit einer redaktionellen Aenderung, welche klarlegt, daß nicht der Miether, ſondern nur der Bauherr oder Hausbeſitzer der Verantwortung unterliege, anzunehmen und gemäß Art. 106 der Städteordnung dem Gouverneur zu überſenden.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 23. September 1882 betreffend Neuherſtellung eines Bollwerktheils in Mühlgraben.

Beſchloſſen: die Mittel für die nach dem Projekt des Bauamts noch in dieſem Jahr auszuführenden Bollwerkarbeiten in Mühlgraben mit 16500 Rbln. zu bewilligen, zur formellen Deckung dieſer unvorhergeſehenen Ausgabe aber das ohnehin ſehr ſtark in Anſpruch genommene allgemeine Dispoſitionsquantum, Budgetpoſten 819, um 20000 Rbl. und um ebenſoviel den Einnahmepoſten 394, die dem allgemeinen Werthpapierbeſtande bez. dem Baufond zu entnehmende Deckung des Zukurzſchuſſes, zu erhöhen.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 23. September 1882 betreffend Beſtätigung der Wahl der Deputirten zur Repartition der Trakteurſteuer und der Subſtituten derſelben.

Beſchloſſen: die von der Generalverſammlung der Trakteurinhaber am 15. September 1882 gewählten Deputirten und Subſtituten für die Repartition der Trakteurſteuer wie folgt zu beſtätigen:

1. Stadttheil. Deputirte:

J. L. Martinoff, H. Baumann, O. Hahn, W. Winkhardt, C. Stankiewicz, C. Daudſing. Stellvertreter: C. Jürgenſohn, L. Winter, Th. Fr. Polenz, G. Foth, C. Käſtner, A. Horn.

2. Stadttheil. Deputirte:

A. Brückmann, J. Freyberg, O. Roſenthal, J. Reimer, G. Nasdratſchew, E. Dreyer. Stellvertreter: Fr. Klenert, J. Langbier, Intendant A. Schwartz, A. Beikas, O. Schwarz, J. Walter.

Petersburger Vorſtadt. Deputirte:

A. Baldon, J. Neſinn, G. Barkowsky, O. Daugau, Chr. Stohke. Stellvertreter: P. Martinſohn, A. P. Bodrow, A. Grünberg, A. Rauding, G. Lange.

Moskauer Vorſtadt. Deputirte:

A. N. Nikanorow, A. Reymer, Ch. Waldowsky, F. Stümpfel, J. Schmidt, W. K. Geraſſimow. Stellvertreter: N. A. Merkuljew, M. Swirgsding, A. Haſenkamp, H. Mühlau, J. Sprohge, A. J. Ljutow.

Mitauer Vorſtadt. Deputirte:

C. L. Anderſohn, C. Weßmann, J. Bulling, J. E. Kusnezow, A. A. Perwow. Stellvertreter: J. Weiß, Chr. Oppermann, L. Klein, Ed. Lehnert, J. Ebert.

Patrimonialgebiet. Deputirte: R. Lerch, J. Worobjew. Stellvertreter: R. Schnurbus, L. Treichler.

Tagesordnung Punkt 5. Antrag des Stadtamts vom 23. September 1882 betreffend Festsetzung der Zahl der Getränkanstalten für 1883.

Beschlossen: 1. die Zahl der Trinkbuden im Rigaschen Stadtpolizeibezirk darf im Jahr 1883 nicht höher steigen, als sie am Tage der Publikation dieses Beschlusses beträgt;

2. die Eröffnung von Trinkbuden ist verboten:

A. in dem Rayon, der die innere Stadt und die ihr zunächst belegenen Theile der Petersburger und Moskauer Vorstadt umfaßt und begrenzt wird von der Peterholmschen Straße, dem 1. Weidendamm, der Mühlenstraße, der Nikolaistraße, der Säulenstraße, der großen Alexanderstraße, der Mühlenstraße, der großen Reeperstraße und dem Dünaufer;

B. in dem Rayon, der Theile der Petersburger und Moskauer Vorstadt umfaßt und begrenzt wird von der Bärenstraße, der Reeperstraße, der Färberstraße, der Palisadenstraße und dem Mühlgrabener Eisenbahndamm;

C. in dem Rayon, der einen Theil der Moskauer Vorstadt umfaßt und begrenzt wird von dem Riga-Dünaburger Eisenbahndamm, der Dünaburger Straße, der großen Bergstraße, der Neureussischen Straße, der großen Moskauer Straße und der Grenze des Stadtpolizeibezirks.

Anmerkung. Beide Häuserseiten, die die unter A, B und C erwähnten Rayons begrenzen, werden mit zu dem Rayon, dessen Grenzen sie bilden, gerechnet.

D. in der Dampfsägemühlenstraße und der Waldstraße der Petersburger Vorstadt;

E. in der Mitauer Vorstadt mit Ausschluß der Steinstraße, der alten Ambarenstraße, der großen Lagerstraße, der Palisadenstraße, der Bauskeschen Straße, der alten Mitauschen Straße, der Mitauer Chaussee und des Hasenholms (incl. Friedrichsholms).

Tagesordnung Punkt 6. Wahl eines Suppleanten der Administration der Sparkasse an Stelle des ausscheidenden Suppleanten H. A. Kröger.

Gewählt: der Kaufmann Eduard Kapeller.

Zur Verifizirung der Beschlüsse werden die Stadtverordneten Knieriem, Liffchitz und Lübeck erbeten.

Ordentliche Monatssitzung vom 4. Oktober 1882.

Anwesend 57 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Festsetzung der Gagen des Forstpersonals (Tagesordnung Punkt 2) der Stadtverordnete E. v. Boetticher.

Das Protokoll der Sitzung vom 27. September 1882 wurde verlesen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Knieriem und

Lübeck erklärt, daß ſie und der Stadtverordnete Liſſchitz gemeinſam mit dem Präſidium die Beſchlüſſe verifizirt hätten.

Der Präſes legte zwei vom Gouverneur mittels der Schreiben vom 28. September 1882 Nr. 10162 und 10164 überſandte Entſcheidungen der Gouvernementsbehörde vor, wonach

1. das Geſuch Kaspar Leekneys auf Gerichtsübergabe des Stadthaupts wegen Ausſchließung des Hausbeſitzers Neuland von der Stadtverordnetenwahl zurückgewieſen worden iſt und

2. die Beſchwerde von G. Prozell-Schwarzeckshof über die Heranziehung ſeiner Beſitzlichkeit zu den ſtädtiſchen Steuern gleichfalls abgewieſen worden iſt.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 11. September 1882 betreffend Regelung des Marktweſens (Vorlagen Nr. 9).

Beſchloſſen: I. den Entwurf der Rigaſchen Marktordnung (Vorlagen 1882 Nr. 8) mit nachſtehenden Aenderungen zu genehmigen:

1. im § 5 (Aufzählung der marktfähigen Waaren) iſt ſtatt des Worts „Singvögel" zu ſetzen: „lebende Singvögel";

2. im § 8 (Verbot des Markthandels mit Wild während der Zeit vom 1. März bis zum 23. Juli) ſind den vom Verbot ausgenommenen Schnepfen und Auerhähnen zuzuzählen die Birkhähne, ſodaß der betreffende Paſſus zu lauten hat: „ausgenommen Schnepfen, Auerhähne und Birkhähne;"

3. der § 9 erhält folgende Faſſung: „Der Verkauf von Fiſchbrut iſt unterſagt. Unter Fiſchbrut wird verſtanden Aal und Lachs unter 18 Zoll, Brachs, Sandart und Taimchen unter 12 Zoll, Alant, Dünakarpfen, Quappe, Schlei und Sihge unter 8 Zoll, Butte, Flußbarſch, Karauſche, Plötze, Radaue und Wemgall unter 6 Zoll Länge, gemeſſen von der Schnauzenſpitze bis zum Schwanzfloſſenende;"

4. der erſte Satz des § 12 erhält folgende Faſſung: „Brennholz darf auf den öffentlichen Brennholzplätzen nur in einer Länge von einer Arſchin und in Faden von 7 zu 7 Fuß, die Scheite alle in einer Richtung und feſt geſtapelt, feilgehalten werden;"

5. in § 21 ſoll aus dem Satz: „es iſt verboten, auf dem Markt Lebensmittel aufzukaufen, um dieſelben ſofort auf dem Markt wieder feilzubieten," das Wort „ſofort" geſtrichen werden.

II. Die heute beſchloſſenen Aenderungen ſind zunächſt dem ältern Rigaſchen Polizeimeiſter mitzutheilen, danach aber iſt die geſammte Vorlage auf Grund des Art. 106 bez. 111 der Städteordnung dem Gouverneur zu übergeben.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 9. September 1882 betreffend den Etat des Forſtperſonals.

Beſchloſſen: 1. das Amt des Forſtingenieurs mit dem 1. Januar 1883 eingehen zu laſſen;

2. die geſammte Wirthſchaftsleitung einem Forſtmeiſter mit einem Jahrgehalt von 3000 Rbln. zu übertragen;

3. zu deſſen Unterſtützung einen Oberförſter mit einem Jahrgehalt von 1800 Rbln. anzuſtellen, dem zugleich ohne beſondre Ent-

ſchädigung die ſpezielle Verwaltung eines Forſtreviers nach Beſtimmung der Güterverwaltung zugewieſen wird, wodurch die Gage eines Revierförſters aus dem Budget fortfällt;

4. einen Förſterabjunkten mit einem Gehalt von 400 Rbln. und 300 Rbln. Stations- und Fahrgeldern anzuſtellen, der nach Beſtimmung der Güterverwaltung zur Unterſtützung der Revierförſter zu verwenden iſt;

5. das Gehalt des Förſters in Dreilingsbuſch von 400 Rbln. auf 700 Rbl. zu erhöhen.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 6. September 1882 betreffend Rückerwerbung des der Handlung E. Höflinger gehörigen, im 4. Quartier des Moskauer Stadttheils Pol.-Nr. 449 belegenen Stadtkanongrundſtücks.

Beſchloſſen: das der Handlung E. Höflinger gehörige, im 4. Quartier des Moskauer Stadttheils Pol.-Nr. 449 belegene Stadtkanongrundſtück, groß 2810 Quadratfaden, für den Preis von 281 Rbln. in das volle und ungetheilte Eigenthum der Stadt zurückzuerwerben.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 16. September 1882 betreffend Remonte des Inventars des Brandkommandos.

Beſchloſſen: zur Generalremonte des Inventars des Brandkommandos einſchließlich des Pferdebeſtandes außer den am 5. Juli 1882 bewilligten Mitteln noch einen weitern Kredit von 2500 Rbln. zu bewilligen und ſoweit erforderlich auf das diesjährige Dispoſitionsquantum Budgetpoſten 819 anzuweiſen, zur fernern regelmäßigen Remonte aber in das Budget der Stadt anſtatt der bisherigen 1179 Rbl. den Betrag von 3000 Rbln. einzuſtellen mit der Beſtimmung, daß die Verfügung über den Kredit zur Generalremonte dem Oekonomieamt zugewieſen, dem letztern auch die Kontrole über die fortlaufende Jahresremonte und Erhaltung des Beſtandes zur Pflicht gemacht werde.

Tagesordnung Punkt 5. Antrag des Stadtamts vom 30. September 1882 betreffend Beſtätigung der Wahl der Deputirten für die Repartition der Steuer von Einfahrten und Viktualienläden und der Stellvertreter derſelben.

Beſchloſſen: die in der Generalverſammlung der Einfahrtshalter und Viktualienlädenbeſitzer vom 22. September 1881 für das Quadriennium von 1881 bis 1884 gewählten Deputirten für die Steuerrepartition und die Stellvertreter derſelben wie folgt zu beſtätigen:

A. Einfahrtshalter.

Deputirte für den Petersburger Stadttheil.

P. Lienewald, M. Kalning, J. Daugull, P. Matſon, P. Laßmann.

Stellvertreter.

W. Kraukle, W. Blumberg, H. Wilmanſohn, E. Bergmann, J. Ludwig.

Deputirte für den Moskauer Stadttheil.
S. Wannadsing, J. Zauka, G. Hauck, A. Merkuljew.
Stellvertreter.
T. A. Ljubow, P. Beddeitz, N. N. Tscherenin, J. Krauſe.
Deputirte für den Mitauer Stadttheil.
J. Baſchkirow, G. Iggenberg, C. Grünwald, J. Nitze.
Stellvertreter.
J. Pukow, M. Schleyer, A. Briggis, A. B. Kreiſchmann.
Deputirte für das Patrimonialgebiet.
Ch. Niepken.
Stellvertreter: J. Kalning.

B. Viktualienbudenbeſitzer.
Deputirter: N. Danilow.
Stellvertreter: P. Nahtrit.

Zur Verifizirung der Beſchlüſſe werden die Stadtverordneten Kählbrandt, N. Kerkovius und Medne erbeten.

Ordentliche Monatsſitzung vom 1. November 1882.

Anweſend 60 Stadtverordnete. Es präſidirte an Stelle des durch die Militärloſung in der Wehrpflichtbehörde in Anſpruch genommenen Stadthaupts der Stadthauptkollege L. W. Kerkovius.

Das Protokoll der Sitzung vom 4. Oktober 1882 wurde verleſen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Kählbrandt, N. Kerkovius und Medne erklärt, daß ſie in Gemeinſchaft mit dem Präſidium die Beſchlüſſe verifizirt hätten.

Der Präſes legte zwei Schreiben des livländiſchen Gouverneurs vom 8. Oktober 1882 Nr. 10682 und 10683 vor, enthaltend Entſcheidungen der Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten folgenden Inhalts:

1. der Beſchluß der Stadtverordnetenverſammlung vom 27. Auguſt 1882 betreffend die zwiſchen Wohnhäuſern und Kirchhöfen einzuhaltende Entfernung ſei als geſetzlich anerkannt worden;

2. die Beſchwerde des Gärtners Waldchen über den Beſchluß der Stadtverordnetenverſammlung vom 27. November 1881, betreffend einen Entſchädigungsanſpruch, ſei abgewieſen worden.

Der Präſes ließ ferner verleſen die beiden Schreiben des Direktoriums der Stadtdiskontobank vom 11. und 15. Oktober 1882 Nr. 30 und 31 betreffend die Höhe der der Bank geurſachten Verluſte und des ihr verbleibenden Kapitals.

Endlich zeigte der Präſes den Eingang einer der Beſchwerdekommiſſion zugegangenen Beſchwerde der Beſitzerin von Nordeckshof Frau Reim an betreffend einen längs der Nordeckshofſchen Grenze laufenden, von den Anwohnern als Weg benutzten Landſtreifen.

Tagesordnung Punkt 1. Schreiben des livländiſchen Gouverneurs vom 19. Oktober 1882 Nr. 11072 betreffend die Beſchwerde

der Trakteurinhaber Kamintius und Recklin und Antrag des Stadtamts vom 28. Oktober 1882.

Beſchloſſen: über die im Schreiben des Gouverneurs vom 19. Oktober 1882 enthaltene Entſcheidung der Gouvernementsbehörde für ſtädtiſche Angelegenheiten betreffend die Beſteuerung der Trakteurinhaber Kamintius und Recklin beim 1. Departement des dirigirenden Senats Beſchwerde zu führen und das Stadthaupt mit der Ausfertigung der Beſchwerde zu betrauen.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 21. Oktober 1882 betreffend die Bewilligung von 3500 Rbln. für den Umbau der F. v. Schmidſchen Häuſer (Pet. Vorſtadt, Reeperſtraße 4) zum Gefängnißlazareth und zur zeitweiligen Unterbringung Geiſteskranker.

Beſchloſſen: für den Umbau der Schmidſchen Häuſer zum Gefängnißlazareth und zur zeitweiligen Unterbringung Geiſteskranker 3500 Rbl. zu bewilligen und dem allgemeinen Dispoſitionsquantum Budgetpoſten 819 zu entnehmen; das Stadtamt aber damit zu betrauen, mit dem Ablauf des über die Schmidſchen Häuſer geſchloſſenen Miethkontrakts auf eine Beſſerung der beſtehenden Zuſtände Bedacht zu nehmen.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 4. Oktober 1882 betreffend die Erhöhung des Poſtens 462 des Ausgabebudgets, bauliche Remonte von Quartiergebäuden, um 2000 Rbl.

Beſchloſſen: den Budgetpoſten 462, bauliche Remonte von Quartiergebäuden, um 2000 Rbl. zu erhöhen und die formelle Deckung dem Dispoſitionsquantum des Quartieramts, Budgetpoſten 476, zu entnehmen.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 4. Oktober 1882 betreffend Indemnität für die Bewilligung eines Ergänzungskredits von 750 Rbln. für die einmaligen Ausgaben der Feuerwache.

Beſchloſſen: den vom Stadtamt aus dem allgemeinen Dispoſitionsquantum bewilligten Ergänzungskredit von 750 Rbln. zu der einmaligen Ausgabe der Feuerwache nachträglich zu genehmigen.

Tagesordnung Punkt 5. Zweiter Bericht der Kommiſſion zur Reorganiſation des Feuerlöſchweſens nebſt Anträgen und Antrag des Stadtamts vom 11. Oktober 1882 betreffend die Begründung einer Stadtfeuerwehr (Vorlage Nr. 10).

Beſchloſſen: 1. gemäß der Anmerkung zum Art. 1 der Feuerlöſchordnung (Band 12 Theil 1 der Reichsgeſetze in der Fortſetzung vom Jahr 1879) eine Kommunalfeuerwehr unter dem Namen Rigaſche Stadtfeuerwehr an Stelle des Polizeibrandkommandos zu organiſiren und zu unterhalten;

2. das in der Druckvorlage Nr. 10 enthaltene Statut für die Rigaſche Stadtfeuerwehr zu genehmigen und daſſelbe zur Beſtätigung des Miniſters des Innern zu bringen;

3. den in der Druckvorlage Nr. 10 enthaltenen Etat für die Rigasche Stadtfeuerwehr zu genehmigen und gleichfalls dem Minister des Innern zur Bestätigung vorzulegen.

Tagesordnung Punkt 6. Gesuch des Fräuleins Karoline Pfeiffer vom 6. September 1882 betreffend Subventionirung ihrer Erziehungsanstalt für gebrechliche Kinder und Antrag des Stadtamts vom 11. Oktober 1882.

Beschlossen: die im Posten 636 des Budgets 1882 ausgeworfene Subvention für die Pfeiffersche Erziehungsanstalt von 150 Rbln. auf 300 Rbl. zu erhöhen, die Deckung dem allgemeinen Dispositionsquantum Budgetposten 819 zu entnehmen und in das Budget 1883 den Betrag von 300 Rbln. als Subvention für die Anstalt einzustellen.

Tagesordnung Punkt 7. Antrag des Stadtamts vom 25. Oktober 1882 betreffend die Streichung von 900 Rbln. Einnahmerückständen aus den Jahren 1865 und 1866 (Beitrag des Saatschreibers zur Besoldung der Saatwraker).

Beschlossen: die Streichung der unter den Rückständen aufgeführten 900 Rbl. zu genehmigen.

Tagesordnung Punkt 8. Antrag des Stadtamts vom 25. Oktober 1882 betreffend ein Uebereinkommen zur Verminderung des Gehalts des Wagenotärs.

Beschlossen: dem Wagenotär A. Busch, dessen Gehalt von 2000 Rbln. auf 600 Rbl. herabgesetzt wird, für den Fall, daß er des Wagenotäramts verlustig gehen sollte, von da ab bis zu seinem Lebensende jährlich 200 Rbl. aus der Stadtkasse zum Ankauf einer Lebensversicherungspolice auszuzahlen.

Tagesordnung Punkt 9. Wahl der Handelsdeputirten und der Stellvertreter für die Jahre 1883 und 1884.

Auf Grund des § 2 des Organisationsstatuts für die Handelsdeputation wurden gewählt zu Handelsdeputirten: die Kaufleute C. B. W. Becker, H. H. Meyer, Joh. Mitschke und C. Hilbrandt, Friseur Th. Dorster, cand. oec. pol. B. Wittschewsky, letzterer zugleich Schrift- und Geschäftsführer; zu Stellvertretern: die Kaufleute W. E. Kapeller, R. Bauer, C. E. H. Fritsche, C. A. Beck, Th. Ahl, J. J. Bertels, R. Frederking, F. G. Büttner, J. E. C. Block, Th. J. Skribanowitz, C. G. Hartmann, E. Kerkovius und R. E. v. Meyer, Buchdruckereibesitzer J. W. Häcker, Seilermeister C. Berg, Reepschlägermeister C. Neese, Schlossermeister C. M. Schmidt und Posamentier B. C. A. Sebening.

Zur Verifizirung der Beschlüsse werden die Stadtverordneten Bergengrün, Kröger und Merkuljew erbeten.

Außerordentliche Sitzung vom 22. November 1882.

Anwesend 57 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner.

Das Protokoll der Sitzung vom 1. November 1882 wurde verlesen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten Bergengrün und Kröger erklärt, daß sie und der Stadtverordnete Merkuljew in Gemeinschaft mit dem Präsidium die Beschlüsse verifizirt hätten.

Der Präses legte das Schreiben des Gouverneurs vom 8. November 1882 Nr. 11912 nebst einem Auszuge aus dem Journal der Gouvernementsbehörde vom 1. November 1882 vor, wonach die Beschwerde der Frau Helene Reim über die Heranziehung von Nordeckshof zur Kronimmobiliensteuer abgewiesen worden ist.

Ferner zeigte der Präses den Eingang einer der Beschwerdekommission zugegangenen Beschwerde der Arrendatorin des Guts Schloß Lemsal Frau E. Reinssen über das Stadtamt bez. die Güterverwaltung an.

Endlich theilte der Präses mit, daß vom Photographen C. Schulz der Stadt eine Sammlung photographischer Ansichten der Stadt Riga dargebracht worden sei; das Stadtamt habe das Geschenk dankend acceptirt; dasselbe soll in der städtischen Gemäldegallerie untergebracht werden.

Tagesordnung Punkt 1. Antrag des Stadtamts vom 1. November 1882 betreffend das Statut, den Etat und den Lehrplan der Stadtelementarschulen mit russischer Unterrichtssprache.

Beschlossen: Statut, Etat und Lehrplan in der von der Schuladministration vorgeschlagenen Fassung zu genehmigen und dem Kurator des Dorpater Lehrbezirks zur Bestätigung vorzulegen.

Tagesordnung Punkt 2. Antrag des Stadtamts vom 8. November 1882 betreffend die unentgeltliche Abtretung eines städtischen Grundstücks zur Errichtung eines Kinderasyls.

Beschlossen: das auf dem Situationsplan des Stadtrevisors Stegman vom 25. Februar 1882 mit dem Buchstaben A bezeichnete, 10½ Lofstellen große, zwischen der Mühlgrabener Eisenbahn und der Anstalt Eichenheim belegene städtische Grundstück den drei Ständen zur Errichtung eines Kinderasyls unentgeltlich abzutreten mit der Bedingung, daß das Grundstück, sofern es nicht mehr unmittelbar für Zwecke des Armen- und Krankenwesens Verwendung findet, ohne Weiteres in das Eigenthum und die unbeschränkte Disposition der Stadt zurückfällt.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 15. November 1882 betreffend die Gewerbeschule des Gewerbevereins.

Beschlossen: den Antrag des Gewerbevereins betreffend Uebernahme der Gewerbeschule seitens der Stadtverwaltung abzulehnen, dagegen die Subvention der Gewerbeschule aus der Stadtkasse von 3000 Rbln. auf 5000 Rbl. jährlich zu erhöhen mit der Maßgabe, daß 1000 Rbl. jährlich auf unbestimmte Zeit und 4000 Rbl. jährlich auf 3 Jahre, gerechnet vom 1. Januar 1883, bewilligt werden.

Tagesordnung Punkt 4. Schreiben des Rigaſchen Raths vom 30. September 1882 Nr. 6475 nebſt Antrag des Stadtamts vom 15. November 1882 betreffend die Erhöhung des Etats der Kriminaldeputation.

Beſchloſſen: vom 1. Januar 1883 ab bis zur Einführung der Friedensrichterinſtitutionen zum Etat der Kriminaldeputation folgende Zulagen zu bewilligen:

1.	für 2 Protokollführer in der Eigenſchaft als Hilfsinquirenten Zulagen von je 1000 Rbln., zuſammen	2000	Rbl.
2.	für 2 andre Protokollführer, die den erſtern beim Verhör zu aſſiſtiren haben, Zulagen von je 300 Rbl., zuſammen	600	„
3.	zur Entlaſtung des Notärs bez. zur Aufbeſſerung ſeines Gehalts und zur Salarirung von Hilfskräften	800	„
4.	für einen Miniſterial und einen Kanzliſten, die neu anzuſtellen wären, je 300 Rbl.	600	„
	zuſammen jährlich	4000	Rbl.

Tagesordnung Punkt 5. Antrag des Stadtamts vom 1. November 1882 betreffend die Streichung von Einnahmerückſtänden.

Beſchloſſen: die im Verzeichniß des Oekonomieamts ſpezifizirt aufgeführten, größtentheils aus den ſechziger und ſiebziger Jahren ſtammenden Einnahmerückſtände zu ſtreichen und zwar an

Grundzinſen	194	Rbl. 7	Kop.
Immobilienſteuer	728	„ 15	„
Equipagenſteuer	27	„ —	„
Pferdeſteuer	32	„ —	„
Hundeſteuer	20	„ —	„
Kurkoſten auswärtiger Gemeindeglieder . .	586	„ 12	„
Pacht- und Miethrückſtänden	1406	„ —	„
zuſammen	2993	Rbl. 34	Kop.

Tagesordnung Punkt 6. Beſchwerde der Gemeindeverwaltung und des Gemeindegerichts von Kurtenhof-Stopiushof vom 1. November 1882 betreffend die Fiſcherei in der Düna beim Pendargefinde.

Beſchloſſen: da die Beſchwerde ſich gegen eine Verfügung der Stadtgüterverwaltung d. h. eines Unterorgans des Stadtamts richtet, ſo iſt von der Prüfung des Inhalts in der Stadtverordnetenverſammlung zur Zeit Abſtand zu nehmen und den Beſchwerdeführern anheimzugeben, ſich zunächſt an das Stadtamt zu wenden.

Tagesordnung Punkt 7. Wahl zweier Stadträthe an Stelle der nach Art. 94 der Städteordnung ausſcheidenden Stadträthe A. v. Oettingen und A. Hillner.

Beſchloſſen: gemäß § 32 der proviſoriſchen Geſchäftsordnung zunächſt eine Vorſchlagsliſte für die Wahl zuſammenzuſtellen und die Wahl ſelbſt auf der nächſten Sitzung zu vollziehen. Auf die Vorſchlagsliſte gelangten nach dem Ergebniß des Skrutiniums fol-

gende Namen: A. Hillner mit 54, A. v. Oettingen mit 46, A. Lieven-thal und M. v. Tunzelmann mit je 2 Stimmen.

Tagesordnung Punkt 8. Wahl eines Glieds der Administration der Sparkasse an Stelle des ausscheidenden Stadtverordneten G. A. Strauß.

Gewählt: der seitherige Suppleant Kaufmann E. Kapeller.

Zur Verifizirung der Beschlüsse werden die Stadtverordneten Holst, Kamarin und Lucht erbeten.

Ordentliche Monatssitzung vom 13. Dezember 1882.

Anwesend 53 Stadtverordnete. Es präsidirte das Stadthaupt R. Büngner, bei Punkt 12 der Tagesordnung (Beschwerdesache Reim) der Stadtverordnete v. Boettticher, bei Punkt 13 (Beschwerdesache Reinssen) der Stadtverordnete Bergengrün.

Das Protokoll der Sitzung vom 22. November 1882 wurde verlesen und genehmigt, nachdem die Stadtverordneten v. Holst, Kamarin und Lucht erklärt, daß sie in Gemeinschaft mit dem Präsidium die Beschlüsse verifizirt hätten.

Tagesordnung Punkt 1. Schreiben des livländischen Gouverneurs vom 1. November 1882 Nr. 11642 betreffend Scheidung der Kompetenzen zwischen den alten und neuen Organen der Stadtverwaltung und Antrag des Stadtamts vom 25. November 1882 (Vorlage Nr. 11).

Beschlossen: zur Berathung der in der Vorlage Nr. 11 abgedruckten Aktenstücke eine Kommission, bestehend aus 4 von der Stadtverordnetenversammlung und 3 vom Stadtamt zu ernennenden Gliedern, niederzusetzen. Von der Stadtverordnetenversammlung wurden in die Kommission gewählt die Stadtverordneten Bornhaupt, Grade, Gürgens und v. Tunzelmann.

Tagesordnung Punkt 2. Schreiben des stellvertretenden livländischen Gouverneurs vom 29. November 1882 Nr. 12651 betreffend den Rechenschaftsbericht für 1880.

Nachdem das Stadthaupt über die Angelegenheit referirt, wurde beschlossen: da das Stadtamt bezüglich der ihm obliegenden Rechenschaftsverbindlichkeit für die einzelnen Rechnungsjahre nur an die von der Stadtverordnetenversammlung bestimmten Termine gebunden ist, für das Jahr 1880 aber ein Termin von der Stadtverordnetenversammlung nicht anberaumt worden ist, die vom Stadthaupt mitgetheilten Gründe für die lange Dauer der Arbeit auch von der Stadtverordnetenversammlung anerkannt werden, so ist von jedem weitern Verfahren abzusehen und solches dem Gouverneur bei Zusendung des Referats des Stadthaupts anzuzeigen.

Tagesordnung Punkt 3. Antrag des Stadtamts vom 22. November 1882 betreffend Bewilligungen zu einem Gemeindehause für die Kirchholmsche Gemeinde.

Beſchloſſen: der Kirchholmſchen Gemeinde zur Unterbringung der Gemeindeverwaltung das leerſtehende Etappenhaus nebſt 3 Loſſtellen des daſelbſt zunächſt belegenen Feldareals unentgeltlich unter der Bedingung abzutreten, daß Haus und Feld, ſofern ſie nicht mehr dem gegebenen Zweck dienen ſollten, ohne weiteres in das Eigenthum und die Dispoſition der Stadt zurückfallen, von dieſer Zuwendung abgeſehen aber der Gemeinde außerdem noch eine baare Geldunterſtützung von 300 Rbln. behufs Inſtandſetzung des Gebäudes zu bewilligen und auf das Dispoſitionsquantum der Güterverwaltung Budgetpoſten 750 anzuweiſen.

Tagesordnung Punkt 4. Antrag des Stadtamts vom 29. November 1882 betreffend den Kauf des Hillſchen Hauſes an der Ecke der Weber- und Marſtallſtraße.

Beſchloſſen: das an der Ecke der Weber- und Marſtallſtraße Pol.-Nr. 72 und 277, Adr.-Nr. 1 belegene, den Erben des Aelteſten Nicholas Hill gehörige Immobil für den Preis von 60000 Rbln. käuflich zu erwerben, den Kaufpreis nebſt den Kontraktkoſten dem allgemeinen Baufond zu entnehmen, das Stadtamt zum Abſchluß des Kaufvertrags zu autoriſiren und mit der Ausführung des vom Miniſterium des Innern beſtätigten Straßenregulirungsprojekts zu betrauen.

Tagesordnung Punkt 5. Geſuch des Verwaltungsraths der freiwilligen Feuerwehr vom 30. November 1882 um eine Subvention von 3000 Rbln.

Beſchloſſen: der freiwilligen Feuerwehr für das Jahr 1882 eine außerordentliche Subvention von 2100 Rbln. in Geſtalt eines Kredits unter der Verpflichtung der Rechenſchaftsablegung zum Jahresſchluß zu bewilligen, dieſe Subvention auf das allgemeine Dispoſitionsquantum Budgetpoſten 819 anzuweiſen, zur Deckung derſelben aber ſoweit nöthig die Erhöhung des Dispoſitionsquantums bez. des Einnahmepoſtens 394, Deckung des Zukurzſchuſſes, zu genehmigen.

Tagesordnung Punkt 6. Wahl zweier Stadträthe auf Grund der Vorſchlagsliſte vom 22. November 1882.

Gewählt: die Stadtverordneten A. v. Oettingen und A. Hillner.

Tagesordnung Punkt 7. Wahl von Referenten für das Budget 1883.

Gewählt: die Stadtverordneten Bornhaupt, v. Stein und Zander.

Tagesordnung Punkt 8. Wahl von Revidenten der Stadtkaſſe für 1882.

Gewählt: die Stadtverordneten Burchard, R. Kerkovius, Löſevitz, Stieda und C. A. Weiß.

Tagesordnung Punkt 9. Wahl von Revidenten der Sparkaſſe für 1882.

Gewählt: die Stadtverordneten Bartſch, Bierich, Jakſch, v. Scheubner und C. Taube.

Tagesordnung Punkt 10. Wahl von Revidenten der Diskontobank.

Gewählt: die Stadtverordneten Fahrbach, L. W. Kerkovius und Zander.

Tagesordnung Punkt 11. Wahl eines Gliedes des livländiſchen Kollegiums allgemeiner Fürſorge an Stelle des ausſcheidenden Stadtverordneten E. v. Boetticher.

Dieſer Gegenſtand der Tagesordnung wurde vom Präſes zurückgezogen.

Tagesordnung Punkt 12. Bericht der Beſchwerdekommiſſion in Beſchwerdeſachen der Wittwe H. Reim betreffend die Nutzung eines an der Nordeckshofſchen Grenze laufenden Landſtreifens als Weg.

Das Stadthaupt, der Stadthauptkollege, die anweſenden Glieder des Stadtamts und der Stadtſekretär ſowie die Beiſitzer des Oekonomieamts verlaſſen den Sitzungsſaal. Das Präſidium übernimmt der Stadtverordnete v. Boetticher, die Schriftführung der Stadtverordnete Chr. Schmidt.

Beſchloſſen: dem Antrage der Beſchwerdekommiſſion vom 23. November 1882 gemäß unter Aufrechthaltung des Verfügens des Stadtamts die Beſchwerde der Wittwe H. Reim vom 25. Oktober 1882 zurückzuweiſen, hierüber der Beſchwerdeführerin durch abſchriftliche Zufertigung dieſes Beſchluſſes und des Gutachtens der Beſchwerdekommiſſion Eröffnung zu machen, gleichzeitig aber dem Stadtamt anzuempfehlen, dafür Sorge zu tragen, daß nicht durch anderweitige Dispoſitionen der dereinſtigen Anlage eines Weges oder einer Durchfahrt auf dem qu. Landſtreifen präjudizirt werde.

Tagesordnung Punkt 13. Bericht der Beſchwerdekommiſſion in Beſchwerdeſachen der Arrendatorin des Guts Schloß Lemſal E. Reinſſen betreffend die Zahlung der Reichsgrundſteuer.

Das Stadthaupt, der Stadthauptkollege, die anweſenden Glieder des Stadtamts und der Stadtgüterverwaltung und der Stadtſekretär verlaſſen den Sitzungsſaal. Das Präſidium übernimmt der Stadtverordnete Bergengrün, die Schriftführung der Stadtverordnete Chr. Schmidt.

Beſchloſſen: dem Antrag der Beſchwerdekommiſſion vom 1. Dezember 1882 gemäß die Beſchwerde der Arrendatorin E. Reinſſen vom 5. November 1882 als unbegründet zurückzuweiſen und hierüber der Beſchwerdeführerin durch abſchriftliche Zufertigung dieſes Beſchluſſes und des Gutachtens der Beſchwerdekommiſſion Eröffnung zu machen.

Zur Verifizirung der Beſchlüſſe werden die Stadtverordneten Hollander, Hopfe und Jakſch erbeten.

Von der Cenſur erlaubt. Riga, den 9. Mai 1883.

Druck von W. F. Häcker in Riga.